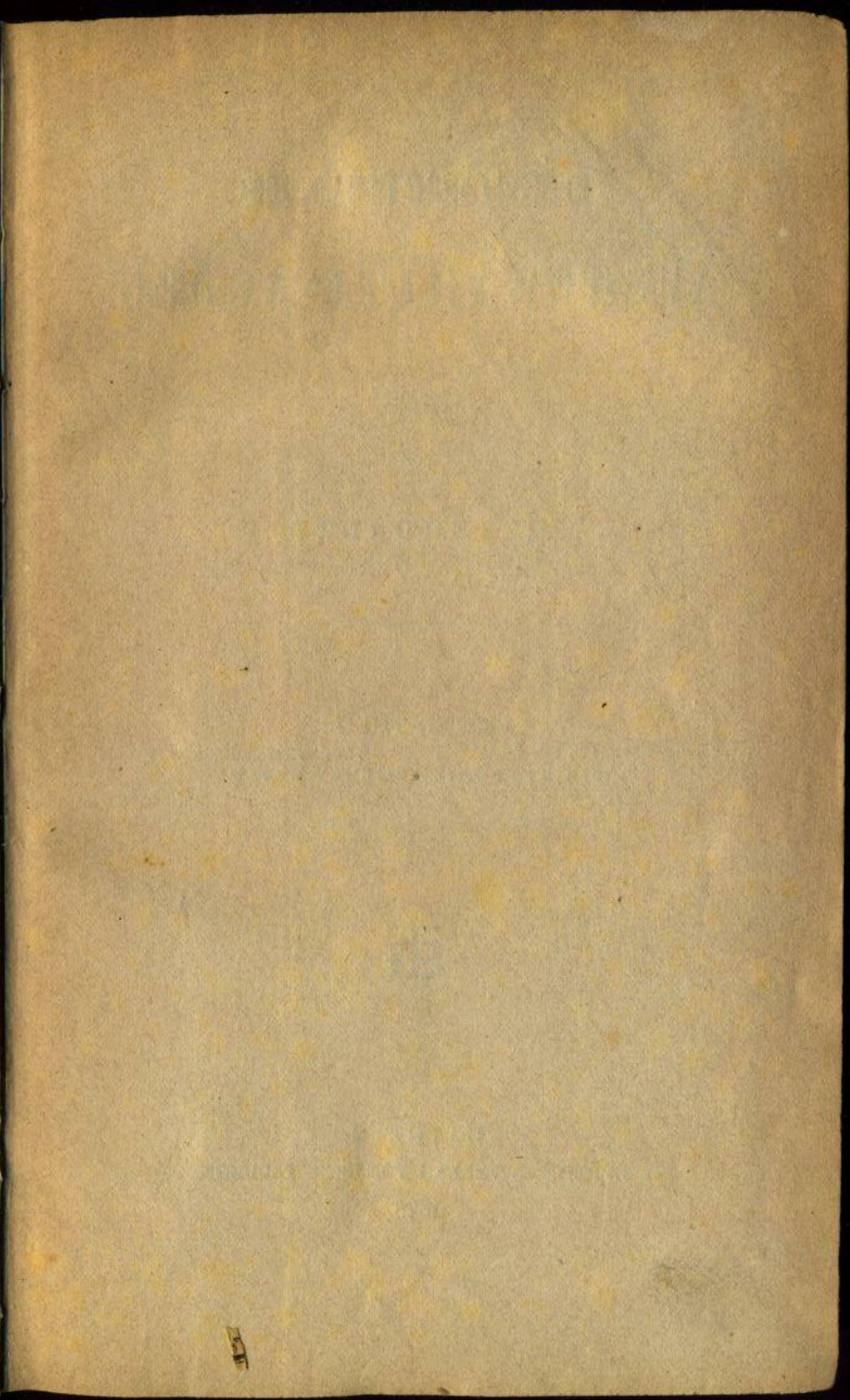
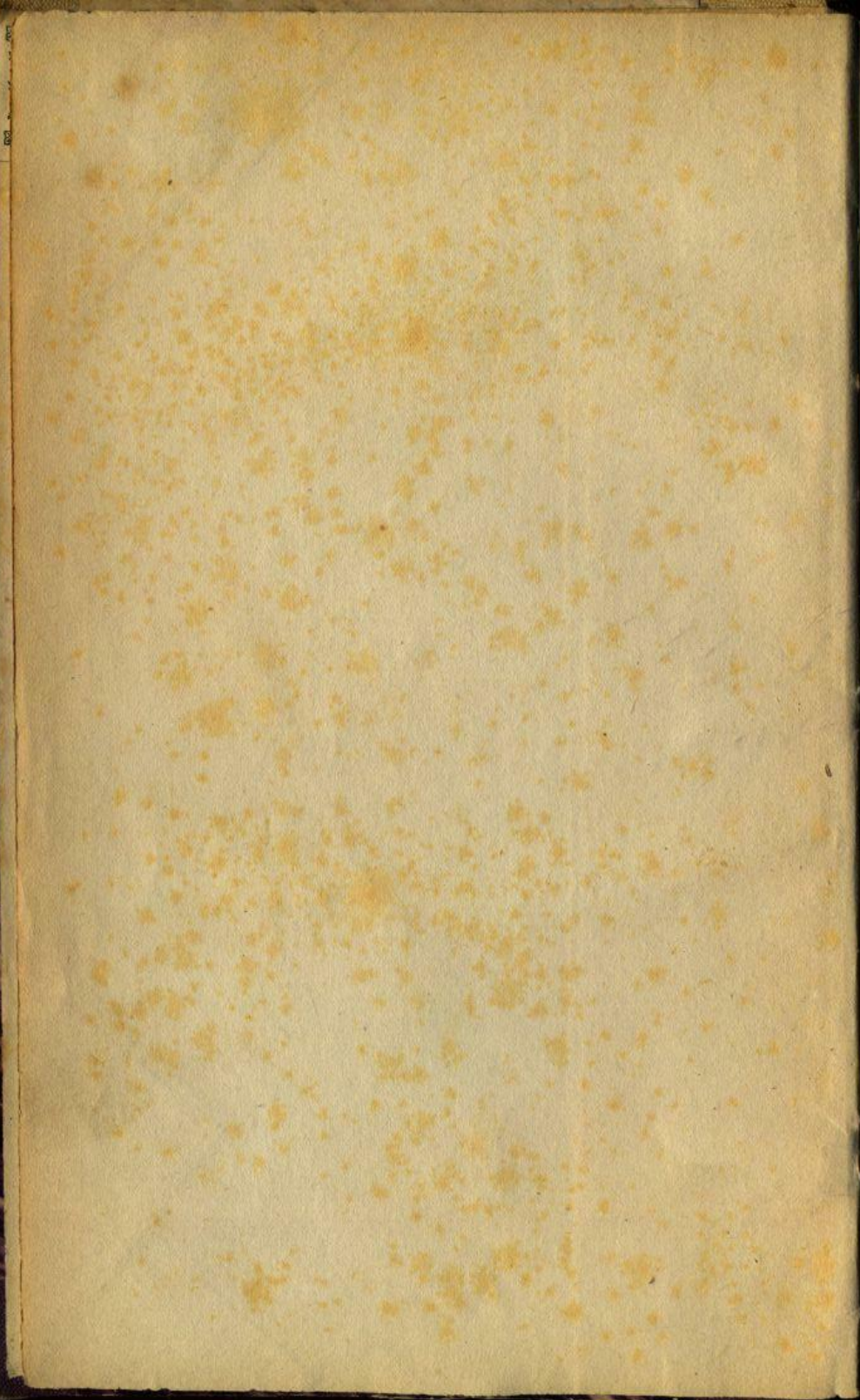




REIDANZ
DENTON
REDIN
12

CARL BOCK,
Buchbinder,
HAUPTPLATZ
RIED.



DEMOSTHENES
AUSGEWÄHLTE REDEN

ERKLÄRT

VON

C. REHDANTZ.

ERSTER THEIL:

DIE NEUN PHILIPPISCHEN REDEN.



LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1873.

DEMOSTHENES
NEUN PHILIPPISCHE REDEN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

C. REHDANTZ.

ERSTES HEFT:

I—III: OLYNTHISCHE REDEN. IV: ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

VIERTE VERBESSERTE AUFLAGE.



LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1873.

Καὶ δὴ ποτε καὶ ἐνεθυμήθην, τί ποτε τοὺς τότε ἀνθρώπους (Demosthenes' Zeitgenossen) ἀκούοντας αὐτοῦ λέγοντος ταῦτα πάσχειν εἰκὸς ἴν'. ὅπου γὰρ ἡμεῖς, οἱ τοσοῦτον ἀπηρημένοι τοῖς χρόνοις, καὶ οὐδὲν πρὸς τὰ πράγματα πεπονθότες, οὕτως ὑπαγόμεθα καὶ κρατούμεθα, καὶ ὅποι ποτ' ἂν ἡμᾶς ὁ λόγος ἄγῃ πορευόμεθα· πῶς τότε Ἀθηναῖοι τε καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες ἦγοντο ὑπὸ τοῦ ἀνδρὸς ἐπὶ τῶν ἀληθινῶν τε καὶ ἰδίων ἀγωνῶν, αὐτοῦ λέγοντος ἐκείνου τὰ ξαντοῦ μετὰ τῆς ἀξιώσεως ἧς εἶχε, τὴν αὐτοπάθειαν καὶ τὸ παράστημα τῆς ψυχῆς ἀποδεικνυμένον, κοσμοῦντος ἅπαντα καὶ χρηματίζοντος [σχηματίζοντος oder χρωματίζοντος?] τῇ προπέσει ὑποκρίσει, ἧς δεινότητος ἀσηκτῆς ἐγένετο. — Εἰ δὴ τὸ διὰ τοσοῦτων ἐγκαταμιννύμενον τοῖς βιβλίοις πνεῦμα τοσαύτην ἰσχὺν ἔχει καὶ οὕτως ἄγον ἐπ' αὐτῶν, ἴ, που τότε ὑπερφνές τι καὶ δεινὸν χρῆμα ἦν ἐπὶ τῶν ἐκείνου λόγων.

Διονυσίου τοῦ Ἀλικαρνήσεως
περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος κ. 22.

Καὶ μηδεὶς ὑπολάβῃ θανασιῶν εἶναι τὸν λόγον, εἰ καὶ τῇ περὶ λέξει φησὶ δεῖν εὐμελείας καὶ εὐρυθμίας καὶ μεταβολῶν, ὥσπερ ταῖς ᾠδαῖς καὶ τοῖς ὁρχαίοις, εἰ μηδενὸς τούτων ἀντιλαμβάνεται τῆς Δημοσθένους ἀκούων λέξεως. Ἐχει γὰρ ταῦτα ἢ καλῶς κατεσκευασμένη λέξις καὶ μάλιστα γὰρ ἢ τοῦδε τοῦ ῥήτορος. τῇ δ' εὐκαιρίᾳ καὶ τῇ ποσότητι τὴν αἰσθητὴν διαλανθάνει.

Derselbe c. 48.

VORWORT.

Der Text in der vorliegenden Ausgabe von Demosthenes' philippischen Reden schliesst sich ziemlich streng an die codices Σ in Paris und L in Florenz an, in Betreff welcher ich auf die Einleitung §. 92 und auf den die Varianten aus L enthaltenden Anhang verweise.

Das ideale Ziel, welchem eine Einleitung in das Studium von Reden zuführen muss, lässt sich kurz so bezeichnen: sie stelle durch Ergänzung der im allgemeinen Unterricht der athenischen Geschichte erworbenen Kenntnisse den Leser möglichst auf den Standpunct, welchen der Hörer unmittelbar vor Beginn der Reden einnahm. Demosthenes war ein politischer Redner, seine Bestrebungen sind in den philippischen Reden sämmtlich auf Ein Ziel gerichtet. deshalb wird ein besseres Verständniss gewonnen und zugleich die Erklärung des Autors vereinfacht, wenn die politischen Verhältnisse, in welchen sich Demosthenes' Thätigkeit bewegte und alle in diesen Reden berührte Thatsachen und Einrichtungen in übersichtlichem Zusammenhang dargestellt sind. weil aber Demosthenes vornehmlich durch die Macht seiner Beredtsamkeit wirkte und gerade die Vollkommenheit seines rednerischen Ausdrucks zu allen Zeiten die Beschäftigung mit seinen Werken hervorgehoben hat, ist ein kurzer Ueberblick über die Entwicklung der griechischen Beredtsamkeit und über die Geschichte jenes Studiums zugefügt.

Demosthenes' energischen Ausdruck treffend*) und in erträgliches Deutsch zu übertragen ist sehr schwer und bleibt häufig auch dem besten Schüler unmöglich, der bei blossen Umschreibungen des Sinnes sich nicht beruhigen mag. hier also muss der Commentator etwas vorarbeiten, wenn in der verhältnissmässig kurzen Zeit für diese Lectüre einiger Erfolg erwartet wird; ohnehin wird es Mühe genug kosten und bleibt doch unerlässlich für das Verständniss, dass zu allererst die wunderbar lebendige Anschaulichkeit und charakteristische Schärfe jedes einzelnen Ausdrucks begriffen sei; vielfach ist in den Anmerkungen darauf hingewiesen. um aber die Erklärung möglichst zu entlasten, geht der Commentar selten in lexika-

*) vgl. Cicero de opt. gen. dic. §. 23.

lischer Hinsicht über die kürzeste Erklärung eines bedeutenden Ausdrucks (am liebsten mit den Worten der griechischen Lexikographen), selten auch in grammatischer Hinsicht über die knappste Erläuterung des vorliegenden Falles hinaus, bald mit einer Uebersetzung, bald mit einer Parallele, öfter auch einer Hinweisung auf gute Grammatiken*) sich begnügend. häufig aber schien eine Zahl von Beispielen und Parallelstellen nothwendig oder wünschenswerth; diese sind, zunächst aus den Werken gleicher Stilgattung, am liebsten aus Demosthenes' Reden, und zwar in möglichster Vollständigkeit aus den philippischen, aber auch aus den Werken der übrigen attischen Redner, sodann aus der attischen Comödie, weil ihre und die Sprache der Beredtsamkeit, gleich nahe dem gemeinen Leben stehend, am meisten unter sich verwandt sind, endlich aus Thukydides, Demosthenes' Lieblingsautor, aus Xenophon und Platon, der Zeit nach seinen unmittelbaren Vorgängern, gesammelt und in einem grammatisch-lexikalischen Index zusammengestellt; dabei, wo es anging, z. B. bei den überaus wichtigen Präpositionen, in einen übersichtlich fortschreitenden Zusammenhang gebracht.

Nur so blieb Raum für noch ein anderes Ziel, welches sich dieser Commentar gesteckt hat, allerdings ein Ziel, welches über die Schule hinaus zu liegen scheint, aber das einzige des grössten Redners würdige und allein die liebevolle Mühe lohnende: ich meine die Analyse der mehr gepriesenen als nachgewiesenen Gewalt (*δεινότης*) des demosthenischen Ausdrucks. ich verweise hierüber auf das in der Einleitung §. 92 Gesagte und wiederhole nur noch meine früher ausgesprochene Ueberzeugung: wir müssen erst oft und fleissig Demosthenes' Reden laut gelesen**) gelernt und hergesagt, und ausdauernd mit allen Kräften unserer Seele der Seele dieses Mannes nachempfunden haben, um endlich die Energie seiner Sprache zu verstehen. der rhetorisch-stilistische Index giebt einen Ueberblick über die Anmerkungen dieser Art; weit die Mehrzahl derselben hat übrigens die Probe vor tüchtigen Schülern bestanden.

Creuzburg, Ob/Schlesien, im October 1873.

C. Rehdantz.

*) Von K. W. Krüger. 5. Aufl. 1873; Aken, die Grundzüge der Lehre von Tempus und Modus im Griech. 1861, und Schulgrammatik 1868; C. Curtius, 10. Aufl. 1873; Bäumlein, griech. Partikeln 1861; W. W. Goodwin, syntax of the moods and tenses of the greek verb. 3. Edit. 1867; Kühner, Ausführl. Grammatik der Griech. Spr. 2. Aufl. 1869—1872.

**) Vgl. Isokrates (5. §. 25—27), unten Einl. §. 40 Anm. 4.

EINLEITUNG.

I. KAPITEL.

Die Hegemonie Sparta's.

Der Gegensatz zwischen Hellenen und Barbaren war den 1 griechischen Stämmen und Staaten durch ihren gemeinsamen Krieg gegen Persien zum Bewusstsein gekommen und lange Zeit hindurch besonders von den Athenern 1) wach erhalten.

1) ein Beweis ist auch der in Demosth. 9. 42 erwähnte Volksbeschluss gegen den Griechen Arthmios aus Zeleia in Troas, von welchem Plutarch Themist. c. 6 sagt: Θεμιστοκλέους ἐπιπόντος τούτου εἰς τοὺς ἀτίμους καὶ παῖδας αὐτοῦ καὶ γένος ἔγραψαν ὅτι τὸν ἐκ Μήδων χρυσὸν εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐκόμισε. Vgl. Dem. 19. 217 ἀνοῦτε, ὦ ἄ. Ἄ., τῶν γραμμάτων λεγόντων Ἄ. τ. Π. τ. Ζ. ἐχθρὸν εἶναι καὶ πολέμιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων, αὐτὸν καὶ γένος πᾶν. διὰ τὸ ὅτι τὸν χρυσὸν ἐκ τῶν βαρβάρων εἰς τοὺς Ἕλληνας ἤγαγεν. Wie D. beidemal gegen Aischines, so wendet diesen Beschluss zur Revanche gegen D. Aisch. 3. 258 an: Ἄ. τὸν Ζ. κομισάμενα εἰς τὴν Ἑλλάδα τὸ ἐκ Μήδων χρυσὸν ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν πρόξενον ὄντα τοῦ δήμου ἐξέκηρξεν ἐκ τῆς πόλεως καὶ ἐξ ἀπάσης ἧς Ἀθηναῖοι ἀρχοῦσιν. — Deinarch. 2. 24 καὶ τὰτα εἰς τὴν ἀκρόπολιν εἰς στήλην χαλκὴν γραφάντες ἀνέθεσαν, παράδειγμα ὑμῖν τοῖς ἐπιγενομένοις καθιστάμετες . . . γραφάντες διαροσθήδην Ἀρθμῖον τὸν Πυθώναντος τὸν Ζελεῖτην πολέμιον εἶναι τοῦ δήμου καὶ τῶν συμμάχων, αὐτὸν καὶ γένος, καὶ φεύγειν Ἀθήνας, ὅτι τὸν ἐκ Μήδων χρυσὸν ἤγαγεν εἰς Πελοπόννησον. Aristides II. pag. 287 Dind. ἢ στήλη, ἣν ἔστησαν λέγουσαν τὰδε Ἀρθμῖον τὸν Π. τὸν Ζ. ἀτίμον καὶ πολ. ε. τοῦ δ. τῶν Ἀθηναίων αὐτὸν καὶ γ., ὅτι ἐκ Μ. χ. εἰς Π. ἤγαγεν, und I. p. 310 ὃν (Arthmimium) ἐπεὶ τῷ βασιλεῖ διακονῶν χρυσὸν ἤγαγεν εἰς Πελοπόννησον, πολέμιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων ἐψηφίσαντο αὐτὸν καὶ γένος καὶ ἀτίμους. dazu der Scholiast (3. p. 327 D.): ὅτι κατὰ τῆς Ἑλλάδος ἐστράτευσεν Ξέρξης, θέλων χρυσὸν πέμψαι πρὸς Λακεδαιμονίους, ἵνα δι' αὐτοῦ παραχθέντες συμπράττωσι κατ' Ἀθηναίων αὐτῷ, ἀκούσα ἠνάγκασεν Ἀρθμῖον ἀγαγεῖν ὁ δ' ἐν Ἀθήναις ὦκει, καὶ κατὰ τύχην ἐάλω τότε ὑπὸ Περσῶν; aber A. war vielmehr Xerxes' Unterthan, war zeitweilig in Athen gewesen und athenischer Proxenos geworden. der Bestechungsversuch mag in die Zeit der Verhandlungen mit dem Spartaner Pausanias fallen. — Taylor, wo er von den στήλαι handelt (s. Schaefer app. crit. zu 428. 1), fügt noch ex Nonno, qui historica Ἱστορικά Gregorii Nazianzeni collegit et illustravit, zu: Στήλη δὲ ἐστὶν λίθος ἢ χαλκὸς ἐν ἐπιμῆκει τετραγώνῳ σχήματι, ἐν ᾗ ἐγγέγραπται ἢ τὸν στηλιτευόμενον ὕβρις, οἷον Ἀθηναῖοι τὸν Ζ. Ἄ., τὸν διαφθεύροντα τ. Ἕλληνας χρημασιν ἐπὶ τῷ μᾶλλον ὑπακούσαι τῷ Πέρσῃ, ἐν στήλῃ

an diesem Nationalgefühl hatte sich Sparta schwer ver-sündigt, als es die Einmischung persischer Könige und Sa-trapen zur Unterwerfung Athens anrief und erlangte. mochte immerhin die Unabhängigkeit der einzelnen griechischen Staaten ernstlich von Athen bedroht gewesen sein, aber die Freiheit Aller nach Aussen hin blieb, so lange Athens Hege-monie unbestritten war, vom Jahre 476—431¹⁾ und selbst während des peloponnesischen Krieges, von 431—404, that-sächlich gesichert. erst nach der Vernichtung von Athens 73jährigem²⁾ Uebergewicht erschienen wieder die phöniki-schen Flotten Carthago's und Persiens auf den griechischen Meeren, und auf den Westen und den Osten der hellenischen Welt legten sich die Hände von Barbaren. die italiotischen Griechen wehrten nur mühsam noch die immer mächtiger andrin-genden Fluthen sabellischer Völkerschaften ab, die sikelioti-schen rangen auf den Tod mit Carthago, um schliesslich unter das Joch syrakusischer Tyrannen zu fallen, die asiatischen waren den Persern durch Sparta's engherzige und selbst-süchtige Politik aufgeopfert. Daran änderten dauernd nichts² Agesilaos' siegreiche Feldzüge in Asien. mit persischem Golde wurden, nachdem sich im boeotisch-korinthischen Kriege die grössten Staaten Griechenlands Theben Korinth Argos Athen gegen Sparta's Tyrannei erhoben hatten, und Lysan-dros 395 bei Haliartos³⁾ gegen die vereinigten Thebaner und Athener gefallen war, die langen Mauern Athens durch Konon wieder aufgebaut, darauf mehrere Jahre hindurch von den Verbündeten bei Korinth ein Söldnerheer unterhalten, welches unter dem Oberbefehl der Athener Polystratos Iphikrates und Chabrias⁴⁾ den Eingang nach Hellas besetzt hielt und unter Iphikrates eine Mora der Spartaner bei Lechaion um das J. 390 vernichtete. diese erkaufte durch abermalige Preis-gebung der asiatischen Griechen die persische Unterstützung, und erzwangen so den antalkidischen Frieden im J. 387. in demselben wurde die Autonomie aller griechischen Staaten

ἀνέγραψαν ἀτιμώσαντες καὶ αὐτὸν καὶ ἅπαν τὸ γένος αὐτοῦ, ἔξουσίαν δεδωκότες ἐν τοῖς γραμμασι τῷ βουλευμένῳ αὐτοῦ ἀποχεῖναι, ἔγγρα- φαντες καὶ τὴν αἰτίαν ἐν αὐτῇ τῇ στήλῃ, ἥτις ἦν αὐτῷ τῷ Ἀσθμῖα φόρος· οὐ, φησὶ, τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μ. εἰς Π. ἤγαγεν. Schandsäulen er-wähnt auch Thuk. 6. 55. 1., Schol. zu Aristoph. Lys. 267, Lyk. 117. s. Krebs de stelitibus Athen. Lips. 1774.

1) Demosth. 3. 24. — 2) 9. 23. in §. 25 zählt D. 70 Jahre, wie Lys. 2. 55, Isok. 4. 106, dieser 12. 56 nur 65 Jahre (477—413), Andok. 3. 38 aber 85, Lyk. 72 gar 90 Jahre; 70 Plato Br. 7. 332. mehr s. Clai-ton fasti Hell. ed. Kr. p. 262 sq. — 3) 4. 17. — 4) 4. 23 u. 24. Harpokration *Ἐπικράτης*; Aristoph. Plut. 173. vgl. Rehdantz vit. Iphic. Chabr. Timoth. c. I. Polystr. erhielt durch Iphikr. Vermittlung Ehren von Athen (D. 20. 84), wahrscheinlich das Bürgerrecht (vgl. Aristot. Rhet. 2. 23). —

ausgesprochen¹⁾; die Lakedämonier überwachten als προ-στάται²⁾ des Friedens die Verwirklichung dieser Bedingung. Es lag aber die Sehnsucht nach Autonomie, d. h. Selbstre-3 gierung, so tief in dem hellenischen Charakter begründet, dass bei der eifersüchtigen Besorgnis für diese Unabhängig-keit jede innige Vereinigung griechischer Staaten gegen eine von aussen der Freiheit Aller drohende Gefahr erschwert wo nicht unmöglich wurde. wie hätte auch sonst Iason von Pherai, der ταγός Thessaliens, den Gedanken einer Hegemonie über Hellas und den Peloponnes fassen können, wie sie auf Sicilien der Tyrann Dionysios von Syrakus thatsächlich be-hauptete? so weigerten sich zwei griechische Städte auf der Halbinsel Chalkidike, Apollonia und Akanthos, dem Bunde der chalkidischen Städte unter Olynthos' gerechter Leitung beizutreten, und erhielten sofort die Unterstützung Sparta's, in dessen Vortheil es lag, alle griechischen Staaten zu ver-einzeln und auseinanderzuhalten³⁾. auch hier also wurde eine Grenzmacht der hellenischen Welt blossgelegt, indem Olynthos 382 seine Bundesgenossenschaft auflösen musste, und eine politische Macht geschwächt, die allein ausgereicht haben würde, das nordische Barbarenthum späterhin nicht aufkommen zu lassen.

Und bei alle dem konnte sich im Mittelpunct der grie-chischen Welt keine starke Herrschaft dauernd erhalten.⁴ Sparta vermochte nicht im böotischen Kriege seit 378 die abermals vereinigten Thebaner und Athener zu bezwingen, verlor 376 durch die Seeschlacht bei Naxos die 29jährige Hegemonie zur See⁴⁾, und erlag auch zu Lande den verein-zelten Thebanern 371 in der gewaltigen Schlacht bei Leuktra. obwohl nun die Athener besonders auf Kallistratos' Rath für Sparta in seiner äussersten Gefahr Partei ergriffen, mochten⁵ sie doch weder, noch konnten sie die von Epameinondas 369 geschaffenen Bollwerke Messene und Megalopolis vernichten, welche niederzuwerfen Sparta erfolglos seine letzte Kraft verblutete. zwar gewann es wieder eine Partei unter den Peloponnesiern; die Achäer Eleer Mantineer und einige andere Arkader, während die Korinthier⁵⁾ Phliasier Epidaurier neu-

1) doch behielt Athen die schon längst von seinen Kleruchen besetzten Inseln Lemnos Imbros Skyros: 4. 27 u. 32 u. 34; 7. 4; 59. 3. die jähr-liche Absendung eines athen. Hipparchen nach Lemnos erwähnt ausser Dem. (4. 27) auch Hypereides f. Lykrophon (s. Boehnecke Dem. Hyp. Lyk. p. 126, der zu Dem. erster Philippica manchen hübschen Beitrag liefert, wiewohl seine Hypothese über die Person des Lykrophon und die Zeit von D. Rede nichts weniger als erwiesen ist). — 2) vgl. 9. 23. — 3) sie hatten ebendeshalb die böotische Bundesgenossenschaft aufgelöst und die Stadtgemeinde von Mantinea in mehrere Dorfschaften zertheilt (*διοικίζειν*). — 4) 9. 23. — 5) 3. 20 *ἐπὶ μὲν Κορινθίων καὶ Μεγαρίων ἀρπάσαντας τὰ ὄπλα πορεύεσθαι*. ganz gewiss ist hier nicht an Myro-

tral blieben, die übrigen zu Theben hielten; aber auch Epameinondas' Sieg und Tod bei Mantinea 362 brachte keine Entscheidung: die Parteien fuhren fort, einander zu hassen und zu bekämpfen; der Peloponnes war für eine gemeinsame Sache Griechenlands so gut wie verloren.

II. KAPITEL.

Die Hegemonie Theben's.

6 In Hellas war nach der leuktrischen Schlacht 371 die thebanische Hegemonie¹⁾ zu Lande ohne Nebenbuhler. sie erstreckte sich auch über Thessalien, wo Pelopidas Larissa und andere Städte gegen den Tyrannen Alexandros von Pherai, einen Nachfolger Iasons, siegreich vertheidigte; machte sich 367 in den Thronstreitigkeiten Makedoniens geltend, und wurde selbst am Hofe des Perserkönigs anerkannt. aber für die Interessen von Gesammt-Griechenland bot auch die Macht Thebens keinen Anhalt. wie jene anerkannte Einmischung Persiens ein Symptom des zerfallenden Hellenismus ist, so zeigt sich ein anderes in dem Verfahren der Thebaner

nides' Zug nach Korinth vor etwa 110 Jahren, ebensowenig an Perikles' Zug nach Megaris vor etwa 80 Jahren zu denken. das zweite Factum, angedeutet in D. 23. 212 *Μεγαρέας τουτουσί τους καταράτους*, berührt wohl Ps. Dem. 13. 32 *ἃ πρὸς τοὺς καταράτους Μεγαρέας ἐψηφίσασθε, ἀποτεινομένους τὴν ὀργάδα, ἐξίέναι κωλύειν μὴ ἐπιτρέπειν* (er führt fort: *ἃ πρὸς Φλιασίους, ὅτε ἐξέπεσον ἐναγχοῖς*); dasselbe ein Scholion zu 3. 20 (p. 34. 7) in cod. A: *τὴν ἱερὰν γῆν ὡς ὀργάδα καὶ ἄνετον ἐγεώργουν οἱ Μεγαρεῖς. πάλιν ὡς εὐσεβεῖς οἱ Ἀθηναῖοι ἐξεληθόντες ἐπανοῶν αὐτοὺς μόνῃ τῇ θεᾷ νικήσαντες.* gleicher Art war der Zug nach Korinth, worüber das Scholion in cod. AR sagt: *Κορινθιοὶ, λελυπημένοι κατ' Ἀθηναίων, καλοῦντες πάντας Ἕλληνας εἰς τὰ Ἴσθμια (κοινὴ γὰρ ἡ πανηγυρίς, Zusatz des Scholiasten zu seiner histor. Quelle) τοὺς Ἀθηναίους παρήσαν (bei der Einladung). οὗτοι, ὡς θεοσεβεῖς ὄντες ἐπεμφαν τὴν θύλακιν μετὰ ὀπλιτῶν, ἐν εἰ δέξονται αὐτὴν ὑπόσπονδον ὑποστρέψασιν' οὐ γὰρ ἐπὶ πόλεμον ἐξεληλυθῆσαν ὃ δὴ καὶ γεγένηται ἑωρακότες γὰρ τὴν παρασκευὴν οἱ Κορινθιοὶ ἐδέξαντο.* die Sache bestätigt, wahrscheinlich derselben Quelle (einem Commentar zu Dem.?) folgend, Aristoteles Panath. p. 191. 2 *Κορινθίων ψηφισαμένων ποτὲ μὴ δέχεσθαι τὴν πανηγυρίαν ἐνθῆνδε (aus Athen) θεωρίαν, ἀλλὰ καὶ διὰ πρεσβείας ἀπειπόντων τῇ πόλει μὴ πέμπειν, κοσμήσαντες ὁμοῦ τοὺς τε θεωροὺς καὶ τοὺς ὀπλίτας ἀπέστειλαν, ὡς δ' ἦσαν Ἐλευσίνοι, Κορινθιοὶ μὲν ἦσαν σπενδόμενοι, οἱ δὲ τὴν θεωρίαν πέμπαντες τοὺς ὀπλίτας ἐπανήγαγον.* Aristoteles erwähnt dies als ein Beispiel athenischer εὐσεβείας ἀμα καὶ πραότητος καὶ φρονήματος; sein Scholiast bemerkt dazu: *λέγει καὶ ὁ Δημοσθένης ἐπὶ μὲν Κορινθίων καὶ Μεγαρέας ἀρπάζοντας τὰ ὄπλα πορεύεσθαι.* (er beabsichtigt wohl nicht den Zug gegen die Megareer, ebenfalls einen Beweis der athen. εὐσεβεία, mit dem corinthischen zu identificiren, wohl aber thut dies fälschlich der Schol. zu Dem. in cod. TCFV: *οἱ Μεγαρεῖς τὴν ὀργάδα παρέτεμον, οἱ δὲ Κορινθιοὶ συνέμαχον τοῖς Μεγαρεῶσι, καὶ διὰ τοῦτο εἰς πόλεμον Ἀθηναίους κατέστησαν.*

1) 9. 23.

gegen zwei böotische Städte: Platäa wurde 373, Orchomenos 366 zerstört, ihr Gebiet Theben einverleibt. niemals vorher war ein griechisches Gemeinwesen so grausam und widerrechtlich vernichtet worden; vergeblich hatten die Thebaner ein gleiches Geschick im J. 404 Athen zugebracht. daher⁷ war der Widerwille Athens gegen diesen roheren Nachbarstaat trotz ihres zeitweiligen Zusammenhaltens ein tief innerlicher, stieg mit der Eifersucht auf dessen politisches Wachstum, und fand beständige Nahrung in dem immer wiederkehrenden Streit um Oropos. diese Grenzstadt Böotiens und Attikas, zugleich der bequemste Verbindungspunct mit Euböa, war nach öfterem Wechsel ihrer politischen Stellung zuletzt in den Händen der Athener geblieben. im J. 366 eroberten Verbannte aus Oropos mit Unterstützung des euböischen Tyrannen Themison von Eretria die Stadt und übergaben sie den Thebanern bis zu einem schiedsrichterlichen Vergleichs- spruch; zu welchem sich aber die Athener nicht verstehen wollten. damals soll der Redner Kallistratos einen schweren Process wegen Verraths von Oropos siegreich bestanden haben. die Stadt blieb den Athenern verloren¹⁾. als aber⁸ im J. 357 die Thebaner mit Heeresmacht nach Euböa übersetzten, traten ihnen die Athener auf Timotheos' Rath energisch und erfolgreich entgegen²⁾. auch die von Epameinondos begründete böotische Seemacht hatte sich aufgelöst; es stellte sich klar heraus, dass weder die Athener den Thebanern auf dem Festland, noch diese jenen etwas auf den Inseln und dem Meere abgewinnen konnten. sie blieben erbitterte Gegner³⁾.

Alle Schäden des hellenischen Staatskörpers deckte der 9 phokische oder dritte heilige Krieg auf. die Amphiktyonenversammlung war ein uralt hellenisches Institut⁴⁾, eine Verbindung von zwölf Stämmen, die über je zwei Stimmen verfügten, und ihre Vertreter (Hieromnemonen und Pylagoren) jährlich zweimal nach Anthela unweit der Thermopylen

1) 5. 16 u. 24; nach dem Schol. zu Aisch. 3. 85 im J. 367/6. vgl. Rehdantz vit. Iphic. p. 109, A. Schaefer in Jahrb. f. Phil. 1866 p. 26. vgl. Einl. §. 65 u. 84. — 2) 1. 8; 4. 17; 8. 74; 18. 99. vgl. Rehdantz a. O. p. 199. — 3) 1. 26; 3. 8; 5. 15 u. 18; 14. 33 u. 34; 18. 18. — 4) Hermann gr. Staatsalt. §. 12—14. *αἱ μὲν πρώται δώδεκα συνελθεῖν λέγονται πόλεις, ἐκάστη δ' ἐπέμπε πυλαγόραν, δις κατ' ἔτος οὐσης συνόδου, ἕκαστος τε καὶ μετοπάρον. ὕστερον δὲ καὶ πόλεις συνῆλθον πλείονες, τὴν δὲ σύνοδον Πυλαίαν ἐκάλουον, τὴν μὲν ἑαρινήν, τὴν δ' ὁπωρινήν, ἐπεὶ ἐν Πύλαις συνήγοντο, ἃς καὶ Θερμοπύλας ἐκάλουον* Strabon. Aisch. 2. 116 *κατηριθμησάμην ἔθνη δώδεκα τὰ μετέγοντα τοῦ ἱεροῦ, Θετταλοὺς Βοιωτοὺς Λοκρεῖας Ἴωνας Περαραιβοὺς Μάγνητας [Δόλοπας] Λοκροὺς Οἰταλοὺς Φθιώτας Μαλιεῖς Φαιεῖς.* Genaueres s. Philologus 24 S. 375 u. 538; N. J. f. Phil. 99 S. 254 f. u. 103 S. 599 f. von Kuhn. vgl. D. 9. 32; 5. 14.

sandten¹⁾. den Mittelpunkt dieser Versammlung bildete der Cult des pythischen Apollon, dessen grosse, im 4. Jahre wiederkehrende Festfeier (*τὰ Πύθια*) unter ihrer Leitung stand. eine solche Vereinigung, obwohl seit mehr als einem halben Jahrhundert ohne politische Bedeutung, konnte gleichwohl als politisches Werkzeug benutzt werden, weil ihr das Recht nicht abzusprechen war, Strafurtheile wegen Frevel an jenem Cult zu fällen; nur mussten sich Vollstrecker der Urtheile finden lassen. auf Thebens Antrag waren ausser den Spartanern die Phokeer verurtheilt, und deren Feinde, die Thebaner Thessaler und Lokrer nur zu bereit, die ausgesprochenen Drohungen zu verwirklichen. daher die Besetzung Delphi's durch die Phokeer 356, die steigende Verwendung der Tempelschätze, um Söldner zu gewinnen und zu erhalten. Es fanden sich aber Männer genug, denen Tempelraub ebensowenig bedenklich war, wie ein Krieg gegen andere Griechen, mit welchen doch weder ihre Staaten noch sie persönlich verfeindet waren, Männer ohne Vaterland Familie und Götter, Werkzeuge für jeden Machthaber der sie bezahlte. dahin hatten die anhaltenden und erbitterten Kriege um Autonomie und Hegemonie in Griechenland geführt. eine Fülle von Menschenleben und Wohlstand war von ihnen verschlungen, blutiger Hass nicht bloss in den Staaten wider einander, sondern in vielen auch zwischen den eigenen Bürgern emporgewuchert. die Siege des oligarchischen Sparta oder demokratischen Athen und Theben waren dann meist von Verbannungen der politischen Gegenpartei begleitet, die innere Zerrüttung führte bereits hier und da zur Tyrannis. so trieb Noth und Gewalt viele Bürger in den Solddienst; der Krieg wurde ein Gewerbe. Aber der phokische Krieg hätte dennoch kaum so verheerend werden, und so lange, von 355—346, dauern können, wenn nicht alle Gegner Thebens, vorzüglich Athen und Sparta, mehr oder weniger die Sache der Phokeer begünstigt hätten²⁾. deren Führer Onomarchos eroberte und behauptete Koroneia in Böotien, zog dem Tyrannen Lykophron von Pherai zu Hülfe, gegen welchen die thessalischen Städte König Philipp von Makedonien herbeigerufen hatten. nach zwei Siegen erlag Onomarchos 352 dem Makedonier. dessen Versuch, im Herbst 352 durch die Thermopylen in Phokis einzudringen, wurde durch eine rasche Expedition der Athener vereitelt³⁾. Damals erst erkannten die scharfsinnigsten Athener die von Norden her aufsteigende Gefahr für Griechenlands Freiheit.

1) wo sie der Demeter opferten und dann nach Delphi zu Geschäften sich begaben; Malten Philol. Soc. VI. Nr. 133 bei Whiston zu D. 5. 23 u. 18. 187 (ed. Ox.). — 2) 1. 26. — 3) 4. 17.

III. KAPITEL.

Die Hegemonie Athen's zur See.

Athen hatte in den Kämpfen zwischen Theben und Sparta bis zum J. 372 jenem, nach der Schlacht bei Leuktra diesem thätigen Beistand geleistet, zugleich aber auch die Gelegenheit zu eigener Machterweiterung gefunden und ausbeutet. eine neue Bundesgenossenschaft (*συνμαχία*) mit dem Bundessitz (*συνέδριον*) in Athen war unter den gerechtesten¹⁾ Bedingungen im J. 377 gebildet, und nach Chabrias' und Timotheos' Seesiegen bei Naxos 376 und Leukas 375 über fast alle Inseln des ägäischen und ionischen Meeres ausgedehnt worden. aus dieser Bundesgenossenschaft waren um 372 die Thebaner, mit ihnen vielleicht auch die Euböer ausgetreten. dennoch durfte Athen es wagen, wider das Gebot, welches Pelopidas in Susa ausgewirkt hatte, seine Kriegsflotte auf dem Meere zu behalten. Es war ein günstiger Umstand, dass der Grosskönig durch wiederholte Kriege mit Aegypten und immer neue Empörungen der vorderasiatischen Satrapen verhindert wurde, thatkräftig in die griechischen Verhältnisse einzugreifen. alle diese Empörungen seit des jüngeren Kyros' Zuge (401) sind mit Hülfe griechischer Söldner begonnen und niedergeschlagen worden. diese Lage der Dinge benutzten die Athener. Timotheos nahm 367 einem durch persische Unterstützung emporgekommenen Tyrannen die Insel Samos ab, und erhielt von einem aufständischen Satrapen die Städte Sestos und Krithote auf dem thrakischen Chersones um das J. 365 geschenkt; die Perser hatten also schon ihre Hände über Asien hinaus gestreckt. Der thrakische Chersones herrscht in seiner ganzen Ausdehnung von dem Vorgebirge Alopekonnesos bis nach Kardia, wo er sich mit dem Hauptland vereinigt, die wichtige Seestrasse des Hellespontos, das andere Thor Griechenlands (das eine war Thermopylai), wie Demosthenes sagt. der peloponnesische Krieg war hier entschieden worden; den Athenern besonders musste an diesem Besitz gelegen sein, um die unentbehrlichen Kornzufuhren aus dem bosporanischen Reiche möglichst sicher zu stellen. aber sie stiessen dabei mit dem Fürsten der Odrysen, des mächtigsten Thrakerstammes, Kotys, dem Schwiegervater des Atheners Iphikrates zusammen. nach des Vaters Ermordung

1) Urkunde der neuen *συνμαχία* (A. Schaefer de sociis Athen. Lips. 1856. 4) l. 35 ἀπὸ δὲ Ναυσυνίτων ἄρχοντος μὴ ἐξείναι μήτε ἰδίᾳ μήτε δημοσίᾳ Ἀθηναίων μηδενὶ ἐγκτήσασθαι ἐν ταῖς τῶν συμμάχων χώραις μήτε οὐσίαν μήτε χωρίον. deshalb nennt D. 6. 20 die athenischen Besitzer in Potidäa (s. Einl. §. 20) nicht κληρονομοῦντες, sondern ἀποίτους.

359 setzte Kersobleptes mit Unterstützung des mit ihm verschwägerten und von den Athenern mit dem Bürgerrecht beschenkten Söldnerführers Charidemos aus Oreos ¹⁾ den Widerstand fort, bis die Streitigkeiten mit anderen Odrysen-Prinzen, wie dem unfern Maroneia herrschenden Amadokos, die wachsende Besorgnis vor K. Philipp von Makedonien, und die Erscheinung einer starken athenischen Flotte unter Chares' Befehl im J. 357 einen Vertrag zu Stande brachte, kraft dessen der Chersones mit Ausnahme Kardias den Athenern zugesprochen wurde; den Besitz sicherte die Erstürmung von Sestos durch Chares im J. 353.

15 Diese Eroberungen wurden nicht, wie es andere griechische Städte und Inseln der thrakischen Küste waren, in die Bundesgenossenschaft aufgenommen, sondern Eigenthum des athenischen Volkes, welches zu wiederholtenmalen Klebrüchen dahin sandte. die Vermehrung der athenischen Hausmacht weckte die vielleicht gerechte Eifersucht der Verbündeten, welche Maussollos, der Dynast Kariens, eifrig schürte. denn so lange Athen die Seekräfte der Griechen vereinigte, konnte dieser nicht hoffen, seine selbststüchtigen Pläne auf die griechischen Nachbarinseln erfüllt zu sehen. dazu kam die Erbitterung der Bundesgenossen über den Druck, mit welchem alle athenischen Feldherren, ausser Timotheos, an der Spitze unbezahlter Söldner theils die Bundesbeiträge (*συντάξεις*) auf Jahre voraus eintrieben, theils nothgedrungen Erpressungen übten ²⁾; kurz, mochten nun die Staaten Chios Kos Rhodos Byzantion aus der Bundesgenossenschaft treten wollen, und die Athener dies nicht zugeben, oder was sonst der besondere Anlass gewesen ist: der Bundesgenossekrieg brach im J. 357 aus und endete im J. 355 auf Eubulos' Vorschlag mit der Freilassung jener vier Staaten, von denen sich sofort Rhodos und Kos in Oligarchien, abhängig von dem Dynasten Kariens, verwandelten ³⁾. an Byzanz schlossen sich Perinthos in der Propontis und Selybria im Pontos
16 Euxeinos an. Zu dem Friedensschluss hatte ebenso die eigene Erschöpfung der Athener beigetragen — waren doch die Beiträge auf jährlich 45 Talente herabgesunken — wie die Drohungen des Perserkönigs, veranlasst durch die Hülfe, welche der athenische Feldherr Chares an der Spitze unbezahlter Söldner dem abtrünnigen Satrapen von Phrygien am Hellespont, Artabazos, geleistet ⁴⁾, und dafür ausser Geld die Städte Lampsakos und Sigeion am Hellespont erhalten hatte ⁵⁾.

1) 23. 148 u. s. w. mehr s. zu E. §. 59. vgl. H. Sauppe in Götting. Gel. Nachr. 1867. 9 S. 152 u. 155. — 2) S. 24. — 3) S. 25. auf Maussollos folgte 351 seine Gemahlin Artemisia, dann (349) Idrieus (Schmidt Progr. v. Göttingen 1861). — 4) 4. 24. — 5) 2. 28.

in dem Kriege war Chabrias umgekommen; wegen ihrer Heerführung wurden Timotheos und Iphikrates von Chares und dem Redner Aristophon auf Hochverrath angeklagt. jener starb in der Verbannung, Iphikrates zog sich vom Staatsleben zurück. für Athen und Griechenland überhaupt ist die Zeit der militärischen Talente vorüber, während gleichzeitig K. Philipp's von Makedonien Genie eine neue Kriegsweise schuf, und mittelst derselben bereits ansehnliche Erfolge, besonders auch auf Kosten Athen's, errungen hatte.

IV. KAPITEL.

Makedonien bis zur Thronbesteigung Philipp's.

Makedonien hatte bis dahin in der Geschichte Griechenlands immer nur eine sehr untergeordnete Bedeutung gehabt. der aus einer Mischung von Thrakern Illyriern Epeiroten hervorgegangene Volksstamm war ein roher und kräftiger Menschenschlag, wie ihn Ackerbau und Viehzucht in Gebirgsthälern und gelegentliche Räubereien erzeugen und erhalten. langjährige Berührung mit den griechischen Städten, welche Makedonien vom Meere ausschlossen, hatte über das Königshaus der Temeniden, wenn anders diese Abkunft von den argivischen Herakleiden beglaubigt ist ¹⁾, einen Schimmer griechischer Cultur geworfen. die Politik dieser Fürsten musste, wie immer die eines Schwachen zwischen zwei mächtigen Gegnern, doppelzünftig werden ²⁾. so handelte während Xerxes' und Mardonios' Feldzügen K. Alexander I. ³⁾ und ging im peloponnesischen Kriege K. Perdikkas, um sich der drückenden Uebermacht Athen's zu entziehen, zu dem Spartaner Brasidas über. damals (422) wurde Amphipolis den Athenern abgenommen ⁴⁾. Die Stadt Amphipolis lag in einer reichen Ebene an dem schiffbaren Fluss Strymon, ein ebenso militärisch wichtiger Punct als Operationsbasis gegen Makedonien und Thrakien, wie bedeutend als Handelsplatz, durch

1) Her. 8. 137; 9. 45; Thuk. 2. 99; 5. 80; Isokr. 5. 32. mehr s. Abel Makedonien S. 99 ff. Demosth. nennt Philipp und die Makedonier-Fürsten wiederholt Barbaren: 3. 16 u. 24; 9. 31; 19. 305 u. 302 u. 327; Dein. 1. 24. dies mag in demselben Sinne geschehen sein, wie um 1720 n. Chr. in Schweden, als man von der neuen russischen Macht eine Bedrohung der europäischen Freiheit fürchtete, Car Peter sehr wohl ein Barbar heissen konnte, obwohl er von dem skandinavischen Rurik abstammte. vgl. Havet zu Isocrate discours sur lui-même S. XCVI. — 2) einzelne Städte Makedoniens und die Könige selber, wie Perdikkas II von 455—15, mögen wohl eine Zeit lang der athenischen Symmachie angehört haben: 7. 12; 3. 24; 11. 16, Justin 8. 4. — 3) zu D. 6. 11 vgl. Her. 3. 140 ff. 9. 9; D. 18. 202; 23. 200; Isokr. 4. 94; Plutarch Aristeides 10. — 4) 12. 21.

welchen Athen vornehmlich Schiffsbauholz bezog, und der Verkehr mit den Goldbergwerken des Pagaion vermittelt wurde. darum haben die Athener den Verlust dieser Stadt niemals verschmerzen können, und von dem Augenblick an, wo die Herstellung der neuen Bundesgenossenschaft (377) einen solchen Gedanken erlaubte, war die Wiedergewinnung von Amphipolis das Ziel der athenischen Politik in Makedonien. dem stand der damalige K. Amyntas II (393—370) nicht entgegen. er hatte zwar Sparta 382 gegen Olynthos unterstützt, um selber in den Wiederbesitz eines an Olynth früher abgetretenen Landstrichs sammt der Hauptstadt Pella zu kommen; aber sich dann, als die Athener auf dem Meere siegreich waren, diesen zugewandt, und besonders mit Timotheos befreundet. auf einem Congress griechischer Staaten, welchem auch ein Abgesandter des K. Amyntas beiwohnte, im J. 371, wurde Amphipolis den Athenern zugesprochen ¹⁾.
¹⁹ Amyntas starb 370; bald nachher wurde sein ältester Sohn Alexander II von dem eigenen Schwager Ptolemaios, einem Buhlen, wie es heisst, der Königin Mutter Eurydike, umgebracht. dergleichen Schandthaten kamen häufig an dem Königshofe in Pella vor, wo Vielweiberei gewöhnlich, die Erbfolge nicht geregelt war, und neben dem Haupt-Könige von Niedermakedonien Theil-Fürsten in einzelnen Strichen des oberen Makedonien mit oft zweifelhafter Treue herrschten. ein solcher scheint Pausanias gewesen zu sein, der Ptolemaios und Eurydike so in die Enge brachte, dass diese mit ihren Söhnen zu Iphikrates floh. der junge makedonische Prinz Philipp umfasste die Kniee des athenischen Feldherrn. obwohl nun Iphikrates Hülfe leistete, trat dennoch Ptolemaios auf die Seite der Thebaner über, als Pelopidas um die Thronstreitigkeiten zu schlichten in Makedonien erschien. dieser thebanische Einfluss hinderte Iphikrates an der Eroberung von Amphipolis. drei Jahre lang, von 368—366, hatte er es mit Söldnern bekriegt, die zum Theil jener Charidemos von Oreos ²⁾ befehligte. Zwar wurde Ptolemaios von Amyntas' zweitem Sohne Perdikkas im J. 365 ermordet, und dieser leistete Iphikrates' Nachfolger Timotheos so wesentlichen Beistand gegen Olynthos ³⁾ und die anderen chalkidischen

1) A. 2. 32; zugleich auch von K. Artaxerxes II von Persien, 7. 29; 9. 16; 19. 253 (Diodor 15. 31; Rehdantz Vitae Iphicratis p. 128; A. Schaefer Demosth. u. s. Zeit I. S. 66). dass aber Demosthenes Aeschines und Hegesippos gleichzeitig (um 342) von derselben Sache sprechen beweist, dass dieselbe damals wieder aufgefrischt und in Aller Munde war; was auch Isokrates (s. 2 f.) Philipp gegenüber bestätigt und schriftlich, wie gleichzeitig (346) Aeschines mündlich, die Rechtmässigkeit des athenischen Anspruchs ihm beweisen wollte. — 2) s. Einl. §. 14. — 3) 2. 14. wahrscheinlich ein älterer Stiefbruder von Perdikkas und Philipp ist

Städte, welche Amphipolis unterstützt zu haben scheinen, dass Timotheos um 364 Potidaia einnahm, wohin die Athener alsbald Colonisten (*κληρούχους*) sandten ¹⁾, sodann Torone eroberte, Pydna und Methone bewog, der athenischen Symmachie beizutreten ²⁾. aber weder Timotheos noch sein Nachfolger richteten gegen Amphipolis etwas aus, welches in die Hände der Athener fallen zu lassen gleichwenig im Interesse der Olynthier, wie des thrakischen Königs Kotys und des Makedoniers Perdikkas lag. die Stadt hatte makedonische Besatzung, als um das J. 359 Kotys ermordet wurde und Perdikkas in einer furchtbaren Schlacht gegen die Illyrier gefallen war.

V. KAPITEL.

K. Philipp's Regierung von 359—352.

Philippus, K. Amyntas' und der Eurydike dritter Sohn, ²¹ wurde in diesem Augenblick der Retter Makedoniens. derselbe war jung, wahrscheinlich von Pelopidas, als Geissel nach Theben mitgenommen worden, wo er griechische Bildung sich vollkommen aneignete, auch in der Kriegskunst von dem grössten Feldherrn dieser Zeit, Epameinondas, dem Schöpfer einer neuen Taktik, zu lernen, aber auch, weil Theben damals der Mittelpunkt aller griechischen Politik war, tief in die Zerrissenheit der griechischen Verhältnisse zu blicken Gelegenheit fand. nach dreijährigem Aufenthalt kam er nach Makedonien zurück. sein Bruder Perdikkas überliess ihm auf Anrathen des Euphraios aus Oreos ³⁾, Platons Schüler, welcher zum Verdruss der kriegslustigen und wissenschaftlichen Studien ganz abgeneigten Makedonier viel am Hofe von Pella galt, ein kleines Fürstenthum mit einer gewissen Selbstständigkeit. hier hatte sich Philipp den Kern einer Kriegsmacht geschaffen, als er nach Perdikkas' Tode 359 zuerst für dessen unmündigen Sohn, bald aber in Rücksicht auf die gefährlichen Zeitumstände auf Bitten der Makedonier in eigenem Namen die Regierung antrat. Die Illyrier ²² waren Herren fast des ganzen Landes, von Norden her drangen die Paioner ein, von Osten die Thraker mit jenem obengenannten ⁴⁾ Thronbewerber Pausanias, von Süden ein

Μενέλαος Πελάγων (d. i. Theilfürst in Pelagonien, einem grossen District Makedoniens'), welchem für seine Unterstützung gegen die Chalkideer und Amphipolis Timotheos ein neuerdings aufgefundenes (*Εφημ. ἀρχ.* 1860—61 Nr. 4046, Philologus 19. 247) Ehrendecret im Frühjahr 362 auswirkte. über sein Ende s. Einl. §. 56. A.

1) 7. 10. — 2) 4. 4; 23. 149; Diod. 15. 81; Rehdantz vit. Iph. p. 122. 3) s. Platon Brief 4, Athen. 506^c; sein Ende s. E. §. 74. A. — 4) s. §. 19.

anderer Prätendent, Argaios, welchem die Athener Beistand leisteten. der 23jährige Philipp bewies in dieser verzweifelten Lage eine seltene Energie und Schlaueit¹⁾. die Makedonier ermuthigte er durch seine feurige Beredsamkeit, von den Thrakern erkaufte er den Rückzug, in Athen liess er seine Bereitwilligkeit ausdrücken, die makedonische Besatzung aus Amphipolis zu ziehen, und zugleich seinen dringenden Wunsch, mit Athen, ebenso wie sein Vater Amyntas, in ein Bündniss zu treten. als er darauf Argaios angegriffen und vollständig besiegt hatte, schickte er die gefangenen athenischen Krieger mit ihrer ganzen Habe nach Athen zurück, so kam der gewünschte Friede mit Athen 358 zu Stande, in welchem Philipp die Stadt Amphipolis als eine Besizung Athens anerkannte und die makedonischen Besatzungstruppen zurückzog. er besiegte und unterwarf sodann die Paioner und schlug in einer schweren Schlacht den Illyrier-Fürsten Bardylis so gewaltig, dass ganz Makedonien befreit und das Land ostwärts vom See von Lychnitis unterworfen wurde. doch wiederholten sich auch später die Kämpfe gegen diese streitbaren Völker²⁾. Die Athener hatten inzwischen nichts gethan, das vereinzelte Amphipolis einzunehmen, auf welches jetzt Philipp unter irgend welchem Vorwande losging und die Stadt dermassen bedrängte, dass die Amphipolitaner selber durch ihre Gesandten in Athen ihre Unterwerfung anboten, wenn man sie vor makedonischer Knechtschaft schützen wolle³⁾. eben waren die Athener von jenem siegreichreichen Feldzug nach Euböa zurückgekehrt und schickten Chares mit einem Söldnerheer nach dem Hellesponte ab⁴⁾; um so gewisser liess sich ihre Unterstützung hoffen. vereitelt wurde diese, wenn sie überhaupt im Werke war, und zugleich das Anerbieten der besorgt gewordenen Olynthier zu Verhandlungen in Athen zurückgewiesen, in Folge unwahrer Berichte der athenischen Gesandten (Antiphon und Charidemos), die ihrerseits dem König insgeheim angelegen hatten, den Athenern zum Besitz von Amphipolis zu verhelfen, wofür sie ihm Pydna versprachen. die Sache, auf welche Philipp einging, wurde, damit die Pydnaer nichts merkten, von den Gesandten als Geheimniss nur mit dem Rath verhandelt⁵⁾. das athenische Volk glaubte um so lieber, als seine Aufmerksamkeit und Kraft auf den demnächst ausbrechenden Bundesgenossenkrieg gerichtet war. das belagerte

1) Curtius gr. Gesch. 3. 416. — 4) 1. 13 u. 23; Diodor. 16. 2 bis 4 und 22. — 3) 1. 8. Harpokration Ἰεραξ; Corp. Inscr. Gr. T. I. 200^b p. 994 u. II. Nr. 2008 p. 63 üb. Stratokles. — 4) s. Einl. §. 8 u. 14. — 5) dies ist das „vielbesprochene Geheimniss“ 2. 6; Theopompos bei Photios 588 u. Suidas τί ἐστὶ. vgl. 7. 27; 23. 116.

Amphipolis und das bestürmte Pydna fielen 357—56, beide durch Verrath, in Philipp's Hände¹⁾. er behielt beide Städte, und ging ein Bündniss mit den Olynthiern ein, welchen er nicht bloss das zwischen Makedonien und Olynth streitige Anthemus überliess, sondern auch das nach längerer Belagerung eroberte athenische Potidaia, den Schlüssel der Halbinsel Pallene schenkte²⁾. die athenischen Kleruchen durften, ihrer Habe beraubt³⁾, nach Hause zurückkehren. so hatte Philipp, ohne durch offene Kriegserklärung den geschlossenen Frieden aufzukündigen, den Athenern die empfindlichsten Verluste beigebracht. wenn nun auch diese, bitter grollend, an Rache und Bestrafung dachten⁴⁾, so hinderten doch theils die grossen Opfer des gleichzeitigen Bundesgenossenkrieges, theils die Unlust der Bürger, sich persönlich den Mühen und Gefahren eines Feldzugs zu unterziehen, jede energische Gegenwirkung; die einzige Expedition (ἀπόστολος), von welcher wir hören, die zum Entsatz Potidaia's, kam zu spät⁵⁾. So lange Olynth mit Athen verfeindet und mit Philipp verbündet war, konnte der König, an der gefährlichsten Seite des Reiches gesichert, seine Waffen nach Osten wenden. von Amphipolis aus brachte er 355 der von Thrakern belagerten Stadt Krenides inmitten der Goldbergwerke des Pangaion Hülfe, und gründete, nachdem er die ganze Landschaft bis zum Flusse Nestos zu seinem Reiche geschlagen hatte, dasselbst eine neue Stadt Philippoi, worauf der Bergbau so nachdrücklich betrieben wurde, dass der jährliche Ertrag mehr als 1000 Talente abwarf. die neuen Goldmünzen, welche Philipp daraus prägen liess, wurden das Kaufgeld für Griechenland's Freiheit, als sich dann die Fürsten der Illyrier und Paioner mit Kersobleptes von Thrakien zu einem gemeinsamen Kriege rüsteten, griff er jene einzeln an, erzwang ihre Unterwerfung⁶⁾, und scheint später, um dieselbe zu sichern, im Gebiete der Illyrier feste Plätze angelegt zu haben⁷⁾. Darauf geleitete er ein thebanisches Heer, welches 27

1) 1. 5 u. 9 u. 12. ein Scholion zu 1. 5 sagt: τοὺς προδότας τῶν Ἀμφιπολιτῶν τοὺς ἀνολεξάντας αὐτῶ τὰς πύλας εἰσελθόντων. πρώτους ἐφρόνεσας, λέγοντες εἰ τῶν ἰδίων πολιτῶν οὐκ ἐφείσασθε, πόσω γε πλέον οὐ μέλλετε εἰς ἐμὲ ὑστερον τοιοῦτοι γενήσεσθαι; und die Verräther von Pydna, heisst es ebenda, γρόντες ὅτι οὐκ ἂν αὐτῶν φείσαστο, ἐφρηγον ἐπὶ τῷ Ἀμύντιον ἱερὸν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ — ἀλλ' ἀναστήσας αὐτοὺς ὄρκους ἐπὶ τῷ μηθὲν ποιῆσαι ἐξελεθόντας ἀνεῖλεν. vgl. Aristeides R. 38 (1. 715 Dind.), Liban. 4 p. 973 R. etwas Auffallenderes also, als Diodor. 16. 5 erzählt, muss bei der Einnahme von A. vorgefallen sein. — Anthemus: Her. 5. 94; bei Thuk. 2. 98 Mascul., bei D. 6. 20 Fem. — 2) 6. 20; 1. 9; 2. 14. — 3) 7. 9 u. 10. vgl. A. Schäfer Demosthenes 2. 408. 2. — 4) 4. 43. — 5) 1. 9; 4. 35. — 6) 1. 13; 4. 4 u. 35; Isocr. 5. 21. — 7) 4. 48; Justin 8. 3. 7. seine indirecte Unterstützung des Artabazos (s. Einl. §. 16) gegen den Perserkönig Artaxerxes Ochus hinderte ihn nicht, zeit-

dem abtrünnigen Satrapen Artabazos nach Asien zu Hilfe zog, längs der thrakischen Küste, und eroberte dort die griechischen Städte Abdera und Maroneia; zog aber, als der Odrysenfürst Amadokos sich dem Weitermarsch widersetzte, und der Athener Chares eine Abtheilung von Philipps Söldnern vernichtet, auch beinahe seine Flotte genommen hatte, zurück, und belagerte im Sommer 353 Methone, die letzte mit Athen verbündete Stadt an der makedonischen Küste. die Stadt wurde eingenommen bevor die Hülfs Expedition von Athen herankam ¹⁾.

28 Die Einnahme von Methone öffnete den sicheren Weg nach Thessalien, wohin Philipp schon früher die Blicke gerichtet hatte, und jetzt von den Aleuaden Simon und Eudikos aus Larissa gegen die Tyrannen von Pherai ²⁾ zu Hilfe gerufen wurde ³⁾. diese erhielten von dem Phokeer Onomarchos Unterstützung, aber nach zwei Niederlagen siegte in einer furchtbaren Schlacht 352 die makedonische Phalanx und thessalische Reiterei über die phokischen und pheräischen Söldner. die Tyrannen Lykophron und Peitholaos räumten die Stadt Pherai, welche Philipp frei liess; aber in ihren Hafen Pagasai, den zu entsetzen eine athenische Expedition abermals zu spät kam ⁴⁾, legte er makedonische Besatzungstruppen. auch Magnesia hielt er besetzt, sei es um Landungen der Athener zu verhindern, und seinerseits von dort aus den Euböern gegen Athen die Hand zu reichen; jedenfalls aber auch, um sich das wichtige Bündniss mit dem thessalischen Staatenbund zu sichern ⁵⁾.

29 So hatte Philipp's Macht an drei Puncten, bei Amphipolis, am Thermäischen Golf (Methone) und bei Pagasai das Meer erreicht, dessen unbestrittene Herren bis dahin die Athener waren. die pheräische Seemacht war freilich schon im J. 361 den Athenern lästig geworden. jetzt überfielen makedonische Kaperschiffe die athenischen Inseln Lemnos und Imbros, griffen an der Südspitze Euböa's bei Geraistos manche nach Athen bestimmte Getreidekähne auf, und wagten sich selbst bis an Attika's Küste bei Marathon ⁶⁾. als nun aber Philipp selber aus Thessalien im Herbst 352 südwärts aufbrach, um in Hellas einzudringen und die geschwächten Phokeer zu ver-

weilig auch mit diesem ein Bündniss einzugehen, welches Dareios Kodomannos in seinem Briefe an Alexander erwähnt; s. Arr. 2. 14. 2.

1) 4. 35; 1. 9 u. 12. vgl. Einl. §. 59. — 2) s. Einl. §. 11. — 3) 2. 14. — 4) 1. 9 u. 12 u. 22; 4. 35. — 5) 1. 12 u. 22; 2. 7. vgl. 6. 22. die Thessaler räumten ihm aus Dankbarkeit und zur Entschädigung für die Kriegskosten den Ertrag der Hafen- und Marktzölle ein. — 6) 4. 34. prooim. 1432. 9 ἤλυα εἰς Μαραθῶνα τοῖσιν αἰ ληστράδαι προσέσχον. Aisch. 2, 72; A. Schaefer Demosth. 2. 26 f.

nichten ¹⁾, rüsteten die Athener schnell und mit Aufgebot aller Mittel eine gewaltige Flotte und ein Bürgerheer, mit welchem sie den Engpass von Thermopylai besetzten ²⁾. Philipp kehrte um; brach aber sofort nach Thrakien auf, wo eben erst die Athener in dem vor 5 Jahren abgetretenen ³⁾ Chersones sich festgesetzt hatten. Nachdem nämlich das ver- ³⁰ muthlich im Bundesgenossenkrieg von Athen abgefallene Sestos von Chares im J. 353 erstürmt war, wurden aus Athen Kleruchen dahin geschickt. Philipp nun griff in die Streitigkeiten der thrakischen Fürsten ein, welche er nach Gutdünken entschied ⁴⁾, zwang den K. Kersobleptes, seinen Sohn als Geißel nach Makedonien zu schicken, verbündete sich mit Perinthos und Byzantion ⁵⁾, und belagerte Heraion Teichos unfern Perinthos, als er in eine schwere Krankheit fiel ⁶⁾. die reissenden Fortschritte Philipps hatten aber nicht bloss in Athen Bestürzung verursacht, sondern auch die Olynthier so besorgt gemacht ⁷⁾, dass sie den Athenern sich wieder näherten und zunächst wohl Frieden mit ihnen schlossen. deshalb griff Philipp, kaum genesen, die Olynthier an ⁸⁾. es scheint aber damals die Sache noch beigelegt zu sein; vielleicht verfuhr Philipp hiebei, wie Demosthenes nicht lange darauf sagt ⁹⁾, τὰ μὲν εἰκὼν τὰ δ' ἀπειλῶν, und es scheint ihm gelungen zu sein, die Olynthier zu beschwichtigen ¹⁰⁾ und vorläufig eine engere Annäherung an Athen zu hinterreiben. Athen stand allein und entmuthigt, als Demosthenes mit seiner ersten philippischen Rede den Kampf wider Philipp aufnahm.

VI. KAPITEL.

Demosthenes' Jugend ¹¹⁾.

Männer der Geschichte sind diejenigen, welche weit über ³¹ die Bedeutung eines Einzellebens hinaus ihren Einfluss auf die Gegenwart und Zukunft fühlbar machen; aber nur diejenigen, deren Streben von reiner Begeisterung getragen wird, sind Helden der Jugend. die Theilnahme der Edelsten ist heutzutage nach vielen Seiten und überall dahin gerichtet, wo ein armes Menschenleben an Leib und Seele verkümmerte, aber in der besten Zeit des Alterthums ging ihre Wirksamkeit voll und allein in dem Staate auf. das Herz des athe-

1) s. Einl. §. 11. — 2) 4. 17. vgl. Einl. §. 51. — 3) s. Einl. §. 14. — 4) 1. 13; 23. 8; Justinus 8. 3 z. E. — 5) E. §. 15 u. 80; D. 9. 34; 18. 93. — 6) 1. 13; 3. 4 u. 5; 4. 11. — 7) 3. 7. — 8) 1. 13; 4. 17. — 9) 1. 3. — 10) vgl. 8. 59; 9. 11. — 11) die Quellen, alte und neue s. Einl. §. 90. das Hauptwerk wird noch lange bleiben: Demosthenes und seine Zeit von A. Schäfer, 3 Bände. 1856—58.

nischen Staatslebens lag in der demokratischen Volksversammlung; auf den Pulsschlag dieses Herzens zu wirken gab es kein anderes gesetzliches Mittel, als die politische Rede. der edelste und gewaltigste Redner der feinstgebildeten und kunstsinnigsten Stadt Griechenlands, darum, wie Keiner, ein Held der gebildeten Jugend, ist Demosthenes.

³² Das Wenige was wir von Demosthenes' Jugendzeit wissen, ist traurigen Inhalts. der Vater, gleichen Namens, aus dem Gau Paiania, war ein reicher Fabrikherr, für welchen 20 Sklaven Gestelle aus Elfenbein, und 32 andere in Messerwaaren arbeiteten. die Mutter Kleobule stammte aus der Ehe des verbannten Atheners Gylon mit einer angesehenen Griechin im kimmerischen Bosphoros¹⁾, war aber jung sammt ihrer Schwester, die Demochares heirathete, nach Athen geschickt worden. Demosthenes ist wahrscheinlich im J. 384 geboren²⁾. sieben Jahre alt verlor er den sorgsam Vater. obwohl nun die Mutter, welcher seine und seiner jüngeren Schwester Erziehung überlassen blieb, für die herkömmliche Schulbildung des Sohnes gehörig Sorge trug, scheint sie doch den schwächlichen Knaben von gymnastischen Uebungen so gänzlich fern gehalten zu haben, dass ihm von der Schule her ein Ekelname, Batalos, der wahrscheinlich einen weichen Menschen bezeichnet, durch sein ganzes Leben anhaften blieb³⁾. Aber viel bitterer war das nichtswürdige Verfahren gewissenloser Vormünder, darunter der Vettern seines Vaters, gegen die Familie. sie behielten nicht bloss was der Sterbende ihnen für die Vormundschaft vorausgegeben hatte, ohne ihrerseits, Aphobos die Mutter, Demophon die Schwester des Knaben zu heirathen; sie verwalteten überdies so betrügerisch das reiche Erbe, dass ein Vermögen von ursprünglich 14 Talenten, welches bei gewissenhafter Verwaltung in 10 Jahren sich mindestens verdoppeln musste, zuletzt, als der 17jährige Demosthenes für mündig erklärt wurde, auf wenig mehr als Ein Talent zusammengeschmolzen

1) A. 3. 171. Demosthenes, cum ei quidam objecisset, matre Seytha natum (so Aischines 2. 78 u. 93) respondit: Non miraris igitur quod Seytha matre et barbara natus tam bonus et clemens evaserit, Rutil. Lup. 2. §. 9. — 2) Ol. 92. 4 unter Archon Dexitheos (d. i. 385/4) nach Ps. Plut. Leb. der 10 Redner S. 845^d (Voemel in Z. f. A. W. 1846. Nr. 9 ff.; im J. 384 Boeckh in Abh. d. Berl. Acad. 1818, Schäfer Dem. u. s. Zeit 3. Beil. 2, u. N. J. f. Phil. 81 S. 864; im J. 384/3 Ranke in Ersch u. Gruber Encykl. d. Wiss. Demosth. S. 62, Seebeck Z. f. A. W. 1838 S. 321 ff.; im J. 383/2 Droysen Rhein. Mus. 4 S. 406 ff., im J. 382/81 Clinton F. Hell. append. XX, Brückner K. Philipp S. 326 ff., C. F. Hermann de Dem. a. natali Gött. 1845.) dagegen Ol. 99. 4, d. i. 386/85 nach Dionys. Hal. 1 Br. an Ammaeus c. 4 (Boehneke Forsch. auf d. Gebiet d. att. Redner S. 1 ff.). — 3) 18. 180; A. 1. 126 u. 131; 2. 99; Plut. Dem. 4. vgl. den Vorwurf *μαλακός* zu 8. 63.

war. und als dieser nun Rechenschaft und Schadenersatz zuerst auf gütlichem Wege, dann zu wiederholten Malen vor Gericht forderte, fiel zwar der Spruch des Gerichtshofes gegen Aphobos aus, aber immer neue Chikanen liessen ihn nicht zur Geltung kommen¹⁾, so dass Demosthenes, müde des mehr als fünf Jahre langen Haders und mit Wenig zufrieden, abstand. An den Knaben schon war der schwere Ernst des Lebens getreten, und der Jüngling hatte bereits seine volle Bitterkeit empfunden. er sah sich gekränkt seit dem ersten Augenblicke seines erwachenden Bewusstseins, von den nächsten Anverwandten schamlos beraubt, verfeindet mit Mächtigen²⁾, um seine ganze Jugend betrogen. ein schwächerer Charakter würde erdrückt, ein weniger edles Herz in gemeiner Selbstsucht untergegangen sein; aber Demosthenes ist aus der schweren Prüfzeit ohne Schaden für seine Seele hervorgegangen, zugleich mit einem Herzen voll glühender Liebe für sein Vaterland und voll brennenden Hasses gegen Unrecht und Schlechtigkeit, zugleich aber auch frei von allen Illusionen der Jugend, reich an Erfahrung und Menschenkenntniss, selbständig in Wort und That, und sich klar seines Ziels bewusst, ein Redner zu werden.

VII. KAPITEL.

Kurze Geschichte der Redekunst³⁾.

Die Beredtsamkeit war Gegenstand einer Unterweisung³⁵ in Athen erst zur Zeit des peloponnesischen Krieges geworden, nachdem Gorgias aus Leontinoi die Athener durch seine kunstvollen Vorträge bezaubert hatte. das Geheimniss dieser Kunst lag in dem Studium, welches jetzt zum erstenmal mit Bewusstsein der äusseren Form zugewandt wurde. es war aber, als hätte man eine neue Welt entdeckt, und wissbegierig suchte man bei den Sophisten Einsicht in alle Elemente wie des Wissens, so der Rede. man studirte den Klang und Tonfall der Silben, die Etymologie und Synonymik der Wörter, die dichterischen Epitheta und Metaphern, die Stellung

1) vgl. die 5 Vormundschaftsreden 27—31. — 2) z. B. Meidias (s. §. 47), welcher sich in unverschämter Weise des Aphobos annahm. — 3) s. Geschichte der griech. Bereds. von Westermann 1833; noch weit eingehender ist das umfangreiche Werk: die attische Beredtsamkeit von Gorgias bis zu Lysias, von F. Blass, Leipz. 1868. mehr s. Einl. §. 91. die Definition (sie missfällt G. Hermann de differentia prosae et poet. orat. Opusc. 1. p. 82 sq.) und Eintheilung der Rhetorik bei den Alten ist klar entwickelt von Spengel im Rhein. Mus. N. F. 18 (1863). die Doctrin der Alten ist übersichtlich zusammengestellt in R. Volkman's Herma-goras od. Elemente der Rhetorik, Stettin 1865, umgearbeitet in desselben Verfassers die Rhetorik der Gr. u. Römer, Berlin 1872.

der einzelnen Satzglieder, die Harmonie der Sätze. wir lächeln allerdings, wenn wir hören, wie damals zuerst Substantiv und Verb als verschiedene Redetheile erkannt und bezeichnet, oder mit welchem Entzücken Paronomasien Antitheta Isokola Homoioteleuta aufgenommen wurden, aber — wir Deutsche zumal sind die allerschlechtesten Richter über Alles was Form der Rede heisst. schon aber unterschied man auch einzelne Theile einer Rede und verfertigte Muster zu Proömien und Epilogen. als dann der Inhalt immer mehr zurücktrat und die blosse Fertigkeit des schönen Ausdrucks ganze Versammlungen hinriss, bildete sich eine eigene Gattung der Beredtsamkeit, die Prunk- oder Schau- oder Fest-Rede (*γένος ἐπιδεικτικόν*). die Gefahren dieser Richtung dürfen wir hier nicht angeben; uns genügt die Andeutung, dass die epideiktische Beredtsamkeit den angeborenen Sinn für Form ungemein schnell entwickelte und das ohnehin empfängliche Ohr der Athener bis zur Empfindlichkeit verfeinerte. natürlich dass dieser Einfluss praktisch an zwei Stätten sich geltend machte, wo die mündliche Rede ein nothwendiges Erforderniss des griechischen Lebens war, vor Gericht und in der Volksversammlung. Das Gericht ist die eigentliche Wiege der Kunstberedtsamkeit. denn da nach hellenischem Recht Jedermann seine Sache mündlich führte, waren zuerst in Sicilien gewisse Vorschriften Disposition und Stil betreffend für die Processirenden zusammengestellt worden, aus welchen allmählig eine Theorie der Beredtsamkeit (*τέχνη ῥητορικῆ*) erwuchs¹⁾. Thrasymachos aus Chalkedon gab eine Sammlung von Gemeinplätzen heraus, als Muster zur Erregung des Mitleids, zur Aufreizung und Besänftigung, zur Verdächtigung und Rechtfertigung gegen Verdächtigung. derselbe gilt für den Erfinder der abgerundeten Periode und der sogenannten mittleren Stilgattung, derjenigen, welche zwar gewählter als die gemeine Rede, doch von Gorgias' Wortgepränge und monotonen Satzbildung sich fernhält. ein Anderer bildete als selbständigen Theil der Rede die Erzählung (*διήγησις*) bis in das Einzelste aus. Isokrates' Schule unterschied folgende vier Theile der Rede: a) *προομιμάσασθαι πρὸς εὐνοίαν*, b) *διηγῆσασθαι πρὸς πιθανότητα*, c) *ἀγωνίσασθαι πρὸς τὸ δεῖξαι* oder *πιστώσασθαι πρὸς πειθῶ*, die argumentatio oder Beweisführung, d) *ἀνακεφαλαίωσασθαι πρὸς ἀνάμνησιν* oder *ἐπιλογίσασθαι πρὸς ὀργὴν ἢ ἔλεον*. das Ziel, welches die Gerichts-Beredtsamkeit (*γένος δικανικόν*) verfolgte, liegt in dem berüchtigten Ausspruch: *τὸν ἥττονα*

1) Die Rhetorik wurde so sehr Hauptstudium, dass Handbücher derselben einfach mit *τέχνη* bezeichnet sind. deren Geschichte s. bei Benoit sur les premiers manuels d'invention oratoire. Paris 1846.

λόγον κρείττω ποιεῖν „der schwächeren Sache durch die Gewalt der Rede den Sieg zu verschaffen“. als Verfasser einer *τέχνη* wird in Athen genannt der berühmte Oligarch Antiphon († 411), während Lysias den theoretischen Unterricht bald aufgab; beide zugleich berühmt als Verfasser von Gerichtsreden für Andere (*λογογράφοι*). noch berühmter wurde Isokrates († 338), *ὁ ὀήτωρ*, wie er schlechtweg heisst; zugleich Meister in der epideiktischen Gattung (zu welcher sein berühmter *πανηγυρικός* gehört), und Lehrer fast aller Staatsmänner und Heerführer, welche Athen's Gesckicke vor und zu Demosthenes' Zeit geleitet haben. bekannt ist die gross Sorgfalt, mit welcher Isokrates besonders den Ausdruck (*λέξις*) behandelte, wo Alles ohne Härte, Alles ebenmässig in rhythmischem Wohl laut einherschwamm. Primus intellexit, sagt von ihm Cicero¹⁾, etiam in soluta oratione, dum versum effugeres, modum tamen et numerum quendam oportere servari. Kein Zweifel, dass Isokrates diese Vorschriften auch³⁷ in den Unterricht der dritten und wichtigsten Redegattung übertrug, der Volksrede oder berathenden oder politischen Beredtsamkeit (*γένος δημηγορικόν* oder *συμβουλευτικόν*). wir lernen Wesen und Umfang derselben am besten aus Aristoteles' Rhetorik kennen. dieses in philosophischem Geist abgefasste Werk, und das etwas ältere, wahrscheinlich von Anaximenes aus Lampsakos, für praktischen Gebrauch und Routine bestimmte *περὶ ῥητορικῆς*, sind die einzigen aus der classischen Zeit Griechenlands übrig gebliebenen *τέχναι*, beide noch in der Blüthezeit der Beredtsamkeit, wenn auch nicht gar lange vor Demosthenes' Tod entstanden. in beiden werden als Haupttheile der Rhetorik unterschieden: 1) *ἐκ τίνων αὐ πίστις εἶσονται* (die inventio mit der argumentatio oder confirmatio); 2) *τὸ περὶ τὴν λέξιν*²⁾ oder *ἑρμηνείαν* (die elocutio); 3) *πῶς χρὴ τάξει τὰ μέρη τοῦ λόγου* (dispositio)³⁾. nach Aristoteles zerfällt *τὸ δικανικόν γένος* in *κατηγορία* und *ἀπολογία*, handelt *περὶ γεγεννημένων*, und verfolgt die Haupt-Gesichtspunkte (*τὰ κεφάλαια*) *τοῦ δικαίου* und *ἀδίκου*; *τὸ ἐπιδεικτικόν γένος* zerfällt in *ἔπαινος* und *ψόγος*, handelt *περὶ παρόντων*, und verfolgt *τὸ καλὸν ἢ αἰσχρόν*; *τὸ συμβουλευτικόν γένος* zerfällt in *προτροπή* und *ἀποτροπή*, handelt *περὶ μελλόντων*, und verfolgt *τὸ συμφέρον ἢ βλαβερόν*. wir werden sehen, wie Demosthenes zwar den Hauptgesichtspunkt des „Nutzens“

1) Brutus c. 8. Isokrates' Lehrweise s. bei Kyprianos *τὰ ἀπόρητα τοῦ Ἰσοκράτους* Athen 1871 S. 70 f., seine Ansicht von seiner Redegattung gegenüber den anderen bei Is. 15. §. 45 ff., 7. §. 180 f., seine Selbsttäuschung über die Wirksamkeit seiner Reden und Redeweise bei Rehdantz Recens. von Kyprianos in Gött. Gel. Anz. 1872. S. 1170 ff. — 2) Ar. ῥητ. 3. 1. — 3) Rössler de rhet. antiq. dispositione doctrina, Progr. v. Bautzen 1866.

überall an die Spitze stellt, aber sehr häufig auch das „Schöne“ (die „Ehre“) und das „Gerechte“ zu Hilfe nimmt ¹⁾. den Stoff der symbolentischen Rede stellt Aristoteles ²⁾ so hin: *σχεδόν γάρ, περι ὧν βουλευόνται πάντες καὶ περι ἃ ἀγορεύουσιν οἱ συμβουλευόντες, τὰ μέγιστα τυγχάνει πάντε τὸν ἀριθμὸν ὄντα· ταῦτα δ' ἐστὶ περὶ τε πόρων, καὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἔτι δὲ περὶ φυλακῆς τῆς χώρας, καὶ τῶν εἰσαγομένων καὶ ἐξαγομένων, καὶ περὶ νομοθεσίας*. (wir erkennen darin die Ressorts unserer Ministerien der Finanzen, des Aeusseren, des Krieges, des Handels, der Justiz) ὥστε περὶ μὲν πόρων, τὸν μέλλοντα συμβουλεύσειν δέοι ἂν τὰς προσόδους τῆς πόλεως εἰδέναι τίνες καὶ πόσαι, ὅπως εἴτε τις παραλείπεται προστεθῆ καὶ εἴ τις ἐλάττων ἀνέζηθῆ, ἔτι δὲ τὰς δαπάνας τῆς πόλεως ἀπάσας, ὅπως εἴ τις περιεργος ἀφαιρεθῆ καὶ εἴ τις μείζων ἐλάττων γένηται. . . ἀναγκαῖον καὶ τῶν παρὰ τοῖς ἄλλοις εὐρημένων ἱστορικῶν εἶναι πρὸς τὴν περὶ τούτων συμβουλήν· περὶ δὲ πολέμου καὶ εἰρήνης τὴν δύναμιν εἰδέναι τῆς πόλεως, ὅποση τε ὑπάρχει ἤδη καὶ πόσην ἐνδέχεται ὑπάρξει, καὶ ποῖα τις ἢ τε ὑπάρχουσα ἐστὶ καὶ ἣτις ἐνδέχεται προσγενέσθαι, ἔτι δὲ πολέμους τίνες καὶ πῶς πεπολέμηκεν. οὐ μόνον δὲ τῆς οἰκείας πόλεως ἀλλὰ καὶ τῶν ὁμόρων ταῦτα ἀναγκαῖον εἰδέναι — ἢ καὶ πρὸς οὓς ἐπίδοξον πολεμεῖν, . . . καὶ τὰς δυνάμεις, πότερον ὁμοῖαι ἢ ἀνόμοιαι. . . . οὐκ ἐλάχιστον δὲ περὶ νομοθεσίας ἐπάτειν· ἐν γὰρ τοῖς νόμοις ἐστὶν ἡ σωτηρία τῆς πόλεως, ὥστ' ἀναγκαῖον εἰδέναι πόσα τ' ἐστὶ πολιτειῶν εἶδη, καὶ ποῖα συμφέροι ἐκάστη, καὶ ὑπὸ τίνων φθείρεσθαι πέφυκε καὶ οἰκείων τῆς πολιτείας καὶ ἐναντίων. . . . χρήσιμον δὲ πρὸς τὰς νομοθεσίας τὸ μὴ μόνον ἐπάτειν τίς πολιτεία συμφέροι ἐκ τῶν παρεληλυθότων θεωροῦντι, ἀλλὰ καὶ τὰς παρὰ τοῖς ἄλλοις εἰδέναι, αἱ ποῖα τοῖς ποίοις ἀριόττουσιν. ὥστε δῆλον ὅτι πρὸς μὲν τὴν νομοθεσίαν αἱ τῆς γῆς περίοδοι χρήσιμοι (ἐντεῦθεν γὰρ λαβεῖν ἐστὶ τοὺς τῶν ἐθνῶν νόμους), πρὸς δὲ τὰς πολιτικὰς συμβουλάς αἱ τῶν περὶ τὰς πράξεις γραφόντων ἱστορία. ἅπαντα δὲ ταῦτα πολιτικῆς ἀλλ' οὐ φητορικῆς ἔργον ἐστίν.

VIII. KAPITEL.

Demosthenes' Ausbildung zum Redner und Staatsmann.

³⁸ Demosthenes studirte die Beredtsamkeit bei Isaios aus Chalkis, von welchem wir noch 11 Reden, in Erbschaftsangelegenheiten für Andere abgefasst, übrig haben. darum ist es auch sehr wahrscheinlich ³⁾, dass dieser den jungen Demosthenes in dem Process wider die Vormünder unterstützt

1) s. zu D. 1. 21; 9. 16. — 2) φητορ. 1 c. 4. — 3) Hoffmann de Dem. Isaei desc. diss. Berol. 1872; Laudahn Progr. von Hildesheim 1872.

und besonders die dahin gehörigen Reden hat ausarbeiten helfen. Demosthenes soll ihn gleich nach der Mündigkeits-Erklärung auf mehrere Jahre in sein Haus genommen haben, und Isaios, ein Kenner des attischen Rechts, wie Wenige, und Meister der gerichtlichen Rede, diese Zeit ausschliesslich dem Unterricht seines lernbegierigen und begabten Schülers gewidmet haben ¹⁾. jedenfalls war seine Unterweisung für die Fälle des wirklichen Lebens praktischer als die des berühmteren Isokrates. diesen scheint Demosthenes, wenn er auch seine Schriften studirte ²⁾, selber nicht gehört zu haben; wie er auch, wenigstens persönlich, mit dem Philosophen Platon nicht verkehrte. sein Lieblingswerk, welches die Sage ihn achtmal abschreiben und auswendig wissen liess, war die Geschichte des peloponnesischen Krieges von Thukydides; gewiss aber fesselten die verwandte Seele des Jünglings ebensowohl des Mannes Hochsinn und die Grösse der von ihm geschilderten Zeit, wie den künftigen Staatsmann und Redner die durchdringende Klarheit der sachlichen Darstellung und die Erfindungskraft in der rednerischen Dialektik und der wuchtige Ausdruck. Aber woher bei seinem geringen ³⁹ Vermögen die Mittel nehmen, einmal den theuren Unterricht zu bezahlen, sodann den Haushalt einer geachteten Familie zu bestreiten, endlich die kostspieligen Leistungen an den Staat zu machen, deren Demosthenes überdies manche noch freiwillig übernahm ³⁾? indem Demosthenes *λογογράφος* ⁴⁾ wurde, d. h. Processreden für Andere schrieb, erwarb er sich Ruf und Vermögen, und kam zugleich seinem Ziele, der politischen Beredtsamkeit, näher. man erzählt von dem berühmten Parlamentsredner Pitt, dass er früher in alle Gerichtssitzungen und Versammlungen ging, und die vorgekommenen Rechtshändel und Reden sämmtlich zu Hause wieder durchnahm und ausführlich nach beiden Seiten erwog. dasselbe sagt Plutarch von Demosthenes. ein gesuchter *λογογράφος* in Athen musste Talent Kenntniss Uebung und Vertrauen haben. Demosthenes besass alles dies in einem Alter, welches nur zu gewöhnlich in Vergnügungen hingebraucht wird; sein eiserner Fleiss trieb ihn allezeit vor Tagesanbruch vom Lager, so dass seine Gegner ihm später höhrend den Lampengeruch seiner Reden vorwarfen. unter den Reden, welche wir heute noch unter seinem Namen besitzen, obschon ihm

1) Ps.-Plutarch Leben der 10 R. 839 e u. 844 c; Dion. Hal. *Ἰσαῖος* c. 3. *πηγὴ τις ὄντως ἐστὶ (Ἰσαῖος) τῆς Δημοσθένους δυνάμεως*. vgl. dens. c. 13—16. — 2) d. h. die Reden, aber nicht eine sog. *τέχνη*, welche Isokr. wol gar nicht geschrieben hat. s. Rehdantz in Gött. Gel. Anz. 1872. Nr. 31. — 3) s. Einl. §. 89. — 4) wie zuerst Antiphon, deshalb von den Komikern verspottet, dann Lysias, Isaios u. A. der Name *λογογράφος* war etwas anrühlig (Aisch. 3. 173), die Sache gesucht.

nur der grössere Theil angehört¹⁾, sind — mit Einschluss der fünf (4) in seiner eigenen Sache gehaltenen Vormundschftsreden (*λόγοι ἐπιτροπικοί*) — dreissig in Privathändeln (*λόγοι δικανικοί ιδιωτικοί*) abgefasste, in Staatsprocessen (*λόγοι δικανικοί δημοσίοι*) etwa zwölf, unter diesen die gegen Meidias²⁾ in eigener Sache geschriebene, charakteristisch ist es für Demosthenes, dass mit Ausnahme von einer oder zwei Reden alle von ihm herrührenden Processreden für Kläger geschrieben sind³⁾, während umgekehrt die meisten Reden Cicero's der Vertheidigung dienen. auch persönlich trat Demosthenes vor Gericht auf: 354 als Fürsprecher (*συνήγορος*) des Ktesippos gegen Leptines bekämpfte er dessen Gesetzesvorschlag, welcher die Aufhebung jeder vom Staat an verdiente Männer ertheilten Steuerbefreiung (*ἀτέλεια*) zum Besten der (damals ganz verarmten) Staatskasse bezweckte. ihm aber stand höher die Würde des Staates. Es war aber noch ein schwerer Schritt, der aus dem Gerichtshof auf die Rednerbühne, und Demosthenes schien am allerwenigsten zum öffentlichen Redner berufen. schon die Schwierigkeit, sich vor sechs tausend oder mehr Hörern im Freien leicht verständlich zu machen, forderte eine physische Kraft, welche Demosthenes zu fehlen schien. seine Stimme war dünn, sein Athem kurz, das Organ versagte ihm bei der richtigen Aussprache des Buchstaben r. dazu war seine Haltung und das Geberdenspiel ungeschickt, er selber, weil noch nicht im Stande, den tiefen Empfindungen seines Herzens und der überströmenden Fülle seiner Gedanken klaren und fasslichen Ausdruck zu geben, dem Volke gegenüber befangen. kein Wunder; wenn wir uns diese buntgemischte Versammlung, das souveraine Volk, vorstellen, voll südländischer Lebhaftigkeit, eben so leicht erregbar zu unzeitiger Milde wie zu blutigen Ausbrüchen des Zorns, übermässig zu Spott geneigt, verwöhnt durch ausgezeichnete Schauspieler und Redner⁴⁾, so müssen wir erklären, dass mehr als die Kraft eines Perikles dazu gehörte, diese entarteten Enkel und Urenkel einzig und allein durch die Macht der Rede dauernd zu lenken. es ist auch Demosthenes erst spät, und nur darum gelungen, weil er selber in tiefster Seele mit Perikles⁵⁾ ver-

1) s. A. Schaefer Demosthenes Bd. 3 Beilage N u. V; Lortzing de orationibus quas D. pro Apollodoro scripsisse fertur, Berol. 1863; J. Sigg der Verf. 9 angebl. von D. f. Apoll. geschr. Reden in Jahrb. f. class. Philol. 6. Supplbd. 2. 1873. — 2) E. §. 47. — 3) aber nicht aus Mangel an Humanität; s. seine Worte bei Rutil. Lup. 2. 9. — 4) zu deren Reden sich die Athener drängten (wie heute nicht Wenige zu Modopredigern), nicht um klüger und besser zu werden, sondern ästhetischen Genusses halber. — 5) Raumer an Boeckh (Antiquar. Briefe S. 13): Nur Perikles und Demosthenes hatten Geist genug, die Demokratie zu begreifen, Gemüth genug, nie an ihr zu verzweifeln. Beide kannten die Griechen ihrer

wandt war¹⁾. in diese Seele war der begeisternde Funke damals gefallen, als der Jüngling Demosthenes den gefeierten Redner Kallistratos aus der oropischen Sache siegreich und bewundert hervorgehen sah²⁾. später, als Demosthenes auf dem Gipfel seines Ruhmes stand, beantwortete er die Frage, ob er seine oder Kallistratos' Reden für die besseren halte: Kallistratos' Reden, wenn sie gehört, seine, wenn sie gelesen würden. damit bezeichnet Demosthenes die Gewalt des rednerischen Vortrags (*ὑπόκρισις*)³⁾, den er selber einmal das Erste und Zweite und Dritte in der Beredtsamkeit nannte⁴⁾, und welchen zu erwerben ihm so unsägliche Mühe gemacht hat, dass wir mit Staunen von seinen seltsamen und aus-

Zeit, Beide litten durch dieselben; aber weit entfernt, mit falscher Vornehmthueri sich zurückzuziehen, traten sie mit höchstem Ernste jeder Ausartung entgegen, und fanden Gehör, weil auch die Gegner nicht leugnen konnten, dass edle Liebe und männliche Hoffnung sie dahin brachte, bittere Arzneien einzugeben.

1) Pl. Plut. Dem. c. 6. mit Perikles theilte er auch die in sittlichem Ernst und wahrhaftiger Bescheidenheit wurzelnde Abneigung aus dem Stiegreif zu sprechen: Ps. Plut. vit. X or. p. 848: *ὀνειδισάντος δὲ αὐτὸν Ἐπιπλέους ὅτι αἰεὶ σκέπτοιο, ἀλαχνολύην γὰρ ἄν*, εἶπεν, εἰ τιμωκῶντῳ δὴμῳ συμβουλευέων αὐτοσχεδιάζοιμι; und D. selber 21. 191 *ἐγὼ δ' ἐσκέφθαι φημι. . . καὶ μεμελετημένοι γ' ὡς ἐνὴν μάλιστα' ἐμοὶ* (vgl. zu D. 1. 1; wie Cicero de leg. I. 4. 12 von sich: *ad causarum operam ego numquam nisi paratus et meditato accedo*); so dass, sagt Plut. Dem. c. 8 *μη̄ ῥαδίως ἀκούσαι τινα Δημοσθένους ἐπὶ καιροῦ λέγοντος. . . εἰ μὴ τῶχοι πεφροντικῶς καὶ παρσενεασμένους*. — 2) s. E. §. 7. — 3) Aristoteles Rhet. 3. 1. 4: *δύναμιν μὲν ἔχει μεγίστην, οὕτω δ' ἐπιχειρεῖται, τὸ περὶ τὴν ὑπόκρισιν. . . ἔστι δὲ αὐτὴ ἐν τῇ φωνῇ, πῶς αὐτῇ δεῖ χρῆσθαι πρὸς ἕναστον πάθος, οἷον πότε μεγάλη καὶ πότε μικρὰ καὶ μέση· καὶ πῶς τοῖς τόνοις, οἷον ὀξεῖα καὶ βαρεῖα καὶ μέση· καὶ ὀνθυμοῖς τίσις πρὸς ἕναστα. τρία γὰρ ἔστι περὶ ἃ σκοποῦναι· ταῦτα δ' ἔστι μέγθος ἀμονία ὀνθυμός. . . οὕτω δὲ σύγκειται τέχνη περὶ αὐτῶν, ἔπει καὶ τὸ περὶ τὴν λέξιν ὅψῃ προῆλθεν*. — Dionysios Hal. π. δεινότη. c. 53 (6. 1117. R.) *εἰς ἔτι μοι καταλείπεται λόγος ὁ περὶ τῆς ὑποκρίσεως, ὡς κενόσηκε τὴν λέξιν ὁ ἀνὴρ (Dem.), ἀναγκασίας ἀρετῆς οὐσης περὶ λόγους καὶ μάλιστα τοὺς πολιτικούς; ἡς παρουσίας μὲν καὶ ταῖς ἄλλαις ἀρεταῖς γίνεται χάρα τότε· ἀπουσίας δὲ οἰοῦν ὄφελος οὐδ' ἐκείνων οὐδεμίαν. . . Διττὴν δὲ τὴν φύσιν αὐτῆς οὐσαν ὁρῶν, περὶ ἄμφω τὰ μέρη σφοδρὰ ἰσοποῦσασε. καὶ γὰρ τὰ πάθη τὰ τῆς φωνῆς καὶ τὰ σχήματα τοῦ σώματος, οἷς κράτιστα ἔξιν ἐμελλεν, οὐ μικρῶ πόνῳ κατιστοργάσατο. . . Τὶ δὴ ταῦτα πρὸς τὴν λέξιν αὐτοῦ συντείνει; φαίη τις ἄν. ἡ λέξις μὲν οὖν, εἰπομ' ἄν, οὐκείως κατεσκευάσται πρὸς ταῦτα, μεστὴ πολλῶν οὐσῶν ἡθῶν καὶ παθῶν, καὶ διδάσκουσα οἷας ὑποκρίσεως αὐτῇ δεῖ. ὥστε τοὺς ἀναγινώσκοντας τὸν δῆτορα τοῦτον ἐπιμελῶς χρῆ παρατηρεῖν, ἵνα τοῦτον ἕναστα λέγηται τὸν τρόπον, ὃν ἐκεῖνος ἐβούλετο. αὐτῇ γὰρ ἡ λέξις διδάσκει τοὺς ἔχοντας ψυχὴν ἐνὶνῆτον, μεθ' οἷας τῆς ὑποκρίσεως ἐκφῆρεσθαι δεήσει (ein Beispiel s. zu 9. 27. Dionys. schliesst: *ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, οὐκ ἐνεστιν ἀλόγον ζῶον ψυχὴν ἔχοντα, μᾶλλον δὲ λίθον φύσιν ναθῶν ἀναίσθητον ἀκίνητον ἀπαθῆ. τὴν Δημοσθένους προφῆρεσθαι λέξιν, πολλοῦ γε καὶ δεῖ' ἔπει τὸ κάλλιστον αὐτῆς ἀγαθὸν ἀπολείται, τὸ πνεῦμα (die Seele) καὶ οὐδὲν διοίσει σώματος καλοῦ μὲν ἀκίνητον δὲ καὶ νεκροῦ. vgl. Longinos τέχνη ῥητ. I. p. 310 Spengel. — 4) Cic. Brut.**

dauernden Anstrengungen hören¹⁾, welchen er aber zur Bewunderung aller seiner Zeitgenossen in vollendeter Weise sich angeeignet hat. wir können uns, selbst wenn wir die Analogie einer edlen tragischen Darstellung zu Hilfe nehmen²⁾, dennoch kaum von der Gewalt dieses Vortrags eine Vorstellung machen; von jener Kraft und Modulation der Stimme haben wir kaum eine Ahnung, mit welcher Demosthenes in gewaltigen Perioden zweimal den Ton mässigend und zweimal ihn bis zum Sturm anschwellen lassend³⁾, die ganze Stufenleiter männlicher Gefühle in Einem Athemzuge umfasste. Denn wiewohl Ein Grundton in Demosthenes' Rede überall durchklingt, der des sittlichen Zornes, bricht sich doch dieser Ton wie Blitzeszucken in so stürmischem Wechsel, dass kaum Ein Satz wie sein nächster gesprochen wird und selbst die einzelnen Begriffe Eines Satzes oft ihre besondere wechselnde Betonung⁴⁾ fordern, also dass der Hörer durch alle Empfindungen von Bitterkeit Hass Zorn Stolz und Wehmuth gerissen⁵⁾ und, wie es von Demosthenes selber auf der Rednerbühne heisst⁶⁾, von korybantischer Begeisterung ergriffen wird. hoffe Niemand, Demosthenes' Reden zu verstehen, so lange ihm das Verständniss für solchen Vortrag verschlossen ist!⁷⁾ Aber gerade darum ist dieses Verständ-

38, or. 17, de or. 3. 56; Quintil. XI. 3. 6; C. Jul. Victor c. 24 u. Priscianus de praecept. rhet. in Halm Rhet. Lat. p. 440 u. 553; Ps.-Plut. vit. X. or. p. 845; Philodemos π. ῥητορ. Col. 16 p. 222 Spengel; Longinos τ. ῥητ. I. p. 310 Sp.

1) Plut. Dem. 6; Libanios βίος Δημ. p. 3 f.; Photios bibl. 265; Cic. de or. 1. 260 u. 6.; Valer. Max. 8. 7. — 2) welche auch Dem. bei grossen Schauspielern studirte; s. Schaefer Dem. u. s. Z. I. p. 301. — 3) s. zu 9. 1. — 4) Quintilianus XI. 3. 44. Ars variandi cum gratiam praebet ac renovat aures, tum dicentem ipsa laboris mutatione reficit. . . Illud vero maximum, quod secundum rationem rerum, de quibus dicimus, animorumque habitus conformanda vox est, ne ab oratione discordet. Vitemus igitur illam (deutsche Weise des Vortrags), quae graece *μονοτονία* vocatur, una quaedam spiritus ac soni intentio . . . ut in isdem partibus isdemque adfectibus sint tamen quaedam non ita magnae vocis declinationes, prout aut verborum dignitas aut sententiarum natura aut depositio aut inceptio aut transitus postulabit. . . Proponamus enim nobis illud Ciceronis in oratione nobilissima pro Milone principium, nonne ad singulas paene distinctiones quamvis in eadem facie tamen quasi vultus mutandus est? . . . 51. Quod notavi, ut appareret, non solum in membris caesae, sed etiam in articulis esse aliquam pronuntiandi varietatem, sine qua nihil neque majus neque minus est. dass dabei die Natur als Muster dienen müsse, setzt gut auseinander Dion. Hal. 6. p. 1121. — 5) Dion. Hal. 6. p. 1022. — 6) Eratosthenes u. Demetrios Phal. bei Ps.-Plut. Leben des Dem. 850^b. — 7) *ἔπειδ' ἂν γὰρ*, sagt Isokrates 5. 26 von der gelesenen Rede gegenüber der gesprochenen, *ὁ λόγος ἀποστρεφθῆ τῆς τε δόξης τῆς τοῦ λέγοντος καὶ τῆς φωνῆς καὶ τῶν μεταβολῶν τῶν ἐν ταῖς ῥητορείαις γιγνομένων*, *ἔτι δὲ τῶν καιρῶν καὶ τῆς σπουδῆς τῆς περὶ τὴν πρόξιν, καὶ μηδὲν ἢ τὸ συναγωνιζόμενον καὶ συμπεῖθον, ἀλλὰ τῶν μὲν προσημειμένων ἀπάντων ἔρημος γένηται καὶ γυμνός* (und dies Alles trifft ja

niss so schwierig, weil Demosthenes überall frei und fern von pathetischer Declamation ist. ich nehme die kurzen Urtheile neuerer Kritiker auf, welche den Kern seiner Beredtsamkeit im Allgemeinen getroffen haben. Brougham sagt¹⁾: Without any ostentation of profound reflection or philosophical remark, with few attempts at generalization, without the glare and attraction of prominent ornaments, with extremely few, and these not very successful, instances of the tender and pathetic, with a considerable degree of coarseness, and what we should call vulgarity . . . and absolutely without any pretension to wit or humour, to have acquired the reputation of the greatest orator whom the world has ever produced, is a peculiarity which belongs to the character of Demosthenes. er adoptirt sodann das positive Urtheil von Hume: Demosthenes' manner is more chaste and austere than that of Cicero; could it be copied, its success would be infallible over a modern assembly. It is rapid harmony exactly adjusted to the sense: it is vehement reasoning without any appearance of art: it is disdain anger boldness freedom, involved in a continual stream of

für uns Fremde und Nachgeborene zu), *ἀναγιγνώσκῃ δὲ τις αὐτὸν ἀπιθ' ἄνωγας καὶ μηδὲν ἤθος ἐνσημαινόμενος ἀλλ' ὥσπερ ἀπαριθμῶν, εἰκότως οἶμαι φανῶς εἶναι δοκεῖ τοῖς ἀκούουσιν*. vgl. Isok. 12. 17. Aischines, gewiss der vollgültigste Zeuge für Dem., welchem er, der gewesene Tragödienspieler, das *τραγευεσθαι* wiederholt vorwirft (A. 1. 94, 2. 49 u. 98) und das *ἐντείνασθαι ταύτην τὴν ὀξείαν φωνὴν* (2. 157) und das *ἐπιδακρῶσαι* u. *κλάειν* (2. 85, 3. 207), sagte doch, als er in seiner Verbannung zu Rhodos seine und Demosthenes' Rede vom Kranze vorgelesen, und die Rhodier beide, aber noch mehr die von Demosthenes bewunderten, *τί δὲ εἰ αὐτοῦ τοῦ θηρίου τὰ ῥήματα βοῶντος ἀκηκόετε*, Plinius ep. 2. 3. vgl. Westermann zu Ps.-Plut. vit. X. or. p. 343^d. Eindruck und Ausdruck der Rede bedingen einander, weil zugleich Geist Gemüth und Sinne Factoren unseres Verständnisses und Willens sind.

1) wie vor ihm Reinhard Geständnisse seine Bildung zum Prediger betr. Sulzbach 1810 S. 52: Durch Cicero ermuntert fing ich an Demosthenes zu lesen; und wie gross war mein Erstaunen, in dem berühmtesten Redner des ganzen Alterthums einen Mann zu finden, der, um seinen Zweck zu erreichen und die grössten Wirkungen hervorzubringen, nie einer Blume, nie eines gesuchten Wortes, nie einer kostbaren auffallenden Redensart, am allerwenigsten poetischer Prosa bedarf; der vielmehr alles, was er vorzutragen hat, mit dem Ausdrucke sagt, welcher der natürlichste ist, die Sache am richtigsten bezeichnet und sie am treffendsten darstellt; bei dem eben daher keine Spur von Affectation, von Haschen nach Witz, von überraschenden Wendungen und von jener genial sein sollenden Verwegenheit vorkommt, bei der sich Viele so wohl gefallen; der dagegen durch seine männliche, kraftvolle, kein überflüssiges Wort enthaltende Diction die Aufmerksamkeit fesselt; der durch die Schärfe der Gedanken, durch die Macht seiner Gründe und durch die Ueberlegenheit, mit der er sie entwickelt, den Verstand gleichsam überwältigt; der endlich durch eine Rede, die in harmonischen, das Ohr füllenden und in sich selbst vollendeten Perioden dahinströmt, alles mit sich fortreisst.

argument. und worin liegt das Geheimniss dieser Kraft? fragt Brougham, und antwortet: to the mind of Demosthenes was never present more than one idea — his subject, and nothing but his subject. ebenso richtig sagt Villemain: la première vertu de son style c'est le mouvement; aber indem er die Frage, was eigentlich Lord Brougham das tiefe Verständniss demosthenischer Beredtsamkeit gewinnen half, also beantwortet: la trempe vigoureuse de son esprit, ses longs exercices, ses luttes fréquentes du barreau et de parlement, ce tempérament, pour ainsi dire, endurci au feu des batailles et de tant d'années militantes et glorieuses. Voilà comment on arrive à Demosthène: voilà comment on peut le sentir et le rendre, damit hat freilich Villemain die Wahrheit gesagt, aber die riesigen Arbeiten vornehmlich deutscher Gelehrten sind darum nicht vergeblich gewesen; sie haben von Seiten der Sachen und der Sprache das Fundament gelegt, auf welchem sich das rechte Verständniss des Redners erbauen kann ¹⁾.

IX. KAPITEL.

Demosthenes' erste politische Wirksamkeit 354—350.

- 42 Als Demosthenes, ungefähr 30 Jahre alt, die Laufbahn eines Staatsmanns begann, war das Ansehen und die Macht Athens in Griechenland tief gesunken. überdies waren sie mit dem Perserkönig Artaxerxes III Ochos gespannt, besonders nachdem dieser durch Drohungen den Frieden Athen's mit den abgefallenen Bundesgenossen erzwungen hatte ²⁾. als daher die Kunde von ungeheuren Rüstungen kam, welche Ochos gegen Aegypten und Phönikien machte, vermutheten Viele einen neuen Perserzug gegen Griechenland; die Rednerbühne strömte von Kriegsmuth und Erinnerungen an Salamis über; man war drauf und dran, ganz Griechenland aufzurufen ³⁾ und zuvorkommend den Krieg an Persien zu erklären. da war der junge Demosthenes der erste und fast einzige Redner ⁴⁾, welcher (in der Rede *περὶ συμμοριῶν*, 354) besonnen allerdings zu Rüstungen rieth, und zur Erleichterung derselben eine neue Classeneintheilung vorschlug, dann aber gerüstet den Angriff zu erwarten, welcher in der That niemals erfolgt ist. Gleichzeitig war in Griechenland der phokische Krieg ausgebrochen ⁵⁾, und beschäftigte die Thebaner dermassen, dass die Lakedämonier hoffen konnten, das ver-
- 43

1) s. E. §. 16. — 2) über den Mangel an Witz s. Dionys. Hal. π. Δημοσθ. δεινότητος c. 54; Longinos π. ὕψους § 34; Cic. or. §. 90; Quintil. 6. 3, 2 u. 21. mehr s. E. §. 91. — 3) 12. 6. — 4) 15. 6. — 5) s. E. §. 9.

lorene Principat wenigstens im Peloponnes wiederzugewinnen. sie griffen Megalopolis die neue Hauptstadt Arkadien's an. die Megalopolitaner wandten sich nach Athen. hier gab es seit Jahren unter den leitenden Staatsmännern zwei Parteien, deren eine das Heil Athens im Anschluss an Theben, die andere an Sparta suchte. das Haupt der letzteren, Kallistratos ¹⁾, war 361 durch eine Hochverrathsanklage aus Athen getrieben und nach seiner unerlaubten Rückkehr getödtet worden. an der Spitze der böotisch Gesinnten stand der greise Aristophon der Azenier, ein Mann, der sich rühmte, 75mal wegen gesetzwidriger Anträge erfolglos angeklagt zu sein. er hatte auch, wie es scheint, besonders eifrig den Bundesgenossenkrieg betrieben, und mit dem Feldherrn Chares zusammen die anderen Feldherren angeklagt ²⁾. die Verbindung eines Staatsmanns mit einem Feldherrn, so unerhört in den guten Zeiten Athen's und Rom's, war damals gewöhnlich und selbst nothwendig ³⁾. damals nun erklärten sich die Staatsmänner der einen Partei für ein Bündniss mit Megalopolis, also indirect mit Theben, die anderen verlangten Unterstützung Sparta's, welches seinerseits Oropos ⁴⁾ den Athenern wiederzugewinnen versprach. abermals hielt Demosthenes (in der Rede *ὑπὲρ Μεγαλοπολιτῶν*, Anfang 352) besonnen den Mittelweg ein; er rieth, die Megalopolitaner zu schützen, ohne mit Sparta zu brechen. weil die Athener jenes nicht gethan haben und Theben bald ausser Stande war zu helfen, richteten Sparta's Feinde im Peloponnes ihre Blicke auf K. Philipp von Makedonien. — Mit gleicher Klarheit entwickelte Demosthenes 352 (in der Rede *κατὰ Ἀριστοκράτους*, in einem Staatsprocesse), dass Athens Vortheil erheische, keinen der verschiedenen thrakischen Fürsten ausschliesslich zu begünstigen, weil durch die Theilung der Macht sein eigener Besitz des Chersones ⁵⁾ am meisten gesichert sei.

Am Schlusse dieser Rede kritisirt er bitter die Schaffheit der Bürger gegenüber der damaligen Staatsverwaltung ⁶⁾.

1) s. E. §. 7. — 2) s. E. §. 16. — 3) 2. 29, 8. 30, Aisch. 3. 7, Plut. Mor. 486^d. — 4) s. E. §. 7. — 5) s. E. §. 30. — 6) 23. 204 τοῦ μόνου ταῦθ' οὕτως αἰσχροῦς προελθῆναι, εἰ δεῖ μετὰ παρρησίας εἰπεῖν τάληθῆ, οὐδένας ὑμῶν ὡς ἄ. Α. μᾶλλον εἶσιν αἰτιοί. οὐδὲ γὰρ δίκην ἐπιλαβάνειν ἐθέλετε παρὰ τῶν ἀδικούντων. Beispiele früherer Strenge gegen Themistokles, Kimon. 206 ἡμεῖς δ' τοὺς τὰ μέγιστ' ἀδικούντας καὶ φανερώως ἐξελεγχμένους, ἂν ἐν ἡ δὴ ἀστεία εἴπωσι καὶ παρὰ τῶν φυλετῶν τινες ἠρημένοι σύνδικοι δεηθῶσιν, ἀφίετε, καὶ γὰρ τοι τότε τὰ μὲν τῆς πόλεως ἦν εὐπορα καὶ λαμπρά δημοσία, ἰδία δ' οὐδεὶς ὑπερείχε τῶν πολλῶν. 207 τεκμήριον δέ τῆν Θεμιστοκλέους μὲν οὐκίαν καὶ Μιλτιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν εἴ τις ἄρ' ὑμῶν οἶδεν ὅπου ποτ' ἐστίν, ὅρα τῶν πολλῶν οὐδὲν σεμνοτέρων οὔσαν, τὰ δὲ τῆς πόλεως οἰκοδομήματα καὶ κατασκευάσματα τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελειφθῆαι, προπύλαια ταῦτα νεώσοικοι στοαί, Πειραιεὺς,

sie leitete vornehmlich Eubulos der Anaphlystier, auf dessen Betrieb zumeist der Friede mit den Bundesgenossen zu Stande gekommen war. er wurde als das Haupt der Friedenspartei um jeden Preis bald der einflussreichste Staatsmann Athen's, und der gefährlichste Gegner des aufstrebenden Demosthenes. denn ihn trug die Richtung seiner Zeit. sie war allem sittlichen Ernst des Lebens, ohne den am allerwenigsten eine Demokratie bestehen kann, abgeneigt und begehrte stets neuen mühelosen Genuss. immer noch zu edlen Aufwallungen fähig, aber unfähig zu dauernder Anstrengung und Entsagung gab das souveraine Volk sich lieber gemeinen Lenkern hin, und hat mit dem Marke des Staates seiner maasslosen Fest- und Schaulust fröhnend Hegemonie und Freiheit und Vaterland verjubelt. in diesem Sinne wirkte Eubulos ¹⁾. während er als Schatzmeister ²⁾ von 354—350 durch gute Verwaltung die tiefgesunkenen Staatseinnahmen hob, gewöhnte er das Volk noch mehr auf Staatskosten zu geniessen, indem er die ohnehin zahlreichen Spenden aus der Theoriken-Kasse ³⁾ noch vermehrte. So waren die Mittel zu einer regelmässigen und energischen Kriegsführung in derselben Zeit abgeschnitten, wo der junge Demosthenes, im Jahre 351, wie man glaubt ⁴⁾, seine erste philippische Rede hielt. die äussere Sachlage ist oben dargelegt ⁵⁾. von einem Erfolg dieser Rede ist nichts zu erkennen, wohl aber anzunehmen, dass die am

τάλλ' οἷς κατασκευασμένην ὄρατε τὴν πόλιν. νῦν δ' ἰδίᾳ μὲν ἐκάστῳ τῶν τὰ κοινὰ πραττόντων τοσαύτη περιουσία ἐστίν, ὥστε τινὲς μὲν αὐτῶν πολλῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας τὰς ἰδίας κατασκευάσασιν οἰκίας, γῆν δ' ἔνιοι πλείω πάντων ἡμῶν τῶν ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἐωνηται· δημοσίᾳ δ' ὑμεῖς ἂ μὲν οἰκοδομεῖτε καὶ κοινᾶτε ὡς μικρὰ καὶ γλισχρά ἀλοχύνη λέγειν. ἀλλ' ἔχει εἰπεῖν ὃ τι κοινῇ κτησάμενοι καταλείψετε, ὥσπερ ἐκεῖνοι Χερρόνησον Ἀμφίπολιν δόξαν ἔργων καλῶν· ἦν οἱ τοιοῦτοι πολῖται πάντ' ἀναλλίσκοντες τρόπον οὐχ οἷοί τ' εἶναι ἀφανίσαι, ὡ δ' Ἀ. εἰκότως. 209 τότε μὲν γὰρ... νῦν δ' οἱ μὲν τὰ κοινὰ διοικοῦντες ἐκ πτωχῶν εὐποροὶ καὶ πολλοῦ χρόνου τροφήν ἀφθονὴν εἶσιν ἠτοιμασμένοι· ὑμῖν δ' οὐδὲ μιᾶς ἡμέρας ἐφόδι' ἐστὶν ἐν τῷ κοινῷ, ἀλλ' ἅμα δεῖ τι ποιεῖν καὶ πόθεν οὐν ἔχετε. τότε μὲν γὰρ ὁ δῆμος ἦν δεσπότης τῶν πολιτενομένων, νῦν δ' ὑπὸ ἡγερέτης. αἰτίοι δ' οἱ τὰ τοιαῦτα γράφοντες καὶ συνεθίζοντες ὑμᾶς ἡμῶν αὐτῶν καταφρονεῖν, ἐνα δ' ἢ δυο θαυμάζειν ἀνθρώπων. — Ps.-D. 13. 30 δημοσίᾳ μὲν ἢ πόλις ἡμῶν τὰς ὁδοὺς ἀγαπᾷ κατασκευάζουσα καὶ κρήνας καὶ κοινάματα καὶ λήρους, καὶ οὐ τοῖς εἰσηγησαμένοις ταῦτ' ἐπιτιμῶ, πολλοῦ γε καὶ δέω, ἀλλ' ὑμῖν, εἰ ταῦτα ἱκανὰ ὑμῖν αὐτοῖς ὑπολαμβάνετε εἶναι διοικεῖν, u. s. w.

1) s. E. §. 48 z. E. vgl. Schneiderwirth die Entwickl. der athen. Demokratie II. §. 5, Programm von Rottweil 1867. — 2) s. Schaefer Dem. I. p. 176 u. s. w. — 3) s. E. §. 52. — 4) Doehle de D. Phil. I. Hal. 1866; in dem Winter 351—50 nach Haedicke, Berlin 1858, und Kurz, München 1858. s. aber Schäfer N. J. f. Phil. 1859 p. 667. — 5) s. E. §. 30. den besonderen Anlass zu der Rede mögen die makedonischen Capereien im ägäischen Meere (4. 34.) gegeben haben; s. Haedike a. O. cap. III.

Schlusse derselben ausgesprochene Besorgniss nicht grundlos gewesen ist. denn wiewohl Demosthenes in dieser Rede zwar bitter genug gegen das Volk, aber gegen die leitenden Staatsmänner sehr behutsam auftrat, dennoch musste Eubulos auf der Stelle den schroffen Gegensatz fühlen, in welchem Demosthenes' energische Natur zu seiner eigenen Verwaltung stand, und jene Kritik seiner Staatsverwaltung in der Aristokratia ¹⁾ wird ihm nicht unbekannt geblieben sein. bald darauf trat dieser Zwiespalt auch in einer andern Frage hervor. Als die unterdrückten Demokraten aus Rhodos ²⁾ Ende 46 351 Hülfe bei Athen suchten, stellte Demosthenes (in der Rede *περὶ τῆς Ροδίων ἐλευθερίας*) bereits damals die Forderung, welche er sein Leben hindurch festgehalten hat, die Athener müssten erlittene Unbill vergessen und *κοῖνοι προσιτάται τῆς πάντων ἐλευθερίας εἶναι*. Eubulos scheint diese neue Verwicklung abgewehrt zu haben, so dass Demosthenes unwillig erklärte: „ich sehe Einige unter euch einerseits Philipp ³⁾ für nichts halten, andererseits den Perserkönig als einen mächtigen Feind fürchten. wollen wir aber jenen als unbedeutend nicht abwehren, diesem als furchtbar überall nachgeben, gegen wen, ihr Männer von Athen, werden wir in's Feld rücken?“ am Schlusse warnt er vor den übermächtigen Staatsmännern. In umgekehrter Weise, aber ganz entschieden, trat sodann Demosthenes gegen Eubulos in den euböischen Händeln auf. Euböa war im J. 357 von Athen ⁴⁾ gegen Theben geschützt worden ⁴⁾, und wahrscheinlich damals der athenischen Symmachie beigetreten. als sich nun in einzelnen Städten der Insel Tyrannen erhoben, wie Plutarchos in Eretria, und in Folge dessen Zwietracht ausbrach, welche überdies von Philipp genährt wurde ⁵⁾, wandte sich Plutarchos um Hülfe nach Athen und fand bei seinem Freunde Meidias, einem reichen und hochfahrenden Parteigänger des Eubulos, und bei Eubulos selber Unterstützung. Demosthenes allein wagte abzurathen ⁶⁾. die Expedition ging Ende Februar 350 ab; der alte ⁷⁾ jetzt neu entbrannte Hass des Meidias brach im März d. J. am Dionysienfest los, zu welchem Demosthenes freiwillig die Choregie für seinen Stamm, die Pandionis, übernommen hatte. zuletzt schlug Meidias ihn bei der Festfeier öffentlich in's Angesicht. zwar nahm das Volk sogleich Partei für Demosthenes, und derselbe reichte eine Klage wider Meidias ein; aber durch allerlei Chikanen wurde der Rechtsgang aufgehalten, und Eubulos wirkte mit seinem ganzen Ansehen für Meidias, so dass Demosthenes nach Jahresfrist in einen Vergleich willigte und

1) s. E. §. 43. — 2) s. E. §. 15. — 3) auf welchen auch wohl 14. 11 hingedeutet ist. — 4) s. E. §. 8. — 5) 4. 37. — 6) 5. 5. — 7) s. E. §. 35.

48 die Klage fallen liess¹⁾. Indess hatte der euböische Feldzug trotz Phokions Siege bei Tamynai ein so schmähhches Ende genommen, dass in Folge von Plutarchos²⁾ Verrath die zurückgebliebenen Athener gefangen und mit 50 Talenten ausgelöst wurden, ganz Euböa aber sich von Athen lossagte und Philipp zuwandte. diesen Augenblick der Noth nutzte Apollodoros, und stellte, hierin gewiss mit Demosthenes einig, den Antrag, die Theorika wieder in Kriegsgeld zu verwandeln. Rath und Volk nahmen ihn an, aber eine Klage wegen Gesetzwidrigkeit (*γραφὴ παρανόμων*) hinderte die Ausführung; als erst die dringendste Gefahr vorüber war, wurde Apollodoros in eine schwere Geldstrafe verurtheilt, sein Antrag verworfen³⁾, dagegen — heisst es⁴⁾ — ein Antrag des Eubulos angenommen, wonach Todesstrafe für denjenigen festgesetzt ward, der abermals diese Verwandlung der Theorika beantragen würde. mehr als Alles würde dieses selbstmörderische Gesetz die sittliche Verkommenheit des Volkes und die Gewissenlosigkeit seiner damaligen Lenker beweisen. Eubulos aber, einflussreicher als je, liess sich auch zum Vorsteher der Theorika (*ἀρχὴν τῶν θεωρικῶν*) wählen und die Machtbefugniß dieser Behörde in dem Grade erweitern⁵⁾, dass er die Leitung der Staatsfinanzen und die innere Verwaltung in Händen behielt. in dem Schatzmeisteramte folgte ihm eine seiner Creaturen, Aphobetos, Aischines' Bruder, von 350—347, also in derselben Zeit, wo Philipp Olynthos bekriegte.

X. KAPITEL.

Das athenische Finanz- und Kriegswesen. Das makedonische Kriegswesen.

49 Die Macht Athens war auch in dieser Zeit nicht unbedeutend⁶⁾ aber was erforderlich war, sie mobil zu machen, eigene Kraft und Opferfähigkeit von Seiten der Bürger, feste und gesicherte Normen in den Finanzen, nicht mehr vorhan-

1) die Rede gegen Meidias, welche wir von D. noch besitzen, ist also nicht gehalten. — 2) er wurde später vertrieben, 9. 57, E. §. 74. — 3) Ps.-Dem. 59. 4. — 4) Libanios u. Schol. zu D. 1. 1. — 5) Aischines 3. 25 πρῶτον μὲν ἀντιγραφεὺς ἦν χειροτονητὸς τῆ πόλει ὅς καθ' ἑκάστην πρυτανείαν ἀπελογίζετο τὰς προσόδους τῷ δήμῳ. δια δὲ τὴν πρὸς Ἐὐβουλον γενομένην πίστιν οἱ ἐπὶ τὸ θεωρικὸν χειροτονημένοι ἤρχον μὲν . . τὴν τοῦ ἀντιγραφέως ἀρχήν, ἤρχον δὲ τὴν τῶν ἀποδεκτῶν, καὶ νεώριον καὶ σκευοθήκην ἀνοδομοῦν, ἦσαν δὲ καὶ ὀδοποιοί, καὶ σχεδὸν τὴν ὅλην διοίκησιν εἶχον τῆς πόλεως. vgl. Deinarchos 1. 96. — 6) 4. 40, 9. 70, 14. 13 ὁρῶν νῦν χίλους μὲν ἰσπέας, ὀπλίτας δ' ὅσους ἂν ἐθέλη τις, ναῦς δὲ τριακοσίας, 30 ἡμῖν τὸ τῆς χώρας τίμημα ὑπάρχον ἀφορμὴν ἐξαισιχίλια τάλαντα ἀκούσεται, 24. 216 ἔσθ' ὅ τι καλῶς τὴν πόλιν μεγίστην εἶναι; οὐ τρίτηεις; ὅσας οὐδεμία πόλις ἑλληνίς, κέντηται; οὐχ ὀπλίτας; οὐ προσόδους; οὐ τόπους; οὐ λιμένας;

den. die ordentlichen Einnahmen des Staates aus der Verpachtung von Staatsgrundstücken, wie der laurischen Bergwerke, aus den Kopfsteuern der Metöken, den Handelszöllen, gerichtlichen Sporteln und Strafgeldern¹⁾, endlich aus den Beiträgen (*συντάξεις*) der Bundesgenossen, welche insgesamt man annähernd auf 500 Talente jährlich abschätzt, waren für die Friedenszeit mehr als ausreichend; aber die Kriege erschöpften leicht die Staatskasse, und so patriotisch die Athener auch gewesen sind, reichten doch die freiwilligen Beiträge (*ἐπιδόσεις*) Einzelner nur für die nothwendigsten Fälle aus; man nahm alsdann seine Zuflucht zu einer directen Einkommensteuer (*εἰσφορά*). diese einzutreiben diente das Institut der *συμμορίαί* oder Steuervereine. die 1200 vermögenden Bürger (je 120 aus jeder Phyle) wurden in 20 Symmorien, jede zu 60 Personen getheilt; daraus wieder je 15, zusammen also 300, und zwar die reichsten, ausgesondert. diese waren gehalten, bei einer Steuerausschreibung für die übrigen Mitglieder ihrer Symmorie und die derselben zugewiesenen anderen Bürger Vorschuss zu leisten. jede Symmorie hatte ihren Vorsteher (*ἡγεμῶν*) und Verwalter (*Curator, ἐπιμελητής*)²⁾. Dieselbe Einrichtung wurde um d. J. 357 auch für die 50 Trierarchie angenommen, die kostspieligste Leistung, welche die wohlhabenderen Bürger für den Staat übernehmen mussten³⁾. jede Symmorie haftete solidarisch für die Besorgung einer bestimmten Anzahl Schiffe, so dass bald mehr bald weniger Mitglieder als (*συντελεῖς*) für je ein Schiff zusammentraten. jedem, der sich hiebei oder bei der Steuereinzahlung überbürdet glaubte, stand das Rechtsmittel der *ἀντίδοσις*⁴⁾ frei: er bot einem vermeintlich Begünstigten den Vermögenstausch an. alle hieraus entspringenden Streitigkeiten gehörten vor die Gerichtsbarkeit der Strategen. ihnen lag auch die Ernennung der Capitaine (*τριηραρχοί*), wenn eine Flotte in See stechen sollte, wie überhaupt die Aushebung aus den Dienstpflichtigen⁵⁾ und ein Kreis von Geschäften ob, der selten mehr als Einem oder einigen der zehn alljährlich ernannten Strategen die Führung im Felde gestattete. unter

1) 8. 69; 10. 45. — 2) 2. 29. mehr in den Griech. Staatsalt. von Schoemann 1. 460 u. K. F. Hermann §. 171. — 3) 8. 69. — 4) 4. 36. s. Boeckh Staatsh. I. 749; Dittenberger Programm von Rudolstadt 1872; Froberger zu Lysias 24. 9. — 5) das sind zunächst alle zum Felddienst verpflichteten Athener vom 18. bis 45. Jahre, mit Ausnahme der *ἀτακτοί* „nicht Eingereihten“, d. i. gesetzlich vom Heeresdienst „Befreiten“, wie die *βουλευταί*, *τελώναι*, *ἐμποροί*. auf einen Missbrauch dieses Privilegiums deutet der wegwerfende Ausdruck 3. 11 *τοὺς ἀτακτοῦντας* „die Reihen verlassend“, wie Lys. 14. 18, Xen. Kyr. 8. 1. 22 u. 8. 6. 16. Boeckh Seerukunden XIV^b (S. 466) *τὴν δὲ βουλήν τοὺς ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ἀποστόλου, κολάζουσας τοὺς ἀτακτοῦντας τῶν τριηράρχων κατὰ τοὺς νομούς.*

ihnen befehligten zehn Taxiarchen das Fussvolk, zwei Hipparchen und zehn Phylarchen die Reiterei¹⁾. diese bestand auch in Friedenszeiten fort und kostete bloss an Zuschüssen jährlich dem Staate mehr als 50 Talente. Aber Macht Wohlstand und Sicherheit Athen's ruhten vorzugsweise auf der Flotte. der Staat selber liess die Kriegsschiffe (τριήρεις, die Dreiruderer, oder νῆες ταχέαι²⁾) alljährlich vielleicht 20, auf seinen Werften³⁾ (νεώρια) bauen — es war dies eine Haupt- sorge des jedesmaligen Rath's der 500 — und unter Dokks oder Schuppen (νεώσοικοι), deren es bei den Häfen Peiraeus und Munychia zu Demosthenes' Zeit 370 gab, im Trocknen aufbewahren. war nun eine Seeexpedition vom Volke beschlossen, so wurden die Werftaufseher angewiesen, die in ihrer Verwahrung befindlichen Schiffe und Geräthe den zum Auslaufen bestimmten Trierarchen auszuhändigen. diese liessen das Schiff aus dem Schuppen in das Hafembassin hinabschleppen⁴⁾ und um den Hafendamm schaffen. hier wurden die Schiffe ausgerüstet d. h. die hölzernen und hängenden Geräthe (σκεῦη) eingesetzt. die Besatzung (πλήρωμα) einer Triere bestand in der Rudermannschaft (ναῦται, etwa 170) und einigen (etwa 12) Seesoldaten (ἐπιβάται), beide vom Staate auf dem Wege der Aushebung aus den zum Dienste Pflichtigen, sei es Bürgern oder Metoeken, gestellt und besoldet. dagegen warb und besoldete der Trierarch auf eigene Kosten die Dienstmannschaft (ὄπηρεσία, darunter den Steuermann, Koch, Zimmermann), musste auch häufig, wenn die ihm gestellte Mannschaft ungenügend nach Zahl oder Beschaffenheit war oder desertirte, selber sie ergänzen. war dann die Mannschaft nothdürftig eingeübt, auch Ballast und Provision eingenommen, so konnte das Schiff auslaufen. der geringste Sold, welchen der Staat zahlte, betrug täglich zwei Obolen (12 $\frac{1}{2}$ Pf. R. W.) und ebensoviele an Verpflegungsgeld (σιτηρέσιον⁵⁾), die Schiffsmannschaft einer Triere also kostete täglich mindestens 2 $\frac{1}{3}$ Mine, monatlich 40 Minen oder etwa 3000 Mark. gleichen

1) 4. 26. — 2) 4. 22. — 3) 8. 45. — 4) καθέλκειν τὴν ναῦν 50. 6, 51. 4, 8. 74. vgl. A. Kirchhoff über die Rede vom trierarchischen Kranze, Berlin 1865 S. 80 f.; Boeckh Seeurkunden S. 460. — 5) 4. 28. zuerst bei Xen. An. 6. 2. 4. vgl. Domeier de re milit. Athen., Progr. von Detmold 1865 p. 30; Boeckh Staatsh. Register u. Verpflegungsgelder (dasselbe heisst auch ἐφόδια 3. 20; 50. 19 τούτω μὲν οὖν ἀποδοῦς τὸν μισθὸν καὶ ἐφόδια προσθεῖς ἀπέπεμψα οἰκάδε). unter τροφή wird auch beides μισθός und σιτηρ. verstanden (1. 28, Kr. zu Thuk. 6. 93. 4). Boeckh (1. 225) sagt, dass der Ausdruck πορισταί (Thuk. 8. 48. 6; Ar. Frö. 440 s. Schoemann Gr. A. 1. 420) von D. 4. 33 so gebraucht sei, dass man darauf nicht gründen könne, es sei zu seiner Zeit der Name einer öffentlichen Behörde gewesen. dagegen waren dies die ταμίαι, was D. ebenda figurlich, anderswo (8. 47) eigentlich gebraucht, etwa für unser „Zahlmeister“ (s. Boeckh I. 246).

Lohn erhielten die Landsoldaten (στρατιῶται) wobei die Bürger als ὀπλίται dienten, das Dreifache die Reiter. diese wurden bei See-Expeditionen in Reiter-Transportschiffen (τριήρεις ἰππαγωγόι¹⁾), jene in eigenen Transport-Triern (τριήρεις στρατιωτίδες) übergesetzt. dazu kam eine verhältnissmässige Menge von Lastkähnen (πλοῖα), um den Proviant und mancherlei Heergeräth, wie Artillerie, nachzuführen. nehmen wir nun die Expedition nach Pylai²⁾ zu 50 Kriegsschiffen an, und rechnen den Unterhalt von 50 Lastschiffen gleich dem von 25 Kriegsschiffen, so kostete bloss an Sold und Verpflegungsgeld die Flotte täglich 100 Minen oder 7500 Mark, und das Heer, welches mitzog, von 4000 Hoplitern und 400 Reitern, täglich 35 Minen. bei einer dreimonatlichen Dauer der Expedition hatte also der Staatsschatz eine ausserordentliche Ausgabe von 200 Talenten oder 900,000 Mark Silber, dessen Werth aber damals ungleich höher als jetzt stand. Man hätte also⁵² in Friedenszeiten sparen sollen; man konnte es auch. denn die gewöhnlichen Ausgaben des Staates, sowohl die für den Schiffsbau und die Reiterei, wie die Besoldungen der niederen Beamten, dann des Rath's, der Volksversammlung und Gerichte, endlich die Ausgaben³⁾ für die zahlreichen stehenden Staatsfeste (ἑσθὰ δημοτελεῖ) wurden ausreichend durch die Einnahmen gedeckt, in ruhiger Zeit selbst Ueberschüsse gewonnen. dieselben waren in früherer Zeit sehr bedeutend, als

1) 4. 21. man verwendete dazu alte Kriegsschiffe, zuerst im J. 430. s. Krueger zu Thuk. 2. 56. 1, Boeckh Seewesen S. 124 u. 74. — 2) s. Einl. §. 29. D. 19. 34 ἡ βοήθεια εἰς Πύλας. ἦν μετὰ πλείονων ἢ διακοσίον ταλάντων ἐποιήσασθε, ἀν λογισησθε τὰς ἰδίας δαπάνας τὰς τῶν στρατευσαμένων. — 3) 4. 35. vgl. Mommsen Heortologie 1864, Index. die grossen Panathenäen (s. auch Schoemann gr. Alt. 2. 412) fielen in das Ende des Hekatombaion (vor Mitte August) jedes dritten Olympiadenjahres, (die kleinen alljährlich in denselben Monat); die Leitung der vielen agonistischen Darstellungen, musischer und gymnischer, hatten 9 Athloteten; den Schluss bildete die allgemeine Festprocession (Mommsen S. 188) zum Athenetempel. dabei (s. Xen. Ἰππαρχ. 3), wie bei allen Processionen (D. 4. 26) glänzten die Ritter unter ihren Ἰππαρχοι u. φύλαρχοι; und figurirten auch, wenigstens in Dem. Zeit, die Officiere des Fussvolks, die ταξίαρχοι (Ussing Inscr. gr. ined. p. 54; Mommsen S. 173). ein athen. Hipparch erscheint in Lemnos (4. 27) bei Hyper. f. Lyk. p. 29. 12 Schn. als Militairbehörde. vgl. die Inschrift Hermes 1866. S. 224. leitende Behörde der Festacte waren die Opfervorsteher ἱεροποιοί, nach Aristoteles (im Etym. M. 468. 56) κληρωτοὶ ἄρχοντες, δέκα τὸν ἀριθμὸν, οἳ τὰ τε μαντεῖα ἱεροθετοῦσι, κἄν τι καλλιεῖναι δέη καλλιεροῦσι μετὰ τῶν μάντεων, καὶ θυσίας τὰς νομιζομένας ἐπιτελοῦσι καὶ τὰς πεντηοίδας ἀπάσας (s. Mommsen S. 242) διοικοῦσι πλὴν Παναθηναίων. vgl. Pollux 8. 107; Boehnecke Dem. Lyk. Hyper. S. 317 f., Boeckh Staatsh. Register, Schoemann gr. Alt. 2. 371. — Von den vier in den Winter fallenden dionysischen Festen (4. 35) wurden die letzten, die sogen. grossen oder städtischen Dionysien gegen Ende März 5 Tage lang gefeiert, besonders durch musische und dramatische Darstellungen (Mommsen S. 389, Schoemann 2. 432).

von den Bundesgenossen ansehnliche Tribute eingingen. deshalb hatte schon Perikles einen Kriegsfond (τὰ στρατιωτικά) daraus gebildet, zugleich aber auch aus der Bundeskasse, gleichsam als Entgelt für die Kriegslast, welche die Athener übernommen hatten, die Auszahlung des Theorikons oder Schaugeldes für die mit Schauspielen verbundenen Feste an alle ärmeren Bürger eingeführt¹⁾. nach 403 wurden alle nicht zur Verwaltung aufgebrauchten Staatseinnahmen, welche ursprünglich zu Kriegsgeldern (στρατιωτικά) bestimmt waren, zunächst für Friedenszeiten zu Schaugeld (θεωρικόν) erklärt und mit ihrer Verwendung ein eigener Beamter (ὁ ἐπὶ τῷ θεωρικῷ) betraut. ein solcher war lange Zeit hindurch Eubulos²⁾. er befriedigte das Verlangen des unersättlichen Volkes, welches auch im Kriege das θεωρικόν nicht mehr missen mochte. natürlich wurde so für jede ausserordentliche Unternehmung die Erhebung der verhassten Vermögenssteuer (εἰσφορά) nothwendig³⁾. Aber auch ein anderer Umstand lähmte die Energie der athenischen Kriegsführung, wenn man überlegt, dass bei jener Expedition nach Pylai 8800 Mann zu Lande (denn fast jeder Hoplit und Reiter hatte einen Diener mit sich) und 15,000 Mann zur See beschäftigt waren, so ist dies bei einer Gesamtbevölkerung Attika's von etwa 200,000 Männern, darunter vielleicht 20,000 Bürger, ebensoviel Metöken und 160,000 vom Waffendienst ausgeschlossene Slaven, ein ungeheurer und in neueren Zeiten gar nicht aufzubringender Bruchtheil der Bevölkerung. auch in diesem Missverhältniss lag, ganz abgesehen davon, dass die athenischen Fabrik- und Handelsherren ausser den körperlichen Strapazen auch die unvermeidlichen Geschäftsverluste scheuten, die Aermeren aber in dem Versammlungssold Richtersold und Schaugeld die Mittel einer nothdürftigen Existenz fanden⁴⁾, die zwingende Nothwendigkeit, bei häufigen und langwierigen Kriegen Söldner (ξένους) zu werben. die Ursachen, wodurch das Söldnerwesen mächtig emporkam, sind oben⁵⁾ kurz angedeutet. der Staat nun hatte, selbst vorausgesetzt, was selten geschah, dass er selber seine Verpflichtung innehielt und den Sold pünktlich bezahlte, dennoch über diese „Allerweltsfeinde“, wie sie Isokrates bezeichnet⁶⁾, so gut wie keine Controle, und konnte höchstens seine Feldherren zur Rechenschaft ziehen; den Söldnern, wie den Lanzknechten im 16. Jahrhundert, stand überall die Welt offen. angesehene Söldner-

1) s. Boeckh Staatsh. 1. 306 f. — 2) s. E. §. 48. — 3) 1. 20; 2. 31; 3. 19; 4. 7; 8. 21; 21. 203. — 4) 3. 33. — 5) s. E. §. 11. — 6) 8. 46; D. 4. 24 u. 29 u. 45; 8. 24; 23. 61.

führer, wie Charidemos¹⁾ aus Oreos, haben auch wohl das athenische Bürgerrecht erhalten und das Feldherrnamt bekleidet.

Während also einerseits Vieles zusammenkam, die Lust der Athener zu dämpfen und die Energie ihrer Kriegsführung zu lähmen, andererseits die Taktik und Strategik der Hellenen im Wesentlichen unverändert blieb²⁾, war ihnen in dem Könige der jugendlich rohen Makedonier nicht bloss ein unternehmender Eroberer, sondern auch der Schöpfer eines neuen Kriegswesens entgegengetreten. das Aufgebot aller freien aber nicht adligen Makedonier bildete die Phalanx, welche — ähnlich unserer Landwehr — für einen bestimmten Zeitraum zum activen Dienst verpflichtet war, und alljährlich, wie es scheint, zu Waffenübungen zusammenkam³⁾. wirklich verwendet wurden sie nur in schweren Kriegen mit grossen Schlachten. eine stehende Truppe dagegen bildeten die Hypaspisten oder Schildknappen, zugleich die Leibwache des Königs, und durch beständige Uebungen⁴⁾ geschickt zur schnellsten Offensive. diese Schöpfung einer stehenden Truppe hatte zwar ein Vorbild in den starken Leibwachen eines Dionysios und dem Heere Iason's von Pherai, ist aber durch Philipp erst zu voller Geltung gebracht worden. das Verdienst, den dadurch hervorgerufenen Umschwung der Kriegsführung erkannt und mehr als einmal nachdrücklich betont zu haben, gebührt Demosthenes, der bereits in seiner ersten philippischen Rede⁵⁾ eine entsprechende Gegenwehr vorschlägt; ein Vorschlag, dessen Nothwendigkeit mehr als Alles das Sinken des hellenischen Geistes darthut, welcher vorher aus jedem Bürger einen Krieger geschaffen hatte. ihrer Bewaffnung fehlte die riesige Sarissa der Phalanx, welche ihrerseits durch Massendruck die gymnastische Gewandtheit der schwer gerüsteten griechischen Hopliten aufwog. ausserdem hielt Philipp ein Corps von Schützen, theils makedonische Bogenschützen (τοξόται), theils agrianische Speerschützen (ἀκοντισταί). in der schweren Reiterei diente der makedonische Adel; die leichte ward aus thrakischen Stämmen gebildet. daneben stand Philipp die ausgezeichnete thessalische

1) 3. 5. vgl. E. §. 14 u. 19. u. 59 A. 3. — 2) 9. 48. — 3) 2. 16. — 4) 2. 17. sie hiessen auch πεζεταίροι d. i. Gefolgsleute zu Fuss (Gardeinfanterie). Θεόπομπός φησιν ὅτι ἐν πάντων τῶν Μαικεδόνων ἐπίλεκτοι οἱ μέγιστοι καὶ ἰσχυρότατοι ἑδορυφόρον τὸν βασιλέα καὶ ἐκαλοῦντο πεζεταίροι, Schol. zu Dem. p. 23. 2. Harpokration: Ἀναξιμένης ἐν ἁ' Φιλιππικῶν περὶ Ἀλεξάνδρου (Philipp's älteren Bruder?) λέγων φησὶν ἔπειτα τοὺς μὲν ἐνδοξοτάτους ἱππεῖν συνθεσίας ἑταίρους προσηγόρευσε, τοὺς δὲ πλείστους καὶ τοὺς πεζοὺς εἰς λόχους καὶ δεκάδας καὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς διελὼν πεζεταίρους ὠνόμασεν, ὅπως ἐνάτεροι μετέχοντες τῆς βασιλικῆς ἑταιρίας προθυμότεροι διατελοῖν ὄντες. — 5) 4. 21; vgl. 9. 49. doch hatte schon Xen. Hieron c. 10 den Nutzen stehender Leibwachen für das Allgemeine erörtert.

Reiterei zu Gebote, und Griechenland selber lieferte dem zahlungsfähigen Könige Söldner. so hatte Philipp, wie den Willen, auch die Mittel, auf der Stelle und in jeder Jahreszeit Truppen nach allen Punkten zu werfen¹⁾. ganz besondere Sorgfalt hatte er, weil ihm die Mauern so vieler griechischer Städte im Wege standen, auf die Vervollkommnung der Belagerungswerkzeuge (*μηχανήματα*)²⁾ gewendet.

XI. KAPITEL.

Die Unterwerfung von Chalkidike und Olynth.

55 Zwischen Olynthos, dem Hauptorte auf Chalkidike und Athen hatte, wie oben (§. 30) gesagt ist, Ende 352 eine Annäherung stattgefunden. deshalb war Philipp aus Thrakien zurückgekehrt, in Chalkidike eingefallen, dann aber, vielleicht um die Olynthier sicher zu machen und von einem Bündniss mit Athen abzuziehen³⁾, oder auch, um sich selber den Rücken zu decken, nach Illyrien gezogen, wo er den Bau fester Plätze betrieb⁴⁾ und wahrscheinlich um diese Zeit den Molotterfürst Arybbas in Epeiros bekriegte⁵⁾. inzwischen wirkte makedonisches Gold in den griechischen Städten Chalkidike's. überall fanden sich Verräther; selbst in Olynth gelang es solchen, einen Gegner des Makedoniers, Apollonides, 56 in die Verbannung zu schicken⁶⁾. dennoch begriffen die Olynthier die Gefahr ihrer Lage, und trugen, als Philipp, immer noch unter Vorspiegelungen⁷⁾, im J. 349 die Feindseligkeiten auf Chalkidike eröffnete⁸⁾, den Athenern ein Bündniss an und baten um Hülfe. die günstige Gelegenheit schnell und kräftig zu nutzen mahnt Demosthenes in der ersten⁹⁾ olynthischen Rede: er fordert den sofortigen

1) S. 11; 9. 50. — 2) die *καταπέλται*, welche Pfeile und Brandpfeile schossen, und die *λιθοβόλοι*, welche meist Steine warfen. vgl. D. 9. 17; Köchly u. Rüstow Gesch. des griech. Kriegswesens S. 378. — 3) 9. 11; 8. 59; 1. 3. — 4) 4. 48. — 5) 1. 13; vgl. E. §. 75. — 6) 9. 46 u. 66; 59. 91. — 7) 9. 11; 1. 3. — 8) Justinus sagt 8. 4. 10: Olynthios aggredditur (Philippus), receperant enim per misericordiam post caedem unius duos fratres eius, quos Philippus ex noverca genitos veluti participes regni interficere gestiebat. einer von diesen war der oben (E. §. 20 A 3; vgl. Boecknecke Dem. Lyk. Hyper. S. 207 u. 630) erwähnte Menelaos; er ist (vielleicht mit Charidemos — s. §. 59 — nach Olynth gekommen und) nach der Einnahme Olynth's von Philipp getödtet. — 9) die herkömmliche Reihenfolge der olynthischen Reden habe ich mit Caecilius (s. Schol. zu D. p. 18. 5 in Dind. ed. Ox. p. 71) und weit den meisten Kritikern gegen Dionysios (s. E. §. 92) festgehalten; er ordnet sie: 2, 3, 1 (s. A. Schaefer Dem. 2. 151 f., und gegen Holtzinger Beitr. zur Erkl. des Dem. Prag 1856 Voemel in Z. f. Alt. W. 1857 Nr. 21—23. gut plaidirt für 2 (bald) nach 1 Schmelzer in Studien zur Redekunst (Guben 1869), wo auch die schwachen Stellen in D. Beweisführung hervorgehoben und richtig gewürdigt werden. „In 1 (§. 19 u. 20) hatte D. die Art, wie man

Beschluss einer Hilfssendung von Athen aus, ihre schleunigste Anrüstung, und für den Augenblick die Absendung einer dies meldenden und die Verhältnisse überwachenden Gesandtschaft nach Olynth; die Hilfsleistung aber müsse eine doppelte sein, die eine mit der Bestimmung die chalkidischen Städte für Olynth zu erhalten, die andere Makedonien selber zu schädigen; die Mittel hierzu sollen die richtig zu verwendenden Kriegsgelder liefern (s. E. §. 52); wo nicht, eine Vermögenssteuer. in Chalkidike, schliesst Demosthenes, vertheidige man Attika.

Die unsittliche und unsichere Grundlage von Philipp's 57 Macht blosszulegen und dadurch den vor seiner Uebermacht Erschreckten zu beweisen, dass der König mit seinen betrügerischen Mitteln zu Ende sei, bezweckt die zweite olynthische Rede. alle Welt hat seine Selbstsucht erkannt, und gewaltsam kann er die Widerwilligen nicht zusammenhalten; widerwillig sind ausser den Verbündeten auch die eigenen Unterthanen und die Rechtlichen am Hofe¹⁾. daher solle eine athenische Gesandtschaft die bereits schwierigen Thessaler zum Abfall treiben; aber den Worten derselben müsse Nachdruck gegeben werden durch einen vollständigen Umschlag der athenischen Lässigkeit zu thatkräftiger Bereitwilligkeit: in Person müssten die Bürger in's Feld ziehen, eine Vermögenssteuer zahlen, sich unabhängig von dem Einfluss übermächtiger Rathgeber²⁾ machen; nicht länger sollten die Bürger anderswo die Schuld der Versäumniss suchen, ihre Kraft und Zeit nicht in gegenseitigem Hader zersplittern.

Durch die dritte olynthische Rede will Demosthenes 58 einen von ihm aufgestellten Finanzplan empfehlen, kraft dessen das bisher gezahlte Schaugeld fortan für den vorliegenden und ähnliche Fälle in geordneter Weise an die persönlich Kriegsdienst leistenden jüngeren und die bei der Ver-

helfen, wie man das zum Kriege nöthige Geld beschaffen könne, angedeutet. er hatte aber dort einen Antrag nicht allein nicht gestellt, sondern sogar den Verdacht, als wolle er einen Antrag auf Umwandlung der *θεωρικά* in *στρατιωτικά* stellen, auf's lebhafteste zurückgewiesen. in 2 (§. 31) hat er die Geldfrage nur mit einem *πάντας εἰσφέρειν δεῖ* oder dergl. berührt, die weitere Ausführung derselben aber ausdrücklich anderen überlassen (§. 11 *ὅπως τις λέγει* u. s. w.). in 3 (§. 10 u. 11) kommt er zu einem bestimmten Antrage: die ausserordentliche Einsetzung von *νομοδῆται* zur Abschaffung der hinderlichen Gesetze war in der That der einzige legale Ausweg.

1) Demosthenes' Schilderung 2. 19 bestätigt nicht bloss, sondern überbietet weit der Geschichtschreiber Theopompos aus Chios, Isokrates' Schüler; s. aus dessen *Φιλιππικά* (Geschichte Philipp's in 58 Büchern) die Bruchstücke bei Polybios 8. 11, Athenaios p. 167 (wo Theop. Dem. Worte vor Augen hat) u. 260 u. 435. — 2) Demosth. hat vorzüglich Eubulos im Auge; s. E. §. 44—47.

waltung irgendwie beschäftigten älteren Bürger gezahlt werden, die Dienstleistung aber der Reihe nach alle Bürger treffen soll. den Antrag selber kann Demosthenes zur Abstimmung erst dann stellen, wenn die Gesetze über das Schaugeld und andere über den Kriegsdienst aufgehoben sind; hiezu die Athener willig zu machen setzt der Redner nicht bloss die Schmach und Gefahr auseinander, falls der günstige Zeitpunkt wieder unbenutzt bliebe, sondern er rollt auch ein ergreifendes Bild der Verkommenheit des jetzigen Staates und seiner Führer auf gegenüber den grossartigen Schöpfungen und Gesinnungen der Vorzeit.

59 Ob und wie weit diese 3 Reden mit den 3 von Athen abgesandten Unterstützungen zusammenhängen, ist noch nicht ausgemacht¹⁾; jedenfalls haben die Athener dreimal Beistand geleistet. „Während Kallimachos' Archontat“ (d. i. 349/48), erzählt Philochoros²⁾, „schlossen die Athener mit den Olynthiern, welche von Philipp bekriegt nach Athen gesandt hatten, ein Bündniss und schickten 2000 Peltasten zu Hülfe und die 30 Trieren des Chares und 8 von ihnen bemannte“; (kurz darauf) „als die kriegsbedrängten Chalkideer aus Thrake nach Athen gesandt hatten, schickten ihnen die Athener Charidemos³⁾, den Feldherrn im Chersones, welcher mit 18 Trieren und 4000 Peltasten und 150 Reitern nach Pallene und Bottiäa kam, wo er mit den Olynthiern das Land verheerte“; (zum Drittenmal) „als die Olynthier wiederum nach Athen sandten und baten, die Athener möchten sie nicht verderben lassen, sondern zu den vorhandenen Streitkräften noch Hülfe senden, aber kein Söldnerheer sondern Athener, schickte ihnen das Volk 17 andere Trieren, dazu 2000 Bürgersoldaten und 300 Reiter in Pferdetransportschiffen, den

1) Westermann Einl. zu den ol. R. S. 38 nimmt an, die erste R. sei gesprochen, als die erste Gesandtschaft der Olynthier nach Athen gekommen war, um Symmachie zu schliessen, die zweite, als der unter Chares stehende Söldnerhaufen, die erste Hilfssendung, nach Olynthos abgegangen war (9. 27), die dritte in der Zeit des zweiten Feldzuges (3. 1 f. u. 35). die von D. schon in der 1. Rede dringend empfohlene Aufstellung eines Bürgerheeres war zwar vom Volke beschlossen, aber von den Gegnern des Krieges verweigert worden, und wird deshalb in der 3. R. wieder dringend an's Herz gelegt. — 2) Verfasser einer *Ἀττικῆς* (attische Geschichte) im 3. Jahrh. v. Chr.: das obige Bruchstück hat Dionysios erhalten. — 3) Charidemos aus Oreos, zuerst als Söldnerführer in Diensten Athens (§. 19) mit dem athen. Bürgerrecht beschenkt, dann als Kersobleptes' Schwager der Widersacher Athens im Chersones (§. 14, vgl. §. 63 A. 3), trat, weil sein und das athen. Interesse gegen Philipp zusammenfielen, um 352 wieder in Verbindung mit Athen. den zu hohen Preis dieser Verbindung bekämpft Demosth. in der Rede gegen Aristokr. (s. E. §. 43). Charidemos wurde athenischer Feldherr in Chersonnes (3. 5); als solcher scheint er eigenmächtig den Maked. Menelaos (§. 56 A 8) zum Hipparch ernannt zu haben (4. 27).

Oberbefehl über die Gesamtmacht¹⁾ erhielt Chares. widrige Winde hinderten die dritte Sendung rechtzeitig anzukommen²⁾. — von Philipp's Kriegsführung erzählt Diodoros³⁾ unter Archon Kallimachos: „Philipp zog gegen die chalkidischen Städte zu Felde, eroberte und zerstörte das Castell Geira und nöthigte einige andere Städte durch Schrecken sich zu unterwerfen; dann wandte er sich nach Pherai;“⁴⁾ und unter A. Theophilos (d. i. 348/47): Philipp eilte die Städte am Hellespont (?) zu unterwerfen und gewann durch Verrath Mekyberna und Torone; dann gegen Olynth zu Felde gezogen⁵⁾ siegte er in zwei Schlachten, belagerte die Stadt und eroberte sie [im August 348] nach hartem Verluste durch Verrath.“⁶⁾ „Verrath, sagt Demosthenes⁷⁾, hatte in noch nicht Jahresfrist Philipp alle Städte in Chalkidike geöffnet, die Anträge der Verräther drängten sich so, dass Philipp nicht wusste, auf wen er zuerst hören sollte;“ und⁸⁾ „Olynth und Methone⁹⁾ und Apollonia¹⁰⁾ und zweiunddreissig Städte hat er alle grausam vernichtet.“ von der olynthischen Beute nahmen nicht wenige Griechen Geschenke an.

1) welche Dem. 19. 266 auf 10000 Söldner, 40 Trieren, 4000 Bürgersoldaten angieht. auch von Euböa aus (E. §. 47 u. 48) waren athenische Reiter nach Olynth übersetzt, D. 21. 197. — 2) Suidas in *Κάρανος*. dennoch sind bei der Einnahme Olynth's nicht wenige athenische Bürger in Gefangenschaft gerathen, Aischines 2. 15. — 3) aus Sicilien, schrieb unter Augustus seine *βιβλιοθήκη ιστορικῆ* (allgemeine Geschichte); für unsere Verhältnisse ist seine Quelle (vgl. Volquardsen, Kiel 1868), Ephoros von Kyme (wie Theopompos, Isokrates' Schüler), dessen *Ἱστορίαι* (30 Bücher) einen Zeitraum von 700 Jahren bis zum J. 340 umfassten. — 4) die für Philipp schwierigen Verhältnisse in Thessalien athenischerseits zu benutzen hatte Dem. 1. 22 u. 2. 11 gefordert. — 5) jetzt erst mit der offenen Erklärung, sie oder er müssten die Heimat verlassen, D. 8. 59; 9. 11. — 6) 6. 21; 9. 56 u. 66; 8. 40; 19. 265 u. 267 *πεντασσίους δ' ἰππέας προδοθέντας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἡγονιμένων ἔλαβεν αὐτοῖς ὅπλοις ὁ Φίλιππος*, u. 294; 18. 48; Diod. 16. 53. für Euthykrates beantragte nach der Schlacht bei Chaironeia Demades (vgl. Suidas *Δημάδης* 3) die Proxenie, wurde aber deshalb von Hypereides angeklagt, s. Apsines in Rhet. Gr. 1. 389 Sp. — 7) 19. 266. — 8) 9. 26. die Vernichtung wird bestätigt durch Strabo 10. S. 447 *διελκμήνατο*, und Appian B. 4. c. 102 *ὡς μηδὲν ἔτι πλὴν οἰκίπεδα μόνον ἰερῶν ὁρᾶσθαι* (auch durch Prokop. Paneg. p. 501 ed. Bonn., Anon. *βίος Δημ.*, Ulpian, Schol. zu D. Rede 4 p. 40. 1 R., die aber aus Dem. allein geschöpft zu haben scheinen). Spengel *Δημηγορίαι* 1. S. 57 führt dagegen Kallisthenes' *Μακεδονικά* bei Stob. 7 c. 65 M. an, wo nur von einer Unterwerfung der 32 Städte gesprochen wird (Suidas *Κάρανος* sagt: *ἔλαβεν*; Polyb. 6. 9 p. 24 *τῶν ἐπὶ Θράκης πόλεων ἐγένετο κύριος*; beides nicht entscheidend), aber was unter Kallisthenes' Namen überliefert ist, unterliegt immer noch dem Verdacht einer Fälschung. — 9) dieses sei das „thrakische“ Methone, sagt Boehnecke (Dem. L. H. S. 401), „und wohl zu unterscheiden von dem früher (s. Einl. §. 27) angenommenen „makedonischen“ M. es habe auf Chalkidike unweit Apollonia gelegen, und bei seiner Belagerung, die mit Olynth's Bekriegung zusammenfällt, habe Philipp durch den Pfeil des Bogenschützen Aster ein Auge eingebüsst. — 10) vgl. 7. 28; es ist wohl das bei Xen. Hell. 5. 3. 1 erwähnte. s. Boehnecke S. 392. — 10) 19. 11.

XII. KAPITEL.

Der Friede des Philokrates.

60 Die furchtbare Zerstörung so vieler griechischen Gemeinwesen machte in ganz Griechenland und besonders in Athen einen tiefen Eindruck. Eubulos selber stellte den Antrag, welchen Aischines mit tönender Beredtsamkeit einleitete¹⁾, sämtliche Griechen zum Bündniss wider Philipp nach Athen einzuladen. kein Grieche rührte sich. so hatten also die Athener seit dem J. 357 mehr als 1500 Talente vergebens aufgewendet²⁾, hatten nicht bloss keinen Freund gewonnen, sondern die mächtigsten Theilnehmer ihrer Symmachie theils durch den Bundesgenossenkrieg, theils durch Philipp zugleich mit eigenen Besitzungen verloren³⁾; sahen endlich nicht wenige ihrer Bürger in makedonischer Gefangenschaft; der König schien unbezwinglich, sie waren des Krieges müde, aber auch Philipp wünschte den Frieden. immer noch beherrschte Athen's Flotte das Meer und hinderte die Ein- und Ausfuhr an der makedonischen Küste⁴⁾; mit dem Hellespont und den Thermopylen war Philipp und seinem Golde die nähere Einwirkung auf die griechischen Staaten verschlossen; am allerwenigsten war jetzt schon offene Gewalt zulässig. vielmehr, wie allemal nach einem Hauptschlag gegen das Griechenthum, wandte sich Philipp auch jetzt nach einer ganz anderen Seite, gegen den Odrysenfürsten Kersobleptes. damals (347), wie zwei Jahre vorher, war Demosthenes Mitglied des Rathes. auf seinen Antrag ging der Feldherr Chares in den Hellespont ab und legte in mehrere thrakische Küstenstädte, offenbar im Einverständniss mit Kersobleptes, Besatzungen⁵⁾; man glaubte bereits den Chersones gefährdet. bei Oreos auf Euböa stationirten die Athener eine Flottenabtheilung, einerseits weil die Phokeer unter sich zerfallen und ihr despotischer Feldherr Phalaikos, der die Thermopylen besetzt hielt, Athen nicht günstig gestimmt war, andererseits Parmenion, Philipp's Feldherr, im südlichen Thessalien Halos 61 belagerte⁶⁾. Als nun aber der König das friedliche Entgegenkommen erneuerte, welches er schon vor Olynth's Falle gezeigt und die Athener gern angenommen hatten — die Vermittler waren zum Theil Schauspieler, wie Aristodemos und Neoptolemos⁷⁾, deren Kunst ein Geleitbrief in den krieg-

1) 19. 11. — 2) 3. 28; vgl. 1. 27; Aisch. 2. 70; Isokr. 15. 107; Diodor. 15. 28 u. 30. — 3) s. E. §. 15, §. 24—27. — 4) 2. 16; 19. 153 u. 315; vgl. 18. 145. — 5) 9. 15. vgl. E. §. 26 u. 30. — 6) s. E. §. 64. — 7) 5. 6; 19. 10 f. c. 315. *ὑπόθ.* zu D. 19 S. 335 R.; Diodor. 16. 92 f.; Stobaios *ἀνθ.* 98 c. 70. mehr A. Schaefer Dem. 1 S. 221 f. auf frühere Verbindungen von Athenern mit Philipp deutet 4. 18 hin.

führenden Ländern war — wurden auf Philokrates' Antrag, den Eubulos unterstützte, zehn Gesandte zu Friedensunterhandlungen an Philipp, darunter Aischines und Demosthenes, abgeschickt, die Kriegsrüstungen aber eingestellt. mit welchem Interesse mögen sich Philipp und Demosthenes in's Auge gesehen haben? die Gesandtschaft brachte Ende März 346 einen Brief von Philipp zurück, voll verheissender Worte¹⁾ (doch ohne jedes bestimmte Versprechen), wenn die Athener Friede und Bundesgenossenschaft mit ihm schlossen. auf alle Gesandte hatte Philipp's gewinnendes Benehmen den günstigsten Eindruck gemacht, auf Einzelne, wie Philokrates, wirkten die Geschenke: er wurde Verräther an seinem Vaterland, Aischines mindestens ein sehr eingenommener Anhänger des Königs. bald darauf kamen Bevollmächtigte Philipp's, Parmenion und Antipater, nach Athen und wurden von Demosthenes ehrenvoll aufgenommen. gemäss seinem Antrage wurde in der Volksversammlung am 15. April über den Frieden berathen, am 16. nach Philokrates' Entwurf derselbe und zugleich ein Schutzbündniss mit Philipp abgeschlossen. Die Grundlage des Friedens bildete die Anerkennung des 62 gegenwärtigen Besitzstandes — ein grosser Vortheil für Philipp, welchem damit auch Amphipolis²⁾ zugesprochen ward —; die Sicherung des Meeres blieb den Athenern überlassen³⁾; den Staaten, welche Seeräuber aufnahmen, wurde Feindschaft angekündigt⁴⁾. Aischines und Eubulos hatten den Friedenstractat warm empfohlen und durchgesetzt, Hege- sippus⁵⁾ und Demosthenes nur so viel erreicht, dass die Phokeer und Halieer nicht namentlich ausgeschlossen wurden. deren und des Kersobleptes Aufnahme in den Tractat hatten Philipp's Gesandte verweigert und seine athenischen Helfershelfer durch Hindeutungen, dass Philipp um der Thebaner und Thessaler willen dies nur nicht öffentlich zugeben könne, wirklich abgewehrt. die Behörden Athens und die Beisitzer (*σύνεδροι*) des Bundesraths beschworen den Frieden in die Hände von Philipp's Gesandten. jene zehn athenische Gesandte reisten abermals nach Makedonien ab, diesmal mit dem Auftrag, Philipp und seinen Verbündeten den Eidschwur abzunehmen, zugleich aber vorher noch manche Punkte in's Klare zu bringen. Der König war bereits im Frühjahr wieder 63 in Thrakien eingerückt. hier eroberte er, während ihn trotz Demosthenes' Drängen die athenischen Gesandten ruhig in Pella erwarteten, die thrakischen Küstenplätze⁶⁾ Serrhion

1) 7. 33. — 2) 5. 25. — 3) 7. 14. — 4) 12. 2. — 5) s. E. §. 70. — 6) *τὰν Ἰσθμῶν*, in weiterem Sinn die ganze thrakische Südküste bis Chalkidike (eingeschlossen, Baehr zu Her. 6. 33); in engerem die Küste von Amphipolis bis Chalk. (eingeschl., Poppe ad Thuk. 1. 56. 2 u. P. I Vol. 2 p. 347); aber auch Chalkidike allein (Boehnecke Dem. Lyk. Hyp. S. 364 f.); 8. 64; 7. 37;

Doriskos und die von Chares' Söldnern¹⁾ besetzten Festen daselbst Serrhion-Teichos und Hieron Oros. den König Kersobleptes zwang er zur Unterwerfung und drang bis an die Propontis vor, wo er den am Hals des Chersones jenseits der Stadt Agora²⁾ gelegenen Strich Landes wegnahm und damit Apollonides aus Kardia belieh³⁾. die Stadt Kardia⁴⁾ wurde Philipp's Verbündete.

64 Alles dies waren vollendete Thatsachen, als Philipp am 17. Juni 346 wieder in Pella eintraf, hier erwarteten ihn ausser der athenischen auch Gesandtschaften der Thebaner Thessaler Spartaner Phokeer und anderer Griechen. und vor fünf Jahren erst hatte Demosthenes ausgerufen: *γένοιτο γὰρ ἂν τι καινότερον ἢ Μακεδῶν ἀνὴρ διοικῶν τὰ τῶν Ἑλλήνων!*⁵⁾ schon in jener Zeit ging das Gerücht, dass die Spartaner zum Nachtheil Theben's mit Philipp unterhandelten⁶⁾; auch jetzt machte er ihnen und den Phokeern⁷⁾ freundliche Aussichten, während er mit den Thebanern und Thessalern ein geheimes Bündniss einging. Und die athenischen Gesandten? Demosthenes forderte umsonst die nachträgliche Aufnahme jener athenischen Verbündeten⁸⁾ in den Friedenstractat, und die Rückgabe der kürzlich eroberten thrakischen Plätze. er lehnte alle Geschenke ab, mit welchen Philipp die athenischen Gesandten überhäufte, und bat denselben, die athenischen Kriegsgefangenen in Makedonien dafür loszukaufen; er selber hatte zu diesem Zwecke möglichst viel Geld aus Athen mitgebracht und vertheilt⁹⁾. der König versprach, Alle unentgeltlich zurückzuschicken. als aber dann Aischines in feierlicher Rede Philipp aufforderte, den Streit über das delphische Heiligthum zu schlichten und den Uebermuth der Thebaner zu brechen, wies Demosthenes mit Heftigkeit jeden Versuch zurück, die Staaten wider einander aufzuhetzen. er freilich fühlte in seiner grossen Seele, dass nur ein Bündniss aller Griechen Griechenland retten könne. Philipp nahm gern jene Aufforderung zu dem Zuge an, welchen er längst beschlossen und gerüstet hatte, und versuchte die

9. 15; 10. 8; 18. 27 u. 70; 19. 156 u. 219 u. 334; 23. 104; Aisch. 2. 90. derselbe 3. 83 sagt von Demosthenes: *Οὗτός ἐστιν, ὃ Ἄθ., ὁ πρῶτος ἔξενῶν Σέρριον τεῖχος καὶ Δορίκιον καὶ Ἐργίκιον καὶ Μυρτίκιον* (spöttische Assonanz), *χαρῖα ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ἤδειμεν πρότερον.*

1) s. E. §. 60. — 2) Herodot 7. 58, Z. 12 u. Stein das., über *Λευκὴ Ἀκτὴ* Her. 7. 25; Lys. 14. 27. — 3) 7. 39, 8. 65. derselbe hatte schon 353 (s. E. §. 27) in Charidemos' Auftrag mit Philipp verhandelt, 23. 183. — 4) nach 19. 174 von Aisch. u. Philokr. als solche eingeschrieben. vgl. 12. 11 (u. E. §. 14). möglich, dass D. 8. 66 deshalb sagt, Philipp habe (Amphipolis und) Kardia den Athenern entrissen. — 5) 4. 10. vgl. Justin 8. 4. — 6) 4. 48; vgl. 19. 76, A. 2. 133, Diod. 16. 58 f. — 7) 9. 11 *ὡς πρὸς φίλους.* — 8) s. E. §. 62. — 9) 19. 169; 8. 70.

athenischen Gesandten, ihn nach Thessalien zu begleiten, angeblich um in Pherai den Eid der thessalischen Verbündeten abzunehmen, und den Streit zwischen Pharsalos und Halos¹⁾ schlichten zu helfen. auch hier widerstrebte Demosthenes⁶⁵ vergebens. Erst am 7. Juli 346 kam die Gesandtschaft nach Athen zurück, mit einem Briefe Philipp's voll freundlicher Redensarten. Demosthenes erstattete im Rath wahrheitsgemäss Bericht und drang auf Sicherung der Pässe und der Phokeer; Aischines aber floss in der Volksversammlung von Hoffnungen über, welche sich an Philipp's Zug knüpfen sollten: der Einmarsch in die Thermopylen solle das Volk nicht ängstigen; Theben gelte es²⁾, Thespiai und Plataiai³⁾ würden wieder erstehen; er deutete auf die Rückgabe von Oropos⁴⁾ hin, und wollte gehört haben, dass man in Euböa fürchtete, als Ersatz für Amphipolis den Athenern überliefert zu werden. Demosthenes' Einsprache⁵⁾ wollte das Volk nicht anhören und lachte, als Philokrates ausrief: „Kein Wunder, ihr Athener, wenn ich und Demosthenes nicht Einer Meinung sind; er trinkt Wasser, ich Wein“. ein Volksbeschluss dehnte den Friedensschluss auch auf die Nachkommen Philipp's aus⁶⁾, und forderte drohend von den Phokeern die Uebergabe des delphischen Heiligthums an die Amphiktyonen. Auf die Kunde hiervon capitulirte Phalaikos⁷⁾, und räumte die Thermopylen und das Land Phokis. sofort rückte Philipp ein; die phokischen Städte streckten die Waffen. in Gemeinschaft mit den Thessalern und Thebanern, deren Streitkräfte Philipp zugezogen

1) s. E. §. 60; (D.) 11. 1. — 2) 19. 112 *οὗτος* (Aischines) *μὲν γὰρ ἔφη Θεσπιάς καὶ Πλαταιάς αὐτὸν τειχεῖν καὶ τοὺς μὲν Φωκέας οὐκ ἀπολεῖν τὴν δὲ Θεβαίων ἕβρον καταλύσειν* (deshalb sagt D. 9. 11 nicht mit Unrecht *εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπορεύετο*): ὁ δὲ (Philipp) *τοὺς μὲν Θεβαίους μείζους ἢ προσῆκε πεποιήκει, τοὺς δὲ Φωκέας ἄρδην ἀπολώλεκε καὶ τὰς μὲν Θεσπιάς καὶ Πλαταιάς οὐ τειχεῖκε, τὴν δ' Ὀρχομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν προσεξήνδραπόδισται.* — 3) s. E. §. 6; D. 16. 4. — 4) s. E. §. 7 u. 43. — 5) 5. 10; 6. 29 f.; 19. 44 *ἀκούων τοῖνυν ἐγὼ τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα ἐπαγγελιομένον τούτον* (Aisch.) *καὶ ἀκριβῶς εἰδὼς ὅτι ψεύδεται, . . ἀναστάς καὶ παρελθὼν ἐπιειράμην μὲν ἀντιλέγειν, ὡς δ' ἀκούειν οὐκ ἠθέλητε ἡσυχίαν ἔσχεον, τοσοῦτο μόνον διαμαρτυρούμενος, ὅτι ταῦτα οὐτ' οἶδα οὔτε κοινῶν, προσέθηκα δὲ ὡς οὐδὲ προσδοκῶ . . ἐπαναστάς δ' ὁ Φιλοκράτης μᾶλα ὑβριστικῶς οὐδέν, ἔφη, θαναταστόν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταῦτα ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω. καὶ ὑμεῖς ἐγελάτε. vgl. Lukian *ἐγκ. Δημ.* c. 15 *τὸν Δημάδην παῖξαι φασιν εἰς ταύτην τὴν ὑδροποσίαν, ὡς οἱ μὲν ἄλλοι πρὸς ὕδωρ λέγοιεν* (sc. π. κλεψύδραν) *τὸν Δημοσθένην δὲ πρὸς ὕδωρ γράφειν.* von ihnen sagt Pytheas: *ὁ μὲν* (Demosth.) *ὑδροποσιῶν καὶ μεριμνῶν τὰς νύκτας, ὡς φασιν, ὁ δὲ* (Demades) *πορνοβοσκῶν καὶ μεθυσκόμενος κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκαστὴν προγύστωρ ἦμῖν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀνακινεῖται.* Athen. 44 f., wo die Worte *αὐτός δὲ περὶ αὐτοῦ μάρτυς ἀξιώσεως Δημοσθένους φάσκειν χρόνον τινὰ ὕδωρ μόνον πεπωκέναι*, vielleicht auf schiefer Deutung von 6. 30 beruhen. — 6) 6. 31; 19. 48 u. 54 u. 87 u. 310. — 7) s. E. §. 60.*

waren¹⁾, berief der König eine Versammlung der Amphiktyonen. hier wurde die politische Vernichtung der Phokeer ausgesprochen und furchtbar vollzogen; ihre 2 Stimmen im Amphiktyonenrath gingen auf den „Rächer des Gottes, den Retter des Heiligthums,“ Philipp und seine Nachkommen über; der Vorsitz bei den pythischen Spielen ward Philipp²⁾ mit den Böotern und Thessalern eingeräumt, das Recht der Vorfrage bei dem delphischen Orakel (*προμαντεία*) den Athenern abgenommen und Philipp übertragen³⁾. auch die böotischen Städte, welche es mit den Phokeern gehalten hatten, Orchomenos Koroneia Korsiai wurden gebrochen, ihr Gebiet zu Theben geschlagen⁴⁾. die Thessaler erhielten die Leitung im Amphiktyonen-Rath⁵⁾ und die Oberaufsicht über das delphische Heiligthum, ausserdem Magnesia zurück und Nikaia am malischen Meerbusen⁶⁾. das letzte Bollwerk, der, so lange Phokis' Söldnermacht und Athen's Flotte zusammenhielten, unbezwingliche Pass war in Philipp's Händen, der Zugang nach Hellas und Attika ihm gesichert⁷⁾.

67 Auch eine athenische Gesandtschaft war in Delphi eingetroffen, an welcher Theil zu nehmen Demosthenes sich entschieden geweigert hatte. die Volksstimmung in Athen schlug bitter um, als alle von Philipp gehegten Erwartungen sich in's Gegentheil verkehrten⁸⁾; während Aischines bei der Festfeier in Delphi zur Beendigung des h. Krieges Päane mitsang, setzten die Athener ihr Land in Vertheidigungszustand, und liessen die im Herbst unter Philipp's persönlichem Vorsitz gefeierten Spiele⁹⁾ unbeschiedt. da erschienen Gesandte Philipp's und der Thessaler in Athen mit der Forderung, dass Philipp's Eintritt in den Amphiktyonenbund anerkannt werde, zugleich mit Beschwerden über die Aufnahme böotischer und phokischer Flüchtlinge¹⁰⁾. weil Demosthenes die furchtbare

1) 6. 14. — 2) 5. 22. — 3) 9. 32; 19. 327 *ἡ πόλις τὴν προμαντείαν ἀφῆρηται*. — 4) 5. 21; 19. 141 u. 148 u. 112. — 5) *τὴν Πυλαίαν*, s. E. §. 9. *Πυλαία ἐκαλεῖτο ἢ εἰς τὰς Πύλας σύνοδος Ἀμφικτυόνων* Harporation. die Phokeer machten, wie es scheint, den Thessalern die Theilnahme an dieser Versammlung streitig, und hatten denselben vor langer Zeit das Recht der *προμαντεία* und *ἀγωνοθεσία* in Delphi (*τῶν ἐν Δελφοῖς* 5. 23, worunter Westermann die delphischen Tempelschätze versteht) genommen. vgl. D. 6. 22; 8. 65; 19. 318. — 6) 6. 22. vgl. E. §. 76. — 7) 5. 20; 6. 35; 8. 64; 9. 32; 19. 153 *εἰ γὰρ ἦσαν, ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σάοι καὶ Πύλας εἶχον, ἐκείνος (Philipp) μὲν οὐδὲν ἂν ὑμῖν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἂν τι παρελθετε· οὐτε γὰρ κατὰ γῆν παρελθὼν οὐτε ναυὶ κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἤξειν ἐμελλεν, ὑμεῖς δ' ἐκείνου παραγγῆμα, εἰ μὴ τὰ δίκαια ποιήσῃ, κλείσειν τὰ ἐμπορία, καὶ χρημάτων τ' ἐν σπᾶναι καὶ τῶν ἄλλων ἐν πολιορκίᾳ πόλιν αὐτὸν καταστήσειν, ὥστ' ἐκείνος ὁ δουλεύσων ἐμελλεν ἐσεσθαι τοῖς ἀπὸ τῆς εἰρήνης λωπιτελοῦσιν, οὐχ ὑμεῖς*. — 8) die athenischen Verräther halfen sich mit der Behauptung, Philipp sei hiezu durch die Uebermacht der Thebaner und Thessaler gezwungen worden, 5. 22; 6. 14. — 9) 9. 32; 19. 128. — 10) 5. 18.

Gefahr eines Krieges erkannte, welcher dem Staate von den noch versammelten, ohnehin gegen Athen gereizten, Amphiktyonen drohte, ein Krieg, welcher die einzelnen Theilnehmer weit über ihr ursprüngliches Ziel reissen würde; trat er gegen die herrschende Volksstimmung und gewiss selber mit schwerem Herzen auf, und hielt im Herbst 346 die (5. philippische) Rede über den Frieden, ein gewichtiges Zeugniß seiner staatsmännischen Besonnenheit. gemäss dem darin begründeten Rath wird Demosthenes' Antrag und aller Wahrscheinlichkeit nach auch der Volksbeschluss dahin ausgefallen sein, dass jene Forderung weder direct zugestanden wurde, wie Aischines verlangt hatte¹⁾, aber auch nicht in verletzender Weise zurückgewiesen ward. Philipp kehrte, seitdem förmlich und feierlich in die Gemeinschaft der Hellenen aufgenommen, heim nach Makedonien.

XIII. KAPITEL.

Die politischen Parteien in Athen. — Fortschritte Philipp's von 345 — 42.

Zu der Friedenspartei, welche vor 346 die Erfolge von 68 Demosthenes' politischer Wirksamkeit überall hinderte und lähmte, war seit den Friedensunterhandlungen und in dem beständigen Verkehr, der nachher zwischen Athen und dem Hofe von Pella stattfand, eine makedonische Partei erkaufter Verräther gekommen, an ihrer Spitze der schamlose Philokrates und der talentvolle scheinheilige Aischines²⁾. dieser, ein Sohn des verarmten Atrometos, des Kothokiden, hatte sich als Unterschreiber bei Behörden³⁾ und Tragödienspieler 3. Ranges (*τριταγωνιστής*), berühmt durch sein klangvolles Organ, Unterhalt Kenntnisse und Fertigkeiten mancher Art erworben, als Krieger wiederholt ausgezeichnet, war dann in Diensten, zuerst des Aristophon und Eubulos⁴⁾, mit Führung von Processen und Staatsgeschäften bekannt und auf Eubulos' Empfehlung 2 Jahre lang Staatsschreiber geworden; mit ihm sein jüngerer Bruder Aphobetos, der dann Eubulos' Nachfolger im Schatzmeisteramt wurde; ein älterer, Philochares, ist um 344 Strateg gewesen. seit dem Friedensschlusse stellte Aischines gar gern den Freund Philipp's vor, und war

1) 5. 24; 19. 111. — 2) s. Schaefer Dem. 3. Register. — 3) *ὑπογραμματεὺς*; s. 18. 261, 19. 249 u. 314. zu solchen besoldeten und wenig geachteten (19. 95; 18. 127 u. 209, 20. 161; Lys. 30. 27 f.) Subalterndiensten verstanden sich nur ärmere Bürger. ähnliche Stellungen, z. B. die von Rechnungsführern der Beamten, nahmen auch Staatsclaven ein, die es bisweilen zu Vermögen brachten. Aisch. 1. 54 *ἔστι τις Πιττάλακος ἀνθρώπος δημόσιος οἰκέτης τῆς πόλεως· οὗτος εὐπορῶν ἀργυρίου* u. s. w. vgl. bei D. 2. 19 Kallias, 8. 47; 22. 70; vgl. Schoemann gr. Alt. 1. 353. — 4) s. E. §§. 43, 48 u. 60.

der bitterste Feind des Demosthenes. auch Demades, eines Schiffers Sohn, der witzigste und keckste Stegreifredner, stand in makedonischem Solde. Wer aber Demosthenes' grossen Charakter verstehen und sein Ringen fast über Menschenkraft richtig würdigen will, darf nicht vergessen, dass auch ehrenwerthe und ihr Vaterland liebende Männer der verschiedensten Richtung an Athen so gut wie verzweifelten. der weltberühmte Philosoph Platon († 348), der sein Leblang den leeren Hader der Volksversammlung gemieden, hinterliess eine blühende Schule; der aus unbestechlicher Armuth fünf- und vierzig Mal zum Strategen hervorgeholte Phokion nannte es Wahnwitz, das in Schlawheit und Genusssucht versunkene Geschlecht zum Widerstand und Krieg aufzufordern; der gefeierte Redelehrer Isokrates ¹⁾ richtete während des Friedensschlusses ein Sendschreiben an König Philipp: er möge, unbeirrt von den Verleumdungen der Volksredner — und ohne Zweifel hat er Demosthenes mit inbegriffen ²⁾, — das zerfallene und sich zerfleischende Griechenland vereinen und gegen Persien führen. nun, auch Napoleon I. spiegelte dem geknechteten Deutschland den russischen Feldzug als seine Mission wider die asiatische Barbarei vor; die Triebfeder seines und Philipp's Thun war darum keine andere als ruheloser Ehrgeiz und unersättliche Eroberungssucht ²⁾.

Darum ist der Kampf, in welchem Demosthenes Schritt für Schritt dem Makedonier streitig machte, einer der edelsten und wunderbarsten Kämpfe, deren die Geschichte Erwähnung thut. wider den schlaunen gewissenlosen mit allen Vortheilen der Monarchie ³⁾ ausgerüsteten König, in einem

1) s. E. §. 36. — 2) 2. 13; 9. 27. vgl. Isokr. 5. 73 f. u. Philipp's Brief (Ps.-D. 12) 19. das Verhältniss zwischen Isokr. u. Demosth. bespricht Funkhaenel in Z. f. Alt. W. 1837 S. 485 f., Havet Introd. zu Isokr. discours sur lui-même, p. XLVIII f. verzeihender als Isokrates urtheilt Polybios 17. 14 u. 5. 10 zu einer Zeit, wo das griech. Selbstgefühl gebrochen und das Königthum anerkannt war. — 3) 1. 4; 18. 235 πρώτον μὲν ἦρχε τῶν ἀκολουθούντων αὐτῷ αὐτοκράτωρ, ὃ τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστον ἐστὶν ἀπάντων. εἰδ' οὗτοι τὰ ὄπλα εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν αἰέ. ἔπειτα χρηματίων εὐπόρει, καὶ ἔπραττεν ἃ δόξειεν αὐτῷ οὐ προλέγων ἐν τοῖς ψηφίσμασιν οὐδ' ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος οὐδ' ὑπὸ τῶν συκοφαντούντων κρινόμενος οὐδὲ γραφᾶς φεύγων παρανόμων οὐδ' ὑπεύθυνος ὧν οὐδεὶς, ἀλλ' ἀπλῶς αὐτὸς δεσπότης ἡγεμὼν κύριος ἀπάντων. 19. 185 ἐν ἐκείναις μὲν γὰρ οἶμαι ταῖς πολιτείαις πάντ' ἐξ ἐπιτάγματος ὀξέως γίνεσθαι· οὐκ ἔστιν οὐδὲν μὲν τῆν βουλήν ἀκούσαι περὶ πάντων καὶ προβουλευσάσθαι δεῖ, καὶ τοῦθ' ὅταν ἢ κηρυξὶ καὶ πρεσβείαις προγεγραμμένον, οὐκ αἰέ. εἰτ' ἐκκλησίαν ποιῆσαι, καὶ ταύτην ὅταν ἐκ τῶν νόμων καθήκει. εἴτα κρατῆσαι καὶ περιγενέσθαι δεῖ τοὺς τὰ βέλτεστα λέγοντας τῶν ἢ δι' ἀγνοίαν ἢ διὰ μοχθηρίαν ἀντιλεγόντων. ἐφ' ἅπασιν δὲ τούτοις, ἐπειδὴν καὶ δεδομένον ἢ καὶ συμφέρον ἦδη φαίνεται, χρόνον δεῖ δοθῆναι τῇ τῶν πολλῶν ἀδυναμίᾳ, ἐν ᾗ καὶ ποιοῦνται ταῦθ' ὧν ἂν δέονται, ὅπως τὰ δόξαντα καὶ δυνηθῶσι ποιῆσαι. vgl. 15. 30 f., Xen. An. 6. 1. 18 f.

mit mehr als der Hälfte Griechenlands verfeindeten Staate, unablässig von einflussreichen und redefertigen Gegnern bekämpft und verleumdet, inmitten eines von selbstsüchtigen Führern verwöhnten, von manchen Edlen aufgegebenen Volkes, unter allen den Hindernissen, welche das Wesen der Demokratie einer planmässigen Politik in den Weg legt: brach sich Demosthenes Bahn einzig und allein mit der Beredtsamkeit seines heilig glühenden Herzens, festen und besonnenen Willens, tiefen und klaren Geistes. an seinen Worten und Werken wuchs eine edlere Jugend heran, und entzündete sich das Feuer, in welchem, wie einst Herakles' Schuld bevor er vom Oeta in den Himmel aufstieg, so der Untergang griechischer Freiheit verklärt ist. „Hätte ich den Mann reden hören“, rief König Philipp aus, als er eine Abschrift seiner Reden gelesen hatte, „ich selber hätte für den Krieg gegen mich gestimmt“. natürlich, dass sich um Demosthenes die Schaar der Patrioten sammelte: der vornehme, aber einfache und strenge Lykurgos, ein Mann altathenischer Rechtschaffenheit, der geistreiche Hypereides, welchem von den Kunst-richtern der zweite Preis der Beredtsamkeit zugesprochen wird; der herbe Hegesippos ¹⁾. Zunächst wurden die Gerichtshöfe der Kampfplatz der Parteien. Demosthenes hatte sogleich nach seiner Rückkehr von der zweiten Gesandtschaft ²⁾ eine Klage wider Aischines wegen betrügerischer Gesandtschaft (*περὶ τῆς παραπροσβείας*) eingereicht. Aischines gewann Aufschub, indem er seinerseits einen Mitunterzeichner der Klage, Timarchos, anklagte, weil dieser trotz seines sittenlosen Jugendlebens als Berater des Volkes aufgetreten sei. Timarchos wurde für ehrlos erklärt. aber zwei Jahre darauf, 343, ward Philokrates von Hypereides auf Hochverrath angeklagt und ging, um sich zu retten, in die Verbannung ³⁾. dann kam jene Klage des Demosthenes gegen Aischines vor Gericht. beider Reden sind uns noch erhalten. Aischines wurde auf Eubulos' und Phokion's Fürsprache, aber nur mit geringer Mehrheit, freigesprochen ⁴⁾. Philipp betrachtete diese Prozesse als Barometer der politischen Volksstimmung in Athen.

Er seinerseits benutzte die Friedensruhe, um die Kräfte seines Reiches, besonders auch zur See ⁵⁾, zu heben. nach einem Feldzug gegen die Illyrier und Dardaner knüpfte er in Thessalien die Bande fester durch Einsetzung oligarchischen Regiments ⁶⁾, besetzte die Burg des widerstrebenden

1) Anhang zu R. 7 S. 54. — 2) s. E. §. 6. 65. — 3) 19. 116, Hyper. f. Euxenipp. p. 13 Schn. — 4) Ps.-Plutarch Leben der 10 Redner S. 840c. andere Massregeln des Areopag gegen Aischines s. D. 18. 132—134 u. Westermann daselbst. — 5) 6. 12; 7. 16. — 6) die Thessaler, sagt D. 6. 22, erwarteten schwerlich, als Philipp ihre Tyrannen verjagte,

Pherai¹⁾, erhob die Hafenzölle wieder auf seine Rechnung²⁾, und zog die Doloper in sein Bündniß. — dann griff er in die Verhältnisse des Peloponneses ein. hier standen, wie immer, die Argiver Messenier Megalopolitaner³⁾ u. A. feindlich gegen Sparta zusammen, und waren ebendeshalb mit Athen wegen seiner Hinneigung zu Sparta wenig befreundet⁴⁾. schon gleich nach Beendigung des phokischen Krieges hatten sie einen Anmarsch Philipp's nach dem Peloponnes gehofft; jetzt stellte dieser an Sparta die Forderung, von Messene abzulassen, und schickte, als sie es verweigerten, Söldner nach Argos und Messene, denen er selber bald zu folgen versprach⁵⁾. auf Demosthenes' Antrag ging eine athenische Vermittlungs-Gesandtschaft, darunter er selber, in den Peloponnes ab⁶⁾. seine Rede an die Messenier und Argiver

τὴν καθ' ἑστώσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσεσθαι παρ' αὐτοῖς, und etwa 3 Jahre nachher 9. 26, wie steht's mit Thessalien? οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν παρήρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν ἵνα μόνον κατὰ πόλεις ἀλλὰ καὶ κατ' ἔθνη δουλεύωσιν; sind jene Dekadarchien und diese Tetrarchien 2 verschiedene Einrichtungen Philipp's? wer ja sagt, denkt sich unter jener Eine Zehnmänner-Regierung über Gesamt-Thessalien (so Voemel Progr. von Frankf. a. M. 1830); diese sind unzweifelhaft die Provinzial-Regierungen in den geschichtlich beglaubigten 4 Stammprovinzen Thessaliens gewesen, dass beide Regierungen nebeneinander bestanden, sagt D. nicht, ist auch schon deshalb unwahrscheinlich, weil sich kaum ein staatlich haltbares Verhältniss zwischen beiden denken lässt; eher also anzunehmen, dass die zuerst eingesetzte Dekarchie bald durch die Tetrarchien ersetzt sei. dabei müsste man sich beruhigen, wäre nicht die Existenz der Dekarchie allzu zweifelhaft. wird Philipp zwei politische Experimente von solcher Wichtigkeit auch nach einander gemacht haben? liess sich bei der politischen Zerklüftung und Rivalität in Thessalien überhaupt Eine Gesamt-Regierung daselbst einsetzen, und konnte Philipp eine solche als in seinem eigenen Interesse liegend ansehen? sie wird aber auch durch ein directes Zeugniß aus dem Alterthum geradezu in Abrede gestellt. Harpokration (δεκαδαρχία) spricht wohl nur das Urtheil eines alten Commentators, geschöpft aus einem alten Historiker, aus: „die Geschichtschreiber und Isokrates (4. 110; 12. 68) erwähnen die von den Lakedemoniern in den griechischen Städten eingesetzten Zehnmännerherrschaften. Φίλιππος μὲντοι παρὰ Θετταλοῖς δεκαδαρχίαν οὐ κατέστησεν, ὡς γέγραπται ἐν Ἑπιφανίῳ Δημοσθένους, ἀλλὰ τετραρχίαν.“ also eine thessalische Dekarchie hat es nicht gegeben. in dieser Ueberzeugung haben Gelehrte das δεκαδαρχίαν 6. 22 in der Sache für identisch mit dem τετραρχίας 9. 26 erklärt und in jenem die absichtliche Wahl eines bei allen Gegnern Sparta's gehässigen Namens angenommen; aber so charakteristische Bezeichnungen lassen sich ebenso wenig einfach vertauschen, wie ihr Inhalt. Eine Gesamt-Regierung von ganz Thessalien und die von Lysander in den einzelnen Städten eingesetzten oligarchischen Behörden ohne Weiteres zusammenstellen. ich sehe also mit Reiske in δεκαδαρχίαν (so lesen die meisten, darunter die besten, codices) ein Schreibversehen, entstanden aus Δαρχίαν (d. i. τετραρχίαν) durch Vorantritt der (gelehrten) Glossa Δεκα. ähnlich ist 9. 26 aus Δαρχίας durch (erklärende) Glosse τετραδαρχίας in manchen codices entstanden.

1) 7. 32; 8. 59; 9. 12. — 2) 6. 22, vgl. 1. 22. — 3) s. E. §. 5 u. 43. Isokr. 5. 75. — 4) 5. 18; vgl. 10. 52. — 5) 6. 9 u. 13 u. 15. — 6) 6. 19; 18. 79.

schloss bezeichnend: „Hütet euch, dass ihr nicht, um einen Krieg los zu werden, einen Herrn euch aufladet“¹⁾. sie klatschten Beifall, aber ihr Hass gegen Sparta liess sie Alles übersehen. wir lesen jene Worte in Demosthenes' (6) zweiter philippischen Rede, welche er nach Dionysios²⁾ im J. 344/43 gehalten hat: διέθετο πρὸς τὰς ἐκ Πελοποννήσου πρεσβείας. mag auch den Anlass die Berathung über die an diese oder andere zu ertheilende Antwort³⁾ gegeben haben, sie selber ist keineswegs eine Begründung jener Antwort,

1) 6. 25. — 2) s. E. §. 92. — 3) scheinbar noch genauer spricht sich hierüber Libanios (s. E. §. 91) aus. seine ὑπόθεσις zu dieser Rede lautet: Παραινέει διὰ τούτου τοῦ λόγου τοῖς Ἀθηναίοις ὁ δῆτωρ πολέμιον ὑποπτέυειν τὸν Φίλιππον καὶ τῆ εἰρήνῃ μὴ πάννπιστεῦναι, ἀλλὰ ἐγείρεσθαι καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασι καὶ εὐτρεπίεσθαι πρὸς πόλειον ἐπιβουλεύειν γὰρ αὐτὰν καὶ τοῖς Ἀθηναίοις καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι τὸν Φίλιππον, καὶ τοῦτο αὐτοῦ καταμαρτυρεῖν τὰς πράξεις φησὶν. ἐπαγγέλλεται (Dem.) δὲ καὶ ἀποκρίσεις δώσειν πρὸς τινὰς πρεσβείας ἤκουτας, ἀπορῶντων τὸν Ἀθηναίων ὅ τί ποτε ἀποκρίνασθαι δεῖ. πόθεν δὲ οὗτοι καὶ περὶ τίνων ἤκουσαν, ἐν τῷ λόγῳ μὲν οὐ δηλοῦται, ἐν δὲ τῶν Φιλίππειαν ἱστοριῶν [schwerlich ist hiermit das bestimmte Werk von Theopompos — E. §. 57 A. 2 — bezeichnet] μαθεῖν δυνατόν. κατὰ γὰρ τούτων τὸν καιρὸν ἐπεμψε πρεσβείας ὁ Φίλιππος πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, αἰτιώμενος ὅτι διαβάλλουσαν αὐτὸν μάτην πρὸς τοὺς Ἕλληνας ὡς ἐπαγγελλόμενον αὐτοῖς πολλὰ καὶ μεγάλα, ψευδόμενον δὲ οὐδὲν γὰρ ὑπεσχέσθαι φησὶν οὐδὲ ἐψεύσθαι, καὶ περὶ τούτων ἐλέγχους ἀπαιτεῖ. ἐπεμψαν δὲ μετὰ Φίλιππον καὶ Ἀργεῖοι καὶ Μεσσηνιοὶ πρεσβείας εἰς Ἀθήνας, αἰτιώμενοι καὶ οὗτοι τὸν δῆμον, ὅτι Λακεδαιμονίοις καταδουλοῦμένοις τὴν Πελοπόννησον εἴησιν τί ἐστι καὶ συγκροτεῖ, αὐτοῖς δὲ περὶ ἐλευθερίας πολεμοῦσιν ἐναντιοῦται. ἀποροῦσιν οὖν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ πρὸς τὸν Φίλιππον ἀποκρίσεις καὶ πρὸς τὰς πόλεις (πρὸς μὲν τὰς πόλεις) ὅτι εὖνοι μὲν εἰσι Λακεδαιμονίους καὶ τὴν τὸν Ἀργείων καὶ Μεσσηνίων μετὰ Φίλιππον σύστασι καὶ μισοῦσι καὶ ὑποπτέουσιν, οὐ μὴν ἀποφαίνεσθαι δύνανται δίκαια πράττειν τοὺς Λακεδαιμονίους; πρὸς δὲ τὸν Φίλιππον, ὅτι διημαρτήσασιν μὲν ὡς ἠέλπισαν, οὐ μὴν ὑπ' ἐκείνου γε αὐτοῦ δοκοῦσιν ἐξηπατησθαι. οὔτε γὰρ ταῖς ἐπιστολαῖς ἐνέγραψεν ὁ Φίλιππος ἐπαγγελίαν οὐδεμίαν, οὔτε διὰ τῶν ἰδίων πρεσβείων ἐποίησά τινε ὑπόσχεσιν, ἀλλὰ Ἀθηναίων τινὲς ἦσαν οἱ τὸν δῆμον εἰς ἐλπίδα καταστήσαντες ὡς Φίλιππος Φακίας δώσει καὶ τὴν Θηβαίαν ἕβριν καταλύσει, διὰ τοῦτο ὁ Δημοσθένης τῶν ἀποκρίσεων μνησθεὶς ἐπαγγέλλεται μὲν αὐτὰς δώσειν, φησὶ δὲ ὅτι δίκαιον ἦν τοὺς τὴν δυσχέρειαν πεποιηκότας ἐκείνους καὶ τὰς ἀποκρίσεις ἀπαίτεσθαι, τὸν ἀπατήσαντας, φησὶ, τὸν δῆμον καὶ ἀνοίξαντας Φίλιππο Πύλας. τὰντα δὲ εἰς τὸν Αἰσχίνην αἰνίττεται, προκατασκευαζόμενος, ὡς φασὶ, τὴν κατ' αὐτοῦ κατηγορίαν τῆς παραπρεσβείας, ἣν ὑστερον ἐνεστήσαστο, καὶ προδιαβάλλων αὐτὸν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους. mir scheint es, als folgten Dionysios und Libanios einem Commentar, welcher vielleicht die geschichtlich beglaubigte Gesandtschaft des Pytheas (s. E. §. 73) hieher ohne Grund bezogen hatte. nach §. 28 der Rede muss die Anwesenheit Fremder in der Volksversammlung angenommen werden; wenn dies die makedon. messen. und argiv. Gesandten waren, so würde Dem. nicht so, wie er es thut, von Philipp und den Messeniern und Argivern gesprochen, auch schwerlich die Klagepunkte ganz unberührt gelassen haben. kurz wir wissen nicht, von wem und was damals von den Athenern gefordert wurde; es wird so wenig bedeutend gewesen sein, dass Dem. den — wie er spöttisch zu Anfang bemerkt — in Athen wohl-

vielmehr liegt ihr Zielpunct ganz wo anders ¹⁾. das friedlich-feindliche Verhältniss zwischen Athen und Philipp war auf die Dauer unerträglich; für die über kurz oder lang bevorstehende Entscheidung die müde Stimmung des Volkes zu wecken, zu nähren, zu dauerndem Opfermuth zu heben war ganz unmöglich, so lange die Friedenspartei, darunter die Feinde und Söldner Philipp's, in der Volksversammlung Gehör fand; gegen diese zunächst soll der entscheidende Kampf vor Gericht alsbald beginnen; der Boden wird ihnen untergraben, sobald es dem Redner gelingt, sein Misstrauen gegen Philipp dem Volke einzufliessen; sie sind vernichtet, wenn das Volk glaubt, die Einnahme von Pylai und Phokis sei die Schuld der — nothwendig dann von Philipp bestochenen — Gesandten Philokrates und Aischines. Demosthenes sagt: wir reden, Philipp handelt, und all sein Handeln auch nach dem Friedensschluss ist gegen Athen gerichtet; darum hat er, Herr von Pylai und Phokis geworden, freiwillig die Selbstsucht der Thebaner uns vorgezogen, die wir keine Gerechtes Griechenlands preisgeben würden und die Pläne seiner Herrschaft durchschauen; umsonst aber habe ich davor die Messenier und Argiver gewarnt. was wir jetzt antworten müssen, werde ich sogleich sagen. billiger freilich war es, dazu diejenigen aufzufordern, deren mitgebrachte Versprechungen den Friedensschluss herbeigeführt haben, und die, welche nach der Schwurgesandtschaft mein Drängen, Pylai und Phokis nicht preiszugeben, durch Hohn und Redereien von Philipp's freundlichen Intentionen für Athen zu nichte machten ²⁾. warum verlange ich, dass diese aufgefordert werden? damit, wenn ihr Alle die von Philipp drohende Gefahr mehr als jetzt erkennen werdet, euer Zorn dann auf den falle, der Pylai und Phokis preisgegeben euch damals überredet und damit den Grund zu dem Kriege gegen Attika selber gelegt hat. — Im Peloponnes trat zwischen Sparta und seinen Gegnern vorläufig ein Waffenstillstand ein; aber die Arkader blieben so eingenommen für Philipp, dass sie ihm Kränze

feilen Redesieg ablehnend, das ostensible Thema nur in der nicht erhaltenen Antwort behandelt, mit der Rede aber seine Zwecke verfolgt.

1) man nimmt an, die Antwort habe Dem. 6. 28 nach λέξω ausgesprochen; es sei deshalb daselbst das in keiner Handschrift stehende Lemma ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ nothwendig. ich glaube, (und ebenso Spengel, s. die *δημηγορίαι* des D. I S. 37 A.) dass die Antwort erst am Schlusse der Rede, sei es von Dem. selber oder durch den Staatsschreiber, vorgelesen ist; wenn durch diesen, so hat Dem. ihm §. 26 bei λέξω einen Wink gegeben und die scheinbar zufällige Pause, während der Schreiber sich zurecht macht, absichtlich durch obige Insinuationen ausgefüllt. ebenso gehört Lyk. §. 122 das Lemma nicht in die Mitte, sondern an das Ende des Paragraphen. solche *προαπασιοναί* sind bei Zeugnissen nicht selten: Lyk. 20, Aisch. 2. 67. — 2) vgl. E. §. 65.

und Statuen weihen. auch Elis lehnte sich nach einem mit makedonischer Hilfe errungenen Siege der oligarchischen Partei an Philipp an ¹⁾. dagegen näherten sich den Athenern Korinth und seine Tochterstädte Leukas und Ambrakia, von wo aus eben der grosse Timoleon Dionysios' Tyrannei in Sicilien gebrochen hatte. als auch in Megara makedonisch Gesinnte mit den Söldnern Philipp's sich der Herrschaft bemächtigen wollten ²⁾, ging die wahrscheinlich von Athen aus gerettete Stadt unter Demosthenes' Vermittlung ein Bündniss mit Athen ein. Den steigenden Einfluss der athenischen Patrioten suchte K. Philipp möglichst zu hemmen. er unterstützte die Bemühungen seiner Anhänger durch Vorspiegelungen, wie die Durchstechung des thrakischen Isthmos auf makedonische Kosten, um den athenischen Chersones sicher zu stellen ³⁾, und sandte im J. 343 den Byzantier Python, einen berühmten Redner, zugleich mit Abgeordneten aller seiner Verbündeten, nach Athen, um wiederum die Verleumdungen seiner Gegner zu entkräften, aber auch sich zu einer Revision des Friedensvertrages bereit zu erklären ⁴⁾. das Volk nahm die Worte Python's und deren Unterstützung durch Aischines freudig auf ⁵⁾, aber Demosthenes trat ihnen entgegen und enthüllte rücksichtslos und mit solcher Wahrheit die Pläne Philipp's, dass die Abgeordneten der makedonischen Bundesgenossen aufsprangen und ihm Beifall zollten. die angebotene Revision des Friedensvertrages nahm Hegesippos vor, und wurde, weil Philipp's Gesandte dazu schwiegen, selber nach Makedonien geschickt, um zugleich auch andere Beschwerdepuncte, wie Philipp's Besetzung der Seeräubern entrissenen Insel Halonnesos nördlich von Euböa, seine Unterstützung Kardias, zu erledigen. der König nahm ihn sehr ungnädig auf, bewilligte gar nichts, und schickte erst im folgenden Jahre, 342, eine neue Gesandtschaft mit der Antwort auf jene Forderungen nach Athen. gegen diese Gesandtschaft und Antwort ist die (7. philippische) Rede über Halonnesos von Hegesippos, welchen Demosthenes unterstützte, gehalten ⁶⁾.

Inzwischen hatte der König seinen Einfluss auf Euböa ⁷⁾ befestigt. die euböischen Städte waren zwar 350 den Athenern entfremdet ⁸⁾ und in Verbindung mit Philipp getreten, aber es hielten oder bildeten sich Parteien, welche

1) 9. 27, 10. 10. dahin gehören *αἱ ἐν Ἠλίδι σφαγαί* 10. 10; 19. 260, Pausan. 4. 28. 3. — 2) 9. 17 u. 27; 18. 71. vgl. 8. 18; 9. 74; 10. 9. — 3) 6. 30; 7. 39. über Python s. A. 2. 125, D. 18. 136. — 4) 7. 18 bis 22; 12. 18. — 5) 7. 23; 18. 136. — 6) s. Nachwort zur 7. Rede S. 51 f. auf die 7. 18 bis Ende erwähnten Beschlüsse deutet D. 8. 6 hin. — 7) 8. 66. — 8) s. E. §. 48.

einen Anschluss an das demokratische Athen für sicherer hielten¹⁾. 'auf Demosthenes' Antrag ging eine athenische Gesandtschaft nach Eretria ab, wo Philipp, um durch Tyrannenherrschaften die Städte fester an sich zu ketten²⁾, die Erhebung des Kleitarchos begünstigte. sie wurde zurückgewiesen³⁾; die unterliegenden Demokraten mögen Porthmos⁴⁾, die Hafenstadt von Eretria, besetzt haben; Philipp liess durch Söldner die Mauern von Porthmos schleifen, und schickte zweimal dem Tyrannen von Eretria Hülfe. ebenso scheiterte in Oreos der Widerstand, welchen Euphraios⁵⁾ dem philippisirenden Philistides leistete. der makedonische Feldherr Parmenion eroberte die verrathene Stadt und übergab sie den Tyrannen⁶⁾. dagegen schloss sich Chalkis durch Kallias' Vermittlung Athen an⁷⁾.

75 Während Philipp hier seine Feldherren und Helfershelfer handeln liess, machte er selber Ende 343 einen Feldzug nach Epeiros. daselbst herrschte der Molosserfürst Arybbas, der Oheim von Philipp's Gemahlin Olympias, dennoch schon einmal, vielleicht im J. 352, von dem Makedonier bekriegt⁸⁾. jetzt kam dieser, um den Bruder der Olympias, Alexander, einzusetzen, und dadurch selber die Herrschaft an dem ionischen Meer zu gewinnen. Arybbas suchte Hülfe bei Athen. diese schickten, während Philipp in die Küstenlandschaft Kassopia vordrang und daselbst einzelne Städte eileischen Ursprungs seinem Schwager unterwarf⁹⁾, sodann die korinthischen Colonien Ambrakia und Leukas bedrohte¹⁰⁾, mit den Aetolern einen Vertrag schloss und ihnen das von den Achäern besetzte Naupaktos zu überliefern versprach¹¹⁾, ihrerseits eine erfolgreiche Gesandtschaft, darunter Demosthenes und Hege-sippos in den Peloponnes¹²⁾, aber auch Truppen nach Akarnanien. Philipp liess es bei den gewonnenen Resultaten be-
76 wenden. — In Thessalien, wo der König, um seine Herrschaft durch Trennung der Bewohner noch mehr zu befestigen,

1) 9. 57 u. 59. — 2) 9. 17 u. 18; 8. 36 τὸν μὲν ἀπαντιῶν Ἀττικῆς. vgl. 8. 66; 10. 8; 18. 71; 19. 219 u. 326. — 3) 9. 58 u. 66; 18. 82 u. 295. Hipparchos starb noch vor Philipp (Plut. Apophth. 178^d.), Eurylochos wird neben Antipater u. Parmenion als Gesandter Philipp's nach Athen 346 genannt (2. ὑπόθ. zu D. 19). — 4) 19. 87; 9. 33; 10. 8; 18. 71. — 5) s. E. §. 21. nach Karystios bei Athen. 508^e liess Parmenion ihn in Oreos tödten; nach D. 9. 62 brachte er sich selber um, vielleicht der Hinrichtung zuvorkommend. — 6) 8. 18 u. 36 u. 59; 9. 12 u. 59 u. 62; 18. 71; 8. 37 τὸν δ' ἐπὶ Σαλαθόν. hier stand wohl eine athenische Flottenabtheilung; vgl. 4. 32. 7) 8. 18; 9. 74; A. 3. 89 f. — 8) 1. 13; s. E. §. 55. — 9) 7. 32. vgl. E. §. 72 g. E. — 10) 9. 27 u. 34; 10. 10. — 11) 9. 34. die Achaeer hatten es um 367 eingenommen (Diod. 15. 75; Xen. Hell. 4. 61). Philipp liess die achäische Besatzung über die Klinge springen (Theopomp bei Zenobios 6. 33 u. Suidas φρονεῖσαι ἐν Ναυπάκτῳ), die Aetoler erhielten Naupaktos (Strabon 9. 427; h. Lepanto). — 12) 9. 72.

über die vier Landschaften Thessaliens (Thessaliotis Phthiotis Pelasgiotis Hestiaotis) Vierfürsten (τετράρχας)¹⁾, darunter die Aleuaden Simos Eudikos²⁾ und Thrasydaios, eingesetzt hatte, sicherte er jetzt sich die Thermopylenpässe durch Besetzung von Nikaia³⁾ am malischen Meerbusen und Echinus im südlichen Phthiotis, obwohl die Thebaner auf diese Stadt böotischen Ursprungs Ansprüche hatten⁴⁾. durch Bestechung gewann er die Stadt Antron (Antrones), von wo aus seine Söldner nach Oreos übersetzten⁵⁾. er schickte alsdann jene Gesandtschaft nach Athen, von welcher oben⁶⁾ die Rede war und ging nach Makedonien zurück. die pythischen Spiele des J. 342 liess er durch einen seiner vornehmsten Unterthanen leiten⁷⁾.

XIV. KAPITEL.

Philipp unterwirft Thrakien; Athen erklärt den Krieg. Chaironeia.

Allemaal wenn Philipp seinen Einfluss in Griechenland⁷⁷ ansehnlich vorgeschoben hatte, ging er zurück und erweiterte die Peripherie seines Stammlandes, bevor er den ferner Schlag führte. zwischen dem Hämus und Oeta-Gebirge, dem ionischen und ägäischen Meere war er theils unmittelbar, theils durch seine Verwandten und Werkzeuge Gebieter; wenn er aber noch an dem Pontos Euxeinos und der Propontis festen Fuss fasste, so konnte er, bevor der tödtliche Schlag auf Griechenlands Freiheit fiel, in Athen's Handel, den Nerv der athenischen Macht, gefährlich eingreifen, und zugleich seinen Einfluss auf Asien ausdehnen. deshalb zog Philipp im Sommer 342 aus, um zunächst Thrakien vollständig zu unterwerfen. die eroberten thrakischen Städte wurden theils zerstört, theils mit makedonischen Colonisten, zum Theil Verbrechern, besetzt, neue Festen, wie Philippopolis angelegt⁸⁾. das makedonische Heer überwinterte in dem rauhen Lande, wo Philipp selber erkrankte⁹⁾; er musste bei dem tapferen Widerstande der Odrysenfürsten Kersobleptes und Teres¹⁰⁾ Verstärkungen aus Makedonien und Thessalien an sich ziehen¹¹⁾. erst in dem folgenden Jahre 341 wurden

1) 9. 26. vgl. E. §. 72 z. A. — 2) s. E. §. 28. — 3) (D.) 11. 4; Aisch. 2. 133 Ἀλεωνόν καὶ Θρόνιον καὶ Νικαίαν τὰ τῶν παρόδων τῶν εἰς Πύλας χωρὰ Νύκια; s. E. §. 66. — 4) 9. 34. Bursian Geogr. v. Gr. I. 83. u. litter. Centralblatt 1867 p. 1439 versteht nicht die böotischen Thebaner, sondern die Bewohner eines phthiotischen Thebens. dann aber hätte D. gewiss sich genauer ausgedrückt. — 5) (D.) 10. 9. vgl. E. §. 74. — 6) s. E. §. 73 z. E. — 7) 9. 32. — 8) 8. 44 ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασπενάζεται; 10. 15. vgl. Schaefer Dem. 2. S. 419 u. 420. — 9) 8. 36 u. 44. — 10) 12. 8 u. 10. — 11) 8. 44.

sie unterworfen, worauf Philipp gegen die griechischen Städte Byzantion und Perinthos vorging¹⁾.

78 Die patriotische Partei in Athen war lange überzeugt, dass der gegenwärtige Friede mit Philipp nur eine Waffenruhe sei, die Athen benutzen müsse, um wieder zu Kräften und Muth für den entscheidenden Kampf zu kommen²⁾, die thrakischen Verhältnisse könnten dazu führen, den mühsam gewonnenen³⁾ Chersones zu sichern, und zugleich arme Bürger zu versorgen, waren um das J. 343 zum zweitenmal Ackerlosempfänger (*κληροῦχοι*) unter dem Geleit des entschlossenen Diopieithes⁴⁾ dahin geschickt, die Kardianer, welche sich stets geweigert hatten, Athen's Herrschaft anzunehmen⁵⁾ und Philipp's anerkannte Verbündete geworden waren⁶⁾, wollten auch jetzt Grundstücke nicht herausgeben, auf welche Athen Ansprüche machte, aber ein von Philipp vorgeschlagenes Schiedsgericht zurückwies, die Ankömmlinge beschlossen Gewalt zu brauchen⁷⁾; zu ihrer Beihülfe warb Diopieithes ein Söldnerheer, welches er, von Athen aus ohne alle Unterstützung gelassen, durch Erpressungen von den Kauffahrern und den dortigen Städten erhielt⁸⁾, als aber Philipp, der im obern Thrakien zu Felde lag⁹⁾, Hülfe nach Kardia schickte¹⁰⁾, fiel Diopieithes plündernd in den unter makedonischer Herrschaft stehenden Küstenstrich Thrakiens ein, eroberte einige Städte¹¹⁾ und verkaufte die Einwohner als Sklaven¹²⁾. Philipp sandte ein drohendes Beschwereschreiben nach Athen, welches von seinen Anhängern und den Friedlustigen lebhaft unterstützt wurde¹³⁾, gegen sie trat Demosthenes auf mit der (8. philippischen) Rede über die Angelegenheiten in Chersones¹⁴⁾, wahrscheinlich im Frühjahr 341. er führt die Sache auf den richtigen Gesichtspunkt zurück: weil Philipp entschlossen ist, Griechenland zu unterwerfen, und deshalb gezwungen, Athen zu vernichten, und auch jetzt in Thrakien keinen andern Zweck als diesen verfolgt, muss jedermann, gleichviel wie und wo er Philipp

1) 8. 65; 9. 27 u. 34; 11. 3. — 2) Stob. *ἀνθ.* 50. 10 *Ἀημοσθένους* Πόλεμος ἐνδοξος εἰρήνης ἀλαοῦς αἰρετώτερος. — 3) s. E. §. 14 u. 30. — 4) über Diopieithes den Sunieer vgl. Plut. Phok. 7; D. 18. 70; Aisch. 1. 63 (u. 132?); D. 8. 2 u. o.; 9. 15 (u. 19 u. 73); u. E. §. 81. — 5) s. E. §. 14 u. 70; D. 5. 25; 7. 41; 12. 11; vgl. Tomaschek in Z. f. östr. G. 1867 S. 718. — 6) s. E. §. 63. — 7) 12. 16. — 8) 8. 22–26; 8. 9 *κατάγων τὰ πλοῖα*. — 9) s. E. §. 77. — 10) 8. 58 u. 64; 9. 16 u. 35; 12. 11. — 11) 12. 3. — 12) 8. 9 *δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι περικόπτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ*, vielleicht auch 8. 27 *μέλλει πολιορκεῖν, τ. Ἑλλήνας ἐκδίδωσι*. — 13) 8. 16. vgl. 8. 4 u. 13 u. 19 u. 52 u. 56. — 14) den handschriftlichen Titel *περὶ τῶν ἐν Χερσονήσῳ* ergänzt Spengel (die *δημηγ.* des D. S. 77) nicht durch *πραγμάτων* (nach 8. 2), sondern versteht darunter die Leute oder Soldaten im Chers. nach 8. 16; 9. 20 u. 73, wie auch Dionysios einmal *π. τῶν ἐν Χ. στρατιωτῶν* citire, und Andere *ὑπερ Διοπείδους*.

Abbruch thut, für einen Vertheidiger Athens gelten. Athen bleibt ja nichts übrig als Knechtschaft oder Untergang, wenn es die Kosten an ein dauernd gerüstetes Heer zu beständiger Abwehr nicht wenden will; die aber zu euch sagen, dass nicht Philipp, sondern wir den Krieg anstiften, sind feile, euch zum Munde und — ungestraft allein bei euch — für Philipp redende selbstsüchtige Verräther. ein besonderer Antrag, vollends der auf eine Kriegserklärung¹⁾, ist an die Rede nicht geknüpft, welche zunächst Diopieithes' Vertheidigung bezweckt — er behielt sein Commando —, sodann aber die Herzen der Bürger gewappnet und den Staat gerüstet wissen will. — So rückte die Entscheidung heran. wird Athen⁷⁹ diese allein bestehen? wird es Beistand finden in Griechenland, wo die Staaten unter einander verfeindet, in sich zerrissen, von selbstsüchtigen Interessen geblendet, viele von bestechlichen Führern geleitet, in Philipp den gemeinsamen Feind Aller nicht erkennen, ihn nicht abwehren wollen oder können? wenn hellenischer Geist so gesunken war, dann ist Hellas zur Knechtschaft reif. dieses bange Gefühl geht durch die (9.) dritte philippische Rede, die nicht lange nach der vorigen, vielleicht im Sommer 341, gehalten ist²⁾, die letzte Staatsrede, welche wir von Demosthenes besitzen. schliesst ein vernünftiger Mensch, fragt er, aus Worten oder aus Thaten, ob ein Anderer Friede mit ihm hält oder Krieg führt? Krieg führt Philipp mit uns von dem Tage an, wo er die Phokeer vernichtete; was bleibt uns als sofortige Abwehr? aber nicht für den Chersones und Byzanz allein, sondern für ganz Griechenland. denn das Furchtbare ist, dass was keinem Griechen ungestraft hinging, an Griechen zu freveln, jetzt Philipp gegenüber die Gesamtheit unbewegt lässt, dass keine Einigung Griechenlands möglich ist, dass selbst der Einzelne sich gegen das ihm widerfahrende Unrecht nicht mehr wehrt, dahin hat Gleichgültigkeit gegen die nichtswürdige Bestechlichkeit feiler Verräther ganz Griechenland gebracht. und viel gefährlicher als einst die Lakedämonier ist jetzt Philipp's ganz veränderte Kriegsführung; ihn in seinem Lande beschäftigen, ohne doch eine Schlacht zu wagen, ist Attika's

1) s. 8. 68. — 2) Dionysios setzt diese und die vorangehende Rede in das Archontat des Sosigenes, d. i. 342/41. ich bin geneigt, wage es aber nicht, das Frühjahr 340 für die dritte philippische Rede anzunehmen. Voemel's Ansicht (Progr. v. Frankf. a/M. 1837), dass die 3. phil. Rede der chersonitischen vorangegangen sei, ist mit Recht nicht durchgedrungen, wie Spengel (*Ἀημηγ.* 1) sagt: denn eine Unterstützung der Byzantier durch Athen werde in 8. 11 u. 66 als zukünftig, in 9. 12 als bereits der Berathung vorliegend besprochen; ferner, während 6. 3 die athenischen Redner nicht *συμβουλεύειν* und *γράφειν* wollen, bringe 8. 76 schon einen Rath, aber erst 9. 70 u. 76 einen Antrag.

Rettung, aber nicht weniger, von Grund der Seele seine Helfershelfer hassen, deren schon viele ihr Vaterland schmählich zu Grunde gerichtet haben; aber ein Gott, fürchte ich, reisst euch ins Verderben, die ihr aus Thorheit oder Verblendung gedungenen Menschen Gehör und grössere Sicherheit als euren Vertheidigern gebt; so hindern sie jedes Handeln zur Rettung. und doch ist's Thorheit und Feigheit zu hoffen, Athen's Grösse sichere uns vor dem Untergang, wenn nicht jeder seine Pflicht thut. darum — und in diesem Sinne lautete Demosthenes Antrag — seid selber entschlossen und gerüstet — zum Kriege ohne Kriegserklärung — dann ruft ganz Griechenland auf. dies ist kurz der Inhalt dieser gewaltigen Rede; sie zerreisst das Lügengewebe des faulen Friedens, und hoch erhaben über jede locale Eifersucht bricht diese durch und durch national-griechische Rede aus der tiefsten Seele des gewaltigsten Redners, welchen die Weltgeschichte kennt; stürmischer und klagender als alle früheren Reden, der Schwanensang des sterbenden Griechenland.

80 Die Wirkungen der dritten Philippica sind noch in einzelnen Facten erkennbar. abermals gingen athenische Gesandtschaften an griechische Staaten (Hypereides, wie es scheint, nach Rhodos und Chios, Demosthenes nach Byzanz) und selbst an den Perserkönig Artaxerxes III Ochos ab¹⁾. nur die letzte war für jetzt ganz erfolglos. Demosthenes verbündete und verbündete die seit dem Bundesgenossenkrieg feindlich getrennten Byzantier²⁾ und Athener. durch seine und Kallias' aus Chalkis³⁾ vereinte Bemühungen kam zwischen den Athenern Euböern Megarern Korinthern Achäern Akarnanen (Leukas), unter völliger Autonomie der Betheiligten — auch dies ist kein geringes Verdienst, dass Demosthenes die Athener bewog, die hochfahrenden und unhaltbaren Ansprüche auf Hegemonie fallen zu lassen⁴⁾ — ein Bündniss zu Stande, worin die Beiträge an Mannschaft und Geld festgestellt waren. alsbald wurde Oreos von seinen Tyrannen⁵⁾ befreit; und als Philipp die Insel Peparethos verwüsten liess, weil von da aus das von makedonischen Truppen besetzte Halonnesos⁶⁾ erobert war, befahlen die Athener ihrem Admiral Vergeltung⁷⁾. ebenso liessen die Athener die vertragswidrige⁸⁾ Aufnahme byzantischer Kaperschiffe in Thasos ohne Widerrede geschehen⁹⁾; ja ihr Feldherr Kallias, höchst wahrscheinlich jener Chalkidier, bemächtigte sich der thessalischen Städte am pagasäischen Meerbusen¹⁰⁾. endlich

1) 12. 6; vgl. 9. 71, 10. 31 u. 34. — 2) s. E. §. 15 u. §. 30, D. 5. 15, 8. 14, 9. 34; 18. 88 u. 214. — 3) s. E. §. 74. vgl. D. 18. 237, A. 3. 94 f. — 4) vgl. 10. 52. — 5) 18. 79. s. E. §. 74. — 6) s. E. §. 73. — 7) 12. 12. — 8) s. E. §. 62. — 9) 12. 2. — 10) 12. 5.

befreite auf Demosthenes' Antrag eine Expedition unter Phokion auch Eretria¹⁾; auf ganz Euböa gab es keine Tyrannis mehr. um dieser Verdienste willen wurde auf Aristonikos' Antrag Demosthenes, die Seele aller dieser Unternehmungen, an dem Dionysienfest des folgenden Jahres, Frühjahr 339, mit einem goldenen Ehrenkranz bekränzt²⁾.

Endlich also waren die Athener zu thätlicher Abwehr⁸¹ geschritten, ohne aber den Frieden aufgekündigt zu haben³⁾; am rücksichtslosesten verfuhr Diopieithes⁴⁾. aber auch Philipp scheute nicht länger eine offene Verletzung des Friedens. indem er sein Heer durch den thrakischen Chersones, Athen's Besitzthum, führte⁵⁾, brachte er die makedonische Flotte ungefährdet durch den Hellespont und begann die Belagerung von Perinthos. diese Stadt hatte, wie Byzanz, dem verbündeten Könige⁶⁾ den Zuzug im thrakischen Kriege abgeschlagen. die energische Belagerung mit allen Hilfsmitteln der von Philipp mächtig entwickelten Belagerungskunst⁷⁾ fand verzweifelten Widerstand, und musste, weil ununterbrochen Hilfe von Byzanz, zuletzt auch von den persischen Satrapen⁸⁾ am Hellespont ankam, aufgegeben werden. sogleich warf sich Philipp auf Byzanz, welches neuerdings mit Athen verbündet war⁹⁾. aber schon waren auch andere Beschwerden der Athener wegen des Einmarsches in den Chersones, der Wegnahme von Kauffahrern, der Entthronung der thrakischen Fürsten¹⁰⁾, eingelaufen. Philipp antwortete mit einem Ultimatum (d. i. dem Briefe, welcher unter Demosthenes' Werken die 12. Stelle einnimmt, unter dem Titel *Ἐπιστολή Φιλίππου*), in Folge dessen feierlich und förmlich der Krieg von Athen gegen Philipp erklärt ward, im Spätherbst, wie es scheint, des J. 340. als „Vorstand des Seewesens“ (*ἐπιστάτης τοῦ ναυτικοῦ*) setzte Demosthenes eine neue und gerechte Vertheilung der trierarchischen Leistungen nach dem Massstabe der Vermögensschätzung¹¹⁾ durch; aber auch, wozu er so lange gerungen hätte, die Verwandlung der Schaulgelder in Kriegsgelder¹²⁾, wurde im J. 339 für die Dauer des Krieges beschlossen.

Demungeachtet hatte Philipp die heftige Belagerung von⁸² Byzanz erst dann aufgegeben, als Schiffe von Chios Rhodos

1) 18. 79. s. E. §. 74. — 2) 18. 83. — 3) vgl. 9. 8. — 4) 12. 16. als ein Geldgeschenk des Perserkönigs Dareios für Diopieithes eintraf, war dieser (in einem Seegefecht dort? Tzetzes 6. 97) schon gestorben, Aristot. Rhet. 2. 8. auch Chares hat damals mit einer Flotte dort gelegen; s. die von C. Curtius erklärte Inschrift in Hermes 4. S. 407. — 5) 12. 16. — 6) s. E. §. 30. — 7) s. E. §. 54, vgl. D. 9. 50 *μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ*. — 8) 11. 5. — 9) s. E. §. 80. — 10) 12. 8. — 11) s. E. §. 49 u. 50. — 12) s. E. §. 52 u. 56 u. 59. Philochoros bei Dionys. 1. Br. an Ammaeus c. 11; Westermann zu D. 18. 102.

Kos und Flotten von Athen aus zuerst unter Chares dann unter Phokion herbeikamen. er wandte sich nach Norden, besiegte die Skythen am Ister und kehrte durch das Land der Triballer Ende Sommers 339 verwundet nach Makedonien zurück. hier kam ihm die Aufforderung von Seiten des Amphiktyonenbundes (doch mit Ausschluss Thebens und natürlich Athens), die amphissäischen Lokrer mit einem heiligen Kriege zu überziehen. die wahrscheinlich von Aischines, welcher mit Meidias im Frühjahr 339 athenischer Pylagore in Delphi war; angezettelte Gelegenheit¹⁾ bot Philipp den erwünschten Vorwand, mit Heeresmacht in Hellas einzurücken, ohne die Sympathien der nachgerade misstrauischen Griechen auf's Spiel zu setzen; dort musste der günstige Augenblick zur Entscheidung Athen gegenüber gefunden werden. Ende 339 zog Philipp heran, zersprengte die von den Lokrern geworbenen und die von Athen ihnen überlassenen Söldner, liess Amphissa schleifen, übergab das eroberte Naupaktos den Aetolern, machte dann aber auf dem Rückmarsch Halt und besetzte das strategisch wichtig gelegene Elateia. damit wurde die Absicht des Königs klar; die Bestürzung war, besonders in Athen, gewaltig. Demosthenes allein richtete die Bürger auf und ging mit unbeschränkter Vollmacht nach Theben ab. hier forderten Philipp's und seiner Verbündeten Gesandte unter lockenden Versprechungen zugleich und Drohungen die Theilnahme der Thebaner am Kriege wider Athen, oder wenigsten den freien Durchzug durch Böotien. dagegen redete als Athen's Gesandter Demosthenos, dem keine Versprechungen und Drohungen zu Gebote, vielmehr die alte Feindschaft Thebens und Athens schwer im Wege stand, so gewaltig, dass, wie Theopompos sagt, seine Worte die Seelen der Hörer aus den Angeln hoben, und eine Ehrbegierde entflamnten, die Alles verdunkelte, so dass sie Furcht und Berechnung und Gunst aus den Herzen warfen, begeistert von seiner Rede zu wahrer Ehre. Theben schloss sich dem athenischen Bündniss an, die Bötarchen stellten sich unter Demosthenes' Leitung, Griechenland wurde aufgerufen, und wenigstens so viel erreicht, dass die peloponnesischen Verbündeten Philipp's trotz seiner heuchlerischen Sendschreiben eine neutrale Stellung einnahmen. nur die nördlich von Oeta wohnenden Griechen kämpften auf Philipp's Seite. die verbündeten Hellenen rückten an die Grenze von Phokis; zweimal siegten sie in kleinen Treffen, und zweimal wurde Demosthenes der goldene Ehrenkranz der Bürgertugend zuerkannt; aber bei Chaironeia — auch Demosthenes kämpfte

1) D. 18. 147 f.

unter den Hopliten — im August 338 erlag der makedonischen kampfgestählten Heeresmacht unter erprobten Führern und des jungen Alexander stürmischem Heldenmuth der Todesmuth von Thebens heiliger Schaar und die begeisterte Tapferkeit der Athener. trunken von Freude und Wein beim Siegesmal auf dem Schlachtfeld rief aber und abermal Philipp: *Δημοσθένης Δημοσθένους Παιωνεύς τὰδ' εἶπεν.*

XV. KAPITEL.

Hellenische Befreiungsversuche. Demosthenes' Tod.

Theben erhielt makedonische Besatzung und verlor die 84 Herrschaft über Böotien, wo Thespiai und Plataiai wieder hergestellt wurden. mit Athen, welches energische Anstalten zur Vertheidigung traf, schloss der König unter Demades' und Phokion's Vermittelung einen billigen Frieden. Oropos wurde sogar den Athenern zugesprochen, aber ihre Bundesgenossenschaft aufgelöst; sie selber traten, nachdem das Gebiet des starr zurückhaltenden Sparta geplündert und verringert worden war, auf der Tagsatzung in Korinth dem Beschlusse bei, durch welchen in Griechenland ein allgemeiner Landfriede und der Beistand Griechenlands zum Perserkriege unter Philipp's Hegemonie erklärt wurde. es fehlte auch in Athen nicht an Ehrenbezeugungen für Philipp. dennoch liess das Volk bei allen Processen, mit welchen jetzt die makedonische Partei auf Demosthenes einstürmte, seinen besten Bürger nicht fallen, und ernannte ihn vor Allen dazu, im Winter des Jahres 338/37 den bei Chaironeia gefallenen Mitbürgern die Leichenrede zu halten. auf seinen Antrag auch wurde eine vollständige Ausbesserung der Mauern angeordnet. hierbei von seiner Phyle Pandionis zum Bauherrn (*τεχνολογός*) ernannt, legte er aus eigenen Mitteln zu; ebenso als Vorsteher des Schaugeldes, welches im Frieden, wenn auch nicht in der früheren Ausdehnung, wieder ausgezahlt wurde. deshalb beantragte Ktesiphon einen Ehrenkranz für Demosthenes, aber Aischines legte die Klage wegen Gesetzwidrigkeit ein. der Process blieb lange schweben.

Die unerwartete Ermordung Philipp's im August 336 85 meldete Demosthenes im Festgewande, obwohl erst 6 Tage zuvor sein einziges Kind, eine Tochter, gestorben war, dem Rathe und der Volksversammlung. ganz Griechenland gerieth in Gährung. aber der plötzliche Anmarsch des verkannten 20jährigen Alexander schlug die Regungen nieder und stellte das alte Verhältniss wieder her. als jedoch Alexander, um seine in Makedonien befestigte Herrschaft für den bevorstehenden Perserkrieg sicher zu stellen, einen Zug nordwärts

bis über die Donau unternommen hatte und auf der Rückkehr davon in einen harten Kampf mit den Illyriern gerieth, so dass er längere Zeit verschollen war, brach der Aufstand in Theben los und überall, besonders auch in Athen, wurde gerüstet. persische Subsidien des K. Dareios Kodomannos gaben dazu die Mittel; bloss durch die Hände des Demosthenes, damals des angesehensten aller Griechen, gingen 300 Talente, da stand Alexander plötzlich vor Theben, stürmte und vertilgte die Stadt im Sept. 335. von den Athenern forderte er als Preis der Versöhnung die Ausweisung der thebanischen Flüchtlinge und die Auslieferung von 10 Staatsmännern und Feldherren, darunter Demosthenes Lykurgos¹⁾ Charidemos²⁾. Demosthenes und Hypereides widersprachen³⁾; Athen verweigerte Beides; Alexander gab, noch mehr als Demades' Schmeicheleien, der Vorstellung Phokion's nach, er möge seine Waffen lieber gegen die Barbaren kehren. Zu dem persischen Kriege stellte Athen 20 Kriegsschiffe. es war aber durch Lykurgos' ausgezeichnete Finanzverwaltung in Stand gesetzt, deren im äussersten Falle 400, darunter Vierdecker, aufzubringen. selbst die wunderbaren Erfolge Alexander's in Asien drückten den Gedanken an bewaffneten Widerstand in Griechenland nicht vollständig nieder, und nur der gesinnungslose Demades⁴⁾ hielt mit Phokion die Athener im J. 330 zurück, den Aufstand des spartanischen Königs Agis zu unterstützen. dieser fiel bei Megalopolis gegen den von Alexander zurückgelassenen Statthalter Makedoniens Antipater. dennoch durfte bald darauf Demosthenes, als die schon vor Jahren von Aischines abhängig gemachte Klage⁵⁾ wider Ktesiphon jetzt vor Gericht kam, in der vielbewunderten Rede „über den Kranz“ (*περὶ στεφάνου*) vor den aus ganz Griechenland zusammengeströmten Hörern seine und Athens Politik gegenüber Makedonien so wirksam vertheidigen, dass Aischines nicht ein Fünftel der Richterstimmen erhielt und, ehrlos geworden, Athen verliess. er ging nach Rhodos und sieben Jahre später nach Samos. Demosthenes wurde durch das Vertrauen seiner Mitbürger in einer Zeit grosser Theuerung zum Vorsteher der neugebildeten Getreidekasse ernannt.

87 Als Alexander aus Indien zurückkam, erging 324 sein Gebot an alle griechische Gemeinden, ihre Verbannten wieder aufzunehmen; zugleich auch das Ansinnen, Alexander, wie es bereits in Asien geschah, als Gott zu ehren. jenes verweigerten die Athener auf Demosthenes' Antrag. andererseits hatte Demosthenes sich widersetzt, als Alexander's

1) Arrianos Anab. 1. 10. 4; Plut. Dem. 23. s. E. §. 70. — 2) s. E. §. 59 Anm. — 3) Dem. durch die Fabel, in welcher die Schafe den Wölfen die Hunde auslieferten. — 4) s. E. §. 68. — 5) s. E. §. 84 z. E.

Schatzmeister Harpalos mit vielem Gelde und einer Söldnertruppe aus Babylon entflohen den Krieg gegen die makedonische Herrschaft in Athen entzünden wollte. dennoch wurde er der Bestechung durch Harpalos von Anderen¹⁾ und von Hypereides angeklagt, verurtheilt, und weil er die Strafsumme nicht zahlen konnte, ins Gefängniss geworfen im Winter 324/23. er entfloh nach Troizene. damals soll er zu Jünglingen, die ihn aufsuchten, gesagt haben: „hätten von 88 Anfang an nur zwei Wege vor mir gelegen, der eine zur Rednerbühne, der andere ins Verderben: ich wäre, wenn ich die Leiden der Staatsverwaltung, Angst Neid Verleumdung Prozesse, vorausgewusst hätte, geradezu in den Tod gegangen.“ Alexander starb in Babylon im Sommer 323 ohne einen anerkannten Erben. der tiefe Groll über die immer drückender gewordene Herrschaft Makedoniens schlug in lichte Flammen auf. Hypereides und Leosthenes überredeten trotz Phokion's Widerspruch die Athener, Allen mit der Kriegserklärung voranzugehen. Leosthenes zog von Cap Tainaron, dem Werbeplatz der Söldner, durch Aetolien — denn Korinth hatte makedonische Besatzung und die Bötier standen für Makedonien — nach den Thermopylen, schlug daselbst Antipater²⁾ 323 und belagerte ihn in Lamia. die Thessaler fielen den Verbündeten zu. den athenischen Gesandten, welche im Peloponnes Verbündete suchten, schloss sich aus freien Stücken Demosthenes an. Argos Elis Messene traten zum Bunde. deshalb wurde Demosthenes ehrenvoll von seinen bereuenden Mitbürgern zurückgerufen und empfangen. aber als Leosthenes gefallen war, viele Griechen auf eine Zeit lang das Belagerungsheer verlassen hatten, die athenische Flotte vor der makedonischen das Meer räumen musste, und Antipater, verstärkt durch die Veteranen des aus Asien herbeigezogenen Krateros bei Krannon im Sept. 322 gesiegt und durch Einzelverträge mit den hellenischen Staaten Athen isolirt hatte, unterwarfen sich unter Demades' und Phokion's Vermittlung die Athener auf Gnade und Ungnade. Athen bezahlte die Kriegskosten, eine makedonische Besatzung kam in den Hafen Munychia, die ärmere Hälfte der Bürgerschaft verlor ihre politischen Rechte und zum Theil ihr Vaterland, die Staatsmänner, deren Auslieferung Antipater gefordert hatte, darunter Demosthenes und Hypereides, wurden auf Demades' Antrag in die Acht erklärt. Antipater's Schergen fingen zuerst Hypereides, der schmachvoll hingerichtet wurde, dann

1) eine Rede, die Deinarchos für diesen Process gefertigt hat, ist noch vorhanden; von Hypereides' Rede sind Bruchstücke neuerdings aufgefunden und stehen in Hyperidis or. N. Lipsiae 1869 ed. Blass. — 2) s. E. §. 86.

im Tempel des Poseidon auf Kalauria Demosthenes. er nahm Gift, welches er schon lange bei sich trug, und ist an der Schwelle des Tempels den 16. October 322 gestorben.

89 Demosthenes war der hochherzigste Grieche und tiefstblickende Staatsmann seiner Zeit, der letzte Redner, den Griechenland, und der grösste, den die Erde geboren hat. das Andenken an ihn ist bei den Nachkommen nicht erloschen. viele Büsten von ihm sind uns noch heute erhalten¹⁾. im J. 280 stellte sein Neffe Demochares folgenden Antrag²⁾: *Δημοχάρης Λάχτος Δευκονοεὺς αἰτεῖ Δημοσθένει τῷ Δημοσθένους Παιανιεὶ δωρεὰν εἰκόνα χαλκῆν ἐν ἀγορᾷ καὶ στήσιν ἐν πρυτανείῳ καὶ προεδρίῳ αὐτῷ καὶ ἐγγόνων αἰεὶ τῷ πρεσβυτάτῳ, εὐεργέτῃ καὶ συμβούλῳ γεγονότι πολλῶν καὶ καλῶν τῷ δήμῳ τῶν Ἀθηναίων, καὶ τὴν τ' οὐσίαν εἰς τὸ κοινὸν καθεικότεν τὴν ἑαυτοῦ, καὶ ἐπιδόντι τάλαντα ἢ καὶ τριῆρη ὅτε ὁ δῆμος ἠλευθέρωσεν Εὐβοίαν³⁾ καὶ ἑτέραν ὅτε εἰς Ἑλλήσποντον Κηφισόδωρος ἐξέπλευσε⁴⁾ καὶ ἑτέραν ὅτε Χάρης καὶ Φωκίων στρατηγοὶ ἐξέπεμψθησαν εἰς Βυζάντιον ὑπὸ τοῦ δήμου⁵⁾, καὶ λυτρωσαμένῳ⁶⁾ πολλοὺς τῶν ἀλόντων ἐν Πύδνῃ καὶ Μεθώνῃ καὶ Ὀλύνθῳ ὑπὸ Φιλίππου, καὶ χορηγίαν⁷⁾ ἀνδράσιν ἐπιδόντι ὅτε ἐκλιπόντων τῶν Πανδιονιδῶν τοῦ χορηγεῖν ἐπέδωκε καὶ καθώπλισε τοὺς πολίτας τῶν ἑλλειπόντων, καὶ εἰς τὴν τειχοποιίαν⁸⁾ ἀνάλωσε χειροτονηθεὶς ὑπὸ τοῦ δήμου ἐπιδόντος αὐτοῦ γ' τάλαντα, καὶ ἄς (?) ἐπέδωκε β' τάφρους περὶ τὸν Πειραιᾶ ταφρεύσας, καὶ μετὰ τὴν ἐν Χαιρωνείᾳ μάχην ἐπέδωκε τάλαντον, καὶ εἰς τὴν σιτανίαν⁹⁾ ἐπέδωκεν ἐν τῇ σιτοδείᾳ τάλαντον, καὶ ὅτε εἰς συμμαχίαν τῷ δήμῳ προσηγάργετο πείσας, καὶ εὐεργέτης γενόμενος καὶ σύμβουλος δι' ὧν ἐπίσει Ἰθθαίους¹⁰⁾ Εὐβοεῖς Κορινθίους Μεγαρεῖς Ἀχαιοὺς¹¹⁾ Λοκροὺς Βυζαντίους Μεσσηνίους, καὶ δυνάμεις ἄς συνεστήσατο τῷ δήμῳ καὶ τοῖς συμάχοις πεζοὺς μὲν ι, ἰππέας δὲ α, καὶ σύνταξιν χρημάτων ἣν ἐπίσει πρεσβεύσας δίδοναι τοὺς μὲν συμάχους εἰς τὸν πόλεμον πλείω φ' τάλαντων, καὶ ὡς ἐκόλυσε Πελοποννησίους ἐπὶ Θήβας Ἀλεξάνδρῳ βοηθῆσαι χορήματα δούς καὶ αὐτὸς πρεσβεύσας, καὶ ἄλλων πολλῶν καὶ καλῶν τῷ δήμῳ συμβούλῳ γεγονότι καὶ πεπο-*

1) s. Schroeder Abbild. d. Dem. Progr. Braunschweig 1842, u. O. Jahn Z. f. A. W. 1844 S. 22. — 2) vgl. C. Curtius das Metroon, Progr. v. Gotha 1868 S. 22 u. 23, und im Philologus 26 S. 193: „An dem Decret für Lykurg, von dem sich zwei Fragmente in Stein wiedergefunden haben, erkennen wir, dass diese gewiss echten Decrete bei Ps.-Plutarch nicht in der officiellen Redaction und dem Lapidarstil öffentlich ausgestellt Urkunden vorliegen, sondern in einer verkürzten excerptirten Gestalt, in welcher sie im Staatsarchiv aufbewahrt und daselbst von Krateros abgeschrieben wurden“. — 3) wahrscheinlich im J. 357 (§. 8); aber „acht Talente“ ist kaum glaublich. — 4) vielleicht 349 (§. 56). — 5) §. 82. — 6) §. 64. — 7) §. 47. — 8) §. 84. — 9) §. 86. — 10) §. 83. — 11) §. 80.

λιτευμένῳ τῶν καθ' ἑαυτὸν πρὸς ἐλευθερίαν καὶ δημοκρατίαν ἄριστα, φυχόντι δὲ δι' ὀλιγαρχίαν καταλυθέντος τοῦ δήμου καὶ τελευτήσαντι αὐτῷ ἐν Καλαυρία διὰ τὴν πρὸς τὸν δήμον εὐνοίαν, πεμφθέντων στρατιωτῶν ἐπ' αὐτὸν ὑπὸ Ἀντιπάτρου, διαμείναντι ἐν τῇ πρὸς τὸ πλῆθος εὐνοία καὶ οἰκειότητι καὶ οὔτε ὑποχειρίῳ τοῖς ἐχθροῖς οὔτε ἀνάξιον ἐν τῷ κινδύνῳ πράξαντι τοῦ δήμου. — die Bildsäule sah noch im 2. Jahrh. nach Chr. Pausanias¹⁾. sie trug die Inschrift:

*Εἶπερ ἴσην ῥώμην²⁾ γνώμῃ, Δημοσθένης, εἶχες,
Οὐποτ' ἂν Ἑλλήνων ἦρχεν Ἄρης Μακεδῶν.*

XVI. KAPITEL.

Die Erklärung der demosthenischen Schriften.

Demosthenes' Wirken und Leben hat eine so weitgreifende Bedeutung gehabt, dass es nicht bloss in den Geschichten dieser Zeit³⁾ eine hervorragende Stelle einnahm, sondern auch frühzeitig eigene Biographien hervorgerufen hat⁴⁾. diese für uns verlorenen Werke benutzte noch Plutarchos von Chaironeia (um 130 n. Chr.), unter dessen *βίοι παράλληλοι* die Lebensbeschreibungen von Demosthenes und Cicero ziemlich am frühesten abgefasst sind. eine andere Schrift aus derselben Zeit: *βίοι τῶν δέκα ῥητόρων*, darunter das des Demosthenes, wird heutzutage Plutarch abgesprochen. viel unbedeutender sind, um von dem begeisterten *ἐγκώμιον Δημοσθένους* zu schweigen, welches Lukianos (im 2. Jahrh. n. Chr.) beigelegt wird und das Lebensende des Redners schildert, die kurzen *βίοι*, welche von späteren Rhetoren, wie Libanios (§. 91) Zosimos aus Askalon u. A. als Einleitungen ihren Erklärungen des Demosthenes vorgesetzt sind⁵⁾. — Demosthenes hat gewiss nur den kleinsten Theil der von ihm gehaltenen symbuleutischen und Staatsprocessreden, nämlich die noch jetzt vorhandenen und oben⁶⁾ von mir angeführten, sofort selber — als politische Pamphlets — veröffentlicht. gesammelt und mit den Privatreden vereinigt mögen sie zuerst in Alexandria sein, wo unter den ersten Ptolemäern die litterarischen Schätze Griechenlands zusammenströmten und in der Mitte des 3. Jahrh. v. Chr. von Kallimachos ka-

1) Paus. 2. 33 z. E. — 2) Boullée hist. de Dem. widmet p. 312—19 einer Untersuchung üb. die Bedeutung dieses *ῥώμην*. 6 Gelehrte bei ihm fassen es als force, 2 als puissance, 6 als courage. seltsamer Scharfsinn! ist es denn etwas Anderes als D. 2. 3. *Φιλίππου ῥώμην*? [vgl. A. Schäfer Dem. 3. 361]. — 3) von Theopompos Ephoros Philochoros; s. E. 57 u. 59. — 4) s. Westermann de fontibus hist. Dem. 1837. — 5) gesammelt stehen sie in Westermann *βιόγραφοι* (1855) p. 281—312. — 6) §. 42 bis 47, 56 bis 58, 67, 71, 72, 78, 79, 86.

talogisirt und mit Titeln versehen sind¹⁾. — nicht selten finden sich innerhalb der Reden Titel (*λήματα*) von Documenten²⁾, welche der Redner gewöhnlich durch Schreiber vorlesen liess — er selber³⁾ und die Hörer gewannen dadurch eine Erholungspause — bei der Herausgabe der Reden aber in der Regel fortliess. die Lemmata mögen meist erst von den Interpreten zugesetzt sein.

91 Die Werke unseres Redners sind nämlich von früh an vielfach Gegenstand des Studiums und der Erklärung geworden. zwar Aristoteles citirt in seiner Rhetorik (s. E. §. 37) nur Eine Stelle aus Demosthenes' Werken, und konnte bei seinen Beziehungen zum makedonischen Hofe kaum anders; die Anaximenes zugeschriebene Rhetorik (s. E. §. 37) enthält keine Citate. eine Zeitlang blieb die Rhetorik Eigenthum der Philosophenschulen, besonders die Stoiker empfahlen Demosthenes' Lectüre. Πανάτιος ὁ φιλόσοφος τῶν λόγων αὐτοῦ φησιν οὕτω γεγράφθαι τοὺς πλείστους, ὡς μόνου τοῦ καλοῦ (s. E. §. 37) δι' αὐτὸ ἀρετοῦ ὄντος. ἐν οἷς πᾶσιν οὐ πρὸς τὸ ἡδίστον ἢ ῥᾶσιν ἢ λυσιτελέστατον ἄγει τοὺς πολλίτας, ἀλλὰ πολλοῦ τὴν ἀσφάλειαν καὶ τὴν σωτηρίαν οἰεῖται δεῖν ἐν δευτέρᾳ τάξει τοῦ καλοῦ ποιῆσθαι καὶ τοῦ πρόποντος⁴⁾. erst von Dionysios aus Halicarnass, der unter Augustus in Rom lebte, sind einzelne Werke über die attische Beredtsamkeit übrig, darunter für die Beurtheilung des demosthenischen Stils wichtig die Werke *περὶ συνθέσεως ὀνομάτων* „über die Zusammenstellung von Wörtern“, und *περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος*⁵⁾, „über die Gewalt des demosthenischen Ausdrucks“. wie hoch vor ihm Cicero und nach ihm Quintilian Demosthenes gestellt haben, lese man bei ihnen selber nach. ungewiss ist

1) vgl. Seemann Programm von Essen 1859 S. 11. dabei ist Manches fälschlich dem Demosthenes beigelegt; einmal wirkliche Reden seiner Zeit, wie die wahrscheinlich von Hegesippos über den Halonnes gehaltene (§. 73), dann auch Flickwerke eitler oder gewinnsüchtiger Rhetoren, oder auch Schularbeiten, nam fictas ad imitationem fori consiliorumque materiae apud Graecos dicere circa Demetrium Phalerea institutum fere constat, Quintil. 2. 4. 41. Demetrios hatte noch Dem. selber gehört. solcher Art ist, wenn auch nicht die sogenannte (zehnte) vierte philippische (s. Spengel die *δημηγ.* d. D. S. 83) doch die (elfte phil.) Rede auf Philipp's Brief. jene denkt sich, wenn die darin enthaltenen, an sich nicht anzuzweifelnden historischen Notizen solchen Schluss erlauben, der Verfasser zu Ende 341, diese in dem J. 340 gehalten. den Brief Philipp's, die sogenannte zwölfte philippische Rede (s. E. §. 81) für unecht zu erklären, sind wir nicht berechtigt (vgl. Boehnecke Dem. Lyk. Hyp. p. 482 u. s. w.). mit diesem Briefe übrigens hat jene sogenannte (elfte phil.) Rede auf den Brief nichts zu schaffen. — 2) 4. 30. Πόρον ἀπόδειξις, 4. 37 Ἐπιστολή. vgl. zu 6. 28 Ἀπόκρισις, zu 9. 46 Ἀνάγνωσις γραμματείου. — 3) vgl. Lys. 12. 61. — 4) Plat. Dem. c. 13. Panait. lebte im 2. Jahrh. v. Chr. — auf's Eifrigste studirte deshalb Brutus in Athen den Dem. unter einem griech. Lehrer, Cic. or. §. 105. — 5) s. Ind.² δεινός.

die Zeit (vielleicht Mitte des 2. Jahrh. n. Chr.) von Demetrios' Schrift *περὶ ἐρμηνείας* „über den Ausdruck.“ als im 2. Jahrh. n. Chr. die sophistische Beredtsamkeit in Griechenland aufblühte und Demosthenes förmlich copirt wurde¹⁾, schrieb Ael. Aristeides aus Mysien, der in seinen Reden sich und andern zu *δημοσθενίζειν* schien, eine Abhandlung *περὶ πολιτικοῦ λόγου* „über den Charakter der Staats- (d. i. öffentliche, s. I.² πολιτ.) rede“, meist mit Beispielen aus Demosthenes. berühmter, als Apsines aus Gadara durch seine *τέχνη ὁητορικὴ* wurde Hermogenes aus Tarsos, der alle seine Werke vor seinem 25. Jahr geschrieben hat: *περὶ εὑρέσεων* „über die Erfindung“, *περὶ ἰδεῶν* „über die Stilarten“, *περὶ μεθόδου δεινότητος* „über die Methode der δεινότητος“ (I.²). ungewiss sind Zeit und Verfasser — meist Longinos genannt — der schwungvollen Schrift *περὶ ὕψους* „über das Erhabene“. von Libanios, der im 4. Jahrh. in Antiochia lehrte, rühren die „Inhaltsangaben“, *ὑποθέσεις*, der demosthenischen Reden her²⁾. — einzelne Kapitel der Rhetorik sind auch besonders behandelt worden, vornehmlich die Lehre „von den Figuren“, *περὶ σχημάτων* z. B. durch Alexandros (zu Kaiser Hadrian's Zeit) und Tiberios. in das 5. u. 6. Jahrh. fallen die Commentare zu Hermogenes von Syrianos, Markellinos und Sopater³⁾. — zu Demosthenes sind Commentatoren seit Cäsar mehr als 20 namentlich bekannt⁴⁾, darunter zu Octavians Zeit der Alexandriner Didymos, aus dessen *ὑπομνήματα* vornehmlich Harpokration unter Tiberius für seine *λέξεις ὁητορικαί*, d. i. Erklärungen der zu seiner Zeit veralteten und schwierigen, sowohl sprachlichen wie sachlichen Ausdrücke bei den Rednern geschöpft hat. verwandter Art sind die in Bekker's Anekdoten herausgegebenen Schriften und die späten Lexika von Photios, welcher die *λέξεις* tüchtiger Grammatiker excerpirt hat, und Suidas. — ziemlich werthlos sind die uns erhaltenen Scholien⁵⁾, theils weitschweifige Analysen einer in todttem Schematismos erstarrten Rhetorik, wie zu den olynthischen Reden die Scholien, welche einem gewissen Ulpianos aus dem 4. Jahrh. n. Chr. zugeschrieben, theils fortlaufende Erklärungen einzelner

1) Lukianos *Ζεὺς τραγ.* 14. — 2) sie enthalten nichts, was nicht wir, zum Theil besser, ebenfalls aus den Reden selber entnehmen würden, ausgenommen zur ersten olynth. Rede die allbekanntesten Notizen über Olynth's Geschichte und die Entstehung des *θεαρικόν*, zur siebenten (abgedruckt Bd. 2 S. 51) etwas über den Titel und Verfasser; zur sechsten (abgedruckt oben S. 49) etwas, wahrscheinlich Unrichtiges, über den Anlass der Rede. — 3) fast alle diese Schriften sind vereinigt in den *Rhetores Graeci* von Walz, 9 Bände, deren Werth und Bedeutung von Spengel in den Münchener Gelehrten Anz. 1835 u. 1837 vortrefflich dargelegt ist; die wichtigeren in den Rh. Gr. von Spengel 3 Bände. — 4) Westermann *Gesch. d. griech. Ber.* p. 111. Meier *quaest. Andoc.* VI. 4. — 5) vollständig gesammelt von W. Dindorf in der *Oxford. Ausg. d. Dem.* Band 8 u. 9.

Stellen, welche auf Zosimos aus Askalon im 6. Jahrh. zurückgeführt werden.

92 Handschriften sind von Demosthenes' Werken noch viele, ungefähr 170 übrig, freilich die wenigsten mit sämtlichen Reden, manche übrigens noch gar nicht verglichen¹⁾. die neuere²⁾ Kritik seit I. Becker³⁾ hat eine Handschrift aus dem 10. Jahrhundert, jetzt in Paris und gewöhnlich mit Σ bezeichnet, so ziemlich als absoluten Maassstab demosthenischer Kritik hingestellt⁴⁾. ihm sehr nahe steht, während andere Codices nur vereinzelt mit Σ zusammentreffen, eine Florentiner Handschrift (L), welche ich 1860 verglichen habe; ihre sehr wenigen Abweichungen von Σ sind der vorliegenden Ausgabe angehängt. auch diese Ausgabe verlässt Codex Σ nur da, wo der Verdacht eines Schreibversehens nahe liegt. — Für die Erklärung des Demosthenes ist, nachdem der apparatus criticus et exegeticus von Reiske und Schäfer⁵⁾ die früheren Leistungen vereinigt hatte, von Seiten des geschichtlichen und sachlichen Inhalts ebenso in den allgemeinen Werken über griechische Geschichte⁶⁾ und Alterthumskunde wie in Monographien über die demosthenische Zeit⁷⁾ und Demosthenes⁸⁾ selber viel geschehen; auch zur Erläuterung des demosthenischen Sprachgebrauchs und überhaupt für die

1) s. Prolegomena critica in *Δημ. αὐθρηγορίας* ed. Voemel Halis S. 1857 p. 162 s.; Rehdantz in den Jahrb. für Philologie 1857 u. 58. — 2) die älteren Druckausgaben, wie die princeps (Aldina) 1504, die Pariser von Morel 1570, die Baseler (u. Frankfurter) von H. Wolf 1572 (1604) ruhen auf einem Codex der Familie F. (Marcianus in Venedig aus dem 11. Jahrh.), die Ausg. von Reiske oratores Graeci 1770 (u. Schäfer 1823), nach welcher zu citiren später so gebräuchlich wurde, dass ihre Seitenzahlen auch in der vorliegenden Ausg. am äusseren Rande bemerkt sind, folgt vorzugsweise dem Codex A d. i. Augustanus I, jetzt in München, aus dem 11. Jahrh. — 3) oratores Attici 1823, wo die Eintheilung in Paragraphen durchgeführt ist, welche am inneren Rande der vorliegenden Ausg. verzeichnet sind. — 4) so in den krit. Gesamtausgaben von Sauppe, Zürich 1841; Voemel, Paris 1843; L. Dindorf, Oxford 1846; J. Becker, Leipzig 1854; Voemel or. I—XVII Halis 1857; L. Dindorf, Leipzig 3. Aufl. 1861; Voemel or. 18—20 Lipsiae 1862 u. 66; die markirten mit kritischem Apparate, am vollständigsten bei Voemel, schon zu Lukianos' und Hermogenes' Zeit (§. 91) jagte man nach guten codices (s. Hermog. 3. 348 W.), und waren besonders gesucht die Abschriften eines gewissen Attikos, auf deren eine vielleicht die codices Σ und L zurückzuführen sind. weniger vertraut steht zu Σ Shilleto praef. ad Demosth. de f. leg. Cambridge 1864, p. VI u. VIII. — 5) Londini 1824—27, im Wesentlichen wiederholt und mit eigenen Bemerkungen vermehrt durch L. Dindorf Oxf. 1849. — 6) hervorzuheben sind die vortrefflichen Urtheile über Dem. in Grote's und Curtius', auch in Jäger's Griech. Gesch. — 7) Brückner K. Philipp 1837; Romeija vit. Phil. Gorichemi 1856; Boehnecke Forschungen 1843, und Demosth. Lykurgos Hyper. 1864; Schneiderhahn Progr. v. Rottweil 1867. — 8) die früheren s. bei A. G. Becker Demosth. als Staatsmann und Redner (Th. I 1815) Th. II Litteratur des Dem. 1830 u. 34; und Westermann Gesch. der griech. Beredts. 1833 S. 106. dazu: Sötl 1852; A. Schäfer 3 Bände 1856

grammatisch-logische Erklärung zumal der philippischen Reden, sowohl in den Ausgaben¹⁾ wie in Programmen und Zeitschriften viel gethan²⁾, unverhältnissmässig wenig aber für das, was bei keinem classischen Stilwerk unbeachtet bleiben, bei rednerischen Meisterwerken geradezu den Gipfel der Erklärung bilden muss, eine deutliche Entwicklung ihrer Formvollendung³⁾. dahin gehören⁴⁾ „die Anordnung der Gedanken, die Wahl des Ausdruckes, der Bau der Sätze, selbst der Klang und der Rhythmus der Sprache“, mit Einem Wort, die lebendige Reproduction der Rede, welche die schaffenden Kräfte in ihrer Wirksamkeit verfolgend überall nachweist, wie das Gedankenmetall sich durch die Gluth der Empfindungen zu einem vollendeten Gepräge gerade in diese und jene Form ergossen hat; dass sie dann voll und klar

bis 58; O. Haupt 1861; Gompertz (ein Vortrag) 1864; Programm von Deimling Mannheim 1865, und Rothmann Torgau 1867; Boullée hist. de Dem. 2. ed. 1867.

1) die früheren s. bei A. G. Becker II p. 86 u. 221. seitdem sind die phil. Reden alle oder zum Theil commentirt von Voemel 1829—33; Reuter 1833; Frotscher und Funkhünel 1834; Rüdiger 1833 u. 48 (2. u. 3. Aufl.); Sauppe 1845; Doberenz 1848; Franke 1871 u. 1850 (3. u. 2. Aufl.); Whiston, London 1859; Westermann 1871 (6. Aufl.); Fornaciari, Prato 1866; T. K. Arnold, London 1867 u. 68 (3. ed.); Heslop, London 1868; Courtoy, Mons 1869. — 2) zumal von Funkhünel. — 3) davon bieten wenig oder nichts die früheren Schriften über Dem. Verdienste als Redner (s. Becker II p. 46). ein Anfang dazu liegt vor in J. Geddes an essay on the composition .. of the Ancients Glasgow 1748; Jenisch Parallele zwischen Dem. u. Cicero, Berlin 1801; Dupin essais sur D. (traduction des har. p. Olynthe) Paris 1814; Durtnall de eloqu. Dem. Florentiae 1833 u. Scholten disquis. de Dem. eloqu. caractere Traj. ad. Rhen. 1835 halten sich ganz im Allgemeinen; Dissen Dem. de corona 1837; (Theremin Dem. und Massillon 1837 weist den sittlichen Charakter von Dem. Beredtsamkeit nach); H. Lord Brougham dissertation on the Eloquence of the Ancients in der Ausg. seiner Speeches Edinburgh 1835 vol. N; (Weber Dem. or. in Aristocratem 1845 hält sich innerhalb der antiken Technik); Villemain Dém. et le général Foy in Souvenirs contemporains T. I, Paris 1864. eine gedrängte geistreiche Darstellung der ersten kunstmässigen Beredtsamkeit in Athen (bis Isokrates) giebt: Die Geschichte der griechischen Litteratur von K. O. Müller; eine ausführliche und klar eingehende (bis Lysias): Die att. Beredtsamkeit von F. Blass 1868; eine gefällige, obschon die Sache nicht weiter fördernde (bis Demosth.): l'éloquence politique et judiciaire à Athènes par G. Parrot P. I, Paris (Hachette) 1873. die Hauptschriften üb. die alte Rhetorik s. oben §. 35. die Kunst der Beweisführung ist eingehend behandelt von Desjardins Les plaidoyers de Dem. Par. 1862, und Cuheval Etude sur les tribunaux Athéniens Par. 1863 für die Privatreden; von Schöningh Programm von Göttingen 1849 u. 53 (Rede 1—4); Spengel die *Δημωγορίας* des Dem., München 1860 u. 63 (R. 1—11, 13, 17 u. 18, ungerecht aus falsch angewendetem Gerechtigkeitsgefühl); das Programm von Feldkirch 1863 (R. 18); von Drewes in Braunschweig 1866 (R. 9); Schmelzer Studien zur Redekunst, Guben 1869, eine eindringende und feine Analyse der R. 1—3. Birkler behandelt in den Progr. von Ehingen 1867 u. 68 nach Analogie von M. Seyffert's Scholae Latinae die oratorischen Transitions- u. Argumentationsformen d. Griechen. — 4) Worte aus einer Recension meiner ersten Ausgabe in der Z. f. österr. Gymn.

auch in die Sinne fällt, ist Sache des rednerischen Vortrags, welchen, bei Demosthenes unübertrefflich, der Erklärer wenigstens hie und da zur Anschauung bringen soll, aber auch der Lesende selbst durch immer und immer wiederholtes lautes Lesen annähernd erreichen muss¹⁾. nur noch Eins. die Lehre von den sog. Redefiguren ist in leicht erklärlichen Misscredit gekommen²⁾. nun sind sie aber, analog den körperlichen, sprachliche Gesticulationen, also unwillkührliche und lebensvolle Formen, in denen der energisch bewegte Geist sich zu vollerm Ausdruck bringen, und dem entsprechend volleren Eindruck machen möchte; sie haben ihre natürliche Wahrheit und Berechtigung, ihre Benennungen nun reichen zum grossen Theil in jene Zeit zurück, wo noch künstlerisch schaffendes Leben durch griechische Adern pulsirte, und kein Zweifel ist, dass bei allen Stellen, die als schlagende Beispiele in der Rhetorik eine Generation der andern überliefert hat, einst Demosthenes' Hörer, wie viel später noch Dionysios, schauerten; aber zusammt der Energie des Geistes und der Gesinnung starb auch ihr Begreifen hin; als Masken später eines mangelnden oder falschen Pathos wurden sie wahren Naturen ein Ekel. Demosthenes freilich ist immer frei von falschem Pathos; Worte und Empfindung, Gedanke und Ausdruck fallen immer bei ihm zusammen, — darum ist seine Sprache natürlich wahr —; aber Demosthenes dachte und redete niemals ohne Pathos; seine Sprache ist eine in Zorn und Schmerzen geborene. diese wird auch nur verstehen, wer im eigenen Herzen solch Pathos wiederfindet.

1861. ausserdem sind mir nur noch 2 eingehende Recensionen, beide in den N. Jahrb. f. Philol. 1861 bekannt geworden. in allen drei hat mir die ernste Theilnahme wohlgethan und Gewissheit gegeben, dass trotz mancherlei Irrthümer im Einzelnen doch die Hauptrichtung der Erklärung keine verfehlte war und äussern Rücksichten nicht zum Opfer fallen darf.

1) darüber habe ich in der Philologenversammlung zu Braunschweig 1858 gesprochen. — 2) auch die feine Auseinandersetzung O. Müller's (Gr. L. G. 2 p. 335), wonach ihre Entwicklung durch die Umwandlung des athen. Charakters aus Gradsinnigkeit und Ehrlichkeit in ränkevolle Verschmitztheit bedingt war, vermischte in etwas Wesen und Missbrauch der Redefiguren. — „es zeigt von grossem Sinn und feinem Gefühl für die Sprache, dass die Verschiedenheit des Eindrucks, welchen die veränderte Form eines und desselben Gedankens im menschlichen Gemüthe hervorbringt, schon in den frühesten Zeiten beachtet worden und ins Bewusstsein getreten ist; so wurde das Streben rege, die möglichen Fälle für bezeichnen, welche bald durch die Stellung einzelner Wörter — *σχήματα λέξεως* — bald durch veränderte Form des Gedankens selbst *σχήματα διαβολας* — ohne dass man immer beide strenge zu scheiden vermochte, besondere Wirkung üben. wie hoch die Alten diese Kenntniss gestellt haben, beweisen die Reden des Isokrates und noch mehr die rhetorischen Schriften des Cicero, der diese lumina orationis stets als höchst wichtig erwähnt; was aber die ausgezeichnetsten Redner des Alterthums selbst einer solchen Bedeutung gewürdigt haben, darf uns nicht geringfügig gelten“, Spengel.

ANHANG.

Die athenische Volksversammlung.

Nahe bei dem nördlichen Thor des heutigen Athen zeigt der Führer dem Fremden einen grossen Steinblock mit einer Plattform von je 10' ins Gevierte, welchen er *τὸ βῆμα* nennt, angeblich¹⁾ die weltberühmte Rednerbühne auf der alten *Πνύξ*, wo in demosthenischer Zeit die Volksversammlung zu sein pflegte. amphitheatralisch liefen die Sitze der Hörer herum, so dass diese den Areshügel (*Ἀρειόπαγος*) und weiter das schiffbedeckte Meer und das siegekrönte Salamis vor Augen hatten, der Redner über die Hörer hinweg auf die Akropolis mit ihren Prachtgebäuden sah. ihm zur Rechten lag das Rathhaus (*βουλευτήριον*)²⁾, daneben mehr als ein heiliger Tempel. — viermal in jeder Prytanie (Zeitraum von 35—36 Tagen) fand die regelmässige Volksversammlung statt (*ἐκκλησία ἐγγίνετο*)³⁾, wo zunächst die regelmässig wiederkehrenden Geschäfte erledigt wurden⁴⁾. ausserordentliche Versammlungen (*ἐ. σύγκλητοι*), bei besonderen Veranlassungen, schrieben die Prytanen aus (*προγράφειν*)⁵⁾, oder auch vermittelt dieser die Strategen. wer waren nun die Zusammengekommenen? wie bei unseren Urwahlen, reiche Fabricanten und Handelsherren wohlhabende Grundbesitzer wenig bemittelte Handwerker Schiffer Künstler bettelarme Greise, zierliche Modeherrchen biderbe Altathener struppige Lakonisten, nicht viele besonnene Vaterlandsfreunde sehr viele politische Kannegiesser; eine Versamm-

1) s. Philologus 19. 374, 20. 529 u. 574; Lolling u. Wieseles in Göttinger Gel. Ant. 1873 S. 497; Vischer im Rhein. Mus. 1873. 387. — 2) 7. 33, 10. 53. — 3) 7. 19, 8. 33. A. 2, 83 u. 72 *πλείους δὲ ἐκκλησίας συγκλήτους ἠναγκάσειθε ἐκκλησιάζειν, ἢ τὰς τεταγμένους ἐκ τῶν νόμων*. — 4) so war in der ersten Volksversammlung jeden Jahrs verfassungsmässig gestattet, auf Aenderung bestehender Gesetze anzutragen. über die vorgeschlagenen Aenderungen entschieden dann die Nomotheten, eine zahlreiche in der dritten regelm. Volksversammlung aus den Heliasten gebildete Gesetzes-Commission, vgl. 24. 23 *τῶν νόμων τῶν κειμένων μὴ ἐξεῖναι λύσαι μηδένα, εἰ μὴ ἐν νομοθέταις*; Schoemann gr. Alt. I. 389 u. de nomothetis Athen. Greifswalde 1855. D. 3, 10 verlangt die Einsetzung von ausserordentlichen Nomotheten; wie dies z. B. nach der Herrschaft der Vierhundert im J. 410 geschehen war (s. Fröhberger Einl. zu Lysias 30. Rede). — 5) Aisch. 2. 72 u. 60 u. 53 *ποιεῖν*.

lung von ungefähr 6000 Männern der verschiedensten Interessen Anschauungen Sitten, alle aber gleich eifersüchtig auf ihre Souveränität, und ungewohnt, ihrer südländischen Leidenschaftlichkeit den Zügel anzulegen, überdiess verwöhnt zu eitler Selbstgefälligkeit und mehr ästhetischer¹⁾ als sachlicher Auffassung: die Aufgabe, eine solche Versammlung zu bestimmen, ist ungleich schwerer als die unserer modernen Redner. — mit Sonnenaufgang eröffnet ein Reinigungsoffer die Versammlung. es folgt ein Rauchopfer und ein feierliches Gebet, welches der Herold dem vorbetenden Staatsschreiber nachspricht. dann legt der Vorsitzende (ὁ ἐπιστάτης²⁾), nachdem herkömmlicherweise über die Staatsopfer abgestimmt ist, die Gegenstände der heutigen Berathung vor (προτιθήσι³⁾), welche bei den regelmässigen Versammlungen gewöhnlich schon vier Tage vorher öffentlich bekannt gemacht waren. waren sie mit einem Gutachten des Rathes (προβούλευμα) begleitet, so stimmte das Volk diesem zu, oder trat selbständig in die Berathung ein (σκοπεῖν oder βουλευέσθαι περὶ oder ὑπὲρ τινοσ⁴⁾); der Herold forderte zu reden auf⁵⁾. natürlich aber

1) von ihnen gilt in noch höherem Maasse was Dion. Hal. π. συνθ. ἔνομ. c. 11 von den überfeinen Ohren seiner Zeitgenossen sagt, wurden doch die Reden berühmter Redner, zumal widereinander, wie Schauspiele, nicht wie Staatsangelegenheiten angesehen. εἰδότε θεαταὶ μὲν τῶν λόγων γίνεσθαι, ἀκροαταὶ δὲ τῶν ἔργων, sagt schon Kleon bei Thuk. 3. 38. 4. — 2) er wurde in demosthenischer Zeit aus den 9 πρόεδροι genommen, welche der ἐπιστάτης der die Prytanie im Rathe führenden Phyle aus den 9 anderen im Rathe vertretenen Phylen erloosen liess. — 3) D. 3. 18; 4. 1; 24. 46; 18. 273 ἢ πόλις προτιθήει σκοπεῖν (Is. 8. 55 περὶ τῶν ἐνθάδε προτιθεμένων). so ist προτιθέναι verbunden mit λέγειν (Thuk. 3. 38. 1) γνώμην ἀποφύνασθαι u. γνώμης ἀπόδειξιν (Ps. D. 13. 11 u. 25. 9), γνώμης (Classen u. Krüger zu Thuk. 1. 139. 1. u. 3. 36. 5), λόγον (A. 2. 65 f., Xen. M. 4. 2. 3), βουλὴν (D. 18. 192), κρίσιν (Lys. 27. 8), ψῆφον (D. 19. 65). — 4) D. 1. 1; 3. 1 u. 18; 4. 1 u. 31 u. 36; 5. 2; 6. 28. — 5) Solon bestimmte. (A. 1. 23): ἐπειράτῃ ὁ κῆρυξ, τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πενήτηντα ἐτη γεγονότων; ἐπειδαν δ' οὔτοι πάντες εἰπωσι, τότε ἤδη (diese Bestimmung scheint bald ausser Gebrauch gekommen) κελεύει λέγειν τῶν ἄλλων Ἀθηναίων τὸν βουλόμενον οἷς ἔξεστιν, d. h. jeden volljährigen und keiner Atimie unterworfenen Bürger. thatsächlich hängt natürlich der Gebrauch dieser Redefreiheit von dem Willen der Versammelten zu hören ab. daher heisst es: Volk und Richter λόγον (ohne Artikel, Schneider zu Is. 4. 49) διδόναι 2. 29 u. 31; d. i. geben die Erlaubniss zu reden („das Wort“ in unserer parlamentar. Sprache); vgl. 20, 167, 24. 65, Thuk. 3. 60. analog λόγον αἰτεῖσθαι Th. 3. 53. 2; λόγον λαβεῖν Hyp. f. Lyk.; λόγον τυχεῖν D. 18. 13, 19. 94, 23. 62; ἀπολογία u. ψῆφον διδόναι D. 57. 13. (vgl. 23. 90 u. 81 καὶ οὐδὲ τούτω λόγον οὐδὲ κρίσιν πεποιήκα; s. Frohberger zu Lys. 13. 35, u. D. 6. 32; aber 21. 125 δόντα λόγον καὶ ὑποσχόντα κρίσιν „Rede stehen.“) dagegen heisst λόγους (λόγον) ποιεῖσθαι 3. 3 u. 8. 1 verba facere; 2. 11, 27. 15, Lys. 32. 12 „Erörterungen anstellen“ („sich in E. einlassen“); Passiv hiezu ist λόγοι γίνονται 3. 1, 6. 1, 9. 1. neben λέγειν „reden“ ist häufig δημηγορεῖν: 3. 3; 4. 38; 19. 9 u. o.; A. 1. 1 u. o.; beide mit ἐν: 8. 1 u. 74 „vor“.

fanden sich immer nur Wenige, welche auch nach ernsten Studien vor so verwöhnten Herren zu reden sich die Fähigkeit zutrauten und Kühnheit genug besaßen dem souverainen Volke über die höchsten Staatsinteressen (περὶ τῶν ὅλων¹⁾) Rathgeber zu sein (συμβουλεύειν²⁾). diese wenigen, gewöhnlich auftretenden Redner (οἱ εἰωθότες³⁾) hiessen vorzugsweise die Staatsmänner (οἱ πολιτευόμενοι⁴⁾) oder die Redner (οἱ λέγοντες⁵⁾) oder οἱ ῥήτορες⁶⁾) gegenüber den ἰδιῶται⁷⁾. ihre ebenso gefährliche wie ehrenvolle Stellung war ohne allen amtlichen Charakter, lediglich eine Sache des persönlichen Vertrauens, in welchem jeder von ihnen beim Volke stand. wer reden wollte, stand auf (ἀνέστη⁸⁾) und zur Rednerbühne getreten (παρελθὼν⁹⁾) oder παριῶν¹⁰⁾) erklärte er in mehr oder minder ausführlicher Rede seine Ansicht (γνώμην¹¹⁾), nicht τὴν γν.) oder ἃ γινώσκει¹²⁾ ἀπεφῆνατο¹³⁾) oder ἀπεδείξατο. während der Rede trug er, als Zeichen der Unverletzlichkeit, einen Myrtenkranz, und wenn ihn auch wegen Ungebührlichkeiten die Proedren in eine Geldstrafe nehmen durften, war er doch sonst für seine Aeusserungen gesetzlich unverantwortlich (ἢ ἐπὶ τοῦ βήματος παρορησία¹⁴⁾). verantwortlich aber war er gesetzlich ein Jahr lang dann, wenn das, was er dem Volke vorgeschlagen (εἶπε, λέγει¹⁵⁾) und schrift-

1) 2. 31. τῶν ὅλων πραγμάτων (vgl. κοινῶν πραγμάτων 5. 6, 8. 1) prooim. 1459. 19; A. 2. 20; Hyper. g. Dem. §. 4; Isokr. 4. 104 u. Br. 2. 3; D. 1. 3 μὴ παρασπάσῃται τι τῶν ὅλων πραγμάτων („dessen worauf die Integrität des [unseres] Staates beruht, einen integrierenden Theil desselben“ Westermann), wie 18. 278 ἐν οἷς τῶν ὅλων τι κινδυνεύεται τῇ πόλει; so ohne πράγματα auch 9. 64, 18. 28, A. 2. 102 u. 120 u. 133, Xen. 8. 1. 13 τῆς τῶν ὅλων σωτηρίας ἐπιμελεῖσθαι „für die Hauptsache“, synonym mit τῶν κρατίστων ἐπιμελεῖσθαι; Menander 4. 213 M. τὴν δ' ἡγεμονίαν τῶν ὅλων. vgl. summa rerum: Liv. 3. 5. 8 venissetque in periculum s. r., 3. 51. 11 solliciti de s. r., 2. 29. 4, 21. 16. 3, 22. 12. 10 — zu 9. 64 τοῖς ὅλοις ἠττάσθαι vgl. Machon com. bei Athen. 349^c τοῖς ὅλοις μὲν ἔρρωμαι, Philipp bei D. 18. 39 τοῖς μὲν γὰρ ὅλοις οὐδὲ μέτριόν μοι δοκεῖτε ποιεῖν; über τῷ ὅλῳ „ganz und gar“ s. Hertlein zu X. Kyr. 5. 4. 49. — 2) 3. 3; 6. 3; 8. 73; 9. 3 u. 76; οἱ συμβουλεύοντες 9. 19; σύμβουλος 1. 16, 7. 1, 18. 189. — 3) 4. 1. — 4) 3. 30, 8. 18 u. o. — 5) 1. 28, 3. 21 u. 24, 4. 44, 6. 5, 7. 22. 9. 38. — 6) 2. 29; (11. 18). — 7) A. 1. 7; mehr Ind.² — 8) 4. 1, 3. 18, 5. 3, 19. 45. — 9) 2. 8, 3. 28, 5. 5 u. 6, 8. 30. — 10) 3. 21, 6. 3, 8. 23 u. 75, 9. 1; s. Class. zu Thuk. 1. 67. 4, Kr. zu Th. 6. 15. 1; auch mit dem Zusatz ἐπὶ τῷ βήματι (Is. 15. 231, 12. 11, 8. 13; ἐνθάδε 8. 1 u. 10. mehr s. Franke in Philol. 13. 613.) — 11) 13. 11, 18. 189, 19. 156, 51. 18, A. 3. 2, Lys. 12. 27 u. Frohb.; Xen. An. 1. 6. 9, 5. 5. 3, 5. 6. 37. — 12) 4. 1 u. 51. — 13) γν. ἀποφ. 4. 1 [13. 11], 18. 189, 19. 156, A. 3. 2, Lyk. 11, And. 4. 22; L. 12. 27 γ. ἀποδειγμένος, Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 35; γ. τίθεσθαι Ar. Ekkl. 658; γνώμης ἀπόδειξις Ps.-D. 25. 9. bloss ἀποφαινεσθαι „sich erklären“ 1. 16, (8. 1), 19. 117, A. 2. 62. — 14) 7. 1, 3. 22, 4. 51. — 15) 2. 11 u. 31, 3. 12 u. 18 u. 19 u. 34, 8. 76, 9. 76. mehr bei Mätzner zu Lyk. §. 113, Frohb. zu Lys. Bd 1. S. 225 f.

lich beantragt hatte (*ἔγραψε*¹⁾), zum Beschlusse erhoben war. Jedermann durfte dann so lange eine Klage wegen Gesetzwidrigkeit (*γραφὴ παρανόμων*²⁾) gegen ihn anhängig machen und, wenn er dies sofort erklärte, die Gültigkeit des Beschlusses bis zu der richterlichen Entscheidung aufheben. Die eingereichten Vorschläge prüften die Vorsitzenden (*οἱ πρόεδροι*) zusammen mit den Gesetzeswächtern (*νομοφύλακες*) und stellten sie zur Abstimmung (*ἐπιψηφίζεῖν*³⁾). Das Volk stimmt darüber ab durch Handaufheben (*χειροτονεῖ, ἐπιχειροτονεῖ*¹⁷⁾) am gewöhnlichsten *ψηφίζεται*⁴⁾); die Ansicht (*ἢ ἔδοξε*⁵⁾) der Majorität wird als gültiger Volksbeschluss (*κύριον ψήφισμα*⁶⁾) von dem Vorsitzenden ausgesprochen (*ἀναγορεύεται*), niedergeschrieben und vorgelesen (*ἀναγιγνώσκεται*⁷⁾), und in Stein gehauen⁸⁾ in dem Archiv (dem Heiligtum der Göttermutter, *τὸ Μητροῶν*⁹⁾) bei den Staatsurkunden (*τὰ δημόσια γράμματα*) niedergelegt.

1) 1. 19, 3. 11, 4. 33, 6. 3, 7. 25 u. 43, 8. 58 u. 68, 9. 70. — 2) 7. 43; vgl. E. §. 84. — 3) A. 2. 65 *γεγραφὸς τοὺς προέδρους ἐπιψηφίζεῖν τὰς γνώμας*, 68, 84; 3. 75 *τίς ἦν ὁ ταῦτα γράψας καὶ τίς ὁ ταῦτα ἐπιψηφίσας πρόεδρος*; D. 22. 9 *οἱ προεδρεύοντες τῆς βουλῆς καὶ ὁ ταῦτ' ἐπιψηφίζων ἐπιστάτης*, 23. 94, *ἔστιν ὅστις ἀν' ἡ πρόεδρος ποτ' ἐψηφίσεν ἢ πρότασις τούτων τε ἐν τῷ νόμῳ γεγραμμένων*; Thuk. 6. 14, Schoemann *de comitiis* p. 91 u. 120. — 3) D. 4. 30 *ἐπειδὴν δ' ἐπιχειροτονήτε τὰς γνώμας ἃ ἀν' ὑμῖν ἀρέσκη χειροτονήσατε*, 7. 19, 9. 70, 18. 248 *ὁ δῆμος τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτονεῖ*, 20. 3 *ψηφίσματα χειροτονήσατε* (23. 172 *ἀπεχειροτονήσατε τὰς συνθήμας* „ihr verwarfet“). („erwählen“ „ernennen“ heisst *χειροτονεῖν* 4. 26 u. 27, 20. 91 u. o. — „gültig machen heisst *κροῦν*, 19. 15 *τὴν εἰρήνην*, 23. 101 u. 18 *τὸ προβούλευμα*; u. 14 *ἐπικροῦν* „bestätigen“). — 4) 1. 2; 3. 4; 14. 14 u. o. — 5) 4. 36. daher die stehende Eingangsformel der Volksbeschlüsse: *ἔδοξεν, τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ*. vgl. 5. 19 *δόγματα*. — 6) 8. 6; 3. 14 u. o.; *ψηφ. ψηφίζεσθαι* 23. 172 u. o. A. 2. 84 u. 92 *ψ. γίνεται*, Mtz. zu Lyk. §. 116. — 7) 7. 19; A. 2. 83 u. 84. — 8) der gewöhnliche Ausdruck ist *ἀναγράψαι ἐν* (seltener *εἰς*) *στήλῃ λιθίνῃ καὶ στήσαι ἐν*: C. Inscr. Gr. Nr. 78, 87, 93, 100, 101, 106, 107, 214. vgl. zu D. 9. 41 u. 43, 12. 8. — 9) Harpokration; D. 19. 129, A. 2. 89, 3. 18 u. Schol.; C. Curtius das Metroon, Programm von Gotha 1868.

I.

ΟΛΤΝΘΙΑΚΟΣ Α.

Thourelst

1 Ἀντὶ πολλῶν ἄν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων ὑμᾶς ἐλέσθαι νομίζω, εἰ φανερόν γένοιτο τὸ μέλλον συνοίσειν τῇ πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοίνυν τοῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλευεῖν· οὐ γὰρ μόνον εἰ τι χρήσιμον ἐσκεμμένος ἦκει τις, τοῦτ'

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 56.

§. 1. ὧ ἄνδρες Ἀθ.] Form Gebrauch und Stellung der Anreden ist bei den Griechen und Lateinern wesentlich anders als bei den neueren Völkern. Dem. wählt meist die getragene Form ὧ Ἀ., im Affect der Entrüstung bisweilen ἄ. Ἀ., niemals ὦ Ἀ.; er braucht viel häufiger als wir die Anrede, weil die Redner des Alterthums in weit lebendigerer Wechselwirkung mit den Hörern standen; stellt sie endlich fast niemals an die Spitze der Rede oder eines Satzes; vielmehr dient auch ihre Stellung leicht erkennbaren rhetorischen Zwecken. s. I. Anrede. — ἀντὶ π. χρημάτων ὧ ἐλέσθαι v.] „Viel Geld, würdet ihr meines Erachtens darum geben“; s. I.² ἀντὶ u. πρὸ zu E. dem Redner lag gerade dieser einleitende Gedanke nahe, weil es sich wirklich jetzt darum handelte, ob die Athener gegen ihr Schangeld (θεωρικόν) den Nutzen des Staates einzutauschen sich entschliessen werden (s. §. 19 u. 20); dabei sind πολλῶν u. χρημάτων durch Trennung, jenes auch durch das hintanstehende ἄν, im Tone gehoben. — μέλλον] s. I.² — πόλει] „Staate“. — περὶ (τούτων περὶ) ὧν ν. σκοπεῖτε] „in (Betreff) der vorliegen-

den Frage“; doch geht bei dieser Uebersetzung die Gleichförmigkeit der Anschauung in φανερόν und σκοπεῖν verloren. ebenso ist verbunden ἰδεῖν φανερόν γιγνομένην 2. 1, σκοπεῖσθαι mit ἰδεῖν 2. 4; vgl. zu 3. 1 u. 12, zu 2. 5. — ὅτε] causal „nun“ (im Prooemium, wie Lys. 19. 5, ὁπότε Andok. 1. 7; mehr I.²). ὅτι „weil“ u. ἐπεὶ „da“ würden zu stark, daher unwahr, εἰ (unbetontes) „wenn“ zu gleichgültig (zu 4. 7) gewesen sein. — προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν] ist durch eine leichte Pause von προσήκει (—) zu trennen und, ebenso rhetorisch wie rhythmisch (— — — — —) gewichtig gestellt, im Vortrag zusammenzufassen, aber so, dass jedes Wort sich deutlich abhebt. — οὐ γὰρ μόνον] D., welcher — was Hermogenes (8. 421) für die symbuleutischen Reden auch einzugestehen ausdrücklich fordert — stets sorgsam vorbereitet sprach (s. Einleitung S. 23 Anm. 1), hatte zum Gegner in der vorlieg. Sache auch Demades (οὗτος Δημοσθένης λέγοντι ὑπὲρ Ὀλυνθίων ἀπέλεγεν, Suidas), den witzigen Stegreiffredner für Genuss und Bequemlichkeit (τόν γε Δημάδην πάντες ὁμολογοῦν τῇ φύσει ἀρίστητον εἶναι καὶ παραφέρειν αὐτοσχεδιάζοντα τὰς τοῦ Δημοσθένους κλέψεις καὶ πα-

ἂν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχοῆμα ἐνίοις ἂν ἐπέλθειν εἰπεῖν, ὥστ' ἐξ ἀπάντων ῥαδίαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἴρῃσιν γενέσθαι.

Ὁ μὲν οὖν παρῶν καιρός, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον² οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφίεις ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων

ρασκηνός, Plat. Dem. c. 10). diesen schnellfertigen Berather werden die Athener, wie D. weiss, lieber als ihn selber hören. so entwickelt sich aus ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλοῦ. συμβουλ. in richtigem Gedankenfortschritt (habt nur den Willen d. i. Entschluss zu hören, an Rathslustigen fehlt es nicht) die spöttische Gleichstellung von bescheidenen und besonnenen Männern, welche ἤκουσι (gekommen sind) ἐσκεμμένοι (nachdem sie durch Ueberlegung ausfindig gemacht haben) τι (einen einzelnen Punct) χρῆσιμον (der brauchbar ist), mit den vorschneidenden und den Mund voll nehmenden Stegreifrednern, welchen ἂν ἐπέλθοι (möglicherweise einfällt) ἐκ τοῦ παραχοῆμα (aus dem Stegreif, auf der Stelle) πολλὰ (eine Menge) τῶν δεόντων (nothwendiger Dinge) vorzuschlagen; er führt auch diese zweite Kategorie ein mit dem spöttisch-pathetischen ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμ. τύχης (n. εἶναι) ὑπολαμβάνω „sondern ich nehme auch als zu eurem Glück gehörig an“ (I.² Gen.). denselben Charakter leichten Spottes — denn schweren Spott erträgt das Prooemium nicht — zeigen die Anfänge der dritten olynthischen, und besonders der ersten philippischen Rede; während später mit dem wachsenden Ernst der Lage und seines eigenen Charakters der Redner tiefen, ja furchtbaren Ernst an die Stelle treten lässt. — ἀκούσαντες] Particip der Anschaulichkeit [Rehdantz zu Xen. An. 4. 7. 20], für uns überflüssig, wenn es nicht hier durch Beziehung auf das obige ἀκούειν markirt ist. — ἂν λάβοιτε] „könnt ihr nehmen“ (zu eurem Nutzen verwenden). — ἀπάντων] τῶν λεχθέντων. — ὥστ' ἐξ ἀπάντων . . γενέσθαι] ist ernst zu sprechen, weshalb auch der Gedanke

mit der volleren Phrase αἴρῃσιν γεν., st. des einfachen Verbs αἰρεῖσθαι, und dem fest auftretenden Rhythmus (βεβηκώς ὄνθυμός Hermogenes 3. 292 W.) d. i. einer spondeischen Basis [s. I.¹ βάσις] abschliesst. vgl. Is. 6. 4 ἔν' ἐξ ἀπάντων ὑμῖν ἐξῆ τῶν ὀφθέντων ἐλέσθαι τὰ συμφερότατα. — ὑμῖν] im Gegensatz zu den Rathenden, durch Trennung des τοῦ συμφέρο. von seinem αἴρῃσιν γεν. gehoben und absichtlich an συμφέροντος herangedrängt. — zu dem ganzen §. 1. vgl. I.¹ Alliteration.

§. 2. Ὁ μὲν οὖν . .] „d. g. A. nun überleitend zur Erörterung des Themas, wie 2. 3. 3. 3, 4. 2], fast [tantum non, I.²] sagt er mit lebendiger Stimme“. D., welcher 18. 172 sagt ὁ καιρός ἐκείνος . . ἄνδρα ἐκάλεῖ (wie das zu den olympischen Kampfspielen auffordernde Lied beginnt: καιρός δὲ καλεῖ μηκέτι μέλλειν), steht doch bei ὁ καιρός λέγει an derselben Grenze der Personification (προσωποποιία) still, welche auch der Deutsche bei „der Zeitpunkt“ (Zeit, Gelegenheit) in Verbindung mit „sprechen“ inne hält: ohne einen mildernden Zusatz würde da die Zeit als ein denkendes, vernünftig redendes Wesen hingestellt, die Personification also übertrieben sein; der Zusatz selber (μόν. ο. φ. ἀφ.) ist energischer als der gewöhnliche (s. I.¹ Personific.) εἰ φωνὴν λάβοι, und von Aisch. 3. 130 μόνον γ' οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσηκόμενοι vielleicht nachgeahmt. — τ. πραγμ. ἐκείνων] „die Dinge dort“ [s. I.² ἐκείνος]; was der Hörer sofort auf die olynthischen, den Gegenstand der Berathung, beziehen wird. die Trennung des grammatisch Zusammengehörigen durch ἐκείνων hat e. rhythmischen Grund und hebt sowohl ὑμῖν wie

αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὄντινά μοι δοκοῦμεν εἶχειν τρόπον πρὸς αὐτά. ἔστι δὲ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν καὶ παρασκευάσασθαι τὴν ταχίστην, ὅπως ἐνθένδε βοηθήσητε καὶ μὴ πάθητε ταῦτόν ὅπερ καὶ πρότερον, πρεσβείαν³ δὲ πέμπειν, ἦτις ταῦτ' ἐρεῖ καὶ παρέσται τοῖς πράγμασι⁴ ὡς ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος, μὴ πανούργος ἂν καὶ δεινὸς ἄνθρωπος⁵ πρὸς πράγμασι χρῆσθαι, τὰ μὲν εἰκῶν, ἠνίκ' ἂν τύχη, τὰ δ' ἀπειλῶν (ἀξιοπίστος δ' ἂν εἰκότως φαίνοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ὑμετέραν τρέψῃται καὶ παρα-

αὐτοῖς hervor. — αὐτοῖς] „in Person“; was der Redner bald darauf mit βοήθειαν ἐνθένδε (d. i. von Athen aus, nicht auswärtig gedungene Söldner) erklärt. — ἀντιληπτέον.] „fest in die Hand nehmen müsst (§. 20), wenn anders (εἴπερ ὑπὲρ s. I.¹ Alliteration) ihr um Rettung derselben (n. τῶν πραγμ., wie 3. 21, 33. 30; vgl. 1. 17, 5. 7) b. s.“ — ἡμεῖς δ'] der junge Redner wagt nicht sogleich im Anfang der Rede den vorwurfsvollen Gedanken (πάνν ὀλιγόως εἶχειν δοκοῦμεν πρὸς αὐτά nach Lucian Ζεύς τραγ. c. 15; ῥαθυμοῦμεν καὶ οὐ προσέχομεν Schol.) geradezu auszusprechen und wählt, die Unschlüssigkeit der Athener gleichsam im Stil nachahmend, eine eigentlich gezwungene Form des Ausdrucks: „wir aber verhalten uns dazu in einer Weise, die ich nicht zu qualificiren weiss“ („aber unsere Stellung ihnen gegenüber kommt mir, ich kann nicht sagen wie vor“). nach ἡμεῖς δ' ist deshalb eine leichte, gleichsam ein Besinnen des Redners ausdrückende rhetorische Pause einzuhalten. der Hörer hat natürlich jenen Vorwurf dennoch gefühlt, und wird mit Recht wenigstens vom Redner eine klare Ansicht und Stellung fordern: daher das schnelle ἔστι δὲ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα] „es ist natürlich [klärllich; I.² δὲ] meine Ansicht“; womit die propositio (προθέσεις bei Aristoteles) der Rede eingeführt wird. [gehört γ' zu ἐμοὶ? s. Naegelsb. zu Hom. A. 118.] — ἤδη] „sofort“; betont, wie τὴν ταχί-

στην „auf's Schnellste“. — τὴν] „die“ [von welcher die Rede ist]. — βοηθήσητε] s. I.² ὅπως. — ὅπερ καὶ] I.² καὶ. — πρότερον] s. §. 8. — πέμπειν] I.² πέμψω. — ἦτις ταῦτ' . . πράγμασι] „mit der Bestimmung (2. 11, 4. 19), diese Beschlüsse anzusagen und [dem Sinne nach =] sich au fait zu halten“. Philipp nämlich steht in Unterhandlungen mit Olynth, wie die Voranstellung der Worte (in §. 4) κύριον καὶ ὀητῶν καὶ ἀποροῦτων beweist und noch deutlicher die W. πρὸς δὲ τὰς καταλλαγὰς.

§. 3. ὡς . . δέος] „ist ja doch (I.² ὡς) am m. dies zu befürchten“ (eine Furcht; s. I.² Prädicat). — μὴ πανούργος ἂν κ. δεινὸς ἄνθ. π. χρ.] „dass, zu Allem fähig und stark darin wie der Mensch ist Verhältnisse sich zu Nutz zu machen, er (oder: dass der Mensch, zu A. f. und ein gewaltiger Practicus, I.² πρᾶγμα). — τὰ μὲν εἰκῶν] „theils durch Nachgiebigkeit“. — ἦν τύχη] „wenn es sich eben macht“ [ist εἰκῶν zu ergänzen? s. I.² τυγγάτω]. — ἀξιοπ. φαίνοιτο] die bitteren Anspielungen (hier auf Philipps Verfahren gegen andere Städte) gehören ganz eigentlich zum Wesen demosthenischer Beredtsamkeit. — ἡμᾶς δ. καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ὑμετέραν] „durch V. über uns u. die A. von uns“; eine Art rednerischer Erweiterung, wo aus dem vorangehenden allgemeineren Begriff derjenige besondere abgelöst wird, welcher vorzugsweise in Betracht kommt, wie hier gerade die Abwes. der Ath. den Grund

σπάσθηται τι τῶν ὄλων πραγμάτων. οὐ μὴν ἄλλ' ἐπεικῶς, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὃ δυσμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτιστον ὑμῖν· τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκείνου ἓνα ὄντα κύριον καὶ ζητῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν, καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι, πρὸς μὲν τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχῆ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῶ πρόχει, πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς, ἃς αὐ ἐκείνος ποιήσαιο ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, ἐναντίως ἔχει. δῆλον 5

giebt, sie selber zu verleumden. Bspl. s. I.¹ Erweiterung. — *τρέψηται*] „uns aus dem Felde schlagen“; I.² *τρέπειν*. — *καὶ παρασπάσθηται πραγμάτων*] „und so etwas losreisse, was zum ganzen Staatswesen (I.² ὅλος) gehört, d. h. „dem Staate einen wesentlichen Abbruch thue“, wenn es ihm gelingt, das im Werke seiende Bündniss zwischen Olynth und Athen zu hintertreiben, oder gar Ol. bei dem Bündniss mit ihm selber festzuhalten. [Franke denkt an die Erhaltung der chalkidischen Städte.]

§. 4. der Gedanke an einen Vertrag zwischen Olynth und Philipp sollte die Athener zu energischem Handeln aufschrecken, konnte aber zugleich die nicht beabsichtigte Wirkung haben, die Hörer, zumal die friedliebende Partei, welche natürlich darin eine *ἀπιστία* der Olynthier fand, gegen Olynth einzunehmen und Philipp gegenüber zu entmuthigen. D. [spricht klugerweise diese *ἀντίθεσις*, *ἀπιστοὶ ἡμῖν Ὀλυνθῖοι*, nicht aus, löst sie aber unvermerkt durch das Folgende auf, *Ἀρσίνης τ. ζητ. I. 362 Sp.*, und] hebt die daraus etwa hervorgehende unmuthige und besorgte Stimmung durch das folgende *σῆμα παραπροσδοκίαν* (s. zu 4. 2): „indess (I.² οὐ μὴν ἄλλὰ) liegt so ziemlich (I.² ἐπί c. Dat.) in dem Paucte, wo Philipp am schwersten zu fassen ist, auch euer grösster Vortheil“. — *τὸ εἶναι . . ἀπορρήτων*] „der Umstand, dass (I.² Infin.) über Alles er, ein Einziger (d. i. allein, Plat. Theait. 183e *τοὺς ἄλλους ἦττον ἀσχύνομαι, ἢ ἓνα Παρμενίδην*), Herr ist, Sagbares so gut wie Un-

sagbares“, eine Erweiterung (s. I.¹) d. Begriffes *πάντων*, wobei *τῶν ἀπορρήτων* dem *οὐ πρόλεγον* entspricht in 18. 235 (s. E. §. 70 A), wo D. die Vortheile des unumschränkten Monarchen ausführlicher darlegt. diese Vortheile giebt er hier der Friedenspartei zu, denn sie waren unlegbar und die Athener sollten auch ihren starken Feind erkennen, aber damit sie ihn nicht übermässig fürchten, bringt er dieselben (auch satzlich) in solcher Verbindung vor, dass es einzig von den Ath. abhängt, gerade sie in Nachtheile für Philipp umschlagen zu machen. — *ταμίαν*] „Schatzmeister“. — *πανταχοῦ αὐτὸν*] der missklingende Hiat (s. I.¹) macht das missliebige *αὐτὸν* dem feinen Ohre der — nicht selber beim Heer anwesenden — Athener unvergesslich. — *τὸ τὰ τοῦ*] I.¹ Alliteration zu A. — *πρὸς . . ἐναντ. ἔχει*] „ist für die rasche und rechtzeitige Ausführung seiner krieger. Unternehmungen (I.² Artikel) ein grosser (I.² πρὸ) Vortheil, für . . umgekehrt ein Nachtheil“, die Antistrophe (I.¹) hebt das (uneigentliche) Wortspiel (I.¹); beides präcisirt scharf die zwei entgegengesetzten Seiten des Gedankens.

§. 5. *δῆλον . . ὅτι*] ein iambischer Trimeter. Arist. *ζητ. 3. 8*: *ὅνθ' μὲν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μὴ ποίημα γὰρ ἔσται . . ὃ δ' ἱαμβὸς αὐτῆ ἐστὶν ἢ λέξις ἢ τῶν πολλῶν* διὸ μάλα πάντα τῶν μέτρων ἱαμβεία (der Deutsche trochäische) φθέγγονται λέγοντες. Cicero or. 189 versus saepe per imprudentiam dicimus, quod vehemen-

γὰρ ἐστὶ τοῖς Ὀλυνθίοις ὅτι νῦν οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπέρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμού τῆς πατρίδος, καὶ Ἰσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῶ τὴν πόλιν καὶ Πυθναίων τοὺς ὑποδεξαμένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἢ τυραννίς, ἄλλως τε κἂν ὁμορον χώραν ἔχουσιν. ταῦτ' οὐν ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τᾶλλ' ἂ προσήκει πάντα ἐνθυμουμένους φημί δεῖν ἐθέλησαι καὶ παροξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν, χρήματα εἰσφέροντας προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξίοντας καὶ μηδὲν ἑλλείποντας. οὐδὲ γὰρ λόγος οὐδὲ σκῆψις ἔθ' ὑμῖν τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλειν

ter est vitiosum . . senarios vero effugere vix possumus. Beispiele s. I.¹ Verse. — *περὶ . . ὑπέρ*] zu 6. 10. — *π. δόξης*] 14. 32. — *ἀλλ' ἀναστάσεως*] weggelassen ist die Präposition nach *ἀλλὰ* (s. I.² Präp.), damit unmittelbar um so gewichtiger eintreten die (statt der positiven *σωτηρίας καὶ ἐλευθερίας*, ihrer Furchtbarkeit wegen gewählten) Begriffe *ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμού τῆς πατρίδος* (eig. zur Abwehr der Vernichtung, s. I.² ὑπέρ z. E.). — *Ἀμφιπολιτῶν*] in markirter Stellung, wie *Πυθναίων*: „in A.“; z. S. E. §. 24 A. — *καὶ*] n. ἂ ἐποίησε, entsp. dem *ἅ τε ἐποίησε*. — *καὶ ὅλως . . ἢ τυραννίς*] die Gnome (ἢ μὲν γνώμη ἀπόφανσις καθόλου ἐστὶ, Aristot. *ζητ. 2. 21*) gewinnt an Wahrheit und Gewicht durch die vorangegangenen concreten Beispiele. mehr zu §. 23. — *οἶμαι*] zu 2. 23. zugleich sondert es das betonte Prädicat *ἀπιστον* („Gegenstand des Misstrauens“; I.² τις) ab. — *τ. πολιτείαις*] „für Freistaaten“; zu 8. 43 u. I.² πολιτ. — *ἄλλως τε καὶ*] s. I.².

§. 6. *τᾶλλ' . . πάντα*] wie Selbstachtung und Ehre bei Anderen, drohende Nachtheile und Gefahren. D. denkt immer noch mehr u. lässt mehr denken, als er ausspricht, so unten *μηδὲν ἑλλείποντας*, §. 9 *τᾶλλα*. — *ἂ*] n. ἐνθυμείσθαι. — *φημί δεῖν*] die Wendungen *φημί* (nie-mals λέγω) und *οἶμαι* (selten ἤσούμαι oder ὑπολαμβάνω, sehr selten

νομίζω) δεῖν (bisweilen *χορῆναι*, selten *προσῆκειν*) entsprechen dem lateinischen Gerundium nach Verben *declarandi* und *sentienti*, die Wahl dieser Wörter und ihre Stellung zu einander (s. I.² *οἰεσθαι δεῖν*), wie zu dem abhängigen Infinitiv ist beachtenswerth. hier hängen von φ. *δεῖν* (zu 2. 27) gleichmässig ab die Infinitive *ἐθέλησαι παροξυνθῆναι προσέχειν*, die drei Grundbedingungen eines vernünftigen und energischen Handelns, wie es D. fordert: aus der Unschlüssigkeit heraus „zu einem Willen kommen“ (vgl. Thuk. 5. 9. 9, I.² *ἐθέλω*), aus der stumpfen Gleichgültigkeit „sich aufstacheln“ (vgl. §. 24, 2. 11, 6. 13) und von allem Anderen weg „dem Krieg zugewandt bleiben“ [Anderer machen *παροξ.* und *προσέχ.* von *ἐθέλησαι* abhängig]. das energische Handeln äussert sich dann in dem *χο. εἰσφέρειν*, *α. ἐξίεναι καὶ* („und überhaupt“) *μηδὲν ἑλλείπειν*. so hat D. die Motivirung (*ταῦτ' . . ἐνθυμουμένους*), die Forderung selber (*φημί . . προσέχειν*), drängender gemacht durch die *Parebole* (I.² *εἴπερ π. κ. νῦν*, und die Ausführung (*χρήματα . . ἑλλείποντας*) in Eine Periode eingeschlossen; was er bei Kernpunkten seiner Reden zu thun pflegt, s. zu 4. 33. — *οὐδὲ . .*] „auch bleibt Euch ja kein Grund oder selbst (9. 19) Vorwand (I.² *σκῆψις*) mehr“ für eure Unlust zu thun was Noth ist.

11 ὑπολείπεται. νυνὶ γάρ, ὃ πάντες ἐθρολεύετε ὡς Ὀλυνθίους ἐκ-
πολεμῶσα δεῖ Φιλίππῳ, γέγονεν αὐτόματον, καὶ ταῦθ' ὡς ἂν
ὑμῖν μάλιστα συμφέροι. εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέντες ἀνεί-
λοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι τοῦ ταῦτ' ἂν
ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως· ἐπειδὴ δ' ἐκ τῶν πρὸς αὐτοὺς ἐγκλη-
μάτων μισοῦσι, βεβαίαν εἰκὸς τὴν ἐχθρὰν αὐτοὺς ὑπὲρ ὧν φο-
βοῦνται καὶ πεπόνθασι εἶχειν. οὐ δεῖ δὴ τοιοῦτον, ὃ ἄνδρες 8
Ἀθηναῖοι, παραπεπτωκότα καιρὸν ἀφεῖναι, οὐδὲ παθεῖν ταῦτό
ὄπερ ἤδη πολλὰκις πρότερον πεπόνθατε. εἰ γὰρ, ὅθ' ἤκομεν
Εὐβοεῦσι βεβοηθηκότες καὶ παρῆσαν Ἀμφιπολιτῶν Ἰέραξ καὶ
Στρατοκλῆς ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα, κελεύοντες ἡμᾶς πλεῖν καὶ

§. 7. ἐκπολ.] I.² ἐκ. — δεῖ] δεῖν in
Σ; s. I.² Infin. zu E. — καὶ ταῦθ']
„und dies“ oder „und zwar“, s.
I.² Neutrum. — ὡς] „in der Weise
wie“. — μέχρι τοῦ] „bis zu einem
gewissen Punkte (Grade)“; s. I.²
μέχρι. — ταῦτ' ἐγν. ἂν ἦ.] „diesen
Sinn (τὸ σύμμαχοι εἶναι) gehegt
haben“. — ἐκ τῶν πρὸς αὐτοὺς
ἐγκλημάτων] (aus dem heraus was
sie in Bezug auf sie selber ihm vor-
werfen) „um selbsteigener Beschwer-
den willen“. s. I.² πρὸς. — βεβαί-
αν.] Cicero p. Sulla §. 83 hoc
natura est insitum ut, quem timu-
eris, quicum de vita fortanisque
contenderis, cuius ex insidiis eva-
seris, hunc semper oderis. dieses
semper oderis drückt die pathetische
Stellung des prädicativen βεβαίαν
(mit schwererem Rhythmus als βέ-
βαιον, vgl. Thuk. 1. 32. 1) und die
significante Stellung von εἶχειν aus.
— ὑπὲρ ὧν] „um des willen, was“
(pro his quae metunat, scil. ut sibi
conservent, et pro iis quae perpassi
sunt, scil. ut ulciscantur, Franke).

§. 8. οὐ δεῖ δὴ] „gewiss ihr dürft
nicht“. — τοιοῦτον παραπεπτωκότα
καιρὸν] „einen so gelegenen Zu-
fall“. in derselben Anschauung bleibt
ἀφεῖναι. — παθεῖν] „erfahren“. —
ὄπερ. πεπόνθατε . . .] auf diese
tadelnde Andeutung folgt das kurze
aber ehrenvoll erhebende (18. 99)
ὅθ' ἤκομεν Εὐβ. βεβοηθ. (s. E.
§. 8 u. 24; nach Apines 1. 379 Sp.
ein enthymematisch angeführtes Bei-
spiel), scheinbar nur als Zeitbestim-
mung zum Folgenden, in Wahr-

heit aber zugleich als treffendes
Vorbild (παράδειγμα) für das ge-
genwärtig zu Thunende (denn die
Euböer waren, wie die Olynthier,
vorher mit Athen verfeindet gewe-
sen; den Feldzug hatten die Bür-
ger, darunter viele Hörer und der
Redner, gemacht, was Dem. auch
hier fordert; den Sieg hatten sie
fast durch ihr blosses Erscheinen
gewonnen, was Dem. auch hier in
Aussicht stellen möchte); zugleich
aber auch als beschämende Folie zu
dem jämmerlichen Verhalten gleich
darauf in der amphipolitan. Sache
(E. §. 24); hier hatten sie das dar-
gebotene Ziel ihrer heissesten Wün-
sche in albernster Weise aus fauler
Bequemlichkeit preisgegeben, um
zehnfach Unbequemlichkeit zu erna-
ten. so einfach die Erzählung lau-
tet, die kaum in κελεύοντες παρα-
λαμβάνειν eine Spitze birgt, und
obwohl D. schonend sagt τὴν αὐ-
τὴν παρεῖχ. . . προθυλίαν, der Hörer
ist dennoch tief gedemüthigt. da-
her genügt es, die folgenden Bei-
spiele, welche durch Quantität mehr
als durch Qualität erschrecken, sum-
marisch zusammenzufassen; um
dann, nachdem vor den lebendigen
Beispielen jeder Widerspruch ver-
stummt ist, in die offene Wunde
mit klaren aber ruhigen Worten
den allgemeinen Vorwurf (νῦν δὲ .
προούμενοι u. s. w.) zu gessen;
aber sogleich auch den Trost; den
Vorwurf und den Gegner zugleich
fortzuschaffen ist eben jetzt der
Augenblick gekommen — durch der
Götter Gunst. — παρῆσαν. ἐπὶ] s.

παραλαμβάνειν τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν παρεχόμεθ' ἡμεῖς ὑπὲρ
ἡμῶν αὐτῶν προθυλίαν ἤνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σατηρίας,
εἶχετ' ἂν Ἀμφίπολιν τότε καὶ πάντων τῶν μετὰ ταῦτ' ἂν ἦτε
9 ἀπηλλαγμένοι πραγμάτων. καὶ πάλιν ἠνίκα Πύδνα Ποτιδαία
Μεθώνη Παρασαι τάλλα, ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγων διατριβῶ,
πολιορκούμενα ἀπηγγέλλετο, εἰ τότε τούτων ἐνὶ τῷ πρώτῳ
προθύμως καὶ ὡς προσῆκεν ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ὄφονι καὶ
πολύ ταπεινότερῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. νῦν δὲ τὸ
μὲν παρὸν αἰεὶ προούμενοι, τὰ δὲ μέλλοντα αὐτόματ' οἴομενοι
σχήσειν καλῶς, ἠξήσαμεν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον
ἡμεῖς καὶ κατεστήσαμεν τηλικούτου ἡλικίος οὐδείς πω βασι-
λεὺς γέγονε Μακεδονίας. νυνὶ δὴ καιρὸς ἦκει τις οὗτος ὁ
τῶν Ὀλυνθίων αὐτόματος τῆ πόλει, ὃς οὐδενός ἐστιν ἐλάτ-
10 τῶν τῶν πρότερον ἐκείνων. καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἂν, ὃ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, δίκαιος λογιστῆς τῶν παρὰ τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηρεγ- 12
μένων καταστάς, καίπερ οὐκ ἐχόντων ὡς δεῖ πολλῶν, ὅμως
μεγάλην ἂν εἶχειν αὐτοῖς χάριν, εἰκότως· τὸ μὲν γὰρ πολλὰ

I.² παρὰ. — εἶχετ' ἂν] habuissetis,
Franke. s. I.² Imperf. — ἀπηλλ.]
„ledig“. — πραγμάτων] I.²
§. 9. Πύδνα, Π., Μ., Π.] s. E.
§. 24—28. — τάλλα] I.² καὶ. — καθ'
ἕκαστα] „je einzeln“. I.² κατὰ. —
τούτων ἐνὶ τῷ πρώτῳ] „dem ersten
besten dieser Punkte“. s. I.² εἰς. —
αὐτοῖς] zu §. 2 αὐτοῖς. — ὄφονι . .
ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φ.] 8. 50: „wür-
den wir jetzt mit einem leichter
zu bekämpfenden [ὄφονι πολε-
μίζειν ἦσαν Ἀγαῖοι Homer] u. weit
tiefer stehenden Ph. zu thun ha-
ben“. — νῦν δὲ] „nun aber“. —
αἰεὶ] „jedesmal“. 2. 7 u. 30. —
σχήσειν] s. I.² εἶχειν. — ἡμεῖς] er-
hält durch seine signifiante Stel-
lung (vgl. 4. 4) das volle Gewicht,
ohne der Betonung des ἠξήσαμεν
Abbruch zu thun. — νυνὶ δὴ] „jetzt
nun ja (wie gesagt §. 8; vgl. §. 18)
ist ein (leicht betont; τις macht
καιρὸς etwas gewichtiger und be-
seitigt den Hiat vor οὗτος) Moment;
hier der von Olynth aus freien
Stücken gebotene, für Athen ge-
kommen, der keinem an Bedeutung
nachsteht“. (s. §. 27 u. I.² Com-
parativ.)

§. 10. zuversichtlicher Ton: „ja

und ich denke mancher, M. v. A.,
als rechter Verrechner (Calculator,
12. 229, Ar. ὄρν. 318) der von Sei-
ten der Götter für uns angelegten
Fonds (I.² ὑπό) bestellt, würde (ἂν . .
ἂν εἶχειν (s. I.² ἂν), wiewohl . steht
(ist, I.² εἶχειν), in demselben An-
schauungskreis (zu 2. 5) wie λογι-
στῆς wurzeln die Ausdrücke ἀπο-
λωλεμέναι und τιθέναι (I.²); aber
auch ἀντίρροπον (s. I.² ὄρη) mit
seinem Gen. pretii; woran sich dann
das Gleichniss vom Vermögenser-
werb natürlich anschliesst. wo aber,
wie hier, die Bilanz zwischen Debet
und Credit gezogen wird, ist als
sprachlicher Ausdruck am Platze
der gleichmässig wiederkehrende
Satzbau, d. i. die Anaphora (s. I.²),
welche zur Antistrophe erweitert,
wo auch die Schlusskola sich ent-
sprechen (τὸ μὲν . . ἂν τις θεῖν δ.,
τὸ δὲ . . ἂν ἔγαγε θεῖν)“ würde
Mancher auf Rechnung . setzen
. . . würde ich für mein Theil . an-
setzen“), den Contrast des Gedan-
keninhalts um so schärfer ausprägt:
s. §. 4 u. 11; 4. 3 u. 43; vgl. zu
§. 18; zu 3. 19; zu 8. 2 und 33.
richtig jedoch bemerkt Hermogenes
3. 282 W., dass D. die peinlich ge-

ἀπολωλέναι κατὰ πόλεμον τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἂν τις θεῖη δικαίως, τὸ δὲ μήτε πάλαι τοῦτο πεπονθέναι πεφηγμένα τέ τινα ἡμῖν συμμαχίαν τούτων ἀντίρροπον, ἂν βουλώμεθα χρῆσθαι, τῆς παρ' ἐκείνων εὐνοίας εὐεργέτημ' ἂν ἔγωγε θελήν. ἀλλ', οἶμαι, παρόμοιον ἔστιν ὅπερ καὶ περὶ τῆς τῶν χρημάτων ἰκτῆσεως ἂν μὲν γὰρ ὅσα ἂν τις λάβῃ καὶ σώσῃ, μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ τὴν χάριν, ἂν δ' ἀναλώσας λάθῃ, συνανήλωσε καὶ τὸ μνησθῆναι τὴν χάριν. καὶ περὶ τῶν πραγμάτων οὕτως οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβῃ τι παρὰ τῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσι· πρὸς γὰρ τὸ τελευταῖον ἐκβάν ἕκαστον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρινεται. διὸ καὶ σφόδρα δεῖ τῶν λοιπῶν ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φροντίσαι, ἵνα

nauen parisiōsis oder Isokwala des Isokrates [als zu gesucht] meide und dies an uns. St. durch den Zusatz πεφηγμένα τέ . . . χρῆσθαι erreiche. — ἀπολωλέναι] n. ἡμῶς. — κατὰ πόλεμον] im Laufe eines Krieges, daher kriegs[läufig]mässig (vgl. A. 2. 33 u. π. λαβῶν neben τῷ τοῦ πολέμου νόμῳ κτησάμενος; kurz D. 4. 6 πολέμῳ durch K.), „in Kriegen“. — τῆς ἡμ. ἀμελείας] I.² Genitiv. προοίμ. p. 1449. 26 τὸ μὲν γὰρ ἕκαστα ἀπόλλυσθαι τῆς τῶν ἐπιμελουμένων καυίας σημείον προσήκει ποιῆσθαι τὸ δὲ μὴ πάλαι πάντ' ἀπολωλέναι τῆς ἡμετέρας τύχης εὐεργέτημ' ἔγωγε κρίνω. — ἡμετέρας] tactvoll schliesst der Redner, wo den Staat Vorwürfe treffen, durch die Wahl der ersten Person sich selber mit ein (daher auch §. 11 ἀποτριψόμεθα nach ὑμᾶς, §. 8 παρ-ερχόμεθ' vor εἴχεται [dieses auch rhythmisch schöner als εἰχόμεν]; §. 17 ἡμῖν nach ὀλιγορήσετε) und sagt ausserdem τις θεῖη; dagegen wo er Liebes bringt: ἔγωγε (auch bescheidener und rhythmischschöner als ἐγὼ) θεῖην. — μήτε . . . τέ] 4. 51 οὔτε . . . τε, neque . . . et (que), „nicht . . . und dazu“. — πάλαι] sondern neuerdings, so dass Lust und Möglichkeit der Wiedererwerbung noch nicht erloschen sind. — τούτων] n. τῶν ἀπολωλότων. — εὐεργέτ. ἂν θελήν] 14. 37 ἀδίκημ' ἂν ἔθηνκα, 18. 183.

§. 11. παρόμοιον ἔστιν ὅπερ] zu 6. 36; Xen. Ἑλλην. 4. 2. 11 δοκεῖ

ὅμοιον εἶναι τὸ πρᾶγμα οἶόνπερ τὸ τῶν ποταμῶν. ὅπερ καὶ (I.² καὶ) n. ἔστι enthält das Satzsubject. „es ist damit ähnlich, wie mit“ (in Betreff). mit diesen Worten wird, weil der Ton der Rede hier ein ruhiger ist, das Gleichniss erst eingeleitet. die Vergleichung selber wird in den Worten καὶ π. τ. πραγμ. οὕτως vollzogen. Bsp. s. I.² καὶ. — συνανήλωσε] n. τοῖς χρήμασι, metaphorisch (zu 9. 18) verbunden mit τὸ μνησθῆναι, „hat er damit auch die Erinnerung an den (schuldigen) Dank aufgezehrt“ [oder, wenn Cobet zu Hyper. ἐπιταφ. p. 33 τὴν χάριν mit Recht tilgte: „die Erinnerung daran“, n. τὸ λαβεῖν]. Franke citirt Thuk. 1. 137. 2 πειθόμενῳ δ' αὐτῷ χάριν ἀπομνήσεσθαι ἀξίαν. — περὶ] „in Betreff“. — πραγμάτων] „Thatsachen“. I.² — οὐδ' εἰ . . . μνημ.] = καὶ εἰ, οὐ μνημ. 4. 2. — τὸ τελευταῖον ἐκβάν] §. 16 τοὺς ὑστάτους λέγοντας, die Wandelbarkeit menschlicher, „nach dem schliesslichen Ausgang“ gefällten Urtheile kennt am besten der politische Redner, εἰδὼς τοὺς ἀνθρώπους . . . πρὸς τὰς ἐνφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους Thuk. 1. 140. — πρὶν] adverbialisch, s. I.² (des vorher zu Gebote Stehenden), „der vorangegangenen Möglichkeiten“. — διὸ] weil uns die Götter eine so schöne Gelegenheit geben. — καὶ σφόδρα] „erst recht eifrig“; vgl. 3. 2 καὶ μάλ. — τῶν λοιπῶν] was uns (wenn wir die Gelegenheit

ταῦτ' ἐπανορθώσομενοι τὴν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις ἀδοξίαν 12 ἀποτριψόμεθα. εἰ δὲ προησόμεθα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἴτ' Ὀλυμπον ἐκείνος καταστρέφεται, φρασάτω τις ἐμοὶ τί τὸ κωλύον ἔτ' αὐτὸν ἔσται βαδίζειν ὅποι βούλεται. ἄρα λογίζεται τις ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρεῖ τὸν τρόπον δι' ὃν μέγας γέγονεν ἀσθενῆς ὢν τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιππος; τὸ πρῶτον Ἀμφίπολιν λαβών, μετὰ ταῦτα Πύδναν, πάλιν Ποτιδαίαν, Μεθώνην αὖθις, εἶτα Θετταλίας 13 ἐπέβη· μετὰ ταῦτα Φερὰς Παγασὰς Μαγνησίαν πάνθ' ὃν ἐβούλετο εὐτρεπίσας τρόπον ᾧχετ' εἰς Θράκην· εἴτ' ἐκεῖ τοὺς μὲν ἐκβαλὼν, τοὺς δὲ καταστήσας τῶν βασιλέων ἡσθένησεν· πάλιν δαΐσας οὐκ ἐπὶ τὸ ῥαθυμεῖν ἀπέκλινεν, ἀλλ' εὐθύς Ὀλυνθίους

nutzen wollen) zu thun bleibt, d. i. der im Bunde mit Olynth gegen Philipp zu führende Krieg. (ταῦτα ἐπανορθ.) „dies besser und richtig machen. und so . . . ab(reiben) abwaschen“ (s. I.² ἐπὶ n. ἀπό).

§. 12. καὶ] kurze aber doch bittere Erinnerung an obige Beispiele. — τούτους] zu 3. 24. — εἴτ' I.² „hernach“ (und dann). — καταστρέφεται] „niederwerfen wird“. vgl. 3. 8. g. E. — τὸ κωλύον ἔσται] stärker als κωλύσει. — ὅποι βούλεται] Tiberios 8. 343 W. ἐμφασις δὲ ἔστιν, ὅταν μὴ αὐτὸ τις λέγῃ τὸ πρᾶγμα, ἀλλὰ δι' ἑτέρων ἐμφανῆ (andeutet). ἐμφανίζει γὰρ (Dem.) ὅτι κωλύειν αὐτὸν οὐδενὸς βουλομένου τῆς Ἀττικῆς ἐπιβῆναι δυνήσεται. dass D. dies im Sinne hat, beweist ausser §. 15 u. 25 das [zweideutige] Präsens Ind. (statt des Futurs oder des Conj. mit ἂν), beweist auch die unerwartet schnelle Wendung an die Hörer ἄρα λογ. τις ὑμῶν ὧ ἄ. Α.; aber die Ausführung dieses allerstärksten Momentes verschiebt er bis an's Ende der Rede, indem er zuvor die Gemüther seiner Hörer durch die Schilderung von Philipps wachsender Macht empfänglich für jenefurchtbare Ueberzeugung macht. die Schilderung selber, welche schon durch die Verbindung λογίζεται τις ὧ . . . καὶ θεωρεῖ (s. zu 4. 3; 8, 18; 23. 122) ernst eingeführt wird, erweckt die Vorstellung einer nach

DEMOSTH. I. 1. 4. Auf.

Art der Lawinen erst ruckweise, dann furchtbar schnell um sich greifenden rastlosen Thätigkeit (φιλοπραγμοσύνη §. 14) Philipps (d. i. ὁ τρόπος δι' ὃν — s. I.² δια). — nach Hermogenes 3. 299 sind Figuren der Lebhaftigkeit (σχήματα γοργότητος) αἱ πικναὶ καὶ δι' ἐλαχίστον ἐξαλλάγαται οἷον τὸ πρῶτον Ἀμφίπ. λ. μετὰ τ. u. s. w. [die sämtlich eine Wiederholung des λαβῶν im Geiste fordern], und τὸ κατ' ὄνομα καυματικόν, οἷον Ἀμφίπολιν, Πύδναν u. s. w. dazu der ausgeprägte heroische Rhythmus Θετταλίας ἐπέβη· μετὰ ταῦτα Φερὰς Παγὰς σὰς Μαγνησίαν, Clausel. | πάνθ' ὃν ἐβούλετο εὐτρεπίσας τρόπον ᾧχετό | εἰς Θράκην, Clausel.

§. 13. Θετταλ.; Φερὰς; Μαγν.] E. §. 28. — πάνθ'] abschliessendes Neutrum („kurz Alles“); vgl. §. 9 τὰλλα. — εὐτρεπ.] Xen. Hell. 4. 8. 12. — ᾧχετ' εἰς] „war er fort nach“. — Θράκην] E. §. 30. — ἡσθένησεν] „wurde er krank“. — δαΐσας] d. i. ῥᾶον ἔχων ἐκ τῆς νόσου (Harpokr.) braucht D. absichtlich statt des stärkeren ὑγιάνας. — οὐκ . . . ἀλλ'] nach Hermogenes 3. 275 W. das σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν; eine rednerische Amplification, indem ein Begriff oder Gedanke dadurch erweitert wird, dass man vorher sein Gegentheil verneint, daher auch σχῆμα κατὰ ἀπόφασιν (Verneinung) καὶ κατάφασιν

ἐπεχείρησεν. τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

Τί οὖν τις ἂν εἴποι ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; ἵνα γνῶτε, 14 ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ αἰσθησθε ἀμφοτέρω, καὶ τὸ προέσθαι καθ' ἕκαστον αἰεὶ τι τῶν πραγμάτων ὡς ἀλυσιτελές, καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ἣ χρῆται καὶ συζῆ Φίλιππος, ὑφ' ἧς οὐκ ἔστιν ὅπως ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις ἡσυχίαν σχήσει. εἰ δ' ὁ μὲν ὡς αἰεὶ τι μείζον τῶν ὑπαρχόντων δεῖ πράττειν ἐγγνωκὸς ἔσται, ἡμεῖς δ' ὡς οὐδενὸς ἀντιληπτέον ἐρρωμένως τῶν πραγμάτων, σκοπεῖσθε εἰς τί ποτ' ἐλπὶς ταῦτα τελευτή-

(Bejahung) genannt, mehr. s. I¹ ἄρσις, unsere Ars is οὐκ ἐπὶ τὸ ἔραθμειν ἀπέκλινεν ist ein Stich, wie D. dergleichen liebte, auf seine Mitbürger, die das sicherlich gethan hätten (vgl. ἑαδίως u. ἐρραθμυηκότες in §. 15) und enthält nebenbei durch die Paronomasie von ἑαδίως und ἐρραθμειν eine ethische Bedeutung (wäre es doch natürlich, wenn ein „Genesender genießen“ will), welche das Gewicht der θεῖσις: ἀλλ' εὐθύς Ὀλ. ἔ. noch steigert. — ἀπέκλινεν] von der eingeschlagenen Bahn der Eroberungen. — Ὀλυρθίοις, Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας, Ἀρύββαν] E. §. 30; 23; 55. — ὅποι] n. στρατείας ποιήσασθαι. — παραλείπω στρατείας, die Schilderung schliesst mit dem significanten, durch das Hyperbaton (s. I¹) gehoben und in einen schweren Rhythmus auslautenden στρατείας.

§. 14—20. dies unthätige Preisgeben bei Philipps rastlosem Handeln (recapitulatio des von §. 2—13 Gesagten) wird uns den Krieg nach Attika bringend theuer zu stehen kommen. so bricht sich D. bei den erschreckten und davon dass man helfen müsse überzeugten Hörern Bahn für die sehr bedenkliche (§. 16) Erörterung seines Vorschlags über die Weise des Beistands und die Mittel dazu. §. 14. den Uebergang bildet die rhetorische Frage (zu 4. 2 u. 10), τί οὖν . . νῦν; hier in Form eines Einwurfs, die diesen einführenden Worte τις ἂν εἴποι [wegen ihrer ungewöhnlichen Reihenfolge, ebenso wie §. 19 ἂν τις εἴποι,

von Cobet zu Hyper. ἐπιτ. p. 32 getilgt] wollen Franke u. A. in der Aussprache nicht von τί οὖν ταῦτα λ. ἢ. νῦν gesondert wissen; s. I¹ ὑποφορά — νῦν: in markirter Stellung, betont. — γνῶτε . . καὶ αἰσθησθε] der durch Verbindung von Synonymen erweiterte (I¹ Erweiterung) und gesteigerte (zu 4. 3) Begriff führt das gewichtige Doppelobject ein: „einmal dass euer beständig Preisgeben Fall für Fall (I² κατὰ) der Gelegenheiten zum Handeln zu nichts nütze ist (d. i. euch doch nicht Ruhe schafft). — ὡς ἀλυσιτελές] n. ἔστι, was hier vielleicht des Missklangs wegen, sonst aber auch bei Dem. drängendem Stil häufig ausfällt, wie sogleich bei ὡς ο. ἀντιληπτέον, bei ἐλπὶς. — ἣ χρῆται καὶ συζῆ] „in welcher Philipp lebt und webt“. D. hat wohl diese Verbindung von συζῆν (nach Analogie des tragischen ξυνοικεῖν κακῶ und ἀλγει) geneuert und durch das vorangeh. χρῆται eingeführt (s. I¹ Erweiterung). Spätere ahmen sie nach, wie Basilios in συζῆν ἀργία u. ἀρετῆ; [vgl. Stob. ἀνθ. 8. 19, u. τοιαύτη (ἀγαθῆ) συμβεβίωκα τύχη D. 18. 258 u. 266, συμβιβῶμαι τῷ φρονεῖν Athen. 548^d]. — ὑφ' ἧς οὐκ ἔ. ὅπως] „unter deren Druck es unmöglich ist, dass er“, oder: „welche es ihm unm. macht . . zu“. — ἀγαπήσας] „zufrieden gestellt durch das Erreichte.“ — ἐγνωκὸς] „gemeint“. — εἰς τί π. ἐλπὶς τ. τ.] „wo in aller Welt (tandem) das Ende hievon zu erwarten steht“. — τελευτήσεται] I² Inf.

15 σαι. πρὸς θεῶν, τίς οὕτως εὐήθης ἔστιν ὑμῶν ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκείθεν πόλεμον δεῦρο ἤξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; ἀλλὰ μὴν εἰ τοῦτο γενήσεται, δέδοικα, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον ὡς περ οἱ δανειζόμενοι θάδιως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὑστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν, οὕτως καὶ ἡμεῖς, ἂν ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρραθμυηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες, πολλὰ καὶ χαλεπὰ ὧν οὐκ ἠβουλόμεθα ὑστερον εἰς ἀνάγκην ἐλθῶμεν ποιεῖν, καὶ κινδυνεύσωμεν περὶ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρῃ.

16 Τὸ μὲν οὖν ἐπιτιμῶν ἴσως φήσαι τις ἂν θάδιον καὶ παντὸς εἶναι, τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὅ τι δεῖ πράττειν ἀποφαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. ἐγὼ δ' οὐκ ἀγνοῶ μὲν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὅτι πολλάκις ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰ-

§. 15. ὅστις ἀγνοεῖ] „dass er n. wusste“, I² ὅστις. — τ. ἐκείθεν π. I² Attraction. — πόλεμον ἤξοντα] σύνθηδες καὶ Θουκυδίδη μεταλαμβάνειν ἀντι προσώπων (hier st. τ. πολεμίου) πράγματα ἢ πρόσωπα πόλεμ ἀντι πραγμάτων. αἱ γὰρ τοιαῦται τῶν λέξεων ἐναλλαγῆ (Ver-tauschungen, hier Personification) καινοπρόπειαν [das Pikante der Neuheit] τῷ λόγῳ παρέχουσι. Schol. vgl. Th. 2. 54 das Orakel: ἤξει Δωρικανὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἀμ' αὐτῶ; Xen. Kyr. 2. 6. 13; D. §. 27 u. 28 ἀποθνήσκουσιν τοὺς πόλεμον. — ὡς περ] s. I². — ὡς οἱ δανειζόμενοι] auch dieses Gleichniss ist wie das obige (§. 11) aus der Sphäre des Geldes genommen, weil des Redners Seele immerfort über den unglücklichen θεωρικὰ brütet. — δ. ἑαδίως] „leichtfertig b.“; 4. 46. — ἐπὶ τοῖς μὲν. τὸν. εὐπορήσαντες] „nachdem sie auf die (bekannten) h. Z. hin (s. I² ἐπὶ) die Mittel beschafften“. — τ. ἀρχαίων] „das Stammvermögen“, wie 36. 41. — ἀπέστησαν] 19. 143 τῇ πόλει (γένονεν) ἀφαστηκέναι ἀπάντων καὶ τῶν κτημάτων καὶ τῶν συμμάχων (36. 50 ἐξέστησαν ἀπάντων τῶν οὐραν). über den gnomischen Aorist s. I² Aor. — οὔτως καὶ] nach τὸν αὐτὸν τρόπον ὡς περ, wie 4. 9, A. 1. 146, vgl. Pl. Phaido 76^a ἀναγκαιὸν οὕτως ὡς περ καὶ ταῦτα ἔστιν, οὕτως καὶ τὴν ἡμετέραν ψυχὴν

εἶναι. — ἐπὶ πολλῷ. ἐρρ.] vgl. 19. 96 von dem faulen Frieden ἦν δέδοικα μὴ κληθήσασθαι ὡς περ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἀγοντες; 8. 53. „D. vergleicht d. Ath. mit leichtsinnigen Verschwendern: Ph. ist der Wucherer, der hohe Zins, den sie ihm zahlen, sind die preisgegebenen auswärtigen Besitzungen, der Genuss, den sie dadurch erkaufen, ist die Ruhe für den Augenblick, das Stammvermögen endlich, das auf dem Spiele steht, das Vaterland selbst“. Westermann. — ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες] „überall das Auge auf Lust gerichtet“. — ὧν] = τούτων ἄ. abh. von πολλὰ. — καὶ χαλ.] „und zwar Sch.“. — εἰς ἀνάγκην ἐλθ. ποιεῖν] = ἀναγκασθῶμεν, s. I² Infinitiv. in diesem ernstern Schlusssatz sind unter 24 Silben wenigstens 18 lange, und die wichtige und gewichtige Clausel vgl. zu §. 12 u. 9. 17.

§. 16. παντὸς εἶναι] „kann Jeder“. vgl. ἄ. sprüchwörtl. οὐ παντὸς ἀνδρὸς εἰς Κόρινθον ἔσθ' ὁ πλοῦς, und πέναν φέρειν οὐ παντὸς, ἀλλ' ἑσθὸς σοφοῦ; Hermann zu Lukian κῶς δεῖ ἴσθ. p. 31. — τοῦτ' εἶναι. σ. u. τοῦθ', ὅτι] im zweiten Fall ist das Pronomen, wie häufig auch ἐκείνο proleptisch (zu 3. 7) gebraucht, im ersten ana-leptisch, indem es den Inhalt des vorangehenden umfangreichen Gedankens τ. ἀποφαίνεσθαι zu-

14 τούς, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιείσθε, ἂν τι μὴ κατὰ γνώμην ἐκβῆ· οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστείλασθαι περὶ ὧν ὑμῖν συμφέρον ἦγοῦμαι. φημί δὴ διχῇ βοηθητέον εἶναι τοῖς 17 πράγμασιν ὑμῖν, τῷ τε τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιήσοντας στρατιώτας ἐκπέμπειν, καὶ τῷ τὴν ἐκείνου χώραν κακῶς ποιεῖν καὶ τριήρεσι καὶ στρατιώταις ἐτέροις· εἰ δὲ θατέρον τούτων ὀλιγορήσετε, ὅκνῳ μὴ μάταιος ἡμῖν ἢ στρατεία γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκείνου κακῶς 18 ποιοῦντων ὑπομείνας τοῦτο Ὀλυνθον παραστήσεται, ῥαδίως ἐπὶ τὴν οἰκείαν ἐλθὼν ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων μόνου ὑμῶν εἰς Ὀλυνθον ἀκινδύνως ὄρων ἔχοντα τὰ οἴκοι προσκαθ- εδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, περιέσται τῷ χρόνῳ τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὴ πολλὴν καὶ διχῇ τὴν βοήθειαν εἶναι.

Καὶ περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γινώσκω· περὶ δὲ 19

sammenfasst. vgl. I.² Neutr. indem so das logische Gewicht eines Gedankens oder vollen Begriffes in Ein, syntaktisch leicht construirtbares, Wort zusammengefasst wird, gewinnt die Rede an Deutlichkeit; aber auch an Energie, wenn auf jenem Gedanken ein Pathos lag, dasselbe gilt von οὕτως (zu 2. 7), τότε (zu 3. 17), besonders nach Participien. — εἶναι συμβούλου] 8. 70 τοῦ συμβουλεύοντος ἔργον εἶναι νομίζω. — συμβούλου] 18. 129 u. 192. — ὑστάτους] zu §. 11; 18. 7 τοῦ λέγοντος ὑστέρον. vgl. 6. 34; proim. p. 1428. 22 ὅρα γὰρ ὑμᾶς πολλὰ μὲν οὐ τοὺς αἰτίους τῶν πραγμάτων μισοῦντας, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ αὐτῶν εἰπόντας τι πρὸς ὑμᾶς (schleppender als in uns. Rede). — ἐν ὀ. π.] I.² ἐν. — σκοποῦνθ'] bescheidener als σκοπῶν, (vgl. proim. 1434. 1. οὐ μὴν οἶμαι δεῖν ταύτην τὴν φιλοφροσύνην διῶκα λέγειν παρ' ἃ συμφέρον ὑμῖν ἦγοῦμαι. s. I.² οἶμαι δεῖν) aber auffallend, weil D. mit ἦγοῦμαι wieder in die erste Person zurückgeht. — ὑποστείλασθαι] I.² ὑπό; „die Segel streichen in Betreff dessen, was“.

§. 17. φημί δὴ] führt öfters die

propositio ein; zu 2. 27. unsere beginnt u. schliesst mit den charakteristischen Worten des Antrags διχῇ und ἐτέροις (geht dieses auf στρατ. und τριήρεσι?). — βοηθητέον εἶναι] daran schliessen sich unmittelbar drei Dative verschiedener Beziehung. vgl. 4. 32, 8. 22. — πράγμασιν] §. 2. — τὰς πόλεις] E. §. 56. — ἐκπέμπειν] zu §. 2 ἐνθὲνθε, §. 9 αὐτοί.

§. 18. εἴτε] die bei regulärem Gedankenfortschritt geforderte Satz- bildung ποίησθε παραστήσεται καὶ ἀμυνεῖται, εἴτε βοηθήσετε, προσεδρεύσει καὶ περιέσται hat D. energisch zusammengedrängt, das gleiche Gewicht der parallelisirten Gedanken ist auch sprachlich durch die Anapher ausgedrückt (zu §. 10, zu 8. 33); dabei durch Zusammenstellung der Synonyma (I.¹ Erweiterung) προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, „die Verhältnisse belauern wird“; vgl. 1. 3; 5. 15; 8. 42) die gefährliche Hartnäckigkeit des Königs gezeichnet. — δεῖ δὴ] „es muss offenbar also“.

§. 19. περὶ δὲ χρημ. π., ἔστιν] I.² περί. „was aber . . . anlangt, (so sage ich) Ihr habt, M. v. A. Geld, habt so viel wie keiner (collectiv;

χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρήματα ὑμῖν, ἔστιν ὅσα οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, στρατιωτικὰ ταῦτα δ' ὑμεῖς οὕτως ὡς βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ μὲν οὖν ταῦτα τοῖς στρατενομένοις ἀποδώσετε, οὐδενὸς ὑμῖν προσδεῖ πόρου, εἰ δὲ μὴ, προσδεῖ, μᾶλλον δ' ἅπαντος ἐνδεῖ τοῦ πόρου. τί οὖν ἂν τις εἴποι σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικὰ; μὰ Δί' οὐκ ἔργαγε. ἐγὼ μὲν γὰρ ἦγοῦμαι στρατιώτας δεῖν κατασκευασθῆναι καὶ ταῦτ' εἶναι στρατιωτικὰ καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι 20 τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δεόντα· ὑμεῖς δὲ οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων λαμβάνειν εἰς τὰς ἐορτάς. ἔστι 15 δὴ λοιπόν, οἶμαι, πάντας εἰσφέρειν, ἂν πολλῶν δέη, πολλά, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα. δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδὲν

I.² οὐδεὶς) sonst auf der Welt“ (der griechischen). — ἔστιν . . . ἔστιν] Stellung und Wiederholung (zu 2. 10) geben diesem Wort eine hervorragende Bedeutung. also die Mittel, Olynth zu retten u. Athen zu heben, sind vollständig da in den Heergeldern. so hiess eine bedeutende Casse; nur dass ihre Mittel mehr und mehr zu Schangeldern verwandelt wurden (s. E. §. 52). was bleibt da dem patriotischen Redner übrig? entweder ein offener Ausbruch sittlicher Entrüstung, wie ihn die späteren Reden aufweisen (z. B. 9. 54), oder, was Dem. in seinen früheren Reden, als er gegen den mächtigen Eubulos noch nicht aufkam, vorzieht: bitterer Sarkasmus und spöttische Ironie, diese drückt sich hier also aus: nach ταῦτα δὲ ὑμεῖς ist eine kleine Pause, als schwanke der Redner in Betreff des zu wählenden Wortes: er wählt aber das wenig und doch so viel sagende οὕτως ὡς β. „so nach Belieben“ (bitterer §. 20 οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων); darauf das mathematisch kühle (zu 4. 7) εἰ mit seinem selbstverständlichen, antistrophisch gebildeten Folgen: „wenn ihr nun dieses an die in's Feld Ziehenden [schuldigermassen, I.² ἀπό] auszahlen verdet, ist keine weitere Geldbeschaffung nötig, wenn nicht, ist eine weitere nötig (προσδεῖ), oder vielmehr die ganze Geldbeschaffung voll nötig“ (ἐνδεῖ); und so wiederholt im Folgenden, all-

mählig immer sarkastischer, der Redner δεῖ und τὰ δεόντα.

§. 20. dann auf die ὑποφορά (zu §. 14 u. 3. 34): „Wie? du beantragst, dass diese Gelder (D. umgeht durchweg das Wort θεωρικά) Heergelder [wirklich] seien?“ die kühle ironische Antwort: „Gott soll mich davor bewahren; ich halte ja nur dafür, Heere müssen beschafft werden, und Heergelder diese Bedeutung haben und Eine und dieselbe Bestimmung zugleich das Empfangene und die nöthigen Leistungen umfassend regeln (zu 3. 35; 14. 23); Ihr aber (indem Dem. ἠγείσθε δεῖν ergänzen lässt, entsteht dieselbe Pause wie oben nach ταῦτα δὲ ὑμεῖς), es sei nötig, so — [d. h. so wie ihr's thut (I.² οὕτως); das „wie“ zu erörtern lehnt D. durch πως (I.²) ab, was ich durch d. Gedankenstrich bezeichnet habe]. ohne Händel das Geld in Empfang zu nehmen (Pause) für die Feste. bleibt offenbar übrig, denke ich [gemüthliche Ironie, s. zu 2. 23], dass wir Alle Vermögenssteuer zahlen [was den Athenern äusserst unangenehm war], viel, wenn viel nötig ist, wenig, wenn wenig nötig ist, und ohne dasselbe kann nichts geschehen was nötig ist. es sprechen Manche auch von anderen Geldquellen [D. aber weiss, dass es keine giebt. vgl. 3. 19]; darunter [s. I.² Imperativ] wählt die, von welcher Ihr (ὑμῖν) verb. mit δοκεῖ Nutzen erwartet [das

ἔστι γενέσθαι τῶν δεόντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινας ἄλλοι πόρους, ὧν ἔλεσθε ὅστις ὑμῖν συμφέρον δοκεῖ καί, ἕως ἔστι καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.

Ἄξιον δ' ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματα ἐν ᾧ 21 καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γάρ, ὡς δοκεῖ καὶ φησὶε τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐτρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, οὔτ' ἂν ἐξηνεγκε τὸν πόλεμόν ποτε τοῦτον ἐκεῖνος, εἰ πολεμεῖν φήθη δεήσειν αὐτόν, ἀλλ' ὡς ἐπιῶν ἅπαντα τότε ἤλπιζε τὰ πράγματα ἀναιρησεσθαι, κατὰ διέψευστα. τοῦτο δὲ πρῶτον αὐτὸν ταράττει παρὰ γνώ- 22 μιν γερονδὸς καὶ πολλῆν ἀθυμίαν αὐτῷ παρέχει· εἶτα τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ἄπιστα μὲν ἦν δήπου φύσει καὶ αἰ

können sie von keiner ausser dem θεωριῶν, weil alle anderen zu Nothwendigem bestimmt sind] und [der Redner springt in den vollen Ernst über] so lange es Zeit ist, ἀντιλαμβάνεσθε τῶν πραγμάτων] §. 2; capessite rempublicam, Sall. C. 52. 3, I. 85. 47). das Ganze hat eine bestimmte Beziehung, wenn wir annehmen dürfen, dass D. hier Apollodoros' Antrag vorarbeitet, der dann auch, als die Gefahr dringender wurde, vorübergehend durchging (s. E. §. 48).

§. 21. die Beweisführung war bis §. 15 aus der Sphäre „des Nutzens“ τῷ συμφέροντος und „der Ehre“, τῷ καλοῦ (s. E. §. 37), von §. 16 an aus der τῷ δυνατοῦ „der Möglichkeit“ genommen. der Redner fügt (vermittelt der nicht seltenen Uebergangsformel Ἄξιον δ' u. s. w.) einen neuen Grund aus dem Gesichtspunkt τῷ ἁδίου „der Leichtigkeit“ hinzu, weil das Nützliche Ehrenvolle und Mögliche lieber unternommen wird, wenn es leicht ausführbar hingestellt ist (vgl. zu §. 25 u. 27 u. 4. 32. Is. 5, 57 ὡς μὲν οὐκ ἀδύνατόν ἐστι . . . φανερόν· ἐτι τοίνυν ὡς καὶ ἁδίοις ταῦτα, πράξεις). das Neue aber ist Philipps jetzige Lage. daher die significante Stellung von τὰ Φιλίππου, und das Fehlen [in Σ. u. a.] des Artikels τῷ vor Φιλ.; denn „überall, wo die Person hervorgehoben und mit ihr in irgend einer Beziehung ein Gegensatz gemacht

wird hat der Artikel nicht Statt: so §. 22 u. 28; dagegen 2. 5 u. 6; 3. 54. G. Hermann. „Es lohnt sich aber eine Erwägung u. Berechnung d. Punctes, auf welchem gerade jetzt die Verhältnisse Philipp's stehen. er ist gegenwärtig nämlich nicht so, wie es den Anschein hat und Mancher behaupten möchte der nicht genau zusieht, in schlagfertiger (4. 18) oder besonders guter Verfassung (ὡς ἂν κάλλιστ' u. ἔχει, s. I. 2 ὡς), und niemals würde diesen K. er begonnen haben, wenn er geglaubt hätte, ihn durchführen zu müssen; vielmehr hoffte er so im Anlauf (9. 22; vollst. οὕτως ὡς ἐπιῶν τις ἀναιρεῖται] Alles an sich zu reißen“ oder: „er brauche bloss heranzukommen, um“.

§. 22. τὰ τῶν Θετταλῶν] wie unten τὰ τῆς τροφῆς, s. I. 2 Artikel. — Θετταλῶν] E. §. 28. — ταῦτα] „dies Volk“; wie §. 25 τὰ τῶν Ὀλυνθίων . . . ἐκεῖνα, von Menschenmassen; s. I. 2 Neutrum. — φύσει καὶ αἰεί] Diphilos bei Athen. 6. 225a τὸ δὲ ὡς εἶπε τὸ γένος ὡσπερ θηρίων ἐπιβουλόν ἐστι τῇ φύσει καὶ πανταχοῦ. — δήπου] „doch wohl“. denn ihre Treulosigkeit (D. 23. 112 ὑμεῖς μὲν οὐδένα προὐδῶκατε ποποτε τῶν φίλων, Θετταλοὶ δ' οὐδένα πάποθ' ὄντιν' οὐ) ist förmlich zu dem Sprüchwort αἰεὶ τὰ Θετταλῶν ἄπιστα geworden, welches entweder aus unserer Stelle stammt, oder von D. mit leichter Modification aufgenommen ist. —

πᾶσιν ἀνθρώποις, κομιδῇ δ', ὡσπερ ἦν, καὶ ἔστι νῦν τοῦτω. καὶ γὰρ Παγασῶν ἀπαιτεῖν αὐτόν εἰσιν ἐψηφισμένοι καὶ Μαγνησίαν κεκωλύκασι τειχίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων ὡς οὐδὲ τοὺς λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἐτι δώσοιεν αὐτῷ καρποῦσθαι· τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοικεῖν, οὐ Φιλίππου λαμβάνειν. εἰ δὲ τούτων ἀποστρεφθήσεται τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. 23 ἀλλὰ μὴν τὸν γε Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἀπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χορῆ αὐτονόμους ἥδιον ἂν καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι· καὶ γὰρ ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινὸς εἰσι, καὶ ἄνθρωπος ὑβριστής, ὡς φασιν. καὶ μὰ Δί' οὐδὲν ἄπιστον 16 ἴσως· τὸ γὰρ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνόητοις γίγνεται, διόπερ πολλάκις δοκεῖ τὸ φυ-

κομιδῇ δὲ] st. ἄπιστα δέ, was nach dem umfassenden φύσει u. αἰεὶ πᾶσιν ἂ. matt wäre; weshalb D. in die Kategorie des Grades übergeht. denn κομιδῇ (s. 5. 25), ein adverbialischer Dativ, wie σπουδῇ, ist nach Longin 9. 563 W. ein neuer u. gefälliger Ausdruck für λαν. — τούτω] u. ἄπιστα. — Παγασῶν] 2. 11. — ἤκουον δέ . . . τινων] über diese ἀξιοπιστία s. zu 2. 17. — τ. λιμένας καὶ τ. ἀγορὰς . . . καρποῦσθαι] „den Ertrag (καρπός) der Hafen- und Marktzölle einziehen“. — τὰ κοινὰ τὰ τῶν Θετταλῶν . . . διοικεῖν] „die thess. Bundesverwaltung müsse man [δῆλοι setzt die mit ὡς begonnene oblique Rede fort. s. I. 2 Opt.] davon (damit, I. 2 ἀπὸ) bestreiten“. — εἰς στενὸν . . . καταστήσεται] s. I. 2 ἴσθημι. — τροφῆς τοῖς ξένοις] s. I. 2 Dativ. „wird er mit dem Unterhalt für seine Söldner gründlich in die Enge kommen.“

§. 23. ἀλλὰ μὴν τὸν γε Π.] „aber traun“ (wenn auch das über die Thessaler Gesagte auf Hörensagen beruht) die P. wenigstens . . ., muss man glauben, würden“. durch den Singular, mit welchem auch Thuk. u. Aristoph. (s. I. 2 Numerus) Völker bezeichnen, vermeidet D. hier die Ueberzahl der s an den Wortenden. — ἀπλῶς] „einfach“. — τούτους ἅπαντας] z. B. noch die Thraker. — χορῆ] eine leichte Pause

hinter χορῆ hebt den Hiat auf und macht zugleich eine selbständigere Betonung des langen Prädicats αὐτονόμους . . . εἶναι möglich. — αὐτονόμους καὶ ἐλευθέρους] wie 4. 4; 7. 30 u. 32; 18. 305; drücken zusammen die vollständige Unabhängigkeit, im Innern (Autonomie, zu 8. 43) und nach aussen aus. — καὶ γὰρ] „denn sowohl“. — ἴσως] „wohl“; I. 2. — τὸ] den Inf. mit dem Artikel, wo der Inf. als Hauptbegriff des Satzes hervortritt (2. 3 u. 5) braucht D. häufiger als Andere. — τὸ γὰρ εὖ πράττειν . . .] eine γνώμη (s. zu §. 5) wie auch die folgende δοκεῖ τὸ φυλάξαι u. s. w.; vgl. 20. 50 κτῶνται μὲν τάχα τῷ καλῶς βουλευέσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς (Xen. Kyr. 7. 5. 76, Sall. I. 85. 1). aber umgekehrt sagt auch nicht unrichtig D. 2. 26 πολὺ ὄρον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κησασθαι πάντα πέφυκε, Ovid. a. a. 2. 13 aber, gleichsam neutral: non minor est virtus quam quae-rere parta tueri. über dieses aus dem Wesen der Gnome entspringende Schwanken und die richtige Beschränkung ihrer σεμνότης (Aristeid. 9. 352 W.) durch Aristoteles, sowie über die Art wie Dem. sie gleichsam im Momente erzeugt und ihren apodiktischen Charakter mildert, s. I. 1 γνώμη. — τὴν ἀξίαν] s. I. 2.

λάξει τὰ γὰρ τὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. δεῖ τοίνυν 24
 ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκείνου καιρὸν
 ἡμέτερον νομίσαντας ἐτοίμως συνάρασθαι τὰ πράγματα, καὶ
 πρεσβευομένους ἐφ' ἃ δεῖ καὶ στρατευομένους αὐτοὺς καὶ
 παροξύνοντας τοὺς ἄλλους ἅπαντας, λογιζομένους, εἰ Φίλιππος
 λάβοι καθ' ἡμῶν τοιοῦτον καιρὸν καὶ πόλεμος γένοιτο πρὸς τῇ
 χώρᾳ, πῶς ἂν αὐτὸν οἴεσθε ἐτοίμως ἐφ' ὑμᾶς ἐλθεῖν. εἴτ'
 οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ μὴδ' ἂ πάθοιτ' ἄν, εἰ δύναται ἐκείνος,
 ταῦτα ποιῆσαι καιρὸν ἔχοντες οὐ τολμήσετε.

Ἔτι τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴδὲ τοῦθ' ὑμᾶς λανθ- 25

§. 24. τὴν ἀκαιρίαν . . καιρὸν] „seine Ungelegenheiten für eure Gelegenheit“; s. I.¹ Antithese (Oxymoron); τὰς ἀκαιρίας Isok. 15. 311. — συνάρασθαι τὰ πρ.] die Sache mit (n. den Olynthiern) auf eure Schultern nehmen“; σύν τῇ τύχῃ, Schol.). — καὶ πρεσβ. καὶ στρατ. α. καὶ παροξ. τ. ἔ.] die drei gleich nothwendigen Weisen der Mitbetheiligung, geordnet nach der zeitlichen u. nothwendigen Reihenfolge ihrer Verwirklichung. — ἐφ' ἃ δεῖ] n. πρεσβεύεσθαι; dazu, wozu es Noth thut (zu den nöthigen Zwecken), s. §. 2; 2. 11; I.² ἐπι. — πρὸς τῇ χ.] bei unserem L. „an uns. Grenze“; 4. 32. — λογιζομένους] den abhängigen Satz bildet D. nicht ὡς ἂν ἐτοίμως ἐλθοι; wie 20. 87 λογίσασθε, εἰ λάβοιεν ἀλσθησιν, ὡς ἂν εὐκρίτως ἀναγκαστήσιν, sondern, wie 21. 209 ἐνθουμείσθε, εἰ γένοιτο οὗτοι κύριοι . . τίνας συγγνώμης τυχεῖν ἂν οἴεσθε; und 43. 72 ἐνθουμείσθε, τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν; 19. 148; Lys. 7. 38; 31. 31 (n. Frohb. das.), anakolutisch lebendiger [Philipp's Stürzen auf solche Gelegenheit bezeichnend, sagt Franke]; in directer Frage D. 6. 20, 8. 26. das fragende πῶς „wie sehr“ (mit ἐτοίμως zusammengehörend; s. I.²) und die unmittelbare Wendung an die Hörer vermittelt οἴεσθε steigern die Energie des Ausdrucks. — εἴτα] „und dann noch“, führt (wie das latein. „et“) häufig Schlüsse und Fragen unwilliger Verwunderung ein. Bsp. s. I.² Hermogenes 3. 152 W. nennt des-

halb unseren Satz eine ἐπιτιμητικὴ (Schelt-) περίοδος, wie 8. 20; s. zu 9. 13. aus dem Affect des Unwillens ist auch die stossartige Satzbildung εἰ μὴδ' ἂ πάθοιτ' ἄν, | εἰ δύναται ἐκείνος, | ταῦτα ποιῆσαι | καιρὸν ἔχοντες, | οὐ τολμήσετε; zu erklären. Wer (mit Cobet zu Hyper. ἐπιτ. p. 34 u. Aken. Modi S. 233) οὐ, oder (mit Meutzner Progr. von Plauen 1871) οὐκ αἰσχύνεσθε εἰ μὴδ' τίλγτ, erhält zwei tadellose Constructionen, welche zu mischen, sagt Sauppe, Dem. durch das analeptische ταῦτα veranlasst sei; d. h. in zorniger Aufwallung verlässt er die indirecte Construction u. springt in die bittere directe Frage über, ähnlich L. 12. 36 οὐκ οὐν δεινὸν, εἰ τοὺς μὲν στρατηγούς θανάτω ἐξημιώσατε, τούτους δὲ δὴ . . οὐκ ἄρα χρὴ αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας κολάζεσθαι; D. 21. 100, Kr. zu Th. 1. 121. 4 (5). [nach Wentzel Progr. von Glogau 1867, 7 ist in μὴδ' οὐ τολμήσετε die unmittelbare Ausdrucksweise beibehalten: „dass ihr nur nicht wagen (d. h. unterlassen) werdet“, und der Gedanke ausgesprochen: ihr werdet wohl nicht einmal wagen. — über εἰ οὐ zu 2. 24 u. 8. 55. [lässt sich μὴδὲ ποιῆσαι von οὐ τολμήσετε abhängig machen? [vgl. Aeschyl. Sept. 1058, Plat. civ. 360^b, Polyb. 4. 54. 3 ὥστε μὴδ' εἰσελθεῖν μὴδὲνα τολμήσαι].

§. 25. Ἔτι τοίνυν] Uebergang zu dem zwingendsten Motiv, ἐκ τοῦ ἀναγκαίου, wie die Techniker sagen (s. zu §. 21), welches oben in §. 15

ανέτω, ὅτι νῦν αἰρεσίς ἐστιν ὑμῖν πότερ' ὑμᾶς ἐκεῖ χρὴ πολε-
 μεῖν ἢ παρ' ὑμῖν ἐκείνον. ἐὰν μὲν γὰρ ἀντέγῃ τὰ τῶν Ὀλυν-
 θίων, ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου κακῶς ποιήσετε,
 τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην ἀδεῶς καρπούμενοι.
 26 ἂν δ' ἐκεῖνα Φίλιππος λάβῃ, τίς αὐτὸν κωλύσει δεῦρο βαδίζειν;
 Θεβαῖοι; μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ἢ, καὶ συνεισβαλοῦσιν ἐτοίμως.
 ἀλλὰ Φωκέες; οἱ τὴν οἰκείαν οὐχ οἰοί τ' ὄντες φυλάττειν, ἐὰν
 μὴ βοηθήσῃτ' ὑμεῖς. ἢ ἄλλος τις; ἀλλ', ὅταν, οὐχὶ βουλή-
 27 σεται. τῶν ἀτοπωτάτων μέντ' εἴη, εἰ, ἃ νῦν ἄνοιαν ὀφλι-
 σκάνων ὅμως ἐκλαλεῖ, ταῦτα δυνηθεὶς μὴ πράξει. ἀλλὰ μὴν
 ἤλικα γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδ' ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου
 προσδεῖν ἠγοῦμαι. εἰ γὰρ ὑμᾶς δεήσειεν αὐτοὺς τριάκοντα 17
 ἡμέρας μόνως ἐξω γενέσθαι καὶ ὅσα ἀνάγκη στρατοπέδω χω-
 μένους τῶν ἐκ τῆς χώρας λαμβάνειν, μηδεὸς ὄντος ἐν αὐτῇ
 πολεμίου λέγω, πλέον ἂν οἶμαι ζημιωθῆναι τοὺς γεωργοῦντας
 ἡμῶν ἢ ὅσα εἰς ἅπαντα τὸν πρὸ τοῦ πόλεμον δεδαπάνησθε.

nur gleichsam verhüllt angedeutet war, hier aber vor dem Schluss der Rede ausgeführt wird. — τοίνυν] „nun“; I.². — ἀντέγῃ] „Stand hält“; 2. 10. — ἐκεῖ . . ἐκείνον] „in jenem Lande . . jener“. — τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν τ.] „diese unsre alte Heimath“ oder „das ur-eigene Heimathsland hier“ [Isok. 4. 36. Thuk. 6. 69. 4, 7. 61. 1]; durch Wiederholung des Artikels gehoben, s. I.² Artikel [nach Thuk. 2. 45. 2, 2. 61 könnte man οἰκείαν für eine Glosse zu ὑπάρχ. halten].

§. 26. ἐκεῖνα] n. τὰ τῶν Ὀλυνθίων. — μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ἢ] „sie werden — es klingt, fürchte ich, sehr bitter — werden sogar“. 9. 1 δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν ἀληθὲς δ' ἢ, Platon Gorg. 462e μὴ ἀγροικότερον ἢ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν; Formeln der προδιόρθωσις (s. I.¹), bestimmt die folgende Aeusserung zu entschuldigen. — τίς; Θεβαῖοι; Φωκέες; ἄλλος τις;] die reisende Schnelligkeit, womit D. dem Hörer Stütze auf Stütze wegschlägt (vgl. zu 8. 17), hat etwas Furchtbares, je mehr nun der Einwurf (ἀλλ' ὅταν, οὐχὶ βουλήσεται n. δεῦρο βαδίζειν, was wir durch ein zugesetztes „es“ ausdrücken) den Ton

mitleidiger Ueberlegenheit annimmt (zu 3. 29), etwa wie wir „aber lieber Freund“ sagen, desto schneidender trifft die schroffe Abfertigung: „verrückt doch gewiss wäre es“, und der drohende Indicativ Futuri εἰ . . μὴ πράξει. dieser tritt aus der reinen Annahme (πράξειε) heraus und direct der vorangehenden Behauptung οὐχὶ βουλήσεται entgegen. I.² Indic. — τῶν ἀτοπωτάτων] s. I.² Neutr. [nach Franke Masc., was durch 8. 58, 9. 15 nicht bewiesen wird.] — ὀφλισκάνων ἄνοιαν] s. I.² ὀφλ. vgl. 2. 8 ὀφείλει καθαιρεθῆναι. — ἐκλαλεῖ] ist nicht „ausspricht“.

§. 27. τὰ διάφορα ἢ] 22. 55 σέψασθαι τί δοῦλον ἢ ἐλευθέρου εἶναι διαφέρει. — οὐδὲ λ. πο. ἠγ.] „darüber ist meines Erachtens auch nicht ein Wort weiter nöthig“. — ἐξω] n. τῆς πόλεως „im Felde“. X. An. 6. 6. 5. — ὅσα ἀνάγκη] n. ἐστὶν ὑμᾶς λαμβάνειν. — τῶν] Xen. An. 4. 5. 35 τῶν πάλων λαμβάνει, u. 22 πέμπει τῶν ἐκ τῆς κώμης. — τῶν ἐκ] s. I.² Attraction. — λέγω] „meine ich“; zu 8. 24. — πλέον u. πόσα ζημια.] s. I.² Accus. — πρὸ τοῦ] „vordem“, 20. 130 πᾶς ὁ πρὸ τοῦ χρόνος γεγονώς. — πό-

εἰ δὲ δὴ πόλεμος τις ἦξει, πόσα χροῖ νομίσαι ζημιώσεσθαι; καὶ πρόσθεθ' ἢ ὕβρις καὶ ἔτι ἢ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη, οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημίας τοῖς γε σώφροσιν.

Πάντα δὴ ταῦτα δεῖ συνιδόντας ἅπαντας βοηθεῖν καὶ 28 ἀπωθεῖν ἐκείσε τὸν πόλεμον, τοὺς μὲν εὐπόρους, ἢ ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν — καλῶς ποιοῦντες — ἔχουσι μικρὰ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς, τοὺς δ' ἐν ἡλικίᾳ, ἵνα τὴν τοῦ πολεμεῖν ἐμπειρίαν ἐν τῇ Φιλίππου χώρα κτησάμενοι φοβεροὶ φύλακες τῆς οἰκείας ἀκραιῶν γένωνται, τοὺς δὲ λέγοντας, ἢ αἰ τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς εὐθύναι ῥάδια γένωνται, ὡς ὁποι' ἄττι ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πράγματα, τοιοῦτοι κριταὶ καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἔσεσθε. χρηστὰ δ' εἶη παντὸς εἵνεκα.

λεμον] E. §. 69. — πρόσθεθ' I.² Elision. kurz und energisch wirkt D. nach dem ausführlicher behandelten Gesichtspunct des Nutzens noch den der Ehre unmittelbar vor dem Epilogos hin: „und dabei der (Feinde) Hohn und Uebermuth und dann die Schande unserer Lage“, wie 60. 26 τῇ τῶν μετὰ ταῦτ' ονειδῶν αἰσχύνῃ (mit ὑπὲρ 4. 10; 8. 51). — οὐδεμιᾶς ἔλ.] zu §. 9. — γε] „ja“, steigert den Ton von σώφροσιν und macht es zu einer bitteren Beschränkung. Pl. νόμ. 926d τῷ ἡττηθέντι παρὰ τοῦ νομοθέτου ψόγος καὶ ονειδος κείσθω, πολλῶν χρημάτων νόον κεντημένῳ ζημία βαρύτερα.

§. 28. den Epilogos (perorationem) bildet eine recapitulirende, die Forderungen an alle Betheiligten zusammenfassende (zu §. 6) Periode. dies und die durch die vorangehenden Begriffe ζημία ὕβρις αἰσχύνη tief erregte Stimmung des Redners klingt auch in dem kurzen aber [anders als in den meisten Epilogen, zu 2. 31] bewegten Schlusswort κ. . παντὸς εἵνεκα (vgl. 9. 76 ὧ πάντες θεοί) an. — καλῶς ποιοῦντες] „und es ist gut so“, „und mit Recht“. s. I.² Particip. — ἐν ἡλικίᾳ] ohne Artikel hiessen die im Kriegs-

dienstalter stehenden, 4. 7; 3. 4. τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετρακόντα ἐτῶν. — ἀκραιῶν] Prädicat des Effects (proleptisch), Bsp. s. I.² Prolepsis. — τ. λέγοντας] E. Anh. — τῶν πεπολιτευμένων] „(die Acte) ihrer Verwaltung“, s. I.² Partic. Pass. — ὁποι' ἄττι] = ὅπ. τινα, qualiacunque, s. I.² ἄττι. — περιστῇ] „da ihr, je nach dem Ausgang, welchen die Dinge für Euch nehmen werden (s. I.² ἴσθημι), demgemäss auch (I.² καὶ) über jenes Thun (d. i. ihre Massregeln) richten werdet, sei er um Alles in der Welt ein glücklicher“ (χρηστὰ u. τὰ πράγματα) od. „sei es ein gl. um A. in d. W.“ [Andere: „Jedermann zum Heil“; vgl. 4. 51] s. I.² εἵνεκα. mit einem am Schluss der Rede natürlichen und der Vaterlandsiebe des Redners angemessenen Wunsche endet fast jede politische Rede bei D.; das letzte Wort ist nicht selten ein glückverheissendes, so in 3 u. 4 συνοίσειν; 8 σώσαι; 9 συνενέγκοι; 15 ἀρετάς; 18 σωτηρίαν ἀσφαλῆ, vgl. Lyk. g. Leokr. σωτηρίαν. Thuk. 1. 124 ἐλευθερώσωμεν (Lys. 14 τὰ δίκαια), mit θεός schliessen Xen. Ἰπαρχ., Platons Apol., Kriton, Laches, mit νόμος A. 2.

II.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Β.

- 1 Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἂν τις ἰδεῖν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ 18 μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν φανεράν γιγνομένην τῇ πόλει, οὐχ ἥμιστά δ' ἐν τοῖς παρούσι πράγμασιν· τὸ γὰρ τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι καὶ χώραν ὄμορον καὶ δύναμιν τινα κεντημένους, καὶ τὸ μέριστον ἀπάντων, τὴν ὑπὲρ τοῦ πολέμου γνώμην τοιαύτην ἔχοντας ὥστε τὰς πρὸς ἐκεῖνον διαλλαγὰς πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἶτα τῆς ἑαυτῶν πατρῴδος νομίζειν ἀνάστασιν, δαιμονία τινὶ καὶ θεία παντάπασιν 2 ἔοικεν εὐεργεσία. δεῖ τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἦδη

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 57.

§. 1. Ἐπὶ πολλῶν u. s. w.] das Prooimion schlägt den Ton an, welcher die ganze Rede durchdringt, den Ton der Zuversicht, mit welcher der gerechte Mensch auf göttlichen Beistand rechnen darf, wenn er selber seine Pflicht thut. überraschend und erhebend muss dieser Ton auf die gedrückten Gemüther der Hörer gewirkt haben. demgemäss hat auch D. dem Gedanken Fülle gegeben durch die sogen. περιβολή. s. Ind.¹. — Ἐπὶ . . .] „an Vielem liesse sich meines Bedünkens ersehen, M. v. A. wie sich . . . unserem Staate sichtbar kund giebt (19. 256), am besten (s. I.¹ Litotes) jedoch an (ἐπὶ . . . ἐν: zu 6. 10) den g. Verhältnissen“. — τὸ] wie Xenophon sagt [Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 36] ὁ ἠγῆσόμενος οὐδεὶς ἔσται und ἦσαν γὰρ οἱ κωλύοντες πέραν πολλοὶ ἱππεῖς, so D.: οἱ πολεμήσοντας γεγέννηται (Pfct. von εἶναι) κεντημένοι es hat gegeben (haben sich gefunden) Willens Krieg zu führen Besitzer (substantivirtes Particip., wie Xen. Hell. 5. 1. 14; s. Rehd. zu Xen. An. 4. 3. 6); also: „der Umstand dass (I.² Inf.) sich zum Kriege entschlossen haben Leute im Besitze . . . einiger (I.² τις) Macht

(z. S. 19. 266), und, was das Allerwichtigste ist (I.² Accus.), so gesinnt“. — διαλλαγὰς] 1. 4. — πρῶτον μὲν ἀπίστους εἶτα] wenn D. dies wegliess, gewann der Ausdruck an Effect, wie ihn der französische Stil liebt; doch über der blendenden Form kam dann der wichtige Inhalt des Folgenden nicht zu ruhiger und voller Geltung. vgl. zu 9. 9 πρῶτον μὲν μαίνεται, εἶτα. — ἀνάστασιν] εἶναι [was hier freilich sehr leicht vom Abschreiber übersehen werden konnte. vgl. p. 783. 14 R.] wird nicht selten nach νομίζω u. ἄ. (s. I.² Copula) nachdruckshalber ausgelassen. — δαιμονία τινὶ καὶ θεία] auch eine περιβολή. Sokrates sagt von sich (Pl. Apol. 31d) ὅτι μοι θεῖόν τι καὶ δαιμόνιον γίγνεται. der Unterschied beider Begriffe ist für uns nicht ganz klar: „sieht ganz und gar [s. I.² παντάπασιν] nach einer (cuidam, etwas wie, I.² τις) übermenschlichen und göttlichen Gnadenthat aus“. Cicero Cat. 3. §. 22 führt (wie gewöhnlich) denselben Gedanken viel weiter aus.

§. 2. δεῖ τοίνυν . . . αὐτοῖς] der Stellung von δεῖ und αὐτοῖς werden wir gerecht durch Umsetzung in Frageform: „müssen nun nicht,

σκοπεῖν αὐτοὺς, ὅπως μὴ χείρους περὶ ἡμᾶς αὐτοὺς εἶναι δόξομεν τῶν ὑπαρχόντων, ὡς ἔστι τῶν αἰσχυρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἡμῖν ποτε κύριοι φαίνεσθαι προτεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων καὶ καιρῶν.

Τὸ μὲν οὖν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν Φιλίππου φάμην³ διεξιέναι καὶ διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν τὰ δέοντα ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ' ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν, ἡμῖν δ' οὐχὶ καλῶς πεπραχθαι. ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ

M. v. A., wir das sofort in's Auge fassen selber [da ja die Götter das Ihrige thaten; vgl. I.² αὐτός z. E.], wie wir uns nicht schlechter gegen [vgl. ἀγαθὸς περὶ τινα] uns selber zeigen werden, als die Gunst der Umstände“ [I.² ὑπό; vgl. μηδὲ τῆς τύχης κἀκίον ὑμῖν αὐτοῖς βοηθήσῃτε Lys. 12. 80? — ὡς . . .] „da es eine Schande ist [I.² Neutrum] oder vielmehr das Uebermass der Schande“ — μὴ μόνον. ἀλλὰ καὶ] auch eine περιβολή; s. I.¹. — πόλεων κ. τ. ὧν] möchte ich als partitiven Gen. fassen (wie Xen. An. 7. 4. 5 ἀφίεις τῶν ἀλμαλώτων) und immer noch lieber von προτεμένους abhängig machen [vgl. Hierax bei Stob. ἀνθ. 9. 58. g. E. μηδ' αὐ προῖεσσι τῶν σῶν, D. 56. 29 ἀφιεμένους τῶν τόκων, Xen. Olyn. 6. 6 u. Στυπ. 5. 7 ὑφίεσθαι. vgl. Voemel Z. f. A.-W. 1857 Nr. 22], als für eine Attractio (s. I.²) inversa ansehen, welche auch auf das Folgende einwirke. — τόπων] „Gegenden“.

§. 3. Τὸ . . . διεξιέναι] „die Weise“ (zu I. 23) „nun“ (zu I. 2), Ph. St. eingehend und ausführlich zu besprechen“ [was vielleicht ein Redner vor Dem. gethan hatte, D. aber unterlässt, doch nicht aus dem angeführten Grunde, sondern weil die Muthlosigkeit bei seinen Hörern das Ehrgefühl überwog]. μὲν entspricht dem entfernten ἃ δὲ in §. 4. aber, „indem hier die ganze Stelle hindurch Dem. die sogenannte Fülle [μετάστασις, gleichbedeutend mit περιβολή] anwandte, dadurch dass er

Zusätze auf Zusätze einschob und mit einander verflocht (ἐπεμβολὰς ἐπεμβολαῖς συναπλέξας) bedurfte er der Figur, welche die Rede übersichtlich machen konnte, der Wiederaufnahme (ἐπανάληψις), und zwar nicht einmal sondern zweimal wegen der Länge der Einschübsel. denn nachdem er gesagt hatte ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω und dies wieder begründet hatte, nahm er es abermals auf durch τούτων οὐχὶ λέγειν“; Max. Plan. (5. 479) zu Hermog. (3. 215). — προτρέπειν] technisches Wort. s. E. §. 37. — ὅτι μοι δοκεῖ] „weil mir dünkt, Alles was über diese Punkte sich sagen lasse ist für Philipp ehrenvoll (s. I.² φιλοτιμία), unsererseits aber kein rühmliches Handeln gewesen. — ἡμῖν] nach ὑμᾶς s. §. 12, 1. 27, 9. 9. der Wechsel ist tactvoll begründet (zu I. 10), und macht die Rede lebhafter. — ἡμῖν οὐχὶ κ. πεπρα.] Her. 7. 152 Ἀργεῖοισι αἰσχίστα πεποιήται. Dem. meidet hier noch und präparirt erst auf das (bald folgende) concinne αἰσχυρῆν. [Voemel und Kayser setzen nach οὐχὶ ein Komma]. — ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ . . . τοσοῦτω . . . ὑμῖς δ' ὅσῳ . . . τοσοῦτω] Hermog. 3. 157: περὶ ὁδοῦ τετρακόλος (ἦ) καὶ χιασθῆναι (kreuzweise gestellt werden) δύναται . . . Πῶς δ' ἀναδέχεται τὸν χιασμόν; ὅταν ἐν ἀμφοτέροις ταῖς προτάσεσιν ἀμφοτέρω ἀμφοτέρω αἰ ἀποδόσεις καὶ ἐναλλάξ. d. h. auch bei dem ersten Vordersatz der zweite Nachsatz, bei dem zweiten Vordersatz auch der erste Nachsatz passt. über die Antistrophe s. zu I.

πλείονα ὑπὲρ τὴν ἀξίαν πεποίηκε τὴν αὐτοῦ, τοσοῦτω θαναμαστότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται ὑμεῖς δ' ὅσῳ χείρον ἢ προσῆκεν κέχησθε τοῖς πράγμασιν, τοσοῦτω πλείονα αἰσχυρῆν ὠφλήκατε. ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω. καὶ γὰρ εἰ μετ' ἀληθείας τις, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοποῖτο, ἐνθὲνδ' ἂν αὐτὸν ἴδοι μέγαν γεγεννημένον, οὐχὶ παρ' αὐτοῦ. ὧν οὖν ἐκεῖνος μὲν¹⁹ ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, [τούτων] οὐχὶ νῦν ὀρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν ἃ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἐνι, καὶ βέλτιον ἐστὶν ἀκημοεῖν πάντας ὑμᾶς, καὶ μεγάλα, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατ' ἐκείνου φαίνοιτ' ἂν ὄνειδῆ βουλομένοις ὀρθῶς δοκιμάζειν, ταῦτ' εἰπεῖν πειράσομαι.

Τὸ μὲν οὖν ἐπλοχρον καὶ ἄπιστον καλεῖν ἄνευ τοῦ τὰ πεπραγμένα δεικνύναι λιοδορίαν εἶναι τις ἂν φήσειεν κενὴν δικαίως· τὸ δὲ πάντα ὅσα πάποτ' ἐπραξε διεξιόντα ἐφ' ἅπασι τούτοις ἐλέγχειν καὶ βραχέος λόγου συμβαίνει δεῖσθαι, καὶ δυοῖν ἔνεκα ἡγοῦμαι συμφέρειν εἰρησθαι, τοῦ τ' ἐκείνου, ὅπερ

10. — ἀξίαν] 1. 23. — κερ. τ. πράγμα.] 1. 3. — αἰσχυρῆν ὠφλήκατε] 4. 42; 1. 26.

§. 4. μετ' I.². — ἐνθὲνδε] „von hier (Athen) aus“ (s. 1. 9; 3. 28), ist durch die Anfangsstellung und durch das hintertretende ἂν (I. 1) sehr betont. — παρ' αὐτοῦ] I.² παρὰ. [αὐτοῦ Voemel, wie §. 10 περὶ αὐτά]. — τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πολιτευομένοις] die Staatsmänner der Friedenspartei, deren Bestrebungen mit Philipps Interessen zusammenfielen. s. E. §. 54 u. 55. — ὧν] gehört gleichmässig zu ὀφείλει χάριν und δίκην λαβεῖν. — ὀφείλει] „debet“ Franke; weshalb das bei Hermog. 3. 155 und in den meisten codd. bei Dem. den Nachsatz beginnende τούτων, welches entweder das vorangehende ὧν vertretend zum vorigen Satze gehören würde [s. I.¹ Parataxis] oder, wenn analeptisch, von τὸν καιρὸν abhänge, zu welchem τοῦ λέγειν explicirend hinzutrate [s. Lob. zu Soph. Aj. v. 309] unnöthig ist. Hermogenes sagt von ὧν ἐκεῖνος μὲν . . . ὑμῖν δὲ . . . τούτων] περιόδος τριώματος, ὅταν δύο κώλων διαφόρων προτεθέντων ἀρκεῖ μονόκωλος ἐκα-

τέροις ἀπόδοσις. die Gegenperiode ἃ δὲ καὶ] ist τετρακόλος . . . ἐχρονσμίαν προτάσιν τριώλων καὶ ἀπόδοσιν μονόκωλον Schol. in ihr erklärt sich das Anschwellen der drei Vordersätze (zu 4. 45) καὶ ἐνι, καὶ . . . ὑμᾶς, καὶ . . . δοκιμάζειν, aus der steigenden Freudigkeit ihres Inhalts. — χωρὶς τούτων] 3. 8; „abgesehen hiervon“; d. i. von dem was zu sagen nicht zeitgemäß ist. — ἐνι] I.²; n. λέγειν. — βέλτιον ἀκημοεῖναι] „gut zu hören“. s. I.² Comparativ. — πάντας ὑμᾶς] das Volk und die Staatsmänner, welche D. eben einander gegenübergestellt hatte.

§. 5. Τὸ] „die Weise nun, meideidig — jemand zu heissen“. — τὸ δὲ . . . ἐλέγχειν . . . συμβαίνει . . . εἰρησθαι] „das Verfahren aber, mittelst eingehender Besprechung [διεξιόντα s. I.² τις] aller seiner jemaligen [I.² πάποτε] Handlungen auf Grund aller dieser den Beweis [ἐλέγχειν [I.² n. αὐτὸν τοιοῦτον ὄντα] zu führen, macht sowohl glücklicher Weise nur wenige Worte nöthig, und halte ich es um zweierlei willen für nützlich, dass es ausgesprochen werde [I.² Inf.], damit nämlich zugleich er, was auch in W. der Fall ist (zu 6.

καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνεσθαι. καὶ [τοῦ] τοὺς ὑπερ-
 εκπεπληγμένους ὡς ἄμαχόν τινα τὸν Φίλιππον ἰδεῖν ὅτι πάντα
 διεξελήλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας ἠῤῥήθη, καὶ
 πρὸς αὐτὴν ἦκει τὴν τελευταίην τὰ πράγματα' αὐτοῦ. ἐγὼ γάρ, 6
 ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σφόδρ' ἂν ἠγοῦμην καὶ αὐτὸς φοβερὸν τὸν
 Φίλιππον καὶ θαναμαστόν, εἰ τὰ δίκαια πράττοντα ἐώρων ἠῤῥη-
 μένον· νῦν δὲ θεωρῶν καὶ σκοπῶν εὐρίσκω τὴν μὲν ἡμετέραν
 εὐήθειαν τὸ κατ' ἀρχάς, ὅτε Ὀλυνθίους ἀπῆλυνόν τινες ἐν-
 θένδε βουλομένους ὑμῖν διαλεχθῆναι, τῷ τὴν Ἀμφίπολιν φά-
 σκειν παραδώσειν καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρητον ἐκεῖνο
 κατασκευάσαι, τούτῳ προσαγαγόμενον, τὴν δ' Ὀλυνθίαν φι-
 20 λίαν μετὰ ταῦτα τῷ Ποτίδαιαν οὔσαν ἡμετέραν ἐξελεῖν καὶ
 τοὺς μὲν πρότερον συμμάχους ὑμᾶς ἀδικῆσαι, παραδοῦναι δ'

9), armselig“ [s. Phot. in Steph. lex. φαῦλος]. — [τοῦ] s. I.² Artikel. — ὑπερεκπεπληγμένους τὸν Φ.] I.² Acc. — πάντα διεξελήλυθεν] „alle Wege ausgetreten hat (I.² διά), auf welchen“; dieselbe räumliche Anschauung ist in παρακρουόμενος („hintergehend“; I.² παρὰ s. E.) und in μέγας ἠῤῥήθη („emporgewachsen“; I.² Prolepsis) und in ἦκει . . τελευταίην („es mit ihm gerade zu Ende [gekommen] ist“; 4. 41) festgehalten, diese, nur grossen Stilisten angehörige Eigenthümlichkeit fordert grosse Energie der schöpferischen Anschauung, giebt aber auch dem Ausdruck eine lebensvolle Klarheit. Bsp. s. I.¹ Continuität der Anschauung.

§. 6. σφόδρ'] verb. mit φοβερόν καὶ θαναμαστόν. [Dem. führt diesen gefährlichen Punct nicht ἀγωνιστικῶς sondern καταστατικῶς (d. i. ἐξ ἰδίας ἐννοίας καὶ τὰ ἀντιπίπτοντα προαναειρῶν ἐκ τῆς τῶν ἀκουόντων ἐννοίας) ein, Apsines 1. 363 Sp.] — θεωρῶν καὶ σκοπῶν] „bei längerer und schärferer Betrachtung“; der Begriff ist erweitert (zu 4. 3), weil auch das Resultat dieser Betrachtung ein sehr umfangreiches von der athenischen εὐήθεια bis zu Aller ἀνοία reichendes ist. dabei ist τὴν ἡμετ. εὐήθειαν charakteristisch an die Spitze (zu 1. 14) und malitiose so gestellt, dass man im ersten Augenblick es mit

εὐρίσκω verbindet (gleichsam finde: ich nichts als unsere Einfalt von Anfang an [I.² Artikel]), während die grammatische Construction ist: εὐρίσκω (Φίλιππον) προσαγαγόμενον τὴν μ. ἢ εὐήθειαν. — διαλεχθῆναι] (mündlich unter-) „verhandeln“; I.² διά. — τὸ . . ἀπόρητον] E. §. 24. der Ausdruck in dem ganzen Paragraphen ist möglichst geringschätzig für die auf ihre Klugheit eingebildeten Athener: „unsere Einfalt hat er durch Worte u. jenes Fabricat von vielbeschwatzen Geheimniss dadurch (!) angelockt“, die Olynthier dagegen wenigstens durch Handlungen gewonnen; hier heisst es παραδοῦναι, dort φάσκειν παραδώσειν u. nachher ὑποσχέσθαι παραδώσειν. — τούτῳ] zu 1. 16.

§. 7. τὴν δ' Ὀλ.] E. §. 25. die Uebersichtlichkeit des Zusammenhangs gewinnt D. dadurch, dass in allen drei, gleichmässig von προσαγαγόμενον abhängigen, längeren Objecten die Symmetrie und Reihenfolge der einzelnen Bestandtheile festgehalten ist: τὴν μὲν . . τῷ φάσκειν π. καὶ κατασκευάσαι, τὴν δὲ . . τῷ ἐξελεῖν, I.² ἐκ καὶ τοὺς μὲν (verschobenes μέν. I.²) ἀδικῆσαι παραδοῦναι δὲ, Θετταλοὺς δὲ (E. §. 11 u. 28) τὰ τελ. I.² Artikel: geht auf die Reihenfolge der erzählten Handlungen τῷ π. ὑποσχέσθαι καὶ πολ. ἀναδέξασθαι (m. d. Inf. Fut.; s. I.² ἀνά), ähnlich ist 8. 65 gebildet. da-

ἐκείνοις, Θετταλοὺς δὲ νῦν τὰ τελευταῖα τῷ Μαγνησίαν παρα-
 δώσειν ὑποσχέσθαι καὶ τὸν Φωκικὸν πόλεμον πολεμήσειν ὑπὲρ
 αὐτῶν ἀναδέξασθαι. ὅλως δ' οὐδεὶς ἔστιν ὄντιν' οὐ πεφενά-
 κικεν ἐκεῖνος τῶν αὐτῷ χρησαμένων· τὴν γὰρ ἐκάστων ἀνοίαν
 αἰεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἑξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως
 8 ἠῤῥήθη. ὥσπερ οὖν διὰ τούτων ἦρθη μέγας, ἠνίκα ἕκαστοι
 συμφέρον αὐτὸν ἑαυτοῖς ᾤοντο τι πράξειν, οὕτως ὀφείλει διὰ
 τῶν αὐτῶν τούτων καὶ καθαιρεθῆναι πάλιν, ἐπειδὴ πάνθ' ἔνεκα
 ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελέλεγκται. καιροῦ μὲν δὴ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρελθῶν τις
 ἐμοί, μᾶλλον δὲ ὑμῖν διεξάτω, [ἦ] ὡς οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐγὼ
 λέγω, ἢ ὡς οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ πιστεύουσιν,
 ἢ ὡς οἱ παρὰ τὴν αὐτῶν ἀξίαν δεδουλωμένοι Θετταλοὶ νῦν οὐκ
 ἂν ἐλεύθεροι γένοιτο ἄσμενοι.

durch aber, dass an den gleichen Stellen immer nur betrügerliche Mittel aufgeführt werden, wird ein so vollständiges Gemälde von Philipps gleichmässiger und unerschöpflicher πανουργία aufgerollt, dass der Hörer selber den summarischen Schluss zieht: ὅλως δ' οὐδ' . . πεφενάκικεν ἐκ., und von dem was der Redner in §. 5 zu zeigen versprach: ὅτι (Φίλιππος) παρακρουόμενος μέγας ἠῤῥήθη, jetzt vollständig überzeugt auch seinerseits mit dem Redner wiederholt: ja, ἑξαπατῶν — οὕτως ἠῤῥήθη. diese Eigenthümlichkeit des demosthenischen Stils, innerhalb einer Rede kleinere Ganze mit denselben oder ähnlichen Worten einzuleiten und abzuschliessen und dadurch abzurunden, eine Erweiterung des aus der Rhetorik bekannten κύκλος (s. I.¹), trägt sehr zur Uebersichtlichkeit bei. — αἰεὶ] „jedesmal“, 1 § 9; Plato Gorg 464d. τῷ δὲ αἰεὶ ἠδίστω θηρεῖται τὴν ἀνοίαν καὶ ἑξαπατῶ. — καὶ] „und so“. — προσλαμβ.] I.² „zu Hülfe nehmend“. — οὕτως] analeptisch; zu 1. 15; vgl. 8. 47, 18. 7.

§. 8. ἦρθη] entspricht dem καθαιρεθῆναι nicht blos in der Anschauung (zu §. 5), sondern auch in der Lautähnlichkeit, vgl. dagegen A. 2. 131 τὸ γὰρ αὐτὸ ἠῤῥήσε τε

τῶν τωρᾶν τὰ πράγματα καὶ καθείλε; Thuk. 3. 13. 7, 6. 11. 3. — διὰ τούτων] und das folgende διὰ τῶν αὐτῶν τούτων fasse ich nicht als Neutra, denn D. kann Philipps Sturz nicht „durch eben diese Mittel“ wollen u. erwarten [höchstens indirect: durch die Folgen und Wirkungen von Ph. Verfahren], sondern als Masculina, auf das vorangehende ἐκάστων τῶν ἀγνοούντων bezogen, vgl. §. 26. u. Thuk. 6. 11. 3 ὅ γὰρ ἂν τρόπον τὴν ἡμετέραν (ἀρχὴν) μετὰ Πελοποννησίων ἀφέλωνται, εἰκὸς ὑπὸ τῶν αὐτῶν καὶ τὴν σφετέρην διὰ τοῦ αὐτοῦ καθαιρεθῆναι. — ὀφείλει] zu 1. 26. δρᾶσαντι καὶ παθεῖν ὀφείλεται, Menander. — καιροῦ] „dies ist, M. v. A., der Punct, an welchem Ph. angekommen ist“ (I.² παρὰ), n. dass seine Selbstsucht erkannt und er des Untergangs schuldig ist. [doch bleibt Anderes und die Stellung des von πρὸς τοῦτο abhängigen καιροῦ sehr befremdlich; s. I.² Genitiv zu E. wohl aber braucht und stellt so die Volkssprache der Komödie καιρῶ; s. Krueger Gr. Gr. II. §. 48. 2. 8]. — ἢ παρελθῶν . . διεξάτω] auch in solchen Wendungen offenbart sich die lebendige Wechselwirkung zwischen Redner u. Hörer, vgl. 3. 28; I.² ἦ. — ἄσμενοι] „mit Vergnügen“. s. I.¹ Stellung.

Καὶ μὴν εἰ τις ὑμῶν ταῦτα μὲν οὕτως ἔχειν ἠγείται, οἶεται 9
δὲ βία καθέξειν αὐτὸν τὰ πράγματα τῷ τὰ χωρία καὶ λιμένας
καὶ τὰ τοιαῦτα προσηληφέναι, οὐκ ὀρθῶς οἶεται. ὅταν μὲν γὰρ
ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστῇ καὶ πᾶσι ταῦτα συμφέρη τοῖς
μετέχουσι τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφο-
ρὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ
πονηρίας τις ὥσπερ οὗτος ἰσχύσῃ, ἢ πρώτη πρόφασις καὶ μι-
κρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαλίσειν καὶ διέλυσεν. οὐ γὰρ ἔστιν, 10
οὐκ ἔστιν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀδικοῦντα καὶ ἐπιροκοῦντα καὶ
21 ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι, ἀλλὰ τὰ τοιαῦτα εἰς
μὲν ἅπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει, καὶ σφόδρα γε ἠνθήσεν
ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, ἂν τύχῃ, τῷ χρόνῳ δὲ φωρᾶται καὶ περὶ αὐτὰ

§. 9. καὶ μὴν] Uebergangsformel; s. I.² καί. — τὰ χωρία καὶ λιμένας] I.² Artikel. — βία καθέξειν τὰ πρ.] „er werde mit Gewalt sich behaupten“, diesen richtigen u. schweren Einwurf führt Dem. absichtlich nicht selbstständig in der Form einer ὑποφορά (I.¹), sondern vermittelt einer hypothetisch ausgesprochenen Ansicht εἰ. οἶεται ein. er nimmt auch die (schwierige) Widerlegung nicht aus demselben Gesichtspuncte (ἐκ τοῦ δυνατοῦ), wiewohl schon die vorangehende Ausführung darauf hinarbeitete, insofern sie den Athenern Unterstützung anderswoher in Aussicht stellte, sondern drängt in 3 mächtige Doppelperioden zusammen, a) eine in abstracto unbestreitbare politische Behauptung (ὅταν μὲν . . . διέλυσεν), b) eine hochsittliche unlängbare Wahrheit (οὐ γὰρ ἔστιν . . . καταρρεῖ), c) ein naheliegendes [Xen. Kyr. 6. 3. 25] unwiderlegliches Gleichniß; kurz 3 Verstand Herz Phantasie bestechende [freilich aber nur allgemeine] Wahrheiten, der gnomische Charakter (zu 1. 23) aber des Gedankens ist in dem Wortspiel (s. I.¹) συμφέρη . . . φέρειν τὰς συμφορὰς u. in dem sogen. gnomischen Aorist (vgl. 1. 15 ἀπέστησαν, unten §. 10 ἠνθήσεν, I.² Aor.; auch über ἰσχύσῃ ἀνεχαλίσειν καὶ διέλυσεν ausgeprägt. — ἀνεχαλίσειν] I.² ἀνά. Doxopater 2. 232 W. διὰ μιᾶς λέξεως καὶ πᾶσαν ἡμῖν τὴν παρα-

βολὴν (Gleichniß) παρέστησε, καὶ τοῖς ἀπειθοῦσιν ἵπποις παρέβαλε τοὺς βία κατεχομένους καὶ ἐν καιρῷ καλῶν ἀριστοτάτους συμμαχούς. ähnlich 9. 51 ἐπιτραχηλισθῆναι. die Energie des Ausdrucks durch den eigentlichen Gebrauch des trop. Wortes hebt hervor auch Anon. τέχνη ὅπρ. 1. 437 Sp. διὰ μιᾶς γὰρ λέξεως ὅλον ἐπλήρωσε νόημα; die Kühnheit der ganzen Stelle Plinius ep. 9. 26. 9. vgl. die Umbildung Ps. D. 11. 7. μικρὰ πρόφασις (Grund) καὶ τὸ τυχόν πταῖσμα ταχέως αὐτὰ διέσεισε καὶ κατέλυσε; Isokr. 7. 12 οὐδένα χρόνον τὰς εὐτυχίας κατασχέειν ἠδυνήθημεν, ἀλλὰ ταχέως διεσκαριφώσασθαι καὶ διελύσαμεν αὐτάς; Platon civ. 609^a πονηρόν τε πονεῖ . . . καὶ τελευτῶν ὅλον διέλυσεν καὶ ἀπόλεσε. verbum proprium (διέλυσεν) addidit, non solum ut translationem quodammodo molliret, sed etiam quia sensit, opinor, τὰ συστάντα πράγματα non tam everti quam dissolvi, Franke. gesichert ist διέλυσεν auch durch die Zwei- und Dreibildung aller Begriffe und Gedanken besonders auch in den Hauptsätzen innerhalb der ganzen Beweisführung (§. 9 u. 10; vgl. §. 13 u. I.¹ Erweiterung); wie denn der Begriff des Zusammenhaltens dreimal durch Wiederholung von σύν [welches vielleicht auch von συμφέρειν nach πονεῖν übergreift; s. I.² Präpos.] ausgedrückt.

καταρρεῖ. ὥσπερ γὰρ οἰκίας. οἶμαι, καὶ πλοίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσήκει. τοῦτο δὲ οὐκ ἐν νῦν ἐν τοῖς πεπραγμένοις Φιλίππῳ.
11 Φημί δὴ δεῖν ἡμᾶς τοῖς μὲν Ὀλυνθίοις βοηθεῖν, καὶ ὅπως τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι· πρὸς δὲ Θετταλοὺς πρεσβείαν πέμπειν, ἢ τοὺς μὲν διδάξει ταῦτα, τοὺς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσιν ἐψηφισμένοι Παρασὰς ἀπαι-
12 τεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους ποιείσθαι. σκοπεῖσθε μέντοι τοῦτο, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἔξουσιν ἔξε-

§. 10. οὐ γὰρ ἔστιν . οὐκ ἔστιν] die aus tiefster Seele brechende Ueberzeugung des Redners prägt sich in der Figur der Epizeuxis od. Epanadiplosis aus, indem der einmalige Ausdruck, welcher zum Verständniß wohl ausreichte, doch dem Gefühl des Redners nicht genug thut, das sich deshalb in der Wiederholung Luft macht, daher ist der zweite Ausdruck anders zu betonen, hier stärker, wie in unserm „unmöglich, ja unmöglich“, Klopstock: auferstehn, „ja auferstehn“, Soph. El. 1103 φίλιαν ὡς μ' ἀπόλεσε, ἀπόλεσε δὴ τ; Cic. p. Flacco §. 53 non est ita, iudices, non est profecto. vgl. zu 1. 19, 4. 10 u. 18 u. 46, 8. 61 u. 77; mehr I.¹ Epanadiplos. — βεβαίαν] fest stehend (= βεβηκνύειν), „dauernd“ [Schneider zu Is. 1. 36]. — εἰς ἅπαξ] „für ein Mal“; I.² εἰς z. E. — ἀντέχει] 1. 25. — καὶ σφ. γε] „ja und sehr“; I.² καί. — ἠνθήσεν] Eurip. El. 948 ὁ δ' ὄλβος ἀδικος καὶ μετὰ σκαλιῶν ξυγῶν ἐξέπται οἴκων, μικρὸν ἀνθήσας χρόνον. — ἐπὶ τ. ἐλπίσιν] „auf (die bei Anderen erweckten) Hoffnungen hin“. — εἰ πενωμένον ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν Antiphanes com. bei Stob. ἀνθ. 61. 2. — ἂν τύχῃ] n. ἀνθοῦντα, „wann es sich trifft“ (nicht immer trifft sich's). — περὶ αὐτὰ καταρρεῖ] „fällt in sich zusammen“. die harte Metapher καταρρεῖ wird durch den vorangehenden gewöhnlichen Tropus ἠνθήσεν, weil von vertrock-

neten Blumen fast stehend καταρρεῖν gesagt wird, und durch das dabeistehende τῷ γ. δὲ φωρᾶται [von φῶρ = fur] gemildert, Hermog. 3. 327. s. I.² κατά. — τὰ κάτωθεν] 1. 15. τὸν ἐκείθεν πόλεμον. der Scholiast rechtfertigt D. gegen den Tadel Einiger, dass er nicht κάτω gesagt habe, ἐπειδὴ κάτωθεν ἀπὸ θεμελίαν ἐπὶ τὰ ἄνω οἰκοδομεῖται οἶκος, ὁμοίως δὲ καὶ ναῦς ἀπὸ τῆς τροπίδος. vgl. Mnesimachos com. bei Ath. 403^a ἐνδον τὰ κάτωθεν ἄνω „drinnen geht's drüber und drunter“. I.² Attraction.

§. 11—13. Ph. also ist kein ἄμαχος τις (§. 5) in seiner Bundesmacht. handelt nur, aber thatkräftig, dann wird sich auch seine Hausmacht als schwach erweisen. — ὅπως τις λ. κάλλιστα] n. βοηθεῖν „die schönste und schnellste Weise des Beistandes, die einer vorschlägt, die gefällt mir“ [in 1. 17 hat Dem. selber eine Weise angegeben]. — Θετταλοῦς] eine Gesandtschaft ausdrücklich an diese ist 1. 2 u. 24 nicht gefordert. — τοὺς μὲν] die zum Widerstand gegen Philipp schon Entschlossenen. — ταῦτα] die beschlossene Unterstützung. vgl. 1. 2; 9. 71. — τοὺς δὲ] die mit dem bestehenden Zustand zwar Unzufriedenen, aber noch Unentschlossenen. — Παρασὰς u. Μαγνησίας] 1. 22. — λόγους ποιείσθαι] E. Anh. Anm.

§. 12. ὅπως ἐροῦσι] Curt. Gr. §.

ληλυθότων ὑμῶν ἀξίως τῆς πόλεως καὶ ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασι, ὡς ἅπας μὲν λόγος, ἂν ἀπὴ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν, μάλιστα δὲ ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως. ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότερα αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτω μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ. πολλὴν δὲ τὴν μετάστασιν καὶ μεγάλην 13 δεικτέον τὴν μεταβολὴν, εἰσφέροντας ἐξιόντας ἅπαντα ποιοῦντας ἐτοιμῶς, εἶπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν. κὰν ταῦτα ἐδελήθητε ὡς προσήκει καὶ δὴ περαινέιν, οὐ μόνον, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμμαχικὰ ἀσθενῶς καὶ ἀπίστως ἔχοντα φανήσεται Φι- 22 λίστῳ, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως κακῶς ἔχοντα ἐξελεγχθήσεται.

Ὅλωσ μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχὴ ἐν μὲν 14 προσθήκῃ μερίς ἐστὶν τις οὐ μικρὰ· οἷον ὑπῆρξέ ποθ' ὑμῖν

553. — ἐπὶ τοῖς πρ.] „bei der Sache“. I.² ἐπί. — ἀπὴ τὰ πρ.] umgekehrt: ubi rerum adsint testimonia nihil opus esse verbis, Cic. — ὅσῳ ἐτοιμότερα . . . τοσούτω μᾶλλον] diese sehr befremdliche Verbindung des Superlativs u. Comparativs (s. I.² Compar.) änderte Ps. D. 11. 23 dahin: ὡς ἅπας μὲν ἐστὶ λόγος μάταιος πράξεων ἀμοιρος γενομενος, τοσούτω δὲ μάλιστα ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὅσῳ δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆσθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων.

§. 13. πολλὴν u. s. w.] die Erfüllung dieser Forderung ist die Grundbedingung jedes Erfolges; daher die Verdoppelung des Begriffs (zu §. 9) u. die betonte (prädicative) Stellung der Adjectiva: „bedeutend demnach muss der Umschwung und gross die Umwandlung [I.² μετά] sein . . . welche ihr zeigen sollt“; d. i. eine totale Umänderung müsst ihr beweisen. — εἰσφέροντας] n. ὑμῶν, weil δεικτέον = δεικνύμαι δεῖ ist; s. I.² Adj. verb. — εἶπερ . . . προσέξει] „wenn anders j. zu euch halten soll“ A. Schaefer. (I.² πρὸς u. εἶπερ). — ἐδελήθητε] „entschlossen seid“; s. I.². — καὶ δὴ] I.² δὴ. vulg. δεῖ „Ehre und Klugheit fordern“, oportet et opus est; vgl. 18. 72 u. 17, 25. 14, 8. 29]. — ἀπίστως] „unzuverlässig“. — τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς . . . ἔξ.] „davon, dass es mit seiner Hausmacht übel steht, der volle Beweis geliefert werden“

(ἀρχῆς „Reich“, wie 15. 5 τοῦς δ' ἐν τῇ ἀρχῇ τῇ ἐκείνου μειομένου). mit grosser Kunst zersetzt und untergräbt Dem. leise und allmählig, von der für Philipp natürlich weniger sicheren Peripherie aus in den Kern vorgehend, alle einzelnen Factoren von Philipps Macht. er hütet sich, den ganzen Umfang dieser Macht auf einmal bloss zu legen, oder auch den äusserlichen Thatbestand ihrer einzelnen Elemente in Abrede zu stellen, aber er weist an der Entstehung u. dem Wesen eines jeden die innere Unsicherheit und Unzuverlässigkeit nach und zerstreut so die blinde, alle Thatkraft lähmende Furcht, die eine thatsächliche, aber unbegriffene Macht in ihrem Gesamteindruck einzuflössen pflegt (τ. ὑπερεπιπληγμένους ὡς ἀμαχόν τινα §. 2). mehr als die blinde Furcht will Dem. nicht nehmen, und macht vielmehr die Verwirklichung der so erweckten Hoffnungen immer und immer davon abhängig, dass die Athener ihrerseits handeln.

§. 14. ἐν προσθήκῃ μερίς ἐ. τις οὐ μ.] „ist als Zugabe (I.² ἐν g. E.) eine Art (Rate, I.² τις n. μερίς) Beihülfe von Bedeutung“. der Ausdruck (wenn richtig überliefert) scheint gewählter als das gewöhnliche (auch in der Nachahmung 11. 8. stehende) ἐν προσθήκῃ μερί. — οἷον] „wie zum Beispiel“. — ὑπῆρξέ

ἐπὶ Τιμοθέου πρὸς Ὀλυνθίους, πάλιν αὖ πρὸς Ποτίδαιαν Ὀλυνθίους ἐφάνη τι τοῦτο συναμφοτέρον, νυνὶ [δὲ] Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραννικὴν οἰκίαν ἐβόηθησεν· καὶ ὅποι τις ἂν, οἶμαι, προσθῆ κὰν μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ. αὐτὴ δὲ καθ' αὐτὴν ἀσθενὴς καὶ πολλῶν κακῶν 15 ἐστὶ μεστή. καὶ γὰρ οὗτος ἅπασιν τούτοις, οἷς ἂν τις μέγαν αὐτὸν ἠγήσαιο, τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις, ἐτ' ἐπισφαλεστέραν ἢ ὑπῆρχε φύσει κατεσκευάκεν αὐτῷ. μὴ γὰρ οἴεσθε, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς Φίλιππόν τε χαίρειν καὶ τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ' ὁ μὲν δόξης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο ἐξήλωκεν, ταὶ προήρηται πράττων καὶ κινδυνεύων, ἂν συμβῆ τι, παθεῖν, τὴν τοῦ διαπράξασθαι ταῦτα ἂ μηδεὶς πώποτε ἄλλος Μακεδόνων βασιλεὺς δόξαν ἀντὶ τοῦ ζῆν ἀσφαλῶς ἠρημένος· 16 τοῖς δὲ τῆς μὲν φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ τούτων οὐ μέτεστι, κοπτόμενοι δὲ αἰεὶ ταῖς στρατείαις ταύταις ταῖς ἄνω κάτω λυποῦνται

ὑμῖν] I.² ὑπό. — Τιμοθέου] E. §. 18. — Ὀλυνθίοις] E. §. 25. ich machte es gern, wie das obige ὑμῖν, von dem an der Spitze stehenden ὑπῆρξέ abhängig, und läse dann, wenn das (von mir in der 1. Ausg. und von Madvig. Advers. crit. 1. p. 456 statuirte) Asyndeton befremdet, καὶ ἐφάνη τι oder ἐφάνη τέ τι. bei der Verbindung mit ἐφάνη stosse ich in beiden Uebersetzungen, „den Ol.“ und „für die Ol.“, anschwerlich lässt sich ein regierendes ὑπῆρξασα ergänzen. — τι] I.², n. ὄν [C. 19. 34]; vgl. ut tu aliquid esse videare. — τοῦτο συναμφοτέρον] „dieses beides zusammen“, n. die olynth. u. makedon. Macht [ist vielleicht τότε συναμφοτέρον zu lesen, oder, wenn τοῦτο nur die makedon. Macht bezeichnet, τοῦτο ἂν ἀμφοτέροις? endlich könnte man für συναμφοτέρον ein den Dat. Ὀλυνθίοις regierendes Particp wie συναρᾶμενον vermuthen]. — Θετταλοῖς] E. §. 28. — καὶ] „und“ (überhaupt) [streichen mit pr. Σ Voemel und Kayser]. — κὰν μικρὰν] n. προσθῆ; Soph. El. 1482 ἀλλὰ μοι πάρος κὰν σμικρὸν εἶπεῖν. [Kühner Gr. Gr. 2. S. 211 = καὶ ὠφελεῖ ἐάν]. — πάντ'] kann nur Accus. (I.² des Inhalts sein: „hilft sie Alles d. i. entscheidet ihre Hülfe“. aus

προσθῆ muss man den Gedanken entnehmen, dass vorher die Gegner sich gleichstanden. — ἐστὶ] konnte rhythmisch und euphonisch nicht besser gestellt sein.

§. 15. καὶ γὰρ οὗτος] „auch hat ja Philipp“. — οἷς] „wonach“. 9. 40 οἷς τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρῖνοι. — ἐπισφαλεστέραν] n. τὴν M. δύναμιν u. ἄ. — καὶ τοῦτ' ἐξήλωκεν] „und ist darauf (s. I.² Neutrum) erpicht“; eine Art rednerischer Erweiterung, indem der Inhalt des vorangehenden Gedankens vermittelt des Pronomens οὗτος wieder aufgenommen und zu einem selbständigen Gedanken entwickelt wird. Bsp. s. I.¹ Erweiterung. [Andere verbinden τοῦτο (proleptisch; zu 1. 16) ἐξήλωκεν καὶ προήρηται . . . παθεῖν]. — συμβῆ τι] 8. 41 ἐάν ποτε συμβῆ τι πταίσμα; aber hier deutet παθεῖν (= ἀποθανεῖν Thuk. 2. 42. 4) auf noch Schwereres; s. I.¹ Euphemismos. — τὴν . . . δόξαν] s. I.¹ ὑπερβατόν. — μηδεὶς] nach Philipps Ansicht; wie 4. 31 μὴ (I.²).

§. 16. κοπτόμενοι] „zerschlagen“. — ταύταις] „jene seine“ (allbekanntes). — ἄνω κάτω] „auf- und abwärts“ (land- u. seewärts, plattdeutsch: „up u. dal“); eine, im Deutschen sehr gewöhnliche (vgl. hin u. her) Assonanz od. Allitte-

καὶ συνεχῶς ταλαιπωροῦσιν, οὐτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὐτ' ἐπὶ τοῖς αὐτῶν ἰδίους ἐώμενοι διατρίβειν, οὐθ' ὅσ' ἂν ποιήσωσιν οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται, ταῦτ' ἔχοντες διαθέσθαι κεκλιμένων τῶν ἐμπορίων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ διὰ τὸν πόλεμον. οἱ μὲν οὖν πολλοὶ 17 Μακεδόνων πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, ἐκ τούτων ἂν τις σκέψαιτο 23 οὐ χαλεπῶς· οἱ δὲ δὴ περὶ αὐτὸν ὄντες ξένοι καὶ πεζέταιροι δόξαν μὲν ἔχουσιν ὡς εἰσὶ θανατοῖσι καὶ συγκεκριτημένοι τὰ τοῦ πολέμου, ὡς δ' ἐγὼ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ γεγεννημένων τινὸς ἤκουον, ἀνδρὸς οὐδαμῶς οἴου τε ψεύδεσθαι, οὐδέ τινος εἰσὶ βελτίους. εἰ μὲν γὰρ τις ἀνὴρ ἐστὶν ἐν αὐτοῖς οἷος ἐμπει- 18 ρος πολέμου καὶ ἀγῶνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπαθεῖν αὐτὸν ἔφη, βουλούμενον πάντα αὐτοῦ δοκεῖν εἶναι τὰ ἔργα· πρὸς γὰρ αὐτὸς τοῖς ἄλλοις καὶ τὴν φιλοτιμίαν ἀνυπέβλητον εἶναι· εἰ δὲ τις σῶφρων ἢ δίκαιος ἄλλως, τὴν καθ' ἡμέραν ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμοὺς οὐ δυνάμενος

ration. vgl. I.² ἀνα. — ταλαιπωροῦσιν] ταλαιπωροῦμένοις τῷ πολέμῳ 19. 141, 18. 19 τῷ μήκει τοῦ πολ. — ἐπὶ τοῖς ἔργοις] „bei ihren Gewerben“ (vornehmlich auf den Aeckern, I.² ἔργα); vgl. E. §. 54. — ἐπὶ τοῖς αὐτῶν ἰδίους] „auf ihrem Eigenthum“; s. I.² ἴδιος; Isokr. 3. 19 ὑστερόζουσι (die Bürger τῶν πραγμάτων· τὸν μὲν γὰρ πλείστον χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδίους διατριβούσιν, A. 3. 8 οἱ μὲν πάροις, οἱ δὲ ἄπεισιν ἐπὶ τῶν ἰδίων ἔργων. — οὐθ'] drei οὐτε auch 55. 4 u. ὁ. — ποιήσωσιν] „produciren“; s. I.², und διαθέσθαι „absetzen“ sind technische Wörter aus dem Verkehrsleben. technische Wörter (s. I.²) sind besonders bezeichnend, u. geben, wenn sie nicht zu entlegen sind, dem Ausdruck Schärfe und Klarheit. z. S. E. §. 60. — οὕτως δύν.] „so gut (d. i. wenig gut) sie's eben können“; I.² ὅπως. — ἔχοντες διαθ.] I.² ἔχειν.

§. 17. οἱ πολλοὶ Μακ.] 9. 66; Xen. Hell. 1. 6. 14 οὐδένα Ἑλλήνων; Thuk. 1. 69. 3 μόνου Ἑλλήνων, D. 3. 24 μόνου δ' ἀνθρώπων. — πῶς ἔχουσι Φ.] 11. 10 πῶς διάκεινται πρὸς τὸν Φίλιππον. s. I.² ἔχειν. — πεζέταιροι] E. §. 54. — ὡς ἤκουον u. s. w.] der Redner darf auf keine Weise seinen Ruf der Glaubwürdigkeit

auf's Spiel setzen, zumal in der Volksversammlung; daher die Vorsicht, mit welcher Dem. bei bedenklichen Behauptungen von Thatsächlichem auftritt (s. 1. 22 u. 23, 4. 9, 8. 14 ὡς φασιν). Aristeid. 9. 380 ἀξιοπιστίας δὲ καὶ ὅσα μὴ ἔχεις ἄλλοθεν συστήσαι (als sicher hinstellen), ἐξ ἀκοῆς τὰντα πιστούσθαι. vgl. Hermog. 3. 434. der Redner gewinnt so zugleich für die Sache und für seine Person. — συγκεκριτημένοι] „eingepaukt“. I.² σύν. — οἷον τε] „von der Art (geeignet, im Stande) zu“. wie §. 18 οἷος ἐμπειρος „von der Art eines Erfahrenen“, vollständig §. 19 τοιοῦτος οἷος. vgl. I.² οἷος. — οὐδέ τινος βελτίους] zu 1. 9.

§. 18. οἷος] I.². — πολέμου καὶ ἀγῶνων] 9. 52. — τούτους μὲν] 8. 44. s. I.² μὲν analeptisch. — αὐ] I.², „auch“ (wieder) noch; gestellt wie 21. 110 τοῦτ' ἐγὼ αὐ μικροῦ παρῆλθέ με εἰπεῖν, Westermann. — τὴν] „sein“. — ἀνυπέβλη.] I.²; „grenzenlos“. — δίκαιος ἄλλως] (anderswie) „sonst“ (überhaupt; I.²) „richtiger (I.² δίκ.) Mann“. — κορδακισμοῦς] Theophr. Char. 6. ὁ δὲ ἀπονενοημένος . . δυνάτος καὶ ὀρχεῖσθαι νῆφον τὸν κόρδακα καὶ προσωπειὸν μὴ ἔχον ἐν κομικῷ χορῷ. vgl. Cic. p. r. Dejot. §. 26.

φέρειν, παρεῶσθαι καὶ ἐν οὐδενὸς εἶναι μέρος τὸν τοιοῦτον. 19 λοιποὺς δὴ περὶ αὐτὸν εἶναι ληστὰς καὶ κόλακας καὶ τοιοῦτους ἀνθρώπους οἷους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα ὅσα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. δῆλον δ' ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· καὶ γὰρ οὐς ἐνθένδε πάντες ἀπήλυνον ὡς πολὺ τῶν θανατοποιῶν ἀσελγεστέρους ὄντας, Καλλιαν ἐκείνον τὸν δημόσιον καὶ τοιοῦτους ἀνθρώπους, μίμους γελοίων καὶ ποιητὰς αἰσχρῶν ἀσμάτων ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιούσιν ἕνεκα τοῦ γελασθῆναι, 20 τούτους ἀγαπᾷ καὶ περὶ αὐτὸν ἔχει. καίτοι ταῦτα, καὶ εἰ μικρὰ τις ἡγέεται, μεγάλα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείγματα τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ κακοδαιμονίας ἐστὶ τοῖς εὐφρονούσιν. ἀλλ', οἶμαι, νῦν μὲν ἐπισκοτεῖ τούτοις τὸ κατορθοῦν· αἱ γὰρ εὐπραξίαι δειναὶ συγκρούσαι τὰ τοιαῦτα ὄνειδη· εἰ δὲ τι πταίσει, τότε ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ' ἐξετασθήσεται. δοκεῖ δ' ἔμοιγε, ὧ ἄνδρες 24

— παρεῶσθαι] „sei bei Seite geschoben“, 9. 32. — ἐν ο. μέρος] „gelte nichts“; I.² ἐν g. E.

§. 19. vgl. die Schilderung Theopomps bei Ath. p. 167 u. 260, welchen Polyb. 8. 12 nicht ganz widerlegt. λοιποὺς . . ληστὰς] „so bleibe nur e. Umgebung von Freibeutern“ (ἐπὶν ἀσώτως καὶ τοῖς λησταῖς παραπληρώσις sagt Theophr.). — κόλακας] s. Ath. a. O. u. 248^a u. 249^c u. 435. — ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα] Acc. (I.²) des Inhalts; „dergleichen Tänze aufführen“. — ὅσα ἐγὼ] die Athener sahen sie nicht ungern in der Komödie, aber der Redner darf dem Ernst der Berathung und seiner eigenen Würde nichts vergeben. — ἀπήλυνον] von bestimmten wiederholt vorgekommenen Fällen. — θανατοποιῶν] s. I.²; „Gaukler“, z. B. Equilibranten, Feuerspeier, Messerfresser u. a., dem feingebildeten Griechen ein Ekel. — τὸν δημόσιον] E. §. 68. A. — μίμους γελοίων] Possenreisser, welche den Stoff zu ihren mimischen Darstellungen aus der alten Mythologie, aber auch aus dem gemeinen Leben nahmen. (s. I.² μῖμος; u. über Menekrates — Zeus bei Philipp Ail. π. i. 12. 51.) — αἰσχρῶν ἀσμ.] „Schandlieder“. — γελασθῆναι] Philipp schickte an den Club der 60 γελοιοποιοῖ in Athen ein Talent, ἐν ἔγγραφομένοι τὰ γελοῖα πέμπασιν

αὐτῷ, Athen. p. 614^a; vgl. 246^c; Xen. Συμπ. 1. 11. — τούτους ἀγαπᾷ] 19. 245 citirt Dem. aus Eurip. Phoenix; τοιοῦτός ἐστιν οἷσπερ ἡδέται ξυνοῖν.

§. 20. μικρὰ τις ἡγέεται] was sicherlich viele Hörer dachten, wenn gleich sie sich schämten, es auszusprechen. ein Redner, wie D. über rascht auch die kaum auftauchenden Gedanken der Hörer u. zwingt diese, sich ihrer zu schämen; denn wer von ihnen gehörte nicht gern τοῖς εὐφρονούσι an? vgl. 1. 27 τοῖς γε σῶφροσιν. — γνώμης καὶ κακοδαιμονίας] fast unser „teuflichen“ (8. 16, 9. 54, Is. 7. 73, I.² Thorheit) oder „verfluchten Sinnesart“. Isokr. 9. 51 τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς οὐσιότητος τῆς ἐκείνου. — τὸ κατορθοῦν] αὐτὸν fñgt Ps. D. 11. 13 zu. „seine hohe Stellung“. in derselben Anschauung (zu §. 5) ἐπισκοτεῖ „wirft einen Schatten über“, und πταίειν, „straucheln, einen Fehltritt thun“. — αἱ εὐπραξίαι] I.² Plural. Sallust. hist. or. Lepidi 10: secundae res mire sunt vitii obtentui, quibus labefactis, quam formidatus est tam contemnetur. Isokr. 6. 102 αἱ μὲν γὰρ εὐτυχία καὶ τοῖς φάυλοις τῶν ἀνθρώπων τὰς κακίας συγκρούτουσιν, αἱ δὲ δυσπραξίαι ταχέως καταφανεῖς ποιοῦσιν ὅποιοι τινες ἕκαστοι τυγχάνουσιν ὄντες; — ὄνειδη] 22. 31. — αὐτοῦ ταῦτ'] 4. 2; I.² Gen.

Ἀθηναῖοι, δείξειν οὐκ εἰς μακράν, ἂν οἷ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βούλησθε. ὥσπερ γὰρ ἐν τοῖς σώμασιν, τέως μὲν ἂν 21 ἐρρωμένος ἢ τις, οὐδὲν ἐπαισθάνεται [τῶν καθ' ἕκαστα σαθρῶν], ἐπὶ δὲ ἀρρώστημά τι συμβῆ, πάντα κινεῖται, καὶ δῆγμα καὶ στρέμμα καὶ ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρῶν ἢ, οὕτω καὶ τῶν πόλεων καὶ τῶν τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἔξω πολεμῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακὰ τοῖς πολλοῖς ἐστίν, ἐπειδὴν δὲ ὁμορος πόλεμος συμπλακῆ, πάντα ἐποίησεν ἐκδηλα.

Εἰ δὲ τις ὑμῶν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυχ- 22 οῦντα ὄρων ταύτη φοβερόν προσπολεμῆσαι νομίζει, σάφρονος μὲν ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται· μεγάλη γὰρ ὁπῆ, μᾶλλον δὲ

— δείξειν] „die Sache wird es zeigen“, dem Sinne nach = „es wird sich z.“; Ar. εἰρ. 1261 δείξει δὴ τάχα. mehr I.² δειννυμ. — οὐκ εἰς μακράν] „nicht auf die Länge“, bald. 18. 36 τί οὐν συνέβη μετὰ ταῦτα εὐθύς, οὐκ εἰς μακράν. οὐκ steht stets vor εἰς; s. I.² εἰς u. Ellipse.

§ 21. τέως] Jonismus st. ἕως, öfter bei Dem.; s. I.². — ἐν τοῖς σώμασι] die Vergleichung des körperlichen und Staats-Organismus, nach Hermog. 3. 205 noch eine τραχέα λέξις τροπική, ist nachgerade so gewöhnlich geworden (s. I.¹ Metapher zu E.; vgl. Shakspeare: „es ist etwas faul im Staate Dänemark“), dass sie in landläufigen Metaphern wie „Staatskörper“ ausgeprägt ist. sehr kühn wendet D. dieses Bild auf Aschines an: 18. 198 πράττεται τι τῶν ὑμῶν δοκούντων συμφέρειν ἀφανος Ἀσχίνης, ἀντέκρουσέ τι πάρεστιν Ἀσχίνης. ὥσπερ τὰ δῆγματα καὶ τὰ σπασμάτα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται (sich regen). — καὶ ἄλλο τι] „sei es ein . . . oder sonst einer der vorhandenen Schäden“ (4. 44). — συμπλακῆ] „eine kriegerische Verwicklung (9. 51) in der Nachbarschaft macht (zu §. 9) sofort“. — ἐκδηλα] e. selt. Compos., w. auch rhyth. stark wirkt, chiasmisch zu ἀφανῆ gestellt.

§ 22. nach dem vorhergeh. κατορθοῦν schwebte — der Redner wusste und wollte es — der Einwurf von

Philipps Glück auf des Hörers Lippen. mit Genußthuung also vernimmt dieser das Erwartete, um so lieber, als sein Gedanke „eines vernünftigen Mannes“ Gedanke war. einem so ruhig und vernünftig urtheilenden Redner traut gern der Gewonnene auch für die Widerlegung, zumal eine so schmeichelnde [freilich schwache; doch gab es keine bessere für einen der philosophische Erörterungen vermeiden muss]: „aber Athens Glück ruht fester auf der Götter Gunst“ nur dass die Bürger selber sich rühren müssten, wie ja auch Philipps Glück nur Folge seiner Rührigkeit ist: so kehrt die Rede zu ihrem Grundton zurück (§. 1 θεία εὐεργεσία); aber nur, um die dortige Folgerung (δεῖ τοίνυν σκοπεῖν αὐτοὺς) nicht bloss abermals (§. 11) vorzukehren, sondern um jetzt, nachdem das Thema (§. 5) erschöpft und die Möglichkeit eines erfolgreichen Widerstandes bewiesen ist, umgekehrt zu fordern: aide toi et Dieu t'aidera, denn nur der Mangel an Willen dazu auf athen. Seite sei der wahre Grund ihrer kläglichen Lage Philipp gegenüber. hier gießt Dem. die Bitterkeit eines sittlichen Zornes aus, erhaben wie Perikles, doch leidenschaftlicher als dieser war und nöthig hatte. nicht sowohl vereinzelt Massregeln, als Erweckung eines energischen und nachhaltigen sittlichen Willens, als Grundlage jedes gesunden Thuns ist das Ziel unseres Redners. — ταύτη] in dieser Hinsicht“. — φοβ.

ὅλον ἢ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἐρωγε, εἰ τις αἰρησὶν μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἐλοίμην, ἐθελόντων ἂ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν καὶ κατὰ μικρόν, ἢ τὴν ἐκείνου· πολὺ γὰρ πλείους ἀφορμὰς εἰς τὸ τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν ἔχειν ὄρω ὑμῖν ἐνούσας 23 ἢ κελυφ. ἀλλ', οἶμαι, καθήμεθα οὐδὲν ποιούντες· οὐκ ἐν δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μὴ τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. οὐ δὴ θαυμαστόν ἐστιν, εἰ στρατενόμενος καὶ πονῶν ἐκείνος αὐτὸς καὶ παρῶν ἐφ' ἅπασι

προσπ.] I.² Adj. — ὅλον] ganz Moment (I.² ὁπῆ und ὅλον) ist, d. h. „viel entscheidet oder besser Alles das Gl.“ Menander (4. 213. M.) πάνθ. τύχη' σιν, ἡμεῖς δ' ἐσμεν ἐπιγεγραμμένοι, Alkiphron 3. 44. — τύχη] zugleich „Glück“ u. „Zufall“; beliebte [kaum bloss] heidnische Gnome (τύχη κυβερνᾷ πάντα; mehr I.² Gnome). — παρὰ] I.². — οὐ μὴν ἀλλ'] 1. 4. — ἐλοίμην. ἢ] I.² αἰρησθαι. — ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν] entspr. dem folgenden αὐτὸν ἀργοῦντα. — κατὰ] I.². — ἀφορμὰς] I.² από. — εἰς] Ps. D. 11. 16 dafür πρόσ; Xen. Ap. 3. 12. 4 τοῖς παισὶ καλλίους ἀφορμὰς εἰς τὸν βίον καταλείποναι. — ὄρω ὑμῖν] der einzige schwere Hiat. (I.¹) in dieser Rede, übrigens durch eine leichte Pause vor ὑμῖν in der Aussprache gemildert. überhaupt zerlegt Dionysios π. τ. δεινότη. 6. 1090 R. unseren §. in 3 Perioden, und bemerkt, dass in der ersten (εἰ δὲ . . . χρῆται) die Weichheit der Composition nur zweimal durch ein Zusammentreffen von Vocalen (Hiat) und zwei- bis dreimal durch Semivocale (ν vor φ und π) aufgehoben werde; in der zweiten (μεγάλη . . . πράγματα) nur durch das Zusammentreffen von ρ mit σ und ν mit π; in der dritten (οὐ μὴν . . . ἐκείνου) von ν mit μ und σ mit π. dagegen sei in dem Folgenden (πολὺ γὰρ . . . θεοῖς) die Composition hart durch solche Zusammenstöße, ἐξ ὧν σηοιγμούς (Stemmungen) τε καὶ ἐγκαθισμούς (Festsetzungen) αἰ ἀρμονίαι λαμβάνουσι, καὶ τραχύτητος αἰ φωναὶ πολλάς. [ob nur nicht unsere überfeinerten Ner-

ven für dergleichen Empfindungen zu grob sind?] — ὑμῖν ἐνούσας] „für euch drin liegen, vorhanden (da, möglich) sein“; Bsp. s. I.² ἐν z. A.

§. 23. οἶμαι] giebt dem Ausdruck eine oft schwer zu fassende ethische Färbung (s. Hermog. 3. 227 f.). hier mischt es noch leisen Spott in die schnippisch scharfe Kürze. Bsp. I.¹. — αὐτὸν] (dass ein selber Unthätiger) „während man selber nichts thut, auch nur“. 15. 25 ὡς ἐστὶν ἀτοπον περὶ τῶν δικαίων ὑμῶν διδάσκειν αὐτὸν οὐ δικαίως ποιούντα. — μὴ τί γε δὴ] „geschweige gar“; I.² μῆ. vgl. mit uns. energischen Ausdruck die verwandten Gnomen in I.² Gnome zu E. — οὐ δὴ θαυμαστόν ἐστιν] „s ist wirklich nicht w.“; beginnt sarkastisch die Contrastirung von Philipps um sich greifendem Thun (in anschwellenden Kolis) und dem wortreichen Nichtsthun der Athener, ironischen Spottes voll auch in der Wiederholung des θαυμάζω [ein τόπος ἐμβολῆς ἐξ ὀνόματος, Tiber. 8. 548] θαυμαστόν und in der Wiederholung des eben concreter Ausgesprochenen in allgemeiner Zusammenfassung; μὴ δὲν ποιούντες ἡμεῖς τοῦ πάντα ποιούοντος; bis mit ἀλλ' ἐκείνο θαυμάζω Athens früheres Handeln (ebenso rührig und weit edler als Philipps Thun) in Einer mächtigen Periode voll würdigen und traurigen Ernstes ihrer jetzigen zaudernden (ὄνειτε μέλλετε) Schlawheit gegenübergestellt wird, und das Ganze, wie es anhub (s. zu §. 7) mit καθήμεθα,

καὶ μηδένα καιρὸν μηδ' ὄραν παραλείπων ἡμῶν μελλόντων καὶ
ψηφισομένων καὶ πυνθανομένων περιγίγνεται· οὐδὲ θαναμάζω
τοῦτ' ἐγώ. τὸνναντίον γὰρ ἂν ἦν θαναμαστόν, εἰ μηδὲν ποι-
οῦντες ἡμεῖς ὦν τοῖς πολεμοῦσι προσήκει τοῦ πάντα ποιούντος
25 [ἂ δει] περιῆμεν. ἀλλ' ἐκεῖνο θαναμάζω, εἰ Λακεδαιμονίους μὲν 24
ποτε, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων ἀν-
τήρατε, καὶ πολλὰ ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἔξῃ οὐκ
ἠθελήσατε, ἀλλ' ἴν' οἱ ἄλλοι τύχῳσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμέτερόν
αὐτῶν ἀνηλίσκατε εἰσφέροντες καὶ προεκινδυνεύετε στρατευό-
μενοι, νυνὶ δ' ὀκνεῖτε ἐξιέναι καὶ μέλλετε εἰσφέρειν ὑπὲρ τῶν
ὑμετέρων αὐτῶν κτημάτων, καὶ τοὺς μὲν ἄλλους σεσώκατε
πολλάκις πάντας [καὶ] καθ' ἓνα αὐτῶν ἐν μέρει, τὰ δ' ὑμέτερόν
αὐτῶν ἀπολωλεκότες κἀθησθε' ταῦτα θαναμάζω. καὶ ἔτι πρὸς 25
τούτοις, εἰ μηδεὶς ὑμῶν, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δύναται λογι-
σασθαι πόσον πολεμεῖτε χρόνον Φιλίππῳ καὶ τί ποιούντων

so schliesst mit κἀθησθε . ταῦτα
θαναμάζω. — ὄραν] „Jahreszeit“. —
ψηφισομ.] 3. 14. — πυνθανομ.] zu
4. 10. — θαναμάζω τοῦτ' ἐγώ] die
3 Worte sind betont, am meisten
τοῦτ' (Ggs. das folg. ἐκεῖνο und
ταῦτα θαναμάζω).

§. 24. ἐκεῖνο] vom Nächstfolgen-
den (I.²); Hom. δ. 655. ἀλλὰ τὸ
θαναμάζω; I.² Accus. — μὲν . . . δέ]
den Contrast des Verfahrens lässt
die parataktische Form der grie-
chischen Satzbildung viel leben-
diger in die Erscheinung treten
als unsere, allerdings die logische
Stellung der Gedanken zu einander
schärfer ausdrückende, hypotakti-
sche Form: „dass, während damals . .
jetzt“. s. I.¹ Parataxis. — τ. Ἑλλ.
δικαίων] „die Rechte (I.²) von Grie-
chen“ z. Sache E. §. 2; D. 18. 96;
Isok. 5. 129); nachher τῶν δικαίων
„ihr Recht“. — πολλάκις] Stellung,
wie 20. 166. — οὐκ ἠθελ.] zu 1. 24
u. I.² εἰ οὐ. — τύχῳσι] zu 3. 6.
— ἀντήρατε . . κἀθησθε] „euch zum
Widerstand erhobet . . still sitzt“.
der Gedanke: für andere konntet,
für euch selber wollt ihr nicht han-
deln [üb. das Euthymem s. zu 9. 13]
ist mit Hilfe des σχῆμα κατ' ἄρσιν
u. θέσει (zu 1. 13) zu einem so

reichen Gegensatz entwickelt, dass
die Hauptbegriffe ὑπὲρ τῶν ἄλλων
und τὰ ὑμέτερα αὐτῶν (wovon τῶν
ὑμ. α. Genitiv ist) dreimal in immer
neuen Wendungen wiederkehren. —
καθ' ἓνα α. ἐν μέρει] „einzeln der
Reihe nach“. s. I.² κατὰ und ἐν.
— ταῦτα] oben ἐκεῖνο; s. I.² Neutr.
z. E.

§. 25. λογισασθαι] non λογισσθαι
dicit, quia non de ducenda ratione,
sed de subducta summa agitur,
Franke. — τί ποιούντων . . διε-
λήλυθεν] zu 4. 3 „womit (mit wel-
chem Thun, m. w. Thaten. I.² Frage,
2) ihr diese Z. hingebraucht habt“.
gegenüber dem was die Athener
früher für Andere, kann die Schild-
derung dessen was sie in dem letzten
langen Kriege um Amphipolis für
sich gethan oder eigentlich nicht
gethan haben, kaum anders als sark-
kastisch ausfallen. das Asyndeton
hilft die Zerfahrenheit dieses nich-
tigen, auf nichts als ἐπιζόντων,
πάλιν (4. 36) ἐπιζόντων (3. 35, 4.
7 u. 50), höchstens κρινόντων (§. 29,
4. 47) hinauslaufenden Treibens
malen; durch die Berufung auf ihr
eigenes Zeugniß (ἴστε γὰρ δήπου)
wird es noch beschämender; und
die Wiederholung (s. zu §. 7) der

ὑμῶν ὁ χρόνος [ἅπας] διελήλυθεν οὗτος. ἴστε γὰρ δήπου τοῦτ' ,
ὅτι μελλόντων αὐτῶν, ἑτέρους τινὰς ἐλπίζόντων πράξειν, αἰ-
τωμένων ἀλλήλους, κρινόντων, πάλιν ἐλπίζόντων, σχεδὸν
26 ταῦτα ἅπερ νυνὶ ποιούντων ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν. εἰδ'
οὔτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥστε δι' ὧν ἐκ
χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων
ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσε-
σθαι; ἀλλ' οὐτ' εὐλογον οὐτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτό γε· πολὺ
γὰρ ὄρον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. νῦν
δὲ ὅ τι μὲν φυλάξομεν, οὐδὲν ἐστὶν ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπὸν τῶν
πρότερον, κτήσασθαι δὲ δεῖ. αὐτῶν οὖν ἡμῶν ἔργον τοῦτ' ἦδη.
27 Φημί δὴ δεῖν εἰσφέρειν χρήματα, αὐτοὺς ἐξιέναι προθύ-
μως, μηδέν' αἰτιῶσθαι πρὶν ἂν τῶν πραγμάτων κρατήσητε,
τηνικαῦτα δὲ ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρινάυτας τοὺς μὲν ἀξίους 26

einleitenden Worte (ποιούντων ὁ
χρόνος διελήλυθεν „kurz ziemlich
(I.² σχεδόν) eben damit, womit jetzt
ihr die ganze Z. hingebraucht habt“)
macht den Sarkasmus vollständig.
— ἑτέροις] οἷον τοὺς ξένους καὶ
Χάρητα καὶ Χαρίδημον, Schol.

§ 26. εἰδ'] zu 1. 24; führt den
directen Angriff des gerecht zürnen-
den Redners ein, in welchem ἐλπίζετε
(bitterer als ἐπιζέειν) das obige
ἐλπίζόντων parodirt. — ἔχον φύσιν]
ein ganz dem εὐλογον entsprechen-
des Adjectiv von φύσις in dem hier
nöthigen Sinne (natürlich) gab es
nicht. [Platon Staat 5. 473 a ἡ φύσιν
ἔχει πράξιν λέξεως ἤτοι ἀληθείας
ἐφαπτεσθαι, Aristot. Metaph. 4. 7,
Her. 2. 45. 2]; umgekehrt Dem. 31.
11 οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμα ἔχον ἐστὶ.
über die Umschreibung durch das
Particip, welche hier, wie 3. 26
u. ö., die Concinnität mit εὐλογον
möglichst wahrt, s. I.² Particip. —
πολύ . .] „dann natürlich lässt sich
weit leichter Alles, wenn man im
Besitz ist bewahren, als erwerben“.
ich verbinde ὄρον πέφυκε (= ὄρον
ἐστὶ φύσει), wie prooim. 1452. 28
ἐπεὶ μὲν γὰρ πάντα πέφυκε ὄ-
διον, πράξαι δ' οὐχ ἅπαντα. vgl.
I.² φύω. (Franke: πάντα πέφυκεν
οὔτως ὥστε) πολὺ ὄρον φυλάττειν

ἔχοντας ἢ κτήσασθαι μὴ ἔχοντας.
über den Gedanken vgl. zu 1. 23;
Thuk. 2. 65 αἰσχρον δὲ ἔχοντας
ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀν-
χῆσαι, Xen. An. 7. 7. 28. — ὑπὸ]
I.². — κτήσασθαι δὲ δεῖ] ein auch
lautlich scharf zugespitzter Schluss.
— αὐτῶν] in mächtiger (pathetischer)
Stellung; I.² αὐτός; in signifikanter,
wie oft (zu 4. 8) ἦδη, woran sich
sofort φ. δὴ δ. anschliesst.

§. 27 bis 30 umfassen die — wie
oft, durch φημί δεῖν eingeleiteten:
1. 6 u. 17, 2. 11, 4. 21, 9. 76, Is. 5. 154
[φημί χρῆναι Is. 3. 48, 6. 73, 8. 16]
Hauptpunkte, worin eine Aenderung
nothwendig ist, damit das Verlorene
wiedergewonnen werde, es sind die
Gebrechen, an welchen D. in allen
Reden rüttelt. — die Scholiasten
sagen, D. wage nicht, den in der
ersten Rede missfällig aufgenom-
menen Vorschlag hinsichts der Theo-
rika zu wiederholen, und deute nur
indirect durch εἰσφέρειν (zu 1. 20)
u. τ. προφάσις δ' (u. der Strategen,
4. 25) ἀφελῆν und τὰ καθ' (I.²)
ὑμᾶς ἐλλείμματα darauf hin. —
δεῖν] n. ὑμᾶς. — τῶν πραγμάτων
κρατήσητε] „Eure Sache gewonnen
habt“ oder „Herren der Dinge ge-
worden sind“; Hyper. ἐπιτ. col VI
zu E. — ἀπ'] I.² „nach den Werken

ἐπαίνουν τιμᾶν, τοὺς δ' ἀδικοῦντας κολάζειν, τὰς προφάσεις δ' ἀφελεῖν καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα. οὐ γὰρ ἔστι πικρῶς ἐξεί-
 τάσαι τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις, ἂν μὴ παρ' ὑμῶν αὐτῶν πρώ-
 τον ὑπάρξῃ τὰ δέοντα. τίνος γὰρ ἔνεκα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 28
 νομίζετε τοῦτον μὲν φεύγειν τὸν πόλεμον πάντας ὅσους ἂν ἐκ-
 πέμψητε στρατηγούς, ἰδίους δ' εὐρίσκειν πολέμους, εἰ δεῖ τι
 τῶν ὄντων καὶ περὶ τῶν στρατηγῶν εἰπεῖν; ὅτι ἐνταῦθα μὲν
 ἔστι τὰ ἄθλα ὑπὲρ ὧν ἔστιν ὁ πόλεμος ὑμέτερα, Ἀμφίπολις καὶ
 ἂν ληφθῆ, παραχοῆμα ὑμεῖς κομισέσθε· οἱ δὲ κίνδυνοι τῶν
 ἐφεσθηκότων ἴδιοι, μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν· ἐκεῖ δὲ κίνδυνοι μὲν
 ἐλάττους, τὰ δὲ λήμματα τῶν ἐφεσθηκότων καὶ τῶν στρατιω-
 τῶν, Λάμψακος Σίγειον τὰ πλοῖα ἂν συλωσιν. ἐπ' οὖν τὸ λυσι-
 τελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν. ὑμεῖς δέ, ὅταν μὲν εἰς τὰ 29
 πράγματα ἀποβλέψητε φάυλως ἔχοντα, τοὺς ἐφεσθηκότας κρί-
 νετε, ὅταν δὲ δόντες λόγον τὰς ἀνάγκας ἀκούσητε ταύτας,
 ἀφίετε. περίεστι τοίνυν ἡμῖν ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι,
 τοῖς μὲν ταῦτα πεπεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα, τὰ κοινὰ δ' ἔχειν
 φάυλως. πρότερον μὲν γὰρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰσφέρετε
 κατὰ συμμορίας, νυνὶ δὲ πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας· ῥήτωρ

selber“; s. Thuk. 3. 38. 3. — οὐ γὰρ ἔστι] nihil est enim quod minus ferendum sit quam rationem ab altero vitae repossere qui non possit suae reddere, Cic. — πικρῶς] scharf“; 22. 20.

§. 28. τοῦτον τὸν πόλεμον] den amphipolitanischen; E §. 25. — ἰδίους „persönliche“ oder „auf eigene Hand“; E. §. 16. — εὐρίσκειν] I.² „ausfindig machen“. — εἰ δεῖ. εἰπεῖν] leitet etwas Bedenkliches ein (wie 21. 112 εἰ γὰρ εἰπεῖν περὶ τούτων ἤδη δεῖ; I.² εἰ δεῖ). Dem. nimmt hier die Heerführer in Schutz, auf welche die Athener gewohnt waren die schlimmen Folgen ihrer eigenen Saumseligkeit abzuwälzen. — Ἀμφίπολιν καὶ ἂν] Ἀμφίπολις κἄν lesen die codices. [mir, wie auch Madvig Adv. cr. 1 p. 456, scheint Ἀμφίπολις, auf Anlass des folgenden Λάμψακος, interpolirt. dann schloss sich sowohl κἄν ληφθῆ (u. τὰ ἄθλα) als auch καὶ ἂν (s. I.² Krasis) l. gut an das Vorige an]. — παραχοῆμα

ὑμ. κομ.] der Rhythmus schon scheint die Eile zu malen, mit welcher die Athener das von Anderen Gewonnene heimführen. (I.² κομίζ.) — Λάμψακος] E. §. 16. — τὰ πλοῖα ἂν συλωσιν] zu §. 24. z. Sache Aisch. 2. 71 f. — ἐπ'] Lys. 31. 6.

§. 29. ὑμεῖς δέ, ὅταν . . .] „und Ihr? wann ihr auf die kläglichen Resultate hinsieht (die Athener fassen diese zeitweilig in's Auge, wenn eben kein Vergnügen vorliegt) zieht die Befehlshaber vor Gericht.“ — δόντες λόγον] E. Anh. A. — τὰς ἀνάγκας] I.² Plur. — ταύτας] zu §. 16. — ἐρίζ. καὶ διεστ.] zu 4. 3. — εἰσφέρετε κατὰ συμμορίας] „sonst hattet ihr Classensteuer, jetzt habt ihr Classenpolitik [bitteres Wortspiel; zu 9. 18]. da giebt es einen“ f. die beiden Parteien (οἱ μὲν ταῦτα πεπεισμένοι und οἱ δὲ ταῦτα) im Staate, sagt D., sind organisirt wie die Vermögens-Symmorien (s. E. §. 49). wie hier ein Obmann (ἡγεμῶν), und unter ihm ein ἐπιμελητής

ἡγεμῶν ἐκατέρων, καὶ στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ καὶ οἱ βοηθόμενοι
 τριακόσιοι, οἱ δ' ἄλλοι προσνευέμεσθε [οἱ μὲν ὡς τούτους, οἱ
 30 δὲ ὡς ἐκεῖνους]. δεῖ δὴ ταῦτα ἐπανέντας καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι
 καὶ νῦν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ βουλευέσθαι καὶ τὸ λέγειν
 καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. εἰ δὲ τοῖς μὲν ὥσπερ ἐν τυραννίδος 27
 ὑμῶν ἐπιτάττει ἀποδώσετε, τοῖς δ' ἀναγκάζεσθαι τριηραρχεῖν
 εἰσφέρειν στρατεύεσθαι, τοῖς δὲ ψηφίζεσθαι κατὰ τούτων μόνον
 ἄλλο δὲ μὴδ' ὀτιοῦν συμπονεῖν, οὐχὶ γενήσεται τῶν δεόντων
 ὑμῖν οὐδὲν ἐν καιρῷ· τὸ γὰρ ἡδίκημένον ἀεὶ μέρος ἐλλείψει·
 31 εἴθ' ὑμῖν τούτους κολάζειν ἀντὶ τῶν ἐχθρῶν ἐξέσται. λέγω δὴ
 κεφάλαιον, πάντας εἰσφέρειν ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει τὸ ἴσον·
 πάντας ἐξίεναι κατὰ μέρος, ἕως ἂν ἅπαντες στρατεύσησθε·
 πᾶσι τοῖς παριοῦσι λόγον δίδόναι, καὶ τὰ βέλτιστα ὧν ἂν ἀκού-

die Leitung, und nur die 300 reichsten Theilnehmer geltende Stimmen hatten, so ist bei jeder der zwei politischen Parteien (ἐκατέρων) ein „Redner-Obmann“ [δεῖ μὴ χωρίζειν τὸ ῥήτωρ ἡγεμῶν, ἀλλὰ συνάπτειν. Schol.], unter ihm ein στρατηγός (um so bitterer, als die aus dem Symmorien-Verhältniss erwachsenen Streitigkeiten der Jurisdiction der Strategen unterstanden [über die Verbindung von Rednern und Feldherren s. E. §. 43], und die zum Schreiben bestimmten und bereiten dreihundert; ihr übrigen Athener seid (als Nullen) beiden Parteien zugetheilt. metaphorisch braucht συμμορία auch Aisch. 1. 159. — ὡς] I.² ist mir so bedenklich (προσνεύειν scheint überdies nur mit dem Dat. vorzukommen), dass ich οἱ μὲν . . . ἐκεῖνους verdächtige, die Klarheit verliert nichts, die Energie gewinnt.

§. 30. ὑμῶν αὐτῶν γενομένους] 4, 7; „eurer selbst auch jetzt noch mächtig geworden“, vestri iuris factos; da sie bisher gleichsam unter Vormundschaft jener Parteihäupter stehend, sich selbst nicht angehört. mehr I.² Genetiv. — κοινόν] in dem Wesen der Demokratie liegt die Gemeinsamkeit aller Rechte und Pflichten, dem widerspricht ein Zustand, wo Einzelne, die Parteihäup-

ter, übermächtigen Einfluss haben (zu τυραννίδος ὑμῶν vgl. 18. 66 ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων), ein Theil der Bürger, die Vermögenden, zu allen Leistungen gezwungen wird, ein anderer, die grosse Menge, ohne jede sonstige Mitarbeit nur ihr Stimmrecht gegen die Vorgenannten ausübt, d. h. jene durch Volksbeschluss nach dem Geheiss des allmächtigen Redners zu Leistungen zwingt, dem gegenüber fordert nach dem sarkastischen Schluss εἴθ' . . . ἐξέσται D. mit Nachdruck die Gleichbetheiligung u. Berechtigung Aller; daher die Stellung u. Wiederholung von πάντας, πάντας, πᾶσι, ἅπαντας, „alle zusammen“. — ἀεὶ] §. 7.

§. 31. λέγω δὴ κεφάλαιον] „Summa meines Antrags“: s. I.² κεφ. die Forderungen des Redners treten allmählig (§. 2 u. 11 u. 27) immer mehr geschärft auf, ohne doch im Inhalt so concret wie in R. 1 u. 3 zu werden. — τὸ ἴσον] das (verhältnissmässig) Gleiche. — κατὰ μέρος] zu §. 24 ἐν μέρει. vgl. 4. 21 ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις; A. 2. 168. — ἂν ἂν] lautete wohl stets per crasin ἂν. — ὁ δεῖνα ἢ ὁ δ.] „der oder der“; vgl. 19. 296, und I.² D. meint wahrscheinlich Eubulos, das Haupt der Friedenspartei (E. §. 44); niemals aber hat er in den symbolentischen Reden seine Gegner mit Namen ge-

σητε αἰρεῖσθαι, μὴ ἂν ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα εἴπῃ. κἄν ταῦτα ποιῆτε, οὐ τὸν εἰπόντα μόνον παραχρηῖμα ἐπαινέσεσθε, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστερον, βέλτιον τῶν ὄλων πραγμάτων ὑμῖν ἐχόντων.

nannt. — τῶν ὄλων πραγμάτων ἐχόντων] „es besser um eure Gesamtinteressen (summa rerum; s. Anh. g. E.) steht“. — Die Perorationen (ἐπίλογοι) sind in den griechischen, zumal symbuleutischen, Reden mehr als bei den Lateinern beschränkt. zu weit geht Quintilians (10. 1. 107) Ansicht: fortasse epilogos illi (Dem.) mos civitatis abstulerit. die Epiloge bei Dem. sind aber charakteristisch von

den Ciceronianischen verschieden: diese voll von schwellendem Pathos, jene in ruhiger und würdiger Einfachheit. die eine Art ist bei größeren Hörern praktischer [vgl. Froberger in Lys. 41. 34 z. E.], die andere natürlicher und schöner; sie hinterlässt, nachdem der Redner vorher einen hohen Grad der Bewegung hervorgebracht hatte, schliesslich einen Eindruck von Würde, der ohne Fassung nicht bestehen kann.

III.

ΟΛΤΝΘΙΑΚΟΣ Γ.

1 Οὐχὶ ταῦτα παρίσταται μοι γινώσκων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τε εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους οὐς ἀκούω· τοὺς μὲν γὰρ λόγους περὶ τοῦ τιμωρησασθαι Φίλιππον ὁρῶ γινωμένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς σκέψασθαι δέον. οὐδὲν οὖν ἄλλο μοι δοκοῦσιν οἱ τὰ τοιαῦτα λέγοντες ἢ τὴν ὑπόθεσιν, περὶ ἧς βουλευέσθε, οὐχὶ τὴν οὖσαν παριστάν-
2 τες ὑμῖν ἀμαρτάνειν. ἐγὼ δ' ὅτι μὲν ποτ' ἔξην τῇ πόλει καὶ τὰ αὐτῆς ἔχειν ἀσφαλῶς καὶ Φίλιππον τιμωρησασθαι, καὶ μάλα

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 58.

§. 1. οὐχὶ ταῦτα παρίσταται μοι γινώσκων] stellt προοίμ. 2 constructionsmässig um: οὐχὶ ταῦτα γινώσκων, ὦ ἄ. Ἀ., παρίσταται μοι: „nicht dasselbe zu denken fällt mir bei (ein; s. I.² ἴσθημι), d. i. „anders denke ich wenn“; (nachgeahmt von Sallust Cat. 52. 2: longe mihi alia mens est P. C. cum res atque pericula nostra considero et cum sententias nonnullorum mecum ipse reputo; illi mihi disseruisse videntur de poena. . res autem monet cavere); „Gedanke“ und „Erkenntniss“ werden durch „Vorstellungen“ vermittelt, die uns wieder vornehmlich durch den Sinn des Gesichtes als „Anschauungen“ zugeführt werden; daher ἀποβλέψω, ὁρῶ, σκέψασθαι. vgl. zu 1. 1. — εἰς . . πρὸς] wechselt ebenso bei ἀποβλέπειν Aisch. 3. 168; s. zu 6. 10. — τὰ πράγματα . . τοὺς λόγους . . durch diese chiasmatische Reihenfolge (1. 2, 2. 1) erreicht der Redner die möglichst vollkommene Continuität der Gedanken, indem sich zugleich an das meist betonte letzte Glied die weitere Ausführung anschliesst. vgl. §. 13, 6. 4 u. 32, 8. 66, 9, 61.

ebenso wird bisweilen bei Platon bei zwei aneinandergereihten Fragen die zweite eher beantwortet [Z. f. G. W. 20 S. 500], und steht bei Homer, wo ein Schwanken zwischen mehreren Entschlüssen vorkommt, allemal derjenige am Ende, welcher alsbald verwirklicht wird, z. B. ᾄ 507, κ 40, ν 100. — ὁρῶ γινω. I.² ὁρᾶν. — προήκοντα] §. 3 προσήλυθε. — δέον] nach ὥστε durch eine Art Assimilation an das Prädicat (ὁρῶ) des übergeordneten Satzes angeschlossen; s. I.² Particip. — ὅπως μὴ πεισόμεθα] Schol. μεγάλῳ θάρσει μέγαν φόβον ἀντέθηκε, σφόδρα τεχνικῶς ποιῶν . . τὰ γὰρ μεγάλα πάθη μείζουσι πάθει λύειν προσήκει. — οὐδὲν ἄλλο . . ἢ . . ἀμαρτάνειν] s. I.² ἀλλά. „deshalb begeht, dünkt mir, wer so redet“ (sonst nichts als, darin dass er als Grundlage eurer Berathung nicht die wirkliche [d. i. die Rettung Olynth's] voreuch stellt, einen Irrthum) „eben nur den Irrthum, dass er die Gr. e. Ber. verschiebt“. der Spott ist klar; denn εἰδέναι δεῖ περὶ οὐ ἂν ἢ ἢ βουλή, ἢ παντὸς ἀμαρτάνειν ἀνάγκη, Platon. — τὴν ὑπόθεσιν] 19. 242 δικαστᾶς ἀπαγαγὼν ἀπὸ τῆς ὑπόθεσεως.

§. 2. καὶ μάλα] „weiss ich (genau

ἀκριβῶς οἶδα· ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλα, γέρονε ταῦτα ἀμφο-
 29 τερα· νῦν μέντοι πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι
 τὴν πρώτην, ὅπως τοὺς συμάχους σώσομεν. εἰν γὰρ τοῦτο
 βεβαίως ὑπέσκη, τότε καὶ περὶ τοῦ τίνα τιμωρήσεται τις καὶ
 ὄν τρόπον ἐξέσται σκοπεῖν· πρὶν δὲ τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι,
 μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὄντινον ποιέσθαι λόγον.

Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, [ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι] εἶπερ ποτέ, 3
 πολλῆς φροντίδος καὶ βουλῆς δεῖται· ἐγὼ δὲ οὐχ ὅ τι χρὴ περὶ
 τῶν παρόντων συμβουλεύσαι χαλεπώτατον ἡγοῦμαι, ἀλλ' ἐκεῖν'
 ἀπορῶ, τίνα χρὴ τρόπον, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς περὶ
 αὐτῶν εἰπεῖν. πέπεισμαι γὰρ ἐξ ὧν παρὼν καὶ ἀκούων σύννοια
 τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ἡμᾶς ἐκπεφευγῆναι τῷ μὴ βούλεσθαι
 τὰ δέοντα ποιεῖν, ἢ τῷ μὴ συνίεναι. ἀξιῶ δὲ ὑμᾶς, ἂν μετὰ
 παρησῆας ποιῶμαι τοὺς λόγους, ὑπομένειν, τοῦτο θεωροῦντας
 εἰ ταληθῆ λέγω καὶ διὰ τοῦτο, ἵνα τὰ λοιπὰ βελτίω γένηται·
 ὁρᾶτε γὰρ ὡς ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐνίοις εἰς πᾶν
 προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα.

Ἀναγκαῖον δὲ ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων πρῶτον 5

und zwar sehr g.) nur zu genau⁴; 8.
 48 κ. μ. ὀρθῶς δοκεῖ. — τοῦθ']
 verb. mit προλαβεῖν. — προσ.] n.
 πρὶ τοῦ τιμωρήσασθαι. 7. 9; 18.
 224. — τὴν πρώτην] „für's Erste“;
 I. 2 Ellipse. — περὶ τοῦ] der Artikel
 (I. 2) substantivirt den folgenden
 Fragesatz, in welchem der Haupt-
 ton anf das ohnehin im Prooimion
 sehr hervorgehobene Wort τιμωρή-
 σεται fällt: „dann wird sich auch
 die Frage (wen u. auf w. W. man
 strafen soll) einer Bestrafung,
 ihr Ziel und ihre Weise in's Auge
 fassen lassen“; vgl. Thuk. 4. 63. 3.
 — πρὶν] „aber ohne vorher den
 Grund r. gelegt zu haben“ (Eur.
 H. f. 126) ὅταν δὲ κρητὶς μὴ κατα-
 βληθῆ γένους ὀρθῶς), wo dann
 τελευτῆς (d. i. Philipp's Bestrafung)
 die Uebers. „Gipfel“ fordert.

§. 3. οὖν] zu 1. 2. — εἶπερ ποτέ]
 „macht, wenn je einer [concinu
 wäre εἶπερ τις ἄλλος] nöthig“; 1. 6
 εἶπερ ποτέ καὶ νῦν. D. energischer
 Stil liebt diese Wendungen knapp-
 ster Form, die nicht selten zu schar-
 fen Seitenhieben dienen: 4. 7 ἐπει-
 δήπερ οὐ πρότερον, 18. 191; 4. 44

εἰ καὶ μὴ πρότερον, 3. 33 ἀλλὰ νῦν
 γε. — φροντίδος καὶ βουλῆς] zu 4.
 3. — ἐκεῖν' ἀπορῶ] zu 2. 24 u. I.²
 Acc. — παρὼν καὶ ἀκούων] 4. 3. —
 σύννοια] „weiss (wie auch Andere)
 I. 2 σύν. — τὰ πλείω . . ἢ] I. 2 ἢ;
 „öfter die Gelegenheit zu handeln
 (I. 2 πρῶγμα g. E.) abhandeln gekom-
 men ist aus mangelndem Willen als“
 (Atheniensis scire quae recta essent,
 sed facere nolle, Cic. C. M. §. 64);
 ein starker, weil aus Ueberzeugung
 und ruhig gesprochener Vorwurf
 (vgl. zu §. 15), welcher verletzen
 wird und soll, aber nicht erbittert,
 weil gemildert durch den ebenfalls
 gerechten anerkennenden Zusatz
 τῷ συνίεναι, gerechtfertigt durch
 das herzliche Verlangen, das Beste
 des Vaterlands zu fördern, endlich
 weil als Schuld — zunächst wenig-
 stens — der Volksverführer hinge-
 stellt. — ὁρᾶτε . .] „ihr seht, wie
 in Folge davon, dass einige dem
 Volke immer zu Dank (I. 2 πρὸς)
 reden der Staat jetzt ganz verkom-
 men ist“ (I. 2 Genitiv).

§. 4. eine Probe des Mangels an
 nachhaltigem Willen. — μικρὰ „We-
 niges“ (kurz); I. 2. — τῶν γεγενημ.
] abh.

ὑμᾶς ὑπομνήσαι. μέμνησθε, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτ' ἀπηγγέλ-
 5 θη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θράκη τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ
 Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοίνυν μὴ μὲν ἦν μαιμακτη-
 ριών. πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου γιγνομένου παρ' ὑμῖν
 ἐψηφίσασθε τετταράκοντα τριήρεις καθέλκειν καὶ τοὺς μέγχι
 πέντε καὶ τετταράκοντα ἑτῶν αὐτοὺς ἐμβαίνειν καὶ τάλαντα
 5 ἐξήκοντα εἰσφέρειν. καὶ μετὰ ταῦτα διεληθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ
 τούτου ἑκατομβαιῶν, μεταγαιτιῶν, βοηδρομιῶν· τούτου τοῦ 30
 μηνὸς μόρις μετὰ τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστειλάτε ἔχοντα
 κενὰς Χαρίδημον καὶ πέντε τάλαντα ἀργυρίων. ὡς γὰρ ἡγγέλ-
 θη Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεῶς (ἦλθεν γὰρ ἀμφοτέρω), οὐκέτι
 καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφίετε, ὡ ἄνδρες Ἀθη-

von ὑπομνήσαι. — μέμνησθε ὅτε]
 meministis quum, der Zeit wo“.
 — τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ]
 Accusativ (I. 2) wie 8. 2; „jetzt vor
 3 bis 4 Jahren“ (Poppo zu Thuk. 1.
 82. 2. so kann was im Maimakterion
 d. i. November 1870 geschehen ist,
 im Januar 1874 als vor 3 oder 4 Jah-
 ren geschehen bezeichnet werden).
 — Ἡραῖον τ. π.] E. §. 30. — τοί-
 νυν] „nun“. — λόγων καὶ θο-
 ρύβου γιγνομένου] I. 2 Numerus.
 beachte auch γιγν. (P. Impf.)

§. 5. καὶ μετὰ ταῦτα . .] die
 ganze Erzählung birgt in ihrer
 schmucklosesten Einfachheit die bit-
 tersten Stachel. an die Alliterationen
 und Assonanzen des schlichten
 (9. 56; Sauppe zu Pl. Prot. 320 c
 ἦν γὰρ ποτε χρόνος, vgl. unser:
 Es war einmal ein Mann) Anfangs
 ἦν μὲν ἦν μαιμακτ. schliessen sich
 die malerischen Ionici a maiori
 (nach Longin fr. 3. 4) πολλῶν δὲ
 λόγων καὶ θορύβου γιγνομένου παρ'
 ὑμῖν: unter vielem Gerede und
 Lärm kommt es zu heroischen Ent-
 schlüssen. und (über dieses καὶ vor
 μετὰ ταῦτα s. zu §. 29) nun die
 Ausführung? der Vortrag muss alle
 Begriffe: καὶ μετὰ ταῦτα | διελθ.
 τ. ἐν. τ. | ἐκατ. | μετ. | βοηδρ. | τ.
 τ. μην. | μόρις | π. τ. μυστ. |, d. i.
 alle Momente, welche zwischen dem
 Beschluss und der Ausführung lie-
 gen, jedes einzeln und langsam, bei-
 nahe mit dem Gewicht eines Satzes
 abheben (Bsp. s. I. 1 Gewicht) und
 so die immer längere Verschleppung

malen (als sagten wir: war es Au-
 gust, war es Sept., war es October),
 wobei ausserdem noch μόρις u. με-
 τὰ τὰ μυστήρια (denn natürlich!
 diese mussten erst gefeiert werden;
 es sind die eleusinischen vom 15.—
 27. Boedrom. Anfang Octob.) eine
 sarkastische Pointe erhalten. das
 ganze Gewicht aber aller Momente
 zusammengenommen fällt auf die
 Kläglichkeit der nun endlich ein-
 tretenden wirklichen Ausführung:
 eine wahre Parodie jener Beschlüsse:
 zehn Schiffe (statt 40 Trieren), leere
 (st. mit der ganzen feldpflichtigen
 Bürger-Mannschaft besetzt [man
 hiess wohl Charidemos, sie ausser-
 halb Attikas vielleicht in Thrakien
 mit Söldnern zu bemannen]); fünf
 Talente (st. 60). um diesen Con-
 trast auch in der Stellung aus-
 zuprägen, wählt D. ein Hyperbaton,
 ähnlich dem bei Xen. An. 1. 2, 21
 τριήρεις ἦνονε περιπλεούσας ἀπὸ
 Ἰωνίας εἰς Κιλικίαν Ταυρῶν ἔχον-
 τα τὰς Λακεδαιμονίων καὶ αὐτοῦ
 Κυρῶν. mehr I. 1 ὑπερβατόν. — κεν-
 νὰς] I. 2 — Χαρίδημον] E. §. 59.
 — Φίλ. ἀσθενῶν] E. §. 31. — ἦλ-
 θεν ἀμφ.] „es kamen beide Bot-
 schaften“; s. I. 2 ἐρχεσθαι. — ἀφίε-
 τε [wie Σ 5. 13, 21. 79. Franke
 ἀφίετε] — νομίσαντες] „zu dem
 Glauben gekommen“; mit vorange-
 stelltem Objectssatz, um das hastige
 Drauflosstürzen der Ath. auf diesen
 Glauben zu zeichnen, daher auch
 die Copula verschluckt [vgl. das
 ruhig reflectirende νομίσαντες ου-

ναίοι, τὸν ἀπόστολον. ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός. εἰ γὰρ τότε ἐκεῖσε ἐβοηθήσαμεν, ὥσπερ ἐψηφισάμεθα, προθύμως, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ἡμῖν ὁ Φίλιππος σωθεῖς.

Τὰ μὲν δὴ τότε πραχθέντα οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν δ' ἐτέρου πολέμου καιρὸς ἦκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τούτων ἐμνήσθη, ἵνα μὴ ταῦτ' ἀπαθῆτε. τί δὴ χρῆσόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατὸν, θεάσασθε ὃν τρόπον ὑμεῖς ἐστρατηγηκότες πάντα ἐσεσθε ὑπὲρ Φιλίππου. ὑπῆρχον Ὀλύνθιοι δύναντιν τινα κη-
κτιμῆνοι καὶ διέκειθ' οὕτω τὰ πράγματα· οὕτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους οὐθ' οὗτοι Φίλιππον· ἐπράξαμεν ἡμεῖς κάκεινοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην· ἦν τοῦτο ὥσπερ ἐμπόδιμα τι τῷ Φιλίππῳ καὶ

δένα καιρὸν εἶναι εἶτι Thuc. 5. 13]. dem gegenüber mit apodiktischer Ruhe ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός, welches zugleich an ὁ μὲν παρῶν καιρὸς in § 3 erinnert u. auf νῦν δ' ἔ. π. καιρὸς ἦκει τις in § 6 vorbereitet. „es ist keine richtige Zeit mehr zur Hilfe meint ihr da, und gabt (peu à peu), M. v. A., den Auszug auf. es war aber dies eben der richtige Zeitpunkt“. — σωθεῖς] an der significanten Stelle, ist dopselsinnig: „wohlbehalten“ (vor uns und von der Krankheit). s. I. 1 Wortspiel.

§. 6—9. Darlegung der jetzigen (äusseren) Sachlage. — οὐκ ἂν ἄ. ἐχοι] „ist nicht zu ändern“; vgl. proim. p. 1439. 22, 1449. 9; D. 4. 14; Is. 12, 22; Plato: οὐ γὰρ ἂν τό γε πραχθὲν ἀγέννητον θεῖν οὐδέις. — καὶ] „eben auch“. — περὶ] I. 2 — πάθῃτε] D. liebt, wie Thuk., den stärkeren Coniunctiv (I. 2) nach einem Nebentempus, welcher die Absicht in die Gegenwart rückt. — τί δὴ χρῆσόμεθα τ.] (welchen Gebrauch werden wir von diesem machen), „was nun w. wir damit anfangen?“ s. I. 2 χρῆσθαι. — εἰ γὰρ] γὰρ begründet einen in des Redners Seele liegenden, aber in der gedrun- genen Energie des Ausdrucks unterdrückten Gedanken (meist e. Antwort), welcher aus dem Zusammenhang leicht zu entnehmen ist: „gewiss doch mit aller Macht helfen“. sogar vorangegangene Gesten werden durch γὰρ erklärt; s. I. 2 γὰρ.

— παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατὸν] D. erinnert mit dieser feierlichen Formel, welche in Bündniss-Urkunden herkömmlich war (I. 1 Pleonasmus) an Athen's Bundesverpflichtung. — πάντα] „in Allem“ (I. 2 Acc.). „ganz und gar den Feldzug geleitet h. w.“

§. 7. ὑπῆρχον] s. I. 1. Asyndeton, die asyndetische Aufeinanderfolge dann von lauter fast gleichförmig und überaus einfach — das Prädicat an der Spitze — gebildeten kurzen Hauptsätzen (vgl. A. 3. 162), giesst über die Darstellung eine solche Klarheit, dass die bezweckte Folgerung (τί οὖν ὑπόλοιπον . . . πλὴν βοηθεῖν ἔ. κ. π. auch dem stumpfsten Hörer einleuchtet. — ὑπῆρχον] „da waren die O., im Besitze (I. 2 Particip.) einiger (zu 2. 1) M.“. — διέκειθ' „standen“; I. 2 διά. — ἐθάρρει τούτους] I. 2 Acc. — ἐπράξαμεν] „zu Stande gebracht hatten (I. 2 πράττω) wir“. κ. πρὸς ἐκείνους [wie 9. 9, 4. 24, 7. 12 u. 13 zugefügt ist; vgl. Ant. 6. 20 u. 40, Is. 18. 27, Thuk. 4. 148, Ps. D. 25. 101, Hom. Δ 63, Soph. Phil. 1434, El. 370. aber auch Poppe zu Th. 2. 39. 2; Kühner Gr. Gr. 2 S. 1971, L. 24. 14 οὐδ' ἡμεῖς τούτῳ τὴν αὐτὴν ἔξετε γνώμην οὐθ' οὗτος η. ὑμῖν]. — ἦν τοῦτο . . .] „es band dies (τοῦτο) fasst, wie §. 3 ἐκείνο, proleptisch den Inhalt des folgenden Infinitivsatzes zusammen [zu 1. 16.] nachdrücklicher als das deutsche „es“, welches

δυσχερές, πόλιν μεγάλην ἐφορμῆν τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς διηλλαγμένην πρὸς ἡμᾶς· ἐκπολεμῶσαι δεῖν ὄμεθα τοὺς ἀνθρώπους ἐκ παντὸς τρόπου. καὶ ὁ πάντες ἐθρύλουν, πέπρα-
8 κται νυνὶ τοῦτο ὁπωσδήποτε. τί οὖν ὑπόλοιπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλὴν βοηθεῖν ἐρωμένως καὶ προθύμως; ἐγὼ μὲν οὐκ ὀρῶ· χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσεως ἂν ἡμᾶς αἰσχύνης, εἰ καθυφείμεθα τι τῶν πραγμάτων, οὐδὲ τὸν φόβον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν ὀρῶ τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, ἐχόντων μὲν ὡς ἔχουσι Θηβαίων ἡμῖν, ἀπειρηκότεων δὲ χρήμασι Φωκῶων, μη-
δενὸς δ' ἐμποδῶν ὄντος Φιλίππου τὰ παρόντα καταστρεψαμένῳ

zu grammatischer Anschaulichkeit überall stellvertretend eingesetzt wird, wo der das Subject oder Object bildende ganze Satz nachfolgt. Beispiele s. I. 1 οὗτος] gleichsam (I. 2 ὥσπερ) Ph. an Füssen u. Händen, dass . . . seinen schwachen Augenblicken auflauere“ vgl. 8. 42), oder „auf Gelegenheiten, die er gäbe, lauere“. qui meum tempus obsideret, Cic. Verr. 1. 6; mehr I. 2 καιρὸς und ἐπί. — ἐκπολ.] I. 2 ἐκ. — καὶ . . .] I. 2 „und“ (das Erwartete und Gewünschte; vgl. Schillers Taucher „Und er ist's) . . . „ist (wirklich) geschehen“. wegen dieses Nachdrucks tritt τοῦτο hinter πέπρακται zurück; vgl. Platon civ. 345^b. — ὁπωσδήποτε] „gleichviel wie“ (zu 8. 1); vielleicht nicht auf ehrenvolle Weise für die Olynthier, jedenfalls ohne Zuthun der Athener (1. 7 γέγονεν αὐτόματον), die wohl Beistand für diesen Fall versprochen (§. 16) aber bisher wie gewöhnlich nur mit Worten [I. 2 θρυλεῖν] sich lebhaft theiligt hatten. eine leichte Pause vor ὁπωσδήποτε macht diesen Sinn schärfer hervortreten [nach Holtzingers Prg. von Görtz 1859 S. 20 f. bedeutet ὁπωσδ., dass gegen die Berechnung der Athener ein Defensiv- statt Offensivkrieg ausgebrochen war].

§. 8. nicht bloss Consequenz und Ehre, sondern auch die Nothwendigkeit fordern eine kräftige Unterstützung. — ἐγὼ μὲν] „ich“ (und jeder andere Vaterlandsfreund; s. I. 2 μὲν). — χωρὶς] „abgesehen von“,

2. 4. — περιστάσεως ἂν] = ἡ περιστάσις ἂν; s. I. 2 ἂν. — καθυφεί-
μεθα τι τῶν πραγμάτων] „lässig und feig eine Sache preis- (auf) gäben“ (nach Analogie von καθυφείναι τὸν ἀγῶνα) I. 2 ὑπό. — τὸν φόβον] tritt als neues Moment an die Spitze, wie 4. 14 τὸν δὲ τρόπον, und wird durch das eingeschobene ὦ ἄ. Ἀθ. noch mehr gehoben: „auch der Schrecken, M. v. A., ist [I. 2 Copula] nicht klein, welchen die Zukunft mir zeigt“ (φόβος ἐστὶ προσδοκῆστικὸν lehren die Stoiker). — ὡς ἔχουσι] 1. 26; 23. 182 τῆς Καρδιανῶν πόλεως ἐχούσης ὡς ἔχει. durch diese Formel (s. I. 2 ἔχο) vermeidet man ein näheres Eingehen auf die Sache. von der unsrigen heisst es 5. 18 ἔχουσιν ἀπεχθῶς, 15 οὐχ ἠδέως; vgl. E. §. 8. — ἀπειρηκότεων χρήμασι] dem Sinne nach = δαπάνη χρημάτων ἀπειρηκῶσαν Paus. 4. 9. 1 (ἐπειδὴ τῆ δαπάνη ἀπέπειπε A. 1. 53; mehr I. 2 ἀπό). derselbe instrumentale Dativ Isok. 4. 92 ταῖς ψυχαῖς νικῶντες τοῖς σώμασιν ἀπέπειπον, Thuk. 2. 13. 6 χρήμασι . . . οὕτως ἐθάρρυνεν αὐτοὺς. — μηδενός] „niemand“; 1. 25 [Xen. An. 1. 2. 22, oder] „Nichts“ I. 1. 12 und das οὐδὲν κολύει der Gesellschaftssprache]; 4. 18. — τὰ παρόντα καταστρέψ.] Thuk. 4. 65 τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέφασθαι. Philipp drückt gegenwärtig schwer auf Olynth, welches zwischen ihm und Athen steht (ἐμποδῶν) und muss also, hat er jenes (τὰ παρόντα „das Vorliegende“, zu §. 9) niedergeworfen (καταστρέψ.), nothwendig auf

31 πρὸς ταῦτα ἐπικλῖναι τὰ πράγματα. ἀλλὰ μὴν εἴ τις ὑμῶν εἰς 9
τοῦτο ἀναβάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα, ἰδεῖν ἐγγυθῆν βου-
λεται τὰ δεινά, ἐξὸν ἀκούειν ἄλλοθι γιγνόμενα, καὶ βοηθοὺς
ἑαυτῷ ζητεῖν, ἐξὸν νῦν ἑτέροις αὐτὸν βοηθεῖν· ὅτι γὰρ εἰς
τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα, ἐὰν τὰ παρόντα προώμεθα,
σχεδὸν ἴσμεν ἅπαντες δῆπον.

Ἄλλ' ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, εἶποι τις ἂν, πάντες ἐγνώ- 10
καμεν, καὶ βοηθήσομεν· τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε. μὴ τοῖνυν,
ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαυμάσητε, ἂν παραδόξον εἶπω τι τοῖς
πολλοῖς. νομοθέτας καθίστατε. ἐν δὲ τούτοις τοῖς νομοθέταις
μὴ δῆσθε νόμον μηδένα (εἰσὶ γὰρ ὑμῖν ἱκανοί), ἀλλὰ τοὺς
εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς λύσατε· λέγω τοὺς περὶ τῶν 11

Hellas zu biegen (ἐπικλῖναι; 1. 13 ἀπέκλινε). vgl. zu 1. 11 z. E. — ταῦτα τὰ πρ.] „die Verhältnisse hier“ (die phok. theb. athen.); oder: „sich hierher wenden“.

§. 9. εἰς τοῦτο] „bis dahin“. ἀναβ. ποιήσειν] „a. thun zu wollen“; bitterer als der Inf. Praes.; s. I.² Inf. Fut. — ἐγγυθῆν] S. Phil. 656 κἀγγυθῆν θείαν λαβεῖν. — ἰδεῖν . . ἀκούειν] Cic. Phil. 1. 8 quem cum audire mallem quam videre. — εἰς τοῦτο περιστ. τὰ πρ.] „es dahin (umschlagen) kommen“, oder „diesen Ausgang nehmen wird“. I.² ἴστημι. — δῆπον] 2. 25; steht am Ende, wie §. 17.

§. 10. τὸ δὲ ὅπως] 37. 34 τὸ δὲ ὅπως ὑμεῖς σκοπεῖτε, „die Art und Weise“; aber ebensowenig wie unsere volksthümliche Sprache liebt die griechische die abstracten Substantive. vgl. „der Mann, der das Wenn und das Aber erdacht“, u. Goethe: „fand es stets ein Wie“; Platon Parmen. 155 d ἐπειδὴ δὲ χρόνον μετέχει τὸ ἐν . . ἀρ' οὐκ ἀνάγκη καὶ τοῦ ποτὲ μετέχειν καὶ τοῦ ἐπειτα καὶ τοῦ νῦν; 152 b. [vgl. Pflugk zu Eur. H. f. 695 τὸ ἐν]. der Redner geht hiermit, weshalb auch das durch τὸ hervorgehobene (vgl. 24. 96 ὡς δέ, φράσω, 32. 4 πῶς δέ, οὐ προσέγραψεν, 54. 3) ὅπως die betonte Stellung hat. (vgl. zu §. 8 u. 4. 28 τὸ δὲ τῶν χρημάτων] zu seiner propositio über: die Verwandlung des Schaugelds in Kriegsgeld. der Satzbau

wird kurz, scharf, eindringlich, dominirt von den mahenden Imperativen und wehrenden Coniunctiven. wer aber beachtet hat, wie sich Dem. zu dieser gerade jetzt (s. §. 1) auffallenden, bereits in den bittenden Worten des §. 3 durchschimmernden Forderung mehr und mehr Bahn gebrochen hat, wird die treffliche Wahl des in §. 4 u. 5 eingeführten Beispiels verstanden haben abermals ist eine Gelegenheit geboten, vermittelt einer Kraftanstrengung Philipp zu erdrücken. — μὴ τ. θαυμάσητε] Prodiorthosis, zu 1. 26. — παραδόξον] zu 4. 2. — νομοθέτας καθίστατε] Bekker's Vermuthung st. καθίστατε, s. I.² ἴστημι. Dem. fordert hier, weil die Umstände drängten, ausser der Zeit eine Aenderung von Gesetzen, und deshalb die ausserordentliche Niedersetzung einer Gesetzescommission (E. Anh.). diese (zunächst unmotivirt mit frappirender Kürze ausgesprochene) Forderung konnte allerdings in einem Augenblick, wo es sich um Olynths Unterstützung handelt, paradox erscheinen, war aber der einzige legale Ausweg. — ἐν τ. τ. νομ.] „in dieser (Gesetzrevisions-)Commission“; I.² ἐν. — ὅμ. ἱκ.] cod. Σ stellt ἱκανοὶ ὑμῖν, ein bei D. seltener Hiatus. (s. I.¹), aber auch §. 6 u. 17 vor dem Spiritus asper. — εἰς τὸ παρὸν] begründet zugleich und mildert die Forderung. ἐν τῷ παρόντι Lys. 30, 25, Is. 5. 153. §. 11. τ. θεωρικῶν] E. §. 52. —

θεωρικῶν, σαφῶς οὕτως, καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατενομένων
ἐνίους, ὧν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι διανέ-
μουσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀτακτοῦντας ἀθῶους καθιστᾶσιν,
εἶτα καὶ τοὺς τὰ δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀθνημότερους
ποιοῦσιν. ἐπειδὴν δὲ ταῦτα λύσητε καὶ τὴν τοῦ τὰ βέλτιστα
λέγειν ὁδὸν παράσχητε ἀσφαλῆ, τηρικαῦτα τὸν γράψοντα ἂ
12 πάντες ἴστε ὅτι συμφέροι ζητεῖτε. πρὶν δὲ ταῦτα πράξει, μὴ
σκοπεῖτε τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπο-
έσθαι βουλήσεται· οὐ γὰρ εὐρήσετε, ἄλλως τε καὶ τούτου
μόνον περιγίγνεσθαι μέλλοντος, [τοῦ] παθεῖν ἀδίκως τι κακὸν
τὸν ταῦτ' εἰπόντα καὶ γράψαντα, μηδὲν δὲ ὠφελῆσαι τὰ πράγ-
ματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι ἢ νῦν τὸ τὰ βέλτιστα
λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ λύειν γε, ὡ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τούτους τοὺς αὐτοὺς ἀξιοῦν οἴπερ καὶ
13 τεθείκασιν· οὐ γὰρ ἐστὶ δίκαιον τὴν μὲν χάριν, ἢ πᾶσαν ἐβλαπτε 32

σαφῶς οὕτως] I.² οὕτως. „deutlich so, und nicht anders“. Cic. Phil. 14. §. 12 tanta multitudinē interfecta, hostium dico, ita inquam hostium, quamvis hoc isti hostes domestici nolint. auch Dem. bietet mit diesen Worten dem grösseren Theil des leicht reizbaren u. seinen Zorn nicht selten in Blut stillenden Volkes geradezu Trotz. aber wenn einmal die ausdrückliche Bezeichnung von etwas Unangenehmem nicht vermieden werden kann, ist es am besten, kühn die Sache gerade heraus zu nennen; vielleicht, dass das den Redner hebende Bewusstsein seiner gerechten und patriotischen Forderung den Hörern imponirt. vgl. zu §. 34. — τοὺς . . ἐνίους] „einige der“; s. I.² ἐνιοί. — τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι] „die Feldzugsgelder den zu Hause Bleibenden“. die unmittelbare Zusammenstellung (s. §. 12 u. I.¹ Antithese) hebt das Verkehrte der Sache. — ἀτακτοῦντας] E. §. 50. A. — ἀθῶους] I.² = ἀζημίους Bekk. An. 352. 14. — εἶτα] I.². — ἀθνημότερος] „unmuthiger“; 23. 194, Th. 1. 74. 4. — ταῦτα] jene Gesetze u. ihre Folgen. I.² Neutr. §. 12. σκοπεῖτε] entspricht von allen Verbis des Sehens am schärfsten dem vorangehenden ζητεῖτε u. dem folgenden εὐρήσετε. s. Lob. zu

Soph. Aj. v. 1054. vgl. zu 1. 1. — εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀποέσθαι] 4. 50 ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν. Aristotel. Rhet. 3. 9 erklärt das Vergnügen an der Antithese (s. I.¹) dadurch ὅτι τάναντία γνωριμώτατα καὶ παράλληλα μᾶλλον γνώριμα. — περιγίγνεσθαι „herauskommen“; I.² περὶ. — τῷ] fehlt in Σ; s. I.² Artikel. — μᾶλλον . . φοβερώτερον] I.² Compar. — λύειν] ist nicht blos durch καὶ . . γε hervorgehoben (I.² καί), sondern auch — im Gegensatz zu τεθείκασιν — ganz aus seiner grammatischen Ordnung heraus an die Spitze der Periode gehoben (16. 27 φημι δεῖν ἅμα τούτους ἀξιοῦν καθαιρεῖν τὰς στήλας). daher entsteht, wenn D. e. rhetorische Pause nach τούτους macht, das kühne und überraschende Spiel mit der gefährlichen Sache: „ja und Aufhebung dieser Ges. muss sein — an eben diejenigen unsere Forderung, welche sie aufgerichtet haben“.

§. 13. die Begründung besteht aus zwei Gliedern, wovon das erste (τὴν μ. χάριν) sich an das nächstvorangehende τεθείκασιν, das zweite (τὴν ἀπέχθειαν) an das entferntere λύειν anschliesst (s. zu §. 1); zu einander stehen sie in anaphorischem Satzbau (zu 8. 33), wodurch die unnatürlichen Widersprüche τὴν

τὴν πόλιν, τοῖς τότε θείσιν ὑπάρχειν, τὴν δ' ἀπέχθειαν, δι' ἧς ἂν ἅπαντες ἄμεινον πράξαιμεν, τῷ νῦν τὰ βέλτιστα εἰπόντι ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτα εὐτρεπίσαι, μηδαμῶς, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲν ἄξιούτε τηλικούτου εἶναι παρ' ὑμῖν ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάντα μὴ δοῦναι δίκην, μηδ' οὕτως ἀνόητον ὥστε εἰς προὔπτον κακὸν αὐτὸν ἐμβαλεῖν.

Οὐ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὡς ἄνδρες Ἀθη- 14 ναῖοι, ὅτι ψήφισμα οὐδενὸς ἄξιόν ἐστιν, ἂν μὴ προσγένηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τὰ γε δόξαντα προθύμως ὑμᾶς. εἰ γὰρ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἢ προσήκει πράττειν ἢ περὶ ὧν γραφεῖ διαπραξασθαι, οὐτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφισόμενοι μικρὰ μᾶλλον δ' οὐδὲν ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίκει χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην. ἀλλ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχει· τὸ 15 γὰρ πράττειν τοῦ λέγειν καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ὄν τῇ τάξει,

μὲν χάριν (der Dank für ein Thun, welches), ἢ ἐβλαπτε und τὴν δ' ἀπέχθειαν (der Hass für ein Thun, wodurch) δι' ἧς ἄμεινον πρ. schärfer hervortreten. — ὑπάρχει „wurde und bleibt“. — ἄμεινον πρ. „besser fahren“. — ζημίαν γεν.] 4. 38. — τ. νόμους τούτους] denn waren auch die Gesetze, und zumal das von Eubulos durchgesetzte (E. §. 48), höchst verderblich, sie waren immer doch Gesetze, und es hiesse das Wesen der Demokratie vernichten, wenn ein Einzelner mächtig genug wäre, sich über dieselben wegzusetzen. man sieht, wie richtig D. die leicht mögliche Zumuthung zurückweist, dass er denn doch auf Abschaffung jener Gesetze antragen möge. — μηδὲν ἄξιούτε] „verlangt nicht, dass einer“. — τούτους verdächtigt Dobree (s. 21. 225), wie auch §. 5 τούτων nach ἐπιαντοῦ. — προὔπτον] εἰς προὔπτον ἤλθον ἐμπεσοῦσα δὴ κακὸν Phoenicides com. bei Stob. 6. 30.

§. 14. ἐκεῖνό γ'] der Gedanken-zusammenhang ist folgender: die Athener sind entschlossen zu helfen (βοηθήσομεν §. 10). möglich aber wird diese Hilfe erst durch Aufhebung gewisser Bestimmungen (§. 11—13); sonst führt auch dieser blosse Beschluss der

Hülfe nicht zu Thaten, und auch dieser Augenblick bleibt zu unserer Schande ungenutzt; ein anderes aber auch angenehmeres Mittel Geld zu beschaffen werdet ihr nicht finden (§. 14—20). daher in §. 14 u. 15 der in immer neuen Wendungen wiederkehrende Gegensatz von „beschliessen und handeln“, daher auch die pathetische Stellung von ποιεῖν, die betonte des dazu gehörigen προθύμως, die significante von ὑμᾶς „eurerseits“; auch τὰ δόξαντα ist durch γε geschärft. — περὶ ὧν] d. i. ταῦτα π. ὧν. — γραφεῖ] Kr. Gr. 54. 10. 12, Goodwin Syntax §. 64. 2]. — μικρὰ] zu §. 4. — μᾶλλον δ'] 2. 2. — ἂν . . ἐπράττετε] ἂν erstreckt seinen Einfluss auch auf das folgende ὑβρίκει. Bsp. I.² ἂν. — ἕνεκά] I.² (von wegen, soweit es abhängt von) „brächten es Beschlüsse zuwege“. γε gehört zu dem verbundenen ἕνεκά ψηφ. (vgl. 18. 49 διὰ γε ὑμᾶς πάλαι ἂν ἀπαλώεσθε). das Ganze von εἰ γὰρ αὐτάρκη . . δίκην ist sarkastisch.

§. 15. τὸ γὰρ πράττειν] die zeitliche Reihenfolge (τάξις) ist: ψηφίζεσθαι, wofür D. die vollere Umschreibung λέγειν καὶ χειροτονεῖν braucht, dann πράττειν; die Reihenfolge aber nach der inneren Bedeu-

πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρείττον ἐστιν. τοῦτ' οὖν δεῖ προσεῖναι, τὰ δ' ἄλλα ὑπάρχει· καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα παρ' ὑμῖν [εἶσιν], ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυνάμενοι, καὶ γινῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ρηθέντα, καὶ πράξαι δὲ δυνήσεσθε, νῦν 16 εἰν ὀρθῶς ποιῆτε. τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρὸν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε, ἢ πότε ἂ δεῖ πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προείληφε τὰ χωρία ἀνθρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας γενήσεται, πάντων αἰσχιστά πεισόμεθα; οὐχ οὖς, εἰ πολεμήσαιεν, ἐτοιμῶς σώσειν ὑπισχνόμεθα, οὔτοι νῦν πολεμοῦσιν; οὐκ ἐχθρός; οὐκ ἔχων 33 τὰ ἡμέτερα, οὐ βάρβαρος; οὐχ ὅ τι ἂν εἴποι τις; ἀλλὰ πρὸς

tung (δύναμις) ist die umgekehrte. Sallust Jug. 85, 12 ahmt nach: nam gerere (magistratum) quam fieri tempore posterius, re atque usu prius est. — χειροτονεῖν] ist noch kein handeln. — τὰ δ' ἄλλ'] n. τὸ λέγειν καὶ χειροτονεῖν. — εἰπεῖν . . γινῶναι] Perikles sagt von sich: οὐδενὸς οἴομαι ἥσσον εἶναι γινῶναι τε τὰ δέοντα καὶ ἐρηγνεῖσαι ταῦτα, φιλοπόλις τε καὶ χρημάτων κρείττων [des Staatsmanns 4 Tugenden]. Thuk. 2. 60. 5. u. 1. 70. 3 werden die damaligen Athener geschildert als καὶ ἐπινοῆσαι ὀξέεις καὶ ἐπιτελέσαι ἔργω ὃ ἂν γινῶσιν. vgl. D. 15. 1 ἐγὼ δ' οὐδέπωποτε ἠγησάμην χαλεπὸν τὸ διδάξαι τὰ βέλτιστα ὑμᾶς ὡς γὰρ εἰπεῖν ἀπλῶς, ἅπαντες ὑπάρχειν ἔγνωότες μοι δοκεῖτε ἄλλα τὸ πείσαι πράττειν ταῦτα (vgl. §. 3)· ἐπειδὴν γὰρ τε δόξη καὶ ψηφισθῆ, τότε ἴσον τοῦ πραχθῆσαι ἀπέχει, ὅσονπερ πρὶν δόξαι. — καὶ πράξαι δέ] „aber auch es ausführen“. der Hörer musste erwarten πράξαι δὲ τὰ δέοντα οὐ δύνασθε; um so lieber hört er: πρ. δὲ δυνήσεσθε; denn einmal ist ihm ein Tadel erspart, sodann die Möglichkeit ganz bestimmt ausgesprochen, auch nach dieser Seite hin das Lob zu verdienen, welches der strenge und sehr lobkarge Redner so eben seiner Einsicht freiwillig gespendet hat, und wie elektrisch trifft ihn das mächtig betonte νῦν (16. 11, I.¹ Stellung) εἰν ὁ π. d. h. das θεωρικόν abschaffet.

§. 16. τίνα γὰρ] auf das erweckte Gefühl dringen, aus dem mächtig betonten νῦν quellend (und jetzt müsst ihrs, „denn . . . wenn nicht jetzt“? Ar. Vesp. 401, Aisch. Sept. 102) in anapästischem Rhythmus die stürmischen Fragen (zu 4. 10) ein, in welchen ebenso durch die asyndetische Aufzählung, wie durch das wiederkehrende οὐ (24. 216, 18. 310; Ar. Plut. 1113; Stein zu Her. 1. 132 Z. 4) mit jedem Gliede die Emphase steigt und in dem umfassenden οὐχ ὅ τι ἂν εἴποι τις kaum ihren Abschluss (zu 9. 27) findet. — χρόνον ἢ καιρὸν] „Zeit oder Gelegenheit“; vgl. 4. 37, oder 2. 25 mit 3. 6. — πάντων] Mascul.; 23, 220; 27. 18 ἀναισχυντότατ' ἀνθρώπων. — πεισόμεθα;] das den vorigen Hauptsatz eröffnende οὐχ reicht auch für diesen Satz aus. 9. 32 οὐ τίθησι . . καὶ . . πέμπει; — οὐκ ἐχθρός] der leidenschaftliche Ausdruck lässt die Copula fallen. 25. 63 οὐκ ἀσεβής; οὐκ ὄμιος; οὐκ ἀκάθαρτος; οὐ συνοφάντης; — ἔχων] „im Besitz“. — βάρβαρος;] E. §. 17. — ὅ τι ἂν εἴποι τις] „was sich nur sagen lässt“; 2. 3, 1. 13.

§. 17. ἀλλὰ πρὸς θεῶν] jeder einzelne dieser Gründe hätte längst Männer von Ehre und Klugheit zum Handeln gebracht, aber alle zusammen sind bei uns wirkungslos geblieben; und dann suchen wir noch die Schuldigen ausserhalb uns; freilich will auch kein Deserteur die Schuld der verlorenen Schlacht tragen. wer die Verachtung kennt,

θεῶν, πάντα ἔασαντες καὶ μόνου οὐχὶ συγκατασκευάσαντες αὐτῶ, τότε τοὺς αἰτίους οἰτινές [εἰσι] τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αὐτοὶ γ' αἰτίοι φήσομεν εἶναι, σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς ἑαυτοῦ κατηγορεῖ, ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίων καὶ πάντων μᾶλλον, ἤττηται δ' ὅμως διὰ πάντας τοὺς φυγόντας δῆπου· μένειν γὰρ ἕξῃ τῶν κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων, εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. καὶ νῦν οὐ λέγει τις 18 τὰ βέλτιστα· ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτε ἀγαθῇ τύχῃ. ἀλλ' οὐχ ἡδέα ταῦτα· οὐκέτι τοῦθ' ὁ λέγων ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὐξασθαι παραλείπει. εὐξασθαι μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ῥάδιον, εἰς ταῦτ' ὅσα βούλεται τις ἀθροίσαντα ἐν ὀλίγῳ· ἐλέ-

welche Gesetz und Sitte der Alten auf Deserteure häufte, wird die furchtbare Bitterkeit dieses Gleichnisses würdigen. — ἔασαντες] 10. 8 nebeneinander ταῦτα ὀλιγορήθη, ταῦτα ἐαθέντα καὶ παροφθέντα, ταῦτα ἀμελοῦμενα. — μόνου οὐχί] 1. 2. — τότε] I.²; zu 1. 16; 5. 13. — [εἰσι fehlt in Σ. s. I.² Copula]. — ἐποίει ἕκαστος] Hiat. s. zu §. 10. — ἐνίκων ἄν] vgl. 1. 8. εἰχετ' ἄν. „wenn a. dies j. that, dann waren sie Sieger“.

§. 18. καὶ νῦν] Nutzanwendung auf die vorliegende Frage (vgl. zu 1. 11 καὶ οὕτως) zugleich an das obige νῦν erinnernd: so stehe auch jetzt jeder auf seinem Posten fest, die Redner, indem sie ohne Beschuldigung in guten Rathschlägen wetteifern; die Bürger, indem sie das Bessere thun, und dieses dem Angenehmen vorziehen. — οὐ λέγει τις τὰ β.] eine Thesis, die keine Thatsache ausspricht, sondern einen in Rücksicht auf das unmittelbar Folgende gedachten Fall; eine losere, aber lebhaftere, parataktische Form für die geschlossene hypotaktische der hypothetischen Satzbildung, die innere Zusammengehörigkeit solcher Sätze mit dem folgenden fordert einen schnelleren Anschluss beider in der Aussprache, die nur logische Geltung ihres Inhalts eine leichtere Betonung als eine thatsächliche Behauptung haben

würde. vgl. §. 34; mehr I.¹ Satzbildung. — ἀγαθῇ τύχῃ] die solenne Eingangsformel bei vielerlei Urkunden, entsprechend dem römischen q. b. f. f. s. und unserm „in Gottes Namen“. Dem. Schild in der Schlacht bei Chaironeia trug diese Inschrift in goldenen Lettern. Platon Krit. 43d ἀνάγκη δὴ εἰς ἄνθρωπον ἔσται, ὧ Σώκρατες, τὸν βίον σε τελευτᾶν. Σ. ἀλλ' ὧ Κρίτων, τύχῃ ἀγαθῇ. Plut. Demetr. c. 8. u. 13. — οὐκέτι] 19. 320 ταύτης γὰρ οὐκέτι ἐγὼ τῆς αἰσχύνης κληρονομῶ. „das ist nicht mehr (wie des Vorigen, welcher οὐ τὰ βέλτιστα λέγει) des Redners Unrecht, ausser wenn er das obligate (δέον obwohl es n. wäre; s. I.² Participle) Wünschen unterlässt. [ein volles Verständniß dieses Gedankens und seines Zusammenhangs mit dem vorangehenden Satze ist auch durch Lukianos (πῶς δεῖ ἴσθ. σ. 38) Nachahmung nicht gewonnen. ich sehe (mit Stock) darin eine Beziehung auf einen Vorredner, wie auch in dem Folgenden:] εὐξασθαι] A. 1. 188, 3. 18; „leere Wünsche (Stallb. zu Pl. civ. 450d) aussprechen ist 1., indem man vereinigend (εἰς ταῦτ' ὅσα) alles was einer will (Ehre, Staatswohl, Vergnügen, Bequemlichkeit) in Einem Athem zusammenhäuft“. — ἐν ὀλίγῳ] (s. I.² ὀλίγος) [Beidem möchte ich hier mit Brodaeus in 2 cod. ἐν]

σθαι δέ, ὅταν περὶ πραγμάτων προτεθῆ σκοπεῖν, οὐκέθ' ὁμοίως εὐπορον, ἀλλὰ δεῖ τὰ βέλτιστα ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ 19 συναυφότερα ἕξῃ, λαμβάνειν. εἰ δέ τις ἡμῖν ἔχει καὶ τὰ θεωρικὰ ἔαν καὶ πόρους ἑτέρους λέγειν στρατιωτικούς, οὐχ οὗτος κρείττων; εἰποι τις ἄν. φημ' ἐγώ γε, εἴπερ ἔστιν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· ἀλλὰ θαυμάζω, εἰ τῷ ποτε ἀνθρώπων ἢ γέγονεν ἢ γενήσεται, ἂν τὰ παρόντα ἀναλώσῃ πρὸς ἃ μὴ δεῖ, τῶν ἀπόντων εὐπορῆσαι πρὸς ἃ δεῖ. ἀλλ' οἶμαι, μέγα τοῖς τοιοῦτοις ὑπάρχει λόγος ἢ παρ' ἑκάστου βούλησις· διόπερ 20 ῥᾶστον ἀπάντων ἔστιν αὐτὸν ἐξαπατῆσαι, ὃ γὰρ βούλεται 34 τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἴεται, τὰ δὲ πράγματα πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκνεν. ὁρᾶτε οὖν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταῦθ' οὕτως, ὅπως καὶ τὰ πράγματα ἐνδέχεται καὶ δυνήσεσθε ἐξιέναι καὶ μισθὸν ἕξετε. οὐ τοι σωφρόνων οὐδὲ γενναίων ἔστιν ἀνθρώπων,

λόγῳ vorziehen; s. I.² λόγος]. — περὶ πραγμάτων προτεθῆ σκοπεῖν] „Realitäten zur Erwägung gestellt sind“. s. E. Anh.

§. 19. ἔχει . . ἔαν] I.² ἔχω. — πόρους] 1. 20, 4. 30. — ἑτέρους] stellt diese anderen Mittel für das Heer collectiv dem von D. vorgeschlagenen gegenüber; schärfer als in 1. 20 ἄλλους τινὰς πόρους, wo D. das seinige anderen einreicht. — φημ' ἐγώ γε] „ja wohl, —, wenn (τις ἔχων ἔαν da ist) es nämlich einen solchen giebt, aber es nähme mich Wunder, wenn jemals e. Menschen geglückt ist, (ὧ Ζεῦ, λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτὸν Xen. K. 6. 3. 11) o. g. w., falls er was da war verbraucht hat für Unnöthiges, von dem was weg ist Mittel zu beschaffen für Nöthiges“. die (hier sarkastische) Antistrophe (zu 1. 10) steht gern, wo entgegengesetzte Ursachen zu entgegengesetzten Wirkungen führen (τῶν παρόντων καταφρονῶν, τῶν δὲ ἀπόντων ἐπιθυμῶν I. 12. 78). durch diesen anaphorischen Satzbau wird einerseits dem Hörer die Mühe erspart, die Construction des zweiten Satzes, welche er in dem ersten bereits überwunden hat, aufzufassen, andererseits die Beziehung der einzelnen sich gegenüberstehenden Begriffe erleichtert. die ästhetische Wirkung ist der des

Reimes und der Alliteration verwandt. — μέγα ὑπάρχει] als ein Mächtiges ist vorhanden für, sehr förderlich ist für (I.² ὑπό); „denn dergleichen Reden finden grosse Unterstützung in der Neigung, welche ihnen jeder entgegenbringt“. — διόπερ] I.² „weshalb gerade“. [Schmelzer verdächtigt διόπερ . . ἐξαπατῆσαι; vgl. prooim. 9. 1424. 26]. — βούλεται] das Subject (I.²) wird im folgenden Hauptsatz ausgesprochen. — οἴεται] s. I.² Copula; 18. 229. — πέφυκνεν] „die Natur der Dinge ist häufig „angethan“; I.² φύω].

§. 20. ὁρᾶτε . .] „seht . . dies (die vorliegende Frage nach den Mitteln zur Kriegführung) so, wie es sowohl die Dinge möglich machen (in der Macht der D. liegt) und (seht wie) ihr im Stande sein werdet a. und S. h. w.“ [L. 30. 19 ἀξιῶ . . ἃ ὁ δῆμος ἐψηφίσατο καὶ δυνησόμεθα δαπανᾶν]. die Erkenntniß der Wirklichkeit, sagt D., wird euch zeigen, dass einzig und allein die Verwandlung der Theorika diese Möglichkeit bietet. [Andere fassen καὶ δυνήσεσθε: „und ihr werdet im Stande sein“. — σωφρόνων] die ihre Lüste bezwingen, daher das Theorikon leicht entbehren werden. — γενναίων] die lieber das Geld als die Ehre

ἔλλειποντάς τι δι' ἔνδειαν χρημάτων τῶν τοῦ πολέμου εὐχερῶς τὰ τοιαῦτ' ὄνειδη φέρειν, οὐδ' ἐπὶ μὲν Κορινθίους καὶ Μεγαρέας ἀρπάσαντας τὰ ὅπλα πορεύεσθαι, Φίλιππον δ' ἔαν πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδιζέσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.

Καὶ ταῦτ' οὐχ ἵν' ἀπέχθωμαι τισιν ὑμῶν, τὴν ἄλλως προή-
21 ρημαι λέγειν· οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτυχῆς εἰμι ἐγὼ ὥστε ἀπεχθάνεσθαι βούλεσθαι μηδὲν ὀφελεῖν νομίζων· ἀλλὰ δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἰρεῖσθαι. καὶ [γὰρ] τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω, ὥσπερ ἴσως καὶ ὑμεῖς, οὓς ἐπαινοῦσι μὲν οἱ παριόντες ἅπαντες, μιμοῦνται δ' οὐ πᾶνν, τούτῳ τῷ

verlieren wollen. kaum dass durch die Hülle der Maxime in etwas die Bitterkeit des Gedankens gemildert wird, welcher so wenigstens nicht als directer Tadel ausgesprochen ist. s. Hermog. 3. 234. W. — ἔλλειποντάς] nach ἀνθρώπων, zu 7. 6. S. 46; ‚s ist doch nicht vernünftiger und edler Menschen Art, um Unterlassung irgend welcher Kriegsmaassregel aus Geldmangel leichtfertig (I.²) solche Vorwürfe zu tragen (n. dass man aus Vergnügungssucht kein Geld zum Kriege habe) oder [μὲν. δὲ Parataxis, zu 2. 24] wider Korinth n. M. (s. Einl. §. 3 A.) stracks bewaffnet (arrepitis armis; 17. 3) auszurücken“. — ἐφοδίων] E. §. 50 A. — τοῖς στρα.] I.² Dativ.

§. 21—29. nach des Redners Worten sind die Hörer verletzt beschämt verstimmt, die damaligen Staatslenker bis zum schwersten Zorn erbittert. deshalb geht aus seiner kurzen und einfachen Rechtfertigung (§. 21) D., dem gepressten Hörer die Schuld abnehmend und seinen Unmuth auf das richtige Ziel lenkend, zum schärfsten Angriff auf Eubulos (E. §. 45), und Genossen über (§. 22). durch eine gedrungene, nicht panegyrische Darlegung der Resultate jener athenischen Glanzzeit und eine kurze Skizzirung von der damaligen Staatslenker bürgerlichen Einfachheit (§. 23—26), wird des Hörers Herz zu manhaftem

Stolze emporgeschwellt, damit ihm in desto grellerem und schmerzlicher empfundenem Contrast die niedrige Erbärmlichkeit der Gegenwart und die an den schwersten Verlusten für den Staat schuldige (§. 27 u. 28), in kleinlichen Zielen aufgehende, einzig zu eigener Bereicherung führende Politik von Eubulos und Genossen (§. 29) hell und herb in Herz und Sinne fällt.

§. 21. τισιν ὑμῶν] nicht ὑμῶν; n. den Freunden des θεωρικόν, Eubulos und Anhang, von welchen D. alsbald klug (und zum Theil gerecht) die übrigen Hörer trennt. — τὴν ἄλλως . .] „habe ich in's Leere (Blaue) hin (I.² Ellipse) zu sprechen mir vorgenommen“. — ἀτυχῆς] „von Gott verlassen“; s. I.² Thorheit. — δικαίου] I.²; „rechten“. — πραγμ.] „Staates“. — τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος] 6. 38 ἢ τοῦ λέγειν χάρις. — γὰρ] tilgen mit ΣVoemel, Kayser, West. — τ. λέγοντας] E. Anh. — ἀκούω] I.² — ἴσως] „vielleicht (wohl)“, der Ausdruck reizt den Hörer zuzustimmen: ja wohl, wir kennen sie so gut wie der; und das Bild jener einstimmig gelobten Männer wird lebendig in ihm. — οὓς ἐπαινοῦσι] Is. 2. 167 τοὺς τότε πολιτευομένους ἐπαινοῦντες ἀναντία πράττειν ἐσελθοῖς πειθοῦσιν ὑμᾶς. — οὐ πᾶνν] I.², nicht ganz (n. gar sehr), als ironische Litotes (n. eben sehr) häufig = „ganz und gar nicht“. — τούτῳ

ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας χρῆσθαι, τὸν Ἀριστείδην
22 ἐκεῖνον, τὸν Νικίαν, τὸν ὁμώνυμον ἑμαυτῶ, τὸν Περικλέα.
ἐξ οὗ δ' οἱ διερωτῶντες ὑμᾶς οὗτοι πεφήνασι δῆτορες „τί
βούλεσθε; τί γράψω; τί ὑμῖν χαρίσωμαι;“ προπέποται τῆς
παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ τοιαυτὴ συμ-
βαίνει, καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει, τὰ δ' ὑμέτερα
23 αἰσχροῦς. καίτοι σκέψασθε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἅ τις ἂν κε-
φάλαια εἰπεῖν ἔχοι τῶν ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ τῶν
ἐφ' ὑμῶν. ἔσται δὲ βραχὺς καὶ γνώριμος ὑμῖν ὁ λόγος· οὐ
γὰρ ἄλλοτριούς ὑμῖν χρωμένους παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείους,
24 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. ἐκεῖνοι τοίνυν,

τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τ. π. χρῆσθαι] „solcher Sitte (nämlich das Staatswohl der Volksgunst vorzuziehen) und solcher Weise der Staatsverwaltung pflegten“. — Ἀριστείδην] Plut. c. 2. — ἐκεῖνον] wie ille in gleichem Sinn, darf nicht in's Deutsche übertragen, sondern muss durch stärkere Betonung des Eigennamens ersetzt werden. — τὸν Ν.] zu 1. 21. — Νικίαν] Plut. c. 2. — τὸν ὁμώνυμον] die tactvolle Umschreibung, welche nur die Namensgleichheit mit dem berühmten Feldherrn im peloponnes. Kriege beansprucht, lenkt jede weitere Vergleichung ab, welche sonst Misstrauen und Neid der Hörer entweder dem Redner untergelegt oder selber angestellt hätten. — Περικλέα] Thuk. 2. 65; Isokr. 8. 126. absichtlich nennt D. nur Staatsmänner, die κρείττονας χρημάτων gewesen waren, deshalb z. B. nicht den berühmten Themistokles.

§. 22. ἐξ οὗ . .] „seitdem aber die Art Redner da (οὗτοι isti; s. I.² οὗτος u. Stellung) zum Vorschein gekommen ist, die links und rechts bei Euch anfragen“ (s. I.² διά). das Compositum malt, wie der Redner zwischen den Reihen des Volkes durchgehend überall hin die hastigen Fragen richtet (vgl. Arist. Ἰππ. 47 f. Is. 8. 3 u. 5), und gehört mit zu der Ethopoeie hier; s. zu 4. 10. — τί] Acc. des Inhalts (= τίνα χάριν). — χαρίσωμαι] I.². — προπέποται] „ist verunken“

(verbechert). das Bild eines Gelages schwebt dem Redner vor, welches jene mit den Staatsgeldern dem Volke bereiten. wie nun im Rausch der Zechfreude der Vortrinkende demjenigen, welchem er zutrunk, zugleich den Becher oder Anderes zum Geschenk machte (Bsp. I.² πρό), so opfern im Taumel solcher Staatslenkung gewissenlose Demagogen der (I.² Gen. pretii) augenblicklichen Volksgunst (6. 27, 8. 70; 23. 134 τὴν ἤδη χάριν), und das Volk dem Genusse des Augenblicks das Interesse des Staates (das Staatswohl). — τοιαυτὴ συμβαίνει] „treten Dinge ein wie jetzt“ (dass wir aus Mangel an Geld Philipp griech. Staaten preisgeben).

§. 23. κεφάλαια] I.². — ἔσται δὲ βραχὺς] setzt prodiorthotisch (I.¹) D. zu weil die verheissene Schilderung als eine Abschweifung (ἐκβολή) vom Thema gelten konnte. vgl. zu 5. 9, 6. 6, 8. 76, 21. 77. sunt et illa excitandis ad audiendum non inutilia, si nos neque diu moraturos neque extra causam dicturos existimant, Quint. 4. 1. 34. vgl. übrigens die breitere Einführung desselben Themas bei Isokr. 7. 79. — γνώριμος] „einleuchtend“; A. 2. 11. — οὐ. ἄλλοτριούς] steht nur um den Gegensatz οἰκείους (wobinter deshalb noch ὧ. ἄ. A. tritt) stark zu heben. „ihr braucht ja nicht fremden Vorbildern, sondern nur vaterländischen, M. v. A., zu folgen, um gl. zu werden“; oder: „denn

οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτοὺς ὥσπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε μὲν καὶ τετταράκοντα ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἤρξαν ἐκόντων, πλείω δ' ἢ μύρια τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήγαγον, ὑπήκουεν δὲ ὁ ταύτην τὴν χώραν ἔχων αὐτοῖς βασιλεύς, ὥσπερ ἐστὶ προσῆκον βάρβαρον Ἑλλησι, πολλὰ δὲ καὶ καλὰ καὶ περὶ καὶ ναυμαχοῦντες ἐστήσαν τρόπαια αὐτοὶ στρατεούμενοι, μόνοι δὲ ἀνθρώπων κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν τῶν φθονούτων κατέλιπον. ἐπὶ μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν 25 ἦσαν τοιοῦτοι· ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεάσασθ' ὅποιοι ἐν τε τοῖς κοινοῖς καὶ ἐν τοῖς ἰδίοις. δημοσίᾳ μὲν τοίνυν οἰκοδομήματα καὶ κάλλη τοιαῦτα καὶ τσοαῦτα κατεσκευάσαν ἡμῖν ἱερῶν καὶ τῶν ἐν τούτοις ἀναθημάτων ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπι-

folgt (χρωμένους) nur vat., M. v. A., nicht fremden V., und ihr könnt g. w.“ Beispiele aber aus der vaterländischen Geschichte, zumal solche, welche dem Nationalstolz schmeicheln, wird der Redner nicht blos darum lieber wählen, weil sie stärker wirken (Apsines 9. 517 W.; vgl. Cic. Orat. §. 120), sondern schon, wie Dem. 20. 110 f. selber sagt, aus Liebe zum Vaterland. vgl. [13. 21.] 19. 269, Isokr. 5. 113, 9. 77.

§. 24. οἷς . . . αὐτοῖς] der lebhaft griech. Geist fügt sich ungern dem logischen Zwange, welchen eine durch mehrere Sätze fortdauernde Relativ-Construction aufnöthigt, u. geht überall gern aus der hypotaktischen in die natürlichere (daher dem homerischen Stil so gewöhnliche) paraktische Construction über. vgl. I.² Parataxis. — ἐφίλουν] ironisch. vgl. Ar. ἴππ. 732 u. o. — πέντε καὶ τετταρ. ἔτη] E. §. 1. — μύρια] Thuk. 2. 13; Isokr. 15. 234, 8. 126. — ὑπήκουεν] hält die Gedanken der Hörer bei dieser, für unsere Rede wichtigsten, Thatsache länger fest als ὑπήκουσεν. — ταύτην] Makedonien; denn obwohl seit §. 17 von Philipp nicht mehr die Rede ist, lastet doch immer auf des Redners Seele das Bild dieses Mannes, und derselbe bleibt direct oder indirect fortwährend der Gegenstand unserer Reden. vgl. §. 16, 4. 3; zu 1. 12; I.² οὔτος. — βασιλεύς] Perdikkas II; E. §. 17. — ὥσπερ . . .

Eur. J. A. 1409 βαρβάρων δ' Ἑλλήνας ἀρχεῖν εἰκός. [Aristot. Pol. 1. 5, Clem. Al. στρώμ. 6. 624 Sylb.] — περὶ] gedrungener als περὶμαχοῦντες [s. Wurm ad Dinarch. p. 68]. — αὐτοῖς] nicht, wie jetzt, mit Söldnern. — μόνοι δ' ἀνθρώπων] I.² ἀνθρ., u. zu 2. 17. — κρείττω τῶν φθονούτων] Thuk. 2. 41. 3. μόνῃ (ἢ πόλιν) ἀκοῆς κρείσσαν εἰς πείραν ἔρχεται. Hor. C. 2. 20. 4 invidiaque maior urbes relinquam (Tac. Ann. 14. 54 invidia infra tuam magnitudinem jacet, Franke), der Ruhm bezwingt die Neider; οἱ γὰρ φθονοῦντες ἢ τοῖς ἴσοις φθονοῦσιν ἢ τοῖς μικροῖς μείζουσιν, οὐ μὴν τοῖς πάνιν ὑπερβάλλουσιν, Schol.

§. 25. ἐπὶ . . . ἐν] 2. 1. „solcher Art waren sie in (bei) d. Beziehungen zu Griechenland, im Innern aber des Vaterlands, schauet, was für Männer in den staatlichen Verhältnissen und in den persönlichen“, indem ὅποιοι sich an θεάσασθ' anlehnt, entsteht e. leichte Pause vor dem die partitio dieses Theiles einführenden, deshalb auch vor τ. ἰδίοις wiederholten ἐν, und wird zugleich der Hiät. verwischt. — οἰκοδομήματα] „Bauwerke“. unsere ganze Stelle vgl. mit 23. 204 f. (in E. §. 44 A.), 22. 76 τῶν ἀναθημάτων τῶν σταθέντων τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα ὁ παρθένων στοὰὶ νεώσοικοι. — κάλλη ἱερῶν] „Pracht(Schau-)stücke von Tempeln“; I.² Plural. — ἀναθήμ. Pl.

26 γιγνομένων ὑπερβολὴν λελείφθαι· ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῷ τῆς πολιτείας ἤθει μένοντες ὥστε τὴν Ἀριστείδου καὶ τὴν Μιλτιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν οἰκίαν εἰ τις ἄρα οἶδεν ὑμῶν ὅποια ποτ' ἐστίν, ὅρᾳ τῆς τοῦ γείτονος οὐδὲν σεμνοτέρην οὔσαν· οὐ γὰρ εἰς περιουσίαν ἐπράττετο αὐτοῖς τὰ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τὸ κοινὸν αὐξάνειν ἕκαστος ᾤετο δεῖν. ἐκ δὲ τοῦ τὰ μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν μεγάλην εἰκότως ἐκτῆσαντο εὐ- 27 δαιμονίαν. τότε μὲν δὴ τοῦτον τὸν τρόπον εἶχε τὰ πράγματα ἐκείνοις χρωμένοις οἷς εἶπον προστάταις· νυνὶ δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα ἔχει; ἄρα γε ὁμοίως καὶ παραπλησίως; οἶ — καὶ τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν 36

Alc. 2, 148^c. Beispiele s. Corp. Insc. Gr. p. 137. — ὑπερβολὴν] I.².

§. 26. ἦσαν μένοντες] so sehr blieben sie fest (I.² Particip) in dem Charakter der Verfassung, oder „so treu hielten sie an dem Geiste (Princip) d. V.“, der demokratischen nämlich (zu §. 43), welche auch fordert τὰ ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν d. i. aequitate Sall. Cat 9. (vgl. die moderne égalité); Thuk. 2. 37. 1, Eur. Phoen. 540. — ὥστε] anstatt mit ὁρᾶσθαι (φαίνεσθαι) fortzufahren, geht die Rede, dem eingeschobenen εἰ τις . . . ἐστίν zu Liebe, in ὅρᾳ über. — εἰ τις ἄρα] I.² ἄρα „wenn einer nämlich“, „wer etwa“, so sehr hatten sie ihre grossen Männer vergessen. — ὅποια] ὅπου, wie 23. 207, Cobet u. West. — εἰς περιουσίαν] „um Vermögen zu machen (I.² εἰς u. περί, vgl. Isokr. 7. 25), führten sie (I.² Dativ) die Staatsgeschäfte“ [lässt sich αὐτοῖς ipsis mit περιουσίαν verbinden (I.² Dativ), getrennt davon zu unmittelbarem Herantreten an τὰ τῆς πόλεως (zu §. 11) und zu stärkerer Betonung gegenüber dem τὸ κοινόν α. ? [schwerlich aber gestattet αὐτοῖς eine Doppelbeziehung, etwa wie Bereicherung war ihrerseits nicht das Ziel der Staatslenkung]. — τὸ κοινόν] Horatius: Privatus illis census erat brevis Commune magnum, Cic. pro Flacco 12. 24. — αὐξάνειν] vgl. den Ephebeneid Stob. ἀνθ. 43. 48; Lyk. §. 76. auch die deutschen Könige

schwuren „Mehr des Reichs“ zu werden. — ἐκ δὲ . . .] „weil sie nun die griechischen Interessen mit allgemeinem Vertrauen (der Betheligen), die des Cultus im Geiste der Frömmigkeit, die heimischen Angelegenheiten im Sinne der Gleichheit leiteten“ (δικαιοὶ πρὸς τοὺς ἄστοὺς τῷ ἴσῳ, Gorgias in Rh. Gr. 5. 550.) — μεγάλην εἰκότως ἐκτῆσαντο εὐδαιμονίαν] das Schlussresultat (durch e. leichte Pause vom Vorangehenden zu trennen) ist durch 4 längere Wörter gebildet, energischer durch Stellung und Rhythmus, als Is. 4. 62 τσοαῦτην εὐδαιμονίαν κατεκτήσαντο.

§. 27. εἶχε . . .] „stand es mit dem Staate (für jene, oder bei) jenen, als sie die genannten zu V. (gebrauchten) hatten“. — νυνὶ δὲ] Schol. ἀντεξετάζει τὴν πολιτείαν τὴν περὶ τὸν Εὐβουλον ὁμοίως ἀπὸ τῶν τριῶν, τῶν Ἑλληνικῶν (§. 27 u. 28, vgl. §. 24), καὶ τῶν πολιτικῶν (§. 29 mit §. 25), καὶ τῶν ἰδίων (§. 29 mit §. 26). — ὑπὸ . . . νῦν] „unter (I.² υπό) den braven Männern des Tages“. die Ironie (s. I.¹) wird durch die etymologische Alliteration von χρηστῶν (I.²) und χρωμένους (brauchen . . . brauchbar) verschärft. — ἄρα γε ὁμοίως καὶ παραπλησίως] die Frage ist durch Fragepartikel mit γε („ja nicht wahr“; sarkastisch) und Zusammenstellung zweier Synonyme (s. I.¹ Erweiterung) gedehnt, um schwer ins Ohr zu fallen. — οἶ — καὶ] statt des

ἔχων εἰπεῖν, ἀλλ' ὅσης ἅπαντες ὁρᾶτε ἐπειλημμένοι, [καὶ] Λακε-
 δαιμονίων μὲν ἀπολωλότων, Θηβαίων δ' ἀσχόλων ὄντων, τῶν
 δ' ἄλλων οὐδενὸς ὄντος ἀξιόχρεω περὶ τῶν πρωτείων ἡμῖν ἀντι-
 τάξασθαι, ἐξὸν δ' ἡμῖν καὶ τὰ ἡμέτερόν αὐτῶν ἀσφαλῶς ἔχειν
 καὶ τὰ τῶν ἄλλων δίκαια βραβεύειν — ἀπεστερήμεθα μὲν 28
 χάρας οἰκείας, πλείω δ' ἢ χίλια καὶ πεντακόσια τάλαντα ἀνη-
 λώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον, οὓς δ' ἐν τῷ πολέμῳ συμμάχους
 ἐκτησάμεθα, εἰρήνης οὕσης ἀπολωλέκασιν οὗτοι, ἐχθρὸν δ' ἐφ'
 ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικούτον ἡσκήκαμεν. ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρ-
 ελθὼν, πόθεν ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν
 Φίλιππος. ἀλλ' ὦ τῶν, εἰ ταῦτα φανύως, τὰ γ' ἐν αὐτῇ τῇ 29
 πόλει νῦν ἄμεινον ἔχει. καὶ τί ἂν εἰπεῖν τις ἔχει; τὰς ἐπάλλξεις
 ἄς κοιῶμεν, καὶ τὰς ὁδοὺς ἄς ἐπισκευάζομεν, καὶ κρήνας, καὶ

handschriftlichen οἷς (Σ) oder καὶ [wer οἷς behält, abhängig von dem folgenden ἐξὸν, würde wohl ἐπειλημμένοις st. ἐπειλημμένοι καὶ lesen müssen]. οἷ bezeichnet das vorangehende durch Gegensatz und Stellung, betonte ἡμῖν, die Periode ist eine ἐκ τῶν μακρῶν ὑπερβατῶν ἀγωνιστικῆ, s. I.¹ ὑπερβατόν. nicht so umfangreich sind 9. 14, 18. 98, 7. 38. — ἀν ἔχων] I.² ἄν. — ἀλλ' zu 8. 52. — ὅσης d. i. τοσαύτης ἐφ. ἐπειλ. (nacti) ὅσην ἅπ. ὁρᾶτε. — ἐρημίας] zu 4. 49; „frei Feld (von Mitbewerbern), ihr alle seht wie sehr“, — καὶ] wenn echt, „und zwar“, verbände ein einfaches Particip (I.²) mit absoluten. — τὰ δίκαια] I.². — βραβεύειν] u. §. 28 ἡσκήκαμεν sind Metaphern (I.¹) der Palästra.

§. 28. die Wucht des nach dem Gegenbilde §. 24 symmetrisch gebauten Nachsatzes ist gewaltig, er stützt sich auf vier schwere Verba (zu 8. 12), darunter drei des Verlustes: ἀπεστερήμεθα, ἀνηλώκαμεν, ἀπολωλέκασιν (19. 279), ἡσκήκαμεν, jedes einzelne mit einem erschwerenden Zusatz; ἀπεστ. οἰκείας (E. §. 60), ἀνηλ. εἰς οὐδὲν δέον (4. 40), beide Zusätze significant an's Ende gestellt, ἀπολ. durch die Antithese πολέμῳ (E. §. 12 f.). εἰρήνης οὕσης verschärft, das prägnante ἡσκήκαμεν mit dem proleptischen (zu 1.

28) τηλικούτον, indem so Dem. die überaus günstigen Chancen und die überaus kläglichen Resultate erschöpfend zusammendrängt, hat er in einer gewaltigen Periode (σὺ . . ἡσκήκαμεν, vgl. 4. 33) Eubulos' ganze äussere Politik, vernichtend charakterisirt. — πλείω . .] etwa 5 Jahre vorher sagt Is. 7. 9 πλείω δ' ἢ χίλια τάλαντα μάτην εἰς τοὺς ξένους ἀνηλώκαμεν. — εἰρήνης οὕσης] mit den Griechen. — ἢ φρασάτω] 2. 8; zu 8. 8. wenn, wie natürlich nach der vorangehenden Darstellung, niemand den herausgeforderten Widerspruch erheben kann, so ist Eubulos' Politik gerichtet.

§. 29. der Hörer giebt dies zu (εἰ ταῦτα φανύως); aber noch hat Eubulos' Verwaltung eine Stütze, seine städtischen Verbesserungen, diese lässt sich D. einwerfen (I.¹ ὑποφορά; ähnlich aber weniger energisch Is. 8. 49) mit ἀλλ' ὦ τῶν „aber lieber Freund“; in dem Tone selbstgefälliger Ueberlegenheit (s. zu 1. 26 u. I.²), welchen der nichts Höheres als sein Krähwinkel kennende Spiessbürger anzuschlagen liebt, dieser kindisch-naiven Replik gegenüber wendet Dem., was er oben bei der Aufzählung der schweren Verluste nicht durfte, die ihm vor allen Rednern eigene Mischung von bitterem Ernst und höhnischem Spott an, welche Sarkasmus heisst. [mit reiner

λήρους; ἀποβλέπατε δὴ πρὸς τοὺς ταῦτα πολιτευομένους, ὧν οἱ μὲν ἐκ πτωχῶν πλούσιοι γέγονασιν, οἱ δ' ἐξ ἀδόξων ἐντιμοί, ἔνιοι δὲ τὰς ἰδίας οἰκίας τῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων συμνοτέρας εἰσὶ κατεσκευασμένοι· ὅσῳ δὲ τὰ τῆς πόλεως ἐλάττω γέγονεν, τοσοῦτ' αὖ τούτων ἠὔξηται.

30

Τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δὴ ποτε ἅπαντ'

Bitterkeit spricht von denselben Dingen D. 23. 208, mit wahren Ernst Aisch. 3. 25, mit richtiger Würdigung der Verfasser von (D.) 13. 30; die Stellen s. E. §. 48 A. 9]. indem nämlich D. die verhältnissmässig unwichtigen Dinge mit grosser Wichtigkeit hervorhebt, charakterisirt er sie, unerwartet und ohne den Ton zu wechseln, durch καὶ λήρους, denn die Conjunction καὶ (und ähnlich εἶτα, zu 4. 37), welche nur Gleichartiges verbinden kann, stellt ohne Weiteres alle vorgenannten Objecte auf gleiche Linie mit λήρους [Jacobs steigert durch Allitteration: „Gossen und Possen“]. Platon Georg. 490c περὶ σιτία λέγει καὶ ποτὰ καὶ λατροὺς καὶ φλυαρίας, Phaidon 66c; D. 19. 209 βοῶντα ὡς εἰσαγγελεῖ με καὶ γράφεται καὶ τοῦ τοῦ. die Wirkung wird eine andere und schwächere, wenn es heisst: „und solche Possen“, wie Platon Gorg. 519a ἀνευ γὰρ σαφροσύνης καὶ δικαιοσύνης λιμένων καὶ νεορίων καὶ τειχῶν καὶ φόρων καὶ τοιούτων φλυαριῶν ἐμπεπληκασί τῆν πόλιν, Symp. 211e, D. 5. 10 καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φανατισμούς. — ἀ. δὴ] „nun blickt hin“; ein jäher Sprung und Angriff auf die Friedensdemagogen, auf welche so (von sich weg) D. den Unmuth der tief beschämten und erbitterten Hörer hinlenkt oder besser hinstösst. — τοὺς ταῦτα πολιτευομένους] s. E. §. 48 A. „die welche so Politik treiben“. I.² πολιτ. — ὅσῳ δὲ . . ἠὔξηται] kurz in eben dem Maasse“. ebenso fasste §. 26 bei dem Gegenbilde der Schluss ἐκ δὲ τοῦ . . εὐδαιμονίαν das Gesagte kurz und kräftig zusammen. — Schon Dionys Hal. π. δεινότητος hat darauf hin, dass Isokrates in seiner lebensvollsten Rede (8. 36—56) dieselben Contraste athenischer Staatslenkung

früher und jetzt behandelte, die Parallele zwischen beiden Stellen gezogen, und urtheilt, mit Anerkennung vieler und bedeutender Schönheiten bei Isokr. schliesslich (c. 21) so: εὐγενέστερον καὶ μεγαλοπρεπέστερον ἡμῖν ἔνεκε (Demosthenes' Darstellung) τὰ πράγματα καὶ περιέληφεν ὀνόμασι συγκυρότητα τε καὶ συνέσπασται καὶ περιτετόρεσται τοῖς ὀνόμασι ἄμεινον ἰσχυρὸν τε πλείονον χροῖται καὶ τόνους ἐμβριθεστέροις· καὶ πέφηνγε τὰ ψυχρὰ καὶ μειρακιάδη σχήματα οἷς ἐκείνη (Isokr. λέξεις) καλλωπίζεται πέρα τοῦ μετροῦν· μάλιστα δὲ κατὰ τὸ δραστήριον καὶ ἐναγώνιον καὶ ἐμπαθέες ὄλω καὶ τῷ παντὶ κρείττον ἔχει ἐκείνης. man vergleiche besonders den bei Is. (§. 48) gedankemässig dem demosthenischen ähnlichen Uebergang, um den Unterschied von theoretischer und praktischer Beredtsamkeit zu würdigen. §. 30—32. „Was denn eigentlich ist an alle dem schuld, und warum in aller Welt“ (s. I.¹ Erweiterung) . . ? „an alle dem“, nämlich dem von §. 14—29 Gesagten, also ebensowohl an der Nichtigkeit eurer Beschlüsse und Gedankenlosigkeit eures Treibens (§. 14—20), wie an der verderblichen Politik eurer Staatlenker (§. 21—29), was ist daran schuld? Ihr selber das Volk, weil ihr euch des Handelns und persönlichen Kriegsdienstes ganz entwöhnt habt, feige und nichtswürdig geworden seid. allmählig und klug war der Schlag vorbereitet, welcher jetzt, je mehr sie dem Redner beistimmend sich selber entlastet fühlten, plötzlich und furchtbar das Herz der Hörer trifft. möglich, dass unter seiner Wucht die Athener das Theorikon aufgeben und persönlich Olynth zu Hilfe eilen werden. (diese letzte Forderung hat D. in der ersten

εἶχε καλῶς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; ὅτι τότε μὲν πράττειν καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης τῶν πολιτευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἀπάντων τῶν ἀγαθῶν, καὶ ἀγαπητὸν ἦν παρὰ τοῦ δήμου τῶν ἄλλων ἐκάστῳ καὶ τιμῆς καὶ 37 ἀρχῆς καὶ ἀγαθοῦ τινος μεταλαβεῖν· νῦν δὲ τούναντίον κύριοι 31 μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν ἀγαθῶν καὶ διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται, ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος ἐκνευρισμένοι καὶ περιηρημένοι

Rede nur andeutend ausgesprochen:

1. 2 ἐνθένδε, 9 αὐτοί, 17 ἐκπέπει, 28 τοὺς ἐν ἡλικίᾳ, am Schlusse der zweiten, §. 31, direct, doch kurz ausgesprochen, in dieser aber u. noch mehr in der ersten philippischen sie tief begründet u. dringend an's Herz gelegt), wo aber, wie hier, wahrer Seelenschmerz in bittere Vorwürfe ausbricht, ist allemal der Satzbau einfach; nichts darf das Gewicht der Worte hemmen, die schwer und langsam aus und zu der Seele dringen. — τότε μὲν πράττειν] lese ich (s. §. 33) st. τὸ μὲν πρῶτον. — τολμῶν] „als über sich gewann“, in Folge dieser an die Spitze gestellten unumgänglichen Bedingung auch des neuen Aufschwungs, war damals das „Volk selber Herr über Alles“, ein so inhaltreicher Gedanke (auch 23. 209), dass der Redner ihn dreimal variierend wiederholt, und ebenso das jetzt stattfindende Gegentheil: „das Volk spielt überall den Diener“ zur tiefsten Beschämung der Hörer dreifach ausführt, ob Aisch. 2. 4 solche Stellen im Sinne hat, wo er von D. Hörern sagt: ψυχαγωγῆθέντες, τοὺς ἐπιβεβουλευμένους καὶ κακοήθει τούτοις ἀντιθέτοις? — ἀγαπητὸν] zu 9. 74. — τῶν ἄλλων] im Gegensatz zu dem Volke: die Staatsmänner.

§. 31. ὑμεῖς ὁ δῆμος] zu 8. 1; 18. 88; πόλεως τῆλιανθησί 43. 72. — ἐκνευρισμένοι] νεῦρα bei Hippokratēs giebt Celsus durch ligamenta wieder, wenn nun Aisch. 3. 166 unter anderen μισρὰ καὶ ἀπίθανα δῆματα, welche Dem. auf der Rednerbühne gebraucht habe, auch folgenden nennt: ὑποτέμνεται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων, so liegt das ἀπίθ-

ανον nicht sowohl in der nahe liegenden (zu 2. 21) Metapher νεῦρα, welche auch Ar. βάρ. 862 hat: τὰ νεῦρα τῆς τραγηδίας, als in der Weiterbildung durch Verben, darum auch scheint ἐκνευρισμένοι gleichfalls von D. erfunden, denn kurz vor der Zeit dieser Rede sagt Platon civ. 411b ἕως ἂν ἐκτίξῃ τὸν θυμὸν καὶ ἐκτίμῃ ὡσπερ νεῦρα ἐκ τῆς ψυχῆς καὶ ποιῆσῃ μαλθακὸν αἰχμητήν, geht also nicht über die Form des Gleichnisses hinaus, bei Joann. Sic. 6. 227 W. (nach Hermog. 3. 236) heisst sie οὐ μόνον τραχὺ κατ' ἐννοίαν· ἐπὶ βῶν γὰρ λέγεται τεμνομένων τὸν τένοντα τοῦ σπονδύλου (Halswirbels), ἀλλὰ καὶ κατὰ λέξιν σκληρόν; u. Hermogenes 3. 226 selber rechnet sie zu den harten Metaphern, ebenso wie λαποδυντῶν τῆν Ἑλλάδα (D. 9. 22), διοραγγόμενοι κατὰ πόλεις (9. 28), welche σκληρότερον ποιοῦσι τὸν λόγον, und sagt 3. 205: τὰ τοιαῦτα ἐναργῆ (lebendig, anschaulich), μὲν ἔστι καὶ μέγεθος ἔχοντά πως, οὐ μὴν καθαρά, διὸ τοῖς πολλοῖς αὐτῶν καὶ σαφητισμοῦ τινος δεῖ, ὡς τῷ „ἐκνευρισμένοι“ ἔδρασε τοῦ „περιηρημένοι χρήματα συμμάχους“ εἰς σαφηρίαν (vgl. zu 2. 9), jedoch decken sich keineswegs beide Ausdrücke, indem περιηρ. (wie ἡρωτηριασμένοι 18. 296) die Wegnahme von der Peripherie her, also den Verlust der Bundesgenossen und von aussen kommenden Gelder (συντάξεις) bezeichnet: „eure Mittel sind beschnitten“, wogegen ἐκ und νεῦρον (Nerv) auf einen innerlichen Factor weisen: durch die Verwendung der eigenen Gelder zum Theorikon sind euch die Sehnen der kriegerischen Beweglichkeit zerschnitten: „ihr seid gelähmt“. vgl.

χρήματα συμμάχους ἐν ὑπέρτερον καὶ προσθήκης μέρει γεγνησθε, ἀγαπῶντες ἐὰν μεταδιδῶσι θεωρικῶν ὑμῖν ἢ Βοηδρόμια πέμψωσιν οὗτοι, καὶ τὸ πάντων ἀνδρειότατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. οἱ δ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει καθείρξαντες ὑμᾶς ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα καὶ τιθασεύουσι χειροῆθεις 32 αὐτοῖς ποιῶντες. ἔστι δ' οὐδέποτ', οἶμαι, μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας: ὅποι' ἅττα γὰρ ἂν τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν ἀνθρώπων ἦ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημα ἔχειν. ταῦτα μὰ τὴν Διήμητρα οὐκ ἂν θαυμάσαιμι εἰ μείζων εἰπόντι γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ γενέσθαι: οὐδὲ γὰρ παρησία περὶ πάντων αἰετὰ παρ' ἡμῖν ἔστιν, ἀλλ' ἔργωε ὅτι καὶ νῦν γέγονε θαυμάζω.

I.² νεῦρα. — χρήματα συμμ.] I.¹ Asyndeton. — ἐν ὑπέρτερον . . μέρει] I.² ἐν z. E., 13. 31 (Nachbildung unserer Stelle), 23. 210 ἢ πόλις εἰς ὑπέρτερον σχῆμα καὶ τάξιν προελήλυθε. — ἀγαπῶντες ἐὰν μεταδιδ.] erinnert an das obige ἀγαπητὸν ἦν μεταλαβεῖν. — Βοηδρόμια πέμψωσιν] prägnant „die Boedromien mit einem Festzug begehen“ (s. I.² βοηδρόμια und πέμψω), welchen vielleicht Eubulos am letzten Boedromienfest ungewöhnlicher Weise und verbunden mit einer allgemeinen Schmauserei arrangirt hatte. — τὸ ἀνδρειότατον] I.² Accus. u. I.¹ Ironie; natürlich angesichts der folgenden Antithese. — τῶν ὅμ. α.] ein Gen. wie §. 22. — προσόφ.] „obendrein“. (I.² πρὸς). Lys. 27. 11 οὐκέτι ὦν οὔτοι κλέπτουσιν ὀργίξασθε ἀλλ' ὦν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴστε. — καθείρξαντες] indem sie euch nicht in's Feld ziehen lassen. — ἐπάγ. ἐπὶ ταῦτα] d. i. zu Festgenüssen vermittelt der Theorika, aber während diese beiden Verba noch gleichmässig von Menschen u. Thieren gelten könnten, bricht mit τιθασεύουσι χειροῆθεις (mansuetos. Xen. Oik. 7. 10 ἦδη μοι χειροῆθης ἢ γυνῆ καὶ ἐτετιθάσεντο) durch die metaphorische Hülle nur zu klar der furchtbar bittere Gedanke: sie haben euch zu zahm gemachtem Vieh herabgewürdigt, dies dem souverainen Volke!

§. 32. aber noch mehr. D. spricht

es geradezu aus: Nichtswürdigkeit im Thun schafft nimmer eine hochherzige Gesinnung (magnos animos, Cic. Cat. 3. 29, vgl. Laelius §. 32). — νεανικόν] das schöne Vorrecht der Jugend, die Begeisterung für das Ideale, ist die Mutter alles Edlen, wenn die einsichtige Erfahrung und Festigkeit des Mannes zur richtigen That gestaltet hinzukommt. Platon civ. 503c νεανικοί τε καὶ μεγαλοπρεπεῖς τὰς διανοίας, mehr I.². — μικρὰ καὶ φαῦλα] I.¹ Erweit. — ὅποι' ἅττα] 1. 28. — ἔχειν] n. αὐτοῦς. — ταῦτα] „dies“ (n. wie elend es mit euch steht), ist mit Affect (daher auch asyndetisch) als gemeinsames Object zu εἰπόντι und πεποιηκότων γενέσθαι vorangestellt, wird aber, damit auch der Gegensatz zwischen εἰπόντι und τῶν πεποιηκότων zur Wirkung komme, nachher durch das schwächere (darum hinter πεπ. tretende) αὐτὰ wieder aufgenommen. — μὰ τὴν Διήμητρα] I.² Schwurformeln. — τῶν πεποιηκότων] = ἢ τοῖς πεποιηκόσιν, I.² Comparativ. kein Wunder übrigens, wenn gemeine Seelen weniger den Urhebern ihrer Gemeinheit, als dem welcher sie aufdeckt, grollen; denn jene sind ihre Mitschuldigen, nicht so psychologisch richtig und weniger energisch als D. sagt Is. 9. 14 πρὸς δὲ τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νοουθετούντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως ὡσπερ πρὸς τοὺς κακόν τι τὴν πόλιν ἐργαζομένους. — παρησία] = παρησία. — ἀλλ'] „vielmehr“.

Ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτι ἀπαλλαγέντες τούτων τῶν ἐθῶν 33
 ἐθελήσητε στρατεύεσθαι τε καὶ πράττειν ἀξίως ὑμῶν αὐτῶν,
 καὶ ταῖς περιουσίαις ταῖς οἰκοὶ ταύταις ἀφορμαῖς ἐπὶ τὰ ἔξω
 τῶν ἀγαθῶν χρήσασθε, ἴσως ἂν, ἴσως, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 τέλειόν τι καὶ μέγα κτήσασθε ἀγαθόν, καὶ τῶν τοιούτων
 λημμάτων ἀπαλλαγείητε ἅ τοις ἀσθενοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν
 σιτίοις διδομένοις ἔοικε. καὶ γὰρ ἐκεῖνα οὐτ' ἰσχὺν ἐντίθη-
 σιν οὐτ' ἀποθνήσκων ἑᾶ' καὶ ταῦτα, ἃ νέμεσθε νῦν ὑμεῖς,
 οὔτε τοσαυτὰ ἔστιν ὥστε ἀφελίαν ἔχειν τινὰ διαρκῆ, οὐτ'
 ἀπρωγόντας ἄλλο τι πράττειν ἑᾶ', ἀλλ' ἔστι ταῦτα τὴν ἐκάστου
 38 ἁδυνμίαν ὑμῶν ἐπαυξάνοντα. οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; 34
 φήσει τις. καὶ παραχορῆμα γε τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἀπάντων,

§. 33—36. Peroratio (ἐπίλογος). haben aber die Athener solchen Freimuth bisher ertragen, so werden sie, weil der Redner dies anerkennt, um so eher die jetzt auch hinsichtlich der Umwandlung des Theorikon fast unverhüllt (durch ταύταις) gestellte und mit Bitterkeit begründete Forderung aufnehmen, zumal diese Wiederholung der Propositio (§. 11), verbunden mit überraschender neuer und grosser Perspective geschieht. — ἀλλὰ νῦν γ' at nunc certe. vollständig 18. 191 ἐπειδὴ δ' οὐ πρότερον ἀλλὰ νῦν δεῖξον; vgl. 4. 7; zu §. 3, I.² ἀλλὰ. — περιουσίαις mit dem Doppelsinn unseres „Ueberfluss“. Isok. 11. 15 τὰ μὲν ἀναγκαῖα καὶ τὰς περιουσίας. mehr I.² περί u. Plural. — ταύταις] entweder „diese (genannten) Ueberschüsse im Innern“, [wo man aber ταύταις hinter περιουσίας erwarten möchte; s. 4. 17;] oder mit mehr Nachdruck analeptisch [Rehdantz zu Xen. An. 1. 6. 9]: „diese als Betriebscapital zum Erwerb“ (I.² ἀπό u. ἐπὶ). — τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν] ist stärker als τὰ ἔξω ἀγαθῶν und umgeht den Hiät. — ἴσως ἂν, ἴσως, ebenfalls nach vorangehendem ἐάν 8. 77. (40. 56, Fr.). — τέλειον . . ἀγαθόν] die Regeneration der Bürgerschaft. — λημμάτων] „Happen“. — τοῖς ἀσθ. . . σιτίοις διδ.] nicht auffälliger als das deutsche: „den—Kranken gegebenen Speisen“. [s. Funkhaenel N. Jahrb. f. Phil. 1857 p. 445 und I.² Particip; und über

die Stellung von διδομένοις I.² Stellung. Cobet, Fr., West. verdächtigen ἀσθενοῦσι]. — καὶ γὰρ ἐκεῖνα . . , καὶ ταῦτα] denn sowohl jene (die zuletzt genannten) . . als auch diese; im Deutschen hypotaktisch „denn wie jene . . , so sind diese (Happen), woran ihr euch j. weidet nicht so gross . . und wieder (οὔτε) hindern sie euch (den Sinn davon abzuwenden, zu 4. 42) davon abzusehen und anderswie zu handeln, vielmehr sind es diese (I.² Particip, welche wachsen machen), an welchen (der Leichtsinns) die Bequemlichkeit eines jeden unter euch aufwächst“, den Gedanken haben Andere (vgl. die mattere Verstärkung proim. p. 1460) u. Sallust. hist. or. M. Licinii nachgebildet: qua (lege frumentaria) quinque modis libertatem omnium aestumavere, qui profecto non amplius possunt alimentis carceris. namque ut illis exiguitate mors prohibetur, senescunt vires, sic neque absolvit cura familiari tam parva res: et ignaviam cuiusque tenuissima spe frustratur.

§. 34. οὐκοῦν . .] „also du beantragst Löhnung? μισθοφορὰν umfasst beides was D. will, den persönlichen Heeresdienst und die deshalb nöthige Verwandlung der θεωρικὰ in στρατιωτικὰ; aber so lautend war der Antrag gesetzlich unangreifbar. gleichwol verstanden ihn die Hörer; und weil er, trotz der Bresche, welche D. stürmend

ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἵνα τῶν κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμβάνων, ὅτου δέοιτο ἢ πόλις τοῦθ' ὑπάρχοι. ἔξεστιν ἄγειν ἡσυχίαν οἰκοὶ μένων βελτίων, τοῦ δὲ ἐνδύειαν ἀνάγκη τι ποιεῖν αἰσχροῦν ἀπηλλαγμένους. συμβαίνει τι τοιοῦτον οἶον καὶ τὰ νῦν στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν τούτων λημμάτων, ὥσπερ ἔστι δίκαιον, ὑπὲρ τῆς πατρίδος. ἔστι τις ἔξω τῆς ἡλικίας ἡμῶν ὅσα οὗτος ἀτάκτως νῦν λαμβάνων οὐκ ἀφελεί, ταῦτ' ἐν ἰσῆ τάξει λαμβάνων πάντ' ἐφορῶν καὶ διοικῶν ἃ χρῆ 35
 πράττεσθαι. ὅλως δὲ οὐτ' ἀφελῶν οὔτε προσθεῖς, πλὴν μικρῶν, τὴν ἀτάξιαν ἀνελὼν εἰς τάξιν ἤγαγον τὴν πόλιν, τὴν

Wort gewiss in Vieler Herzen geschossen, noch immer gar Manchen sehr unangenehm war, hüllt ihn D., wie auch sonst seine bedenklichen Propositionen (5. 24 τὰ κελούμενα ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν; 1. 19 σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά;) in die Form eines Einwurfs (ὑποπορῶ), gleichsam die Gehässigkeit der Worte von sich abwendend; und indem er diesen Einwurf hier nur mit dem Wörtchen γε zuegibt, stellt er ihn sofort in das rechte und hohe Licht, dadurch dass er die Wirkung jenes Antrags sogleich mit in den Antrag aufnimmt: „ja und sofort eine gleichmässig Alles umfassende Ordnung“ [14. 23], und in gedrungenster Kürze das den Einzelnen beruhigende dem Ganzen wohlthätige Ziel hinstellt: „damit von dem Staatsgeld ein jeder seinen (gebührenden) Antheil empfangend (zuvor) das sei [25. 6 δόξετε τοῦθ' ὅπερ ἔστέ, δικασταί . . εἰσεκληθέντων, 57. 9, West.], was der Staat braucht“ (s. I.² ὑπό. der Opt. ὑπάρχοι hängt ab von einem aus λέγεις zu denken ἐῖπον, wie §. 35 ἤγαγον und εἶπον. s. I.² Opt. dieses τοῦθ' ὑπάρχοι ὅπου ἢ πόλις δέοιτο ist als durchgehendes Prädicat im Folgenden zu denken: „im Falle ruhiger Zeiten dadurch dass er daheim bleibend besser daran ist [etwa wie 14. 31 ἐν εὐπορίᾳ τινὰ κτησάμενος ἀπαλλαγῆ τῆς ὑπαρχούσης πέντας; vgl. βέλτιον βιοῦν, β. πράττειν Wytt. zu Plut. de S. N. T. 5. p. 93. oder „besser ist? s. Thuk. 3. 45. 4 u. 3. 82. 2; vgl. D. 18. 257. 45. 54; es

DEMOSTH. I. 1. 4. Aufl.

enthielte auch eine Forderung des Redners für das empfangene Geld]; in Fällen wie jetzt [wo ein Kriegszug nöthig ist] dadurch „dass er in Person Soldat ist (kurz: „als S. in P.“); in höherem [nicht mehr kriegspflichtigem] Alter dadurch dass er . . Alles beaufsichtigt“ („als Aufseher“). [Anders Lobeck zu Soph. Aj. 634 (der freilich βελτίων εἶ λέει) und Heslop, in dem Sinne (des Sprüchwortes οἰκοὶ βέλτερον εἶναι Hom. hymn. ad Herm. 36): ist es besser, dass er bleibe, Soldat sei (s. I.² Comparativ); nachher lesen sie λαμβανέτω vor πάντ' . .] — ἔξεστιν . . συμβαίνει τι . . ἔστι τις] zu §. 18. — τὰ νῦν] I.² Artikel. — ἀπό] I.². — λημμάτων] I.² was für die Gesamtheit nur „Happen“ sind, würde zur Besoldung der im Felde Stehenden ausreichen, welche dann das Geld wirklich „mit Recht, zum Besten des Vaterlandes“ erhielten; ein ehrenvoller Zusatz, den D. nur bei dieser Kategorie macht; dass die anderen beiden Geld erhalten, ist seinerseits nur ein Zugeständniss. — ὅσα] gehört nur zu λαμβάνων, wie 6. 28 ἃ zu ἀποκρινόμενοι; Thuk. 5. 9. 5. — ἀτάκτως λαμβ. . .] „dadurch dass, soviel dieser jetzt ordnungslos [fast unser „taxlos“] empfängt (n. als Theorikon) ohne zu nützen, dieses er auf gleichem Posten [in gl. Taxe, wie der Kriegspflichtige, d. h. für Dienste] empfangend als Aufseher überall und Leiter, wo etwas zu thun ist, dem Staate diene“.

§. 35. πλὴν μικρῶν] „a. Kleinig-

αὐτὴν τοῦ λαβεῖν τοῦ στρατεύεσθαι τοῦ δικάζειν τοῦ ποιεῖν τοῦθ' ὅτι καθ' ἡλικίαν ἕκαστος ἔχῃ καὶ ὅτου καιρὸς εἴη τάξιν ποιήσας. οὐκ ἔστιν ὅπου μὴδὲν ἐγὼ ποιῶσιν τὰ τῶν ποιούντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν, οὐδ' αὐτοὺς μὲν ἀργεῖν καὶ σχολάζειν καὶ ἀπορεῖν, ὅτι δὲ οἱ τοῦ δεινὸς νικῶσι ξένοι, ταῦτα πυνθάνεσθαι ταῦτα γὰρ νυνὶ γίγνεται. καὶ οὐχὶ μέφομαι 36 τὸν ποιούντά τι τῶν δεόντων ὑπὲρ ὑμῶν, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἀξιῶ πράττειν ταῦτα ἐφ' οἷς ἑτέροισι τιμᾶτε, καὶ μὴ παραχωρεῖν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς τάξεως, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι τῆς ἀρετῆς μετὰ πολλῶν καὶ καλῶν κινδύνων κησάμενοι κατέλιπον.

Σχεδὸν εἰρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν· ὑμεῖς δ' ἔλοισθε ὅ 39 τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασιν συνοίσειν ὑμῖν μέλλει.

keiten“ [vgl. Xen. Ath. π. 3. 8 u. 9. Andere lesen πλὴν μικρὸν τὴν ἀτ. ἀν.], das Wenige, was Dem. an dem bestehenden Verhältniss ändern will ist einerseits die Aufhebung (ἀφελών) der Dienstbefreiungen (§. 11), andererseits der Zusatz dass in Kriegszeiten alle Staatsgelder (mit Einschluss also des θεωρικόν) zusammengethan, und davon einmal der Sold an die (der Reihe nach) wirklich im Felde dienende jüngere Bürgerschaft als Heeressold, sodann an die wirklich zu Hause für den Staat thätige ältere Bürgerschaft als Controll- (vielleicht auch Richter-, Raths- und Verwaltungs-) sold gezahlt werde (vgl. 13. 4 καὶ τὰ μὲν προσιόντα τῇ πόλει πάντα, καὶ ἃ νῦν ἐκ τῶν ἰδίων παραναλλίσκετε εἰς οὐδὲν δέον καὶ ὅσ' ἐκ τῶν συμβαχῶν ὑπάρχει λαμβάνειν ὑμᾶς φημι χρῆναι τὸ ἴσον ἕκαστον, τοὺς μὲν ἐν ἡλικίᾳ στρατιωτικόν, τοὺς δ' ὑπὲρ τὸν κατάλογον ἕξεταστικόν ἢ ὅπως ἂν τις ὀνομάσαι τοῦτο, στρατεύεσθαι δ' αὐτοὺς; womit natürlich das θεωρικόν als solches zeitweilig aufgehoben wäre. dies ist jene μισθοφορὰ, oder vielmehr ἢ αὐτὴ συνταξίς ἀπάντων (§. 34), welche er 1. 20 mit μὴ συνταξίς ἢ αὐτὴ τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δεόντα bezeichnete, und hier mit: τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν [warum hier Aorist?] τοῦ στρατεύεσθαι τοῦ δικάζειν, (kurz) τοῦ ποιεῖν .. τάξιν (Hauptbegriff

der Periode) ποιήσας. — ἐχοί] n. ποιεῖν. — οὐκ ἔστιν ὅπου . ἐγὼ . εἶπον] „keineswegs sagte ich“ (das Tempus der Vergangenheit, wie das vorangehende ἤγαγον, analog dem lateinischen Briefstil). mit gewaltigem Nachdruck ist μὴδὲν an die Spitze getreten und überdies noch durch das nachtretende und von ποιῶσιν es trennende ἐγὼ gehoben. — τὰ τῶν π.] „was den H. gehört“. — ἀργεῖν, σχολάζειν, ἀπορεῖν] „faul sein, müssig sein, mittellos sein“ [d. h. Söldner dienen handeln verdienen lassen] wird mit Bitterkeit aufeinandergehäuft; ebenso mit B. ξένοι signific. ans Ende gestellt. — ὅτι ὅτι, abh. von νικῶσι, will Frohberger Philol. 1870 p. 633.

§. 36. οὐχὶ μέφομαι] 4. 27. — ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν . .] der Refrain in allen philippischen Reden. — τάξεως] I.² „Stellung, Posten“; Horatius: locum virtutis deseruit qui. — τῆς ἀρετῆς] abhängig von ἣν (vgl. Thuk. 2. 48. 2 τὰς αἰτίας ἀστειρας νομίζει τὸσαντὴς μεταβολῆς ἰκανὰς εἶναι, 5. 36. 1), ist durch seine eigenthümliche Stellung sehr gehoben: „von dem Posten abzutreten, welchen euch eure Ahnen, den Posten der Ehre, hinterlassen h.“; vgl. 9. 74. Isokr. 6. 12 u. 93. — σχεδόν] I.² „so ziemlich (ferre)“, ganz offen und auf totale Abschaffung des Theorikon hatte D. seinen Antrag nicht stellen können. — συνοίσειν μέλλει] zu 1. 28.

IV.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Α.

1 Εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὔτιθετο, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λέγειν, ἐπισχῶν ἂν ἕως οἱ πλείστοι τῶν εἰωθότων γνώμην ἀπεφώνησαντο, εἰ μὲν ἤρεσκε τί μοι τῶν ὑπὸ τούτων ἐφηθέντων, ἤσυχίαν ἂν ἤγον, εἰ δὲ μή, τότε ἂν αὐτὸς ἐπειρώμην ἃ γινώσκω λέγειν· ἐπειδὴ δὲ ὑπὲρ ὧν πολλὰκις εἰρήμασιν οὗτοι πρότερον συμβαίνει καὶ νυνὶ σκοπεῖν, ἠγοῦμαι καὶ πρότος ἀναστὰς εἰκότως ἂν συγγνώμης τυγχάνειν. εἰ γὰρ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δεόντα οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλευέσθαι.

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 30 u. 45.

§. 1. Εἰ μὲν προὔτιθετο] „wenn unsere Aufgabe wäre“; das Imperf., weil die Bedingung fortwirkt; Isokr. 8. 15 παρεληλυθα ἀποφανόμενος ἃ τυγχάνω γινώσκων περὶ ὧν οἱ πρότεροι προτιθέασιν, D. 18. 273; E. Anh. diese Hauptbedingung nun ist, wie in der Wirklichkeit, ebenso im Ausdruck den speciellen Bedingungen: εἰ μὲν ἤρεσκε und εἰ δὲ μή, sammt ihren Folgen übergeordnet, [mehr I.² hypoth. S. dadurch entsteht nach Hermog. 3. 265 u. 273 eine vervielfachte περιβολή, und zwar κατὰ σχῆμα; s. zu 2. 2]. ebenso ἐπισχῶν (Thuk. 6. 33 ἐπισχῆσω. ἂν tritt, um den hypothetischen Charakter der Satzbildung auszudrücken, möglichst an die Spitze des Nachsatzes; es wird dann bei ἤγον und ἐπειρώμην, wohin es gehört, wiederholt: s. 1. 10), würde ich an mich gehalten haben, bis die M. der gewöhnlichen Redner (εἰωθότων n. γν. ἀποφαίνεσθαι, Lys. 31. 2, oder λέγειν, Isokr. 6. 2 τις τῶν εἰδισμένων ἐν ὑμῖν ἀγορεύειν) (Einl. Anh.) ihre Ansicht ausgesprochen hätten Indic. irrealis, wie bei ἴνα; I.² ἕως), und würde, wenn [um zu schweigen wenn, Niebuhr] mir von ihren

Vorschlägen einer gefiele, mich r. verhalten, wo nichr.“ die Periode enthält eine angenommene irrealer Bedingung mit ihren eventuellen Folgen. ihr wird mit ἐπειδὴ δὲ in einer zweiten Periode die wirkliche Sachlage mit ihren Consequenzen gegenübergestellt. das Gewicht aber der ganzen Doppelperiode fällt auf den letzten Hauptsatz, den Kern des antithetisch gebildeten Proömions ἠγοῦμαι . . s. ἂν συγγνώμης τυγχάνειν. die Neigung nämlich der Alten zu dem αντίθετον war so gross, wie Hermog. 3. 148 sagt, dass sie häufig dem Gedanken seinen rein formalen, für das Verständniss unnöthigen, Gegensatz in hypothetischer Form zubildeten und vorsetzten, dadurch entstehe eine den Gedanken verdoppelnde Periode, indem schon während des Vordersatzes (hier εἰ μὲν . . λέγειν) der Hörer durch das Gesetz des Gegensatzes auf den Hauptgedanken (ἐπειδὴ δὲ . . τυγχάνειν) geführt werde. — ὑπὲρ] I.². — ἐκ τοῦ παρεληλυθ. χρό.] „in der v. Z.“ Griechen und Lateiner lieben den lebendigen terminus ex (a) quo, der ruhige Deutsche den t. in quo. s. I.² ἐκ. — ἂν . ἔδει] I.² ἂν. — συνεβούλευσαν . . βουλευέσθαι] auch in die-

Πρώτον μὲν οὖν οὐκ ἀθυμητέον, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς 2
παροῦσι πράγμασιν, οὐδ' εἰ πάνν φαύλως ἔχειν δοκεῖ. ὃ γὰρ
ἔστι χειρίστον αὐτῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου, τοῦτο
πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἔστι τοῦτο; ὅτι -
οὐδέν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν -
κακῶς τὰ πράγματα ἔχει· ἐπεὶ τοι εἰ - πάνθ' ἃ προσῆκε πρατ-
τόντων - οὕτως εἶχεν, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ βελτίω γενέσθαι.

sem halben Wortspiel (I¹) spricht sich der leichte Spott aus, welcher das ganze Prooimion durchzieht; s. zu 1. 1. bei einer Vergleichung mit dem ähnlichen Prooimion von Isokr. Archidamos wird sich die grössere Energie des demosthenischen Ausdrucks und trotz der grösseren Schärfe die tiefere Bescheidenheit des demosthenischen Charakters herausstellen.

§. 2. niedergeschlagene und kleimüthige Hören lassen sich zu keinem thatkräftigen Entschluss bewegen. die Spannung der Geister erreicht D. durch das Paradoxon: ὃ γὰρ ἔστι f. nihil enim tam facile quam multitudo a tristitia et saepe ab acerbitate comode ac breviter et acute et hilare dicto deducitur, Cic. de or. 2. §. 340; vgl. D. 9. 5, 1. 4. u. 10. wo aber der Redner zuvor ankündigt, dass er etwas Paradoxes sagen werde, wie 3. 10, will er zwar auch eine besondere Aufmerksamkeit erwecken, aber bezweckt nicht die elektrische Spannung plötzlicher Ueberraschung, diese liegt hier in βέλτιστον ὑπάρχει; daher dessen bedeutende Stellung (im Aussen- gliede des Chiasmus) und die Vertauschung der schwächeren Copula ἔστι mit dem starken ὑπάρχει „was daran (I² Gen.) sehr schlimm ist in der Vergangenheit, das wird für die Z. eine sehr gute Grundlage“. — τί οὖν ἔστι τοῦτο] ganz natürlich schliesst sich an jene unerwartete Aussicht diese Frage des Hörers. Dem. soll den häufigen Gebrauch der Frage von Isaios übernommen, aber noch so gesteigert haben, dass er einzig darin dasteht (Dionys. 5. 608 R. Bsp. s. I¹ Fragen). das Ziel dieser sog. rhetorischen Fr. ist Belehrung und Deutlichkeit

(σαφήνεια, εὐκρίνεια, Hermog. 3. 210, Aristeid. 9. 349 W.) um sie aber richtig anzuwenden, muss der Redner in jedem Augenblick der Gedanken und Stimmung seiner Hörer sich bewusst sein, so dass er überall nur die Frage dem Hörer von der Lippe zu nehmen scheint, dadurch und durch die Antwort seinerseits entsteht zwischen Hörer und Redner e. lebendige Wechselwirkung, von welcher wir wenig kennen. — ποιούντων] „weil ihr . . . es schlimm steht, denn traun, wenn, trotzdem dass ihr thatet, es ebenso stünde“, leichter: „denn wenn ihr . . . thatet, und doch es eb. st.“. — ποιούντων . . . πραττόντων] der Wechsel synonyme Wörter geht aus der Natur des nach variatio (zu 6. 10, 8. 31) strebenden Geistes hervor; Wahl und Stellung derselben wird, wo nicht die Bedeutung entscheidet, durch Euphonie oder Rhythmus bestimmt. — τοι εἰ] εἰ τοι Voemel mit Σ [s. Cron. zu Pl. Apol. 31^b]. — ἃ] n. πράττειν. — προσῆκε] I² Imperfectum. — ἐλπὶς] das Unerwartete u. der allgemeinen Ansicht Widersprechende wird freudig überraschend wirken, wenn es richtig ist und als richtig leicht erkannt wird: laudatur, sagt Quintil. 6. 5. 7, consilium Demosthenis, quod, cum suaderet bellum Atheniensibus parum id prospere expertis, nihil adhuc factum esse ratione monstrat; poterat enim emendari negligentia: at, si nihil esset erratum, melioris in posterum spei non erat ratio. — γενέσθαι] I² Infin. Aor.

§. 3. auf die so gespannten und freudig überraschten Gemüther wirkt nun D. mit dem stärksten rhetorischen Beweismittel (πίστις), dem historischen Beispiel (παράδειγμα).

3 ἔπειτα ἐνθυμητέον καὶ παρ' ἄλλων ἀκούουσι καὶ τοῖς εἰδόσιν
αὐτοῖς ἀναμνησκόμενοις, ἡλικίην ποτ' ἐχόντων δύναμιν Λακε-
δαιμονίων, ἔξ οὗ χρόνος οὐ πολὺς, ὡς καλῶς καὶ προσηκόντως
οὐδὲν ἀνάξιον ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως, ἀλλ' ὑπεμείνατε
ὑπὲρ τῶν [Ἑλληνικῶν] δικαίων τὸν πρὸς ἐκείνους πόλεμον·
τίνος οὖν ἔνεκα ταῦτα λέγω; ἵν' εἰδῆτε, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 41
καὶ θεάσθηθε ὅτι οὐδὲν οὔτε φυλαττομένοις ὑμῖν ἔστι φοβερόν
οὔτ' ἂν ὀλιγορῆτε τοιοῦτον οἶον ἂν ὑμεῖς βούλησθε, παρα-
δείγμασι χρώμενοι τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμονίων, ἧς ἐκρα-
τεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν, καὶ τῇ νῦν ὕβρει
τούτου, δι' ἣν ταραττόμεθα ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν.

dessen Stärke liegt in der Macht der Thatsache, welcher die Wenigsten widerstehen, zumal wenn etwas wie Ruhmgeschwindel dem Verstande die Klarheit benimmt, und doch beruht der logische Werth des Beispiels nur in einer Folgerung aus der Analogie: dass was früher geschehen ist, auch heute geschehen kann, warum aber ist unser Beispiel hier (s. E. §. 4, und zu 1. 8) möglichst richtig und trefflich gewählt? — ἔπειτα . . .] „alsdann (ohne δέ, wie meist; I² μὲν) sollt ihr beherzigen (ἐνθυμητέον) anklingend — vielleicht auch als mnemotechnisches Mittel — an das obige ἀθυμητέον, mögt ihr's von A. gehört haben, oder die [welche von Euch] es erlebt haben (I² εἰδέναι) in eigener Erinnerung [Thuk. 1. 42. 1, Ant. 5. 71, Is. 5. 42, 8. 12, 12. 168 u. 267, Lykurg 93], wie ihr, trotz der gewaltigen Macht, welche einst Sparta besass, 's ist nicht lange her [I² Copula], ehrenvoll“ . . . [über die der indirecten Frage untergeordnete relative Participialconstruction s. I¹ Fragen]. — οὐδέν . . .] nur formaler Gegensatz; zu §. 1. — ὑμεῖς ἐπράξατε] so sagt auch der jetzt lebende Deutsche: „wir siegten bei Leipzig“. 18. 96 ἐξήλθετ' εἰς Ἀλιάρτον . . . τῶν τότε Ἀθηναίων πόλιν ἂν ἐχόντων μνησικακῆσαι Θηβαίους. — δικαίων] I². — εἰδῆτε καὶ θεάσθηθε] die einfachste Art der rednerischen Amplification (vgl. zu 5. 22, 6. 4),

Einen Begriff durch zwei synonyme Wörter auszudrücken, ist im Deutschen ungewöhnlich, bei D. aber so überaus häufig (s. I¹ Erweiterung), dass alte Kritiker ihn deshalb getadelt haben, Dionys. 6. 1127. (über Cicero s. Zumpt §. 742. 2). der Redner verdoppelt die Bezeichnung da, wo er entweder in dem eilig vorüberauschenden Fluss der Rede einen Begriff länger im Ohre des Hörers festhalten will, od. seine logische Kraft noch nicht erschöpft glaubt, oder seinem eigenem Gefühl durch einmaliges Aussprechen nicht genug thut. darum muss es stets ein betonter Begriff sein, wie unserer hier die Nutzenanwendung des vorerwähnten Beispiels bringt; die Synonyma aber werden, besonders in dem zweiten Fall, einen greifbaren und für das Verständniss des Dem. niemals unbeachtet zu lassenden Unterschied enthalten, wie hier εἰδῆτε das durch Reflexion, θεάσθηθε aber (dem „παράδειγμα Vorbild“ entsprechend) das durch die Sinne vermittelte, also noch viel lebendigere Wissen bezeichnet: „handgreiflich sehet, mit Händen greifet“; darum auch durch das zwischentretende ὡς ἂν. A. gehoben. — παραδ. χρ. τῇ . καὶ τῇ] Antistrophe: zu 1. 10; 8. 33. — ἐκ τοῦ . . .] „weil euer Sinn fest auf die Dinge gerichtet war“. — τούτου] zu 3. 24. [nicht τῇ τούτου; vgl. 21. 80 τὰ μὲν δὴ τότε ὕβρησιν τούτων]. — ὧν] n. φροντίζειν.

εἰ δέ τις ὑμῶν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυσπολέμητον οἶεται τὸν 4
Φίλιππον εἶναι, σκοπῶν τὸ τε πλῆθος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ
δυνάμεως καὶ τὸ τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι τῇ πόλει, ὀρθῶς
μὲν οἶεται, λογισάσθω μὲντοι τοῦθ' ὅτι εἰχομέν ποτε ἡμεῖς, ὃ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Πύθωνα καὶ Ποτίδαιαν καὶ Μεθώνην καὶ
πάντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκείον κύκλω, καὶ πολλὰ τῶν μετ'
ἐκείνου νῦν ὄντων ἔθνων αὐτονομούμενα καὶ ἐλεύθερα ὑπῆρχε
καὶ μᾶλλον ὑμῖν ἐβούλετ' ἔχειν οἰκείως ἢ κείνῳ. εἰ τοίνυν ὁ 5
Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν γνώμην, ὡς χαλεπὸν πολεμεῖν
ἔστιν Ἀθηναίους ἔχουσι τοσαῦτα ἐπιτεχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας
ἐρημον ὄντα συμμαχῶν, οὐδὲν ἂν ὦν νυνὶ πεποιήκεν ἐπραξεν,
οὐδὲ τοσαύτην ἐκτίσατο δύναμιν· ἀλλ' εἶδεν, ὃ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, τοῦτο καλῶς ἐκείνος, ὅτι ταῦτα μὲν ἔστιν ἅπαντα τὰ
χωρία ἄθλα τοῦ πολέμου κείμενα ἐν μέσῳ, φύσει δ' ὑπάρχει
τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι ποιεῖν καὶ

§. 4. οἶεται . . εἶναι] εἶναι in
Endstellung, wie S. 33, 9. 31, 20.
92. — σκοπῶν] indem er in's Auge
fasst die Fülle der (für) Ph. vor-
handenen M., dass die Plätze
sämtlich für Athen verloren sind
(in genauer Corresponson der Be-
griffe). — λογισάσθω] der Meinang
(οἶεται) von Philipps augenblick-
licher Ueberlegenheit, welche Dem.
nicht bestreiten kann und man aber
durch die hypothetische Einführung
wenigstens schwächt (vgl. §. 29, 2. 22,
8. 48), stellt er (mit μὲντοι, stär-
ker als δέ; I.² μὲν) die Forderung
vernünftiger Erwägung (λογισάσθω;
ebenso 5. 24) gegenüber, dass es
gerade umgekehrt früher stand: („es
hatten einst wir“; betont, wie
Lys. 34. 9. über die Sache s. E.
§. 20), aber so umgeschlagen ist,
weil Ph. den rechten Sinn hatte.
— τοῦτον] „da“, z. S. Isok. 15. 107.
— οἰκείον] „zu eigen“, verb. mit
εἶχόμεν. es sollte als significantes
Wort am Ende stehen, würde aber
hinter κύκλω einen schweren Hiat
und eine rhythmisch schwache Clau-
sel bilden. — ἐθνῶν] E. §. 26. —
αὐτονομ. καὶ ἐλεύθ.] zu 1. 23. vgl.
18. 65.

§. 5. ἐπιτεχίσματα τῆς] „feste
(Anfalls) Plätze gegen sein“ s. I.²
ἐπί. — ἐρ. ὄντα] „ohne“ (eig. „ver-

lassen, wie er sei, von“, [das dem
abhängigen Inf. zugehörige prädi-
cative Particp tritt gern in den
Acc., zumal da wo der regierende
Begriff (χαλεπὸν ἔστι) keinen Casus
bei sich hat]. — οὐδὲν ἂν ἐπραξεν
.. οὐδὲ ἐκτίσατο] zu 3. 14. — εἶ-
δεν. . . ἐκείνος] in sehr pointirter
Stellung; also der Barbar sah das,
worüber die Athener erst belehrt
werden müssen. — εἶδεν καλῶς]
„sehr wohl“ [Cobet will ἦδεν κ.,
aber vgl. εἶδε τοῦτ' ὀρθῶς 6. 8;
ἄριστα 19. 239, Thuk. 5. 9. 3 τὰς
τοιαύτας ἀμαρτίας τῶν ἐναντίων
κάλλιστα ἰδῶν]; mehr I.² καλῶς.
— ἄθλα . .] e. Metapher (I.¹) der
Palästra. Homer Σ 507, Ψ. 273;
κείμενα ἐν μέσῳ auch 7. 31]: in-
mitten Philipps und der Athener,
von denen jener stets bei der Hand
ist (vgl. παρῆναι 2. 23, 1. 4,
Xen. Kyr. 8. 5. 7), diese zaudern
sich fern halten (§. 12 ἀπηρη-
μένοι). auch diese Art, in Gnomen
mit sehr durchsichtiger Hülle, d. i.
mit unmittelbarer, meist stechender
Beziehung auf die betreffenden Per-
sonen bittere Wahrheiten zu sagen,
braucht Dem. als Mittel, um Würde
und Abwechslung in den Ton seiner
Rede zu bringen, die immer fort
treibend reizend verletzend in erster
Linie auf Erzeugung eines kräftigen
Willens hinarbeitet.

6 κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. καὶ γὰρ τοι ταύτην χρησάμενος
τῇ γνώμῃ πάντα κατέστραπται καὶ ἔχει, τὰ μὲν ὡς ἂν ἐλὼν τις
ἔχοι πολέμῳ, τὰ δὲ σύμμαχα καὶ φίλα ποιησάμενος· καὶ γὰρ
συμμαχεῖν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τοῦτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, 42
οὓς ἂν ὀρώσῃ παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἂ χρη-
7 ἂν τοίνυν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοιαύτης ἐθε-
λήσητε γενέσθαι γνώμης νῦν, ἐπειδήπερ οὐ πρότερον, καὶ ἑκα-
στος ὑμῶν, οὐ δεῖ καὶ δύναται ἂν, παρασχεῖν αὐτὸν χρήσιμον
τῇ πόλει, πᾶσαν ἀφείς τὴν εἰρωνεῖαν ἔτοιμος πράττειν ὑπάρξει,
ὁ μὲν χρήματ' ἔχων εἰσφέρειν, ὁ δ' ἐν ἡλικίᾳ στρατεύεσθαι, —
συνελόντι δ' ἀπλῶς ἦν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσητε γενέσθαι καὶ
παύσησθε αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζων, τὸν δὲ
πλησίον πάνθ' ὑπὲρ αὐτοῦ πράξειν· καὶ τὰ ὑμέτερόν αὐτῶν

§. 6. καὶ γὰρ τοι . .] „und so hat
sich denn (I.² καί) Ph., weil er so
gedacht hat (I.² γνώμῃ), A. unterw.
und im Besitz“. — ὡς ἂν . . ἔχοι]
zu 1. 21. — πολέμῳ] Thuk. 3. 52.
2; vgl. A. 2. 33 κατὰ πόλεμον
λαβῶν und τῷ τοῦ πολέμου νόμῳ
κησάμενος. — καὶ γὰρ . .] eine
neue bittere γνώμη; in chiastischer
Wortstellung zum Vorangehenden,
so dass die Hauptbegriffe συμμ.
κ. προσέχ. („sich mit Hand und
Sinn anschliessen“; über d. Hexa-
meter καὶ προσέχ. . . zu 1. 5) und
παρεσκευασμ. κ. πρ. ἐθέλ. verdop-
pelt und an die äusseren Stellen ge-
rückt sind, der Hauptton also auf
den echt demosthenischen Schluss:
πο. ἐθέλοντας ἂ (n. πράττειν) χρη-
7 „Willens zu thun was ihre Pflicht
ist“.

§. 7. wenn [D. zieht das drän-
gende ἐὰν u. ἂν dem gleichmüthigen
εἰ (zu 1. 19) vor] nun . . zu (I.²
ἐπὶ) solchem Denken entschliessen
werdet jetzt (zu §. 8); da ja (8.
22) n. fr. (§. 44; zu 3. 3). ἐθελήσητε
erinnert an τοῖς ἐθέλουσι §. 5. ἐθέ-
λουσι u. ἐθέλοντας §. 6, u. wird durch
ἐθελήσητε §. 7 aufgenommen. es
fehlte eben den Athenern am Willen.
— οὐ δεῖ καὶ δύναται ἂν] das erste
Verb steht im Indicativ, weil die
Pflicht nicht wie die Möglichkeit von
Bedingungen abhängt. — πᾶσαν]
I.². — εἰρωνεῖαν] §. 37; fast unser
„Redensart“. der „εἰρων“ sagt Ari-

stoteles, legt sich weniger bei als
er hat oder kann (der „Ironische“
sagt weniger als er meint). vgl. zu
5. 11. eine Schilderung giebt Theo-
phrast char. 1. — πράττειν] „han-
deln“. — ὁ μὲν χρ. . .] stehende
Forderungen; s. 1. 28, 2. 27. —
συνελ. δ' ἀπλῶς] n. εἰπεῖν; (wört-
lich für einen (die Rede) Zusam-
menfassenden einfach (so) zu sagen;
s. I.² Ellipse); unser: „kurz und
gut“. — ἦν] zur Abwechslung mit
ἂν, wie sonst immer D. ἐὰν con-
trahirt, umgekehrt braucht Isokra-
tes am liebsten ἦν, weniger oft ἂν,
und nur einmal (4. 163) ἐὰν μὲν
zur Abwechslung vor ἦν δέ. — ὑμῶν
α. γενέσθαι] zu 2. 30. — παύσησθε
ἕκαστος ἐλπίζων] I.² Apposition. 14.
15 ἀπεβλέψατ' εἰς ἀλλήλους, ὡς
αὐτὸς μὲν ἕκαστος οὐ ποιήσων, τὸν
δὲ πλησίον πράξοντα. an u. St. ist
des Rhythmus wegen οὐδὲν nicht
nach sondern vor ἐκ. gestellt [οὐ-
δὲν, nicht μηδὲν, weil objectiv,
„während er nichts thun wird]. —
τὸν πλησίον] „sein (Nachbar) Näch-
ster“. vgl. ο πέλας Thuk. 1. 32. 2
u. die Erkl. — καὶ τὰ ὑμέτερόν . .]
dem mächtigen, die Bedingungen
aufstellenden Vordersatz ἂν τοίνυν
.. αὐτοῦ πράξειν entspricht der drei-
fache Nachsatz, wo schon das Poly-
syndeton καὶ . καὶ den Reichthum an
Erfolgen ausdrückt. „werdet
ihr sowohl euer Eigenthum (z.
B. die Güter auf der See, in Le-

κομεισθε, ἂν θεὸς θέλῃ, καὶ τὰ κατεροφθνημένα πάλιν ἀνα-
λήψεσθε, κἀκεῖνον τιμωρήσεσθε. μὴ γὰρ ὡς θεῶ νομίζετ' ἐκεῖνο
τὰ παρόντα πεπηγμένα πράγματα ἀθάνατα, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις
ἐκεῖνον καὶ δέδιεν, ὃ ἄνθρωπος Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν
πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν [αὐτῶ]· καὶ ἅπανθ' ὅσα περ
καὶ ἐν ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ἐνι, ταῦτα κἀν τοῖς μετ' ἐκείνου
χρῆ νομίζειν ἐνεῖναι. κατέπηχε μέντοι πάντα ταῦτα νῦν, οὐκ
ἔχοντ' ἀποστροφὴν διὰ τὴν ὑμετέραν βραδυτῆτα καὶ ὀφθαλμῶν,
ἣν ἀποθέσθαι φημι δεῖν ἤδη. ὁρᾶτε γάρ, ὃ ἄνθρωπος Ἀθηναῖοι, 9
τὸ πρᾶγμα, οἱ προελήλυθεν ἀσελγείας ἀνθρώπος, ὃς οὐδ' αἵ-

mnos, Potidaea, was Alles Philipps
Räubereien ausgesetzt war) heim-
bringen (I.² κομίζ.), so Gott will
(I.² ἐθέλειν), als auch das in be-
quemem Indolenz Verlorene (I.² κατὰ
zu κατεροφθ.) gewinnen (die Plätze
und die politische Stellung an der
makedon.-thrakischen Küste), als
auch an Ph. Rache nehmen.“ die
Reihenfolge der Gedanken ist die
natürliche vom Nächstliegenden aus-
gehende, wie bei Isok. 16. 12 ποῖον
κίνδυνον οὐκ ἂν ὑπέμεινεν (ἐκαστος
ὑμῶν) ὅστε παύσασθαι μὲν μετοι-
κῶν, κατελεθεῖν δ' εἰς τὴν πατρίδα,
τιμωρήσασθαι δὲ τοὺς ἐκβαλόντας;
bei beiden Rednern aber mit der-
selben inneren Steigerung, dass die
Aussicht auf Rache — dem Erbiter-
ten süßler als Gewinn [vgl. Frohb.
zu Lys. 13. 4] — ans Ende tritt;
weshalb auch D. gegen die zwei
ersten längeren Nachsätze den drit-
ten kürzeren durch auffallend schwe-
ren Rhythmus hebt.

§. 8. Philipps Macht ist ja eine
menschliche, also den Wechselfällen
jedes menschlichen Geschickes un-
terworfen. — τὰ παρόντα πεπηγ.
πράγματα ἀθάνατα] Fülle der (er-
habenen, I.¹ Buchstabenmalerei) α
in dem erhabenen Gedanken: „die
jetzige Lage für ewig fest steht (zu
1. 28; Livius: torpidos defixisset),
nein, es hasst auch Mancher Phi-
lipp und f., M. v. A., und ben. ihn
(18. 47) . . . und sämtliche Leiden-
schaften, w. auch sonst etwa in M.
leben (I.² ἐν) muss man auch in

seinen Verbündeten als lebendig an-
nehmen; freilich halten sich alle
diese Völkerschaften jetzt geduckt,
weil ohne Rückhalt (I.² ἀπό) wegen
e. L. und Bequemlichkeit (I.² ῥαθ.)
die, meine ich, ihr ablegen müsst — so-
fort“. das Drängende in D. ener-
gischer Natur spricht sich häufig
schon in der an sich bedeutenden
und überdies durch eine kurze Pause
hervorgehobenen Endstellung solcher
Form-Adverbien aus, welche da-
durch fast die Kraft eines selbstän-
digen Gedankens erhalten, indem
die Betonung unmittelbar im Geiste
den Gegensatz hervorruft. (Bsp. I.¹
Stellung; ausgesprochen ist die-
ser z. B. in §. 7 νῦν, ἐπειδὴ περ οὐ
πρότερον). breiter (deshalb schwä-
cher) ist unser „und zwar sofort“.

§. 9—12. ist der Kleinmuth über-
wunden, so gilt es jetzt, die erwachende
Energie zu stacheln. ärgern
über Philipps Thun sollen sich die
Athenen und ihres eigenen Thuns
sich schämen, um endlich zu hand-
eln; denn nur durch ihre Unthätig-
keit ist Philipp so gross geworden.
ὁρᾶτε γάρ] „Ihr seht ja“. — τὸ
πρᾶγμα . ἀνθρώπος] „ist nicht
wohl zu vereinigen. vermuthlich
ist ἀνθρώπος ein dem folgenden ὃς
zu Liebe gemachter erklärender Zu-
satz und die Construction ὃς τὸ πρ.
οἱ προσελ. τῆς ἀσελγ., ὃς die näm-
liche, wie 31. 6 σκέψασθε τοῖνυν τὴν
ἀναίδειαν, ὃς ἐν ὑμῖν ἐτόλμησεν
εἰπεῖν. vgl. Kr. Gr. §. 51. 13. 11“,
Westermann. — οἱ . ἀσελγείας] I.²
Genitiv. — ἀνθρώπος] so bitter,
wie 8. 35 τὸν ἀνθρ., 9. 27 τὸν ἀνθρῶ-

ρεσιν ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἄγειν ἡσυχίαν, ἀλλ' ἀπειλεῖ
καὶ λόγους ὑπερηφάνους, ὡς φασί, λέγει, καὶ οὐχ οἷός ἐστιν
ἔχον ἂ κατέστραπται μένειν ἐπὶ τούτων, ἀλλ' αἰεὶ τι προσπερι-
βάλλεται καὶ κύκλω πανταχῇ μέλλοντας ἡμᾶς καὶ καθημένους 43
10 περιστοιχίζεται. πότ' οὖν, ὃ ἄνθρωπος Ἀθηναῖοι, πότε ἂ χρῆ
πράξετε; ἐπειδὴν τί γένηται; ἐπειδὴν νῆ Δί' ἀνάγκη ἦ. νῦν δὲ
τί χρῆ τὰ γινόμενα ἡγεῖσθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ οἶομαι τοῖς ἐλευθ-
έροις μερίστην ἀνάγκην τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχυρὴν
εἶναι. ἢ βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιμόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι·
λέγεται τι καινόν; γένοιτο γὰρ ἂν τι καινότερον ἢ Μακεδῶν

πov. — ὡς φασί] zu 1. 22. — οἷός ἐ.]
„der Mann ist, im Besitze . . . dabei
(stehen, I.² ἐπὶ) zu bleiben, vielmehr
immer mehr umschlingt, und rings
(I.² κύκλος) um uns, die zaudernd
dasitzen, die Netze zieht (zu 6. 27).

§. 10. πότε . πότε] zu 2. 10. der
Chtrakter dieser Frage ist ein we-
senlaich anderer als in der zu §. 2
behandelten. hier strömt sie aus der
unwillig erstanten Seele [des Re-
denden, und ihr Ziel ist Ueberfüh-
rung (ἐλεγχος Tiber. 8. 540, πένσις
ἐλεγκτικῆ Hermog. 3. 414) und Be-
schämung, welche zum Entschluss
oder Handeln führen sollen u. oft
geradezu wie ein Befehl wirken;
nur dass sie immer doch den Hörer
als ein sich selber frei bestimmendes
Wesen anerkennen. der Ungestüm
des Redenden spiegelt sich in dem
plötzlichen, durch keine Fragepar-
tikeln vermittelten Ausbruch, in der
schnellen Häufung dieser Fragen,
in den kurzen und scharfen Sätzen.
Beispiele I.¹ Fragen. — ἐπειδὴν τί
γένηται;] Conjunction und Frage-
wort müssen im deutschen Satze an
der Spitze stehen, daher ist die Ein-
schiebung einer Frage in einen Con-
junctions- u. Relativsatz (s. I.¹ Fra-
gen 2) uns unmöglich. „was soll
erst geschehen sein? es soll, ver-
damm mich, erst Noth sein“. der
Charakter dieser fingirten Entgeg-
nung ist schnippisch, wie sich in
der Wiederholung des vom Fragen-
den betonten Ausdrucks (denn so
verfahren Schnippische) ἐπειδὴν,
und der Betheuerung durch νῆ Δία
(I.² Schwurformeln), vielleicht selbst
in dem sehr schweren Hiatus ἦ, dem

beinahe einzigen dieser Rede (I.¹) aus-
spricht. — νῦν] als Ggs. zu ἐπειδὴν
an die Spitze gedrängt, (I.¹ Stel-
lung) gehört zu γινόμενα. „für
was (I.² Numerus) soll man h. was
jetzt g. ? meiner (zu 3. 8) Ansicht
nach ist ja für freie Männer“ (vgl.
8. 51) . . . der Rhythmus dieses wür-
digen Gedankens ist, besonders in
der Clausel, sehr schwer. — εἰπέ
μοι] ist, wie φέρε, eine der vielen
Wendungen, durch welche der griech.
Redner auf die Hörer, von denen
jeder natürlich sich gemeint glaubt,
lebendig eindringt. allmählig zur
Formel erstarrt steht es auch vor
Pluralen. Bsp. I.¹ Wechselwirkung
— αὐτῶν] = ἀλλήλων; I.² Pron.
refl. — περιμόντες πυνθάνε-
σθαι· λέγ. τι κ.] nach Aristoteles
ῥητ. 3. 7 gehört zur Angemessen-
heit (τὸ πρότερον) des Stils auch ἡ
ἠθικὴ λέξις „der charakterische
Ausdruck“, d. i. der einer Men-
schenklasse, z. B. Greisen Weibern
Lakedämoniern, oder einer bestimm-
ten Geistesverfassung (ἔξις) eigen-
thümliche Ausdruck. so 3. 22 die
stereotypen Wendungen der Dema-
gogen, hier die des politischen Neuig-
keitskrämers, wie er in geschäftigem
Müssiggang „umberläuft“ (I.² περι-
u. „schwätzt“ (I.² λογοποιεῖν); ein
Charakter, welchen Theophrast c.
8 (π. λογοποιίας) schildert und noch
die Apostelgeschichte (17. 21) den
Athenern beilegt: Ἀθηναῖοι δὲ πάν-
τες . εἰς οὐδὲν ἕτερον ἠναίονον,
ἢ λέγειν τι καὶ ἀνοεῖν καινότερον.
— λέγεται . γένοιτο] in schar-
fem Gegensatz an die Spitze der
Sätze gestellt. — γάρ] zu 3. 6. —

ἀνήρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν καὶ τὰ τῶν Ἑλλήνων διοικῶν;
 11 τέθνηκε Φίλιππος; οὐ μὰ Δί', ἀλλ' ἀσθενεῖ. τί δ' ὑμῖν δια-
 φέροι; καὶ γὰρ ἂν οὗτος τι πάθῃ, ταχέως ὑμεῖς ἕτερον Φίλιππον
 ποιήσετε, ἄνπερ οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν· οὐδὲ
 γὰρ οὗτος παρὰ τὴν αὐτοῦ ἡσυχίαν τοσοῦτον ἐπηύξηται ὅσον
 παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. καίτοι καὶ τοῦτο· εἰ τι πάθοι 12
 καὶ τὰ τῆς τύχης ἡμῖν [ὑπάρξει], ἤπερ αἰεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς
 ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα, καὶ τοῦτ' ἐξεργάσατο, ἴσθ' ὅτι
 πλησίον μὲν ὄντες, ἅπασιν ἂν τοῖς πράγμασι τεταραγμένοις
 ἐπιστάντες ὅπως βούλεσθε διοικήσασθε, ὡς δὲ νῦν ἔχετε οὐδὲ
 διδόντων τῶν καιρῶν Ἀμφίπολιν δέξασθαι δύνασθ' ἂν, ἀπ-
 ηρημένοι καὶ ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς γνώμας.

Ἀθ. καταπολ.] Vergilius: debellare superbos. — διοικῶν] „den Hausherrn spielt“; Isokr. 4. 120.

§. 11. τέθνηκε Φίλιππος; E. §. 30. die Antwort legt D. einem anderen Athener in den Mund, um dann in eigener Person über beide Repräsentanten der Volksmenge herzufallen; ein Dialog also zwischen 3 Personen, über uns. Stelle sagt Longin. π. ὕψους c. 18 (s. I. Frage): erst die hinreissende Lebhaftigkeit der Selbst-Frage und Antwort mache das Gesagte erhabener, aber auch glaubwürdiger; sie stelle den Affect — wie er vorzugsweise wirksam sei — als Geburt des Augenblicks hin und lasse das lange Ueberlegte als Product des Augenblicks erscheinen, weil ja auf plötzliche Fragen die auf der Stelle gegebenen Antworten wahr ausfallen. so Longin, dem kühleren und langsameren Deutschen ist solche bis zu dramatischer Lebendigkeit gesteigerte Wechselwirkung zwischen Redner und Hörer fremd und erscheint ihm vielleicht nicht einmal würdevoll; sie fordert aber auch einen vollendeten Vortrag, vgl. zu §. 44, 8. 17. — καὶ γὰρ] „werdet ja auch, wenn diesem etwas zustösst, hurtig Ihr einen zweiten Ph. schaffen (Xen. Ἑλλ. 7. 1. 24 τάχα τοῦτους ἄλλους Λακεδαιμονίους εὐρήσετε), wenn anders ihr so (n. wie ihr's thut; 1. 20) die Verhältnisse beachtet, denn auch d. ist nicht durch (I. 2 παρὰ) s. eigene St. so sehr gewachsen“.

§. 12. καίτοι καὶ τοῦτο] I. 2 Ellipse, vgl. unser: „aber noch mehr“. — εἰ τι πάθοι] „gesetzt ihn trafe etwas“, bei Ereignissen, die von höherer als menschlicher Macht abhängen, drückt sich der massvolle Grieche mit euphemistischer Scheu aus, und zumal der Redner wahr so τὸ σευρόν. s. I. 1 Euphemismus. — τὰ τῆς τύχης] „das Glück“, Classen Einl. zu Thuk. p. LV; I. 2 Artikel. — ἤπερ β. ἢ ἡμεῖς ἐπιμελούμεθα] Attraction (s. I. 2) des Prädicates, zu dem Gedanken vgl. Eupolis b. Athen. 9. 425 ὡ πόλις πόλις, ὡς εὐτυχῆς εἰ μᾶλλον ἢ καλῶς φρονεῖς; Ar. Νεφ. 587, Ἰππ. 1055, Ἑκκλ. 475. — ἴσθ' ὅτι] „gewiss (adverbialisch, wie ὁδ' ὅτι (I. 2), u. δηλον ὅτι „offenbar“) könntet ihr, wenn ihr nahe wäret, an die allgemeine Verwirrung herantreten (Isokr. 8. 41 ἐξαίφνης ἐπιστάς τοῖς γιγνομένοις) nach Belieben wirthschaften.“ — διδόντων] „anböten“ (geben wollen; I. 2). — ἀπηρημένοι] (= κηρωμένοι Schol.; μακρὰν ἀπόντες Hesych.) „fern davon, wie ihr seid, mit euren R. und (selbst) euren Gedanken“. Ps. D. 10. 1 ταῖς γνώμας ὑμεῖς ἀφροστήκατε τῶν πραγμάτων; Isokr. 8. 43 τοσοῦτον ἀπολελείμεθα καὶ τοῖς ἔργοις καὶ ταῖς διανοαῖς τῶν κατ' ἐκείνων τὸν χρόνον γενομένων. Ggs. ἐξηρημένοι τῶν ἐλπίδων Is. 8. 7, ἀναρωμένους D. 19. 18.

§. 13. was D. durch die vorangegangenen Worte erreicht zu haben

13 Ὡς μὲν οὖν δεῖ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλοντας ὑπάρχειν
 ἅπαντας ἐτοιμῶς, ὡς ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πεπεισμένων, παύ-
 ομαι λέγων· τὸν δὲ τρόπον τῆς παρασκευῆς ἦν ἀπαλλάξαι ἂν
 τῶν τοιούτων πραγμάτων ἡμᾶς οἴομαι, καὶ τὸ πλῆθος ὅσον,
 καὶ πόρους οὐστίνως χρημάτων, καὶ τᾶλλα ὡς ἂν μοι βέλτιστα
 καὶ τάχιστα δοκεῖ παρασκευασθῆναι, καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν,
 14 δεηθεῖς ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον. ἐπειδὴν ἅπαντα
 ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε· μὴδ' ἂν ἐξ 44
 ἀρχῆς δοκῶ τιμὴν καινὴν παρασκευῆν λέγειν, ἀναβάλλειν με τὰ
 πράγματα ἡγήσασθαι. οὐ γὰρ οἱ „ταχὺ“ καὶ „τῆμερον“ εἰπόντες
 μάλιστα εἰς δέον λέγουσιν· οὐ γὰρ ἂν τὰ γε ἤδη γεγενημένα
 15 τῇ νυνὶ βοηθεῖα κωλύσαι δυνηθείημεν· ἀλλ' ὅς ἂν δεῖξῃ τίς
 πορισθεῖσα παρασκευῆ καὶ πόση καὶ πόθεν διαμεῖναι δυνήσεται,

glaubt, fasst er (ähnlich wie 15. 30 ἐπειδὴ τοῖνον ὑμῖν ἐγνωκέναι τὰ δίκαια ποιεῖν ὑπάρχει, ὅπως καὶ πράξει ταῦτ' ἐφ' ὑμῖν ἔσται δεῖ σκοπεῖν) in eine kunstvolle Periode zusammen, die Satzstellung α, α, Α, ist dem Deutschen, der wenigstens den Nebensatz ersten Ranges (α) vor den zweiten Ranges (α) stellen muss (als seid ihr nun zu der Einsicht und Ueberzeugung gekommen, = „da ihr nun, glaube ich, zu . . . g. seid, dass Alle . . . müssen“) aber damit die pathetische Stellung des δεῖ ganz aufgibt, nur durch Lockerung des Abhängigkeitsverhältnisses erreichbar; indem man [wie in Steph. Thes. zu ὡς p. 2098 erstlich geschieht] ὡς δεῖ scheinbar von λέγων abhängig macht (wie 9. 27), also die Satzbildung α, β, Α, annimmt: von der Nothwendigkeit nun fester Entschlossenheit für Alle ihre Pflicht zu thun mit Bereitwilligkeit, weil ihr sie eingesehen habt und davon überzeugt seid, höre ich auf zu r. (will ich nicht weiter r.)“. — ἐθέλοντας ὑπάρχειν] absichtliche Verstärkung (st. ἐθέλειν, zu 3. 7) des oben (s. zu §. 7 Anf.) so betonten Begriffes; wie auch ποιεῖν durch das significant gestellte ἐτοίμως gesteigert wird (vgl. 14. 14 οὕτω διακείσθαι τὰς γνώμας . ὡς ἕκαστον ἐκόντα προθύμως ὅτι ἂν δεῖ ποιήσονται, Is. 3. 47). dazu macht die Häufung so vieler langer

Wörter in kurzem Raume den Rhythmus gewichtig. vor ὡς ἐγνωκότων und vor παύομαι λέγων ist eine kurze Pause. — τὸν δὲ τρόπον] zu 3. 10. (mit dem Thema (πόθησις) des Haupttheils, wie geholfen werden soll, ist zugleich die Disposition verbunden. Anaximenes und Aristoteles kennen zwar die Anordnung (τάξις) der Theile einer Rede, aber sie sagen nichts von einer anzuhebenden Disposition. bei Quintil. 3. 9. 3 wird sie partitio genannt, und definit: ut orator promittat quid primo quid secundo quid tertio sit loco dicturus. — πραγμ.] 1. 9. — ὅσον . οὐστίνως] man ergänzt dazu ἀπαλλάξαι ἂν οἴομαι. ich denke, es liegt dem Redner das folgende ἂν μοι . δοκεῖ παρασκευασθῆναι im Sinne: „und wie zahlreich die Truppen und welche Geldmittel und wie die übrigen Bedürfnisse meines Erachtens beschafft werden würden“. — καὶ δὴ] I. 2 δη. — τοσοῦτον] „nur so viel“, §. 23. I. 2

§. 14. ἐπειδὴν] Asyndeton (I. 1) der Ausführung. — κρίνατε μὴ πρ. προλαμβάνετε] „u. [erst] wan nihr A. g. habt, und (I. 2 Asyndeton) greift nicht [während ich rede] mit Vorurtheil vor“ (I. 1 Pleonasmus). — λέγειν] „vorschlagen“. — εἰς δέον] „zu pass“ (d. i. wie es für uns passend, nöthig ist) I. 2 εἰς. — βοηθεῖα] I. 2 λυσιτελεῖν.

§. 15. τίς π. π. κ. πόση κ. πόθεν]

ἕως ἂν ἡ διαλυσώμεθα πεισθέντες τὸν πόλεμον ἢ περιγεωώμεθα τῶν ἐχθρῶν· οὕτω γὰρ οὐκέτι τοῦ λοιποῦ πάσχομεν ἂν κακῶς. οἶμαι τοίνυν ἐγὼ ταῦτα λέγειν ἔχειν μὴ καλύων εἰ τις ἄλλος ἐπαγγέλλεται τι. ἢ μὲν οὖν ὑπόσχεσις οὕτω μεγάλη, τὸ δὲ πρᾶγμα ἤδη τὸν ἔλεγχον δώσει, κριταὶ δ' ὑμεῖς ἔσεσθε.

Πρῶτον μὲν τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρεις πεν- 16
ήκοντα παρασκευάσασθαί φημι δεῖν, εἴτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώ-
μας ἔχειν ὡς, ἐάν τι δέη, πλευστέον εἰς ταύτας αὐτοῖς ἐμβᾶσιν.
πρὸς δὲ τούτοις τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων ἱππαγωγὸς τριήρεις
καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι κελεύω. ταῦτα μὲν οἶμαι δεῖν ὑπ- 17
άρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης ταύτας ἀπὸ τῆς οἰκείας χώρας αὐτοῦ
στρατείας εἰς Πύλας καὶ Χερρόνησον καὶ Ὀλυμπον καὶ ὅποι

haben als gemeinsames Prädicat (man pause kurz vor diesem) *δυν. διαμ.* „von welcher Art u. Grösse u. von w. Mitteln eine Rüstung beschafft sein muss, die auszudauern im St. s. w.“ (vgl. *prooim. p. 1432 z. E.*). in 14, 2 steht das ebenfalls gemeinsame *πορισθεῖσα* (εἰ δὲ παρελθῶν εἰς ὅτισσόν δύναται διδάξαι καὶ πείσαι τίς παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν πορισθεῖσα χρήσιμος ἔσται τῇ πόλει) hinter τίς. πόση. πόθεν. offenbar mit Absicht wiederholt. D. die Disposition (wie 19. 4—8 die Disposition dreimal wiederkehrt), nicht bloss um möglichst grosse Klarheit u. Uebersichtlichkeit in der Behandlung des ungewöhnlichen Vorschlags zu erreichen, sondern auch den etwaigen Gegnern desselben es schwer zu machen, die nicht so sorgfältig wie er selber den Gegenstand erwogen haben, denn wozu sich die Anderen (leichtfertig) er bieten (ἐπαγγέλλονται), das ist bei ihm eine gegen das Vaterland mit Bewusstsein übernommene Verpflichtung (ὑπόσχεσις). — οὕτω γὰρ] = εἰ γὰρ οὕτως ἔχοι. — τοῦ λοιποῦ] „in innerhalb der“ Z.“ — μὴ κ.] *artissime cum Infin. conjungenda sunt: ita me dicere posse ut non impediam*, Franke. vgl. *Aken Modi §. 318 z. E.* — οὕτω μὲν.] I.²; „so gross“ (wie ihr gehört habt; n. dass ich einen Vorschlag hätte, der euch vor ferneren Leiden bewahrte). — τὸ πρᾶγμα] „die Sache“ (causa, Process, d. i. die Ausführung (14,

23), Auseinandersetzung; 19. 117); in gerichtlichem Sinn, wie τὸν ἔλεγχον (I.², ob ich Recht hatte so Grosses von meinem Vorschlag zu versprechen), und κριταί. die kurzen drei Sätze drücken die Zuversicht des Redners aus. — ἤδη] „sofort“.

§. 16. τοίνυν] I.², ist hier nicht *συλλογιστικόν* („also“), sondern *μεταβατικόν* („nun“). — τριήρεις] u. im nächsten Satze αὐτοῦς u. αὐτοῖς sind die betonten Begriffe. — ὡς πλευστέον] nämlich *ὕμιν ὄν*, tanquam *navigandum sit vobis*: abhängig von οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν; I.² ὡς. — ἐάν τι δέη] „wenn's etwa nöthig wird“; zu 9. 71. Fr. citirt *Ant. 6. 12 εἰ τι δέοι τῷ χορῷ. — τοῖς ἡμίσεσι]* „für die Hälfte“, s. I.² *Adjectiv. nach D. 14. 13 betrug die damalige athen. Streitmacht ζιλίους ἱππέας, ὀπλίτας δ' ὅσους ἂν θέλη τις, ναῦς δὲ τριακοσίας. — ἱππ. τρ.]* „Cavallerieprahmen“ Franke; E. §. 51. — πλοῖα] τὰ φέροντα τὰ ἐπιτήδεια καὶ νηρητικὰ, Schol. — ἱκανὰ] der Zahl nach; I.².

§. 17. ταῦτα] „diese Ausrüstung (u. Gesinnung) muss. da (vorhanden) sein“. — ταύτας] zu 2. 16. ὡ. die Stellung. s. I.² οὕτως. — Πύλας Χερρόνησον. Ὀλυμπον] E. §. 11. §. 30. — ἐ. τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστήσαι] „diese Vorstellung in ihm (seinem Geiste) erwecken“; I.² *ἴσθημι*. Xen. *Kyr. 3. 3. 51 λαβεῖν δ' ἐν ταῖς γνώμασι βεβαίως τοῦτο*

βούλεται· δεῖ γὰρ ἐκεῖνω τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστήσαι. ὡς ὑμεῖς ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν, ὥσπερ εἰς Εὐβοίαν καὶ πρότερόν ποτέ φασιν εἰς Ἀλίαρτον καὶ τὰ τελευταῖα πρόην 45
18 εἰς Πύλας, ἴσως ἂν ὀρμήσατε. οὗτοι παντελῶς οὐδ' εἰ μὴ ποι-
ήσαιτ' ἂν τοῦτο, ὡς ἐργαγέ φημι δεῖν, εὐκαταφρόνητόν ἐστιν,
ἴν' ἢ διὰ τὸν φόβον εἰδῶς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς (εἴσεται γὰρ ἀκριβῶς·
εἰσὶν γὰρ, εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκεῖνω παρ' ἡμῶν αὐ-
τῶν πλείους τοῦ δέοντος) ἡσυχίαν ἔχη, ἢ παριδῶν ταῦτα ἀφύ-
λακτος ληφθῆ, μηδενὸς ὄντος ἐμποδῶν πλεῖν ἐπὶ τὴν ἐκείνου
χώραν ὑμῖν, ἂν ἐνδῶ καιρόν.

19 Ταῦτα μὲν ἐστὶ ἂ πᾶσι δεδόχθαι φημι δεῖν καὶ παρεσκευ-
άσθαι προσήκειν οἴομαι, πρὸ δὲ τούτων δύναμίν τινα, ὧ ἄνδρες

ὡς. wofür Xen. *Hipp. 6. 6 λαβεῖν εἰς τὴν γνώμην. — ταύτης]* sarkastisch parallelisirt mit dem vorherg. ταύτας. — τ. τῆς ἄγαν] 19. 272 εἰ μὴ τὴν ἄγαν ταύτην ἔξουσίαν σήσεται νῦν ὑμεῖς, 6. 21. — ὥσπερ εἰς Εὐβοίαν. Ἀλίαρτον. Πύλας] E. §. 8, §. 2, §. 29. gegen jene Bitterkeit heben sich in freierem Ton und lebendigem Rhythmus diese Beispiele ab, welche das Herz der Hörer schwellen machen; um sogleich gedämpft zu werden durch das bittere: „vielleicht euch auffraffen könnten“. D. entwickelt hier, wie häufig, eine wunderbare Kraft, den Ton zu wechseln und blitzschnell den Hörer in entgegengesetzte Empfindungen zu reissen, bis er sich zuletzt widerstandslos hingibt. — τὰ τελευταῖα] I.² Artikel.

§. 18. οὗτοι παντελῶς. . .] „ist ja doch durchaus nicht, selbst gesetzt, ihr thätet eintretendenfalls (εἰ ἂν; I.² ἂν) dies nicht wie ich für nöthig halte (d. h. stieget nicht selber zu Schiffe), es (mein Vorschlag) leichtweg zu verachten“ [Sospater com. bei Athen. 9. 377^b]. — εἰδῶς] ohne ὄντας; I.² Copula. — εἰσὶν. εἰσὶν] zu 2. 10. — ἐξαγγέλλοντες παρ' ἡ. α.] in der Tragödie ist ὁ ἐξαγγελος ἄγγελος ὁ τὰ ἔσω γεγονότα τοῖς ἔξω ἀγγέλλον. [nach ἡμῶν setzt Fr. ein Komma]. — ἀφυλακτος] Adj. von φυλάττεσθαι sich hüten. — μηδενός] „wenn nichts“ (Wind und Wetter); zu 3. 8; 8. 15.

§. 19. μὲν] abschliessend. — δεδόχθαι φημι δεῖν] diesem ist concinn. aber gemäss der steigenden Bedeutung seines Inhalts mit bedeutenderen Wörtern gebildet: *παρεσκευάσθαι προσήκειν οἴομαι*. üb. d. *Inf. Perf. s. I.²*. — πρὸ δὲ τούτων] die Besprechung jener erst-erwähnten Rüstung (§. 16—18) ist erledigt; gegen die kein Widerspruch zu erwarten war, weil sie die gewöhnliche, und wie im peloponnesischen, ebenso in diesem Kriege wahrscheinlich schon öfter getroffene (vgl. 19. 322, A. 2. 37 u. 133) Massregel war; ausserdem musste sie ja immer wieder vor das Forum der Bürger kommen, so oft Gelegenheit war wirklich Gebrauch von ihr zu machen. der Redner aber gewinnt so den vollen Raum für die Begründung der zweiten, ganz ungewöhnlichen, viel schwierigeren, und doch jener an Dringlichkeit vorangehenden Forderung, der einer stehenden Heeresmacht. s. E. §. 54. — μὴ μοι] „nur (kommt mir) nicht (mit)“; I.² Ellipse. — τ. ἐπιστολιμαίους ταύτας] τὰς ἐν ἐπιστολαῖς γραφομένας μόνον δυνάμεις, ἔργω δὲ ἢ ἐν πολέμῳ μὴ θεωρουμένας Bekk. An. 253. „jene Papiersoldaten“, welche von dem Volk leichtfertig decretirt waren, ohne dass den Feldherren die Geldmittel, um sie zu sammeln und zusammenzuhalten, gegeben wurden; welche daher häufig bloss ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς (§. 30) d. i. in den Depeschen

Ἀθηναῖοι, φημί προχειρίσασθαι δεῖν ἡμᾶς, ἢ συνεχῶς πολέμησαι καὶ κακῶς ἐκείνου ποιήσει. μή μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους, μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας δυνάμεις, ἀλλ' ἢ τῆς πόλεως ἔσται, καὶ ἂν ὑμεῖς ἓνα κἄν πλείους κἄν τὸν δεῖνα κἄν ὄντινον χειροτονήσητε στρατηγόν, τούτῳ πείσεται καὶ ἀκολουθήσει. καὶ τροφήν ταύτη πορίσαι κελεύω. ἔσται δ' αὐτῆ 20 τίς ἢ δύναμις; καὶ πόση; καὶ πόθεν τὴν τροφήν ἔξει; καὶ πῶς ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν; ἐγὼ φράσω, καθ' ἕκαστον τούτων δι-
 21 ἐξιῶν χωρίς. ξένους μὲν λέγω — καὶ ὅπως μὴ ποιήσητε [τοῦθ'] ὁποῖα κίς ὑμᾶς ἐβλάψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζοντες εἶναι τοῦ δέοντος καὶ τὰ μέγιστ' ἐν τοῖς ψηφίσμασιν αἰρουμένοι, ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε· ἀλλὰ τὰ μικρὰ ποιήσαντες καὶ

des Volkes an die Feldherren existirten. — ἢ . πολέμησαι] (geeignet und bestimmt) „um K. zu führen“. — τῆς πόλεως] Gen. poss.; §. 27. zu 9. 56. vgl. 13. 5 τὴν δύναμιν τῆς πόλεως οἰκίαν εἶναι. — καὶ] „und so“. [Fr. u. West. mit H. Wolf καὶ κἄν]. — πείσεται καὶ ἀκολουθήσει] Xen. An. 1. 3. 6 sagt Klearchos: ἐπεὶ ὑμεῖς ἐμοὶ οὐκ ἐθέλετε πείθεσθαι οὐδὲ ἐπειθεσθαι, die Betonung dieses Begriffs bei Dem. weist auf ein vor Kurzem vorgekommenes Beispiel von Insubordination (s. §. 24 u. E. §. 16); ebenso das betonte ὑμεῖς hinter κἄν auf die regelwidrige Ernennung des Menelaos hin; s. zu §. 27. τὸν δεῖνα (I²) muss, um nicht mit ὄντινον identisch zu sein, e. bestimmte Person bezeichnen. — τροφήν] d. i. σιτηρέσιον; s. §. 29.

§. 20. τίς, πόση, πόθεν] in dieser zum dritten Mal (zu §. 15) wiederkehrenden Disposition deutet schon die beständige Unterscheidung zwischen τίς und ποση, vollends nachdem der Redner die Massen von Söldnern zurückgewiesen hat, auf eine andere Zusammensetzung als gewöhnlich war hin. — ταῦτα] nämli. πείθεσθαι καὶ ἀκολουθεῖν. — καθ' ἕκ. τ.] „jeden dieser Punkte einzeln; I² κατά. — ξένους μὲν λέγω] noch immer wagt der Redner nicht die drückende, obschon von den Hörern geahnte Forderung von Bür-

gersoldaten auszusprechen, sondern beginnt mit dem beruhigenden ἐξένοῦς; doch liegt in μὲν bereits die Andeutung auf Andere. man erwartet nun die Anzahl zu hören; aber bekannt mit der Leichtfertigkeit und Spottsucht seiner Mitbürger, welche eine so feierlich angekündigte und doch so bescheiden lautende Forderung lächelnd würden bewilligt haben, schlägt er ihnen zuvor durch die bittere Parenthese den Spott aus der Seele, und reinigt so zu sagen erst die Gemüther zu der richtigen Stimmung. „und dass (I² ὅπως) ihr nicht thut, was häufig euch g. hat“ [der ausführende Satz ist nicht abhängig gemacht, durch ὅτι oder den Inf., auch nicht durch γάρ verbunden, sondern ein selbständiger Satz, wie Is. 8. 25 ὅπως μὴ ποιήσομεν ὅπερ εἰώθαμεν· ὀλίγον χρόνον διαλιπόντες εἰς τὰς αὐτὰς ταραχὰς καταστησόμεθα. mehr I¹ Asyndeton explic.], dass, während euch alles (Vorgeschlagene) zu gering für das Bedürfniss erscheint. ihr wenn es zum Ausführen kommt (I²; ἐλέ). — ἀλλὰ] „vielmehr, habt ihr das Kl. geschaffen (das Heer) und beschafft“ (die Geldmittel für dasselbe). ποιήσ. καὶ πορίσ.] „absichtlich wegen Gleichklang verbunden (s. I¹ Erweiterung), oder das eine nur Erklärung?“ Spengel δημηγ. p. 16. 3. vgl. die Varianten zu 2. 16.

21 πορίσαντες τούτοις προστίθετε, ἂν ἐλάττω φαίνηται. λέγω δὴ τοὺς πάντας στρατιώτας δισχιλίους, τούτων δὲ Ἀθηναίους φημί δεῖν εἶναι πεντακοσίους, ἐξ ἧς ἂν τινος ὑμῖν ἡλικίας καλῶς ἔχειν δοκῇ, χρόνον τακτὸν στρατευομένους, μὴ μακρὸν τοῦτον, ἀλλ' ὅσον ἂν δοκῇ καλῶς ἔχειν, ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις· τοὺς δ' 46 ἄλλους ξένους εἶναι κελεύω. καὶ μετὰ τούτων ἰππέας διακοσίους, καὶ τούτων πενήκοντα Ἀθηναίους τούλάχιστον, ὥσπερ τοὺς πεζοὺς, τὸν αὐτὸν τρόπον στρατευομένους· καὶ ἰππαγωγούς 22 τούτοις. εἰεν· τί πρὸς τούτοις ἔτι, ταχείας τριήρεις δέκα· δεῖ γάρ, ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν, καὶ ταχειῶν τριήρων ἡμῖν, ὅπως ἀσφαλῶς ἢ δύναμις πλέη. πόθεν δὴ τούτοις ἢ τροφή γενήσεται; ἐγὼ καὶ τοῦτο φράσω καὶ δείξω, ἐπειδάν, διότι τηλικαύτην ἀποχρῆν οἶμαι τὴν δύναμιν καὶ πολίτας τοὺς στρατευομένους εἶναι κελεύω, διδάξω.

23 Τοσαύτην μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διὰ ταῦτα, ὅτι οὐκ ἐν νῦν ἡμῖν πορίσασθαι δύναμιν τὴν ἐκείνῳ παραταξομένην, ἀλλὰ ληστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χρῆσθαι τὴν πρώτην· οὐ τοίνυν [οὔτε] ὑπέρογκον αὐτὴν, οὐ γὰρ ἔστι μισθὸς οὐδὲ παντελῶς ταπεινὴν εἶναι δεῖ. πολίτας δὲ παρῆναι

§. 21. λέγω δὴ] nach der Parenthese, (wie 9. 44 u. 71 ταῦτα δὴ. Thuk. 8. 99. 2 οὕτω δὴ). ich schlage also vor „Alles in Allem“ (Kr. Gr. 50. 11. 12). — στρατιώτας] indem der Redner nach der Parenthese das obige ξένους wieder aufnimmt, wechselt er plötzlich den Ausdruck und fordert στρατιώτας (Fusssoldaten, wie §. 28, Xen. Hell. 1. 3. 10; vgl. milites st. pedites), nur 2000 (prädicativisch), darunter — jetzt erst spricht er's aus: Athener (an der pathetischen Stelle) und zwar 500 (an der signific. Stelle). und wie mildert er dieses bescheidene, aber ungewöhnliche Verlangen bei seinen Hörern? die Wahl der Altersklasse (d. i. des Jahrgangs; s. Harpokration Ἐπώνυμοι u. Στρατεία) soll bei ihnen stehen, die Bestimmung der Dienstzeit, u. zwar keiner langen, soll bei ihnen stehen, sie sollen auch die Reihe herum sich ablösen. — ἐκ] I². — διαδοχῆς ἀλλήλοις] I² Dativ bei Subst. — ὥσπερ] I² verbinde mit τὸν αὐτὸν τρόπον. — τοὺς π.] Attraction, wie ge-

wöhnlich nach ὥσπερ, an ἰππέας. — ἰππαγωγούς] E. §. 51.

§. 22. εἰεν] „esto, gut“. ὅτε βουλόμεθα παύσασθαι τῶν λεγομένων καὶ ἐφ' ἑτέρα μετελθεῖν τῷ „εἰεν“ χρωμέθα. Schol. — καὶ ταχειῶν] ausser den Transportschiffen. — φράσω καὶ δείξω] „deutlich zeigen“, Ameis. — ἐπειδάν] warum begründet Dem. die Punkte 1 u. 2 der Disposition erst vollständig. ehe er zu 3, dem Kostenpunct, übergeht? — τηλικαύτην] eine so grosse (d. i. geringe), wie §. 23 τοσαύτην. — πολίτας εἶναι] 20. 67; betontes Prädicat [anstössig nach Fr., weil τὸς = „alle“ sei (?). er fasst πολ. τ. στρ. als Subject und εἶναι = adesse; Westerm. will πολ. συστρατ. s., Halm π. τ. συστρ.].

§. 23. τοσαύτην] n. ἀποχρῆν οἶμαι. — ἐκείνῳ] I² Comparatio compend. — παραταξ.] „im Felde sich gegenüber stellen kann“; I² παρα. — ληστεύειν] „freibeutern“; I². — καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τ. π. χ.] zu 2. 15; I¹ Erweiterung g. E. — τὴν πρώτην] zu 3. 2. der Ausdruck er-

καὶ συμπλεῖν διὰ ταῦτα κελύω, ὅτι καὶ πρότερόν ποτ' ἀκούω
 ξενικὸν τρέφειν ἐν Κορίνθῳ τὴν πόλιν, οὐ Πολύστρατος ἤγειτο
 καὶ Ἰπικράτης καὶ Χαβρίας καὶ ἄλλοι τινές, καὶ αὐτοὺς ὑμᾶς
 συστρατεύεσθαι· καὶ οἶδα ἀκούων ὅτι Λακεδαιμονίους παρα-
 ταττόμενοι μεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ'
 ἐκείνων. ἐξ οὗ δ' αὐτὰ καθ' αὐτὰ τὰ ξενικὰ ὑμῖν στρατεύεται, 24
 τοὺς φίλους νικᾷ καὶ τοὺς συμμάχους, οἱ δ' ἐχθροὶ μελῶς τοῦ
 δέοντος γερύνασιν. καὶ παρακύναντα ἐπὶ τὸν τῆς πόλεως πό-
 λεμον, πρὸς Ἀρτάβαζον καὶ πανταχοῦ μᾶλλον οἴχεται πλείοντα,
 47 ὁ δὲ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ, εἰκότως· οὐ γὰρ ἔστ' ἄρχειν μὴ δι-
 δόντα μισθόν. τί οὖν κελύω; τὰς προφάσεις ἀφελεῖν καὶ τοῦ 25
 στρατηγού καὶ τῶν στρατιωτῶν, μισθὸν πορίσαντας καὶ στρα-
 τιώτας οἰκίλους ὥσπερ ἐπόπτας τῶν στρατηγουμένων παρα-
 καταστήσαντας, ἐπεὶ νῦν γε γέλωσ ἔστ' ὡς χρώμεθα τοῖς πρᾶ-

öffnet die Perspective in eine hoffnungsreichere Zukunft und des Redners weitergehende Pläne. — ὅτι ἀκούω . .] die Schlussfolgerung wird eine strenge erst dadurch, dass man den sogen. Obersatz dazu nimmt: Bürger und Söldner zusammen leisten Tüchtiges, wie bei Corinth (z. S. E. §. 2). — τρέφειν u. συστρατεύεσθαι] Inf. Imperf. — αὐτοὺς ὑμᾶς] in dieser Stellung tritt αὐτοὺς (I.²) mehr hervor, als in der durch den reflexiven Gebrauch herkömmlchen ὑ. α. — ἐνίκων] wiederholt.

§. 24. diesen Obersatz bringt D., um sich die volle Wirkung zu sichern, an das Ende des Beispiels, wo er amplificirt (vgl. S. Phil. 1435) chiasmisch gebildet lautet: μεθ' ὑμῶν ἐνίκων ο. οἱ ξένοι. κ. ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. das Beispiel selber ist mächtig gehoben, indem die einzelnen Momente im Vortrag möglichst selbständig auftreten (s. zu §. 5); κ. οἶδα ἀκούων ὅτι | Λακεδαιμονίους (die Unbesieghchen; pathetische Stellung) | παραταττόμενοι („in offener Feldschlacht“) | μεθ' ὑμ. ἐνίκων. zu dem betonten Begriff des Chiasmus μετά „verbunden mit“, steht in scharfem Gegensatz die Parallele der Gegenwart: αὐτὰ καθ' αὐτὰ „selbständig und allein“) τὰ ξενικὰ (oben bloss ξε-

νικόν „ein Söldnerheer“) ὑμῖν στρατ (für „euch in's Feld ziehen“), τοὺς φίλους [ohne μέν stärker; s. I.² μέν] νικᾷ §. 29 u. 45; S. 24, E. §. 53. die Sache selbst fordert den Spott heraus, der sich in παρακύναντα („haben sie einen Seitenblick . geworfen“), in οἴχεται πλ. („fort zu A. u. üb. eher segeln sie“), dem Oxymoron (I.¹) ὁ στρατ | ἠγὸς ἀκολουθεῖ (aus α copulat. u. κέλευθος zusammengesetzt, „den Heerführer im Gefolge“ oder „der Heerführer hinterher“), dem schnippischen εἰκότως, mit der kurzen Gnome οὐ . . μισθόν ausspricht. z. S. E. §. 16 u. 52 f.

§. 25. ἀφελεῖν 2. 27; „abschneiden. — ἐπόπτας] die Bürger-Soldaten sollen Eingeweihte und „Beschauer von den Mysterien“ der Feldherrenwirthschaft (τῶν στρατηγουμένων; zu 1. 28) werden. — γέλωσ] „zum Lachen“; I.² Subst. — πρᾶγμα. I.². — μὰ Δί' „Gott bewahre“, ist mit Entrüstung, πολεμοῦμεν mit Nachdruck zu sprechen.

§. 26. das fingirte Gespräch fordert nur den Gedanken: aber wo stecken eure vielen Officiere? ich sehe ja nur einen im Felde, und noch dazu einen fremden. Dem. aber bildet den Begriff „eure v. Off.“ zu einem vollen gemüthlich iro-

γμασίν. εἰ γὰρ ἔροίτο τις ὑμᾶς, εἰρήνην ἄγετε, ὧ ἄνδρες Ἀθη-
 ναῖοι; μὰ Δί' οὐχ ἡμεῖς γε, εἰποιτ' ἂν, ἀλλὰ Φιλίππῳ πολε-
 26 μουμέν. οὐκ ἐχειροτονεῖτε δ' ἐξ ὑμῶν αὐτῶν δέκα ταξίαρχους
 καὶ στρατηγούς καὶ φυλάρχους καὶ ἱππάρχους δύο; τί οὖν οὗτοι
 ποιούσιν; πλὴν ἐνὸς ἀνδρός, ὃν ἂν ἐκπέμψητε ἐπὶ τὸν πόλεμον,
 οἱ λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν ὑμῖν μετὰ τῶν ἱεροποιῶν·
 ὥσπερ γὰρ οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίλους, εἰς τὴν ἀγορὰν χει-
 27 ροτονεῖτε τοὺς ταξίαρχους καὶ τοὺς φυλάρχους, οὐκ ἐπὶ τὸν
 πόλεμον. οὐ γὰρ ἐχρῆν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταξίαρχους παρ'
 ὑμῶν ἱππαρχον παρ' ὑμῶν ἄρχοντας οἰκίλους εἶναι, ἵν' ἦν ὡς
 ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ἀλλ' εἰς μὲν Ἀθῆνων τὸν παρ'
 ὑμῶν ἱππαρχον δεῖ πλεῖν, τῶν δ' ὑπὲρ τῶν τῆς πόλεως κτη-
 μάτων ἀγωνιζομένων Μενέλαον ἱππαρχεῖν. καὶ οὐ τὸν ἄνδρα
 μεμφόμενος ταῦτα λέγω, ἀλλ' ὑφ' ὑμῶν ἔδει κειροτονημένον
 εἶναι τοῦτον, ὅστις ἂν ἦ.

28 Ἴσως δὲ ταῦτα μὲν ὀρθῶς ἠγείσθε λέγεσθαι, τὸ δὲ τῶν
 χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτε ἀκούσαι.

nischen Satze aus: „aber [wie ist mir denn?] wähltet ihr nicht [wie immer so auch in diesem Kriege] aus eurer Mitte zehn T. und St. und Ph. u. H. zwei an der Zahl?“ wobei die Wirkung durch das immer wiederkehrende αρχους läutlich und begrifflich noch verstärkt wird. „was machen nun diese (zwei und dreisig αρχοί)? mit Ausnahme Eines Mannes [der Spott wird immer bitterer] den ihr gelegentlich ausschickt (I.² Conj.) ziehen die U. an den Festen mit auf (s. I.² πέμπω; modern: „machen Parade“) neben den Opfermeistern“ (E. §. 52 A.). diese Festaufzüge gingen über den Markt (21. 171), wodurch das sarkastische Gleichniß von den thöneren (bei uns zinnernen) Soldaten, welche die πηλοπλάθοι (oder κοροπλάσται) für den Markt fertigen (vgl. Lukianos Lexiph. c. 22; und εἰς ἀγορὰν ὑφαίνειν Menander bei Suidas) e. noch schärfere Beziehung erhält; aber auch in der athenischen Insel Lemnos wurde ein solcher, unter Leitung eines von Athen dahin abgeschickten Hipparchen, veranstaltet.

§. 27. ἐχρῆν.] I.² ἂν, mussten

denn nicht Taxiarchen eurerseits [I.² παρά], ein H. eurerseits, einheimische Officiere sein, damit das Heer in Wahrheit [wahrheitsgemäss. I.² ὡς] dem Staate angehöre [I.² Gen. — ἦν] irrealer Indicativ, wäre? aber (in Wirklichkeit ist es so:) nach L. muss der athenische Hipparch fahren (als Militairbehörde [E. §. 52 A., und um den Festzug daselbst zu leiten), dagegen die für unser eigenes Besitzthum Kämpfenden ein Fremder als Hipparch befehligen“. D. spricht nur von Einem Hipparchen, weil der andere, gesetzlich, wie es scheint, in Athen zu bleiben verpflichtet war. — Μενέλαον] E. §. 59. A.; wo auch das ὑφ' ὑμῶν ἔδει κειροτονημένον εἶναι erklärt ist. — ἂν ἦ] A. 1. 127. rhythmisch kräftiger als das gewöhnlichere ἔστιν nach ὅστις [Goodwin Synt. §. 63. 5].

§. 28. τὸ δὲ τῶν χρημάτων] „den Geldpunct“; I.² Artikel. ebenso begann die Behandlung des zweiten Punctes der Disposition §. 13 mit dem Kernwort τὸν δὲ τρόπον. — τ. δὴ καὶ περ.] „bin schon dabei diēs auch durchzunehmen“. καὶ (wie ihr's

τοῦτο δὴ καὶ περαίνω. χρήματα τοίνυν ἔστι μὲν ἢ τροφή, σιτηρέσιον μόνον τῇ δυνάμει ταύτῃ, τάλαντα ἐνενήκοντα καὶ 8 μικρόν τι πρὸς· δέκα μὲν ναυσὶ ταχείαις τετταράκοντα τάλαντα, εἰκοσὶν εἰς τὴν ναῦν μναὶ τοῦ μηνὸς ἑκάστου, στρατιώταις δὲ δισχιλίους τσσαῦθ' ἕτερα, ἵνα δέκα τοῦ μηνὸς ὁ στρατιώτης δραχμὰς σιτηρέσιον λαμβάνῃ, τοῖς δ' ἵππεῦσι διακοσίοις οὖσιν, ἐὰν τριάκοντα δραχμὰς ἕκαστος λαμβάνῃ τοῦ μηνὸς, δώδεκα τάλαντα. εἰ δὲ τις οἰεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι 29 σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις ὑπάρχειν, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν· ἐγὼ γὰρ οἶδα σαφῶς ὅτι, τοῦτ' ἂν γένηται, προσποριεῖ τὰ λοιπὰ αὐτὸ τὸ στρατεύμα ἀπὸ τοῦ πολέμου, οὐδένα τῶν Ἑλλήνων ἀδικοῦν οὐδὲ τῶν συμμάχων, ὥστ' ἔχειν μισθὸν ἐντελῆ· ἐγὼ συμπλέων ἐθελοντῆς πάσχειν ὅτιοῦν ἔτοιμος, ἐὰν μὴ ταῦθ' οὕτως ἔχη. πόθεν οὖν ὁ πόρος τῶν χρημάτων, ἂ παρ' ὑμῶν κελεύω γενέσθαι; τοῦτ' ἤδη λέξω.

ΠΟΡΟΥ ΑΠΟΔΕΙΞΙΣ.

Ἄ μὲν οὖν ἡμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὐρεῖν 30 ταῦτ' ἐστίν. ἐπειδὴν δ' ἐπιχειροτονητέ τὰς γνώμας, ἂ ἂν

zuhören wünschet), I² δὴ. — χρήματα] „Gelder also“: Nominativ (I²), gleichsam die Ueberschrift des nun folgenden Kostenüberschlags. — ἔστι] entspricht einem nachher in anderer Form ausgedrückten ἔστι δ' ὁ μισθός. — σιτηρέσιον] E. §. 51. — πρὸς] I². — στρατιώταις] §. 21. — τσσαῦθ' ἕτερα] alterum tantum; s. I² ἕτερος.

§. 29. εἰ δέ. .] wenn a. manchem das Vorhandensein von Pflgged. für die Feldtruppen ein zu geringer Operationsfond (I² ἀπό) scheint [νομίζων ἐγκράτειαν ὑπάρχειν ἀγᾶθόν εἶναι Xen. M. 4. 5. 1.], so hat er keine richtige Ansicht. — τοῦτ' ἂν] I² Stellung. „wenn nur erst dies (heraus = eingekommen I² γίνν.) da ist, wird . . . beschaffen“, das Activ birgt eine Spitze: das Heer thut das, was pflichtmässig dem Staate oblag (I² πορίζειν); E. §. 51 A. — ἐγὼ συμπλέων] vgl. 8. 24. ὁ γὰρ Ἀριστοτέλης φησὶ δεῖν τὸν συμβουλον οὕτω συμβουλευῖν ὡς ἐαυτὸν μέλλοντα κοιναίνειν τοῦτοισ ἐφ' οἷς ποιεῖται τὴν συμβουλήν. τοῦτοισ γὰρ

πελθόνται μᾶλλον οὐς ἂν ὀρθῶς ἐτοίμους ὄντας συμμετεχειρῶν ἂν συμβουλευῖν ἐγνώσασαι, Schol. zu Dem. p. 11. 10. bei D. ist das Anerbieten ebenso ein Beweis von seiner Zuversicht (daher auch mit dem Asyndeton der Ueberzeugung eingeführt), wie von seiner Vaterlandsliebe. — ἔτοιμος] n. εἰμι, 9. 4 u. o. — πόθεν] n. ἔσται, zu 8. 22 u. I² Copula.

§. 30. Πόρου ἀποδείξις] über solche Actenstücke s. E. §. 91. — ἡμεῖς] den Nachweis der Geldmittel hat D. wahrscheinlich mit Finanzbeamten zusammen ausgearbeitet; er selber spricht niemals von sich im Plural. s. I² Plural. — ἐπιχειρῶ] I² ἐπί; E. Anh. — ἂ ἂν ὑμῖν ἀρέσκη] „was euch gefällt“, [μὴ ἂ ἂν ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα εἴπη] 2. 31; s. das.; Lys. 15. 8 οὐχ ὅτι ἂν οὗτοι κληρώσει, And. 1. 9, Hyp. f. Eux. p. 18. 7. Schn.] dann ist oder thut D. überzeugt, dass die Hörer mit ihm wenigstens in der Absicht übereinstimmen. [Courttoy nimmt einen Gegensatz zu ἂ μὲν ἡμεῖς an. Ameis: „so werdet ihr den Gegenstand eurer Ab-

ὑμῖν ἀρέσκη χειροτονήσετε, ἵνα μὴ μόνον ἐν τοῖς ψηφίσμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς πολεμήτε Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἔργοις. 31 Δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου καὶ ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλευσασθαι, εἰ τὸν τόπον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθεῖν, καὶ λογίσασθε ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς ὥραις τοῦ ἔτους τὰ πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται Φίλιππος καὶ φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ, ἠνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα 32 ἐκεῖσε ἀφικέσθαι. δεῖ τοίνυν ταῦτ' ἐνθυμουμένους μὴ βοηθεῖταις πολεμεῖν — ὑστεριοῦμεν γὰρ ἀπάντων — ἀλλὰ παρα- 49 σκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει. ὑπάρχει δ' ὑμῖν χειμαδίῳ μὲν χρῆσθαι τῇ δυνάμει Ἀήμνω καὶ Θάσφω καὶ Σκιαθῶ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἂ χρῆ στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει· τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους, ὅτε καὶ πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι ῥᾶδιον καὶ τὸ τῶν πνευμάτων ἀσφαλές, πρὸς αὐτῇ τῇ χώρᾳ καὶ πρὸς τοῖς τῶν ἐμπορίων στόμασι ῥαδίως ἔσται.

33 Ἄ μὲν οὖν χρήσεται καὶ πότε τῇ δυνάμει, παρὰ τὸν και-

stimmung in der Absicht wählen, dass (ἵνα.)“. Sauppe ändert in ἂν ὑμῖν ἀρέσκη und vergleicht 9. 70, 14. 14, proxim. 29 u. 33 u. 36]. — χειροτονήσετε] 9. 70; zu 6. 6 προσθήσεσθε. — ἐν τ. ἐπιστολαῖς] in den Depeschen, „auf dem Papier“; s. zu §. 19.

§. 31. τόπον] I² „Oertlichkeit“ des Kriegsterrains, dessen natürliche Vortheile bisher bloss Philip zu Gute gekommen sind. — τ. πνεύμασι . . .] mit Hülfe der Winde . . . das Meiste vorweg durchsetzt (8. 11, 2. 9), und (zwar) — φυλάξας τ. ἐτησίας] die NW-Winde, welche regelmässig in den Hundstagen über das ägäische Meer wehen. 8. 14 περιμένοντας τοὺς ἐτησίας 8. 17. — τ. χειμῶνα] ruhte die Schifffahrt der Alten; aber nicht Philipp (2. 23, 9. 50). — ἐπιχειρεῖ] I² „Hand anlegt“ (angreift). — ἂν μὴ δυν.] „nicht könnten“; I² μὴ. — βοηθεῖταις] „Hülfszügen“; I² λωσιτελεῖν. §. 32. ἀπάντων] Kr. Gr. 47. 18. — χειμαδίῳ] τόπω ἐφ' οὗ ἂν τις δύναιτο χειμῶνος ἐγκαθορμίσασθαι, Etym. M. p. 810. 1; „als Winter-

hafen für die Str.“; I² Dativ z. E. — Ἀήμνω] athenisches Eigenthum, wie Imbros u. Skyros (E. §. 1 A.). — Θάσφω u. Σκιαθῶ] zur athenischen Symmachie gehörig; vgl. 7. 15, 12. 2, 8. 36; ebenso die dort gelegenen Inseln Peparethos, Tenedos und Prokonnesos, 18. 70 u. 302. — καὶ λ. καὶ σ. καὶ ἂ χρῆ] n. ὑπάρχειν. nicht bloss durch dieses Polysyndeton und durch das die Periode beginnende und schliessende (zu 2. 7) ὑπάρχει „es ist vorhanden, bereit“, sondern auch durch das betonte ῥᾶδιον und ῥαδίως macht Dem. seinen Vorschlag annehmlich. es sind dies Gründe, wie die Techniker sagen ἐκ τοῦ ῥαδίου; passend gestellt, nachdem τὸ δεῖον und τὸ δυνατόν behandelt sind; siehe zu 1. 21. — τὴν ὥραν τοῦ ἔτους] „die [passende] Jahreszeit hindurch“; 9. 48 τὴν ὥραν. I² ὥρα. — τὸ τῶν] I² Artikel. — πρὸς . . . γενέσθαι] „an das L. zu kommen“, I² γίνν. — ῥαδίως ἔσται] n. ἢ δύναις. I² Adverb.

§. 33. ἂ] „wozu“; zu 3. 6 u. I² — χρήσεται] das Subject steht im 10*

ρόν ὁ τούτων κύριος καταστάς ὑφ' ὑμῶν βουλευέσεται· ἂ δ' ὑπάρξει δεῖ παρ' ὑμῶν, ταῦτ' ἐστὶν ἀγῶ γέγραφα. ἂν ταῦτα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πορίσῃτε τὰ χρήματα πρώτον ἢ λέγω, εἶτα, καὶ τὰλλα παρασκευάσαντες τοὺς στρατιώτας τὰς τριήρεις τοὺς ἰππέας ἐντελῆ, πᾶσαν τὴν δύναμιν νόμῳ κατακλείσῃτε ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν, τῶν μὲν χρημάτων αὐτοὶ ταμίαι καὶ πορίσται γιγνόμενοι, τῶν δὲ πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγῶν τὸν λόγον ζητοῦντες, παύσεσθ' αἰεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι καὶ πλέον οὐδὲν ποιοῦντες. καὶ ἔτι πρὸς τούτῳ 34 πρώτον μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μέγιστον τῶν ἐκείνου πόρων ἀφαιρήσεσθε. ἔστι δ' οὗτος τίς; ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμμάχων, ἄγων καὶ φέρων τοὺς πλείοντας τὴν θάλατταν. ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς

Hauptsatz wie 3, 19 z. E. — παρὰ.] I² bei dersich bietenden Geleg., „im rechten A.“; γνῶναι τὸν ἐκάστον καιρὸν τῶν ἐφεστηγῶν στρατηγῶν ἐστὶ. Ps. D. Br. 1. 4; s. zu 9, 38. — γέγραφα] E. Anh. der Antrag ist vollständig entwickelt und begründet, auch durch die nachgewiesene Leichtigkeit der Ausführung wesentlich empfohlen. lassen sich nun noch die vortheilhaften Erfolge mit Wahrscheinlichkeit aufzeigen, so hat der Redner Alles gethan. dieselben werden sicher eintreten, wenn nur der Vorschlag ganz ausgeführt wird. deshalb fasst Dem. alle seine Forderungen sammt dem Haupterfolg in Eine (asyn-detisch, wie 8. 77, an das Vorige herantretende) mächtige Periode zusammen (vgl. 1. 6 u. 28; zu 3. 28, u. die ähnl. aber schwächere Periode Xen. An. 3. 1. 39) an die Spitze stellt er die Beschaffung der Geldmittel (πρώτον gehört zu πορίσῃτε), weil ohne sie nichts geschehen kann; den Kern des zweiten Vordersatzes bildet — ebenfalls eine unerlässliche Bedingung — das charakteristische Moment seines Vorschlags: das dauernde Zusammenbleiben der Streitmacht (εἶτα . . πᾶσαν κατακλ. μένειν), dem als vorangehendes Moment die Ausrüstung auch des sonst Verlangten (u. τὰλλα παρασκευάσαντες), als die Zeit des Krieges hindurch begleitendes Moment die Bethätigung der Bürger (αὐτοὶ . . γι-

γνόμενοι . . ζητοῦντες) untergeordnet werden, die drei Punkte der Disposition πόθεν πόση τίς stehen in umgekehrter Reihenfolge hier, wo von der Ausführung des Vorschlags die Rede ist. — ἐντελῆ] „und zwar vollständig“; Ar. Ritt. 1367 τὸν μισθὸν δώσω ἐντελῆ, Franke. — κατακλείσῃτε] „festsetzt, dass“, od. „verpflichtet zu“. I² κατὰ z. E. — ταμίαι u. πορίσται] 8. 47; E. §. 51 A. — τῶν δὲ πρ. . . ζητοῦντες] „für seine Handlungen (nicht für das Geld) die [gesetzliche] Rechenschaft bei d. F. suchend“; s. I² ζητεῖν. — παύσεσθ'] ist stark zu betonen, wie überhaupt der ganze kurze, einem so mächtigen Vordersatze entsprechende, Nachsatz (zu §. 36 u. 46, 9. 3), der überdiess auf den Schluss des Prooimions el. . . ἔδει βουλευέσθαι zurückweist (vgl. zu 1. 20, 2. 7, 5. 23). — πλείον οὐδὲν ποιοῦντες] „ohne weiter was auszurichten“. §. 34. aber obwohl schon dieser Gewinn ausreichen würde, stellt D. noch ausserdem (ἔτι πρὸς τούτῳ, τί πρὸς τούτῳ) eine Reihe (πρώτον μὲν, ἔπειτα) von positiven Vortheilen in Aussicht. — ἀπὸ (I²) τῶν ὑμετέρων ὑμῖν (§. 47) πολεμεῖ συμμάχων] ein bitteres Oxymoron (I¹). — ἄγων καὶ φ. τὸν] I² — πλείοντας τὴν θ.] I² πλείν. — τοῦ πάσχειν αὐτοὶ . .] „ihr selber werdet (Ggs. zu den Bundesgen.) aus dem Leiden heraussein“.

ἔξω γενήσεσθε, οὐκ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον εἰς Ἀθῆνας καὶ Ἰμβρον ἐμβαλὼν αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾤχετ' ἔχων, [καὶ] πρὸς τῷ Γεραιστῷ τὰ πλοῖα συλλαβῶν ἀμύθητα χρήματ' ἐξέλεξε, τὰ τελευταῖα [δ'] εἰς Μαραθῶνα ἀπέβη καὶ 50 τὴν ἰερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ᾤχετ' ἔχων τριήρη, ὑμεῖς δ' οὔτε ταῦτα δύνασθε κωλύειν οὔτ' εἰς τοὺς χρόνους, οὓς ἂν προ- 35 θῆσθε, βοηθεῖν. καίτοι τί δήποτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομί- ζετε τὴν μὲν τῶν Παναθηναίων ἑορτὴν καὶ τὴν τῶν Διονυσίων αἰεὶ τοῦ καθήκοντος χρόνου γίνεσθαι, ἂν τε δεινοὶ λάχωσιν ἂν τε ἰδιῶται οἱ τούτων ἐκατέρων ἐπιμελούμενοι, εἰς ἃ τσαυτ' ἀναλίσκονται χρήματα ὅσα οὐδ' εἰς ἓνα τῶν ἀποστόλων, καὶ

— ἔξω] I² die Stellung αὐτοὶ ἔξω, würde einen Hiat ergeben und πάσχειν u. κακῶς weniger betonten (noch weniger ἔξω τοῦ π. κ.). vgl. 19. 149. — οὐχ] n. οἰχέσεται ἔχων. I² Ellipse. — Ἀθῆνας . .] E. §. 29. an den Beispielen ist Alles wunderbar; zunächst die treffende Wahl: Philipp raubte ungestraft den Athenern Freiheit (Lemnier u. Imbrier sind athen. Bürger), Vermögen (die Getreidekähne), Ehre (das heil. Staatsschiff); ferner die Anordnung: raubt aus Lemnos, bei Geraistos (Vorgeb. u. Stadt an der Südspitze von Euböa, schon viel näher an Attika), bei Marathon (in Attika selber); der nächste Schritt — das fühlt mit wachsender Angst, welcher auch das Asyndeton entspricht, der Hörer — muss Ph. nach Athen selber führen (vgl. zu 8. 18, 9. 11 u. 27; Classen zu Thuk. 2. 7. 3); endlich der Ausdruck: das parodirende ἐξέλεξεν „kassirte ein“ (ἀμύθητα kommt zuerst bei D., dann bei Aristot. vor), im ersten und dritten Beispiel das unwillige ᾤχετ' ἔχων „fort war er (ungestraft) mit seinem Raub“, warum aber sagt Dem. nicht conform dem ἐμβαλὼν und συλλαβῶν auch ἀποβάς, sondern ἀπέβη καί; weil auch dieses Factum empörend genug ist, um einen selbständigen Satz zu verdienen: „er stieg bei Marathon an's Land“; Lys. 2. 21), wo schon die bloße Betonung von Marathon die immer wache Erinnerung an jene gleiche Landung und das ganz andere Schicksal der Per-

ser hervorrufft. wie Blitze erhellen diese Beispiele den Abgrund, vor welchem die Athener stehen; sie sollen das Gefühl und die Ueberzeugung von der jetzigen heillosen Unordnung so lebendig wecken, dass die drückende Forderung des Redners, νόμῳ κατακλείσαι τὴν δύναμιν Gehör finde. — ἰερὰν . . τριήρη] Schnellsegler, welche der Staat für schnelle Botschaften, Transport von Staatsgeld, zum Geleit der Θεωρίαί (Festgesandtschaften) u. dgl. hielt, wie die Πάραλος (welche hier nach Philochoros u. Androtion bei Harpok. gemeint ist). die delische Theorie (Pl. Phaidon p. 58) legte jedesmal in Marathon an, wo sie von dem Apollopriester daselbst eingesetzt wurde. Philochoros bei Schol. zu Soph. O. C. 1047. — ὑμεῖς δ' οὔτε] „ohne dass Ihr“. — εἰς] I².

§. 35. Παναθ. Διονυσ.] E. §. 52 A. — τοῦ καθ. χρ.] Kr. Gr. 47. 2. 4. — δεινοὶ . . ἰδιῶται] I²; „mag das Loos Sachverständige oder Unerfahrene zur Besorgung dieser beiden Feste treffen“. — εἰς ἃ] „Feste, auf welche“. — οὐδ' εἰς ἓνα] Her-mog. 3. 288 ἔτι σχήματα καλλωπίζει πως καὶ τὰ καινοπροσηπῆ (Neuerungen im Ausdruck), οἷον . . καὶ εἰ μὴδὲ δι' ἓν ἄλλο, ἀντὶ τοῦ εἰ καὶ διὰ μὴδὲν ἄλλο. so ist „keiner“ schwächer als „auch nicht einer“. Bsp. I² οὐδὲ εἰς. — καὶ τ. ὅχλον . . ἔχει] „und welche (zu 3. 24) e. so gr. Menschenlast (I²) und Apparat in (sich enthalten) Anspruch nehmen“. ὦν χωρὶς καὶ ζῆν, καὶ ὀργαίνεσθαι,

τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευὴν ὄσσην οὐκ οἶδ' εἶ τι τῶν ἀπάντων ἔχει, τοὺς δ' ἀποστόλους πάντας ὑμῖν ὑστερίζειν τῶν καιρῶν, τὸν εἰς Μεθώην, τὸν εἰς Παρασάς, τὸν εἰς Ποτίδαιαν; 36 ὅτι ἐκεῖνα μὲν ἅπαντα νόμῳ τέτακται, καὶ πρόοιδεν ἕκαστος ὑμῶν ἐκ πολλοῦ τίς χορηγὸς ἢ γυμνασίαρχος τῆς φυλῆς, πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν, οὐδὲν ἀνεξέταστον οὐδ' ἀόριστον ἐν τούτοις ἡμέληται, ἐν δὲ τοῖς περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῆ τούτου παρασκευῆ ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα ἅπαντα. τοιγαροῦν ἅμα ἀηκόαμέν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν καὶ τούτοις ἀντιδόσεις ποιούμεθα καὶ περὶ χρημάτων πόρον σκοποῦμεν, καὶ μετὰ ταῦτα ἐμβαίνειν τοὺς μετοίκους

πραγματεῖαν δ' ἔχει πλείστην Musonius bei Stob. 1. 64. — παρασκευὴν] ohne τσαύτην (was in dem folgenden ὄσσην steckt) wie 5. 10, τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φρονήσεις οἷς, 19. 88 τοσοῦτων πραγμάτων καὶ ταραχῆς, neben 19. 126 τοιαύτη ταραχὴ καὶ τοιοῦτος θόρυβος. Franke. — οὐκ οἶδ' εἶ τι] „vielleicht nichts“. — ἀποστόλων] E. §. 50. — Μεθώην. Παρασάς. Ποτίδαιαν] E. §. 27, 28, 25.

§. 36. Inhalt: weil in Allem, was die Feste angeht, gesetzliche Ordnung herrscht (νόμῳ τέτακται). — τῆς φυλῆς] „seines Stammes“. — πότε . . τίνα . . τί] s. zu §. 3. τίνα quae; (I.² τίς, nach Andern quem). — λαβόντα τί . .] was er empfangen und was dafür thun muss, kurz nichts“. — ἀνεξέταστον prädicativ (Adj. des Effects zu ἡμέληται). — ἐν δὲ] Dem. hat den allgemeinen und abstracten Gedanken ἅπαντα νόμῳ τέτακται in seine sinnlichen Einzelheiten (denn solche wirken energisch) καὶ πρόοιδεν ἕκ. . . zerlegt, sodann alle diese Einzelheiten in οὐδὲν ἀνεξέταστον . . ἡμέληται zusammengefasst, um das ganze Gewicht des nun lebendig gefühlten Gedankens auf das Gegenbild fallen zu lassen: im Kriegeswesen aber und in der Kriegsrüstung (zu 1. 3) ist vollständige Unordnung. — ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα ἅπαντα] nicht bloss das logische Gewicht des kurzen Gegensatzes, in welchem er steht (zu §. 33, 9. 3), oder die Zerlegung des Begriffes

selber in alle seine Nüancen (un-geordnet, un-geregelt, un-bestimmt“), nicht bloss die malerische Wiederkehr des α privativ um verbunden mit dem Homoioteleuton, sondern selbst der wiederholte Hiatus und der unruhige u. zerhackte Rhythmus (υυυ υυυυυυυυυυυυ), Alles kommt zusammen, diesen Grundbegriff „Unordnung“ logisch und sinnlich auf's Höchste zu steigern („Unbestimmtheit, Unsicherheit, Ungewissheit all überall“); vgl. 9. 40 ἀρηστα ἅπαντα ἀνόνητα, I.⁴ Erweiterung g. E. ohne Pathos, nur mit logisch verstärktem Gewicht sagt Aisch. 3. 22 ἀνεύθυνον δὲ καὶ ἀνεξέταστον καὶ ἀζηήτητον οὐδὲν ἐστὶ τῶν ἐν τῇ πόλει. — τοιγαροῦν] die Folge nun ist: die mit der Kunde zusammenfallende Anordnung von Maasregeln, welche längst hätten im Voraus bestimmt sein sollen (gemalt durch das parataktische ἅμα und das 3gliedrige Polysyndeton καὶ . καὶ . καὶ) und darnach [während in jeder Beschlus gleich bei der Nachricht musste gefasst werden] das verwirrte sich selbst aufhebende Beschliessen (καὶ . εἰτα . εἰτα . εἰτα; wo durch das letzte εἰτα das klägliche Endergebniss (προαπόλωλε) mit den Beschlüssen auf gleiche Linie gestellt wird (s. zu 3. 28 καὶ λήρους; vgl. 18. 75). — daher denn geschieht Alles bei uns zusammen (zugleich); wir haben eine Kunde gehört und bestimmen Capitaine und gestatten diesen Vermögensumsatz (E. §. 50) und sehen uns nach Beschaffung

ἔδοξεν καὶ τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας, εἴτ' αὐτοὺς πάλιν, εἴτ' ἀντεμβιβάζειν, εἴτ' ἐν ὅσῳ ταῦτα μέλλεται, προαπόλωλε τὸ ἐφ' ὃ ἂν ἐκπλέωμεν τὸν γὰρ τοῦ πράττειν χρόνον εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι ἀναλίσκομεν, οἱ δὲ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν. ἄς δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον δυνάμεις οἰόμεθ' ἡμῖν ὑπάρχειν, οὐδὲν οἶαί τ' οὔσαι ποιεῖν ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται. ὁ δ' εἰς 51 τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν ὥστ' ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν ἤδη τοιαύτας ἐπιστολάς.

[ΕΠΙΣΤΟΛΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ]

38 Τούτων, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἀνεγνωσμένων ἀληθῆ μὲν ἐστὶ τὰ πολλὰ, ὥς οὐκ ἔδει, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως οὐχ ἡδέα ἀκούειν. ἀλλ' εἰ μὲν, ὅσα ἂν τις ὑπερβῆ τῷ λόγῳ, ἵνα μὴ

der Geldmittel um und darnach beschliessen wir [der Spott ist gleich bitter, ob D. hier den gnomischen Aor. braucht, vgl. Frohb. zu L. 30. 1; oder einen bestimmten Fall im Sinne hat], dass die Mat. [einsteigen, absolut wie §. 44, Xen. An. 5. 7. 7; oft conscondere] die Bemannung bilden und die in gesonderten Wirthschaften Lebenden [I.² χωρὶς], und dann wieder dass wir selber, und dann dass wir die Bemannung wechseln [absolut, wie ἐμβιβάζας Thuk. 2. 90. 3, Xen. Hell. 5. 1. 8; vgl. Th. 7. 13. 2 ἀνδράποδα Τυκαρικά ἀντεμβιβάζειν ὑπὲρ σφῶν πέλειαντες τοὺς τριηράρχους] und dann ist, während dies Alles] gezaudert wird I.² μέλειν] sich hinschleppt, vorweg verloren Ziel u. Zweck unserer (jedemaligen) Ausfahrt“ [I.² ἐπί. τὸ substantivirt den Relativsatz; I.² Artikel].

§. 37. οἱ δὲ τ. πραγμάτων καιροὶ] „die von den Dingen gebotenen Gelegenheiten“; 3. 7 (= Gel. zu Handlungen; 19. 6) Thuk. 142 τοῦ δὲ πολέμου οἱ καιροὶ οὐ μέντοι. Liv. 31. 48 non expectare belli tempora moras ac dilatiōnes (wie hier βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν; s. §. 7) imperatorum. es klingt hier das sprüchwörtliche ἀγῶν πρόφασιν οὐκ ἀναμένει an; s. I.² καιρός. — ἄς δὲ . .] der Relativsatz ist das

Subject (I.²) zu ἐξελέγχονται; „die Truppen aber, auf deren Dienst (§. 4, I.² ἐπί) mittlerweile (die Zwischenzeit hindurch bis zur Vollendung und Ankunft der beschlossenen Rüstung) wir rechnen, legen die Probe ihrer Ohnmacht (I.² Part.) ab, gerade wo der A. sie fordert“. — ὁ δ'] in die tief beschämten Herzen der Hörer giesst Dem. plötzlich und scheinbar ohne alle Vermittlung die Erinnerung an den Hohn ihres Feindes. so erzeugt er den Willen. — εἰς τοῦθ' ὕβρεως] zu §. 9 οἱ ἀσελγείας. — ἐπιστολάς] ὁ σκοπὸς τῆς ἐπιστολῆς ἐστὶν οὗτος· ὁ Φίλιππος ἐπέστειλεν Εὐβοεῦσι συμβουλευσάν μὴ δεῖν ἐλπίζειν εἰς τὴν Ἀθηναίων συμμαχίαν, ὃ οὐδὲ αὐτοὺς δύνανται σῶζειν, Schol. vgl. E. §. 48, und über den Titel §. 90.

§. 38. ὥς οὐκ ἔδει] „leider“; denn Dem. fühlt wie Einer die Schmach des Vaterlandes. aber natürlich, dass wir vom Feinde die Wahrheit hören, wenn falsche Freunde (Eubulos), um ihre Beliebtheit nicht auf's Spiel zu setzen, die wirkliche Sachlage (der betonte Begriff in §. 38 u. 39) verhüllen. — οὐ μὴ ἀλλ' 1. 4. — εἰ. ὅσα . .] fasse ich, wie v. Jan (in Münch. Gel. Anz. 852. 503) „wenn über das, worüber . . auch die (Ereignisse, die) Wirk-

λυπήσῃ, καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται, δεῖ πρὸς ἡδονὴν δημηγορεῖν· εἰ δ' ἢ τῶν λόγων χάρις, ἢ μὴ προσήκουσα, ἔργω ζημία γίνεται, αἰσχρόν ἐστὶν φευκίζεῖν ἑαυτούς, καὶ ἅπαντ' ἀναβαλλομένους ὅσα ἂν ἢ δυσχερῆ πάντων ὑστερεῖν τῶν ἔργων, καὶ μηδὲ τοῦτο δύνασθαι μαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς ὀρθῶς 39 πολέμῳ χρωμένους οὐκ ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν, ἀλλ' αὐτοὺς ἐμπροσθεν εἶναι τῶν πραγμάτων, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τῶν στρατευμάτων ἀξιώσειε τις ἂν τὸν στρατηγὸν ἡγεῖσθαι, οὕτω καὶ τῶν πραγμάτων τοὺς βουλευομένους, ἵν' ἂν ἐκείνοις δοκῇ ταῦτα πράττεται καὶ μὴ τὰ συμβάντα ἀναγκάζονται διαΐκειν. ὑμεῖς δ' ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλείστην 40 δύναμιν ἀπάντων ἔχοντες τριήρεις ὀπλίτας ἱππέας χρημάτων πρόσοδον, τούτων μὲν μέχοι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδενὶ πώποτε εἰς δέον τι κέχρησθε, οὐδὲν δ' ἀπολείπετε, ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖν Φιλίππῳ. καὶ γὰρ ἐκείνων ὁ πληγεὶς αἰεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, κὰν ἐτέρωσε πατάξῃς, ἐκείσ' εἰσὶν αἱ χεῖρες· προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον

lichkeit weggehen wird“ [vgl. unser hochstielziges: die Weltgeschichte geht drüber zur Tagesordnung über]. Platon Parmen. 152b οὐ γὰρ ποτὲ (τὸ ἐν) πορευόμενον γε ἐκ τοῦ ποτὲ εἰς τὸ ἔπειτα ὑπερβήσεται τὸ νῦν (die Gegenwart). [Andere: wenn bei allem was einer übergeht, er auch über die That-sachen (Wirklichkeit) hinwegkommen wird, d. i. diese verschwinden machen kann, prooim. 1. S. 1418. 14 variirt: ὅσ' ἂν τῷ λόγῳ τις ὑπερβῆ ὑπὲρ τῆς ἀληθείας μὴ βουλούμενος]. — χάρις] „Gefälligkeit“; 3. 21. — προσήκουσα] „hingehörig“. — αἰσχρόν ἐ.] „eine Schande“. vgl. die Verschärfung in prooim. 1. p. 1419. 19.

§. 39, οὐκ] gehört zu δεῖ. Kr. Gr. Gr. 67. 7. 3. — ἀκολουθεῖν . . ἐμπροσθεν] Liv. 9. 18 reges . . trahunt consiliis cuncta, non sequuntur. vgl. D. 24. 95, 25. 18, Isokr. 6. 34. — οὕτω] n. δεῖ ἀξιοῦν. — καὶ τ. πραγμάτων] näml. ἡγεῖσθαι. — ἐκείνοις] I²; „ihnen“. — διώκειν] „hinter den Ereignissen herjagen“. Sall. Jug. 1 neque regerentur magis quam regerent casus, Cic. p. Balbo §. 9 an ingenium (abest

Pompeio), cum etiam ipsi casus eventusque rerum non duces sed comites eius consiliorum fuerint?

§. 40. Inhalt: was hilft euch bei dieser Planlosigkeit alle eure Macht? — πλείστην δύναμιν] E. §. 49. — εἰς δέον τι] §. 14. — οὐδὲν δ' ἀπολείπετε . πολεμεῖν] lasst nichts daran fehlen, zu kämpfen (nihil reliquum facitis quin, s. I² ἀπό) d. i. „führt vollständig den Krieg“. [Andere lesen οὐδενός δ' ἀπολείπεσθε . πολεμεῖν „hinter Niemand aber steht ihr zurück (übertreffst alle darin) so d. Krieg zu führen“. — οἱ β. πυκτ.] bei welchen eben die Gymnastik nicht Sitte war. — αἰεὶ] „alle-mal“. — τῆς π. ἔχεται] „klammert sich an den Schlag“ (fasst nach der geschlagenen Stelle). — πατάξῃς] lebensvoller als „man“; 21. 33, 5. 12, 19. 188. — ἐκείσ' εἰσὶν] I² εἶναι. hier vielleicht durch ἐτέρωσε veranlasst, umgeht es zugleich den Hiat u. scheint ausserdem spöttische Alliteration (I¹). ein Dichter bei Plut. de garrul. 513a ὅπου τις ἀργεὶ κείσεται καὶ τὴν χεῖρ' ἔχει. — προβάλλεσθαι] I² προ; „sich decken“. — ἐναντίον] „ins Antlitz“ (Auge des Gegners, welches — nicht den

41 οὐτ' οἶδεν οὐτ' ἐθέλει. καὶ ὑμεῖς, ἂν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε 52 Φιλίππου, ἐκείσε βοηθεῖν ψηφίζεσθε, εἰ ἐν Πύλαις, ἐκείσε, εἰ ἐν ἄλλοθί που, συμπαραθεῖτε ἄνω [καὶ] κάτω, καὶ στρατηγεῖσθε [μὲν] ὑπ' ἐκείνου, βεβούλευσθε δ' οὐδὲν αὐτοὶ συμφέρον περὶ τοῦ πολέμου, οὐδὲ πρὸ τῶν πραγμάτων προοράτε οὐδὲν, πρὶν ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνόμενόν τι πύθησθε. ταῦτα δ' ἴσως πρότερον μὲν ἐνῆν· νῦν δ' ἐπ' αὐτὴν ἤκει τὴν ἀκμὴν, 42 ὥστ' οὐκέτ' ἐγχωρεῖ. δοκεῖ δέ μοι θεῶν τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς γιγνόμενοις ὑπὲρ τῆς πόλεως αἰσχυρόμενος τὴν φιλοπραγμοσύνην ταύτην ἐμβαλεῖν Φιλίππῳ. εἰ γὰρ ἔχων ἂ κατέστραπται καὶ προεἰληφεν ἡσυχίαν ἔχειν ἤθελεν καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἂν μοι δοκεῖ, ἐξ ὧν αἰσχύνῃ καὶ ἀνανδρίαν καὶ πάντα τὰ εἰσχιस्ता ὠφληκότες ἂν ἦμεν δημοσίᾳ· νῦν δ' ἐπιχειρῶν ἀεὶ τι καὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενος ἴσως ἂν ἐκκαλέσασθ' ὑμᾶς, εἴπερ μὴ παντάπασι ἀπε- 43 γνάκατε. θαυμάζω δ' ἐγώ γε, εἰ μηδεὶς ὑμῶν μῆτ' ἐνθυμεῖται

Hieb selber — man beim Duell fixiren muss). Gellius 13. 28 nach Panaitios: sicut pancratiastae. projectis alte brachiis consistunt caputque et os suum manibus oppositis quasi vallō praemununt, ita mens viri prudentis, adversus vim et petulantias iniuriarum. providens, consilia cogitationesque contra fortunae verbera. quasi brachia et manus protendens u. s. w.

§. 41. (καὶ γὰρ ἐκείνων) . . καὶ ὑμεῖς] zu 1. 11; der Hörer soll die beschämende Parallele vollständig kosten. — ἄνω κάτω] zu 2. 16. — στρατηγεῖσθε] I²; euer Führer ist Philipp (euer Feind), weil ihr selber blind nichts (οὐδὲν οὐδὲ οὐδὲν) voraus (πρὸ προορ. πρὶν) seht. — πύθησθε . . πύθησθε] zu 2. 7. — ταῦτα . .] „für solch Verfahren war v. fr. Raum (I¹ ἐν), jetzt aber ist es auf die Spitze (den Höhepunkt, I² ἀκμὴ) gekommen, so dass n. m. Raum bleibt“ (sondern wenn es weiter geht tödtlich umschlägt), in kontinuierlicher Anschauung (zu 2. 5) der Begriffe ἐνῆν, ἤκει, ἐγχωρεῖ.

§. 42. θεῶν τις . . ἐμβαλεῖν Φιλ.] überraschend und gross ist diese Ansicht, aber dem griechischen Volke

wohl verständlich, welches durch Epos und Tragödie mit dem Deus ex machina vertraut war: nur dass die Rede, als ein Abbild wirklicher Verhältnisse, die Gottheit muss durch Menschen wirken lassen. vgl. Is. 4. 84. — τοῖς γιγνόμενοις] und ὑπὲρ (I²) τ. π. verb. mit αἰσχυρ. vgl. Thuk. 3. 98. 4 τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθ. — ἀποχρῆν] hat d. starke Betonung des sittlichen Unwillens u. deshalb die pathetische Stellung. Subject dazu ist der voll entwickelte Relativsatz ἐξ ὧν . . unde contracturi eramus, der seinerseits significant mit δημοσίᾳ (wie 19. 267) schliesst: zufrieden würden Etliche sein mit der Schande — des Vaterlands. wie ist überdiess der Begriff „Schande“ gehoben! — ὠφληκότες] 1. 26. 2. 3. — ἐπιχειρῶν] „Hand anlegend“. — τοῦ πλείονος] Kr. zu Thuk. 4. 17. 3. vgl. qui peut le plus, peut le moins. Pl. Menex. 234^a ἐπὶ τὰ μέγιστα τρέπεσθαι, Dem. 1. 25 ἐν τοῖς μικροῖς ἀδικεῖν. — ὀρεγόμενος] „sich reckend“. — ἐκκαλέσασθ'] „herausfordern“, excitare: A. 2. 3. — ἀπεγνάκατε] „euch in eurem Sinn abgewandt (s. §. 2 ἀπηρημένοι ταῖς γνώμαις; 3. 33),

μήτε ὀργίζεται, ὄρων, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν μὲν ἀρχὴν τοῦ πολέμου γεγενημένην περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φιλίππου, τὴν δὲ τελευταίην οὖσαν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου. ἀλλὰ μὴν ὅτι γ' οὐ στήσεται, δῆλον, εἰ μή τις κωλύσει. εἶτα ταῦτ' ἀναμενοῦμεν, καὶ τριήρεις κενὰς καὶ τὰς παρὰ τοῦ δεινός ἐλπίδας ἂν ἀποστείλητε, πάντ' ἔχειν οἴσθε καλῶς; οὐκ ἐμβησόμεθα; οὐκ ἔξιμεν αὐτοὶ μέρει γέ τι στρα- 44
τιωτῶν οἰκείων νῦν, εἰ καὶ μὴ πρότερον; οὐκ ἐπὶ τὴν ἐκείνου πλευσόμεθα; ποῖ δὴ προσορμούμεθα; ἤρετό τις. εὐρήσει τὰ 53
σαθρὰ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος, ἂν ἐπιχειρῶμεν ἂν μέντοι καθώμεθα οἴκοι, λοιδορο-
μένων ἀκούοντες καὶ αἰτιωμένων ἀλλήλους τῶν λεγόντων, οὐ-
δέποτε οὐδὲν ἡμῖν μὴ γένηται τῶν δεόντων. ὅποι μὲν γὰρ ἂν, 45

„resignirt habt“. unsere Ueber-
setzungen verwickeln oft diese sinn-
liche Anschaulichkeit des demosthe-
nischen Ausdrucks.

§. 43. ὄρων | τὴν μὲν . . . τὴν δὲ] die antistrophisch gebaute Periode (zu 1. 10) schliesst mit dem scharfen Gegensatz: τιμωρήσασθαι Φιλίππου (vgl. §. 7 u. 3. 1) . . . παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου. „wie's beim Beginn des Krieges darum sich handelte, Rache zu nehmen an Philipp, am Ende aber schon darum dreht, nicht Schaden zu nehmen durch Philipp“. — περὶ. ὑπὲρ] s. I.¹ Wechsel. ὑπὲρ defensiv. — ὅτι γέ] „dass“ (I.² γέ); betont, weil ein voller Gedanke darin liegt: ἀλλὰ μὴν (πεισόμεθα κακῶς ὑπ' αὐτοῦ οὐ γὰρ στήσεται), dergleichen unterdrückte oder nur durch Betonung angedeutete Gedanken machen Dem. Stil energisch und inhaltsschwer. vgl. zu 3. 6 u. 18, 4. 8. — εἰ μή τις] „mit dem Ind. Fut. dient häufig zum Ausdruck der Warnung“. Classen zu Thuk. 3. 2. 3. — εἶτα] zu 1. 24. der jetzt ausbrechende, bereits in der Wahl von ὀργίζεται durchklingende Unwille drängt die Objecte τριήρ. κενὰς (zu 3. 5) und ἐλπίδας (§. 45) an die Spitze des hypothetischen Satzes (zu §. 29); vgl. Cic. Cat. 3. §. 17.

§. 44. derselbe Unwille treibt mehr und mehr sich steigernd die herri-

schen Fragen (zu §. 10) hervor, deren stürmischem Drang die kurzen und τραχέα κῶλα (oder besser κόμματα; s. I.¹ τραχύτης z. E.) entsprechen. so heben sich z. B. in der vorletzten Frage die drei Kommata ab: οὐκ ἔξι. αὐτοὶ | μέρει γέ τ. στ. οἴκ. | νῦν εἰ καὶ μὴ πρ. (§. 7; zu 3. 3), so dass der Vortrag — ganz entgegengesetzt dem Isokratischen — etwas Zerschnittenes und Ruckweises erhält, um gleichsam die Athener auf den Kriegsschauplatz hinstossen. — ἤρετό τις] dies kann schon manchmal (Ps. D. 13. 12), kann auch jetzt wirklich gefragt (Heind. zu Hor. Sat. 1. 4. 79), kann auch fingirt sein [nach Cobet interpolirt]. die schnelle Entgegnung auf den keineswegs unbegründeten Einwurf beweist und flösst den Hörern des Redners Selbstvertrauen ein; vgl. Hermog. 3. 341 u. oben zu §. 10 Longin. unsere u. die ähnliche Stelle 2. 21 (vgl. 14. 23) hat Tacitus hist. 2. 77 vor Augen: aperiet et recludet contacta et tumescencia victricium partium vulnere bellum ipsum. der Satz εὐρήσει (14. 23, 117) τὰ σαθρὰ (2. 21) f. ist schon betont, weil er den Chiasmus eröffnet, dessen Hauptgewicht auf den Schlusssatz fällt: οὐδέποτε οὐδὲν μὴ γέν. „schwerlich wird jemals geschehen, was Noth thut“ (s. I.² οὐ μή). vor ἂν ἐπιχειρῶμεν ist e. kurze Pause.

οἶμαι, μέρος τι τῆς πόλεως συναποσταλῆ, ἂν μὴ πᾶσα [παρῆ], καὶ τὸ τῶν θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης [ἡμῖν] συναγωνίζεται. ὅποι δ' ἂν στρατηγὸν καὶ ψήφισμα κενὸν καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας ἐκπέμψητε, οὐδὲν ὑμῖν τῶν δεόντων γίγνεται, ἀλλ' οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελωσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι 46
τεθνήσκει τῷ δέει τοιοῦτους ἀποστόλους. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ ἔστιν ἓνα ἄνδρα δυνηθῆναι ποτε ταῦθ' ὑμῖν πρᾶξι πάνθ' ὅσα βούλεσθε ὑποσχέσθαι μέντοι καὶ φῆσαι καὶ τὸν δεινα ἰατιάσασθαι καὶ τὸν δεινα ἔστιν, τὰ δὲ πράγματα ἐκ τούτων ἀπόλαυν' ὅταν γὰρ ἡγήται μὲν ὁ στρατηγὸς ἀθλίων ἀπομίσθων ξένων, οἱ δ' ὑπὲρ ὧν ἂν ἐκεῖνος πράξῃ πρὸς ὑμᾶς ψευδόμενοι φάδιως ἐνθάδ' ὧσιν, ὑμεῖς δ' ἐξ ὧν ἂν ἀκούσητε ὅ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε· τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;

§. 45. οἶμαι] zu 2. 23. — ἂν μὴ πᾶσα] [die ganze Bürgerschaft“? wäre nach μέρος nichtssagend; oder „lauter Bürger“? passte nicht nach συναποσταλῆ. also Interpolation? Fr. ergänzt ἀποσταλῆ]. — τὸ τ. θεῶν u. τὸ τῆς τύχης] zu §. 12. Thuk. 4. 18. 3 τὸ τῆς τύχης οἴσθαι ἀεὶ μεθ' ἡμῶν ἔσεσθαι. zu τὸ εὐμενὲς erg. ἔστι [während es Andere mit συναγωνίζεται verbinden]. — ὅποι δ'] die einzelnen Kommata στρατ. | κ. ψήφ. κενόν | κ. τ. ἀ. τ. βήμ. ἐλπ. | sind anschwelldend (s. I.¹ Satzbildung) gebildet, und liessen sich durchaus nicht umstellen. — κενόν] τὸ λόγους μόνον γιγνόμενον ἄνευ πραγμάτων, Schol. — καταγελωσιν . . . τεθνήσκει τῷ δέει τοῦς] „verlachen . . . fürchten wie den Tod“ (sind in Todesangst vor); s. I.² Acc.

§. 46. ἔστιν . ἔστιν] zu 2. 10; hier aber noch verschärft durch das, das letzte Aussenglied des Chiasmus schliessende, schneidend kurz hingestellte ἔστι („ist möglich“, vgl. 6. 22), dem als bitteres Resultat das ebenso kurze wie schwere „die Sachen sind darüber zu Grunde gegangen“ folgt. liegen hier, was das Gewicht der Worte mächtig steigert, überall wirkliche Personen u. wirkliche den Athenern wohl bekannte Verhältnisse vor, so könnte ἓνα ἄνδρα („ein einzelner Mensch“, ein General ohne Truppen und Geld) und ὁ στρατηγός wohl auf Chares

(E. §. 14, 16, 59) gehen, kaum aber ὑποσχέσθαι καὶ φῆσαι („Versprechungen und Worte machen“), wie wohl αὐτὸς Χάρητος ὑποσχέσεις sprüchwörtlich wurden ἐπὶ τῶν προχείρων ἐπαγγελουμένων πολλά Zenob. 2. 13), weil gerade Dem. immer Chares' Parthie hält. Voemel u. Heslop zu 19. 332. — ἀθ. ἀπου. ἐ.] I.² ἀπό, „armelige S. ohne Sold“. — ὑπὲρ] I.². — φάδιως] verb. mit ψενδ., (I.² φάδιως [mit ὧσιν v. Jan. „hier leichtes Spiel haben“], als solchen, der vor dem Volke leichtfertig log, nennt der Scholiast den Kephisodotos, einen Feind des Feldherrn Chares (Aristot. Rhet. 3. 10). — ἐνθάδ'] in der Stadt; da doch zu verlässige Nachrichten sich bloss bei dem Heere sammeln liessen. — ἐξ ὧν ἂν ἀκούσητε] „auf jedesmaliges Hörensagen hin“. — τί καὶ χρὴ] „in's Gelage hinein (was euch gerade einfällt)“. I.² τυχάνω. — τί καὶ χρὴ πρ.] die Periode ὅταν γὰρ . . . προσδοκᾶν hat den Bau: a. b. c. A, und zwar so, dass a aus Einem Satz, b aus zwei, c aus drei Sätzen besteht. die ganze logische Gewalt dieser wogengleich immer stärker anschwelldenden Vordersätze (zu §. 45. vgl. Cic. Cat. 1. §. 27) vereinigt der kurze Nachsatz (zu §. 33) in die aus vier scharf betonten Worten: „was soll (kann, I.² χρὴ) man da auch nur (I.² καὶ) erwarten“? gebildete Frage (I.¹) der Hauptgedanke aber, in immer

Πῶς οὖν ταῦτα πάσεται; ὅταν ὑμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθη- 47
ναῖοι, τοὺς αὐτοὺς ἀποδείξετε στρατιώτας καὶ μάστιγας τῶν
στρατηγούμενων καὶ δικαστὰς οἰκᾶδ' ἐλθόντας τῶν εὐθύνων,
ᾧστε μὴ ἀκούειν μόνον ὑμᾶς τὰ ὑμέτερον αὐτῶν, ἀλλὰ καὶ
παρόντας ὄραν. νῦν δ' εἰς τοῦθ' ἦκει τὰ πράγματα αἰσχύνης,
ᾧστε τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δις καὶ τρις κρίνεται παρ' ὑμῶν
περὶ θανάτου, πρὸς δὲ τοὺς ἐχθροὺς οὐδεὶς οὐδ' ἅπαξ αὐτῶν
ἀγωνίσασθαι περὶ θανάτου τολμᾷ, ἀλλὰ τὸν τῶν ἀνδραποδ-
ιστῶν καὶ λωποδυτῶν θάνατον μᾶλλον αἰροῦνται τοῦ προσ-
54 ἤκοντος· κακούργου μὲν γὰρ ἐστὶ κριθῆναι ἀποθανεῖν, στρα-
τηγῶν δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιμόν-
τες μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θη-
βαίων κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ' ὡς πρόσβεις
πέπομφεν ὡς βασιλέα, οἱ δ' ἐν Ἰλλυριοῖς πόλεις τειχίζειν, οἱ
δὲ — λόγους πλάττοντες ἕκαστος περιερχόμεθα. ἐγὼ δ' οἶμαι 49

neuer Steigerung wiederkehrend (§. 41: es wird nichts geschehen, §. 45 es geschieht nichts, es kann nichts geschehen) ist jetzt vollendet.

§. 47. ὅταν ὑμεῖς . . .] wie vor-
sichtig hatte der Redner diese bit-
tere Forderung eingeleitet und wie
schonend aufgestellt (§. 20)? wie
ernst (§. 33) sie betont? wie stür-
misch (§. 44) sie wiederholt? wie
schmeichelnd (§. 45 τὸ τῶν θεῶν)
u. wie furchtbar ernst sie eben jetzt
begründet? ὅταν] nach πῶς, stär-
ker als ἐάν, auch Ps. D. 13. 15.
25. 68. — τῶν στρατηγούμενων]
§. 25. — ὑμᾶς τὰ ὑμέτερον αὐτῶν]
ebenso mit Nachdruck zu betonen
wie ὑμεῖς im Anfang. vgl. §. 34,
3. 36; I.¹ Parataxis. zu grösserem
Nachdruck auch wählt D. die Con-
str. des Acc. c. Inf., und kann es,
weil sich die Subjecte in ὑμεῖς (das
ganze Volk) und ὑμᾶς (die abge-
schickten Ath.) unterscheiden lassen.
— κρίνεται] I.²; meist mit dem
blossenen Gen. verbunden, nimmt hier,
der Concinnität mit ἀγωνίσασθαι
περὶ (I.²) zuliebe die Präposition
an. „auf T. u. L. gerichtet wird“.
— ἀνδραποδιστῶν] „Menschenfän-
ger“, oft verb. mit λωποδυτῶν; s.
9. 22; I.². — [κακούργον bis πο-
λεμίοις verdächtigen Dobree u. Co-
bet.]

§. 48. und nun das eigene Thun
dieser mit Leben und Tod ihrer
Feldherren spielenden Bürger? ihre
ganze politische Thätigkeit bewegt
sich in dem mit περιμόντες (zu §.
10) beginnenden und mit περιερχό-
μεθα schliessenden (zu 2. 7) Cirkel.
— οἱ περιμόντες . φασί] „faseln die
Pflastertreter“. — Λακεδαιμονίων]
E. §. 63. — πράττειν] „betreibe“.
— πολιτείας] zu 8. 43; 17. 10 τ.
πολιτείας κατάλυσιν. hier zeigt δια-
σπᾶν (welches von φασί nicht von
πράττειν abhängt), dass die Auflö-
sung der böotischen und der arkadi-
schen Föderation gemeint ist. vgl. Is.
5. 43, E. §. 3. — ὡς . πέπ.] πεπομ-
φέναι? s. I.² φάναι. — βασιλέα]
dem Perserkönig u. Ἰλλυριοῖς] E.
§. 26 z. E. — οἱ δὲ . . λόγους] dies-
ses οἱ δὲ scheint wie das voran-
gehende οἱ μὲν und οἱ δ' eine neue
politische Conjectur einführen zu
wollen; aber der Redner bricht ab
(vgl. das letzte εἶτα in §. 37, das
letzte ὡς 19. 73 und die Nachahmung
unserer Stelle bei Lukian Ikarom.
§. 20, π. εἰκ. 14, πῶς δεῖ λστ. 3) u.
schliesst die Aufzählung mit der
allgemeinen Fassung λόγους πλάτ-
τοντες ἕκαστος (I.² Apposition), aber
nicht περιερχόμεθα, sondern über-
raschend περιερχόμεθα, wodurch
die ganze werthe Versammlung zu

μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νῆ τοὺς θεοὺς, ἐκείνον μεθύειν τῷ
μεγέθει τῶν πεπραγμένων καὶ πολλὰ τοιαῦτα ὄνειροπολεῖν ἐν
τῇ γνώμῃ, τὴν τ' ἐρημίαν τῶν κωλυσόντων ὄρωντα καὶ τοῖς
πεπραγμένοις ἐπηρμένον, οὐ μέντοι γε μὰ Δί' οὕτω προαι-
ρεῖσθαι πράττειν, ᾧστε τοὺς ἀνοητοτάτους τῶν παρ' ἡμῶν εἰ-
δέναι τί μέλλει ποιεῖν ἐκείνος· ἀνοητότατοι γὰρ εἰσιν οἱ λογο-
50 ποιῶντες. ἀλλ' ἂν ἀφέντες ταῦτ' ἐκείνο εἰδῶμεν, ὅτι ἐχθρὸς
ἄνθρωπος, καὶ τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἀποστερεῖ, καὶ χρόνον πολὺν
ὑβρίζει, καὶ ἅπανθ' ὅσα πάποτ' ἠλπίσαμεν τινα πράξειν ὑπὲρ
ἡμῶν καθ' ἡμῶν εὔρηται, καὶ τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῶν ἐστί,
κἂν μὴ νῦν ἐθέλωμεν ἐκεῖ πολεμεῖν αὐτῷ, ἐνθάδ' ἴσως ἀναγ-
κασθησόμεθα τοῦτο ποιεῖν· ἂν ταῦτα εἰδῶμεν, καὶ τὰ δέοντα
ἐσόμεθα ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι· οὐ γὰρ
ἅττα ποτ' ἐστὶ δεῖ σκοπεῖν, ἀλλ' ὅτι φασί, ἐὰν μὴ προσέχητε
[τοῖς πράγμασι] τὸν νοῦν καὶ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλητ',
εὖ εἰδέναι.

F(abeldichtern,) politischen Kanne-
giessern (οἱ λογοποιῶντες, I.²)
gestempelt wird.

§. 49. μεθύειν] warum liegt diese
Metapher sehr nahe? vgl. unser
„geistige Getränke“; Hor. carm.
1. 37. 12 quidlibet impotens Sperare
fortunaque dulci Ebria (Cleopatra),
Platon Staat 8. 562 d ὅταν δημοκρα-
τουμένη πόλις ἐλευθερίας διψήσασα
. ἀράτον αὐτῆς μεθύσθῃ. — πολλὰ
. ὄνειροπολεῖν] ὄνειροπολεῖ δ' Ἰππους
Arist. νεφ. 16. — τ. ἐρημίαν τῶν]
I.² „den Mangel an solchen, die
h. würden“. — οὐ μέντοι γε] 7. 26;
„doch gewiss nicht“ (n. glaube ich).
in οὕτω προαιρεῖσθαι (sich vorneh-
me) πράττειν ᾧστε τοὺς ἀνοητο-
τάτους τῶν dominirt das scharfe τ
ebenso wie in dem sarkastischen
τηρὸς τὰ τ' ὅσα τὸν τε νοῦν τὰ
τ' ὅματ' εἰ bei Soph. O. T. 371.
vgl. Wolff zu 8. El. 264. — οἱ λογοποι-
οῦντες] dies sind aber nach dem zu
Ende des §. 48 Gesagten so ziem-
lich alle Athener. — [ἀνοητότ. γὰρ
ε. οἱ λ. verdächtigen Lambin Do-
bree Cobet.]

§. 50. darum auch fährt D. in der
ersten Person fort: ἀλλ' („viel-
mehr“) ἂν ἀφέντες ταῦτ' („jenes
Geschwätz“) ἐκείνο („dies“, I.²)

εἰδῶμεν. vernünftige Leute bleiben
in dem Kreise dessen, was sie wis-
sen; daher ist εἰδῶμεν u. εἰδέναι
der beginnende Begriff (zu 2. 7).
und wir haben genug, wenn wir
wissen, was Alles (ὅτι καὶ . καὶ
. καὶ . καὶ . κἂν) uns geschehen
ist und bevorsteht. dabei steigert
sich, dem steigenden Gefühl ent-
sprechend, die Länge der Sätze u.
die Schwere im Ton der einzelnen
Wörter. — τινα] die Athener hoff-
ten mal von Philipp, mal von Ono-
marchos, mal von Kersobleptes, mal
von Charidemos u. A., nichts von
sich [West. fasst τινα als Neutrum,
analog dem ὅσα ἐνια.] „nach unserer
Erwartung einer thun sollte.“ —
ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν] zu 3. 12.
— εὔρηται] man ergänzt πράξειν,
wie 25. 7 ὁ μηδὲ μὲν ἂν αὐτὸς
πεποινημένοι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς
ψήφοις εὔρεθῆσεται, aber richtiger
wohl, (auch wegen des vorangeh.
τινα) προαίρετα; 19. 241 τοῦτο
καθ' αὐτοῦ συμβήσεται τούτω πε-
πραχθαι. — ἐν] I.². — ἴσως] in den
olynth. Reden sagt D. nicht mehr
„vielleicht“. — ἅττα] = ποῦτα τινα
nach Philemon 43, bildet einen durch
Alliteration geschärften Gegensatz
zu ὅτι. — φασί] näml. ἐσται. —
εὖ εἰδέναι.] „recht w.“.

Ἐγὼ μὲν οὖν οὐτ' ἄλλοτε πώποτε πρὸς χάριν εἰλόμην λέγειν, 51
 οὐδ' ἂν μὴ καὶ συνοίσειν [ὑμῖν] πεπεισμένος ὦ, νῦν τε
 ἂ γινώσκω πάνθ' ἀπλῶς, οὐδὲν ὑποστειλάμενος, πεπαρορη-
 55 σίασμαι. ἐβουλόμην δ' ἄν, ὥσπερ ὅτι ὑμῖν συμφέροι τὰ βέλ-
 τιστα ἀκούειν οἶδα, οὕτως εἰδέναι συνοίσον καὶ τῶ τὰ βέλ-
 τιστα εἰπόντι· πολλῶ γὰρ ἂν ἥδιον εἶχον. νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοις
 οὔσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῶ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῶ
 συνοίσειν ὑμῖν ἂν πράξῃτε ταῦτα πεπεισθαι λέγειν αἰροῦ
 μαι. νικῶν δ' ὅτι πᾶσιν [ὑμῖν] μέλλει συνοίσειν.

§. 51. Ἐγὼ μὲν οὖν] „häufige Uebergangsform zum Epilogos bei Lysias; immer mit Hervorhebung eigener Thätigkeit (14. 46, 15. 12; ähnlich Dein. 1. 113), persönlicher Ueberzeugung (1. 47), oder auch der Bitte (14. 27)“, Frohberger. — οὐτε . . τε] neque . . et. — ἂν π. ὦ] „ich überzeugt gewesen (u. noch bin“. I.² Coniunctiv. nach Goodwin ist εἰλόμην fast gnomischer Aor. — ὑποστειλάμενος] I.² ὑπό. — πεπαρορησίασμαι] Dem. hat (ähnlich wie Nikias bei Thuk. 6. 9. 2. vgl. Isokr. 2. 54, aber) mit unerhörtem Freimuth gesprochen, ohne gleichwohl in der ganzen Rede irgend welche Prodiorthosis oder Entschuldigung angewendet zu haben, er unterlässt dies in keiner der späteren Reden, nachdem er der menschl. Schwachheit mehr zugestehen und dadurch selber mehr zu erreichen gelernt hatte. — ἐβουλόμην ἄν] vellem. Kr. Gr. 54. 3. 10. — συνοίσον] n. τὸ

τὰ βέλτιστα εἰπεῖν. solche Furcht für sich spricht D. auch 1. 16, 3. 32 aus, später nicht mehr. — εἶχον] I.² [alle codd. ausser pr. Σ εἶπον. vgl. prooim S. 1434. 10. — ἐπ'] „bei“ oder (wegen des folgenden ὅμως, Thuk. 8. 97) „trotz der Ungewissheit dessen, was daraus“ (der für mich daraus erwachsenden Folgen); s. I.² ἐπὶ. — ἀπὸ τούτων] und das folgende ταῦτα: „meine Rathschläge“. — ἐπὶ τῶ] construere dieses Hyperbaton (I.¹): αἰροῦμαι λέγειν ἐπὶ τῶ πεπεισθαι („bei“ oder „in“ der Ueberzeugung), ἂν πράξῃτε ταῦτα (der Conditionalsatz ist Subject zu συνοίσειν ὦ. D. hat συνοίσειν an die pathetische, πεπεισθαι an die significante Stelle gerückt. — πᾶσιν] „uns Allen“. — συνοίσειν] der natürliche Schluss einer symbuleutischen Rede, deren Ziel eben das von D. in diesem Paragraphen so sehr betonte συμφέρον ist. vgl. auch zu 1. 28.

DEMOSTHENES'

NEUN PHILIPPISCHE REDEN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

C. REHDANTZ.

ZWEITES HEFT:

V: REDE ÜBER DEN FRIEDEN. VI: ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.
 VII: HEGESIPPOS REDE ÜBER HALONNES. VIII: REDE ÜBER DIE
 ANGELEGENHEITEN IM CHERRONES. IX: DRITTE REDE GEGEN
 PHILIPPOS. INDICES.

DRITTE AUFLAGE.



LEIPZIG.

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1874.

Kleonschrift

V.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΕΙΡΗΝΗΣ.

¹ Ὅρω μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ παρόντα πράγματα πολ-57
λὴν δυσκόλιαν ἔχοντα καὶ ταραχὴν οὐ μόνον τῷ πολλὰ προσεί-
σθαι καὶ μὴδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ
τῷ περὶ τῶν ὑπολοίπων κατὰ ταῦτα μὴδὲ καθ' ἓν τὸ συμφέρον
πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ὠδί, τοῖς δ' ἐτέρως δοκεῖν.
² δυσκόλου δ' ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ τοῦ βουλευέσθαι, ἐτι
πολλῷ χαλεπώτερον ἡμεῖς αὐτὸ πεποιήκατε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.
οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασιν

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 67.

§. 1 u. 2. „Ich sehe wohl, M. v. A., in unserer jetzigen Lage viel Verdrüsslichkeit und Verworrenheit (zu 4. 3), . . . darum, weil (§. 21) . . . und es gar nichts fördert (I.² πρὸς), darüber . . . sondern auch [darum; dieses τῷ fehlt in Σ; I.² Artikel], weil in Betreff des Uebriggebliebenen auch nicht in Einem Puncte (I.² οὐδὲ εἰς) über das was nützt Alle derselben Ansicht sind (I.² κατὰ), und verdrüsslich, wie von N. jede Berathung ist und schwierig (scio ego quam difficile et asperum factu sit consilium dare, Sallust ep. 2 ad Caes.), noch weit schwieriger habt ihr sie gemacht, o Athener“, die schwere Bedenklichkeit der vorliegenden Frage für Athen sowohl wie für den Redner selber, der, vorher ein Hauptschürer des Krieges wider Philipp, jetzt den mit ihm geschlossenen Frieden trotz der ehrenkränkenden Forderung des Königs zu brechen abräth, spiegelt sich in dem Stil des

DEMOSTH. I. 2. 3. Aufl.

ganzen Prooemiums (§. 1—3) wieder. der Kernbegriff Schwierigkeit der Berathung ist wiederholt betont (daher auch die stärkere Phrase *χοῆσθαι τῷ βουλευέσθαι* „an die Berathung gehen“ statt des einfachen Verbs gewählt); langsam ringen sich selbst die kurzen aber schwerwiegenden *Κομματα περὶ τῶν ὑπολοίπων | κατὰ ταῦτα | μὴδὲ καθ' ἓν | τὸ συμφέρον | πάντας ἡγεῖσθαι* aus dem gepressten Herzen, dessen Stimmung auch in der ganz ungewöhnlichen, hier schmerz- und vorwurfsvollen Endstellung von *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι* (vgl. 6. 9; 7. 25) sich ausdrückt. deshalb auch spricht der Redner den folgenden unverhüllt hingestellten Vorwurf *οἱ μὲν γὰρ . . . μετὰ τὰ πράγματα* langsam und traurig, nicht spöttisch aus, wiewohl Inhalt und Form des Gedankens den Spott herausforderten (mit welchem ein Komiker von Kleon sagte *Κλέων Προμηθεύς ἐστι μετὰ τὰ πράγματα*). dabei durchzieht, gleichsam den Gang

χρησθῆναι τῷ βουλευέσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα. ἐκ δὲ τούτου συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον ὃν οἶδ' ἐγώ, τὸν μὲν οἷς ἂν ἀμαρτήτε ἐπιτιμῶντα εὐδοκίμειν καὶ δοκεῖν εὖ λέγειν, τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλευέσθε ἐκφεύγειν ὑμᾶς. οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων οἴομαι καὶ πεπεικῶς ἐμαυτὸν ἀνέστηκα, ἂν ἐθελήσητε τοῦ θορυβεῖν καὶ φιλονικεῖν ἀποστάντες ἀκούειν, ὡς ὑπὲρ πόλεως βουλευομένοις καὶ τηλικούτων πραγμάτων προσήκει, ἔξειν καὶ λέγειν καὶ συμβουλεύειν δι' ὧν καὶ τὰ παρόντ' ἔσται βελτίω καὶ τὰ προειμμένα σωθήσεται.

Ἀκριβῶς δ' εἰδώς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν περὶ ὧν 4 αὐτὸς εἶπέ τις καὶ περὶ αὐτοῦ παρ' ἑμῖν αἰετῶν πάννυκτερινῶν τοῖς τολμῶσιν ὄν, οὕτως ἡγοῦμαι φορτικὸν καὶ ἐπαχθές 58 ὥστε ἀνάγκην οὔσαν ὀρῶν ὅμως ἀποκινῶ. νομίζω δ' ἄμεινον

der Ueberlegung hemmend und festhaltend, eine auffallende Verdopplung der Begriffe und Zweitheilung der Gedanken das ganze Prooemium. — ἐκ δὲ τ. συμβαίνει] „davon ist das Ergebniss“. — παρὰ] I.² „während“. — οἷς] Neutrum. — τὰ δὲ πράγμα. . .] „die Sache aber und der Gegenstand eurer B.“ — ἐκφεύγειν ὅ. 3. 3.

§. 3. οὐ μὴν ἀλλὰ] 1. 4. — οἴομαι] reicht allein hier nicht aus, wo D. eine von seiner sonstigen Politik so abweichende und vielen Bürgern missfällige Ansicht zur Geltung bringen will: „glaube ich und bin in dieser meiner Ueberzeugung (I.² πείθω) aufgetreten“. — ἐθελήσητε] „euch entschliessen werdet“. — θορυβεῖν] 8. 77. — πόλεως] I.² Artikel. — ἔξειν. . .] abh. von οἴομαι: „ich Worte und Rath wissen werde“. — τὰ προειμμένα σωθήσεται] die Lesart fast aller codices u. Herausgeber stellt Unvereinbares zusammen. σώζειν hat ebenso wenig jemals (s. I.²) den Sinn von ἀνασώζει, vollends hier nicht, weil D. solche Wirkung seines Rathes (s. §. 24) gewiss nicht erwarten, auch nicht (etwa um sich aufmerksames Gehör zu verschaffen) versprechen dürfte, wenn er nicht zehn Minuten nachher als Dummkopf oder Schwindler gelten wollte.

Es ist, weil der Grundgedanke unserer Rede ist, wir müssen uns aus der augenblicklichen Verlegenheit ziehen und das Geschehene schweigend hinnehmen um das noch Uebrige zu retten, zu schreiben περιλειμμένα (entsprechend dem τῶν ὑπολοίπων oben); auch steht handschriftlich προειμμένα nicht ganz sicher, weil pr. Σ u. pr. Urb. προειμμένα, sec. Σ u. pr. Urb. προειρημένα, Harl. προεισεμένα geben. Dann brauchen wir nicht Spengel's (die δημηγορία d. Dem. 1 S. 32) Radicalcur: „dieses Exordium (§. 1—3) ein ächtes Stück des Dem., gehört aber nicht unserer Rede an, sondern fällt in e. frühere Zeit, wo noch Krieg war, oder in e. spätere, wo der Friede sich bereits dem Kriege wieder näherte (wie 9. 4. u. 76, 10. 28—30, 8. 77)“.

§. 4. Ἀκριβῶς] „vollkommen klar darüber, M. v. A., dass das Sprechen über ihre eigenen Reden. . . ein ganz nützlich Ding (I. 26) ist für die welche es über sich gewinnen“. — οὕτως ἡγοῦμαι φορτικὸν καὶ ἐπαχθές] wie Seneca de benef. 2. 2 molestum u. onerosum verbindet. schon die Wörter selbst lösen sich schwer vom Munde, dennoch musste ein Staatsmann des Alterthums oft von sich reden. D. thut es 1. 16, 3. 21 u. 32, 4. 1 u. 51, 6. 20 u. 30, 8. 70, aber er

ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν ἐρῶ κρίναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε 5 ῥηθέντων ὑπ' ἐμοῦ μνημονεύσαντας. ἐγὼ γάρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον μὲν, ἡνίκ' ἐπειθόν [τινες] ὑμᾶς τῶν ἐν Εὐβοίᾳ πραγμάτων ταραττομένων βοηθεῖν Πλουτάρχῳ καὶ πόλεμον ἄδοξον καὶ δαπανηρὸν ἄρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελθὼν ἀντεῖπον καὶ μόνον οὐ διεσπάσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλα ὑμᾶς ἀμαρτάνειν πεισάντων· καὶ χρόνου βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην καὶ παθεῖν οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένας πώποτε πεπόνθασιν ὑπὸ τούτων οἷς ἐβοήθησαν, πάντες ὑμεῖς ἐγνωτε τὴν τε τῶν [τότε] 6 ταῦτα πεισάντων κακίαν καὶ τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ. πάλιν τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατιδὼν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκριτὴν τῷ μὲν τῆς τέχνης προσχήματι τυγχάνοντ' ἀδείας, κακὰ δ' ἐργαζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν καὶ τὰ παρ' ὑμῶν διοικοῦντα Φιλίππῳ καὶ πρυτανεύοντα, παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς

thut es überall durch die Sache dazu gezwungen, und, wie jeder wahre Mann, fern von aller Eitelkeit. — μικρὰ] zu 3. 4; und darüber, dass der Redner kurz zu sein verspricht, zu 3. 23. denn ἐν δημηγορίᾳ ἡμῖς διήγησις ἐστίν, ὅτι περὶ τῶν μελλόντων οὐδείς διηγῆται· ἀλλ' ἐάντερος διήγησις ἢ τῶν γενομένων ἔσται, ἢ ἀναμνησθέντες ἐκείνων βέλτιον βουλευσώμεθα περὶ τῶν ὑστερον Aristot. ῥητ. 3. 16. vgl. unten §. 9.

§. 5. ἐπειθόν τινες] „gewisse Leute“; E. §. 47. — τῶν . . . παρ.] „bei den Unruhen“. — ἄδοξον] „unrühmlichen“. — πρῶτος καὶ μόνος] eine formelhafte Zusammenstellung, dem Sinne nach = unserem „einzig und allein“. s. I.² pr. κ. μ. — μόνον οὐ] 1. 2. — ἐπὶ] I.² verb. mit πεισάντων [Metzger: lieber mit ἀμαρτάνειν, oder es ist absichtliche Zweideutigkeit]. — μετὰ] I.² „obendrein (3. 31) mit verdienter (1. 26) Schande und mit Kränkungen, wie sie (τοῦ παθεῖν ἐγνωτε παθὼν δὲ τε νήπιος ἔγνω) kein Volk (I.² οὐδέεις) in der Menschheit“ (I.² εἶναι, 6. 15, 8. 58). — πάντες] auch die kurzsichtigsten, mit demselben Nachdruck hier

voran, wie §. 8 ἅπαντας nachgestellt. — τὴν τε τῶν τότε ταῦτα] I.² Alliteration. — τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ] der strenge Gegensatz zu τ. τότε τ. πεισάντων κακίαν wäre τ. τοῦ ἀντεπρότερος ἀρετὴν ἐμοῦ; aber mit tactvoller Bescheidenheit bildet ihn D. so um, dass er sich bloss das Lob eines einzelnen Actes vorbehält: ohnehin fällt genug Nachdruck auf das an's Ende des Chiasmus und Satzes gestellte und ausserdem durch einen leichten Hiatus vereinzelt ἐμέ.

§. 6. πάλιν] nach πρῶτον μὲν, wie 9. 24 nach τοῦτο μὲν. — κατιδὼν] ist nach Dionys. Hal. π. συνθ. p. 94 Sch. ἐναρμονιωτέρον τε καὶ εὐεθρότερον, . . . τὸ γὰρ „ιδῶν“ ἀπέχρη. — Νεοπτόλεμον] E. §. 61. — τέχνης προσχήματι] specie artis Tac. A. 4. 3; vgl. I.² πρό. — ἀδείας] I.² οὗτοι (οἱ ὑποκριταὶ) διὰ τὴν οἰκείαν τέχνην ἀδειαν εἰχον ἀπιέναι ὅπου ἂν βούλωνται (zu Kunstreisen, Gastrollen), ὑπόθ. zu D. 19. p. 335 R. — τὰ παρ' ὑμῶν (I.² Attraction) διοικοῦντα Φ. καὶ πρυτανεύοντα] „eure Aufträge wie ein Verwalter und Geschäftsführer Philipp's behandelte“; s. I.² πρυτανεύω. — εἰς ὑ.] I.² verb. mit εἶπον [Franke mit παρ-

ιδίας οὐτ' ἐχθρας οὔτε συκοφαντίας ἔνεκεν, ὡς ἐν τῶν μετὰ ταῦτα ἔργων γέρονε δῆλον. καὶ οὐκέτ' ἐν τούτοις αἰτιάσομαι 7 τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας (οὐδὲ εἰς γὰρ ἦν), ἀλλ' αἰ- τοὺς ὑμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου τραγωδοῦς ἐθεάσασθε, ἀλλὰ μὴ περὶ σωτηρίας καὶ κοινῶν πραγμάτων ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν οὕ- τως οὐτ' ἐκείνου πρὸς χάριν οὐτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκού- σατε. καίτοι τοῦτό γ' ὑμᾶς οἶμαι νῦν ἅπαντας ἠσθήσθαι, ὅτι 8 τὴν τότε ἄφιξιν εἰς τοὺς πολεμίους ἐποιήσατο ὑπὲρ τοῦ τάκει 59 χρήματ' ὀφειλόμενα, ὡς ἔφη, κομίσας δεῦρο λειτουργεῖν· καὶ τοῦτω τῷ λόγῳ πλείστῳ χρησάμενος, ὡς δεινὸν εἰ τις ἐγκαλεῖ τοῖς ἐκείθεν ἐνθάδε τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ διὰ τὴν εἰρή- νην ἀδείας ἔτυχεν, ἦν ἐνθάδ' ἐκέκτητο οὐσίαν φανεράν, ταύτην ἔξαργυρίσας πρὸς ἐκείνον ἀπάγων οἴχεται. δύο μὲν δὲ ταῦτα 9 ὧν προείπον ἐγὼ μαρτυρεῖ τοῖς γεγεννημένοις λόγοις, ὀρθῶς καὶ

ελθῶν. — ὡς ἐκ] „wie die Folge thatsächlich (wirklich) gezeigt hat“.

§. 7. οὐκέτι αἰτιάσομαι τ. λέγον- τας] wie bei dem erstgenannten Factum. — οὐδὲ εἰς γὰρ ἦν] kann eine spöttische Begründung sein (wie Aisch. 2. 171 οὐ τοὺς Δημο- σθένους ὑμᾶς, οὐκ ἔων προγόνους μμεῖσθαι, οὐ γὰρ εἰσίν, ἀλλὰ), doch fasst Westerm. nach Classen wohl besser οὐδὲ als einfache Anknüpfung der Parenthese für καὶ οὐκ (wie bei Thuk. 1. 92) = καὶ γὰρ οὐκ εἰς ἦν, ἀλλὰ πλείους. — ἀλλ'] durch eine leichte Pause dahinter fällt das tadelnde αὐτοὺς ὑμᾶς „gerade euch“ schärfer in's Ohr, dessen signifiante Endstellung überdiess durch das Vorantreten von αὐτοῦς (zu 4. 23) verstärkt ist. — ἐν Διονύσου] n. ἐσφῶ, d. i. ἐν τῷ θεάτρῳ. — τραγωδοῦς] Metonymie (I.¹) für „Tragödien“ vgl. gladiato- ribus Cic. ad Att. 2. 1. 5, und „im Spanischen toros=Stierge- fichte“, Westermann. — ἀλλὰ μὴ: „und nicht vielmehr“. — σωτηρίας καὶ κοινῶν πρ.] loser, aber ge- wichtiger als σωτ. τῶν κ. πρ. — ἦν] „gewesen wäre“.

§. 8. τοῦτό γ' . . νῦν ἅπαντας ἠσθήσθαι] jedes dieser 4 Wörter hat den Ton leichten Spottes, wel-

chen γε und οἶμαι, obwohl hier regierendes Verb, andeuten (zu 2. 23) und die Phrase τὴν ἀφιξίν (st. des einfachen Verbs) fortsetzt. — ὑπὲρ τοῦ . . λειτουργεῖν] „in der Absicht zu“ (I.² Inf.); ein Hyperbaton (I.²) des Artikels. — τάκει χρή- ματ' ὀφειλόμενα] durch die Stel- lung des Particips (I.² Stellung) wird hier ein Hiatus vermieden und gewinnt der Rhythmus. — λειτουρ- γεῖν E. §. 50. — καὶ] „und dass er, der folgendes Wort zumeist (20. 1) im Munde führte: schreck- lich, wenn man“ . . ; persifflierende Wiederholung von Neoptolemos' eigenen Worten, welchen dann die thatsächliche Ausführung so gegen- übergestellt wird, dass ἐκείθεν ἐν- θάδε chiasmisch gegen ἐνθάδε . . πρὸς ἐκείνον, dem ἄγουσιν entspre- chend ἀπάγων steht, das Ganze aber durch οἴχεται „fort ist“ (vgl. zu 4. 34) spöttisch abgeschlossen wird. — εὐπορίας] „ihren Gewinn“ I.² Plural. — ἀδείας ἔτυχεν] n. τοῦ ἔξαργυρ. [oder τοῦ τ. εὐπ. ἄγειν?] „es (ohne Furcht) ungestraft thun konnte“; vgl. 18. 286 ὧν ἐφρό- νουν λαβόντας ἀδείαν Denkfreiheit. — οὐσίαν φανεράν] Grundstücke Gebäude, Sklaven, Vieh.

§. 9. δύο μὲν] „diese zwei Fälle unter dem von mir Vorausgesagten legen Zeugnis ab für die Reden

δικαίως, οἷά περ ἦν, ἀποφανθέντα ἰπ' ἐμοῦ. τὸ τρίτον δ', ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, (καὶ μόνον ἐν τούτ' εἰπὼν ἔτι καὶ δὴ περὶ ὧν παρελήλυθα ἐσθῶ,) ἠνῖκα τοὺς ὄρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης 10 ἀπειληφότες ἠκομεν οἱ πρόεσβεις, τότε Θεσπιάς τινων καὶ Πλα- ταιάς ὑπισχνουμένων οἰκισθήσεσθαι καὶ τοὺς μὲν Φωκίας τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ Θηβαίων πόλιν διοικεῖν, καὶ τὸν Ὄρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν Εὐβοίαν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φανατισμούς οἷς ὑπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμφόρως οὐτ' ἴσως οὔτε καλῶς προεῖσθε Φωκίας, οὐδὲν τούτων οὐτ' ἔξαπατήσας οὔτε σιγήσας ἐγὼ φανήσομαι, ἀλλὰ προειπὼν ὑμῖν, ὡς οἶδ' ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτα οὔτε οἶδα οὔτε προσδοκῶ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

11 Ταῦτα τοίνυν ἅπαντα, ὅσα φαίνομαι βέλτιον τῶν ἄλλων προορῶν, οὐδ' εἰς μίαν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὔτε δεινότητα οὔτε ἀλαζονεῖαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προσποιήσομαι δι' οὐδὲν ἄλλο

der Vergangenheit, richtig und gerecht, ganz wie sie (in Wirklichkeit) waren, dargelegt von mir“. vgl. I.² μαρτυρεῖν. — τὸ τρίτον δὲ] gehört zu φανήσομαι προειπὼν in §. 10. — καὶ μόνον . . ἐσθῶ] der Redner zeigt durch diesen einge- schobenen Zusatz (stilistisch υπο- στροφή genannt, wie §. 15 καὶ μοι u. s. w., s. I.¹), dass er sich be- wusst, aber gezwungen ist, die Geduld der Hörer auf die Probe zu stellen. vgl. zu 3. 23. — καὶ δὴ] I.² — ἠνῖκα u. s. w.] E. §. 65.

§. 10. τινων] §. 5. — Θεσπιάς κ. Πλ., καὶ τ. μ. Φωκίας . . καὶ τ. Ὄρωπὸν, καὶ τ. Εὐβοίαν] alle Ob- jecte der Versprechungen treten an die Spitze, eine lange Reihe glän- zender Aussichten (zu 6. 30), welche durch das gleichmässig angeschlos- sene καὶ τ. ἔλπ. καὶ φανατισμούς auf ihren wahren Charakter zu- rückgeführt werden (zu 3. 29). wie leicht hätte D. hier nach Isokrati- scher Weise ein antithetisches Ho- μοιoteleuton bilden können: Θ. μὲν . οἰκισθήσεσθαι, τὴν δὲ Θ. π. διοι- κισθήσεσθαι καὶ τ. μ. Φωκ. . σώ- σειν, τὴν δ' Ε. . ἀποδώσειν; aber dann würde der Inhalt von der Form erdrückt sein; D. hat viel-

mehr die Reihenfolge jener Ver- heissungen nach ihrer inneren Ver- wandtschaft geordnet. — κύριος] n. τῶν πραγμάτων; 6. 7. 9. 35. — διοικεῖν] E. S. 3. A. 1 Θηβαῖοι . . διοικισθέντες ὑπ' Ἀλαζίνου τῷ λό- γῳ 19. 325. — Ὄρωπὸν] E. §. 7. — φανατισμούς] I.² „Flunkereien“; s. I.² die Abhängigkeit von ὑπι- σχνουμένων zu erklären ist kaum die Annahme eines leichten Zeugma nothwendig. vgl. zu 9. 72. — οὔτε συμφόρως οὔτε ἴσως οὔτε καλῶς] „wider Politik Gerechtigkeit und Ehre“. „absolutuntur illa κεφάλαια, τὸ συμφέρον, τὸ δίκαιον, τὸ κα- λόν“, Voemel. s. E. §. 37, u. vgl. (D.) 25. 11 u. 16. u. 43. — οὐδὲν ἔξαπ.] I.² Accus. — σιγήσας] nämli. τῶν ἄλλων ἔξαπατώντων. z. S. E. §. 65. — φανήσομαι] nämli. ἂν σοσπῆτε, was 14. 24, 18. 310 da- beisteht. — οἶδ' ὅτι] zu 4. 12.

§. 11. φαίνομαι προορῶν] „offen- bar voraussah“. — οὐδ' εἰς μίαν] I.² οὐδέεις. — δεινότητα . . ἀλα- ζονεῖαν] I.² „will ich ganz und gar nicht auf eine besondere Tüchtig- keit (meinerseits) zurückführen (Pl. νόμ. 631 a), oder um damit zu prahlen wieder anführen (vgl. An- dok. 3. 33), auch nicht aus einem

γιννώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι πλὴν δι' ἃ ἂν ὑμῖν εἶπω δύο.
 ἔν μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' εὐτυχίαν, ἢν συμπάσης ἐγὼ
 60 τῆς ἐν ἀνθρώποις οὐσης δεινότητος καὶ σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν,
 ἕτερον δέ, [ὅτι] προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ 12
 οὐδὲν λῆμ' οὐδέεις ἂν ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολιτευμαι καὶ
 λέγω δεῖξαι προσηρημένον. ὁρθὸν οὖν, ὃ τι ἂν ποτ' ἀπ' αὐ-
 τῶν ὑπάρχη τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεται μοι. ὅταν
 δ' ἐπὶ θάτερα ὡσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκης, οἴχε-
 ται φέρον καὶ καθέλκυνε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ
 ἂν ἔτ' ὁρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς
 λογίσατο.

Ἐν μὲν οὖν ἔργωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημί δεῖν, ὅπως εἴτε 13

anderen Grunde Einsicht und Voraussicht mir beilegen, ausgenommen aus — ich will es euch sagen gleichviel was es sei — zweien“. Funkhanel erklärt wohl richtig δι' ἃ ἂν ὑμῖν εἶπω δύο als eine Verkürzung des Ausdrucks statt δι' ἃ ὑμῖν ἐρῶ ὅποια ἂν ἢ ἃ ἐρῶ, wie auch Soph. Tr. 669 τοιοῦτον ἐκβέβηκεν οἷον ἂν φράσω, Pl. Apol. 20c οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον ὃν ἂν λέγω zu verstehen sei, wo überall etwas Unerwartetes oder Auffallendes eingeleitet wird, sollte nicht auch D. 13, 176 περὶ ὃν ἂν λέγω, 57, 30 καὶ μάστρας ἂν ἂν λέγω καλῶ hiehergehören? überall fühlt sich der Sprechende genirt und ist der Aufnahme des zu Sagenden nicht ganz sicher, braucht also eine Art Prodiorthosis. hier genirt es D., ebensowohl sein Glück zu „berufen“ wie sich selber als unbestechlich zu rühmen, und doch konnte er bessere Gründe seiner politischen Voraussicht nicht anführen als solche, für welche jeder ehrliche Mann ebenso befähigt erscheint, so wird der Neid entwaffnet und für den vorliegenden Fall das Vertrauen gesteigert; denn wem vertraute man lieber als einem glücklichen (was D. fein voranstellt) und ehrlichen Manne?

§. 12. ἕτερον δέ [ὅτι] ὅτι fehlt in Σ, wodurch ein Uebergang (s. I.) in directe Rede entsteht. „ein zweiter (Grund): ohne Entgelt [Kr. Gr. 46. 2. 5] sichte (urtheile) ich und

berechne die Dinge [wägt mein Urtheil die Dinge, ihren Nutzen und Schaden ab] und keinen Gewinn [e. rhet. Erweiterung, s. I.]... an meinen politischen Acten (I. 2 πολιτεύεσθαι) und Reden haftend, daher zeigt sich mir der in den Dingen selber liegende (aus den D. s. sich ergebende) Nutzen richtig [die Zunge der Wage wird mir durch nichts Ungehöriges influit und verrückt]. legt man aber... Silber zu [d. h. sieht der Wägende auf einer von beiden Seiten Gewinn für sich], fort reißt es und hat die Berechnung (das Urtheil) zu sich herabgezogen“. zu ὁρθὸν vgl. Thuk. 2. 61, 2 ἐγὼ μὲν ὁ αὐτὸς εἰμι καὶ οὐκ ἐξίσταμαι ὑμεῖς δὲ μεταβάλλετε, ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν τὸν ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ἡμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γλώσσης μὴ ὁρθὸν φαίνεσθαι. — ἐπὶ. εἰς] zu 6. 10. — τρυτάνην: 18. 298 οὐδ' ὅσα συμβεβούλευνα ὁμοίως ὑμῖν ὡσπερ τρυτάνη δέπαν ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβούλευνα, ἀλλ' ἀπ' ὁρθῆς καὶ δικαίας, καὶ ἀδιαφθόρου τῆς ψυχῆς. — οἴχεται φέρον] I. 2 φέρειν. — τοῦτο ποιήσας] n. ἀργ. προσενεγκῶν (in Gedanken).

§. 13. jetzt erst kommt der Redner zu seinem schwierigen Thema, was bezweckte D, mit seiner ungewöhnlich langen Vorrede? fides ut habeatur, sagt Cic. off. 2. 9, duabus rebus effici potest; si existimabimur adepti coniunctam cum iustitia prudentiam. — Ἐν.] „Eins

συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο βούλεται τις κατασκευάζειν
 τῇ πόλει, τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην μὴ λύαν τοῦτο ποιήσει, οὐχ
 ὡς θαυμαστὴν οὐδ' ὡς ἀξίαν οὐσαν ὑμῶν· ἀλλ' ὅποια τις ποτ'
 ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσθαι μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρὸν ἢ
 γεγενημένη νῦν δι' ἡμᾶς λυθῆναι· πολλὰ γὰρ προειμένα, ὧν
 ὑπαρχόντων τότε ἂν ἢ νῦν ἀσφαλέστερος καὶ ῥᾶον ἢν ἡμῖν ὁ
 14 πόλεμος. δευτέρου δέ, ὁρᾶν ὅπως μὴ προαζόμεθα, ὃ ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι, τοὺς συνελλυθότας τοῦτους καὶ φάσκοντας Ἀμ-
 φικτυόνας νῦν εἶναι εἰς ἀνάγκην καὶ πρόφασιν κοινοῦ πολέμου
 πρὸς ἡμᾶς. ἐγὼ γάρ, εἰ γένοιθ' ἡμῖν πρὸς Φίλιππον πάλιν
 πόλεμος δι' Ἀμφίπολιν ἢ τι τοιοῦτον ἐγκλημα ἰδίου, οὐ μὴ
 μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ' Ἀργεῖοι μηδὲ Θηβαῖοι, οὐκ ἂν ἡμῖν
 15 οἴομαι τούτων οὐδένα πολεμῆσαι, καὶ πάντων (καὶ μοι μὴ θορυβῆση
 μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θηβαίους, οὐχ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν

zunächst fordere ich meinerseits als Grundlage“. — σύνταξιν] E. §. 15. — ἄλλο] I. 2 τις. — ὅποια τις ποτ'] zu 1. 28 ὅποια ἄττα und 8. 1 ἡτινι δὴ ποτ'. — μὴ γενέσθαι] „es war besser (zeitgemässer) für die Sache, dass er (überhaupt) nicht zu Stande kam, als dass“. Isok. 5. 7 von demselben Frieden: ὅπως γὰρ οὖν [ἐπράχθη ἢ εἰρήνη] πεπραχθαι κρείττον ἢν αὐτὴν ἢ συνέχεσθαι τοῖς κακοῖς τοῖς δια τὸν πόλεμον γινομένοις, die griechische Construction an u. St. ist eine Art Anticipation (Kr. Gr. 61. 6. 8. z. E.): ἢ εἰρήνη εἶχε καιρὸν τ. π. μᾶλλον (= ἢν επικαιροτέρα) μὴ γενέσθαι ἢ. vgl. Plat. Mor. 763b ὁ τοίνυν ἐν ἀρχῇ καιρὸν εἶχε ὁρθῆναι μᾶλλον; Thuk. 1. 42. 3; Platon: ἢ τῶν πραγμάτων οὐσία ἔστι καλεῖσθαι ἔχει λόγον. vgl. zu 2. 26. — δι' ἡμᾶς] I. 2 διὰ. — ὧν ὑπαρχόντων τότε] = ἃ εἰ ὑπῆρχε τότε (zu 1. 16). u. I. 2 τότε. „es müsste aber da sein, dann wäre... der Krieg“. die Reihenfolge aller Wörter dieses Satzes würde in der grammatischen Construction geradezu umgekehrt werden, der Redner drängt aber den gewichtigsten Begriff πόλεμος an das Ende, welcher wie ein immer neu sich entladender Donnerschlag durch die Beweisführung rollt und die Rede schliesst.

§. 14. denn die θέσις der Rede ist ὅπως μὴ προαζόμεθα (I. 2 πρό; zu §. 23) .. εἰς ἀνάγκην κ. προφ. κοινοῦ πολέμου. — δευτέρου δέ] näml. φημί δεῖν. — τοῦτους] und φάσκοντας sagt D. mit einem Anflug bitterer Verachtung; 19. 327 οἱ μὲν ὄντες Ἀμφικτυόνες φεύγουσι καὶ ἐξέληνται καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἢ χώρα γέγονεν, οἱ δ' οὐπόποτ' ἐν τῷ προσθεν χρόνῳ γενόμενοι, Μακεδόνες καὶ βαρβαροὶ, νῦν Ἀμφικτυόνες εἶναι βιάζονται; s. E. §. 66. vgl. Pl. Apol. 41a ἀπαλλαγὴς τούτων τῶν φασκόντων δυναστῶν εἶναι εὐρήσει τους ὡς ἀληθῶς δυναστῶς. — κοινοῦ πολέμου] 18. 143 πόλεμον εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσάγεις Ἀσχίνην, πόλεμον Ἀμφικτυονικόν. — μὴ] hypothetischer Relativsatz. Kr. Gr. 67. 4.

§. 15 καὶ μοι μὴ θορ.] 13. 3 καὶ μὴ θορυβῆσητε. .. ἀλλ' ἀκούσαντες κρίνατε, Pl. Apol. 70 1 καὶ μοι ὃ ἄ. Ἀθ. μὴ θορυβῆσητε. die Prodiorthosis (zu 9. 3) braucht D., weil besonders Theben den Athenern verhasst war (E. §. 8): unerträglich, dass diese „Stumpfsinnigen“ (6. 19, 20. 109; Βοιωτῖα ὡς war nach Pindar Ol. 6. 151 ἀρχαῖον ὄνειδος) Athen die Hegemonie und noch dazu mit Glück bestritten hatten. — οὐχ ὡς] „nicht (in der Meinung) dass sie uns

οὐδ' ὡς οὐκ ἂν χαρίζοντο Φιλίππῳ, ἀλλ' ἴσασι ἀκριβῶς, εἰ
61 καὶ πάνν φησὶν τις αὐτοὺς ἀναισθητοὺς εἶναι, ὅτι εἰ γενήσεται
πόλεμος πρὸς ὑμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ πάνθ' ἔξουσιν αὐτοί,
τοῖς δ' ἀγαθοῖς ἐφεδρεύων ἕτερος καθέδεται. οὐκ οὖν πρόοιεν
ἂν αὐτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας οὔσης
τοῦ πολέμου. οὐδέ γε εἰ πάλιν πρὸς τοὺς Θηβαίους πολεμήσαι- 16
μεν δι' Ὠρωπὸν ἢ τι τῶν ἰδίων, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἠγοῦ-
μαι· καὶ γὰρ ἡμῖν κἀκείνοις τοὺς βοηθοῦντας ἂν οἶμαι, εἰς τὴν
οἰκίαν εἰ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν, οὐ συνεπιστρατεύσειν οὐδετέ-
ροις. καὶ γὰρ αἱ συμμαχίαι τοῦτον ἔχουσι τὸν τρόπον, ὧν καὶ
φροντίσειεν ἂν τις, καὶ τὸ πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν· οὐκ 17
ἄχρη τῆς ἴσης ἕκαστός ἐστιν εὖνος οὐδ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις,

wohlwollen (9. 63 ἦδιον ἔχειν πρὸς τοὺς), oder [eig. auch nicht in der M. dass] nicht Ph. (eintretendensfalls) gefällig sein würden“. — καὶ πάνν] 9. 4, 3. 2 καὶ μάλα. — ἔξ. αὐτοί] die markirte Endstellung von αὐτοί ist durch die gleiche des vorangehenden αὐτοῖς hervorgerufen und durch den in der Wiederholung liegenden Nachdruck noch gesteigert. vgl. zu §. 20 u. 23. — ἐφεδρεύων καθέδεται] zu den technischen Wörtern (zu 2. 16) gehören auch die aus der Palaestra hergenommenen Metaphern (s. I. Metaphern). sie rufen mit Einem Strich ein volles Bild hervor, und diese Bilder einer bedeutenden, zugleich höchst anschaulichen u. erinnerungsfrohen Lebensthätigkeit, sind dem Hörer zugleich klar u. angenehm. wer liebte nicht die Metaphern seiner Schulzeit? — οὐκ οὖν.] „hiez zu (d. i. zu einem Kriege u. seinen Leiden) also dürften sie sich selber nicht preisgeben“.

§. 16. οὐδέ γ'] I.² γε. „ja auch“, nicht“. — Ὠρωπὸν] E. §. 8. — εἰς τὴν οἰκίαν εἰ] zu 4. 29. — τοὺς βοηθοῦντας] „die [beständigen also auch zukünftigen] Helfer“. I.² Particip. — οἶμαι] davon hängt ab sowohl ἂν βοηθεῖν „würden helfen“, wie auch [mit Zuversicht gesprochen] οὐ συνεπιστρατεύσειν „werden aber nicht mit zu Felde ziehen“. — ὧν καὶ φροντίσειεν ἂν τις] „um welche man eben auch

sich kümmern dürfte“ (vgl. Classen zu Thuk. 1. 15. 2. [ob der Redner durch diesen Zusatz den Gedanken an die (unbedeutenden und) ungleichartigen συμμαχίαι, zunächst das Bündniß zwischen Athen und seinen συμμαχοί, welches freilich nicht diesen Charakter hatte, bei seinen Hörern ausschliessen will?]. — τοιοῦτον] wie vorher τοῦτον (unten §. 24 ἐκεῖνα, 4. 14 τοιοῦτον, 6. 4) weisen auf das Folgende hin, welches dann asyndetisch eingeführt wird.

§. 17. οὐκ ἄχρη.] „Niemandes Wohlwollen weder für uns noch die Thebaner erstreckt sich in gleichem Grade [I.² Ellipse] auf unser beider Sicherheit (zu 8. 16) und Herrschaft über die Andern“. die Infinitive (σῶς εἶναι, n. ἀμφοτέρων, und κρατεῖν) regiert ἐκ. ἐστὶν εὖνος in dem Sinne von δι' εὖνοιαν βούλεται, wie bei Platon Staat 608a εὖνοι ἐσόμεθα φανῆναι αὐτῆν [τὴν πόλιν] ὡς βελτίστην (vgl. Soph. Ag. 822 ἐπηξα δ' αὐτόν [gladium] εὐνοῦστατον τῶδ' ἀνδρὶ διὰ τῆς ἀρχῆς θανεῖν, Thuk. 2. 11. 2 ἢ Ἑλλάς εὖνοιαν ἔχουσα διὰ τὸ Ἀθηναίων ἔχθος πράξει ἡμᾶς ἂ ἐπινοοῦμεν, vgl. auch Thuk. 5. 40. 3 ἐν φρονίματι ὄντες τῆς Πελοποννήσου ἠγγίσεσθαι, Xen. H. 5. 4. 45 μίγα φρονοῦντες μὴ ὑπέξειν, und die Infin. nach καταφρονεῖν Herod. 1. 66, Thuk. 3. 83. 4,

σῶς τε εἶναι καὶ κρατεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάν-
τες ἂν βούλοιντο ἔνεχ' αὐτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους
δεσπίας ὑπάρχειν αὐτῶν οὐδὲ εἰς. τί οὖν ἠγοῦμαι φοβερόν
καὶ τί φυλάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; μὴ κοινὴν πρόφασιν καὶ κοινὸν
18 ἐγγλήμα ὁ μέλλον πόλεμος πρὸς ἅπαντας λάβη. εἰ γὰρ Ἀργεῖοι
μὲν καὶ Μεσσηνιοὶ καὶ Μεγαλοπολίται καὶ τινες τῶν λοιπῶν
Πελοποννησίων, ὅσοι ταῦτά τοῦτοις φρονοῦσιν, διὰ τὴν πρὸς
Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπικηρυκίαν ἐχθρῶς σχήσουσιν καὶ τὸ
δοκεῖν ἐκδέχεσθαι τι τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ'
ἔχουσι μὲν, ὡς λέγουσιν, ἀπεχθῶς, ἐτι δ' ἐχθροτέρως σχήσου-
σιν, ὅτι τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας σώζομεν καὶ πάντα τρώ-
19 που τὴν δυσμένειαν ἐνδεικνύμεθ' αὐτοῖς, Θετταλοὶ δέ, ὅτι τοὺς
Φωκῶν φυγάδας σώζομεν, Φίλιππος δέ, ὅτι κωλύομεν αὐτὸν
κοινωνεῖν τῆς ἀμφικτυονίας· φοβοῦμαι μὴ πάντες περὶ τῶν 62

Xen. H. 4. 5. 12). — τε καὶ] nach τῆς ἴσης, wie 14. 6 nach ἀπ' ἴσης, 15. 10 nach ὁμοίως. — κρατήσαντας δέ.] „dass aber durch Siege die Einen (von uns Beiden, Athenen oder Thebanen) auch seine Herren werden, will auch nicht Einer“. — τί οὖν.] die erste rhetorische Frage (zu 4. 2) in dieser, von D. sonst so lebhaftem und provocirendem Ton ganz abweichenden Rede. sie dient hier dazu, abermals die θέσις (zu §. 14) hervorzuheben. — τί φυλάξασθαι] §. 23, 8. 35. — μὴ] I.² φυλάττω.] κοινὴν πρόφασιν u. κοινὸν ἐγγλήμα] die Verdopplung des Begriffs geschieht lediglich, um das schwerwiegende und an die Spitze gestellte κοινός zu steigern. vgl. zu 6. 24. — ὁ μέλλον] „der (zu erwartende) künftige K.“; [mit derselben Bestimmtheit wie heute in Frankreich gesprochen wird]. — πρὸς ἅπ. λάβη] „bei (I.² πρὸς) Allen erhalte“.

§. 18. Ἀργεῖοι] E. §. 72. — καὶ καὶ.] erweckt die Vorstellung einer ganzen Reihe von Feinden. — ταῦτά τοῦτοις φρονοῦσιν] „ihre politischen (Gesinnungs-) Parteigenossen“. I.² φρονεῖν; Cic. p. Rosc. A. §. 142 me „qui cum illis senserim. — ἡμῖν] zu ἐχθρῶς σχήσουσιν gehörig ist nach Λακεδ. wohl

deshalb gestellt, um die beiden sechssilbigen Wörter auseinanderzuhalten und Λακεδαιμονίους zu heben. — ἐπικηρυκίαν] τὸ περὶ φιλίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν Harpokr. — καὶ (διὰ) τὸ] zu 1. 5; „und weil es den Anschein hat, dass wir gewissermassen (τι) ihre [der Λακεδ.] Geschäftsnachfolger (I.² ἐκ) sind“. die Athener hatten auf die Bitte der Messenier um Beistand gegen die angreifenden Lakedämonier eine sehr bedingte Antwort gegeben, Pausan. 4. 28. 2. — λέγουσιν] „man sagt“. Demselben strebte danach, diese Feindschaft zu beseitigen. — ἀπεχθῶς.] die Wiederholung des Begriffs und der Laute (I.¹ Allitteration) ἐχθρῶς σχήσουσιν. ἔχουσι. ἀπεχθῶς. ἐχθροτέρως [st. ἐχθροτέρων, I.²] σχήσουσιν scheint berechnet, zu schrecken. — τ. παρ' ἐκείνων φεύγοντας] „die von ihrer (der Thebaner) Seite Verbannten [aus den von Theben zerstörten (§. 10) oder an Theben überlieferten (§. 22) Städten].

§. 19. τ. Φ. φυγ.] in dem Beschlusse der Amphiktyonen stand auch: τοὺς περφυγῶτας τῶν Φωκῶν καὶ τῶν ἄλλων τῶν μετῆσχηκότων τῆς ἰεροσυλίας ἐναγείς εἶναι καὶ ἀγωγίμους πάντοθεν

ιδίαν ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι, εἴτ' ἐπιπασιθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμήσαι, ὡσπερ καὶ περὶ Φωκίας. Ἰστέ γὰρ δήπου τοῦτο, ὅτι νῦν Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος καὶ Θετταλοὶ οὐχὶ ταυτὰ ἕκαστοι μάλιστα ἐσπουδακότες ταυτὰ πάντες ἐπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελθεῖν καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύνατο κωλύσαι, οὐδέ γε τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν· νυνὶ γὰρ Θηβαῖοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν 21 κεκομίσθαι πέπρακται τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν ἀσχίστα· εἰ γὰρ μὴ παρήλαθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι. ταυτὰ δ' οὐκ ἠβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ὀρχομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνασθαι δέ, πάντα ταυτ' ὑπέμειναν. Φίλιππον τοίνυν τινὲς μὲν δήπου τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβού- 22

Diodor 16. 60. — ἕκαστος ὀργιζόμενος] I.² Appositio. — κοινόν] prädicativisch (im D. Adverb), um ihm die pathetische (zu §. 17), u. z. πόλεμον die significante (zu §. 13) Stellung zu geben. — ἀγάγωσι] „beginnen werden“ [ἀγωσι „führen“], die Wahl dieser selteneren (s. I.² πόλεμος) Phrase giebt dem Redner Gelegenheit, in derselben Anschauung (zu 2. 5) fortzufahren mit ἐπιπασιθῶσιν und πέρα. — προστησ.] I.² Ἰστημι. [modern: auf ihre Fahne schreiben]. — εἴτα] „und dann“; zu 1. 12.

§. 20. ταυτὰ. ταυτὰ] die betonte Anfangsstellung des ersten ταυτὰ ruft die gleiche des zweiten hervor. vgl. zu §. 15. — ἐσπουδ.] = studere, (sich) sputen. — ταυτὰ ἐπο. idem effecerunt, näm. die Vernichtung der Phokier; eine drohende Warnung für die Athener. — οἷον] zu 2. 14. — παρελθεῖν] 6. 30, 18. 35 παρεληλυθέναι Φίλιππον εἶσω Πυλῶν. dieser Pass mit seinen Befestigungen bildete, so lange Athen auf dem Meere herrschte, τὰς ἐπὶ τοῖς Ἑλληνας παρόδους 9. 32, 5. 22 (εἰσόδους Hypereid. ἐπιτάφ. 11). τὴν παρόδον Πύλας καλοῦσι καὶ Στενά καὶ Θερμοπύλας Strabo 9. 4. 13. — οὐδέ γε] §. 16 „ja nicht einmal“. — ὕστατον ἐλθόντα] steht bezeichnend zwischen τῶν πεπονημένων (I.² Partic.) u.

dessen regens τὴν δόξαν, zwischen „der Mühe“ und „dem Lohn“. — τ. αὐτοῖς πεπον.] I.² Dativ.

§. 21. Θηβαῖοις] „ist von den Thebanern in Ansehung (I.²) der [euch bekannten, daher τὴν] Landerwerbung Einiges (I.² τις) erreicht, was aber Ehre und Ruhm anlangt „Schande im höchsten Grad“. Herod. 7. 152. 7 οὕτω δὲ οὐκ Ἀργείοις ἀσχίστα πεποιήται. — ἂν εἶναι] aus ἂν ἦν. — αὐτοῖς εἶναι] 48. 7 διαλεγόμεθα ἡμῖν αὐτοῖς περὶ ὧν οὗτος ἤξιον εἶναι. — ἐδόκει εἶναι] einer der wenigen schweren Hiäte (I.¹) in D. Staatsreden, hier, scheint es, unvermeidlich. [νυνὶ . . ἐδόκει εἶναι] verdächtig Meutzner Progr. v. Plauen 1871. S. 23]. — ταυτὰ] was Ph. gewann. — ἀλλὰ τῷ ἐπιθυμεῖν] setzt τὸν μὲν Φίλιππον §. 20 fort. — τῷ] „darum weil“; §. 1, 6. 13, 2. 9, 15. 11. — Ὀρχομενόν] E. §. 66.

§. 22. Φίλιππον τοίνυν] vermittelt der bekannten Anticipation (I.²), ebenso wie die entsprechenden Θηβαῖοις §. 21 und Θετταλοὶ §. 23 an die Spitze gedrängt (vgl. 3. 8 u. 10, 4. 28), welche überhaupt die Kernwörter eines neuen Gedankens gern einnehmen, „Philipp nun, nach gewisser Leute doch wohl kecker Behauptung, wollte

λετο Θηβαῖοις Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη· ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρωσθαι λέγω, ἐκεῖνο δὲ οἶδα, ὅτι οὐ μᾶλλον γε ταυτ' ἐμελεν αὐτῷ ἢ τὰς παρόδους λαβεῖν ἐβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ· καὶ ταυτ' ἦν 23 ὧν μάλιστα ἐγλίχτο. Θετταλοὶ δὲ γε οὐδέτερο' ἠβούλοντο τούτων, οὔτε Θηβαίους οὔτε τὸν Φίλιππον μέγαν γίνεσθαι (ταυτὰ γὰρ πάντ' ἐφ' ἑαυτοῦς ἠγοῦντο), τῆς πυλαίας δ' ἐπεθύμουν καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτημάτων δυοῖν, κύριοι γενέσθαι· τῷ δὲ 63 τούτων γλίχεσθαι τάδε συγκατέπραξαν. τῶν τοίνυν ιδίαν ἐνεχ' εὐρήσετε ἕκαστον πολλὰ προηγημένον ὧν οὐδὲν ἠβούλετο πράξει. τοῦτο μέντοι τοῦτ' ἐστὶν φυλακτέον ἡμῖν.

24 Τὰ κελυόμενα ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταυτὰ φοβούμενους;

[ἐβούλετο nach ἠβούλοντο I.¹ Wechsel] „nicht einmal“. — ἠναγκάσθη] 6. 14 ἀλλ' ἐβιάσθη νῆ Δία u. s. w. D. hätte diese Meinung adoptiren können, die ja scheinbar zu seiner Beweisführung stimmte, dass Jedermann, also auch Philipp, im Kriege sich über das ursprünglich gestellte Ziel treiben lässt; aber damit würde er der Behauptung seiner Gegner Vorschub leisten, dass Philipp den Thebanern übel gesinnt sei. er occupirt also jene Behauptung der Gegner, um sie spöttisch abzuferigen mit ἐγὼ δὲ τούτοις μ. ἐρρωσθαι (I.²) λέγω. Die gewöhnliche Abschiedsformel war ἐρρωσο „lebe wohl“, also „diesen sage ich Lebewohl, verabschiede mich von ihnen, empfehle mich ihnen bestens“. — οὐ μᾶλλον . .] „dass diese seine Sorge wenigstens geringer war (I.¹ Litotes), als sein Wunsch“. — τὴν δόξαν τοῦ πολέμου, τοῦ δοκεῖν] „den Kriegsruhm, nämlich den Ruhm, dass er (der Krieg)“, dem Sinne nach eine Erweiterung (I.¹), wie zu 9. 50, in der Form eine Anticipation, durch welche der Subjunctbegriff des abhängigen Satzes zu stärkerer Wirkung als Genitiv zu dem Nomen des Hauptsatzes construiert wird (Kr. Gr. 61. 6. 4) also gleich τὴν δόξαν τοῦ τὸν πόλεμον δοκεῖν. Bsp. s. I.² δόξα. — δι' αὐτὸν . . δι' αὐτοῦ] „durch sein (Dazwischentreten) Verdienst . . in Person“. zu 6. 6 u. I.² διά . .

über die nachdrucksvolle Wiederholung zu §. 15. — κρίσιν] Thuk. 1. 23 τοῦτο (der medische Krieg) ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔλαχε. — κρ. εἰληφέναι] I.² λαμβάνειν. — θεῖναι] abh. von ἐβούλετο. der Amphiktyonenbeschluss lautete τιθέναι [zu 9. 32] δὲ καὶ τὸν ἀγῶνα τῶν Πυθίων Φίλιππον μετὰ Βοιωτῶν καὶ Θετταλῶν Diod. 16. 60.

§. 23. δὲ γε] „nun erst“; I.² γε. — ἐφ'] I.² — ἠγοῦντο] ohne εἶναι, I.² Copula. — πυλαίας. καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς] E. §. 66 A. 5. — πλεονεκτημάτων δυοῖν] I.² Numerus. — προηγημένον] nimmt das Wort der θεῖσις (§. 13) προαξόμεθα wieder auf, und schliesst die Beweisführung ab; s. zu 2. 7, 7. 8. — οὐδὲν ἠβούλετο] man achte auf die Stellung des immer wiederkehrenden οὐκ (οὐδ', οὐδέτερο', οὐδὲν) ἠβούλοντο, hie und da charakteristisch vertauscht mit ἐπιθυμεῖν und γλίχεσθαι (= γλίχωσις ἐπιθυμεῖν Platon Kriton 53 e). — τοῦτ' ἐστίν] Conjectur st. des handschriftlichen τοῦτο μέντοι οτι τοῦτ' (so Z, οτι τοιοῦτ' oder οτι τοιοῦτον die anderen codd.) ἐστίν: davor (Acc.) doch gewiss, davor müssen wir uns hüten“. eine ähnliche adhortatio schliesst 7. 6. — φυλακτέον] Adj. verb. von φυλάττεσθαι (I.²), weist zurück auf §. 17 φυλάσασθαι. s. zu 2. 7, 4. 33.

§. 24. τὰ κελυόμενα] ähnlich

καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις; πολλοὶ γὰρ καὶ δέω. ἀλλ' ὡς οὔτε πρά-
ξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ' ἔσται πόλεμος, νῦν δὲ
δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέγειν, τοῦτ' οἶμαι δεῖν
ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως ἰτιοῦν οἰομένους ὑπομείναι δεῖν
καὶ μὴ προορωμένους τὸν πόλεμον ἐκεῖνα βοῦλομαι λογίσασθαι.
ἡμεῖς Θηβαίους ἐῶμεν ἔχειν Ὀρωπὸν. καὶ εἰ τις ἔροιτο ἡμᾶς,
κελεύσας εἰπεῖν τάληθῆ, διὰ τί; ἵνα μὴ πολεμῶμεν, φαίμεν ἄν.
καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ [τάς] συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχω- 25
ρήκαμεν, καὶ Καρδιανούς ἐῶμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν ἄλλων
τετάχθαι, καὶ τὸν Κῆρα τὰς νήσους καταλαμβάνειν Χίον καὶ
Κῶν καὶ Ρόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα, δῆλον ὅτι
τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν πλείονων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νο-
μίζοντες ἢ τὸ προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν περὶ τούτων.
οὐκοῦν εὐηθῆς καὶ κοιμηθῆ σχέτιον, πρὸς ἐκάστους καθ' ἕνα

Caesar bei Sallust. Cat. 51 z. E.: Placet igitur (ἄρα) eos dimitti et angere exercitum Catilinae? Minime; sed ita censo; Cic. p. S. R. A. §. 31. erst nachdem durch die klare aber ganz pathos-freie Beweisführung die Gemüther hinreichend ernüchtert sind, stellt D. den gewichtigen, aber eben nur vor der Leidenschaft bestehenden Einwurf auf. er legt in den Mund der Gegner (zu §. 24) das gehässige Wort (den symbolischen Ausdruck, wie es scheint, für politische Knechtschaft, I.² κελεῦειν), in der scharfen Form eines bitteren Chiasmus: τὰ κελεῦόμενα (die Gebote der Amphiktyonen) ἡμᾶς. σὺ ταῦτα (n. τὸ ποιεῖν τὰ κελεῦόμενα, I.² Neutrum) κελεῦεις. seine Antwort ist vollkommen diplomatisch. denn ohne direct auszusprechen: „ja“, bezeichnet er deutlich genug das einzuschlagende Verfahren: wir müssen anerkennen, was wir eben nicht ändern können. — πολλοὶ γὰρ καὶ δέω] I.² δέω. — ὡς] „wie“ (s. I.²); wird nicht durch οὕτω, sondern durch τοῦτ' aufgenommen. etwas Gewundenes liegt in diesem ὡς, wie freilich in der ganzen Situation. — πρὸς] I.² 14. 8 τοῖς δὲ θρασυνομένοις καὶ σφόδρα ἐτοίμοις πολεμεῖν κελεῦουσιν ἐκεῖνο λέγω. — θρασέως οἰομένους. λογίσασθαι] 4. 4, Thuk.

2. 40 θρασέως ἀκαθία, λογισμὸς δ' ὄκνον φέρει. der Redner hat dieses schärfste Argument („einen vollständigen συλλογισμὸς in Schlussform“, Funkhänel), dass in vielen ganz analogen Fällen die Athener gerade so handeln, wie D. jetzt von ihnen fordert, nämlich kleines Unrecht dulden, um das grosse Uebel des Krieges zu vermeiden, der Kriegspartei gegenüber bis zuletzt aufgespart. damit ist aber die Rede auch fertig und fehlt nur, wie bei R. 6. 7. (9) der Text der beantragten Antwort. — Ὀρωπὸν] E. §. 7.

§. 25. κατὰ συνθήκας] „vertragsmässig“, I.² κατὰ. — Ἀμφιπόλεως. Καρδιανούς] E. §. 62. §. 78. — ἔξω τετάχθαι] „in ihrer Ausnahme-stellung“. — τὸν Κῆρα] E. §. 15 u. 46. die Metonymie scheint Verachtung auszudrücken und erinnert an das sprüchwörtliche ἐν Καρὶ (I.²) τὸν κίνδυνον. — Βυζαντίους] E. §. 80. — κατάγειν] I.² κατὰ, zumal die aus dem Pontos kommenden Schiffe, welche Athen das nöthige (daher unten τῶν ἀναγκαιοτάτων) Korn zuführten. — δῆλον ὅτι] zu 4. 12. — οὐκοῦν u. s. w.] ein eigentliches ἐνθῦμημα oder rednerischer Schluss ex contrariis oder repugnantibus, eine bei D. sehr gewöhnliche schlagfertige Form des Ausdrucks; s. I.² ἐνθῦ-

οὔτω προσενηνεγμένους περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγκαιοτάτων, πρὸς πάντας περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι.

μημα. umgekehrt wie hier D. zum Frieden, treibt durch ein ähnliches Enthymem Cic. de Imp. Cn. Pomp. §. 14 zum Kriege: quare si propter socios nulla ipsi iniuria lacessiti maiores nostri cum Antiocho cum Philippo cum Aetolis cum Poenis bella gesserunt, quanto vos studio convenit iniuriis provocatos sociorum salutem una cum imperii vestri dignitate defendere. D. charakterisirt ungemein scharf und präcis das Widersinnige und furchtbar Gefährliche des jetzigen Widerstandes in einer genau durchgeführten Antithese, eingeführt mit εὐηθῆς καὶ κ. σχέτιον, einer energischen Zusammenstellung, zugleich an Kopf und Herz des Hörers gerichtet. — κοιμηθῆ] zu 1, 2. — καθ' ἕνα] „einzeln“; I.² κατὰ. — προσενηνεγμένους] I.² πρὸς; unser „sich betragen“. — τῶν οἰκείων] Oropos und Amphipolis. — τῶν ἀναγκαιοτάτων] das Ansehen auf dem Meere und die Kornzufuhr. — τῆς ἐν Δελφοῖς] e. überraschende Umbildung des populären Sprichworts μάχεσθαι περὶ ὄνον σιᾶς (Zenobios 6. 28, Schol. Ar. Vesp. 191,

Photios lex. u. Naber das). Δίδυμὸς φησι τὴν περὶ ὄνον σιᾶς παροιμίαν παραποιηθῆαι ὑπὸ τοῦ δήτορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σιᾶς λέγεσθαι δ' αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων μαχομένοις Harpokration. — νυνὶ] wo wir besiegt und allein dastehen. — πολεμῆσαι] e. Krieg beginnen. das Hauptgewicht dieses gewaltigen u. doch so einfach gebauten Enthymems fällt auf das Endkolon: πρὸς πάντας | περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σιᾶς | νυνὶ | πολεμῆσαι, (wo jedes, im Vortrag abzusetzendes, Komma, so kurz, doch die Wucht drohender Gefahren birgt) und speciell auf das Kernwort der ganzen Argumentation (zu §. 13), das Schlusswort (vgl. zu 7. 13) πολεμῆσαι. „wärs also nicht einfältig und zu entsetzlich: gegen alle einzeln sind wir dergestalt verfahren in Fragen unsres Eigenthums und zwingendster Interessen — und gegen alle zusammen | um den Schatten von Delphi | gerade jetzt | wollen wir | Krieg?“ — doch keine Uebersetzung reicht entfernt an die Kraft solcher Perioden.

καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν
ὀκνοῦντες, οἷα ποιῆι δέ, ὡς δεινά, καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα·
ἐπειθ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι, ὡς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους
καὶ λέγοντος ἄλλον συνείητε, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασθε,
ὡς δὲ κωλύσαι' ἂν ἐκείνον πράττειν ταῦτα ἐφ' ὧν ἐστί νῦν,
4 παντελῶς ἀργῶς ἔχετε. συμβαίνει δὴ πρᾶγμα ἀναγκαῖον, οἶμαι,
καὶ ἴσως εἰκός· ἐν οἷς ἐκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδά-
ζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἐκατέροις ἔχειν, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν
5 δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιοτέρα ὑμῖν ἔξαρκεί,
ῥᾶδιον, καὶ πόνος οὐδεὶς πρόσεστι τῷ πράγματι· εἰ δ' ὅπως τὰ
παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν, καὶ μὴ προελθόντα ἐτι
ποροστέρω λήσει πάντας ἡμᾶς, μηδ' ἐπιστήσεται μέγεθος δυνά-

βουλεύειν besteht. γράφειν ohne Artikel, s. I² Art. — πρὸς] I² — ὀκνοῦντες] I²; mit dem Acc. analog Isok. 8. 38 κατασιωπήσω δέσας τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν; [die codices ausser ΣL schieben διὰ vor τὴν ein.] — οἷα ποιῆι δέ] „seine Thaten jedoch“, durch die gewöhnliche Anticipation zum Objecte des Hauptsatzes gemacht und mit Nachdruck an die Spitze gedrängt. — ὡς δεινά] 18. 41 ὁ τὰ Θηβαίων ὀδυρόμενος νῦν πάθη καὶ διεξιῶν ὡς οὐκρά, pr. 1434. 5 ἔκαστος, ὡς αἰσχρὰ καὶ δεινά, λέγει. — οἱ καθήμενοι] in §. 5 mit τοῖς ἀκούουσιν bezeichnet. — ὡς ἂν εἴποιτε λ.] quomodo orationes habeatis; I² ὡς. — ἐφ' ὧν] „wobei“; I² ἐπι. — ἀργῶς] „untüchtig“; 8. 42.

ταῦτ' Subjects-nominativ ist. — ἐκείνῳ μ. . . λόγοι] weshalb D. die bisher beobachtete Reihenfolge dieser Gegensätze hier umkehrt und dadurch einen Chiasmus zu dem Folgenden gewinnt, ist zu 3. 1 erörtert.

§. 5. λέγειν] ist betont. — ῥᾶδ., καὶ πόνος οὐδεὶς π. τ. π.] über diese Art rednerischer Erweiterung s. §. 31. sie tritt hier ein, erstens um zwischen Vordersatz (εἰ μὲν . . . ἔξαρκεί) und Nachsatz dieses ersten Gliedes ein Gleichmaass herzustellen; sodann, weil der wichtige Nachsatz des zweiten Gliedes (das Aussenglied des Chiasmus) ebenfalls sowohl negativ wie positiv durch οὐχ. ἀλλὰ gebildet wird, in demselben Verhältniss aber, wie die Vordersätze des zweiten Gliedes anschwellen (zu 4. 45): εἰ δ' ὅπως τ. π. ἐπανορθωθήσεται („der Staat aus seiner jetzigen Lage sich wieder aufrichte“) δεῖ σκ. („in's Auge fassen“) καὶ μὴ προελθόντα ἔ. π. λήσει πάντας [pr. L., auch wohl pr. Σ πάνθ'] ἡμᾶς („uns allen unbemerkt noch weiter herabsinke“; §. 33, I² πρόξ, μηδ' ἐπιστήσεται (I² ἴστ. „plötzlich vor uns stehe“ — Franke: Phil. gegen uns aufstelle) μ. δ. („eine Wucht von Macht“; 3. 25, I² Subst.) . . ἀντάραι (2. 24; „der gegenüber wir uns erheben“) δυν.; wobei gleichmässig in allen Verbis dieselbe sinnlich-räumliche An-

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Β.

Όταν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγοι γίνωνται περὶ ὧν Φί- 1
λιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, αἰετὸς τὸν ὑπέρ
ἡμῶν λόγους καὶ δικαίους καὶ φιλανθρωπικούς ὁρῶ φαινομένους,
καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας αἰετὸς τὰ δέοντα δοκοῦντας τοὺς κατηγο-
ροῦντας Φιλίππου, γιγνόμενον δ' οὐδὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν τῶν
66 δέοντων οὐδ' ὧν ἔνεκα ταῦτ' ἀκούειν ἄξιον· ἀλλ' εἰς τοῦτο ἤδη 2
προηγήμενα τυγχάνει πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὥστε ὅσῳ τις
ἂν μᾶλλον καὶ φανερώτερον ἐξελέγη Φιλίππου καὶ τὴν πρὸς
ὑμᾶς εἰρήνην παραβαίνοντα καὶ πᾶσι τοῖς Ἑλλήσιν ἐπιβουλεύ-
οντα, τοσοῦτῳ τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεύσαι χαλεπώτερον
εἶναι. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι πάντες, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς 3
πλεονεκτεῖν ζητοῦντας ἐργῶ κωλύειν καὶ πράξειςιν, οὐχὶ λόγοις
δέον, πρῶτον μὲν ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν,

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 72.

§. 1. ὅταν] „so oft“. — λόγοι . . λόγους . . λέγειν] kein Redner hat so oft und nachdrücklich seinen Ueberdruss an blossen Reden ausgesprochen, wie D. — Φίλ. πράττει κ. βιάζεται] I² βιάξ. „Philipp's gewaltsames Thun“; zu 4. 3. — φιλανθρωπικός] „human“, insofern sie Athen's Interesse an den von Philipp unterdrückten Griechen darthun. — ὁρῶ] zu 3. 1. — τὰ δέοντα] ἃ δεῖ λέγειν κατὰ Φιλίππου, Franke. — ὡς ἔπος εἰπεῖν] I² Infin.; mildert οὐδὲν . . τῶν δέοντων] ἃ δεῖ γίνεσθαι. — ὧν] = τούτων ὧν „und nichts von dem um desswillen dies (diese Reden) zu h. sich verlohnte“; weil ihnen keine That entspricht, ist die Zeit zu hören verloren.

§. 2. εἰς τοῦτο] „dahin ist es mit unserer Staatsleitung in allen Verhältnissen gekommen“. I² Genitiv. — προηγήμενα] in 9. 1. sind §. 1 u. 2 unserer Rede in Eine, an Gewalt und Bitterkeit noch gesteigerte, Periode zusammengezogen. — ἐξελέγη Φ. παραβαίνοντα] 4. 37. — εἶναι] fehlt in ΣL, s. I² Copula (u. Bonitz Z. f. östr. G. 10. 381. ὅν will Wachen-dorf Rhein. Mus. 26. 411).

§. 3. πάντες] „wir Alle“. zerfällt in πρῶτον μὲν ἡμεῖς, . . ἐπειτα ὑμεῖς. — ἐργῶ . . πράξειςιν] 8. 73; zu 4. 3. — πλεονεκτεῖν] I² „ein Uebergewicht“; Ggs. τὸ ἴσον ἔχειν. — δέον] I² Partic. — οἱ παριόντες] E. §. 93. — τούτων] του ἐργῶ u. πράξ. κωλύειν, was bei dem Redner in γράφειν und συμ-

μεις πρὸς ἣν οὐδ' ἀντάραι δυνησόμεθα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ βουλευέσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν ἅπασι καὶ τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα ἀντὶ τῶν ῥάστων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.

Πρωτὸν μὲν, εἴ τις, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαρροεὶ ὄρων ἡλικίος ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδένα οἰεται κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει μηδ' ἐφ' ὑμᾶς πάντα παρασκευάζεσθαι, θανμάξω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ βραχέων, δι' οὓς τὰναντία ἐμοὶ παρῆσθη προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον, ἵνα ἔαν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον προορᾶν, ἐμοὶ πεισθῆτε, ἂν δ' οἱ θαρροῦντες καὶ πεπιστευκότες αὐτῷ, τοῦτοις προσθήσεσθε. ἐγὼ τούτων, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λογίζομαι τίνων ὁ Φίλιππος κύριος πρωτὸν μετὰ τὴν εἰρήνην κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεύσι πραγμάτων. τί οὖν; πῶς τοῦτοις ἐχρήσατο; ἂ Ὀθηβαίους συμφέρει καὶ οὐχ ἂ τῇ πόλει πράττειν προείλετο. τί δήποτε; ὅτι πρὸς

schauung festgehalten ist (zu 2. 5), in eben demselben Verhältniss ist besonders der positive Theil des Nachsatzes (ἀλλὰ καὶ προαιρετέον) durch Verdopplung aller Begriffe (zu 8. 19) gehoben. — τρόπος] näml. ἐστὶ, νῦν. — τὰ σώσοντα] „das Rettung Versprechende“.

§. 6. θαρροεὶ] durch eine Pause von ὄρων zu trennen, wie schon der Hiat (I.) anzeigt. — ὄρων ἡλικίος] den Gedanken: Philipp's Macht bedroht Athen, dieses Hauptthema seiner Rede, hat D. reich entwickelt, indem er zunächst jeden Begriff in einen vollen Satz ausarbeitet. — ἐφ' ὑμᾶς π. παρασκευάζεσθαι] I.² ἐπί. vgl. Isokrates' Rede an Philipp (5. 73): περὶ τῆς σῆς δυνάμεως λέγουσιν, ὡς οὐχ ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος, ἀλλ' ἐπὶ ταύτην ἀυξάνεται καὶ σὺ πολλὸν χρόνον ἤδη πάσιν ἡμῖν ἐπιβουλευεις. — πάντων ὁμοίως] I.² πᾶς. „alle in gleicher Weise“; also auch die Andersdenkenden, was natürlich die Hörer aufmerksam macht. — διὰ βραχέων] prodiorthotisch, zu 3. 23; wörtlich: durch kurze Zeit, wenige Worte hindurch (vgl. I.² μικρός), wie Verg. A. 2. 11 breviter audire. — δι' οὓς. δι' ὧν] der an sich

gefällige (zu §. 10) Wechsel hat schwerlich mehr als einen euphonischen Grund, und scheint durch das unmittelbar vorangehende διὰ βραχέων veranlasst, vgl. zu 5. 22 u. I.² διὰ. — παρῆσθη] 3. 1. — βέλτιον] nicht τῶν ἄλλων, wie die codd. ausser pr. Σ u. pr. L haben, sondern τῶν θαρροῦντων ist zu ergänzen. — προσθήσεσθε] „werdet ihr beitreten“ (§. 12, I.² πρὸς), ein Uebergang (s. I.¹ Parataxis) in directe Rede, welcher nach δεῖ meist im Imperativ erfolgt. Das zuversichtliche Futurum (vgl. 4. 30, 9. 70) deutet an, wie sehr der Redner von der Wahrheit seiner Reflexionen überzeugt war.

§. 7. λογίζομαι τίνων. πῶς. τί δήποτε] das Raisonement ist im Inhalt so einfach, in der Form (als dialogisches Selbstgespräch, Tibertios 8. 567 W.) so lebendig, und vermittelt der Fragen (4. 2) quid quomodo cur so klar durchgeführt, dass auch die einfältigsten Freunde der „Ruhe um jeden Preis“ folgen können. — τίνων] Neutrum. — ἐν Φωκεύσι] „in Phokis“. — ἂ. συμφέρει] „nach e. historischen Tempus abstract: τὰ συμφέροντα, wie 20. 51. vgl. §. 9 ὅπως βούλεται“

πλεονεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ' ὑφ' αὐτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ πρὸς εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον οὐδέν, εἶδε τοῦτο ὀρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρῃ πόλει καὶ τοῖς ἡθεσι τοῖς ἡμετέροις οὐδέν ἂν ἐνδείξαιτο τοσοῦτον οὐδὲ ποιήσειεν, ὑφ' οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας ἕνεκ' ὠφελείας τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ προοίσθε, ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου λόγον ποιούμενοι, καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι φεύγοντες, καὶ πάνθ' ἂ προσήκει προορῶμενοι, ὁμοίως ἐναντιώσεσθε, ἂν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῆ πράττειν, ὥσπερ ἂν εἰ πολεμοῦντες τύχοιτε. τοὺς δὲ Ὀθηβαίους ἡγεῖτο, ὅπερ συνέβη, ἀντὶ τῶν ἐαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ ἔασειν ὅπως βούλεται πράττειν ἐαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξειν καὶ διακωλύσειν,

Westermann. mehr I.² Praes. — πρὸς . . . ἐξετάζων] I.² πρὸς. „seine Ueberhebung und die Unterwerfung (I.² ὑπό) Aller zum Maasstab seiner Berechnung macht“. dieses letzte Ziel Philipp's spricht D. hier zum ersten Mal aus.

§. 8. εἶδε] 4. 5. — τῇ ἡμετ. πόλει κ. τ. ἡθεσι τ. ἡμετ.] die Zusammenstellung des Ganzen und (bezüglichen) Theiles (zu 1. 3) gestattet zugleich dem Redner die Verdopplung und significante Stellung des Pronomens, im Gegensatz zu τοὺς δὲ Ὀθηβαίους §. 9. — ἡθεσι] 18. 114 οὕτω ταῦτα οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ἡμετέροις ἡθεσιν ὄρισται. — ποιήσειεν] mit dem Dativ I.² ποιεῖν, das ἂν vor ἐνδείξ. gilt auch für ποιήσ., und für προοίσθε im Relativsatz; I.² ἂν. — τοσοῦτον] „noch so Bedeutendes“. [die codices ausser ΣL haben τοιοῦτον]. — τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων] Formwörter, wie τινὰς, nehmen gern die unbedeutendste Stelle ein. Bsp. s. I.¹ Stellung und τισ. sie dienen so zugleich der Euphonie, indem sie gleich auslautende Wörter trennen, und heben den Ton des unmittelbar vorangehenden Wortes. — καὶ . καὶ . καὶ] sowohl aus Gerechtigkeitssinn wie aus Ehrliche, wie aus Klugheit; wie ehrenvoll im Munde des Feindes! — προσοῦσαν ἀδοξίαν

DEMOSTH. I. 2. 3. Aufl.

τῇ πρ.] I.² Stellung; Isokr. Br. 6, 13 ἐλπίζουσι τὰ δεινὰ πάντα τὰ προσόντα τῷ πράγματι καὶ τὰ κακὰ διαφεύξεσθαι. — ἂ προσήκει] n. προσοῦσθαι, dass ein Preisgeben der Anderen zuletzt euch selber verderben wird. — προοίσθε . . . ἐναντιώσεσθε] stolzer Uebergang in d. Indic. Fut.; vgl. 5. 16. — ὥσπερ ἂν] zu 1. 21.

§. 9. ὅπερ συνέβη] die häufigen Unterbrechungen eines Satzes durch eingeschobene, meist in Form von Relativsätzchen auftretende Gedanken (ὑπερβατὰ κατὰ παρένθεσιν), lassen D. Stil bisweilen hart erscheinen; aber D. energische Natur will und erzwingt Selbstthätigkeit auch im Hören; die kurzen Einschüßel (παρεμβολαί, s. I.¹) aber ersparen ihm nicht bloss einen nachfolgenden Hauptsatz (etwa: und dass Philipp darin richtig geurtheilt hat, wisst ihr), sondern dienen auch dazu, die Seele des Hörers empfänglicher für die Aufnahme des folgenden Begriffs oder Gedankens zu stimmen (vgl. zu 1. 25), auf welchen so ein helleres Licht und stärkeres Gewicht geworfen ist. — ὅπως βούλεται] zu §. 7; 4. 46 δυνηθῆναι πράξει ὅσα βούλεσθε. — τῶν ἐαυτοῖς γιγνομένων] ein Ausdruck des Geschäftslebens, soviel als „gegen ihre Gebühren“. — οὐχ ὅπως] I.³ ὅπως;

68 ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς κελεύη. καὶ νῦν τοὺς Μεσσηνίους καὶ τοὺς Ἀργείους ταῦτα ὑπείληφώς εὖ ποιεῖ. ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι κέρισθε 10 γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὀφειλείας τὴν εἰς τοὺς Ἑλληνας εὐνοίαν. καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ περὶ ὑμῶν οὕτως ὑπείληφεν καὶ κατ' Ἀργείων καὶ Θεβαίων ὡς ἑτέρως, οὐ μόνον εἰς τὰ παρόντα ὄρων, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτων λογιζόμενος. εὐρίσκει γάρ, οἶμαι, 11 καὶ ἀκούει τοὺς μὲν ὑμετέρους προγόνους, ἔξόν αὐτοὺς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν λόγον τοῦτον, ἤνικ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος περὶ τούτων κήρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελομένους καὶ παθεῖν ὅτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦτα ἅ πάντες αἰεὶ γλίχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται (διόπερ κἀγὼ παραλείψω δι-

non modo non. — ἂν] „so oft“. — ταῦτα] ΣL A. 2 ταῦτα. — ποιεῖ] §. 15. ΣL ἐποιεῖ. — καθ'] I. 2. — ἐγκώμιον] wird durch die Stellung und das schliessende (zu 5. 2) ὃ ἄ. A. gehoben.

§. 10. κέρισθε ἂν . προέσθαι] „in diesem Thun liegt das Urtheil, dass ihr . . preisgeben würdet“. — τῶν πάντων] Kr. Gr. 50. 11. 12. — κέρδους] Gen. pret. — τὰ κοινὰ δίκαια] 2. 24. — εἰκότως] „folgerichtig“. — περὶ . . κατ'] wie einerseits das bewegte Gemüth bei betonten Begriffen denselben Ausdruck gern festhält, liebt es andererseits der bewegliche Geist des Menschen, bei unbetonten den Ausdruck zu wechseln. der leiseste euphonische oder rhythmische Grund giebt hier den Ausschlag. s. I. 1 Wechsel. — ὡς ἑτέρως] wie anders, = „ganz a.“ I. 2 ὡς.

§. 11. οἶμαι] ethisch (zu 2. 23), indem der Redner hier mit patriotischem Stolz spricht: εὐρίσκει (in Büchern und Denkmälern steht es verzeichnet) καὶ ἀκούει (und ist ihm im Munde aller Welt). — ἀρχειν ὥστε] ita imperare ut; I. 2 ὥστε. — ὑπακούειν] I. 2 ἀκούειν. — τού-

των] dieser (Sorte, I. 2 οὔτος), deren Ahnherr im Heroldsdienst (κῆρυξ ist niedriger als πρόσβυς) von Barbaren (Mardonius) zur Bestechung nach Athen kam. — παθεῖν] welches 5. 24 fehlt, verstärkt, indem sich zunächst in diesem Leiden die Standhaftigkeit äusserte. (23. 59 ἂν ἄρα συμβῆ τι παθεῖν (was sonst fehlt) ἐκείνῳ). bei der Uebers. von ὑπομείναντας durch „standhaft“ geht die Concinnität mit προελομένους verloren. — πάντας] ohne μὲν (I. 2), weil der gegenüberstehende Gedanke überwiegt. — λέγειν . . εἰπεῖν] I. 2 Wechsel. „λέγειν stellt die Handlung des Redens in ihrer Dauer dar, εἰπεῖν giebt das Resultat des Redens an“, Franke. — οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται] kannst du es denn, Demosthenes? denkt der Hörer. daher die (fast parenthetische) Antwort διόπερ κἀγὼ παραλείψω [wohl richtig aber sagt ein Scholion: τῇ μὲν ἀληθείᾳ διὰ τὸ μὴ οὐκίως ἔχειν τῇ συμβουλῇ τῶν προγόνων παρεκτείνειν τὰ ἐγκώμια. Dem. braucht dieses Loben der Ahnen nur als Stachel gegen die Enkel, wie 3. 23; leeres Gepreise ist ihm zuwider] und dann erst der Grund wesshalb ein

καίως) ἔστι γὰρ μείζονα τὰ κείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι τοὺς δὲ Θεβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς δ' οὐκ ἐναντιωθέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσιτελοῦν ἀγαπήσοντας, οὐχ ὃ τι συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἑλλησι σκεψομένους. ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἔλοιτο, φίλους ἐπὶ τοῖς δίκαιοις αἰρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις πρόσθοιτο, συνεργοὺς ἔξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ' ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἰρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γε ὄρᾳ πλείους αὐτοῖς ἢ ὑμῖν οὔσας. οὐδ' ἐν [μὲν] τῇ μεσο- 69 γείᾳ τιν' ἀρχὴν εὗρηκεν, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορίων ἀφέστηκεν· οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

13 Ἀλλὰ νῆ Δία, εἴποι τις ἂν ὡς πάντα ταῦτ' εἰδώς, οὐ πλεονεξίας ἔνεκεν οὐδ' ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ' ἐπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιότερα τοὺς Θεβαίους ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν· ἀλλὰ τοῦτον καὶ

ἀξίως εἰπεῖν unmöglich war. — ἢ ὡς] d. i. ἢ οὕτω μεγάλα ὡς. I. 2 ὡς. — τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι] „grösser sind jener Werke als dass mit dem Worte man sie schildern konnte“. kein Pleonasmus (s. I. 1), eher ein Stich; denn die Contrastirung und pointirte Stellung beider Begriffe erzeugt den Gedanken: nur durch Werke lassen sich unsrer Ahnen Werke würdig aussprechen. [Dobree und Funkhanel J. f. Phil. 83 S. 692 verdächtigen ἐστι . . εἴποι]. — τοὺς προγόνους τοὺς μὲν . τοὺς δέ] I. 1 Apoptio.

§. 12. ἰδίᾳ] steht vor τὸ λυσιτελοῦν chiastisch dem κοινῇ hinter συνοίσει gegenüber. I. 1 Stellung. — ἔλοιτο, φίλους] interpingire ich st. ἔλ. φίλ. — ἐπὶ τ. δίκαιοις] „auf dem Boden des Rechtes“; 8. 10, I. 2 ἐπί. — διὰ ταῦτ'] d. i. τὸ ἡγεῖσθαι; I. 2 Neutr. Plur. — καὶ τότε καὶ νῦν αἰρεῖται] I. 2 καὶ τότε. umgekehrt §. 32 τοῖς δ' ἐμοὶ προσρούσασιν ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν. — οὐ γὰρ δὴ] „denn sicherlich Dreidecker sieht er nicht“. 23. 113 οὐ γὰρ δὴ λόγον γε τὸ πρᾶγμα οὕτως πρόχειρον ἔχει. — οὔσας] ἐνούσας? I. 2 ἐν. — οὐδ'] gehört zu beiden folgenden Sätzen, von welchen der mit δὲ eigentlich eine Consequenz

des mit μὲν enthält, aber parataktisch gestellt wird: „hat auch nicht irgend welche Herrschaft im B. ausfindig gemacht und dafür auf die . . verzichtet“. εὗρηκε (nach Buttman Midian Ind. ἀρχή) proverbiale quid sonat. vgl. 2. 28, 21. 196. — οὐδ' ἀμνημονεῖ] 7. 19. „hat auch nicht . vergessen“. also während ihn so Vieles zu einem Bündniss mit Athen zog und verpflichtete, beweisen doch seine Thaten, dass er mit absichtlicher Berechnung die Partei Thebens ergriffen hat, weil er darin seinen eigenen Vortheil erblickte. es ist Unsinn, fährt D. fort, dies aus anderen Beweggründen, etwa aus Gerechtigkeitsgefühl (§. 13) oder Zwang (§. 14. 15) erklären zu wollen.

§. 13. Ἀλλὰ νῆ Δία] I. 1 ὑποφορά. — ὡς πάντα τ. εἰδώς] „der hierin den Allwissenden spielt“. (Aischines' Rolle nach der Gesandtschaft, E. §. 68. Andere verstehen bei εἰδώς Philipp). — ὧν] zu §. 1. — τῷ δικ.] „darum weil“; 5. 21. — ἀξιοῦν] 18. 215 Θεβαῖοι δικαιότερ' ἀξιοῦν ὑμᾶς ἔκριναν Φιλίππον. an u. St. ohne Zeitbezeichnung, sagt Goodwin synt. S. 11, weil gerade die Forderungen . . sind“. — τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων] „gerade (καὶ intensivum) allein vor

μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἐνεστὶν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων, πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θηβαίους παραδοὺς τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ' εἶναι πεποιημένα σκήψαιτο;

Ἄλλ' ἐβιάσθη νῆ Δία (τοῦτο γὰρ ἐστ' ὑπόλοιπον) καὶ 14 παρὰ γνώμην, τῶν Θεταλῶν ἰππέων καὶ τῶν Θηβαίων ὀπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθεὶς, συνεχώρησε ταῦτα. καλῶς. οὐκοῦν φασὶν μὲν μέλλειν πρὸς τοὺς Θηβαίους αὐτὸν ὑπόπτως ἔχειν, καὶ λογοποιοῦσι περιούτους τινὲς ὡς Ἐλάτειαν τειχεῖ· ὁ δὲ ταῦτα 15 μὲν μέλλει καὶ μελλήσει, ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσσηνίοις δὲ καὶ

(I.² μόνος) allen Gründen diesen⁴. 7. 19 μόνον δὲ τοῦτο, 24. 188 ἐγὼ δὲ τὸν λόγον ἠγοῦμαι τοῦτον οὐδὲ καθ' ἐν (ἐνα Σ) λέγειν ἐνεῖναι τοῦτω. — ἀφιέναι] Thuk. 1. 129 Ἀργίαν αὐτόνομον ἀφιέναι. auf Messene hatten die Laked. doch den Anspruch fast vierhundertjährigen Besitzes, auf Orchomenos die Thebaner keinen. wenn also Philipp aus Gerechtigkeit Messenes Autonomie fordert, kann ihn Gerechtigkeit nicht geleitet haben als er Orchom. an Theben übergab. dies kleidet der Redner nach Hermog. 3. 300 u. 361 W. in ein σχῆμα κατὰ συστροφὴν [Zusammenballung], in welchem πολλά δι' ὀλίγων εἰρηται [allerdings wegen des enthymematischen Inhalts; zu 5. 25], eine Figur, sagt er, der γοργότης und δεινότης, charakterisirt durch den τέμνων λόγος, wie auch 9. 17 ὁ γὰρ οἷς ἂν . . . 1. 8 εἰ γὰρ ὄθ'. die Concision der verschlungenen Satzgebung, welche Hermog. bezeichnet [ὡσπερ τὰ θηρία συστρέψαντα ἑαυτὰ μάχεται τοιαύτη τις ἂν εἴη συστροφή καὶ λόγος καθάπερ ἐσπειραμένου πρὸς δεινότητα, Demetr. c. 8, ein fulmen Demosthenis numeris contortum, Cic. or. §. 234]; springt in die Augen, wenn man die regelmässige Reihenfolge herstellt: πῶς γὰρ ἂν ὁ κελύων σκήψαιτο Ὁ . . . παραδοὺς πεποιημένα τῷ νομίζειν δικ. τ. εἶναι; es ist die echte Periode, welche der Deutsche (ängstlich, wenn das Prädicat zu lange ausbleibt) schwer nachbildet: „denn wer M. freizulassen von Sparta

fordert, wie könnte er [oder: kann nicht], als er Orch. damals an Th. übergab, mit seinem Glauben an die Gerechtigkeit hiervon die That begründen? [behaupten, er habe es gethan im Glauben dass dies gerecht sei?]' — σκήψαιτο] I.².

§. 14. ἐβιάσθη . . . παρὰ γνώμην] §. 15 βιασθεὶς ἄκων. — τῶν Θ. ἰππέων κ. τ. Θ. ὀπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθεὶς] ἐν μέσῳ ἀποληφθῆτε τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς διώρυγος X. An. 2. 4. 7. es scheinen die von den Gegnern wirklich gebrauchten Worte zu sein (E. §. 66), die allerdings bei der anerkannten Tüchtigkeit dieser Truppentheile einen Anschein von Grund hatten. — καλῶς] „gut, fort bien“ Tourreil. s. I.². — οὐκοῦν φασὶ μέλλειν] „also sie meinen, er will“; was besonders komisch zu ὑπόπτως ἔχειν (19. 132 δυσκόλως ἔχειν καὶ ὑπόπτως πρὸς τὸν Φίλιππον) passt. — λογοποιοῦσι π.] „bringen das Gerede (Geschwätz) herum“; zu 4. 10. — Ἐλάτειαν] E. §. 82 z. E.

§. 15. ὁ δὲ μέλλει κ. μελλήσει . . . οὐ μέλλει] D. verspottet jenes „μέλλει“ der Politiker, die nicht sehen was Einer thut, sondern von dem träumen was er thun könnte. wir legen die beiden Bedeutungen von μέλλω („im Begriff sein“ und „zaudern“) in unser betontes „wollen“ (s. 8. 27, I.¹ Wortspiel): „nun dies will er und wird er wollen, aber den M. zu Liebe . . . mit Sparta zusammenstossen (I.² σύν) will er

τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους συμβάλλειν οὐ μέλλει, ἀλλὰ καὶ ξένους εἰσπέμπει καὶ χρήματ' ἀποστέλλει καὶ δύναμιν μεγάλην ἔχων αὐτὸς ἐστὶ προσδόκιμος. τοὺς μὲν ὄντας ἐχθροὺς Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώλεσεν αὐτὸς πρό- 16 τερον Φωκέας νῦν σώζει; καὶ τίς ἂν ταῦτα πιστεύσειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδ' ἂν ἠγοῦμαι Φίλιππον, οὐτ' εἰ τὰ πρῶτα βιασθεὶς ἄκων ἐπραξεν οὐτ' ἂν εἰ νῦν ἀπεγίνωσκε Θηβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνεχῶς ἐναντιοῦσθαι, ἀλλ' ἀφ' ὧν νῦν ποιεῖ, 70 κἀκεῖνα ἐκ προαιρέσεως δῆλός ἐστι ποιήσας, ἐκ πάντων δέ, ἂν τις ὀρθῶς θεωρῇ, πάντα ἃ πραγματεύεται κατὰ τῆς πόλεως 17 συντάτων. καὶ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης τρόπον τιν' αὐτῷ νῦν γε δὴ συμβαίνει. λογίσεσθε γὰρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου δ' ἀντι-

nicht sondern“ — und schon das Polysyndeton bezeichnet, wie eifrig er hier handelt. s. E. §. 72. — ἐ. προσδόκιμος] n. ἤξων I.² Adjectiva. — τ. μ. ὄντας] „die lebendigen (I.² εἶναι) F. Thebens, die L. bringt er um, und die er selber zuvor todtschlug, die Ph., macht er jetzt gesund?“ die Consequenz jener unsinnigen Behauptungen wird in einem sarkastischen Antitheton (5. 25, I.¹ Enthymem) förmlich epigrammatisch zusammenge-drängt u. zugespitzt.

§. 16. καὶ τίς] καὶ steht gern vor Fragen des Widerspruchs; I.² καὶ. — ἐγὼ μὲν οὐδ' ἂν ἠγοῦμαι] οὐδ' von den früheren Herausg. nicht verstanden, verbinden die Neueren mit ἠγοῦμαι, ein μὴ ὅτι δὴ πιστεύω in Gedanken entgegennestend, etwa: ich bin nicht einmal der Ansicht (geschweige der Zuversicht⁴). mir klingt dies, wenn anders auch zwischen ἠγοῦμαι und πιστεύω solch ein Unterschied zu statuiren ist, für Dem. zu zierig. ich meine, οὐδ' ἂν gehört, wie es οὐκ ἂν würde (9. 1), zu ἐναντιοῦσθαι, d. h. eigentlich zum ganzen Gedanken, und wird im Folgenden in die zwei Fälle οὐτ' ἂν . . . οὐτ' ἂν (I.² ἂν) zerlegt: „meines (I.² μὲν) Erachtens ja würde auch Philipp sowohl wenn er das erste-mal der Gewalt nachgebend unfreiwillig dies gethan hätte, wie auch wenn er jetzt die Th. aufgab (I.² ἀπό), nicht fortdauernd Widersa-

cher ihrer Feinde sein“ [will man „nicht einmal“ festhalten, so hiesse es: nicht einmal Widersacher sein, geschweige denn sie vernichten wollen]; „vielmehr ist aus (I.² ἀπό) seinem jetzigen Thun offenbar, dass er auch jenes (die Uebergabe von Koronea) aus freier Wahl und Absicht gethan hat, und aus Allem [ist offenbar, πανταχόθεν δῆλός ἐστ' 24. 110], bei richtiger Betrachtung, dass er alles was er thut und betreibt [πραγματεύεται ist mehr als πράττει], systematisch gegen unsern Staat richtet“. vgl. 8. 43. [Dobree u. Franke, welche mit den codices πάντα πραγματεύεται (nicht mit Förtsch π. ἂ. πρ.) lesen, verbinden ἐν πάντων mit θεωρῇ: „nach Alles umfassender richtiger Betrachtung (ergiebt sich, es) ist sein Treiben systematisch gegen u. Staat gerichtet“. — ἂν τις ὁ. θ.] der eingeschobene Satz (zu §. 9) hat etwas die Aufmerksamkeit Erzwingendes; denn welcher Hörer möchte nicht ὀρθῶς θεωρεῖν, und dient zugleich, den Kernbegriff, auf welchen D. die Aufmerksamkeit richten will, hier πάντα . . . συντάτων, abzulösen und feierlich hinzustellen. vgl. zu 9. 2 ἂνπερ ἐξετάζητε ὀρθῶς.

§. 17. καὶ τ. . . νῦν γε δὴ] und dazu ist er jetzt schon gewissermassen gezw., nun seine Pläne offenkundig und sein Unrecht gegen Athen zu gross geworden ist. — ἄρχειν βούλεται . . .] herrschen

αγωνιστὰς μόνους ὑπέλληφεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σύννοιδεν αὐτῷ· οἷς γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τὰλλα ἀσφαλῶς κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν προσεῖτο, οὐδ' ἂν οἶκοι μένειν βεβαίως ἠγγεῖτο. ἀμφοτέρω οὖν οἶδε, καὶ αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ 18 ὑμᾶς αἰσθανομένους· εὖ φρονεῖν δ' ὑμᾶς ὑπολαμβάνων, δικάϊως ἂν αὐτὸν μισεῖν νομίζοι καὶ παρῶξινται, πείσεσθαι τι προσδοκῶν, ἂν καιρὸν λάβητε, ἂν μὴ φθᾶση ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ' ἐργήγορεν, ἐφέστηκεν, ἐπὶ τῇ πόλει θεραπέυει — τίνας; Θηβαίους καὶ Πελοποννησίων τους ταῦτὰ βουλομένους τούτοις, οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντα ἀγαπήσειν 19 οἴεται, διὰ δὲ σκαϊότητα τρόπων τῶν μετὰ ταῦτ' οὐδὲν προόψεσθαι. καίτοι σωφρονοῦσί γε καὶ μετρίως ἐναργῆ παραδείγματ' ἔστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς Μεσσηνίους καὶ πρὸς

(der Erste sein) will er“ . . die Argumentation ist vollkommen klar, dabei reissend schnell: zunächst zwei entsprechende Paare kurzer Hauptsätze, auch im zweiten das Prädicat (ἀδικεῖ) an der Spitze, stark betont; αὐτὸς dem αὐτῷ zugefügt (I.²) und vorgedrängt, um dem ὑμᾶς das Gegengewicht zu halten. οἷς (durch das was), verkürzende Attraction (I.²): „denn was er von eurem Eigenthum hat, sichert ihm allen anderen Besitz“. kurze Begründung.

§. 18. „Beides nun weiss er“: αὐτὸν ἐπιβουλεύοντα concinn dem folgenden ὑμᾶς αἰσθανομένους und nachdrücklicher als αὐτὸς ἐπιβουλεύων (I.² Particip). εὖ φρονεῖν . . als Vernünftige, wie er euch annimmt, glaubt er wohl ganz richtig, hasset ihr ihn“ [also selbst Philipp würde die Athener für verrückt halten, wenn sie ihn nicht hassten] „und ist aufgestachelt, Schläge erwartend, falls ihr G. findet, wenn er nicht vorher sie versetzt hat“ [zu ποιήσας ist τι aus πείσεσθαι τι zu entnehmen. man vergleiche die ruhige und breite Ausführung desselben Gedankens bei Xen. An. 2. 5. 5] „deshalb“ [Asyndeton, die ruhelose Thätigkeit des von Furcht vor Vergeltung Gestachelten bezeichnend] „stets auf den Beinen, stets

auf der Lauer [toujours en vedette], zum Schaden Athens voll Rücksicht — für wen?“ zu ἐργήγορεν vgl. 19. 305. zu ἐφέστηκεν s. I.² ἴσθημι. — ἐπὶ τῇ πόλει (I.² ἐπὶ) verbinden Andre mit ἐφέστηκεν, verdächtigt Franke; ist aber sehr passend und richtig zu θεραπέυει bezogen, wenn man meine Aenderung — falls dies Aenderung ist. — des bisher gelesenen nach Stellung und Bedeutung schwer verständlichen, von Dobree verdächtigten, von Spengel vor Πελοποννησ. gestellten oder in τοὺς verwandelten τίνας in τίνας annimmt (s. §. 29 u. I.¹ τίς), womit kurz und scharf der Gedanke von §. 8 hier am Schluss der argumentatio wiederholt ist und zu dem scharfen Asyndeton ein passender Abschluss gewonnen wird, während dasselbe sonst auseinanderläuft. — ταῦτὰ] bloss ihren eigenen Vortheil.

§. 19. πλεονεξίαν] welche von Ph. Befriedigung erhielt oder hofft. — σκαϊότητα τρόπων] 5. 15; s. I.² Thorheit. „als blinde Hessen“ [sans comparaison]. — σωφρ. γε] 1. 27 τοῖς γε σωφροσύν. — καὶ μετρίως] D. verschärft gern den Adverbegriff durch Nachstellung (I.¹ Stellung), hier ausserdem durch καὶ intens. „auch nur (mässig) einigermaßen“. — παραδείγματ' „Bei-

Ἀργείους ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον δ' ἴσως καὶ πρὸς ὑμᾶς ἔστιν εἰρησθαι.

20 Πῶς γὰρ οἴεσθ' ἔφη, ὃ ἄνδρες Μεσσηνιοί, δυσχερῶς ἀκούειν Ὀλυνθίους, εἰ τίς τι λέγοι κατὰ Φιλίππου κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ' Ἀνθεμοῦντα μὲν αὐτοῖς ἀφίει, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασιλεῖς ἀντεποιοῦντο, Ποτίδαιαν δ' ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων ἀποίκους ἐκβάλλον, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς ἡμᾶς αὐτὸς ἀνήρητο, τὴν χώραν δ' ἐκείνοις 71 ἐδεδῶκε καρποῦσθαι; ἄρα προσδοκᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα πείσεσθαι, ἢ λέγοντος ἂν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε; ἀλλ' ὅμως, ἔφη ἐγώ, μικρὸν χρόνον τὴν ἀλλοτριαν καρπωσάμενοι πολὺν τῆς αὐτῶν ὑπ' ἐκείνου στέρονται, αἰσχυρῶς ἐκπεσόντες, οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προδοθέντες ὑπ' ἀλλήλων καὶ πραθέντες· οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους

spiele“ (betont, d. i. warnende Bsp. der Folgen). — ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη] „gerade mir zu sagen begegnete“, (sei es durch Zufall, sei es auf Wunsch der Mitgesandten, jedenfalls) so tactvoll wie §. 26 u. 33; die Anderen, liegt darin, würden es eintretendenfalls ebeusogut gethan haben. — βέλτιον . εἰρησθαι] zu 2. 4.

§. 20. Πῶς γὰρ] Ἀποστροφή, aversio, necessaria plerumque figura, ubi quae ad alios dicta volumus, ad alios dicere videmur. acutissimum exemplum in Philippicis Demosthenis, ubi quibus verbis populum Atheniensem monitum vult ea se dicit apud Graecos et Arcadas et Messenios concionatum, Aquila Rom. de figuris §. 9. D. gewinnt dadurch Gelegenheit, die alten Treulosigkeiten Philipp's wieder und in neuer Gestalt vorzuführen, und zugleich seinen Hörern in dem Benehmen Anderer, welches wir richtiger als das eigene beurtheilen, ein Spiegelbild ihres Treibens vorzuhalten. vgl. 8. 20 u. 31. — πῶς] „ich sagte nämlich (I.² γὰρ): wie sehr [zu 1. 24] meint ihr, pflegten [§. 22, I.² Inf.] widerwillig [Westerm. und Meutzner verdächtigen δυσχερῶς] zu hören [I.² ἀκούειν mit Adv.] so oft“ [I.² ὄπρ.; οὐδὲ φωνήν ἤκουον

εἰ τις ἄλλο τι βούλοιο λέγειν 18. 43]. — Ἀνθεμ. Ποτίδ.] E. §. 25. — αὐτοῖς ἀφίει] „für sie aufgab“ wie §. 22. αὐτοῖς ἐξέβαλλε. — ἀποίκους] nennt sie D., nicht κληρονομοῦς, weil Kleruchien im Gebiete der neuen athen. συμμαχία verboten waren, E. §. 12. — ἐκβάλλον καὶ ἀνήρητο] während er herauswarf und (dadurch, so) die F. auf sich genommen hatte. — λέγοντος] = εἰ ἔλεγε.

§. 21. τὴν ἀλλοτριαν] zu 1. 25. — πολὺν] D. sagt nicht πάντα, weil er schon des Omens halber nicht der Olynthier schreckliches Schicksal als unwiderrüflich (u. damit Philipp's Macht als unerschütterlich) hinstellen will. — στέρονται αἰσχυρῶς ἐκπεσόντες . κρατηθέντες] das Schreckliche der Sache malt sich nicht bloss in dem eng zusammengedrängten ὁμοόπτωτον, sondern handgreiflich in der Anhäufung und Wiederholung harter Buchstaben; s. I.¹ Alliteration. darum ist unser, ohnehin schon zu gewöhnliches „verrathen und verkauft“ nicht stark genug. — οὐ γὰρ] das Furchtbare jenes Beispiels musste alle Gemüther aufreissen, in welche D. jetzt erst (s. zu §. 19 u. 16, 8. 49) den Samen der allgemeinen Wahrheit (γνώμη) streut. — ταῖς πολιτείαις] 1. 5 u.

αὐταὶ λίαν ὀμιλία. τί δ' οἱ Θετταλοί; ἄρ' οἴεσθε, ἔφην, ὅτ' 22
 αὐτοῖς τοὺς τυράννους ἐξέβαλε καὶ πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνη-
 σίαν ἐδίδου, προσδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσε-
 σθαι παρ' αὐτοῖς; ἢ τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα τοῦτον τὰς
 ιδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεσθαι; οὐκ ἔστι ταῦτα. ἀλλὰ
 μὴν γέγονε ταῦτα καὶ πᾶσιν ἔστιν εἰδέναι. ὑμεῖς δέ, ἔφην ἐγώ, 23
 διδόντα μὲν καὶ ὑπισχνούμενον θεωρεῖτε Φίλιππον, ἐξηπατη-
 κότα δ' ἤδη καὶ παρακρουμένον ἀπέχεσθε, εἰ σωφρονεῖτε
 δὴ, ἰδεῖν. ἔστι τοίνυν νῆ Δία, ἔφην ἐγώ, παντοδαπὰ εὐρημένα
 ταῖς πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν, οἷον χαρακώματα καὶ
 τεῖχη καὶ τάφροι καὶ τᾶλλα ὅσα τοιαῦτα. καὶ ταῦτα μὲν ἔστιν 24
 ἅπαντα χειροποίητα, καὶ δαπάνης [πολλῆς] προσδεῖται· ἐν δέ τι
 κοινὸν ἢ φύσις τῶν εὐφρονούντων ἐν αὐτῇ κέκτηται φυλακῆ-
 ριον, ὃ πᾶσι μὲν ἔστ' ἀγαθὸν καὶ σωτήριον, μάλιστα δὲ τοῖς
 πλῆθεσι πρὸς τοὺς τυράννους. τί οὖν ἔστι τοῦτο; ἀπιστία.

§. 43. — αὐταί, „wie ihr jetzt ein-
 gehen wollt“. οὗτος kann zwischen
 Artikel u. Substantiv treten, wenn
 dieses noch ein Attribut hat. I.²
 οὗτος. — λίαν ὀμιλία] 4. 17. I.²
 Adverb. derselbe Gedanke auch
 1. 5.

§. 22. τί δ'] Uebergangsformel,
 wie 8. 18, I.² τίς. [Fr. u. West.
 ergänzen προσεδόκων]. — τ. τυράν-
 νους ἐξέβαλε. E. §. 28. — καὶ πάλιν
 näml. ὅτε, vgl. 1. 9. — Νίκαιαν u.
 Μαγνησίαν] E. §. 66. — δεκαδαρ-
 χίαν] E. §. 72; ein Name, der von
 den Zeiten spartanischer Gewalt-
 herrschaft her den bittersten Hass
 in Griechenland trug und namentl.
 die Peloponnesier schrecken musste.
 — τοῦτον] analectisch (1. 17), um
 so stärker, je kürzer der Umfang
 des dadurch Wiederaufgenommenen
 ist, wie in diesem Enthymem. —
 τὴν πυλαίαν . . προσόδους] E. §.
 66, §. 72. der Gegensatz liegt we-
 niger in den Dingen als in den
 Verben. — οὐκ ἔστι τ. „dies ist un-
 möglich“ (dass die Thess. dies
 erwarteten), „aber traun dies ist
 geschehen und ist (4. 46) für je-
 dermann zu wissen“ (dafür steht
 §. 23 u. 8. 6 ἰδεῖν, weil es hier die
 Betreffenden vor Augen hatten).

§. 23. διδόντα μὲν] „Ihr nun,
 sagte ich, schaut bei Philipp die
 offene Hand und den freigebigen
 Mund, den entlarvten Lügner und
 Betrüger verwünscht ihr, wenn ihr
 eben vernünftig seid, in Philipp zu
 sehen“. den folgenden Gedanken:
 davor nun sichert euch durch Miss-
 trauen, wie mächtig und feierlich
 (Aristeid. 9. 352 W.) hat ihn der Red-
 ner erweitert und die Spannung
 der Hörer auf den Hauptbegriff
 mehr und mehr gesteigert! er nennt
 zunächst andere φυλακῆρια und
 giebt deren Nachtheile an;

§. 24. dann führt er erst die Vor-
 theile an, die sein φυλακῆριον
 bietet, bereitet noch einmal durch
 die Frage darauf vor, und jetzt
 erst nennt er es: ἀπιστία. vgl. 8.
 64, 9. 36 (wo Aristeid. 9. 347 dies
 Verfahren mit ἀποστάσει χορηγία
 bezeichnet), Soph. O. C. 694—701
 ἔστιν δ' . . ἐλαίας. — τᾶλλα ὅσα
 τοιαῦτα] „soviel sonst dahin ge-
 hört“. — χειροποίητα] also, wie Cic.
 p. Marc. §. 11 sagt, nihil est opere
 aut manu factum. quod aliquando
 non conficiat et consumat vetustas.
 — ἔν τι] I.² τίς. — ἢ φύσις . .
 „besitzen instinctiv die Vernünftigen
 . . und zumeist die (freien)

ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέχεσθε· ἂν ταύτην σώζητε, οὐ-
 25 δὲν μὴ δεινὸν πάθητε. τί ζητεῖτε; ἔφην. ἔλευθερίαν. εἴτ' οὐχ 72
 ὁρᾶτε Φίλιππον ἄλλοτριωτάτας ταύτη καὶ τὰς προσηγορίας
 ἔχοντα; βασιλεὺς γὰρ καὶ τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἔλευθερία καὶ
 νόμοις ἐναντίος. οὐ φυλάξεσθ' ὅπως, ἔφην, μὴ πολέμου ζη-
 26 οὔντες ἀπαλλαγῆναι δεσπότην εὕρητε;
 Ταῦτ' ἀκούσαντες ἐκεῖνοι, καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀρθῶς
 λέγεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρέσβειων καὶ
 παρόντος ἐμοῦ καὶ πάλιν ὕστερον, ὡς ἔοικεν, οὐδὲν μᾶλλον
 ἀποσχέσονται τῆς Φιλίππου φιλίας οὐδ' ὧν ἐπαγγέλλεται. καὶ
 27 παρ' ἂ τῷ λογισμῷ βέλτισθ' ὀρθῶς τι πράξουσιν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ
 καὶ συνιέντες αὐτοὶ καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες ἡμῶν ὡς ἐπι-

Völker (I.¹ Plural) gegenüber den“.
 — ταύτην φ., ταύτης ἀντέχ.,
 ἂν ταύτην σώξ.] in demsel-
 ben Maasse wie der Begriff ἀπι-
 στία gewichtig eingeführt war, ist
 die Energie der angeknüpften For-
 derung gesteigert durch die Häu-
 fung der drei Synonymen, welche
 Gelegenheit giebt, das den Kern-
 begriff (ἀπιστία) vertretende Pro-
 nomen dreimal (viermal Aisch. 1.
 191) zu wiederholen (ἐπαναφορὰ
 κατὰ κῶλον; zugleich Polypoton).
 — οὐδὲν μὴ] = οὐ μὴ δεινόν τι;
 4. 44.

§. 25. ζητεῖτε, ἔφην] dieses
 ἔφην oder ἔφην ἐγώ wiederholt
 D. in unserm verhältnissmässig
 kurzen Bruchstück seiner pelo-
 ponnesischen Rede (§. 20—25)
 siebenmal, darunter fünfmal hin-
 ter οἴεσθε, ὑμεῖς, ζητεῖτε, φν-
 λάξεσθε, theils um hier jede Zwei-
 deutigkeit zu vermeiden, theils aber
 auch, um diese Wörter hervorzu-
 heben, ebenso schiebt der lebendig
 und natürlich erzählende Deutsche
 gern überall sein „sagt er“ hinter
 ausdrucksvolle Wörter und Sätze
 ein. s. 8. 74, 9. 44; vgl. zu 9. 42.
 — εἴτ' zu 1. 24. — ἄλλοτε . .
 ἔχοντα] „dass im stärksten Wider-
 spruch mit dieser (sogar) schon die
 Namen stehen, welche Ph. führt“.
 — βασιλεὺς . . ἐναντίος] jeder Be-
 griff dieser wichtigen Gnome ist
 verdoppelt (zu 8. 19). — νόμοις]
 I.² διοικούνται δ' αἱ μὲν τυραννί-

δες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις
 τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ
 δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς
 κειμένοις, A. 1. 4. — πολέμου] ge-
 gen Sparta; E. §. 72. Isokr. R. an
 Philipp (s. oben §. 6; λέγουσιν
 ὡς . .) καὶ λόγῳ μὲν μέλλεις Μεσο-
 σσηνίοις βοηθεῖν ἂν τὰ περὶ Φω-
 κίας διοικήσης, ἔργῳ δὲ ὑπὸ σαρ-
 τῷ ποιεῖσθαι Πελοπόννησον.

§. 26. καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀ-
 72 γεται] „und zwar unter lautem
 Beifallsruf“, vgl. zu 8. 77. — ὡς
 ἔοικεν] „wie natürlich“; drückt
 aus, dass nicht D. allein (s. zu §.
 19 u. 33) sondern auch andere athe-
 nische Redner im Peloponnes so
 patriotisch gesprochen hatten. mit
 demselben Tact setzt D. 19. 223 zu
 ὅσπερ ἄλλοι τινές. [allgemein wird
 es gefasst „wie es den Anschein
 hat“, und mit dem Folg. verbun-
 den, in einer bei ὡς ἔοικεν unge-
 bräuchlichen Stellung]. — οὐδὲν
 μᾶλλον: nihilo magis. — ἐπαγγέ-
 λεται: 4. 15. — εἰ: nach ἄτοπον
 fast = ὅτι. — παρ' ἂ . .] „gegen
 ihre bessere Einsicht“.

§. 27. ἀλλ' ὑμεῖς . . λήσετε] der
 Redner verlässt die mit ἄτοπον εἰ
 angefangene Construction (I.¹ Pa-
 rataxis), um direct die Athener an-
 zugreifen [Spengel möchte ὅσπερ μ.
 ἤδη ποιῆσαι nach πάνθ' ὑπομεί-
 ναντες stellen, und ὑμεῖς εἰ συνι-
 έντες lesen; ich ὑμεῖς οἱ συνιέν-
 τες]. — αὐτοὶ] „(von) selber“. —

βουλευέσθε ὡς περιστοιχίζεσθε, ὥστε μηδὲν ἤδη ποιῆσαι λή-
σετε, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, πάνθ' ὑπομείναντες· οὕτως ἢ παραντίχ'
ἠδονὴ καὶ ῥαστώνη μείζον ἰσχύει τοῦ ποθ' ὕστερον συνόλ-
σειν μέλλοντος.

Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστε- 28
ρον βουλευέσθε, ἂν σωφρονῆτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινάμενοι τὰ
δέοντ' ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι, ταῦτ' ἤδη λέξω.

Ἦν μὲν οὖν δίκαιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἐνεργόντας
τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς ἐπέσθητε ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην,
καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἂν ποτε ὑπέμεινα πρεσβεῦειν, οὔτ' ἂν 29
ὑμεῖς οἶδ' ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦντες, εἰ τοιαῦτα πράξειν τυ-
χόντ' εἰρήνης Φίλιππον φέσθε· ἀλλ' ἦν πολὺ τούτων ἀφεστη-
κότα τὰ τότε λεγόμενα. καὶ πάλιν γ' ἐτέρους καλεῖν· τίνας;
τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστερέρας ἦκων
73 πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὄρκους, αἰσθόμενος φενακισομένην τὴν

περιστοιχίζεσθε] 1. 9; ἐκ μεταφορᾶς
τῶν κνηγετῶν· κατὰ γὰρ τὰς
ἐκδρομὰς τῶν θηρίων ὁρᾶ ἐύλα
ἰσάσιν ἃ καλοῦσι στοίχους ἢ στό-
χους, καταπεταννύντες αὐτῶν δι-
κτυα, ἢν ἐὰν αὐτοὺς ἐκφύγη τὰ
θηρία, εἰς τὰ δίκτυα ἐμπέση, ὡς
ὑποσημαίνει Ξενοφῶν ἐν τῷ κνη-
γετικῷ (6. 5), Harpokration. (cir-
cumretire, Cicero). die Metapher
macht das vorangehende ἐπιβου-
λεύεσθε lebendig anschaulich. —
ὥστε . . .] „werdet, dass ihr nur
nicht sofort handeln müsst [I.²
ὥστε. Σ ὥστε; vulgata ὡς ἐκ τοῦ,
Fr. u. West. ἐκ τοῦ; dann noch
lieber τοῦ „um den Preis“] „nicht
merken, dünkt mir, wie ihr Alles“
[αἰσχροῦν τι ὑπομένειν Pl. Apol.
28 c; I.² ὑπό] „ertrugt [I.² λαν-
θάνειν]. so sehr ist die Lust und
Bequemlichkeit des gegenwärtigen
Augenblicks“ (I.² Adverb, 3. 32
τῆς παραντίχα χάριτος, wofür 18.
17 τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος, 18.
45 τῆς καθ' ἡμέραν ῥαστόνῃ καὶ
σχολῇ).

§. 28. πρακτέων] die obliquen
Casus des Adjectivis verbale (I.²) sind
so selten, dass Spengel ὄν ὑμῖν
πρακτέων vorschlägt. — καθ' ὑμᾶς
αὐτοὺς βουλευέσθε] „unter euch
allein“, d. i. nach Entfernung der
fremden Gesandten aus der Volks-
versammlung oder der Stadt (Thuk.

1. 79. 1, Menander 4. 202 M, I.²
κατά). — ἃ δὲ νῦν ἀπ.] „welche
passende Antwort aber ihr jetzt
beschliessen müsst (quibus vero
responsis [zu 3. 34] ea quae opus
est decreveritis), will ich sofort
(zu 5. 9) vorschlagen“. über die
Antwort, von welcher seit Dobree
die Herausgeber das in keiner
Handschrift stehende Lemma (E.
§. 90) ΔΠΟΚΡΙΣΙΣ hier ein-
schieben, und über den Zweck des
Epilogs s. E. S. 42 A. 1. es dient
dieser Angriff auf die makedonische
Partei ausserdem dazu, ihr Entge-
genwirken auch in diesem Augen-
blick zu erschweren. — ἦν δίκαιον]
„es wäre g. gewesen“; X. H. 6. 3.
6 δίκαιον μὲν οὖν ἦν, I.² ἄν. —
τ. ἐνεργ. τ. ὑποσχ.] 5. 6, 19. 315.
— καλεῖν] näml. um euch die Ant-
wort anzugeben.

§. 29. οὐδ' ὅτι] §. 30; zu 4. 12.
— ἦν . ἀφεστηκότα] 3. 26. — τού-
των] was Ph. thut. — καὶ . γε] 2.
10. — καλεῖν] ebenfalls abh. von
dem an der Spitze stehenden ἦν
δίκαιον. — τοὺς . . . λέγοντας] Hy-
perbaton I.¹, bildet eine, alle Mo-
mente umschliessende und enthal-
tende Periode, welche die Hand-
lung der Gegner (τὸ λέγειν) erläu-
tern und erschweren. — ἦκων]
„(heim)gekommen“. — τῆς ἐπὶ τοὺς
ὄρκους] der zweiten, welche den

πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρούμην καὶ οὐκ εἶων προέσθαι
30 Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς ἐγὼ μὲν ὕδαρ πίνων εἰκότως
δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος, Φίλιππος δέ, ἄπερ
εὔξαισθ' ἂν ὑμεῖς, ἐὰν παρέλθῃ, πράξει, καὶ Θεσπιάς μὲν καὶ
Πλαταιὰς τειχεῖ, Θηβαλοὺς δὲ παύσει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον
δὲ τοῖς αὐτοῦ τέλεσι διορύξει, Εὐβοίαν δὲ καὶ τὸν Ὠρωπὸν
ἀντ' Ἀμφιπόλεως ὑμῖν ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ ἅπαντα ἐπὶ τοῦ
βήματος ἐνταῦθα μνημονεύετ' οἶδ' ὅτι ῥηθέντα, καίπερ ὄντες
31 οὐ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνησθαι. καὶ τὸ πάντων αἰσχί-
στον, καὶ τοῖς ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην
εἶναι ταύτην ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα
νῦν λέγω καὶ καλεῖν φημι δεῖν τούτους; ἐγὼ νῆ τοὺς θεοὺς
τάλητῆ μετὰ παρορησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι,
32 οὐχ ἵν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσῶν ἐμαυτῷ μὲν ἐξ ἴσου λόγον παρ'

Schwur Philipps einzuholen beauf-
tragt gewesen war. I.² ἐπί. —
προὔλεγον κ. διεμαρτυρούμην] 18.
45, u. 199 εἰ γὰρ ἡν ἅπασι πρό-
δηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ
προήδεσαν πάντες, καὶ σὺ προὔλε-
γες καὶ διεμαρτύρουν βοῶν καὶ κε-
κράως, ὅς οὐδ' ἐφθέγγω. — λέ-
γοντας] Aischines und Philokrates;
E. §. 65. A. 6.

§. 30. δύστροπος καὶ δύσκολος .
τις ἄ.] „so ein (I.² τις) unmanier-
licher und verdriesslicher (I.² δύσ-
κολος) Kerl“. — ἐὰν παρέλθῃ] ist
absichtlich vor πράξει gestellt und
betont: „wenn er erst durch die
Pässe sei“; s. 5. 20. — καὶ . καὶ .
καὶ . δὲ . δὲ . δὲ . καὶ] ebenso
zählen wir polysyndetisch und mit
vorangestellten Objecten Kindern
auf was Alles ihnen der Weihnachts-
mann bringen wird. vgl. zu 5. 10.
— Χερρόνησον δέ] E. §. 73. — τέ-
λεσι] I.²; = ἀναλώμασι, Phot. —
μνημονεύετε . ῥηθέντα] Kr. Gr. 56.
7. 3. — οὐ δεινοὶ . μεμνησθαι]
sonst ein lebenswürdiger Zug des
athenischen Charakters; vgl. 18. 99.

§. 31. τὸ αἰσχιστόν] I.² Accus.
— καὶ τ. ἐκγόνοις] E. §. 65. —
πρὸς] „im Hinblick auf die“; I.².
— τί δὴ] feierliche Einleitung des
Epilogs. — δεῖν] = ὅτι δεῖ; s. §.
28. — νῆ τοὺς θεοὺς] I.² Schwur-
formeln. — ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύ-
ψομαι] auch eine Form der Er-

weiterung (I.¹), in welcher der Ton
auf die (verneinende) Thesis fällt,
denn sie verneint etwas, das man
erwarten oder denken konnte (oder
sollte), und erhält so eine opposi-
tionelle Färbung. mehr I.¹ ἄρσις.

§. 32. οὐχ ἵν'] wo mehrere Deu-
tungen möglich sind, stellt der Red-
ner allemal die nicht statthafte vor
die richtige, an welche sich dann
die weitere Rede anschliesst, vgl.
über das Gesetz der Continuität
zu 3. 1. nicht selten erfindet erst
(ein erweitertes σχῆμα κατ' ἄρσιν
κ. θέσειν) der Redner dergleichen
Auslegungen, um durch den Ge-
gensatz dann die wirkliche zu he-
ben, z. B. 9. 41 u. o. (s. I.¹ ἄρσις
1. z. E.). die Beweggründe, welche
D. hier von sich ablehnt, sind freilich
in ausgearteten Demokratien
oft bestimmend gewesen: freut sich
doch die Menge, ihre Leiter zu
sich herabgezogen zu sehen; sein
wirklicher Beweggrund, die tiefe
Liebe zum Vaterland, leuchtet noch
heller, als aus seinen Zornesblitzen,
aus den einfach klagenden Worten
(s. zu 8. 48) ἀλλ' οἶδομαι u. s. w.
hervor. — λοιδορίαν] 4. 44, 9. 54.
εἰς λ. ἐμπεσῶν ist feiner als λοι-
δορήσας, weil es zugleich ausdrückt,
dass D. sich niemals absichtlich in
dergleichen einlässt. 18. 42 ἀλλὰ
γὰρ ἐμπέτωκα εἰς λόγους . . . ἐπ' ἄν-
εμι δὴ πάλιν, 18. 59. — ἐξ ἴσου]

ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἐμοὶ προσκρούσασιν ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν
παράσχω πρόφασιν τοῦ πάλιν τι λαβεῖν παρὰ Φιλίππου, οὐδ'
ἵνα ὡς ἄλλως ἀδολεσχῶ· ἀλλ' οἰομαί ποθ' ὑμᾶς λυπήσειν ἢ
Φίλιππος πράττει μᾶλλον ἢ τὰ νυνί· τὸ γὰρ πρᾶγμα ὁρῶ προ- 33
βαῖνον, καὶ οὐχὶ βουλοίμην μὲν ἂν εἰκάξειν ὀρθῶς, φοβοῦμαι
δὲ μὴ λίαν ἐγγυὲς ἢ τοῦτ' ἦδη. ὅταν οὖν μηκέθ' ὑμῖν ἀμελεῖν
ἐξουσία γίννηται τῶν συμβαινόντων, μηδ' ἀκούηθ' ὅτι ταῦτ'
ἐφ' ὑμᾶς ἐστὶν ἐμοῦ μηδὲ τοῦ δεινός, ἀλλ' αἰτοὶ πάντες ὁρᾶτε
καὶ εὖ εἰδήτε, ὀργίλους καὶ τραχεῖς ὑμᾶς ἔσεσθαι νομίζω. φο- 34
74 βοῦμαι δὴ μὴ τῶν πρέσβεων σεσιωπηκότων, ἐφ' οἷς αὐτοῖς
συνίσασι δεδωροδοκηκότες, τοῖς ἐπανορθοῦν τι πειρωμένοις τῶν
διὰ τούτους ἀπολωλότων τῆ παρ' ὑμῶν ὀργῆ περιπεσεῖν συμβῆ-
ῖ ὁρῶ γὰρ ὡς τὰ πολλὰ ἐνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ' εἰς τοὺς

I.² ἐκ. „für mich auf gleichen Fuss bringe“ (mit meinen Widersachern) d. i. für mich nichts als die Gleichberechtigung der Rede zu Euch (dass ihr mich gleich ihnen anhört, ἐξ ἴσου τῶν λεγόντων τὴν ἀκρόασιν ποιείσθε Isok. 8. 3) bewirke. in der gleichzeitigen R. 19. 226 ὥστε τοῖς ἀλιτηρίοις τούτοις ἐξ ἴσου. „ἐμὲ ἀγωνίζεσθαι παρ' ὑμῖν τοῖς ἀπαντ' εἰδόσιν. — ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν] gehört zu προσκρούσασιν (vgl. §. 12 καὶ τότε καὶ νῦν αἰρεῖται). D. hätte also Grund genug, sie zu schmähē. — ὡς ἄλλως] „so in's Blaue“, zu §. 10; vgl. 3. 21 τὴν ἄλλως. — ἢ Φίλιππος πράττει] ist Subject. zu λυπήσειν. — τὰ νυνί] „in diesem Augenblick“ (wofür τὰ νῦν 3. 34, 8. 13], ist Gegensatz zu dem vorhergehenden ποτέ (olim).

§. 33. τὸ πρᾶγμα προβαῖνον] zu §. 5. serpit deinde res, quae proclivius ad perniciem quum semel coepit labitur. Cic. Lael. c. 12. — βουλοίμην] ohne μὲν; I.². — τοῦτ' τὸ λυπήσειν ὑμᾶς ἢ Φ. πράττει (wenn er Attika selber angreift). — ἦδη] über die Stellung zu 4. 8. — ἀμελεῖν ἐξουσία γίννηται] = ἀμ. ἐξῆ. s. I.² Artikel. — ἐφ' ὑμᾶς] 5. 23. — τοῦ δεινός] I.². der Zusatz ist taktvoll, weil es sonst den Anschein hätte, als sähe und sagte D. allein das Kommende vor-

aus. vgl. (8. 75 u.) zu §. 19. — ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδήτε] zu 4. 3. durch Hören sind sie eben nicht klug geworden. — ὀργίλους καὶ τραχεῖς] 8. 32 φοβερός καὶ χαλεπός.

§. 34. ἐφ' οἷς] abh. von δεδωροδοκηκότες. 18. 49 τὸ ἔχειν ἐφ' ὅτῳ δωροδοκῆσετε. „wofür sie Geschenke genommen zu haben sich bewusst sind“. das Relativpronomen weist auf σεσιωπηκότων zurück, der Plural auf die Punkte, auf deren Verschweigung hin die Gesandten bestochen waren. — ἐπανορθοῦν] man beachte die Einheit der Anschauung (zu 2. 5) in ἀπολωλότων, ἐπανορθοῦν, περιπεσεῖν (συμβαίνει), ὑπὸ χεῖρα, ἀφ' ἑνῆαι (Eubulos com. 3. 266 M. εἰς ἐμὲ σὺ τὴν κραυγὴν μέλλεις ἀφείναι πᾶσαν) und man sieht auf dem wankenden Staatsgebäude das gereizte Volk mit erhobener Rechten nach einem Opfer seines Zornes suchen, als welches der zur Unterstützung sich anschickende Patriot fällt. vgl. 1. 16, Terent. Ad. 3. 2. 14 nihil est quod malim, quam illam totam familiam dari mihi obviam, ut iram hanc in eos evomam omnem, dum aegritudo haec est recens. — δια . . παρ'] I.². — ὡς τὰ πολλὰ] I.² Artikel. „so meistens“. vgl. ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ. ὡς mildert wie bei Zahlen. der Vergleich mit 1. 16 οὐκ

35 ὑπὲρ χεῖρα μάλιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἐτι μέλλει καὶ
συνίσταται τὰ πράγματα καὶ κατακούομεν ἀλλήλων, ἕκαστον
ὑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδόντα, ὅμως ἐπαναμνησέσθαι βούλο-
μαι τίς ὁ Φωκίας πείσας καὶ Πύλας ποιήσας προέσθαι, ὧν κα-
ταστάς ἐκεῖνος κύριος τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς
Πελοπόννησον κύριος γέγονεν, καὶ πεποίχη' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν
δικαίων μηδ' ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων εἶναι τὴν βουλήν, ἀλλ'
ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὃς
λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὴν παρῆ, γέγονεν δ' ἐν ἐκείνῃ τῇ
36 ἡμέρᾳ. εἰ γὰρ μὴ παρεκρούσθητε τόθ' ὑμεῖς, οὐδὲν ἂν ἦν τῇ
πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ ναυσὶ δῆπου κρατήσας εἰς τὴν Ἀττι-
κὴν ἤλθεν ἂν ποτε στόλῳ Φίλιππος, οὔτε περὶ βεδίλων ὑπὲρ
τὰς Πύλας καὶ Φωκίας, ἀλλ' ἢ τὰ δίκαι' ἂν ἐποίει καὶ τὴν εἰ-
ροήνῃ ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ παραχρῆμ' ἂν ἦν ἐν ὁμοίῳ πο-
37 λέμῳ δι' ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύμησεν. ταῦτ' οὖν, ὡς μὲν

ἀγνοῶ τοῦθ' ὅτι πολλάκις ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰτίους ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιείσθε, zeigt, dass Dem. den Ausdruck zu verbessern nicht müde ward. — ὑπὸ] I.². — τὴν ὀργὴν ἀφιέντας] 22. 58.

§. 35. μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα] „die Dinge [welche schliesslich zum Verderben führen] noch im Kommen und Keimen sind“; 18. 62 τοῦ συνισταμένου καὶ φρομένου κακοῦ. — κατακούομεν ἀλλήλων] „auf einander hören“ (uns verständigen können). wenn das Uebel da ist, werden die Bürger nur auf ihren Zorn hören. — ἕκαστον . . .] „möchte ich, dass jeder von euch, obwohl er's genau weiss, dennoch sich wieder vergegenwärtige“ [auch wenn καίπερ ἀκριβῶς εἰδόντα kein rhetorischer Kunstgriff ist, vermittelt dessen man Einem auf den Kopf ein Wissen zusagt, welches man bei ihm haben möchte, ist immer noch bei einem vor Jahren gewonnenen Wissen ein lebendiges Wiederauffrischen möglich — sei es, wirksamer durch sich selber (ἐπαναμνησέσθαι ΣL, Voemel), sei es durch den Redner (ἐπαναμνησάι vulgo); wenn aber dies unmöglich ist, wäre beides, Med.

u. Activ, gleich falsch — welches für Dem., kurz vor seinem entscheidenden Prozesse gegen Aischines π. τῆς παραπρ. von höchster Wichtigkeit ist; daher auch im Folgenden die Verdopplung und Festhaltung des Actes durch πείσας und ποιήσας und der Folgen durch καταστάς κύριος und κύριος γέγονεν, „wer es war [I.² Copula], der (euch) überredet hat, Phokis, und veranlasst hat Pylae preiszugeben“ [nur dass im Texte Φωκίας u. Πύλας durch ihre Stellung noch stärker betont sind]. — ἐπὶ . . εἰς, περὶ . . ὑπὲρ] zu §. 10. — τῶν δικαίων] „die Rechte“, welche Athen kraft des Friedensschlusses Philipp gegenüber zu vertreten hatte, chiasmischer Gegensatz zu τὸ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου. — γέγονεν] „geboren ist“; E. §. 65.

§. 36. πρᾶγμα] I.². — οὔτε γὰρ . . .] vgl. E. §. 66 A. 7. — βεδίλων] I.²; stehender Ggs. zu πλεῖν. — ὑπὲρ Φωκίας] „über Phokis hinaus“. 9. 11 εἰς Φωκίας. — εἶχεν] n. ἂν; I.² ἂν. — ὁμοίῳ π. δι' ὃν] = (τοιούτῳ) οἶος ἦν δι' ὃν. vgl. zu 1. 11 u. Kr. Gr. 51. 13. 16.

§. 37. ὡς ὑπομνήσαι] I.² Infin. „dies nun sind zur Erinnerung für jetzt genug Worte“. wenn D. νῦν

ὑπομνήσαι νῦν ἱκανῶς εἴρηται, ὡς δ' ἂν ἐξετασθεῖη μάλιστα ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὃ πάντες θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἐργαγεῖν, οὐδ' εἰ δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.

betont hat, so deutet er damit auf eine ausführliche Erörterung an einer anderen Stelle; s. E. §. 72. — ὡς δ' ἂν] §. 3 z. E. „dass aber (der Fall einträte wo) es sich genau so bewähren könnte [vgl. Aken gr. M. u. T. §. 153, Kühner Gr. 2. S. 583, Ps. D. 25. 31], lass, Allmächtiger nicht geschehen“, so betet (ähnlich wie 9. 76 ὃ πάντες θεοί) der Redner aus wahrer Seelenangst, denn die genaue Bewährung seiner Worte, dass die feile Politik seiner Gegner zum Verderben führe, würde zugleich der Untergang Aller sein; vgl. 19. 262 ὅπως μὴ τηριναῦτα ἐν λέγεσθαι δόξει τὰ νῦν εἰρημένα ὅτε οὐδ' ὅ τι χρὴ ποιεῖν ἔξετε.

ähnlich Sallust Jug. 24. 9 nam ego quidem vellem, et haec quae scribo et illa quae in senatu questus sum, vana forent potius, quam miseria mea fidem verbis faceret. vgl. D. 18. 89 u. 324. mir ist kein Zweifel, dass in Augenblicken so tiefer Bewegung Demosthenes den nahen Fall Athen's mit furchtbarer Gewissheit sah und glaubte (vgl. 9. 54). und auch darum war die Wirkung seiner Worte so gewaltig, weil er fest an ihre Wahrheit glaubte. — ὑποσχεῖν] wahrscheinlich erfolgte jetzt die Verlesung der von D. vorgeschlagenen Antwort. s. E. p. 38 A. 1.

VII.

ΗΓΗΣΙΠΠΟΥ ΠΕΡΙ ΑΛΟΝΝΗΣΟΥ.

Ὁ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐκ ἔστιν ὅπως αἱ αἰτίαι, ἃς Φίλιππος αἰτιᾶται τοὺς ὑπὲρ τῶν δικαίων πρὸς ὑμᾶς λέγοντας, κωλύσουσι συμβούλους ἡμᾶς γίνεσθαι ὑπὲρ τῶν ὑμῖν συμφερόντων· δει- 77
νὸν γὰρ ἂν εἴη, εἰ τὴν ἐπὶ τοῖ βήματος παρορησίαν αἱ παρ' ἐκεῖνου πεμπόμεναι ἐπιστολαὶ ἀνέλοιεν. ἐγὼ δ' ἱμῖν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, βούλομαι πρῶτον μὲν περὶ ὧν Φίλιππος ἐπέσταλκεν, περὶ τούτων διεξελεῖν ὕστερον δὲ περὶ ὧν οἱ πρέσβεις λέγουσι, καὶ ἡμεῖς λέξομεν.

2 Φίλιππος γὰρ ἄρχεται μὲν περὶ Ἀλοννήσου λέγων ὡς ὑμῖν δίδωσιν ἑαυτοῦ οὐσαν, ὑμᾶς δὲ οὐ φησὶν δικαίως αὐτὴν ἀ-

§. 1. ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι] dieselbe volle Form der Anrede (s. I.¹) braucht D. in seinen Staatsreden, aber er so wenig, wie ausser unserem die übrigen Redner, in der modernen Weise, zu Anfang der Rede. — οὐκ ἔστιν ὅπως] (in keiner Weise) „nimmermehr werden“; ein trotziger Anfang [εἶπε σχετλιάσας. Δημοσθένους, Aristides τ. ρ. 9. 450 W.; δεῖ βαρέως ἀναγινώσκειν τὸ προοίμιον ὡς δυσφοροῦντος τοῦ ῥήτορος ἐπὶ τοῖς γραμμασι Φιλίππου, Schol.] — αἱ αἰτίαι ἃς αἰτιᾶται τοὺς] I.² αἰτ.; die sog. figura etymologica (I.³), in Demosthenes Reden 1—20, d. i. allen Staats- und Processreden sechzehn bis siebzehnmahl auf etwa 360 Seiten (Teubnerscher Ausg.), in unserer Rede dagegen auf etwa 10 Seiten funfzehnmahl (§. 2. 10. 12. 14. 16. 18. 21. 23. 26. 30. 33. 41. 43), darunter einigemal in ungewöhnlichen, wohl aus der Mode gekommenen Verbindungen. ist dies

Sucht nach archaischer Färbung? — τῶν δικαίων] „das was Rechts ist“; 6. 35, I.². — πεμπόμεναι ἐπιστολαὶ ἀνέλ.] schwere Hiata (I.¹) sind in unserer Rede von 10 Seiten zweiundzwanzig, auf 10 Seiten in Dem. Staats- u. Staatsproccsreden höchstens drei. — bei alledem ist das kurze und einfache Prooemium nicht ohne Zierlichkeit ausgearbeitet [vielleicht fertig (bis auf den Namen Φίλιππος) aus einer Rhetorik oder Rhetorenschule übernommen]; ebenso die bündige, zugleich die Partitio gebende Propositio. — ἡμεῖς] indem der Redner auch andere voraussichtlich in der Debatte auftretende Wortführer der antimacedonischen Partei einbegreift. mehr zu §. 46.

§. 2. erster Punct der argumentatio, περὶ Ἀλοννήσου] s. Einl. zu u. R. — λέγων] in seinem Briefe. — δίδωσιν] „geben will“. — ὑμᾶς φησὶν ἀπαιτεῖν οὐ γὰρ

ατεῖν· οὐ γὰρ ὑμετέραν οἶσαν οὔτε λαβεῖν οὔτε νῦν ἔχειν. ἔλε-
γεν δὲ καὶ πρὸς ἡμᾶς τοιοῦτους λόγους, ὅτε πρὸς αὐτὸν ἐπρε-
βεῖσαμεν, ὡς ληστὰς ἀφελόμενος ταύτην τὴν νῆσον κτήσαιοτο,
καὶ προσήκειν αὐτὴν ἑαυτοῦ εἶναι. τοῦτον δὲ τὸν λόγον, ὡς 3
οὐκ ἔστι δίκαιος, οὐ χαλεπὸν ἔστιν αὐτοῦ ἀφελέσθαι. ἅπαντες
γὰρ οἱ λησταὶ τοὺς ἀλλοτρίους τόπους καταλαμβάνοντες καὶ
τοίτους ὀχυροὺς ποιούμενοι ἐντεῦθεν τοὺς ἄλλους κακῶς ποι-
οῦσιν. ὁ δὲ τοὺς ληστὰς τιμωρησάμενος καὶ κρατήσας οὐκ ἂν
δήπου εἰκότα λέγοι, εἰ φαίη, ἃ ἐκείνοι ἀδίκως καὶ ἀλλότρια εἶ-
χον, ταῦτα ἑαυτοῦ γίνεσθαι. εἰ γὰρ ταῦτα συγχωρήσετε, τί 4
κωλύει, καὶ εἰ τίνα τῆς Ἀττικῆς λησταὶ τόπον καταλάβοιεν ἢ
Λήμνον ἢ Ἰμβρον ἢ Σκύρον, καὶ τινες τούτους τοὺς ληστὰς
ἐκκόψαιεν, εὐθὺς καὶ τὸν τόπον τοῦτον, οὗ ἦσαν οἱ λησταί, τὸν
ὄντα ἡμέτερον, τῶν τιμωρησάμενων τοὺς ληστὰς γίνεσθαι;
Φίλιππος δ' οὐκ ἄγνοεῖ ταῦτ' οἱ δίκαια λέγων, ἀλλ' εἰ καὶ τις 5
ἄλλος ἐπιστάμενος παρακρουσθῆναι ἂν ὑμᾶς οἴεται ὑπὸ τῶν τὰ
ἐνταῦθα διοικήσειν μελλόντων, ὡς ἂν αὐτὸς ἐκείνος βούληται,

(n. αὐτὸς) λαβεῖν (ebenso wechseln
Acc. u. Nom. c. Inf. §. 14 nach
ἀξίων, §. 31 nach ὁμολογῶν; also
dreimal in unserer kurzen Rede)
„denn als euer Eigenthum habe er
es weder genommen, noch jetzt in
Händen“.

§. 3. τοῦτον τὸν λόγον] d. i. die
Behauptung des Gegners (Philipp).
bei der logisch vollständigen Wider-
legung einer solchen sind nach Her-
mogenes 3. 110 W. die hier vor-
kommenden vier Stücke nöthig: a,
ἢ πρόθεσις, die Ankündigung die-
ser Behauptung (Φίλιππος γὰρ . . .
ἐπρεβεῖσαμεν); b, ἢ ὑπόφορα, die
Behauptung selber des Gegners
(ὡς ληστὰς . . . ἑαυτοῦ εἶναι); c, ἢ
ἀντιπρότασις, die Ankündigung der
eigenen Widerlegung (τοῦτον δὲ
τὸν λόγον . . . ἀφελέσθαι); d, ἢ λύ-
σις, die Widerlegung selber (ἅπαν-
τες γὰρ . . . ἑαυτοῦ γίνεσθαι).
man sieht, unser Althener besass
die schulmässige Bildung zur Be-
redtsamkeit. — ὡς οὐκ ἔ. δίκαιος]
weil τὸν λόγον ἀφελέσθαι soviel
ist wie τῷ λόγῳ ἀντιλέγειν. s. I.²
οὐ. „dass diese Behauptung gerecht
sei lässt sich unschwer ihm abspre-
chen. — ὁ δὲ] „wer also“; ein

Beweis, sagt ein Schol., ἐκ τῆς εἰς
ἀδύνατον ἀπαγωγῆς.

§. 4. καὶ] „auch“, wird durch
καὶ vor τὸν τόπον τ. verstärkend
wiederaufgenommen. — Λήμνον]
E. §. 2 A. 5. — ἐκκόψαιεν] I.² ἐκ;
„ausrotteten“. — γίνεσθαι] „Ei-
genthum wird“.

§. 5. ἀγνοεῖ λέγων] 1. 15. —
ταῦτ'] was in §. 2 steht. — ἀλλ'
εἰ καὶ τις ἄλλος ἐπιστάμενος] „viel-
mehr, wenn sonst einer, (auch er)
darüber in Klarheit“; ein compa-
ratives καὶ (I.², wie in ὡς τις καὶ
ἄλλος), welches der Griechen dem
Nebensatz zufügt. — μελλόντων]
haben die codices [ausser pr. A. 1
u. Urb.; in ΣL fehlt der ganze,
auch von Benseler verdächtigte,
Passus ἀλλ' εἰ . . . πραττόντων],
streichen aber seit Reiske alle Her-
ausg. ausser Voemel und machen
διοικήσειν von ὑπεσχημένων ab-
hängig, dessen Trennung von sei-
nem Artikel an sich kein ungewöh-
liches ὑπερβατόν (I.¹) wäre; aber
diese Verbindung (διοικ. . . ὑπεσχ.
u. s. w.) ist für unseren Redner
fast zu concis und periodisch, auch
bei der Beziehung auf διοικήσειν

καὶ πρὶν ὑπεσχημένων, καὶ νῦν δὲ πραττόντων. ἀλλὰ μὴν οὐδ'
ἐκείνὸ γε λανθάνει αὐτόν, ὅτι δι' ἀμφοτέρων τῶν ὀνομάτων,
ὁποτέρῳ ἂν χρῆσθε, ὑμεῖς ἔχετε τὴν νῆσον, ἂν τε λάβητε ἂν τε
ἀπολάβητε. τί οὖν αὐτῷ διαφέρει μὴ τῷ δίκαιῳ ὀνόματι χρη-
σάμενον ἀποδοῦναι ὑμῖν, ἀλλὰ δωρεὰν δεδωκέναι, τῷ ἀδίκῳ;
οὐχ ἴν' εὐεργετήμα τι καταλογίσηται πρὸς ὑμᾶς (γελοῖον γὰρ
ἂν εἶη τοῦτο τὸ εὐεργετήμα), ἀλλ' ἴν' ἐνδείξηται ἅπασιν τοῖς
Ἑλλήσιν ὅτι Ἀθηναῖοι τὰ ἐν τῇ θαλάττῃ χωρία ἀγαπῶσι παρὰ
τοῦ Μακεδόνοιο λαμβάνοντες. τοῦτο δ' ὑμῖν οὐ ποιητέον ἔστιν,
7 ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ὅταν δὲ λέγη περὶ τούτων ὡς ἐθέλει δια-
δικάσασθαι, οὐδὲν ἀλλ' ἢ χλευάζει ὑμᾶς, πρῶτον μὲν ἀξίων

die Corresponsion von καὶ ὑπεσχ.
mit καὶ δὲ πραττόντων bedenk-
licher, als bei Voemels Auffassung
quia promiserunt. weil jedoch bei
dieser καὶ δὲ (3. 15 I.²) nicht zu
seinem Rechte kommt, übersetze
ich: „und es vorher (I.² πρὶν) ver-
sprochen h., jetzt aber schon aus-
führen“. die losere Verbindung der
Participien mit dem Vorgehenden,
zugleich aber Contrastirung unter
einander passt zu dem capriciösen
Stil unseres Redners, welcher — kein
Logiker — einerseits καὶ (und τε) mit
eigenthümlicher Vorliebe braucht,
andererseits, weil er immer noch
etwas Besonderes zuzufügen strebt,
hier scheinbar die Verdopplung des
Verbrechens, in Wirklichkeit oft
Ueberflüssiges sagt; er kann mit
dem Gedanken nicht rechtzeitig
fertig werden. — δι'] „vermittelst“;
A. 3. 121 οὐ γὰρ δι' αἰνιγματῶν
γέγραπται. — λάβητε . . . ἀπολά-
βητε] ist weder ein blosser Sylben-
streit, wie Aischines, ohne Gefühl
für die Würde Athens, meint (3.
83 Ἀλόννησον ἐδίδον [Philipp]: ὁ
δ' [Dem.] ἀπηγόρευε μὴ λαμβάνειν
εἰ δίδωσιν ἀλλὰ μὴ ἀποδίδωσι,
περὶ συλλαβῶν διαφερόμενος), noch
ein Wortspiel (I.¹), wozu es die
mittlere Komödie machte (Athen.
223 d), sondern ein Ehrenstreit,
welcher sogar nach Ailian. π. 1στ.
12. 53 zur Schlacht bei Chaironeia
geführt hat.

§. 6. τί . . .] (was macht es ihm
für einen Unterschied) „warum in-
teressirt es ihn, nicht unter [αὐ-
DEMOSTH. I. 2. 3. Aufl.

τῷ . . . χρῆσάμενον s. §. 13, 3. 20, 8.
46] der rechten Benennung euch
zurückzugeben, sondern als Ge-
schenk gegeben zu haben (I.² Infin.)
der unrechten“; eine sehr ge-
suchte chiasmatische Stellung, welche
jedoch unser Redner liebt, s. §. 22.
23. 34. 42. — οὐχ ἴν'] §. 23; zu
6. 32. „nicht darum damit er sowas
wie (τι) Wohlthat euch berechne“.
— πρὸς verb. mit καταλογί., wie 48.6
ἐλογισάμην πρὸς ἑμαυτόν; 15. 11
εὐεργεσίαν καταθέσθαι πρὸς αὐ-
τόν. — ἀγαπῶσι] „zufrieden sind“.
— τοῦτο δ' ὑμῖν οὐ ποιητέον ἔστιν,
ὃ ἄνδρες Ἀθ.] der Gedanke (vgl.
5. 23) ist zu matt ausgedrückt für
die höchst seltene und nachdrucks-
volle Schlussstellung der Anrede.
merkwürdig, dass sie gerade bei D.
5. 1 [vielleicht Vorbild unserer
Stelle] und 6. 9 vorkommt, Reden
die kurz vor unsere fallen.

§. 7. ὅταν δὲ . . .] „wenn er nun
betreffs dieses Punktes (I.² Neu-
trum) sich zu einer Rechtsentschei-
dung [über Priorität der Ansprüche:
zu 8. 57] bereit erklärt, so thut er
damit sonst nichts als (I.² ἀλλά)
verhöhnt euch“. — πρῶτον μὲν]
insinuiert, als hätte der Redner
noch viel beizubringen (wie §. 38);
was er aber aus Mangel an Zeit
oder Stoff unterlässt [ein ἔπειτα
oder δεύτερον δὲ suchen Ausleger
in τῶν ἐν ἡπείρῳ ἀφροσύματι;
was aber nur entymematische Fol-
gerung aus dem ersten Punkte,
nicht diesem gleichgestellt und mit
χλευάζει nicht zusammenzubringen

Ἀθηναίους ὄντας πρὸς τὸν ἐκ Πέλλης ὁρμώμενον περὶ τῶν νή-
σων διαδικάζεσθαι, πότερ' ὑμετέρας ἢ ἐκείνου εἰσὶν ὁπότε γὰρ
ἢ μὲν δύναμις ἢ ὑμετέρα, ἢ ἐλευθερώσασα τοὺς Ἕλληνας. μὴ
δύναται ὑμῖν τὰ ἐν τῇ θαλάττῃ χωρία διασώζειν, οἱ δὲ δικα-
σταί, οἷς ἂν ἐπιτρέψητε, οἱ κύριοι τῆς ψήφου, οὗτοι ὑμῖν σώ-
σουσιν, ἐὰν μὴ Φίλιππος αὐτοὺς πρήται, πῶς ὑμεῖς οὐχ ὁμο- 8
λογουμένως, ὅταν ταῦτα διαπράττησθε, τῶν ἐν τῇ ἡπείρῳ ἀπάν-
των ἀφροσύνη, καὶ ἐπιδείκνυται ἅπασιν ἀνθρώποις ὅτι οὐδὲ
περὶ ἐνὸς αὐτῶν διαγωνιείσθε, εἴγε περὶ τῶν ἐν τῇ θαλάττῃ,
οὐ φατὲ ἰσχύειν, μὴ διαγωνιείσθε, ἀλλὰ διαδικάσεσθε;

Ἔτι περὶ συμβόλων φησὶ πεπομφέναι πρὸς ὑμᾶς τοὺς ποιη- 9
σομένους, ταῦτα δὲ κύρια εἶσεσθαι οὐκ ἐπειδὴν ἐν τῷ δικαστη-
ρίῳ τῷ παρ' ὑμῖν κρωσθῆ, ὡσπερ ὁ νόμος κελεύει, ἀλλ' ἐπει-
δὴν ὡς ἑαυτὸν ἐπανερχθῆ, ἐφέσιμον τὴν παρ' ὑμῶν γενομένην

ist]. — τὸν ἐκ Πέλλης ὁρμώμενον] oriundum. in matterer Umschreibung Ps. D. 11. 22 τὸν ἐκ Μακεδονίας ὁρμώμενον. mehrsagend D. 18. 67 τῷ ἐν Πέλλῃ τραφέντι, A. 3. 160. — ὁπότε] „wann“, mit causal-er Färbung, wie §. 43; s. I.² ὅτε. — ἢ δύναμις . . . μὴ δύναται] „wenn eine Macht wie die eurige, die Befreierin“ [mit Stolz] „nicht vermag“. — ἐπιτρέψητε] „übertragt“; technisches Wort (ἐπιτρέ-
πειν ἀντὶ τοῦ διαιτητῆς αἰρεῖσθαι, Harpokr.) auch im Staatsrecht des Alterthums kamen Schiedsgerichte durch πόλεις (ἐκκλητοὶ A. 1. 89) vor, Thuk. 1. 28. 2, Liv. 8. 23. 8. — οἱ κύριοι τῆς ψήφου] „die Herren der Stimme“ (und nichts weiter), eine so hochmüthige wie tactlose Aeusserung.

§. 8. ταῦτα διαπράττεισθε] „dies fertig kriegt“. — τῶν ἐν ἡπείρῳ . . .] „das ganze Festland aufgegeben habt“ (8. 37), eine überraschende aber nur blendende Behauptung, deren Logik auf einem ἐνθυμημα (I.¹) ἐν μειζόνων beruht. — οὐδὲ περὶ ἐνὸς αὐτῶν] „auch nicht um einen Punkt darauf“. ἐτι σχή-
ματα καλλωπίζεισθε καὶ τὰ καινο-
πραγία] [doch nicht verschmätzt von unserem Altathener] οἷον καὶ εἰ μὴ δὲ δι' ἐν ἄλλο ἀντὶ τοῦ εἰ καὶ διὰ μὴδὲν ἄλλο Hermog. 3. 288. s. I.² οὐδὲ εἰς. — εἰ γὰρ . . .] I.² γὰρ. „wenn ja über

Meer u. Meeresherrschaft ihr nicht Waffen sondern Prozesse wollt entscheiden lassen“. mit διαδικάσεσθε ist ein mit διαδικάσασθαι (§. 7) anhebendes kleinere Ganze abgeschlossen; s. zu 2. 7. vgl. §§. 13. 32. 35. 37. 44.

§. 9. zweiter Punkt, περὶ συμβόλων (wobei ἐτι das ἀρχεται μὲν in §. 2 fortsetzt). σύμβολα (I.²) erklärt Harpokration durch τὰς συνθήκας ἅς ἐν ἀλλήλαις αἱ πόλεις ἔχουσιν τὰς ἀλλήλαις αἱ πόλεις ὥστε διδόναι καὶ λαμβάνειν τὰ δίκαια, Handelstractate zwischen Staaten, in welchen für die Streitigkeiten der beiderseitigen Bürger das Rechtsverfahren bestimmt ist. die δίκαια ἀπὸ συμβόλων, der Regel nach vor dem forum des Beklagten geführt, gestatteten dem Kläger Appellation an sein einheimisches Gericht, waren also ἐφέ-
σιμοι, so zu sagen einer höheren Instanz unterworfen, so wirft sich Philipp, sagt mit wenig passender Vergleichung unser Redner, zu einer höheren Instanz über Athen auf, indem er verlangt, dass der Vertrag, welchen seine Gesandten in Athen schliessen sollten (τ. ποιη-
σομένους) seiner Ratification unterworfen sei, während er für Athen durch Zustimmung der Heliäia gültig wurde (ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἐνω-
σθῆ); er macht also deren Erkennt-

γνώσειν ὡς ἑαυτὸν ποιούμενος· βούλεται γὰρ ὑμῶν τοῦτο προ- 7
λαβεῖν καὶ ὁμολογούμενον ἐν τοῖς συμβόλοις καταστήσει, ὅτι
τῶν περὶ Ποτιδαίαν γεγενημένων ἀδικημάτων οὐδὲν ἐγκαλεῖτε
αὐτῷ ὡς ἀδικούμενοι, ἀλλὰ βεβαιούτε δικαίως αὐτὴν ἐκείνου
10 καὶ λαβεῖν καὶ κεκτῆσθαι. καίτοι Ἀθηναίων οἱ ἐν Ποτιδαίᾳ
κατοικοῦντες, οὐκ ὄντος αὐτοῖς πολέμου πρὸς Φίλιππον, ἀλλὰ
συμμαχίας, καὶ ὄρκων ὁμωμοσμένων, οὓς Φίλιππος τοῖς οἰκοῦ-
σιν ἐν Ποτιδαίᾳ ὤμοσεν, ἀφρηθήσαν ὑπ' αὐτοῦ τὰ κτήματα.
ταῦτα δὲ βούλεται τὰδικήματα πολλάκις πανταχόσε παρ' ὑμῖν
βεβαιώσασθαι, ὅτι οὐτ' ἐγκαλεῖτε [αὐτῷ] οὐθ' ἤγεισθε ἀδικει-
11 σθαι, ἐπεὶ ὅτι γε συμβόλων οὐδὲν δέονται Μακεδόνες πρὸς
Ἀθηναίους, ὁ παρεληλυθὸς ὑμῖν χρόνος τεκμήριον γενέσθω·
οὐτε γὰρ Ἀμύντας ὁ πατὴρ ὁ Φιλίππου οὐθ' οἱ ἄλλοι βασιλεῖς
οὐδεπώποτε σύμβολα ἐποίησαντο πρὸς τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν.
12 καίτοι γε πλείους γε ἦσαν αἱ ἐπιμιξίαι τότε πρὸς ἀλλήλους ἢ
νῦν εἰσὶν· ἐφ' ἡμῖν γὰρ ἦν ἡ Μακεδονία καὶ φόρους ἡμῖν ἐφε-
ρον, καὶ τοῖς ἐμποροῖς τότε μᾶλλον ἢ νῦν ἡμεῖς τοῖς ἐκεῖ κά-
κεινοι τοῖς παρ' ἡμῖν ἐχρῶντο, καὶ ἐμπορικὰ δίκαια οὐκ ἦσαν,

niss ἐφέσιμον ὡς ἑαυτὸν [ὡς ist hier zweimal kurz hintereinander gebraucht wie, kurze Zeit vor uns. Rede, von D. in 19. 316, wo ebenfalls die zweite Verbindung συνέ-
γραψε δ' ἐπιστολῆν ὡς ὑμᾶς auf-
fällig ist]. — βούλεται γὰρ] um die Folgerungen zu verstehen, welche der Redner aus jenem ganz billigen Verlangen Philipps ziem-
lich unklar mehr herausstösst als zieht, muss man annehmen, dass ein solcher Staatsvertrag zwischen Athen und Philipp eine vorangehende, sei es ausgesprochene sei es schweigende Entsagung aller Beschwerden und Ansprüche bedingt, welche die athenischen und makedonischen Staatsangehörigen erhoben, wie die athenischen Bürger aus Potidaia, deren Vermögen sammt der im Frieden eroberten Stadt von Philipp einst an Olynth geschenkt (E. §. 25 A. 6), dann nach Olynth Fall in seine Hände übergegangen war. — ὑμῶν τοῦτο προλαβεῖν] wörtlich: dies (diesen Punkt) von euch (I.² Gen.) vorwegnehmen, „dies euch zuvor abgewinnen“. — ὡς ἀδικούμενοι] ist selbstverständ-

lich, daher logisch überflüssig, aber als Gegensatz des (betont stehen-
den) δικαίως zugefügt, ähnlich steht logisch Ueberflüssiges um des Effects oder der Concinnität halber §§. 5. 29. 38. 39. 42. [in §. 10 ist der Satz οὓς Φίλ. . ὤμοσεν logisch unnöthig und sieht wie die Erklärung eines Lesers aus, kann aber doch Nachdrucks halber, um das Factum des Schwurs von Philipp gewichtiger zu machen, von unserem Redner zugefügt sein. vgl. §. 12 ἢ νῦν εἰσιν].

§. 10. ταῦτα δὲ τὰδικα.] I.² Prolepsis. — πολλάκις πανταχόσε βεβ.] „sich oft und allseitig“ (I.¹ Pleonasmus) bestätigen lassen.“

§. 11. ἐπεὶ ὅτι γε] „denn dass; 9. 29, I.² ἐπεὶ und γε. — Ἀμύντας] E. §. 19.

§. 12. καίτοι γε πλείους γε] das erste γε gehört zum ganzen Satze, das zweite hebt πλείους (I.² γε) „ja und doch“ waren zahlreicher die Verkehrsberührungen (I.² Plural). — ἐφ' I.² z. S. E. §. 17 A. 4. — φόρους ἐφερον] zu §. 1. — ἐμπορικὰ δίκαια] „ein Handelsrecht

ὡσπερ νῦν, ἀκριβεῖς, αἱ κατὰ μῆνα, ποιῶσαι μηδὲν δεῖσθαι
 συμβόλων τοὺς τοσοῦτον ἀλλήλων ἀπέχοντας. ἀλλ' ὅμως οὐ- 13
 δεινὸς τοιοῦτου ὄντος τότε οὐκ ἐλυσίτελει σύμβολα ποιησαμέ-
 νους οὔτ' ἐκ Μακεδονίας πλεῖν Ἀθήναζε δίκας ληψομένους,
 οὔθ' ἡμῖν εἰς Μακεδονίαν, ἀλλ' ἡμεῖς τε τοῖς ἐκεῖ νομίμοις
 80 ἐκείνοι τε τοῖς παρ' ἡμῖν τὰς δίκας ἐλάμβανον. μὴ οὖν ἀγνοεῖτε
 ὅτι τὰ σύμβολα ταῦτα γίνεταί εἰς ἵποδοχὴν τοῦ μηδ' ἀμφισ-
 βητῆσαι εὐλόγως ὑμᾶς ἐτι Ποτιδαίας.

Περὶ δὲ τῶν ληστῶν δίκαιόν φησιν εἶναι κοινῆ φυλάττειν 14
 τοὺς ἐν τῇ θαλάττῃ κακουροῦντας ὑμᾶς τε καὶ αὐτόν, οὐδὲν
 ἀλλ' ἢ τοῦτ' ἀξίων, ὅφ' ἡμῶν εἰς τὴν θάλατταν κατασταθῆναι,
 καὶ ὁμολογῆσαι ὑμᾶς ὡς ἄνευ Φιλίππου οὐδὲ τὴν ἐν τῇ θα-
 λάττῃ φυλακὴν δυνατοὶ ἐστε φυλάττειν, ἐτι δὲ καὶ δοθῆναι 15
 αὐτῷ ταύτην τὴν ἄδειαν, περιπλέοντι καὶ ὀρμιζομένῳ εἰς τὰς
 νήσους ἐπὶ προφάσει τῇ τῶν ληστῶν φυλακῇ διαφθεῖρειν τοὺς
 νησιώτας καὶ ἀφιστάναί ὑμῶν, καὶ μὴ μόνον τοὺς φυγάδας
 τοὺς παρ' ἑαυτοῦ εἰς Θάσον κεκομικέναι διὰ τῶν ὑμετέρων

gab es damals nicht, ein genaues
 mit Monatsterminen“ (37. 2 οὐσῶν
 ἐμμήνων τούτων τῶν δικῶν; 33. 22
 αἱ δὲ λήξεις τῶν δικῶν τοῖς ἐμ-
 πόροις ἐμμήνοι εἰσιν [die Prozesse
 werden anhängig gemacht auf Mo-
 natsfrist] ἀπὸ τοῦ βοηδρομιῶνος
 μέχρι τοῦ μουννηγιῶνος, ἵνα παρα-
 χοῖμα τῶν δικαίων τυχόντες ἀνά-
 γωνται. Richter in Athen waren
 die παντοδίκαι, ein „Verträge für
 . . ganz unnöthig machendes“.

§. 13. τοιοῦτον] „derartiges“ (ein
 so geordnetes Handelsrecht). —
 δίκας ληψομένους] setzt ein ge-
 dachtes ἐκείνους fort (zu §. 6);
 „um ihr Recht zu suchen“. —
 τοῖς νομίμοις] „nach dem Her-
 kommen“; ein eigenthümlicher Ge-
 brauch des Dativs. — εἰς ἵποδοχὴν
 τοῦ . . „um“ (zur Annahme oder
 Geltung zu bringen, I.² εἰς) „dem
 Gedanken Aufnahme zu verschaffen,
 dass“. — Ποτιδαίας] abh. von ἀμ-
 φισβητῆσαι (I.² Gen.). das Kern-
 wort des jedesmaligen Arguments
 hat unser Redner die Manier, wie
 einen Trumpf, am Schlusse des Ar-
 guments nochmals auszuspielen. s.
 zu §§. 8. 15. 32. 35. 37. 44 z. E.
 [sollte daran eine outrirte Nach-

ahmung des sicherlich bewunderten
 Schlusses von D. Rede 5 liegen?].

ξ. 14. dritter Punkt, περὶ
 τῶν ληστῶν] E. §. 62. — οὐδὲν
 ἀλλ' ἢ . ἀξίων] §. 18 οὐδὲν ἀλλ'
 ἢ πεπεισμένους, §. 7 οὐδὲν ἀλλ' ἢ
 χλευάζει; dreimal in einer so kur-
 zen Rede, dabei zweimal in der
 seltenen Verbindung mit dem Par-
 ticip (I.² ἀλλά). — τοῦτ'] ausge-
 führt (1. 16) durch κατασταθῆναι
 καὶ ὁμολογῆσαι ὑμᾶς; zu §. 2. —
 κατασταθῆναι εἰς τὴν θάλατταν]
 nach Analogie von καταστῆναι εἰς
 τὴν βασιλείαν, ἀρχήν. — τὴν φυ-
 λακὴν φυλάττειν] zu §. 1.

§. 15. δοθῆναι τὴν ἄδειαν .
 διαφθεῖρειν] I.² Artikel. — τῇ
 φυλακῇ] „nämlich der Ueberwa-
 chung“; eine, bei den Rednern un-
 gewöhnliche, epexegetische Appo-
 sition, welche dem allgemeineren
 Begriffe den bestimmteren zufügt.
 Kr. Gr. 57. 10, Kühner Gr. 2 S. 375
 z. E. — διαφθεῖρειν] ἢ λόγους ἢ
 χοῖμασι, Schol. — τοὺς παρ' ἑαυτοῦ]
 I.² Attraction. — Θάσον] ἐλεγχθέν-
 τες γὰρ τινες τῶν Θασίων, ὡς μέλ-
 λουσι Φιλίππῳ προδιδοῦναι τὰ πράγ-
 ματα ἐφυγαδευθῆσαν ἐν τῶν πολι-

στρατηγῶν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἄλλας νήσους οἰκειώσασθαι, συμπέ-
 16 πων τοὺς συμπλεσομένους μετὰ τῶν ἡμετέρων στρατηγῶν ὡς
 κοινωνήσοντας τῆς κατὰ θάλατταν φυλακῆς. καίτοι οὔ φασί
 τινες αὐτὸν προσδεῖσθαι τῆς θαλάττης. ὁ δ' οὐδὲν δεόμενος
 τριήρεις κατασκευάζεται, καὶ νεωσοίκους οἰκοδομεῖται, καὶ ἀπο-
 στόλους ἀποστέλλειν βούλεται καὶ δαπάνας οὐ μικρὰς δαπανᾶν
 εἰς τοὺς κατὰ θάλατταν κινδύνους, ὧν οὐδὲν προτιμᾶ. ταῦτ'
 οἶσθ' ἄν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον ἀξιώσασθαι ὑμᾶς συγ-

τῶν . τούτους ὁ Φίλιππος πείσας
 τοὺς περὶ τὸν Χάρητα κατήγαγεν,
 Schol. — κεκομικέναι] Inf. (I.²)
 Perf. der vollendeten Thatsache in
 (einer bei unserem Redner beliebten)
 Verbindung mit dem Aor. οἰκειώ-
 σασθαι; vgl. §§. 6, 9 z. E., 29, 32
 (und die Perfecta §§. 28, 41, 43).
 auch diese Infinitive hängen von
 dem an der Spitze stehenden ἀξίων
 ab; und es entsteht so ein umfang-
 reiches Satzgefüge, ähnlich dem kür-
 zeren in §. 22, in der Form A
 (ἀξίων); a, b, (α), c, (β), d, e, f. „ein
 Aggregat gleichmässiger Satzbil-
 dungen, wenn der Redner hierin
 mit demosthenischem Unwillen eine
 ganze Reihe von Thatsachen und
 Verdächtigungen gegen Philipp
 schleudert, so fühlt er nicht, dass
 schon die grammatische Abhängig-
 keit der Prädicate und vollends die
 so weitausgedehnte Abhängigkeit
 seine Pfeile matter und wenig be-
 weglich macht, was schon durch
 Erneuerung des Begriffes ἀξιοῦν
 selber oder variirt zu vermeiden
 war; verstand aber noch weniger
 das Feuer zu concentriren durch
 periodisches Zusammenschliessen,
 wo dann in richtiger Gruppierung
 der Hauptbegriff ὅφ' ἡμῶν εἰς τὴν
 θάλατταν καταστ. den Gipfel (bei
 Dem. das Ende) gebildet hätte. mit
 diesem gleich hervorzuberechnen ist
 psychologisch richtig, die Sache
 zorniger Menschen, aber nicht der
 Kunst, unser Redner (welcher den
 Mangel an Kraft durch beständiges
 Pointiren verdeckt) würtzt aller-
 dings die folgenden Sätze durch
 die spitzige Wiederholung von διὰ
 τῶν ὑμετέρων στρατηγῶν und μετὰ
 τῶν ὑμετέρων στρατηγῶν, weis am
 Ende der Kola, durch Häufung:
 συμπέμων τοὺς συμπλεσο. μετὰ .

κοινωνήσοντας, das Unpassende
 der Cooperation gut betonend, aber
 schwächt dann den an sich guten
 Gedanken, dass Ph. beabsichtige,
 die Inseln den Athenern abzulisten,
 durch kraftlose Wiederholung, solche
 Wiederholung wird leicht, und ist
 es bei unserem Redner, Manier (s.
 §§. 2—4, 9—10, 28—29, 44), Manier
 auch der Schlusstrumpf (zu §. 13)
 τῆς κατὰ θάλατταν.

§. 16. καίτοι] führt eine, damals
 wohl geläufige (6. 12), ὑποφορά
 der Gegner ein, deren ironische
 (zu §. 32) Widerlegung [ein ἐνθου-
 ρηματικὸν ἐπιχείρημα . ἀπὸ ἀφορ-
 μῶν, Minukianos 9. 610 W.], wobei
 dem οὐδὲν δεόμενος ganz artig das
 Polysyndeton des vierfachen καὶ
 entspricht, die zweite Hälfte des
 dritten Punktes bildet. in derselben
 Manier begann innerhalb des zwei-
 ten Punktes mit ἐπεὶ ὅτι γε (§. 11)
 eine besondere Hälfte, welche in
 gleicher Weise zu Ausfällen benutzt
 war; auch gegen Ende des ersten
 Punktes wird mit ὅταν δὲ λέγη
 (§. 7) eine ὑποφορά Philipps ein-
 geführt und höhnisch zurückgewie-
 sen (Aehnliches kehrt §. 46 in
 Ausfällen auf die macedonische Ge-
 sinnnten wieder). äusserlich ist, wenn
 auch zu mechanisch, unsere Rede
 wohl gegliedert; es fehlt ihr die
 innerlich zusammenfassende Einheit
 und damit der continuirliche Fort-
 schritt der Gedanken. — τ. κατα-
 σκευάζεται καὶ νεωσοίκους οἰκοδο-
 μεῖται] „lässt sich Dreiruderer fer-
 tigen (I.² Medium) und Doks
 bauen“. — ὧν οὐδὲν προτιμᾶ] =
 ὧν οὐδὲν φροντίζει, Phrynichus in
 Bekk. Anecd. 60. 2 und Photios;
 s. I.² πρό.

§. 17. ἀξιώσασθαι] erinnert an das

χωρήσαι αὐτῶ, εἰ μὴ ὑμῶν μὲν κατεφρόνει, οὐς δ' ἐνθάδε προήρηται φίλους κεκτηῖσθαι, τοῦτοις διεπίστευεν; οἱ οὐκ αἰσχύνονται Φίλιππῳ ζῶντες καὶ οὐ τῇ αὐτῶν πατρίδι, καὶ τὰς παρ' ἐκείνου δωρεὰς λαμβάνοντες οἴονται οἴκαδε λαμβάνειν, τὰ οἴκοι παλοῦντες.

81 Περί δὲ τῆς [ἐπανορθώσεως τῆς] εἰρήνης, ἣν ἔδοσαν ἡμῖν 18 οἱ πρόσβεις οἱ παρ' ἐκείνου πεμφθέντες ἐπανορθώσασθαι, ὅτι ἐπληρωθώμεθα, ὃ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὁμολογεῖται δίκαιον εἶναι, ἐκατέρους ἔχειν τὰ ἑαυτῶν, ἀμφισβητεῖ μὴ δεδωκέναι μηδὲ τοὺς πρόσβεις ταῦτ' εἰρηκέναι πρὸς ὑμᾶς, οὐδὲν ἄλλ' ἢ πεπεισμένος ὑπὸ τούτων, οἷς χρῆται φίλοις, ὡς ὑμεῖς οὐ μνημονεύετε τὰ ἐν τῷ δήμῳ εἰρημένα. μόνον δὲ τοῦτο οὐχ οἶόν 19

zu Anfang dieses Punktes §. 14 und das in §. 7 stehende ἀξίων. — διεπίστευεν] δ' ἐπίστευεν cod. A. 2, u. Cobet n. l. 437. — οἱ οὐκ αἰσχύνονται . . . παλοῦντες] Ps. Dem. 11. 18 [hatte er e. Sammlung demosthenischer Reden vor sich, die unsere Rede enthielt?] sagt von Philipp: τῷ μὲν ὑπάρχονσι . . . τῶν παρ' ἡμῶν δητόρων τινές, οἱ τὰς παρ' ἐκείνου δωρεὰς οἴκαδε λαμβάνειν νομίζοντες οὐκ αἰσχύνονται Φίλιππῳ ζῶντες οὐδ' αἰσθάνονται πάντα καὶ τὰ τῆς πόλεως καὶ τὰ σφῶν αὐτῶν μικροῦ λήματος παλοῦντες. diesen Gedanken schärfte unser Redner zu einer sarkastischen Antithese (fast Oxymoron): „heimzuführen meinen während sie die Heimath verkaufen“. weniger gesucht aber treffender sagt D. 18. 46 εἴτ' οἶμαι συμβέβηκε . . . τοῖς προσεσθηκόσι καὶ τάλλα πλὴν ἑαυτοὺς οἰομένους πωλεῖν πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν αἰσθῆσθαι; und Livius 26. 36, publica prodendo tua nequidquam servas. λαμβάνειν (I.²) ist das eigentliche Wort für solche Profite (λήματα „Happen“). überall aber in den Reden dieser Zeit, in unserer, der 6. 19. 8. 9. des Demosthenes, bricht der erbitterte Kampf durch, welchen die Patrioten mit der macedonischen Partei in Athen führten.

§. 18. vierter Punkt, περὶ τῆς ἐπανορθώσεως τῆς εἰρήνης [das in Σ pr. L V. 1 fehlende

τῆς ἐπανορθώσεως möchte ich un-serem Redner nicht nehmen; vgl. §. 33 zu A.], die Revision oder Correction des Philokratischen Friedenstractates (E. §. 73). dieser hatte zur Grundlage den status quo nunc, den augenblicklichen Besitzstand (ἐκατέρους ἔχειν ἃ ἔχουσι, §. 26, E. §. 61 u. 62). die von Hegesippos durchgesetzte Correction forderte jetzt die Grundlage des status quo ante, des Besitzstandes vor dem Kriege (ἐκατέρους ἔχειν τὰ ἑαυτῶν), wie bei dem antalkidischen Frieden, Isok. 8. 16); eine ungeheuerliche Forderung, deren Erfüllung Philipp um alle Erfolge des langwierigen Krieges gebracht haben würde, seine Gesandten, dazu nicht bevollmächtigt, werden sie schweigend ad referendum genommen haben, Philipp hat sie natürlich zurückgewiesen (19. 331). „anlangend die Verbesserung des Friedensschlusses, welche uns . . . vorzunehmen zugestanden hatten, stellt er, weil wir die Verbesserung vornehmen, welche in der ganzen Welt . . . nämlich dass . . . in Abrede, sie zugestanden zu haben“ (I.² Negation. ὅτι ἐπληρωθώμεθα ist spitzig an ἐπανορθώσασθαι herangedrängt). — οὐδὲν ἄλλ' ἢ πεπεισμένος] zu §. 14. — ὡς] „dass“.

§. 19. μόνον δὲ τοῦτο οὐχ οἶόν τ'] „nur gerade dies [zu 6. 13] könnt ihr unmöglich nicht in der Erinnerung haben (I.² ἀμνημονεῖν).

τε ὑμῖν ἔστιν ἀμνημονῆσαι· ἐν γὰρ τῇ αὐτῇ ἐκκλησίᾳ καὶ οἱ πρόσβεις οἱ παρ' ἐκείνου ἦγοντες ὑμῖν διελέγοντο καὶ τὸ ψήφισμα ἐγράφη, ὥστ' οὐχ οἶόν τε [ἔστι] παραχρηῖμα τῶν λόγων εἰρημένων καὶ εὐθύς τοῦ ψηφίσματος ἐπαναγινωσκομένου τὴν καταψευδομένην γνώμην τῶν πρόσβειων ταύτην ὑμᾶς χειροτονεῖν· ὥστε τοῦτο μὲν οὐ κατ' ἐμοῦ, ἀλλὰ κατ' ὑμῶν ἐπέσταλκεν, ὡς ὑμεῖς περὶ ὧν οὐκ ἠκούσατε, περὶ τούτων ἀποκρινά-
20 μνοι τὴν γνώμην ἀπεστείλατε. καὶ οἱ μὲν πρόσβεις αὐτοί, ὧν κατεψεύδετο τὸ ψήφισμα, ὅτε ἀπεκρίνεσθε αὐτοῖς ἀναγινώσκοντες καὶ ἐπὶ ξένια αὐτοὺς ἐκαλεῖτε, οὐκ ἐτόλμησαν παρελθεῖν, οὐδ' εἶπεν ὅτι „καταψεύδεσθε ἡμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φατὲ ἡμᾶς εἰρηκέναι ἃ οὐκ εἰρήκαμεν“, ἀλλὰ σιωπῇ ἀπίοντες ὄχοντο. βούλομαι δ' ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (καὶ γὰρ εὐδοκίμησεν ὁ Πύθων παρ' ὑμῖν ἐν τῇ δημηγορίᾳ, ὁ τότε
21 προεβεύων) αὐτοὺς τοὺς λόγους, οὓς ἔλεγεν, ὑπομνήσαι· οἶδα γὰρ ὅτι μέμνησθε· παραπλήσιοι δ' ἦσαν οἷς καὶ νῦν ἐπέσταλκε Φίλιππος. ἐγκαλῶν γὰρ ἡμῖν τοῖς διαβάλλουσι τὸν Φίλιππον καὶ ὑμῖν ἐμέμφετο ὅτι ὠρμηκότες αὐτοῦ εὖ ποιεῖν ὑμᾶς καὶ προηρημένου μάλιστα τῶν Ἑλλήνων φίλους κεκτηῖσθαι αὐτοὶ 82

— διελέγοντο . . . ἐγράφη] „verhandelten (I.² διά) . . . war beantragt worden“. — ὥστ' οὐχ οἶόν τε] nimmt absichtlich das kurz vorhergegangene οὐχ οἶόν τε auf. „so dass unmöglich, unmittelbar (I.² παρᾶ) nachdem die Reden gesprochen waren und sogleich dazu die Verlesung erfolgte [ἐπαναγινώσκειν ist ein unicum bei den Attikern; I.² ἐπὶ zu E.], ihr diesen Beschluss fassen (diese Ansicht gutheissen) konntet, welcher Lügen wider die Gesandten [wie Philipp meint] ausspricht. also ist dieser (μὲν) Vorwurf seines Briefes nicht gegen mich, sondern gegen euch gerichtet, dass ihr nämlich darüber eine Antwort beschlossen und abgeschickt habt, worüber ihr nichts gehört habt“. — zu ἀποκρινάμενοι τὴν γνώμην vgl. X. Hell. 3. 5. 16 Θρασύβουλος δὲ ἀποκρινάμενος τὸ ψήφισμα, mehr I.² ἀπό.

§. 20. „und die Gesandten (μὲν wie §. 19) selber, gegen die

der Beschluss Lügen aussprach [wie Philipp meint] haben als ihr ihnen die Antwort vorlesen liesset und sie zum Gastmahl ludet, nicht gewagt aufzutreten und zu erklären: ihr sagt Falsches wider uns“. — ἐ. ξένια κ.] I.², die gewöhnliche Ehrenbezeugung für hochstehende Fremde, welche mit dem Staate zu verhandeln hatten, aber auch für Bürger, welche Besonderes für denselben geleistet hatten. die Prytanen machten dann die Wirthe; Schoell in Hermes Bd. 6. — Πύθων] E. §. 73. — αὐτοὺς τ. λόγους] allerdings der stärkste Beweis gegen Philipps Behauptung, wenn der Redner dieselben vollständig und wahrheitsgetren wiedergiebt. — ὑπομνήσαι] 6. 37; hier dem μέμνησθε gegenüberstehend, wie §. 18 ἀμνημονῆσαι dem μνημονεύετε.

§. 21. ὠρμηκότες] I.² „während er bestrebt sei“ (einen Anlauf genommen habe) „und das Ziel verfolge“ (sich vorgenommen habe).

κωλύετε, ἀποδεχόμενοι τῶν συκοφαντούντων καὶ χρήματα ἐκεί-
νον αἰτούντων καὶ διαβαλλόντων· τοὺς γὰρ τοιοῦτους λόγους
ὅταν ἀπαγγελλόντων ἀκούῃ, ὅτι κακῶς ἤκουεν, ὑμεῖς δ' ἀπε-
δέχεσθε, μεταβάλλειν αὐτοῦ τὴν γνώμην, ὅταν ἄπιστος φαίνη-
ται τοῦτοις ὧν προήρηται εὐεργέτης εἶναι. ἐκέλευεν οὖν τοὺς 22
λέγοντας ἐν τῷ δήμῳ τῇ μὲν εἰρήνῃ μὴ ἐπιτιμᾶν· οὐ γὰρ ἄξιον
εἶναι εἰρήνην λύνειν· εἰ δέ τι μὴ καλῶς γέγραπται ἐν τῇ εἰρήνῃ,
τοῦτ' ἐπανορθώσασθαι, ὡς ἅπαντα Φίλιππον ποιήσοντα, ὅσ'
ἂν ὑμεῖς ψηφίσῃσθε. ἂν δὲ διαβάλλωσι μὲν, αὐτοὶ δὲ μηδὲν
γράψωσι δι' οὗ ἢ μὲν εἰρήνη ἔσται, παύσεται δὲ ἀπιστούμενος
ὁ Φίλιππος, μὴ προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς τοιοῦτοις ἀνθρώποις.
καὶ τούτους τοὺς λόγους ὑμεῖς ἀκούοντες ἀπεδέχεσθε, καὶ δι- 23
καια ἔφατε τὸν Πύθωνα λέγειν. καὶ ἦν δίκαια. ἔλεγεν δὲ
τούτους τοὺς λόγους οὐχ ὅπως λυθείη ἐκ τῆς εἰρήνης ἢ ἦν
ἐκείνῳ συμφέροντα καὶ ὧν πολλὰ χρήματα ἀνηλώκει ὥστε γε-

— ἀποδεχόμενοι] I.² ἀπό „indem ihr beifällig (aufnehmt) anhört“; §. 23. — χρήματα ἐκείνον αἰτούντων καὶ διαβαλλόντων] e. bittere Zusammenstellung, aber nicht unglaublich. Philipp selber sagt in dem Briefe, welcher als R. 12 unter D. Werken steht, §. 20 ὁ ἄδιον μὲν οὖν ἐστὶ μοι παύσαι τῆς βλασφημίας αὐτοῦ μικρὰ πάνυ προσέμενον καὶ ποιῆσαι λέγειν ἐπαίνους ὑπὲρ ἡμῶν· ἀλλ' ἀσχυροῦμην ἂν, εἰ τὴν πρὸς ὑμᾶς ἐννοίαν παρὰ τούτων φαινοῦμην ἄνοῦμος οὐ πρὸς τοῖς ἄλλοις εἰς τοῦτο τόλμης ἦν οὐσιν ὥστε καὶ περὶ Ἀμφιπόλεως πρὸς ἡμᾶς ἀμφισβητεῖν ἐπιχειροῦσιν (vgl. unten §. 26). — τοὺς τ. λόγους. .] „denn wann er dergleichen Reden [das Object in betonter Stellung; I.² Stellung] berichten höre . . . ändere sich (schlage um) seine Gesinnung, wenn er unzuverlässig denen erscheine“. der vorangehende Nebensatz enthält die äussere, der nachfolgende die innere Ursache des dazwischen tretenden Hauptsatzes; I.¹ Satzstellung.

§. 22. ἐκέλευεν] an der Spitze stehend regiert die Infinitive μὴ ἐπιτιμᾶν . . . ἐπανορθώσασθαι . . . μὴ προσέχειν; e. Satzbildung wie §. 15. — τοὺς λέγοντας ἐν τῷ δή-

μῳ] I.² Stellung. vgl. §. 10 τοῖς οἰκοῦσιν ἐν Ποιθιδαίᾳ. — εἰρήνην] ohne Artifel in der des Beifalls der kriegsmüden Athener gewissen Gnome (19. 336 μὴ λέγε ὡς καλὴν εἰρήνην), während vorher und nachher mit τῇ εἰρήνῃ der bestimmte philokrateische Friede gemeint ist; wobei wir ἐν τῇ εἰρήνῃ (bei dem Frieden) genauer durch „in dem Friedensdocument (instrument) wiedergeben. — ὡς Φίλιππον ποιήσοντα] I.² Particp. — μηδὲν γράψωσι. .] zu 9. 8. — ἢ μὲν εἰρήνη ἔσται, παύσεται δὲ ἀπιστούμενος ὁ Φ.] „der F. bestehen bleibe, erhöre das Misstrauen gegen Ph.“; ein Chiasmus, nicht ganz so gesucht wie in §. 6, aber doch mit zu starker Betonung der inneren Glieder.

§. 23. καὶ δίκαια ἔφατε . . . καὶ ἦν δίκαια] „und gerecht nanntet ihr P.'s Worte und sie waren gerecht“. das Streben nach pointirtem Ausdruck ruft hier einen fehlerhaften Chiasmus hervor. das erste δίκαια gehörte ebenfalls an das Ende des Satzes. [Bake zu Apsines p. 177 streicht καὶ ἦν δίκαια, als im Widerspruch mit D. 18. 136 und den Gang der Beweisführung hemmend.] — οὐχ ὅπως] zu §. 6 οὐχ ἴν'. — ὧν] Gen. (I.² pretii. — ὡστε γενέσθαι] 19. 134

νέσθαι, ἀλλ' ὑπὸ τῶν ἐνθάδε διδασκάλων προδεδιδαγμένοι, οἱ οὐκ ᾔφοντο εἶναι τὸν γράφοντα ἐναντία τῷ Φιλοκράτους ψη-
24 φίσματι, τῷ ἀπολλύντι Ἀμφίπολιν. ἐγὼ δέ, ὧ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, παράνομον μὲν οὐδὲν ἐτόλμησα γράψαι, τῷ δὲ Φιλοκρά-
τους ψηφίσματι οὐκ ἦν παράνομον τὰ ἐναντία γράφειν, ὡς ἐγὼ
ἐπιδείξω· τὸ γὰρ ψήφισμα τὸ Φιλοκράτους, καθ' ὃ ὑμεῖς ἀπώλ-
25 ῳ ἡμεῖς ἐκτήσασθε ταύτην τὴν χάραν. τοῦτο μὲν οὖν παράνο- 83
μον ἦν τὸ ψήφισμα τὸ τοῦ Φιλοκράτους, καὶ οὐχ οἷόν τ' ἦν
τὸν τὰ ἐννομα γράφοντα ταῦτα τῷ παρανόμῳ ψηφίσματι γρά-
φειν. ἐκείνοις δὲ τοῖς προτέροις ψηφίσμασι, τοῖς οὖσιν ἐννό-
μοις καὶ σώζουσι τὴν ὑμετέραν χάραν, ταῦτα γράφων ἐννομά
τ' ἔγραψα καὶ ἐξήλεγχον τὸν Φίλιππον, ὅτι ἐξηπάτα ὑμᾶς καὶ
οὐκ ἐπανορθώσασθαι ἐβούλετο τὴν εἰρήνην, ἀλλὰ τοὺς ὑπὲρ
26 ὑμῶν λέγοντας ἀπίστους καταστήσαι. καὶ ὅτι μὲν δοὺς τὴν
ἐπανόρθωσιν νῦν ἔξαρκὸς ἔστιν ἅπαντες ἴστε. φησὶν δ' Ἀμφί-
πολιν ἑαυτοῦ εἶναι· ὑμᾶς γὰρ ψηφίσασθαι ἐκείνου εἶναι, ὅτ'
ἐψηφίσασθε ἔχειν αὐτὸν ἢ εἶχεν. ὑμεῖς δὲ τὸ μὲν ψήφισμα

ὁ τῆς εἰρήνης χρήματ' ἀναλώσας ὥστε τυχεῖν. I.² ὥστε. — τῷ Φιλοκράτους ψηφίσματι] zu §. 18. — ἀπολλύντι A.] „den Verlust von A. herbeiführte“; eine etwas kühne Personification, wie Ps. D. 10. 8 ταῦτα παροφθίντα ἀπώλεσε Θράκην καὶ Κερσοβλέπτην; vgl. 9. 36; unten §. 25 τ. ψηφίσμασι τ. σώζουσι τὴν χάραν.

§. 24. παράνομον ἐτόλμησα γράψαι] durch den Antrag auf Umänderung der Clausel ἐκατέρου ἔχειν ἢ ἔχουσι in ἐκατέρου ἔχειν τὰ ἑαυτῶν. — καθ' ὃ ὑμεῖς ἀπώλυτε . . . καθ' ἃ ὑμεῖς ἐκτήσασθε] die Anapher verdeckt nicht die Schwäche der folgenden durchweg sophistischen Beweisführung.

§. 25. τοῖς οὖσιν ἐννόμοις] „den wirklich gesetzlichen“. dieses ἐννομον und sein Ggs. παράνομον kehren in §. 24 und 25 siebenmal wieder [als ob durch betäubendes Wiederholen der Wörter die Sache selbst besser werden könnte]; ebenda sechsmal γράφειν (vgl. §. 43) und sechsmal ψήφισμα (vgl. §. 19); ähn-

lich viermal λησται in §. 9, dreimal καταψεύδεσθαι in §. 19 u. 20, viermal εἰρήνη in §. 22, dreimal ἀναγκάζειν und fünfmal ὑμεῖς in §. 44. dies ist weniger Armuth an Wörtern und Wendungen, wiewohl an solcher auch sonst unsere Rede leidet, als die Manier (zu §. 15) erbitterter Mittelmässigkeit, welche unfähig, den Ausdruck ihres Zornes treffend zu condensiren, an significanten Wörtern, wie Hunde an Knochen, zaust und zerrt ohne recht von der Stelle zu kommen. vgl. zu §. 42. — ἐξήλεγχον] zu 2. 5. eine Ueberführung nennt es unser Redner, weil Philipp durch jenen Antrag genöthigt wurde zu erklären, dass er eine (solche) Correction des Friedens nicht beabsichtigt habe.

§. 26. δοὺς τὴν ἐπανόρθωσιν] zu §. 18. — ὅτ' ἐψηφίσασθε ἔχειν αὐτὸν ἢ εἶχεν] im philokrateischen Frieden. vgl. Thuk. 4. 118. 3 über den Waffenstillstand vor Nikias' Frieden; ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις. ἂν σπονδὰς ποιῶνται οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ τῆς αὐτῶν μένειν

τοῦτ' ἐψηφίσασθε, οὐ μέντοι γε ἐκείνου εἶναι Ἀμφίπολιν ἔστι γὰρ ἔχειν καὶ τὰ ἀλλότρια, καὶ οὐχ ἅπαντες οἱ ἔχοντες τὰ αὐτῶν ἔχουσιν, ἀλλὰ πολλοὶ καὶ ἀλλότρια κέκτηνται· ὥστε τοῦτό γε τὸ σοφὸν αὐτοῦ ἡλίθιον ἔστιν. καὶ τοῦ μὲν Φιλοκράτους 27 ψηφίσματος μέμνηται, τῆς δ' ἐπιστολῆς, ἣν πρὸς ἡμᾶς ἐπεμψεν ὅτε Ἀμφίπολιν ἐπολιόρκει, ἐπιλέλησται, ἐν ἧ ὠμολόγει τὴν Ἀμφίπολιν ὑμετέραν εἶναι· ἔφη γὰρ ἐκπολιορκήσας ὑμῖν ἀποδώσειν ὡς οὐσαν ὑμετέραν καὶ οὐ τῶν ἐχόντων. καὶ ἐκεῖνοι μὲν, ὡς 28 ἔοικεν, οἱ πρότερον ἐν Ἀμφιπόλει οἰκοῦντες πρὶν Φίλιππον λαβεῖν, τὴν Ἀθηναίων χώραν εἶχον, ἐπειδὴ δὲ Φίλιππος αὐτὴν εἴληφεν, οὐ τὴν Ἀθηναίων χώραν, ἀλλὰ τὴν ἑαυτοῦ ἔχει, οὐδ' Ὀλυνθὸν γε, οὐδ' Ἀπολλωνίαν οὐδὲ Παλλήνην ἀλλοτρίας, ἀλλὰ τὰς ἑαυτοῦ χώρας κέκτηται. ἄρ' ὑμῖν δοκεῖ πεφυλαγμένως ἅπαντα 29 πρὸς ἡμᾶς ἐπιστέλλειν, ὅπως ἂν φαίνεται καὶ λέγων καὶ πράττων 30 ἅ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὁμολογεῖται δίκαια εἶναι, ἀλλ' οὐ σφόδρα καταπεφρονηκέναι, ὅς τὴν χώραν, ἣν οἱ Ἕλληνες καὶ βασιλεὺς ὁ Περσῶν ἐψηφίσαντο καὶ ὠμολογήκασιν ὑμετέραν εἶναι, ταύτην φησὶν ἑαυτοῦ καὶ οὐχ ὑμετέραν εἶναι;

ἐκατέρους ἔχοντας ἅπερ νῦν ἔχομεν (vgl. 1. 140. 2, 4. 65. 1), nach dem Ablauf desselben ἀλλήλοις ἐννεχωρεῖτο ὥστε ἂ ἐκατέροι πολέμῳ ἔσθον ἀποδόντας τὴν εἰρήνην ποιῆσθαι Th. 5. 17. 2. weil nicht die letzte sondern die erste Bedingung Basis des philokratischen Friedens war, ist nicht Philipp's sondern des Redners Anspruch auf Amphip. ein σοφὸν [καὶ λίαν] ἡλίθιον. — οὐ μέντοι γε] „doch gewiss nicht“; 4. 49. — τοῦτό γε τὸ σοφὸν.] „dieser sein Pfiff [Plat. Euthyd. 293d] albern“; Kr. Gr. 47. 10. 2 u. 43. 4. 23.

§. 27. ἐπιστολῆς ἣν] E. §. 24. 3. die Assimilation (s. I.² Attraction) ist hier vielleicht des Wohlklangs wegen unterblieben. der Inhalt dieses Briefes (E. §. 24. 3) war — mag ihn der Redner richtig wieder gegeben haben oder nicht — jedenfalls durch den Friedensschluss von 346 beseitigt.

§. 28. ὡς ἔοικε] ist hier und §. 35 (eine nicht eben feine) Ironie, eine Waffe, die unser biederer Athener ebenso gern wie ungeschickt schwingt; s. zu §. 32. — οὐδ'

Ὀλυνθὸν γε.] „auch nicht an Olynth, auch nicht an A., auch nicht an P. besitzt er fr.“ [alle codices haben οὐχ ἀλλοτρίας, wofür Voemel ὡς ἀλλ. vermuthet] z. S. E. §. 56 u. 25.

§. 29. πεφυλαγμένως] „behutsam“; ruft wohl das ἂν „eintretendenfalls“ nach ὅπως (I.²) hervor. — ἀλλ' οὐ σφόδρα καταπεφρονηκέναι ὅς] „oder nicht vielmehr (I.² ἀλλά) aus starker Geringschätzung (I.² κατὰ), er der“. dasselbe Motiv §. 17 εἰ μὴ ὑμῶν καταφρόνει. — τὴν χώραν] E. §. 18. A. 1; D. 19. 137 u. 253, A. 2. 32 u. 33, Isok. 8. 1—7. — ἐψηφίσαντο καὶ ὠμολογήκασιν.] „durch einstimmigen Beschluss als euer Eigenthum anerkannt haben“. [,der Aoristus, die Beziehung auf den Standpunkt des Sprechenden also die relative Zeitbestimmung vernachlässigend, bezeichnet die Handlung selber, das Perfect das Resultat daraus“; Aken Gr. §. 428. 5] vgl. §. 15; A. 2. 4 ἐφοβήθη μὲν γὰρ καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβηται. — ὑμετέραν εἶναι] an zweiter Stelle zuzufügen war hier und §. 42 logisch unnöthig

30 Περὶ δὲ τοῦ ἑτέρου ἐπανορθώματος, ὃ ὑμεῖς ἐν τῇ εἰρήνῃ ἐπανορθοῦσθε, τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, ὅσοι μὴ κοινωνοῦσι τῆς εἰρήνης, ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους εἶναι, καὶ ἐάν τις ἐπ' αὐτῶν 31 τοὺς στρατεύῃ, βοηθεῖν τοὺς κοινωνοῦντας τῆς εἰρήνης, ἡγούμενοι καὶ δίκαιον τοῦτο καὶ φιλόανθρωπον, μὴ μόνον ἡμᾶς καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ὑμετέρους καὶ Φίλιππον καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἐκείνου ἄγειν τὴν εἰρήνην, τοὺς δὲ μήτε ὑμετέρους ὄντας μήτε Φίλιππον συμμάχους ἐν μέσῳ κείσθαι καὶ ὑπὸ τῶν κρειττόνων ἀπόλλυσθαι, ἀλλὰ καὶ τούτοις διὰ τὴν ὑμετέραν εἰρήνην ὑπάρχειν σωτηρίαν, καὶ τῷ ὄντι εἰρήνην ἄγειν ἡμᾶς κα-

(vgl. zu §. 9); auch wirrt die rhetorische Erweiterung ἑαυτοῦ καὶ οὐχ ὑμετέραν ε. (ähnlich wie §. 22 u. 23) die Betonungen durcheinander, denn ἑαυτοῦ hat den Ton als Ggs. zu dem ersten ὑμετέραν und muss doch wieder nach der Natur jener Erweiterung (zu 6. 31) durch die Betonung des folgenden καὶ οὐχ ὑμετ. überboten, dieses also geradezu herausgeschrien werden; und derartig ist, glaube ich, der Vortrag unseres Redners gewesen: den kurzen Sätzen wird das pathetische Wort öfters gewaltsam vorn hingezwängt und polternd herausgestossen, dazu hinten ein signifikanter Brüllschluss (s. das Ende von §§. 6. 8. 13. 15. 17). und da sehe ich zu freudiger Ueberraschung, dass nach Aischines 1. 71 Hegesippos καὶ μάλ' ἐπιστρεφῶς καὶ ὀητορικῶς redete. auch ich glaubte neben dieser Anspannung [συνεστραμμένως τῇ φωνῇ] erklärt es Aischines' Scholiast] wiederholt stürzte Zierlichkeit zu finden, z. B., wie hier in dem Schluss zweier aufeinanderfolgender Sätze, so unten §. 44 ἀναγκάσαι Καρδιανὸς ὑμῖν ποιῆσαι: ἀναγκάσειν αὐτοὺς ποιῆσαι, §. 37 εἶλω . . εἶλω, oben §. 9 βεβαιότε καὶ λαβεῖν καὶ κεντήσθαι und §. 10 βεβαιώσασθαι: οὔτε ἐγκαλεῖτε οὔτε ἀδικεῖσθαι; was ebenfalls (s. zu §. 15) nach Manier schmeckt. lag nicht auch etwas Disparates in Hegesippos' Haartour, welche ihm den Spitznamen Κρωβύλος eintrug (s. Nachwort §. 2), dem Hochschopf des altathenischen Biedermanns, aber

in schulgerechter Frisur [wie einst unsere Grobiane sich in altdeutsche Röcke von Berliner Schneidern steckten].

§. 30. vierter Punkt, zweiter Theil, περὶ τοῦ ἑτέρου ἐπανορθώματος „über die andere Verbesserung“ [concret], welche ihr in dem Friedensdocument (§. 22) vornehmt, „nämlich dass“. dieses zweite grössere Satzgefüge, seinerseits ähnlich dem kürzeren in §. 18, ist ebensowenig periodisch gebaut, wie das erste in §. 15, sondern ebenfalls ein Aggregat von Sätzen (nach thukydidischer Weise), welche hier die Motive des voranstehenden Prädicats enthalten und den Hauptgedanken so aus den Augen rücken, dass er in §. 32 wieder aufgenommen werden muss durch „diese Verbesserung, sage ich, (I.² δέ). — ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους] öfter zusammengestellt (I.² αὐτόν.), um die vollständige Unabhängigkeit (nach aussen und innen) zu bezeichnen. —

§. 31. καὶ δίκαιον . καὶ φιλόανθρωπον] zu 6. 1. — μὴ μόνον ἡμᾶς . .] der Ggs. ἀλλὰ καὶ τοὺς μηδ' ὑμετέρους . . ist in zwei Sätze aufgelöst. — ἡμᾶς καὶ τοὺς συμμάχους . .] der Ausdruck giebt die solenne Genauigkeit officieller Documente wieder. — ἐν μέσῳ κείσθαι] e. Metapher (I.¹) aus der Palästra: „wie Preise ausgesetzt stehen“. — ὑμετέραν] zwischen ὑμετέραν und ἡμᾶς, in einem nicht seltenen [der quecksilbernen Natur athenischer Hörer vielleicht angenommen] Wechsel.

ταθεμένους τὰ ὄπλα, τοῦτο δὲ το ἐπανόρθωμα ὁμολογῶν ἐν τῇ 32 ἐπιστολῇ, ὡς ἀκούετε, δίκαιόν τ' εἶναι καὶ δέχεσθαι, Φεραίων μὲν ἀφήρηται τὴν πόλιν καὶ φρουρὰν ἐν τῇ ἀκροπόλει κατέστησεν, ἵνα δὴ αὐτόνομοι ᾦσιν, ἐπὶ δ' Ἀμβρακίαν στρατεύεται, τὰς δ' ἐν Κασσωπία τρεῖς πόλεις, Πανδοσίαν καὶ Βούχεταν καὶ Ἐλάτειαν, Ἡλείων ἀποικίας, κατακαύσας τὴν χώραν καὶ εἰς τὰς πόλεις βιασάμενος παρέδωκεν Ἀλεξάνδρῳ τῷ κηδεστῇ τῷ ἑαυτοῦ δουλεύειν. σφόδρα γε βούλεται τοὺς Ἕλληνας ἐλευθέρους εἶναι καὶ αὐτονόμους, ὡς δηλοῖ τὰ ἔργα.

Περὶ δὲ τῶν ὑποσχέσεων ὧν ὑμῖν διατελεῖ ὑπισχνούμενος 33 ὡς μεγάλα ὑμᾶς εὐεργετήσων, καταψεύδεσθαι μὲ φησιν αὐτοῦ 85 διαβάλλοντα πρὸς τοὺς Ἕλληνας· οὐδὲν γὰρ ὑμῖν πώποτε φησιν ὑπεσχῆσθαι. οὕτως ἀναιδῆς ἐστὶν ὁ ἐν ἐπιστολῇ γεγραφῶς, ἣ ἐστὶ νῦν ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὅτ' ἐπιστομειν ἡμᾶς ἔφη τοὺς ἑαυτῷ ἀντιλέγοντας, ἐὰν ἡ εἰρήνη γένηται, τὸσαῦτα ὑμᾶς

§. 32. δὲ] analeptisch; zu §. 30. — Φεραίων] E. §. 72. — ἵνα δὴ] „offenbar damit“ (Kr. Gr. 69. 17. 2); ironisch [Anon. π. σχημ. 8. 649 W.], wie §. 35 ἵνα μὴ διαβληθῇ. ironisch ist auch sogleich σφόδρα γε . . ; Ironie auch §§. 16. 28. 44. 46, sarkastisch die Chiasmen §. 34 u. 42, spöttisch §. 35 u. 37, sehr bitter §. 38; in der That sehr viel Gewürz, und auch darin Manier. — Ἀμβρακ., Κασσ. . . Ἀλεξ.] E. §. 75. — βιασάμενος] I.² „mit Gewalt eingedrungen war“. — σφόδρα] ἢ σφ. Cobet n. I. 173. — ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους] nach des Redners Manier [doch spielt vielleicht auch der mnemotechnische Gesichtspunkt mit] das mit denselben Worten in §. 30 beginnende kleinere Ganze effectvoll schliessend (zu §. 13) und abrundend (zu §. 8).

§. 33. Fünfter Punkt, περὶ τῶν ὑποσχέσεων. das Verfahren unseres Redners. Punkt für Punkt aus Philipps Brief, wahrscheinlich mit Beibehaltung der Reihenfolge, alle in gleicher Weise eingeführt zu widerlegen, macht allerdings die ohnehin wenig Wechsel an Gedanken Affecten Satzbildungen ja Wörtern bietende Rede einförmig, zugleich aber für das Volk sehr

übersichtlich und fasslich, während sie daneben den Schein einer gründlichen und gewissenhaften Widerlegung erweckt, freilich für Hörer, welche aus Nationaleitelkeit und Erbitterung selbst die Sophistik goutiren. solche Fessel einer advocatischen Peinlichkeit hat Demosthenes' kraftvollerer Geist sicherlich Python gegenüber abgestreift, und das mit einem Erfolge (18. 136) wie ihn unsere Rede nicht entfernt beanspruchen darf. — ὑποσχέσεων . . ὑπισχνούμενος] zu §. 1. — διαβάλλοντα πρὸς τ. Ἕλληνας] 6. 26, 9. 72 αὐτὸν πρὸς τὴν Πελοπόννησον καὶ κατηγορεῖται ὡς ἐγὼ καὶ Ἡγήσιππος περιήλθομεν καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκεῖνον (Philipp). — ὁ γεγραφῶς] „er der“. der Artikel (I.²) weist auf den Contrast zwischen Philipps schriftlicher und mündlicher Behauptung hin. — ἐπιστολῇ] welchen Philipp den athenischen Gesandten vor dem Friedensschluss mitgab, E. §. 61. — ἣ ἐστὶ νῦν . .] „welcher augenblicklich im Rathhaus [zur Berathung] liegt“; während sonst dergleichen Documente im Metroon unweit des Rathhauses aufbewahrt wurden, E. S. 61 zu E. — ὅτ'] „damals als“. — ἐπιστομειν] ein

ἀγαθὰ ποιήσειν. ἂ γράφειν ἂν ἤδη, εἰ ἤδει τὴν εἰρήνην ἐσομένην, δῆλον ὡς προκεχειρισμένων καὶ ἐτοιμῶν ὄντων τῶν ἀγαθῶν, ἂ ἐμέλλομεν πείσεσθαι τῆς εἰρήνης γενομένης. γενομένης δὲ τῆς εἰρήνης, ἂ μὲν ἡμεῖς ἐμέλλομεν ἀγαθὰ πείσεσθαι, ἐκποδῶν ἐστίν, φθορὰ δὲ τῶν Ἑλλήνων τὸσαῦτα γέρονεν ὅσην ὑμεῖς ἴστε. ὑμῖν δ' ἐν τῇ νυνὶ ἐπιστολῇ ὑπισχνεῖται, ἐὰν τοῖς μὲν ἑαυτοῦ φίλοις καὶ ὑπὲρ αὐτοῦ λέγουσιν πιστεύητε, ἡμᾶς δὲ τοὺς διαβάλλοντας αὐτὸν πρὸς ὑμᾶς τιμωρήσθητε, ὡς μεγάλα 35 εὐεργετήσει. τὰ μέντοι εὐεργετήματα τοιαῦτα ἔσται· οὔτε τὰ ὑμέτερα ὑμῖν ἀποδώσει (αὐτοῦ γὰρ φησιν εἶναι), οὔτ' ἐν τῇ οἰκουμένη αἱ δωρεαὶ ἔσονται, ἵνα μὴ διαβληθῇ πρὸς τοὺς Ἕλληνας, ἀλλ' ἄλλη τις χώρα καὶ ἄλλος, ὡς εἴοικε, τόπος φανήσεται, οὗ ὑμῖν αἱ δωρεαὶ δοθήσονται.

36 Περὶ δὲ ὧν ἐν τῇ εἰρήνῃ εἴληφε χωρίων, ὑμῶν ἐχόντων, παρασπονδῶν καὶ λύων τὴν εἰρήνην, ἐπειδὴ οὐκ ἔχει ὅ τι εἶπῃ,

derbes, wohl vulgäres Wort (Arist. [π. 841, „den Mund stopfen“,] welches, wie unser Redner dem Philipp, so A. 2. 110 dem Demosth. am Hofe zu Pella in den Mund legt. — ποιήσειν] abh. von γεγραφῶς.

§. 34. ἐτοιμῶν . . , ἐκποδῶν ἐ.] eine Anastrophe (I.), welche nicht lange vor unserer Rede in derselben Sache D. 19. 40 brauchte: εἰ ἐν ἡδὲν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην· γεγονυίας τῆς συμμαχίας οὐ φησιν εἶδέναι . . ὁ αὐτὸς ὑπέσχετο. τοῦτο γὰρ ἤδει δηλονότι εἶπερ μὴ ἐφενάκιζεν, nicht ganz so zierlich wie hier [κάλλος τὸ σχῆμα ἐργάζεται] Tiber. 8. 552 W.], aber durch das Asyndeton γενομένης noch wirksamer, indem diese Figur unmittelbar an die ausgesprochene Voraussetzung mit Beibehaltung derselben Wörter die contrastirende Wirklichkeit rückt, ist sie für Spott geeignet, wie bei unserem Freunde bitteren Spottes (zu §. 32) hier und §. 42 εἰ τε πρὸς αὐτοὺς διαφέρεσθε· διαφέρονται δὲ πρὸς ὑμᾶς; beidemal zum vollen Chiasmus (auch einer Neigung unseres Redners; zu §. 6) entwickelt, indem hier die (natürlich die Mitte einnehmenden gleich-

lautenden) Hauptbegriffe durch die Aussenglieder προκεχειρισμένων und ἐκποδῶν flankirt sind.

§. 35. τὰ μ. εὐεργήματα . .] nach Tiberios 8. 544 ein σχῆμα παρά προσδοκίαν [= παραδόξον], ὅταν ἄλλα τοῦ ἀκροατοῦ προσδεχομένου ἄλλα μετὰ τινος χάριτος ἐπενέγκῃ. aber dann musste der Redner bloss τίνα sagen statt τὰ μέντοι εὐεργ. τοιαῦτα ἐ., wonach das Folgende nicht mehr „unerwartet“ kommt. auch ist für χάρις der Spott wohl zu bitter und doch trivial [vielleicht eine übertreibende Nachahmung von D. 6. 12 οὐδ' ἐν τῇ μεσογαίᾳ . .] — ἐν τῇ οἰκουμένη] I.² „unserer Welt“. — ἵνα μὴ διαβληθῇ] n. als Vergrößerer der athenischen Macht. — δοθήσονται] mit Nachdruck am Ende als Ggs. zu den ὑποσχέσεις §. 33 zu A.; s. zu §. 13.

§. 36. sechster Punkt, περὶ ὧν ἐν τῇ εἰρήνῃ εἴληφε χωρίων] „im Frieden“, n. als schon der Friede von den Athenern [aber noch nicht von Philipp] beschlossen war; also Philipp formal, wie wohl nicht moralisch, im Rechte war, Eroberungen auf Kosten Athens zu machen; E. §. 63. — ὑμῶν ἐχόντων] „in eurem Besitze“

ἀλλ' ἀδικῶν φανερώς ἐξελέγχεται, ἐπιτρέπειν φησὶν περὶ τούτων ἔτοιμος εἶναι ἴσθ' καὶ κοινῶς δικαστηρίῳ· περὶ ὧν μόνων οὐδὲν δεῖ ἐπιτροπῆς, ἀλλ' ἀριθμὸς ἡμερῶν ἐστὶν ὁ κρίνων. ἅπαντες γὰρ ἴσμεν τίνι μηνὶ καὶ τίνι ἡμέρᾳ ἢ εἰρήνη ἐγένετο. ὡσπερ δὲ ταῦτα ἴσμεν, κἀκεῖνα ἴσμεν, τίνι μηνὶ καὶ τίνι ἡμέρᾳ 37

86 Σέρρειον τεῖχος καὶ Ἐργίσκη καὶ Ἰερὸν ὄρος ἑάλω. οὐ δὲ ἀφανῆ ἐστὶ τὰ οὕτω πραχθέντα, οὐδὲ κρίσεως δεόμενα, ἀλλὰ πᾶσι γνώριμα πότερον πρότερος ὁ μὴν ἐστὶν, ἐν ᾧ ἢ εἰρήνη ἐγένετο ἢ ἐν ᾧ τὰ χωρία ἑάλω.

Φησὶν δὲ καὶ τοὺς αἰχμαλώτους ἡμῶν, ὅσοι ἐν τῷ πολέμῳ 38 ἑάλωσαν, ἀποδεδωκένας· ὅς τὸν μὲν Καρύστιον, τὸν πρόξενον τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὑπὲρ οὗ ἡμεῖς τρεῖς πρέσβεις ἐπέμψατε

[in Wahrheit nur besetzt; 9. 15]; was der Redner betont, weil die Friedensbasis ἔχειν ἐκατέρου ἀ εἶχον lautete. — ἐπιτρέπειν] zu §. 7. Philipp's wiederholte Anerbietungen eines Schiedsgerichtes soll auch D. zurückgewiesen haben nach A. 3. 83 εἰ δ' ἐπιτρέπειν ἐθέλοι πόλει τινὶ ἴσθ' καὶ ὁμοίᾳ περὶ τῶν ἐγκλημάτων, οὐκ εἶναι κριτὴν ἴσον ἡμῖν ἔφη καὶ Φιλίππῳ; es gab aber auch wohl keinen solchen. — ἀριθμὸς ἡμερῶν] „Kalender“.

§. 37. ἴσμεν . . ἴσμεν . ἴσμεν] und da sollen wir es noch auf einen Schiedsrichterspruch ankommen lassen! vgl. D. 4. 50 die traductio des εἰδέναι. — ταῦτα] I.² Neutrum. — κἀκεῖνα] „auch Folgendes“. I.¹ ἐκεῖνος. — Σέρρειον] E. §. 63. — οὐ δὴ] „eben nicht“. — γνώριμα] der Gebrauch des prädicativen Adjectivs in der Neutralform des Plurals ist den attischen Prosaikern ausser Thukyd. so fremd [s. Kühner Gr. 2 S. 60], dass wenn man mit Franke eine Concision des Ausdrucks (etwa γνώριμα καὶ πᾶσι γνώριμον) nicht annehmen will, und den Plural durch Streben nach Concinnität nicht rechtfertigen darf, nur übrig bleibt, an absichtlichen Archaismus zu denken. — πότερος πρότερος] stellt auch Lys. 4. 15 zusammen. Aehnliches I.¹ Allitteration. — ἑάλω . . ἑάλω] zu §. 24; und zu §. 13 über

ἑάλω am Schluss, dem εἴληψε zu Anfang entsprechend (zu §. 8).

§. 38. Siebenter Punkt τοὺς αἰχμαλώτους. — ὅς τὸν μὲν K.] er der den Karystier; μὲν (abgeschwächtes μὴν) brauchte unser Redner auch §. 19 u. 20 gleichsam als Drücker. den dabei entstehenden Schein, als hätte er noch mehr entsprechende Beispiele anzuführen, mochte er sich gefallen lassen (zu §. 7). das vorliegende, in der Sache unbekanntes, beginnt er nach demosthenischer Weise (zu 3. 5) zu formiren, indem er die erschwerenden Momente (τὸν προξ. τὸν ἡμ., ὑπὲρ οὗ . .) vor das Prädicat schiebt. anstatt dann aber fortzuführen βούλομενος ὑμῖν χαρίσασθαι ἀπέκτεινεν und so der Handlung selber einfach ihren Eindruck auf die Hörer zu überlassen, sucht er diesen Eindruck zu erzwingen und zu verschärfen theils durch das analeptische τούτων τὸν ἄ., theils durch Uebergang in einen Demonstrativsatz [als hätte nicht schon ὅς genug Ton, welches hier durch das seltene ἐκεῖνος, nicht οὗτος wegen des vorangehenden οὗτος, s. 9. 16, I.¹ Parataxis, vertreten wird], theils durch die bittere Verbindung von οὗτος . ὥστε. dies ist forcirter Ausdruck, in welchem die einzelnen Elemente sich gegenseitig eher brechen als heben. — Καρύστιον] aus Karystos im südlichen Euboea. — πρόξενον]

ἀπαιτοῦντες — τοῦτον τὸν ἄνδρα ἐκεῖνος οὕτω σφόδρα ὑμῖν ἐβούλετο χαρίσασθαι, ὥστ' ἀπέκτεινε καὶ οὐδ' ἀναίρεσιν ἔδωκεν, ἵνα ταφῇ.

39 Περὶ δὲ Χερρονήσου ἅ τ' ἐπιστέλλει πρὸς ὑμᾶς ἄξιόν ἐστιν ἐξετάσαι, ἔτι δὲ καὶ ἅ πράττει, καὶ ταῦτ' εἰδέναι. τὸν μὲν γὰρ τόπον ἅπαντα τὸν ἐξ Ἄγορᾶς ὡς ἐάντοῦ ὄντα καὶ ὑμῖν οὐδὲν προσήκοντα δέδωκεν καρποῦσθαι Ἀπολλωνίδῃ τῷ Καρδιανῶ. καίτοι Χερρονήσου οἱ ὄροι εἰσὶν οὐκ Ἄγορά, ἀλλὰ βωμὸς τοῦ Διὸς τοῦ ὀρίου, ὅς ἐστὶ μεταξὺ Πτελεοῦ καὶ Λευκῆς ἀκτῆς (οὗ 40 ἢ διορυχῆ ἔμελλε Χερρονήσου ἔσεσθαι), ὡς γε τὸ ἐπίγραμμα τὸ ἐπὶ τοῦ βωμοῦ τοῦ Διὸς τοῦ ὀρίου δηλοῖ. ἐστὶ δὲ τουτί·

Τόνδε καθιδρύναντο θεῶ περικαλλέα βωμόν
Λευκῆς καὶ Πτελεοῦ μέσσον ὄρον θέμενοι
ἐνναέται χώρης σημήϊον· ἀμμορίης δὲ
αὐτὸς ἀναξ μακάρων ἐστὶ μέσος Κρονίδης.

ἐστὶν ὁ προστάτης ἐν τῇ ἐάντοῦ πόλει ἄλλης πόλεως, Scholion. vgl. unseren „Handelsconsul“. — ὑ. χαρίσασθαι] vobis condonare. — ἀναίρεσιν ἔδωκε] tollendum dedit. — ἵνα ταφῇ] ist allerdings nach ἀναίρεσιν logisch überflüssig [deshalb von Cobet n. l. 106 und Es ad Lycurg. p. 100 verdächtigt], aber ἀναίρεσιν und θάπτειν sind immer doch zwei sachlich getrennte Momente (Xen. An. 6. 2. 9 ἐνθάπερ ἔπεσον ἐκαστοὺς ἔθαναν· ἤδη γὰρ ἦσαν πεμπταῖοι καὶ οὐχ οἶον τε ἀναίρεσιν ἔτι ἦν), und unser Redner, welcher die logische Energie dem pathetischen Effect unterordnet (zu §. 9), mochte durch ἵνα ταφῇ wieder (zu §. 29) einen, auch rhythmisch, effectvollen Schluss gewinnen wollen. der Coniunctiv hängt von ἀναίρεσιν ab.

§. 39. achter Punkt, περὶ Χερρονήσου] E. §. 74 u. 78. — ἅ τ' . . εἰδέναι] „den Ch. anlangend verlohnt sich's sowohl was er schreibt vor euch zu prüfen, dazu aber auch (I.² τε) was er thut, auch dies zu wissen“. der Redner schloss wirkamer mit „thut“, aber theils weil er niemals sich genug thut in Ausdrücken theils aus Streben nach Concinnität fügt er καὶ ταῦτ' εἰδέναι zu (§. 9). überhaupt beutet er die Kraft des analepti-

schen οὗτος übermässig aus: §. 1 περὶ τούτων; 7 οἱ δικασταὶ . . οὐτοι, 17 οὗς φίλους, τούτους, 19 τὴν γνώμην . . ταύτην (und περὶ ὧν . . περὶ τούτων), 38 τὸν K. τούτον. — Ἄγορᾶς . . Ἀπολλωνίδῃ] E. §. 63. — Χερρονήσου οἱ ὄροι] Max. Planudes 5. 515 W.: ὁ Τιβέριος φησὶν. ὅτι ἐνάργεια γίνεται κατὰ μὲν ἔννοιαν ὅταν μόνον λέγῃς τόπον, ἀλλὰ καὶ τὰ παρακολουθούντα τῷ τόπῳ σημαία, οἶον· καίτοι Χερρονήσου . . ὀρίον“. καὶ ποῦ ὁ βωμὸς; „ὅς . . ἀκτῆς“. εἴτα πάλιν ἄλλο σημαντικόν· „οὐ . . ἔσεσθαι“. — Διὸς τοῦ ὀρίου] Dion. Hal. ἀρχ. 2. 74 Numa κλειύσας ἐκαστῷ περιγράψαι τὴν ἐάντοῦ κτῆσιν καὶ στήσαι λίθους ἐπὶ τοῖς ὄροις ἱεροὺς ἀπέδειξεν ὄριον Διὸς [τοῦ Τέρονος Plut. Numa 16, Iovi. Terminalis] τοὺς λίθους. Plato Ges. 8. 842 c Διὸς ὀρίον μὲν πρῶτος ὁδε νόμος εἰρησθῶ· μὴ κινεῖται γῆς ὄρια μηδέις. — διορυχῆ] 6. 30.

§. 40. ὡς γε] „wie ja“. — τοῦ βωμοῦ] lässt Voemel mit Σ aus. — μέσσον] Hipparch, Pisistr. Sohn, ἔστησεν Ἐρμῆς κατὰ τὰς ὁδοὺς ἐν μέσῳ τοῦ ἄστεος καὶ τῶν δήμων ἐκαστῶν Plato 228 c. auf einer solchen stand der Vers: ἐν μέσῳ γε Θοῆς τε καὶ ἄστεος ἀνεῖ ὄθ' Ἐρμῆς, C. Inscr. I. p. 880. — ἀμμορίης] d. i. ἄμορ.

ταύτην μέντοι τὴν χώραν [τοσαύτην οὖσαν] ὅσην οἱ πολλοὶ 41
 ὑμῶν ἴσασιν, ὡς ἑαυτοῦ οὖσαν τὴν μὲν αὐτὸς καρποῦται, τὴν
 δ' ἄλλοις δωρεὰν δέδωκεν, καὶ ἅπαντα τὰ κτήματα τὰ ὑμέτερα
 ὑφ' αὐτῷ ποιεῖται. καὶ οὐ μόνον τὴν ἕξω Ἀγορᾶς χώραν σφε-
 87 τερίζεται, ἀλλὰ καὶ πρὸς Καρδιανούς, οἱ οἰκοῦσιν ἕσω Ἀγο-
 ρᾶς, ἐπιστέλλει ἐν τῇ νῦν ἐπιστολῇ ὡς δεῖ ὑμᾶς διαδικά-
 ζεσθαι, πρὸς Καρδιανούς τοὺς κατοικοῦντας ἐν τῇ ὑμέτερα,
 εἴ τι πρὸς αὐτοὺς διαφέρεσθε. διαφέρονται δὲ πρὸς ὑμᾶς 42
 σκέψασθε εἰ περὶ μικροῦ. ἑαυτῶν φασὶ τὴν χώραν οὖσαν οἰκεῖν
 καὶ οὐχ ὑμέτεραν, καὶ τὰ μὲν ὑμέτερα εἶναι ἐγκτήματα ὡς ἐν
 ἄλλοτρία, τὰ δὲ ἑαυτῶν κτήματα ὡς ἐν οἰκίᾳ, καὶ ταῦτα ὑμέ-
 τερον πολίτην γράφει ἐν ψηφίσματι, Κάλλιππον Παιανιέα. καὶ 43
 τοῦτό γε ἀληθὲς λέγουσιν· ἔγραψε γὰρ, καὶ ἐμοῦ γε αὐτὸν
 γραψαμένου παρανόμων γραφὴν ὑμεῖς ἀπεψηφίσασθε· τοιγάρ-
 τοι ἀμφισβητήσιμον ἰμῖν τὴν χώραν κατεσκευάκεν. ὅποτε δὲ
 περὶ τούτου τολμήσετε πρὸς Καρδιανούς διαδικάζεσθαι, εἰδ'

(ὁμορ.) „Grenzgemeinschaft“ [s. Steph. thes. I. Gr.] der Gen. hängt ab von μέσος = κοινός, „Mittler“ (wie Horat. c. 2. 19. 25 sed idem Pacis eras mediusque belli; Schol. zu Thuk. 4. 83. 3 Βρασιδα μέσσω διακαστῇ ἐπιτρέπειν, Schol. ἀντὶ τοῦ μεσίτη καὶ διαιτητῇ. — ταύτην . . τὴν μὲν . τὴν δὲ] 6. 11 zu E.

§. 41. τοσαύτην οὖσαν] fehlt in Σ pr. L. V. 1. s. I.² τοσοῦτος. — ὑφ'] I.². — πρὸς Καρδιανούς] beidemal abh. von διαδικάζεσθαι, ist einmal an die Spitze gestellt, um den dazu gehörigen Relativsatz οἱ οἰκοῦσιν ἕσω Ἀγορᾶς möglichst nahe dem τὴν ἕξω Ἀγορᾶς χώραν gegenüberzustellen, und so die [scheinbare] Ungerechtigkeit des Vorschlags zu marquieren, dann mit Entrüstung wiederholt, (wie 22. 78 Ἀνδροτῶν ὑμῖν προμπίων ἐπισκευαστής, Ἀνδροτῶν ὡ γῆ καὶ θεοί, 23. 210 καὶ Χαρίδημον εἰ χρή φρουρεῖν [ἢ πόλις] βουλευέται; Χαρίδημον οἰμοί), um die materielle Bedeutung des Vorschlags darzulegen.

§. 42. daher die durch die Anastrophe (§. 34) διαφέρονται . διαφέρεσθε erreichte signifi- cante Stel-

luog von περὶ μικροῦ. denn das Recht der Kardianer kann der Redner nicht leugnen, giebt es selbst zu, und weiss deshalb nichts als in plumper Weise auf das Recht des Stärkeren zu pochen. — ἑαυτῶν οὖσαν] „als ihr Eigenthum“. indem nun auf die logisch unnöthige aber rhetorisch bedeutsame Thesis καὶ οὐχ ὑμέτεραν die stärkere Betonung fällt, entsteht eine Tonverwirrung wie §. 29. — ἐγκτήματα κτήματα] κτήματα μὲν ἐστὶν ἃ ἔχουσὶ τινες ἐν τῇ οἰκίᾳ γῆ, ἐγκτήματα δὲ, εἰ ἐν ἄλλοτρία γῆ τινὶ ὑπάρχει, Bekker Anecd. 260. 4. daher ἐγκτασις 18. 91 das Recht zur Erwerbung letzterer. — Κάλλιππον] E §. 70. A. 2.

§. 43. καὶ τοῦτό γε ἀληθὲς] „ja und darin r. sie wahr“ (I.² Neutr.) er hat es ja beantragt und als ich meinerseits ihn w. G. verklagt hatte, habt ihr ihn losgesprochen“ die Betonung der Pronomina, die fünf καί, und die Schlussfolgerung durch τοιγάρτοι (I.²) „darum denn“ verrathen des Redners Unmuth. — ὅποτε] „wann“; wie §. 7. — τολμήσετε] „ihr über euch gewinnen werdet“; 3. 30, 8. 21 (τληναι bei Homer).

ὑμέτερα ἐστὶν εἴτ' ἐκείνων ἢ χώρα, διὰ τί οὐ καὶ πρὸς τοὺς
 44 ἄλλους Χερρονησίτας τὸ αὐτὸ δίκαιον ἐσται; καὶ οὕτως ὑβρι-
 στικῶς ἰμῖν κέχρηται ὥστε φησὶν, ἂν μὴ θέλωσι διαδικ-
 ἀζεσθαι οἱ Καρδιανοί, αὐτὸς ἀναγκάσειν, ὡς ὑμῶν γε
 οὐκ ἂν δυναμένων οὐδὲν ἀναγκάσαι Καρδιανούς ὑμῖν ποιῆσαι·
 ἐπειδὴ δὲ ὑμεῖς οὐ δύνασθε, αὐτὸς φησὶ τοῦτο ἀναγκάσειν αὐ-
 τοὺς ποιῆσαι. ἄρ' οὐ μεγάλα φαίνεται ὑμᾶς εὐεργετῶν;

45 Καὶ ταύτην τὴν ἐπιστολὴν τινες εὖ ἔφασαν γεγράφθαι, οἱ
 πολὺν ἂν δικαιοτέρον ὑφ' ὑμῶν ἢ Φίλιππος μισοῖντο. ἐκείνος
 μὲν γὰρ ἑαυτῷ κτώμενος δόξαν καὶ μεγάλα ἀγαθὰ ἅπαντα καθ'

§. 44. ὡς ὑμῶν γε . .] „als würdet ihr“ (der fünfmalige Gebrauch des Pronomens in diesem §. ist eine das Ehrgefühl stachelnde traductio) nicht im Stande sein auch nicht in Einem Punkte [οὐδὲν ΣL V 1, οὐδὲ vulgo] „Kardia zu zwingen“ (für euch, I.² ποιεῖν d. i.) „euch“ zu Willen zu handeln. sintemal [quandoquidem Franke] ihr es nicht vermögt, wird er selber, sagt er, sie zw. dies (διαδικάζ.) zu thun“; Philipp hatte geschrieben: ἂν μὴ θέλωσι διαδικ. οἱ Κ., αὐτὸς (τοῦτ') ἀναγκάσω (αὐτοὺς ποιῆσαι). indem nun der Redner ihm dabei die Ansicht unterstellt ὡς ὑμῖν γε οὐκ ἂν δυναμένων . ἀναγκ. Κ. und seinerseits behauptet ἐπειδὴ δ' ὑμεῖς οὐ δύνασθε, gewinnen die abermals wiederholten Worte aus Ph. Brief αὐτὸς φ. τοῦτ' ἀναγκ. α. π. einen ungleich mehr beleidigenden Anschein, und der Redner kann mit der ironischen Frage ἄρ' οὐ . . den letzten Punkt und damit seine argumentatio gegen den Brief abschliessen. auch hier erscheint die Manier seiner (mehr in Worten als Gedanken sich bewegenden) Composition: Abrundung (§. 8) eines kleineren Ganzen: φησὶν . ἀναγκάσειν bis φησὶ . ἀναγκάσειν, Wiederholung (§. 29) aufeinanderfolgender Schlussätze: ἀναγκ. Κ. ὑμῖν ποιῆσαι und ἀναγκ. αὐτοὺς ποιῆσαι, Häufung (§. 25) des Kernbegriffs: ἀναγκάσειν, ironische (§. 32) Abfertigung, Uebergang (§. 16) zu Ausfällen auf die politischen Gegner.

§. 45. ἐκείνος μὲν γ'] „er ist ja, DEMOSTH. I. 2. 3. Aufh.

weil er für sich . . überall euer Widersacher“. — προσήκει αὐτοὺς ὑφ' ὑμῶν κακούς κ. ἀπ.] I.² κακός. der Redner sagt nicht τοῦτους προσήκει (I.¹ οὗτος), weil er den Ton auf das Pflichtgefühl der Athener legt. in der bitteren Ueberzeugung von dessen Schwäche (welche ihm schon jenes ἐπειδὴ δ' ὑμεῖς οὐ δύνασθε eingab) bricht er, tactlos wie er ist, in die plumpen Worte aus εἴπερ ὑμεῖς . . φροεῖτε. das ist aber mehr Zorn als Muth, ist kein offener und directer Vorwurf gegen das Volk, den sittlichen Muth zu solchem hat auch unser Redner nicht, der überall Philipp und dessen athenischen Parteigängern die Schuld zuschiebt, hatte unter allen Rednern einzig Demosthenes, welcher den grösseren Theil der Schuld an der schlechten Lage dem Volke auf den Kopf zusagt. die Plumpheit aber unseres Ausdrucks steht einzig in der attischen Staatsrede da, vollends wenn Ioann. Sikel. 6. 253 W. ihn richtig erklärte: ὡς ἂν εἰ ἔλεγεν, εἴην μὴ ὡς κτήνη ἐστέ, κάτω καὶ ἐπὶ πόδας κνυπτοντες καὶ ἐν τοῦτοις ἔχητε τὸν ἐγκέφαλον. Hermogenes 3. 233 W. sagt: Ἐννοιαὶ εἰσι τραχεῖαι πᾶσαι αἱ τῶν μειζόνων προσώπων ἐπιτίμησιν ἔχουσαι ἀπο τινος τῶν ἐλαττόνων προσώπων ἀπαρκαλύπτως, und citirt unsere Stelle und Ps. D. 10. 6 ἀλλὰ μανδραγόραν πεπωκόσιν ἢ τι φάρμακον ἄλλο τοιοῦτον εὐκταμεν ἀνθρώποις; Br. 3. S. 1485. 9 εἰ δὲ . . ἐγκαλύψασθε, D. 3. 31 ὑμεῖς δὲ ἐκνενερισμένοι . . ἑορτίας, 19.

ὑμῶν πράττει ὅσοι δὲ Ἀθηναῖοι ὄντες μὴ τῇ πατρίδι, ἀλλὰ Φιλίππῳ εὐνοίαν ἐνδείκνυνται, προσήκει αὐτοὺς ὑφ' ὑμῶν κακῶς ἀπολωλέναι, εἴπερ ὑμεῖς τὸν ἐγκέφαλον ἐν τοῖς κροτάφοις καὶ μὴ ἐν ταῖς πτέρυγαις καταπεπατημένον φορεῖτε.

Ἐπόλοιπόν μοι ἔστιν ἔτι πρὸς ταύτην τὴν ἐπιστολὴν 46 τὴν εὖ ἔχουσαν καὶ τοὺς λόγους τῶν πρέσβων γράψαι τὴν

224 παντάσῃ ἐκλελύσθαι μοι δοκεῖτε. φυλάττεσθε, 3. 20 οὗτοι σαφρόνων. . . οὐκ εἶδη φέρειν, doch sei hier die mildere Form der Gnome. δυσχερὲς δὲ, fährt er fort, παρὰ τῷ Δημοσθένει καθαρὰν εὐρεῖν τραγυτήτα. διὸ καὶ ἐφιλοτιμήθημεν τῶν φανείσων μηδεμίαν παραλιπεῖν [Hermog. hat also unsere Rede für demosthenisch gehalten]. δυσχερὲς δὲ εὐρεῖν διότι πανταχοῦ αὐτῶς ὁ ἀνὴρ τῷ συμπλέκειν τίσι καὶ ταῖς μεθόδοις λειοί. — Μέθοδος δὲ τραγυτήτος μία τὸ ἀπερικαλύπτως καὶ ψιλῶς κατ' ἐπιτήρησιν. . . εἰσάγειν τὰς τοιαύτας τῶν ἐννοιῶν. παραδείγματα δὲ αὐτῆς αἱ μικρὰ πρότερον δηθεῖσαι καθάρως εἶναι τραγυτήτες. τραγεῖαι γὰρ ἐννοῖαι τραχέως ἐκεῖ καὶ μεθ' αὐτῶν ἦσαν [aber an u. St. bricht die hypothetische Form das ἀπερικαλύπτως]. Λέξις δὲ τραγεῖα ἡ τετραμῆνη (tropische) καὶ ἀφ' ἐαυτῆς σκληρὰ ὅλον ἔστι καὶ τὸ „καταπεπατημένον φορεῖτε“, καὶ τὸ „ἐκνευρομένοι“ (3. 31). καὶ τὸ κατέσθιαν κατέφαγε (25. 62) καὶ τὸ διορωγγμένοι κατὰ πόλεις (9. 28), καὶ τὸ „περικύπτων καὶ λαποδυτῶν τὴν Ἑλλάδα (9. 22). αὐταὶ μὲν οὖν διὰ τὸ τετραμῆθαι εἶσι τραγεῖαι ἀφ' ἐαυτῶν δὲ σκληραὶ αἱ τοιαῦται οἷον „ἀταρπος, ἑμαρπτεν, ἔγναμψεν“. ἔχει δὲ τι τοιοῦτον καὶ τὸ „περικύπτων“ καὶ τὸ „ἐκνευρομένοι“ εἰ καὶ μὴ τοιοῦτον ὅσον αἱ προειρημένα. — Longinos π. ὕψ. c. 38 sagt: τὰ τοιαῦτα ὑπερτείνόμενα χαλῶνται, ἔσθ' ὅτε δὲ καὶ εἰς ὑπεραντιώσεις ἀντιπεριστάται. Libanios ὑποθ. nennt u. St. (εἴπερ.. φορεῖτε) τὸ μικρὸν μαρτύριον τοῦ νόθου εἶναι τὸν λόγον. ὁ μὲν γὰρ Δημοσθένης εἶωθε παρηγοῖα χρῆσθαι, τοῦτο δὲ ὕβρις ἔστι καὶ λοι-

δορία μέτρον οὐκ ἔχουσα, εὐτέλειά τε αὐτῷ δεινὴ πρόσσει κατὰ τὴν ἐρημείαν, πρὸς δὲ τοῦτοις καὶ εὐηδὲς τὸ νομίζειν ἐν τοῖς κροτάφοις ἔχειν τοὺς ἀνθρώπους τὸν ἐγκέφαλον.

§. 46. ἐπόλοιπόν μοι ἔστιν ἔτι πρὸς ταύτην τὴν ἐπιστολὴν καὶ τοὺς λόγους τῶν πρέσβων γράψαι τὴν ἀποκρισιν] in diesen Worten liegt eine offenbare Beziehung auf die propositio §. 1 βούλομαι πρότον μὲν περὶ ὧν Φίλιππος ἐπέσταλκεν, περὶ τούτων διεξελθεῖν—ἕστερον δὲ περὶ ὧν οἱ πρέσβεις λέγουσι καὶ ἡμεῖς λέξομεν. also sein Thema hat der Redner nicht vergessen, und konnte es nicht füglich in so kurzer und wohlausgearbeiteter Rede; er hat aber den angekündigten zweiten Theil, die Reden der Gesandten auch nicht mit einem Worte berührt; sie waren eben zu besonderer Behandlung bestimmt, und diese Behandlung war erfolgt als das Schlusswort ἐπόλοιπον. gesprochen wurde, der zweite Theil ist also verloren; aber der erste Theil und der Schluss des Ganzen sind beide vollständig erhalten. das wäre nun ein besonderes Spiel des Zufalls, dass aus einer Handschrift, welche die ganze Rede des Redners enthielt, gerade glatt der vollständige zweite Theil zwischen dem vollständig fertigen ersten Theil und dem vollständigen Schluss des Ganzen verloren ginge, wer diese grosse Unwahrscheinlichkeit nicht zulässt, wird entweder den Schluss für einen Zusatz späterer Zeit erklären, müsste also immer noch die Unwahrscheinlichkeit mit in den Kauf nehmen, dass der erste Theil sich gerade vollständig erhalten hat, oder er muss, wenn er keine bessere Lösung fin-

ἀποκρισιν, ἢ ἡροῦμαι δικαίαν τε εἶναι καὶ συμφέρουσαν ἡμῖν.

det, mit mir folgende annehmen: ein anderer Redner hat den zweiten Theil behandelt, Hegesippos aber den ersten Theil und den Schluss gesprochen, um daran den Antrag zu knüpfen, die Rede des zweiten Redners ist nicht erhalten. durch diese Erklärung erklärt sich zugleich der ganz seltsame Uebergang in der πρόθεσις §. 1: ἐγὼ βούλομαι πρότον μὲν περὶ ὧν Φίλιππος ἐπέσταλκε περὶ τούτων διεξελθεῖν ἕστερον δὲ περὶ ὧν οἱ πρέσβεις λέγουσι καὶ ἡμεῖς λέξομεν, ein Uebergang so gewöhnlich und erklärlich bei Isokrates ebenso ungewöhnlich bei sämtlichen übrigen Rednern (s. I. Plural). an den wenigen Stellen aber, wo mit ἡμεῖς allein der Sprecher von sich redet, sind allemal andere Personen von ihm miteingegriffen. das wäre denn

auch hier der Fall. es haben in der That mehrere Redner in Hegesippos' Sinn über Halonnesos gesprochen (R. 12, d. i. Philipp's Brief, §. 14 διδόντος (μου) τὴν νῆσον οἱ ἁπλοῦς λαμβάνειν μὲν οὐκ εἶον, ἀπολαβεῖν δὲ συνεβούλευον), namentlich Demosthenes, wie A. 3. 83 und Komödiendichter bei Athen. 223 d, Plut. Dem. 6 Quintil. 3. 8. 5 bezeugen, und D. 18. 69 zugiebt, zugleich aber einen Beschluss darüber beantragt zu haben in Abrede stellt. nicht unmöglich also ist es, dass Demosthenes die Rede der Gesandten beantwortet hat (und auf diese Rede sich bezieht was A. a. O. noch ausserdem sagt), die Rede wider den Brief und den Antrag selbst aber dem Hegesippos als dem natürlichsten Gegner Philipp's in dieser Sache überlassen hat.

Nachwort.

Der Umstand dass Demosthenes in der Frage über Halonnesos gesprochen hatte, scheint Kallimachos in Alexandrien bewogen zu haben, die vorliegende Rede unter Demosthenes' Werke aufzunehmen und ihr den Titel περὶ Ἀλοννήσου zu geben. zu ihr schrieb im 4. Jahrh. n. Chr. der Rhetor Libanios folgende

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Οὗτος ὁ λόγος ἐπιγράφεται μὲν περὶ Ἀλοννήσου, τάχα δὲ ὀρθότερον ἐπιγράφειν πρὸς τὴν ἐπιστολὴν τὴν Φιλίππου. πέπομφε γὰρ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἐπιστολὴν¹⁾ περὶ πολλῶν δια-

1) Dionysios Hal. π. δεινότη. c. 13 ὁ περὶ τὴν ἐπιστολὴν καὶ τοὺς πρέσβεις τοὺς παρὰ Φιλίππου ἠθῆεις λόγους ὃν ἐπιγράφει Καλλιμάχος ὑπὲρ Ἀλοννήσου. . . ὅλος ἔστιν ἀκριβὴς καὶ λεπτός καὶ τὸν Ἀσιακὸν χαρακτήρα ἐμμέανται εἰς ὄνυχ' ἐξέλλαγγής δὲ ἡ σεμνολογίας ἢ δεινότητος (Abweichung von der vulgären Rede, Würde, Kraft) ἢ τῶν ἄλλων τινος ἢ τῇ Δημοσθένους δυνάμει παρακολουθεῖν πέφυκεν, ὀλίγην ἐπίδειξιν ἔχει. ja, undemosthenisch ist, bei greifbaren Spuren von Nach-

λεγόμενος, ὦν ἐν ἔστι καὶ τὸ κατὰ τὴν Ἀλόνησον, ἥτις ἦν μὲν τῶν Ἀθηναίων ἀρχαῖον κτῆμα, κατὰ δὲ τοὺς Φιλίππου καιροὺς ὑπὸ ληστῶν κατείχετο, οὗς ἐμβαλὼν ὁ Φίλιππος ἀπαιτοῦσι μὲν τοῖς Ἀθηναίοις τὴν νῆσον οὐκ ἀποδίδωσιν (ἐαυτοῦ γὰρ εἶναι φησιν), αἰτοῦσι δ' ὑπισχνεῖται δώσειν.

ὁ δὲ λόγος οὐ δοκεῖ μοι Δημοσθένους εἶναι. δηλοὶ δὲ ἡ φράσις καὶ ἡ τῆς συνθέσεως ἀρμονία, πολὺ τὸν Δημοσθενικὸν πεφηνγνία τύπον, ἀνεμμένη τε καὶ διαλελυμένη παρὰ τὴν ιδεῶν τούτου τοῦ ῥήτορος. καὶ μὴν καὶ τὸ ἐπὶ τέλει ῥηθὲν οὐ μικρὸν μαρτύριον τοῦ νόθου εἶναι τὸν λόγον, "εἴπερ ὑμεῖς τὸν ἐγκέ-

ahmung (§. 6. 9. 13. 34. 35), unsere Rede im Ganzen wie im Einzelnen [z. B. in dem Mangel an rhetorischen Fragen, an Zusammenstellung von Synonymen (nur 33 προχειρ. καὶ ἐτοιμῶν, denn ἐλευθ. καὶ αὐτονομ. 30, ἴσῳ καὶ κοινῶ 36 sind stehende)], und ist zugleich genau und fein im Kleinen ausgearbeitet, wie lysianische, aber statt der lysianischen φυσικὴ εὐστομία καὶ χάρις zeigt unsere Rede archaische Affectation, wie mir vorkommt, neben ganz gewiss sehr pointirter und manirirter Composition. zum Archaismos gehören die Unbekümmertheit um Hiäte (§. 1), der Gebrauch der fig. etymol. (§. 1), γνώριμα (§. 37), Anwendung vielleicht vulgärer Wörter (§. 16 προτιμῶν, 33 ἐπιστοιμῶν, 4 ἐκκόπτειν, 12 ἐπιμιξίαι) neben, wie es scheint, wenig gebräuchlichen oder aus der Mode gekommenen (§. 19 ἐπαναγιγνώσκειν u. ἀποιρνεσθαι γνώμην, 33 προχειρισμένον), auch Eigenthümlichkeiten in Anwendung von Wörtern (§§. 5 καί, 39 τε. ἔτι δὲ καί, 38 μὲν, 9 ὡς, 43 ὁπότε, 23 ἀπολύντι, 32 βιάζεσθαι εἰς; 14 οὐδὲν ἄλλ' ἢ vor Particip.; 12 des Dativs, 15 der expegetischen Apposition, 2 der Verbindung von Acc. u. Nom. c. Inf., 15 des Perf. u. Aor.); auch der lockere meist in kurzen Sätzen sich bewegende und bei den wenigen grösseren Satzgefügen (§. 15. 22. 30) unperiodische Satzbau, dagegen eine äusserst pointirte Stellung (§. 18. 29. 41. 42; vgl. §. 1 u. 6 die Anrede, 13 das Kernwort, 6 die Chiasmen, 34 die Anastrophe) und pointirten Vortrag (§. 29), forcirt im Ausdruck (§. 38) und Betonung (§. 29), daher auch Vorliebe für das analeptische οὐτος (§. 39), und Unterordnung der Logik unter Effect und Concinnität (§. 9), Manier (§. 44), in der Wiederkehr desselben Wortes (§. 25) Gedankens (§. 15) Satzes (§. 29), in Bildung und Abschluss von kleineren Ganzen (§. 8 u. 13), in der Disposition (§. 16 u. 33), in Summa schulgerechteste Bildung (§. 1—3) und sophistiche Dialektik (§. 24. 44) neben tactloser (§. 7) urwüchsiger Plumpheit (§. 45); jedenfalls eine eigenartige Rede, am ersten noch zusammenzubringen mit der etwas zahmeren 17. Rede in Demosth. Werken (περὶ τῶν πρὸς Ἀλέξανδρον συνθηκῶν), zu welcher die Scholien (zu p. 211, 1 R.) sagen: οὐκ ἔστιν ἄδηλον τοῖς φιλομαθέσιν ἐξ ὧν ἀνεγνώκασιν ὑπομνημάτων ὅτι νοθεύεται ὁ ὑπὲρ τῶν πρὸς Ἀλέξανδρον συνθηκῶν καὶ νενομιστὰ εἶναι τοῦ Δημοσθένους ἀλλότριος, ὥσπερ καὶ ὁ ἔβδομος τῶν Φιλιππικῶν ὃν ὑπὲρ Ἀλονήσου τινὲς ἐπιγράφουσι. ἀμφοτέρους γὰρ τούτους ἀναφέρουσι εἰς Ἡγήσιππον τὸν Κρόβυλον ἐπικληθέντα. Τιμᾶρον δὲ ἀγαθὸν φίλον. es werden dann die Vorwürfe angeführt, welche jener Rede gemacht sind und allerdings zum Theil auch unsere treffen. die Widerlegung derselben ist weniger oberflächlich als was Photios (bibl. §. 265, p. 490a) zur Entschuldigung der von Libanios erwähnten Schwächen unserer Rede vorbringt. Photios lässt unentschieden, ob uns. Rede von Hegesipp oder Dem. ist.

φαλον ἐν τοῖς κροτάφοις καὶ μὴ ἐν ταῖς πτέρυγαις καταπεπατημένον φορεῖτε". ὁ μὲν γὰρ Δημοσθένης εἶπθε παρησιία χοῆσθαι, τοῦτο δὲ ὕβρις ἐστὶ καὶ λοιδορία μέτρον οὐκ ἔχουσα, εὐτέλειά τε αὐτῶ δεινὴ πρόσεστι κατὰ τὴν ἔρημειαν. πρὸς δὲ τούτοις καὶ εἴηδες τὸ νομίζειν ἐν τοῖς κροτάφοις ἔχειν τοὺς ἀνθρώπους τὸν ἐγκέφαλον. ὑπάπτεισαν δὲ καὶ οἱ πρεσβύτεροι τὸν λόγον ὡς οὐ τοῦ ῥήτορος.

καὶ πεφωράκασι γέ τινες ὄντα Ἡγησίππου καὶ ἀπὸ τῆς ιδεῶς τῶν λόγων (τοιαύτη γὰρ κέχρηται) καὶ ἀπὸ τῶν πραγμάτων. κατὰ Καλλίππου γὰρ τοῦ Παιανιέως φησὶν ὁ τὸν λόγον γεγραφῶς ἀπεννηοχένας γραφὴν παρανόμων, φαίνεται δὲ οὐχ ὁ Δημοσθένης, ἀλλ' ὁ Ἡγήσιππος τὴν κατὰ τοῦ Καλλίππου γραφὴν ἐνστησάμενος. νῆ Δία, ἀλλ' ὁ λόγος συμβουλεύει περὶ τῆς Ἀλονήσου τοῖς Ἀθηναίοις μὴ λαμβάνειν αὐτήν, ἀλλ' ἀπολαμβάνειν, καὶ διαφέρεται περὶ τῶν ὀνομάτων, ταῦτα δὲ Αἰσχίνης φησὶ τὸν Δημοσθένην συμβουλενκέναι τοῖς Ἀθηναίοις. εἶτα τί τοῦτο; δύναται γὰρ τὴν αὐτὴν πεποιῆσθαι συμβουλήν καὶ Δημοσθένης καὶ Ἡγήσιππος, ἐπεὶ καὶ τὰ ἄλλα τῆς αὐτῆς ἦσαν ἐν τῇ πολιτείᾳ προαιρέσεως καὶ τοῖς φιλιππίζουσι τῶν ῥητόρων ἀντέλεγον. καὶ μέμνηται καὶ ὁ Δημοσθένης τοῦ Ἡγησίππου ὡς καὶ πρεσβεύσαντος μετ' ἐαυτοῦ καὶ ἀντιταχθέντος τῷ Μακεδόνι. δῆλον οὖν ὅτι ὁ μὲν τοῦ Δημοσθένους λόγος περὶ τῆς Ἀλονήσου ῥηθεὶς οὐ σώζεται, ἐκείνου δὲ οὐκ ὄντος τὸν εὐρεθέντα προσέθεσαν αὐτῶ, ἀφορμὴν ἔχοντες τὸ περὶ Ἀλονήσου λόγον εἰρησθαι τῷ ῥήτορι, οὐκέτι δὲ ἐξετάζοντες εἰ τοῦτον εἰκὸς εἶναι τὸν ἐκείνου.

Die Frage nach dem Verfasser unserer Rede dürfen wir, wie Voemel (proleg. ad Hegesippi or. de Halonneso p. 39) meines Erachtens mit Recht sagt, durch Libanios und dessen Gewährsmänner als gelöst ansehen. Der Redner behauptet (§. 43), Kallippos aus Paiania wegen Gesetzwidrigkeit auf Grund eines mit der Stadt Kardia geschlossenen Vertrages angeklagt zu haben; der Kläger, sagt (nach einer historischen Quelle) Libanios, war Hegesippos. der Redner spricht von seiner Gesandtschaft zu Philipp, wobei dieser Aehnliches wie in dem der Rede zu Grunde liegenden Briefe gesagt habe (§. 2); Briefe und Rede handeln von der Correctur des Philokrateischen Friedens. Gesandter an Philipp kurz vor unserer Rede war Hegesippos gewesen und war ungnädig aufgenommen (D. 19.

331); die Correctur des Friedensschlusses hatte unser Redner vorgeschlagen (§. 24), über ihn hat sich Philipp in dem Briefe beschwert (§§ 19, 1, 21). der Redner gehört zu denen, welche Philipp bezüchtigt, ihn bei den Griechen zu verläumdern (§. 33), Hegesippos aber war Mitglied jener jüngst stattgehabten *περὶ τὴν Πελοπόννησον πρεσβείαν καὶ κατηγορίαν* (D. 9. 72) gewesen. zu diesen sehr starken sachlichen Gründen kam für die alten Kritiker (s. Libanios) noch der *ἀπὸ τῆς ἰδέας τῶν λόγων τοιαύτη* (wie in unserer Rede) *γὰρ κέχρηται* (Hegesippos). mir hatte sich (s. zu §. 29) bei der Zergliederung der Formen unserer Rede eine Ansicht über charakteristische Eigenthümlichkeiten derselben gebildet, welche in überraschender Weise mit Aischines' Urtheil über Hegesippos' Sprechweise zusammentraf. *Ἡγήσιππος*, sagt endlich auch Harpokration, *ἔστιν ὁ Κρωβύλος* (s. unten) *ἐπικαλούμενος, οὗ δοκεῖ τισὶν εἶναι ὁ ζ' Φιλιππικὸς ἐπιγραφόμενος Δημοσθένους*, ebenso Photios Suidas Etym. M. (welche noch *τισὶν* auslassen).

Was wir ausser dem Erwähnten von Hegesippos wissen ist Folgendes: Hegesippos aus Sunion [Boeckh Seeurkunden XN c. 69] bedrohte in seiner Jugend Platon, als dieser für den schwer angeklagten Chabrias [vielleicht im oropischen Process 364] gesprochen hatte (Diog. Laert. 3. 1. 24), beantragte das Bündniss zwischen Athen und den Phokiern (Aisch. 3. 118*), widersprach als Philipp nach dem Falle Olynth's Friedensanerbietungen in Athen machte (Ulpien zu D. 19. 72), vertheidigte mit seinem Bruder Hegesander den von Aischines angeklagten Timarchos (A. 1. 71). war auch als Staatsmann Gegner des Aischines (A. 1. 64, D. 19. 72), welcher ihn stets nur *ὁ Κρωβύλος* nennt (A. 1. 110, Schol. zu A. 1. 64 u. 71: *Κρωβύλον καλεῖ τὸν μισοφιλιπποῦ καθὸ αὐτὸς ἤλειψε τὴν κεφαλὴν καὶ ἐφιλονέκει τὰς τρίχας, und ἐκωμωδήθη ὡς αἰσχρὸς τὴν ὄψιν*. über *κρωβύλος* (*ἐμπλοκὴ ἀνενεργμένη ἀπὸ μέσου τοῦ μετώπου ἐπὶ τὴν κορυφὴν* Hesych.) s. die Scholien und Ausl. (bes. Goller) zu Thuk. 1. 6. 3, Xen. An. 5. 4. 13). er stellte kurz vor dem letzten Kriege einen Antrag, vielleicht den Antrag zur Kriegserklärung (D. 18. 74; vgl. seine charakteristischen Aussprüche bei Plut. Dem. c. 17 und apophth. S. 187d). im J. 325 zahlte er als Bürge einer Schuld für Chalkis (Boeckh Seeurk. XN c. 69).

*) „war Antragsteller in einem auf die Euboeischen Verhältnisse bezüglichen Beschluss aus Ol. 105. 4 (357), *Ἐφ. ἀρχ.* 266 (= Rang. 391) und 407 (= R. 392)“, U. Koehler im Hermes 7. 166 A. 1.

VIII.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΧΕΡΡΟΝΗΣΩΙ.

1 *Ἔδει μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἅπαντας μῆτε 90*
πρὸς ἔχθραν ποιῆσθαι λόγον μηδένα μῆτε πρὸς χάριν, ἀλλ' ὁ
βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι, ἄλλως τε καὶ
περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων ὑμῶν βουλευομένων.
ἔπει δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικία, τὰ δ' ἡτιμιδήποι' αἰτία προ-
άγονται λέγειν, ὑμᾶς, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς πολλοὺς δεῖ
πάντα τὰλλ' ἀφελόντας, ἃ τῇ πόλει νομίζετε συμφέρειν ταῦτα
 2 *καὶ ψηφίζεσθαι καὶ πράττειν. ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν ἐν*
Χερρονήσῳ πραγμάτων ἐστὶ καὶ τῆς στρατείας, ἣν ἐνδέκατον
μῆνα τουτοῦ Φίλιππος ἐν Θράκῃ ποιεῖται. τῶν δὲ λόγων οἱ
πλείστοι περὶ ὧν Διοπέδης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν εἰρηναί.

Veranlassung Zeit und Titel dieser Rede s. E. §. 78.

§. 1. *Ἔδει*] = „es mussten“ (thaten's aber nicht), wenn D. es direct auf den vorliegenden Fall anwendete; weil er es aber allgemein ausgedrückt hat, = „es mussten“ od. „müssen“ (wie §. 33 *ἐχθρῶν*); übrigens in so betonter Stellung, dass der Ursprung auch dieser Gnome (zu 1. 23) aus dem vorliegenden Fall lebendig durchschimmert, während sie sich zur Ruhe gesetzt hat in den Anfangsworten Caesars bei Sall. C. 51: *omnes homines P. C. qui de rebus dubiis consultant, ab odio amicitia ira atque misericordia vacuos esse decet.* — *μῆτε πρὸς . . μῆτε πρὸς*] „ohne Rücksicht ebensowohl auf . . wie auf“. *ἔχθραν* stellt D. voran, weil die vorhergehenden Redner in diesem Sinne gesprochen hatten. eben-

deshalb hebt er gleich darauf unter den Motiven *φιλονεικία* (Parteilichenschaft) namentlich hervor. — *ἡγεῖτο*] I.² Imperf. — *ἄλλως τε καὶ*] I.². — *ἡτιμιδήποι'* 40. 8 *ἐπιησίασεν ὀντιμιδήποι' οὖν τρόπον* „auf eine Weise die ich nicht näher bezeichnen will“; mehr I.² *ὀστισθήποτε.* — *ὑμᾶς, τοὺς πολλοὺς*] wie Thuk. 6. 38; D. 3. 31 *ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος*, Sallust or. M. Licin. §. 7 *vos multitudo.* — *ἀφελόντας*] I.² *ἀπό.* — *καὶ ψηφίζεσθαι καὶ πράττειν*] die stehende Forderung seit zehn Jahren, mit immer stärkerer Betonung des *καὶ πράττειν.* s. 9. 2.

§. 2. *ἡ μὲν σπουδὴ π. τ. ἐν Χ., τ. δὲ λόγων π. ὧν Διοπέδης εἰρηναί*] ist das Argument des ersten Theils (§. 1—30) unserer Rede. — *σπουδῇ*] I.² „im Ernst handelt es sich um“. — *στρατείας*] E. §.

ἐγὼ δ' ὅσα μὲν τις αἰτιᾶται τινὰ τούτων, οὓς κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὑμῖν ἔστιν ὅταν βούλησθε κολάζειν, κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσι περὶ αὐτῶν σκοπεῖν ἐγγωφεῖν ἡγοῦμαι, καὶ οὐ πάνυ δεῖ περὶ τούτων οὔτ' ἐμὲ οὔτ' ἄλλον οὐδένα ἰσχυρίζεσθαι· ὅσα δ' ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ πόλει καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλησποντον ὧν πειράται προλαβεῖν, κἂν ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκ ἐδ' ἔξομεν σώσαι, περὶ τούτων δ' οἶομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν
91 καὶ βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν ἄλλων θορούβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.

Πολλὰ δὲ θαναμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ' ὑμῖν, ἃ οὐδενὸς ἦντον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τεθαύμακα ὃ καὶ πρόηρτινὸς ἦκουσα εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἄρα δεῖ του συμβουλι-

77. — ἐνδ. μῆνα τ.] „jetzt über zehn Monate lang“; I² Accus. — πράττει καὶ μ. ποιεῖν] zu 4. 2. — κατὰ τ. νόμους] mit κολάζειν zusammengehörig, aber an die Spitze gestellt als Ggs. zu ἐχθρὸς ὑπ. — ἐφ'] I². — κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσι] n. δοκῇ ὑμῖν. die Zeitbestimmungen, auf welchen der Ton liegt, eröffnen den Nachsatz (in jedem Augenblick könnt ihr darüber berathen); weshalb auch das sonst die Spitze einnehmende περὶ τούτων (analeptisch) durch das schwächere π. αὐτῶν (I² οὗτος) vertreten ist „eine Erwägung darüber halte ich für statthaft, mag sie sofort (euch) belieben oder nach einem Aufschub; und ist nicht eben unbedingt nöthig“ (zu 3. 21; mit einem Anflug von Spott über Diopeithes' hitzige Widersacher) dass hierüber ich oder sonst wer sich ereifere“. dieser Periode ὅσα μὲν ἔστιν κολάζειν, || κἂν ἤδη . . . περὶ αὐτῶν ἡγοῦμαι | καὶ οὐ . . . περὶ τούτων ἰσχυρίζεσθαι.

§. 3. steht gegenüber die Periode ὅσα δ' . . . προλαβεῖν | κἂν ἅπαξ . . . σώσαι | περὶ τούτων δ' . . . παρεσκευάσθαι | καὶ μὴ . . . ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι. indem aber die Symmetrie in der Weise durchbrochen ist, dass κἂν ἤδη in der Periode den Nachsatz, κἂν ἅπαξ in der Gegenperiode einen Vorderatz beginnt, fällt in den stutzig

gewordenen Geist des Hörers mit um so stärkerem Gewicht das was dem Redner das Wichtigste ist, der Nachsatz der Gegenperiode, in welchem nicht bloss τούτων durch das analeptische δέ (I²) gehoben ist, sondern auch alle Begriffe stärker ausgeprägt sind: dem schwächlichen und unbestimmten τις αἰτιᾶται τινὰ steht gegenüber das gewisse ἐχθρὸς ὑπάρχων („ein Grundfeind“, natürl. Philipp), dem κἂν ἐπισχοῦσιν das τὴν ταχίστην, dem σκοπεῖν ἐγγωφεῖν das καὶ βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι (I² Inf. Pf.). es fällt aber in der vorliegenden Erweiterung (I¹) des Gedankens durch das negirte Gegentheil (καὶ μὴ . . .) auf diese verneinende Thesis ein noch stärkerer Ton (zu 6. 31) und der stärkste auf das (durch kurze rhetor. Pause getrennte) bittere aber significant Endwort ἀποδρᾶναι.

§. 4. πολλὰ) 20. 143 πολλὰ δὲ θαναμάζων λεπτίνον κατὰ τὸν νόμον ἐν μάλιστα τεθαύμακα πάντων εἰ. — οὐδενὸς ἦντον] 1. 9. — τεθαύμακα] „bin ich erstaunt“, Kr. Gr. 53. 3. 3. das Object des Erstaunens bildet der Relativsatz. — καὶ πρόηρτι] „noch jüngst“, Kühner Gr. 2. 798. — ἐν τῇ βουλῇ] die Sitzungen des Rathes waren öffentlich. — ὡς ἄρα] „nämlich“; I² ὡς. dieser Einwurf, welchen D. an die Spitze stellt, ist der stärkste

εῦοντα ἢ πολεμεῖν ἀπλῶς ἢ τὴν εἰρήνην ἄγειν συμβουλεύειν. ἔστι δέ· εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιππος ἄγει καὶ μήτε τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μηδὲν μήτε συσκευάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ὑμᾶς, οὐκέτι δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἀπλῶς εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τὰ γε ἀφ' ὑμῶν ἔτοιμα ὑπάρχονθ' ὀρῶ· εἰ δ' ἂ μὲν ὠμόσαμεν καὶ ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιήσαμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμμένα κεῖται, φαίνεται δ' ἀπ' ἀρχῆς ὁ
6 Φίλιππος, πρὶν Διοπείδην ἐκπλεῦσαι καὶ τοὺς κληρούχους οὓς νῦν αἰτιῶνται πεποιηκῆναι τὸν πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέρων ἀδικίως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ' ὑμέτερον ἐγκαλοῦντα κύρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων Ἑλ-

und plausibelste, dies, weil er gerecht und die unbehagliche Situation klar zu machen geeignet schien, jenes, weil er der patriotischen Partei, wenn sie nicht schweigen wollte, den gehässigen Antrag der Kriegserklärung zuschob, konnte aber Demosthenes diesen Einwand widerlegen, so war nicht bloss Diopeithes gerechtfertigt, sondern die Nothwendigkeit zu energischen Massregeln bewiesen. — ἀπλῶς] gehört wohl zu ἢ πολεμεῖν ἢ τ. εἰρ. ἄγειν, wie §. 5. Demosth. Rath geht aber auf das Gegentheil: weder offen Krieg zu führen noch einfach den (philokratischen) Frieden zu halten.

§. 5. ἔστι δέ] „nämlich“, eig. es ist aber (die Sache) [Franke: ἀνακολούθως. Dem. enim quum εἰρήνην ἄγειν (ἀκτέον Funkhänel) subiecturus esset interpositis verbis οὐκέτι δεῖ λέγειν structuram mutavit. so auch Westermann. Dobree vermuthet ἔστω δὴ], was Bonitz Z. f. öst. G. 12. 471 billigt; Voemel ἔστι δὲ τὸδε. vielleicht (ironische) Frage: „wirllich? wenn“; vgl. St. zu Pl. Euthyd. 293b]. — συσκευάζ. πάντας ἀνθρ.] „alle Welt (I² πᾶς) zusammenbringt [als Werkzeuge] und mobil macht g. euch“; §. 6. — εἰρήνην ἀκτέον] I² Adj. verb. — καὶ τὰ γ' . . .] Worte und Ton sind harmlos, aber γ' (I²) markirt einen Sarkasmus: „und eurerseits ja sehe ich Alles dazu bereit“. Eur. Tro. 74 ἔτοιμ' ἂ βούλει τᾶπ' ἐμοῦ. — ἰδεῖν] auf Denksäulen, welche mit dem darauf geschriebenen Verträge in den

betreffenden Staaten und häufig auch in Olympia u. s. w. aufgestellt worden sind (κεῖται), so dass für Jeden, der sehen will, der Friedensbruch Philipp's augenscheinlich (φαίνεται) und handgreiflich ist.

§. 6. κληρούχους] E. S. 78. — τὸν πόλ.] „den (erwarteten, in Aller Mund seienden) Krieg, — ὑπὲρ ὧν ψηφίσματα | ὑμέτερον | ἐγκαλοῦντα | κύρια | ταυτί] ein starker Beweis für die Sache des Redners, wenn das Volk bereits in seinem Sinne entschieden hatte; und von Dem. in der nachdrücklichen Form vorgetragen, wodurch jedes einzelne Attribut ein möglichst selbständiges Leben gewinnt (zu 3. 5): „Beschlüsse | eurerseits | voll Beschwerden | in Gültigkeit | hier“ | mit einer Geste entweder auf die Denksteine selber (die Originale, Anhang S. 61) oder die vor dem Redner liegenden Abschriften der Beschlüsse (20. 42): ταυτί ist Subject (ψηφ. Prädicat), und durch die Stellung sowohl wie durch die fehlende Copula ἔστί mächtig betont. das in solchen Fällen gewöhnliche und die Wirkung steigernde Homoiopoton können wir nicht wiedergeben. gemeint sind nach Benseler die von Hegesippos durchgesetzten Beschlüsse auf Verbesserung des philokratischen Friedensschlusses (R. 7. 18, 18. 181) und die 18. 70 erwähnten. — πάντα τὸν χρόνον συνεχῶς] I¹ Pleonasmus; die Zeit vom Friedensschluss bis jetzt. — τὰ . . . συσκευαζόμενος] „die Kräfte

λήνων καὶ βαρβάρων λαμβάνων καὶ ἐφ' ἡμᾶς συσκευαζόμενος, τί τοῦτο λέγουσιν, ὡς πολεμεῖν ἢ ἄγειν εἰρήνην δεῖ; οὐ γὰρ 7 αἰρεσίς ἐστιν ἡμῖν τοῦ πράγματος, ἀλλ' ὑπολείπεται τὸ δικαιοτάτον [καὶ ἀναγκαιότατον] τῶν ἔργων, ὃ ὑπερβαίνουσιν ἐκόντες οὔτοι. τί οὖν ἐστὶ τοῦτο; ἀμύνεσθαι τὸν πρότερον πολεμοῦνθ' ὑμῖν. πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νῆ Δί', [ἐ]ως ἂν ἀπέχῃται τῆς Ἀττικῆς καὶ τοῦ Πειραιῶς [ὁ] Φίλιππος, οὐτ' ἀδικεῖ τὴν πόλιν 92 οὔτε ποιεῖ πόλεμον. εἰ δ' ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται καὶ 8 τὴν εἰρήνην ταύτην ὀρίζονται, ὅτι μὲν δήπουθεν οὐδ' ὅσια οὐτ' ἀνεκτὰ λέγουσιν οὐδ' ὑμῖν ἀσφαλῆ, δηλὸν ἐστὶν ἅπασιν, οὐ μὴν ἀλλ' ἐναντία συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις ἅς Διοπείδους κατηγοροῦσιν καὶ αὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτοῦς. τί γὰρ δήποτε τῷ μὲν Φιλίπῳ πάντα τὰλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχῃται, τῷ Διοπείδει δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς Θραξίν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν;

Ἀλλὰ νῆ Δία, ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι 9

der anderen Gr. und (anderen) B. in Beschlag nimmt und gegen uns verbindet und mobil macht. — τί τοῦτο λέγουσιν; „was sagen sie damit?“ τί ist Prädicat: 9. 44, 23. 39.

§. 7. αἰρεσίς τ. πρ.] 4. 9. — ὑπερβ.] n. τῷ λόγῳ, wie 4. 38. — ἐκόντες] „mit Willen“. — ἀμύνεσθαι] „Vergeltung (revanche) dem“. — νῆ Δί' zu §. 17. — ὡς ἂν] vgl. 9. 10. [bei Tragikern für ἔως ἂν; Wex zu S. Ant. p. 113]. — ποιεῖ πόλεμον] I.² πόλεμος.

§. 8. εἰ δ' . . . δηλὸν ἐ. ἅπ.] Satzformel a (b. A). — ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθ. . .] „daraus“ (dass Philipp sich von Athen fern hält) „das Recht abmessen (zu 1. 10) und [als dies, I.² Prädicat] so den (bekannt) Frieden definieren“ [beide Verben in gleicher Anschauung; zu 25], „dass sie damit freilich (I.² δηλόν) . . . behaupten ist klar“. ὅσια . ἀνεκτὰ . ἀσφαλῆ, die drei Gesichtspunkte (5. 10) des δίκαιον (dafür hier ὅσια wegen Verletzung des beschworenen Friedens), καλόν (Ehre), συμφέρον, aber auch dieses polysyndetische Dreiblatt erschöpft noch nicht die Charakteristik solcher Behauptungen; ein Neues Ueberraschendes weiss die inventio des

Redners zuzufügen, was durch das stärkere οὐ μὴν ἀλλ' (I.² οὐ) dem μὲν gegenübergestellt, durch Uebergang in directe Satzbildung selbstständig hingestellt wird, und durch συμβαίνει eine ironische Spitze erhält: „nichts desto weniger aber (für ihre Absichten wider Diopieithes nicht förderlich, sondern vielmehr) trifft es sich, dass sie auch eben hierin ihren eigenen Anklagen widersprechen“. natürlich, denn wenn sie keinen Krieg zwischen Athen und Philipp so lange annehmen, als Philipp fern von Attika bleibt, so ist es Unsinn, von einem Kriege zu reden, den Diopieithes in Thrakien hervorruft, — ἅς] I.² Attraction. — τί δήποτε] „warum in aller Welt“. — ποιεῖν ἐξ. δόσα.] 6. 33. — ἢ] „oder“ (d. i. falls er hilft) = „widerigenfalls“, εἰ δὲ μὴ (§. 48); 3. 28, I.² ἢ.

§. 9. ἀλλὰ νῆ Δία] 6. 13; I.¹ Parataxis. — ταῦτα . ἐξελέγχονται] I.² Accus. — δεινὰ ποιοῦσι δ'] zu 6. 3. diese und die folgenden Worte von Diopieithes' Gegnern, welche der Redner zwar nicht geradezu widerlegen kann, aber durch sein nachdrückliches οἶμαι μέντοι δεῖν unschädlich macht. — περιόπτ. . . κατάγων] I.² περί und κατά.

περιόπτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ, καὶ Διοπείδης ἀδικεῖ κατάγων τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω, γιγνέσθω ταῦτα, οὐδὲν 10 ἀντιλέγω. οἶμαι μέντοι δεῖν, εἴπερ ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δίκαιοις ταῦτα συμβουλευουσιν, ὥσπερ τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῶσαι ζητοῦσιν τὸν ἐφεστηκότα καὶ πορίζοντα χρήματα ταύτη διαβάλλοντες ἐν ὑμῖν, οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι διαλυθησομένην, ἂν ὑμεῖς ταῦτα πεισθῆτε. εἰ δὲ μὴ, σκοπεῖτε ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστάσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρό- 11 πον δι' οὗ τὰ παρόντα πράγματα ἅπαντ' ἀπολώλεκεν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κευράτηκε [τῆς πόλεως] Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίνεσθαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστηκνίαν ἀεὶ περὶ αὐτὸν καὶ προειδῶς ἂ βούλεται πράξει, ἐξαίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξη πάρεστιν' ἡμεῖς δ' ἐπειδὴν πυθώμεθα τι γιγνό- 12 μενον, τῆνικαῦτα θορυβοῦμεθα καὶ παρασκευαζόμεθα. εἴτα, οἶμαι, συμβαίνει τῷ μὲν ἐφ' ἃ ἂν ἔλθῃ ταῦτ' ἔχειν κατά

§. 10. ὡς ἀληθῶς] I.² ὡς. Platon Prot. 343 e erklärt es durch ἀληθεῖα. — ἐπὶ πᾶσι δίκαιοις] „aus lauter Gerechtigkeit“. 6. 12, I.² ἐπὶ. — δεῖξαι] n. αὐτοῦς, abh. von οἶμαι δεῖν; eine Forderung, eben so ruhig und ohne Invective in den Worten, wie § 5 τὰ γ' ἀφ' ἑαῶν, und ebenso sarkastisch in der Sache. — καθιστάσι . . .] „den Staat in dieselbe Manier sich verfahren lassen, durch welche er gegenwärtig (§. 14) sich vollständig zu Grunde gerichtet hat“. [Dobree verdächtigt τὰ παρόντα, während Dind. τὰ παρελθόντα beibehält; Schaefer, Fr. u. Arnold fassen τὰ παρόντα pr. als Subj., ἅπαντα = rempublicam als Obj.; West. u. Whiston lesen ἀπολάσιν, dieser auch παρελθόντα; Voemel: qua (ratione) omnes semper praesentes occasiones (ἢ πόλις) perdidit, cl. §. 20 u. 21 ubi sententia est eadem passiva]. — zu ἀπολώλεκεν vgl. 19. 173 u. 260.

§. 11 οὐδενὶ . . .] I.² „durch nichts von Allem“. — τῷ πρότερος γίνεσθαι] §. 45. „dadurch dass er eher zum Handeln kommt“. — συνησθη. ἀεὶ] „stets organisirt“. 4. 34 συνηεὶ παρασκευῆ. — ἐφ' ἃ] I.² ἐπὶ A. g. E. „steht unversehens vor denen, auf welche er's absieht“ (die sein Ziel sind, wie ἐφ' ἃ §.

12, 4. 37). — ἐπειδὴν πυθώμεθα] vgl. 4. 36. die gewichtigen Partikeln ἐπειδὴν und τῆνικαῦτα „erst nachdem . . . in diesem Augenblick“ scheinen die Schwerfälligkeit des athenischen Verfahrens zu malen, ebenso ist dem flinken πάρεστι Philipp's das παρασκευαζόμεθα der Athener, beides am Schluss der Sätze, entgegengestellt, und das letztere noch durch das bezeichnende θορυβοῦμεθα erweitert.

§. 12. εἴτα, οἶμαι, συμβαίνει] „dann tritt, denke ich (s. zu 2. 23), naturgemäss ein“; ein bei D. gewöhnlicher Spott (zu 6. 4), der aber nicht in der Seele des Redners, sondern in der wirklichen Sachlage seinen Ursprung hat, die Leichtigkeit nun, mit welcher Philipp Alles gelingt, wird in einem kleinen Satz mit leichten und milden Worten dem Spectakel der athenischen Rüstungen in einem viermal längeren Gegensatz entgegengestellt, wo nicht bloss die schweren Wörter (s. zu 3. 25) ὑστερήσειν κατανήσωμεν ἀνηλωκεναι ἐνδεδειχθαι προσοφλισκάνειν malen, sondern auch die Bildung dieses Gegensatzes selber aus drei anschwellenden Gliedern (s. zu 4. 45) ἡμῖν δὲ ὑστερ., καὶ ὅσα . ἅπ.

93 πολλήν ἡσυχίαν, ἡμῖν δ' ὑστερίζειν, καὶ ὅσα ἂν διαπαρήσω-
μεν ἅπαντα μάτην ἀνηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἐχθραν καὶ τὸ
βούλεσθαι κωλύειν ἐνδεδειχθαι, ὑστερίζοντας δὲ τῶν ἔργων
αἰσχρῆν προσοφλισκάνειν.

Μὴ τοίνυν ἀγνοεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι καὶ τὰ 13
νῦν τάλλα μὲν ἐστὶ λόγοι ταῦτα καὶ προφάσεις, πράττεται
δὲ καὶ κατασκευάζεται τοῦτο, ὅπως ὑμῶν μὲν οἴκοι μερόν-
των, ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλεί-
στης ἡσυχίας ἅπανθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος διοικῆσεται.
θεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὼν πρῶτον ὃ γίνεται. νῦν δὲ δύναμιν 14
μεγάλην ἐκείνος ἔχων ἐν Θράκῃ διατρέχει, καὶ μεταπέμπεται
πολλήν, ὡς φασιν οἱ παρόντες, ἀπὸ Μακεδονίας καὶ Θετταλίας.
ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῆ,
πρῶτον μὲν οἴεσθε τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς

ἀνγλ., καὶ τὸ β. . . προσοφλ. ins Gewicht fällt, dazu der wechselnde Ton dieser drei Sätze, von denen der erste fast spöttisch, der zweite ernst gesprochen wird, der dritte mit dem schmerzlich bitteren Resultat des Ganzen; τὴν μὲν . . . ἐνδεδειχθαι (I² Medium), ὑστερ. δὲ τῶν ἔργων αἰσχρῆν προσοφλισκάνειν (den Zinsen für unsere aufgewandten Kosten) abgeschlossen wird.

§. 13. Μὴ τ. ἀγν. ὅτι] nach so vollendeten Stellen, wie die vorangegangenen, welche den Hörer mächtig ergriffen haben, pflegt Dem. einen Hauptpunkt seiner Rede, oft nur als blosser Behauptung, hinzustellen. so hier den Kernsatz des ersten Theils unserer Rede, welcher Diopieithes zu rechtfertigen bestimmt ist. — τὰ νῦν] 6. 32. — τάλλα . . . προφάσεις] „das Uebrige da (was über Diopieithes gesagt wird; ταῦτα weist auf §. 2) Rederei ist und Vorwand“. 20. 101 εἰ δὲ ταῦτα λόγους καὶ φησὶ εἰρηναίως φησὶ (verba sunt atque inepitiae, Cic. in Pis. §. 65), ἐκείνῳ γ' οὐ λόγος (I² Prädicat), vgl. 23. 151 οὐ λόγους οὐδ' αἰτίαν, ἀλλ' ἀλήθειαν, 18. 308 ῥήματα καὶ λόγοι (im Neugriech. λόγια, Kind in Jahrb. f. Ph 1865 p. 340). jenem starken Doppelausdrucke steht chiasmisch das stärkere πράττεται καὶ

κατασκευάζεται (Cic. Verr. 1 §. 31 id agi, id cogitari, in eo laborari, ut) gegenüber: im Werke aber und in Vorbereitung der Plan ist* (Werk aber u. Vorb. dahin zielen). — ὅπως . . .] die weiche Sprache (ohne jedes ρ) sowie der Bau der Satzglieder: „dass Philipp ὁ. μ. ο. μ. | ἔ. . ἄνν. | sich in aller Musse | ganz nach Belieben | daselbst heimisch machen und häuslich einrichten kann“, die fürsorgliche Thätigkeit von Philipp's athenischen Freunden zu parodiren.

§. 14. θεωρεῖτε . . .] „das erw. zunächst“ was augenblicklich vor sich geht: „gerade jetzt“. das betonte τὸ παρὼν wird als Object anticipirt. — ἐν Θράκῃ] E. §. 77. — ὡς φασιν] über die ἀξιοπιστία in solchen Zusätzen zu 2. 17. — οἱ παρόντες] qui adferunt, Aken gr. T. u. M. §. 9; nämlich in Thracien, Makedonien, Thessalien, wo sich gewiss in Handelsgeschäften manche Athener aufhielten, man muss sich aber überhaupt denken, dass D. in lebhafter Verbindung mit Allen stand, die über Philipp's Pläne Auskunft geben konnten und wollten. — ἐτησίας] zu 4. 31. — Βυζάντιον] E. §. 80. — πρῶτον μὲν οὐδ' §. 16; s. I² μὲν u. μὴν. — ἐπὶ] I². — τῆς αὐτῆς] in ungewöhnlicher Stellung; s. Krüger

αὐτῆς ὡσπερ νῦν, καὶ οὔτε παρακαλέσειν ὑμᾶς οὔτε βοηθήσειν
15 αὐτοῖς ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἴομαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι μᾶλλον
ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰσφρήσεσθαι μᾶλλον ἢ κείνῳ
παραδώσειν τὴν πόλιν, ἂν περ μὴ φθᾶσῃ λαβὼν αὐτοῦς. οὐκ
οὖν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθένδ' ἀναπλεῦσαι, ἐκεῖ δὲ μη-
16 κωλύσει. νῆ Δία, κακοδαίμονοῦσι γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλ-
λουσιν ἀνοία. πάνν γε, ἀλλ' ὅμως αὐτοὺς δεῖ σῶς εἶναι συμ-
φέρει γὰρ τῇ πόλει. καὶ μὴν οὐδ' ἐκείνῳ γε δῆλόν ἐστιν ἡμῖν,
ὡς ἐπὶ Χερρόνησον οὐχ ἤξει· ἀλλ' εἰγ' ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ
σκοπεῖν ἧς ἐπέμφε πρὸς ὑμᾶς, ἀμυνεῖσθαι φησι τοὺς ἐν Χερρο-
17 νῆσῳ. ἂν μὲν τοίνυν ἢ τὸ συνεστηκὸς στράτευμα, καὶ τῇ 94
χώρᾳ βοηθῆσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι κακῶς ποιῆσαι·
εἰ δ' ἅπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴη;
κρινοῦμεν Διοσιπείδην νῆ Δία. καὶ τί τὰ πράγματ' ἔσται βελ-
τίω; ἀλλ' ἐνθένδε ἂν βοηθήσομεν αὐτοί. ἂν δ' ὑπὸ τῶν
πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; ἀλλὰ μὰ Δί' οὐχ ἤξει. καὶ τίς ἐγ-

zu Thuk. 5. 115. 1. D. 19. 342 ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἡσπερ νῦν ἐξουσίας καὶ ἀσελγείας μενεῖ. — ὡσπερ] I². — βοηθήσειν] zu §. 9.

§. 15. εἰσφρήσεσθαι] (bei sich) „einlassen w.“ I² εἰς. — μὴ ἄνν. ἀναπλ.] vgl. 4. 31. — ἐτοίμου] I².

§. 16. νῆ Δία (zu §. 9), κακοδ. γὰρ] zu 3. 6. „nun wahrhaftig mit Recht, sie sind ja des Teufels, diese Menschen, und ihr Unverstand ist maasslos“, dieser Erbitterung entgegenzutreten ist des Redners ganzes Selbstvertrauen und Talent nöthig. mit nicht mehr als zwölf Worten hat D. die Gerechtigkeit des Zornes anerkannt, seine Unterdrückung gefordert und dieses Verlangen begründet. freilich wiegt jedes Wort in diesen furchtbar schnellen Hauptsätzen, in welchen schon allein die kühne Sicherheit des Redenden etwas Imponirendes hat. vgl. 18. 251 Ναί, φησί, ἀλλὰ τὸ πῶς Κεφάλον καλόν, τὸ μηδενὶ γράφην φηγεῖν καὶ νῆ Δί' εὐδαιμόν γε· ἀλλὰ τί μᾶλλον ὁ πολλὰς μὲν φηγῶν u. s. w. Hermogenes 3. 296 nennt dies μέθοδον γοργότητος, τὸ ταῖς ἀπαντήσεσι (Ent-

gegnungen) ταχεῖαις χρῆσθαι καὶ βραχείαις, ταῖς δὲ ἀντιθέσεσιν ὁσάντως u. vergleicht 18. 24; auch p. 341, wo er noch 4. 44 εὐρήσει u. s. w. anführt, vgl. unten §. 17. — σῶς εἶναι] 5. 17, 19. 75 ἀλλ' ὅτι συμφύρον ἦν σῶς εἶναι τῇ πόλει. — εἰγ' I² γε.

§. 17. ἢ] „da ist“ = „besteht“; s. I² εἶναι. — συνεστηκὸς] §. 11. — ἐκείνου τι] z. B. τὴν χώραν (was D. eben von dem athenischen Chersones gebraucht hatte) oder den Handel Makedoniens oder seine Beziehungen zu Thracien u. s. w. — διαλυθήσεται] im Sinne des Fut. exact., wie §. 43 πεισθήσεσθε. — κρινοῦμεν u. s. w.] vgl. 2. 26. wieder ein Stück von γοργότης, eine Scene von dramatischer Lebendigkeit (zu 4. 11), wo D. (in der schärfsten Form der προκατάληψις; vgl. 1. 26) Schlag auf Schlag dem Hörer zusetzt, ihm Hoffnung auf Hoffnung, in welche sich die Schlawheit gern hineintraumt, entreisst, ihn zwingt, der Gegenwart klar und verständig in's Auge zu sehen, welche Kraft des Vortrages gehört zu solcher Beredtsamkeit? vgl. I¹ ὑποφορά.

γυητής ἐστι τοῦτου; ἄρ' ὁράτε καὶ λογίσεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθη- 18
ναῖοι, τὴν ἐπιούσαν ὄραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἐρημόν τινες οἴου-
ται δεῖν τὸν Ἑλλησποντον ὑμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φι-
λίπῳ; τί δέ, ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θοράκης καὶ μηδὲ προσελθὼν
Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ ταῦτα λαγίσεσθε) ἐπὶ Χαλκίδα
καὶ Μέγαρα ἤκη τὸν αὐτὸν τρόπον ὄνπερ ἐπ' Ὀρεὸν πρόην,
πότερον κρείττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν
πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν εἶσαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν'
ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἶομαι τοῦτο.

Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότας καὶ λογιζομένους χροί, [οὐ] 19
μὰ Δί' οὐχ ἦν Διοπείδης πειράται τῇ πόλει δύναμιν παρα-
σκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλύσαι πειράσθαι, ἀλλ'
ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν καὶ συννευποροῦντας ἐκείνῳ
χρημάτων καὶ τᾶλλα οἰκείως συναγωνιζομένους. εἰ γὰρ τις 20
ἔροιτο Φίλιππον, εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βούλοιο τούτους τοὺς

— ἄρ' ὁράτε καὶ λογίσεσθε] ein
σχῆμα ἀξιοπιστίας, nach Aristoteles
π. ῥητ. 9. 382 W., ὅταν τις τοῖς
ὁμολογουμένοις ἀπὸ τῶν ζητουμέ-
νων πράγμασι χρῆται. — τί τὰ πρ. ἐ.]
„worin w. es (dadurch) b. w.“? 20.
145 τί γὰρ εἶνεκα τούτου βελ-
τίων ἔσθ' ἢ νόμος, εἰ . . .

§. 18. ὄραν τὸν ἔτους] 4. 31 u.
32. — εἰς] I.². — ἐρημόν] abhän-
gig von ποιῆσαι, tritt als Kern-
wort des ganzen Gedankens an die
pathetische Stelle, dagegen bleibt
das davon abhängige zweitbetonte
Wort ὑμῶν (ποιῆσαι) am Ende in
chiasmatischem Gegensatz zu παρα-
δοῦναι Φιλίπῳ stehen. — τί δέ, zu 6. 22,
die so erweckte Besorgnis steigert der
Redner, indem er mit reissender Schnelligkeit die
Gefahr immer näher führt (s. zu 4. 34)
und durch das kurze ὄνπερ . . . εἰς
Ὀρεὸν πρόην nur zu wahrschein-
lich macht, so dass plötzlich der
Krieg an Attika's Grenze steht
und allein durch die Erhaltung von
Diopieithes' Heer abgewendet wer-
den kann. — καὶ μηδὲ] „und auch
nicht auf d. Ch. oder (9. 19) Byz.“
schon schöpft der Hörer Athem, da
bricht das überraschende ἐπὶ Χαλκί-
δα, herein. — Χαλκίδα Μέγαρα Ὀρεὸν]
E. §. 74 u. 72 z. E. — κρείττον]
die Aufregung verschlingt die Co-

pula ἐστὶ. — κατασκευάζειν τιν'
ἀσχολίαν: aliquid negotii facessere,
„(Einiges) irgend wie zu schaffen
machen“. — ἐγὼ μὲν] „ich“, I.²
μὲν.

§. 19. nach dieser meisterhaften
Begründung fordert D. nicht bloss
die Einstellung aller Angriffe auf
Diopieithes, sondern geradezu seine
Unterstützung, alle Hauptbegriffe
dieses das Resultat ziehenden Satzes
sind wie gewöhnlich (s. I.¹ Erwei-
terung) verdoppelt. — χρημάτων]
I.² Gen. part. — οὐ μὰ Δί' οὐχ]
Kr. Gr. 69. 34. — τᾶλλα] „sonst“.
— οἰκείως] „brüderlich“, wie es
Menschen ἐκ τῆς αὐτῆς οἰκίας
zukommt; Gegensatz zu βασκαί-
νειν.

§. 20. mit der Kunst, immer neu
dasselbe zu sagen (zu §. 31), wie-
derholt D. seine Forderung, indem
er in der lebendigen Form der
ἀποτροπῆ (zu §. 34, 6. 20) sich
und die Hörer auf den Standpunkt
des Feindes stellt (Cicero Phil. 2.
§. 72 wendet diese Ap. oder ficta
alienae personae oratio gegen An-
tonius an, indem er sich scheinbar
vertheidigt auf Antonius Stand-
punkt stellt). was den Inhalt be-
trifft, so sagt Aristoteles Rhet. 1.
6: bei zweifelhaften Gütern dienen
folgende Schlüsse zur Richtschnur:

στρατιώτας οὓς Διοπείδης νῦν ἔχει, τοὺς ὁποιουσιν αὐτοῦ (οὐ-
δὲν γὰρ ἀντιτέγω) εὐθενεῖν καὶ παρ' Ἀθηναίους εὐδοξεῖν καὶ
πλείους γίνεσθαι τῆς πόλεως συναγωνιζομένης, ἢ διαβαλλόν-
των τινῶν καὶ κατηγορούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι;
ταῦτ' ἂν, οἶμαι, φήσειεν. εἰδ' ἂ Φίλιππος ἂν εὖξαιτο τοῖς 95
θεοῖς, ταῦθ' ἡμῶν τινὲς ἐνθάδε πράττουσιν; εἶτα ἐτι ζητεῖτε
πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλεν ἅπαντα;

21 Βούλομαι τοίνυν ὑμᾶς μετὰ παρησίας ἐξετάσαι τὰ παρόντα
πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκέψασθαι τί ποιῶμεν αὐτοὶ νῦν καὶ
ὅπως χρώμεθ' αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματα εἰσφέρειν βουλό-
μεθα, οὔτε αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε τῶν κοινῶν ἀπέχεσθαι
δυνάμεθα, οὔτε τὰς συντάξεις Διοπείδει δίδομεν, οὔθ' ὅσ' ἂν
22 αὐτὸς αὐτῷ πορίσῃται ἐπαινοῦμεν, ἀλλὰ βασκαίνομεν καὶ σκο-
ποῦμεν πόθεν καὶ τί μέλλει ποιεῖν καὶ πάντα τὰ τοιαυτί, οὔτ'

ὡ τὸ ἐναντίον κακόν, τοῦτ' ἀγα-
θόν . . . καὶ οὐ τὸ ἐναντίον τοῖς
ἐχθροῖς συμφέρι . . . καὶ ὅπως ὁ
οἱ ἐχθροὶ βούλονται ἢ ἐφ' ᾧ χαί-
ρουνσι, τοῦναντίον τούτῳ ὠφέλιμον
φαίνεται. — τοὺς ὁποιουσιν αὐ-
τοῦ] = τοὺς τοιοῦτους ὁποιοι-
νεσὼν εἶναι „die wie immer auch
beschaffenen“; zu §. 1. Cic. Verr.
5. §. 107 illum ipsum cuicumodi
est. zur S. §. 9. bevor der Redner
auf diesen schwierigen Punkt ein-
geht, muss er zuvor die Athener
überredet haben, auf jeden Fall
das Heer bestehen zu lassen. —
ταῦτ'] d. i. τοὺς στρατιώτας δια-
σπασθῆναι ἂν βούλεσθαι (I.² Neutr.
Plur.). — εἰδ'] zu 1. 24. es führt
auch hier u. §. 35 eine περίοδος
ἐπιτιμητικῆ ein. — εἶτα] mit stei-
gendem Unwillen an der Spitze
des energischen Enthymems (zu
5. 25), das mächtig mit ἅπαντα
schliesst, welches durch eine leichte
Pause (vgl. 4. 36) von ἀπόλωλεν
getrennt wird. hiermit ist wieder
ein kleineres, §. 11 mit ἅπαντ'
ἀπολόλωλεν beginnendes Ganze ab-
geschlossen; s. zu 2. 7.

§. 21. jetzt erst geht D. auf die
Vorwürfe ein, welche man Diopieithes'
Truppen scheinbar mit Recht
machte, und deckt (§. 21—31) eben-
so wahr wie kühn (daher die Pro-
diorthosis βούλομαι . . . μετὰ παρη-
σίας) die Grundursache auf: den

Mangel an thatkräftigem Patriotis-
mus bei dem Volke selber (daher
das betonte ὑμᾶς zu Anfang und
die scharfe Verbindung:) ὑμᾶς ἐξε-
τάσαι τὰ πράγματα] „euch exa-
miniren (I.² ἐξετάζειν) über das
gegenwärtige Treiben im Staat (I.²
πράγμα u. Attribut) und (zwar)
zusehen [die Frage in diesem Exa-
men] τί ποιῶμεν [milder als das
erst beabsichtigte und erwartete
ποιεῖτε] αὐτοί, und wie wir die
Sachen behandeln“ (V. 25). der
Grundgedanke in D. Seele ist: es
ist doch geradezu verrückt, den
einzigsten Mann zu schelten, der für
euch handelt, während ihr selber
nicht das Geringste für euch thut.
diesen letzten Gedanken zerlegt der
Redner in lebendige Einzelgedan-
ken (4. 36, 6. 6), die wieder nach
dem Gesetze der Steigerung geord-
net und unter sich paarweise gegliedert
sind: a) wir geben weder
unser Geld (εἰσφέρειν, E. §. 49)
noch unsere Personen her; b) wir
treten weder von den Ueberschüs-
sen des Staatsvermögens (d. i. die
θεσπικά, E. §. 52) noch von den
Staatseinkünften (E. §. 49) etwas
ab; c) wir lassen Diopieithes selber
sich nichts verschaffen,

§. 22. sondern bemäkeln alle seine
Schritte. — πόθεν] n. μέλλει ποιεῖν
„mit welchen Mitteln“ §. 26, 4. 29,
23. 209 καὶ ἅμα δεῖ τι ποιεῖν καὶ

ἐπειδήπερ οὕτως ἔχομεν, τὰ ἡμέτερόν αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ' ἐν μὲν τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξια ἐπαινοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιούμενοις τούτοις συναγωνιζόμεθα. ὑμεῖς μὲν τοίνυν εἰώθατε ἐκάστοτε τὸν παριόντα 23 ἐρωτᾶν, τί οὖν χρὴ ποιεῖν; ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἐρωτᾶσαι βούλομαι, τί οὖν χρὴ λέγειν; εἰ γὰρ μήτε εἰσοίσετε, μήτε αὐτοὶ στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν ἀφέξεσθε, μήτε τὰς συντάξεις δώσετε, μήτε ὅσ' ἂν [αὐτοῖς] αὐτῷ πορίσῃται εἰσέετε, μήτε τὰ ὑμέτερόν αὐτῶν πράττειν ἐθέλησετε, οὐκ ἔχω τί λέγω. οἱ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις δίδόντες, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἂν φασὶ μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε — τί ἂν τις λέγοι;

Ὁ τι τοίνυν δύναται ταῦτα ποιεῖν, ἐπίους μαθεῖν ὑμῶν 24 δεῖ. λέξω [δὲ] μετὰ παρησίας· καὶ γὰρ οὐδ' ἂν ἄλλως δυ-

πόθεν οὐκ ἔχετε, Platon Ap. 37 c οὐ γὰρ ἔστι μοι χρήματα οπόθεν ἐκτίσω. — ἐν τ. ἔργοις τ. ἐναντ. τ.] wenn D. nicht durch den Sibilismus das Unpassende dieses Benehmens plastisch bezeichnen wollte, konnte er durch die starke Betonung der den Gegensatz tragenden Stammsilben ἐργ. und ἄντι sowie von συναγωνιζόμεθα das Unangenehme der fünf gleichlautenden Endsilben (I.¹ Allitteration) leicht verwischen. — τούτοις] d. i. τοῖς λέγουσιν ἄξια, abh. von ἐναντιουμ.

§. 23. ὑμεῖς μὲν] der einfache Gedanke: wenn ihr aber nichts thun wollt, so habe ich nichts zu rathen, erhält durch die Antithese und Frageform eine so überraschende Wendung, dass der Redner, gleichsam zu eigener Entschuldigung, die volle Wiederholung des eben ausgeführten beschämenden Gedankens wagen darf, und dieser Gedanke seine volle Kraft von Neuem äussern kann. man erwäge, dass eine so verletzende Wahrheit einmal vielleicht ertragen wird, zweimal niemals. — αὐτός] fehlt in Σ hier (nicht in §. 22) u. 9. 2; steht aber 5. 4, 6. 17, 9. 74 u. 8; I.². — εἰσέετε] n. πορίσασθαι. — μήτε τὰ ὑμέτερόν αὐτῶν πο. ἐθ.] fasst mit bitterem Spott

zusammen: „kurz euer eigenes Interesse wahrzunehmen (e. e. Angelegenheiten zu betreiben) euch nicht entschlossen werdet (wolltet)“. — οἱ . . . δίδόντες] die vulgata εἰ . . . δίδοτε hebt das Anakoluthon (I.¹) auf, den, wie es scheint, malerischen Ausdruck einer Verlegenheit, welche vor dem beabsichtigten strengen Schluss („sind, seid unheilbar“) zurückschreckt. — τί ἂν τις λέγοι:] „was könnte (solchen, euch) Einer sagen?“ (I.² Fragen z. E.) nimmt das obige οὐκ ἔχω τί λέγω auf. es ist Unrecht sagt D., Diopeithes anzuklagen wegen dessen, was er thut; unverständig, im Voraus ihn anzukl. w. d., was er eintretendenfalls zu thun im Begriff steht (ἂν μέλλοι); unverschämt, w. d. was er laut ihrer Meinung (φασί) eintr. zu thun im B. steht. all dies drängt D. in den Einen Satz mit dem doppelten καὶ („auch . . . auch hierüber“) zusammen. die volle Ausführung eines ähnlich geformten Gedankens vgl. zu 4. 46 ὅταν γὰρ . μὲν . . . δὲ . δὲ . . . τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;

§. 24. δύναται ταῦτα ποιεῖν] „wie mächtig dieses Gerede wirkt“. schon die Stellung weist δύναται eine starke Betonung zu, die Antwort folgt in §. 27 οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσι. — ἐπίους] die Neutralen

ναίμην. πάντες ὅσοι ποτ' ἐκπελεύκασιν παρ' ὑμῶν στρατηγῶν (ἢ ἐγὼ πάσχειν ὅτιοῦν τιμῶμαι) καὶ παρὰ Χίων καὶ 96 παρ' Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται (τούτων 25 τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω) χρήματα λαμβάνουσιν. λαμβάνουσι δὲ οἱ μὲν ἔχοντες μίαν ἢ δύο ναῦς ἐλάττονα, οἱ δὲ μείζω δύναμιν πλείονα. καὶ διδόνασιν οἱ δίδόντες οὔτε τὰ μικρὰ οὔτε τὰ πολλὰ ἀντ' οὐδενός (οὐ γὰρ οὕτω μαινόνται), ἀλλ' ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους, μὴ συλασθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὐτῶν, τὰ τοιαῦτα· φασὶ δὲ εὐνοίας δίδοναι, καὶ τοῦτο τοῦνομ' 26 ἔχει τὰ λήμματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπέθει στρατεύμα ἔχοντι σαφῶς ἔστι τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάντες οὗτοι· πόθεν γὰρ οἴσεσθε ἄλλοθεν τὸν μήτε λαβόντα παρ' ὑμῶν μηδὲν μήτ' αὐτὸν ἔχοντα ὁπόθεν μισθοδοτήσῃ στρατιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανεῖζεται, ἀπὸ τούτων διάγει.

und Getäuschten unter den Bürgern. — πάντες ὅσοι] die ganze freimüthige Schilderung des jämmerlich-armseligen Treibens athmet kühlen Spott. — ἢ] zu §. 8. — ἐγὼ πάσχειν] der Redner verbürgt hiedurch (zu 4. 29 ἐγὼ πάσχειν ὅτιοῦν ἔτοιμος) die Wahrheit seiner sehr starken Behauptung: πάντες ὅσοι. damit aber ist Diopeithes gerechtfertigt. — τιμῶμαι] „achte ich mich jeder Strafe werth“. die Richter τιμῶσιν, die Parteien τιμῶνται schätzen (sich) das Maass der Strafe ab; I.² Medium. — τῶν λέγω] führt, ohne Einfluss auf die Construction, eine explicative Apposition ein; I.² λέγω.

§. 25. λαμβάνουσιν. λαμβάνουσι] eine Anastrophe, s. I.¹. in dem zwischen „empfangen“ und „nehmen“ schwankenden Sinn des λαμβάνειν liegt ein durch die Unwürdigkeit der Sache hervorgerufener herber Spott, welcher auch das Polysyndeton (das überall und keinen Unterschied machende Nehmen von Jedermann) bildete, und in dem Schlusswort τὰ λήμματα, wie andererseits in dem δίδοναι εὐνοίας „Freundlichkeiten“, „Verehrungen“ (benevolences Shaksp. Rich. DEMOSTH. I. 2. 3. Aufl.

II Act 2. 1 z. E; I.² Plur.), den natürlich uninteressirten klingenden Beweisen ihres Wohlwollens, sich fortsetzt. — τὰ μικρὰ: „das Wenige“; I.². — ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς] 9. 9. — τὰ τοιαῦτα] I.² καί.

§. 26. σαφῶς . δῆλον] „sonnenklar“. D. scheint über seinen eigenen Schluss zu spotten. — τὸν λαβ.] „einer, der“. — τοῦ οὐρανοῦ] „der Luft“. — ἀγείρει κ. προσαιτεῖ κ. δανεῖζεται . διάγει] „von Collecten Anbettelei und Pumpschleppt er sich durch“. Pollux 3. 11 stellt πτωχέων ἀγείρων προσαιτῶν zusammen. ἀγείρουσι (vgl. Hom. Od. 17. 362) diejenigen, welche mit dem Bildniss einer Gottheit umherziehend angeblich für diese betteln. der in diese, Athen mehr als seinen Feldherrn beschuldigenden u. beschämenden Worte gelegte Spott verhüllt klugerweise Diopeithes' eigentlichen Thun. Syrianos 4. 507 W.: τῶν ἐγκλημάτων τὰ μέγιστα μετριωτέροις ὀνόμασι συνεσιώσατο περὶ τοῦ Διοπέθους λέγον, . τὸ μὲν ληστεῖν ἀγείρειν προσειπῶν, τὸ δ' ἀρπάζειν προσαιτεῖν καὶ δανεῖζεσθαι. statt λαμβάνουσι §. 25 sagt D. 23. 61 πάντες 5

οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιούσιν οἱ κατηγοροῦντες ἐν ὑμῖν ἢ προ- 27
λέγουσιν ἅπασιν μὴδ' ὅτιοῦν ἐκεῖν' αἰτιάζειν, ὡς καὶ τοῦ μελλ-
ῆσαι δώσοντι δίκην, μὴ τι ποιήσαντι γὰρ ἢ καταπραξαμένῳ.
τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι μέλλει πολιορκεῖν, τοὺς Ἕλληνας
ἐκδίδωσιν· μέλει γὰρ τινι τούτων τῶν τῆν Ἀσίαν οἰκούν-
των Ἑλλήνων. ἀμείνους μὲντ' εἶεν τῶν ἄλλων ἢ τῆς πατρ-
ίδος κήδεσθαι. καὶ τό γ' εἰς τὸν Ἑλλήσποντον εἰσπέμπειν 28
ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ' ἐστίν. εἰ γὰρ δεινὰ ποιεῖ Διοπείδης
καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μικρὸν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν
πινάκιον ταῦτα πάντα κωλύσει δύναται ἄν, καὶ λέγουσιν οἱ νό-
97 μοι, ταῦτα τοὺς ἀδικούντας εἰσαγγέλλειν, οὐ μὰ Δία δαπάναις

οἱ στρατεύματα ἔχοντες ὡς ἂν οἰων-
ται κρείττους ἔσεσθαι ἄγονσι καὶ
φέρουσι ζημίαν ἀποδοῦναι.

§. 27. ἐν u. προλέγ.] s. I.². —
μὴ τι π. γε] nedum si; zu 2. 23.
— ἢ καταπραξαμένῳ] ist allerdings
Steigerung zu ποιήσαντι, aber be-
sonders deswegen noch hinzuge-
setzt, weil das Particip. ποιήσαντι
allein, bei dem engen Anschluss an
δώσοντι, nicht Tragfertigkeit ge-
nug für den Gegenbegriff τοῦ μελλ-
ῆσαι behält. — τοῦτ' εἰσὶν οἱ λ.]
Kr. Gr. 61. 7. 4. „darauf (näml.
dass Niemand mehr geben wird)
kommen hinaus“ (eigentlich „dies
ist das Substantielle an dem Ge-
rede“). §. 57 τοῦτ' ἀποδοῦναι
τὸ λέγειν. — ἐκδίδ.] I.² ἐκ, näml.
seinen Söldnern. — μέλλει π. .
ἐκδίδωσιν] die wirklichen Worte
eines Gegners, wie schon aus der
Betonung des μέλλειν in §. 23 und
hier des μελλῆσαι hervorgeht. si-
cherlich hat dieses gehetzte (§. 2
u. 22 u. 23) μέλλει hier, zumal
wenn D. den Schrecken und Ab-
scheu der Friedliebenden mimisch
wiedergibt, die Spottlust der Hörer
hervorgerufen; um so mehr, je
vager absichtlich die Anschuldigung
selber gehalten ist, die ohne An-
gabe von Object, Zeit, Grund u. s.
w. geradezu kindisch klingt. dieser
nun einmal an dem Worte μέλλει
hängende Spott erzeugt unwillkür-
lich das Wortspiel mit μέλει und
die hervorragende, der von μέλλει
entsprechende Stellung dieses Wor-
tes; vgl. zu 6. 15. Hermogenes 3.

325 nennt unter den Arten der
δριμύτης (Witz) eine, die auf
der Wörter-Aehnlichkeit beruht,
und führt als Beispiel dieser „aber
nur auf die Autorität berühmter
Rhetoriker“ [nach Tiberios 8.
556 W. εἶδος χαριέστερον παρονο-
μασίας ὁ παρὰ γράμμα γίνεται]
unsere Stelle an; er selber ist ge-
neigt, ihr den Vorwurf der ψυχρό-
της zu machen. wohl mit Unrecht,
wenn auch mit Recht der reine
Geschmack der Athener die Wort-
spiele viel seltener als schon Ci-
cero und vollends die modernen
Völker zuließ. vgl. zu §. 45 u. I.¹
Wortspiel. — μέλει] „s kümmert
sich ja mancher von diesen (An-
klägern des Diop.) um die asiati-
schen Griechen“. — ἀμείν. μίντ. ε.]
„tüchtiger freilich möchten sie dar-
in sein, um . . . sich zu sorgen“. —
κῆδεσθαι: ein mehr poetischer Aus-
druck (mit ironischer Färbung),
entspricht dem chiasmisch gestellten
μέλει.

§. 28. τό γ' . . . ἔτ. στρ.] ein nicht
redlich gemeinter Vorschlag der
Gegenpartei. — τοῦτ' ἐστίν] weist
sichtbar auf das den Gedanken be-
ginnende τοῦτ' εἰσὶν in §. 27 hin:
„kommt darauf hinaus“. — μικρὸν
· μικρὸν] „ein ganz kleines“; zu
2. 10. — πινάκιον] I.² „Blättchen
Papier“ eig. „Täfelchen“; Harpo-
kration πινάκιον· εἰς ὃ ἐγγράφεται
τὰ ἐγκλήματα τὰ κατὰ τῶν εἰσαγγε-
λλομένων. X. H. 5. 2. 34 ἀρμέ-
σει μικρὰ συντάλη. — λέγουσιν]
iubent. — ταῦτα] abh. von ἀδικ.,

καὶ τριήρεσι τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν, ἐπεὶ τοῦτό γ'
29 ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας· ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθρούς, οὓς οὐκ
ἔστι λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν καὶ τρι-
ήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματα εἰσφέρειν δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν,
ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα εἰσαγγελία πάραλος, ταῦτ' ἐστίν.
ταῦτ' ἦν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων, ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ δια-
30 φθειρόντων τὰ πράγματα, ἃ νῦν οὗτοι ποιούσιν. καὶ τὸ μὲν
τούτων τινὰς εἶναι τοιούτους δεινὸν ὄν οὐ δεινὸν ἐστίν· ἀλλ'
ὑμεῖς οἱ καθήμενοι οὕτως ἤδη διάκεισθε ὥστε, ἂν μὲν τις εἴπη
παρελθῶν, ὅτι Διοπείδης ἐστὶ τῶν κακῶν πάντων αἴτιος, ἢ
Χάρης, ἢ Ἀριστοφῶν, ἢ ὄν ἂν τῶν πολιτῶν εἴπη τις, εὐθέως
31 φασὶ καὶ δορυβεῖτε ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρελθῶν λέγη τις
τάληθῆ, ὅτι „ληρεῖτε, Ἀθηναῖοι· πάντων τῶν κακῶν καὶ τῶν

in abnormer und dadurch betonter
Stellung. Bsp. I.¹ Stell. — εἰσαγγε-
γέλλειν] I.² technische S. — ἡμᾶς
αὐτοὺς] „uns selber“. — ἐπεὶ]
„denn“; I.² — τοῦτο] zu §. 13;
25. 19 ὅβρις γὰρ δὴ τοῦτο γε.

§. 29. λαβεῖν ὑπὸ τ. ν.] „unter
unsere Gesetze zu bringen“; kurz
st. λαβεῖν ὥστε εἶναι ὑ. τ. ν. —
δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστι] „sollen
und müssen wir“; e. Erweiterung
(I.¹), nicht ohne Stachel für die
Hörer. — ἐπὶ δ' . . . ταῦτ' ἐστίν]
6, 33; „gegen uns s. giebt es ψ. ε.
π., diese Mittel“; I.² οὗτος
[Funkh. erg. ἀναγκαῖα]. — ψήφ.
εἰσαγγ. παρ.] εἰσαγγ. ist die
Klage wider Verbrechen, die nicht
durch ein besonderes Gesetz vorge-
sehen waren. wie Hoch- oder Lan-
desverrath (Hyper. f. Eux. col. 22,
Photios εἰσαγγ. Pollux 8. 56). ein
Volksbeschluss (ψήφ.) entschied,
wenn sie gegen e. im Staatsdienst
auswärts befindlichen Bürger ge-
richtet war, über ihre Statthaftig-
keit, worauf ein Staatsschiff (zu
4. 31) den Beklagten (z. B. Thuk.
6. 53 Alkibiades) vor Gericht holte.
— ταῦτ' ἦν . . .] „diese (Mittel) la-
gen in der Hand wohlwollender
M., chikanirende aber und Staats-
verderber verfahren wie diese jetzt“.
die von ἦν und dem zu ergänzen-
den ἐστὶ abhängigen Genitive φε.
und ἐπιφρ. lassen sich im Deutschen
schwer unter Eine Anschauung zu-
sammenfassen. (vgl. §. 48, 18. 278,

Antiphanes com. 3. 155 M. — τὸ
μὲν ἀνοχῆσαι παντός εἶναι μοι
δοκεῖ, ἀνδρὸς δ' ἐνεργεῖν ἀνοχίαν
ὀρθοῦ τρόπου). — ἐπηρεαζόντων]
Aristot. rhet. 2. 2 ἐστὶ γὰρ ὁ ἐπι-
ηρεασμός ἐμποδισμός ταῖς βουλή-
σεσιν, οὐχ ἵνα τι αὐτῶ (sibi ipsi
eveniat) ἀλλ' ἵνα μὴ ἐκείνῳ. Isaios
4. 5 ἐστὶ . . . ἅπαντα ταῦτα ἐπηρεῖα
καὶ παρασκευῆ.

§. 30. τούτων τινὰς] denn nicht
alle Gegner des Diopieithes will
und darf Dem. so schildern. —
δεινὸν ὄν οὐ δεινὸν ἐ.] eine vor-
nehmlich D. eigenthümliche Wen-
dung, welche zugleich das Voran-
gegangene und das Folgende kräf-
tig charakterisirt. 9. 55; mehr I.²
δεινὸν. wörtlich: „dies ist, obwohl
schlimm, immer noch nicht schlimm
(im Vergleich zu dem Folgenden),
aber“, also gleich: „dies ist aller-
dings schlimm, aber schlimmer
noch ist: ihr“; oder „dies ist, so
schlimm es ist, noch immer nicht
das Schlimmste, sondern dass ihr“
(was im Griech. aber parataktisch,
s. I.¹, herantritt). — ὅ. οἱ
καθήμε.] 6. 3. — ὅτι] I.². — X. ἢ
Ἄφ.] E. §. 43. — τῶν πολ.] abh.
von ὄν. — φασὶ] „ja sagt“. Kr.
Gr. 64. 5. 4. — δορυβεῖτε] zu §. 77.

§. 31. ληρεῖτε . . .] die starke Bit-
terkeit wird einigermaßen durch
die hypothetische Einführung ἂν .
λέγη τις gemildert, wie die noch
stärkere in §. 35 griechischen Ge-
sandten in den Mund gelegt, wäh-

πραγμάτων τούτων Φίλιππος ἐστὶ αἴτιος, εἰ γὰρ ἐκεῖνος ἤγεν ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα τῇ πόλει“ ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστὶν οὐχ ἔξετε ἀντιλέγειν, ἀχθεσθαι δὲ μοι δοκεῖτε καὶ ὡσπερ ἀπολλύναι τι νομίζειν. αἴτιον δὲ τούτων (καὶ μοι πρὸς 32 θεῶν, ὅταν ἔνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρηγορία) παρεσκευάσασιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἐνιοὶ ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου θρασύτους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἂν μὲν οὖν τὸν αἴτιον εἴπη τις ὃν ἴστε ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, φατέ καὶ 98 βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγῃ τις, ὃν κρατήσαντας τοῖς ὅπλοις ἄλλως δ' οὐκ ἔστιν κολάσαι, οὐκ ἔχετε, οἶμαι, τί ποιήσετε, ἐξελεγχόμενοι δὲ ἀχθεσθε. ἐχρῆν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τού- 33 νατίον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς πολιτευομένους ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρόους καὶ φιλανθρώπους ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι· πρὸς γὰρ

rend §. 32 der Redner in eigener Person redend die Prodiorthosis braucht, mag nun der Ursprung aller dieser stilistischen Vorsichtsmassregeln in der gewiss begründeten Furcht vor dem Volke liegen, welches in den Versammlungen so schwierig war und leicht furchtbar werden konnte — es hat ausserdem dieser Wechsel der Formen (§. 20, 4. 2, 6. 10) eben als Wechsel seine Anmuth, und indem der Redner bald in seinem, bald in eines anderen Bürgers Namen spricht, dann wieder andere Griechen zu den Athenern reden lässt (eine ἡθοποιία u. προσώπων ὑποβολή nach Tib. 8. 537 u. 540), vielfältigen sich Tadel und Warnung, die schon nicht mehr von Einem Manne auszugehen, sondern von überallher einzudringen scheinen. — Ἀθηναῖοι] die Dem. ungewöhnliche und, wie mir vorkommt, nicht so gehaltene sondern leidenschaftlichere Form der Anrede (zu 1. 1) markirt hier, wie §. 35, die Rede eines Anderen. — οὐδὲν . . τῇ πόλει] 6. 36. — ὡς μὲν οὐκ ἀντιλέγειν] 9. 54; I.² οὐ. — ὡσπερ] 3. 7; „gleichsam“. — ἀπολλ. τι] den Gegenstand, an welchem sie ihren Zorn ohne Mühe auslassen können.

§. 32. αἴτιον δὲ τ.] fast höhnisch spielt anfangs D. mit diesem Be-

griff (Διοπέδης ἔ. τ. κακῶν πάντων αἴτιος §. 30, dazu chiasmisch πάντων τ. κακῶν Φίλιππος ἔ. αἴτιος §. 31, §. 32 zweimal): aber nur, um vermittelt der traductio (I.¹) ihn zum gewichtigsten Ernst zu steigern: „Schuld hieran ist in Wahrheit Folgendes“ (vgl. 18. 108 τὸ δ' αἴτιον) und damit den Sachverhalt immer tiefer zu erfassen, denn D. bekämpft in diesen letzten gewaltigen Reden schon nicht mehr die äusseren Erscheinungen, sondern das innerste Wesen der Krankheit, welche den Staat zu vernichten droht: die Frivolität der Gesinnung. — τοῦ βελτίστου] „das Beste des Staates“. I.¹ βέλτ. — παρεσκευάσασιν §. 33, κατασκευάζειν 20. 158) wird hier wohl mit absichtlicher Beziehung auf die παρασκευαῖαι αὐτοῦ πολέμου gebraucht. — φατέ] §. 30. — βούλεσθε] n. λαμβάνειν, „der Wille ist da“. — κρατήσαντας, ἔστι κολάσαι] I.² εἶναι. — τί ποιήσετε] §. 74, 4. 33; direct τί ποιήσομεν; (vgl. 3. 6), nicht τί ποιήσωμεν; (vgl. 3. 22, Madvig gr. Syntax §. 121). — ἐξελ. δὲ ἄ.] „davon aber (dass es so ist) überführt zu werden verdrisst euch“.

§. 33. ἐχρῆν γάρ] Gdknzuzsmh; denn, während die Staatsmänner . . müssten, haben (§. 34) eure Demagogen. „es müssten (§. 1)

ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶ τὰ δίκαια· ἐν δε ταῖς παρασκευαῖς [ταῖς] τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεπούς ἐπιδεικνύναι· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς ἀντιπάλους ἐκεί- 34 νός ἐσθ' ὁ ἀγών. νῦν δὲ δημαγωγοῦντες ὑμᾶς καὶ χαριζόμενοι καθ' ὑπερβολὴν οὕτω διατεθείκασιν ὥστ' ἐν [μὲν] ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γὰρ πρὸς Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτή- 35 σειαν οἱ Ἕλληνες ὧν νυνὶ παρέρκατε καιρῶν διὰ θραυμίαν, καὶ ἔροινθ' ὑμᾶς, „ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πέμπετε ὡς ἡμᾶς ἐκάστοτε πρέσβεις, καὶ λέγεσθ' ὡς ἐπιβουλεύει Φίλιππος ἡμῖν καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι καὶ ὡς φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον;“ καὶ πάντα τὰ τοιαυτὰ ἀνάγκη φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν· ποιοῦμεν γὰρ ταῦτα.

ja (3. 6) im Gegensatz (I.² Acc. u. ἐναντίος) zu jetzt“. — πρὸς . . τὰ δίκαια] „euch selber . . gegenüber (in euren eigenen . . Verhältnissen) handelt es sich hier um das Recht (I.² δίκαιοι). — πρὸς . . ἀγών] „den Feinden . . gegenüber handelt es sich dort um den Kampf“. die Anaphora sammt Antistrophe, welche, naturgemäss bei der Correspondenz des Inhalts (s. I.¹ Ἀναφορά; vgl. zu 1. 10 u. 18, 3. 13) von §. 30 an den ganzen Satzbau durchdringt, ist hier bis zu einem vollständigen Isokolon (zu 1. 10) durchgeführt, so dass z. B. τ. ἀντιπάλους zu τ. ἐχθρούς hinzugefügt wurde, um dem τ. συμμάχους hinter ὑμᾶς αὐτοὺς das Gleichgewicht zu halten, vor der Gefahr einer Erstarrung in Einförmigkeit sichert das wiederholte Dazwischentreten wechsel- und lebensvoller chiasmischer Bildungen: ἂν μὲν τις εἴπη παρελθῶν . . ἂν δὲ παρελθῶν λέγῃ τις, und Διοπέδης ἐστὶ τῶν κακῶν πάντων αἴτιος . . πάντων τῶν κακῶν. Φίλιππος ἐστὶ αἴτιος, und φοβεροὺς καὶ χαλεπούς . . θρασύτους καὶ εὐκαταφρονήτους, und πρόους καὶ φιλανθρώπους . . φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, wo die Paare selber chiasmisch zu einander stehen und innerhalb desselben die einzelnen Begriffe (über den Ggs. πρόους χαλεπούς s. Platon Tim. 17 d).

§. 34. δημαγωγοῦντες ὑμᾶς] eine κατάχρησις (Georgios π. τροπῶν 3. 246 Sp.), wie das homerische νέκταρ ἐφονοχοῖ u. a. s. I.² δημαγ. — τ. πράγμασι κ. τοῖς γιγνομένοις] in der thatsächlichen Wirklichkeit, gegenüber dem „Schwelgen in (den Illusionen und) Schmeicheleien (τρυφ. κ. κολ.) der Volksversammlung, diesen ebenso kühnen wie formvollendeten und wahrscheinlich allgemein bewunderten Gedanken nimmt D. in seiner nächsten Rede bereits in das proömion (9. 4) auf: mit der Grösse der Gefahr wuchs die Kühnheit des Redners. — φέρε] zu 4. 10. — εἰ . . οἱ Ἕλληνες] zu §. 20 u. 31, so lässt D. 18. 40 Philipp, 19. 22 u. 21. 49 die Euböer, 20. 39 König Leukon, 23. 106 die thrakischen Fürsten zu den Athenern sprechen, in kurzen Reden finden sich nicht dergleichen Beispiele.

§. 35. ἄ. Ἀθ.] ohne ὦ s. I.¹ Anrede. — ὡς] I.². — φυλάττεσθαι τ. ἀνθρ.] 5. 17. — τὸν ἄνθρωπον] 4. 9. — κ. π. τὰ τοιαυτὰ] wie §. 22, abh. von ἔροιντο (etwa rhythmisch schöner als π. τὰ τοιαυτὰ?). — φάσκειν κ. ὁμολογεῖν] unten τί ἔρομεν ἢ τί φήσομεν; beidemal sind die Begriffe verdoppelt (zu §. 19), weil sie ganz allein das Gewicht von mächtigen Vordersätzen zu tragen haben und als Hauptbegriffe festgehalten werden

„εἴτ' ὃ πάντων ἀνθρώπων φαυλότατοι, δέκα μῆνας ἀπογενο-
 μένου τάνθρώπου καὶ νόσῳ καὶ χειμῶνι καὶ πολέμοις ἀπο-
 ληφθέντος ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἴκαδε, οὔτε τὴν 36
 Εὐβοίαν ἡλευθερώσατε οὔτε τῶν ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομ-
 ῖσασθε, ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν ὑμῶν οἴκοι μενόντων, σχολὴν ἀγόν-
 των, ὑγιαίνοντων,“ εἰ δὴ τοὺς τὰ τοιαῦτα ὑγιαίνειν φήσαιεν,
 99 „δύο ἐν Εὐβοίᾳ κατέστησε τυράννους, τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς
 Ἀττικῆς ἐπιτεχίσας, τὸν δ' ἐπὶ Σκιάθου, ὑμεῖς δ' οὐδὲ ταῦτ' 37
 ἀπελύσασθε, εἰ μὴδὲν ἄλλο ἐβούλεσθε, ἀλλ' εἰάκατε ἀφέστατε
 δῆλον ὅτι αὐτῶ, καὶ φανερόν πεποιήκατε ὅτι οὐδὲ ἂν δεκάκις
 ἀποθάνῃ, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί οὖν πρῆβέεσθε καὶ
 κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε;“ ἂν ταῦτα λέγωσιν,

sollen. — εἴτ' ὃ π. ἀ. φαυλότατοι] nach dem im Tone der Beschämung, also mit sinkender Stimme, gesprochenen Nachsatz ἀνάγκη. τὰ ταῦτα bricht wie ein Orkan mit furchtbarer Energie die mächtige Periode (eine περίοδος ἐπιτυχητική, zu §. 20) εἴτα . . κινήσεσθε über den erschrockenen Hörer herein. ihre Kraft wird absichtlich durch kein einleitendes „werden sie dann sagen“ geschwächt; ja dem Redner scheint bei diesem unwillkürlichen Ausbruch seiner eigenen Seele die Fiction anderer Sprecher für den Augenblick wenigstens zusammengebrochen, dabei aber ist der Inhalt dieser gewaltigen Periode vollkommen klar gegliedert, indem zusammengestellt wird was in der Zeit, wo Philipp vollständig gehindert und die Athener vollständig unbehindert waren (beides ist möglichst symmetrisch im Einzelnen durchgeführt), die Athener nicht gethan, Philipp gethan, die Athener nicht verhindert haben, und (das Resultat) dadurch bewiesen haben, dass . . — ἀπογενομ.] und ἀποληφθ. und ἐπανελθ. halten dieselbe Anschauung fest; zu 2. 5. — τάνθρώπων] im Munde der Griechen mit ironischer Beziehung auf das von den athenischen Gesandten gebrauchte φιλ. δεῖ τὸν ἄνθρωπον. — μὴ ἂν δύνασθαι] = οὐκ ἂν ἐδύνατο (εἰ καὶ ἐβούλετο); Kr. Gr. 65. 3. 2 [nach Aken Modi §. 178 als (potentialer) Opt. der Vergangenheit aufzufassen].

§. 36. οὔτε τ. Εὐβοίαν] gegenüber dem folgenden δύο ἐν Εὐβοίᾳ. z. S. E. §. 74. — ὑγιαίνοντων] Gegens. zu νόσῳ §. 35; ὑγιαίνειν bezeichnet auch geistiges (9. 20) Gesundsein. — εἰ δὴ] „wenn wirklich“; I. 2. δὴ. — ἐπιτεχίσας] „eingesetzt hat“ [„auch auf die Nase gesetzt hat (like a pair of spectacles, fñgt Mitchell) als Citadelle“; Reiske]; besser „als Brückenkopf gegen“ . . Ps. D. 10. 8 τῶαννίδα ἐπιτεχίσασθε; I. 2. ἐπὶ. — Σκιάθου] 4. 22.

§. 37. ταῦτ' ἀπελύσασθε] „habt euch dies vom Halse geschafft“ [„diesen Schandfleck weggewischt“, Reiske, wie 15. 2 τὰς βλασφημίας ἀπολυσαμένους]. — ἀφέστατε] αὐτῶ] „ihr seid vor ihm (vgl. ἐξίστασθαί τινι, cedere alicui) abgetreten“ (vom politischen Schauplatz). dieses, das Resultat des Vorangegangenen ziehende Prädicat wird durch Asyndeton und Stellung mächtig gehoben. — δῆλον ὅτι] zu 4. 12. — οὐδὲ . . οὐδὲν] nachdrücklichste Verneinung [Franke de partic. neg. 3 p. 14]: „auch wann . . , auch dann ganz und gar nicht mehr euch rühren werdet“. κινήσεσθε bleibt in der Anschauung von ἀφέστατε; zu 2. 5. — πρῆβέεσθε] Voem. Fr. West. mit Σ u. a. codd. πρῆβέετε „als Repräsentanten des ath. Volkes, wie 16. 1“, Funkh. — hiemit schliesst das §. 35 mit ἀ. Α. πῆμπετε πρῆβεις anfangende kleinere Ganze ab; zu 2. 7. — ἂν τ. λέ-

τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ ὄρω.

- 38 Εἰσὶ τοίνυν τινὲς οἱ τὸτ' ἐξελέγγειν τὸν παριόντα οἴονται, ἐπειδὴν ἐρωτήσῃ τί οὖν χρὴ ποιεῖν; οἷς ἐγὼ μὲν τὸ δικαιοῦστατον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ' ἀποκρῖνοῦμαι, ταῦτα μὴ ποιεῖν ἂ νυνὶ ποιεῖτε, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς ἐρῶ. καὶ ὅπως, 39 ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθέλησουσιν. προ-

γασί] klingt bereits dringender und ränkender als die damit aus §. 34 wieder aufgenommenen Worte εἰ . . ἀπαιτήσαιεν κ. ἐροῦσθ', vgl. 25. 100. — [ὃ ἄνδρες streichen mit Σ L V. 1 Funkh. Voem. Doed. West. und fassen Ἀθην. als Apposition, nicht als Anrede.] — ἐγὼ μὲν] zu §. 18.

§. 38. Εἰσὶ τοίνυν] „diese (d. i. die vorliegende) Rede hat der Form nach das eigene, was in keiner andern wiederkehrt, dass sie nur aus einer Wiederlegung einzelner Sätze besteht, welche einer oder mehrere vorgebracht haben, oder vorbringen könnten, vgl. §. 4 u. 9 u. 38 u. 52 u. 68 u. 73. die Ursache dieser eigenthümlichen Form und des persönlichen Hervortretens (§. 68 u. 73) in dieser Rede scheint in der Wichtigkeit des Gegenstandes, dem Uebergange vom Frieden zum Kriege zu liegen, zu dessen Vorkämpfer sich namentlich Dem. aufgeworfen und dadurch viele Gegner zugezogen hatte“, Spengel die Demegor. S. 81. es ist eben, scheint mir, die natürlichste und lebendigste Form für Aeusserungen, die in der vorangehenden lebendigen Debatte wirklich gefallen sind, ihr Inhalt aber steht mit dem Thema, wie es D. selber (§. 3) aufgestellt hat, dass die Frage über Diopithes nur untergeordnet sei, in Wahrheit aber es um die Politik sich handle, welche Philipp's Vorgehen in Thracien gegenüber Athen beobachten solle, in der innigsten Verbindung; untereinander stehen sie, was nur die lose Einführung momentan verdeckt, in so richtigem Fortschritt, dass ihre Reihenfolge unveränderlich ist; kein einziger auch tritt

an seiner Stelle unvermittelt ein. diese Vermittlung ist hier: ich für mein Theil sehe keine Antwort, und gewiss Niemand unter uns; aber diejenigen, welchen dies unbequem ist, treten statt mit einer Antwort, dem Redner mit einer Gegenfrage entgegen, die scheinbar ehrlich gemeint ist, in Wahrheit aber dazu dienen soll, den unbequemen Sprecher zum Schweigen zu bringen. vgl. Miller Progr. Passau 1871 S. 13. — ἐξελέγγειν] gründlich ad absurdum zu führen. — ἐρωτήσῃ] durch diesen, nicht gar seltenen (s. I. 2 Numerus) Uebergang in den Singular mochte D. auf einen bestimmten Voredner deuten wollen, der diese Frage gethan hatte. — οὐ μὴν ἀλλὰ] „nichts destoweniger“, obwohl diese Antwort für sie ausreichen müsste. — καὶ ὅπως ἐθέλ.] zu 4. 20. das Zusammentreffen gleicher End- und Anfangsilben, wie ὅπως ὥσπερ ἐρωτῶσι, hatte Isokr. in seiner τέχνη ausdrücklich verboten, Max. Plan. 5. 469 W. Dem. verzärtelt auch hierin nicht, am allerwenigsten wenn dadurch der Sarkasmus an Energie verlöre, mit welchem er hier die Gegner abfertigt. vgl. I. 1 Allitteration.

§. 39. die tiefste Ueberzeugung von der todbringenden Feindschaft Philipp's malt sich im Folgenden, wo die Rede immer mehr die Gesamt-Stellung Philipp's gegen Athen beleuchtet: dass Philipp Athen thatsächlich bekriegt, von ganzer Seele hasst, principiell und unversöhnlich hassen muss (§. 39—43); dass daher all sein Thun überall darauf (§. 43—45) gerichtet

του μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην κέλυεν (καὶ παύσασθε περὶ τούτου κατηγοροῦντες ἀλλήλων) καὶ κακόνους μὲν ἐστὶ καὶ ἐχθρὸς ὅλη τῇ πόλει καὶ τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει, προσθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ τοῖς μάλιστα ὀλομένοις αὐτῷ χαρίζεσθαι (εἰ δὲ μὴ, σκεψάσθωσαν Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη τοὺς Ὀλυνθίους, οἱ δοκοῦντες οἰκειότατ' αὐτῷ διακείσθαι, ἐπειδὴ τὴν πόλιν προῦδοσαν, πάντων κάκιστ' ἀπολώλασιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτεῖα πολεμεῖ οὐδ' ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἐν τῶν πάντων ἢ πῶς ταύτην καταλύσει· καὶ τοῦτ' εἰκότως τρόπον τινὰ πρᾶτ-

ist, Athen zu unterjochen. — παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβ. γνῶναι] eine so volle Wendung (vgl. §. 43 πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, 4, 17 δεῖ γὰρ ἐκείνω τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστήσαι, Liv. 6, 39 statuerent apud animos, vgl. bei sich beschliessen), soll die volle Ueberzeugung ausdrücken. jene Zusätze dienen also nicht wie die homerischen κατὰ φρένα u. s. w. der Anschaulichkeit, sondern dem Pathos. — γνῶναι] hängt von γοή (aus §. 38) ab. — τῇ πόλει] die Stellung zu Anfang des Satzes und die Steigerung des Begriffs in ὅλη τῇ πόλει u. τ. πόλεως ἐδάφει (der Staat in abstracto und in concreto) und §. 40 in τ. ἐν τῇ πόλει π. ἀ., entspricht der Bedeutung, welche die Sache für die Hörer haben soll: Ph. ist ein Todfeind unseres Staates. — τῷ ἐδάφει] I.² „Grund und Boden“. der Boden umschliesst Alles, was uns heilig und theuer ist, auch die Heiligthümer der Götter und Heroen, und die Gräber der Angehörigen. §. 60 heisst es τ. πόλιν ὅλως ἀνελεῖν.

§. 40. προσθήσω] 25. 101. — καὶ τ. μάλιστα ὀλομένοις] beabsichtigt etwa der Redner hiedurch Philipp's Anhänger abwendig zu machen? ich glaube kaum. vielmehr wird D. in tief erregten Augenblicken von dem reinen Feuer einer fast heiligen Begeisterung auf eine Höhe der Sittlichkeit gehoben, wo er die Leidenschaften der Partei, die Vorurtheile seiner Vaterstadt und beinahe die Fehler des Hellenenthums

abstreift; vgl. §. 48, 6. 37. — εἰ δὲ μὴ] n. πιστευουσιν ἐμοὶ ταῦτα φασικοντι, Reiske; vgl. ἢ §. 8. — σκεψάσθωσαν] I.² Imper.; vielleicht die feierlichere Form. — Εὐθυκρ. u. Λασθ.] E. §. 59. — οἱ αὐτῷ διακείσθαι] I.² διά; „höchst vertraut mit (bei) ihm zu stehen“. — ἀπολώλασιν] „zu Grunde gegangen sind“. — οὐδενὶ] I.² obwohl der Redner Alles erschöpft zu haben scheint, um die tiefe, auf Alles was athenisch heisst sich erstreckende Feindschaft Philipp's zu schildern (man verfolge nur die ruhelosen und unerschöpflichen καὶ καὶ u. s. w.), hat er sich Eins aufgespart und stellt es mit dem starken μέντοι allem Vorigen gegenüber, das Theuerste nämlich, was der Athener besass, die freie Verfassung (πολιτεία, zu §. 43); sie sei gleichsam der Brennpunkt von Philipp's Hasse; ein Gedanke, welcher ausserdem nicht bloss durch die Erweiterung des Prädicates πολεμεῖ καὶ ἐπιβουλεύει, sondern in der stärksten Art rednerischer Amplification, durch Wiederholung in einer schärferen Fassung; u. σκ. u. οὐδὲ ἐν . . καταλύσει, mächtig gehoben wird. vgl. §. 44, 3. 30, 6. 4. 9. 3 u. 8 u. 56. [die Schreibung οὐδ' ἐν würde einen vollständigen Hexameter bis καταλύσει schaffen.]

§. 41. τοῦτο πρᾶττει] „darin handelt er“. — εἰκότως] I.² „folgerecht (logisch)“, was §. 42 heisst οὐ κακῶς ταῦτα λογιζόμενος. — εἰκ. τρόπον τινὰ] 6. 17. ἐξ ἀνάγκης τρόπον τινὰ. [u. Funkh. u. Voemel

τε· οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς ὅτι οὐδὲ ἂν πάντων τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν ἐστ' αὐτῷ βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατ- 100 ἦσθε, ἀλλ' ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἐν ἀνθρώπῳ, ἤξει πάντα τὰ νῦν συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται 42 πρὸς ὑμᾶς· ἐστὲ γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὐ πεφνκότες, ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλύσαι καὶ ἔχοντ' ἀφελέσθαι δεινοί, καὶ ὅλως ἐνοχλήσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἐτοιμοὶ οὐκ οὐκ βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεῖν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς οὐδ' ἀργῶς 43 ταῦτα λογιζόμενος. πρῶτον μὲν δὴ [διὰ] τοῦτο δεῖ, ἐχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκείνον· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, οὐκ ἐθελήσετε ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάξαι· δεύτερον δ' εἶδέναι σαφῶς ὅτι πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται, καὶ ὅπου τις ἐκείνον 44 ἀμύνεται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἀμύνεται. οὐ γὰρ οὕτω γ' ἐνήθης ἐστὶν οὐδεὶς ὅς ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θράκη

aus Σ u. pr. L τιμ; wie Dein. 2, 4 τις, Bernhardy Synt. p. 440.] — τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ] „ein Unfall, deren viele“; I.² Numerus. — ἤξει πάντα] 4, 8, I.² Neutrum.

§. 42. εὐ πεφνκότες] I.² Particip. u. φνῶ. dazu trug ausser dem natürlichen Charakter des Volkes die Natur seiner Macht, einer Seemacht, und besonders auch seine Verfassung bei, denn das demokratische Princip verträgt sich schwer mit Eroberungen, macht aber willig und leicht Propaganda (ἢ παρ' ὑμῶν ἐλευθερία; I.² παρά z. E.). — εἰς ἐλευθ. ἀφελέσθαι] technischer Ausdruck; prägnant, s. I.² ἐν (ἐξαιρεῖσθαι). — ἐφεδρεῖν] 5. 15. — τ. ἑ. καιροῖς] zu 3. 7. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] „auch nicht entfernt“; I.² δέω. — οὐ κακῶς.] „und rechnet darin nicht übel oder müssig“ I.² Particip. g. E., und ἀργῶς.

§. 43. πρῶτον μὲν δὴ] fasst Alles von §. 39 πρῶτον μὲν τοῦτο γνῶναι an Gesagte zusammen, um dann dieser ersten unerlässlichen Bedingung die zweite mit δεύτερον

δ' εἶδέναι anzureihen. — τοῦτο δεῖ, ὑπειληφέναι] I.² Artikel und Perf. — τ. πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας] die πολιτεία („Verfassung“) κατ' ἐξοχὴν ist im Munde eines Atheners natürlich die demokratische (I.² Arist. pol. 4, 2 (u. 5. 6) διειλούμεθα τρεῖς μὲν τὰς δοθὰς πολιτείας· βασιλευσάν ἀριστοκρατίαν πολιτείαν) und Cobet v. l. 327 verdächtigt deshalb καὶ τῆς δημοκρατίας; aber der gesteigerte Affect (zu §. 40) ruft, wie überhaupt die Epizeuxis, so die dieser verwandte Erweiterung (s. I.²) durch Synonyme hervor, von denen τ. δημοκρατίας als Artbegriff die sinnliche Anschaulichkeit mehrt, mit ἐλευθερία ist πολιτεία verbunden 15, 17, 18, 65. — ἀδιάλλακτον] „und zwar als unversöhnlichen“. — πεισθήσεσθε τ. ψυχαῖς] zu §. 39. — πραγματεύεται u. κατασκ.] zu §. 13. — κατασκευάζεται . . παρασκευάζ.] I.¹ Wortspiel.

§. 44. οὕτω . ὅς] I.² ὅς. — τῶν μ. ἐν Θράκη κακῶν] „nach jenem thrakischen Jammer (Misere) Ver-

κακῶν (οὐ γὰρ ἄλλο τις ἂν εἴποι Δρογγίλον καὶ Καβύλην [καὶ Μάστειραν] καὶ ἂ νῦν ἔξαιρει καὶ κατασκευάζεται;) τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ πόνους καὶ χεიმῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπομένειν, τῶν δὲ Ἀθηναίων 45 λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων καὶ τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσοῦτων προσόδων οὐκ ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν 101 εἶσαι ἡμᾶς ἔχειν, ὑπὲρ δὲ τῶν μελιῶν καὶ τῶν ὄλυρων τῶν ἐν τοῖς Θρακίοις σειροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα ἀλλὰ κἀκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τὰλλα πάντα πραγματεύεται. τί οὖν εὐφροούντων ἀνθρώπων ἔστιν; 46 εἰδότες ταῦτα καὶ ἐγνωκότας τὴν μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ ἀνείκαστον ταύτην θραυμίαν ἀποθέσθαι, χρήματα δ' εἰσφέρειν, καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ ὅπως τὸ συνεστηκὸς τοῦτο συμμενεῖ στρατεύμα ὄραν καὶ πράττειν, ἵνα ὥσπερ ἐκεῖνος ἔτοιμον

langen trage“. — ἄλλο εἴποι Δρ.] (Anderes von D. sagen) „anders D. benennen“? Kr. Gr. 46. 13. — ἔξαιρει κ. κατασκ. I.³ ἐκ u. κατά; z. S. E. §. 77. — τούτων μὲν nimmt τῶν μὲν nach der Parenthese wieder auf, I.² μὲν. — ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ὑπομένειν, τῶν δ' Ἀθ. ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ . . χειμάζειν] die reiche Gliederung dieses Enthymem's (ἐκ τοῦ μάλλον καὶ ἥττον, zu 9. 13) gewinnt D. dadurch, dass er Philipp's Trachtener zerlegt in „Verlangen tragen“ und „sich bemühen“.

§. 45. τῶν δ' Ἀθηναίων] 9. 44. statt ἀγαθῶν, welches den formalen Gegensatz zu τῶν ἐν Θρακίᾳ κακῶν bilden würde, treten diese ἀγαθὰ sofort selber ein, denen dann wieder die thrakischen ἀγαθὰ specialisirt gegenübergestellt werden. dadurch gewinnen die Contraste so an sinnlicher Energie, dass sie unwillkürlich den Spott hervorrufen, welcher sich in der spielenden Assonanz von λιμένων und μελιῶν (I.² ein sogenanntes Anagramm), in dem Anklang von ὄλυρων (I.² an νεωρίων κ. τριήρων, in der Zusammenstellung der Silbergruben Laurion's mit den thrakischen „Korngruben“ äussert. — τ. ἔργων τ. ἀργυρείων] technischer Ausdruck „die Silber(berg)werke“. — σειροῖς] I.² Varro de re rust. 1. 57 Quidam granaria habent sub terris spelun-

cas quas vocant σειρούς, ut in Cappadocia et Thracia. (Xen. An. 7. 5. 12. erwähnt die thrak. Μελινοφάγοι.) dieser vom Redner gewählte Zug stellt sogleich das uncivilisirte, wie die erwähnten Producte das kalte Land lebendig vor Augen (Virgil Georg. 3. 376), so dass sich passend anschliesst ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. βαράθρον hiess in Athen die Schlucht, in welche die hingerichteten Verbrecher gestürzt wurden, also „Mördergrube“. denn οὐ κρύως λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς οἶον ἐν τῷ ὄλεθρῳ, Harpokration. — κύριος] I.² Infin. 2.

§. 46. auf die mit aller Kraft eingeflöste Ueberzeugung von Philipp's thätiger Feindschaft gründet D. seine Forderung, die natürlich für den praktischen Redner die Hauptsache und darum auch im sprachlichen Ausdruck besonders durch Häufung von Synonymen (fünf Paar in diesem Paragraphen. s. zu §. 19) ausgezeichnet ist. — ὑπερβάλλ. κ. ἀνείκαστον] ohne Maass und ohne Gleichen“. I.² ἀνείκ. — ταύτην] Stellung und Bedeutung wie 2. 16, 4. 17; I.² οὗτος. — ἀξιοῦν] näml. εἰσφέρειν, 19. 102 u. 166. — συνεστ.] §. 17. — ὥσπερ ἐκεῖνος] man versuche die vier Glieder dieses Chiasmus (1. ἐκ. ἔτοιμον ἔχει, 2. δύν. τ. ἀδ., 3. τ. σώσουσαν., 4. ἔτοιμον ἔχητε) umzu-

ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώσουσαν ἡμεῖς καὶ βοηθήσουσαν 47 ἅπασιν ἔτοιμον ἔχητε. οὐ γὰρ ἔνεστι βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτε οὐδὲν τῶν δεόντων πράξει, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν, καὶ τροφήν ταύτην πορίσαντας καὶ ταμίαις καὶ δημοσίοις, καὶ ὅπως ἐν τὴν τῶν χρημάτων φυλακὴν ἀκριβεστάτην γενέσθαι οὕτω ποιήσαντας, τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγῶ. κὰν οὕτω ποιήσητε καὶ τότε ἐθελήσητε ὡς ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν ἐπὶ τῆς αὐτοῦ Φίλιππον ἀναγκάσετε, οἱ μείζον οὐδὲν ἂν γένοιτ' ἀγαθόν, ἢ πολεμήσειτ' ἐξ ἴσου.

48 Εἰ δὲ τῷ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλα ὀρθῶς δοκεῖ· ἀλλ' ἐὰν λογίζηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησόμενα, ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ, εὐρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἐκόντας ποιεῖν τὰ δέοντα. εἰ μὲν 49 γὰρ ἔστί τις ἐγγυητὴς θεῶν (οὐ γὰρ ἀνθρώπων γ' οὐδεὶς

stellen, und sie werden in der Reihenfolge 2. 1. 3. 4 matt auslaufen, bei 1. 2. 4. 3 aber und besonders 2. 1. 4. 3 auf falsche Stellen den Ton locken, welchen D. vorzugsweise für ἔτοιμον ἔχειν fordert. vgl. 18. 177.

§. 47. οὐδέποτε] ist zugefügt, um die Verneinung zu verstärken. — βοηθείαις] 4. 32. — ταμίαις] 4. 33. — δημοσίοις] „Staatsdiener“. E. §. 68 A. 3. — καὶ ὅπως ποιήσαντας] „und überhaupt jede mögliche Vorsichtsmaassregel treffen“. von ἐνι (2. 4) hängt der Acc. c. Infin. τὴν τ. χ. φ. γενέσθαι ab, und οὕτω π. nimmt nur den vorangehenden Satz ὅπως γεν. auf; zu 1. 16. — τ. τ. χρημ. λόγ.] 4. 33. — ὡς ἀληθῶς] zu 6. 10; in Beziehung auf das Thema (§. 4) πολεμεῖν ἀπλῶς ἢ τὴν εἰρήνην ἄγειν. — δικαίαν] „e. rechten“ d. i. solchen, in welchem jeder Theil seine Schuldigkeit thut. ἐξ. — ἴσου] I.² ἐκ.

§. 48. die folgenden Worte bis §. 51 zu Ende, die häufig von Späteren, z. B. von dem Rhetor Aristides sechsmal, nachgeahmt und nachgebildet sind, haben in aller ihrer Einfachheit eine wunderbare Gewalt. es bricht hier eine Stimmung durch, welcher wir nur sel-

ten, und nur in den späteren Reden (z. B. 6. 32, 9. 36) bei D. begegnen: die Wehmuth; als ob der Redner, wie Hektor (Ilias 6. Buch) um Weib und Kind und Priamos' Stadt, trauerte um das unabwendbare Geschick seiner Vaterstadt: gebt Alles hin, wenn ihr meint, wenigstens Athen damit retten zu können. aber, wie Hektor, so ermannt sich D. zu dem Widerstande, welchen die Ehre des freien Mannes fordert. — εἰ δὲ δοκεῖ] ähnlich 4. 4 u. 29, 2. 22. von κ. μ. ὀρθῶς δοκεῖ sagt Aristeid. 9. 383, ἀξιοπιστίας (ἔστιν) ὅταν τις συνδρομαῖς χρεῖται (beistimmt): τὸ γὰρ καθ' ἑαυτοῦ δοκοῦν τὴν πρότην συγχωρεῖ, ἵνα τὰ ὑπὲρ αὐτοῦ εἰσαγγ. (d. i. auch hier, wie dort, ehrlich erscheine). — δαπάνης εἰναί] zu §. 29. — πραγματείας] I.² πράγμα. — καὶ μάλα] zu 3. 2. — ταῦτα] n. δαπάνην μεγ. καὶ π. μ. κ. π.

§. 49. die Symmetrie der folgenden Doppel-Periode beruht auf folgendem Bau: εἰ μὲν . . ὡς ἐὰν . . ἐκεῖνος ἦξει. | ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε; || εἰ δὲ . . ὅτι ὅσα . . . χρησόμεσθ' ἐχθρῶ. | ποῖ ἀναδνόμεθα; ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε ἐθελήσομεν . . nun ist aber

ἂν γένοιτο ἀξιοχρεῶς τηλικούτου πράγματος) ὡς, εἰν ἄγρηθ' ἡσυχίαν καὶ ἅπαντα πρόσθε, οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν 102 ἐκεῖνος ἦξει, αἰσχρὸν μὲν νῆ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεοὺς καὶ ἀνάξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας ἕνεκα ῥαθυμίας τοὺς ἄλλους πάντας Ἑλληνας εἰς δουλείαν προέσθαι, καὶ ἔγωγε αὐτὸς μὲν τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ ταῦτ' εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ μὴν ἄλλ' εἰ τις ἄλλος λέγει καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόσθε. εἰ δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, τούναντίου δὲ πρόϊσμεν 50 ἅπαντες, ὅτι ὄσφ ἂν πλείονων ἐάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον, τοσοῦτφ χαλεπωτέρφ καὶ ἰσχυροτέρφ χρησόμεθα ἐχθρῶ, ποῖ ἀναδύμεθα; ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 51 τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλησομεν; ὅταν νῆ Δί' ἀναγκαῖον ἦ. ἄλλ' ἦν μὲν ἂν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἦδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλ-

dem Hauptsatz der ersten Periode (ἔστω u. s. w.) noch vorgeschoben: 1. αἰσχρὸν μὲν πρόσθεσθαι, 2. καὶ ἔγωγε αὐτὸς μὲν εἰρηκέναι β., 3. οὐ μὴν ἄλλὰ εἰ τ. δ. λέγει, Zusätze, deren logische Geltung der Lateiner durch tametsi turpe . tamens si . persuaserit wiedergeben würde, die aber von D. chiastisch dem Sinne nach so geordnet sind, dass das vierte Glied ἔστω, μὴ ἀμύν. ἅπ. πρόσθε zugleich den Hauptsatz zu der ganzen ersten Periode bildet. jene vorgeschobenen Momente αἰσχρὸν καὶ ἀνάξιον . . ἔγωγε . τεθνάναι (eine βαρύτερη κατὰ γνώμην ὅταν ἡ ἀτοπον σεαυτῷ ἐπαράση Aristeid. τ. ὁ 9. 646) . . εἰ τις λέγει geben nach echt demosthenischer Weise [zu 6. 9] diesem Zugeständniss erst seine richtige und gewichtige Bedeutung. — ἀξιοχρεῶς] I.² „vollgültiger“. — αὐτοὺς ὑμᾶς] §. 59; zu 4. 23. der Gegensatz ἀλλὰ μόνον ἐπὶ τοῖς ἄλλοις ist aus dem folgenden τὸν δ' ἄλλους πάντας (I.² Artikel) Ἑλλ. προέσθαι zu entnehmen. — τελευτῶν] 9. 57; Kr. Gr. 56. 8. 5. — νῆ . . θεοῦς] I.² Schwurformeln. — τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει] „der Stellung unseres Staates“; 60. 31 δεῖν οὖν ἠγήσατο ἢ ζῆν ἀξίως τῶν ὑπαρχόντων ἢ τεθνάναι καλῶς, 18. 95.

§. 50. χρῆσθαι.] 1. 9. — ποῖ] Schol. ὅμοιον τῷ „ποῖ μενεῖς ῥαθυμῶς“ (Soph. El. 958) ἀντὶ τοῦ ἐχθρὸν τίνος. Ar. Lysist. 526 ποῖ γὰρ καὶ χρῆν ἀναμείναι. Hesychios: ἀναδύεσθαι: ἀναβάλλεσθαι, ἀπαθεῖσθαι, μὴ βούλεσθαι. und ἀναδύομαι: φεύγω, ἀνανεύω, υποχωρῶ.

§. 51. πότε u. s. w.] fast dieselben Worte wie 4. 10, aber durch ganz kleine Aenderungen ist der Ton ein anderer, noch ersterer, geworden. durch die Weglassung des Satzes ἐπειδὴν τί γένηται (und vielleicht auch des Hiats ἀνάγκη ἢ) fällt das Schnippische fort, durch den Zusatz τὴν δὲ τ. δούλων und was sich darauf bezieht ist ein furchtbarer Ernst über die Worte gekommen. damals glaubte der jüngere Redner noch an die grosse Gewalt des Ehrgeföhls, so dass er bloss von der αἰσχύνῃ freier Männer sprach; hier droht er, wenn auch in würdiger Weise, doch er droht schon mit der ἀνάγκῃ von Knechten. freilich war seitdem seine Kenntniss der Menschennatur gewachsen. [vgl. 4. 38 mit Προοίμια 1 p. 1419. 19.] — ἦν . . πάρεστιν] 4. 37 ὡς . . ἐξελέγχονται. — πάρεστιν . . παρελήλυθεν] 18. 48. — διαφέρει δὲ τί] 18. 205; 22. 55 τί δούλων ἢ ἐλευθέρων εἶναι διαφέρει; (Kr. Gr.

ων ἀπεύχεσθαι δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρφ μὲν ἀνθρώρφ μεγίστη ἀνάγκη ἢ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνη, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἦντιν' ἂν εἴποιμεν. δούλω δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μῆτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἀξίον. 52 Πάντα τοίνυν τὰλλ' εἰπὼν ἂν ἠδέως, καὶ δεῖξας ὃν τρόπον ὑμᾶς ἐνιοὶ καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλα ἐάσω· ἄλλ' ἐπειδὴν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέση, εὐθύς ἀναστάς τις λέγει „τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθόν“, καὶ „τὸ τρέφειν δύναμιν μεγάλην ὡς χαλεπὸν“, καὶ „διαρπάξειν τινὲς τὰ χρήματα βούλονται“, καὶ τοιούτους λόγους, ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκεῖνφ πράττειν ὅ τι 53 βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται ὑμῖν μὲν ἢ σχολὴ καὶ τὸ μηδὲν εἶναι ποιεῖν, ἃ δέδοιχ' ὅπως μήποθ' ἠγήρησθε ἐπὶ πολλῶ 103 γεγενησθαι, τούτοις δὲ αἱ χάριτες καὶ ὁ μισθὸς ὁ τούτων. ἐγὼ

48. 15. 14). zum Gedanken: τοῦτο μέγιστον ἂν εἴποιτε, ὅτι τοῖς μὲν δούλοις τὸ σῶμα τῶν ἀδικημάτων ἀπάντων ὑπεύθυνόν ἐστι, τοῖς δ' ἐλευθέροις, κἂν τὰ μέγιστα ἀνθρώποις, τοῦτο γ' ἐνεσσι σῶσαι. — μῆτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἀξίον (ἔστι)] §. 68, 19. 149 νῆν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μῆτε γένοιτο οὔδ' ἔσται, 25. 75 u. 86. übrigens ist an unserer Stelle absichtlich in beiden Ausdrücken die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass diese ἀνάγκη eintreten kann; ja eher angedeutet, dass sie, wenn es so weiter geht, eintreten muss.

§. 52. die Forderung einer stets bereiten Heeresmacht, welche D. in §. 46 und 47 gestellt, und in 48—51 so tief in's Herz gelegt hat, fand voraussichtlich den stärksten Widerspruch bei den Freunden des Friedens um jeden Preis und den Anhängern Philipp's. gegen beide ist das Folgende gerichtet. — εἰπὼν ἂν καὶ δεῖξας] n. ἂν; zu §. 71, 3. 8 u. 14; I.² ἂν. — τὰ μὲν ἄλλα ἐάσω· ἄλλ' mit ἀλλὰ pflegt unmittelbar, wie im Deutschen, die hervorgehobene Thatsache einzutreten; s. §. 63, 9. 57, I.², voll erscheint die Wendung 20. 99 ἐγὼ δ', ὅτι μὲν . . ὁ παλαιὸς κελυεὶ νόμος ἐάσω· ἄλλ' ἐπ' ἐκεῖνο εἶμι· ὅταν. — τι . . ἐμπέση] „ir-

gendwie ein Wort über das Verhältniss zu Ph. fällt“. Ar. Lys. 858 κἂν περὶ ἀνδρῶν γ' ἐμπέση λόγος τις, Liv. 32. 20. 3 cum de Philippo mentio incidit; I.² ἐν. — τὸ τὴν εἰρήνην . . χαλεπὸν] grave; eine spöttische, wahrscheinlich wirkliche Aeusserungen karrikierende Anapher. 19. 88 διέξεισιν (Aischines) ἤλινα πᾶσιν ἀνθρώποις ἀγαθ' ἐν τῆς εἰρήνης γίγνεται, καὶ τούναντίον ἐν τοῦ πολέμου κακῶ, καὶ ὅλος ἐγκώμια εἰρήνης, ἐρεῖ, 336 μὴ λέγε ὡς καλὸν εἰρήνην; vgl. 6. 3; Thuk. 4. 59. 2 καὶ περὶ τοῦ πολέμου ὡς χαλεπὸν [ein τόπος κοινός der Rhetorenschulen] τί ἂν τις . . μακρηγοροῖ; — τινὲς] so sagt Aisch. 2. 161 ἐπλοῦτον τινὲς ἐκ τοῦ πολέμου ἀπὸ τῶν ὑμετέρων εἰσφορῶν καὶ τῶν δημοσίων προσόδων (d. i. τὰ χρήματα a. u. St. — ἀναβάλλουσι] I.² ἀνά. der Plural, wie oft (z. 18), nach dem collectivem τις. — ἡσυχίαν π. ἐ. πράττειν] I.² Inf.

§. 53. ἢ σχ.] „die (euch zur Gewohnheit gewordene) M.“ — εἰναι] ΣL st. ἦδη (zu 6. 27), „dass es nichts zu thun giebt“; „die Möglichkeit (Erlaubniss) nichts zu thun“, wofür 10. 54 μετελήφαθ' ἡμεῖς μὲν τὴν σχολὴν καὶ τὴν ἡσυχίαν. — ἐπὶ π. γεγ.] s. 1. 15; „theuer zu stehen gekommen sein“. — τούτοις] den Verräthern, wäh-

δ' οἶμαι τὴν μὲν εἰρήνην ἄγειν οὐχ ὑμᾶς δεῖν πείθειν, οἱ πε-
πεισμένοι κἀθησθε, ἀλλὰ τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα· ἂν 54
γὰρ ἐκεῖνος πεισθῆ, τὰ γ' ἄφ' ὑμῶν ὑπάρχει· νομίζειν δ' εἶναι
χαλεπὰ οὐχ ὅσ' ἂν εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ' ἂ πεισόμεθα,
ἂν ταῦτα μὴ θέλωμεν ποιεῖν· καὶ τὸ διαρπασθῆσθαι τὰ χρή-
ματα τῷ φυλακῆν εἰπεῖν, δι' ἣν σωθήσεται, κωλύειν, οὐχὶ τῷ
τοῦ συμφέροντος ἀφεστάναι. καίτοι ἐγὼ γ' ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ 55
τοῦτο, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινὰς ὑμῶν
εἰ διαρπασθήσεται, ἂ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἀδικούν-
τας ἐφ' ὑμῖν ἐστι, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν οὕτωςί Φίλιππος ἐφ-
εξῆς ἀρπάζων οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμᾶς ἀρπάζων.

Τί ποτ' οὖν ἐστὶ τὸ αἴτιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὶ τον μὲν 56

rend das die Periode eröffnende und schliessende τούτων den Inhalt des vorigen Paragraphen bezeichnet. die alten Redner muthen in dergleichen ihren Hörern ein schnelleres Verständniss zu, wobei sie selber freilich durch Gesten nachhelfen. s. I.² οὗτος. die Bitterkeit in diesen 3 οὗτος ist für uns nur wiederzugeben wenn wir die Energie des Ausdrucks opfern: „aus diesem Verfahren kommt heraus (I.² περί) für euch . . . für diese die Gunsterweisungen und der Lohn ob dieses Verfahrens“. — ἐγὼ δ' οἶμαι δεῖν] diese Worte beherrschen die Construction des Folgenden (πεῖθειν . . . νομίζειν . . . κωλύειν), worin D. den drei Behauptungen (§. 52) der Gegner: a) das Glück des Friedens, b) die Last des Heeresunterhalts, c) die Bereicherungsversuche der antimakedonischen Parteihäupter, seinerseits drei Forderungen entgegengestellt: von a müsse man Philipp überzeugen (dieser ist ausdrucksvoll durch τὸν τὰ τ. π. πράττοντα bezeichnet, denn τὸ τὰ πρόσωπα ἀφαιροῦντα ἀπ' αὐτῶν τῶν πραγμάτων προάγειν τὸν λόγον σεμνὸν σφόδρα, Aristides 9. 355 W.; vgl. 9. 8 εἰρεος statt Philipp. fast spöttisch klingt οἱ πεπεισμένοι κἀθησθε, vgl. 2. 23, 4. 9 u. 44 u. ö.; und

§. 54. τὰ γ' ἄφ' ὑ. ὑπ.] s. §. 5). bei b, nicht die grössere Last auf sich ziehen, um der kleineren zu entgehen; bei c, der vermeint-

lichen Plünderung des Staatschatzes durch den Vorschlag einer schützenden Aufsicht (s. §. 47) vorbeugen, nicht aber durch Verzicht auf das Staatsinteresse. — εἰπεῖν] „vorschlagen“; dafür 10. 56 εὐρεῖν.

§. 55. ἀγαν. α. τοῦτο] I.² Accus. — εἰ] zu 1. 24. — τὰ μὲν χρήματα] gehört zu εἰ διαρπασθήσεται, wird aber anticipirt, um den Gegensatz scharf zu markiren: εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ διαρπασθόμενα | ἢ δὲ Ἑλλάς οὐ λυπεῖ ἀρπάζουμένη. wie das schwächere „Geld“ dem wichtigen „Griechenland“, so steht dem [logisch schärferen aber] pathetisch schwächeren Compositum διαρπάζειν (plündern, wobei immer noch etwas übrig bleiben kann) das stärkere und überdiess verdoppelte simplex ἀρπάζειν (rauben) gegenüber, jenes ausserdem durch des Futurum als problematisch, dieses durch das Präsens als factisch und gegenwärtig hingestellt. — εἰ . . . οὐ λυπεῖ] „unbekümmert lässt“; zu 1. 24. — οὐ τασί] I.² — ἐφεξῆς] I.² ἐξῆς. — ἐφ' ἡ.] I.² ἐπί.

§. 56. αἴτιον u. s. w.] construere: αἴτιον (I.²) τὸ μηδένα τούτων (§. 53) εἰπεῖν τὸν ο. φανερώς (gehört zu den drei folgenden Participien) στρατεύοντα (vgl. πολεμῶν φανερώς 19. 139) . . . ὡς πόλεμον ποιεῖ (ἐκαστον, I.² Ellipse) δ' αἰτιῶσθαι

οὕτω φανερώς στρατεύοντα ἀδικούντα πόλεις καταλαμβάνοντα
μηδένα τούτων πάποτ' εἰπεῖν ὡς πόλεμον ποιεῖ, τοὺς δὲ μὴ
ἐπιτρέπειν μηδὲ προέσθαι ταῦτα συμβουλευόντας, τούτους τὸν
57 πόλεμον ποιήσειν αἰτιῶσθαι; ἐγὼ διδάξω. ὅτι τὴν ὄργην ἣν
εἰκὸς ἐστὶ γενέσθαι παρ' ὑμῖν, ἂν τι λυπήσθε τῷ πολέμῳ, εἰς
τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας τὰ βέλτιστα τρέψαι βούλονται, ἵνα
τούτους κρίνητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσιν αὐ-
τοί, μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιούσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ
λέγειν, ὡς ἄρα βούλονται πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ' ὑμῖν, καὶ
58 περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν. ἐγὼ δ' οἶδα ἀκριβῶς ὅτι 104
οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενός πο πόλεμον καὶ ἄλλα πολλὰ
Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε
βοήθειαν. εἰ μέντοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προσποιεῖσθαι πολε-

τοὺς . . . συμβουλευόντας, τούτους (zu 1. 16) τὸν πόλεμον ποιήσειν. weil aber der Gegensatz auf den Subjecten der abhäng. Sätze (τὸν στρατεύοντα . . . τοὺς συμβουλευόντας . . .) ruht, sind diese trotz ihrer Länge an die Spitze, und vermittelst μὲν und δὲ einander gegenübergestellt. durch die Wahl des selbständigeren Indicativ-Satzes ὡς πόλ. ποιεῖ gegenüber dem Infin. π. ποιήσειν, des Präs. geg. dem Futur., des εἰπεῖν geg. dem αἰτιῶσθαι hat D. bis in das Allereinzelnste auf Philipp's Seite Alles erschwert, auf der anderen Alles abgeschwächt. — προέσθαι] ist eine Species des ἐπιτρέπειν. (16. 3 προέσθαι τισὶν ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι), also: „dies (d. i. was Ph. thut) nicht gestatten und nicht verrätherisch zulassen“.

§. 57. der Gedanke ist: sie werden dann bei dem ersten Verdruss, welchen ihr vom Kriege habt, euch zurufen: haben wir euch nicht vorausgesagt, dass diese eure Vaterlandsfreunde den Krieg anstiften? worauf sich euer Zorn von Philipp und seinen Helfershelfern weg gegen jene wenden wird und sie selber aus schuldigen Verräthern Ankläger eurer wahren Freunde werden. — μῆ] zu 4. 14. — νῦν] unter dem Schutze des Friedens. — τοῦτ' α. δύναται] zu §. 27; „diese

Bedeutung hat für sie“; I.² δύνασθαι. — ὡς ἄρα] §. 4. — περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν] der Verfasser der zehnten Rede hat diese (auch durch die schweren Hiäte, s. I.¹, auffallenden) Worte wahrscheinlich als zu schwer verständlich weggelassen. die Diadikasia (vgl. 7. 7) ist ein Process über das Prioritätsrecht. ein solches nehmen D. Gegner in der Weise in Anspruch, dass sie später bei Kriegsunfällen sich auf diese ihre früheren Worte βούλονται πολ. τ. ποιῆσαι π. ὑμῖν berufend ihren Process gegen D. gewinnen. (somit bezeichnet π. τούτου ebenso wie τοῦτ' vor αὐτοῖς den Inhalt des vorangegangenen Gedankens ὅτι τ. ὄργην u. s. w. vgl. 43. 61 ἐστὶ δ' ὅ νῦν ἄγων καὶ ἡ διαδικασία οὖν εἰ τις . . . ἀλλ' εἰ). der Process aber dreht sich um die Rechtsfrage, den von §. 50—59 dominirenden Gedanken: τίς τὸν πόλεμον ἐποίησεν;

§. 58. D. nennt diese Frage durch Thatsachen für jeden entschieden, der nicht absichtlich die Augen verschliesst. — γράψαντος] E. S. 61 A. 21. — πο] I.². — Καρδίαν] E. §. 78. — μῆ προσποιεῖσθαι] dissimulare. Aisch. 3. 291 ἐὰν δὲ μὴ προσποιῆται ὑμῶν ἀκούειν; Kr. Gr. 67. 1. 5. — τ. ὄντων ἀνθρ. zu 5. 5; vgl. 21. 195 μόνος τ. δ. ἀ., 23. 149.

μειν αὐτὸν ἡμῖν, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων, εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι. ἀλλ' ἐπειδὴν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς ἦ, 59 τί φήσομεν; ἐκείνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν [ἡμῖν], ὥσπερ οὐδ' Ὀρείταις, τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φεραίοις πρότερον, πρὸς τὰ τεῖχη προσβάλλων αὐτῶν, οὐδ' Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ἰπόλοιπον δουλεύειν οὐ γὰρ ἄλλο γ' οὐδὲν ἐστὶ μεταξὺ τοῦ μῆτ' ἀμύνεσθαι μῆτ' ἄγειν ἡσυχίαν ἔασθαι. καὶ μὴν 60 οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ἡμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις ἐσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὐτῷ τὴν πόλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ' ὁλως ἀνελεῖν. οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὐτ' ἐθελήσετε οὐτε, ἂν ἐθελήσητε, ἐπιστήσεσθε· ἄρχειν γὰρ εἰσώθατε· πράγματα δ' αὐτῷ παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε, πλείω τῶν ἄλλων ἀπάντων ἀνθρώπων δυνήσεσθε.

Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσῆκεν 61 [οὕτω] γιγνώσκειν, καὶ τοὺς πεπρακότας αὐτοὺς ἐκείνῳ μισεῖν

§. 59. αὐτοὺς ἡμᾶς] §. 49. — οὐ πολεμεῖν .. ὥσπερ οὐδ' d. i. οὐ φήσει (9. 10 ἔρει) π. ὦ. οὐδ' ἔφη πολεμεῖν. — Ὀρείταις. Φεραίοις. Ὀλυνθίοις] E. §. 74 u. 72 u. 55. wie hier von rückwärts, so zählt D. in der sehr ähnlichen Stelle 9. 11 dieselben Facta umgekehrt in ihrer geschichtlichen Reihenfolge auf; s. zu 4. 34, 9. 27. — δουλεύειν] erinnert wohl absichtlich an §. 51. — ἔασθαι] Passivum; s. I.² ἐᾶν.

§. 60. ὑπὲρ τῶν ἴσων] μὴ περὶ ἴσων, sagt Perikles bei Thuk. 2. 42. 1, ἡμῖν εἶναι τὸν ἀγῶνα καὶ οἷς τῶνδε μηδὲν ὑπάρχει. — δουλεύειν] stellt hier Dem. ebenso pathetisch, wie Perikles bei Thuk. 2. 63. 2 τὸ γὰρ ἀπράγμον οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον, οὐδὲ ἐν ἀρχούσῃ πόλει ξυμφέροι ἀλλ' ἐν ὑπηκόῳ ἀσφαλῶς δουλεύειν, u. Dem. selber 18. 203 οὐκ ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντός τοῦ χρόνου πείσαι, τοῖς ἰσχυροῖσι μὲν μὴ δίκαια δὲ πρᾶττονσι προσθεμένην ἀσφαλῶς δουλεύειν. und wenige Jahre später! wie schwer und ahnungs-

voll klingt schon durch diese Rede das niemals früher von D. gebrauchte δουλεύειν? s. §. 51 u. 59. wie presst er zur Abwehr dieser Schmach in wenigen Zeilen die stärksten Triebfedern zusammen: die Furcht vor dem Untergang (die Nothwendigkeit des Widerstands), den Stolz auf eine ruhmvolle Vergangenheit (den Willen zum Widerstand), das Bewusstsein von ihrer Stärke (die Möglichkeit des Widerstands).

§. 61. ὡς . . . προ. οὕτω] I.¹ ὡς. — καὶ τ. πεπρακ. . . ἀποτυμπανίσαι] wie hat sich in zehn Jahren mit den wachsenden Gefahren des Staates und der Befestigung seiner eigenen Stellung D.' Kampf gegen die Widersacher gesteigert! nicht mehr schüchtern, wie in den olyntischen Reden, oder mit Spott und Ironie bekämpft er sie, wie in der ersten Philippica, sondern geradezu auf Tod und Leben, um das Vaterland zu retten. daher das aus tiefster Leidenschaft strömende „hassen und mit Keulen todtschlagen“. denn ἀποτυμπανίσαι (I.² ἀπό) οὐκ ἀπλῶς τὸ ἀποκτείνειν, ἀλλὰ τυμπάνοις

καὶ ἀποτυμπανίσαι· οὐ γὰρ ἐστίν, οὐκ ἐστίν τῶν ἔξω τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσῃτ' 62 ἐχθρούς. πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν ὑμᾶς (οὐδὲν γὰρ 105 ἄλλ' ἐμοίγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπειλεῖν ἦδη; οἶον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ἐπηγάγετο εἰς τὴν νῦν παρούσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἶπεῖν δύναιτ' οὐδεὶς ὅσα τοὺς τάλαιπῶρους Ὀλυνθίους πρότερον δοὺς Ποτίδαιαν ἐξηπάτησεν καὶ πόλλ' 63 ἕτερα· Θηβαίους νῦν ὑπάγει τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας πολέμου πολλοῦ καὶ χαλεποῦ· ὥστε καρπωσάμενοι τινα ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν οἱ μὲν ἦδη πεπόνθασιν ἂ δὴ πάντες ἴσασιν, οἱ δὲ ὅταν ποτὲ συμβῆ πείσονται. ὑμεῖς δὲ ἂν μὲν ἀπεστέρησθε σιωπῶ· ἀλλ' ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιή- 64 σασθαι πόσα ἐξηπάτησθε, πόσων ἀπεστέρησθε· οὐχὶ Φωκέας,

δέ ἐστι ξύλον ὥσπερ σκύταλον. τὸ γὰρ καλαῖον ξύλοις ἀνήρουν τοὺς κατακρίτους, ὕστερον δ' ἔδοξε τῷ ξίφει, Bekk. Anecd. 458. D'. Ausdruck bezeichnet also bei alledem ein gerichtliches Verfahren gegen die Verräther. vgl. 19. 137. — οὐ γὰρ ἐστίν, οὐκ ἐστίν] zu 2. 10. — κολάσῃτ'] hebt dazwischentretend sowohl ἐν αὐτῇ τῇ πόλει wie ἐχθρούς [welchem die vulgata zufügt: ὑπηρετούντας ἐκείνω (wie 9. 53), ἀλλ' ἀνάγκη τούτοις ὥσπερ προβόλοις προσπιπτόντας ὑστερίζειν ἐκείνων].

§. 62. der Gedanke bis §. 66 ist: aber natürlich darf der äussere Feind so weit er will gehen, so lange es den inneren Feinden in Athen erlaubt ist, ungestraft seine Partei zu nehmen. — ὑβρίζειν ὑμᾶς] das Schlimmste was einem freien Manne begegnen kann, ist die ὑβρις, auf welche deshalb in der Midiana ein so gewaltiges Gewicht gelegt (21. 18 u. 25 u. 47 u. 106) und wiederholt der Tod gefordert wird. darum auch ist ὑβρίζειν (I.²) ὑμᾶς dem souverainen Volk gegenüber ein so scharfer Ausdruck, dass ihn D. durch den Zusatz οὐδὲν . . . ταῦτο gewissermassen entschuldigt. vgl. 19. 220 πρὸς τοῖς ἄλλοις οἷς ὑβρίσθε· οὐ γὰρ οἶδ' ὅ τι γρη λέγειν ἄλλο. —

DEMOSTH. I. 2. 3. Auf.

εἰ μηδὲν ἄλλο] I.² ἀλλά; u. üb. die Einschlebung zu 6. 9. „durch Gunsterweisungen, wenn auch sonst nichts, (als täuscht, doch wenigstens) täuscht“; was er den Athenern gegenüber, wie D. hier darstellt, nicht der Mühe für werth hält. vgl. 19. 95 ἢ δ' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τοῦνομα γοῶν ἔχει φιλένθρωπον, Aisch. 3. 154 ἀναμνησθεῖς . . . ἐκείνῳ γε, εἰ μηδὲν ἕτερον, et, si nihil aliud, gratorum certe nobis animorum gloriam dies hic dederit, Liv. 22. 29. 11. — οἶον] zu 2. 14. — Θετταλοὺς] E. §. 28 u. 66 u. 72 u. 76. — ὅσα . . . ἐξηπάτησεν] I.² Acc. — Ὀλυνθίους] E. §. 25.

§. 63. Θηβαίους] E. §. 66. — δὴ] „ja“. — ὅταν ποτὲ συμβῆ] „wann immer es eintreten mag“; eintreten wird es in jedem Fall. — ἂν μὲν ἀπεστέρησθε] von dem was euch einfach genommen ist schweige ich; aber wieviel ist euch zugleich (daher πόσα . . . πόσων) mit Betrug genommen! während die Anderen durch den Betrug gewonnen hatten. die scheinbar verschobene Stellung des μὲν ist durch die Bildung des Gegensatzes bedingt. — ἐν] 18. 23. — πόσα ἐξ.] „um wieviel seid ihr nicht b.“? I. 27.

§. 64. οὐχὶ Φ.] üb. die Fragen s. zu 4. 10; zur Sache E. §. 66,

οὐ Πύλας; οὐχὶ τὰπὶ Θράκης, Δορίσκον, Σέρριον, τὸν Κερσο-
 βλέπτην αὐτόν; οὐ νῦν τὴν πόλιν τὴν Καρδιανῶν ἔχει καὶ ὁμο-
 λογεῖ; τί ποτ' οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον
 ὑμῖν προσφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ἡμετέρᾳ
 πόλει ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρῆ-
 ματ' αὐτὸν ἀσφαλὲς ἐστὶ λέγειν παρ' ὑμῖν, κἂν ἀφηρημένοι τὰ
 ὑμέτερον αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Ὀλύμπῳ τὰ 65
 Φιλίππου μὴ σὺν εὖ πεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων τῷ
 Ποτίδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Θετταλίᾳ τὰ
 Φιλίππου μηδὲν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους τῶν Θετταλῶν τῷ
 τοῦς τυράννοισ ἐμβαλεῖν Φίλιππον αὐτοῖς καὶ τὴν Πυλαίαν
 ἀποδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλὲς, πρὶν τὴν Βοιωτίαν ἀπέ-
 δακεν καὶ τοὺς Φωκέας ἀνεῖλεν. ἀλλ' Ἀθήνησιν, οὐ μόνον
 106 Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου, 66
 ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὐβοίαν καὶ

63, 78, die Accus. abh. von ἔχει.
 — τὰπὶ Θράκης] „die thrak.
 Küste“. — ἔχει καὶ ὁμολογεῖ] zu
 9. 16. in ἔχει liegt für die Athener
 das ἀπεστερησθαι, in ὁμολογεῖ (n.
 ἔχειν = „es“) das ὑβρίσθαι. so
 wird der Redner auf die Anfangs-
 frage πόθεν οἴσθε νῦν αὐτὸν
 ὑβρίζειν ὑμᾶς zurückgeführt, welche
 er in einer durch das Dazwischen-
 stehende etwas veränderten Wen-
 dung mit τί ποτ' οὖν wieder-
 aufnimmt. — ὑμῖν] hängt von
 προσφ. ab. — ὅτι] Construc-
 tion: ὅτι . ἄδεια λέγειν δέδο-
 ται κ. ἀσφαλὲς ἐστὶ (τινα καί-
 περ) αὐτόν (ipsum, 2. 23) λαβόντα
 χρ. λέγειν, die lange vorbereitete
 (zu 6. 23) Antwort: „weil nur in
 Athen bestochene Redner mit Si-
 cherheit für den Feind auftreten
 dürfen“ ist mit aller Kunst der
 Amplification (zu 9. 22) geho-
 ben: „nur“ durch μόνῃ τῶν πα-
 σῶν πόλεων, „in Athen“ durch τῇ
 ἡμετέρᾳ π., παρ' ὑμῖν, τὰ ὑμέτ.;
 aus dem Folgenden sind beinahe
 zwei Oxymora gebildet: 1) ὑπὲρ τ.
 ἐχθρῶν, nach dem griechischen
 Sittengesetz ebenso verwerflich wie
 die höchste Spitze des Christen-
 thums ausläuft in „liebet eure
 Feinde“; 2) λαβόντα χρ. αὐτόν .
 κἂν ἀφηρημένοι . ἦτε, der Dieb

spricht vor dem Bestohlenen, diese
 Zerlegung in zwei Sätze macht es
 dem Redner möglich, das Prädicat
 zu verdoppeln: ἄδεια λέγειν δέ-
 δοται (I.² Artikel) und ἀσφαλὲς
 ἐστὶ λέγειν.

§. 65. in immer wachsender Am-
 plification nach dem σχῆμα κατ'
 ἄρσιν καὶ θέσιν (I.¹ ἄρσις) er-
 scheint dasselbe Prädicat οὐκ ἦν
 ἀσφαλὲς (noch gesteigert durch
 das Fehlen des bei dem hypothe-
 tischen Participium πεπονθότων
 geforderten ἄν; s. I.² ἄν) λέγειν .
 τὰ Φιλίππου („Ph.'s Sache zu füh-
 ren“) dreimal und zwar an der
 Spitze der drei folgenden Bei-
 spiele (die sogenannte κατὰ κῶλον
 ἐπαναφορά; I.¹ Ἀναφορά), und
 schliesst endlich chiasmisch mit ge-
 waltiger Kraft den positiv wieder-
 halten Hauptgedanken: Ἀθήνησιν
 . ἀσφαλὲς ἐστὶ λέγειν ὑπὲρ Φι-
 λίππου, womit wieder ein kleines
 Ganze abgerundet ist (zu 2. 7). —
 μὴ] „hätte nicht die Menge in Ol.
 zugleich (mit den von Ph. schon
 erkaufte Optimaten) Gutes erfah-
 ren“. — σὺν εὖ πεπονθ.] I.²
 Tmesis.

§. 66. Ἀμφίπ. u. Καρδιανῶν χ.]
 E. §. 24 u. 63. — ἀπεστερηκότος .
 κατασκευάζοντος . παριόντος] die-

νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος, ἀσφαλὲς ἐστὶ λέγειν ὑπὲρ Φιλίπ-
 που. καὶ γὰρ τοι τούτων μὲν ἐκ παλαιῶν ἐνιοὶ ταχὺ πλούσιοι
 γίνονται καὶ ἐξ ἀνώνυμων καὶ ἀδόξων ἐνδοξοὶ καὶ γνώριμοι,
 ὑμεῖς δὲ τούναντιον ἐκ μὲν ἐνδόξων ἄδοξοι ἐκ δ' εὐπόρων
 ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους πίστιν
 67 εὐνοίαν, ὧν πάντων ἐσθ' ὑμεῖς ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγ-
 ώρως ἔχειν καὶ εἶν ταῦτα στέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας
 καὶ φοβερὸς πᾶσιν Ἑλλησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ
 ταπεινοί, τῇ [μὲν] τῶν ὀνίων ἀφθονία λαμπροί, τῇ δὲ ὧν
 προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοι. οἱ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον περὶ
 τε ὑμῶν καὶ περὶ αὐτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομέ-
 νους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν κἂν τις ὑμᾶς
 ἀδικῇ, αὐτοὶ δὲ οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς
 αὐτοῦς ἀδικούντος.

68 Εἰτά φησιν ὅς ἂν τύχη παρελθῶν „οὐ γὰρ ἐθέλεις γράφ-

nen einmal als Momente, welche
 das im Prädicat ἀσφαλὲς ἐστὶ λέ-
 γειν liegende Urtheil gewichtiger
 machen (zu 3. 5), charakterisiren
 aber zugleich die in jeder Zeit
 (Vergangenheit Gegenwart Zukunft)
 gleichmässig rastlose Feindschaft
 Philipp's, dessen Name, was ganz
 ungewöhnlich ist, fünfmal in §. 65
 u. 66, gleichsam als Symbol aller
 Verräther, wiederholt ist. üb. diese
 Wiederholung am Ende der κῶλα
 (τὰ Φιλίππου, . . τὰ Φ.; ἀπεστερη-
 κότος Φιλίππου, . . ὑπὲρ Φ.) s. zu
 1. 10; vgl. 2. 29 κατὰ συμμορίας,
 18. 198 (zu 2. 21 ausgeschrieben).
 dabei ist mit demselben Tacte nach
 dem dritten ἀσφαλὲς nicht mehr
 zugefügt λέγειν τὰ Φιλίππου, wie
 9. 65 bei dem zweiten καλῆν γε
 das Prädicat wegfiel, zu dritt bloss
 καλῶς eintritt. — Εὐβοίαν] E. §. 74.
 — ἐπιτείχ.] zu §. 36. 4. 5. — Βυ-
 ζάντιον] E. §. 77 z. E. — παριόν-
 τος] „im Begriff steht zu mar-
 schiren“. — ὑπὲρ] pr. Σ pr. L
 περὶ (I.² περὶ z. E.). — καὶ γὰρ
 τοι] zu 4. 6. — ταχὺ] fehlt 3. 29,
 u. Lys. 27. 9 ἐν πενήτων πλοῦσιοι
 γεγονόσιν; aber Menander οὐδείς
 ἐπλούτησε ταχέως δύναιος ἄν, Cic.
 Phil. 8. 3. 9 viderunt enim ex men-
 dicis fieri repente divites; die Rö-
 mer lieben überall stärkere Farben.

man achte aber nicht bloss auf die
 Fülle von Bezeichnungen für die
 Begriffe „reich“ und „angesehen“
 und ihr Gegentheil, sondern auch
 auf deren chiasmische Stellung ge-
 mäss dem zu 3. 1 Bemerkten. un-
 ter der Hülle der kettengleich an
 einander hängenden Gegensätze
 heissen die Athener ἄδοξοι ἄποροι
 ἔρημοι ταπεινοὶ καταγέλαστοι! —
 π. ἡγοῦμαι συμμάχους] I.¹ Asynd.
 — πίστιν] bei Anderen. — εὐνοίαν]
 Anderer.

§. 67. τούτων] die genannten Güter.
 — ἔχειν n. ὑμᾶς ταῦτα στέρεσθαι] I.²
 στέρ. — τ. ὀνίων ἀφθ. λ. . . κα-
 ταγ.] der kurze und bittere Gegen-
 satz ist von Ps. Dem. 10. 49 voll
 ausgearbeitet. — τῇ δὲ ὧν προσῆκε
 παρασκευῇ] Dem. liebt diese leich-
 ten, das Nachschleppende der Rel-
 ativsätze beseitigenden Hyper-
 bata. Bsp. s. I.¹. — ὧν προσῆκε]
 n. παρασκευάζειν; vgl. 4. 3 ὧν
 ἐχρήν. — οὐ τὸν αὐτὸν δὲ] zu 6.
 3. — ἐνίους τῶν λεγόντων] wohl
 Freunde des Friedens um jeden
 Preis.

§. 68. εἰτά] zu 1. 24. — ὅς ἂν
 τύχη] näml. φήσας, zu 2. 10; wäh-
 rend παρελθῶν, wie 3. 28, die
 Worte als öffentlich von der Red-

ειν οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἶ καὶ μαλακός.⁶⁶ ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναίδης οὐτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, ἀνδρείότερον μὲντοι πολλῶν πάντων τῶν ἰταμῶς πολιτευομένων παρ' ὑμῖν ἐμαυτὸν ἠγοῦμαι. ὅστις μὲν γάρ, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παριδὼν ἂ συνοίσει τῇ πόλει κρίνει δημεύει 69 δίδωσιν κατηγορεῖ, οὐδεμιᾶ ταυτ' ἀνδρεία ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχρονον τῆς αὐτοῦ σωτηρίας τὸ πρὸς χάριν ὑμῖν λέγειν καὶ πολιτεύεσθαι ἀσφαλῶς θρασὺς ἐστίν· ὅστις δὲ ὑπὲρ τοῦ βελτίστου πολλὰ τοῖς ὑμετέροισι ἐναντιοῦται βουλήμασιν, καὶ μηδὲν λέγει πρὸς χάριν, ἀλλὰ τὸ βέλτιστον αἶε, καὶ τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται ἐν ἧ πλειόνων ἢ τύχη κυρία γίνεσθαι ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμφοτέρων ἐαυτὸν ὑπεύθυνον ὑμῖν παρ- 70 ἔχει, οὗτός ἐστ' ἀνδρείος, καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολο-

nerbühne herab gesprochene charakterisirt. als solche bezeichnet sie D. auch 19. 206 τίνα δ' οὗτοι μὲν ἄτολμον καὶ δειλὸν πρὸς τοὺς ὄχλους φασὶν εἶναι, ἐγὼ δ' εὐλαβῆ, ἐμὲ. und bei Aisch. 2. 106 sagt Dem. in Makedonien: ἀνθραπος οὐτοσι (Aisch.) ταραχῆς καὶ τόλμης ἐστὶ μετόσ, ἐγὼ δὲ ὁμολογῶ μαλακός (vgl. E. §. 32) εἶναι καὶ τὰ δεινὰ πόρρωθεν δεδιέναι. der von D. eingeführte Gegner, gewiss ein ganz bestimmter Staatsmann, sagt: allerdings will ich Ruhe von Seiten unseres Staates, wenn ja der Krieg nicht beantragt und erklärt wird „wozu du ja (s. γὰρ 3. 6, 4. 10, 6. 20, 9. 68, 54. 35) dich nicht entschliessest“, und allerdings beantragt D. in dieser Rede noch keine Kriegserklärung, s. E. §. 78 z. E. ich setze mit unserer Stelle auch in Verbindung 9. 70 ἐγὼ νῆ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ με καὶ (10. 17 u.) was Deinarchos gegen Demosthenes (1. 39) sagt: Κεφάλου ψήφισμα γράψαντος, ὃς οὐ καταπλαγείς οὐδὲ λογισάμενος ὅτι τὸ κινδυνεύειν καὶ τὸ γράψω ὑπὲρ τῆς πόλεως ἐπιτραπές ἐστιν, ἐγράψεν. — κινδυνεύειν] E. §. 93 z. E. — μήτε] [ΣΛΗ οὐτε] §. 51. — ἰταμῶς] I.².

§. 69. κρίνει δημεύει δίδωσιν κατηγορεῖ] Gliederung in zwei Paare

[zu 9. 73], deren erstes die Thätigkeit der θρασείας vor Gericht: „vor Gericht zieht“ (2. 25 u. 29), „Confiscation erwirkt“ (I.²), das andere die in der Volksversammlung bezeichnet: „Geschenke bietet“ (13. 1 τοῖς νέμοσσι καὶ διδοῦσι τὰ κοινά, 3. 31 ἐὰν μεταδιδῶσιν θεωρικῶν), „Beschuldigungen ausstösst“ (§. 39, 19. 207 ἐν πάσαις ταῖς ἐκκλησίαις κατηγοροῦντος ἀκούετέ μου), weil hiebei die verwandten Begriffe δημεύει und δίδωσιν einander anziehen, tritt κατηγορεῖ dem κρίνει chiasmatisch gegenüber (18. 15 εἴτα κατηγορεῖ μὲν ἐμοῦ, κρίνει δὲ τοντονί), zugleich einen rhythmisch schöneren Schluss bildend. mehr s. I.¹ Reihenfolge. — ἀσφαλῶς θρασύς] ein ironisches Oxymoron, s. I.¹ Antithese. — πολλά] zu §. 4. — μηδὲν] im relativen Conditionalsatz (ὅστις = εἰ τις). — ὑπεύθυνον παρ' ἔχει] 18. 189 δίδωσιν αὐτὸν ὑπεύθυνον τῇ τύχῃ, τῷ καιρῷ, τῷ βουλευμένῳ, Thuk. 6. 23. 3.

§. 70. οὗτός ἐστ' ἀνδρείος] mit diesem Hauptbegriff schliesst D. die eine Seite seiner Selbstverteidigung, und geht vermittelt des überraschenden Chiasmus καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστι unmittelbar zu dem Kernbegriff der andern Seite (zu §. 72 z. E.) über. — τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος] zu 6. 27

λεκότες, οὐς ἐγὼ τοσούτου δέω ζηλοῦν ἢ νομίσειν ἀξιους πολι-
τας τῆς πόλεως εἶναι, ὥστ' εἰ τις ἔροίτο με „εἰπέ μοι, σὺ δὲ
τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίηκας;“ ἔχων, ὡς ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, καὶ τριηραρχίας εἰπεῖν καὶ χορηγίας καὶ χρημάτων
εἰσφορὰς καὶ λύσεις αἰχμαλώτων καὶ τοιαύτας ἄλλας φιλανθρω-
71 πίας, οὐδὲν ἂν τούτων εἰποιμι, ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων πολιτευ-
μάτων οὐδὲν πολιτεύομαι, ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως, ὥσπερ καὶ
ἕτεροι, καὶ κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν καὶ τᾶλλ'
ἂ ποιούσιν οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἐφ' ἐν τούτων πάποτ' ἐμαυτὸν
ἔταξα οὐδὲ προήχθην οὐθ' ὑπὸ κέρδους οὐθ' ὑπὸ φιλοτιμίας,
ἀλλὰ διαμένω λέγων ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμὶ παρ'
72 ὑμῖν, ὑμεῖς δέ, εἰ πεῖθεσθέ μοι, μέζους ἂν εἴητε· οὕτω γὰρ ἂν
ἴσως ἀνεπίφθονον εἰπεῖν. οὐδέ μοι δοκεῖ δικαίου τοῦτ' εἶναι

u. I.² παρά. — τὰ μέγιστα τ. π. ἀπολ.] „die wichtigsten Staatsinteressen geopfert haben“. — τοσούτου δέω] I.² δέω. — εἰπέ μοι] zu 4. 10. — σὺ δὲ τί] δὲ drückt sogleich aus, dass die Frage aus einem Widerspruch hervorgeht, an dessen Kernwort es selber sich dann anschliesst. Isaios 8. 24 ἀλλ' ἐκεῖνος ἐν τοῖς λόγοις ἔλεγε „σὺ δὲ τίς εἶ; σοὶ δὲ τί προσήκει θάπτειν; οὐ γινώσκω σε. D. 23. 58 καὶ μὴν εἰ τις ἐκεῖνο ὑπολαμβάνει „ποῦ δὲ γένοιτο ἂν ταῦτα; τί κολύει καμὲ λέγειν; τίς δ' ἂν ἀποκτείναι Χαρίδημον;“ 9. 16. vgl. I.² δέ. es ist klar, wie auch (vgl. zu §. 74) durch diese Wendung der Ausdruck zu dramatischer Lebhaftigkeit gesteigert wird. durch die Wahl aber dieser aggressiven Wendung spricht D. gleichsam nur gezwungen von dem was er dem Staate geleistet hat, und dies ausserdem in der Form eines Nebensatzes ἔχων. . . εἰπεῖν und in dem σχῆμα παραλείψεως: οὐδὲν ἂν τούτων εἰποιμι — ἡμῖν] Dativ des Interesses; Kr. Gr. 48. 4. — λύσεις αἰχμαλώτων] E. §. 64 u. 89. — φιλανθρωπίας] humanitatis officia; vgl. §. 25 u. I.² Plural.

§. 71. τ. τ. π. οὐδὲν πολιτεύομαι] „dergleichen Politik durchaus nicht treibe“. — δυνάμενος ἂν] zu §. 52; Lys. 21. 20, D. 23. 107 δυνήθεις ἂν αὐτός ἔχειν, εἴπερ ἐβουλήθη, παρέδωκεν; während bei

ἔχων εἰπεῖν kein ἂν stand; wohl aber 9. 25. — καὶ κατηγορεῖν. . .] in umgekehrter Reihenfolge gegen §. 69, wobei für δίδωσι hier καὶ χαρίζεσθαι eintritt und κρίνει in dem allgemeinen Begriff καὶ τᾶλλα. ποιεῖν steckt, mit welchem zugleich, gemäss der Natur des Polysyndeton (zu 9. 27) die Aufzählung abschliesst. dem Polysyndeton entspricht auch das auseinanderhaltende οὐθ' ὑφ' ἐν (I.² οὐδὲ εἰς) τούτων, dagegen dem affectvollen Asyndeton in §. 69 das zusammenfassende ταῦτα. — ἐφ' ἐν] I.² ἐπί. „habe ich mich selber auf keinen dieser Posten jemals gestellt (18. 62 ὁ γὰρ ἐν ταῦτα ἐαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγὼ; I.² τάξις) oder dazu treiben lassen“. — κέρδους] wie die Staatsmänner, gegen welche §. 61—66, φιλοτιμίας] wie die, gegen welche §. 67—71 gerichtet sind. — διαμένω] abh. von ὅτι. — οὕτω γὰρ ἂν] näml. εἴη, 22. 45, 14. 27. — ἀνεπίφθονον] denn der nach ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμὶ παρ' ὑμῖν erwartete Gegensatz ὑμεῖς δέ, εἰ π. μοι, μέζους ἔσεσθε πάντων oder τῶν ἄλλων würde anmassend geklungen haben, während es jetzt nur heisst: „grösser als jetzt“. vgl. 18. 321 δύο δὲ τὸν φῦσεν μέτριον πόλιτην ἔχειν δεῖ· οὕτω γὰρ μοι περὶ ἐμαυτοῦ λέγοντι ἀνεπίφθονον εἰπεῖν; Cic. Phil. 12. §. 21.

§. 72. δικαίου] „rechten“; zu

πολίτου, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' εὐρίσκειν ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πρῶτος ἡμῶν ἔσομαι εὐθέως, ὑμεῖς δὲ τῶν ἄλλων ὑστάτοι· ἀλλὰ συν-
108 αυξάνεσθαι δεῖ τὴν πόλιν τοῖς τῶν ἀγαθῶν πολιτεύμασι, καὶ τὸ βέλτιστον αἰεὶ, μὴ τὸ ῥᾶστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνα μὲν γὰρ ἢ φύσις αὐτῆ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην.

Ἦδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς ἄρα 73 ἐγὼ λέγω μὲν αἰεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστι δ' οὐδὲν ἄλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῆ πόλει καὶ πράξεώς τινος. ἐγὼ δὲ ὡς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβουλευόντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ τοῦτο ὅτι τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον ῥα-
74 δῖως οἶμαι δεῖξιν. Ἴστε γὰρ δήπου τοῦτο, ὅτι Τιμόθεός ποτε ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν ἐδημηγόρησεν ὡς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σῶζειν, ὅτε Θηβαῖοι κατεδουλοῦντ' αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν

2. 18. — ἐγὼ μὲν ἔσομαι] tritt unwillkürlich für αὐτὸς μὲν ἔσται ein, weil die allgemeinen Gedanken hier in dem persöhnlichen Fall des Sprechenden ihre Wurzel haben. s. I.¹ Wechsel. — τ. ἄλλων ὑστάτοι] „weit hinter den anderen“, o. „die allerletzten“; s. I.² Superlativ. — ἐπ' ἐκεῖνο . . ἐπὶ τοῦτο] „Contra syntaxin solitam ἐκεῖνο refer ad propius (τὸ ῥᾶστον), τοῦτο ad remotius (τὸ βέλτιστον). dicas relationem logicam, non grammaticam: quippe τὸ ῥ. removendum, ample xandum τὸ β.“ Schaefer. mehr I.² ἐκεῖνος. — αὐτῆ] „von selber“. — βυδιεῖται] das sogen. gnomische Futurum; I.² Fut. — προάγεσθαι] Isokr. 4. 91 προαγαγέσθαι τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ τὸ διανανομαεῖν. der Sprechende bleibt nicht bloss Autor der Handlung, sondern reiht sich zugleich denen an, auf welche die Handlung wirken soll. vgl. I.² Medium. — τὸν ἀγαθὸν πολίτην] der erörterte Hauptbegriff (§. 70 χορησῖμος πολίτης, ἀξιόλογος πολίτης, §. 71 δικαίον πολίτου, §. 72 ἀγαθῶν πολιτῶν) beschliesst mit Nachdruck die Erörterung.

§. 73. λέγω μὲν τὰ βέλτιστα] D. hatte im Vorhergehenden so sehr „τὸ βέλτιστον“ betont (s. §. 69 u. 72), dass dieser Einwurf nahe lag. derselbe mochte von Männern, wie

Phokion (E. §. 69) herrühren, welche an aller Thatkraft ihrer Mitbürger verzweifelten und deshalb D. „schöne Worte“ für vergeblich, aber zugleich für gefährlich hielten; weil die Leidenschaften des Volks umsonst aufgeregt und die Mittel des Staates in vergeblichen Versuchen und Unternehmungen verbraucht wurden, diesen Vorwurf richtet D. einfach dahin, wohin er gehört, an das Volk selber, und gewinnt so einen vortrefflichen Uebergang zum Epilogos in einem deshalb glücklich gewählten Beispiele, weil es das mit Erfolg gekrönte Zusammenwirken des vorschlagenden Redners und ausführenden Volkes nachweist. — ὡς ἄρα] §. 57. — οὐδὲν ἄλλ' ἢ] I.² ἄλλα. — ἔργων κ. πράξεως] 6. 3. — ὡς ἔχω] I.² ἔχω. — λέξω καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι] 6. 31; I.¹ Erweiterung. — οὐδ' εἶναι] ne esse quidem. — ἔργον] ist zu τοῦ συμβουλευόντος ausdrücklich zugesetzt, weil die Gegner forderten δεῖ δ' ἔργων. ebenso heisst es nachher καὶ λέγων εἶπεν.

§. 74. Τιμόθεός] E. §. 8. — ἐκεῖνος] 3. 21, 18. 219 von berühmten, 2. 19 von berechtigten Personen. — κατεδουλοῦντο] Imperf. conatus: „dabei waren, sie zu unterj.“ — λέγων] „in seiner Rede.“ —

οὔτω πως· „εἰπέ μοι, βουλευέσθε,“ ἔφη, „Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ, τί χρῆσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; οὐκ ἀναστάντες ἤδη πορεύσεσθε εἰς τὸν Πειραιᾶ; οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;“ οὐκοῦν εἶπε
75 μὲν ταῦτα ὁ Τιμόθεος, ἐποιήσατε δὲ ὑμεῖς· ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη. εἰ δὲ ὁ μὲν εἶπεν ὡς οἶόν τε τὰ ἄριστα, ὥσπερ εἶπεν, ὑμεῖς δ' ἀπερορθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑπερηκούσατε, ἄρ' ἂν ἦν γεγονός τι τῶν τότε συμβάντων τῆ πόλει; οὐχ οἶόν τε. οὔτω τοίνυν καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστα ἐπιστήμη λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος.

εἰπέ μοι] zu 4. 10; — ἔφη] zu 6. 25; trenn und hebt dadurch sowohl βουλευέσθε, den durch kein einleitendes θαυμάζω ὅτι abgeschwächten Ausdruck unwilligen Erstaunens (nach Hermogenes 3. 340 μέθοδος λόγον τοῦ μέλλοντος ὡς ἀληθῶς ἐμπύχον, oder ἐνδιαθέτον, φανεῖσθαι), wie noch mehr das folgende. — Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ] Stolz und Zorn des meerbeherrschenden Atheners pressen sich in diese paar Worte zusammen, wie Prometheus' Götterzorn bei Goethe in „Ich Dich ehren!“ wo jedes einzelne Wort mit immer schwererem Accent das Gewicht eines ganzen Gedankens erhält; vgl. zu 9. 27, und über die Stellung solcher erschwerenden Momente zu 3. 4, der Ton der Rede ist hiedurch so hoch gespannt, dass auf die Frage τί χρῆσεσθε (n. αὐτοῖς, I.² χρῆσθαι) καὶ τί δεῖ ποιεῖν; keine andere Antwort, als die stürmisch befehlenden Fragen (zu 4. 10, ein σχῆμα προστακτικόν, daher τραχὺ nach Hermog. 3. 237) folgen kann. ähnlich fährt Goethe vorwurfsvoll fort: „wofür? hast Du? hat nicht.“ und D. 21. 116 παρ-ελεθῶν οὐτος, ἀγνοεῖ. ἔφη, ὦ βουλή, τὸ πρᾶγμα; καὶ τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες (λέγων τὸν Ἀρίσταρχον) μέλλετε καὶ ζητεῖτε καὶ τετυφώσθε; οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οὐλίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ σιλήσεσθε; — ὧ ἄνδρες Ἀθ.] wie gewaltig musste diese Anrede jetzt wirken, noch dazu in der Stellung zwischen θάλατταν und

τριήρων? — ἐμπλήσετε . ἀναστάντες ἤδη . καθέλξετε;] Beschluss und sofortige Ausführung.

§. 75. τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη] hier mit Nachdruck zusammengestellt, wie allemal in den seltenen Fällen, wo der Deutsche diese aus den alten Sprachen übernommene figura etymologica (s. I.²) anwendet. — ὡς οἶόν τε τὰ ἄριστα] Kr. Gr. 49. 10. 3 „so vortrefflich wie möglich“. Isokr. 2. 17 τὰς διαλύσεις ὡς οἶόν τε ταχίστας. die Antwort wiederholt absichtlich das Wort οὐχ οἶόν τε „unmöglich“. — ὥσπερ εἶπεν] „wie er in der That sprach“, od. „es wirklich that“; zu 6. 9. — ἀπερορθ.] I.² ῥόθυμα. — περὶ] „in Betreff“; verb. mit ζητεῖτε (I.² ζητ.). — [λέγω] die codices ausser ΣL fügen zu: νῦν καὶ περὶ ὧν ἂν ὁ δεῖνα εἶπη. vgl. zu 6. 33]. — τὰ δὲ β. λέγειν] „= τὸ δὲ τὰ β. λέγειν“ Franke u. Westermann; aber Matthiae Gr. §. 542 A. 1 genügt nicht, um die Auslassung des Artikels vor dem Inf. in so strengem Gegensatz zu rechtfertigen. ich mache τὰ βέλτιστα λέγειν = optima dictu (Xen. Kyr. 8. 1. 9 τὰ βοσκήματα βέλτιστα χρῆσθαι), wie τὰ ἔργα, unmittelbar von ζητεῖτε abhängig, das (absolut) Beste wird naturgemäss durch ἐπιστήμη (Plato Ion. 536 c. X. M. 4. 6. 7) „nach Wissen“ (d. i. nach seinem oder menschlichem Wissen) eingeschränkt, also: „das nach Wissen Beste im Bereiche der Rede“.

Ἐν κεφαλαίῳ δὲ ἃ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. καὶ 76
 ματα εἰσφέρειν φημί δεῖν, τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν συνέχειν,
 109 ἔπανορθοῦντα, εἰ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν, μὴ ὅσοις ἂν τις
 αἰτιάσθαι τὸν καταλύοντα· πρόσβεις ἐκπέμπει πανταχοῖ
 τοὺς διδάξιντας νοουθετήσοντας πράξοντας [ὅσα ἂν δύνωνται
 τῇ πόλει]· παρὰ πάντα ταῦτα τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασι δωροδοκ-
 οῦντας κολάζειν καὶ μισεῖν πανταχοῦ, ἵνα οἱ μέτροι καὶ δικαί-
 ονς αἰτοῖς παρέχοντες εὐ βεβουλεύσθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις.
 ἂν οὕτω τοῖς πράγμασι χρῆσθε καὶ παύσησθε ὀλιγοροῦντες 77
 ἀπάντων, ἴσως ἂν, ἴσως καὶ νῦν ἐτι βελτίω γένοιτο. εἰ μέν-
 τοι καθεδείσθε ἄκρι τοῦ θορυβῆραι καὶ ἐπαινεῖσαι σπουδάξ-
 οντες, ἂν [δὲ] δέη τι ποιεῖν ἀναδύομενοι, οὐχ ὁρῶ λόγον
 ἕστις ἄνευ τοῦ ποιεῖν ὑμᾶς ἃ προσήκει δυνήσεται τὴν πόλιν
 σῶσαι.

§. 76. ἐν κεφαλαίῳ] I.² κεφ. — λέγω φράσας] οὐκ οἶδ' ὅ τι λέγεις. B ἀλλ' ἐγὼ σαφῶς φράσω, Antiphanes com. 3. 109 M.; I.² φράσω. — καταβῆναι βούλομαι] ἀπὸ τοῦ βήματος 19. 113, „abtreten“; ein nicht seltener Uebergang zum Epilog (Lys. 12. 92, Isaios 7. 43, Hyper. f. Lyk. p. 17, Lykurg. §. 146, Aisch. 2. 183, Ps. Dem. 58. 57) eine Art captatio der Geduld seiner Zuhörer (zu 3. 23), welche auch D. bei längeren Reden anzuwenden pflegt: 20. 154, 21. 184, 23. 215; aber zugleich ist es bei ihm ein Mittel, die Aufmerksamkeit für einen Hauptpunkt, hier die ἀνακεφαλαίωσις (s. I.¹ Ἐπίλογος), zu steigern. stilisirt ist diese, wie es Quintil. 11. 3. 170 fordert: Epilogus, si enumerationem rerum habet, desiderat quendam concisorum (κομματικῶν Rhet. Gr. 4. 422, 7. 345 W) continuationem, ἀσύνδετον λέξιν Aristot. π. ῥητ. 3. 19 z. E. (I.¹ Asynd.) — φ. δεῖν] näml. ὑμᾶς. — τ. ὑπάρχ. δ.] des Diopieithes. — ὅσοις ἂν τ. αἰτιάσθαι] §. 2 ὅσα μὲν τις αἰτιάται τινα τούτων „durch“ od. „um alles dess willen was“, so steht der dynamische Dativ (Kr. Gr. 48. 15. 2 u. 6) wie hier bei καταλύοντα, so §. 3 bei ἀποδρᾶναι, 9. 40 bei κρίναι. — νοουθετήσοντας] zu 9. 73. — παρὰ] „neben“; I.² — ἐπὶ] I.² — πανταχοῦ] d. i. in allen (öffentlichem u. Privat-)Verhält-

nissen [Fr. u. West.: nicht bloss in Athen, wie 9. 45]. — οἱ μέτροι κ. δ. α. παρέχ.] „die Bescheidenen und als rechtlich sich Bezeigenden“. — εὐ βεβουλεύσθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς] Thuk. 1. 43. 2 τὰ ἀριστεὰ βουλευσθε ὑμῖν αὐτοῖς („für euch s.).

§. 77. ἂν] I.¹ Asyndeton. — τ. πρ. χρῆσθε] „die Sachen angreift“, „handelt“, vgl. 1. 3. — ἴσως ἂν, ἴσως] 3. 33, Ar. Vesp. 1320. — βελτίω γένοιτο] n. τὰ πράγματα (§. 17) „es“. — θορυβῆσαι καὶ ἐπαινεῖσαι] §. 30, 6. 26. dagegen 5. 15, Platon Prot. 319 c καταγελῶσι καὶ θορυβοῦσιν, ἕως ἂν ἀποστῇ ὁ ἐπιχειρῶν λέγειν καταθορυβηθεῖς, D. 19. 113 θορυβοῦντων ὑμῶν καὶ οὐκ ἐθελόντων ἀκούειν αὐτοῦ καταβαίνων (Aischines) ἀπὸ τοῦ βήματος, πολ- λούς, ἔφη, τοὺς θορυβοῦντας εἶναι, ὀλίγους δὲ τοὺς στρατευομέ- νους, 21. 194 κακῶς λέγων (Meidias) καὶ ἀπειλῶν καὶ βλέπων εἰς τὸν ἀεὶ θορυβοῦντα τόπον τῆς ἐκκλησίας καταπλήξιν ὥστε τὸν δῆμον ἅπαντα. Aisch. 2. 51 θορυβησάντων δ' ἐπ' αὐτῶ τῶν μὲν, ὡς δεινός τις εἶη (Demosthenes) καὶ σύντομος, τῶν δὲ πλειόνων, ὡς πονηρός καὶ φθονερός. das sind Bilder aus der athenischen Volksversammlung. — ἀναδύομενοι] §. 50. — σῶσαι] zu 1. 28.

IX.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Γ.

1 Πολλῶν, ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων ὀλίγου 110
 δεῖν καθ' ἐκάστην ἐκκλησίαν, περὶ ἧν Φίλιππος, ἀφ' οὗ τὴν
 εἰρήνην ἐποιήσατο, οὐ μόνον ὑμᾶς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους

Vorbemerkung zur Kritik: die in Eckklammern stehenden und zugleich im Druck abweichenden Wörter fehlen nur in pr. Σ u. pr. L. s. darüber hinten Zusatz zur 3. phil. Rede.

Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 79.

§. 1. die gewaltige Periode beginnt mit zwei nach Inhalt und Form symmetrisch gebauten Vordersätzen: πολλῶν λόγων γιγνομένων . . . ἀδικεῖ, καὶ πάντων φησάντων . . . δ' ἡμῶν δώσει, welchen sofort der Kernsatz des Nachsatzes: οὐκ ἂν ἡγοῦμαι χειρὸν ἢ νῦν διατεθῆναι folgen könnte, wenn nicht D. denselben gleichsam staffelförmig hätte heben wollen a) durch den Satz εἰς τοῦθ' ὑπ. ὁρῶ ὥστε b) δέδοικα μὴ ἀληθὲς δέ ε) εἰ καὶ λέγω. τὰ πράγμαθ' ἔξειν; staffelförmig, sage ich, denn jener Kernsatz konnte vor a, vor b, vor c eintreten, wird aber durch jeden die Spannung vermehrenden (zu 3. 5) Aufschub auf eine Alles überragende Höhe gehoben. hier „bleibt“ nicht bloss, wie Rauchenstein (I. f. Phil. 1830 S. 372) sagt, „dem von Erstaunen vor der Uebermacht dahingerissenen Zuhörer zugleich der Eindruck zurück, als ob auch die reichste Form die Fülle der inneren Bewegung des Redners und die

Tiefe seiner Ergriffenheit noch nicht völlig erschöpft“, D. beweist auch was Cic. de or. 1 §. 261 ihm nachrühmt; quum spiritus eius esset angustior, tantum continenda anima in dicendo est assecutus, ut una continuatione verborum (id quod eius scripta declarant), binæ ei contentiones vocis et remissiones continerentur. hier werden die beiden Vordersätze mit gleicher contentio gesprochen, die erste remissio umfasst dann die Sätze a und b, in welchen, gemäss dem Gefühl der Scham über sein Vaterland, D. den Ton gradatim sinken lässt, der dann in c zur zweiten contentio sich erhebt, so dass der Kernsatz des Ganzen οὐκ ἂν ἡγοῦμαι διατεθῆναι in die zweite remissio fällt; hier trauert der Patriot um das gesunkene Vaterland; das tiefste Zittern der Seele klingt in den leisesten Tönen aus. — πολλῶν ὧ] keine von D. Staatsreden, ausser vielleicht der fünfzehnten, fängt mit so schwerem Rhythmus (Molossus) an, nur wenige mit einem Spondeus. — ὀλίγου δεῖν] s. I.² δέω; nach Dionys gewählter als

[Ἐλληνας] ἀδικεῖ, καὶ πάντων οἷδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν [ἅπανι προσήκειν] ὅπως ἐκεῖνος παύσεται τῆς ὕβρεως καὶ δίκην δώσει, εἰς τοῦθ' ὑπηγμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμένα ὀρθῶ, ὥστε δέδοικα μὴ βλάβησον μὲν εἰπεῖν ἀληθὲς δέ·¹⁾ εἰ καὶ λέγειν ἅπαντες ἐβούλοντο οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν ὑμεῖς ἐξ ὧν ὡς φανυλότατ' ἐμελλε τὰ πράγματα²⁾ ἔξειν, οὐκ ἂν ἠγοῦμαι δύνασθαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι. πολλὰ μὲν οὖν ἴσως ἐστὶν αἰτία τούτων³⁾ καὶ οὐ παρ' ἐν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο τὰ πράγματα⁴⁾ ἀφίεται, μάλιστα δέ, ἄνπερ ἐξετάζητε ὀρθῶς, εὐρήσετε διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον ἢ τὰ βέλτιστα λέγειν προαιρουμένους, ὧν τινὲς μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς εὐδοκίμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύναται, ταῦτα φυλάττοντες οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν ἔχουσιν [οὐκοῦν οὐδ' ὑμᾶς οἴονται δεῖν ἔχειν], ἔτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες οὐδὲν
111 ἄλλο ποιοῦσιν ἢ ὅπως ἡ³⁾ πόλις⁴⁾ παρ' αὐτῆς δίκην λήφεται καὶ περὶ τοῦτ' ἐστὶν, Φιλίππῳ δ' ἐξέσται καὶ λέγειν καὶ πράτ-

1) δὲ Σ. L. F.; δ' ἢ vulg. — 2) τούτων Σ. L. (pr. 2?) ; τοῦ ταυθ' (τοῦθ') οὕτως ἔχειν (ut 23. 102) vulg. — 3) ἢ Σ. L. V. 4; ἢ μὲν vulg. — 4) πόλις Σ. L. Vat.; π. αὐτῆ vulg.

σχεδόν; Isokr. 6. 65 τὰς σιάσεις. . . ὁ δ. καθ' ἐκαστην τὴν ἡμέραν γιγνομένας, 7. 69. — οἷδ' ὅτι] zu 4. 23; auch 25. 27 καὶ πάντων εὐ οἷδ' ὅτι βουλευμένων λαχεῖν beim Particip. die Satzbildung durch Participial-Construction in obliquen Casus (den πλαγιασμός), ein Hauptmittel der περιβολή (Hermog. 3. 270) nennt Aristoteles 9. 351 σεμνότητος (Würde) σχῆμα, Hermog. 3. 300 γοργότητος (Lebhaftigkeit) σχῆμα. das richtige Element erkennt dieser in dem τέμνων λόγος. — φησάντων γ' ἄν] „meinen ja würden sie“. aufgelöst 24. 204 καὶ μὴν ὅτι προσήκει κολάζειν τ. ἀδικούντας, εὐ οἷδ' ὅτι πάντες ἄν, εἰ τις ἔροισι, φήσατε¹⁾ mehr I.²⁾ ἄν. — εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο] nämlich μήτε λέγουσι (öffentlich) μήτε πράττουσιν. — ὕβρεως] zu 8. 62. — ὑπηγμένα καὶ προειμένα] zu 4. 3, Cic. p. S. Rosc. Am. §. 38 omnia ad perniciem profligata et perdita.

vgl. I.²⁾ ὑπό u. πρό. — δέ] u. ἢ. I.²⁾ Copula. — καὶ] vor λέγειν correspondirt mit καὶ vor χειροτονεῖν. — ἐμελλε] der Relativsatz assimiliert sich der irrealen Hypothesis, wie §. 5 ἂ προσήκε. I.²⁾ Imperf. — ἂν δύνασθαι] = ἂν ἐδύνατο. §. 2. πολλὰ μὲν καὶ οὐ] I.¹⁾ Erweiterung. — παρ' I.²⁾ — ἐν οὐδὲ δύο] wie εἰς καὶ (oder ἢ) δύο schon bei Homer in Gegensatz steht zu „viele“; Bsp. I.²⁾ εἰς. Cic acad. pr. 7. 22 non ex una aut duabus sed ex multis. vgl. I.²⁾ Präpositionen. — μᾶλλον προαιρουμ.] I.¹⁾ Pleonasmus. — τινὲς] wie Eubulos, s. E. §. 48 g. E. — ἐν] I.²⁾ — ταῦτα] das (diejenigen Verhältnisse, den Boden), worauf ihr eigenes Ansehen und ihre Macht beruht, hütend. — δύναται] 23. 174 ὅπως ἂν ὑμᾶς δύνασθαι (= δυνατοὺς εἶναι) νομίση, οὕτω πρὸς ὑμᾶς ἐνόησας ἔχοντα. — τ. ἐ. τ. πρ. ὁ.] I.²⁾ ἐπί. — καὶ περὶ τοῦτ' ἐστὶν] I.²⁾

τειν ὅ τι βούλεται. αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μὲν εἰσιν ὑμῖν, αἰτίαι δὲ τῶν κακῶν.¹⁾ ἀξίω δέ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἂν³⁾ τι τῶν ἀληθῶν μετὰ παρορησίας λέγω, μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὡδί. ὑμεῖς τὴν παρορησίαν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινὴν οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσι τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ τοῖς ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μεταδεδώκατε, καὶ πολλοὺς ἂν τις οἰκέτας ἴδοι παρ' ἡμῖν μετὰ πλείονος ἐξουσίας ὅ τι βούλονται λέγοντας ἢ πολίτας ἐν ἐνιαίς

1) τ. κακῶν Σ. L. pr. V. 1. pr. F.; τ. κακῶν καὶ τῶν ἀμαρτημάτων vel τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἀμαρτημάτων cet. codd.

περὶ. dis rednerische Erweiterung des vorangehenden Gedankens (zu 2. 15) macht das Wortspiel (I.¹⁾ mit Φιλίππῳ δ' ἐξέσται möglich, das, bitter wie immer bei D., aus dem Vergleich der ganz entgegengesetzten Folgen hervorgeht, die dieses Gebahren athenischer Staatsmänner für Athen und Philipp hat, dabei erscheint das Wortspiel, wenn μὲν vor πόλις mit Recht fehlt, unvorbereitet. — καὶ πράττειν] stark betont; 8. 1. — αἱ δὲ τ. πολ. . .] „dergleichen Politik [I.²⁾ Plural] stimmt freilich mit eurem Charakter, verschuldet aber das Elend“, oder: „ist freilich Gewohnheit bei euch, Ursach aber des Verderbs“. D. energischer Stil verkürzt (gegen Demetrios' π. ἔρμ. c. 18 Vorschrift) das zweite Kolon der zweigliedrigen Periode (auch §. 1 βλασφ. μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δέ, §. 3, §. 5), und der mit κακῶν scharf abschliessende Rhythmus verliert durch die Zusätze in anderen codices.

§. 3. ἀξίω δέ] die Prodiorthosis (I.¹⁾ erscheint hier (wie 3. 3, 18. 199, 19. 227) feierlicher als sonst in der Form (vgl. z. B. 5. 15, 8. 24 u. 32) und im Beginn der Rede, und gültig für den ganzen Inhalt der Rede (ähnlich 18. 34); alles, weil der Redner hier tiefer als jemals auf die Quelle der Uebel zurückgeht, die Frivolität der Gesinnung. — τι τῶν ἀληθῶν] die ganze Wahrheit zu sagen maasste er sich nicht an, und wagte selbst

er nicht [Δημοσθένους ἔλεγεν ὡς πολλάκις ἐπιὸν αὐτῷ εὐξασθαι τοὺς πονηροὺς ἀπολέσθαι φοβοῖτο μὴ ἔρημον ἄρδην ἐκ τῆς ευχῆς ποιῆση τὴν πόλιν Stob. 2. 22]. — σκοπεῖτε γὰρ ὡδί] ruhiger ist der Rhythmus 45. 11 ὡδί δη σκοπεῖτε, voller 25. 3 σκοπεῖτε δ' οὕτως. — τὴν παρορησίαν . . .] „haltet die Redefreiheit sonst überall für ein so nothwendiges Gemeingut Aller im Staate, dass ihr auch den Fr., auch den Sc.“ Pl. Gorg. 461 e Ἀθήναζε ἀφικόμενος αὐ τῆς Ἑλλάδος πλείστη ἐστὶν ἐξουσία τοῦ λέγειν, Ps. Dem. 58. 68 ὥστε μηδ' ἐλπίδα ἡμῖν εἶναι μηδεμίαν τοῦ μετασχεῖν τῆς καὶ τοῖς ξένοις δεδομένης παρορησίας. Xen. Ἀθ. πολ. 1. 12 ἰσηγορίαν καὶ τοῖς δούλοις πρὸς τοὺς ἑλευθέρους ἐποιήσαμεν καὶ τοῖς μετοίκους πρὸς τοὺς ἀστούς. — καὶ πολλοὺς] eine Amplification von weiterem Umfang, s. I.¹⁾ Erweit. das volle Gewicht dieses zu zwei mächtigen Gliedern (ὑμεῖς τ. παρορησίαν u. s. w., καὶ πολλοὺς . . . πόλει) angeschwellten Vordersatzes fällt auf den kurzen Gegensatz ἐκ δὲ τοῦ συμβουλευσείν παντάσῃν ἐξεληλάκατε, der deshalb aus diesen drei mächtigen Wörtern gebildet ist. (zu 4. 33 u. 36, 3. 28), das innere Gewicht desselben liegt darin dass die Demokratie ihrem Wesen nach Redefreiheit gerade in den öffentlichen Berathungen fordert. — ἴδοι λέγοντας] zu 3. 1. — ἐξουσίας] „Freiheit“. —

τῶν ἄλλων πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλευεῖν παντάπασιν ἐξεληλάκατε. εἶθ' ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν 4 καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούουσιν, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διάκεισθε, οὐκ ἔχω τί λέγω· εἰ δὲ ἄ συμφέροι¹⁾ χωρὶς κολακείας ἐθελήσεται ἀκούειν, ἔτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάνν φαύλως τὰ πράγματ' ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἐὰν ὑμεῖς τὰ δέοντα ποιεῖν βούλησθε, ἔτι πάντα ταῦτα ἐπανορθώσασθαι. καὶ παράδοξον μὲν ἴσως ἔστιν 5 ὃ μέλλω λέγειν, ἀληθὲς δέ· τὸ χεῖριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἔστι τοῦτο; οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων ποιοῦντων ὑμῶν 112 κακῶς τὰ πράγματ' ἔχει, ἐπεὶ τοι²⁾ εἰ πάνθ' ἄ προσήκε πρατόντων [ὑμῶν] οὕτω διέκειτο, οὐδ' ἂν ἐλπίς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς³⁾ ῥαθυμίας τῆς ὑμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς πόλεως δ' οὐ κεκράτημεν· οὐδὲ ἤτησθ' ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κενήνησθε.

[Εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὁμολογοῦμεν Φίλιππον τῆ πόλει πο- 6

1) συμφέροι Σ. L. V. 4. P.; σ. τῆ πόλει vel τοῖς πράγμασι cet. codd. — 2) τοι Σ. L. P.; τοί γε vulg. — 3) τῆς Σ. L. P.; τῆς μὲν vulg.

ἐκ τοῦ συμβουλευεῖν] „von der Rednerbühne“.

§. 4. εἶθ' . . .] „davon dann ist die natürliche Folge dass ihr“: — ἐν μ. τ. ἐκκλ. τρυφᾶν] zu 8. 34. — ἔτοιμος] 4. 29. — καὶ γὰρ εἰ . . .] „und obwohl es ja sehr schlimm steht“. — ἔστιν. ἐπανορθώσασθαι] I.² εἶναι. — ἐὰν ὑμεῖς τὰ δέοντα π. β.] diese Bedingung pflegt D. fast immer dem Erfolge voranzustellen.

§. 5. παράδοξον] I.¹. — τὸ χεῖριστον] fast wörtlich wie 4. 2. vgl. 1. 4. wenn aber D. hier erschwerend die Erweiterung (I.¹) οὔτε μικρὸν (I.²) οὔτε μέγα vor οὐδὲν zusetzt, so hatte er dagegen dort οὐδὲν durch das zugesetzte ὃ ἀνδρῶς Ἀθ. gehoben; ἐν τοῖς παρεληλυθόσι hier scheint mehr umfassend als ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου dort, οὕτω διέκειτο dagegen beweglicher als dort οὕτως εἶχεν nach dem Molossus πρατόν-

των. — τῆς ῥαθυμίας . . .] I.² der tadelnde Begriff steht an der Spitze des Gegensatzes, wird durch das längere und nachgestellte τῆς ὑμετέρας festgehalten und durch den Zusatz eines Synonyms (I.¹ Erweiterung) noch schwerer gemacht. — τῆς πόλεως δ'] I.² δέ. — κενήνησθε] I.¹ Metapher. in dem Ringkampf ist es eine Ehre, sich nicht von der Stelle bringen zu lassen (Cic. Cat. 2. §. 1 loco ille motus est cum est ex urbe depulsus). diese Ehre spricht D. sarkastisch seinen Mitbürgern zu, welche in dem Wettkampf mit Philipp „keineswegs unterlegen, vielmehr nicht einmal vom Platze gekommen sind (sich von der Stelle gerührt haben)“. vgl. §. 51.

§. 6 u. 7 s. hinteren Zusatz.
§. 6. Εἰ μὲν οὖν ἅπ. ὁμολογοῦμεν] aber wozu uns auch rühren, könnte Mancher einwerfen, Philipp

λεμῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα λέγειν καὶ συμβουλευεῖν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα καὶ ῥᾶστα αὐτὸν ἀμυνόμεθα· ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἔνιοι διάκεινται, ὥστε πόλεις καταλαμβάνοντος ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας ἀνθρώπους ἀδικούντος ἀνέχεσθαι τινων ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις ὡς ἡμῶν τινές εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον, ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ 7 τούτων· ἔστι γὰρ δέος μήποθ' ὡς ἀμυνόμεθα γράψας τις καὶ συμβουλευέας εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέσῃ τοῦ πεποιηκέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὲ τοῦτο πρῶτον ἀπάντων λέγω καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἔστι τὸ βουλευέσθαι περὶ τοῦ πότερον εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμῖν δεῖ.]

8 Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῆ πόλει καὶ ἐφ' ἡμῖν ἔστι τοῦτο, ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φημι ἐγώ γε ἄγειν ἡμᾶς δεῖν καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν καὶ μὴ φευκαῖζειν ἀξιῶ· εἰ δὲ ἕτερος τὰ ὅπλα ἐν ταῖς χερσὶν ἔχων καὶ δύναμιν πολλὴν περὶ αὐτὸν τοῦνομα μὲν τὸ τῆς εἰρήνης ὑμῖν προβάλ-

hält ja den Frieden, dieser Punct muss also zuerst ins Klare kommen. — οὐδὲν ἄλλο ἔδει . . . ἢ ὅπως] „brauchte (I.² ἂν) einzig und allein der Auftretende Maassregeln vorzuschlagen u. anzurathen, wie“. — οὕτως ἀτόπως διάκεινται] „so seltsame Menschen sind“. — πολ. καταλαμβάνοντος εἰ.] „angesichts dessen dass Philipp“, s. 8. 56. — ἀνέχεσθαι τινων. λεγόντων] 19. 16. — τινῶν] „gewisse (Staatsmänner); 8. 56, I.² τις. — ἡμῶν] der (patriotischen) Gegenpartei. — πολλάκις] „und das oft“ (zu 4. 8, 24. 135), obwohl doch die Ungereimtheit und Nichtswürdigkeit der Behauptung schon bei dem ersten Blick so genügend in die Augen springen musste, dass Niemand sie zu wiederholen hätte wagen dürfen. — διορθ.] I.² δια.

§. 7. ἔστι δέος] 1. 3. — ὡς ἀμυνόμεθα] wenn wir einig wären, dann brauchte der Redner nur vorzuschlagen, wie (ὅπως §. 6) wir Ph. abwehren sollen; so aber ist es gefährlich, auch nur zu beantragen dass (ὡς) wir u. s. w. den beabsichtigten Gegensatz bezeich-

net schon die hervorragende Stellung des ὡς ἀμυν.; vgl. Eur. Heracl. 161 μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν δόξης ἀγῶνα τόνδ' ἄτερ χαλυβδικοῦ. — λέγω καὶ διορίζομαι] I.¹ Erweiterung. diese Untersuchung schliesst in §. 19 mit ἐγώ γε αὐτὸν πολεμῖν ὁρίζομαι; s. zu 2. 7. — περὶ τοῦ πότερον] „über die Frage ob“; zu 3. 2.

§. 8. Εἰ μὲν οὖν . . .] in dem ersten Satze (bis πόλει) ist der ganze Godanke betont und fällt das Hauptgewicht auf das voranstehende ἔξεστιν, in dem erweiternden (I.¹ Erweiterung g. E.) Zusatz ἐφ' ἡμῖν (I.² ἐπί) ἡμῖν ἔστι τοῦτο auf ἐφ' ἡμῖν. — ἐντεῦθεν] näml. mit der der Frage, ob uns frei steht Friede zu halten; vgl. 21. 43 ἵν' ἐκ τούτων ἄρξωμαι. — καὶ τ. τ. λεγ. γράφειν. ἀξιῶ] die Worte sind klar, aber die Beziehung des Gedankens nur aus 7. 22, 8. 4 u. 68 und dem daselbst Bemerkten einigermassen zu errathen. — ἕτερος] allgemeiner, daher σεμνότερον (zu 8. 53) als Φίλιππος. — τοῦνομα] wird ebenso durch μὲν von seinem τὸ τῆς εἰρήνης getrennt, wie τοῖς

λει¹⁾, τοῖς δ' ἔργοις αὐτὸς τοῖς τοῦ πολέμου χρῆται, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι; φάσκειν δ' εἰρήνην ἄγειν εἰ βούλεσθε, 113 ὡσπερ ἐκεῖνος, οὐ διαφέρομαι. εἰ δέ τις ταύτην εἰρήνην ὑπο- 9 λαμβάνει, ἐξ ἧς ἐκεῖνος πάντα τὰλλα λαβὼν ἐφ' ἡμᾶς ἤξει, πρῶτον μὲν μαίνεται, ἔπειτα ἐκείνῳ παρ' ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ' ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει· τοῦτο δ' ἐστὶν ὁ τῶν ἀναλισκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι.

Καὶ μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὁμο- 10 λογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἐσμὲν εὐηθέστατοι· οὐδὲ²⁾ γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίσῃ καὶ τὸν Πειραιᾶ, τοῦτ' ἐρεῖ, εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ τεκμαίρεσθαι. τοῦτο μὲν 11 γὰρ Ὀλυνθίοις τετραράκοντ' ἀπέχων τῆς πόλεως στάδια εἶπεν

1) προβάλλει Σ. L. M.; προβάλλεται vulg. — 2) οὐδὲ Σ et vulg.; οὐ P. 1. pr. L. (pr. Q?).

δ' ἔργοις durch αὐτὸς von τοῖς τοῦ πολέμου; jeder Einzelbegriff der Antithese erhält dadurch die grösstmögliche Selbständigkeit. 19. 53 τὸ τε ψήφισμα τοῦτ' ἔλαβον τὸ τοῦ Φιλοκράτους καὶ τὴν ἀπαγγελίαν ἐπόθεντο τὴν τούτου. — ὑμῖν προβάλλει] „vor euch stellt“, damit ihr davor (als Schranke) stehen bleibt. — τοῖς δ' ἔργοις . . .] „aber die Werke seinerseits die eines Kriegführenden sind“; Aisch. 3. 251, φάσκειν] abh. von βούλεσθε, ist nachdrücklich an die Spitze gestellt: „sagen aber dass . . . wenn ihr das wollt, so widerspreche (I.² διά) ich nicht“.

§. 9. ταύτην εἰρήνην] I.² Prädicat. — ἐξ ἧς ἤξει] „auf Grund dessen Ph. erst das U. nimmt, um dann auf uns loszugehen. — πρῶτον μὲν μαίνεται] welches zu ἐπειτα u. s. w. nicht zu stimmen scheint (vgl. zu 2. 1), giebt mit grosser Wahrheit den Eindruck wieder, w. die vorangehende aussergewöhnlich einfältige Annahme (τ. εἰρ. ὑπολ. ἤξει) unmittelbar machen musste („ist er zunächst toll“); dann erst wird der Inhalt dieser Dummheit beleuchtet. — ἐκείνῳ π. ὑμῶν, οὐχ

ὑμῖν π. ἐκείνου] näml. οὐσαν oder ὑπάρχουσαν; Plut. Perikl. 2 τὰ μὲν ἡμῖν παρ' ἑτέρων, τὰ δὲ ἑτέροις παρ' ἡμῶν ὑπάρχουσιν βουλόμεθα; Sallust or. 1 Phil. 18 Ita illi a vobis pacem, vobis ab illo bellum suadet, Liv. 3, 2, 3. — ἀντὸς . . . πολεμεῖσθαι] I.² Infin. 2. der Chiasmus sowohl hier (αὐτὸς . . . πολεμεῖσθαι) wie oben (ἐκείνῳ . . . ἐκείνου) lässt bezeichnend die Vortheile des einseitigen Friedens und Krieges auf Philipp fallen.

§. 10. εἴπερ οἷς π. δεῖ τεκμαίρεσθαι] I.² τεκμ. Aristot. ὄητ. 1. 2 nennt τεκμήρια die Kennzeichen, aus welchen sich ein zwingender Schluss ergibt, z. B. „jemand fiebert, also ist er krank“. als solche τεκμήρια gelten dem Redner Philipp's frühere Thaten. — βαδίσῃ] „marschirt“ (zu Lande, I.²); durch die sogen. conjunctio (die Stellung des gemeinsamen Verbs zwischen den Objecten) erhalten τ. Ἄτρ. und τ. Πειρ. mehr Selbständigkeit und dadurch Gewicht.

§. 11. τοῦτο μὲν . . . τοῦτο δέ] „so . . . so“. I.² μὲν. — Ὀλυνθίοις]

ὅτι δεῖ, δνοῖν θάτερον, ἢ ἐκείνους ἐν Ὀλύνθῳ μὴ οἰκεῖν ἢ αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ, πάντα τὸν ἄλλον χρόνον, εἰ τις αὐτὸν αἰτιάσαιο τι τοιοῦτον, ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς ἀπολογησομένους· τοῦτο δὲ εἰς Φωκίας ὡς πρὸς συμμαχοῦς ἐπορεύετο, καὶ πρέσβεις Φωκίων ἦσαν οἱ παρηκολούθουν αὐτῷ 12 λυσιτελήσειν τὴν ἐκείνου πάροδον. καὶ μὴν καὶ Φεράς πρῶτην ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβὼν, καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς τάλαιπώροις Ὁρεΐταις τουτοισὶ ἐπισκεφόμενους ἔφη τοὺς στρατιώτας πεπομφέναι κατ' εὔνοϊαν. πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν¹⁾, συμμαχῶν

1) στασιάζουσιν Σ. L. P. A. 1; στ. ἐν αὐτοῖς vulg.

E. §. 59. — δνοῖν θάτερον] I.² Acc. — πάντα τὸν ἄ. χ., εἰ] „sonst immerfort, so oft“; 6. 20. — τοὺς ἀπολογ.] = οἱ ἀπολογῆσονται, §. 71, „zur Rechtfertigung“ — εἰς . . . πρὸς] zu 6. 10. — Φωκίας] E. §. 63. — ὡς] „angeblich“. — οἱ παρηκ. α. πορ.] „auf dem Marsche in seinem Gefolge“. — καὶ π. ἢ ἤριζον οἱ πολλοί.] der Spott, mit welchem D. dies zufügt, ist eine leichte Rache dafür, dass damals das athenische Volk seine Warnungen zurückstieß und den trügerischen Versprechungen seiner Mitgesandten bereitwillig Gehör gab, s. E. §. 65. — Θεβαίους οὐ λυσιτελήσειν] eine bezeichnende Litotes [Dein. 1. 60, Xen. Kyr. 1. 3. 9], wie sie vermuthlich die politischen Kannegieser (und Aischines) damals bedeutungsvoll das Haupt schüttelnd in Bezug auf Philipp's Marsch gebrauchten, natürlich wird D. dies auch in seiner Betonung karrikirt haben.

§. 12. Φεράς] E. §. 72. — ὡς φίλος καὶ σύμμαχος] während die Reihenfolge der Beispiele (zu 4. 34 u. 8. 59) vollkommen chronologisch ist und dieselben zunächst ein consequent gleichmässiges Verfahren Philipp's beweisen (zu 4. 3), verstärkt D., welcher durch dieselben besonders die Unredlichkeit Philipp's beweisen will, jedes einzelne Beispiel durch einen immer stärker-

ren Zug von Falschheit des Königs: den Olynthiern gegenüber warf er die Maske ab τετραράκ. στάδια, d. i. eine Meile vor der Stadt, zu den Phokiern zog er ὡς πρὸς συμμαχοῦς, nach Pherai ὡς φίλος καὶ σύμμαχος; endlich den Oriten gegenüber steigert sich die Lüge zum Hohn. ein guter Vortrag hat alle diese Wechselungen des Tons zu beachten (E. §. 40), welcher in §. 13 der unwilligen Erstaunen wird. — ἔχει καταλαβὼν] den Ton hat das voranstehende ἔχει; in συλλαβὼν ἔχει A. 1. 15 ist beides tonlos; in κατέστραπται καὶ ἔχει D. 4. 6 u. εἰ λάβοι καὶ κατὰ στυν 23. 110 u. λαβὼν ὑπερήμερον καὶ ἔχων 21. 81 ist beides und gleich betont. vgl. Kr. Gr. 56. 3. 6. — τοῖς Ὁρεΐταις] E. §. 74. es hängt von πεπομφέναι ab, steht aber wie Ὀλυνθίοις Φωκίας Φεράς am Anfang. — τουτοισὶ] „jenen da“. an eine Anwesenheit etwa geflohener oder um Beistand bittender Bürger von Oreos ist nicht nothwendig zu denken. Bsp. I.² οὐτοσί. ähnlich wird, ohne Respect, unser „der Dings da“ gebraucht. — ἐπισκεφόμενους] „zum Besuche“; technisches Wort von Krankenbesuchen, I.² ἐπί. Charisius u. Diomedes 2. 276 u. 462 Keil nennen unsere Stelle einen ἀστεῖσμός, d. i. allegoria cum urbanitate. — κατ' εὔνοϊαν] wird durch eine leichte Pause von πε-

δ' εἶναι καὶ φίλων ἀληθινῶν ἐν τοῖς τοιοῦτοις καιροῖς παθεῖναι. 13
 εἴτ' οἴεσθ' αὐτόν, οἱ ἔποίησαν μὲν οὐδὲν ἄν κακόν¹⁾, μὴ παθ-
 114 εἶν δ' ἐφυλάξαντ' ἂν ἴσως, τοῦτους μὲν ἑξαπατᾶν αἰρεῖσθαι
 μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ὑμῖν δ' ἐκ προορήσεως πολε-
 μήσειν, καὶ ταυτῷ ἕως ἂν ἐκόντες ἑξαπατᾶσθε; οὐκ ἔστι ταῦτα·
 καὶ γὰρ ἂν ἀβελτερώτατος εἴη πάντων ἀνθρώπων, εἰ τῶν ἀδικ- 14
 ουμένων ὑμῶν μηδὲν ἐγκαλούντων αὐτῷ, ἀλλ' ὑμῶν αὐτῶν
 τινὰς αἰτιωμένων²⁾, ἐκεῖνος ἐκλύσας τὴν πρὸς ἀλλήλους ἔριν
 ὑμῶν καὶ φιλονεικίαν ἐφ' αὐτόν προεἶποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν

1) οἴεσθ' αὐτόν οἱ ἔποίησαν μὲν ο. ἂν κακόν Σ. L. (οἴεσθε αὐτόν in ras.) P. γρ. in mg. pr. V. 1; οἴεσθε οἱ μὲν ο. ἂν αὐτὸν ἐδνηθήσαν ποιῆσαι κακόν (vel κακὸν ἔδην ποιῆσαι) cet. codd. — αἰτιωμένων Σ. L. P.; αἰτ. καὶ (om. U. V. 3. 4) κολνεν βουλομένων vulg.

πομφέναι getrennt. — πυνθάνεσθαι γὰρ . . .] „er höre (I.² ἀκούω) ja, sie litten an Aufruhr“; I.¹ Erweit. §. 50, Pflugk zu Eur. H. μ. 34 στάσει νοσοῦσαν τήνδ' ἐπεισπείειν πόλιν, Pl. πολ. 470 c νοσείν τήν Ἑλλάδα καὶ στασιάζειν, Tac. Agr. 32 aegra municipia et discordantia.

§. 13. εἴτ' zu 1. 24., führt, wie häufig, ein Enthymem (I.¹) ein, und zwar ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἧττον (Aristot. 2. 23, 4) oder ἀπὸ ἐλάττονος (Minukianos 9. 608 W.). — οἱ ἔποίησαν . ἂν] nämli. εἰ προειπὼν ἐπολέμησεν αὐτοῖς Φίλιππος. — μὴ παθεῖν . ἐφυλάξαντ' ἂν] φυλαξάμενος μὴ δι' ἀνάγκην ἡμῖν εἰς ἔχθραν ἐλθεῖν 23. 17. Dionys. 5. 609 R. nennt solche Satzbildungen bei Isaios u. Demosth. κατὰ συστοροφῆν καὶ παρακεκινδυνευμένα τῷ βραχέως καὶ ἀγνώως καὶ ἐν παραδόξῳ συντίθεσθαι (vgl. D. 1. 24); und sagt 6. 979 ebenfalls von u. St.: ἐνταυθοῖ γὰρ οὐδὲν ἂν εἶχεν περίεργον ἢ λέξις οὐδὲ σχολιόν, εἰ τούτων ἐξήνεγκε τὸ πόνον. „εἴτ' ο. αὐτόν, οἷς μὲν ἕωρα μηδὲν δυναμένουσιν αὐτὸν διαθεῖναι κακὸν φυλαξάμενος δ' ἂν ἴσως μὴ παθεῖν, τοῦτους . βιάζεσθαι“. ἐναλλαγείσης δὲ τῆς πτώσεως καὶ τῶν συνδέσμων πολλῶν εἰς βραχὺ συναχθέντων, οἷμαι περίεργος τε καὶ ἀσυνήθης καὶ ἐξηλλαγμένη γέγονεν ἢ διάλεκτος.

D. hat nicht bloss μὴ παθεῖν δὲ (zu 6. 3) als Gegensatz zu ἐποίησαν μὲν vorgerückt, sondern auch den Relativsatz (οἱ ἔποίησαν . ἐφυλάξαντ'), welcher das Object von ἑξαπατᾶν enthält, voraufgeschoben u. durch τούτους (zu 1. 16) wiederaufgenommen, um den möglichst kurzen chiasmischen Gegensatz τούτ. μ. ἑξαπατᾶν αἰρ. μ. ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ἢ μ. δ' ἐκ προορήσεως (ex edicto Liv. 1. 27; I.² ἐκ) πολεμ. . ἑξαπατᾶσθε zu gewinnen; dass Philipp diejenigen . . . diese lieber täuschen will als offen bezwingen, auch aber offen den Krieg erklären wird, und dies (I.² καί), so lange ihr freiw. euch täuschen lasst“, auch das folg. προεἶποι hält den Hauptbegriff (offen auffordern) fest. — οὐκ ἔστι ταῦτα] „unmöglich“; wie der Deutsche auch ἔστιν mit folg. Inf. durch „können“ wiedergibt, d. h. statt der Kategorie der Wirklichkeit die der Möglichkeit anwendet; vgl. ἔστιν ὅπως u. ä.

§. 14. τῶν ἀδικουμένων] mit Nachdruck an der Spitze; „während ihr die Gekränkten“. — ὑμῶν αὐτῶν] abh. von τινὰς. — ἐκεῖνος] betontes „er“, nimmt nachdrucksvoll das in εἰη liegende Subject wieder auf. D. sagt nicht αὐτός, sondern ἐκεῖνος „der draussen“ im Gegen-

παρ' ἑαυτοῦ μισθοφορούντων τοὺς λόγους ἀφέλοιτο, οἷς ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς, λέγοντες ὡς ἐκεῖνός γε οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.
 15 Ἄλλ' ἔστιν, ὃ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄροντ' εἰρήνην ἢ πολεμοῦνθ' ἑαυτῷ σκέψαιτ' ἂν; οὐδεὶς δῆπου. ὁ τοίνυν Φίλιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεροντίας, οὐπω Διοκλείδους στρατηγούτος, οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερρονήσῳ νῦν ἀπεσταλμένων, Σέρρειον καὶ Δορίσκον [κατ]ελάμβανεν καὶ τοὺς ἐκ Σερρείου τείχους καὶ Ἰερῶν ὄρους στρατιώτας ἐξέβαλλεν, οὓς ὁ ὑμέτερος στρατηγὸς κατέστησεν. καὶ τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει; εἰρήνην 16 μὲν γὰρ ὁμωμόκει. καὶ μηδεὶς εἶπη, τί δὲ ταῦτ' ἔστιν, ἢ τί τούτων μέλει τῇ πόλει; εἰ μὲν γὰρ μικρὰ ταῦτα¹⁾ ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἐμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος, τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ

1) ταῦτα Σ. L. Vat.; τ. ἔστιν vulg.

satz zu den gleich folgenden inneren Streitigkeiten der Athener. — ἀναβάλλουσιν] 8. 52. — λέγοντες] „nämlich“. — ἐκεῖνός γε] „der dort“.

§. 15. ἀλλ' ἔστιν] die Ueberzeugung, dass in einer so klaren Sache nur noch Feige und Verräther absichtlich zweifeln, presst den schmerzlich-unwilligen Ausruf (I.², Schwurf.) aus. 24. 187 φέρε γὰρ πρὸς Διός, ἔστιν ὅστις ἂν ποτ' ἐπεψήφισεν; — εὖ φρονῶν] I.², „bei gesunden Sinnen“. — ὁ τοίνυν Φ.] „nun denn, Ph. hat, gleich von Anfang an“. z. S. E. §. 63 u. 78. — ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τ. εἰρ. γ., οὐπω Δ. στ.; οὐδὲ ἀπεστ.] über die Stellung und den Vortrag dieser einzelnen Momente, welche Philipp's Handlungen jeden Entschuldigungsgrund nehmen, s. zu 3. 5. — ὄντων ἐν Χ. νῦν] I.¹ Stellung. — τοὺς ἐκ Σ.] I.² Attraction. — ἐλάμβανεν . ἐξέβαλλεν] indem die Imperfecta (I.²) Einzelheiten bringen als thatsächliche Belege [zugleich von dauernder Wirkung, daher im D. das Perfect] für die Behauptung, Philipp verfare während des Friedens wie im Kriege, schreitet absichtlich dieser Hauptgedanke nicht weiter. auch πράτ-

των ist Part. Impf. (dem ἐποίει gleichzeitig, wie στρατηγούτος dem ἐλάμβανεν). ebenso §. 17 ποιούντα ἀπτόμενον κατασκευάζοντα.

§. 16. τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει;] Plato Kriton 51^a καὶ φήσεις ταῦτα ποιῶν δίκαια πράττειν; zu 4. 2. „der so handelte was that er?“ auf die Antwort (τὰ τοῦ πολέμου was er nicht durfte) weist nur das folgende γὰρ [zu 3. 6] hin; sie selber ist von dem Affect verschlungen (s. §. 17), welcher auch εἰρήνην an die Spitze drängt und durch das versichernde μὲν (urspr. μὴν) hebt: „Friede ja hatte er g.“ — καὶ μηδεὶς εἶπη] dieser erwartete Einwurf ist wirklich gemacht worden, s. E. §. 63 A. 5; und wenn auch Dem.'s Behauptung, dass Phil. damals schon Friede geschworen habe, nicht buchstäblich wahr ist, so musste doch der König, nachdem seine Gesandten den Friedensschwur von den Athenern angenommen u. erhalten hatten, sich moralisch gebunden erachten, den Frieden zu halten. — τί δὲ] zu 8. 70. — τί ταῦτ' εἶ] §. 39. — εἰ] „ob“. — ἄλλος . λόγος οὗτος] „dies ist eine andere Frage“. Bsp. I.² λόγος. — τὸ δ' εὐσεβὲς] weil D. jenen aus dem Gebiet des

εἰρήνην ἄγειν ἐγὼ φῶ πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ· ἀλλ' ἄφ' 19
 ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔργω' αὐτὸν πολεμεῖν
 ὀρίζομαι¹⁾. Ἰμᾶς δέ, ἐὰν ἀμύνησθε ἤδη, σωφρονήσειν φημί,
 ἐὰν δ' ἐάσητε, οὐδὲ τοῦτο ὅταν βούλησθε δυνήσεσθε ποιῆσαι.
 καὶ τοσοῦτόν γε ἀφέστηκε τῶν ἄλλων, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν
 συμβουλευόντων, ὥστε οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρονήσου νῦν
 σκοπεῖν οὐδὲ Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ δια- 20
 τηρῆσαι μὴ τι πάθωσιν, [καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν στρατηγούς
 πάνθ' ὄσων ἂν δέωνται ἀποστεῖλαι²⁾], βουλευέσθαι μέντοι περὶ
 116 πάντων τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐν κινδύνῳ μεγάλῳ³⁾ καθεστῶτων,

1) πολ. ὄρ. Σ. L. V. 1. corr. U. P.; π. ὑμῖν ὄρ. A. 1. P. Ald.; ὄρ. πολ. vulg. —
 2) καὶ ... ἀποστεῖλαι om. Σ. L.; in aliis codd. est ἐκεῖ νῦν οὖσι; in
 aliis στρατιώταις pro στρατηγοῖς. — 3) μεγάλῳ Σ. L. P. V. 1; με-
 γίστῳ vulg.

des kurz vorher in eigentlichem Sinne gebrauchten Wortes; nach Tiber. 8. 556 παρονομασία, wie 1. 11 ἀναλώσας. καὶ συναλώσας τὸ μεμνήσθαι τὴν χάριν. Hermog. 3. 326 erwähnt auch 19. 239 ἐγὼ δ' οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῆ ἢ τέθνηκεν [ἢ τέθν. fehlt in unseren codices, aber die Sache bleibt], ἀλλ' εἰ τῆς πόλεως τέθνηκεν τὸ τοῦς ἀδικούντας μισεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι, und sagt richtig, der Ausdruck gewinne dadurch zugleich an Anschaulichkeit und Witz (ἀμα τῇ ἐναργείᾳ καὶ τῇ δορυμύτῃ ἐχει). dahin gehört auch 2. 29 πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας. — φῶ] I.² Coniunctiv; er ist dem betonten εἰρ. ἄγ. nachgestellt. — πολλοῦ γε καὶ δεῖ] I.² δέω.

§. 19 u. 20. ἄφ' ἧς ἡμ.] I.² ἀπό; also kaum drei Wochen nachdem er den Frieden beschworen hatte, E. §. 66. nachdem D. die Bedeutung der unerwartet eingeführten dritten Reihe von Philipp's Handlungen (s. zu §. 17 zu A.) in einem kurzen Gleichniß veranschaulicht und (§. 18) ihre Gefährlichkeit für die Eventualität eines (nahe bevorstehenden) Krieges dargelegt hat, fasst er noch einmal Alles in die Frage zusammen: τοῦτον εἰρ. ἄγ. ἐγὼ φῶ πρ. ὅ, „um nun erst, zu-

gleich mit der klaren und entschiedenen Antwort, das gewaltigste bis hierher zurückgehaltene Factum Φωκέας ἀνεῖλε in die schon volle Schale zu werfen, und so seine Beweisführung (mit dem Kernwort der propositio, s. §. 7) zu schließen: ἐγὼ' αὐτὸν πολεμεῖν ὀρίζομαι. die Frage also εἰ μὲν ἐξέστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει (§. 8) ist gelöst. euch aber [mit unmittelbarem Uebergange, wo jeder Andere einen Absatz gemacht hätte, Dem. jedoch lässt dem Hörer keine Pause der Ruhe] bleibt nichts als sofortige Abwehr der — ganz Griechenland drohenden Gefahr. damit erhebt sich plötzlich unsere Rede auf den hohen nationalen Standpunkt, der schon in der zweiten philippischen Rede berührt war und in der chersonitischen deutlicher hervortrat, hier aber in einer Weise festgehalten wird, wie von keinem griechischen Staatsmanne vor und neben D. auch nur annähernd geschehen ist. der überraschende Uebergang prägt sich in einer würdigen Form aus: „ja und so sehr denke ich anders (I.² ἴστημι) ... dass nicht einmal mir dünken will, wir müssten den Chersonnes jetzt in's Auge fassen oder (I.² οὐδέ) Byzanz, sondern (δοκεῖ, wir müssten) Hülfe zwar ihnen schaffen und unausge-

βούλομαι δ' εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω φοβοῦμαι, ἵνα, εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετὰσχῆτε τῶν λογισμῶν καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα βούλεσθε, ποιήσησθε, ἐὰν δὲ ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ' αὐτίς ὡς ὑγιαίνοντί μοι προσέχητε.

21 Ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐν μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' ἀρχὰς [ὁ] Φίλιππος¹⁾ ἠῤῥηται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς ἔχουσι πρὸς αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῶ παραδοξότερον ἦν τοσοῦτον αὐτὸν ἐξέκεινον γενέσθαι ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ προεἴληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' αὐτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ' ἔσα

1) Φιλ. Σ. L. P.; ὁ Φιλ. vulg.

setzt sie vor Schaden hüten (18. 161 ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο παρατηρῶν διετέλλον), zu Rath gehen aber [das starke μέντοι] für — ganz Griechenland als von schwerer Gefahr bedroht“, die Periode ist mit οὐδὲ οὐδὲ ... | ἀλλὰ μὲν δὲ ... || μέντοι zur Steigerung dieses Schlussgliedes gebaut, dessen furchtbarer Ernst sich überdies in den überwiegend dumpfen Vokalen, der Häufung langer Wörter, dem schweren Numerus sattsam ausprägt. man stelle dagegen die einfache Steigerung des Gedankens im προοιμ. 40. 1 οὐ μοι δοκεῖτε ὡ ἄ. Α. περὶ ἧς οἴεσθε πόλεως νυνὶ μόνον βουλευέσθαι ἀλλ' ὑπὲρ πασῶν τῶν συμμαχίδων, oder 15. 13 οὐ γὰρ ὑπὲρ Ροδίων βουλευτέον, ὅταν ἀντιποιήται, μόνον, ἀλλ' ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν πάντων Ἑλλήνων. — βούλομαι δ' εἰπεῖν ὅφ' α. π. fürchtest du so sehr? fragt der erschreckte Hörer. D. antwortet in dem einfachen Ton wahrhaftiger Besorgniß, der sich in dem bitterden τινα, dem dringenden γ' („einige Vorsorge für euch wenigstens“), dem schmerzlichen ἄρα („also, nämlich“; 3. 26), endlich dem die Glaubwürdigkeit herausfordernden (Aristeid. 9. 379) Erbietens (μήτε νῦν u. s. w.) ausspricht: — ληρ. καὶ τετυφ. δ.] „ein verblendeter (hirnverbrannter, I.² Thorheit)

Schwätzer schein“. — ὑγιαίνοντι] zu 8. 36. Platon Lys. 205a οὐχ ὑγιαίνει, ἀλλὰ ληρῶς τε καὶ μαλινεται. — προσέχητε] I.² πρὸς.

§. 21. das Gefährliche für Griechenland liegt nicht so sehr in Philipp's Grösse, wie in dem gesunkenen Muth u. Rechtsgefühl und in der selbstischen Zerrissenheit Griechenlands (bis §. 35). — ὅτι μὲν καὶ ἀπίστως καὶ ὅτι] die Sätze 1 und 3 stehen in enger Gedankenverwandtschaft zu einander, werden aber durch 2 getrennt, welcher das innere Motiv ebenso zu 1 wie zu 3 enthält. — μέγας ἠῤῥηται] I.² Prolepsis; aus einem . . Fürsten ein mächtiger König geworden. — ταπεινοῦ] I.² — τὸ κατ' ἀρχὰς] I.² Artikel. — ἀπίστως] I.² — αὐτοῦς] zu 4. 10. — ἢ νῦν] u. παραδοξόν ἐστι, wovon der Satz καὶ τὰ λοιπὰ (αὐτῶν) ὑφ' α. π. abhängt. Isok. 5. 115 (Rede an Philipp 5 Jahre vor unserer) ἄρῳ γὰρ ἐστὶν ἐν τῶν παρόντων κτήσασθαι τὴν καλλίστην (δόξαν) ἢ ἐξ ὧν παρέλαβες ἐπὶ τὴν νῦν ὑπόχουσαν προσελθεῖν, und breiter Br. (an Philipp) 3. 5 ταῦτα (d. Unterwerfung Persiens) δὲ κατεργάσασθαι πολὺ ἄρῳ ἐστὶν ἐν τῶν παρόντων, ἢ προσελθεῖν ἐπὶ τὴν δύναμιν καὶ τὴν δόξαν, ἢ νῦν ἔχεις, ἐν τῆς βασιλείας τῆς ἐξ ἀρχῆς ὑμῖν ὑπαρξάσης. — ποιήσασθαι]

τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελθεῖν, παραλείψω. ἀλλ' ὁρῶ συγκεχωρ- 22
 ηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῶ,
 ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι γερόνασιν
 οἱ Ἕλλητικοί. τί οὖν ἐστὶ τοῦτο; τὸ ποιεῖν ὃ τι βούλεται, καὶ
 καθ' ἓνα οὕτως περικόπτειν καὶ λαποδυντεῖν τῶν Ἑλλήνων, καὶ
 καταδουλοῦσθαι τὰς πόλεις ἐπιόντα. καίτοι προστάται μὲν 23
 ὑμεῖς ἐβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία¹⁾ τῶν Ἑλλήνων ἐγένεσθε, προ-
 στατάται δὲ τριάκοντα ἐνὸς δέοντα Λακεδαιμόνιοι. ἰσχυσαὶ δὲ τι
 καὶ Θηβαῖοι τουτουσί τοὺς [τελευταίους]²⁾ χρόνους μετὰ τὴν ἐν
 Λεύκτροις μάχην. ἀλλ' ὅμως οὐθ' ὑμῖν οὔτε Θηβαίοις οὔτε

1) καὶ τρία ἔτη L. H., cf. 27. 35. — 2) τουτ. τ. τελ. Σ. L. P. H. ῥ. 1;
 τ. τελ. τουτ. vulg.

der Redner drückt nur den Act der Unterwerfung aus und vermeidet das Omen des Futurs. — καὶ πάνθ' 25. 19 καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα ἕσσω. ἀλλ' ὅτι.

§. 22. ἀλλ' ὁρῶ]. entspricht dem ὅτι μὲν in §. 21, zu 2. 3; 21. 15 ὅσα μὲν . . ἢ τὰλλα πάντα ὅσα τοιαῦτα ἕσσω. . . ἀλλ' ἂ . . ταῦτ' ἔρω. — ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους] I.² ἀπό. — τὸ ποιεῖν ὃ τι βούλεται] die einfache Protasis: Philipp haben Alle das zugestanden was sonst Niemandem, ist mächtig erweitert (zu §. 28 u. 8. 64) in συγκεχωρ. ἅπαντας ἀνθρώπους. ἅπαντα χρόνον. πάντες οἱ π., mit dem scharfen Gegensatz der Schlussworte αὐτῶ (dem Barbaren) und οἱ Ἕλλητικοί; das Ganze aber dient, wie die Frage τί οὖν ἐ. τοῦτο; dazu, das Object vorzubereiten (zu 6. 24), dessen Wucht den Hörer vor Furcht und Scham erbeben macht: „zu handeln nach Willkühr (I.² ποιεῖν) und die Griechen so (I.² οὕτως) Mann für Mann (2. 24; I.² κατά) zu berupfen (verstümmeln; I.² περὶ) und bestehen (auszuziehen, beschuppen; I.² λαποδ. ; Liv. 2. 55 5 circumscindere et spoliare), und ihre Städte zu knechten“ (ἐπιόντα bloss heranzumarschierend, ein Herankommen mit Waffenmacht, wie 18. 222 τοῖς ὀπίους ἐπιὼν κατεστρέφετο), erhält durch die signifiante

Endstellung den Sinn von „auf den ersten Anlauf“ (wie 1. 21, Thuk. 3. 97. 2 κατὰ κράτος αἰρεῖ ἐπιών). die exegetischen Infinit. περικόπτειν. λαποδυντεῖν. καταδουλοῦσθαι, statt der an ποιεῖν ὃ τι β. anzuschliessenden Participien, lassen die einzelnen Handlungen und ihren absichtlich harten und schroffen, aber anschaulichen Ausdruck (Hermog. 3. 236, zu 3. 31 u. 7. 45; u. I.¹ τραχύτης) selbständig hervortreten.

§. 23. προστάται] d. i. ἡγεμόνες, wodurch die athenische und lakedaimonische Vormacht gewissermassen als legitime (E. §. 2), dagegen die thebanische durch ἰσχυσαὶ nur als factische bezeichnet wird. — ἐβδομ. ἔ. κ. τρία] E. §. 1. D. setzt hier und in τριάκοντα ἐνὸς δέοντα (E. §. 4) die grössere Zahl voran, wie Isokr. 12. 3 οὐχ ἀρμόττειν τοῖς ἔτεσι τοῖς ἐνεμήκοντα καὶ τέτταρασιν (vgl. I.² Stellung), aber in §. 26, wo er die kurze Dauer von Philipp's Macht betonen will: ἐν τρισὶ καὶ δέκα, die kleinere, wie Isok. 15. 109 τρία καὶ δέκα μόνον τάλαντα δούσης αὐτῶ τῆς πόλεως. — ἰσχυσαὶ τι] I.² Aor. „es waren zu einiger Macht gelangt“, §. 24; τι wie 6. 27 μείζον ἰσχυεῖ, Pl. Krito 50 b μηδὲν ἔ. — τουτουσί τ. χρόνους] per hosce annos Cicero 15. 3 τουτουσι τὸν τελευταῖον

Λακεδαιμονίοις οὐδέπώποτε¹⁾, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συνεχωρήθη
 τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν ὃ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ
 24 δεῖ. ἀλλὰ τοῦτο μὲν ὑμῖν, μᾶλλον δὲ τοῖς τότε οὖσιν Ἀθηναίοις,
 ἐπειδὴ τισιν οὐ μετρίως ἐδόκουν προσφέρεσθαι, πάντες ᾤοντο 117
 δεῖν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλεῖν ἔχοντες αὐτοῖς, μετὰ τῶν ἡδικημέ-
 νων πολεμεῖν, καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις ἀρξασθαι καὶ παρελθού-
 σιν εἰς τὴν αὐτὴν δυναστείαν ὑμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν ἐπεχεί-
 25 ρουν καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ καθεστῆκότα ἐκίνουν, πάντες εἰς
 πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλοῦντες αὐτοῖς. καὶ τί
 δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοὶ καὶ Λακεδαιμόνιοι,
 οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ ἀρχῆς ὃ τι ἡδικοῦμεθ' ὑπ' ἀλλήλων,
 ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους ἀδικουμένους ἐωρῶμεν, πολεμεῖν
 ᾧόμεθα δεῖν.

1) οὐδέποτε L. H.

πόλεμον. — ποιεῖν ὃ τι βούλοισθε] iterativ (in unbestimmter Allgemeinheit) gedacht; καὶ μάλα ἐξῆν ὃ βούλοιτ' ὃ μάγειρ' αὐτῶ λέγειν Straton bei Ath. 382a, Kr. Gr. 65. 6. 5. der Ausdruck kehrt, dem ποιεῖν ὃ τι βούλεται zu §. 22 entsprechend, wieder, wie in der ähnlich gebildeten Stelle 21. 170 der Hauptbegriff ἐξεῖναι ὑβρίζειν ὃν ἂν βούληται. dabei wirkt der μερισμός innerhalb des historischen Beweises und die gleichmässig anaphorische Bildung in der Einleitung sowohl (προστάται μὲν ὑ., προστ. δὲ Α., ἰσχυσαὶ δὲ Θ.) wie in der Durchführung, und zwar der negativen (ἀλλ' ὅμως . . οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, I.² δέω; „weit gefehlt“; zusammen fünf Negationen) und der positiven (in drei Perioden: ἀλλὰ τοῦτο μὲν . . πολεμεῖν, καὶ πάλιν [I.² μὲν] . . ἐγκαλοῦντες αὐτοῖς, ἀλλ' ἡμεῖς . . ᾧόμεθα δεῖν). Alles wirkt dahin, wieder und wieder das consequent von den früheren Griechen eingehaltene entgegengesetzte Benehmen dem Hörer nahe zu bringen.

§. 24. ὑμῖν μᾶλλον δὲ τοῖς τότε οὖσιν Ἀθ.] diese (nach griechischer Auffassung [zu 4. 3] logisch unnöthige) Epanorthosis (zu 2. 2) wird als Schmeichelei erklärt; ist

höchstens aber eine ironische Schmeichelei gegen seine Hörer, die freilich im Vergleich zu den vormals lebenden [wirklichen? I.² εἶναι] Athenern wenig Unrecht thaten, weil sie — eben nichts thaten. oder aber: D. verlegt absichtlich (zu §. 25) den Zwist der Griechen in die möglichst ferne Vergangenheit, um die Gegenwart leichter zu versöhnen. — τισιν] verb. mit προσφέρο. — ἀρξασθαι] „als sie zur Herrschaft gekommen waren“; §. 23. — τὴν αὐτὴν. ὑμῖν] εἰς τ. α. τὴν ἐκείνω καταστάσιν Isaios 2. 25. — πλεονάζειν] „sich überheben“; 39. 14. — πέρα] I.² es liegt in derselben räumlichen Anschauung wie κινεῖν u. τὰ καθεστῆκότα, zu 2. 5. — κινεῖν] οὐδὲν οἷοι τ' εἶναι κινεῖν τῶν καθεστῶτων Isokr. 16. 5.

§. 25. καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; durch diese Wendung (vgl. zu §. 59; Isok. 20. 10) umgeht es D., der auf eine Versöhnung aller Griechen besonders aber Athen's u. Theben's hinarbeitete (s. §. 27 u. 34 u. 46, Aisch. 2. 141 u. 143; hinten Zusatz zu §. 46), von Theben's Hegemonie und Athen's Kämpfen dagegen zu sprechen. — ἂν ε. ἔχοντες] I.² ἄν; dagegen ἔχων εἰπεῖν 8. 70. — ᾧοντο δεῖν . . πολεμεῖν] der Kernbegriff, in wel-

Καίτοι πάνθ' ¹⁾ ὅσα ἐξημάρτηται καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς τριάκοντι ἐκείνοις ἔτεσι καὶ τοῖς ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς ἑβδομήκοντα, ἐλάττωτά ἐστιν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὃν Φίλιππος ἐν τρισὶ καὶ δέκα οὐχ ὄλοις ἔτεσιν οἷς ἐπιπολάζει ἡδίκηκε τοὺς Ἕλληνας, μᾶλλον δὲ οὐδὲ [πέμπτον] ²⁾ μέρος τούτων ³⁾ ἐκείνα. [καὶ τοῦτο ἐκ βραχέος λόγου ῥάδιον δεῖξαι.] Ὀλυνθον μὲν δὴ ²⁶ καὶ Μεθώνην καὶ Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θρακίης ἐῶ, ἄς ἀπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνήρηκεν ὥστε [μηδένα] ⁴⁾ μηδ' εἰ πάποτ' ᾤκηθήσαν ⁵⁾ προσελθόντ' εἶναι ῥάδιον εἰπεῖν καὶ τὸ Φωκῶν ἔθνος τοσοῦτον ἀνηρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ Θετταλία πῶς ἔχει; οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν παρήρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν [παρ' αὐτοῖς], ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατ' ἔθνη δουλεύουσιν; αἱ δ' ἐν Εὐβοίᾳ ²⁷

1) πάνθ' om. pr. L. — 2) πέμπτον μ. Σ. pr. L. Ang. pr. U. pr. Ω (in U es Ω deletum est πέμπτον.); in al. codd. est πολλοστὸν μ., in al. πολλοστὸν πέμπτον μ. — 3) ἐκ τούτων pr. L. in ras. — 4) μηδένα om. Σ. L. pr. A. 1. — 5) ᾤκηθήσαν Σ et duodecim codices; ᾤκίσθησαν L. M. et vulg. (Dionys. Strabo Agath.)

chem sich der Unterschied von sonst und jetzt concentrirt. — Καίτοι bis §. 30. Umfang (Quantität) des Unrechts von Seiten Philipp's; dem gegenüber das Verhalten der Griechen. — ἐξημάρτηται ein milderer Ausdruck, wie oben (die schonende Litotes) οὐ μετρίως u. πέρα τοῦ μετρίου, während es von Philipp heisst ἡδίκηκε. — οἷς] = ἐν οἷς, vgl. §. 61 u. 63. — ἐπιπολάζει „oben auf ist“; I. ² ἐπι. — πέμπτον μέρος] bei gerichtlichen Urtheilen, wenn sie gegen den Kläger entschieden, sehr bedeutsam; dann in's gewöhnl. Leben übertragen eine, wie es scheint, allgemeine Bezeichnung für einen kleinen Theil, etwa wie unser „ein Viertel“. [vielleicht aber ist πέμπτον so gut wie πολλοστὸν Glosse] s. I. ² μέρος.

§. 26 u. 27. Ὀλ. Μεθ. Ἀπ. ἐπὶ Θρ.] E. §. 59. — ὥστε] constr. ὡ. μηδὲ ῥάδιον εἶναι προσελθόντα (n. τινὰ) εἰπεῖν, εἰ π. ὦν. — τοσοῦτον ἀνηρημένον σιωπῶ „von der Ph. Volk, so zahlreich und doch vernichtet! schweige ich“. Hermog. 3. 335 fin-

det in dieser παράλειψις (s. I. ¹) eine die Glaubwürdigkeit sehr erhöhende Mässigung (ἐπεικεία); ich meine, eine kluge Mässigung, weil die häufige Erwähnung dieser Facta auf der Rednerbühne die Empfindung dafür theils abgestumpft, theils abwendig gemacht hatte, Dem. aber dabei doch seine Absicht erreicht: ἐν γὰρ τούτοις καὶ εἰρηκε πάντα ὅσα ἐβούλετο καὶ παραλείπειν αὐτὰ φησιν ὡς δεινότερα εἰπεῖν ἔχον ἔτερα Demetr. 9. 109. dieses darum schlimmeres Unrecht, weil es noch gegenwärtig fortwirkt, stellt D. mit ἀλλὰ (I. ² μὲν) dem mit μὲν eingeführten vollendeten gegenüber. — τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις] diese durch eingelegte Besatzungen; 19. 260; E. §. 72 u. 76. Aisch. 3. 85 τὰς τε πόλεις αὐτὰς καὶ τὰς πολιτείας ἀπέδοτε (Εὐβοιεύσιν). — κατέστησε] im Aor. (nicht sowohl, weil die active Pfetform καθίστασε erst nach Dem. aufkam, sondern) um durch den Wechsel des Tempus diesen wahrscheinlich neuesten Act von dem bis dahin schon bestehenden Zustand (παρήρηται) abzusondern. —

πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται, καὶ ταῦτα ἐν νήσῳ πλησίον Θηβῶν καὶ Ἀθηνῶν; οὐ διαρρηθὴν εἰς ¹⁾ τὰς ἐπιστολάς γράφει „ἐμοὶ δ' ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς ἀκούειν ἐμοῦ βουλο- 118 μένους“; καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρότερον ἦκεν ἐπ' Ἀμβρακίαν, Ἥλιον ²⁾ ἔχει τηλικαύτην πόλιν ἐν Πελοποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσε πρόην, οὐθ' ἡ Ἑλλὰς οὐθ' ἡ βάρβαρος τὴν πλεον-

1) εἰς τ. ἐπ. Σ. L. P. (ut 19. 40 et 68); ἐν ταῖς ἐ. vulg. — 2) ἦλιον L.

ἐμοὶ δὲ] δὲ, sagt Westermann, „als einen aus dem brieflichen Zusammenhang herausgehobenen Passus, wie 19. 40“. jedenfalls hebt es (zu 8. 70) das hochmüthige ἐμοὶ hervor, welches gleich darauf in ἐμοῦ wiederkehrt. — ἀκούειν] I. ². — τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ] „ohne es wirklich zu thun“. der Doppelsatz γράφει μὲν, οὐ ποιεῖ δὲ ist durch das an der Spitze stehende οὐ negirend zusammengefasst und diesem Ganzen der Satz mit ἀλλὰ gegenübergestellt, welcher, das ποιεῖ ausführend, den thatsächlichen (nicht bloss den formalen) Gegensatz zu οὐ γράφει τ. bildet in dem Sinne οὐ μόνον γρ. ἀλλὰ καὶ (ποιῶν). οἴχεται u. s. w. vgl. 53. 9 καὶ τοῦτο οὐ λόγῳ μὲν ὑπεσχόμην, ἔργῳ δ' οὐκ ἐποίησα, ἀλλὰ ἐκέλευσα δοῦνα. mehr §. 59 u. I. ¹ Klimax. — Ἑλλήσπ. Ἀμβρ. Ἥλιον. Mey.] E. §. 77. 75. 72. was über den an Modulationen überreichen Vortrag der §§. 26 u. 27 Dionysios sagt s. I. ¹ ὑπόκρισις, den zornig gepressten Ausdruck fühlen auch wir aus den langen Vocalen und scharfen ε in ἄς ἀπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνήρηκεν heraus (vgl. I. ¹ Allitt.), und verstehen auch, wie in ἀλλὰ Θετταλία bis Ἀθηνῶν Dem. „τὸ δεινὸν αὐξήσει“, dadurch dass er Philipp's Absicht zufügt und zwar gesteigert in Wort (δουλεύειν), Modus (Conjunctiv, I. ²) und Form (durch die Figur κατ' ἄρσιν; I. ¹); ebenso bei Euböa durch den für die Vorkämpfer der Demokratie eigentlich ehrenvollen, darum aber um so mehr beschämenden Zusatz καὶ ταῦτα ἐν

νήσῳ (s. zu 8. 74) πλησίον Θηβῶν (s. zu §. 25) καὶ („und“) Ἀθηνῶν; aber auch die asyndetische Zusammenstellung (Aristeides 9. 346 W.), die Wahl und Ordnung (s. zu 4. 34) der letztgenannten Facta (ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον u. s. w., diese charakteristisch τὸ ἐπιτρέχον σχῆμα bei Max. Planudes 5. 509 W. genannte Figur διὰ τὸ τὰς ἐννοίας ἔχειν ὥσπερ ἐν δρόμῳ ἡγημένους, oder bei Alexander 8. 451 ἐπιτροχασμός, welcher τὰ πολὺν διεσπρητότα συνάγει καὶ ἀξιοπιστίας ἕνεκα λέγεται), wie malt sie im beweglichen Rhythmus die weitgreifende und ruhelose Thätigkeit des Gegners, und findet endlich, wie die Asyndeta und Polysyndeta bei D. überhaupt (Bsp. I. ¹), als liesse sich alles Einzelne nicht aufzählen (eine σφοδρότης des Ausdrucks durch ὑπερβολή, Aristeid. 9. 386), ihren Abschluss in dem zusammenfassenden Gedanken: „nicht Griechenland nicht das Barbarenland (vgl. Xen. An. 5. 5. 16) fasst (zu 4. 9) die Habsucht des Menschen“; mit der ungewöhnlich schweren (zu §. 17) Clausel — — — — — so schliesst D. 21. 200 Meidias' Treiben mit ἡ πόλις αὐτὸν οὐ χωρεῖ, so Cic. Mil. §. 87 die lange Aufzählung von Clodius' Verbrechen mit capere eius amentiam civitas Italia provinciae regna non poterant, so Schiller Br. v. Mess. „Nichts ist was den gewaltigen hemme“; so im Rhythmus Cic. de imp. Cn. Pomp. §. 12 impetus hostium repressos intelligunt ac retardatōs.

εξίαν χωρεῖ τὰνθρώπου. καὶ ταῦθ' ὀρώμεντες οἱ Ἕλληνες ἅπαντες 28
καὶ ἀκούοντες οὐ πέμπομεν πρέσβεις περὶ τούτων πρὸς ἀλλή-
λους καὶ ἀγανακτοῦμεν, οὕτω δὲ κακῶς διακειμένα καὶ διορω-
ρύμεθα κατὰ πόλεις, ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον¹⁾ ἡμέρας οὐδὲν
οὔτε τῶν συμφερόντων οὔτε τῶν δεόντων πράξει δυνάμεθα
οὐδὲ συστήναι οὐδὲ κοινωνίαν βοήθειας καὶ φιλίας οὐδεμίαν
ποιήσασθαι, ἀλλὰ μείζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιορῶμεν, 29
τὸν χρόνον κερδᾶναι τοῦτον ὃν ἄλλος ἀπόλλυται ἕκαστος ἐγνω-
κῶς, ὡς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, οὐχ ὅπως σωθήσεται τὰ τῶν Ἑλλήνων
σκοπῶν οὐδὲ πράττων, ἐπεὶ ὅτι γε ὥσπερ περίοδος ἢ καταβολὴ
πυρετοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ καὶ τῷ πάντῳ πόρρω δοκοῦντι νῦν
ἀφεστάναι προσέρχεται²⁾, οὐδεὶς ἀγνοεῖ [δήπου].

1) σήμερον Σ L. A. 2. P. (sed 4. 40, 15. 10 Σ. et vulg. τήμερον). — 2)
προέρχεται pr. L.

§. 28. einen ganz andern Ton und Rhythmus (s. zu §. 35) hat dieser Paragraph, die reiche Erweiterung (I.¹ Erweit. g. E.) des Gedankens: und wir Griechen thun nichts, uns dagegen zu vereinigen. hier haben die Negationen den Hauptton, deren Gewicht deshalb sich immer höher steigert. ebenso sind alle einzelnen Prädicate (πέμπομεν, ἀγανακτοῦμεν; τῶν συμφερόντων, τῶν δεόντων; συστήναι, κοινωνίαν βοηθ. κ. φιλίας ποιήσασθαι) nach ihrem zunehmenden Gewicht geordnet. — ἀγανακτ.] „beschweren uns“. — οὕτω κ. διακ. κ. διορωρ. κ. πόλεις] „so schlimm und (durchgraben) zerrüttet ist unsere (modern zu reden „internationale“, κατὰ πόλεις) politische Stellung zu einander“. üb. διακ. καὶ διορ. I.¹ Erweit.; üb. die „τραχεῖα λέξις“ διορωρύμεθα zu §. 31; üb. die Wirkung des Buchstaben ρ I.¹ Allitt. ähnlich 45. 30 τῶ δὲ κακουργῆσαι καὶ διορύξαι (zerrütten) πράγματα οὐδενὸς λέιπεται. — κοινωνίαν] Archilochos ξυνανίην θέσθαι.

§. 29. τ. χρόνον κερδᾶναι] „jedermann der Ansicht [I.² Apposition; §. 33 οὐδεὶς ἐπιχειρῶν], wie ich glauben muss, die Zeit zu gewinnen [I.² κερδαίνω], welche

ein anderer zum Sterben braucht“. es scheint als habe D., erschreckt über die furchtbare Bitterkeit des ausgesprochenen Gedankens, durch ὡς γ' ἐμοὶ δοκεῖ [wieviel schöner als ὡς ἐμοίγε δοκεῖ?] ihn mildern wollen. milder drückt sich D. aus, als alles vorbei und nicht mehr zu helfen war, 18. 45 οὐκ ἐφ' ἑαυτοῦς ἕκαστων οἰομένοι, τὸ δεινὸν ἤξειν καὶ διὰ τῶν ἐτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς στήσειν ὅταν βούλωνται. wie aber hier τὸν χρόνον, so treten auch nachher die Objectssätze οὐχ ὅπως σωθήσεται („keiner auf die Rettung Griechenlands im Sinnen und Handeln bedacht“) und ὅτι . προσέρχεται (n. ὁ ἄνθρωπος) voran. — ἐπεὶ ὅτι γε . .] „denn dass (I.² γε) er, gerade wie ein regelmässiger Umlauf (I.² περὶ), sei es Fieberanfall (I.² κατὰ), sei es sonst eines Uebels, auch an den . . herantritt“ (Soph. Phil. 787, 758). das Fieber bildet sich je nach den Constitutionen dergestalt aus, dass der Anfall bei den Einen nach kürzerer bei den Anderen nach längerer Frist wiederkehrt, sicher ist aber auch bei diesen der Eintritt des Anfalls. damit dieses Bild wirke, muss D. annehmen, und er thut dies (§. 22, 39), dass der Krankheitsstoff über

30 Καὶ μὴν κάκεινό γε ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίαν ἢ ὑφ' ἡμῶν ἐπασχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ' οὐν ὑπὸ γνησίων γ' ὄντων τῆς Ἑλλάδος ἠδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἂν τις ὑπέλαβεν τοῦτο, ὥσπερ ἂν εἶ¹⁾, υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεροντῶς γνήσιος, δῶκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς; καὶ αὐτὸ μὲν τοῦτο ἄξιος²⁾ μέμψως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὡς δ' οὐ προσήκων ἢ ὡς οὐ κληρονόμος τούτων ἂν ταῦτα ἐποίει, οὐκ ἐνεῖναι³⁾ λέγειν.
31 εἰ δέ γε δοῦλος ἢ ὑποβολιματὸς τὰ μὴ προσήκοντα ἀπώλλυε καὶ 119
ἐλυμαίνετο, Ἡράκλεις, ὅσῳ μᾶλλον δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἐφασαν⁴⁾ εἶναι. ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος

1) εἰ Σ. pr. L. A. 1. P.; εἴ τις vulg. — 2) ἄξιος om. Σ; in L. pr. m. add. — 3) ἐνεῖναι Σ. L. A. 1. r. M. P.; εἶναι vulg. — 4) ἐφασαν Σ. pr. L. M. P. Ang. Const.; ἐφασαν vulg.

ganz Griechenland verbreitet ist, ja bereits alle fieberkrank sind. die Vorstellung, welche andere Erklärer hier annehmen, eines epidemischen Fiebers (wie 19. 262 ὡς βαδίξον γε κύκλω καὶ δεῦρ' ἐλήλυθεν ὁ ἄ. Α. τὸ νόσημα τοῦτο) würde zur Voraussetzung haben, dass wenigstens Manche unter den Griechen noch gesund sind, und siescheint auch mit dem medicinischen Sinn von περίοδος hier nicht leicht vereinbar.

§. 30 — 35. die Beschaffenheit (Qualität) des Unrechts von Seiten Philipp's; dem gegenüber das Verhalten der Griechen. — καὶ μὴν (zu 2. 9) κάκεινό γ' ἴστε] dieser Satz entspringt unmittelbar aus dem vorangehenden betonten οὐδεὶς ἀγνοεῖ. — ἀλλ' οὐν . γε] „doch jedenfalls“. I.² ἀλλά. — ὑπὸ γνησίων . ὄντων] „von solchen die ächte Söhne sind“. — τὸν αὐτὸν τῶ ὥσπερ] zu 1. 15. — ἂν ὑπέλαβεν τ.] „hätte einer es aufgefasst“ näml. wenn er's hätte vergleichen wollen; 20. 146 ἂ δὴ πρὸς τούτους ὑπολαμβάνοιτ' ἂν εἰκότως, ἀκούσατε „annehmen könnt“. — ὥσπερ ἂν] näml. ὑπέλαβε (zu 1. 21; 20. 143) „wie (er's aufgefasst hätte), wenn er, als ἄ. S. (ὑ. γερον. γνήσιος, vgl. 51. 11 πλούσιος ὧν nach vorangegangenen πένης ὧν τις)

eines reichen Hauses nicht immer schön und richtig wirthschaftete, dass er zwar eben hierin (I.² κατὰ) Tadel verdiene, aber man dürfe doch nicht behaupten, dass er als nicht Zugehöriger“ der milde Ton und Ausdruck erklärt sich wie in §. 25, giebt aber zugleich dem Redner die Möglichkeit, von der vorangegangenen Heftigkeit auszurufen und zu der folgenden Heftigkeit sich zu sammeln.

§. 31. γε] „ja“. I.². — δοῦλος ἢ ὑποβολιματῶς] „Knecht oder Bastard“, womit bitter die Ansprüche bezeichnet werden, welche das makedonische Königsgeschlecht auf griechischen Ursprung hatte (E. §. 17). dagegen empört sich der ganze griechische Stolz, wie ihn Iphigenie bei Eur. I. A. 1300 ausspricht: βαρβάρων δ' Ἑλλήνας ἀρχειν εἰκός ἀλλ' οὐ βαρβάρους Ἑλλήνων τὸ μὲν γὰρ δοῦλον οἱ δ' ἐλεύθεροι. vgl. Aristot. Pol. 1. 5, D. 3. 16 u. 24. — ἀπώλλυε κ. ἐλυμ.] „schmutzig vergeudet“; §. 36 u. zu §. 39. — Ἡράκλεις] I.² Schwurformeln. — μᾶλλον] gehört zu δεινὸν (Neutrum) und ὀργῆς ἄξιον; (beides ist auch 19. 7, 45. 53 verbunden). — οὐχ . . οὐχ] 21. 165 οὐ μὴν Νικητῶς γ' οὕτως . . οὐδ' Εὐκλήμων. οὐχ οὕτως . . ἀλλ', Aisch. 3. 194, D. 45. 56, 19. 331,

πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνας οὐτος οὐδὲ προσήκοτος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ' οὐδὲ βαρβάρου ἐν-
τεῦθεν ὅθεν¹⁾ καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ' ὀλέθρου Μακεδόνας, ὅθεν
οὐδ' ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲν ἦν πρότερον [πρίασθαι]. καί- 32
τοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς τῷ πόλει ἀνηρη-
κέναι τίθησι μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοινὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα,
κὰν αὐτὸς μὴ παρῆ, τοὺς δούλους ἀγωνοθετήσοντας πέμπει;
[κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδων ἐστὶ, καὶ
φρουραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτους κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν

1) ὅθεν om. pr. L. A. 1. P. 1; recte si pro ἐντεῦθεν scriptum fuerit ἐνθεν.

Xen. Oik. 5. 10; überall οὐχ οὕτως ohne Verb [weshalb A. Spengel üb. d. cod. Aug. I. Progr. München 1872 S. 6 ἔχουσιν hier streicht, οὐχ οὕτως übersetzend „keineswegs“]. — ὦν] I.² Attraction. — ἐκείνος πράττει νῦν] betontes: „Er“ u. „jetzt“ (durch Stellung) u. „thut“ (als Gegensatz zu dem vorher angenommenen Falle). dieses auf so einfache Worte (freilich in gewichtigem Metrum) Gewicht legen ist D. eigenthümlich; jedes Wort will langsam und für sich gesprochen sein. — οὐ μόνον οὐχ u. s. w.] eine aus dem vollen und empörten Herzen überströmende Erweiterung. 55. 7 διὰ τί γὰρ οὐδεὶς οὐτ' ἐπεμαρτύρατο οὐτ' ἐνεκάλεσεν, ἀλλ' οὐδ' ἐμύφατο κόποτε, ἀλλ' ἐξήκει τοῦτ' αὐτοῖς ἠδικημένοις περοραῖν; — προσήκοτος] I.² πρὸς. — ἐντεῦθεν ὅθεν] u. εἶναι; Xen. Hell. 5. 1. 17; „aus einem Lande das man mit Ehren (sein Geburtsland) nennen kann“; Arist. Ritt. 333 ἀλλ' ὡ τραφεῖς ὅθεν κέρ εἰσιν ἀνδρες ὀπτερο εἰσί, Xen. An. 6. 6. 14 ὅθεν ἐσμέν, D. 21. 48 τοὺς βαρβάρους παρ' ὧν τὰ ἀνδράποδα εἰς τοὺς Ἕλληνας κομίζεται. — ὀλέθρου Μακεδόνας] „makedonischer Lump“. ὄλ. steht adjectivisch und wird oft von niedrig gebornen u. obskuren Menschen gebraucht: 23. 202 ἀνθρώπους οὐδ' ἐλευθέρους, ἀλλ' ὀλέθρους, 18. 127 ὀλέθρους γορματεῦς (Aischines) wenn ir-

gendwo, so hat D. bei diesen Worten, in denen sich Verachtung und Zorn stärker als irgendwo in seinen symbuleutischen Reden aussprechen (die σφοδρότης ἐννοίας erkennen auch Hermog. 3. 239 u. Arist. 9. 385), die suppositio pedis [Cic. de orat. 3. 220] angewandt. — πρότερον] würde, wenn πρίασθαι nicht von Dem. herrührt, durch eine leichte Pause von ἦν getrennt, ein furchtbares Gewicht erhalten (s. zu 4. 8): „ja vormal“, und jetzt holen wir ebendaher unseren Herrn! ähnlich schliesst 18. 82 τήμερον, 20. 16 τὸν γοῦν ἄλλον χρόνον.

§. 32. καίτοι . .] und doch was lassen wir uns von solchem Menschen bieten? die leidenschaftliche Erregung [Aristeides 9. 385] setzt sich in stürmischen Fragen fort: „vor welchem äussersten Uebermuth (zu 8. 62) bleibt er stehen?“ — οὐ] an die Spitze gestellt erstreckt seine Wirkung über die folgenden, schon der Deutlichkeit halber, an die Spitze gestellten Prädicate (vgl. §. 27, 3. 16). im Deutschen positiv zu wenden: „dazu dass er“ oder „der (griechische) Staaten vernichtet hat ordnet (5. 22, techn. Wort) die Pythien, das nationale Festspiel Griechenlands“. — τ. δούλους] E. §. 76. Eur. Hel. 276 τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πάντα πλὴν ἐνός. — [τ. παρόδων] 5. 20.

προμαντείαν τοῦ θεοῦ, παρώσας ἡμᾶς καὶ Θετταλοὺς καὶ Δω-
ριάας καὶ τοὺς ἄλλους Ἀμφικτυόνας, ἧς οὐδὲ τοῖς Ἕλλησιν ἅπασι
33 μέτεστιν;] γράφει δὲ Θετταλοῖς ὄν¹⁾ χρὴ τρόπον πολιτεύεσθαι;
πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν εἰς Πορθμόν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦν-
τας τὸν²⁾ Ἐρετριέων, τοὺς δ' ἐπ' Ὀρεόν, τύραννον Φιλισιτίην
καταστήσοντας; ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὀρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται,
καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τὴν³⁾ χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσι
34 δ' οὐδεὶς ἐπιχειρῶν. οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται
ὑπ' αὐτοῦ, οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος
ἀδικεῖται τοῦτο γὰρ ἤδη τοῦσχατόν ἐστιν. οὐ Κορινθίων ἐπ' 120
Ἀμβρακίαν ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ Ἀχαιῶν Ναύπακτον
[ἀφελόμενος] ὁμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν; οὐχὶ Θηβαίων

1) ὄν Σ. L. Vat. T; ὄντινα vulg. — 2) τῶν L. et vulg. — 3) τὴν Σ. pr. L. Vat.; οἱ τὴν vulg.

— προμαντ. Ἀμφικτ.] E. §. 66 A. 3. — παρώσας] aus der Promanteia].

§. 33. γράφει δὲ] „schreibt ihre Verfassung vor“; E. §. 72 u. 76. nach 250 Jahren noch erklärte Aristion in Athen: τί οὖν συμβουλεύω; μὴ ἀνέχεσθαι τῆς ἀναρχίας ἦν ἡ Ῥωμαίων σύγκλητος ἐπισηθῆναι πεποιήμεν, ἕως αὐτῆ δουμάση περὶ τοῦ πῶς ἡμᾶς πολιτεύεσθαι δεῖ Athen. 5. 213. — πέμπει] Phil. geht noch einen Schritt weiter: er wendet dabei Gewalt an. — τοὺς μὲν . . τοὺς δ'] der anaphorische Satzbau prägt die Gleichmässigkeit der Handlungen aus; s. zu §. 23. — Πορθμόν . Ὀρεόν] E. §. 74. τὸν δῆμον ist die Volkspartei, das demokratische Regiment. — ὥσπερ τ. χάλαζαν] Gleichnisse (I.¹) geben dem Gedanken σεμνότητα καὶ ἀξίωμα, Arist. 9. 352. bei Gleichnissen aus der Natur reicht für D. Ein Strich aus, das ganze Bild in der aufgeregten Seele des Hörers hervorgerufen; s. §. 29. 18. 153 ὥσπερ χειμάρρους ἂν ἄπαν τοῦτο τὸ πρᾶγμα εἰς τὴν πόλιν εἰσέπεσεν, 19. 136 u. 328. Sall. hist. or. Phil. 12 qui videmini tanta mala quasi fulmen optare se quisque ne

attingat, sed prohibere ne conari quidem. — θεωρεῖν] „zuzusehen“. — εὐχόμενοι] gegen Naturereignisse hat der Mensch nur Wünsche und Gebete [später in Pausanias' Zeit, 2. 43. 3, Opfer und Zaubergesänge]. — καθ'] I.². — γενέσθαι] Xen. Ἑλλ. 4. 5. 4 διὰ τὸ γενέσθαι ὕδωρ καὶ χάλαζαν.

§. 34. nicht das Gefühl für Griechenlands Ehre [ὑβρίζεται hier ohne Milderung; zu 8. 62] treibt zur Abwehr, nicht einmal das eigene selbstische Interesse [ὑπὲρ . . ἐφ' zu 6. 10; Isok. 5. 125 ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν κακῶς ἐπάθομεν ἀμύνεσθαι τοιμῶμεν αὐτούς]; „dies ist denn schon das Aeusserste“ [τοῦσχατον mit dem Artikel; weil es sich, wie auch γὰρ andeutet, auf das §. 32 ausgesprochene τῆς ἐσχάτης, zurückbezieht (Kühner Gr. Gr. 2. 514); vgl. 38. 23 ἐσχατον γὰρ ἤδη πραγμάτων τοῦτο γέ], daher die stürmischen Fragen (zu 4. 10), neben welchen die ähnlichen bei Xen. Hell. 3. 5. 11, Isok. 4. 161 οὐκ Ἀγυπτος . ., und selbst 8. 100 [Isokrates' wahrster Rede] beinahe matt erscheinen. in unseren nehmen die (possessiven) Genitive die hervorragende Stellung ein als Belege

αἰσθονται [διωροδοκούντας] ὥστε καὶ στηλίτας ποιεῖν. ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἑλλησιν· ἀλλ' οὐ νῦν· οὐ γὰρ οὕτως ἔχθη⁴⁶ ὑμεῖς οὔτε πρὸς τὰ τοιαῦτα οὔτε πρὸς τάλλα, ἀλλὰ πῶς; [ἴτε αὐτοί· τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν; παραπλησίως δὲ καὶ οὐδὲν βέλτιον ὑμῶν καὶ ἅπαντες οἱ λοιποὶ Ἑλ- 123 ληες. διόπερ φημί ἔγωγε καὶ σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς

αἰσθονται] „da (an denen), wo sie es (ἀνομύμενος καὶ διαφθείροντας, I.² αἰσθ.) merkten“. Opt. iterat. 6. 20. — στηλίτας ποιεῖν] „an den Pranger stellen“, zu §. 41; στηλίτην ἀναγράφειν Isokr. 16. 9. [dabei ist es weder Dem. noch Aischines noch Deinarch eingefallen, in moderner, nicht empfehlenswerther Weise ein Wortspiel Ζελεῖτην στηλίτην ποιῆσαι zu bilden]. — τὰ τῶν Ἑλλήνων] „das Griechenthum“, I.² Artikel.

§. 46. ἔχθη⁴⁶] I.² — ἀλλὰ πῶς; wer die in pr. Σ u. pr. L fehlenden Wörter ἴτε . . . τίνος, sowie das in anderen codd. fehlende Lemma ἐκ τοῦ γ. ἀ. für unecht hält, wird schwerlich den Zusammenhang nachweisen können, in welchem die unter so ängstlicher Prodiorthosis gestellte Frage ἀλλὰ πῶς; mit der unmittelbar folgenden Auseinandersetzung Ἔστι τοίνυν u. s. w. steht, wer das Lemma festhält, aber jene Worte verwirft, wird den Inhalt des vorgelesenen Schriftstücks schwerlich errathen und mit dem Folgenden in Verbindung setzen können. wer beides gelten lässt gewinnt, glaube ich, einen guten Sinn und Fortschritt der Rede: D. führt in der ganzen Rede die Sache von ganz Griechenland (s. zu §. 20). Alle sind durch ihre Zwietracht Schuld an Philipp's Wachstum (§. 21); Alle gestatten 2 Ph. nach Willkühr zu handeln (§. 2—24). an Griechenland Ph. schwer Unrecht gethan (§. 25—27). Keiner thut dagegen etwas für Griechenland (§. 28—29); Alle vielmehr lassen sich von einem Barbaren schmachvoll behandeln (§. 30—33); Jeder einzeln von ihm schädigen (§. 34. 35). woher? der

Freiheitssinn ist gewichen; Griechenland todtkrank an gemeiner Geldgier (§. 36—40). wie ganz anders dachten damals die Athener, als sie Arthmios verdammten! (§. 41—45) wie aber jetzt? „doch wozu euch“, fährt D. fort, „Alles Schuld geben, da die Anderen nicht besser sind, gerade darum (der Schluss ist in echt demosthenischer Weise überraschend zugleich und richtig) ist der höchste Ernst und der beste Rath nöthig. welcher? wollt ihr dass ich's sage? und werdet ihr nicht zürnen?“ dieser Rath ist vielleicht ein Defensivbündnis aller Griechen, speciell Athen's mit dem freilich verhassten Theben, noch dazu auf ganz gleichem Fuss und mit Aufgabe, was allerdings Anstoss und Zorn in Athen erwecken mochte, der überlebten Ansprüche auf Hegemonie, wie es D. nach einigen Jahren wirklich durchgesetzt hat (E. §. 80). darum auch behandelt er in der ganzen Rede (s. zu §. 25) die Thebaner höchst rücksichtsvoll, und erleichtert, indem er die Schuld unter Alle gleichmässig theilt, eine Versöhnung Aller. Der Rath selber mag in einer Denkschrift enthalten gewesen sein, welche die politischen Verhältnisse, die militairischen und finanziellen Hilfsquellen Griechenland's sowohl wie Philipp's darlegte und vielleicht auch die Grundzüge einer griechischen Föderation feststellte. so erklärt sich nicht bloss der von D. wirklich beantragte Beschluss (§. 71): τοὺς ἄλλους παρακαλῶμεν f. sondern auch so erst der Zusammenhang mit dem zunächst Folgenden Ἔστι τοίνυν f. (zu ἴτε αὐτοί vgl. 19. 217. 23. 31. 57. 33; zu σπονδῆς . . . προσδεῖσθαι 19. 262 u. 294); mehr s. hinten Nachtrag.

ἀγαθῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι, τίνος;] εἶπω κελεύετε, καὶ οὐκ ὀργμείσθε;

[ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.]¹⁾

47 Ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖσθαι βουλομένων τὴν πόλιν, ὡς ἄρα οὐπω Φίλιππος ἐστὶν οἰοί²⁾ ποτ' ἦσαν Λακεδαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἀπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς· ἀλλ' ὅμως ἡμῖνατο κάκεινους ἢ πόλις καὶ οὐκ ἀνηρπάσθη. ἐγὼ δὲ ἀπάντων ὡς ἔπος εἰπεῖν πολλὴν εἰληφόντων ἐπίδοσιν, καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς πρότερον, οὐδὲν ἠροῦμαι 48 πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου κεινῆσθαι καὶ ἐπιδηκεῖναι. πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακεδαιμονίους τότε καὶ πάντας τοὺς ἄλλους τέτταρας μῆνας ἢ πέντε, τὴν ὠραίαν αὐτῆν, ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακώσαντας τὴν [τῶν ἀντιπάλων] χώραν ὀπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν ἀναχωρεῖν ἐπ' οἶκον πάλιν· οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον δὲ πολιτικῶς, ὥστε οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδέν, ἀλλ' εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῆ τὸν πό-

1) ἀναγιγνωσκεῖν L; titulum om. A. 2. P. P. 1. Ang. Ω. u. v. β. γ. — 2) οἰοί Σ. pr. L; τοιοῦτος vel τηλικούτος ante οἰοί addunt cet.

— εἶπω κελεύετε] verbinden mit Recht Goodwin (Synt. §. 88) und A. Spengel (Philol. 31, 545). mehr I.² Coniunctiv. §. 47. ἔστι τοίνυν τις ε. λ. . .] „es giebt nun (I.² τοίνυν, 8. 38) ein gewisses [D. spielt auf eine öffentlich gefallene Aeuserung an; I.² τις] einfältiges Gerede derer, welche den St. einlullen w., dass nämlich“ (I.² ὡς). — οἱ . . . αὐτούς] zu 3. 24. — θαλάττης . . . βασιλέα] in betonter Stellung, weil diese Vortheile Ph. nicht hatte, — ὑφίστατο δ'] I.² ἴστ. „und bestand dieselben (zu 3. 24) nicht“ [οὐδεῖς haben viele codd.]. — ἀνηρπάσθη] I.² ἀνά; „vom Erdboden vertilgt.“ Dieses Wort, welches halb spöttisch D. die Gegner sagen lässt, wird schwer wiegen wenn dem Redner sein Beweis gelingt. — ἀπάντων ὡς ε. . .] „dass, während mit Einem Wort (I.² Infin.) alles sehr (zugenommen) gewonnen hat (I.² λαμβ.) . . . am allermeisten das Kriegswesen geändert und fortgeschritten

ist“; Sall. Cat. 1. 5 res militaris magis procederet. natürlich musste ein athenischer Staatsmann auch hierin klare Einsicht haben; s. E. §. 37.

§. 48. πρῶτον μὲν] „für's Erste“ (I.²); wird fortgesetzt durch οὕτω δ' ἀρχ. ε. — ἀκούω] I.² — τὴν ὠραίαν] I.²; der Accus. (I.²), wie Her. 7. 50 τὴν ὥρην τοῦ ἔτους καλλίστην πορευόμεθα. — αὐτῆν] „gerade“. — ἐμβ. ἂν . . . ἀναχωρεῖν] „so oft sie eingefallen waren (allemaal) dann (I.² ἂν) zurückgingen“. z. S. E. §. 54, Thuk. 1. 30. 4. 2. 23. 2. 3. 1. 1 ἐμμέναντες δὲ χρόνον οὐ εἶχον τὰ σιτία ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις. — ὀπλίταις] Dat. (I.²) instrumentalissociativus. — πολιτικοῖς] Gegensatz von ξένους §. 49. — ἀρχαίως] „altmodisch“. — πολιτικῶς] fast unserm „loyal“ (von der Idee des Staates erfüllt) entsprechend, wie νόμιμόν τινα = „gewissermassen sittlichen“. Isokr. 4. 79 οὕτω δὲ πο-

λεμον. νυνὶ δὲ ὄρατε μὲν δήπου τὰ πλείστα τοὺς προδότας ἀπο-
 ολωλεκότας, οὐδὲν δ' ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης γιγνόμενον
 ἀκούετε δὲ Φίλιππον οὐχὶ τῷ φάλαγγα ὀπλιτῶν ἄρειν βαδίζονθ'
 ὅποι βούλεται, ἀλλὰ τῷ ψιλοῦς ἰππέας τοξότας ξένους τοιοῦτον
 ἐξηρητῆσθαι στρατόπεδον. ἐπειδὴν δ' ἐπὶ τούτοις¹⁾ πρὸς νοσ-
 124 ἀπιστίαν ἐξήλθ, μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ
 θέρος καὶ χειμῶνα, ὡς οὐδὲν διαφέρει οὐδ' ἔστ' ἐξαιρετος ὥρα
 τις ἢν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδόμενος καὶ λογιζομέ-
 νους οὐ δεῖ προσέσθαι²⁾ τὸν πόλεμον εἰς τὴν χώραν, οὐδ' εἰς³⁾
 τὴν εὐήθειαν τὴν τοῦ τότε πρὸς Λακεδαιμονίους πόλεμον βλέ-
 ποντας ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστου φυλαττεσθαι τοῖς
 πράγμασι καὶ ταῖς παρασκευαῖς, ὅπως οἰκοθεν μὴ κινήσεται⁴⁾

- 1) δ' ἐπὶ τούτοις Σ. L; δὲ τούτοις vel δὲ τούτοις κρατῶν cet. — προσ-
 ἔσθαι Σ. pr. L; προσέσθαι vel προσδέχεσθαι cet. — 3) εἰς] εἰ pr. L. —
 4) κινήσεται T. V. 4. P. Vat. pr. F.; κινήσετε L. App. Fr.; κινή-
 σται Σ. et vulg.

λιτικῶς εἶχον ὥστε καὶ τὰς στά-
 σεως ἐποιούντο πρὸς ἀλλήλους οὐχ
 ὅποτεροι. ἀρξουσιν, ἀλλ' ὅποτεροι
 φθῆσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι
 ποιήσαντες. mehr s. I.² den Sinn
 spricht auch K. Pyrrhus bei Ennius
 (Cic. off. 1. 12. 38) aus: nec cau-
 ponantes bellum sed belligerantes,
 ferro non auro vitam cernamus
 utriusque.

§. 49. ὄρατε μὲν . . ἀκούετε δὲ]
 sehen konnten dies die Athener
 bei sich selber, Philipp's Heer
 kannten sie nur vom Hörensagen.
 — ἐκ παρατ . .] in Schlachtauf-
 stellung u. Kampf“. I.² ἐκ. — τῷ
 . .] dadurch dass er, „an der Spitze
 einer regulären Streitmacht mar-
 schiert“. — ψιλοῦς . .] „mit leichtem
 Fussvolk (D. meint Philipp's Hyp-
 aspisten, E. §. 54) R. B. solcher
 (S. 25) Heeresbande.“

§. 50. ἐπὶ τ.] I.² „an der Spitze
 von d.“ [Fr. u. West. = praeterea A.
 3, 109]. ἐξήλθ Xen. Hipp. 7, 3 πρὸς οὐν
 τοσοῦτους πολεμίουσιν ἢν . πόλις —
 πάσα ἐπεξήλθ ἀρξουσιν τῇ χώρᾳ,
 Isok. 8. 77. — θέρος] I.² Antici-
 pation. — μηχαν.] §. 17. — οὐδὲν
 διαφέρει] nämli. αὐτῶ. zu §. 8. z.
 E. — οὐδ' ἔ. ἐξαιρετος ὥρα τις, ἢν
 διαλείπει] I.¹ Erweiterung; 2. 23 μη-

δένα καιρὸν μηδ' ὥραν παραλείπων.

§. 51 εἰδόμενος καὶ λογιζόμενος]
 zu 4. 3. — εὐήθειαν] „Einfalt“. —
 βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι] etwa
 „den Blick rückwärts gewandt das
 Genick brechen“. verwandt mit
 dieser τραχέια λέξις (zu 3. 31) ist
 ἀναχαιτίζειν 2. 9 ὑποσκελίζειν 18.
 138. — ὡς ἐκ πλείστου φυλ. . .]
 21. 220 καὶ μὴ παρορᾶν (χρη) τὰ
 τοιαῦτα μηδ' ἐφ' εἰς τὸν ἐλθεῖν
 περιμένειν, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστου
 φυλάττεσθαι; prooim. p. 1428. 7
 ἂ παρορᾶσθαι ἔξεστι φυλάττεσθαι,
 Isok. 4. 165 ἡμεῖς δέ, ἂν σωφρο-
 νόμων, ἐξ ἀρχῆς φυλαξόμεθα. üb.
 die Stellung von ὡς s. I.² „ihr
 müsst schon aus weitester Ferne
 I.² ἐκ] durch politische Massregeln
 und durch Rüstungen euch sicher
 stellen, darauf bedacht.“ Bonitz.
 — σκοποῦντας] id spectantes. —
 κινήσεται] I.² — οὐχὶ] aber nicht
 mit ihm ringen (I.¹ Metaph. der
 Palaestra) in entscheidenden Schlach-
 ten (I.² διά). „aber entsch. Zu-
 sammenstöße meiden.“ denselben
 Rath hatte einst Perikles Sparta
 gegenüber den Athenern gegeben.
 sie haben denn auch gegen Philipp
 nur im Bunde mit den Thebanern
 eine Schlacht gewagt.

52 σκοποῦντας, οὐχὶ συμπλακέντας διαγωνίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ
 πόλεμον πολλὰ φύσει πλεονεκτήμαθ' ὑμῖν ὑπάρχει, ἄνπερ, ὃ
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ποιεῖν ἐθέλωμεν ἂ δεῖ, ἢ φύσις τῆς ἐκείνου
 χώρας, ἥς¹⁾ ἄρειν καὶ φέρειν ἔστι πολλήν²⁾ καὶ κακῶς ποιεῖν,
 ἄλλα μυρία. εἰς δὲ ἀγῶνα ἄμεινον ἡμῶν ἐκείνος ἦσκηται.
 53 Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γινώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις
 ἐκείνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λογισμῷ
 καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγοντας μισῆ-
 σαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν τῆς³⁾ πόλεως ἐχθρῶν
 κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητε ὑπηρε-

- 1) ἥς] η pr. Σ, ἢ pr. L; ἦν Rhd. et in mg. rec. L. — 2) ἐστιν
 (ε et ν in eraso), πολιν pr. Σ; εἰς τὴν πολιν pr. L. — 3) τῆς Σ.
 pr. L. T. pr. V. 4. Hr. pr. Rhd.; ἔξω τῆς vulg.

§. 52. πρὸς μὲν . . εἰς δὲ] zu
 6. 10. — πόλεμον . ἀγῶνα] das
 Umgekehrte sagt ebenso richtig D.
 14. 9 von dem Verhältniss Athen's
 zu dem Perserkönig: ἐγὼ δ' ὡς ἢ
 Ἀθ. νομίζω τὸν μὲν πόλεμον τὸν
 πρὸς βασιλέα χαλεπὸν τῇ πόλει,
 τὸν δ' ἀγῶνα τὸν ἐκ τοῦ πολέμου
 εἰς τὸν ἀν συμβάντα. διά τί; ὅτι
 τοὺς μὲν πολέμους ἀπαντας ἀναγ-
 καίως ἠγοῦμαι τριήρων καὶ χρη-
 μάτων καὶ τόπων δεῖσθαι, ταῦτα
 δὲ πάντα ἀφθονώτερα ἐκείνον
 ἔχοντα ἡμῶν εὐρίσκω. τοὺς δ'
 ἀγῶνας οὐδεὶς οὕτω τῶν ἄλλων
 ὁρᾷ δεομένους ὡς ἀνδρῶν ἀγαθῶν,
 τούτους δ' ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ'
 ἡμῶν κινδυνεύουσι πλείους ὑπάρ-
 χειν νομίζω. — ἥς πολλήν] I.² Ad-
 jectiv. — ἄλλα μ.] Is.² καί.

§. 53. ist die Nutzenanwendung
 jener Geschichte von Arthmios.
 aber warum erst hier? die Auf-
 lösung liegt in dem Inhalt jenes
 γοαμματειῶν (§. 46), welches den
 Redner zunächst veranlasste, die
 Stärke von Philipp's Macht unver-
 hüllt darzulegen. Widerstand gegen
 diese ist unmöglich, so lange die
 Einigkeit der griechischen Staaten
 untereinander und innerhalb der
 Städte selber nicht hergestellt ist;
 sie kann aber nicht zu Stande
 kommen, so lange Philipp's Söld-
 linge vom Volke gehört werden.

— οὐ μόνον . οὐδέ] nämli. μόνον,
 wie 18. 2 u. 107. die Verdopplung
 des Gedankens ruft in dem Gegen-
 satz die Verdopplung hervor: τῷ
 λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ] etwa „mit
 klarer Ueberzeugung“, dem Ergeb-
 niss der im Geiste (διάνοια) ange-
 stellten vernünftigen Berechnung
 (λογισμός). während der Deutsche
 hier lieber ein Wort des Gefühls sähe
 (etwa „mit Geist und Herz“),
 wirft D. das ganze Gewicht des
 Gefühls auf das (in den vorange-
 gangenen Reden 19. 87 u. 289 'mit
 καὶ τιμωρεῖσθαι, 8. 76. u. 19. 258,
 mit κολάζειν verbundene, hier aber)
 allein stehende und durch e. rhetori-
 sche Pause zu sondernde μισῆσαι
 „hass-en“, mit langgezogenem s,
 wie die Rachel je vous méprise
 aussprach. [die genauere Ueber-
 setzung des Aor. „Hass fassen“,
 odium concipere, würde das in seiner
 Einfachheit ausdrucksvolle „die bei
 euch für ihn reden“ durch den
 Zusatz „gegen die“ (welche) be-
 schweren]. — ὅτι οὐκ ἔνεστι . .] auch
 8. 61. dergleichen vernünftige Be-
 hauptungen und Forderungen kön-
 nen förmlich zu Schlagwörtern in
 stereotyper Form ausgeprägt werden.
 doch hat D., statt des scharfen und
 pointirten Schlussworts ἐχθρῶν
 dort, hier das wahrere ὑπηρετούντας
 ἐκείνῳ eingesetzt; wofür R. 19 τοὺς
 ὑπηρετικῶτας τι τοῖς ἐχθροῖς.

τοῦντας ἐκείνοις¹⁾. ὁ μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς ἄλλους θεοὺς οὐ²⁾
 54 δυνήσεσθε³⁾ ὑμεῖς ποιῆσαι⁴⁾, ἀλλ' εἰς τοῦτο ἀφίχθε⁵⁾ μαρτίας
 ἢ παρανομίας ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω· πολλάκις γὰρ ἔμοιγ' ἐπ-
 ελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μὴ τι δαιμόνιον τὰ πράγματ'
 ἐλαύνῃ — ὥστε λοιδορίας [ἦ] φθόρου⁵⁾ [ἦ] σκώματος, ἦσ-
 τινος ἂν τύχητε ἐνεκ' αἰτίας ἀνθρώπους μισθωτοῦς, ὧν οὐδ'

1) ἐκείνοις Σ. pr. L. V. 3. (pr. V. 1?); ἐκείνω vulg. — 2) δυνήσεσθε
 Σ. pr. L.; δύνασθε vulg. — 3) ποιῆσαι Σ. pr. L. P. A. 1; ποι. οὐδὲ
 βούλεσθε vulg. — 4) ἀφίχθαι pr. L. — 5) φθόρου pr. Σ. pr. L.

§. 54. ὁ . . .] I.² ds. „dies, bei dem allmächtigen Gott [deckt etwa das griech. Δία καὶ τ. ἄλλους θ.] werdet ihr nicht im Stande sein“, ein Beispiel der leidenschaftlichsten Kürze für: dies aber könnt ihr nicht, so lange ihr nicht die Frivolität ablegt und diese abzulegen ist euch unmöglich. der tiefste Seelenschmerz, wie ihn besonders schön die Worte ausdrücken: „denn oft hat mich auch die Furcht angewandelt (I.² ἐπί), dass ein Verhängniss unsern Staat treibt“, reisst den Redner hin, klar und schonungslos das seit 14 Jahren umsonst bekämpfte Grundübel aufzudecken: die nichtswürdige Frivolität der Gesinnung, wer, ausser den Boten des Evangeliums, hat jemals sozu einem souverainen Volke gesprochen? — τοῦτο μαρτίας] I.² Gen. — ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω] non habeo quid dicam; nennt Hermogenes e. Milderung der τραχύτης (I.¹), Tiberios 8. 533 eine absichtliche διαπόρρησις, aber der Redner ist wirklich an der Grenze des Ausdrucks angekommen. keine Steigerung war nach „thöricht und wahnwitzig“ möglich, als „oder verflucht“, und liegt nicht sogar diese in der folgenden Parenthese? s. I.² Thorheit? dabei aber sagt richtig Rauchenstein: „oft hat es bei D. den Anschein, als ob der Redner mit Gewalt den Strom seines Inneren dämme, wodurch er an Haltung gewinnt, die ihm die Herrschaft über die Gemüther der Hörer unfehlbarer sichert als der volle Erguss des Stromes seiner Gefühle.“ vgl. I.¹ Αποσιώπησις. — δαιμόνιον] I.². — Eurip. bei Lyk. g. L. §. 92 ὅταν γὰρ ὄργῃ δαιμόνων βλάβῃ

τινά, τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον ἐξαφαιρέται φρενῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χεῖρα τρέπει γνώμην, ἐν εἰδῆ μηδὲν ὧν ἀμαρτάνει. — ἐλαύνῃ] ἐλαύνει gute codd. und Goodwin Synt. p. 84. — λοιδορίας . . .] 6. 32. viel gemässiger, obwohl immer noch sehr nachdrücklich sagt dasselbe D. 18. 138: δεδώκατε ἔθει τιμὴν φάτω πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλευμένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῶν συμφερόντων υποσκελίζειν καὶ συγκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίαις ἡθονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον ἀνταλλαττόμενοι . . . διόπερ ἥθόν ἐστι καὶ ἀσφαλέστερον αἰεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντας μισθαρεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἐλομενον τάξιν πολιτεύεσθαι, 23. 206 ὑμεῖς τοὺς τὰ μέγιστ' ἀδικούντας καὶ φανερώς ἐξελεγχομένους, ἂν ἐν ἡ δύο ἀστεία εἴπωσιν, ἀφίετε. war nun in unserer Stelle der Ton in den Worten πολλάκις . . . ἐλαύνῃ naturgemäss gedämpft, so erhebt er sich mit dem Asyndeton λοιδορίας φθόρου σκώματος (man vergleiche das ruhige Polysyndeton 57. 6 νῦν δὲ καὶ διὰ φιλονεικίαν καὶ διὰ φθόρον καὶ δι' ἐχθρὰν καὶ δι' ἄλλας προφάσεις ἐσεσθαι τι τοιοῦτον ἡγούμενοι, prooim. 1440, 27 εὐχόμενοι δὲ τοῖς θεοῖς τοὺς ἢ φιλονεικίας ἢ ἐπηρείας ἢ τινος ἄλλης ἕνεκα αἰτίας . . . λέγοντας παύσεσθαι) wieder zu der bittersten Heftigkeit, die sich in dem schweren ἀνθρώπους μισθωτοῦς einen Augenblick concentrirt, dann aber in dem Satze ὧν οὐδ' . . . λοιδορηθῶσιν ausströmt. — ἦσ- τινος . . .] zusammenfassender Schluss des Asyndetons (I.¹), kurz der ersten besten Ursach wegen. Stahl

ἂν ἀρνηθεῖεν ἔτι οἱ ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, λέγειν κελεύετε, καὶ
 55 γελᾶτε, ἂν τισὶ λοιδορηθῶσιν. καὶ οὐχί πω τοῦτο¹⁾ δεινόν, 125
 καίπερ ὄν δεινόν· ἀλλὰ καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολι-
 τεύεσθαι δεδώκατε τοῦτοις ἢ τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσιν. καί-
 τοι θεάσασθε ὅσας συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων
 ἐθέλειν ἀκροῶσθαι. λέξω δ' ἔργα ἃ πάντες εἴσεσθε.

56 Ἦσαν ἐν Ὀλυμπῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλ-
 ἱππου²⁾ καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνω, τινὲς δὲ οἱ³⁾ τοῦ
 βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύσουσιν οἱ πολῖται πράττοντες.
 πότεροι δὴ τὴν πατρίδ' ἐξώλεσαν⁴⁾; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας
 προῦδσαν, ὧν προδοθέντων Ὀλυμπῳ ἀπόλετο; οἱ τὰ Φιλ-
 ἱππου φρονοῦντες καὶ ὅτ' ἦν ἱ πόλις τοὺς τὰ βέλτιστα
 λέγοντας συγκοφαντοῦντες καὶ διαβάλλοντες οὕτως ὥστε τὸν γ'
 Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀλυμπῳ ἐπέισθη.

1) πω τοῦτο Σ. L. A. 1. V. 1. P. 1.; τοῦτο πω vulg. — 2) Φιλίππου
 Σ. pr. Vat. T. pr. V. 4; τὰ Φιλ. φρονοῦντες vulg. — 3) οἱ Σ. P.
 Rhd.; om. L. Vat. M. vulg. — 4) ἐξώλεσαν Σ. L. P. Rhd., ἀπώλ.
 vulg.; ἐξαπωλ. V. 1. A. 3.

(Rhein. Mus. 1867, 145), vgleicht Thuk. 3. 43. 5 πρὸς ὄργην ἦντινα τύχῃ ἐστιν ὅτε σφαλέντες. ζημιούτε; „diese Ausdrucksweise wird formelhaft in dem Sinne des lat. quilibet gebraucht, so dass das Pron. rel. immer dem bezüglichen Subst. unmittelbar assimiliert wird“. üb. die Zwischenstellung von ἕνεκα s. I.². — ἀρνηθεῖεν ὡς οὐκ] 8. 31.

§. 55. δεινόν καίπερ ὄν δεινόν] zu 8. 30. — τοῦτοις ἢ τοῖς] sagt D. wohl nicht ohne Beziehung auf seinen eigenen Process gegen Aischines. — ἐθέλειν] schärft nicht bloss den Gedanken, sondern hebt auch das vorangehende τῶν τοιούτων und das folgende ἀκροῶσθαι. — λέξω „werde erzählen“. die grosse Kraft unseres Redners in der inventio zeigt sich auch darin, wie er bloss in unserer Rede dieselben Facta aus vielen und verschiedenen Gesichtspunkten benutzt hat, §. 11 um Philipp's Doppelzüngigkeit zu beweisen; §. 18 die daraus erwachsende Gefahr für Athen; §. 26 sein schweres Unrecht an Griechenland und rastloses Umsichgreifen; §. 33 den hollischen Uebermuth

gegen Alle und das rücksichtslose Benehmen gegen die Einzelnen; §. 56 die furchtbaren Folgen der makedonier - freundlichen Politik; §. 66 die Knechtschaft und zu späte Reue der also Bethörten.

§. 56. ἦσαν Φιλίππου] I.² Gen.; Isok. 8. 129 τοὺς μὲν . . . τῆς πόλεως ὄντας καὶ τῶν τὰ βέλτιστα λεγόντων. — ἐν τ. πρ.] I.² ἐν. — καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες] mit derselben Erweiterung (I.¹ Erw.) ist der Gegensatz ausgeführt: οἱ [nach τινὲς I.² τις] τοῦ βελτίστου („die Anhänger der guten Sache“, (§. 63, 8. 32, 37. 53 οἱ ἄλλοι μηδενός εἰσιν ἄλλ' ἢ τοῦ πλείονος) καὶ . . . πράττοντες (id agentes); gleich nachher: πότεροι ἀπόλεσαν, ἢ πότεροι u. s. w. der Redner verweilt absichtlich bei diesem Gedanken, welcher ja nicht weniger für Athen gilt. — τ. ἱππέας προῦδσαν;] E. §. 59. — οἱ τὰ Φ. φρονοῦντες καὶ συγκοφ.] „die philippisch Gesinnten, welche . . . denuncirten und verleumdeten dergestalt dass.“ — ἦν] zu 8. 17. — Ἀπολλωνίδην] E. §. 55 — καὶ „sogar“.

Ὁὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα 57
κατὰ εἰργάσατο, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ· ἀλλ' ἐν Ἑρετρία,
ἐπειδὴ, ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων, ὁ δῆμος
εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ
πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον. ἀκούοντες δὲ τούτων τὰ
πολλὰ μᾶλλον [δὲ τὰ πάντα] οἱ ταλαιπῶροι καὶ δυστυχεῖς
Ἑρετριεῖς τελευτῶντες ἐπέισθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγον-
τας ἐκβαλεῖν¹⁾. καὶ γὰρ τοι πέμψας Ἰππόνικον ὁ²⁾ σύμμαχος³⁾ 58
αὐτοῖς Φίλιππος καὶ ξένους χιλίους τὰ τεῖχη περιεῖλε τοῦ
Πορθμοῦ καὶ τρεῖς κατέστησε τυράννους Ἰππαρχον ἄτο-
μέδοντα Κλείταρχον, καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξεληλάκεν ἐκ τῆς χώ-
ρας δις ἤδη βουλομένους σώζεσθαι [τότε μὲν⁴⁾ πέμψας τοὺς μετ'
Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος].

126 Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὁρεῶν Φιλιστίδης μὲν 59
ἔπραττε Φιλίππῳ καὶ Μένιππος καὶ Σωκράτης καὶ Θόας καὶ
Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσι τὴν πόλιν (καὶ τοῦτ' ἤδυσαν
ἅπαντες), Εὐφραῖος δέ τις, ἄνθρωπος καὶ παρ' ἡμῖν⁵⁾ ποτ'
ἐνθάδ' οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροι καὶ μηδενὸς δοῦλοι ἔσονται. 60
οὔτος τὰ μὲν ἄλλα ὡς ὑβρίζετο καὶ προὔηλακίζετο ὑπὸ τοῦ

1) ἐκβάλλειν Σ, non L. — 2) ὁ om. Σ, non L. — 3) σύμμαχος Σ, pr.
L. P. A. 1. 2. H. Dr.; σύμμ. καὶ φίλος vulg. — 4) τότε μὲν om. M.
— 5) ἡμῖν Σ. L. V. 1; ὑμῖν vulg.

§. 57. μόνον I.² [Cobet zu Hyper.
p. 35 dafür μὲν — οὐ . μόνον,
ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ, ἀλλ'] zu §. 27;
18. 288 καὶ οὐχ ὁ μὲν δῆμος οὐ-
τως, οἱ δὲ τῶν τελευτησάντων κα-
τέρες . ἄλλως πως· ἀλλά . — πάντα
κατὰ] „lauter Unheil“. — Ἑρε-
τρία . τ. Πορθμόν] E. §. 74. —
Πλουτάρχον] E. §. 47 u. 48. ἀπα-
λλαγέντος καὶ εἶχε würden hinter
Πλουτάρχον καὶ τὴν πόλιν gestellt,
ihren Ton an diese Wörter abgeben.
— ἐφ' ὑ. ἦγον τὰ πράγματα] „lenk-
ten den Staat euch zu“; Livius 32.
19 principem factionis ad Philippum
trahentium res. mehr. P. ἄγω. — τὰ
πολλὰ μᾶλλον δὲ τὰ πάντα] 3. 14
μικρὰ, μᾶλλον δ' οὐδέν. fällt aber
δὲ τὰ πάντα, so gehört μᾶλλον zu
ἀκούοντας. — τελευτῶντες] 8. 49.

§. 58. καὶ γὰρ τοι] zu 4. 6; iro-
nische Darstellung der Folgen
solcher Politik: „nun ja doch, es
schickte den H. ihnen ihr Verbün-

deter Ph. und . . und hernach hat
er sie zum Lande hinausgejagt“
[das Ende vom Liede der jetzige
Zustand]. vgl. I.² Wechsel. — τότε
μὲν . πάλιν δέ] Kr. Gr. 25.10. 12.]

§. 59. καὶ τί δεῖ τὰ π. λ.; ἀλλά]
eine gewöhnliche Uebergangsformel,
mit welcher man (aus einer, oft
scheinbaren, Fülle von Thatsachen)
eine wichtige Thatsache hervorhebt.
vgl. §. 25 u. I.² ἀλλά. — Ὁρεῶν
E. 74. — ἔπραττε Φιλίππῳ I.² πρ.
„wirkte für Ph.“ — Εὐφραῖος] E.
§. 21 u. §. 74. — καὶ] „auch“. —
παρ' ἡμῖν π. ἐνθάδε οἰκήσας] wo
er also die Liebe zur Freiheit ein-
gesogen hat; ein Aviso an das Ehr-
gefühl der Athener. — ἐλεύθεροι
καὶ μηδενὸς δοῦλοι] zu 6. 31.

§. 60. οὔτος . . ὡς]. „wie nun
dieser [Stellung wie bei Lys. 30. 6.
ἀναμνησθέντας . . οὔτος ὡς ἀναμ-
νησθέντας ὑμῖν προσεήνευται] im Ue-
brigen (sonst) schmaehlich in den

δῆμον¹⁾, πόλλ' ἂν εἴη λέγειν· ἐναντιῶ δὲ πρότερον τῆς ἀλώ-
σεως ἐνέδειξεν ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ,
αἰσθόμενος ἂ πράττουσιν. συστραφέντες δ' ἄνθρωποι πολλοὶ
καὶ χορηγὸν ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρωτανευόμενοι [παρ' ἐκείνου,]
ἀπάγουσι τὸν Εὐφραῖον εἰς τὸ δεσποτήριον ὡς συνταράττοντα
61 τὴν πόλιν. ὁρῶν δὲ ταῦθ' ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὁρειῶν, ἀντὶ τοῦ
τῶ μὲν βοηθεῖν, τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργί-
ζετο, τὸν δ' ἐπιτήδειον²⁾ ταῦτα παθεῖν ἔφη καὶ ἐπέχαιρεν. μετὰ
ταῦθ' οἱ μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὀπόσης ἠβούλοντο ἔπραττον³⁾ ὅπως
ἢ πόλις ληφθήσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν πρᾶξιν τῶν δὲ
πολλῶν εἴ τις αἰσθοίτο, ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο, τὸν Εὐφραῖον
οἷα ἔπαθεν⁴⁾ μεμνημένοι.⁵⁾ οὕτω δ' ἀθλίως διέκειντο ὥστε οὐ
πρότερον ἐτόλμησεν οὐδεὶς τοιοῦτου κακοῦ προσιόντος ὄηξαι
φωνήν, πρὶν διασκευασάμενοι πρὸς τὰ τεῖχη προσήεσαν οἱ πο-
62 λέμιοι τηρικαῦτα δὲ οἱ μὲν ἡμύνοντο, οἱ δὲ προὔδιδον. τῆς
δὲ πόλεως οὕτως ἀλούσης αἰσχροῦ καὶ κακῶς οἱ μὲν ἄρχουσι 127
καὶ τυραννοῦσι, τοὺς τότε σώζοντας ἑαυτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον
ἐτοιμοὺς ὅτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες τοὺς δ' ἀπο-

1) δῆμον Σ, pr. L. pr. Vat. T. V. 4; δῆμον τῶν (vel. τοῦ τῶν) Ὁρει-
τῶν vulg. — 2) ἐπιτήδ. Σ. L. P.; ἐπιτήδ. εἶναι vulg. — 3) εἰσ-
πραττον Σ, non L. — 4) ἔπαθεν pr. L.; — πέπονθε U. A. 2. —
5) μεμνημένοι Σ. L. F; μεμνημένος vulg.

Koth getreten [vgl. λάξ] wurde
(8. 62, I.¹ Erweiterung), darüber
liesse sich viel sagen“ [e. seltene
Wendung; s. Frohberger zu Lys.
32. 11]. — πρότερον] I.²; = πρό.
— ἐνέδειξεν u. ἀπάγουσι] I.² tech-
nische Wörter. — συστραφέντες . .
συνταράττοντα] bezeichnende politi-
sche Ausdrücke; I.² σύν. — χορηγὸν
. . πρωτανευόμενοι] I.² u. zu 5. 6.,
sind lebensvolle Metaphern: „da
rottete sich ein Haufe Menschen
zusammen — die Kosten gab Philipp
her und drehte die Fäden — und
führt E. als politischen Wähler
(Staatsumstürzer).“

§. 61. τῶ μὲν . τοὺς δέ, τοῖς μὲν.
τὸν δέ] I.² Reihenfolge; zu 3. 1.
durch solche Zusammenfügungen
(συζυγία Tiberios 8. 565, entsteht,
indem ihre μερισμοί kettengleich
aneinanderhängen, μεσότης der
Rede (Hermogenes 3. 273 z. E.). —
ἀποτυμπανίσαι] zu 8. 61 — ἐπι-

τήδειον τ. παθεῖν] 22. 57 καίτοι
εἴ τιςιν ἄρα δοκοῦσιν ἐπιτήδεια
ἐκείναι παθεῖν, ἀλλὰ τὸ πραγμα-
γὲ οὐκ ἐπιτήδειον γίνεσθαι . . πολ-
λά γὰρ ἂν τις ἴδοι πολλοὺς ἐπιτη-
δείους πάσχειν καὶ πεπονθέναι,
20. 83 ἐπιτήδαιοι πάσχειν ἐστὲ εὐ;
mehr I.² ἐπὶ z. E. — ὀπόσης] =
ἐφ' ὅπ.; vgl. §. 25 u. 63, zu 1. 5
u. I.² Präpos. — ἐσίγα καὶ κατε-
πέπληκτο] zu 4. 3 „schwieger er
niedergeschlagen“. — τὸν E.] Thuk.
2. 21. 1 μεμνημένοι καὶ Πλειστοά-
νακτα . . ὅτε]. — μεμνημένοι] nach
εἴ τις; vgl. 2. 18, 4. 48, Kr. Gr.
58. 4. 5. — ὄηξαι φωνήν] I.² ὄη-
γνυμι. — διασκ. I.² διά; διασκευασμέ-
νοι ἠτοιμασμένοι, ἐνοπιοί, Hesych.

§. 62. οὕτως ἀλούσης αἰσχροῦ
κ. κακῶς] zu §. 26. ἄς ἀπάσας οὐ-
τως ὁμῶς; I.¹ Allitt. ἄρχουσι καὶ
τυραννοῦσι] „herrschen als Tyran-
nen“. — τοὺς . σώζοντας τοὺς μὲν
. τοὺς δέ.] zu 6. 11; Cic. Cat.

κτείναντες, ὁ δ' Εὐφραῖος ἐκεῖνος ἐπέσφαζεν ἑαυτόν, ἔργῳ μαρτυρήσας ὅτι καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς ὑπὲρ τῶν πολιτῶν ἀνθεῖστίημι Φιλίππῳ.

Τί οὖν ποτ' αἴτιον, θανατῶν ἴσως, τὸ καὶ τοὺς Ὀλυνθίους καὶ τοὺς Ἐρετριεῖς καὶ τοὺς Ὠρεΐτας ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν; ὅπερ καὶ παρ' ὑμῖν, ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἐνεστὶν ἐνίοτε πρὸς χάριν οὐδὲν εἰπεῖν· τὰ γὰρ πράγματ' ἀνάγκη σκοπεῖν ὅπως σωθήσεται· οἱ δ' ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ συμπράττουσιν. εἰσφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφασαν πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεῦναι, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην — ἕως ἐγκατελήφθησαν¹⁾ τὰλλα τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πάνθ', ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγω· οἱ μὲν ἐφ' οἷς²⁾ χαριόυνται ταῦτ' ἔλεγον, οἱ δ' ἐξ ἂν ἔμελλον σωθήσεσθαι. πολλὰ δὲ καὶ τὰ τελευταῖα οὐχ οὕτως πρὸς χάριν οὐδὲ³⁾ δι' ἄγνοιαν οἱ πολλοὶ προσέεντο⁴⁾, ἀλλ' ὑποκατακλιόμενοι, ἐπειδὴ τοῖς ὄλοις

1) ἐγκατελείφθη. corr., ut vid., Σ. V. 1. P. — 2) οἷς Σ. pr. L. Vat. P. pr. T. Hr. pr. Rhd.; οἷς ἦδη vulg. — 3) οὕτως π. χ. οὐδὲ L; οὕτως οὐδὲ π. χ. οὐδὲ Σ. superscr. in B; οὕτως οὐτε π. χ. οὐτε ceteri. — 4) προσέεντο Σ. L. B. V. 1, προέεντο vel προεῖντο cet., nonn. add. ἑαυτοῦς.

§ 3. 24 multosque fortes viros partim eiecit ex civitate partim interemit. bezeichnet sind diejenigen Oriten, welche „damals“ Philipp's Helfers-helfer (ἑαυτοῦς) gegen Euphraiōs' Anklage schützten. — καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς] „sowohl mit Recht wie ohne Eigennutz“.

§. 63. Τί οὖν ποτ' αἴτιον . τό] zu 8. 56. — θανατῶν¹⁾ I.² „fragt ihr verwundert“. — καὶ τοὺς Ὀλ. . καὶ , καὶ] „gleichmässig die Ol. . und . und“. — ἢ τοῖς] = ἢ πρὸς τ., I.² Präpos. — ὅπερ I.² „grade das was“. die plötzliche Zurückführung auf die Athener hat natürlich etwas Ueberraschendes und Erschreckendes. — ὅτι τοῖς . . σωθήσεται] mit D. energischer Kürze vergleiche die reiche Aus-führung desselben Gedankens bei Livius 3. 68. 9 u. 10. — οὐδὲ βουλο-μένοις] „auch beim besten Willen“; Lys. 12. 31, Hertlein zu Xen. Kyr. 1. 4. 5. — τὰ πράγματ'] durch Anticipation in pathetischer, σωθή-σεται in signific. Stellung: „denn

der Staat soll und muss gerettet sein; sie dagegen wirken eben (I.² αὐτοῦς) dadurch; wodurch (§. 31) sie sich angenehm machen, mit Ph. zusammen“.

§. 64. D. hat so eben [das Kennzeichen aller edleren Charaktere] die Rücksicht auf die Sache weit über die auf Personen gestellt. er betont auch hier, scheint es, mehr den sachlichen als persönlichen Gegensatz, welcher überwiegen würde, wenn οἱ μὲν (I.² μὲν) zugefügt wäre: ein lebendiger Tonwechsel wird ohnehin genügend marquiren: „Steuern (E. §. 49), forderten sie, jene sagten: ganz unnöthig; Krieg und kein Vertrauen, jene: haltet Friede — bis sie im Netz lagen.“ — τὰλλα τ. αὐτὸν πρόπον . λέγω] Platon Kriton 47^c. οὐκοῦν καὶ τὰλλα, ὃ Κρίτων, οὕτως, ἵνα μὴ πάντα δίωμεν. zu τὰλλα ist, wenn überhaupt nöthig, leicht aus dem Vorhergehenden ein allgemeiner Begriff (hier ἐποῦν) zu entnehmen; s. I.² Ellipse. — οἱ μὲν] „die einen,

65 ἠτάσθαι ἐνόμιζον. ὁ νῆ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω¹⁾ δέδοικ' ἐγὼ μὴ πάθηθ' ὑμεῖς, ἐπειδὴν εἰδῆτε ἐκλογιζόμενοι²⁾ μηδὲν ὑμῖν³⁾ ἐνόν. καίτοι μὴ γένοιτο μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι⁴⁾, τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ· τεθνάναι δὲ μυριάκις κρείττον ἢ κολακεία τι ποιῆσαι Φιλίππου⁵⁾ [καὶ προέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν λε- 128
66 γόντων τινάς]. καλὴν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπειλήφασιν Ὠρεϊτῶν χάριν, ὅτι τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν αὐτούς, τον δ' Εὐφραῖον ἐώθον· καλὴν γ' ὁ δῆμος ὁ Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς [μὲν]⁶⁾ ὑμετέρους πρέσβεις ἀπήλασεν, Κλειτάρχῳ δ' ἐνέδωκεν αἰτόν· δουλεύουσί γε μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι. καλῶς Ὀλυνθίων ἐφέεδατο τῶν τὸν μὲν Λασθένη ὑπαρχον χειροτονησάντων, τὸν δ' Ἀπολ-

1) ἀπολλῶ Σ, non L. — 2) ἐκλογιζόμενοι Σ, pr. L. P. ε; ἐκ λογιζομῶν vulg. — 3) ἐν ὑμῖν Σ. L. P. [fort. ἐτι ὑμῖν? Frankius]. — 4) ὃ ἄ. Ἀθ.] ὡς Σ. pr. L. — 5) Φιλίππου Σ. pr. L. superscr. in F. — 6) μὲν om. pr. L. et Arist., ceteri pars (cum Σ) ante, p. post. ὑμετ.

(dieselben, welche kurz vorher mit οἱ δὲ bezeichnet waren: zu §. 61) was ihnen (den Rednern) Dank, die anderen, was [ihnen] Heil bringen musste“. zu dem zweiten ihnen ist als Substrat „den Bürgern“ zu denken, also trotz der concininen Form ein plötzlicher Subjectswechsel anzunehmen wie er allerdings vorkommt (I.¹ Wechsel), und hier durch unwillkürliche Identificirung der patriotischen Redner mit dem ganzen Volke leicht erklärlich ist. Derselbe Wechsel war unmittelbar vorher in ἐκέλευον und ἐγκατελήφθησαν, dasselbe Ineinandergreifen ist unmittelbar nachher in οἱ πολλοὶ, was eben sowohl die Mehrzahl der Redner wie das Volk bezeichnen kann. — πολλὰ δὲ . .]“ und Vieles zuletzt liess nicht so sehr Dankes halber oder aus Unkenntniss (der möglichen Folgen) die Menge (zu) geschehen, sondern [ἀλλὰ hebt mehr als das dem οὕτως entsprechende ὡς thun würde (prooem. 53) das Folgende hervor] in mehr und mehr wachsender Nachgiebigkeit (m. u. m. gebeugt; bei Pl. civ. 336c u. b. neben ὑπέκειν), da sie ja im Ganzen [summa rerum, Ejinl. Anh. τοῖς ὄλοις ἔρωμαι Machon bei Ath. 349^c] zu unterliegen meinte“ (wo es denn auf die einzelnen Verluste nicht mehr ankam). §. 65. ὁ . .] „das aber“ (§. 54,

mit eben so plötzlichem wie feierlichem Uebergang auf die Athener, ὑμεῖς in signifikanter Stellung) bei Z. u. A. (I.² Schwurformeln) fürchte ich, wird euch begegnen, wenn (ἐπειδὴν nimmt das obige ἐπειδὴ wieder auf) gründliche Berechnung (I. ἐκ) euch lehren wird, dass nichts für euch (drin liegt, möglich ist, I.² ἐν) zu thun ist.“ — dass es wenigstens dahin (I.² ἐν) nicht gekommen ist, dass sich die Athener in kleinmüthiger Verzweiflung ohne Widerstand Philipp unterworfen haben, ist wesentlich D. Verdienst, dessen heilige Vaterlandsliebe hier in dem tiefsten Pathos ausbricht: τεθνάναι δὲ . .] „sterben ist da (Grundbedeutung von δέ, hier = in dem anderen, entgegenge-setzten Falle) zehntausendmal sterben (I.² θνήσκω) besser.“ [— Φιλίππου] Φιλίππου der meisten codd., wäre mit ποιῆσαι zu verbinden; I.² ποιεῖν].

§. 66. καλὴν γε] „ja schönen Dank“ hat die Menge in O. (zu 2. 17),“ mit eben so natürlicher, wie häufiger, (s. I.² γε), „damals aber wohl mehr als heute bitterer Ironie, welche sich furchtbar ernst ohne Vermittlung (wie Ps. D. 7. 32 hat: σφόδρα γε βούλεται τ. Ἐλληνας ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους εἶναι ὡς θεοὶ τὰ ἔργα) entladet in δουλεύουσί γε μαστιγ. κ. σφαττ.], sind ja Knechte unter der Knute und

λωνίδην ἐβαλόντων. μωρία καὶ κακία τὰ τοιαῦτα ἐλπίζειν, 67 καὶ¹⁾ κακῶς βουλευομένους καὶ μηδὲν ἂν προσήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λεγόντων ἀκροαμένους, τηλικαύτην ἡγείσθαι πόλιν οἰκεῖν τὸ μέγεθος ὥστε μηδ' ἂν ὀτιοῦν ἢ δεινὸν πείσεσθαι. καὶ μὴν ἐκεῖνό γε αἰσχροῦ, ὅστε²⁾ 68 ρόν ποτ' εἰπεῖν [κυμάντος τινός] „τίς γὰρ ἂν ᾤηθη ταῦτα γενέσθαι; νῆ τὸν Δία, εἶδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι.“ πόλλ' ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἂ τὸτ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο· πόλλ' ἂν Ὁρεῖται, πολλὰ Φωκείς, πολλὰ τῶν ἀπολωλότων ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς; 69

1) τὰ τ. ε. καὶ] ταῦτα ἐλπίσαι L. (in quo pr. m., ut vid., ἔτα inter ταῦτα ἐλπ. subscr. et inser.).

dem Henkerbeil“. die furchtbare Aufregung des Redners drängt asyndetisch die Hauptbegriffe τῆ θανάτου, καλήν (üb. die Epanaphora zu 8. 65), δουλεύουσι, noch gehoben durch δέ oder γε, an die Spitze. (zu μαστιγούμενοι s. zu 8. 51.) vgl. das ähnliche, aber D. Kraft nicht erreichende οὐ νῦν ἐκείνοι παύμενοι κερτούμενοι ὑβρίζομενοι οὐδὲ ἀποθανεῖν οἱ τλήμονες δύνανται Xen. An. 3. 1. 29; Ell. 3. 3. 11.

§. 67. μωρία καὶ κακία] „Thorheit u. Feigheit“; viel stärker als die Adjectiva sein würden, die mehr feierliche Form der Gnome gestattet dem tief aufgeregten Redner die schwersten und drohendsten Worte und Vorwürfe würdevoll auszusprechen; die Copula fehlt gern im Gnomen und bei Erregungen. — βουλευομένους] „während man“. — τὰ τοιαῦτα] d. i. Gewinn durch κολακεία. — ἡγείσθαι] „zu wähnen dass man“. — τηλικαύτην τὸ μέγεθος . . .] ebenso betont die Pariser 1870 die Grösse ihrer Stadt als Präservativ vor dem Untergang. D. reisst den Athenern auch diesen letzten Hoffnungsanker aus der matten Seele. — ὅστε] I.² „um (auch wenn gleichviel was der Fall sei =) komme was wolle, nicht Schreckliches zu erfahren; oder, „in keinem Falle (od. viel zu gross um in irgend welchem F.) S. zu e.“ [um δεινὸν mit ὀτιοῦν zu verbinden, müsste man wohl mit Handschriften gegen Σ lesen: μηδ' ὀτιοῦν ἂν ἢ δεινόν] „auch das

Allerschrecklichste nicht.“] vgl. 19. 324 ἐξ ὧν μηδ' ἂν ὀτιοῦν ἢ κινήθησονται. 19. 6. 20. 105 μηδὲν δεῖν μηδὲν διδόναι μηδ' ἂν ὀτιοῦν πράξῃ, Pl. Kriton 40d οὐδ' ἂν ὀτιοῦν πάσῃ. ähnlich D. 18. 168, 37, 16.

§. 68. καὶ μὴν] führt mit Nachdruck Neues ein (I.² καὶ): „gewiss auch das ist eine Schande“ — τίς γὰρ ἂν ᾤ.] „wer hätte denn g.“ s. zu 3. 6. Pol. bei Kr. Gr. 54. 3. 10: τὸ λέγειν ὡς . . . ὅτι ἂν ᾤοιεν τίς ἂν ἠλίπισε ταῦτα γενέσθαι; „μέγιστον εἶναι μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας. — εἶδει γὰρ] näml. εἰ ᾤηθημεν. — τὸ καὶ τὸ] I.² Artikel. — τὸτ' εἰ] zu 4. 29. „was, hätten sie's damals vor, ihren Untergang verhindert hätte.“ Isok. 12. 53 τῆς ἀρχῆς, ἣν ἐπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηρετοῦσιν ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. — πολλὰ] bei dem vorang. πόλλ' ἂν ist ἔχοιεν, bei diesem ist ἂν ἔχοιεν von der sich steigenden Lebendigkeit (ἀκμή Hermog. 3. 251 u. 342) dieser darum auch asyndetischen κόμματα (Tiber. 8. 568) verschlungen, welche zuletzt nur noch das Nothwendigste festhält, ohne doch unklar zu werden. 18. 81 πολλὰ μὲν ἂν χοῖματ' ἔδωκε Φιλιππίδης. . . πολλὰ δὲ Κλείταρχος. . . πολλὰ δ' αὐτὸς ὁ Φίλιππος. ähnlich fehlt S. 66 γε bei καλῶς nach dem doppelten καλήν γε, ähnlich hier das zweite τὸ vor μὴ ποιῆσαι.

§. 69. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς] Hom. Il. 18. 80 ἀλλὰ τί

ἕως ἂν σώζηται τὸ σκάφος, ἂν τε μείζον ἂν τ' ἔλαττον ἦ, τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἐξῆς προθύμους εἶναι, καὶ ὅπως μήθ' ἐκὼν μήτ' ἄκων μηδεὶς ἀνατρέφει, τοῦτο σκοπεῖσθαι· ἐπειδὴν δὲ ἡ θάλαττα ὑπέροσχη, μάταιος ἢ 70 σπουδῆ. καὶ ὑμεῖς τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἕως ἔσμεν σῶ, πόλιν μερίστην ἔχοντες, ἀφορμὰς πλείστας, ἀξίωμα κάλλιστον, — τί ποιῶμεν; πάλαι τις, ἡδέως ἂν [ἴσως]¹⁾, ἐρωτήσων κάθη- 129 ται. ἐγὼ νῆ Δί' ἐρῶ, καὶ γράψω δέ, ὥστε ἂν βούλησθε χειροτονήσετε. αὐτοὶ πρῶτον ἀμυνόμενοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριή-

1) ἴσως om. A. 2. B. ε. η. T. A. 4. Vat., ἂν ἴσ. om. P. post ἴσως L. continuo pergit: ταύτης ἐκείνον seqq. (i. e. or. 10 §. 2 sive p. 131 l. 15) omissis quae interposita sunt. haec rec. m. in mg. supplevit.

μοι τῶν ἡδῶς, ἐπεὶ φίλος ὄλεθ' ἑταίρος; I.² ὄφελος. — ἕως ἂν . . .] und πόλλ' ἂν Ὁρ. . . führt Hermogenes 3. 251 als σχήματα ἀκμῆς (Lebendigkeit) an, indem sie ἐξ ἀποστάσεως (unverbunden mit dem Vorangehenden) und unerwartet eintreten. auch in diesem Plötzlichen liegt eine Kraft der demosthenischen Rede. — σώζηται] „heil ist“, wie ἔσμεν σῶ §. 70; s. I.² — ἂν τε . . . ἂν τε] §. 16; I.² ἔαν. — μείζον . . . ἔλαττον] zu §. 16; Isaios 2. 46 τὸν κλήρον τὸν πατρῶον, εἴτε μείζον ἔστιν οὗτος εἴτε ἔλαττον. Der Zusatz wird durch die obigen Worte τηλικαύτην . . . τὸ μέγεθος u. s. w. veranlasst. — ναύτην κ. κυβερνήτην] „Schiffer u. St.“ I.² Numerus u. Artikel. — πάντ' ἄνδρα ἐξῆς] „jedermann (I.² πᾶς) ohne Unterschied“, s. I.² ἐξῆς, vgl. zu 6. 6. πάντων ὁμοίως; 9. 76 πάνθ' ἅμα. — μήθ' ἐκὼν μήτ' ἄκων] rhetorische Umschreibung für „auf keine Weise“; Soph. Phil. 770 ἐκόντα μήτ' ἄκοντα μηδὲ τῷ τέχνῃ. — ὑπέροσχη] „über Bord steht“; Xen. An. 3. 5. 7. — μάταιος ἢ σπ.] I.² „ist d. E. umsonst“ (dem Rhythmus der griech. W. angemessener als „vergebens“); die Copula fehlt wie 6. 25. u. o.

§. 70. καὶ ὑμεῖς τ.] zu 1. 11. — π. μερίστην, ἀφ. πλείστας, ἀξ. κάλλιστον] „mit einem Staate von solcher Grösse, so vielen Hülfquellen, so ehrenvollen Ansprüchen“. die ermunternden und ehrenden Zu-

sätze sollen die Brust des Hörers heben, weil der Redner Grosses von ihm zu fordern im Begriff steht. — τί ποιῶμεν; er thut dies, indem er die angefangene Vergleichung: ebenso nun (müssen) auch wir (bereit und auf der Hut sein) abbricht, weil der erregte Geist des Hörers bereits diesen Gedanken durchdacht hat und praktische Vorschläge, wie dies auszuführen sei, fordert, mit der plötzlich eintretenden Frage, τί ποιῶμεν; deren Ton kann verschieden aufgefasst werden, je nachdem der fragende Hörer sie ernstlich meint (vgl. 8. 23), oder den Redner in Verlegenheit setzen will (s. 8. 38 und besonders 8. 68). eben davon hängt der Ton des folgenden ἡδέως . γράψω δέ ab. — ἡδέως ἂν ἴσως] näml. ἐρωτῶν oder τοῦτο ποιῶν; I.² ἔαν. der Sinn ist: so kitzelt es Einen (Gewissen) vielleicht schon längst! zu fragen. — ἐγὼ νῆ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ] „ich wahrhaftig will es sagen, ja und (I.² καὶ) den Antrag stellen“; was jener Jemand wohl nicht erwartet haben wird. in der ganzen Stelle liegt eine specielle Beziehung (s. zu 8. 68), welche uns ein volles Verständniss unmöglich macht. — χειροτονήσετε] zu 6. 6. — αὐτοὶ πρῶτον.] der Antrag (nach rhetorischer Sprechweise die — engere — propositio dieser Rede, welche in symbuleutischen Reden naturgemäss oft erst am Schlusse ausgesprochen wird) ist eine etwas schärfer ge-

ρεσι καὶ χρήμασι καὶ στρατιώταις λέγω· (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες [δήπου] δουλεύειν συγχωρήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον) ταῦτα δὴ πάντα αὐτοὶ παρεσκευασμένοι ⁷¹ καὶ ποιήσαντες φανερά [τοῖς Ἑλλησι]¹⁾ τοὺς ἄλλους ἤδη παρακαλῶμεν, καὶ τοὺς ταῦτα διδάξοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις [πανταχοῦ, εἰς Πελοπόννησον εἰς Ῥόδον εἰς Χίον ὡς βασιλέα λέγω (οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνῳ συμφερόντων ἀφέστηκε τὸ μὴ τοῦτον εἶσαι πάντα καταστρέψασθαι)]²⁾; ἴν' ἂν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ τῶν ἀναλωμάτων, ἂν τι δέη, εἰ δὲ μὴ, χρόνους γε ἐμποιῆτε τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γὰρ ἐστὶ πρὸς ⁷² ἄνδρα καὶ οὐχὶ συνεστῶσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλεμος, οὐδὲ τοῦτ' ἄχρηστον, οὐδ' αἰ πέρυσι πρεσβεῖαι περὶ τὴν Πελοπόννησον

1) τ. Ἑλλ. om. pr. Σ.; ceteri habent pars ante pars post φαν. — 2) πανταχοῦ . . καταστρ. om. Σ.

fasste Wiederholung des vor Kurzem von D. 8. 76 gestellten, wobei natürlich der auf Diopieithes bezügliche Passus wegfällt: Athen soll muthig entschlossen und kampffähig dastehen, um in dem ersten günstigen Augenblick den Krieg an Philipp zu erklären. nicht lange nach dieser Rede ist dies wirklich geschehen. — τριήρεσι] dynam. Dat., w. sich an παρασκευάζ. anschliesst. Kr. G. 48. 15. — λέγω] zu 1. 27. — [δήπου], welches in vielen codd. hinter δουλεύειν steht, scheint fälschlich eingeschoben oder wenigstens verschoben zu sein. — ἀγωνιστέον] gewählt, wie es scheint, als πολυσητέον; sämmtliche Griechen als Zuschauer im Hintergrund.

§. 71. ταῦτα δὴ] zu 4. 21. — παρεσκευασμένοι κ. ποιήσαντες] I.² Wechsel. der durch jene Handlung hervorgerufene Zustand ist als fortdauernd aufgefasst; vgl. §. 26. die gefesseltliche Oeffentlichkeit der Rüstungen — ohnehin wären sie Philipp nicht verborgen geblieben — und damit die Kundgebung des Entschlusses, dass Athen zu offenem Widerstand bereit sei, fordert D., um die unentschiedenen griechischen Staaten zu bestimmen, aber auch um in die schwankende Politik Athen's Entschiedenheit zu bringen. — ἡδὴ] „sofort“. — ταῦτα διδ.

1. 2 ταῦτα ἐρεῖ. — πρέσβεις εἰς Ῥόδον u. s. w.] E. §. 80. — οὐδὲ . . ἀφέστηκε] auch seinem Interesse liegt es nicht fern, „auch in s. I. l. es“. — ἂν τι δέη] wenn es etwa nöthig wird. 4. 16 sagt D. zu besserem Rhythmus ἐάν, hier eben deshalb ἂν; A. 2. 57 μεταπεμφθέντες . . ἵνα κοινῇ . . πολεμοῖεν, εἰ δέοι, Φιλίππῳ μετὰ Ἀθηναίων. — εἰ δὲ μὴ, χρόνους] „wo nicht, wenigstens den Lauf der Dinge aufhaltet“; 23. 93 οἱ γραψάμενοι καὶ χρόνους ἐμποιήσαντες. Philipp wird jedenfalls, ehe er sich zum Kriege entschliesst, den Gang der Unterhandlungen abwarten.

§. 72. ἄνδρα „einen [einzelnen, hingefälligen u. sterblichen] Menschen, u. n. eines consolidirten (I.² ἰσχυμῆ) Staates Stärke“. — οὐδὲ . . οὐδὲ] §. 19. — περὶ τ. Πελ.] „im P. umher“; z. S. E. §. 75. — πρεσβεῖαι . . καὶ κατηγορεῖαι, ἃς περιήλθομεν] Kr. G. 58. 3. 9 „das Relativ (I.² ὅς) bezieht sich an einigen Stellen nach zwei verschiedenen Begriffen bloss auf den (wichtigeren) ersten“; vgl. Kühner Gr. Gr. §. 370. 3 „eine Erklärung, sagt Westermann, welche hier einigermaßen zweifelhaft wird durch die besondere Stellung der Worte καὶ κατηγορεῖαι und deren völlige Lostrennung vom gemeinschaftlichen Prädicat.“ ich beziehe

ἐκείναι καὶ κατηγορεῖαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πολύευκτος ὁ βέλτιστος ἐκείνοσ] καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν, καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκείνον καὶ μὴτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μὴτ' εἰς Πελοπόννησον ὀρηῆσαι. οὐ μέντοι λέγω μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὐτῶν ἀναγκαῖον ἐθέλοντας ποιεῖν τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· καὶ γὰρ εὔηθες τὰ οἰκεία αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτρίων φάσκειν κήδεσθαι, καὶ τὰ παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόντων τοὺς ἄλλους φοβεῖν· οὐ λέγω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐν Χερρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημί δεῖν καὶ τᾶλλα ὅσα ἀξιοῦσι ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, τοὺς δ' ἄλλους Ἑλλήνας ¹³⁰ συγκαλεῖν συνάγειν, διδάσκειν νουθετεῖν· ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ⁷⁴ ἀξίωμα ἐχούσης ἡλικίον ὑμῖν ὑπάρχει. εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε· ἀγαπητὸν γὰρ, ἐὰν αὐτοὶ σώζονται τούτων ἕκαστοι. ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο πρακτέον· ὑμῖν οἱ

(mit Heslop) ἃς auf beide Substantive, indem κατηγορεῖαι ἃς περιήλθ. ein möglicher Ausdruck wird durch die Verbindung, welche er gern eingeht, mit πρεσβεῖαι (8. 37, 9. 28, A. 2. 79; s. I.² Acc. 1. z. E.), vielleicht auch gar ein Witzwort der Gegenpartei war, welches D. hier aufgreift; Hegesippos, einer der Gesandten sagt (Ps. D. 7. 32) καταφενύεσθαι με φησὶν Philipp αὐτὸν διαβάλλοντα πρὸς Ἑλλήνας. — ὁ βέλτιστος] die Griechen sind in öffentlichen Reden sehr sparsam mit dergleichen (in's Gesicht) lobenden Epithetis, welche die Lateiner nie unterlassen und im Uebermaass anwenden. — ἐκείνοσ] Polyenktes sass in der Versammlung mehr I.² οὔτοσ]. — Ἡγήσιππος] E. §. 70. — καὶ ἐποιήσαμεν] der Redner verlässt die Relativeconstruction; zu 3. 24.

§. 73. οὐ μέντοι λέγω] die starke Betonung der Negation wird durch die Wiederholung οὐ λέγω ταῦτα fortgesetzt, und dient dazu, den positiven Gegensatz ἀλλὰ τοῖς μὲν u. s. w. zu heben. — μηδὲν αὐτοῦσ] „dass Leute die selber nichts“, zu 8. 64; αὐτοῦσ kehrt dreimal mit Nachdruck wieder. — τοῖς ἐν Χερρονήσῳ] 8. 76. — συγκαλεῖν συνάγειν, διδάσκειν νουθετεῖν], der Affect des Asyndeton hindert nicht

den organisirenden Verstand, die zusammengehörigen Begriffe paarweise zu gliedern und in richtiger Reihenfolge aufzuführen; s. I.² Reihenf.; Pl. Apol. 26^a ἰδίᾳ λαβόντα διδάσκειν καὶ νουθετεῖν „den Kopf zurechtsetzen, vernünftig machen“. — ἐστὶ „ist die Rolle“.

§. 74. εἰ δ' οἴεσθε . . οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε] 2. 22, 4. 4 u. 29, 8. 48 unser „thut ihr nicht recht daran“ geht, durch die Wahl eines mehr generellen Begriffes, logisch einen Schnitt weiter, giebt aber die sinnliche Kraft des specielleren Begriffes auf, welche durch die Wiederholung lebendig erhalten wird. — Χαλκιδέας . . Μεγαρέας] Athen's (schwache) Verbündete, E. §. 74 u. 72. vgl. Isokr. [in einer seiner lebensvolleren Reden] 6. 19 Ἐπιδαυροῖσ μὲν γὰρ καὶ Κορινθίοισ καὶ Φλιασίοισ οὐδεὶς ἂν ἐπιπλήξειεν εἰ μηδενὸς ἄλλου φροντίζοιεν ἢ τοῦ διαγενέσθαι καὶ περιποιήσαι σφᾶς αὐτοῦσ. Λακεδαιμονίοισ δ' οὐχ οἷόν τ' ἐστὶν ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖν τὴν σωτηρίαν, weniger energisch in Gedanke und Stil als Dem. — ἀποδράσεσθαι] sehr bitter, weil es der technische Ausdruck von entlaufenden Slaven ist; 8. 3. I.² ἀπό. — ἀγαπητόν] „genug (für sie)“.

πρόγονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτίσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολλῶν
καὶ μεγάλων κινδύνων. εἰ δὲ ὁ βούλεται ζητῶν ἕκαστος καθε- 75
δεῖται, καὶ ὅπως μὴδὲν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν, πρῶτον μὲν
οὐδὲ μήποθ' εὔρη τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα δέδοικα ὅπως μὴ
πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω καὶ οἴομαι καὶ νῦν 76
εἶτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. εἰ δὲ
τις ἔχει τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὅ τι δ' ἡμῖν
δόξει¹), τοῦτ', ὧ πάντες θεοί, συνενέγκοι.

1) δόξει V. 1. 4; δόξει Σ (η in erasa littera ead. m.); δόξειε vulg.

I.². — ὑμεῖς . . ὑμῖν . ὑμῖν] so nachdrucksvoll, wie 3. 36. — ἐκτίσαντο κ. κατέλιπον] der Deutsche, welcher den blossen Act der Thätigkeit ohne Zeitbestimmung im Modus finitus nicht ausdrücken kann, braucht hier das Pft. — μετὸ] 3. 36; I.².

§. 75. ὁ βούλεται „was er wünscht“; ist betont durch den verschwiegenen Gegensatz ἂ δεῖ. natürlich erhält dadurch auch das folgende ὅσα οὐ βουλόμεθα [nach Froberger zu Lys. 31. 10 ein volksthümlicher Euphemismus für „nicht nach Wunsch“] einen stärkeren Ton. — ποιεῖν ἀνάγκη γέν.] = ἀναγκασθῶμεν, I.² Inf. die Phrase, zumal an der significanten Stelle, betont stärker den Begriff ἀνάγκη als das einfache Verb thun würde. (vgl. Schnitzer „die Redensart“, Progr. von Heilbronn 1872) das Gewicht steigt durch eine leichte Pause (s. I.¹) vor ἀνάγκη.

§. 76. ἐγὼ μὲν δὴ . .] zusammenfassend und durch δὴ auf §. 70 (ἐγὼ νῆ Δί' ἐγῶ) zurückdeutend, so liegt ein Gewicht auf ἐγὼ, aber ein stärkeres auf dem verdoppelten ταῦτα, der Sache; und der Gegensatz εἰ δὲ τις nimmt ihm vollends jede Ueberhebung. „ich also mache

diesen Vorschlag, stelle diesen Antrag; und ich glaube auch jetzt noch an die Möglichkeit einer Besserung — wenn dies (das Beantragte) geschieht.“ — εἰ δὲ τις βέλτιον I.² τις, hier gewiss keine Gewohnheitswendung, sondern D. weiss bestimmt, dass sein Antrag der Vorläufer einer Kriegserklärung, also eines höchst gefährlichen Wagnisses ist; er wünscht aufrichtig ein anderes, sieht aber kein besseres Mittel der Rettung, als dieses selber sehr zweifelhafte, daher das bange an Rettung fast verzweifelnde ὧ πάντες θεοί (I.² Schwurformeln). nur hierin bricht das tiefe Pathos des Redners durch, aber wahrlich kein Haschen, wie bei fast allen Rednern im Alterthum und heute, nach einem Schlusseffect (s. zu 2. 31). kann doch eine Rede kaum einfacher und natürlicher schliessen [vgl. G. Hermann op. 1. 88] als diese, vielleicht die gewaltigste, welche jemals auf Erden gesprochen ist. — συνενέγκοι zu 1. 28. Alkiphron schliesst den Brief 2. 4: φανεῖν δέ, ὧ θεοί πάντες, ὁ κοινῆ λυσίτελῆς ἦ, Nikias bei Thuk. 6. 20. 1 ξυνενέγκοι μὲν ταῦτα ὡς βουλόμεθα, Cato bei Liv. 34. 4. seine Rede: vos quod faxitis deos omnes fortunare velim.

ZUSATZ

ZUR DRITTEN PHILIPPISCHEN REDE.

Die handschriftliche Ueberlieferung der 3. philippischen Rede bietet der Kritik ein eigenthümliches Räthsel. in den zwei anerkannt besten codices (Σ u. L) ist von erster Hand Vieles nicht geschrieben was einfach für Interpolation der übrigen codices gelten würde, wenn es nicht nach Umfang und Charakter von den gewöhnlichen Interpolationen unterschieden wäre. vgl. §§. 6 u. 7, 42, 44, 46, 58, 71. vor der Vergleichung des cod. Σ. durch I. Bekker (L ist noch später verglichen) war Niemand an diesen Stellen angestossen; auch I. Bekker nahm dieselben aus margo Σ unbedenklich in den Text auf, wie auch W. Dindorf (1825), Dobson, Bremi, Reuter, Rüdiger, die Münchener Ausg. von 1840, die Tauchnitzer von 44, Dindorf in der Oxforder (56) u. Leipz. (64) Ausg.; ebenso die mir bekannten französischen Ausg., u. die engl. von Whiston (59); auch die nach J. Bekkers Ausg. veröffentlichten deutschen Uebersetzungen von A. G. Bekker, F. Jacobs, Pabst, die ital. von Barkowich, die französ. von Jäger u. Stievenart. — zuerst hat Dobree ihre Echtheit bezweifelt; sodann L. Spengel 1839 in der Münchener Acad. ungeru, wie er sagt, eine Erklärung des Räthsels versucht durch die Behauptung, die Rede sei von Demosthenes selber noch einmal umgearbeitet und so in zwei Recensionen verbreitet gewesen; worauf dann in den Text der älteren, weit selteneren, die Zusätze der jüngeren, bisweilen ohne die dadurch nöthig werdenden Aenderungen übergegangen seien. ihm entgegen vertheidigte emerseits Benseler (de hiatu in Dem. or. Progr. von Freiberg 1840) die Angemessenheit der vollständigen Vulgata und erklärte andrerseits Funkhänel (Gratulationsschrift an G. Hermann Eisenach 1840), sämmtliche in pr. Σ nicht stehenden Wörter und Gedanken für Interpolationen nicht demosthenischen Ursprungs; die Rede sei ohne dieselben vollkommen verständlich und gedrungener. sie sind demgemäss eingeklammert in den Ausg. von Franke, Dübner, (Paris 45) Pauly, den Uebers. von Döderlein; ganz ausgestossen in der Züricher Ausgabe, von Doberenz, Vögelin (Uebers.), Westermann, Arnold (London 68); zum kleineren Theil von I. Bekker (54), Vömel (57; vgl. diesen p. 238), Heslop (London 68); ich selber (vgl. N. J. f. Phil. 77 S. 568 f.) möchte die bedeutenderen Zusätze nicht fallen lassen, bevor die Sache klar ausgemacht ist. das ist sie bisher nicht, wie auch W. Dindorf (ed.

Oxf. T. V. p. 177) urtheilt, zufügend: Quodsi additamenta illa sunt Demosthenis, duplicem orationis editionem non puto ab ipso esse factam, sed ab aliis esse compositam quae in margine scripta ab oratore reperissent vel omittentibus vel in continuationem verborum inferentibus, quemadmodum diversa earundem orationum, velut Philippicae primae (de qua v. ad p. 1418. 1) prooemia ex schedis oratoris ad nostra tempora pervenerunt. „das war auch meine Ansicht, sagt Spengel (die Δημηγορία des Demosth. München 1860 S. 65), ich habe den Ausdruck Recension nur uneigentlich der Kürze wegen gebraucht“, und weiter: „ich habe auf meine Erklärung — so wichtig sie ist, wenn sie sich als wahr erweist — kein Gewicht gelegt, und lege es auch jetzt nicht, aber ich fordere Beweise vom Gegentheil, und diese finde ich von anderen nicht gegeben; die Lösung dieses Problems hat, so viel ich sehe, seit den 20 Jahren keinen Fortschritt gemacht. einen solchen glaubt H. Weil gemacht zu haben, indem er (N. J. f. Philol. 101 S. 536 f.) „nicht eine neue Ansicht über den Ursprung der Varianten aufstellt — das ist nicht wol denkbar, da alle Möglichkeiten erschöpft scheinen [?], sondern eine von den aufgestellten Ansichten genauer begründet“, d. h. Spengels Hypothese weiter führend die Vulgata als aus der Vereinigung zweier parallelen, von Dem. selber ausgegangener Redactionen ansieht. Also wir finden §. 37 die vulgata τιμωρία μερίτη τούτων ἐκόλαζον, καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν οὐδὲ συγγνώμη, den zweiten Satz aber in Σ L T 4 ausgelassen, er war eben, meint Weil, in der zweiten Redaction an die Stelle des Satzes in der ersten τιμωρία . . getreten; beide wurden dann aber in der Vulgata vereinigt (und — allerdings ein Moment — dadurch die rhetorisch normale Zusammenstellung von 3 Sätzen, wie sie beide Redactionen hatten, unschön um einen Satz vermehrt). ebenso habe § 39 μίτος ἂν τούτοις τις ἐπιτιμᾶ in der Redaction I gestanden, dafür aber in Red. II der unmittelbar vorhergehende, in L. Σ. fehlende, Satz συγγνώμη τοῖς ἐλεγχόμενοις offenbar in Corresponson mit dem in §. 37 παραίτ. οὐδ. ἦν οὐδὲ συγγνώμη. beide seien in der Vulgata ungeschickt, denn das neutrale τούτοις erhalte durch τοῖς ἐλεγχόμενοις eine schiefe Beziehung, zusammengestellt. Ja, aber dass von Demosthenes selber diese Vertauschung ausgegangen sei, darauf verfällt man nur, wenn man die Hypothese von den 2 Redactionen als bewiesen annimmt und sieht auch dann selbst keinen rechten Grund zu der Vertauschung ein; während die Annahme der gewöhnlichen Entstehungsart von Interpolationen durch Zuschreiben von Parallelstellen hier viel einfacher und natürlicher ist. Aber auch die meiste der anderen Zusätze bieten für die Annahme zweier paralleler Recensionen gar keinen Anhalt; ruhig kann man sie erscheinen, ruhig gehen seh'n; darin aber haben Spengel, Benseler und Weil Recht, dass sie einen undemosthenischen Charakter derselben durch die von Voemel erhobenen stilistischen Bedenken nicht für bewiesen erachten. so bei § 20 [s. meine Anmerkung zum

Texte]. — §. 32: die Zusätze, sagt Weil, sind historisch richtig und vortrefflich abgefasst und gehen so auf den Gedanken ein, welcher in der zu τὰ Πύθια hinzugefügten Apposition τὸν κοινὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα liegt, dass eben nur Dem. selber sich so in Dem. hineinzudenken vermochte [aber D. 19. 327 bot auch einem geschickten Leser den Stoff zu diesem Zusatz]. auch die von Voemel getadelte Wiederholung des Ἑλληνες sei eine beabsichtigte und (setze ich zu) wirksam; das anlangend aber was Voemel gegen die Reihenfolge vorbringt, so hätte sich allerdings die προμαντεία besser an τὰ Πύθια angeschlossen, aber es mochte hier eine rednerische Anordnung überwiegen. durch den ebenfalls mit Unrecht getadelten Uebergang κατέχει; ἔχει δὲ καὶ giebt sich der Redner den Anschein als ob er durch eine zufällige Ideenassociation auf diesen neuen Punkt geführt werde, und indem er so die Uebergriffe Philipps ohne logischen Zusammenhang vorträgt, gewinnt er den Vortheil, dass jeder für sich allein dasteht, keiner sich an den vorhergehenden anlehnt, und so die Zahl derselben dem Hörer grösser erscheint, als wenn sich einige mit dem zunächst genannten in Gedanken zusammen fassen liessen. so Weil. ganz wohl; aber eben so wenig lässt sich in Abrede stellen, dass die kurze Fassung in Σ L mit dem so viel bergenden τὸν κοινὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα mächtig ergreift. — §. 41 οὐχ ἵνα ff. ist, sagt Spengel, keine frigida sententia, wie Voemel meint, sondern eine belehrende Ermahnung und passendes Enthymem, wie sie Dem. einzuschalten liebt, und in ähnlichem Falle selbst Dinarch (2. 25) thut [mehr Beispiele s. unten Index 1. Arsiz z. E.]. — auch in §. 58 u. 65 u. 71 u. 72 kann Spengel „keine fremden Zusätze erkennen. das sind Einzelheiten, die nur ein Zeitgenosse, am besten Dem. geben konnte.“ Spengel meint natürlich im Sinne seiner Hypothese, welche Dem. selber nachgetragen hat. denn wenn die betreffenden Worte schon in der ersten Redaction von Dem. veröffentlicht waren, so sind sie einfach aus Versehen im Original von Σ L ausgefallen. in jenem Fall werden wir, wenn auch nicht überall, doch hie oder da einen Grund des Nachtragens erkennen müssen und dürfen jedenfalls keinem stilistischen Mangel begegnen. können wir aber einerseits gar keinen Grund erkennen, andererseits beweisen, dass einige Zusätze in einer zweiten Redaction gar keine Stelle mehr haben und jedenfalls, wenn Dem. diese Worte geschrieben hat, in der ersten Redaction stehen mussten, oder auch beweisen, dass eine einzige stilistische Ungeschicklichkeit vorliegt, dann wankt das ohnehin sehr künstliche Gebäude einer doppelten von D. selber ausgegangenen Redaction und wir müssen uns fragen, ob Andere die Zusätze zu machen sowohl im Stande als auch Willens waren. nun lautet es in §. 71 bei Σ. (in L ist hier ein Blatt ausgefallen) καὶ τοὺς ταῦτα διδάξοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις. die anderen codices fügen zu: πανταχοῦ (auch πανταχοῖ) εἰς Πελοπόννησον εἰς Ῥόδον (5 codd. εἰς Χίον εἰς Ῥόδον) ὡς βασιλέα λέγω (οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνων συμφερόντων ἀφέρθηκε τὸ μὴ τοῦτον

ἐὰν πάντα κατατρέψασθαι. ich sage, wenn von Dem. diese Worte herrühren, hat er sie füglich auf der Rednerbühne ausgesprochen (man müsste denn ein diplomatisches Schweigen, wie vielleicht auch §. 46 statuiren), also auch als er die Rede herausgab, veröffentlicht, jedenfalls nicht, wozu gar kein Grund vorlag, selber zu der sogen. zweiten Ausgabe zugefügt. das hat, wenn D. sie nicht ausgesprochen und daher nicht veröffentlicht hatte, später ein Anderer gethan, welcher die factisch erfolgten Gesandtschaften an die bezeichneten Orte (s. A. Schaefer Demosth. 2. S. 451 f.) kannte. aus der Umstellung von εἰς Ῥόδον εἰς Χίον will ich keine weitere Folgerungen auf etwa wachsende Interpolationen machen. wohl aber möchte dies in § 72 der Fall sein: αἱ πέρυσι πρεσβείαι περὶ τὴν Πελοπόννησον ἐκείναι καὶ κατηγορία ὡς ἐγὼ καὶ Πολύευκτος ὁ βέλτιστος ἐκείνοισι καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν. so Σ, vollständig ausreichend; und nicht bloss Σ, sondern noch 17 codices. aber ein codex bietet: Πολύευκτος ὁ βέλτιστος καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄ. πρ., 3 codices: Πολ. ὁ βέλτ. καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἡγ. καὶ οἱ ἄ. πρ., ein anderer Πολ. ὁ βέλτ. καὶ Κλειτ. καὶ Λυκοῦργ. καὶ Ἰππαρχος; noch andere Πολ. ὁ βέλτ. ἐκείνοισι καὶ Ἡγήσιππος καὶ Κλειτομ. καὶ Λυκ. καὶ οἱ ἄ. πρ. das, meine ich, sind handgreifliche Interpolationen Geschichtsbeflissener; die ihren Schatten auch auf ähnliche Stellen werfen. — in § 58 lesen ΣL καὶ μετὰ ταῦτα ἐξελέλακεν ἐκ τῆς χώρας δις ἤδη βουλομένους ὡζέσθαι (schön und vollständig ausreichend). die anderen codices fügen zu: τοτὲ μὲν πέμψας τοὺς μετ' Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος. sachlich war dieser Zusatz vor athenischen Hörern bei eben erst und in nächster Nachbarschaft und für Athen sehr wichtigen deshalb allbekanntem Ereignissen nicht nothwendig, vollends in einer späteren Recension ihn zuzufügen für D. kein Grund vorhanden, wohl aber für einen zur Erklärung des δις gereizten Leser; und sprachlich? ohne den Zusatz verbindet man δις gut mit βουλομένους. thut man dies aber mit Anerkennung des Zusatzes: „nachher hat er sie aus dem Lande getrieben die zweimal sich retten wollten, mal durch Sendung des E. dann wieder des P.“, wo bleibt da die Logik? verbindet man andererseits, wie Voemel thut, ἐξελέλακεν ἐκ τ. χ. δις (seltsame Stellung!) „er hat sie aus d. L. getrieben zweimal“, ist das etwa Logik? und diesen Zusatz soll Dem. selber gemacht haben? diese stilistische Ungeschicklichkeit wiegt meines Erachtens sehr schwer, um so schwerer, als sämtliche bisher besprochenen Zusätze sprachlich so selbständig und lose angefügt sind, dass sie ohne die geringste Spur zu hinterlassen, sich einfach abnehmen lassen. sie sind meist blosse Aggregate, Notizen allerhöchstens in D. Manuscripte, wiewohl ich auch dies nicht glaube, auf keinen Fall Producte demosthenischer Umarbeitung. — §. 65 schliesst gewaltig in ΣL: τεθνάναι μυριάσις κρείττον ἢ κολακεία τι ποιῆσαι Φιλίππου. dazu fügen die andern codices; καὶ προέσθαι

τῶν ὑπὲρ ὑμῶν (αὐτῶν) λεγόντων τινὰς (τινὰ), dünn im Inhalt, dünn im Ausdruck, sehr dünn im rhythmischen Abschluss. an die Gefahr einer Auslieferung konnte D., als er die Rede hielt, ganz gewiss nicht denken; sie ist auch unter Philipp nie eingetreten, wohl aber als Alexander Theben vernichtet hatte und nach Antipater's Siege bei Krannon. D. müsste also, wenn dies sein Zusatz ist, ihn zu einer dieser Zeiten eingeschoben haben — freilich ist er jetzt mit Philipp falsch zusammengereimt — in der doch zu kindlichen Hoffnung, durch solchen geschriebenen Passus auf das athenische Volk — nicht bloss seine etwaigen Leser — eine Wirkung zu üben. was 335 u. 321 sicherlich oft in Athen gehört war, was die besten Redner in Folge von Furcht u. Schmeichelei der Athener wirklich betroffen hat, mochte ein Späterer wohl zusetzen. haec verba, sagt Dobre, furcillis ejicienda. cf. 8. 49. — keine Schonung hat man gehabt mit 2 Zeilen in § 75, welche in ΣL und 14 anderen codices fehlen, mit fast 3 Z. in §. 65, die in ΣL und 8 codd. fehlen, vgl. § 64. auch § 2 u. 26 gelten die bloss in ΣL fehlenden Sätze als Interpolationen. — dass ich demungeachtet für solche nicht alle der bis jetzt besprochenen Stellen halte, bewegt mich die eigenthümliche Beschaffenheit von zwei Stellen, den einzigen, deren Dasein sowohl wie ihr Fehlen Bedenken erwecken kann und erweckt hat; ein Beweis, dass sie für den Zusammenhang und das Verständniss der Rede von Bedeutung sind. zunächst § 46 welchen ausser Spengel und Weil auch F. Schultz (im Programm des Sophien Gymn. Berlin 1860) und Drewes (im Programm von Braunschweig 1866 und in N. J. f. Phil. 97 S. 139 f.) behandelt haben. Weil Bestechung, sagt D., früher allgemein gehasst und bestraft wurde, εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἑλλησιν. ἀλλ' οὐ νῦν οὐ γὰρ οὕτως ἔχεθ' ὑμεῖς οὔτε πρὸς τὰ τοιαῦτα οὔτε πρὸς τὰλλα, ἀλλὰ πῶς; „aber nicht heute“ (sind die Griechen dem Barbaren furchtbar); „ihr denkt ja nicht so, weder in solchen noch in den übrigen Dingen, vielmehr wie?“ was ist Prädicat zu ἀλλὰ πῶς; wenn dieses als gegensätzlicher Fortschritt von ἀλλ' οὐ νῦν gefasst, das dazwischenstehende οὐ γὰρ οὕτως ἔχετε f. also parenthetisch gedacht wird, dann ist das Prädicat ἐστὶ, „vielmehr wie ist die heutige Stellung der Gr. dem Barb. gegenüber?“ wenn aber ἀλλὰ πῶς natürlicher, wie ich glaube, als Gegensatz zu dem nächst vorangehenden οὐχ οὕτως ἔχετε gefasst wird, ist das Prädicat ἔχετε „vielmehr wie denkt ihr in solchen und den übr. Dingen?“ nun fährt ΣL fort: εἶπω κελεύετε; καὶ οὐκ ὀργιεῖσθε; der Redner hat also etwas in petto was eine ganz nichtswürdige Denkungsart der Hörer beweist, was ausgesprochen Zorn erwecken muss. das muss ja etwas ganz ungeheuer Schlimmes sein, noch weit schlimmer als das in der That Schlimme was Dem. den Hörern ohne Prodiorthosis vorher (§§ 36, 39, 40) und nachher (§§ 54, 55) gesagt hat. nun gebraucht aber kein Vernünftiger solche Prodiorthosis, wenn er nicht sofort aussprechen will was er

in petto hat; und, weil die Rede hier nicht abbricht, hat Demes ausgesprochen, aber wo? die folgenden Textesworte εἰσι τοῖσιν ff. enthalten nichts dergleichen; also müsste ein grosser und interessanter Passus entweder mitten in der Rede verloren gegangen oder absichtlich von Dem. bei der Herausgabe unterdrückt sein, ein Drittes giebt es nicht. nun er ist auch verloren gegangen oder, wenn man will, unterdrückt, aber in ganz natürlicher und vielfach wiederkehrender Weise. die Redner brauchten vielfach Documente¹⁾, welche wir aber fast niemals in die herausgegebenen Reden aufgenommen, sondern an der betreffenden Stelle nur durch ein Lemma angedeutet finden. nun befindet sich in sämtlichen guten Handschriften unserer Rede hinter ὀργισθε das Lemma ἐκ τοῦ γραμματείου ἀναγινώκει (in einigen ἀναγινώσκετε, in einigen ἀνάγνωσις γραμματείου), jedenfalls also die Hindeutung auf ein Schriftstück, in welchem das vom Redner mit so ängstlicher Frage Eingeleitete ausgesprochen war. was enthielt dieses Schriftstück? nach der obigen Darlegung die Beweise dafür dass die jetzigen Athener eine ganz nichtswürdige Denkungsart in Sachen der Bestechlichkeit hatten und zeigten. ich habe lange und wiederholt nachgesonnen, welcher Art solche Beweise wohl könnten gewesen sein. an geschichtliche Darstellungen, etwa aus Theopompos, ist doch nicht zu denken; auch nicht an diplomatische Schriften von auswärts, wie Philipps Brief an die Euböer über die Athener; es müssten vielmehr direct von dem athenischen Volke ausgegangene Acte gewesen sein, wie z. B. höchst leichtfertige Ehrendecrete für Schurken, Beschlüsse ganz nichtsnutziger Verwendung von Staatsgeldern, oder welche schamlose Erpressungen von Schwächeren, zumal Bundesgenossen, oder See- und Landraub mitten im Frieden sanctionirten. aber all dies würden die nackten Beschlüsse ohne des Redners Erörterung nimmermehr beweisen und diese Erörterung kann in das γραμματεῖον nicht aufgenommen sein; all dies würde überdiess nicht den Kernpunkt treffen, dass die Athener über Corruption und Bestechlichkeit so gleichgültig und frivol dachten; all dies würde endlich auch, weil von ihnen selber ausgegangen und ihnen bekannt, den vom Redner so gefürchteten Zorn nicht haben erwecken können. deshalb ist auch Drewes' Erklärung des Inhalts ganz und gar nicht genügend. er sagt: „Dem. wird irgend eine von den Athenern nicht geahndete Bestechung (vielleicht eines Feldherrn Gesandten durch Philippos) und deren Folgen actenmässig nachgewiesen haben.“ nachgewiesen haben?

1) in den gerichtlichen Reden z. B. Gesetze, Contracte, Zeugnisse; die Volksbeschlüsse und diplomatischen Actenstücke, wie Briefe, Verträge u. dergl. in der Rede π. κρεφάνου und in der Aristokraten; auch in der ersten Philippica (§. 37), einer politischen Rede, Philipps Brief. sie wurden von Schreibern vorgelesen und dadurch zugleich dem Redner e. Ruhepause geboten. bisweilen sind dergleichen Schriftstücke auch übersichtliche Zusammenstellungen, welche der Redner sei es mit Anderen (wie Πόρου ἀπόδειξις 4. 30) sei es allein, wie Πράξεις Χαβρίου (20. 78) Ὑπομνήματα τῶν Μειδίου ἀδικημάτων (21. 130) gemacht hat.

wie konnte er dies ohne eigene Erörterung?²⁾ und vollends actenmässig die Folgen nachweisen? das begreife wer kann. und selbst angenommen, die Actenstücke konnten etwa dies beweisen: ihr habt damals den bestochenen Schurken unbestraft gelassen und das sind die Folgen davon, forderte ein solcher Inhalt die so ängstliche Prodiorthosis, während D. ohne alle Prodiorthosis Aergeres (§. 39) gesagt hat und (§. 54) sagen wird? und hat Dem. nicht seine Athener gekannt, dass er glauben kann, der Beweis wohin die Nichtbestrafung eines Schurken führe, werde sie in Zorn versetzen, sie die sicher, wie die Franzosen von heute, höchstens geschrien hätten, das haben wir von unserer Grossmuth; nichts als Verrath von oben. und ein Act von so bodenloser Frivolität und so gewaltiger und bitterer Tragweite sollte, ich will nicht sagen, uns geschichtlich überliefert, aber nicht einmal von Demosthenes irgendwo sonst, auch nicht in den Reden gegen Aischines, erwähnt und benutzt sein? lauter Unbegreiflichkeiten, und dazu die, schon allein jene Erklärung verdammende Unbegreiflichkeit, den Uebergang meine ich, von solchem Inhalt zu den folgenden Worten des Redners: „es ist also eine einfältige Rede, dass Philipp nicht so mächtig ist.“³⁾ und endlich noch etwas, wodurch allein ebenfalls Drewes' Erklärung der Boden genommen wird: Dem. selber hat es ja ausdrücklich abgelehnt, die Beweise für die Gemeinheit der jetzigen Denkungsart zu geben durch die kaum 1 Minute vorher gesprochenen Worte (§. 41) ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει τὰ μὲν ὑὸν ὀράτε δήπου καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προειπεῖσθε μάρτυρος τὰ δ' ἐν τοῖς ἀνωθεν χρόνοις ὅτι τάναντί' εἶχεν ἐγὼ δηλώσω, Worte, die sich keineswegs so einfach, wie Dr. thut, beseitigen lassen; welcher sie auch nur beseitigt, weil ihm seine in der That feine Gliederung unserer Rede die Vorstellung eines so symmetrischen Baues erweckt, dass er eine bis in's Einzelste gleichmässige Durchführung fordert. das ist aber nicht gerade Demosthenes' Weise, welcher sich in den politischen Reden selten so in seinen Plan sehen lässt, dass man wissen könnte was nachher folgen muss, der vielmehr lieber durch Ueberraschung wirkt; wie

2) so haben schon, wie ich sehe, der alte Reiske, dann Dindorf und Spengel gefragt, und auch Weil macht dies gegen Drewes geltend.

3) Drewes fühlt dies und sucht sich einen Uebergang zu schaffen: „es ist sehr wahrscheinlich, dass D., ebenso wie er nach Darstellung der ehemaligen Strenge gegen Arthmios hinzufügt: ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, auch in dem vorgelesenen Schriftstücke nicht nur die jetzige Bestechlichkeit und Gleichgültigkeit dagegen actenmässig belegt, sondern desgleichen die schlimme Lage in welche Griechenland dadurch dem Barbaren gegenüber gerathen ist. (dies beides konnte gerade durch einen concreten, in beiden Beziehungen actenmässig zu beweisenden Fall recht deutlich gemacht werden).“ — o hätte uns Drewes einen solchen auch nur erfunden! — „wie vortrefflich schliesst sich nun §. 47 an: es ist demnach fürwahr e. thörichte Rede dass Philipp ff.“ nun schlimmer, als D. bereits (z. B. §. 28 u. 29 u. 32—35) selber die Lage Griechenlands dargestellt hat, konnte es kein einzelner Fall thun.

hier, davon unten. — wir sehen also, was ΣL. bieten, ist so lange unbegreiflich⁴⁾ und daher unannehmlich, bis jemand, Folgendes darlegt: 1. der Inhalt des Schriftstücks widerspricht nicht der kurz vorhergegangenen Aeussereung des Redners: ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει τὰ μὲν νῦν ὁράτε δήπου καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος, 2. der Inhalt ist ein solcher, welcher vermuthlich die Athener aufs Aeusserste reizen muss; daher die ungewöhnliche und ängstliche Prodorthosis. 3. der Inhalt ist ein solcher, welcher den Uebergang zu dem folgenden ἔστι τοίνυν begreiflich macht. — Einem so unangenehmen Schriftstück gegenüber ist es kein Wunder, wenn die neuere Kritik — die alte war geduldiger — auch unangenehm wurde und es, zum Theil ohne alle Entschuldigung, hinauswarf durch Tilgung des Lemma's⁵⁾. nun ist es voll-

4) daher sagt Franke (dem Benseler zustimmt), nisi quid h. l. in codicibus turbatum est aut omissum quod credibile est [das aber muss die allerletzte Annahme bleiben, welche überdiess bei der Natur der Ueberlieferung, zumal der philippischen Reden ganz unwahrscheinlich ist], Demosthenes quum iram deprecatur, ea quae § 54 leguntur, atque adeo acerbiora dictura erat, sed interposuit (!) alia quae nullam aut exiguam habitura essent offensionem. unmöglich bei einer gesprochenen, unmöglicher noch bei einer herausgegebenen Rede. Weil, welcher die grosse Schwierigkeit der von ΣL überlieferten Redaction sehr wohl erkennt, sagt: „wenn wir uns nicht bescheiden wollen zu erklären, dass wir uns eben von der Natur des verlesenen Schriftstücks keine Vorstellung zu machen vermögen“ [d. h. kein testimonium paupertatis für unser Verständniss ausstellen wollen] „bleiben nur zwei Möglichkeiten“ [die Redaction von ΣL zu erklären]: entweder war es des Dem. Absicht, die in ΣL vorliegende Fassung durch eine Erörterung zu vervollständigen, die er nicht niedergeschrieben hat“ [aber doch die Rede herausgegeben hat!]; oder er wollte für diese Fassung die §§ 47 ff. getilgt wissen und hinter οὐκ ὀργιέσθε; sogleich mit den Worten des § 54 fortfahren: εἰς τοῦτο ἀρβίχε μωρία ἢ παρανομία u. s. w.“ [also: befehlen Sie meine Herren dass ich rede und werden Sie nicht böse werden? Sie sind so dumm geworden oder unsinnig u. s. w. (εἴτω wie Jener sagte: Erlauben Sie, dass ich jetzt in Begeisterung gerathe); dabei hat D. in der Eile vergessen, die §§ 47–53 bei der Herausgabe zu streichen. das sind Möglichkeiten, kaum denkbar bei der Annahme, dass die Rede aus Dem. Papieren durch Andere erfolgt ist.

5) das wenigstens hat Drewes, und vor ihm F. Schultz, richtig gefühlt, dass uns das Lemma dieses Schriftstücks, wie es diplomatisch vollständig beglaubigt ist [eine Kleinigkeit: Σ liest: ἀναγινώσκει, nicht γιν, wie bald nach Demosth. Tode geschrieben wurde; Wecklein curae epigr. p. 56, Voemel Proleg. p. 135], auch für das Verständniss unentbehrlich ist, deshalb auch nicht mit Benseler (Dem. griech. deutsch Lpz. Engelmann 1856 S. 75) von hier nach §. 41 versetzt werden darf. — „das Lemma, sagt nach Dindorf Westermann, verdankt seine Entstehung wohl nur dem Bedürfnisse der alten Erklärer, auf eine so directe Frage, wie sie eben der Redner an das Volk gerichtet hat, eine stärkere Antwort zu finden, als sie auf den ersten Blick in der darauf folgenden Auseinandersetzung zu liegen schien“ [nun wenn man erst länger nachsehen muss, wo eigentlich die Beleidigung liegt, welcher jene Prodorthosis galt, wird man schwerlich zornig werden, aber vielleicht über die Prodorthosis lächeln]. — „das Lemma sagt Heslop scheint ungefügt, weil der Schreiber nicht sah, dass die Antwort zu ἀλλὰ πῶς; εἴπω: in §. 70 gegeben ist“ [und nicht verstand, dass καὶ οὐκ ὀργιέσθε heisst: gedulden Sie sich bis dahin mit der Antwort].

ständig Nacht geworden; die prodiorthotischen Fragen bleiben mit offenem Munde stehen. wird ja doch Niemand über die folgende Darlegung der Veränderungen im Kriegswesen in Zorn gerathen. da sieht sich schliesslich auch der grösste Verehrer von Σ genöthigt, Aufklärung vielleicht in den anderen codices zu suchen. sie bieten hinter ἀλλὰ πῶς folgenden passus: ἴτε αὐτοί· τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν; παραπλησίως δὲ καὶ οὐδὲν βέλτιον ὑμῶν ἅπαντες οἱ λοιποὶ Ἕλληνες διόπερ φημί ἔγωγε πολλῆς σπουδῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι καὶ βουλῆς ἀγαθῆς. τίνας; und fahren dann, wie ΣL, fort: εἴπω κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιέσθε; Ἐκ τοῦ γραμματείου ἀναγινώσκει. ἔστι τοίνυν. das ist ein Passus so ganz eigenthümlicher Art, dass ich dreist behaupten möchte, er konnte zum Zweck der Interpolation in keines Lesers Kopf entstanden sein, und es würde auch heute, um die Räthsel in ΣL zu lösen, Niemand auf dergleichen verfallen. lässt sich doch bei allen Interpolationen ein Grund errathen, bei diesem Passus, der scheinbar den Gedankengang des Redners geradezu umwirft, keiner; es bleibt also nur die Möglichkeit, dass Demosth. selber diese Worte geschrieben hat, welche auch seinen Stil nicht Lügen strafen. dies ist auch Spengels wiederholte Ansicht, welcher Benseler und Weil beipflichten; aber die Erklärungen der drei Gelehrten⁶⁾ sind selbst abgesehen davon, dass sie erst durch gewaltsame Aenderung im Texte zu Stande kommen, meines Erachtens

6) Benseler: „behält man diese Worte (ἴτε αὐτοί u. s. w.) bei, so hat D. allerdings nicht nur zunächst die nöthigen Massregeln angeeignet, sondern auch sodann gezeigt, inwieweit das Benehmen der jetzigen Athener gegen die bestochenen Verräther des Vaterlands ein himmelweit verschiedenes von dem ihrer Altvordern sei, und [hier hört mein Verständniss auf] zwar so, dass er auch diese Darstellung in die Form eines Rathes einkleidet, nämlich wie den äusseren Feind sich nie zu nahe kommen zu lassen, so den inneren (die bestochenen Verräther) endlich einmal zu hassen und zu verfolgen. dabei müssen die Worte ἐκ τοῦ γρ. ἀναγ. wegfallen.“ Spengel (1839) sagt: Dem. schrieb zuerst was Σ bietet [was aber, wie oben bewiesen, für sich unbegreiflich ist]. in der Revision strich er die Worte εἴπω κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιέσθε; Ἐκ τοῦ γραμματείου ἀναγινώσκει, und setzte hinter ἀλλὰ πῶς; ein: ἴτε αὐτοί, τί . . . προσδεῖσθαι; diesen neuen Zusatz fügte man sogleich an die treffende Stelle [hinter ἀλλὰ πῶς;] und liess die Worte der ersten Recension [εἴπω . . . ἀναγιν.] unverändert stehen, welche jetzt unverständlich, um die Frage einigermassen zu erklären, durch ein falsch hinzugesetztes τίνας mit dem vorhergehenden verbunden werden.“ Spengel hat später (1860) diese Ansicht aufgegeben, d. h. er lässt die erste Redaction [die in ΣL]; fallen, in welcher mit dem Actenstücke nichts anzufangen sei, streicht das Lemma, hält aber damit die Sache nicht abgemacht [ganz richtig]. „auf die Frage ἀλλὰ πῶς; εἴπω κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιέσθε kann die Antwort nicht ausbleiben, für welche man, weil D. keine zu geben schien das γραμματεῖον erfand. aber die Antwort ist vollständig da, in dem was die andern Hdschn. geben und die ganze Stelle so zu ordnen: ἀλλὰ πῶς; εἴπω κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιέσθε; ἴτε αὐτοί· τί γὰρ δεῖ . . . προσδεῖσθαι. ἔστι τοίνυν. die Worte sind an der unrechten Stelle nach ἀλλὰ πῶς; statt nach ὀργιέσθε eingelegt. damit verschwindet jede Schwierigkeit und wir sind der leidigen Aushilfe einer Aenderung des Gedankens

unannehmbar, ich will die schon früher von mir aufgestellte Erklärung, die keine Textesänderung nöthig macht, tiefer begründen. Unsere Rede hat das ganz Eigenthümliche, dass sie das der Versammlung vorliegende Thema kurz abmacht und gewissermassen bei Seite schiebt, um in die Berathung über ein weit umfangreicheres Thema einzutreten.⁷⁾ und wiederum dieses Thema selber ist so ungewöhnlich — auf der Rednerbühne eines griech. Einzelstaates die Berathung über das Wohl von Gesamtgriechenland — ist, sage ich, so ganz vereinzelt dastehend und zugleich mit so furchtbarem Ernste durchgeführt, das die feste Ueberzeugung des Redners überall uns entgegentritt: ganz Griechenland ist in schwerer Gefahr. und das war es. D. sagt: ich will euch die Gründe meiner grossen Furcht darlegen, damit ihr wenigstens für euch einige Vorsorge tragt, wenn ihr's nämlich für die anderen nicht wollt. er argumentirt so: nun der anfangs so schwache Philipp wider Erwarten so viel gewonnen hat, lässt sich erwarten dass er alles unterwerfen wird. denn was früher in Griechenland jeder Ueberhebung des Einzelnen mit den Waffen gegenübertrat, das griechische Gemeingefühl, ist dahin, und doch war das Unrecht, welches

durch den Redner selbst los.“ verschwindet jede Schwierigkeit? Spengel ja selber Anm. 1. findet den Uebergang durch τοιῶν befremdend, und das ist er; und höchst sonderbar auch, wie Weil bemerkt, dass dann D. nach εἶπω; κελύετε καὶ οὐκ ὀργίετε; Worte, welche doch offenbar besagen, dass er zu sprechen entschlossen ist, hinterher mit der Wendung ἴτε αὐτοὶ wieder einlenkte und sich anders besänne. jeder Versuch, zwei so durchaus verschiedene Redactionen auszugleichen kann nicht anders als misslingen, meint Weil; aber das höchst Sonderbare sieht wieder Weil nicht, dass zwei gedankenmässig so durchaus verschiedene Redactionen einer Stelle mitten in einer Reihe von dem Verfasser selber ausgehen sollen, und der Redner den Zusammenhang des im Uebrigen unveränderten Redekörpers geradezu zerreißen wird. dabei sieht Weil (was Spengel 1839 nicht sah, also bona fide von zwei Redactionen aus Dem. Hand reden konnte) die Unbegreiflichkeit der Fassung in ΣL vollkommen ein, greift aber zu den verzweifeltsten Annahmen (s. Anm. 4), um die Fiction von zwei Redactionen zu retten, und die Entstehung der Vulgata aus der Mischung behaupten zu können. er adoptirt also die, von Spengel selber aufgegebene, erste Ansicht Spengels; so „hängt alles auf das beste zusammen.“ aber zugegeben, dem wäre so, immer ist doch dieses Ergebniss erst durch gewaltsame Entfernung von Worten erreicht, die in sämtlichen codices erhalten und jedenfalls (auch nach Weils Ansicht) von Demosthenes ausgegangen sind; und durch Annahme einer Fiction, welche auf das Dasein dieser Worte erst gebaut ist, um dann gegen dieselben angewandt zu werden. immer auch bleibt die Ungeheuerlichkeit: Dem. hatte in seiner ersten Ausgabe Unbegreifliches hier gesagt, hat dann in der zweiten Ausgabe etwas ganz Verschiedenes dafür eingeschoben und so einen Zusammenhang hergestellt. dass aber die Streichung jener Worte der Rede einen höchst wichtigen und ich glaube nothwendigen Bestandtheil nimmt, dürfte vielleicht die obenstehende Erörterung beweisen.

7) vgl. Cic. Philipp. 7 § 1 Parvis de rebus sed fortasse necessariis consulimus P. C., de Appia via et de Moneta Consul, de Lupercis Trib. pl. refert. quarum rerum etsi facilis explicatio videtur, tamen animus aberrat a sententiis suspensus curis majoribus. adducta est enim P. C. res in maximum periculum et extremum paene discrimen.

wir Griechen einander zugefügt nicht entfernt dem von Philipp an Griechenland begangenen gleich. wir Griechen aber sind so untereinander zerrissen, dass wir bis heute nichts was nützt nichts was noth thut thun können und nicht zusammentreten und nicht zu einer Gemeinsamkeit des Bestands oder auch nur Freundschaft es bringen können, vielmehr die Sterbezeit des Anderen als unsere Galgenfrist ansehen. und doch ging das damalige Unrecht von Griechen unseren Brüdern aus, das jetzige von einem nichtswürdigen Barbaren, der sich den äussersten Uebermuth erlaubt, Griechenlands heiliges Nationalspiel leitet, Verfassungen vorschreibt, durch Söldnerbanden umstürzt; aber kein Grieche macht auch nur den Versuch, zu hindern was Ph. an ganz Griechenland frevelt, keiner sogar, was Ph. ihm selber räuberisch wegnimmt. woher nun diese Bereitschaft der Griechen damals zur Freiheit, jetzt zur Knechtschaft? was hat der Perser Gold und Waffen überwunden? der allgemeine Hass gegen die bestochenen Verräther Griechenlands, jetzt aber liegt Griechenland todtkrank an Corruption und ob auch alle Griechen weit mehr Kriegsmittel als damals haben, alle sind unnütz bei der jetzigen Käuflichkeit. die Wahrheit meiner Worte, fährt D. fort, für die Gegenwart seht ihr selber und brauche ich nicht zu bezeugen, für die entgegengesetzte Denkungsart in der Vergangenheit führe ich das Decret über Arthmios an, welcher mit Gold vom Perserkönig, seinem Herrn, in den Peloponnes geschickt, von euren Ahnen verdammt ward. daher natürlich war Griechenland den Barbaren furchtbar, heute nicht; ihr denkt ja nicht so, und [— wer verfolgt hat, dass D. immerfort alle Griechen im Auge und Munde hat, allen die gleiche Stumpfheit gegen griechisches und eigenes Interesse dem Barbaren gegenüber vorwirft, muss fühlen, dass der Redner fortfahren wird —] ebensowenig die anderen Griechen. daher eben ist die Gefahr für ganz Griechenland furchtbar und Ernst und Eifer und guter Rath dringend nothwendig. und dieser Rath? nun wer jenes ganz ungewöhnliche Hineinziehen aller Griechen, den bitteren Schmerz über ihr Unglück und den heissen Zorn über ihre Zerrissenheit und Stumpfheit, wer diese, die ganze Rede von § 24—45 einnehmenden Gedanken und Empfindungen für mehr als hochherzige Declamation, für wahres Gefühl ansieht, wer mit D. überzeugt ist, dass die Gefahr in der That furchtbar und dass nur noch ein einziges Mittel zur Rettung war, wer D. für einen praktischen Redner und Staatsmann hält, muss sich sagen: D. hat dieses Mittel vorgeschlagen. welches? dem oben so gewaltig betonten Mangel jeder Gemeinsamkeit der Griechen in der Abwehr Philipps abzuhelfen, d. h. in irgend welches Bündniss mit einander zu treten, denn nur ein Bündniss der griechischen Staaten kann den schon übermächtigen Philipp bezwingen. das ist es, was D. empfehlen musste und wollte, was aber ganz ungewöhnlich und schwerwiegend wie es war, keinenfalls erst

am Schlusse der Rede fast nebenbei vorgeschlagen sein kann, wozu vielmehr der Boden, das Herz der Hörer, aufgelockert und aufgerissen, und wovon die Ueberzeugung der Nothwendigkeit in die Seele eingedrungen sein musste, bevor der bestimmte Antrag darauf gestellt wurde. denn es war eine sehr bittere Pille, welche von D. damit seinen Hörern eingegeben wurde, aber vorher eingenommen sein musste, wenn nicht der dann plötzlich auftauchende Antrag § 71 auf ein Bündniss ein Luftstreich bleiben sollte. ein Bündniss damals in Griechenland war noch weit schwerer, als unter den deutschen Staaten im Anfang unseres Jahrh. gegenüber Napoleon. in Griechenland war dasselbe krankhafte Misstrauen, dieselbe bornirte Eifersucht, noch mehr hegemonischer Hochmuth und weit mehr durch viele Kriege genährter Hass theils gegen die Nachbarstaaten theils gegen früher Verbündete. die Dummheit volksgunstbuhrender Demagogen und die Nichtswürdigkeit bestochener Verräther schürte diese Leidenschaften⁸⁾; wogegen D. in unserer Rede⁹⁾ mit geflissentlicher Schonung der einzelnen Staaten vorgeht immer nur den Gesichtspunkt ihrer Gesamtstellung Philipp gegen über festhält. hier nun musste Athen grossherzig vorgehen. daher, während sonst die Rede es nicht mit den Athenern sondern mit allen Griechen zu thun hat, stellt D., nachdem er mit furchtbarer Kraft für das Unheil Griechenlands die bestochenen Verräther verantwortlich gemacht hatte — diese wenigstens werden hier verstummen — ein glänzendes Beispiel altathenischer Hochherzigkeit hin, unmittelbar bevor er seinen bedenklichen Rath giebt. und hier war die richtigste Stelle dazu. das Bild, welches D. von Griechenlands Gesamtlage entworfen hat ist so wahr wie furchtbar, die Herzen der Hörer sind aufs Tiefste getroffen, Rettung allein, wenn Athen das hochherzige Beispiel seiner Ahnen vor Augen, allen Griechen die kriegerisch gerüstete Hand reicht, zu einem ehrlichen allem Groll und allen hegemonischen Gelüsten entsagenden Bunde reicht, einem Bunde wie er wenige Jahre nachher auf D. Rath zwischen Athen, Theben und anderen griech. Staaten wirklich geschlossen ist. ich denke, die Worte der vulgata nun verständlich und sagen, mit denen in ΣL verbunden¹⁰⁾ gerade das was nach dem ganzen Zusammenhang zu erwarten war? „daher war natürlich Griechenland dem Barbaren furchtbar, nicht der Barbar Griechenland; aber nicht heute. denn ihr seid so nicht gesinnt weder in solchen Dingen noch in den übrigen; sondern wie? ihr wisst es allein.“¹¹⁾ denn wozu muss ich in Allem euch an-

8) vgl. D. 1. 26, 18. 18 u. 65 u. 161 u. 234, 19. 85, Aisch. 2. 104 f., D. 8. 14.

9) s. zu §. 25.

10) die Fassung in ΣL, schon an sich unverständlich, ist auch darin unpassend, dass sie es bloss mit den Athenern zu thun hat. ferner wenn D. sagt πρὸς τὰ τοιαῦτα καὶ τὰλλα, so schliesst schon dieses καὶ τὰλλα die Möglichkeit aus, in dem Schriftstück einen Beweis für τὰ τοιαῦτα zu finden.

11) ganz entsprechend dem obigen ὁρᾶτε δῆπου καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος. durch ἀλλὰ πῶς begnügt sich D. das Gewissen des

klagen? ganz ähnlich aber auch und um nichts besser als ihr (denken) die übrigen Griechen. deswegen gerade¹²⁾ fordert, meine ich, unsere Lage grossen Eifer und Ernst und guten Rath. welchen? verlangt ihr dass ich ihn ausspreche und werdet ihr nicht zürnen? Vorlesung eines Schriftstücks.“ in diesem ist ein den Griechen zu proponirendes Bündniss angerathen, sind die Modalitäten desselben entwickelt, sind die Streitmittel der Griechen zusammengestellt, ist die Weise der Kriegführung angegeben, durch welche man hoffen darf, den übermächtigen Philipp zu bezwingen. dessen Kriegsmittel werden den griechischen gegenübergestellt sein. hier ist allerdings denkbar, dass D. aus diplomatischer Klugheit alles in ein Schriftstück aufgenommen hat, welches nicht bei der Herausgabe veröffentlicht wurde]. nun ist der Zusammenhang und die Tendenz der Rede (Athen reiche die bewaffnete Hand allen Griechen zum Bündniss) vollkommen festgehalten, ist auch der Uebergang zu dem Folgenden klar: „es ist also eine einfältige Rede derer, welche den Staat einlullen möchten, dass Philipp noch nicht so mächtig ist. darauf weist der Redner selber zurück § 71: τοὺς ἅλλους [d. h. doch alle Griechen] ἤδη παρακαλῶμεν ἵνα . . . κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ τῶν ἀναλωμάτων ἅν τι δέη (wenn der Krieg ausbricht), und §. 73 τοὺς δ' ἄλλους Ἑλλήνας συγκαλεῖν συνάγειν διδάσκειν νοθετεῖν ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ἀξίωμα ἔχουσης.

Wenn der Beweis mir gelungen ist, dass die in ΣL gebotene kürzere Fassung weder bisher eine genügende Erklärung gefunden hat und, unverständlich wie sie ist und dem Zusammenhang widersprechend, schwerlich je finden wird, die längere dagegen der übrigen codices nach allen Seiten befriedigt¹³⁾, ja der Rede erst ihre wahre Bedeutung giebt, dann müssen wir annehmen, dass in ΣL, oder ihrem Original¹⁴⁾ die fraglichen Worte einfach ausgefallen sind¹⁵⁾, was allerdings ein bedenklicher Vorgang für andere Stellen wäre; müssen auch die vornehmlich mit auf diese Stelle begründete Fiction von 2 Redactionen aufgeben, die ohnehin bei ihrer Seltsamkeit und künstlichen Gezwungenheit viel stärkerer Beweise bedurfte.

Wir sehen jetzt, ob dieselbe bei der anderen Hauptstelle —

ohnehin zerknirschten Hörers aufzureissen, damit sein Rath Boden finde (ja wir denken niedrig, fühlt der Hörer), thut dann aber was nur gerecht ist und er in der ganzen Rede gethan hat, er spricht allen Griechen gleichmässig die Schuld zu (alle Griechen denken niedrig).

12) ein echt demosthenischer, ebenso richtiger wie überraschender, Uebergang.

13) auch nach der sprachlichen. denn der einzige Anstoss, προσδεῖσθαι statt δεῖσθαι ist kein begründeter (s. die Anm. zu § 46).

14) ich habe die, auch Voemel nicht entgangene, Bemerkung gemacht, dass in Σ und L die Abweichungen von den anderen codices sehr oft das Ende der Zeilen treffen. das Original scheint mir der Vater von und der Grossvater von L gewesen.

15) wie, ist natürlich schwer zu sagen; ein Abspringen des Auges von ΑΛΛΑΠΩΡΙΣΤΕΥΤΟΙ auf ΑΓΑΘΗΤΙΝΟΙΕΤΙΤΟΙ ist kaum glaublich.

die übrigen beweisen für sie nicht das Geringste — nothwendig ist. in pr. Σ u. pr. L fehlen die §§ 6 u. 7. Einige halten sie für echt¹⁶⁾, andere für einen späteren Zusatz des Redners selber¹⁷⁾, andere den eines Interpolators.¹⁸⁾ die Argumente von 2 u. 3 unterstützen sich zum Theil, zum Theil bekämpfen sie einander. drei Seiten kommen in Betracht, die sprachliche, der Gedankeninhalt, die Stellung im Zusammenhang der Rede. Spengel (1860) sagt mit Recht: „was sprachlich gegen die §§ erinnert worden verdient keine Widerlegung“.¹⁹⁾ der Gedanke ist ächt demosthenisch; Funkhänel schreibt ihn wenigstens einem δημοθενίζων zu und stellt ihn in gleichen Rang mit den προοίμια.²⁰⁾ es bleiben also nur die Bedenken, welche auf einer angenommenen Störung des Zusammenhangs durch diese §§ beruhen, der ohne dieselbe untadelhaft sei, sagen sie. natürlich müssen die Vertheidiger der doppelten Recension den Zusammenhang, wie D. selber — ihm konnten doch diese Störungen nicht entgehen — ihn hergestellt haben müsste (nur dass keine Spur davon übrig ist) ihrerseits herstellen, was sie theils gar nicht thun, theils durch mehr oder minder gewaltsame Streichungen zu erreichen glauben²¹⁾; die Vertheidiger der Interpolirung können einfach dem einfältigen (?) δημοθενίζων Schuld geben, welcher die durch seine Einschlebung

16) vor 1839 Alle; nachher W. Dindorf, I. Bekker, Voemel. Benseler ist schwankend geworden.

17) Spengel und Weil.

18) Funkhaenel, Franke, die Züricher Herausgeber, F. Schultz, Westermann.

19) für ὡς fordert Franke ὅπως, weil consilium nicht ratio indicetur. ratio indicetur sagt Voemel, wie Xen. Πόρ. 4. 30 συμβουλευσαι ὡς ἂν ἀσφαλτέστατα καινοτομοίτο. vgl. Xen. K. 3. 2. 14 ὡς δὲ καλῶς ἔξει. ἐμοὶ μελήσει, Ag. 7. 7, Kühner Gr. Gr. §. 552. selbst consilium wird durch ὡς mit dem Ind. Fut. D. 43. 42 bezeichnet. gerade die allerdings sehr seltene Anwendung von ὡς möchte ich lieber dem Redner als einem Interpolator zuschreiben. — ebenso was Weil für höchst auffällig hält: λέγω (nicht σκοπῶ) καὶ διορίζομαι εἰ. aber wenn er die Construction von διορίζομαι mit ὅπως anerkennt (vgl. auch ὀριζόμεθα ὅποια ταῦτ' ἐστὶν Plato Phaedo 104^e, ὀριζόμεθα παιδείαν τί ποτ' ἐστὶν civ. 643^e), wird auch wohl diese, für welche allerdings kein Beispiel weiter mir bekannt ist, passiren.

20) nur F. Schultz findet in der Formation einen andemosthenischen languor in der Verbindung der beiden Sätze ἐπειδὴ δὲ und ἐστὶ γὰρ δεῖς mit einem Hauptsatz ἀνάγκη φυλάττεσθαι; es werde dadurch in λεγόντων ὡς ἡμῶν τινὲς εἶναι οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον und εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέχη τοῦ πεποιθῆναι τὸν πόλεμον beinahe dasselbe gesagt; aber das eben, wie die obige Erörterung vielleicht zeigen wird, musste scharf und deutlich gesagt werden. Westermann findet die §§ gefällig und ohne Anstoss. ich glaube, die Wendung οὐτ. ἀτόπως ἐνιοὶ διάκεινται ὡστε . . . ἀνέχεσθαι τινῶν . λεγόντων πολλὰς, wodurch nicht auf die (unverbesserlichen) Gegner, sondern auf die Hörer die Schuld geworfen wird, hätte kein Interpolator erfunden.

21) Spengel streicht bloss ἴν' ἐντεῦθεν ἀρῶμαι in §. 8; Weil interpungirt in §. 7 so: ἐγὼ δὲ τοῦτο [was?] πρῶτον λέγω καὶ διορίζομαι. εἰ [er will das fehlende μὲν rechtfertigen; vergleiche aber D. 8. 5] ἐφ' ἡμῖν ἐστὶ τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερον εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ

veranlassten Störungen nicht bemerkt habe. endlich die Gründe der Umarbeitung oder der Interpolation? was für jene gesagt ist²²⁾ fällt in sich zusammen, was für diese²³⁾, liesse sich durch Analogien stützen. sind aber die Bedenken wirklich stichhaltig? Spengel findet einen Widerspruch zwischen § 1 und 6, welchen ich nicht zugebe²⁴⁾, Weil wiederum eine Unverträglichkeit des § 7 mit dem Folgenden, welche ich nicht anerkenne.²⁵⁾

[streicht dann εἰ μὲν οὖν . . ἀρῶμαι und fährt fort] φημί ἔγωγε (εἰρήνην) ἄγειν ἡμᾶς δεῖν. wie die [angeblichen] Widersprüche zwischen §. 6 u. §. 1 durch Streichung oder sonst zu beseitigen seien, sagt weder Sp. noch Weil.

22) vielleicht, sagt Weil, schien es D., als er später seine Rede nochmals durchsah, vielleicht zu einer Zeit, wo der offene Krieg wirklich ausgebrochen war, wünschenswerth, möglichen Anklagen seiner Feinde bestimmter vorzubeugen und noch entschiedener hervorzuheben, dass nicht er den Krieg herbeigeführt habe. nun das wären gutmüthige Feinde, welche die erste Redaction d. i. die Form der wirklich gehaltenen Rede ignorirt hätten, und ein kindlicher Glaube von Dem., solch geschriebener Zusatz werde ihn dem Volke gegenüber decken.

23) es kann ein selbständiges Proömium hier eingeschoben sein, sagt Funkhänel. die Quelle der Interpolation, sagt Schultz, werden die (wenn man § 7 anerkennt, die Proposition in fast unveränderter Weise, was des Redners nicht würdig sei, aufnehmenden) Worte in § 8 εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστὶ τοῦτο gewesen sein. aber die Wiederholung der Hauptfrage in gleichen Worten ist vortrefflich, und (was Spengel sagt) ein Späterer wäre gar nicht dazu gekommen dieses hier auszusprechen, dazu müsste er sich ganz in D. damalige Lage hineingedacht haben.

24) welchen auch Spengel nur durch Uebertreibung einzelner Ausdrücke erhalten hat. er sagt: nach § 1 sagen Alle, man müsse Philipp dafür dass er den Frieden gebrochen bestrafen, nach § 6 sagen Viele, nicht Ph. sondern die Athener tragen die Schuld. Dem. aber sagt in § 1, es würden Alle (auf's Gewissen gefragt) sagen dass Ph. Unrecht thut, in § 6: wir sind nicht Alle einig in der Ansicht das Ph. [dadurch schon] Krieg führt, sondern Einige unter uns hören darauf wenn gewisse Leute einige von uns (unserer Partei) beschuldigen, dass wir den Krieg anstiften. dies Beides ist doch wohl verträglich.

25) Weil sagt, auf die Erklärung, vor allen Dingen untersuchen zu wollen, ob es überhaupt in der Macht der Ath. stehe über Frieden oder Krieg zu berathen, folge keineswegs diese Untersuchung. der Redner stellt vielmehr zwei Voraussetzungen auf: wenn der Friede möglich ist, sagt er, und von uns abhängt, müssen wir ihn aufrecht erhalten; wenn aber der Friede ein leeres Wort ist, wenn Ph. unter dem Schein des Friedens in Wahrheit Krieg gegen uns führt, so müssen wir uns vertheidigen. erst in §. 15 ff. kommt D. auf jene Untersuchung. wenn aber Weil eine ausführliche Erörterung des ersten Punktes (Friede) vermisst, so sage ich, eine solche ist einfach durch den Beweis des zweiten Punktes (Φίλιππος πολεμεῖ) ausgeschlossen und die Frage dadurch erledigt. Dem. aber musste jene Erklärung, wenn der Friede möglich ist u. s. w. zuerst aussprechen, wozu auch später kein Platz war — um nicht als Kriegsschreier quondam même zu gelten. D. argumentirt so: ich stelle fest ob die Berathung über F. u. K. in unserer Macht liegt; ich erkläre, wenn der F. in uns. M. liegt halte ich ihn, aber mit dem Wort Friede soll Ph. uns nicht wie die Anderen betrügen und thatsächlich Krieg führen bis wir zur Vernichtung reif sind und Ph. das Wort nicht mehr braucht. aus den und den Thaten stelle ich fest (§. 19) dass Ph. Krieg führt (also

dass auch ohne die §§ 6 u. 7 ein klarer Zusammenhang da wäre, und der Uebergang vom Prooemium (§ 5) aus zu dem Gegenstande der Erörterung (§ 8) nichts eben Bedenkliches²⁶⁾, hätte, auch durch ἴν' ἐντεθεὶν ἀρῶμαι genügend angedeutet wäre, all das kann man zugeben, dennoch aber den Inhalt jener Paragraphen dem tiefen Ernst der Sächlage, der Gewissenhaftigkeit und politischen Klugheit unseres Redners so durchaus angemessen erachten, das man sie eher für nothwendig als überflüssig erklären wird. man gestatte mir eine Parallele aus der neueren Geschichte. ich nehme an, dass England's Lage nach dem Frieden von Amiens fast verzweifelt war. dachten doch manche Führer im Parlament bloss daran, ihre (nur im Frieden mögliche) Machtstellung zu behaupten, andere gar (von Napoleon erkaufte) verdächtigten die patriotischen Männer, um England mit sich selber zu beschäftigen und Napoleon ungehinderten Spielraum zu verschaffen. Pitt weiss all das, er ist fest überzeugt dass Nap. den Frieden nur ausnützt zu Englands Verderben, welches abzuwehren ein neuer Krieg unvermeidlich ist, ein Krieg auf Leben und Tod. die dazu nöthigen Vorkehrungen zu treffen will er das Parlament überreden. von Jedermann, Feind und Freund, muss er die Frage erwarten, die er sich unzweifelhaft auch selber vorgelegt hatte: ist denn jede Möglichkeit den Frieden zu halten ausgeschlossen? erst wenn er diese Frage bejahen kann ist der Boden für seine Vorschläge gewonnen. Pitt wäre also gemäss der einen Fassung unmittelbar nach der Einleitung²⁷⁾ in die Behandlung seines Themas eingetreten mit den Worten: „wenn es nun England erlaubt ist, Friede zu halten und dies von uns abhängt, müssen wir ihn halten, wenn dagegen Napoleon durch das Wort Friede uns inhält, thatsächlich aber wie ein Feind im Frieden verfährt, bleibt uns nur Abwehr“; gemäss der anderen aber folgendermassen: „wenn wir nun insgesamt einig in der Ueberzeugung wären, dass N. mit uns Krieg führt und den Frieden bricht, brauchte ich nur die sichersten Massregeln zur Abwehr vorzuschlagen. da aber seltsamerweise, obwohl Napoleon . . . einige unter uns immer noch den Behauptungen gewisser Redner Gehör schenken, dass ich und meine Freunde den Krieg anstiften, müssen wir auf der Hut sein und diesen Punkt in das richtige Licht stellen. sonst könnte, wer Abwehr

eine Berathung über jene Frage unmöglich ist. so wehrt euch denn und zwar für und mit Griechenland). D. konnte schwerlich besser argumentiren, der es ja auch hierbei mit den inneren Gegnern zu thun hat, welche, weil doch dem Worte nach Friede zwischen Athen und Ph. bestand, ihn (einseitig) von Athen gehalten wissen wollten.

26) sogar, wenn in οὐδὲ κεκίνηθε pacis quaedam significatio inest, wie Franke und Schultz glauben, etwas Leichtes und Gefälliges mit einiger Pikanterie hätte, aber ich leugne jene significatio und finde hier für Anderes als den tiefsten Ernst keine Stelle.

27) welche in vielen griech. Reden mit der Argumentation nur soweit zusammenhängen als sie die Stimmung des Hörers für dieselbe vorbereiten.

unsererseits beantragt in die Beschuldigung verfallen, den Krieg angestiftet zu haben. ich bespreche also vor Allem und stelle fest (διορίζομαι) ob in in unserer Macht die Berathung darüber liegt, ob wir Frieden halten oder Krieg führen müssen [die Capitalfrage ist klar und scharf hingestellt]. wenn es also²⁸⁾ [das wird die Erörterung lehren] England möglich ist Friede zu halten, um hiermit zu beginnen, fordere ich dass wir ihn halten, wenn aber Nap. den Namen Friede braucht um ungehindert uns zu bekriegen, fordere ich Abwehr; nach den und den Acten aber Napoleons πολεμεῖν αὐτὸν διορίζομαι (§ 19);“ womit die grosse Vorfrage erledigt ist. ich halte die zweite vollere Fassung für sachgemäss und staatsmännisch; glaube also, auch die §§ 6 u. 7 sind durch irgend welche Versehen in dem Original von ΣL ausgefallen.²⁹⁾ für die Annahme einer doppelten Recension sprechen auch sie nicht.

28) vgl. Baeumlein griech. Partikeln S. 181.

29) denjenigen, welcher sie (nach gestrichenem οὖν) für ein Prooemium erklären möchte, welches neben dem jetzigen existirt hätte, mache ich auf eine Kleinigkeit aufmerksam. jedes der 56 Prooemien hat in dem ersten Satze die Anrede ἢ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, unsere §§ keine. sie tritt überhaupt erst nach Abschluss der reissend schnellen Argumentation in §. 19 wieder ein.

ANHANG.

Codex est Florentiae in bibliotheca Laurentiana, hodie „fascio 9 dietro al pluteo 56 cod. nr. 136“ inscriptus. eum codicem, proxime ad Parisiensem Σ accedentem, Ferd. Schultzius V. D., cui et hanc gravissimam notitiam debemus et splendidam nuper in lucem editam Aeschinis recensionem acceptam referimus, in programmate q. v. Gymnasii Fridericiani Berolinensis a. 1860 accurate descripsit et lectionis in Philippica tertia or. discrepantiam non solum ex illo codice sed etiam ex tribus aliis, Vaticano quodam Palatino Manettiano, excerptam publici iuris fecit. iam quum in emendanda praestantissima illa quidem Demosthenis oratione quamquam multum viri docti laborarunt, tamen res nondum ad certum sit finem perducta, suum ego nemini arbitrium praereptum volui. itaque Westermanni exemplum secutus codices Σ et L totos exprimendos curavi, reliquorum¹⁾ ita habui rationem, ut in dubiis locis eos laudarem, qui cum utroque alterove starent, in aliis paucis locis eam lectionis discrepantiam adnotarem, quam ne prae optimis illis quidem libris contemnendam esse existimarem. haec de nona oratione. ad sextam vero et octavam orationem quoniam ego adhuc unus codicem Laurentianum contuli, quidquid inter eum et Parisiensem discrepat²⁾ ac quae mutata in eo additaque sunt vel ab ipso scriba (manu prima) vel alienis postea duabus manibus (m. antiquiore et recentiore) infra annotabo.

είπειν (m. ant., fort. pr.)
or. VI. p(agina huius editionis) 13, l(inea) 6 ἔπος . —
(m. rec.) ξ (m. r.) εἶναι
l. 8 ἐξελεγχῆ. — l. 9 τὴν om., m. rec. inser. — l. 11 χαλεπωτερον.
(m. r.) ac
— l. 12 παντες. — l. 13 οὐχὶ λόγοις, sed literae χι et ο (post λ) in rasura scriptae sunt, unde codicem prius οὐκ ὀλίγοις praebuisse verisimillimum est. — l. 14 prius υ in υμεῖς in η mutatum est. —

1) Schultzii notas sic decurtavi: L(aurentianus), M(anettianus), P(ala-
tinus), V(aticanus); Voemeli: A(ug.) 1. 2. 3, B(av.), D(r(es).), H(arl.);
Hr. (pro Harr.), P(al.) 1, R(e)hd., U(rb.), V(ind.) 1. 3. 4. de codice quem
in §. 31 commemoravi Const(antinopolitano) v. Voemeli praef. X ad
Demosthenis c. Aeschinem orationes.

2) nullum in Laur. i subscriptum nullumque ν ἐφέλκυστικόν ante
consonantes literas positum reperi.

(m. r.) διὰ καὶ χαλεπά (m. r.)
l. 15 τὴν. — p. 14 l. 1 δεινὰ καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα, sed levis-
sima insunt in contextu rasurae, ni fallor, vestigia. — l. 2 λέγον-
ο (al. atram.) (m. a.) τας
τας ἄλλου συνήτε. — l. 8 δικαιότερον (ον in ras.). — l. 11 πανθ .
(m. r.) ἀντι τῶν οὖν (m. r.) ταῦτα (m. a. fort. pr.)
— l. 15 σωσοντα των. — p. 15 l. 1 μὲν . — l. 3 παντας παρασκ. —
τῶν ἄλλων (m. r.)
l. 7 βέλτιον προορᾶν. — l. 8 ἂν δοῦραρρουν, literae oi et in fine ες
m. a. corrigendo illatae sunt. — l. 8 καὶ ante πεπιστευκότες (a quo
vocab. linea incipit¹⁾) m. r. add. — (l. 9 προσθήσεθε. —) l. 16 οἶδε
(m. a.) ἴδῃ
(pro εἶδε). — l. 17 οὐδὲ (pro οὐδέν). — l. 17 τοσοῦτον. — προἰεσθε
(τι m. r. in ras.). — p. 16 l. 2 προσήκε. — l. 4 τύχητε. — l. 7
(m. a.) ἴς
αὐτοῦς (sic) — l. 8 ταῦθ' et εποιεῖ. — p. 17 (l. 1 ἔξδν αὐτοῦς. —)
πόλιν(,) m. r.
l. 4 χώραν . — l. 4 καὶ παθεῖν pr. m. in marg. ante ὅτι οὖν (a quo
vocab. incipit linea) add. — l. 6 post πάντες (ult. lineae vocab.) m. a.,
fort. pr., add. μὲν. — l. 8 ἐκείνων. — l. 13 in πρόεθοιτο incertum
est utrum prius oi an ei scriptum fuerit. — l. 16 ante οὔσα m. a.,
μὲν (m. a. f. pr.)
fort. pr., ἐν inser. — l. 16 ἐν τῆι . — l. 18 in marg. λι . — p. 19
(m. r.) οὖν (m. pr.) χρῆσθαι (m. r.) κακόν ε (m. r.)
l. 4 μὲν. — l. 16 ἔχει . — p. 20. 4 τι προσδ. — l. 4. ἂν . — l. 6
βουλομενοῦς (m. a.)
et 26. 16 πελοπονῆς. — l. 7 ταῦτα (sic). — l. 7 αγαπωντας . —
η (m. a.)
l. 7 τούτοις (sic). — l. 13 εφη . — p. 21 l. 1 ἀφίει. — l. 6 ante
οἶεσθε (a quo voc. lin. inc.) in marg. m. pr. οὐκ add. — l. 6 οἶεσθε
ὑπ' ἀλλήλων καὶ πραθέντες (m. r.) ων (m. r.)
γε αλλ. — l. 9 προδοθεντες . οὐ . — l. 12 αὐτοῖς. — p. 22 l. 1
(m. pr.) c (m. r.) πολλῆς
παρακεκρουμένον, — l. 3 πόλεσι καὶ πρὸς. — δαπάνης προσδ. —
μη
τῶν ὕαυτῆ (ἐν pr. m. inser.). — l. 10 οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε (m. a.)
οὖν (m. a.)
perforavit et superscr.). — l. 11 τί . — p. 23 l. 4 ante παρὰ m. ni
ἀκουσαντες (m. r.) παρ³
fallor pr. καὶ compendio superscr. — l. 5 ὕστερον ως . — τινες
ἂ τῷ λογισμῷ (m. a.) οἱ
βέλτιοθ . — l. 9 ὑμεῖς αὐτοῖς καὶ συνιεντες αὐτοῖς (m. r. perfor., sed

1) ubi eadem in codicibus L et Σ vocabula omisa sunt vel in prima
vel in extrema linea (quod habeo cur aliquoties factum esse credam) ibi
iam in vetusto codice, communi horum amborum fonte, peccatum esse
videatur.

οί veteris originis est). — 1. 10 περιτειχιζέσθε . — 1. 10 ὤστου μηδὲν
 π (i. e. εἶν, m. r.) σεπτε (m. a.) (m. a.) ἠδη
 ἠδη ποιηταί Λησεθως . — p. 24 l. 2 δῆ. — 1. 4 ante ὑποσχέσεις
 (m. r.) εὔ ται (m. r.)
 (primum lin. voc.) m. r. τὰς add. — 1. 6 οἶδ'. — τοσαῦτα. — τίνας^x
 (m. r.) οἰς (m. r.) οἰς
 (m. r. perfor. et accentum super 1 pos.). — p. 25. 5 τοὺς ἐκγονοὺς .
 (m. pr.) προ (m. r.) τὴν
 — 1. 6 ταύτην εψηφίς. — 1. 12 ὡς ἄλλως . — post βουλοίμην (ult.
 (m. r.) βούλομαι (m. a.) ε
 lin. voc.) in marg. m. a. μὲν add. — 1. 2 φοβοῦμαι. — 1. 5 παντὰς .
 ἔσεσθαι (m. r.) αἰτιων (m. r.) c (m. r.)
 — 1. 6 οἶεσθαι . — 1. 7 πρεσβειῶν . — 1. 7 αυτοῖσιν . — 1. 8
 (m. r.)
 (m. r.) πολλοὺς
 δεδωροδοκηκοτες pr., literas ες m. a. in ci mutavit. — 1. 10 αἰτίους . —
 ησαι (m. r., quae iterum ἐπαναμνησαι in marg. adscr.)
 1. 13 ἐπαναμνησκεσθαι . — 1. 14 πεισᾶς καὶ πύλας πῆχας προεσθαι
 (puncta q. s. infra lin. et signa supra π et α lit. penult., et s a sinistra p.
 κετ' (eod. atram.)
 literae penultima pallidior atram. picta sunt). — 1. 17 μη περὶ
 ἔξω (eod. atr.) ἦν ἐν (pallidior atr.)
 — 1. 17 τῶν πραγμ. . — p. 27 l. 8 ἂν ὁμοίω . — 1. 8
 πρότερον (m. r.)
 τότε τῆς . — 1. 9 non post ὑπομνησαι sed post νῦν interpunctit. —
 subscriptum est m. r. τέλος τοῦ κατὰ Φιλίππου β λόγου.
 or. VIII: p. 28 l. 1 ἅπαντας μητε . — 1. 7 ἀφελόντας . — 1. 10
 (m. r.) μικρ^s
 στρατιάς . — 1. 14 κἂν ἐπίσχωσι . — p. 29 l. 2 ante ἰσχυρίζ. (prim.
 (m. r.) Φίλιππος ε (m. r.)
 lin. voc.) in marg. m. r. δι add. — 1. 3 πόλει καὶ . — 1. 6 παρασκευα-
 αἰ ἡμεῖς (m. pr.?)
 σασθαι . — p. 30 (l. 2 ὑμᾶς, οὐκέτι δεῖ . —) 1. 4 ὑμῶσαμεν . —
 μὲν (m. r.)
 1. 9 τὸν χρόνον . — 1. 12 post πολεμεῖν (ult. lin. voc.) in marg.
 ἀπλῶς add. m. a. f. pr. — 1. 13 καὶ ἀναγκαιότατ' in marg. add. m. a.
 f. pr. — 1. 15 in ἀμύνεσθαι prius ε pr. m. in α mutatum est. — 1. 15
 μὲν (m. r.)
 εἰ τοῦτο . — 1. 16 λέγουσι νηδῖως sed etsi eodem atram. tamen cor-
 rigente ipsa pr. m. scripta sunt crassiore ductu ν (pro quo antea i
 fuisse vid.) et ἠ (super quo prior acc. nota erasa est) et super i signa
 (eod. atr. compend.) και
 accentus apostrophique, et litera ε cum spir. asp. — 1. 16 αττικῆς τοῦ
 δ (eod. atr.)
 πειραιῶς Φίλιππος οὔτ' ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πολέμον . —

δ' (m. a. f. pr.) (m. r.) ἄ' ἐν (m. pr.)
 p. 31 l. 7 δεινὰ ποιούσι δ' οἱ ξένοι περικοπτοντες ἔλλησπ. — 1. 9
 ἄ (m. a. f. pr.)
 ελθ m. r. ut vid.
 γινέσθω . — 1. 15 in marg. C . — 1. 17 παροντα . — 1. 17 από-
 λωσσεσθαι, quattuor extremae literae in ras., in quam nigriore atr.
 τ πολ (m. r.)
 mediae ev illatae sunt. — 1. 18 κεκρατηκε φιλ. — p. 32 l. 7 ἀναλω-
 κέναι . — 1. 8 βουλευεσθαι . — p. 33 l. 7 μένειν . — 1. 11 ante
 (m. r.) τοῦτο (m. r.) διαφθαρησεται και
 κείνῳ m. r. ε inser. — p. 34 l. 2 κός στρατ. — 1. 3 διαλυθησεται .
 — 1. 4 ἠ ἢ κρινοῦμεν Διοπέθη . — 1. 6 βοηθήσαιμεν (sed prius
 αι in ο mutatum est) αὐτῶ . — p. 34 l. 11 ἐπελθῶν (pro ἀπελθ.). —
 γάρ (m. a.)
 1. 12 καὶ ταῦτα . — 1. 18 οὐ μὰ δι' οὐχ . — p. 35 l. 4 πότεραν
 βούλ. (a paullo crassiore atr. scriptum est et super α aliquid [apo-
 strophus ut videtur, et accentus signum) erasum. — 1. 6 εὐθθενειν,
 (m. r.) τολμῶμεν
 in marg. εὐθενεῖν. — p. 36 l. 1 στρατεύεσθαι οὔτε . — 1. 3 ἀλλὰ
 βασκαίνομεν om. pr.; in marg. add. m. r. — 1. 5 τοιαυτί prius, ut
 vid., fuit, sed accentus nota erasa est et i in α mutatum, m. scilicet α.
 (m. r.) διοπειθει
 si non pr. — 1. 11 στρατεύεσθε. — 1. 13 συντάξεις δώσετε, μήτε
 (m. r.) αὐτός (m. r.) εἰ . (m. r.) δίδοτε
 ὅς' ἂν αὐτῶ'). — (1. 14 ἐθελήσῃτε . —) 1. 14 οἱ . — 1. 15 δίδόντες .
 — p. 37 l. 2 λεγῇ . — 1. 4 δὲ om. — 1. 13 μὴ ἰσχυλάσθαι παραπέμ-
 πεσθαι ἰτὰ, (utruaque ἰ i. e. δὲ m. r. inser.). — 1. 13 τὰ ἑαυτῶν,
 sed ε insertum. — 1. 14 ὑνοίασ, (i subscr. al. atram.) — p. 38 l. 8 ἠ
 συτ (m. a.)
 καταπράξαμένῳ . οὔτοι (pro τοῦτ') . — 1. 10 μέλλει γάρ . —
 p. 39 l. 1 prius εἰσπέμπειν in ἐκπ. mutatum. — 1. 6 in δία r. m. α
 ἱκανὰ (m. r.) (m. a.) ὦ
 in οὔ mutavit. — 1. 11 ταῦτ' ἔστιν ταῦτ' ἦν . — p. 40 l. 5 ληρεῖτε
 ἄνδρες (m. r.) ἐκ πολλοῦ
 ἀθηναῖοι . — p. 41 l. 1 ὑμᾶς τῶν . — 1. 5 prius βούλεσθαι, sed αι
 δὲ (m. r.) (m. r.) ἐν ἐκείνας ἔστιν
 in ε mutatum. — 1. 7 γάρ . — (1. 12 ταῖς om. —) 1. 13 ἐκείνος ἐσθ' .
 μὲν (m. r.)
 — 1. 15 ἐν ταῖς . — 1. 19 οἱ ante Ἑλληνες om. — (1. 19 παρήκατε .
 μὲν (m. r.) δεῖ (m. r.) φῆσαι (al. atr.)
 —) p. 42 l. 9 ἐκείνος ὑμῶν . — 1. 10 εἰ δὴ . — 1. 11 φῆσαιεν .

1) nusquam legisse me aut. meminī, sed ubique aut ἑαυτ., aut αὐτ.,
 ut p. 20 l. 1 et 3 αὐτὸν, p. 47. 14 αὐτοῦ.

— (1. 14 εἰάκατε· ἀφέστατε . —) p. 43 l. 2 μάλλον κινήσεθε. τί οὖν
for. et in marg. iterum add.)

προεβέυετε. — (1. 4 ὦ ἄνδρες om. —) l. 7 prius erωτητη illieo a scriba in
cθε (m. r.)
ω (m. r.) κερασθωσαν (m. r.)
ρωτητω mutatum. — p. 44 l. 1 ἔθελῃσιν . — l. 7 σκεψασθ' ὡς ἂν .
— p. 45 l. 1 ἠόπως (m. r. ὁ inser. et circumfl. perfor.). — l. 2 ante

πράττει (a quo voc. lin. inc. in marg. νῦν δὲ additum. — (1. 3 ἔσάυτῳ
γιε
— l. 4 τινι pro τι . —) l. 10 ante ἀφελῆσθαι (primum lineae voc.)
continuo antepos. in marg. ἐξ m. a. — (1. 11 ὑμῶν pro ὑμῖν . —)

l. 13 πρῶτον μὲν ἂν τοῦτο, in marg. m. r. add. πρῶτ' ἢ δὴ διὰ
διά (m. a. f. pr.)
ἀδιαλλακτον (m. r.) ὑμῶν (m. r.)
τοῦτο . — l. 14 ἀδικοῦτακτον . — p. 46 l. 4 ἐστιν οὐδεὶς . —

τί (m. r.) (al. atr.) λ καὶ μαστειραν (m. r.) ησι (m. r.)
l. 5 οὐ . — l. 6 καθυδὴν καὶ ἄ . — l. 9 ἀθηναίων . — l. 9 τριη-
ρῶν . — (1. 11 ἑάσειν ἡμᾶς . —) l. 12 σιρροῖς . — l. 14 post ταλλα,
quod est ult. lin. voc., ipse scriba ut vid. πάντα prius omissum con-
tinuo in marg. add. — p. 47 l. 1 ἀνεικεστ^{ov}, litterae κε sunt crassiore
atr. illitae et post hoc ε aliquid ita erasum, ut antea α fuisse videatur.

— (1. 3 συμμενοι . —) l. 4 et 6 ἔτοιμον . — l. 7 γὰρ ἔνεστι (nil
(m. r.) ην
ταυτ' (m. r.)
correctum). — l. 13 καὶ τότε ἔθελ. — l. 15 ante μένειν m. r. καὶ
πολλῆς (m. r.) c (m. r.)

comp. scr. inser. — l. 17 μεγάλης . — p. 48 l. 2 λογιζήται . — l. 3
ποιεῖν
ἔθελει^v ευρησ^{ei} (v, seu litera sive signum, et ποιεῖν m. r., post λ
ὑμῖν (m. r.)
emendationis vestigia sunt. — l. 4 θεῶν . — l. 14 post μηδενί (ult.

lin. voc.) in marg. cont. add. μὲν m. r. — l. 14 τοῦτο μήτε δοκεῖ
τοῦναντίον δὲ (sic) προϊόμεν (punctis μήτε pr. m. ut vid. distinxit).
ητις (al. atr. sed m. a.) (m. r.) δὴ που μή

— l. 18 ἀναγκαῖον ἦν . — p. 49 l. 1 εἶπη . — l. 3 ἀπεύχεσθαι
γενέσθαι πραγμάτων (m. r.)
δεῖ . — l. 4 ἢ post ἀνάγκη om. — l. 5 γιγνομένων . — l. 6 εἰποι-
τις (m. a.)

μην . — l. 8 εἰπῶνι νᾶν (sic), inter ω et posterius v rasura est in
qua μὲν scriptum fuisse videtur, cuius prima litera in v mutata est,
καὶ (m. r. compend.) ἤδη (m. r.)
ultima adhuc exstat. — p. 50 l. 2 ὅτι βούλεται . — l. 3 μηδὲν εἶναι
ut vid.) αἰ (pr. m.)

ποιεῖν . — l. 4 δὲ χάριτες . — l. 8 post ὑμῶν (ult. lin. vocabul.)
in marg. continuo add. ἔτοιμα m. r. — ὑπάρχειν . νομίζεῖν . —

l. 10 διαρπασθησεται (quoniam literae ε et quae insuper est c eius-
dem manus sunt ei atramenti, ipsum scribam hoc c addidisse et τ in θ
mutasse verisimile est. — p. 51 (l. 4 ἡμᾶς . —) l. 7 τούτων πώποτ'
c

(m. r.) ἀδικεῖ καὶ μὲν (m. r.)
εἰπεῖν ὡς πόλεμον ποιεῖ . — l. 13 κατηγορῶσιν αὐτοὶ μὴ δίκην
(m. r. ins.)
δῶσιν . — l. 15 ἡδιᾶδικακία, literae ηδια crassiore atr. pictae sunt
et super α vestigia rasurae. — p. 52 l. 2 πῶ, puncta sunt pallidioris
(m. r.) τε ὑμῖν (m. r.)
atram. — l. 6 φήσομεν τοῦκεῖν ὡς (sic). — l. 7 πολεμεῖν . — l. 8
7 9

πρὶν ἢ (m. r.)
πρότερον πρὸς . — l. 9 prius προεβάλλων m. r. mutavit in προ-
ὄλ (m. pr.)
βαλεῖν . — l. 15 ἀλλ' ὡς . — l. 20 προσήκεν οὕτω γινώσκειν, sed
16

εν in ει mutatum et post γι m. r. γ insertum est. — (l. 4 post ἐχθρούς
om. cum Σ ea quae sub contextu verba adnotavi ὑπηρετοῦντας usque
ad ἐκείνων . —) p. 53 l. 7 in ἐπηγάγ. primam literam in υ mutavit

m. a., fort. pr. — l. 10 post νῦν m. r. τ inser. — l. 11 πολέμου bis
scriptum, posterius expunctum est. — p. 54 l. 7 ἡμετέρα πόλει ἄδεια.

— p. 55 l. 5 -ζοντος ὁ μὴν . — l. 7 περὶ . — l. 12 ἐκασ^ε in extr.
ὑμῖν (m. r.) ὅ
(m. r.)

lin., r. m. (per ε̄ littera δ traducta) add. δὲ δὴ τοῦ, eadem inter ὀλι-
γύρωσ et ἔχειν superser. ὑμᾶς . — l. 12 post εἰν ταῦτα . scriba
13

cum prius tres quatuorve literas praeter penultimam (fort. ν) et ulti-
mam (π) hodie non discernendas scripsisset ipse, ni fallor, statim
crassiore ductu φσϛ ante cθ^{om} restituit. — l. 14 post βαρβάρου
r. m. γεγονεν, post τῆ m. a., ut vid., μὲν superser. — p. 56 l. 5 pro
μήτε (m. r.)

ὅς habet οἷς vel οὐς, m. r. ὅς superser. — l. 8 εἰμι οὕτε γενοίμην.
— l. 8 πολλῶν, sed ν est m. a. (pr. ?) expunctum. — p. 57 l. 1 ἀλλ'
ει (m. a. fort. pr.)

ἐν ἔχων ἐνέχυρον . — l. 3 ἡμετέροις . — l. 4 λεγεῖν . — l. 7 ἔστ'
iv (sic, iv scripsit postquam calamum intinxit) ἀνδρείος . — l. 8
(m. r.) γε ω (sed in ω pr. m. postquam calamum intinxit &
χρήσιμος . — l. 10 τοσουτ
inscr.)

— p. 58 l. 1 ἐνίτ^τ (ι in paullo augustiore quam solet spatio).
— l. 3 ante λέγων, a quo verbo incipit linea, in marg. διαμένω alio
atramento additum est.¹⁾ — l. 5 οὐδέ μοι δοκεῖ . — p. 59 l. 1 post
ἦκουσα m. r. καὶ abbreviatum inser. — l. 7 ὡς^ε (litera i m. pr. ut

1) cf. Voemel not. crit. ad 18. 1 n. 7, 18. 72 n. 17.

vid., postquam intinxit calamum inserta). — p. 60 l. 3 εἰ δ' ὁ μὲν
 c (quo signo ad infimam paginam delegamur, ubi m. r. add. ὡς οἶον τε
 εἶπεν . ὑμεῖσδὲ
 τα ἀριστα ὡς περ εἶπεν τότε)

— 1. 6 in marg. m. r. add. tanquam post
 λέγω inserenda verba νῦν καὶ περὶ ὧν ἂν ὁ δεῖνα εἴπη . — 1. 9 δὲ
 οἰς (al. atr.)

λέγω . m. r. ἔ in ᾧ mut. — 1. 12 ὅσο ἰς . — p. 61 l. 1 πανταχῇ .
 Ⓞ (quo signo ad infimam paginam delegamur, ubi m. r.
 — 1. 1 πραξόντας παρα
 add. δσα ἂν δύνωνται τῇ πόλει)

ἀεὶ καὶ (m. r.)
 . — 1. 3 μισεῖν πανταχοῦ. — 1. 5 κἄν,
 τὰ λοιπά (m. r.)
 sed κ posterius add. est. — 1. 5 οὕτως . — 1. 7 βελτίω γένοιτο . —

1. 8 ἂν δὲ δ^ε τι ποιεῖν, literae ^ε recentioris esse aetatis videntur. —
 subscriptum erat κατα Φιλίππου β (quibus verbis rubro atram. ex-
 λ ν (m. r.)
 punctis additum est): περὶ αλονησού .

INDICES.

Angabe und Ausführung

der in den Anmerkungen berührten Punkte.*)

I. Rhetorischer und stilistischer Index.**)

Abrundung (Abschluss) zu kleineren Gsnzen: zu 2. 7. Bsp. s. unter
 κύκλος.

Alliteration (Assonanz), Buchstabenmalerei:

unabsichtliche: 1. 4 τὸ τὰ τοῦ, 3. 11 τῆν τοῦ τὰ, 23. 26 τὸ τοῦ τῆν
 αἰτίαν ἔχοντος ἔλαβες ὄνομα, 60. 20 τοῦ τῆς τῶν τετελευτηκότων ἀγα-
 σθένια ἀρετῆς, 24, 101 κατὰ τῶν τὰ τῆς πόλεως ἔχόντων [L. 30. 31,
 29. 8, Is. 15, 2 τὸν τὸ τῆς; Alexis com. bei Ath. 13. 610^e]; 18. 317 ἡ δὲ
 σὴ ταῖς τῶν τοὺς τοιοῦτους τότε συνοφαντούντων, 9. 43 τῶν τότε ταῦτα
 ποιούντων, 5. 5 ἔγνωτε τὴν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν, 3. 2
 τοῦ τίνα τιμωρήσεται τις, 20. 117 τὸ τι τοῦτο [Plato 230^b, L. 10. 28 τὰ
 δὲ τούτου καὶ τοῦ τούτου πατρός] Ar. ὄρν. 1073], 36. 32 μεμαρτύρηται τῷ
 τὸ τέταρτον μέρος λαβεῖν. — 5. 15 κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας
 οὔσης, [A. 2. 31 τῆς ἐξ ἀρχῆς κτήσεως τῆς χώρας], 5. 6 εἰς ὑμᾶς οὐ-
 δεμίας ἰδίας οὐτ' ἐχθρας οὐτε συνοφαντίας ἔνεκεν, [Is. 15. 108 πολλὰς
 ὑμᾶς εἰσφορὰς ἀναγκάσας εἰσενεγκεῖν]. 8. 21 τοῖς λόγοις τοὺς τῆς
 πόλεως λέγοντας . . τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιομένοις τούτοις, [Is. 8. 10
 τοῖς ἐναντιομένοις ταῖς ὑμετέροις γνώμαις προσέχειν], 21. 12 ἐν αὐ-
 ταῖς ταύταις ταῖς ἡμέραις, 34. 10 εἰς τὰ ὑμέτερα πρόσωπα ἐμβλέ-
 ποντα τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖν, 24. 49 ἀκούσιν ἀμαρτοῦσιν, 9. 5 τῶν δε-
 όντων ποιούντων ὑμᾶν, 23. 148 ὦ ἄ. Ἀθηναῖοι αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι,
 — 19. 75 u. 23. 90 ἔξει δεῖξαι, 14. 11 u. 19. 82 ἀμύνασθαι δύνασθαι,
 54. 8 φθέγγασθαι δύνασθαι, 19. 115 κολήσασθαι οὐλεσθαι, 23. 53
 ἐξεῖναι κτεῖναι, [26. 44 ἐνεῖναι περιμεῖναι, 59. 14 κελεύσαι καλέσαι;
 Isaios 2. 18 ἐφη με χρῆναι γῆμαι, 3. 4 ὅς γε ἐτόλυσε μαρτυροῦσαι ἐγγυῆσαι,
 Andok. 1. 23 τολμῆσαι κατηγορῆσαι, Xen. H. 3. 5. 5 ἐθελῆσαι ἀκολουθῆσαι;

*) die aus anderen Autoren als D. genommenen Beispiele sind in Eckklammern
 eingeschlossen. Aischines ist in A., Hyperides in Hyp., Isaios in Isal., Isokrates in Is.,
 Lykurgos in Lyk., Lysias in L., Herodotos in Her., Thukydides in Th., Xenophon in
 Xen., Platon in Pl. abgekürzt.

**) eine systematische, aus den Lehren der Alten geschöpfte Uebersicht der rheto-
 rischen Punkte bietet das tüchtige Werk: Die Rhetorik der Griechen und Römer von
 R. Volkmann, Berlin 1872, 505 Seiten.

u. a. leichtere s. Förtsch obs. crit in Lys. p. 15. Schneider zu Is. 7. 61 δημοκρατούμενοι χάρινοι: „Gleichklang der beiden letzten Sylben zweier auf einander folgender Wörter gilt dem Isokrates nicht als Kakophonie. vgl. 2. 51 φαίνεσθαι βουλευέσθαι. . . 5. 45 συμφύροντος κελθόντος. [Meineke zu fr. com. 3. 612 Xenarchos γέροντας ὄντας: non sine conico quodam lepore eadem parechesi usus est Ar. Ach. 222, et Vesp. 278 γέροντος ὄντος, Phrynichos κύψαντες ἀπαντες; Antiphanes Ὀλυμπίασι φασί, Menander γέρον ἐρώων, Herodot 1. 168 ἐσβάντες πάντες (Xen. H. 4. 6. 2 διαβάντες πάντες). plura attulit Lobeck ad S. Aj. p. 102 et Paralip. gr. p. 53 — ganz voll ist Antiph. com. 3. 73 M.; wohl absichtlich ζῆν χρῆν u. χρῆν ζῆν Eur. Alc. 379 u. 939, wie A. Choeph. 70 in γαῖα μαῖα]. „weit häufiger und oft kaum zu vermeiden ist die Uebereinstimmung der letzten Silbe, ja, sie scheint von Is. oft erstrebt, wie in δοκεῖν ἀδικεῖν 15. 18, u. 160 δ. εὐπορεῖν, 19. 27 δ. αὐλεῖν, 6. 55 δεῖν ὑπενεγκεῖν, 9. 41, δ. ὀλιγαρεῖν, 11. 44 δ. μακρολογεῖν“; (lauter gleichmässige, rhythmisch wohlgefällige Bildungen; weniger Pl. Phaid. 264^b ἐμείν ποιῶν) „eine Seltenheit ist 6. 94 ἐπιτάττειν ἐθέλειν ἀποθνήσκειν.“ vgl. D. 58. 44 συνερεῖν ἐθέλειν ἀκούειν [und über kakophonische Verbformen s. Lobeck Paralip. p. 23]. 4. 15 λέγειν ἔχειν, 19. 245 [u. A. 1. 71] ἐγὼ λέγω, [Hyper. f. Lyk. ἔχω ἐγὼ, Ar. Frō. 28 ὃ γ' ἔχω γὰ; Plato 374^a u. Thuk. 5. 85. 7 ἐγὼ ἔχω; A. 1. 101 u. 111 ἐγὼ ἐρώω; Herm. ad Lucian. p. 27. 2. 20 οὕτως ὅπως]; bei alledem bleibt die Häufung der Alliterationen in dem kurzen aber sehr ausgebildeten Prooimion der ersten ol. Rede: γένοιτο τὸ (Zusammenstösse, welche Is. in seiner angebl. τέχνη verbot, s. Max. Plan. 5. 469 W., Dem. nicht eben vermied; auch X. K. 5. 3. 16 ἐφ' ἃ ἔφασαν, Pl. 287^c ἐπεὶ ἐπέε, 22^a οὕτως ὥσπερ ἔχω ἔχειν, 37^a ὥσπερ περὶ, Th. 1. 15. 2 οὐδ' αὖ αὐτοῖ] σκοπεῖτε ὅτε (8. 20 εἴτα ἐτι ζητεῖτε πόθεν τὰ τῆς πόλεως), ἐθέλειν ἀκούειν (auch 18. 35), ἐπιθέειν εἰπεῖν (das prooim. 3 verfeinert in παρόχειν ἐθέλοντας ἀκούειν ὑμᾶς u. ἐπιθέειν ἂν εἰπεῖν), εἰπερ ὑπὲρ (1. 8 ἦνπερ ὑπὲρ, 19. 29 οὕτως εἰπερ ὥσπερ οὕτος, s. zu 8. 38 ὅπως ὥσπερ ἐρωτώσι) so auffallend, dass D. irgend welche (vielleicht spöttische) Absicht dabei gehabt haben mag.

absichtliche: die Malerei durch Buchstaben liegt in der Natur jeder ursprünglichen Sprache, [Munk Handbbuch der class. Metrik S. 18 f.; Rosenheyn Progr. von Rastenburg 1834; Gotthold Z. f. G. W. 6. 637 f.; Helmholz, die Lehre von den Anempfindungen als physiol. Grndl. für die Theorie d. Musik Braunsch. 1862; Mähly im N. Schweiz. Mus. 1864, 207 f.], wie in dem Kunstgefühl classischer Autoren tief begründet, [Noeldechen, de imitatione in c. Homer. diss. Berol. 1864; Holtzapfel Z. f. G. W. 8. 513 f., Ameis Anhang zu Homer B. 484 u. 758; Seyffert pal. Cic. 4. A. S. 73]; die Alliteration (παρονομασία παρὰ γράμμα, Tiber. 8. 556 W.) ist ein wesentlich populäres Element der Sprache; daher auch in den Botenreden der griech. Tragödie nicht selten (Hornung Progr. von Brandenburg a/H. 1869 S. 26]. sie diene in alter Zeit dazu, was in neuerer Zeit der Reim thut, die durch gewisse Buchstaben erweckten Empfindungen festzuhalten. über diese Wirkungen spricht ausführlich Dionys. Halik. π. συνθέσι. ὄνομ. c. 14; Einiges aus Hermog. 3. 224 s. unter τραχύτης. Demosthenes, der so häufig dieselben Facta, z. B. die grausame Zerstörung Olynth's von der Rednerbühne herab in der ergreifendsten Form gehört und selber ausgesprochen hatte (πολλάκις ἐαντὸν παραφράζει, sagt Theon προοιμ. 1. 155 W.) wird, wenn auch niemals dem Laute den Begriff hintangestellt [s. Pfaff Blätt. f. bayrisches Gymnas. 1867. 210], dennoch die künstlerische Form bis in die einzelnen Buchstaben hin vervollkommnet haben. bei ihm, wie bei Sophokles, ist besonders der Sarkasmus und die Bitterkeit in Buchstabenmalerei ausgeprägt: vgl. üb. σ (ἀχαρὶ δὲ καὶ ἀηδὲς τὸ σ, καί, εἰ πλεονάσει, σφόδρα λυπεῖ. Θηριώδους γὰρ καὶ ἀλόγον μᾶλλον ἢ λογικῆς ἐφάρπτεσθαι δοκεῖ φωνῆς ὁ συριγμός, Dion.) zu 5. 18, 9. 26 u.

53 u. 62 üb. ρ (τραχύνει δὲ τὸ ρ) zu 6. 21, 9. 28; üb. die weichen Consonanten (ἡδύνει τὴν ἀκοήν τὸ λ καὶ ἐστὶ τῶν ἡμιφώνων γλυκύτατον) und seelenvollen Vocale (τῶν φωνηέντων εὐφρονότατον τὸ α ὅταν ἐκτείνηται. . . τῶν δὲ βραχέων οὐδέτερον μὲν εὐήχον, ἦτον δὲ δυσηχὲς τὸ ο) zu 9. 36 u. 20; 8. 13 g. E; 8. 18 (vgl. das wunderbar erhabene a in „er nahm das Brod, dankte, brach es, gab es s. J. u. sprach“), 4. 36. Allitt. ist auch 2. 16 (keine aber das wiederholte σ: 21. 194 ὡς Ἰσασιν ὄσοι παρήσαν, [Ar. ὄρν., 1547; Porson ad E. Med. 476; Ameis zu Hom. B. 192] eher 19. 292 δωροδοκούντας σὺ σώζης, und κ: 3. 36 καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον, 23. 49 ἄξει τὸν ἀκοντα ἀπεικονότα ἐκδοτον λαβῶν, wie auch 5. 4 ὁρῶν ὄμως ἀπονῶ malerisch scheint; keine η: 40. 26 εἶπερ ἢ μὲν ἐμὴ μήτηρ μὴ ἦν ἐγγνητὴ μηδ' ἠνέγκατο [Rehd. zu Xen. An. 5. 6. 7]; oder τερος: 7. 37 ποτῆρον πρότερος [L. 4. 15, Homer Γ 299], 43. 61 εἴ τις ἕτερος ἕτερον πρότερος ἢ ὕστερος τετελεύτηκεν, [vgl. 11. 21 ὥσπερ πρότερον ἕτερος ὑπὲρ τῶν ὑστερόων ἀγ. προθύμως, Eur. Bacch. 293], 43. 22 πρότερος οὐκείστερος [L. 26. 8. Isai. 6. 56], vgl. I. 1 Hiat und Erweiterung, [Bremi ad Isocr. 4 exc. VI; Orelli ad Is. de permut. 224, Schneider zu Is. 1. 16u. 28 u. 4. 186], und üb. die zum Wortspiel gesteigerte Allitteration I. 1 Wortspiel.

Amplification: s. Erweiterung.

Anagramm: zu 2. 44.

ἀνακεφαλαίωσις: s. ἐπίλογος.

ἀνακόλουθον: bei der sorgfältigen Ausarbeitung der Reden, zumal der Staatsreden, und ihrer Bestimmung für einen grossen Hörerkreis, welchem nicht viel zugemuthet werden darf, im Ganzen bei den Rednern selten. kaum gehört dahinter lebhaftere Uebergang des Nachsatzes in Frageform 1. 24 [L. 12. 36, wo Frohb. vergleicht: L. 1. 40, 13. 57, Isai. 2. 42, 9. 15, And. 4. 38; Halm ad Cic. de imp. Gn. Pomp. 4. 11]. die Construction folgt 3. 27 der Vertauschung von οἷς, wenn dies richtig ist) mit ἡμῖν; sie bleibt unverändert 50. 52, [61. 22], wo das Object etwas verändert widerkehrt. [welches Lyk. 26 umspringt; während Is. 4. 141. A. 1. 120 das Subject verändert wieder aufgenommen wird]. hinzutretende Participialbestimmungen [selber κατὰ σύνεσιν und dadurch anakoluthisch construiert: Frohb. zu L. 12. 7; L. 32. 23 u. 13. 85] veranlassen öfters Anakoluta: 19. 266, [u. Is. 4. 107], wo auf dieselben sich solch Gewicht legt, dass sie in Form des sie vertretenden οὐδὲν Subject werden; vgl. 56. 29, 41. 5, 36. 3 wo das Subj. ganz umspringt, wie 53, 20 [während es 59. 72 sich nur verengert. Is. 12. 118, 18. 6, 5. 113, wo Schneider vergleicht: Is. 12. 99, 15. 81, Lyk. 91; vgl. Büchsenhüt zu Xen. H. 2. 2. 3]. der Nachsatz fehlt in der eigentlichen Form. er tritt entweder als selbständiger Satz in etwas anderer Form ein: [Ant. 5. 11 u. 46, And. 1. 112, L. 13. 63, Is. 17. 3]; oder sein Verschlucktsein ist angedeutet: 8. 23; oder lässt sich erklären nach ἐπειδὴ: 40. 9, (19. 292), [A. 2. 22 u. 25]; gar keine Spur von Nachsatz: [49. 13, Is. 4. 88, (15. 36), Ant. 5. 93, 6. 19 u. 45, And. 1. 4 u. 95 u. 145; kein Prädicat: Dein. 3. 18; Accus. absol. 58. 65; Confusion 49. 47; unerklärlich A. 3. 256] anakoluthische Infin. u. Participien nach ὅτι (ὡς) bei D. vielleicht nur 22. 61; vgl. I. 2 ὅστε; [nach δοκεῖ Rehd. zu X. An. 7. 1. 34].

Anaphora, Epanaphora, Antistrophe: Aquila Rom. c. 34: ἐπαναφορὰ. Hac figura vel frequentissime et Demosthenes et M. Tullius et omnes vehementes oratores utuntur, quando praecipue et ipsi commoti videri volunt et iudicem commovere. constat autem ex eo quod eadem pars orationis saepius per singulos ambitus aut per singula membra, interdum etiam brevis per caesa, quae κόμματα appellant repetitur. die Wiederkehr desselben Wortes zu Anfang mehrerer aufeinanderfolgenden Sätze tritt da ein, wo der gleichartige Inhalt dieser Sätze sich vornehmlich in Einem Worte concentrirt, welches daher auch um seiner hervorragenden Wichtigkeit willen die (pathetische) Anfangsstellung einnimmt: [S. O. T. 308] 2. 31 πάντας,

6. 24 ταύτην, [L. 3. 46], 9. 68 πολλά. 4. 44 u. 8. 64 u. 74 u. 9. 34 οὐ, vgl. unten Polysyndeton: weniger pathetisch, wenn mit μὲν... δὲ, (δὲ) ein logisches Element hinzutritt, [Frohberger zu L. 19. 9: eine dem L. sehr geläufige Form der Anapher, vgl. 12. 21, 14. 77 u. Förtsch comm. crit. de nonn. L. et Dem. locis p. 190.] häufig bedient sich ihrer auch Demosthenes: 9. 23, 18. 72, 19. 10 u. 84, 21. 114, 24. 30, 36. 23, 37. 44, 39. 34, 41. 22, 45. 21 u. 37 u. 86, 48. 52, 55. 35, 56. 10; [Isaios: 5. 20, 6. 43, 11. 9 u. 10; nur einmal Deinarch: 1. 47; dreimal Aischines: 1. 159, 2. 154, 3. 24, Br. 11. 7; selten Andokides (ich nenne: 1, 104 u. 144 u. 4); nur einmal Isokrates: 17. 34, abgesehen von herkömmlichen Formeln, wie τότε μὲν —, τότε δέ, πολλά μὲν —, πολλά δέ; kein Schriftsteller häufiger als Xenophon (Rehd. zu Anab. 5. 8. 20); trotzdem selten Arrian, ziemlich oft auch Thukyd. (s. Poppe zu 1. 85. 2, Cl. zu 2. 86. 2); einigemal Antiphon; 5. 12 u. 61 (ohne μὲν 54, mit τε — τε 3, β. 10)]. — auch am Schluss aufeinanderfolgender Sätze kann ein Wort wiederkehren (Επιφορά oder Αντιστροφή): 1. 11, 2. 29, 3. 19, 4. 29 u. 43, 8. 66, 18. 198, 19. 332, [A. 3. 198]. aber auch ganze κῶλα werden wiederholt (ἢ κατὰ κῶλον ἐπαναφορά): 8. 65, 9. 66, 18. 48 u. 81 u. 230. auch die ἐπιφορά (ἀντιστροφή) κατὰκῶλον findet sich: 1. 4 u. 10, Hom. H. 418 f.] aber stets als Nachsatz ganzer anaphorisch gebauter Perioden, mit der Epanaphora: vgl. die unten folgenden Beispiele. ich meine aber den Ausdruck anaphorisch auch auf den gleichmässig wiederkehrenden Satzbau (gewöhnlich Parallelismus der Sätze genannt) übertragen zu müssen, (wie es Naegelsbach lat. Stil. §. 168 u. 171 thut), weil er die nothwendige Weiterentwicklung aus der Wortanapher ist. diesen Grundstein der antiken Kunstberedtsamkeit mag Thrasymachos behauen haben (s. Blass Gesch. d. att. Bereds. 248); von Lysias u. zumal Isokrates [z. B. 1. §§. 11, 13, 19, 25, 32, 40, 42; 2. 25 u. 28, 4, 21 u. 83; 6. 42, 7. 5 u. 55 u. 80; 9. 34 u. 44; 10. 17 u. 53; 12. 169, 15. 214, 16. 32 mehr s. Isokolon] ist er ausgemeißelt, wie dem Plastischen dieser Form selbst das logische Element untergeordnet wird, s. unten Parataxis. was ist ihre Wirkung und wo ihre Stelle? indem durch den anaphorischen Satzbau die Stellung der einzelnen Begriffe in beiden Sätzen parallelisirt wird (vgl. 2. 22, 4. 5, z. E., 8. 22, 9. 39 u. 64), ist des Hörers Geist der Mühe überhoben, sich auf die Construction des zweiten Satzes zu richten, die er beim ersten schon überwunden hat, und wird die abermals und in gleicher Ordnung erweckten und erneuerten Empfindungen gern, weil mühelos, vertiefend festhalten: „und so fliehen meine Tage, wie die Quelle rastlos hin; und so bleicht meine Jugend, wie die Kränze schnell verblühen“; die Beziehung der einzelnen entsprechenden Begriffe auf einander ist förmlich sinnlich-anschaulich ausgeprägt und die zu ihrer Vergleichung erforderliche Zusammenstellung bereits vollzogen. entsteht so aus harmonischer Ordnung des Gleichartigen leicht das Gefühl behaglicher Ruhe, so entspringt wiederum mühelos geistiges Leben da, wo die anaphorische Form antithetischen Inhalt einschliesst: „zwei Dinge sind am schwersten fest zu erhalten: das Misstrauen auf Dich, wenn Alles gut zu gehen scheint, und das Vertrauen auf Gott, wenn Alles übel zu gehen scheint.“ vgl. D. 2. 26 u. 29, 3. 13, 4. 3, 8. 22 u. 23 u. 52 u. 55 u. 67, 9. 56; 18. 48, 19. 28, u. 278, 20. 26, [A. 2. 165]. die contrastirenden Begriffe sind durch die Figur der Anaphora so scharf auf einander gedrängt, dass sie auch den trügsten Geist zur Vergleichung zwingen und der Begriff der Verschiedenheit bis ins Einzelste hin lebendig wird. es steht aber die Anapher gern bei Vergleichen u. Gleichnissen: 1. 11, 2. 3 u. 10 u. 21, 20. 143 [Rheginos u. Sokrates bei Stobaios 4 c. 46 u. 65; vgl. Hom. τ. 329 f.]; ferner (vgl. zu 1. 10 u. 3. 19), wo zwei entgegengesetzte Einwirkungen auf Einen Punct hin sich gleich mächtig geltend machen, wie H. II. 14. 417, und in der Συμπλοκή genannten Verbindung: Od. 5. 331 f.]; wozu auch das Schwanken zwischen zwei entgegengesetzten gleich starken Empfindungen gehört,

[wie H. II. 9. 412 f., 508 f., 12. 417 f.; Cic. Catil. 1: cupio me clementem esse . . . cupio me non dissolutum videri]; Handlung und Ausdruck kommen gleichsam zum Stehen [H. II. 15. 405 f.], ebenso parallelisirt die Anapher gern den Ausdruck zweier Handlungen, die mit gleicher Stärke von einem gemeinschaftlichen Puncte aus nach entgegengesetzten Richtungen hin ausgehen: „aus der Wolke strömt der Regen, quillt der Segen; aus der Wolke ohne Wahl zuckt der Strahl“; „weil ich Caesar liebte, weine ich um ihn, weil ich Rom mehr liebte, erschlug ich ihn“; 51. 11 ἐὰν μὲν πένης ὦν τις δι' ἐνδειαν ἀμάρτη, τοὺς ἐσχάτοις ἐπιτιμίοις ἐνέξεται, ἐὰν δὲ πλούσιος ὦν δι' ἀλοχρονέειαν τὰντὰ ποιήσῃ, συγγνώμης τεύξεται; 19. 270 u. 271 u. 343.

Anastrophe (Tib. 8. 552), oder **Epanastrophe** (Hermog. 3. 286): τὸ σχῆμα τῶν καλλοπιζόντων, γίνεται δὲ ὅταν τὸ τέλος τοῦ κῶλου ἐτέρον κῶλον ἰσχυρῶς ποιήσῃται, οἷον (18. 3) οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμὲ, ἐμὲ δὲ . . . αὐτὸν οὐκ ἂν ἐργάσατο. vgl. zu 8. 25, 18. 35, 42. 9 ἀπειπον . . . μὴ ἐξάγειν ἐξήγεν; [Hom. II. 20. 272, 23. 640, Wunder zu S. Phil. 1035 κακῶς ὀλοισθ'· ὀλοισθε δ'; Schneid. zu S. O. T. 360, Plato 311^b (spielend) u. 314^a; zierlichst Ovid Fast. 4. 483 f.; zu vollem Chiasmus ausgebildet s. zu 7. 34 u. 42].

Anordnung: s. Disposition.

Anrede: zahlreicher und lebensvoller in der antiken Rede als in der modernen zu 1. 1. — ihre Stellung: in der Regel weder zu Anfang (nur 20. 1. u. 32. 1. ἀνδ. διαστὰι zu Anf. der Rede, 56. 37 zu Anf. eines Capitels ἄ. Ἀθ. wie 8. 35 zu Anf. eines Satzes, hier aber als Worte Anderer) noch zu Ende (5. 2, 6. 9, 7. 6), gewöhnlich eingeschoben und rhetorischen Zwecken dienend: sie hebt νῦν 1. 24, οἰκίλους 3. 23, εἰδῆτε 4. 3; trennt zusammengehörige Wörter: 4. 1, 8. 74, 14. 1, 19. 120 u. 178. — die Form der Anrede ist bei D. in der Regel ὦ ἀνδρ. Ἀθ. (δικ.) weit seltener ἄ. Ἀθ., (δικ.) niemals (nach cod. Σ) ὦ Ἀθ., oder Ἀθ. (wenn es 8. 37 als Nom. appositivus zu fassen ist). mehr s. Doberenz Progr. Hildburghausen 1844 Exc. L., Voemel Proleg. Gramm. ad Dem. cont. § 137. [Antiphon hat fast ausnahmslos ὦ ἄ., nur 3mal (3. β. 2, 5. 84, 6. 1) ὦ ἄ. δικ., 1mal (1. 2) ὦ δικάζοντες]; Andokides in R. 1. 50mal ὦ ἄ., § 89 ἀνδρες (am Schluss), § 136 ὦ ἄ. δικ., § 91 u. 137 ὦ Ἀ., in R. 2 u. 3 (Staatsreden) 2mal (2. 1 u. 5) ὦ ἄ., 18mal ὦ Ἀθ., 1mal (3. 13) ὦ ἄ. Ἀ. (Blass ἄ. Ἀ.) [das Nähere s. Meier de Andoc. comm. V. 1], wie Ant. in den kürzeren Tetralogien, so Lysias in den kürzeren Reden 8 und 9 keine Anrede, in R. 1 nur § 6 u. 7 ὦ Ἀθ., sonst ὦ ἄ., in R. 17 nur § 69 ὦ ἄ. Ἀθ. sonst (8mal, nicht so häufig wie Dem.) ὦ ἄ. δ. — Isokrates in 2 Gerichtsreden in der kürzeren (17) wohl 20mal, in der längeren (18) vielleicht nur 1mal, stets ὦ ἄ. δ. — Isaios (nach Schoemann p. 195) ὦ ἄ., oder ὦ ἄ. δ., oder ἄ. δ., nur 1. 47 ὦ Ἀθ. — Hypereides ὦ α. δικ. — Benseler zu Aischines R. g. Timarch (1855) Anm. 1: mögen auch Frühere, wie Andok. u. Thukyd. noch ὦ Ἀθ. gesagt haben, so wurde es doch bald bei weitem gebräuchlicher, dem Ἀθ. ein ὦ ἀνδρες oder ἀνδρες in dem Sinne, wie unser „meine Herren“ vorzusetzen. wie man daher lieber ὦ ἄ. βουλευταί (L. 26. 21), ὦ ἄ. πρέσβεις (D. 19. 22), ὦ ἄ. πολῖται (Ant. 3. α. 1), auch überall und zwar schon bei Ant. u. And. und dann bei L. Isai. Lyk. A. Dein. u. D. es ὦ ἄ. δικ. heisst, so war auch das ὦ ἄ. vor Ἀθ. das Gewöhnliche. so bei D. in cod. Σ an mehr als 1000 Stellen. desgleichen hat Lys. u. zwar an 23 St. ὦ ἄ. Ἀθ., nur in 6. 50, wo in den Hdschriften gerade e. Lücke ist, sowie in dem Fragment aus Dionys (34. §§ 1, 3, 9, 11.) kommt ὦ Ἀθ. vor. auch Isok. kennt in den 2 St., wo es bei ihm vorkommt (14. 1 u. 6) nur ὦ ἄ. Ἀθ. gleichwie man daher sagte: ὦ ἄ. Αἰγινῆται (Is. 19. 1 u. 3 u. 14 u. 34), ὦ ἄ. Ἀρφικίονες (A. 3. 119), ὦ ἄ. Μεσσηνιοί (D. 6. 20), so war dies natürlicher Weise auch bei Ἀθ. der Fall. In Lyk. freilich haben die meisten Hdschr. § 5 u. 15 u. 16 u. 51 u. 110 u. 150 ὦ ἄ.,

nur § 1 ὦ ἄ. Ἀθ.; bei Aischines (wo die Hdschr. meist ὦ Ἀθ. bieten) sprechen nicht bloß die Stellen der Rhetoren überall, wo sie St. mit der Anrede anführen, dafür, sondern auch an vielen St. gar nicht so verächtliche Hdschr., wie z. B. der f., ja A. erkennt es 1. 121 gewissermaßen selbst als das Uebliche an. ohne daher leugnen zu wollen, dass man im Fluss der Rede bisweilen das Herren weggelassen habe, ist es mir doch höchst unwahrscheinlich, dass A. diese ehrenvollere und zu seiner Zeit gewöhnliche Art der Anrede selbst im Anfang und überall weggelassen habe.“ — dagegen lobt Meutzner (Z. f. Alt. W. 1844 S. 163.) die Zürcher Herausgeber, dass sie I. Bekker's Neigung überall ὦ ἄ. Ἀθ. einzuführen nicht gefolgt seien, was bei Deinarch. (der sonst ὦ Ἀθ. hat) 1. 27 u. 29 u. 108 mit sämtl. Hdschr. stehen geblieben, aber bei A. Lyk. Isai. ganz verschwunden sei, ob bisweilen (zumal bei A.) mit Unrecht? vgl. Funkhaenel in Z. f. Alt. W. 1840 S. 1168 A.

Anschaulichkeit: ἐνάργεια („Leibhaftigkeit“ Blass); s. zu 9. 18 u. 22, Continuität, Gleichniss, Metaphern, ὑποτύποις.

Anticipation: s. Stellung.

Antistrophe: s. Anaphora.

Antithese: A. 2. 4. ἐμοὶ συμβέβηκε τῆς Δημοσθένους ἀκούοντι κατηγορίας — δεῖσθαι μὴ τινες ὑμῶν ἀγνοήσασί με ψυχαγωγῆδέντες τοῖς ἐπιβεβουλευμένοις καὶ κακοῖσιν τοῖς ἀντιθέτοις, bezeichnet die ganzen Erzählungen, in welchen das entgegengesetzte Benehmen der Menschen bei gleichen Gelegenheiten gegenübergestellt werden: 19. 69 u. 141 u. 192 f., 21. 61 u. 73, 20. 12 u. 81; vgl. 4. 23 bis 30, 23. 209, die Contraste der früheren und jetzigen athen. Staatsleitung. die Ant. schärft sich, wenn die einzelnen Züge der Contraste sätzlich unmittelbar einander gegenüber treten, wie 9. 64, 18. 265; ist am wirksamsten (s. Volkman Rhet. 414), wo der entgegengesetzte Sinn auch durch entgegenstehende Wörter bezeichnet wird (Gorgias' bewundertes Stilkunststück; vgl. Is. 12. 2.), und der Satzbau meist anaphorisch, oft isokolisch und mit ähnlich lautendem Anfang oder Schluss der κῶλα (παρομοίωσις) ist; vgl. Arist. ῥητ. 3. 9 p. 1410, welcher anführt Is. 4. §§ 35. 41 u. 71, 89, 195, 149, 181, 186; Volkman nennt Is. 8, 108, 10. 5, Ant. 3. 7. 3; vgl. Is. 3. 31, 6. 54, 8. 108, 18, 24; D. 2. 26, 3. 19, 4. 3 u. 43 u. 47, 5. 25, 8. 22 u. 23 u. 32 u. 33 u. 46 u. 67. mehr siehe Anaphora, Enthymem, Parataxis. innerhalb Eines Satzes ist Antithesis: 4. 5, 1. 24 τὴν ἀκαιοτάτην τὴν ἐκείνου καιρὸν ἠέτερον νομίζοντας, [Cic. ep. ad fam. 10. 4 ne hae gentes nostra mala suam putent occasionem, Liv. 4. 58 ut ex incommodo alieno sua occasio peteretur, Heliodor Aeth. 2. p. 75, 19 τὴν ἀσχολίαν τὴν ἐκείνου σχολήν ἐαυτοῦ ἐποιεῖτο, L. 31. 17 οἷς τὰ ὑμέτερα δυστυχῆματα εὐτυχῆματα ἐγεγόνει, Ps. D. 45. 70 τὰς τῶν ἄλλων συμφορὰς . . εὐτυχῆματα αὐτοῦ ἐνόμισας,] D. 19. 146 τὰς τῶν ὑμετέρων συμμαχῶν συμφορὰς προσόδους τοῖς πρέσβει τοῖς ὑμέτεροις γεγενησθαι; 3. 12 εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑπ' ὑμῶν ἀπολέσθαι; zu (Hegesipp.) 7. 17 οἴονται οἰκῆδε λαμβάνειν τὰ οἴκοι πολυύντες, zu 9. 5 [Is. 5. 73, Ps. D. 12. 19]. die schärfste Antithese ist die unmittelbare Zusammenstellung des seiner Natur nach sich Widersprechenden (Ὁξύνωρον, witzige Thorheit, s. Wurm zu Dinarch. p. 186, bei den Tragikern sehr beliebt, wie γάμος ἀγάμος, in rednerischer Form sehr selten: And. 1. 67 πίστις τῶν ἐν ἀνθρώποις ἀπροτότατη (Volkman S. 371). sehr nahe steht 4. 24 das satkatische ὁ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ u. τοὺς φίλους νικά; zu 8. 64, 69 ἀσφαλῶς θρασύς, 19. 94 ὁμολογούμενα ἀπολογούμενον.

ἀξιοπιστία: zu 2. 17, 5. 13.

ἀποσιώπησις: 9. 54; 18. 3, 20. 157.

ἀποστροφή: zu 6. 20; 8. 29.

ἄριστος: 1. σῆμα κατ' ἄριστον καὶ θέειν: ὅπερ συνίσταται ἐν τῆς „οὐ“ καὶ τῆς ἐναντίας αὐτῆ, καὶ μάλιστα τοῦ „ἀλλὰ“ συνδέσμου, εἰ καὶ πλείστοι ἕτεροι ἐνρίσκονται, Anon. π. σχημ. 8. p. 637 W. ihr Wesen be-

steht in der Verstärkung oder Erweiterung eines Begriffs dadurch, dass dem positiven Ausdruck sein negirter formaler Gegensatz vorangestellt wird, eine Figur, welche besonders bei Herodot und auf der ersten Stufe der Kunstberedtsamkeit beliebt ist: Her. 4. 7 οὐ πλείω, ἀλλὰ τοσαῦτα, 8. 79, Z. 6. 7, 186 Z., 6. 119 zu E. λείποντες οὐδὲν ἀλλὰ φερούμενοι; Stein zu 2. 43 Z. 13. οὐκ ἤμισα ἀλλὰ μάλιστα (auch bei Hippokrates); Ant. 2. β. 5 οὐκ ἀπεινός ἀλλ' εὐκός, 2. γ. 6 οὐκ ἕλασσω ἀλλὰ πολὺν μείζω; Maetzner p. 157; Is. Br. 5. 2, οὐκ ἀφρόνας ἀλλὰ νῦν ἐχόντως; A. 1. 26 οὐ πάλαι, ἀλλὰ πρῶην; 18. 61 παρὰ τοῖς Ἑλλησιν, οὐ τίαν ἀλλὰ πᾶσιν, 18. 33 οὐκέτι κοινῆ μετὰ τῶν ἄλλων ἀλλὰ ἰδίᾳ καθ' αὐτόν; vgl. 23. 203 οὐδ' ἐλευθέρους ἀλλ' (?) οὐλίθρους, der Hauptton fällt auf die positive Thesis, in welcher der in der Arsia aufgehobene Ton niedergesetzt wird [ἄριστος καὶ θέεις κυρίας μὲν ὀνομάζεται παρὰ τοῖς μουσικοῖς ἐπὶ τῶν τοῦ ποδὸς κρουμάτων ἄνω ἢ κάτω τὴν ὀρθὴν λαμβάνοντος; παρὰ δὲ τοῖς ῥητορῶν τὸ κατὰ ἀποφασιν καὶ κατὰφασιν σημαίνει, Schol. Hermog. bei Ernesti lex. techn. gleichmässig dagegen ist der Ton vertheilt bei μὲν οὐ, . . . δέ, was leicht spielerisch wird; wie denn auch D. kein Beispiel dieser Art hat [E. Phoen. 920 οὐ μακρὰν. πλησίον δέ, Ant. 5. 55, Thuk. 1. 67. 2 φανερώς μὲν οὐ, . . . κούρα δέ, 6. 87. 2 οὐκ ἀλήτοι παρῳληθῆντες δέ, wo Krüger 7. 44. 6, 7. 85. 3, Lobeck zu S. Aj. 289 u. Haase p. 59 citirt; gleichmässig auch in Her. 5, 42 Z. 1 ἦν τε οὐ φρενήρης ἀκουμανῆς τε. voller erscheint die Figur D. 5. 7 οὐκέτι αἰτιασόμεναι τ. λέγοντας. . . , ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς, 19. 12 οὐχ ὡς τῶν ἀποδοσομένων . . . , ἀλλ' ὡς τῶν φυλαξόντων, 19. 96; in voll ausgebildeten Sätzen I. 13 (s. das.), 18. 136, sehr kunstvoll 9. 20 ὥστε οὐδὲ δοκεῖ . . . βουλευέσθαι μέντοι, und man kann mit dem Anonymus auch wohl 8. 21, und dann auch 8. 65, aber nicht mehr die Form οὐ μόνον . . . ἀλλὰ καὶ hierher ziehen, wo der erste Theil ja seine, wenn auch schwächere, Geltung vollständig behält und der zweite etwas Grösseres, aber Neues, einführt; am häufigsten in der Form οὐχ ἵνα (ὅπως) . . . ἀλλὰ (ἵνα): s. zu 6. 32, vgl. [7, 6 u. 23], 9. 41. 15. 35, 19. 51, [25. 48; Is. 3. 8, 4. 129 u. 157, 18. 67; Lyk. 119; Andok. 3. 14].

dem Wesen nach identisch, wiewohl in der Form entgegengesetzt, ist die Verbindung des vorangehenden positiven Begriffes mit seinem negirten Gegenheil, eine seit Homer sehr beliebte Zusammenstellung; a, ohne Conjunction: μίνυνθά περ οὐ τι μάλα δήν Hom. A 416 u. 5. (neben οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον ἀλλὰ μίνυνθα ὁ 494), εἰσὶκέ τοι, οὐ τοι ἀεικέλις I. 71 (s. oben Ant.); ἀναμῆξ οὐ διακεκριμένον Her. 7. 40 Z. 4, σοφίη οὐκ ἀγνωμοσύνη 2. 172 Z. 6, ἐγγύς οὐ πρόσω βεβηκώς Eur. Phoen. 605, νυκτὸς οὐκ ἐν ἡμέρᾳ Tro. 446; Xen. Kyr. 7. 5. 20 θαρρούντες. ἠδὲν φοβούμενοι, An. 5. 5. 11 λαμβάνειν βία. οὐ πείθοντας;] D. 3. 2 ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλαι, 18. 265 ἐξετασον πρόσω, μὴ πικρῶς, 20. 241 ζηλοῦντων οὐ φθονοῦντων, 21. 183 ἂν ποιῆ, μὴ λέγη (mehr unten Asyndeton). — b, mit Conjunctionen: [ἐναστᾶτα οὐδὲ μάλλ' ἐγγύς Hom. K. 115, κατ' αἶσαν. οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν I 59, ἐγγύθι. οὐδέ τ' ἀνευθεν X 300; βατὸν οὐδὲ σὺν χρόνῳ Soph. O. C. 1663. ἀγροῦ κοῦ μακρὰν Trach. 943, γνωτὰ κοῦκ ἄγνωτα, O. T. 52; Lobeck zu Aj. 289 u. 1136; βλέπειτ' ἄνω καὶ κάτω Eur. Kykl. 211, Alk. 45, Hel. 1185, σκαιὸς ἐσοὶ κοῦ σοφός Polyid., δυστυχὲς κοῦν εὐτυχῆς Protesil., νόθος κοῦ γνήσιος Ar. ὄρν. 1650; πολλάνικε καὶ οὐκ ἄπαξ Her. 7. 46 Z. 14 (μὴ ἀπαξ ἀλλὰ καὶ πολλάνικε Ant. 1. 3); Thuk. 1. 142. 3, 5. 60. 1, 5. 86, 6. 20, z. E., 6. 44. 6, 6. 49. 3, 6. 85. 3, 7. 15. 2, 7. 44. 6]; D. 19. 72 ὥσπερ ἐν ἄλλοις κρινόμενον καὶ οὐκ ἐν ὑμῖν 18. 287 εὐεξ χειροτόνησαν καὶ οὐχὶ ὑμᾶς [Ant. 4, β. 8, Ps. D. pr. 1443. 7; Aristid. 9. 376 W. citirt D. 10, 3], 19. 99 ἐννοικῶς δέχεσθε καὶ οὐ φθονερός. [A. 3. 99 ἰδίων καὶ οὐ κοινόν], 19. 50 μενόντων ὑμῶν καὶ οὐκ ἐξέληλυθότων [A. 2. 56 παρῆναι καὶ μὴ ἀποδημεῖν], 35. 42 ταῦτ' ἀποστερεῖν καὶ μὴ ἀποθιδόναι, 23. 54, 20. 138 εἰ τοῦτο φεύζονται καὶ μὴ ἐθελήσουσι ποιεῖν, 4. 42, 19. 218, 23. 135, 56. 32 εἰ δ' ἔστιν ἡ

ταύς σάα καὶ μὴ δῖεφθάρται, 37 εἰσώσεται καὶ ἔστι σάα [Stallb. zu Pl. civ. 621^b ἐσώθη καὶ οὐκ ἀπώλετο, Kriton 50^b εἶναι καὶ μὴ ἀνατετραφῆναι, D. 9. 47], 58. 54 ἀφείναι καὶ μὴ τιμωρήσασθαι [Ant. 2. β. 5, 5. 45, L. 4. 12, 13. 38, 24. 4, A. 2. 7 ἐάν τι παραλείπω καὶ μὴ μνησθῶ] 18. 56 ἔρῶ καὶ οὐδέν παραλείψω, 45. 83 ἔρῶ καὶ οὐ τιωρήσομαι, 6. 31 ἔρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι, 8. 73, [13. 10] 19. 3, 24. 1 (u.) 104 u. 200 [Hom. τ. 269 μνηθήσομαι οὐδ' ἐπιεύσω, ψ 265, ο. 154], wo überall, obwohl durch den positiven Ausdruck ein Begriff logisch erschöpft ist, er durch das zugefügte negirte Gegentheil nicht bloss festgehalten wird, sondern auf dieses auch ein selbständiger (zu 6. 31 erklärter) Ton fällt. — auch τε καί: [Stein zu Her. 3. 25, Z. 6, 4. 161, Z. 2, 8. 5, Z. 6, 8. 88, Z. 2; Soph. El. 885 ἐξ ἑμοῦ τε κοῖν' ἄλλον, Pl. Euth. 283^b] — interessant sind die Variationen im Ausdruck für „freiwillig“: [ἐκόντες καὶ βουλούμενοι Ant. 6. 11, Dein. 1. 37; ἐκόντες οὐκ ἀκόντες Eur. Andr. 357, Or. 605; ἐκόν οὐδ' ἐπιείκεια ἀνάγκης οὐσης L. 13. 31; ἐκούσα κοῖν' ἀκουσα E. Hel. 532, S. O. T. 1230, ἐκ. καὶ οὐ βιαζόμενοι Th. 3. 63. 2] ἐκόντες καὶ οὐκ ἐξ ἀνάγκης D. 56. 42, [ἐκούσης καὶ οὐ βία κατ' εὐνοίαν δέ Th. 6. 92. 5; οὐκ ἀκόντως ἀλλὰ προθύμως Xen. H. 4. 8. 5; und „unfreiwillig“: [ἐκόντα μὲν οὐκ ἀκόντα δέ Ant. 3. 2, L. 13. 19 ἀκόντα καὶ μὴ ἐκόντα, Her. 7. 222 ἀκόντες καὶ οὐ βουλούμενοι; S. O. C. 935 βία τε κοῖν' ἐκόντα, Her. 9. 17, u. 7. 139 οὐκ ἐκόντες ἀλλ' ὑπ' ἀναγκῆς] vgl. „wirklich“: D. 6. 3 ἔργω καὶ πράξει. οὐ γὰρ λόγοις; aber ἔργω καὶ οὐ λόγῳ [Ant. 3 γ. 1 u. 3, Isaï. 2. 35 u. 38, Lyk. 116 u. 123, ἔργω καὶ μὴ ὀνόματι Th. 8. 89. 3, 8. 78, ἔργω ἀλλ' οὐ λόγῳ Pl. Kriton 52^d] D. 19. 211 οὐ λόγῳ ἀλλ' ἔργῳ, 21. 79 [11., 23].

Assonanz: s. Alliteration.

Ἀστεϊσμός: zu 9. 12, nach Anon. π. σχημ. 8. 725 W. λόγος τις διαστρεφτικός εὐαρωστός συντεταγμένος, „ist eine witzige Selbst-Ironie“ Volkmann Rhet. 370.

Asyndeton: gehört nach Aristot. δητ. 3. 12 der mündlichen streitenden Rede an, und fordert dramatischen Vortrag mit Wechsel in ἦθος und τόνος (z. B. ἠλθὼν ἀπήντησα ἐδέουην). durch dasselbe scheint, sagt Arist., in gleichem Zeitraum Viel gesagt. denn wie die Conjunction aus dem Viel eine Einheit macht, so wird, wo sie fortgenommen ist, aus dem Einen Viel; es steigert z. B. ἠλθὼν διελέχθη ἐκέλευσα. — das Asyndeton ist meist die Ausdrucksweise des Aufgeregten, welchem der massenhaft andringende Stoff nicht Zeit und Ruhe zur Verbindung lässt, es malt bei D. gern die verschiedenartige ruhelose Thätigkeit des Gegners: zu 1. 12, 2. 23, 4. 36, 6. 18 (abwechselnd mit dem Polysyndeton 21. 72, Cic. Cat. 1. §. 27), Ds. feiner Kunstsinn fand — es liegt in dieser Figur die Gefahr der Maasslosigkeit nahe — Maass und Abschluss, indem er den aufgezählten Einzelheiten einen entsprechenden allgemeinen Begriff oder Gedanken zufügt, welcher ausserdem noch eine Fülle nicht ausgesprochener Einzelheiten zu bergen scheint: zu 9. 27; vgl. 3. 16, 9. 39 u. 49 u. 54, 19. 65 u. 76 (ἀπώλοντο), u. 178 u. 201 u. 215 u. 228 u. 265, 23. 114 (τὸ πρῶτον ἀμήχανον ἦν) 24. 90, [25. 25, Ant. 6. 39; Mnesimachos bei Athen. 9. 402 f., 403 e. d.], öfter blos durch τὰ τοιαῦτα. — eine Art Abschluss ist auch das asyndetisch eingeführte Resultat: 8. 47 ἀφέστατε, 4. 36 οὐδέν, 4. 33 πάνσεσθες, 8. 77 γένοιτο; wie auch in der ἀνακεφαλαίωσις die summarisch wiederholten Punkte asyndetisch auftreten: 2. 31, 8. 76, 54. 30, vgl. 19. 109 [und den ungemein energischen Schluss L. 12. 100]. umgekehrt tritt dasselbe (logische) Asyndeton ein, wo der vorangehende allgemeine Begriff oder Gedanke in seine Theile zerlegt wird: 2. 13 u. 28, 4. 35 u. 40, 9. 18 u. 39 u. 58 u. 71, 18. 80 u. 96, 19. 107, 24. 101; [25. 24 u. 28 u. 52 u. 78; wie auch da wo im Vorangehenden durch ein Wort wie „Folgendes“ u. ä. — wir setzen ein Kolon — auf das zu Sagende hingedeutet wird, welches dies ausführt (Asynd. explicativum): 4. 14, 4. 20 [vgl. Is. 5. 123 ἐκεῖνό γε δεδίας ποιήσεις. τὰς πόλεις τὰς τῆν Ἀσίαν κατοικοῦσας ἐλευθερώσεις, Th. 6. 91; Stallb. ad Pl. Ap. 22^a],

6. 4, 7. 35, 8. 14, 9. 1 u. 3 u. 43; auch in längerer schlichter Argumentation mit kurzen Hauptsätzen: 3. 7, 6. 17, 24. 11 f., [Frohb. zu L. 1. 22 u. S. 177] und in der bewegteren Form abgekürzter hypothetischer Sätze: 3. 18, (1² hypoth. S.). — der das erste Wort betonende Affect verschlingt die Verbindungspartikel: 3. 32 ταῦτα, 4. 29 ἐγὼ, 4. 34 οὐχ, 9. 68 πόλλ' [s. Frohb. zu L. 32. 11 u. S. 166. der auf οὐ (οὐχί, μὴ) in kurzen Gegensätzen liegende Ton („nicht aber“) ersetzt ebenfalls oft die Verbindungspartikel: 1. 22, 3. 18, 4. 14 u. 26, 5. 16, 8. 57 u. 72, 9. 51, 18. 265, 20. 141 u. 150, 21. 28 u. 182, [25. 4 u. 19], 35. 44, mehr s. oben Arsis 2. (καὶ ist zugefügt z. B. 9. 72, 18. 287, 21. 74, Is. 4. 40; ἀλλὰ D. 24. 122). — zu 3. 31 χοῖματα συμάχους (Asyndeton bimembre) vergleiche Voemel: 18. 67 u. 94 u. 234 u. 241, 19. 190, 220 (299), 21. 61 u. 81, 47. 30 [vgl. Musonius bei Stob. 29. 78; 2 p. 14 M.]. — drei oder mehr Begriffe sind asyndetisch vereinigt: 2. 25, 4. 36 u. 40, 6. 18, 8. 36 u. 56 u. 66 u. 76, 9. 40 u. 17 [11. 9, 13. 19], 19. 23 u. 62 u. 272 u. 343, 20. 10 u. 60 u. 142 u. 164, 21. 17 u. 200 u. 201, 24. 13 [25. 36 u. 64 u. 76 u. 94] 36. 52. eine paarweise Gliederung ist erkennbar: [A. 1. 105, 3. 157 u. 198], 9. 73, 14. 32, 18. 246, 19. 208, 23. 185, 24. 13 (3 + 1 + 3), 39. 34 [Pl. Protog. 319^d; Cic. Phil. 7. 26 excitati erecti, parati armati, 11. 2 inuisitatum inauditum, ferum barbarum, 14. 8 pestem vastitatem, cruciatum tormenta, Cat. 3 §. 1]. über 8. 69 s. unten Reihenfolge.

Βάσις: zu 1. 1. eine ἀσφαλὴ βάσιν nennt Dionys. π. τ. Δημ. δεῖν. c. 24 πορείαν, c. 26 ἀκουσάντων. s. Blass Att. Bereds. S. 123 A. 2.

Beispiel: παράδειγμα: zu 1. 8, 3. 10 u. 23, 4. 3 u. 34, 8. 59 u. 73, 9. 12 u. 26 u. 55. „die logische Bedeutung des Beispiels beruht darauf, dass das Denken auf ein Bekanntes hingewiesen wird, an dem es dieselbe logische Function bereits geübt hat, oder leicht vornehmen kann, welche auch bei dem Gesuchten, Unbekannten erforderlich ist.“ Deuschle Analyse des Platon. Gorg. S. 196.

Betonung: s. Ton.

Buchstabenmalerei: s. Alliteration.

Chiasmus: s. Stellung.

Clause: zu 9. 17.

Concinnität: s. Gleichmaass.

Continuität der Anschauung: zu 2. 5 u. 8 u. 20, 1. 1 u. 10 u. 11 z. E., 3. 1 u. 7, 4. 41 u. 42, 5. 12 (würde nach Tiberios c. 24 eine festgehaltene Allegorie sein, wie er 21. 138 benennt) u. 19. 6, 5 u. 34, 8. 8 u. 35 u. 37, 9. 24; [Cic. Cat. 2. §. 2, 3. §. 36, de imp. Pomp. 7. §. 19; Liv. 2. 1. 5 u. s. w., 22. 39. 18]. — der Gedanken: zu 3. 1.

Contrast: zu 3. 29, 4. 36, 9. 39.

Δεινότης: s. Ind.²

Διαπόρησις: zu 9. 54, 8. 23 z. E.

Disposition. τάξις: zu 4. 13; der ganzen Reden: zu 1. 16 u. 21, 2. 11 u. 22 u. 27, 3. 10 u. 14, 4. 15 u. 19 u. 22 u. 31 u. 33, 5. 13 u. 24, 6. 12 u. 28, 8. 2 u. 38 u. 39 u. 52 u. 62 u. 71, 9. 19 u. 21 u. 46 u. 53. — Stellung einzelner Gedanken innerhalb der Rede, zu 1. 12 u. 27, 2. 5 u. 11, 3. 1 u. 16 u. 27, 4. 9 u. 20 u. 24 u. 34 u. 46 u. 47, 5. 20 u. 24, 6. 23 u. 30, 8. 4 u. 13 u. 14 u. 18 u. 21 u. 34 u. 40 u. 49 u. 70 u. 73, 9. 4 u. 6 u. 21 u. 33 u. 42 u. 53.

Doppelsinn: s. Wortspiel.

Δομότης: zu 8. 27, 9. 18.

Ἐκβολή: zu 3. 23.

Ἐμφασίς: zu 1. 12; = Significatio; s. Kayser ad Cornificium p. 310 s.

Ἐνάργεια: s. Anschaulichkeit.

Energie des Stils, δεινότης: s. Anschaulichkeit, Gewicht, Kürze, Schnelligkeit, Ton, Ueberraschung, Wechselwirkung.

Ἐνθύμημα: ein gegen Ende des pelop. Krieges aufgekommene Wort [Thuk. 1. 123. 5, Eur. Archel. haben ἐνθύμησις] zuerst in Soph. letztem Drama, O. C. 292 u. 1199, verfiel alsbald den Rhetoren:

Alkidamas π. σοφιστῶν neunmal (§§. 3, 4, 18, 19, 24, 25, 33 Blass). Isok. 13 (κ. τ. σοφιστῶν) 16, 9. 10 zweimal, 15, 47, 12, 2; auch Xen. Oec. 20, 24, Kyn. 13, 9 u. 13, An. 3, 5, 12 u. 6, 1, 21, H. 6, 5, 4 u. 5, 4, 51; endlich Aisch. 2, 110, überall (ein durch Erwägung gefundener) „Gedanke“, „Einfall“, Ggatz (als Product der inventio) zur λέξις (elocutio). Aristoteles beschränkte den Ausdruck auf solche Gedanken, welche ein Urtheil aussprechen zugleich mit dem Grunde worauf es sich stützt (s. Barthélemy Saint-Hilaire in Rhétorique d'Aristote. Paris 1870 T. II. Appendice sur l'Enthymème S. 375) und fasst Enthymem als einen der Rhetorik eigenthümlichen Syllogismus (Ar. ῥητ. 1 u. 2); und allerdings enthalten Urtheil und Begründung schon die wesentlichen Bestandtheile des Syllogismus, welchen in voller und strenger Ausführung mit seinen zwei Praemissen und dem Schluss Redner und Hoerer nicht lange ertragen würden. man hat deswegen Aristoteles folgend, das Enth. einen unvollkommenen Syllog. d. h. mit einer Praemisse zu wenig genannt, und so thun wir heute (Ebhardt üb. den rhetor. Schluss, Progr. von Weilbach 1866); τῶν δὲ ἐνθυμημάτων (sagt Arist. ῥητ. 3, 17) τὰ ἐλεγκτικά (die widerlegenden, überführenden) μᾶλλον εὐδοκίμει τῶν δεικτικῶν, οὐ ὅσα ἐλεγχον ποιεῖ, μᾶλλον δὴλον οὐ συλλελογίσται παράλληλα γὰρ μᾶλλον ταναντία γνωρίζεται. diese ex contrariis conclusa heissen vornehmlich ἐνθυμηματα (Cic. Top. c. 55; mehr bei Volkmann Rhetorik 153), als ein solches „contrarium“ führt auct. ad Herennium 4, 18 an; nam qui suis rationibus inimicus fuerit semper, eum quo modo alienis rebus amicum fore speres? vgl. D. 9, 20 ἂν Φίλιππος ἂν εὐξαιτο τοῖς θεοῖς, ταῦθ' ἡμῶν τινὲς ἐνθάδε πράττουσιν; 2, 26 δι' ἂν φαῦλα τὰ πραγματὰ τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων ἐπιτίθετε. χρησιὰ γενήσεσθαι; 20, 86 οἷς δι' ἐκείνων ἂν τότε ἰδώνατε δωρεάν, διὰ τούτους νῦν αὐτὸν ἐκείνον ἀφαιρήσεσθε τὴν ἀτέλειαν; 20, 8, 20, 135 ἐφ' ᾧ τοῖς ἄλλοις θάνατον ζημίαν ἐτάξατε, τοῦτ' αὐτοὶ ποιούντες φανήσεσθε; 21, 57, 22, 70, [Br. 3, 33]; lauter mit dem unwilligen εἴτα eingeleitete Fragen, wo durch die blosser Zusammenstellung des schon im Relativsatz als factisch hingestellten mit dem im Demonstrativsatz als Gedachtes Beabsichtigtes Ausgesprochenen der Schluss in die Augen springt, dass ein solches Verfahren oder Denken schändlich oder widersinnig ist; ein Schluss welchen der Redner 20, 86 mit ἀλλ' ἄλογον zu Ende, dagegen zu Anfang 2, 26 mit (εἰθ' οὕτως) ἀγνωμόνως ἔχετε (ώστε, vgl. 52, 30), 20, 135 mit (εἰτ' οὐκ) ἀσχύνησθε (εἰ) ausspricht; mild schliesst 9, 13 εἰτ' οὐκ εἰσθ' αὐτὸν οἱ ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν, . . . τούτους ἐξαπατᾶν αἰρεῖσθαι . . . ὑμῖν δ' ἐν προσησεως πολεμήσειν; οὐκ ἔστι ταῦτα, ebenso 6, 22, die gewöhnlichste Form aber für diese enthymemata ex contrariis (pugnantibus); zu welchen auch die ἀπὸ ἐλάττονος oder ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἥττον gehören: 9, 13) ist die durch das einleitende ἀτοπον, εὐηθες, δεινόν, ἀσχηρόν, σχέλιον u. ä.; wobei diese Wörter häufig entweder in der unwilligen Frage (der ἐνάργεια s. unten Fragen) πῶς (γὰρ, οὐν) οὐ: 6, 27, 20, 12, 21, 120, 24, 31, 34, 47; 20, 9, 23, 211, 32, 23; 19, 71, 20, 12, 23, 143; oder mit οὐκοῦν: 5, 25 [A. 1, 85], 20, 62, 59, 117; oder mit (καίτοι, μέντοι, καὶ γὰρ, γὰρ) ἂν εἴη: 20, 147, 38, 18; 40, 31; 34, 45; 19, 267; 34, 43, eingeführt sind; milder ist θαναμάζω: 2, 24, 20, 167, die Gegensätze (μὲν . . . δέ) selber sind gern durch εἰ angefügt, nothwendig da, wo der fragliche Gegensatz sich erst noch realisiren soll, bis dahin also hypothetisch ist (19, 337 ἐμοὶ δὲ δοκεῖτε ἀτοπιάτων ἀπάντων ἂν ποιῆσαι εἰ ὅτε μὲν ἠγανίζετο, ἐξεβάλλετε αὐτόν, ἐπειδὴ δὲ ἐργασται, τηναυθ' προσέχετε, 51, ὃ καίτοι σέψασθε τίν' ἂν ποτε δόξαιτε βεβουλεύσθαι τρόπον, εἰ διὰ τὴν ἀτην πρόφασιν τοὺς μὲν θανάτων κολιαντες, τοὺς δὲ στεφανώσαντες φανείητε), oder auch die zweite Behauptung absichtlich mit als hypothetisch hingestellt wird (: 40, 31 καίτοι ἀτοπον δοκεῖ μοι εἶναι εἰ οἱ μὲν ἄλλοι, ὅταν ὀλωται ἀδικεῖσθαι, καὶ τὰς πάντων μικρὰς δίκας εἰς ὑμᾶς ἐφιάσιν, οὕτως δὲ

μοὶ περὶ προκίος δίκην ταλάντιον λαχὼν ταύτη, ὡς αὐτὸς φησιν, ἀδίκως καταδικατηθεὶς ἐνέμεινεν), was ja da, wo der bittere Schluss direct an den Hörer gerichtet ist, eine klügliche Milderung ist, nicht selten auch ist der (Acc. c.) Inf. z. B. 19, 280 ὅπομενεῖτε, τὸν μὲν . . . (τούτους μὲν) . . . τὸν δέ, 20, 111 οὐκ ἔστι δίκαιον, . . . δι' ὧν μὲν . . . ἀποκτεῖναι βουλεύσθαι . . . διὰ δ' ὧν . . . ἐθέλειν ἀκούειν; 8, 44 οὐ γὰρ οὕτως εὐήθης ἔστιν οὐδεὶς ὅς ὑπολαμβάνει. Φίλιππον τῶν μὲν . . . τῶν δέ. unabhängig ist die enthymematische Antithese 6, 15 τοὺς μὲν οὕτως u. s. w. gebildet (, und der Schluss καὶ τίς ἂν ταῦτα πιστεύσειεν; selbständig zugefügt); vgl. 34, 26 u. 27, die Parataxis (μὲν . . . δέ, s. unten) wird aufgegeben, wenn der (begründende) Vordersatz participialisch gebildet ist: zu 5, 25 u. 6, 13, 6, 22 τὸν ἀποδόντα [vgl. A. 108], 8, 35, 34, 25 (was an 9, 15 erinnert) u. 29 Beisp. aus and. Rednern s. Kayser zu Cornificius p. 291. dazu Frohb. zu L. 24, 8.

Επαναδίπλωσις oder **ἐπιζευξις**: zu 2, 10 [profecto noch Cic. p. Mil. § 21 u. 69; tuas tuas inquam § 67]; ebenso 18, 24 u. 208, 19, 296, 20, 120, 21, 46, 23, 127, [25, 73]; vgl. 18, 308 ἔστι γὰρ ἔστιν ἡσυχία, 16, 24, 22, 31, [25, 79 ἔστι νῆ Δία ἔστιν ἀδελφός], ferner 3, 33, 8, 28, 9, 36, 21, 119 u. 174, 19, 46 u. 100 u. 119 u. 123 u. 222 u. 224 u. 267 u. 214 u. 99 ἢ γὰρ δέδοικα μὲν ὡ ἂ Ἄ. δέδοικα, 18, 141 u. 242, [25, 100 τί ἐρεῖτε ὡ ἂ Ἄ. τί ἐρεῖτε]; 21, 112, 174 (spöttisch); 28, 20, [45, 80; A. 3, 75; Wurm ad Dinarch. p. 130] — **επαναδίπλωσις** oder **ἐπαναστροφή**: s. Anastrophe.

Επαναφορά: s. Anaphora z. A.

Επανόρθωσις od. **ἐπιδιόρθωσις**, correctio: zu 2, 2 u. 9, 24, ebenso 18, 297, 21, 120 u. o.; durch λέγω 18, 130.

Επιείκεια: s. Tact.

Επιζευξις: s. **επαναδίπλωσις**.

Επίλογος, peroratio: in den griech. Staatsreden, zumal bei Dem. sehr maassvoll, ja beschränkt, zu 2, 31, es tritt τὸ εἰς τὰ πάθη τὸν ἀκροατὴν καταστήσαι (Aristot. ῥητ. 3, 19) zurück; etwas davon 9, 71 u. 74, und eigenes πάθος 6, 36, 4, 51) und begnügt sich mit der ἀνακεφαλαίωσις: 2, 31, 8, 76, dem Wesen nach auch 1, 28 u. 5, 25; öfter nur mit einem ganz einfachen Schlusse: zu 2, 31, 3, 36, 9, 76 und einer vox fausta als Schlusswort zu 1, 28, 4, 51.

Επιτροχασμός: zu 9, 27.

Erweiterung, amplificatio. vgl. **περιβολή**. ein Begriff oder Gedanke, welcher schwer und tief empfunden einen mehr als gewöhnlichen Raum in des Sprechenden Seele einnimmt, wird sich auch eine entsprechende Erweiterung im Ausdruck suchen. die einfachste Form der Erweiterung ist die Wiederholung: [„niemals, niemals, niemals“, „seid einig, einig, einig“, Schiller; „o horrible! o horrible! most horrible!“ Shakspeare]. sie wird, wo ein berechtigtes übermächtiges Pathos ausbricht, auf gesunde Hörer sympathisch wirken. aber die Figur ist in dieser Form noch ganz naturalistisch, künstlicher wird die Wiederholung dadurch, dass an verschiedenen Stellen wieder und wieder jener Begriff durchbricht, in der traductio (s. unten Trad.) und **επαναφορά** (s. oben Anaphora), oder wo die Empfindung sich zur **ἐπιζευξις** (s. oben) mildert, aber der menschliche Geist fordert nicht allein Stärke der Empfindung, sondern auch Mannigfaltigkeit der Vorstellungen. daher sucht die künstlerische Rede die Einheit der Empfindung mit dem Wechsel der Formen zu verbinden (6, 23 ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντίχεσθε, ἂν ταύτην σάζητε), es tritt die Häufung von Begriffen ein. (wenn dabei die logische Identität der Begriffe vorherrscht, nennt man die Figur Pleonasmus (s. unten Pleon.); aber ein eigentlicher Pleonasmus kommt bei einem guten Autor nicht vor; er erscheint als solcher gegenüber einer fremden Sprache und der ruhigeren Stimmung des Lesers).

1) dahin gehört die Zusammenstellung eines Begriffs mit seinem

negirten Gegentheil, mag letzteres vorangehen, das eigentliche σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν, oder nachfolgen. s. oben Ἀρσις.

2) pleonastisch erscheint auch die Verbindung von zwei Synonymen, aber mit Recht nur da, wo der Redner selber nichts dabei denkt oder empfindet, das zugefügte Wort also leer bleibt. verfehlt ist aus Mangel an Tact solche Verbindung da, wo die Sache selbst eine Steigerung von Empfindung und Begriff und damit eine solche Stärke des Ausdrucks ausschliesst — nur dass wir nicht unsere Art zu empfinden und zu verstehen einer fremden Sache und Sprache gegenüber zum Maassstab machen dürfen —; falsch ist sie aus Mangel an Logik da, wo unverträgliche Begriffe und Empfindungen verbunden sind. Demosthenes (aber nicht Hegesippos s. S. 52 Anm. oben) liebte ungemein diese Verbindung, so dass Dionys. Hal. (π. δεινот. c. 58) sagt: ὅσοι μὲν ἰδιώματα τοῦ χαρακτῆρος αὐτὸ ἀποφαίνονται τοῦ Δημοσθένους ὀρθῶς λέγονται, κέχρηται γὰρ αὐτῷ χρησίμως ὁ ἀνήρ, ὥσπερ τῆ τμητική καὶ τῆ βραχυλογία, πάντων γε μᾶλλον καὶ εὐκαιρότερον ὄσοι δ' ἐν ἀμορτηματὸς αὐτοῦ μοῖρα φέρονται, τὰς αἰτίας οὐκ ἐξηλεκτότες, δι' αἷς εἰσάγει πλεονάζειν ἐν τοῖς ὀνόμασι, οὐ δεόντως αὐτοῦ κατηγοροῦσιν. καὶ τῆς σαφηνείας δεῖ στοχάζεσθαι τὸν ῥήτορα καὶ τῆς περὶ τὴν συνθεσίν τῶν ὀνομάτων εὐνοητίας, ὑπὲρ ἅπαντα δὲ ταῦτα τοῦ παθητικῆν τε καὶ ἠθικῆν καὶ ἐναγώνιον ποιεῖν τὴν λέξιν· ἐν οἷς ἔστιν ἡ πλείστη τοῦ πιθανοῦ μοῖρα. τούτων δὲ τῶν ἀρετῶν ἐκαστὴν οὐχ ἡ βραχυλογία κρᾶτιστα δύναται ποιεῖν, ἀλλὰ καὶ ὁ πλεονασμὸς ἐνλίαν ὀνομάτων φη καὶ ὁ Δημοσθένους κέχρηται. (Doberenz Programm von Hildburghausen 1844 Exc. I—III, u.) zu 4. 3 ἐν' εἰδήτε καὶ θεάσησθε, es drängt ihn, das Wissen das Erkennen das Erwägen das Beurtheilen bei seinen Hörern zu einem energischen zu machen, und wie der Act dieser Geistesthätigkeiten mehrere Stadien durchläuft, verbindet er gern zwei solcher Verba: 6. 33 ὁράτε καὶ εὐ εἰδήτε, 18. 248, 19. 204; ὁράτε καὶ καταμαρθάνετε 23. 122, ὁράτε καὶ συνίετε 23. 178; σκοπεῖν καὶ ὄραν 19. 30, ὄρα δὲ καὶ σκοπεῖ 20. 84 [Is. 5. 43 ἀθρήσειε καὶ σέψαιτο] 8. 18 ὁράτε καὶ λογίσεσθε ὡ ἅ. Α., 18. 185 λογίζον καὶ ὄρα, 20. 118; zu 2. 6 θεωρῶν καὶ σκοπῶν [Pl. Phaedo 99a]; σκοπῶν καὶ θεωρῶν 38. 11; σέψασθε καὶ θεωρήσατε 23. 29; εἰ σέψασθε παρ' ὑμῶν αὐτοῖς καὶ λογισασθε 19. 14, 20. 83 u. 87; 1. 12 λογίζεται τις ὑμῶν ὡ ἅ. Α. καὶ θεωρεῖ, 21. 123, 1. 14 ἵνα γνῶτε ὡ ἅ. Α. καὶ ἀσθήσθε, 5. 11 γινώσκων καὶ προαισθάνεσθαι, εἰδότηας καὶ ἐγνωτότας 8. 46, 19. 154, 4. 13 ἐγνωτότων ὑμῶν καὶ πεπεισμένων, (5. 3 οἴομαι καὶ πεπεικῶς ἐμάντων ἀνέστηκα), 5. 12 κρίνω καὶ λογίζομαι, 1. 21 ἐνθυμηθῆναι καὶ λογισασθαι (vgl. 4. 31, und die so hervorgerufene Variante 4. 43). schon Homer ging in solchen Verbindungen voran [θ 94 u. 134 u. 5.], zu dessen Zeit die Sphären jener Begriffe wohl noch ineinanderschwannten; und den ganzen platonischen Kriton durchziehen Paare von Synonymen (s. Philologus 28 S. 724 f.), aber wir sind an Schärfe logischer Bestimmung auch über Plato und Dem. hinausgekommen; deshalb frapprirt uns zumeist, dass zwei Begriffe, deren einen wir logisch schärfer als adverbialischen Zusatz zu dem wichtigeren auszudrücken gewohnt sind, im Griechischen, so zu sagen der Natürlichkeit und Concinnität zu Liebe, formal in ein gleiches Rangverhältniss gestellt sind; dies leuchtet noch mehr ein bei den Begriffen für die Arten mündlicher Darlegung, des Auseinandersetzens des Erörterns des Beweisens: λέγειν καὶ διεξιέναι 20. 163, εἶπον καὶ διεξήλθον 45. 47, εἰπεῖν καὶ διηγῆσασθαι 21. 77, specieller ἐδίδαξας καὶ διεξήλθες 18. 22, ἀπολογησασθαι καὶ διεξελθεῖν 18. 53, διεβάλλε καὶ διεξήγει 18. 14, oder λέγειν καὶ διδάσκων 36. 1 u. a. so in unseren Reden: λέγω καὶ διορίζομαι 9. 7 (δηλοῖ κ. διορ. 18. 40, διεβάλλε κ. διορ. 18. 111), λέγεται καὶ συμβουλευέτω 9. 76, φράσω καὶ δείξω 4. 32 (ἐξελέγω κ. δείξω σαφῶς 19. 8, φράσω κατ' ἕκαστον τούτων διεξιὼν 4. 20), φράσκων καὶ ὁμολογεῖν 8. 35, (φατέ καὶ βούλεσθε 8. 32,) φατέ

καὶ θεωρεῖσθε 8. 30 (φήσει καὶ καταλαξονεύσεται 21. 169, φησὶ καὶ προσποιεῖται 23. 163, neben σοφίζεται καὶ φησὶ 18. 227 διεκρούσασθαι φήσας 19. 168), θεωρεῖσθαι καὶ ἐπαινεῖσθαι 8. 77, θεωρεῖν καὶ φιλονεκεῖν 5. 3 (vgl. 4. 44 λοιδοροῦμένων κ. αἰτιωμένων, 54. 5, 18. 280 u. 276); besonders oft διαβάλλειν: nach αἰτιάσθαι 8. 23 u. 9. 2, συγκοφαντούντες 9. 56 (vgl. 7. 21, nach κατεψεύδων 18. 11, κατηγοροῦσι 16. 1), vor κατηγοροῦντων 8. 20. wie nun aus der in politischem und gerichtlichem Hader reich entwickelten Zahl von Begriffen gern mehrere verbunden werden (vgl. 19. 16 νόμον τε δήσειν καὶ γράψαι; [L. 3. 29, προσηφείης καὶ ἐπιβουλεύων, 42; Ant. 1. 3 ἐξ ἐπιβουλῆς καὶ προβουλῆς 6. 19 μὴ ἐν προνομῶς μηδ' ἐκ παρασκευῆς; Pl. leg. 9. 872 τῆ βουλήσῃ τε καὶ ἐπιβουλεύσει; A. 2. 114 μετὰ ψήφου καὶ κρίσεως]; auch 9. 45 ἐκόλαξον καὶ ἐτιμωροῦντο s. L² κολάζειν). ebenso häuft, zumal der Angeklagte, gern Verba des Bittens [s. Frohb. zu L. 1. 25 u. S. 179, Kühner zu Xen. (welcher überhaupt wenige solche Zusammenstellungen hat, s. Sauppe lexilogus Xen. p. 114) M. 1. 2. 29]; stehen πράττειν u. ποιεῖν zusammen (L² πράττω); ἡδεσθαι u. χαίρειν 19. 140, 21. 202, κλαίειν u. δακρύνειν 21. 187 (δάκρυναι κλαίειν 30. 32) [φοβεῖσθαι καὶ δεδιέναι Is. 5. 75, 12. 48, ἐκπλαγείεν καὶ δεισιαν Is. 6. 76. mehr bei Is.: 18. 8, 19. 25, 8. 84, 15. 11, 12. 118, Br. 9 8; Strange in Archiv f. Philologie Bd. 3. 573, 4. 373]. bewundert aber wurde bei Dem., die Zufügung eines, zuweilen selbst erst von ihm geschaffenen oder zuerst so verwendeten tropischen Ausdrucks, der über den dabeistehenden (vgl. zu 9. 18) herkömmlich und begrifflich klaren, aber für die Anschauung abgeblassten eine Fülle sinnlichen Lebens ergoss: s. zu 9. 28 διακείμεθα καὶ διορανοῦμεθα, (6. 27 ὡς ἐπιβουλεύεσθε ὡς περιστοιχίζεσθε), 6. 23 ἐξηπατηκῶτα καὶ παρακρουόμενον, (11. 13 συγκρούσαι καὶ συσκιάσαι), zu 9. 20 ληροῖν καὶ τετυφῶσθαι (vgl. 19. 182 εἰ ἀπελήρησέ τι καὶ διήμαρτε „etwas verfaselte“), 9. 61 εἰργα καὶ κατεπέπληκτο, 4. 9 μέλλοντας καὶ καθημένους, 9. 35 μέλλοντας καὶ μαλακισμένους, 20. 143 σπονδαῖσαν καὶ διατεινόμενος, 1. 14 χρῆται καὶ σφῆ, 5. 6 διοικούντα καὶ προτιανεύοντα, (πρῆτανεύσας καὶ πείσας 15. 3, ἐφορῶν καὶ διοικῶν 3. 34, 10. 32; auch 19. 337 ἐξεβάλλετε καὶ ἐξεσφαλτέτε). in umgekehrter Stellung: 2. 9 ἀνεχάλισσε καὶ διέλυσε, [Is. 7. 12, 8. 95 σαλευῖσαι καὶ λυθῆναι, Dein. 1. 92 μετοιωνίσασθαι τὴν τύχην καὶ μεταλλάξασθαι]; 32, 9 τοιαῦτά γε ἐσκευωρημένον καὶ πεποιηκῶτα, 9. 12 νοσοῦσι καὶ στασιάζουσι, [Plato civ. 470c]; 9. 50 νοσοῦντας καὶ τεταραγμένους, (στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις 2. 14.) 23. 8 ὑπέρχεσθαι καὶ θεραπεύειν, 9. 4 τρυφᾶν καὶ κολακεῖσθαι, (ἐνδεικνύμενοι καὶ ὑπερολακεύοντες 19. 160), 5. 25 προσκρούειν καὶ φιλονεκεῖν, (προσέκρουσε καὶ ἐχθρὸς ὑπῆρχε 21. 61). beide Begriffe sind tropisch: 3. 31 ἐκνενευρισμένοι καὶ περιηρημένοι, 9. 22 περικόπτειν καὶ λωποδυντεῖν, 1. 18 προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, 18. 138 ὑποσκελίξειν καὶ συγκοφαντεῖν, [Ant. 6. 43 ἔσειε καὶ ἐσυκοφάντει], 230 ἡμᾶς φέρειν καὶ ἄγειν [L. 20. 17, 29. 13]. aber abgesehen von der Schwierigkeit, das grössere oder geringere Maass sinnlichen Lebens, welches in Dem. Zeit die einzelnen Ausdrücke noch beseelte, mit Sicherheit zu bestimmen (z. B. bei φερανίζειν und παρακρούειν, s. Ind.²), scheinen für die Stellung jener Begriffe gleichzeitig rhythmisch-euphonische Gründe, dass nämlich die längeren und schwereren Wörter gern die zweite Stelle einnehmen, und logische maassgebend gewesen, dass nämlich der energischere Theil- oder Art-Begriff dem allgemeinen oder Gattungs-Begriff, sowie die Wirkung der Ursache nachgestellt wird. beide Arten, rhythmische und logische Gründe, treffen überraschend oft zusammen: (15. 1 δόξη καὶ ψηφισθῆ,) 8. 29 δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστι, zu 4. 19 πείσεται καὶ ἀκολουθήσει, 9. 62 ἄρχοντι καὶ τυραννοῦσι, 9. 47 κενιῆσθαι καὶ ἐπιδεδωκεῖναι, (1. 3 τρεψήται καὶ παρασπάσθηται,) 48. 24 ἀποδηροῦντος καὶ στρατευμένου, 8. 41 ἦξει καὶ καταφεύξεται, (vgl. 14. 13 ἦξει καὶ δεήσειται,) 4. 20 ποιήσαντες καὶ πορίσαντες (vgl. 14. 22), 19. 193 δοῦναι καὶ χορίσασθαι,

6. 1 πράττει καὶ βιάζεται, (18. 4 πεποίηκα καὶ πεπολίτευμαι, 11 τῶν πεπραγμένων καὶ πεπολιτευμένων, aber 45 u. 110 umgekehrt, vgl. 22. 53,) 8. 43 πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται, 8. 13 πράττειται καὶ κατασκευάζεται, 2. 15 πράττων καὶ κινδυνεύων 8. 46 τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλασσομένην . . . τὴν σώσουσαν καὶ βοηθήσουσαν, 6. 9 ἀντιπράξιν καὶ διακολύσειν, 9. 60 ὀβριζέτω κ. προὔληκίκετο, (21. 7, 22. 58, 11. 11,) so besonders oft διαφθείρειν: nach ἀνεῖται 9. 45, (διδόνα 18. 247, διαροδοκούντων 18. 45, s. Voemel, ἐξαπατώντες 19. 295,) διασπασθήσεται 8. 20, ἐπηραζόντων 8. 29 [nach μοιχεύειν L. 1. 4, 13. 68]; so folgt auf ἀπόλοις: 9. 39 νεύσουσιν (31 ἀπόλοις καὶ ἐλυμάνετο, 19. 30 ἀπόλειε καὶ διέφθειρεν), 19. 102 διέφθοραται, 90 γέγονεν ἀσθενής, 287 ὄβριστα [auch 17. 3; A. 1. 95 ἀπολάλει καὶ κατενύβειτο καὶ καταποφάγητο], 18. 36, 55, 23, 45. 63; aber 22. 65 u. 24. 172 κλιπνότες καὶ ἀπολλύντες. [so φιλοσοφεῖν mit and. Verben; s. Frohb. zu L. 24. 10 u. Schneider zu Is. 4. 6]; so 2. 29 ἀλλήλους ἐρίζειν καὶ διεστάναι, 9. 6 φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι, (20. 103 φυλάττετε καὶ μύμησθε 167, 23. 115, [Lyk. 3 διαφυλάττει καὶ διασώζειται], 4. 6 κατέστραπται καὶ ἔχει (s. zu 9. 12 ἔχει καταλαβόν und Ind.² ἔχειν; anders 4. 42), 3. 3 παρὼν καὶ ἀπουρῶν, [A. 2. 114 τὸ σταστικόςον παρὴν καὶ συνήθηροιστο, Ant. 4. γ 1 ζῶν καὶ βλέπων], 9. 2 εὐδομοῦσι καὶ δύνανται, (18. 321 δύνασθαι καὶ ἰσχύειν,) 8. 34 δημιουργοῦντες καὶ χαρίζομενοι, ganz vereinzelt stehen solcher Fülle (vgl. Lob. zu S. Aj. v. 145) gegenüber im Deutschen Beispiele, wie „besiegt und geschlagen das tapfere Heer“, Heine. — Wie Verba, so verbindet Dem. synonyme Substantiva, Adjectiva und Adverbia (sich beschränke mich auf Verbindungen, welche den obigen analog sind, oder uns mehr oder weniger tautologisch erscheinen und einige wenige, die uns fremd vorkommen): λόγοι καὶ προφάσεις zu 8. 13, 19. 100 σιγήσεις καὶ προφάσεις ἔρει, 54. 17; 18. 308 ἡμματα καὶ λόγους, 20. 101 λόγους καὶ φλυαρίας (λ. οὐδὲ σιγήσεις 1. 6, vgl. 9. 36, λ. κ. ὑποσχέσεις 6. 12, ταῖς ὑποσχέσει κ. τ. ἐπαγγέλλεσαι 19. 178; λόγον κ. συνοφαντίας 36. 60,) λόγον κ. Φορῶνον 3. 4, (vgl. 21. 14, 8. 3, λόγον κ. δημογραφίας 10. 2; vgl. auch zu 9. 72 πρσαβείας . καὶ κατηγορίας,) ἐπίδασ κ. φανακισμούς 5. 10, (19. 76 u. 322,) ἔριν κ. φιλονεικίαν 9. 14, φροντίδος κ. βουλής 3. 3, τῆς μελέτης κ. τ. ἐπιμελείας 18. 309, τῆς θαθηνιάς καὶ τῆς ἀμελείας 9. 5 (Is. 2. 10 μὴ θαθμνέειν μηδ' ἀμελεῖν, L. 10. 11 ὑπὸ θαθ. καὶ μαλακίας), σπονδῆ καὶ προθυμία 19. 163, τὸ λογισμὸν καὶ τὴν διανοίαν zu 9. 53, νοῦν κ. φρένας 18. 324, τιμῆν κ. δόξαν 5. 21, ἔργα κ. πράξεις 6. 3 (8. 73, 18. 160, 21. 78, 9. 4), καιρὸν μηδ' ὠραν 2. 23 (ἔπει κ. χρόνοις ὕστερον 36. 53,) παρατάξεις οὐδὲ μάχης 9. 49 (2. 15 u. 18,) τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας 3. 21, τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας zu 8. 43, 18, 292 τῆς ἑμῆς πολιτείας, οὐδὲ προαιρέσεως, 44. 57 ἐν προαιρέσεως καὶ βουλήσεως, γνώμης κ. κακοδαμονίας zu 2. 20, δεινότητος κ. σοφίας 5. 11, αἰσχύνῃν κ. ἀνανδρίαν 4. 43, αἰσχύνῃν καὶ ἀδοξίας 19. 83, δέει καὶ φόβῳ 21. 124 [L. 20. 8; φοβεῖσθαι καὶ δεδιέναι Is. 5. 75, 12. 48; ἐκπλαγεῖν καὶ δέεισιν Is. 6. 76, mehr aus Is. 4. 111, 18. 8, 19. 25, 8. 84, 15. 11, 12. 118, Br. 9. 8, Strange in Archiv für Philologie Bd. 3. 573, 4. 373. — βοῆς καὶ κραυγῆς A. 2. 86. — Frohb. zu L. 13. 88 τῶν ὄρων καὶ τῶν συνθηκῶν]. — häufig ist die Verbindung δεινὸν καὶ σθένιον: 19. 146 u. 226 [Ant. 6. 49, Is. 18. 35, 15. 130, Lyk. 142], σθένιον καὶ δεινόν 20. 156 [οὕτως ὡμῶς καὶ σθένιος Is. 19. 31]; häufig auch die von ὄμοιος und παραπλήσιος; vermittelt καὶ: 3. 27, 19. 196 [Poppo zu Thuk. 1. 140. 1. τοιαῦτα καὶ π. Th. 1. 22. 143, Is. 7. 78, Ps. D. 58. 32. — Fr. citirt auch simili parique natura u. par et similis bei Cic. N. D. 2 § 28 und 153] oder ἡ: 19. 63 u. 307; [ἀνελευθέρως καὶ ἀνοικίως Ant. 1. 125; ἀθλιώτατος καὶ δυστυχίστατος Is. 3. 58; πολιτεία βελτίων καὶ κρείττων Is. 8. 75; λῶν καὶ ἄμενον Xen. An. 6. 2. 15, 7. 6. 41; ἀνάνδρα καὶ γυναικίω A. 2. 179]; οὐδὲν πραγματωδέστερον οὐδ' ὀχληρότερον 19. 270, φορτικὸν καὶ ἐπαχθέες 5. 4, μάταιον καὶ

κενὸν 5. 12; τὴν ἀφανῆ καὶ ἀδηλον χάριν 19. 240, ἐναργές καὶ σαφές 14. 4. u. 19. 263, ἔνδοξοι καὶ γνάριμοι 8. 66, 3. 32 μικρὰ καὶ φανῆ, 18. 225, [μικρῶν καὶ φανῶν Is. 8. 117.] μικρὰν ἢ φανῆν 23. 62; φανῶς καὶ κικώς 15. 12; ἔξωλης καὶ προσῶλης 19. 172; δαιμονία κ. θεία εὐεργεσία 2. 1, ὄργιλλους κ. τραχεῖς 8. 33, τὸ ἀσφαλές καὶ τὸ βέλαιον 19. 100, ἀρχαῖα κ. παλαιὰ 22. 13 [L. 6. 51], τηλικαῦτα κ. τοιαῦτα 19. 44). — Gewichtiger ist die Erweiterung durch die Verbindung von Synonymen in Bildungen folgender Art: τοῖτοις οὖν συνέπραττον καὶ τοῖτοις συνηγωνίζοντο 19. 23, συνερεῖ καὶ συναγωνίζεται 19. 316, 21. 102 [A. 1. 137, ἀλλή τις χώρα καὶ ἄλλος τοπος Ps. D. 7. 35.] 5. 17, 2. 13 πολλὴν δὴ τὴν μεταστάσιν καὶ μεγάλην δεικνύον τὴν μεταβολὴν; zu 6. 4 ἐν οἷς διατρέβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, (19. 181 ὃ τι ἐν μὴ καθ' ἡμέραν ὑμᾶς ἐνοχλῆ καὶ παρὸν λυπῆ,) 8. 74 τί χρῆσεσθε καὶ τί θεῖ ποιέειν; 19. 141 τί τοῖς Θεβαίοις ἐγένον ἐκ τούτων καὶ τί συμβέβηκεν; 8. 37 τί φήσομεν καὶ τί εἰσοῦμεν; 25. 100; οὐτ' ἀνοῖον ἠθέλετε οὔτε πιστεύειν ἠβούλεσθε 19. 23, [ὄσον δ' ἐπείτερον τούτων ἀπ' ἀλλήλων διέστηκε καὶ ὡς πολὺ διαφέρει A. 1. 137], 57. 24 πῶς ἐνεσιν ἢ πῶς δυνατόν; 8. 50 ποῖ ἀναδυόμεθα ἢ τί μέλλομεν; 3. 16 τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρὸν; [25. 98 ποίους προσώποις ἢ τίσιν ὀφθαλμοῖς;]. noch ein Schritt weiter, und wir stehen im Gebiete der Epanaphora, wo sie zugleich auf Synonymen gestützt ist: ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέχεσθε, ἐν ταύτην σάζητε 6. 24. 3) ein bekanntes σχῆμα nennt Strabon 1. 2. 23 die Zusammenstellung bei Homer Τρώας τε καὶ Ἑκτορα oder Ἴδην . καὶ Γάργαρον, d. i. die Zusammenstellung des Ganzen und des besonders zur Geltung kommenden Theiles. [so bei Her. 7. 107, 1 ἐπολιορκέει ὑπ' Ἀθηναίων καὶ Κίμωνος, Ar. ὄρν. 998, Thuk. 5. 112 τῇ ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρία, Xen. An. 6. 2. 10; Kyr. 7. 4. 1 μηχανὰς ἐποιέτω καὶ κριούς, 5. 5. 16 ἐπὶ σὲ καὶ τὴν σὴν χρόαν; s. Schœmann p. 185 zu Isaios 1. 16 οἱ τούτων φίλοι καὶ Κηφρίσανδρος, Lobeck zu Soph. Aj. v. 310] mehr in innerlichem Zusammenhang stehen καὶ σὲ καὶ τὸ σὸν λαβρὸν στόμα Soph. Aj. 1147, τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὀσιότητος Is. 9. 51; doch scheinen beide Autoren noch durch καὶ . καὶ eine Verschmelzung fern zu halten, wie Ar. ὄρν. 893 ἄπελδ' ἀφ' ἡμῶν καὶ σὲ καὶ τὰ στέμματα. aber vgl. O. C. 750, Phil. 1378, El. 622, Ant. 95] 19. 335 διὰ τούτους ἀπόλοις καὶ τὴν τούτων διαροδοκίαν, [A. 3. 58, L. 6. 22]; 21. 20 δεῖσαντες τούτων καὶ τὸ τούτων θράσος; [Ar. εἰρ. 585]; 21. 96 καὶ ταῦτα πέπονθεν ὑπὸ Μειδίου καὶ τοῦ Μειδίου πλοῦτον καὶ τῆς ὑπερηφανίας, 43. 72 τί ποτ' οἰεσθ' ἡμᾶς πάσχειν ὑπὸ τούτων καὶ ὑπὸ τῆς ὕβρεως τῆς τούτων; vgl. zu 1. 3, 4. 36, 6. 8, 8. 39, 23. 180 εἰ μὴ δι' ἡμᾶς καὶ ταύτην τὴν γραφήν. — umgekehrt geht der Theil voran [Hom. T. 63, Boehme zu Thuk. 1. 80. 3, Poppo zu Th. 1. 116. 3, Xen. Kyr. 4. 5. 20, 7. 4. 3, Schneider zu Is. 9. 56], D. ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, πρὸς Διὸς καὶ θεῶν, s. I.³ Schwurformeln.

4) Nahe steht die Erweiterung (Exegese) eines Substantivs durch einen Satz: zu 5. 22 τὴν δόξαν (s. I.²). τοῦ δοκεῖν, vgl. 59. 113 ἀδειαν λάβωσι τοῦ ἐξείναι, [Hom. Od. 1. 87 νόστον, ὡς κε νέηται, Xen. An. 1. 9. 11 εὐχὴν αὐτοῦ ἐξέφραγον ὡς εὐχοιο, Kyr. 8. 2. 14, Hertlein zu 1. 2. 5 προστάται οἱ προστατεύοναι, vgl. μητρός ἢ σ' ἐγγέλαιτο u. Aehl. bei Lob. zu S. Aj. 1296, Wolff zu S. El. 762, Pflugk zu E. Held. 321, Prediger Salom. 4 „da pries ich die Todten glücklich, die schon gestorben sind, mehr noch als die Lebendigen, die noch das Leben haben“] 9. 50 ἐξαίρετος ὥρα ἢν διαλείπει. — ebenso wird der allgemeiner ausgedrückte Gedanke durch unmittelbare Wiederholung in specieller Form erweitert: 19. 37 ἐκείνος ἐνδέχεται τὴν αἰτίαν καὶ φωνῆν αὐτὸς αἴτιος γεγενῆσθαι, (260 τοῦτο τὸ πρᾶγμα καὶ τὰ τοιαῦτα ζηλωματα, 21. 149), zu 3. 30 τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δὴ ποτε ἅπαντ' εἶχε κικώς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς;

vgl. 32. 12 τί οὖν ποῖ ἐστὶ τὸ αἷτιον καὶ τῶ ποῖ ἐπηρεμῖνος οὗτος κατελήλυθε; 9. 56 ἦσαν τινὲς μὲν Φιλίππον καὶ πάνθ' ὑπερηγούντες ἐκείνω f. und πότεροι. ἢ ποτεροι f.; 8. 40 τῆ πολιτεία πολεμεῖ. καὶ σκοπεῖ μάλλον οὐδὲ ἐν. καταλύσει, 22. 30; 8. 44 τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν f. vgl. 9. 3 πᾶσι. καὶ πολλοὺς τις f. 9. 2 πολλὰ. καὶ οὐ κατ' ἐν s. oben 1. — umgekehrt wird der speciell ausgeführte Gedanke noch einmal durch τούτο mit Wiederholung des Kernbegriffs kurz aufgenommen: 9. 8 εἰ μὲν οὖν ἐξέστιν εἰρήνην ἀγεῖν τῆ πόλει καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστὶ τούτο, zu 2. 15; vgl. [Stein zu Her. 6. 105 Z. 3, Stlb. zu Pl. Krito 47^b] 29. 11; 18. 68 ὥστε τῆς τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμήσαι καὶ τοῦτ' εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλέσθαι, 14. 5 οἱ δὲ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπανορθῶσαι βουλόμενοι καὶ τούτων τὸν νοῦν ἔχοντες, dagegen ausgeführt: zu 4. 23 ληστῆρειν ἀνάγκη καὶ τούτω τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χορηθεῖν, 18. 13 εἰσαγγέλλοντα καὶ τούτων τὸν τρόπον εἰς κρίσιν καθίσταντα, 19. 332. — eine besondere Erweiterung ist die Versinnlichung der schwer wiegenden, aber um ihrer Allgemeinheit willen anschauungslosen Begriffe „all, ganz, nichts“ durch Zerlegung. ich sage: „Herr über Leben und Tod (d. i. Alles), „das Schiff ist mit Mann und Maus (d. i. ganz, vollständig) gesunken“; d. h. ich stelle aus einer nahe liegenden gewichtigen Begriffs-Sphäre die entgegengesetzten Endpunkte zusammen: so 1. 4 κύριον καὶ ὁρητῶν καὶ ἀπορητῶν, 21. 79 ἡμᾶς ὁρᾶν καὶ ἀορητὰ κακὰ ἐξεύπον, 18. 122, 22. 61 [Hes. op. 4 ἀφατοί τε φατοί τε, S. O. C. 1001, V. Aen. 1. 543 deos memores fandi atque nefandi, Hor. ep. 1. 7. 72 dicenda tacenda locutus]; vgl. 2. 16 ἀνω κάτω, οὐτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν 9. 5; s. I.² ἀνω u. μικρός. [καὶ δικαίως καὶ ἀδίκως And. 1. 135, κρῖβδην φανερώς L. 6. 53; L. 21. 12; Nitzsch zu Hom. Od. 10. 94, S. El. 305, Tr. 1109]. die, zumal im Deutschen, sehr gewöhnliche Allitteration deutet auf die Zusammengehörigkeit der beiden Theilbegriffe [s. Tobler in N. Schweiz. Mus. 4. 3. 184 f.]. der Begriff „ganz“ ungeordnet ist in drei synonyme Begriffe ἀπαντα ἀδιόρθωτα ἀόριστα 4. 36, ebenso „ganz“ unnütz zu ἀρησιστα ἀπρακτα ἀνόνητα 9. 40 erweitert [vgl. Hom. I. 63. Soph. fr. 5, Eur. I. T. 212, Klotz zu Or. 310, Pl. Phaidr. 240^a, Ps. D. 25. 52 ἀλλ' ἀσπίστος ἀνίδουτος ἀμικτος; E. Andr. 492, Hel. 1148, Ant. 1. 22; Arist. Frö. 204 u. 838; L. 33. 7; Dionys. Hal. 6. 1122 R., Musonios bei Stob. ἀνθ. 67. 20, Shakspeare Hamlet unhusel'd unanointed unaitel'd. — 3 Composita mit εν: S. O. C. 711, Athen. 50^b u. 90^f, mit συν A. 3. 52, mit φίλο Is. Br. 5. 2]. der Gedanke „das Volk war Herr über Alles“ ist in drei concrete Gedanken 3. 30 zerlegt, ebenso 8. 21 „ihr thut nichts für euch“ [Is. 16. 41 „er that Alles mit euch“]; 2. 24 noch durch den Gegensatz erweitert, ebenso 9. 28 „wir thun nichts zur Vereinigung“. — der Begriff „unsere Mittel“ ist durch Zerlegung in concrete Einzelheiten erweitert, zu 9. 39. jeder Begriff eines Gedankens ist erweitert, zu 8. 64, 9. 22. — ein Gedanke ist erweitert durch Entwicklung jedes Begriffs zu einem Satze, zu 6. 6. — alle Hauptbegriffe in Perioden, welche gewissermassen die Knotenpunkte der ganzen Rede bilden, sind verdoppelt: zu 2. 9 u. 10, 4. 6. 5, 2, 6. (5 u. 23 u.) 25, 8. 19 u. 46 u. 64, 9. 39.

Erzählung, διήγησις: zu 3. 5, 5. 4.

Euphemismos: zu 4. 12, 23. 12 εἰ τι πάθοι, „wenn er stürbe.“ vgl. 4. 11; 23. 7, 59. 58 ἵνα μὴ κληρονόμοι γένωνται τῶν αὐτοῦ ἀν. τι πάθῃ, 24. 201, [Ant. 5. 96, Is. 5. 70, Frohb. zu L. 32. 6] 23. 59 ἐὰν συμβῆ τι παθεῖν ἐκείνω, 54. 25; 8. 41 ἐὰν ποτε συμβῆ τι πταισμά von Unfällen jeder Art, wie das bloss e ἐὰν συμβῆ τι 2. 16, vgl. 20. 50, 21. 112; ähnlich 9. 18 εἰ τι γένοιτο (der Eintritt des Krieges steckt auch in 18. 168 τῆν Ἐλλάτειαν κατέλαβεν ὡς οὐδ' ἀν εἰ τι γένοιτο εἰ συμπενεύσαντων ἀν ἡμῶν καὶ τῶν Θεβαίων [die Andeutung eines Unglücks in Eur. Phoen. 629 κἄν τί σοι πόλις γένηται].

Euphonie: s. Allitteration.

Frage: die sogen. rhetorische, auf welche der Redner eine Antwort

nicht abwartet, bisweilen selber abgiebt, zahlreich in Gorgias' Palamedes; nicht selten bei Antiphon (Blass att. Ber. 133); sehr selten bei Lys. (Frohb. zu L. 13. 20); mässig bei Plato (Martinus Z. f. GW. 20 S. 97 f. u. 502); häufig bei Isaios; sehr oft und mannigfaltig bei Dem. Tiberios 8. 540: το πνευματικὸν σχῆμα ἔργα μὲν ἔχει τέσσαρα* (a) προσοχήν: διὰ τί (2. 3, 14. 9, 15. 28, 18. 221); τίνας οὖν ἕνεκα ταῦτα λέγω (4. 3); ἐπιστρέφει γὰρ τοὺς ἀκούοντας ἢ τοιαύτη ἐρώτησις. (b) σαφήνειαν: ὁ μὲν τὸν νόμον τιθεὶς οὕτως* ὁ δὲ τὸ ψηφίσμα γράφον πῶς (23. 27); πού τοῦτο θελοῖ (23. 29); ἀλλὰ πῶς (23. 31); ἤδει γὰρ τῆν τῶν νόμων ἐξέτασιν φύσει δεσπαρικολόουθρον οὖσαν. (c) ἐν ἀργεῖαν: πῶς ἀν αὐτοῦτος συνοφάντης γένοιτο (18. 212); καὶ τίς ἀν γένοιτο ἀναιδείας υπερβολή; (d) ἔλεγχον: τί τὴν πόλιν, Αἰσχίνη, προσήκει ποιεῖν u. s. w. (18. 66 u. 62 u. 64 u. 69 u. 71); οὐδὲ γὰρ ἀνευγκεῖν τῶ ἀντιδίω συνηχορήσειν, ἀλλὰ τῶ συνεχεῖ τῆς ἐρωτήσεως τὸ ἀπορον τῆς ἀπορίσεως ἐξελέγει. soweit Tiberios, damit aber ist die Bedeutung der Frage nicht erschöpfend dargelegt. Aufmerksamkeit zunächst erweckt jede Frage, weil sie direct sich an den Hörer wendet und Antwort fordert oder zu fordern scheint, indem sich der Hörer zu dieser Antwort sammeln muss und den Inhalt der Frage durchdenkend auf die vom Redner dann erfolgende Antwort vorbereitet wird, entsteht die Deutlichkeit, so lassen sich diese zwei Arten der eigentlich rhetorischen Frage nicht auseinanderhalten. vgl. 16. 31 τί δὴ ταῦτα νῦν λέγω; 4. 25 τί οὖν κελύω; 4. 2 u. 6. 24 τί οὖν ἐστὶ τούτο; 4. 34 ἐστὶ δ' οὗτος τίς; vgl. 16. 15, 4. 20, 9. 39, 14. 24, 15. 17 ὑπὲρ τίνας οὖν ἐστίν; 8. 51 u. 18. 205 διαφέρει δὲ τί; 3. 30 τί δὴ τὸ πάντων αἷτιον τούτων; 6. 20 πῶς οἴεσθε u. s. w. beiden aber ist gemeinsam, dass sie aus dem Kopf des Redners entspringend sich an den Verstand des Hörers wenden, häufig auch als Uebergänge zu etwas Neuem dienen [Birkler Programm von Ehingen 1868]: 4. 34 ἔπειτα τί πρὸς τούτω; 5. 7 τί οὖν, πῶς τούτοις ἐχρησάτο; 4. 47 πῶς οὖν ταῦτα πάσαι; 5. 17 τί οὖν ἠγοῦμαι φοβερόν f.; 6. 22 τί δ' οἱ Θεταλοί; zu 8. 18; 8. 56 καὶ τί δὲ τὰ πολλὰ λέγειν; [die Ausl. zu Pl. Prot. 343^b, Gorg. 453^c]. aus dem Verstande auch entspringt die Frage der ὑποφορά, s. unten ὑποφορά,* diese wieder steht derjenigen nahe, welcher Tiberios Ueberführung (ἔλεγχον) beilegt, deren Quelle, sowie die der dritten Art, im Affect zu suchen ist, auch diese zwei Arten erwecken selbstverständlich Aufmerksamkeit, nur durch das Medium des sympathisch erweckten Affectes, der allerdings, weil die Sammlung und Ueberlegung aufgehoben ist, die Deutlichkeit zurückdrängt, solche, so zu sagen, zornig heranstürmende, deshalb meist in Formen der Epizeuxis oder Epanaphora auftretende Fragen sind, auf die Vergangenheit bezogen: 8. 64, 9. 26 u. 34 [interessant ist die Vergleichung mit Is. 8. 99 u. 100, welcher, vor der Kraft (zu 3. 16) des wiederholten οὐ (Lungenschwache) zurückbeugend, dasselbe in δὲ verwandelt]; auf die Zukunft bezogen (auffordernd): zu 4. 10; vgl. 3. 16, 4. 44, 8. (50 u.) 74 [Is. 4. 155, 8. 140, And. 3. 26]; als Aufforderung in mildeste Form: 6. 25, als ἔλεγχον 8. 37 u. 38. die Frage endlich welche nach Tib. Anschaulichkeit bewirkt, ist mehr ein durch die vorangegangene energische Zusammenfassung der begründenden Momente ausgesprester Ausruf: 4. 46 τί καὶ [s. I.² καὶ] γῆ προσδοκᾷν; (zwischen geschoben in der Satzform a. A. b: τί γῆ προσδοκᾷν; 20. 7, 21. 9); 8. 23 τί ἂν τις λέγοι; 23. 63 τί ἂν ἄλλο τις εἶποι; 8. 37 u. 20, und alle ein Enthymem (s. oben) einleitende unwillige Fragen, die begründenden Momente folgen: 21. 120 u. 122. überhaupt aber ist die Frage, was der docirende Ton unserer Reden lange nicht genug würdigt, ein Hauptmittel, den Ausdruck lebendiger und selbst glaubwürdiger zu machen, vgl. Longin π. ὑψ. c. 18 u. 1. Wechselwirkung.

2) Indirecte Fragen in verschränktem Satzbau: zu 2. 25 λογίσασθε τί ποιοῦντων ὑμῶν ὁ χρόνος διελήλυθε vgl. 21. 176 τί οὖν ποιήσαντος κατεχειροτονήσατε τοῦ Εὐάνδρου, 18. 98 u. 209 u. 51 u. 128, 57, 55, 19, 75, 23, 16 [Xen. Mem. 2. 2. 1, An. 3. 1. 14, Hieron 8. 3]; 18. 98 ὑπὲρ οἷα

πεποιητοτων ανθρωπων κινδυνεύετε διαλογισαμενοι. — zu 4. 3 *ἤλιγγ* . ἔχοντων δύναμιν Λακεδαιμονίαν . . ὡς καλῶς ἐπράξατε vgl. 24. 39 ἴνα δ' εἰδῆτε παρ' οἷους νόμους οἷον οὗτος εἰσηγγεκεν, 19. 61 ἴνα εἰδῆτε, οἷον υπαρχόντων αυτοῖς παρ' ὑμῶν οἷον ἔτυγον, 22. 72 σέψασθε, ὡς καλὰ ἐπιγράμματα . ἀνελὼν ὡς ἀσεβῆ ἀντεπιγράφαεν, 24. 180; (da- gegen epexegetisch 20. 93, A. 1. 20); zu 4. 36 *πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί δέει ποιεῖν* vgl. 19. 63 σποκεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἔπα- θον, 21. 175, 18. 126, [A. 1. 64], 23. 107 οἷ τί πεποιητός Φιλίππου πὸς αὐτὸ χρώνται, 21. 143, (einfache Frage im Relativsatz: 18. 93 οἷ τί γένοιτ' ἄν αἰσθιον; 20. 44, 19. 201). — zu 4. 10 *ἐπειδὴν τί γένηται* vgl. [Platon Gorg. 448^c νῦν δ' ἐπειδὴ τίς τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἄν . . καλοῖμεν; Alk. 1. 107 a ὅταν οἷν περι τίς βουλευόνται; (mit dem Nachsatz τότε σὺ ἀναστήσει; 107^c, Xen. Mem. 1. 4. 14 ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι νομῖεις αὐτοῦς σοῦ φροντίζειν;)] Andok. 3. 26. ἴνα ἡμῖν τί γένηται;] 19. 257 ἴνα τί; 23. 214 ὅτι τί; (s. Weber).

Gemeinplatz: s. τόπος.

Geste: zu 3. 6 [vgl. Soph. Phil. 144, wo γὰρ ein Herauwinken vor- aussetzt; Ameis zu Hom. α' 337] u. 8. 6.

Gewicht: gehäufte länger und schwerer Wörter: zu 3. 28, 4. 13 u. 19. 8. (11 u.) 12, 9. 3 u. 20. vgl. zu 2. 9. — im Vortrag von Momenten welche das Prädicat erschwerend diesem vorangesetzt sind: zu 3. 5; vgl. 4. 24, 7. 38, 8. (6. u.) 66 (u. 74), 9. 15 u. 43, 19. 69, 21. 119, 24. 9, 54. 27 οὖτοι, ἐλ' ἐπίστενον τῷ δικαίῳ τούτῳ, οὐκ ἄν | ἤδη τῆς, διαίτης ἀποφαινομένης, | νηκτός, | οὐδ' ἐμῆς ὑπολοίπου σὺψεως οὐσῆς, | προὐκαλοῦντο. [vgl. Thuk. 3. 59. 4, 6. 9. 1; L. 2. 27, 12. 97, 32. 16; Cic. p. Rosc. A. §. 126 posteaquam ab armis recessum est, in summo otio, | rediens a cena, | Romae, | occisus est; de imp. Cn. Pomp. §. 7 qui | uno die, | tota in Asia, | tot in civitatibus, | uno nuntio atque una significatione litterarum, | cives Romanos necandos truci- dandosque denotavit; Phil. 2. §. 63. — eines Begriffes oder Gedankens durch vorbereitende Spannung; zu 6. 24, 9. 1. — durch die Figur κατ' ἄρσιν καὶ κ. θεῖον, s. oben ἄρσις. — durch Contrastirung: zu 4. 36 — durch Wiederholung: s. Anaphora, Epizeuxis, trapuctio. — durch Stellung: s. Stellung.

Glaubwürdigkeit: s. ἀξιπιστία.

Gleichgewicht, Gleichmass: (Concinnität) wirkt auf die Aufnahme (zu 3. 7, 8. 27, 9. 14) und Gestaltung einzelner Begriffe (zu 2. 26, 6. 18, 8. 35), sowie ganzer Sätze, zumal der Nachsätze ein: zu 2. 7, 3. 28 u. 30, 4. 7 u. 19, 5. 2, 6. 5, 8. 2. es ist absichtlich aufge- hoben: zu 2. 19, 4. 33 u. 36 u. 46, 8. 12 u. 49. 9. 3. [Wurm ad Dinarch. p. 160 s.]

Gleichniss: dient bei Homer, Handlungen anschaulich, bei Dem., Urtheile fasslicher zu machen. D. führt, um nicht von der logischen Gedanken- folge abzuleiten, das Gleichniss nie weiter aus als unungänglich not- wendig ist (begnügt sich häufig nur mit dem Schlagwort, zu 9. 33), wendet aber die zur Vergleichung benutzten Punkte vollständig an. die Bilder sind aus dem Privat- und Geschäftsleben der Hörer auf das Staats- leben übertragen; aus Handel und Wandel: zu 1. 11 u. 15, 5. 12, 9. 38, 18. 297, Hausbau und Töpferei: 2. 10 [A. 3. 119], 4. 26; Krieg und Ringkampf: 3. 17, 9. 17, 4. 40 [A. 3. 206; s. Metaphern]; Krank- heit: 2. 21, 3. 33, 9. 29, 18. 243, fragm. 32 u. 35 (ed. Tur.), Meer und Sturm: 9. 69, 18. 153 u. 194 u. 214, fr. 16. vgl. 9. 30, [Is. 8. 103], 2. 10, fr. 23 u. 27.

Gliederung: paarweise: zu 9. 73 u. Asyndeton g. E.

Γνώμη: zu 1. 5. Aristoteles a. O. fährt fort: χαιρόναι δὲ (die Hörer) καθόλου λεγομένων ὃ κατὰ μέρος (im Besonderen) προὐπολαμβάνοντες τυγχάνουσιν, οἷον εἰ τις γείτοσι τῶχοι κερρημένους φανίους ἀποδέξαιτ' ἄν τοῦ εἰπόντος ὅτι οὐδὲν γειτονίας χαλεπώτερον, daher werden die demokratischen Athener Dem. Ausspruch über die Tyrannis hier und 6. 21 u. 25 freundlich aufgenommen haben. — zu 1. 23. Aristeides

9. 352 sagt: καὶ τὸ γνωμολογεῖν τῆς σεμνότητος ἐστι; aber eben deshalb warnt mit Recht Aristot. rhet. 2. 21: ἀροῦνται δὲ γνωμολογεῖν ἤλικία μὲν πρεσβυτέρῳ, περὶ δὲ τούτων ἂν ἔμπειρός τις ἐστίν, ὡς τὸ μὲν μὴ τηλικούτον ὄντα γνωμολογεῖν ἀπροπές, ὡσπερ καὶ τὸ μυθο- λογεῖν, περὶ δὲ ἂν ἀπειρος, ἡλίθιον καὶ ἀπαίδευστον. σημείον δ' ἴνα- νόν' οἷ γὰρ ἀγορεύοι μάχιστα γνωμοτύποι εἰσὶ καὶ θαδέως ἀποφαινοῦνται. [auch die gewöhnliche oberflächliche Conversation besteht häufig nur in dem Austausch der abgegriffenen Scheidemünze couranter Gnomen]. die Gnome also setzt, wie das Sprichwort, eine Summe von Erfahrungen voraus (vgl. den gnomischen Aorist zu 2. 9); darum aber ist sie noch immer nicht, was sie scheinen will, eine allgemein gültige Wahrheit. die Vorliebe der Römer für Sentenzen ist bekannt; Dem. hat ihrer mehr in den früheren Reden, hat sie aber auch immer so lebendig in die Beweisführung verwebt, dass sie eben erst als das Ergebniss der besprochenen concreten Verhältnisse sich zu erzeugen scheinen: zu 4. 6 καὶ γὰρ, 4. 24 εὐκότως· οὐ γὰρ; 1. 11 πρὸς γὰρ, 2. 20 αἷ γὰρ, 2. 28 ἐπ' οὖν, 2. 12 ὡς ἅπας, 3. 15 τὸ γὰρ, 4. 37 οἷ δέ, 9. 16 τὸ δέ, 4. 5 φῶσει δέ, die Gnome verliert ihren apodiktischen Charakter ab- soluter Wahrheit, aber (passend angebracht) nicht ihre Wirkung, wo sie durch Zusätze, wie δοκεῖ, νομίζω (18. 269), οἶμαι (zu 2. 23) als An- sicht des Sprechenden auftritt; geschickt schiebt D. sie ein 4. 5 εἰ- δεν ἐκεῖνος ὅτι, 4. 39 μαθεῖν ὅτι die Gnomen der Reden 1—6 hat Voemel in den Indices seiner Ausgaben von 1829 u. 1832 unter sententiae gesammelt, die (auch heute) Allerweltsgnome von der Macht der τύχη 2. 22 paraphrasirt nach D. Alkiphron 3. 44 τύχη γὰρ παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐδὲν γὰρ ἐν ἀνθρώποις γνώμη, πάντα δὲ τύχη; Menander πάντα τύχη· σὶν ἡμεῖς δ' ἐσμὲν ἐπηγεγραμμένοι, Nikostratos com. bei Ath. 693^b τύχη τὰ θνητῶν πράγ- ματ', ἢ πρόνοια δὲ τινφλόν τι, die Ueberschrift von Plut. π. τύχης 97^c, Τύχη τὰ θνητῶν πράγματ' οὐκ εὐβουλία, vgl. D. 5. 11, 23. 113. auch Platon νόμ. 708 f. τύχας δ' εἶναι σχεδὸν ἅπαντα τὰ ἀνθρώπινα πράγ- ματα; A. 2. 131 ἡ τύχη ἢ πάντων ἐστὶ νοῦλα. dagegen vgl. zu 2. 23 aus Athen's männlicher Zeit: Aischylos: φιλεῖ δὲ τῷ καμνοντι συσπεύ- δειν θεός, und ὅταν σπεύδῃ τις αὐτὸς γὰ θεός σννάπτεται, Sophokles: μοχθεῖν ἀνάγκη τοὺς θέλοντας εὐτυχεῖν, Euripides: αὐτός τι νῦν θεῶ χούτω δαίμονας κάλει· τῷ γὰρ πονοῦντι γὰ θεός συλλαυβαίνει, Epichar- mos: τῶν πόνων πολλοῦσιν ἡμῖν πάντα τὰ γὰθ' οἷ θεοί: ital. Spw. ajutati che dio t'ajuta.

Γοργότης: zu 8. 16 u. 17. Volkmann Rhet. 474.

Ἠθική λέξις: zu 4. 10. Blass att. Bereds. 385 f., Frohberger zu Lys. Proleg. §. 14.

Hiatus: Schwere Hiate, d. h. solche, welche durch den Zusammenstoss länger Endvocale (ausgenommen bei den unvermeidlichen Wörtern καὶ ἢ μὴ ποι u. ä., auch wohl dem Artikel und der Form-Endung αὶ mit (langen oder kurzen) Anfangsvocalen da entstehen, wo weder eine Pause in der Aussprache, noch eine Krasis denkbar ist (auch kein Digamma oder Spiritus asper das zweite Wort beginnt), finden sich, während Isokrates absolut keine zuließ (Benseler praef. ad. Isocr. p. X. n. 1 u. 4, p. XI. n. 1. u. 3, Brems ad Isocr. exc. XI. p. 216 s., Schneider zu Is. 9. 74, 4. 97), einige wenige (Cicero orator §. 151 magna ex parte ut vitiosum fugit; aber Quint. 9. 4. 70 modice respexit ad hanc partem) bei Dem.: 1. 4 πανταχοῦ αὐτῶν (eine leichte Pause: 1. 23 χοῖ αὐτ., 2. 14 χῆ ἐν, eine grössere 1. 27 νη, οὐδ., 2. 8 ω ἢ ὡς, der Spir. asper 2. 22 ορῶ ὕμ., 3. 47 ἐποιεῖ ἐκ., eine grössere Pause 3. 19 ζω, εἰ), vielleicht absichtlich (wie denn nach Dionys. Hal. π. δεῖν. δημ. c. 38 der erhabene Stil den Zusammenstoss von Vocalen liebt, theils um die Wörter durch merkliche Zwischenräume zu trennen, theils um durch solche Härten in der Verflechtung der Wörter unmerklich dem Ohr eine erschütternde Empfindung zu verursachen. so rechtfertigt Voemel z. B. 15. 15 πρότερον δὲ, οὐ) 4. 10 κη ἢ, vgl. zu 1. 4, 4. 36,

8. 51 (1. 28 ται ἀδ., 4. 13 ξαι ἀν, 37 σθαι ἀν), 5. 21 ἐδόκει εἶναι, 6. 9 εὐ ἐποίησε (6. 6 θαρρεῖ, ὄρων, 20 σαι οὐ, 8. 30 νοι οὐτ., 42 σθαι ἐτ.), 8. 51 μεγίστη ἀνάγκη u. 57 τούτου ἡ διαδικασία αὐτῆ ἐστίν, 19. 48 τοσοῦτον εἶδει ἐπαγγέλλεσθαι, (8. 72 μαι εὐθ., 9. 34 ται ὑπ., eine lange Pause 9. 57 ἐπειδὴ ἀπ.; 64 σθαι ἐν), 15. 15. [unter den nicht demosthenischen philippischen Reden hat schwere Hiäte: die siebente (π. Ἀλοννήσον) 92, die zehnte 5, die elfte 0, die zwölfte 1. Aischines hat verhältnissmäßig viele H.; vgl. Benseler de hiatu in Dem. orat. Programm von Freiberg 1848, und de hiatu orat. Att. et hist. Gr. ib. 1841 p. 62—167.]

Hyperbaton: s. unten ὑπερβατόν.

Hypophore: s. unten ὑποφορά.

Ironie: s. Ton. im Gebrauche eines Wortes: *χρηστός* 3. 27 (u. ο. I.²). 3. 31 τὸ ἀνδροειότερον; 56. 41 οὕτως ἀνδροειὸς εἶ, ἄλλοι δ' ἀναίσχυροι [Hyper. f. Euxen. p. 6. 7, Arist. ὄρν. 91.]; 19. 175 γενναῖος, 22 32 u. 47 ὁ καλὸς κάγαθος; oft ἡδύς. Philodemos π. κακῶν nennt diese der attischen εἰρωνεία gewöhnlichen Wörter *δῆματα ἀμφίβολα ἰσόζωλον:* zu 1. 10 [Frohb. zu L. 25. 22 u. 10. 13 u. 24. 18; 2. 68, 12. 57, 14. 35 u. 39. 15. 8, 30. 16, 31. 17 u. 24; Ant. 3. 5; Is. 1 §§ 4, 5, 9, 26, 29, 34, 44; 7. 14, Henn. de Isocr. p. 36 s; Benseler praef. ad Is. p. XII 5. Plato Symp. 197^e; Theopomp (Ath. 6. 260^e) τί γὰρ τῶν αἰσχρῶν ἢ δεινῶν αὐτοῖς οὐ προσήν; ἢ τί τῶν καλῶν καὶ σπουδαίων οὐκ ἀπήν;]

Καινοπρέπεια: zu 4. 35, 1. 15.

Kakophonie: s. Alliteration.

Κεφαλαία: Einl. §. 37; 5. 10; τὸ συμφέρον 1. 21, τὸ δυνατόν 1. 21, 2. 9; τὸ ὀρέδιον 1. 21, 4. 32; τὸ καλόν 1. 27; τὸ δίκαιον 2. 9, 9. 15.

Klimax: s. Funkhänel in Z. f. Alt. Wiss. 1846 S. 702 f., welcher aus D. zusammenstellt: 9. 27 u. 57, 15. 6 καὶ οὐκ ἐγὼ μὲν εἶπον ταῦτα ὑμῖν δ' οὐκ ἐδόκουν ὀρθῶς λέγειν, ἀλλὰ καὶ ὑμῖν ἤρξατο ταῦτα, 18. 179 u. 13, [Hyp. Eux. p. 13. 4] und das Wesen der Figur sowohl wie die Bedeutung der Negationen und Conjunctionen erschöpfend und gut darlegt. vgl. 18. 288, 29. 54, 43. 53, 53. 9, [A. 3. 124; Frohb. zu L. 12. 47 u. S. 211, Rauchenstein zu L. 30. 30, 31. 28]; positive Klimax: 22. 69, 24. 176, [13. 28], 54. 19 [Prophet Joel 1. 4, Paulus Br. an die Römer 10. 13; Shakspere Wie es euch gefällt V. Sc. 2.]

Κόμματα: zu 4. 44.

Κύνηθ: s. Ton.

Κύκλος: γίνεται ὅταν ἀφ' οὗ ἄρξηται τις ὀνόματος ἢ ὀνόματος, εἰς τὸ αὐτὸ καταλήξῃ καὶ πάλιν, . οἷον (10. 73) σοὶ μὲν γὰρ ἦν κλέπτῃς ὁ πατήρ, εἰπερ ἦν ὅμοιος σοί, und (20. 73) λέγεται τούτων ἐκείνος . . . ἐξαπατήσῃ λέγεται, Hermog. 3. 371, welcher, wie häufig, die Figur nur ganz äusserlich auffasst und bemerkt: κάλλος ἐμπεριέχει. s. zu 2. 7. vgl. zu 2. 23 u. 25, 4. 33 u. 41 u. 48 u. 50, 5. 13 πόλεμος, 8. 37 u. 65, 9. 7, 19, 259—262 νόσημα u. 289 φοβέι με (21. 112); [vgl. 7. 8; L. 12. 95 ὄπλων ὄπλα; Soph. Phil. 135 u. 143, Schneidewin zu S. O. K. 668; Eur. Ion 857—862 δεῖ σε; Naegelsbach zu Hom. A. 138; Rehdantz zu Xen. An. 5. 8. 18].

Kürze: τὴν βραχυλογίαν πάντος μᾶλλον καὶ ἐναιριότερον παρέχεται, Dion. Hal. π. Δειν. Δημ. c. 58, vgl. Satzbildung. — durch Unterdrückung der Copula, s. Ind.² Copula. — durch Unterdrückung ganzer (nur angedeuteter) Gedanken: zu 4. 43, 9. 15 u. 54. — durch pointirte Betonung: zu 8. 74, vgl. Ton; von Adverbien in der Endstellung: zu 4. 8, 9. 31. — durch anzügliche παρεμβολαί: zu 3. 3; vgl. zu 6. 9. — durch Zusammendrängung von Resultaten, wie 3. 29; Gedanken, wie 8. 60, 9. 63; in Eine Periode (κατὰ συστροφῆν): zu 6. 13; in Einen Satz: zu 8. 28.

Κῶλα: τραχέα: zu 4. 44, vgl. Satzbildung.

Lebendigkeit: s. Energie.

Λέγειν: thut, wie der Mensch, auch das die Gedanken der Menschen

Enthaltende, sie Vertretende: 9. 41 τί οὖν λέγει τὰ γράμματα; §. 44, 19. 271. [Lyc. 129 νόμον διαρορήθην λέγοντα, Ar. ἴππ. 128 ὁ χορηγὸς ἀντιφῶς λέγει]. bei Personification auch abstracter Begriffe: zu 1. 2 ὁ παρῶν καιρὸς μόνον οὐχὶ λέγει φωνῆν ἀφίεις.

Lemma: s. Titel.

Λιτότης: fit quotiescunque minus dicimus et plus significamus per contrarium intelligentes, Serv. zu V. A. 1. 77, vgl. οὐ πᾶν 3. 21, 2. 3 οὐχὶ καλῶς, 9. 24 οὐ μετρίως 18. 18 οἷς γὰρ ἠντιχήμεσον ἐν Δεῦκτροις οὐ μ. ἐχρήσαντο, 3. 1 οὐχὶ ταῦτά u. οὐχὶ τὴν οὐραν, 4. 34 οὐχ ὡσπερ, 9. 11 οὐ λυσιτελέσειν, [L. 19. 23 μηδενὸς ἀπορήσειν]. weniger richtig wird dahin gerechnet οὐχ ἤμισα 2. 1 [Cl. zu Th. 1. 3. 1, Herbst in Philol. 24. S. 636 Kühner zu X. M. 1. 2. 23]. unrichtig οὐδενὸς ἐλάττων 1. 9 u. a. (s. I.² Comparativ).

Malerei: s. Alliteration, Buchstaben, Rhythmus.

Metaphern: zu 2. 9 ἀνεγείρισε; 9. 51 ἐτραχηλισθῆναι. 2. 10 ἤνθησεν u. καταρρεῖ, 17 συγκροτημένοι, 3. 22 προπέποιται, 37 τιθασύουσι, 4. 49 μεθύειν u. ἀνευροποιεῖν, 5. 6 προτανεύοντα, 9. 18 μηχανημα, 45 στήλιτας. reiche Fundgruben von M. sind die Jagd: 3. 3 (14. 15, 18. 33), 3. 31, 6. 27 [Stlb. zu Pl. Phaedo 66^a, Lach. 194^b, Euthyd. 295^d.]; Krieg u. Kampf zumal für die Streitigkeiten vor Gericht [18. 7, A. 1. 8, Frohb. zu L. 13. 77]; besonders auch die Palaestra. bei der hervorragenden Stellung, welche diese im griech. Leben einnahmen, mussten von dorther Metaphern wie von selber den offenen Sinnen der Redner zufallen, und treffen, weil jene körperliche Schule mit ihren Mühen und Gebräuchen und Belohnungen die ehrgeizige nach Erfolgen ringende Thätigkeit rivalisirender Statsmänner anschaulich widerspiegelt. dieser „überholt“ (παρέχεται, 18. 7, 10, 3 u. 47, 60. 28; schon bei Homer θ. 230, ν. 291) seinen Gegner, „nimmt ihm vorweg“ (προλαμβάνει, 3. 2, 7. 9) die „Kampfpreise“ (τά ἀθλα, 3. 28), die „ausgesetzt sind“ (ἐν μέσῳ κείται, 4. 5, 7. 31, Xen. An. 3. 1. 21, Frohb. zu L. 1. 47, Sall. C. 20 fortuna omnia ea victoribus praemia posuit): die Kampfrichter „entscheiden“ (βραβεύονται, 3. 27, 51. 11, Is. 5. 70, 7. 23; Schoemann ed. Isaeum 9. 35 u. Plut. Ag. p. 139). wie dort der Wettkampf, so schwebt der Ringkampf vor bei: „in einen Kampf verwickelt sein“ (συμπλεκύντες διαγωνίζονται, 9. 51, [A. 2. 153;] vgl. πόλεμος συμπλακῆ 2. 21), und „aus seiner Stellung gedrängt sein“ (κύνηθηθε, 9. 5) und „ein Bein unter schlagen“ (ὀποσκελίξειν 18. 138) den Faustkampf (πυκτεύειν) verwendet D. zu einem vollen Gleichniss 4. 40 [wie Pl. Prot. 339 e], wobei es gilt, den „Arm (wider den Gegner) zu erheben“ (ἀνταίρειν, 2. 24), wie „sich zu decken“ (προβάλλεσθαι, 4. 40). während zwei Gegner kämpfen, „sitzt (ein Dritter) ruhig auf der Lauer“ (καθεδεῖται ἐφεδρεύων 5. 15, 8. 42 [A. 3. 167, Is. 8. 137, X. An. 2. 5. 10, Menander κηδευόν' οὐκ ἐφεδρον βίον, Wunder zu Soph. Aj. 600, Schol. zu Ar. Fr. 791], vgl. ἐφορμεῖν 3. 7 [eig. von Schiffen ἀντὶ τοῦ ἐφεδρεύειν: τὸ γὰρ κατὰ τιναν ὁρμεῖν ἐπιτηροῦντας καιρὸν ἐπιθέσεως οὕτως ἔλεγον Harpokr.; Th. 3. 31. 1, 7. 3. 5, 1. 142. 7; Soph. O. C. 812], ἐφέστηκε 6. 18), um gegen den ermatteten Sieger zu kämpfen. vgl. auch 3. 28 τηλικούτον ἡσημαμεν „einen so gewaltigen Gegner haben wir (in Philipp) eingeübt“ [vgl. A. 2. 136, Is. 1. 12, Xen. M. 3. 14. 3, 3. 7. 7, Hell. 6. 3. 18. — auch das N. Test. ist reich daran; Rumpel kl. Propylaeen Gütersloh 1868]. ebenso das Seewesen [Lob. zu Soph. Aj. 1083; Radtke de Trag. Gr. tropis P. 2. Krotoschin 1867; für d. Lat. Fischer Prgr. v. Meiningen 1870]. 4. 51 ὑποστελλόμενος, s. I.² ὑπό. — der leibliche Organismus zu 2. 21; vgl. 9. 12 νοσοῦσι, 39, 50, 18. 45 αἱ δὲ πόλεις ἐνόσον, 19. 259 νόσημα [Is. 10. 34, Pl. civ. 462^e, 470^e, 556^e, Menex. 243^a, Kühner zu X. M. 3. 5. 18; Is. 8. 120 αἱ πόλεις διὰ τὴν ἀθανασίαν, Halm zu Cic. Cat. I. §. 33].

Metonymie: zu 1. 15 u. 22, 5. 25; zu 4. 40, τῆς πληγῆς vgl. [Th. 4. 48. 3 τ. οἰστὸς εἰς τὰς σφαγὰς καθιέρτες; Rehd. zu Xen. An. 5. 5. 4].

zu 5, 7 τραγωδῶν vgl. 18. 54 [A. 3. §§. 34, 36, 41, 45, Isai. 6. 60, Ar. ὄρν. 512, 787, εἰρ. 531, 806; κωμῶδων A. 1. 157].

Ομοιόπρωτον: zu 6, 21, 8. 6.

Ομοιοτέλευτον: [12. 5 καὶ τοὺς πλείονας ὡς ἡμᾶς ἐπωλεῖτε, τοῖς ἐναντίοις ἐβουθέετε, τὴν χάριαν μὴ κακῶς ἐποιεῖτε.] Dem. meidet diese von Isokrates gern verwandte Figur ebenso wie das Isokolon (zu 1. 10 u. 5. 10), offenbar, weil die Form hier zu sehr als eine gemachte, nicht aus dem Inhalt natürlich erwachsende, heraustritt; weshalb Demetrios 9. 17 W. diese Figuren richtig als οὕτως ἐν δεινότητι χορηγία, οὕτως ἐν πάθει καὶ ἡθεσιν bezeichnet. vgl. Theophrast bei Dion. Hal. de Lysia c. 14. so mildert D. die Gleichheit z. B. auch 8. 23.

Ὀξύωρον: (ein Nur von Quinetil. erhaltener Name) s. Antithese.

Ὀυτός: proleptisch, 1. 16, 3. 7, 5. 8; τούτο (Nom. u. Acc.) sehr häufig vor Infinitiven, s. Ind. 2 Artikel. ebenso ἐκεῖνο 2. 24, 3. 3. — analetisch: zu 1. 16; 2. 6, 6. 22, 8. 56; ein articulirtes Particip wieder aufnehmend 9. 17 u. 18, 18. 159, 54. 21 [welchem es auch, wie ἐκεῖνος vorangehen kann; Schneider zu Is. 1. 45]; ein Substantivum 23. 17 u. 36 [Mtzn. ad Lyc. §. 27, L. 13. 87, Pl. civ. 334^b; Rehd. zu Xen. An. 1. 6. 9; nach τὸ χειρίστον 4. 2, woraus 9. 5 ein Relativsatz gemacht ist; τὸ τὰ τοιαῦτα λέγειν τοῦτ' ἐστὶ λειτουργεῖν 21. 153; nach εἰ τις 2. 17. [Stein zu Her. 3. 14 Z. 4; Cl. zu Th. 4. 44. 4; Vahlen in Z. f. Oest. Gymn. 19. 255]. bei vorangegangenen Relativsätzen fordert, wenn der Hauptsatz eine andere Construction hat, häufig schon die Deutlichkeit eine Wiederaufnahme des Pronomens; sie tritt aber auch bei gleichmässigen Constructionen rhetorischer Zwecke will ein. sie kann durch οὗτος und αὐτός geschehen. in jenem Fall vereinigt οὗτος auf sich den Hauptton beider Sätze, in diesem wird ein betonter Begriff des Hauptsatzes vor αὐτός gestellt: 2. 16 ὅσα . . ταῦτα, [prooem. 1448. 12 τούτους an zweiter Stelle; vgl. Kr. zu Th. 2. 51. 1, D. 8. 61 οὗτος] — eigenthümlich ist die Wiederaufnahme des Subjectes durch ἐκεῖνος Hegesipp (d. i. R. 7) 38. vgl. Xen. Lac. π. 10. 4 ὃς ἐπειδὴ κατέμαθεν ὅτι ἐκεῖνος ἠνάγκασεν, dagegen D. 8. 2 ὅσα . . ἐπισχοῦσι περὶ αὐτῶν σκοπεῖν, 23. 126 u. 128, 44. 68 ὅσοι μὴ ἐπεπολήντο, φησὶν, . . ἐξείναι αὐτοῖς διαδέσθαι, [21. 47, 59. 85 u. 92, 61. 20] 7. 45; [A. 3. 249; Hyp. ἐπιτ. z. E. bei Stob. 124. 26; Isai. 5. 15, Is. nur 1. 33, L. 6. 45, 14. 37, 16. 11, 25. 11, 28. 13; And. 1. 25; 2. 24; Ant. 6. 10; Th. 3. 13. 5, 4. 92, 7. 4, 128. 1; Xen. An. 1. 9. 29, 2. 5. 27, 6. 4. 9, Hell. 1. 7. 35, 4. 5. 5; Stlb. zu Pl. Hipp. I 289^c; Naeg. zu Hom. Γ. 301].

Παράδοξον: zu 4. 2; Tiber. 8. 544 παρὰ προσδοκίαν δέ ἐστιν ὅταν ἄλλο τὸ ἀκροατοῦ προσδεχόμενον ἄλλα μετὰ τινος χάριτος ἐπενέγκῃ, und führt 7. 35 οὕτως . . οὕτως . . an. vgl. 9. 5 [19. 96, Is. 12. 176 u. 225, Lyk. 49, Pl. Ap. 32^a], 8. 10, 14. 24, 18. 199, 19. 99, 24. 122. wenn der moderne Stil diese Ankündigung des Unerwarteten unterlässt, so ist dies Effecthascherei, vgl. Ueberraschung.

Παράλειψις: zu 9. 26; vgl. 1. 13, 2. 3, 6. 11, 9. 21 u. 50.

Parataxis: verwandter Begriffe; z. B. der Pronomina zu 4. 47, 15. 15. [Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 34] vgl. παρήγησις; im Allg. die ausführliche Behandlung bei Wichert lat. Stil. 422 ff. — von Sätzen: directe Ausdrucksform ist der Empfindung natürlicher, indirecte erscheint mehr oder minder als Werk der Reflexion. ἀγανακτώ, sagt D. 8. 55, εἰ τὰ μὴ χορηγία λυπέ . . τὴν δ' Ἑλλάδα Φίλιππος . ἀρπάξων οὐ λυπέ. was ist dem Redner Hauptsache? offenbar der zweite Satz; nur um diesen hervorzuheben, wird der erste herangezogen. diese logische Unterordnung drücken wir durch die satzliche (hypotaktische) des Nebensatzes aus: „während . . kränkt“. Buttm. Midiana not. 61, 274, 440, 483, Rauchenstein zu L. 30. 30 u. 32, u. 13. 35, Frohb. zu L. 12. 47; Schneider zu Is. 1. 12; Bäumlein Gr. Partikeln p. 168. der Grieche erreicht durch die parataktische Bildung, dass einerseits der Ausdruck dem Affect entsprechend nicht reflectirt scheint, andererseits der logische Contrast durch die Gleichstellung der Form frappanter in die

Augen fällt und so den Hörer reizt, selbstthätig dieses logische Verhältniss auszudenken, welches der verständig lehrhafte Deutsche bereits vorgedeutet hat. es hat solche Parataxis ganz eigentlich ihre Stelle in affectvollen Enthymemen (s. das.); gewöhnlich in der Form εἰ . . μὲν . . . δέ; so nach θαυμαῖω 2. 24, 20. 167; nach δεινόν 34. 43 u. 45, 38. 18 [Froh. zu L. 12. 36, Th. 1. 35. 3]; nach αἰσχρόν 20. 62, 23. 143 (u. 211); nach ἀτοπον 19. 337, 20. 147, (und stärker durch ἀλλά 6. 27); nach ὑπερφνές 19. 267; vgl. 51. 9. mit folgendem Acc. c. Inf. nach σχετίων 24. 31, ὑπομενεῖτε 19. 280. [δεινόν Th. 3. 57. 2; οὐ καλῶς ἔχει 1. 28. 4; οὐκ εἰκός 3. 10. 6, L. 14. 31; αἰσχρόν [Is. 1. 11]; vgl. 3. 20, 23. 211 f.; κολύω [L. 24. 13]. nach ὅσπερ [L. 34. 11]; ὡς [L. 3. 32]; in neg. Imperativsätzen D. 21. 183, [L. 12. 80]; in Hauptsätzen mit vorangehender gemeinsamer Negation [Ant. 5. 85, Lyk. 65, Frohb. zu L. 12. 37], vgl. D. 52. 30. — nicht selten ist sie in derjenigen Form der ὑποφορά (s. unten), wo ein Punkt als zugestanden, ein neuer als widersprechend aufgestellt wird: 8. 9, 22. 59 u. 69 ἀλλὰ ταῦτα μὲν τοιοῦτός ἐστιν, ἀλλὰ δ' ἐσθ' ἂ καλῶς διώκημεν, 24. 176, 23. 64; 25. 42 (vgl. die negativen Wendungen zu 9. 57), und sehr gewöhnlich in Uebergängen wie οὗτος μὲν ταῦτα ἔλεξε, ἐκεῖνος δὲ ταῦτα εἶπεν. — der hypothetische Vordersatz tritt selbständig, also parataktisch vor den Hauptsatz. s. Satzbildung. — die Abneigung aber vor fortgesetzter Hypotaxis spricht sich auch in dem Uebergang (nicht bloss aus der eigentlich so genannten oratio obliqua) zu der, weil klarer und lebendiger, dem populären Ausdruck mehr angemessenen directen Rede: zu 5. 12, 6. 16; speciell aus der relativen Construction: zu 3. 24, 4. 35, 8. 2, 9. 47 u. 72. 15. 26, 19. 309 (wo das Relativpronomen nicht durch αὐτός, sondern οὗτος aufgenommen ist, wie 25. 81), 23. 111 u. 128 u. 181 [Is. 12. 152; Frohb. zu Lys. 5. 25. 11 u. S. 181 u. 245; wie im Lateinischen; s. Weissenborn zu Liv. 23. 8. 3, und im Deutschen, s. Lehmann Goethe's Sprache §. 31].

Παρεμβολή: oder ὑπερβατόν κατὰ παρῆθενται; zu 6. 9 u. 16, 8. 62 εἰ μὴδὲν ἄλλο; 2. 5 ὅπερ καὶ ἀληθές ὑπάρχει, 15. 12 ὅπερ ἐστὶν [25. 6, Dein. 1. 47 ὅσπερ ἐστὶν, And. 1. 126 ὅσπερ ἐστὶν am Schluss.], 19. 153 ὡς ἴσταν [Cic. p. Lig. §. 13 sicuti est, Sall. C. 51. 20 id quod res habet, Cic. de imp. Gn., P. 48 sicut facitis, p. Lig. §. 26 quamvis ipse probarem, ut probō] 19. 119 εἰ . . ὁμολόγει . . ὅσπερ ὁμολόγει, 13 ὅπερ εἶπον, 9. 75 ὅσπερ εἶπεν [L. 13. 11 εἰ διαθείη ὑμᾶς ἀπόρος, ὅσπερ διέθειμεν, wo Frohb. citirt: Cic. Phil. 4 §. 9 sicuti sunt, u.] 45. 25 u. 46. 5 εἰ τὰ μάλιστα ἐγίνετο ἢ πρόκλησις ὡς οὐκ ἐγίνετο; Ant. 4. γ. 5, Pl. Phaidr. 242^d, Alk. 2. 139^c, Eur. Andr. 965. — vgl. Kürze u. ὑποστοφή.

Παρήγησις: durch Zusammenstellung verschiedener Formen desselben Wortes oder Stammes [Ameis Anhang zu Homer γ 272, Lobeck Paralip. 56, Strange in J. f. Phil. Suppl. 1835 S. 570, Wichert lat. Stil. 485 f.], die folgenden Beispiele verdanke ich zumeist Förtsch: oft αὐτός αὐτόν; selten αὐτός αὐτόν: 37. 51 [L. 4. 5]; οὗτος 23. 13, [25. 14 u. 86 u. 91] 29. 7, 30. 24 [Is. 18. 14]; ἐκεῖνος 23. 107 [A. 1. 14]; ἄλλος [oft bei Xen.]; ἕτερος 47. 77, 48. 9, 56. 2; ἕκαστος 18. 288; πᾶς [25. 101, Is. 15. 217], πολὺς 20. 78 [Schneider zu Is. 1. 19], mit πολλῶν 18. 257, 21. 169, 23. 113, 55. 20 u. 21 [Is. 7. 74, 8. 49]; μόνος 18. 137, 30. 22 u. 23, 34. 32; ἐκόν 48. 54; πολιτής 37. 24; ἀστός 57. 54; κακός s. J. 2 κακός.

Παρίσωσις: s. Ἰσόκωλον.

Παρονομασία: s. Allitteration, Wortspiel; zu 9. 18.

Partitio: zu 2. 5, 3. 25, 4. 15; vgl. 19. 178 [A. 1. 7 u. 37 u. 116].

Pause, rhetorische: zu 1. 19 u. 20 u. 23, 3. 7 u. 25, (6. 6.) 4. 8 u. 13 u. 48, 8. 20, 9. 12 u. 17 u. 75.

Περίβολή: [Umriß bei Is. 5. 16, 12. 244] Umkleidung, Fülle; dem weiten Gebiete der Erweiterung angehörig. Aristeid. 9. 361 περιβολή γίνεται καθολικῶς κατὰ γνώμην (im Gedanken), κ. σχῆμα (in d. Gestaltung), DEMOSTH. I. 2. 3. Auf.

κ. ἀπαγγελίαν (im Ausdruck). κ. μὲν γνώμην οὕτως, ὅταν ἀρίστα χροσίαν προσλαμβάνῃ τοῖς ὄρισμένοις, οἷον (18. 252) „πολλαχόθεν μὲν τούτων ἂν τις ἴδοι τὴν ἀγνωστοσύνην αὐτοῦ καὶ τὴν βαρβαρίαν“ τούτου ἔστι τὸ ἔξωθεν προσλαμβανόμενον ἀρίστον. ἂν τὸ ὄρισμένον „οὐχ ἥμισυ μὲν δηλὸς ἐστὶ. μάλιστα δὲ, 29. 42, 2. 1. — Arist. 9. 372 μάλιστα δὲ περιβολὴν (κατὰ σχῆμα) καὶ οἱ μερισμοὶ ἐξαίρονται, ὅταν τὰ νοήματα μὴ καθ' ἐν εἰσάγῃς ἀλλὰ μερίζων ἀντιτιθῇς, ὡς περὶ (1. 14) „εἰ δ' ὁ μὲν . . . ὑμεῖς δὲ“ (8. 15) „οὐκοῦν ἡμῖν μὲν . . . ἐκεῖ δὲ“ ἀλλὰ καὶ οἱ ἐπιμερισμοὶ περιβολὴν ἐργάζεσθαι δύνανται, οἷον „οὐ μόνον . . . ἀλλὰ καὶ“ (2. 2). — vgl. Hermogenes 3. 273 ὅ γε μερισμὸς διὰ μακροῦ μὲν ἔχων τὴν περιβολὴν περιβάλλει τὸν λόγον οἷον (2. 3) „τὸ μὲν οὖν τὴν Φ. ὁ. διεξιέναι“ . . . μέχρι τοῦ „ἀδὲ καὶ χωρὶς τούτων ἐνι“ . . . ἐνταῦθα γὰρ ἡ ἀνταπόδοσις . . . ἐπι δὲ οἱ μερισμοὶ ποιοῦσι μεστὸν τὸν λόγον, ὅταν αὐτοὶ αὐτοῖς ἐπεμβάλλωνται, οἷον (4. 1) „εἰ μὲν περὶ“ κ. τ. ε. πρὶν γὰρ ἀνταποδοῦναι, ἐπεμβάλλον ἐξέρον μερισμὸν“ . . . εἰ μὲν ἦρσανε . . . λέγειν“ . . . εἰδ' ὕστερον ἢ ἀνταπόδοσις „ἐπειδὴ δὲ . . . σκοπεῖν“, es ist diese ἐπεμβολὴ nach Hermog. 3. 265 eine der μέθοδοι (Gedanken-Ausführungen) τῆς περιβολῆς, eine andere ist τὸ τὰς κατασκευὰς τῶν προτάσεων (die Begründungen der aufgestellten Behauptungen) καὶ τὰς πιστεῖς τὰς τε τούτων ἀξήσεις πρώτας τιθέναι τῶν προτάσεων αὐτῶν, wie in 4. 1: τὸ γὰρ προσιμῶν ἢ μὲν προτάσεις ὅτι δεῖ νεώτερον ὄντος καὶ πρώτον λέγοντος ἀνέχεσθαι, αἱ δὲ ταύτης κατασκευαὶ ὅτι μηδὲν οἱ περὶ ἀρτέροι τῶν δεόντων εἰρηκασίην ἐπὶ πολλῶν ἐκκλησιῶν, καὶ εἰ τινες ἄλλαι. ὡς δὴ κατασκευὰς προὔταξε τῆς προτάσεως. οὐ τούτωντιον Ἰσοκράτης ἐν τῷ Ἀρχιδάμῳ (6. 1) ποιήσας ἦτρον ἐπεριβόλον καὶ πόρῳ δεινότητος πεποίηκε τὸν λόγον, οἷον „ὅσως ὑμῶν τινες θανατοῦσιν ὅτι τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον τοῖς τῆς πόλεως νόμοις ἐμμεμενηκὸς“ κ. τ. ε. Herm. p. 275 τὸ τε οὖν κατὰ ἄρσιν καὶ θέσιν (s. oben) περιβάλλει τέλειον ποιοῦν τὸν λόγον, καὶ τὸ ἐξ ἀναιρέσεως συμπλεκτικῶν περιουσιαστικῶν γὰρ τὰ οὕτω προφερόμενα νοήματα δοκεῖ πᾶς εἶναι, οἷον οὐ μόνον ταῦδε, ἀλλὰ καὶ ταῦδε (1. 1). καὶ τὸ κατὰ ἄρσιν τὴν λεγόμενον σχῆμα σφόδρα ἐπεριβόλον, οἷον (1. 8) εἰ γὰρ ὁδ' ἠκούεν E. βεβ' κ. τ. ε., καὶ πάλιν (9. 17) „ὁ γὰρ, οἷς ἂν ἐγὼ ληφθεῖν, ταῦτα πρᾶττον“ κ. τ. ε. . . αὐταὶ αἱ ἐπεμβολαὶ καὶ ὑπιότῃται ἐξαιροῦνται τὴν ἐν ταῖς ἀφηγήσει διακόπτοισι τὸν λόγον καὶ ποιοῦσαι κατ' αὐτὸ τὸ διακοπῆαι γοργότερον, οἷον . . . (2. 5) „ταῦτ' ἐκεῖνον, ὅπερ καὶ ἀληθῆς ὑπάρχει, φανὸν φαίνεσθαι“ ὁρᾷς πᾶς ἐνίκατος καὶ γοργός ὁ λόγος ἐστίν; ἐγένετο δὲ διὰ τὴν ἐπεμβολὴν τὴν οὖσαν βραχυίαν „ὅπερ καὶ ἀ. ὑ.“ — Aristides 9. 376 κατὰ δὲ τὴν ἀπαγγελίαν [λέξιν Hermog.] γίνεται περιβολὴ οὕτως ὅταν τις τοῖς ἰσοδυναμοῖσι (d. i. Synonyme) χοῖται.

Periode: [bei Homer Classen homer. Beob. 1—38, Henze Progr. v. Göttingen 1868, bei Antiphon Belling diss. Vratisl. 1868; entwickelt durch Isokr. Havet Introd. in Isokr. π. ἀντιδ. p. LXXIII, und Thrasymachos (Blass att. Ber. 248; 409 Lys.); die platon. P. Progr. v. Engelhardt Danzig 1853 u. 64; Thukyd. Blass p. 218, Lange Progr. v. Breslau 1863]. Dissen praef. ad D. de cor. vergleicht die thuk. und die oratorische Periode. [Beispiele schleppender Per. Ps. D. p. 1187. 3—1188. 17, 1342. 27—1343. 21, 1357. 5 f., Din. 1. p. 14. 8—16, 4; mehr bei Wawnowski synt. anom. p. 55 s.]. Ihre Definition s. bei Bernhardt Progr. v. Wiesbaden 1854 (dagegen Blass S. 121 und Berbig Progr. v. Cüstrin 1871), u. Volkman Rhet. 432 ff. Aristot. ὄητ. 3. 10 λέγω δὲ περίοδον λέξιν ἔχουσαν ἀρχὴν καὶ τελευτὴν αὐτὴν καθ' αὐτὴν καὶ μέγεθος ἐξουσιόπτον. Demetr. π. ἔρεμ. 10 ἐστὶ περίοδος σύστημα ἐν κόλων ἢ κοιμάτων ἐνακασιῶν πρὸς τὴν διάνοιαν τὴν υποκειμένην ἀπηρησμένων. Hermog. 3. 153 π. ἐστὶ σχῆμα αὐτοτελὲς ὅλον τοῦ ἐπιχειρήματος (argumenti), s. Quint. 5. 10. 4) ἐν ἐρημείας ὁδοῦ συντόμος ἀπρησμένων. vgl. zu 2. 3 u. 4 u. 22, 4. 1, 6. 29, 8. 20 u. 35 u. 49,

9. 1 u. 17. sie enthält den Kern und das Resultat der Beweisführung: zu 1. 6, 3. 28, 4. 13 u. 33.

Persiflage: s. Ton.

Personifikation: zu 1. 15, zu 1. 2 καιρός λέγει vgl. Soph. Phil. 466 καιρός γὰρ καλεῖ [Schneider zu S. Phil. 837], Eur. Hec. 1042 ὡς ἀκὴ καλεῖ. so würde sprechen, εἰ φωνὴν λάβοι Aisch. Ag. 36 οἶκος, S. El. 548 ἢ θανούσα, Teles bei Stob. 4 c. 67 τὰ πράγματα, mildernde Zusätze sind auch E. Andr. 925 (Phoen. 1322); Pl. Prot. 361^a, vgl. Krito 50^a f.; A. 3. 130 ἀλλ' οὐ προὔλεγον οὐ προσσημαιοῦν ἡμῖν οἱ θεοὶ φηλάεσθαι μόνον οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσσημαιοῦναι; auch noch E. H. f. 1295 φωνὴν γὰρ ἦσαν ἀπεννέπουσα με μὴ θιγγάνειν γῆς; nicht mehr D. 19. 80 ἢ γὰρ ἀλήθεια καὶ τὰ πιπραγμένα αὐτοῖς βοᾷ, (Ar. Vesp. 920) 119 ταῦτ' (Aisch. u. Philokr. Verbindung) οὐχί βοᾷ καὶ λέγει ὅτι χρηματ' ἐλλήφεν Ἀσκληνίης; e. starke Personif. Lyk. §. 150. vgl. Metaphern.

Pleonasmus: über die leicht misszuverstehende Benennung s. oben Erweiterung z. A. — 3. 6 παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν [ebenso Th. 5. 23, 3 in dem Friedensvertrag des Nikias, §. 1 u. 2, u. 5. 47 τῶν ὅτω ἂν δύνανται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν, im Bundesvertrage vom J. 378, Meier comm. epigr. p. 46 f. βοηθεῖν κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, Inschrift im Philologus 12 p. 573 y. 17 u. 20, Platon pol. 458 e γάμον ποιήσωμεν ἱεροῦς εἰς δυνατόν οὐ μάλιστα, Pl. nom. 766^a κατὰ δύναμιν ὅτι μάλιστα, 717^d εἰς δύναμιν ὅτι μάλιστα, vgl. Ps. Dem. 10. 59 ὁμοθυμαδὸν ἐκ μίας γνώμης, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, aus allen Kräften]; 8. 6 πάντα τὸν χρόνον συνεχῶς [Hom. ι. 74 u. Herod. 1. 67 συνεχῶς αἰεὶ, Krates bei Julian or. 6 p. 199 αἰεὶ συνεχῶς, Ps. Dem. pr. 1450. 6 αἰεὶ καὶ συνεχῶς; Hymn. in Apoll. 485 αἰεὶ διαμπερὲς ἤματα πάντα, Homer ὁ. 468 αἰεὶ ἤματα πάντα, Her. 9. 38 αἰεὶ ἀνα πάσαν ἡμέραν, X. Hell. 1. 4. 15 αἰεὶ παρ' ἐκαστῆν ἡμ., Pl. Prot. 318^a ἐκάστης ἡμ. αἰεὶ, Th. 2. 55. 3 καθ' ἡμ. ἐκαστῆν αἰεὶ, 4. 66. 1 αἰεὶ κατ' ἕτος ἕκαστον; Soph. O. C. 682 κατ' ἡμᾶς αἰεὶ, 688 αἰεὶ ἐπ' ἡματι, Eur. El. 145 αἰεὶ (fehlt 182) τὸ κατ' ἡμᾶς, Tro. 407 αἰεὶ κατ' ἡμᾶς; cert. Hom. et Hes. p. 485 Loesn. αἰεὶ χρόνον εἰς τὸν ἅπαντα], D. 20. 142 διὰ παντός αἰεὶ τοῦ χρόνον [ebenso X. Kyr. 8. 2. 1; αἰεὶ διὰ βίον παντός Pl. nom. 664^a, αἰεὶ διὰ βίον Phaid. 75^d u. Phil. 21^b; διὰ παντός αἰεὶ Ar. ior. 397; διὰ τέλους. αἰεὶ Ant. 5. 50, διὰ τέλους τὸν πάντα χρόνον L. 21. 19], 4. 97 διετέλει τὸν ἅπαντα χρόνον [L. 16. 18, Schneider zu Is. 4. 52; Hertlein zu X. Kyr. 5. 4. 35 διαγεῖν u. διατελεῖν αἰεὶ, Is. 13. 12], 18. 273 εἰ ταῖς ἐκκλησίαις ἀπάσαις αἰεὶ; zu 8. 76 αἰεὶ καὶ πανταχού vgl. 21. 197 τούτων αἰεὶ πανταχού θεοῖς ἐχθρόν [Plut. praec. conj. 143^o αἰεὶ δεῖ καὶ π. φεύγειν; Eur. Hec. 845 u. Ar. ior. 565 π. αἰεὶ; Is. 4. 27 καὶ πάλιν καὶ ἄν κ. π., Quint. 10. 7. 26 semper et ubique]; 1. 22 φῶσει καὶ αἰεὶ; 22. 52 πότε πόποτε; 29. 15 εὐθὺς παραχοῖμα, 48. 50; [Isaios 1. 11, Dein. 1. 94, Xen. Lak. π. 8. 4] εὐθὺς π. 52. 6 [Ant. 1. 20], π. εὐθὺς 19. 42 [Isai. 3. 7 u. 48; εἰ, κατ' ἀρχάς Th. 6. 101. 6; ε. ἐξ ἀρχῆς X. Kyr. 7. 2. 16], 35. 27 εὐθὺς ἀπ' ἀρχῆς ἀρχαίμενοι ἐνακοτέχρον; zu 4. 7 πάλιν ἀναλήψεσθε [11. 21, Is. 3. 28, 6. 104. 8. 6, 9. 56; Th. 4. 75. 1, 6. 89. 2, X. Hell. 5. 4. 61; π. ἀνεκομίσθη Th. 1. 109], 57. 32 πάλιν ἀνανεώσασθαι, [Is. 7. 8 π. ἀνακεκαμισμένης, Pl. Phaid. 72^a ἀναβιάσασθαι π., Ar. Lys. 668 u. X. Kyr. 4. 6. 7 ἀνήβησαι π., Soph. fr. 434, ἀναπαιδεύειν π., 4. 14 πρότερον προλαμβάνετε, [Thuk. 6. 57. 3 πρ. προτιμωρήσασθαι, 8. 66. 1 πρ. προσυκεπτο]. 6. 18 φθάσῃ πρότερος, 47. 40 ἀρχῆ. πρότερος [Th. 1. 3. 1 πρὸ τῶν Τραικῶν πρότερον, wie 5. 24 μετα. ὕστερον, Cl. zu Th. 1. 23. 3 προέγραψα πρώτον, Is. 3. 12 εἰ προσπεδεξαίμι πρώτον; Mätzner zu Ant. p. 184 πρώτον ἀρχαί; vgl. Stein zu Her. 1. 2. Z. 1, Cl. zu Th. 1. 103, 4, Xen. Kyr. 2. 5. 6, Oec. 9. 6]. 9. 2 μᾶλλον προαιρουμένων [Is. 5. 47, 8. 93, Br. 7. 1], über μᾶλλον beim Comparativ s. J.² Compar. — 8. 26 σαφώς δήλον 19. 76 ὁ. ἐστὶ σ.; 6. 16

βιασθεις ἄκων, s. oben ἔσσις g. E., 18. 68 ἀντεπαγγέλλοντες ἐθελοντίας [Herodot. 6. 139 ἐπαγγέλλοντο βουλόμενοι, 7. 27.] 19. 232 προῖκα . . . ἄδαροδοκίτως; 6. 11 παθεῖν . . . ὑπομείναντες, 6. 11 τῷ λόγῳ εἴποι, vgl. τῷ λόγῳ bei δηθῆ 20. 87. φάσκοντες 26. 23, φράσαι Hyp. ἐπιτ. §. 20 Sp. φάς Her. 6. 70, ἀπέφαινε 1. 129, ἀποδείξει, διορίσαι A. 1. 95; ἐξελέγεις Ps. D. 59. 12, διαβληθείς 27], und λόγῳ bei εἰρημένα 47. 26 [εἰρηται Th. 2. 46, εἰρήσθαι 7. 69. 2, εἶπον 1. 22. 1, εἶπεν Her. 2. 15, X. Mem. 4. 8. 11, λέξει Eur. Suppl. 844] 47. 82 διηγήσασθαι [ἀποκρίνασθαι Th. 6. 88. 3, ἀπέφαινε Her. 5. 84, (L. 31. 4?) ἀποδεικνύντες Her. 5. 94, ἐδήλου 8. 61, L. 2. 1. — zu 4. 9 κύκλω πανταχῆ [Hom. Ὀ. 278 κ. ἀπάντη, Ar. Thesm. 957 π. κυκλοῦσαν, Th. 3. 68. 2. u. 7. 79. 3 π. κ., Aristot. π. ζῴων 1. 14. 8 πάντη κ., Xen. An. 3. 1. 2 κ. πάντη, Kyg. 7. 1. 40 πάντοθεν κύκλω ποιησάμενοι].

Πολύπτωτον: (n. σχῆμα) τὸ τοῦ αὐτοῦ ὀνόματος ἢ τῆς αὐτῆς ἀντωνομίας (Pronomen) κατὰ κῶλον ἄλλην πτώσιν (casum) ἢ ἄλλο γένος ἐκφέρεσθαι, sion 18. 188, 19. 298, Anon. π. σχημ. c. 43, 3 p. 138 Spengel, vgl. 6. 24, 22. 61.

Polysyndeton: sein Wesen zu 9. 27; gebildet durch Wiederholung der copulat. Partikeln: 2. 9 u. 30, 3. 30, 4. 7 u. 32 u. 36 u. 50, 6. 8 u. 15 u. 30, 8. 70 u. 71, 9. 17 u. 68, 30. 18, 57, 6 [A. 2. 1 u. 115 g. E., Is. 4. 27, L. 12. 78, 13. 34, 28. 9], durch ἦ: [25. 30]. durch Zeitadverbien: 1. 12, 4. 37, 8. 75, 9. 27, 23. 178. durch ὅταν: 21. 72. durch ἐάν 37. 37, durch κἄν 4. 19, durch τὸν μὲν . τὸν δὲ 22. 61. aber auch durch πολὺς 9. 68, καλὸς 9. 66. durch Fragwörter: 18. 311, 19. 282 u. 334; durch wiederholte Negation: 18. 310, 19. 343; lauter Verbindungen des συναθροισμῶς mit der Epanaphora, durch welche das Gewicht vieler ähnlicher durch dasselbe immer wiederkehrende Wort gebundener Facta auf dieses Wort fällt.

Prodiorthosis: haec figura uti aliquid necessarium dictu at insuave audientibus et odiosum nobis dicturi sumus praemunit, Aquila Romanus. A. 2. 87 τοῦτο προδιοθοῦμαι (vgl. D. 9. 7). zu 1. 26, 3. 3 u. 10. 4. 51, 8 (21 u. 24 u.) 32, 9. 3, 14. 24, 18. 199 u. 256, 19. 227, 20. 74 u. 102, 21. 58, 23. 144, 57. 59; [L. 19. 56] zu 5. 15 καὶ μὴ μοι δοροβῆση μηδείς vergleicht Mätzner 13. 3 u. 14, 57. 50, [Dein. 1. 55, L. 21. 16, Lyk. 52 zu eigenem Verdruss und nur gezwungen spricht der Redner: [L. 13. 43, wo Frohb. citirt 31. 8, Lyk. 16, A. 3. 252]; dahin gehört die Wendung εἰ δεῖ, zu 2. 28 [Lyk. 49, Dein. 3. 5, Is. 15. 113 u. 244 u. 257, Is. 3. 26, eine Prodiorth. ist auch die Erklärung, kurz sein zu wollen: zu 3. 23, 8. 76.

Πρόθεσις, propositio, Thema: zu 1. 2 u. 17, 2. 22, 3. 10, 4. 13, 5. 13. 9. 70.

Prokatalipsis zu 8. 17 [Frohb. zu L. 2. 4. 24].

Prolepsis: von οὗτος s. oben. des Adjectivi s. I.² Adj.

Προσίμιον, exordium: Einl. §. 35 u. 36; zu 1. 1, 2, 1, 5, 2.

Reihenfolge: bei Zahlen, zu 9. 23. — bei zwei Begriffen, s. Erweiterung. Steigerung bei drei Begriffen, zu 9. 16. Gliederung bei vier Begriffen, zu 9. 73. [nicht streng Pl. Prot. 323 οὐδὲ θνυμονται οὐδὲ νουθετεῖ οὐδὲ διδάσκει οὐδὲ κολάζει] aber vgl. 39. 34 ἀν' ὁ ἐπιβουλεύης δικάζη, φθονῆς βλασφημῆς, 23. 185 πολίτης ἐνεργέτης, στέφανοι δωρεαί, aber A. 3. 178 δωρεαί καὶ στέφανοι καὶ κρηόγματα καὶ σιτήσεις — streng gegliedert Eur. Hec. 281 (s. Pflugk), Cic. Phil. 7. 26 excitati erecti, parati armati, 11. 2 invisitatum inauditum, ferum barbarum, 14. 8 pestem vastitatem, cruciatum tormenta, Cat. 2 §. 1, 3 §. 1]; 8. 69 wird fälschlich eine chiasmatische Stellung angenommen, welche Naegelsb. lat. Stil. p. 488 auch in Cic. de off. 1. 27. 5 findet: falli errare labi decipi, und pro Sestio 38. 31 de ejus virtute viri quid vos loqui quid sentire quid cogitare quid judicare debeatis; ähnlich in Verr. 3. 3. 6 qui quaestor consularem suum spoliare relinquere prodere oppugnare ausus sit. vgl. 25. 94 πάντα ποιεῖν, αἰτιάσθαι λέγειν, διαβάλλειν βλασφημεῖν, θανάτον τιμᾶσθαι εἰσαγγέλλειν, κακολογεῖν]. Gliederung ist 19. 178 πολλά καὶ

δαινὰ εἰργασμέον, προδεδοκῶτα πάντα, πεπρακῶτα, δῶρα ἔχοντα, physiologische Reihenfolge 19. 208 τοῦτ' ἀποστρέφει τὴν γλῶτταν, ἐμφράττει τὸ στόμα, ἀγγει, σιωπῶν ποιεῖ. — in der Reihenfolge der als Beispiele dienenden Facta wird die natürliche (chronologische) Reihenfolge (1. 12, 9. 11 u. 16) oft anderen Gesichtspunkten hintangestellt; zu 4. 34 vgl. [Th. 2. 7. 3, 55. 1, 77. 3, 93. 1, 3. 29, 8. 88 u. 107 u. 108] zu 9. 55 [wie Thuk., s. Cl. zu Thuk. 3. 102. 2, welcher auch die von seiner Zeit aufsteigende 1. 97. 1, 1. 118. 2, 3. 54. 3 wählt; wie Is. 8. 75 Ἀριστείδης καὶ Θεμιστοκλῆς καὶ Μιλτιάδης; vgl. D. 3. 36 Ἀρ. καὶ Μιλτ. (§. 21 ohne Ordnung), wie 23. 207 τὴν Θεμιστοκλέους μὲν οἰκίαν καὶ Μιλτιάδου, 196]; öfters auch die eben dagewesene umgekehrt. s. Westermann zu D. 18. 241. — die chiasmatische Reihenfolge von Begriffen s. unter Stellung.

Ρυθμῶς: nach Dionys. π. δειν. c. 39 (πρῶγμα) ἀπάντων κυριώτατον τῶν γοητεύειν δυναμένων κηλεῖν τὰς ἄκοας, u. c. 48; zu 1. 1 u. 12 u. 13 u. 15, 2. 28, 3. 5 u. 16, 4. (4 u.) 7 u. 10 u. 13 u. 17 u. 36, 9. 1 u. 3 (u. 5 u. 19 u. 20 u. 27 u. 28 u. 29 u. 35 u. 54. vgl. unten Verse.

Sarkasmus: s. Ton.

Satire: s. Ton.

Satzbildung: s. Gleichmaass, Kürze, kurze: zu 1. 26, 6. 17, 8. 16 u. 17 u. 74. — zerschnittene: zu 1. 24, 4. 24, 6. 9. vgl. unten ἐπιστροφή. — in anschwellenden κῶλα: zu 2. 4, 4. 45 u. 46, 8. 12, 9. 36 [L. 2. 71]. — staffelförmige: zu 9. 1.

Satzstellung: zu 4. 13 u. 46. der gemeinsame Nachsatz steht zwischen seinen Vordersätzen 7. 21. vgl. 41. 1 εἰ μὲν μὴ πᾶσαν σπουδὴν ἐποιήσῃ, ἔμμαντον ἂν ἠτιώμην, εἰ μᾶλλον ἡρόμην, Philemon ἐπὶν τις τυγχάνη λυποῦμενος, ἥσσον ὀδυνᾶται, φίλον ἐάν παρὸν ἴδῃ.

Schnelligkeit: in der Beweisführung: zu 4. 34. vgl. Kürze, Ueber raschung.

Sentenz: s. γνώμη.

Spannung: s. Gewicht.

Spott: s. Ton.

Sprüchwörtlich: zu 1. 22 (4. 46), 5. 5 u. 25, 9. 36. vgl. γνώμη.

Steigerung: s. Gewicht, Reihenfolge, Stellung.

Stellung: s. Dionys. Hal. π. συνθέσεως ὀνομάτων c. 5 zu E. — hervor ragende: 1) an der Spitze (pathetische), des Kernwortes in einem neu eintretenden Moment: zu 5. 22, von Objecten und Objectssätzen: zu 4. 16 u. 43, 5. 10 u. 20, 6. 3 u. 23 u. 30, 8. 28 (vgl. 57. 65 τὰντα τοὺς εἰδόμενος . καλοῦμεν, 14. 25 τὰντα δὲ οἱ κεκτημένοι τοιοῦτον ἔχουσι νοῦν, [Thuk. 6. 64. 5 εἶναι δὲ τὰντα τοὺς ξυνηθροῦστας πολλοὺς,] 23. 37 τουτονὶ . . τὸν νόμον . ὁ θεῖς, 8. 55 u. 56, 9. 7 u. 13 u. 16 u. 29 u. 66. von Prädicaten: zu 1. 19, 2. 13, 3. 12, 4. 13 u. 42, 8. 18, 9. 66. von anderen betonten Begriffen: 2. 8 καιροῦ, 26 (u. 4. 16) αὐτῶν ipsorum, 3. 14 ποιεῖν, 4. 10 νῦν [Hyp. p. Eux. p. 3. 18 Sch. νῦν δὲ τὸ γινόμενον ἐν τῇ πόλει καταγέλαστόν ἐστι], 5. 5 πάντες, 19 κοινόν, 6. 12 ἰδίᾳ [And. 4. 35], 8. 39 τῇ πόλει, 9. 34 Κορινθίων, 66 ἐθνᾶναι; speciell von betonten kürzeren und längeren Begriffen vor εἰ (ἐάν): 3. 15, 4. 29 u. 43, 5. 16, 6. 16, 9. 44 u. 68, 16. 11, 19. 203, 20. 22 u. 25 u. 34 u. 46 u. 54 u. 61 u. 79 u. 119 u. 133, 21. 186 u. 199 u. 201, 23. 42 u. 94 u. 192 u. 199, 24. 94 u. 197, 27. 5, 34. 51, 36. 31 u. 49, 40. 56, 51. 19, 53. 28. betonten Begriffen, die meist zusammengehörig sind, tritt auch δὲ nach, in die dritte u. vierte Stelle: 6. 3 hinter οἶα ποιεῖ, 8. 9 δαινὰ ποιοῦσαι, 67 hinter ὁ αὐτός, 72 ἐπι τοῦτο, 9. 5 τῆς πόλεως, 23. 3 τὴν ὡς ἀληθῶς, [L. 1. 42 ὡς μετὰ πλείστον, Demad. 5 ἢ παρ' ὑμῖν ἐλπίς, Baizer praef. Is. 4 p. XVII, Schneider zu Is. 4. 187]; vgl. auch δὲ im Nachsatz I.² δέ. so werden betonte Wörter durch Hinterstellung von ὦ ἄνδρες ἄθ. gehoben, s. oben Anrede; Adj. und Adv. durch das nachfolgende οὕτως, zu 9. 35, I.² und dasselbe thuen unwillkührlich die Formwörter, wenn sie ihrerseits die

möglichst unbetonte Zwischenstellung suchen, wie *τις*; zu 6. 8; vgl. 20. 81 u. 133 u. 146, 28. 2 [Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 19]; wie das ein Relativum aufnehmende *αὐτός*; s. Parataxis zu E.; vgl. zu 1. 2 *ἐκείνων*, 5. 18 *ἡμῖν*. — voranstehen hypothetische Sätze, die zu zwei folgenden gemeinschaftlich gehören: zu 4. 1, 8. 8.

2) am Ende (significante): des Subjects: zu 1. 21, 3. 14, 5. 13 u. 15, 8. 6 u. 20 u. 72. anderer betonter Begriffe: 2. 8 *ἀνομοί*, 3. 5 *κενάς*, 8. 3 *ἀποδράναι*, 9. 36 *πάντα*, 63 *σωθήσεται*; vgl. 18. 72 *εἰά*. — charakteristisch ist [wie bei Thuk., s. Classes Einl. S. 79 u. zu Th. 2. 7. 3] die Endstellung von Adverbien: zu 4. 8, ebenso *νῦν* 1. 6 u. 14, 4. 7, 8. 44, 9. 31; *πάντα* 2. 8; *ἥδη* 2. 26, 4. 8, 6. 33, 18. 10, 19, 19 u. 179 u. 314; *προτιρον* 9. 31; *τὸ κατ' ἀρχαίως* 2. 6; *πολλοίς* 9. 6; *ἄρα* 4. 17 [s. Schneider zu Is. 9. 48, u. πάνν Stlb. zu Pl. Phaidon 90^a]; *εἰ* 19. 138; *δή* 3. 9 u. 17; *ὅπως* 3. 7; *πρωθυμῶς* 3. 5; *δικαίως* 2. 5 u. 4. 10, *εἰκότως* 21. 43 [A. 3. 10. Lyk. 47 u. 5] *ὁρθῶς* 4. 11, *χαλεπῶς* 2. 17, *δημοσίᾳ* 4. 11. — zu 9. 40 *πολλῶ*, vgl. 8. 68, 19. 79 u. 90 u. 238, 21. 156 [And. 1. 64], auch *πάνν* 30. 36, 54. 1, [proim. 18, Frohb. zu L. 19. 16 u. S. 192].

3) Kreuzstellung (chiastische): s. Anastrophe, Reihenfolge. vgl. zu 3. 1 u. 30, 4. 6 u. 24, 5. 8 u. 24 u. 25, 6. 4 u. 5 u. 12 u. 35, [7. 6 u. 22 u. 34,] 8. 18 u. 46 u. 69 u. 70, 9. 9; vgl. zu 2. 3 [Schneider zu Is. 1. 7]; 2. 13 *ἀρχῆς καὶ δυνάμεως*, 14 *δύναμις καὶ ἀρχή*, 18. 19 *σωτηρίας ἢ ἐλευθερίας* . . *ἔλευθ. καὶ σωτηρ.* zu 9. 61 *τῶ μὲν. τοὺς δὲ, τοῖς μὲν. τὸν δὲ* vgl. 9. 64, 19. 229, 23. 103 *τὸ τοῖνυν ψήφισμα τοῦτ' ὅ μὲν ἡγορευμένοι τῶν Κερσοβλέπτου ἀσφάλειαν διδόν, τῶς δὲ τῶν ἑτέρων βασιλέων στρατηγοῖς φόβον παριστάν, τοὺς μὲν ἀσθενεῖς, τὸν δὲ ἰσχυρόν καθίστησιν*, [Is. 2. 18 *τὰς μὲν ἐργασίας αὐτοῖς καθίστησιν κερδαλέας, τὰς δὲ πραγματείας ἐπιζητούσας, ἵνα τὰς μὲν φεύγῳσι, πρὸς δὲ τὰς προθυμότερον ἔχῳσιν*, 15. 188, 21. 7]

4) möglichst nahe (parataktische) verwandter Begriffe: zu 4. 34 u. 47; entgegengesetzter Begriffe s. Antithese. — der Prädicate von zwei verschiedenen Sätzen: s. Anastrophe, vgl. 1. 10 *πεπονθέναί πεφηνέναι τε*.

Symmetrie: s. Gleichmaass.

Synonyma: s. Erweiterung.

Σχήματα: Figuren, s. Einl. S. 58. Volkman Rhet. 389 ff., Dzialas rhetoricum antiqu. de figuris doctrina Breslau 1869. 4.

Συστοροφῆ: s. Kürze, περιβολή.

Tact: in der Art sich einzuschließen: zu 1. 10, und von seiner Person zu reden: zu 3. 21, 4. 51, 5. 4 u. 5 u. 11, 6. 19 u. 26 u. 33, 8. 70 u. 71 (u. 75). — in der klugen Mässigung, mit welcher D. seine Widersacher stets nur um der Sache willen angreift, (daher auch nicht mit Namen nennt 3. 21 *τισῶν*, 8. 39 u. 67 *ἐνίοις*), zu 6. 37; dem Volke und den übrigen Griechen Vorwürfe macht: zu 1. 2, 4. 38, 8. 31, 9. 25 u. 30. — in der Klugheit bei Einführung, Umhüllung, Ablehnung bedenklicher Punkte: zu 2. 9 z. A., 3. 11 u. 34, 5. 24, 8. 9 u. 26, 9. 3 u. 25. — im Vermeiden zu künstlichen oder forcirten Ausdrucks: zu 5. 10, 9. 68 z. E. — durch Maasshalten im Sprechen: zu 3. 23, 6. 1, 8. 76, 9. 26 (vgl. das *ἐπιεικῶς* 23. 4 u. 24).

Τάξις: s. Disposition.

Technische Wörter: s. Ind.²

Titel der Reden (und innerhalb der Reden *λήματα*) Einl. §. 90; zu 8. 2.

Ton der Rede: vgl. Einl. §. 40 u. 92 z. E.; unten *ὅπως*. 1) selten ein ruhiger (zu 1. 11) und zwar gerade da, wo die römische u. moderne Beredtsamkeit häufig ein grosses Pathos hineinverlegt, vgl. *Προοίμιον* u. *Ἐπίλογος*. — 2) affectvoll: einfach und wehmüthig, der Ausdruck höchster Vaterlandsliebe 6. 37, 8. 40 u. 48, 9. 20 u. 36 u. 54 u. 65 u. 76. gehoben: zu 2. 22, 3. 23 (*οὐκείῳ*), 4. 17. 9. 16. kühn und zuversichtlich: zu 2. 1, 3. 11 u. 34, 4. 15 z. E., u. 29 u. 51, 8. 16 u. 66, 9. 54. zaudernd: zu 5. 2. drohend ernst: zu 8. 39 u. 51 u. 61, 9. 20. unwillig zürnend: zu 1. 24, 3. 16 u. 28 u. 31 u. 32, 4.

10 u. 34 u. 36 u. 43 u. 46, 8. 23 u. 35 u. 55 u. 74, 9. 15 u. 31—34 u. 39 u. 54. theils bitter, sarkastisch, satirisch; theils ironisch, spöttisch bis zur Parodie: zu 1. 1 u. 9, 2. 6 u. 23 u. 25, 3. 1 u. 5 u. 13 u. 17 u. 18 u. 27 u. 29 u. 31 u. 35, 4. 1 u. 10 u. 18 u. 20 u. 24 u. 25 u. 36 u. 40 u. 42, 5. 7 u. 8 u. 22, 6. 4 u. 13, 8. 12 u. 13 u. 21 u. 22 u. 24 u. 25 u. 38 u. 46 u. 52 u. 53, 9. 5 u. 11 u. 12 u. 29 u. 38 u. 58 u. 66; vgl. Wortspiel. — schneller Tonwechsel: zu 2. 24, 4. 17, 5. 7, 8. 12 u. 35, 9. 12 u. 28 u. 30 u. 41 u. 54 u. 64. vgl. auch die unter Ueberraschung und besonders die unter Wechselwirkung als Dialoge bezeichneten Stellen.

Traductio: d. i. eisdem verbi crebrius positi quaedam distinctio, Cic. de or. 3. 206. das in der Seele dominirende Wort bricht nicht neben einander (*ἐπίξευξις*), nicht an gleicher Stelle (*ἐπαναφορά*), sondern an verschiedenen oft in verschiedenen Formen innerhalb eines Gedankencomplexes durch: 1. (8 *παρά*, u.) 20 *δει*, u. 24 *καιρός*, u. 27 *ζημιούν*, 2. 23 *θανάτως* u. *τὰ ὑμέτερα*, 3. 5 *καιρός*, u. 33 *τάξις*, 4. 7 *ἐθέλειν*, u. 38 *τὰ πράγματα*, u. 41 *οὐδὲν* u. *πρό*, u. 47 *θανάτου*, u. 50 *εἰδέναι*, u. 51 *συμφέριν*, 5. 13 *πόλεμος*, u. 23 *οὐκ ἐβούλοντο*, 6. 1 *λόγοι*, 8. 32 *αἷτος*, u. 39 *πόλις*, u. 72 *πολίτης*, 9. 17 *φάται*, u. 73 *αὐτοῦς*, [eine schon bei Homer, weil ein natürlicher Ausdruck des Affects, nicht seltene Erscheinung: A. 134, 266, 273, 287, B. 23, 204, τ. 205 u. o., Soph. O. T. 399—402 *δοκίμ*] 19. 266 *προδιδόντες*, 7. 15 *σύν*, die andere Art der traductio ist unser Wortspiel.

τραχύτης: zu 3. 31. Hermogenes 3. 233 "Εννοιαί εἰσι τραχεῖαι πάσαι αἱ τῶν μειζόνων προσώπων ἐπιτίμησιν ἔχουσαι ἀπὸ τινος τῶν ἐλαττόνων προσώπων ἀπαραικάλυπτος, ὡς (7. 45, 10. 6, Br. 3 p. 1485. 9) *ὕμεις δὲ . . πέμψωσιν* (3. 31), *ἐκλελυσθαι* . . (19. 224, vgl. 18. 138), *οἱ τοὺς σωφρόνων . . φέρειν* (3. 20), *τοῦτ' ἔδη τῇ μεθόδῳ καὶ λειότερον γέγονεν' ἐν γὰρ τῷ καθόλου εἰρηται, καὶ οὐκ ἀπλῶς ἐπιτίμησε, πλὴν ἢ γε ἔννοια τραχεῖα* u. so mildere D. immer (:Br. 2 p. 1469. 7—10, 3. 1483. 24 *ὁ τί ἂν εἰπὼν μήτε* . *φρονταίμην*; . . *ἐμβεβληκότες*, liege diese Milderung in der *διαπόρησις*), —; vgl. zu 9. 54; eine andere Milderung ist 23. 145 *πολλὰ γινώσκοντες ὁρθῶς*. — *Ἀέξις δὲ τραχεῖα ἢ τετραμμένη καὶ ἀφ' ἑαυτῆς σκληρά, οἷον ἔστι καὶ τὸ „καταπετασμένοι φορεῖτε“ (7. 45), καὶ τὸ ἐκλελυσθε (19. 224), „καὶ ἀναπετασμένοι καθήσθε“, καὶ τὸ „ἐκνευρισμένοι“ (3. 31), καὶ τὸ „κατεσθίον κατέφαγε“, καὶ τὸ „διοραρυγμένοι κατὰ πόλεις“ (9. 28). καὶ τὸ „περιόπτων καὶ λαποδυτῶν τὴν Ἑλλάδα“ (9. 22). αἴτιαι μὲν οὖν διὰ τὸ τετραμῆναι εἰσι τραχεῖαι (vgl. auch zu 9. 51), ἀφ' ἑαυτῶν δὲ σκληραὶ αἱ τοιαῦται, οἷον „ἀταστος, ἐμαρπτεν, ἐγναμψε“ u. ἄ. [Demetr. 9. 79 nennt „βέβρωσε“, . . κατὰ μίμησιν ἐξηγήνεται ἑαυτοῦ] ἔχει δὲ τι τοιοῦτον καὶ τὸ „περιόπτων“ καὶ τὸ „ἐκνευρισμένοι“, εἰ καὶ μὴ τοσοῦτον ὅσον αἱ προσηρημένα. — Σχήματα δὲ τραχεῖα μάλιστα μὲν τὰ προστακτικά, οἷον (1485. 8), *ἔπειτα τὰ κατ' ἐρώτησιν ἐλεγκτικά*, οἷον *„εἴτα Οὐλύθιοι“ (23. 109) καὶ πάλιν, „οὐκ ὁράτε“ (19. 263), καὶ πάλιν, „βουλεύεσθε, ὡ ἄ. Ἀθ., Ὀθηβαίους ἔχοντες ἐν νῆσσι; κ. τ. ε. (8. 74). εἰ γὰρ ἀφίλοι τις τῆς ἔννοιας ταύτης τὴν μέθοδον καὶ τὸ παράδειγμα εἶναι, προσηγομένως δὲ λέγειν αὐτὸ τις θεῖη τὸν Δημοσθένην ἢ τινα ἕτερον καὶ καθ' ὑποκειμένου, ἀλλὰ μὴ ὡς εἰπόντος τινὸς ἀναμνηστικῶν, σφόδρα ἔσται τραχεῖα καὶ διαφερόντως γε κατὰ τὰ σχήματα. — Κῶλα δὲ τραχεῖα τὰ βραχύτερα καὶ ἂ μηδὲ κῶλα, κόμματα δὲ καλεῖν ἀμεινον, οἷον (4. 44 u. 10) *πότε . . ἠγείσθαι*; Uebergang: 1) aus dem Plural in den Singular: 8. 38 *εἰσὶ. τινὲς οὐκ ἐξελήγγειν; ὀντοῖα ἐπειδὰν ἐρωτήσῃ*. so Pl. Krat. 417^b *καθάπερ οἱ κρηνοὶ χρῶνται, ἐὰν τὸ ἀνάλαμα ἀπολύη, Aristot. Poet. 1461 b 30 ὡς γὰρ οὐκ ἀσθανόμενον ἂν μὴ αὐτὸς προσθῆ πολλὴν κίνησιν κινούσινται*, 1457^b 20 *προστιθέασιν ἀνθ' οὗ λέγει*; Arist. Vesp. 565 *προστιθέασιν κατὰ ἕως ἀνῶν ἂν ἰσώσῃ τοῖσιν ἐμοῖσιν*; nahe kommt Ar. vep. 989 *ὅταν ὁρχεῖσθαι θεῖον αὐτοῦς. ἀμελή*; Ps. D. 59. 72 *κατιδόντες . . συμπαραγενόμενος*; auf vorangehende Dativi im Plural be-**

zieht sich der im Nebensatz stehende Singular des Praedicates: Tyrtaios 1. 28 νέοιαι δὲ πάντ' ἐπείκειν, ὅφρ' ἑρατῆς ἤβης ἀγαλὼν ἄνθος ἐξη, Eur. Suppl. 436 ἔστιν δ' ἐνισπεῖν τοιαύτ' ἀσθενεστέροις. ὅταν κλύη, Andr. 422, Hec. 1189, Pl. Prot. 334 ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενόσιν μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ ἐν οἷς μέλλει ἔδεσθαι, 319⁴ τοῖσι οὐδεὶς τοῦτο ἐπιπλήττει, ὅτι . . . συμβουλεύειν ἐπιχειρεῖ, Gorg. 505^a, civ. 347^a, Her. 1. 197 Z. 4; auf vorangeh. Genitive: Eur. Erechth. bei Lyk. §. 100 τὰ μητέρων δὲ δάκρυ. ὅταν πέμπη τέκνα, D. 23. 125 τῶν ἴνα μὴ τι πάθῃ ταῦθ' ἐπισκομένων — auf Accusative: Pl. Prot. 324^a οὐδεὶς κολάζει τοὺς ἀδικούντας ὅτι ἠδίκησεν, Polit. 299^a, Ar. εἰρ. 640, Pl. civ. 413^a, Ar. Lys. 358, Eur. Alk. 356, Aisch. Eum. 332, Ps. Lys. 6. 6]. — in parataktischen, meist Hauptsätzen: χαίρουσιν οἱ λατρυνόμενοι . . . Μεγάλου γὰρ κακοῦ ἀπαλλάττεται Pl. Gorg. 478^a, Phaedo 63^a, civ. 389^a u. 558^a, Ar. Eccl. 672, Wesp. 554, Thesm. 797, Frö. 1075, Wo. 975, Xen. Hipp. 4. 19, Mem. 4. 3. 10, Her. 1. 195. Z. 4 (s. Stein 4. 22 Z. 9, 4. 172 Z. 21, 7. 85, Thuk. 1. 120, Is. 2. 15; αὐτός bezieht sich auf einen Plural: Xen. Oek. 12. 12, Her. 1. 197. Z. 7; μόνος: Lyk. 55; αὐτοῦ: Ar. Rhet. 1385 b, 29, αὐτῶ: Pl. civ. 463^b u. 591^a, Xen. Oec. 3. 5, Ant. 2 γ. 2, A. 2. 87, Ar. Rhet. 1386 a 26, 1390 a 2. noch anderer Art sind Soph. Phil. 637, E. H. f. 195, D. 35. 7 u. 36, 59, 72; anderer Ant. 3 β^a, Lyk. 60].

2) aus der indirecten in die directe Construction: a) aus der casuales: zu 5. 12 ἐν μὲν δι' εὐνοχίαν. ἕτερον δὲ [ὅτι om. Σ.] προΐκα κρίνω (wo Franke die Auslassung von ὅτι (dass) nach ἕτερον δὲ in A. 3. 178 u. 208 vergeleicht). vgl. D. 41. 7, 18. 3 [ὅτι steht 18. 174, vgl. 18. 116, L. 14. 32, 33. 1]; auf καὶ διότι folgt nachher καὶ δὴ καὶ [Her. 7. 205 Z. 8]; so 22. 17 nach ὡς 5. 14. — b) aus der Relativconstruction. das Relativpronomen wird, wo es sich in verschiedenen Sätzen auf dasselbe Nomen bezieht, nur zu rhetorischem Effect wiederholt, [solchen sucht der letzte Redner Demarch 1. 9 ὡ., ὅ; bei verschiedenem casus 1. 46 ὡν., ὄς, 109 ἧν., ἦ, 2. 4 ὄς., ὄν, 3. 18 ὄν, ὄς], bisweilen nach Praepositionen und καὶ: 19. 69 οἷς., οἷς., καὶ ἐν οἷς, 29. 26 οἷ., δι' οὗς [A. 3. 9 οἷ., παρ' οὗς, Isai. 2. 41 οἷ., καὶ ὄς, L. 12. 81 οἷς., καὶ μεθ' ὧν, Is. 18. 39 οὖ., καὶ εἰς ὄν, 17. 14 οὖ., καὶ παρ' οὖ, Ps. D. 45^a 57 ἧν., καὶ δι' ἧς], gewöhnlich ist die Aufnahme des Relativpronomens im zweiten Satze durch die casus obliqui von αὐτός; und zwar im gleichen casus, nach καὶ: 23. 111 ὃ ἐλυσίτελει., καὶ αἰρετώτερον ἦν αὐτῶ, nach οὐδέ: 47. 53 [αὐτῶ: A. 3. 128], δε: 23. 181, 40. 56 [Is. 4. 151]: μὲν. δε: [L. 24. 6], häufiger noch in verschiedenem casus; nach καὶ: [Ant. 5. 47, Is. 12. 217], st. ὅποσοι D. 24, 63 [L. 3. 47], nach οὐδέ 3. 24 οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ'. οὐδ' ἐπίβουλον αὐτοῦς, nach δε: 9. 47 οἱ θαλάττης μὲν ἦζον . . ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτοῦς, 15. 26 [Is. 12. 26 u. 152, L. 14. 17], st. ὅσοι: [L. 25. 11]; st. ὅστις: [L. 1. 27, Is. 12. 41 ἦν., δε περὶ αὐτῶν]; nach ἀλλά: [Is. 12. 261]; nach ἀλλά καὶ: [L. 19. 14], selten geschieht diese Aufnahme des Relativpronomens durch οὗτος u. ἐκεῖνος, und zwar in gleichem casus nach καὶ: [Ps. D. 25. 81]; in verschiedenem casus: [Lyk. 9 ὅσα., δε τούτων], 19. 309 ὄς., οὐδ' ἐπὶ τούτοις [L. 25. 30 οἷ., καὶ διὰ τούτοις, 32. 27 αἱ., καὶ περὶ τούτων, 10. 27 ὄς., καὶ ἐκεῖνον, Ps. D. 12. 12 οὐδ' ἐγὼ μὲν., ἐκεῖνοι δὲ; Ant. 3 β. 1 ὧν μὲν . . δε ταῦτα]. wo diese Wiederaufnahme nicht stattfindet, löst sich der zweite Satz ganz vollständig als Hauptsatz ab; nach καὶ: [Ant. 6. 41, L. 1. 26, Hyp. g. D. 110^b], nach δε: [L. 1. 49 (Frohb.), Thuk. 6. 10], doch hat (nach δε) D. 14. 15 [u. Is. 5. 78] noch immer das Relativpronomen im Sinne; und leicht zu ergänzen ist dasselbe im Sinne des Sprechenden, und zwar im Nomin. nach δε: 4. 35, [Is. 18. 27 συνθηκῶν ὡς οὐδεκάποτε. ἐλυσίτελης παραβῆναι., τσακύνῃ δ' ἔχουσι δύναμιν, 12. 137], 18. 82, 23. 126; nach ὅσους [60. 33]; nach ἀλλά: [Is. 3. 43]; nach καὶ: 24. 73, 36. 21 [And. 1. 149]; in casibus obliquis: nach καὶ: 9. 72 προσβῆναι. ὡς περιήλθουμεν καὶ [n. αἷς] ἐποίησανεν [Dein. 1. 52], 20. 149, 23. 81,

[Ps. D. 10. 31]; nach δε: 19. 135; nach ἀλλά: [L. 32, 27]; nach ἀλλά καὶ: [Is. 18. 58].

Uebergangsformeln: zu 9. 59. vgl. ὑποφορά. [Birkler Programm von Ehingen 1867 u. 1868].

Ueberraschung; in der Ergreifung von Gedanken des Hörers: zu 2. 20, 4. 2 u. 20. durch Aenderung des angefangenen Gedankens: zu 3. 15 u. 23, 4. 21 u. 48, 9. 17; vgl. zu 5. 25, u. 9. 46. durch plötzlichen Uebergang zu anderen Gedanken und Empfindungen: zu 4. 37 u. 42, 8. 8 u. 18 u. 70, 9. 19 u. 63; durch unerwartete Gedanken: 1. 4, 4. 2, 8. 8 u. o. [im Prooimion: Frohb. zu L. 16. 1]. vgl. oben παράδοξον, u. Tonwechsel in „Ton“ z. E.

Uebersichtlichkeit: zu 2. 3 u. 7, 6. 7, 8. 35 u. 53. vgl. Continuität. ὑπερβατόν, verbi transgressio (Quintil. 8. 6. 62). jene Bezeichnung nahmen die Techniker, wie es scheint, aus Pl. Protag. 343 e (s. Sauppe) ἀλλ' ὑπερβατόν δεῖ θεῖναι ἐν τῷ ἄσφατι τὸ ἀλαθείας. Anaximenes π. ἡητ. c. 30 ἐὰν μὴ ὑπερβατόσ ἀυτὰ (τὰ ὀνόματα) τιθῶμεν ἀλλ' αἰεὶ τὰ ἔχόμενα ἔξῃς τίττωμεν. Longinos π. ὑψ. c. 22 definiert das Hyperbaton: ἐστὶ δὲ λέξεων ἢ νοήσεων ἐκ τοῦ κατ' ἀκολουθίαν κεινημμένη τάξις. nach ihm ist Demosth. πάντων τῶν ἐν γένει τούτῳ κατανοεστάτος καὶ πολὺ τὸ ἀγνωστικὸν ἐκ τοῦ ὑπερβιβάζειν συνευφραίνειν. καὶ . . . πολλάκις τὸν νοῦν ὅν ὄρησεν εἰπεῖν ἀναρρομίας καὶ μεταξὺ ὡς εἰς ἀλλόφυλον καὶ ἀπεικονίαν τάξιν ἀλλ' ἐπ' ἄλλοις διὰ μέσον καὶ ἔξωθεν ποθεῖν ἐπεικονικῶν, εἰς φόβον ἐμβαλὼν τὸν ἀκουστικὴν, ὡς ἐπὶ παντελεῖ τοῦ λόγου διαπιπτῶσι, καὶ συναποικινδυνεύειν ὑπ' ἀγνοίας τῶ λέγοντι συναναγκάσας, εἰτα παραλόγως διὰ μακροῦ τὸ πάλαι ζητούμενον εὐκαιρῶς ἐπὶ τέλει πον προσαποδοῦς αὐτῷ τῷ κατὰ τὰς ὑπερβάσεις παραβόλω καὶ ἀκροσφαλεῖ πολὺ μᾶλλον ἐκπλήττει. — derjenige Fall, wo der Artikel von seinem zugehörigen Worte ansehnlich getrennt ist, heisst ὑπερβατόν καθ' ὑπερθέσιν (od. κατ' ἀναστροφῆν). Beispiele: 1. 13, 2. 5 u. 15, 4. 7 u. 51, 5. 1 u. 5, u. 8, 6. 2 u. 29, 7. 5, 8. 67, 9. 17, 18. 146 τῷ κρατοῦντι τοὺς ὀποιουσὲ ποδ' ὑμεῖς ἐξέπτεμπετε στρατηγούς, 18. 254, 19. 1 u. 17 τῶν ὅτε τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε λεχθέντων, u. 29, u. 186 τῆς οἰα παρ' ἡμῖν ἐστὶ πολιτείας, 21. 27; 22. 52, 23. 85 u. 148 u. 190, 29. 10. — über das ὑπερβατόν κατὰ παρενθέσιν s. oben παρεμβολή; vgl. unten ὑποστροφή. — zu 3. 5 δένια ναῦς ἀπεστειλάτε ἔχοντα κενὰς Χαριδίμον [vgl. Xen. An. 1. 2. 21 τριῆρας ἦνονε περιπελοῦσας . . Ταμῶν ἔχοντα, Arrian An. 1. 14. 6, 2. 2. 1, 3. 2. 6; Thuk. 5. 71. 3, 1. 87 g. E. (wo Cl. ἄρχοντα fordert); Her. 6. 86 Z. 19, L. 28. 4 ἐπετρέψατε τὰς ναῦς ἐκεῖνον ἔχοντα ἐκπλεῦσαι].

ὑπόκρισις, Vortrag: s. Einl. §. 40; vgl. Longin. τέχνη ἡητ. 1. 310 Sp.; unten Ton 3, Wechselwirkung; zu 8. 17, 9. 1. über 9. 26 u. 27 sagt Dionys. π. δεινότη. 44 (6. 1119 R) „Οὐκ ἔστιν ἐνταῦθα ἢ λέξις αὐτῆ διδάσει τίνος ὑποκρίσεως δεῖ αὐτῆ. διηρηκῶς γὰρ τὸ πλῆθος τῶν ἀνηρημένων ὑπὸ Φιλίππου πόλεων οὐ φησὶν ἐρεῖν. οὐχὶ ταῦτ' οὐκ εἰρωνευόμενον δεῖ λέγειν καὶ ἅμα ὑπαγανακτοῦντα καὶ παρεντέλλοντα τὸν ἦζον [mag sein; aber am natürlichsten, dem Inhalt, wie der Form des Ausdrucks (παράλειψις) angemessen, beginnt ein traurig erster Ton bitterer Resignation, welcher auch eine wachsende Steigerung zulässt]. ἐπειτὰ φησὶν οὐκ ἔχειν ἐρεῖν ταῦθ', ὥστε δεινὰ καὶ πέρα δεινῶν ὅμως ὀδυρεται πόλεων κατάλογον [in dem Polysyndeton] καὶ ταχέαν ἀναίρεσιν διεξίσειν, ὡς οὐδ' ἔχρος ἔτι λοιπὸν ἔχουσῶν τῆς παλαιᾶς οἰκίσεως. οὐ δὲ ὀργῆς [s. zu 9. 27] γοῦν ταῦτα ὑπερβαλλόντος καὶ οἰκτιροῦ λέγεσθαι προσήκει; τίνες οὐν εἰσὶν ὀργῆς καὶ ὀλοφροῦ τόνου καὶ ἐγγλίσεις καὶ σχηματισμοὶ προσώπων καὶ φοραὶ χειρῶν; ἄς οἱ κατ' ἀλήθειαν ταῦτα πεπονθότες ἐπιτελοῦσι . . καὶ αὐτῆς ἐπιφέρει. „ἀλλὰ Θετταλία . . Ἀθηρῶν“. ταῦτα πάλιν ἐτέραν ὑπόκρισιν ἀπαιτεῖ; πνυθάνεται γὰρ, εἰτ' ἀνθυποφέσει [sibi respondet], καὶ παρ' ἑαστον ἀγανακτεῖ καὶ τὸ δεινὸν ἀυξίει [s. zu 9. 27]. ἴδιον δὲ δῆπου σχῆμα πένσεως, ἴδιον δ' ἀνθυποφορᾶς, ἴδιον δ'

αυξήσεως ὃν δύναται ταῦτα ἐνὶ τόνω καὶ μιᾷ μορῇ φωνῆς λέγεσθαι. τοῦτοις ἐκεῖνα ἔπεται „καὶ οὐ γράφει . . . τὰνθρώπων“ . ταῦτα ἐνεστι προφερέσθαι ἤδον ἔν παρωδικοῖς μέλεσιν ὡσπερ ἱσοφρίαν; οὐ καταβῶ καὶ διδάσκει πῶς αὐτὰ δεῖ λέγεσθαι μάγον οὐ φωνῆν ἀφιέρτα [Nachahmung von D. 1. 2]. ἐνταῦθα ἀστίειν ἤχον, ταῦτα ἐσπευσμένως εἶπε, ταῦτ ἀναβεβλημένως, δευρὶ δ' ἀπόλιπε τὸ συνεχές, ἐνταυθαὶ συναψων τὰ εἴης, τοῦτοις συναλέγησον, τοῦτων καταφρόνησον, ταῦτα ἐνδεηματώδηι, ταῦτα διάσπρον, ταῦτα ἀύξησον.

ὑποτροφή: zu 5. 9. γίνεται ὅταν ἀρχηται τις ἐννοίας τινός, εἶτα δι' ἐπιβολῆς μεσολαβήσας αὐτὴν πάλιν υποστρέψας ἐπαναλάβῃ, Joann. Sikel. 6. 235 W., zu Hermog. 3. 228, welcher richtig bemerkt, dass solche [durch ἐπιβολαὶ (s. oben) hervorgerufene] ὑποστροφαι die Rede πρὸς τὸ κοινότερον καὶ πολιτικώτερον ἀγοσαι, wie 18. 18, 19. 10, 20. 102, 25. 15. vgl. Hermog. 3. 276 αἱ τοιαῦται ἐπιβολαὶ καὶ ὑπιότητα ἐξαιροῦνται τὴν ἐν ταῖς ἀφηγήσει, διακρίπτουσαι τὸν λόγον καὶ ποιῶσαι κατ' αὐτὸ τὸ διακόψαι γοργότερον: s. zu 6. 9.

ὑποφορά, subjectio, ein (zu erwartender) Einwurf, welchen der Redner selber ausspricht, um ihn sofort zu widerlegen. die vollständige Form umfasst nach Hermog. 3. 110 vier Theile, welche er an (Ps. D.) 7. 2 nachweist: Φίλιππος . . . ἔλεγεν (a, πρότασις), ὡς . . . κηρύσσειτο (b, ὑποφορά). τοῦτον δὲ τὸν λόγον . οὐ γαλεπον ἐστιν αὐτοῦ ἀφελείσθαι (c, ἀντιπρότασις τυντέσι ἢ τῆς λύσεως ἐπαγγελία). ἀπαντες γάρ u. s. w. (d, λύσις, ἢ καὶ ἀνθυποφορά καλονμένη). diese volle Form ist der ruhigen, selbstbewussten Beweisführung angemessen, s. 20. 1 u. 18 u. 98 u. 105 u. 120 u. 131, 23. 90 u. 92 u. 95 u. 110, etwas lebendiger 23. 187 u. 194, sehr lebendig durch Frage und Anästrophe 23. 58 καὶ μὴν (Uebergang zu etwas Neuem) εἴ τις ἐκεῖν ὑπολαμβάνει, ποῦ δὲ γένοιτ' ἀν ταῦτα; τί κολύει κἀμὲ λέγειν, τίς δ' ἀν ἀποκτείνει Χαρίδημον; vgl. 8. 38, und die ähnliche πρότασις 2. 9. es hat aber Dem. die schulmässige Form einerseits vielfach variirt in den Formen der πρότασις u. ἀντιπρότ., andererseits sehr häufig gekürzt durch Weglassung eines dieser Theile, oder auch beider; denn beide sind nach Hermog. Bemerkung κόσμος [ich würde sagen „Fachwerk“] der Rede, und werden durch einen lebendigen Vortrag und richtigen Tonwechsel vollkommen ersetzt. die πρότασις erscheint häufig in der Form (ἴσως) εἶποι (φῆσαι, ἔροισι) τας ἄν: 3. 10 u. 19, 6. 13, 18. 220, 23. 64, (1. 13, 2. 15, 9. 44); aber auch vereinzelt ἀν τις εἶποι: 1. 19, prooem. 35, p. 1445. 15, und auch τις ἀν φῆσειεν 2. 5, τις ἀν εἶποι 1. 14 τί οὖν τις ἀν εἶποι ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; [certum est, sagt Franke, verba τί οὖν — νῦν uno tenore vocis pronounciata esse, ut neque post οὖν neque post εἶποι interpungi debuerit. cf. 44. 55 ὅτι νῆ Δ' ἀν εἶποι τοῦτον εἰσπεποίηκα νόον; prooem 35 τί οὖν ἀν τις εἶποι σὺ παραινεις; Plat. Phaed. p. 87 τί οὖν ἀν φαίη ὁ λόγος ἐτι ἀπιστεῖς; Id. Hipp. I. 299 μανθάνω ἀν ἴσως φαίη καὶ ἐγώ. Similia sunt ἤδη δὲ τις εἶπεν ᾧ Ἀθηναῖοι πον λέγον 43. 12; ἀλλ' ᾧ τέκνον μοι δίος χεῖρ' Eurip. ap. Stob. 3. 18, ἀλλ' ᾧ μέλ' ἀν μοι σιτίων διπλῶν ἕδει Arist. εἰρ. 137]. ungewöhnlich auch ist ἤρετό τις 4. 44. die Formeln treten bei ruhigerem Ton vor, bei bewegterem hinter die ὑποφορά: 23. 197, 1. 16; häufig auch in der Form ἐστι (τοίνον) τοιοῦτός τις λόγος παρά τῶν ἀντιδίκων 16. 11 u. ἄ.: 9. 47, 20. 112 u. 125 u. 145, 21. 208, 23. 191; vgl. 8. 68 εἶτα φῆσει ὅς, die ὑποφορά selber kann dabei in der lebendigen Frageform auftreten: 3. 19, 1. 14 u. 19, 3. 34, 4. 44, (ohne πρότ. u. ἀντιπρότ. 5. 24); oder sie wird einfach und natürlich mit ἀλλά (ohne πρότασις) eingeführt: 1. 26, 3. 29; sehr gewöhnlich aber markirt sie sich durch den pointirten Zusatz νῆ Δία (μὰ Δία 8. 17). diese populäre Bethuerungsformel (und als solche auch ernst bei D. gebraucht: 6. 23, 21. 91, 24. 94, [25. 73 u. 81], 39. 7 u. 9, 45. 11, 55. 17 u. o.; besonders καὶ νῆ Δία 36. 55, 21. 3 u. 198, 23. 194, 19. 52 u. 215, 18. 251, 39. 13, die Antwort auf des Hörers Frage betonend 9. 70) verwendet gerade Dem. ungleich häufiger als die anderen Redner und so gern

bei Einwürfen, welche dann widerlegt werden, dass der Scholiast zu 731. 19 (übertreibend) sagt: τῷ γὰρ νῆ Δία πανταχοῦ ὁ ὀήτωρ ἐπι διασπρωμῷ χρῆται. so 23. 107 καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνὸ γ' ἐστιν εἰπεῖν, ὅτι νῆ Δ' ἐφειναιόσθητε; weit am gewöhnlichsten aber mit der bekriäftigten Entgegenstellung ἀλλὰ νῆ Δία: 20. 3 ἂ. νῆ Δ' ἐκεῖν' ἀν ἴσως εἶποι . ὅτι. 6. 13, 52. 26; 21. 160 ἂ. νῆ Δ. τρίτην ἐπέδωκεν; mit nachfolgender Protasis, welche aber nebst der Antiprot. fehlt: 8. 9, 16. 6, 19. 158, 20. 20 u. 58, 22. 69, 23. 61, 24. 99 u. 125 u. 176 u. 202, [25. 42,] 31. 10, 33. 25, 35. 48, 53. 34, wo meist auch die λύσις mit ἀλλά eingeführt ist, (vgl. das ernste ἀλλὰ νῆ Δία 20. 75, [das ironische 25. 67 u. 78], womit sich der Redner selber unmittelbar an die Hörer wendet). dabei kann das Kernwort der ὑποφορά durch die Stellung zwischen ἀλλὰ und νῆ Δία sehr gehoben werden, wie 6. 14 ἐβιάσθη, 24. 37 γράφασθαι, 126 Μελάνοπος δεινόν, (25. 79). diese Hebung durch das folgende νῆ Δία geschah regelmässig da, wo der Redner selber mit (oft) offensiven Fragen an Gegner (oder Hörer) vorging und dann die diesen untergelegte Antwort so (ohne ἀλλά) zufügt: πῶς οὖν εἰσέπραξεν; ἐπεμφε νῆ Δία, εἶποι τις ἀν, τὸν κοιμιόμενον, mit πρότασις auch 21. 41, ohne dieselbe 18. 101 τί ἐμῆλλον συμβουλευέσειν . ποιεῖν; μησηκαεῖν νῆ Δία πρὸς τοὺς βουλευόμενους σώζεσθαι, 8. 17, 19. 222, 21. 149 u. 222, 23. 124 ποτερον ψηφιομένεθι ἢ οὐ; ψηφιομένεθι νῆ Δία, [25. 40 u. 77], 37. 50, (ernst, aber pointirt 9. 70 ἐγὼ νῆ Δ.); ebenso 40. 26 διὰ τί ἀν ποτε . . ἐμὲ . ἐπαίδευσεν; ὅτι νῆ Δία, ὡς οὔτοι φήσουσιν, ἐμοὶ χαρίζουενος . τοῦτον ἐτίμησεν, ohne Protasis 14. 12, 20. 38 u. 161, 39. 14, 44. 50, 37. 27 τίνοσ γὰρ ἐνεκ' ἐπισθον; ἵνα νῆ Δ' αὐτοῦσ κηρύσωμαι, (ernst 45. 11), 4. 10 ἐπειδᾶν νῆ Δ' ἀνάγκη ἤ, 8. 51, 44. 55 ὅτι νῆ Δ' ἀν εἶποι τοῦτον εἰσπεποίηκα νόον — umgekehrt kann aber auch ἀλλά hinter νῆ Δία treten: 23. 64 νῆ Δία ἴσως εἶποι τις ἀν ἀλλά, getrennt durch die Protasis, meist unmittelbar: 18. 117 νῆ Δ' ἀλλ' ἀδίκοσ ἤρεα, 19. 272, 32. 29, 39. 32, 44. 55, allemal ohne Protasis u. Antiprot. und mit einer durch ἀλλά eingeführten λύσις, in Fällen, wie 23. 166 οὐδὲ γὰρ τοῦτόγ' ἀν εἶποι τις, νῆ Δ' ἀμυνόμενος γὰρ. εἴποιε τι κακόν, giebt der Hörer das vom Redner Gesagte zwar zu, entschuldigt es aber und begründet diese Entschuldigung, welche dann wieder vom Redner widerlegt wird, vgl. 8. (7 u.) 16, 19. 285, 20. 56, 40. 32, auch die Form der λύσις wird vielfach variirt, überall aber ist die Hypophora eine die Lebhaftigkeit des Ausdrucks mächtig steigernde Figur, welche da, wo mehrere ὑποφοραι und λύσεις schlagfertig einander folgen, bis zu dramatischer Lebendigkeit wächst; s. Wechselwirkung.

Variatio: s. Wechsel.

Verse: Primus intellexit Isocrates, etiam in soluta oratione, dum versum effugeres, modum tamen et numerum quendam oportere servari, Cic. Brut. c. 8. [s. G. Hermann opusc. I, 121.] vgl. Aristot. (zu I. 5), Dionys. π. συνθ. c. 25, Cic. or. § 189 versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum . . . senarios vero et Hipponacteos vix effugere possumus. s. die Erkl. zu Cic. de or. 3. 5. 20, 47. 182; Fabri zu Liv. 22. 50. 10. Max. Plan! zu Hermog. 5. 471 W. πολλοὺσ γούν παρά τε τῷ Ἴσοκράτει καὶ μάλιστα τῷ Δημοσθένει λαυθάνοντασ ἰαμβουσ τε καὶ χωλιαμβουσ ἐστιν εὐρεῖν διὰ τὴν ἐναρμόνιον συνδήμην τῶν λέξεων, . . . ὡσ (I. 5), οὐχ ὡσ τῶν δητόρων ἐπιτηδευσάντων καὶ ἐμμετρα λέγειν, ἀλλοτρον γὰρ τοῦ πολιτικοῦ λόγου τὸ τοιοῦτον, ἀλλ' αὐτοφωσ εἰσ μέτρον ἀνευχεθείσας τῆσ φράσεωσ. vgl. Schol zu Herm. 7. 934 W., zu Hephaist. p. 138 Gaisf., Longin fr. 3 p. 162 Weiske, welcher auch die Ionici bei D. 3. 4. (zu 3. 5) anführt. so finden sich jambische Trimeter: 1. 5, 2. 23 νοσ καὶ πονῶν., 18. 43 ἠγοῦντο., 269 ἐγὼ . . δειν., 21. 165 ὁ . . σώματι, 35. 22 τοιαῦτα, [59. 1. ἄσπ . . . τοντονι. aus Is. sammelte der Peripatetiker Hieronymus 30 Verse, meist Senare (Cic. or. § 190); Spengel in συναγωγή τεχνῶν p. 153 führt an: 4. 43 λέγειν . u. ἀλλ' εἰ., 163 ἐρρωμενεστέρωσ, 6. 22 Μεσσήνιοι . 43 ἀλλ' ἐνθῶσ., 43 ὅστισ οὖν, 60 ἐνηνοχότασ, 79 καὶ μηδ' . , 8. 11

ζωής . . , u. τὸς μὲν λόγους . . 132 τίς οὖν . . 12. 1 νεώτερος . . 21. 14 τριακοντα . . 15 ἀποστρεφείν . . 18 τὰ μὲν ἀποδώσουσι . . ; Thuc. 1. 80. 2 εἰ σωφρόνας, 3. 40. 6. τοῖς ὑμετέροις; 4. 17. 2 οὐ μὲν βραγείς mit spond. Clausel]; dactylische Hexameter: 4. 6, 8, 40, 46 καὶ βοηθήσουσαν mit troch. Basis, 47 καὶ ταμίας, 18, 143 τὸν γὰρ, u. 198 Ἕλληνας, 19. 75 ἢ ἄλλον, 76 αὐτοὺς οἰ . . , 245 ἀργύριον spöttisch, 23. 14 ῥύας, καί, u. 50 ἀπλῶς, ἄν, u. 134 τοῖς εὐνοῖς u. ἀμοιβῆν, u. 144, [Th. 6. 36. 1, Poppo zu Th. 2. 49. 5]; Pentameter: 18. 279 νῦν ἐπὶ, 19. 75 οὐδ' ἄλλους, 54. 15 μηδ' ὅτιονν.

Wechsel: von Synonymen: zu 4. 2; 19. 201 ἐν u. ἐνεστι, speciell von Präpositionen; zu 6. 10 [Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 33]; περί u. κατὰ 6. 10; περί u. ὑπέρ 1. 5, [A. 3. 10] 4. 1, 6. 35, 14. 32, 15. 17, 18. 9, 19. 96 u. 214 u. 242, 20. 124, 23. 1 u. 65, 45. 11, 57. 45 [Schneider zu Is. 1. 35, Frohb. zu L. 13. 17 u. S. 225 u. 31. 33. — Voemel citirt: And. 1. 27, A. 1. 89, 2. 53 u. 101, Dein. 1. 10, Th. 6. 78. 1, Xen. Kyr. 3. 3. 44]; ὑπέρ u. ἐπὶ 9. 34; ἐπὶ u. ἐν 2. 1, 3. 25; ἐπὶ u. εἰς 5. 12, 6. 35; εἰς u. πρὸς 3. 1, 9. 11 u. 52 [L. 19. 16, A. 3. 168, Cl. zu Th. 3. 37. 2]; ἀπό u. ἐκ 6. 15; παρά u. διά 9. 2. — Wechsel der Ein-
kleidung: zu 8. 31. — Wechsel des Tons: s. Ton. — Wechsel der Person: 1. 8 u. 11 u. 17 u. 27, 2. 12, 8. 55 u. 64, 9. 9 u. o.; durch Uebergang von dem allgemeinen Gedanken zu einer besonderen Person 8. 72 [Frohb. zu L. 12. 84, Cl. zu Th. 3. 67, 7, Kühner Gr. 2. §. 371. 4]. — W. der Formen: 5. 22 ἠβούλοντο . . ἔβούλετο, wo Fr.: codicum auctoritati obsequendum esse arbitror, ne, dum aequabilitatem quandam scripturae sectamur, ea mutemus, quibus orator vel cur uteretur caussam habuit vel non habuit cur abstineret. [Xen. An. 4. 4. 21 ἦλωςαν . . ἔαλα, Pl. civ. 505^b κεκτημέθα . . ἐκτεῖσθαι, Theait. 198^a ἐκτεῖσθαι κεκτημέθα, 199^a] 4. 7 ἄν . . ἦν, während D. sonst immer αν für ἐάν sagt [Is. 4. 163 ἐάν μὲν . . ἦν δέ, das einzige mal wo Is. ἐάν braucht; Xen. An. 4. 8. 13 ἐάν τε . . ἦν τε; Ant. 2. β. 1 ὀπόταν . . ὅταν . . ἐάν, L. 27. 5 ὅταν . . ὀπόταν, Lyk. 123 ὀπότε . . ὄτε] 2. 21 τῆς μὲν . . ἐπὶν δέ . . , ἕως μὲν . . ἐπειδάν δέ, 23. 150 οὐ . . διότι [Her. 6. 86, Xen. Oik. 8. 8; τί . . ὅτι Stallb. zu Pl. Krito 48^a; Xen. Oik. 6. 11 ὥστε . . ὥς, oft ὥς . . ὄτε . . s. Förtsch obs. in Lys. 45 s., Stephanus lex. ὥς p. 2097 A. B.], 19. 201 ἔθι . . ἐνεστι, Pl. ἐνίοτε . . ἔστιν ὄτε, Theait. 150^b, Xen. An. 5. 6. 9 ὡσαντίως . . ὥς δ' αὐτως, Mem. 1. 7. 3 ὥς δ' αὐτως, ὡσαντίως δέ, Kyr. 1. 5. 5 ἔδωκαν . . ἔδωκαν, Hell. 1. 2. 10 ἔδωκαν . . ἔδωκαν, L. 12. 18 ἔδωσαν . . ἔδωκαν]; 18. 173 εἰπεῖν βέλτιον . . λέγειν βελτίω [Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 15].

Wechselwirkung zwischen Redner und Hörer: zu sublim bespricht dieses Fundament der Rede Ad. Müller in 12 Reden über Beredsamkeit, zu niedrig sagt Dupin: „C'est à moi, c'est de moi, c'est pour moi qu'il faut parler sans cesse, si vous voulez que je sois toujours votre auditeur.“ — durch Anrede, zu 1. 1. — durch Aufforderung, zu 2. 8 δεῖξάτω vgl. 3. 18, 18. 139 εἰ δέ φησι, νῦν δεῖξάτω ἐν τῷ ἐμῷ νῦδατι, 19. 57, 50. 2. in der zweiten Person: λογίσασθε, ἐνθυμείσθε, σκεπτεῖτε, ὁράτε 21. 22 u. ἄ., meist mit δέ oder γὰρ, öfters mit ὅδε u. ἄ., häufig dienen dazu die zur Formel erstarrten, daher auch neben pluralische Imperative, auffordernde Coniunctive, Fragen gestellten singularischen Anreden; εἰπέ μοι, zu 4. 10, vgl. 8. 74, 24. 57; 8. 70, 19. 312, 23. 106, 24. 57; ὄρα δ' οὐτως 20. 21 u. 55 ὄρα δέ, dabei tritt häufig eine Begründung φέρε γὰρ 14. 27 [Is. 4. 183, 15. 251], und eine Steigerung φ. γὰρ πρὸς Λιός 8. 34. φ. γ. πρὸς θεῶν 15. 26, 23. 106 (ἐπεὶ φέρε 31. 13), φ. δῆ 9. 16, 18. 267, 19. 61 u. 169 u. 174 u. 234, 20. 26 u. 63, 22. 60, 30. 25, 52. 20, [59. 55, pr. 1459. 17] φ. δῆ πρὸς θεῶν 21. 58 [25. 72, φ. δῆ πρὸς τοῦ Λιός A. 1. 79]; φ. ἐάν δὲ 23. 57; φ. εἰ δὲ 39. 10; φ. ἐάν δὲ δῆ 20. 38, 23. 124. — durch ὑποφορά, s. oben. — durch Frage (s. oben) u. Antwort. durch Fragen (πέψεις καὶ ἐρωτήσεως), sagt Longin §. 18, παρά πολὺ ἔμπρακτότερα καὶ σοβαρότερα συνεπέσει τὰ λεγόμενα, u. führt 4. 10 u. 44 an. ἦν δὲ ἀπλῶς ῥηθὲν

τὸ πρῶγμα τῷ παντὶ καταδέεσθρον . νυνὶ δὲ τὸ ἐνθον καὶ ὀξύροπον τῆς πεύσεως καὶ ἀποκρίσεως καὶ τὸ πρὸς ἑαυτὸν ὡς πρὸς ἕτερον ἀνθυπαντᾶν οὐ μόνον ὑψηλότερον ἐποίησε τῷ σχηματισμῷ τὸ ῥηθὲν, ἀλλὰ καὶ πιστότερον. ἄγει γὰρ τὰ παθητικὰ τότε μάλλον ὅταν αὐτὰ φαίνηται μὴ ἐπιτηδεύειν αὐτὸς ὁ λέγων, ἀλλὰ γεννᾶν ὁ καιρὸς, ἢ δ' ἐρωτήσεις ἢ εἰς ἑαυτὸν καὶ ἀποκρίσεις μιμνῆται τοῦ πάθους τὸ ἐπίκαιρον . σχεδὸν γὰρ ὡς οἱ ὑφ' ἐτέρων ἐρωτώμενοι παροξυνθέντες ἐκ τοῦ παραζοήμα πρὸς τὸ λεχθὲν ἐναγωνίως καὶ ἀπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας ἀνθυπαντῶσαι, οὕτως τὸ σχῆμα τῆς πεύσεως καὶ ἀποκρίσεως εἰς τὸ δοκεῖν ἕκαστον τῶν ἐσευμένων ἐξ ὑπογνῶν κενικήσθαι τε καὶ λέγεσθαι τὸν ἀνορατῆν ἀπάγον παραλογίζεται, Dialogue dieser Art s. 1. 26, 4. 11 u. 26, 8. 17 u. 70 u. 74, (19. 320 ein Selbstgespräch Philipps), 20. 160 u. 161, 21. 148, 24. 99, 35. 47 [Ant. 5. 57 f., And. 1. 101 u. 148, 3. 26, L. 10. 23, 30. 26 f., 31. 24, Lyk. 144, A. 3. 230]. vgl. Quintil. 9. 2. 6 u. s. w.

Wiederholung: s. ἐπίξευξίς, traductio, Erweiterung. — W. derselben Gedanken in verschiedenen Reden (s. Gersdorf synopsis repetitorium D. locorum Altenburg 1833, Westermann epimetrum ad quaest. Demosth. P. III, i. e. de litibus.). vgl. 3. 7 u. 1. 7, 6. 21 u. 1. 5, 8. 51 u. 4. 10, 9. 4 u. 8. 34, 9. 5 u. 4. 2, 9. 53 u. 8. 61. — Wiederh. derselben Wörter innerhalb einer Periode 4. 34, 8. 64, 9. 5; Weber ad 23. 53.

Wortspiel: die doppelsinnige Deutung eines Wortes lag thatsächlich schon lange in den Orakeln vor, und so wendet das Wortspiel auch wohl D. an: 3. 5 σασθίς, 3. 33 περιουσίαις, 4. 12 ἱσας, 4. 26 ἀγοράν, 4. 27 οἰκίους, 8. 25 λαμβάνουσαι, 9. 5 κενύνησθε, [Soph. El. 1451 κατήνησαν, vgl. A. Hug in Philologus 31. S. 66 f. bespricht El. 610 φροντίς u. ἔργον, O. T. 335 ff. ὄργην u. a.; vgl. Arist. Frö. 941 βάρος, 1002 πνεῦμα, Vög. 399 γαῦλος, 476 κεφαλήσιν, 815 σπάρτη; bei Homer s. Hess Progr. von Bunzlau 1866, S. 46; Her. 6. 50, 7. 14], wobei, wie gewöhnlich bei D., der Selbstthätigkeit des Hörers etwas zugemuthet wird. daran schliesst sich die doppelsinnige Wiederholung desselben Wortes [wie bei Is. 4. 110 ἅμα γὰρ ἡμεις τε τῆς ἀρχῆς ἀπεστρουφέμεθα καὶ τοῖς Ἕλλησιν ἀρχὴ τῶν κακῶν ἐγίγνετο, ein von Is. selber, denn er wiederholt es 8. 101 πολὺ ἂν τις ἀληθέστερα τυγχάνοι λέγων εἰ φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γεγενῆσθαι τῶν συμφορῶν ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης καταλάμβανον, u. 5. 61 (5. 105 πῶς ζητῆν ἀρχὴν ταύτην ἐπαινεῖν τὴν τὰς τελευτὰς οὕτω πονηράς ἔχουσαν; 3. 28)], wie von Anderen bewundertes ἀστειόν (Aristot. rhet. 3. 11, p. 1412. b. 5), vgl. Is. Br. 4. 6 τῶν ἀπαντα μὲν πρὸς χάριν μηδὲν δὲ χάριτος ἀξίον λεγόντων, Is. 1. 31 τὰς χάριτας ἀχαρίστας χαρίζομενος, 12. 22 πολλοὺς λόγους ποιούμενος περὶ ἀνθρώπων οὓς οὐδεὶς ὑπεὶληφεν ἀξίους εἶναι λόγον (wie Xen. Hell. 7. 1. 26 τοὺς μὲν ἐαντῶν λόγους ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιούμενος; Pl. Lach. 196^a; [Phaedr. 252^b] Xen. M. 1. 6. 8, und öfter bei Plato (s. Stilb. zu Charm. 172^a) εὐπράττειν (vgl. Wyddenbach zu Pl. Phaido p. 261; Cic. or. §. 34)]. Die verschiedenen Benennungen dieser Ausdrucksform in der späteren Rhetorik s. Kayser zu Cornificius p. 288 g. E. Hermogenes 3. 326. W. zählt drei Arten δομιότητος (Witzes) auf: wenn wir dasselbe Subst. oder Verb. nacheinander in eigentlichem und tropischem Sinne brauchen, wie D. 9. 17 μηχανήματα, oder auf eine mildere Trope eine härtere, aber durch die Zusammenstellung gemilderte folgt, wie 2. 10 ἠρθησεν . . καταρσεῖ, oder καθ' ὁμοιότητα λέξεως, wie μέλλει . μέλει 8. 27 (s. das u. 9. 44 ann. crit.), [was eigentümlicher Weise auch Soph. Ant. 1334 hat: μέλλοντα ταῦτα τῶν προκειμένων τι χρὴ πράσσειν μέλει γὰρ τῶνδ' ὅποισι χρὴ μέλει; während D. 28. 191 μεμελετημένα . . ἠμέλιον . . ἠμέλλον mehr zufällige Zusammenstellung scheint]. ein Wortspiel obiger Art ist bei D. 6. 15 das spöttische ὁ δὲ μέλλει καὶ μελλήσει . οὐ μέλλει; was wieder an Thuc. 1. 86. 2 erinnert οὐδὲ μελλήσομεν τιμωρεῖν οἱ δ' οὐκ ἐτι μέλλουσι κακῶς πάσχειν. [vgl. Eur. Kresphontes fr. 15 εἰ γὰρ δ' ἔμελλον, ὡς σὺ φης, κτείνειν ποίσι,

χοῖ καὶ οὐ μέλλειν, ὡς χρόνος δῆθεν παρῆν. E. Jon 1314 τοῦ μέλλειν . . . ὡς μέλλων]. sonst aber, weil D. sogar den Schein meidet, um des Wortes oder der Form willen etwas gesagt zu haben, sind bei ihm auch die *παρὰ γράμμα σῶματα* (Arist. Rhet. 3. 6) nicht umgeschlagen in immutatione literae quaesitas venustates (Cic. or. §. 84), wie nicht selten bei seinen Vorgängern, den Sophisten [s. die Erklärer zu Pl. *συμπ.* 185^c *Πανσανίον δὲ πανοσμίμω*, Hermann ad Lucian. de conscr. hist. 268 f.], bei Euripides [Apitz zu Eur. Phoen. 646, Pflugk zu Hrc1. 276, Klotz zu J. T. 355 u. Med. 372], selbstverständlich bei Aristophanes [Kock zu *ἴππ.* 1057 u. 1182, zu *βάτρ.* 463, 692], aber auch bei Thukydides [Poppo vol. IV sect. III, p. 75], in mässigem Grade bei Xen. [Kyr. 3. 1. 17, Hell. 4. 1. 33], häufiger bei Plato [Prot. 362^a, Lach. 188^b, civ. 580^b, Phaedr. 241^d, Hipp. 281^a u. 301^d, Charm. 175^b, Ast ad *νόμ.* p. 104, Hermann zu Lucian a. O.]; Aristot. [rhet. 3. 3. 3]; in wachsender Progression bei den Späteren [Athen. 193^c, 254^d (= Stob. 14. 17 p. 268 M.; vgl. Hermog. 3. 440), 281^e (= 601^d), 319^f, 320^e, 348^e, 350^e, 352^b; Stob. *ἀνθ.* 3. 32 u. 84, 4. 59 (1. p. 79, 92, 103 M.), 36. 26]; vorzüglich in der späteren griechischen und lateinischen Komödie [Naeke, Rheim Mus. 1829 S. 324], bis zu gewaltsamen Verdrungen herab, wie *ἀπ' ὄνου πεσεῖν* u. *ἀπό τοῦ πεσεῖν* (s. Passow lex. ὄνος). Cicero hat alle Arten der Paronomasie gepflegt [Theobald de annominacionis et allitterationis ap. Cic. usu, Bonn 1852]; mehr als der reinere Geschmack des attischen Publicums bei ernstlichen Dingen zuließ, bei den attischen Rednern: [τὸ ἀδικίως ἀπολίσσαι . . . τοῦ μὴ δικαίως ἀπολίσσαι τὸ μὲν ἀμάρτημα ἐστὶ, τὸ δὲ ἀσίβητα Ant. 5. 91; γλώσσης γνάμης 5. 5; Lysias 30. 21 u. 29 u. 30, 31. 9 u. 11 u. 18 u. 24 u. 26 u. 31, 32, 22; Frohb. zu L. 25. 24; Schneider zu Isokr. 1. 16 u. 28, u. 4. 186 (s. oben Alliteration); οὐ γὰρ τὸν τρόπον ἄλλ᾽ τὸν τόπον μόνον μεταῆλλαξαν A. 3. 78, 135 λιμόν ὁμοῦ καὶ λοιμόν (aus Hesiod. *ἔργα* 243), 167 ἄρματα ἢ θανάματα, 2. 75 μεμνησθαι . . . μιμνήσθαι]. Dem. nun wendet [wie Sophokles z. B. Phil. 1380 ὃ δεινὸν αἶνον ἀνέστας, 296 *ἀλλ' ἐν πέτροισιν πέτρον ἐκτρέφον μόλις ἔσθην ἀφάντον φῶς*, O. C. 1388 *θανεῖν κτανεῖν θ'*, Aj. 430 in der Etymologisierung seines Namens, vgl. Theon prog. 1. 229 W., Hom. E. 472, 440, Pflugk zu E. Hel. 9, Nauck zu S. O. T. 605] den Gleichklang (τὸ παρίσσει) bitter an [vgl. Ps. D. 7. 7 u. 17]: 1. 13 *φαίσας . . . φαθμυεῖν*, 9. 35 *μέλλομεν καὶ μαλιμίζομεθα*, 45. 75 *λέγει καὶ λογίζεται*, 3. 27 *χρωμένους . . . χορηγῶν* (s. J². *χορηγός*), 8. 45 *λιμένον μελινῶν*, 23. 202 *ἀνθρώπους οὐκ ἐλευθερούς (ἀλλ' ὀλέθρους)*, 4. 24 ὁ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ [Is. 9. 45 *ἡγούμενος ἀλλ' οὐκ ἠγόμενος*], 4. 40 *ἐκείνοι εἰσιν*, 22. 69 *ἀλλὰ τᾶλλα*; fast überall ist eine innere Verbindung der Begriffe [wie bei Plato 795^a u. ὁ τοῦ σώματος μελῶν καὶ μερῶν, 322^b πόλεων κόσμοι τε καὶ δεσμοί] und überall läßt das zum Sarkasmus gesteigerte Gefühl des Redners über der Schwere der Begriffe die Form zurücktreten. — die durch-Zusatz oder Wechsel von Präpositionen gebildeten *παρίσσει* [Alexander π. *σχημάτων* 3. 36 Sp., Classen u. Poppo zu Thuk. 1. 33. 4, 6. 72. 6; Chaeremon bei Ath. 505^e *πρὶν γὰρ φρονεῖν καταφρονεῖν ἐπίστασαι*], wie 1. 8 *παρεχόμεθ' . . . εἶχει*, 1. 4 *προέχει . . . ἐναντίας εἶχει*, 4. 3 *ἀδνημῆτον . . . ἐνδνημῆτον*, 8. 18 *ἀπειθῶν . . . προσελθῶν*, 8. 43 *κατασκευάζεται . . . παρασκευάζεται*, können wohl bisweilen durch den Zusammenhang eine, stets spöttische, [s. ernste 7. 5 *λάβητε, ἀπολάβητε*], Pointe erhalten: 4. 1 *συνεβούλευσαν . . . βουλευσέσθαι*, 2. 9 *συμφέρον . . . φέρειν*, 9. 1 *ἔσται . . . ἐξέσται*, vgl. 57. 12 *ἵνα τοῦτω τ' ἐξουσία γίγνοιτο ὅπως βούλοιτο κατηγορεῖσθαι . . . ἐμοὶ τε ἐκγένοιτο ἀπολογησέσθαι*, [And. 1. 4 *ὅ ἐξέστι μὲν . . . ἐστὶ δὲ*, Xen. Kyr. 7. 5. 49 *σοὶ ἐσοίμην καὶ ἐξέσοιτό μοι*], 18. 239 *ἐνεδέχτο . . . δεχέσθαι* und *ἀν . . . παρῶν*, 158 *φεύγει . . . καταφεύγει*, 19. 266 *ὕπαιχεν . . . εἶχεν*, [Is. 9. 55 *ἔξιν . . . μεθέξιν*, 5. 122 *ἔχουσι καὶ παρέχουσι* (s. Schneider das, Kühn zu Xen. M. 2. 1. 9); L. 14. 29 *μεταμέλει . . . μέλει*, 31. 11 *γνώμη . . . συγγνώμη*, 9 *ἐπὶ κατειργασμένοις μᾶλλον ἔλθειν βουλούμενος*

ἢ συγκατελεθεῖν κατειργασμένους τι; A. 2. 66 *κατηγορεῖν . . . συνηγορεῖν*, 6 *καταγορεῖν . . . ἀπογορεῖν*; Julian: *ἔργων ἀνέργων κατέργων*] wie D. 1. 19 *προσδοεῖ . . . ἐνδει* [Theopomp. bei Athen. 6. 260^a *προσην . . . ἀπῆν*, Pl. Menex. *ἐκπαίνεσται . . . παραινέσεται*, Xen. Hell. 6. 2. 9 *ἀποβάλοιεν . . . προσβάλουεν*].
 Xiasμός: zu 2. 3; vgl. Stellung 3. den Ursprung des Ausdrucks möchte Cron (Blätter f. bayr. Gymn. 1868 S. 118) in Plato Timaeus 86^b finden.
 Zeugma: zu 5. 10. vgl. Ind.² Ellipse.

II. Grammatischer und lexikalischer Index.

Ἀβελτερία: s. Thorheit.

Accusativus:

1) des Inhalts: 3. 3 *ἐκείν' ἀπορῶ*; 8. 55 *ἀναγκιῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο* (54. 15 auch mit folg. *εἰ*, [Plato 4^a *ταῦτα ἀγ. . . ὅτι*], D. 21. 123 *τοῦτο τὸ εἶδος ἀγ.*); 9. 25 *ὄ τι ἠδικούμεθα*; 8. 9 *ταῦτα ἐξελέγχονται*; 8. 10 *ταῦτα πεισθῆτε*; 20. 49 *ἐκείνο πέπεισται*; 8. 63 *πόσα ἐξηπάτησθε*; 20. 5 u. 23. 117 *τι*; 1. 27 *πλέον* u. *πόσα ζημιουῦσθαι*; 2. 14 *πάντ' ἄφελεῖ*; 2. 19 *ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα*; 3. 29 *ταῦτα πολιτευόμενοις*, 5. 12, 8. 71 *τῶν τοιοῦτων πολιτευμάτων οὐδὲν πολιτευομαι*, [10. 46], 18. 4, 20. 133 *τοῖς τὰ τοιαῦτα πολιτευόμενοις*, 24. 135 *π. πολλὰ καὶ καλὰ*; 3. 6 *πάντα ἐστρατηγηκότες* [Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 40 *τοῦτο στρατηγήσαι*, Hell. 6. 5. 1 *ἄλλο τι*, Her. 9. 107. 1 *τοιαῦτα*]; 19. 310 *τὰ τοιαῦτα πεπροσβευκότες*, 257 *πολλὰ καὶ δεινὰ προσβεύσας*, 240. ein Acc. d. Inhalts ist auch, und auf die figura etymologica (I²) zurückzuführen 9. 72 *ἀφ. προσβείαι περὶ τὴν Πελοπόννησον ἐκείνην καὶ κατηγορεῖαι ἄς . . . περιήλθομεν*. vgl. [A. 2. 82 *ὅτι εἰς τὴν προτέραν ἐπροσβεύοντο προσβείαι*, 3. 138 *πολλὰς προσβείας ἐπροσβεύσαν*], D. 48. 55 *ἐξόδους καλὰς ἐξίοσαν* [Xen. Hell. 1. 2. 17, Ps. D. 49. 6 *ἐκπλεῖν τὸν ἵστρον ἐκπλοῦν*, 59. 27 *ἐξελθῶν ἐκείνην τὴν στρατείαν*, A. 2. 168 u. 169, Thuk. 1. 15. 2]. freilich findet sich sonst kein *περιέρχεσθαι* (*περιεῖναι*) *τας στρατίας* od. *προσβείας* o. Aehnll.; deshalb ist anzunehmen, dass an u. St. das vorangeh. *περὶ τὴν Π.* das Compositum *περιήλθ.* hervorgerufen hat, der Accus. aber von dem simplex *ἤλθομεν* abhängt, [wie Xen. H. 5. 3. 23 *προσβείαν εἰς Λακεδαίμονα ἰούσι*, die Lesart aller Hdsehr.] somit ein lebendiges Zurückgreifen vorliegt auf das homerische *ἐξείλην (ἀγγελίην) ἤλθεν* [Ω. 235, φ. 20; la Roche homer. Stud. §. 22. 7. z. E.; Rumpel, Casuslehre S. 184] und eben dadurch *κατηγορεῖαι ἄς περιήλθομεν* ganz natürlich in Mitleidenschaft gezogen ist. „Persaepae in medio relinquatur, sagt Lobeck ad Soph. Aj. v. 290, utrum nomen representet notionem actionis verbo subjectae an rem agentis propositam, sive ea cogitatione comprehenditur sive oculis cernitur. aperte S. Tr. 185 *πολλοὺς ἀγῶνας ἐξίων* (vgl. v. 506?) significat certamina foris capessenda, *ἐπὶ ἀγῶνας ἐξίων*, vel uno verbo *ἀγωνιούμενος*.“) so sagt denn auch D. 19. 163 *τὴν προτέραν ἀπῆρομεν προσβείαν*, [aber A. 3. 73 (u. 2. 82) *ἐπὶ τὴν ὑστέραν ἀπαίρειν προσβείαν*].
 2) entsprechend dem Accus. bei den intransit. Verben: *ἐθάρρει* *τούτους* 3. 7, [Xen. Kyr. 5. 5. 42 *σε*, 1. 5. 14 *ἐκείνο*, 1. 6. 25, 7. 5. 22, An. 3. 2. 20 *τ. μάχας, γέροντος χεῖρα* Eur. Andr. 993, *θάνατον* Plato 88^b, *τὸ ἀποκρίνασθαι* 275^e]; *ὀκνοῦντες τὴν ἀπέχθειαν* 6. 3 *οὐδένα κίνδυνον* 18. 197, [Xen. H. 3. 1. 20 *τ. πολιτίας*, Soph. O. T. 976 *τὸ λέντρον*]; vgl. *οὐδένα κίνδυνον ἐξέστη* D. 22. 76 [Plato 43^a; *ὕποπτήξας τὸ . ἀξίωμα* A. 2. 105; *μηδένα ὄχλον ὑποχωρεῖν* Thuk. 2. 88], und den Passivis: *ὑπερεκπεπληγμένους τὸν Φίλιππον*, 2. 5 [Dein. 1. 39 *καταπλαγεῖς τὴν . δύναμιν*], 19. 22 *πεφοβημένων καὶ τεταραγμένων τὴν οἰκείότητα*, [Ar. vesp. 294], 19. 225 *ἐκτρέπεται με* [Plato 108^b],

steht der Accus. bei der Phrase *τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους* 4. 40; *τεθνᾶσι τῷ φόβῳ Θεβαίων* 19. 81 [nachgeahmt von Arrian. An. 7. 9. 6 οὗς ἐτεθνήκειτε τῷ δέει. Aristides 2. 210 Dind. *τεθνᾶσι περιὴν τοῖς βαρβάροις τῷ φόβῳ τοὺς Ἕλληνας*, nach Photios bibl. 426 Bekk. *Δημοσθενικὸν τὸ σῆμα . τὸ δὲ φόβῳ τ. Ἕλληνας ἀντὶ τοῦ τῷ φόβῳ τῶν Ἑλλήνων ἢ ὅτι κατέπειξαν τοὺς Ἕλληνας οὕτως ὡς ἔγγυς τοῦ τεθνᾶσι γενέσθαι*], eine Kühne, den Tragikern nachgebildete Construction. [s. Trawinski de accus. ex phrasibus apti ap. trag. Gr. usu diss. Berol. 1865 p. 34. zwar bei Soph. Aj. 82 φρονούντα γὰρ νιν οὐκ ἂν ἐξέστην ὄνω hängt der Acc. noch wesentlich von dem Verb. ab (s. Wolff)], wird aber von der ganzen Phrase regiert, bei Eur. Hec. 812 ποῖ μ᾽ ὑπεξάγεις πόδα = φεύγεις, A. Suppl. 566 *χλωρῷ δεῖματι θυμὸν κάλλοντ᾽ ὄψιν ἀΐθη*, E. Bacch. 1277, (597?), El. 207, Wolff zu S. El. 122).

3) zu 3. 4 *ἀπηγγέλθη . τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτί* (jetzt vor 3—4 J.) *Ἡραίων τεῖχος πολιορκῶν* vgl. 54. 3 *ἐξήλωμεν ἔ. τ. τρ.* 33. 5 *κατέπλευσεν δεῦρο τρ. ἔ.* 33. 23 *ἢ ἐπιτροπή τούτω πρὸς τὸν Παρμένωνα τρίτον ἔ. γέγονε*, 21. 13 *οὐ καθεστηκότος χορηγοῦ τρ. ἔ. τουτί.* [Rehdantz zu Xen. An. 4. 5. 24]. zu 8. 2 *τῆς στρατείας ἣν ἐνδέκατον μῆνα τουτοῖ* (jetzt seit 10 Mon.) *ποιεῖται* vgl. [A. 2. 149 *συνεχῶς ἔτος ἡδὴ τουτί τρίτον στρατηγῶν*; Rauchenstein zu Lysias 24. 6, Frohberger das. u. S. 210], 56. 3 u. 35 *δεύτερον ἔ. τ. καρπούμενος τὰ ἡμέτερα*, wofür 56. 45 *ἔχουσι τὰ ἡμέτερα καὶ χρῶνται δευτέρου ἔτος*; ein Accus., wie 4. 32, 9. 48, 21. 11 u. 31 [Stein zu Herod. 7. 50; 8. 15]. — über die Accus. *τὸ πρῶτον, τὸ νῦν, τὸ τελευταῖον* und ihre Plurale s. I.² Artikel.

4) der Accusativ als Apposition. Madvig Syntax §. 19 A. 3: „zu einem ganzen Satz wird eine Charakteristik seines Inhalts oder Prädicats als Apposition gefügt, diese Apposition schliesst sich in einem activen Satz an das Object, bei einem passiven an das Subject an, aber besteht in Prosa nur aus einem Adjectiv oder einem ähnlichen Ausdruck im sächlichen Geschlecht: vgl. 2. 1 *τὸ μέγιστον*, 42. 30 *τὸ δὲ πάντων μ.* (καὶ γνωριμώτατον 44. 67), *τὸ πάντων ἀνδροειτάτων* 3. 31, *τὸ πάντων αἰσχιστον* 6. 31, *τὸ δεινότατον* 31. 14, (dafür ὁ δὲ πάντων δεινότατον 21. 79, wie ὁ τολύων μέγιστον ἀπάντων 19. 40 u. 211; vgl. O. Schneider zu Is. 7. 68 u. 69 u. 83). „auf ähnliche Weise wird die Beschaffenheit des Prädicats im Voraus appositionsweise bezeichnet durch Ausdrücke, wie *δνοῖν θάτερον* (alterum de duobus, Cic. Tusc. 1. 41): 9. 11, 18. 139, 19. 106 u. 176, 23. 195, 27. 45, 49. 41, 51. 16, 56. 2 u. 27, pr. 1436, 18, 1451. 28 [L. 6. 8 (A. 3. 208), Dein. 1. 10, 2. 22; Schneider zu Is. 7. 33; *δνοῖν . θάτερον* Isai. 1. 2, 3. 58, Pl. Charm. 160^b]; *ἀμφοτέρα*: 1. 14, 18. 171 [L. 26. 1, Is. 8. 139], *οὐδέτερον* u. *ταῦτόν τοῦτο*: 21. 33 u. 39 [Froh. zu L. 30. 35 u. S. 175]; *τουναντίον* „im Gegentheil“: 3. 31, 8. 33 u. 50 u. 66, 16. 19, 19. 88 u. 92, 21. 40 u. o.; *τάναντία* 19. 2, *αὐτὸ τουναντίον* 22. 5, 45. 12, 55. 17, *πάν τουναντίον* 19. 252, 21. 40, 23. 131.

5) Accusativ des Participis (im Infinitivsatz), bezogen auf einen vorangehenden Genitiv 3. 20, 8. 46; einen Dativ 8. 12, 47. 5 *ἔξω γὰρ αὐτοῖς ἀπηλλάγθαι . εἰσιόντας*, u. o.

Adiectivum: 5. 8 [Froh. zu L. 12. 85].

1) persönlich gebraucht: 6. 15 *αὐτός ἐστι προσδόκιμος*, [Her. 1. 78 u. 8, Thuk. 1. 14. 3 *τοῦ δὲ βαρβάρου προσδοκίμου ὄντος*, 7. 15. 1, 7. 25. 9; Diod. 18. 64 *τὸν δὲ προσδοκίμου εἶναι ἠξέειν*, Is. 7. 48 *τοὺς ἐπιδόξους ἀμαρτήσεσθαι τ.* 20. 12], mit folg. Infin. [Rehd. zu Xen. An. 3. 1. 23]: *ἀμείνων* 8. 27, *ἀντάραξ* 3. 14, *δεινός* 2. 20, 5. 11, 6. 30, 8. 42, 15. 25, *δικαίος* 6. 37, 15. 16, *δυνατός* [7. 14.], 14. 28, *ἐπιτηδεῖος* 9. 61, *ἕτοιμος* 4. 7 u. 29, [7. 36], 8. 42, *ικανός* 3. 2, [12. 16], *οἶος* 1. 26, 2. 17, 4. 9 u. 37, 16. 18, *ὄξύτατος* 3. 15, *φοβερός* 2. 22 [vgl. Schn. zu Is. 4. 138 *χαλεπὸς ἐσται προσπολεμεῖν*, Thuk. 7. 51].

2) mit dem Gen. partit., wobei das regierende Adj. an Selbständigkeit gewinnt: 4. 16 *τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἰπέων*, [Xen. An. 4. 2. 9, *τῶν ὀπισθοφυλιῶν τοὺς ἡμίσεις*], 20. 8 *τὸν ἡμισιν τοῦ χρόνου*, 36. 9 *τῆς προσόδου τὴν ἡμίσειαν* [Inscript: *τεν Ἡμισιαν τεσ γες*, Pl. Phaid. 104^a ὁ ἡμισιν τὸ ἀριθμῶν; Rehd. zu Xen. An. 7. 8. 18]; 9. 52 *χώρας ἧς πολλὴν* [Thuk. 6. 7. 1 *τῆς γῆς ἔτεμον οὐ πολλὴν*, 6. 105 *τ. γ. τὴν πολλὴν ἐδῆσαν*, 8. 3. 2, 7. 3. 4 *τὴν πλείστην τῆς στρατίας*; Classen zu Th. 1. 2. 3], 44. 6 ὁ δὲ *πολύς τοῦ λόγου*, [τῆς γῆς ἢ ἀρίστη]; 58. 15 *τὸν πλείστον τοῦ χρόνου* [Th. 1. 30. 2 *τοῦ χ. τ. π.*; Schneider zu Is. 9. 41, Isä. 2. 14 *τὸν πλείστον τοῦ λόγου*, A. 2. 8 *τῆς κατηγορίας τὴν πλείστην*, Stallb. zu Pl. νόμ. 684^a, Stein zu Her. 7. 104 z. A, Fischer ad Veller. 3. 1, p. 296; Is. 4. 148 *τὴν ἀοικητόν τῆς χώρας*, 4. 99 *ἐν τοῖς κοινοῖς τῶν ἀγῶνων*, 42. 3 *τοῖς συμβαλόνσι τῶν ἀγαθῶν*, 20. 16 *ταύτας τῶν δικῶν*; häufig in dieser feierlichen, das Adj. hervorhebenden Weise bei Lykurg].

3. elliptisch, s. Ellipse. — proleptisch, s. Prolepsis.

4. Adiectiv. verbale: 6. 28 *περὶ τῶν ἡμῶν πρακτέων*; Spengel Demegor. d. Dem. 1. S. 40: „Attiker gebrauchen den Gen. u. Dat. des Adj. verb. nicht; man findet nur bei Isokr. 15. 59 *πολλῶν ἐτι μοι λεκτέων ὄντων* und auch dort fehlt die Var. *λεκτέων* nicht. bei Xen. M. 3. 1. 11 hat man (*ἐκάστῳ τῶν*) *τακτέων* in *ταγματῶν* geändert. Chryssippos, könnte man glauben, habe *περὶ τῶν ποιητέων καὶ τῶν οὐ ποιητέων* geschrieben; aber bei Stobaios findet sich öfter die Form *περὶ ὧν ποιητέων καὶ οὐ ποιητέων*, und so erwartet man auch bei D. *περὶ ὧν μὲν δὴ ἡμῶν πρακτέων*, wie bei Thuk. 6. 90 *περὶ δὲ ὧν ἡμῶν βουλευτέων*, Isok. 5. 83 *περὶ μὲν ὧν τῶν ἐμῶν καὶ ὧν σοὶ πρακτέων ἐστί*. spätere Philosophen gebrauchen den Gen. plur. häufig; der Dativ kommt in der griech. Literatur nur ein paar Mal vor.“ so Lukianos *πῶς δεῖ ἶσθαι*, 52 u. 56 *τῶν λεκτέων*, 37 *τῶν λεκτέων ἢ αἰσπητέων*. — in *τοῦτ᾽ ἐστὶν φυλακτέων ἡμῶν* 5. 23 *ἵστ τοῦτο* Accus. wie in [τοῦτο μὲν γὰρ εὐλαβητέον Pl. Gorg. 480^a]. 20. 140 *ἐστί δὲ πάντα ὄνειδη φευκτέον*, *τοῦτο δὲ πάντων μάλιστα*, 8. 5 *εἰρήνην ἀκτέον*, 19. 94 *ἐπιποιητέον εἰρήνην*, 223, 20. 24 u. o. — zu 2. 13 *πολλὴν μετᾴστασιν δεικνυτέον*. *ἐπιλύζοντας* vgl. [Kühner Gr. Gr. 2. S. 388; Eur. Hipp. 491, Th. 1. 72. 1, Xen. M. 3. 11. 1, Pl. Gorg. 480^a, civ. 453^a, Krito 49^a, Stallb. zu νόμ. 793^a].

Adverbium: 4. 17 *τῆς ἀμελείας τῆς ἄγαν*, [ἡ ἄγαν ἐλευθερία εὖικεν εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλειν Pl. civ. 564^a], 6. 21 *αἰ λῆν ὀμιλεῖ* [Xen. H. 2. 1. 5 *τὴν λῆν ὄβριν τούτου*], 6. 27 *ἢ παρανιτὴν ἡδονὴν* [Pl. Phaido 239^a *τοῦ παρανιτῆνα ἡδέος*, Kühner zu X. M. 2. 1. 20 *αἰ ἐκ τοῦ παραχορημα ἡδονᾶς*]. — bei *εἶναι* [Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 43], 24. 13, 55. 5, 56. 11, [L. 13. 13 mehr Frohb. zu L. 14. 40].

ἀεὶ: „jedesmal“ 1. 9, 2. 30 u. o., [Lyk. 77 u. 105, A. 3. 93 u. 126 u. 127]. *ἀγανακτεῖν:* „sich beschweren“ 9. 28.

ἀγαπᾶν: Philemon p. 226 (Osann) *Ἀγαπῶ . τὸ φιλῶ, αἰτιατικῇ συντάσσεται*, (mit persönl. Obj. 2. 19 [61. 6, A. 1. 59, 2. 5 u. 150], mit sachlichem 6. 12, 18. 109, 23. 126 [A. 2. 49]). *ἀγαπῶ δὲ, τὸ ἀρκούμαι δοτικῇ* (1. 14 [L. 2. 21 u. 44]; aber der Accus. 6. 19 [Is. 4. 140, Br. 2. 10, A. 3. 142]. mit folg. Infinitiv 55. 19 [Is. 18. 50], wie *ἀγαπητόν* 3. 30, [prooem. 25. 2, Ps. D. 45. 36 *τὸ ἀξιοθήνηται*, Plato Krit. 239^b]; *ἀγαπᾶν* mit dem Particip 7. 6, 24. 124, [13. 30 u. 31 u. 34, Isä. 8. 43, Is. 12. 8, A. 3. 33 u. 160], wie *ἀγαπητόν* 51. 20. am häufigsten *ἀγαπᾶν* mit folg. *ἔάν* 3. 31, 44. 3 u. 28 [A. 1. 174, 3. 20, Is. Br. 1. 8, L. 22. 15, Lyk. 42, wie *ἀγαπητόν* 9. 74, [58. 3, prooem. 51. 2, Is. 15. 17; nach *ἀγαπᾶν* folgt *εἰ* 18. 220, 21. 209, [59. 72, Schneider zu Is. 9. 81 u. 4. 140; A. 1. 64. 3. 142 u. 147, L. 12. 11, 26. 3, Isä. 4. 29], nach *ἀγαπητόν* 24. 95, [Hyper. f. Eux. col. 30]. auch *ὅτι* nach *ἀγαπᾶν* 39. 34, [59. 96, A. 2. 5, Th. 6. 36. 4, X. An. 5. 5. 13 absolut], 39. 5, [Lyk. 73]. — [vgl. Winckelm. zu Pl. Euthyd. 306^c].

ἀγειν: 9. 57 ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα. 18. 151 ἐπὶ τὸν Φίλιππον εὐθὺς ἡγεμόνα ἦγον (u. τὸ πρᾶγμα), [Livius 30. 23, 32. 19; Thuk. 3. 67, 3 πρὸς ὑμᾶς τὴν Βοιωτίαν ἀγοντες, 8. 24. 5, 3. 55. 4]. vgl. 19. 323. anders 21. 116, 24. 14. — zu 9. 36 ἐλευθέραν ἦγες τὴν Ἑλλάδα vgl. [Anthol. Pal. 6. 258 εὐ δὲ Κοηθῆνας ἀγονσαν παν ἔτος εὐκριδον καὶ πολὺντορον ἀγοι; Xen. συμπ. 1. 10 τὰ σχήματα εἰς τὸ ἐλευθεριώτατον ἀγονται]. — ἀγειν καὶ φέρειν (oder φ. κ. ἀ., Lobeck Paralip. 62) mit sachl. Object (χώραν) 9. 52; mit persönl. 4. 34, 18. 230, 24. 128, 51. 13, (φ. ἢ ἀγ. 23. 46 u. 60 u. 61), [Is. 5. 49, 6. 74, Hertlein zu Xen. K. 3. 2. 12, Büchsenschütz zu Xen. H. 6. 5. 50].

ἀγνωμότως: s. Thorheit.

ἀγωνίζεσθαι: 9. 70; 18. 66 [Lyk. 42, A. 2. 72, 3. 134, oft bei Hyper.].

ἀθῶος: 3. 11. s. Weber zu 23. 55.

αἰρεῖσθαι: φίλους 6. 12, 23. 164, [Andok. 3. 28; Her. 1. 70]; ohne φίλον 15. 14 u. 33, 19. 135. — αἰρ. ἀντί u. πρό s. ἀντί u. πρό. — zu 2. 22 τὴν τῆς πόλεως τύχην ἐλοίμην. . . ἢ vgl. 21. 26 [L. 2. 62; Frohb. zu L. 10. 21 δεξαίμην ἂν u. S. 161, Nitzsch ad Plat. Ion. p. 705; Xen. Ag. 4. 5].

αἰσθάνεσθαι: 9. 46 οὐς αἰσθάνονται [Is. 7. 48 τοὺς ἐπιδόξους ἀμαρτήσεσθαι u. προσηθάνοντο; Th. 8. 24. 4, u. 5 οὐς αἰσθόμενοι οἱ ἀρχοντες ἡσύχαζον; Soph. Phil. 75 εἰ με τόξων ἐγκρατῆς αἰσθήσεται].

αἰτίος: 8. 56 τί. ἐστὶ τὸ αἰτίον τὸ μὴδὲνα εἰπεῖν; 9. 63. aber 18. 197 αἰτίον τοῦ μὴ θείλει ἀκούειν, 20. 42 τοῦ μὴ πάντας ἀποθανεῖν αἰσιώτατος ἐγένετο, 21. 18, 23. 152, 24. 5, [Lyk. 147]. ohne Artikel: αἰτίος ἢ τὸν δεσμὸν συνηθῆναι 23. 62 [vgl. Weber; L. 13. 82 τοῦ τε μὴ ἀποθανεῖν Ἄνυτος ἐγένετο αὐτῷ αἰτίος. . . εἰ Ἄνυτος αὐτῷ ἐγένετο αἰτίος μὴ ἀποθανεῖν, 30. 16 u. 19]. nach αἰτίον folgt (asyndetisch) der Indicativ 8. 32, 18. 108, 9. 36 u. ὁ.

ἀκηΰ: 4. 41. αὐτὴ ἢ φοβῆ τῆς τοῦ πράγματος ἐπιτάσεως Bekk. An. 365. 10 [vgl. Eur. Phoin. 1087 Ἠλθον δὲ πρὸς κίνδυνον Ἀργείων δορός; Ἀκμήν γ' ἐπ' αὐτήν, Pflugk zu E. Hec. 1042, Hel. 897; Ar. Pl. 215 ὡς ὁ καιρὸς οὐκ ἔμελλεν ἀλλ' ἐστ' ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀκμῆς ἢ δεῖ παρὸν' ἀμύνειν. sprüchwörtlich ἐπὶ ἔξροῦ ἐσταται ἀκμῆς τὰ πράγματα; s. Leutsch zu Diogenian 4. 41; Her. 6. 11].

ἀκούειν: „gehören“ 9. 27, 1. 23 κατακούειν τινός, 53. 38 βαρβάρων ἀκούειν [vgl. Liv. 22. 60. 16]. — ἀκούω 3. 21, 4. 3 u. 23, 6. 11, 9. 48 u. ο. unser „ich höre“ der Umgangssprache, wenn der Zeitpunkt des Hörens unwesentlich ist und vor dem Inhalt zurücktritt, ebenso πυνθάνομαι 9. 25. „beide leiten gern in anspruchsloser Weise die Erwähnung geschichtlicher (durch Ruf und Schrift bekannter, daher täglich zu hörender) Thatsachen ein“, Westermann zu D. 20. 11. seltener so ἀκηκα. dagegen ἦκουον 1. 22, 2. 17 von sachgemässen Mittheilungen, welche der Redner erhielt. δυσχερῶς ἀκούειν 6. 20; vgl. 23. 20 δυσχερέστερον ἂ., 19. 339 πιρῶς καὶ ἐναντίως ἂ. [Is. 11. 3 χαλεπώτερον ἂ., βαρέως Xen. An. 2. 1. 9].

ἀλαζονεία: 5. 11, [A. 2. 71, 3. 101 u. 237 u. 256; Ruhnken ad Timaeum s. v., Aristot. Eth. Nic. 4. 7, M. Mor. 1. 7 τὸ μὲν γὰρ πλεῖω προσποιεῖσθαι τῶν ὑπαρχόντων ἔχειν ἀλαζονείας, τὸ δ' ἐλάττω εἰρωνείας (s. zu D. 4. 7); Bekk. Anecd. 243. 20 εἰρωνεία τὸ ἐναντίον ἐστὶ τῇ ἀλαζονείᾳ, ὅταν δυνάμενός τις ποιῆσαι φάσκη μὴ δύνασθαι. ἀλάζων γὰρ ἐστὶν ὁ ἐπὶ πλεον τὰ ἐναντιοῦ κομπάζων καὶ αὐξάνων, εἰρωνὴ δὲ ὁ ἐπὶ τοῦ ἥττον ἄγαν καὶ μειῶν; Xen. M. 1. 7. 5, K. 1. 6. 22, 2. 2. 12 ὁ μὲν γὰρ ἀλάζων ἔμοιγε δοκεῖ ὄνομα κεισθαι ἐπὶ τοῖς προσποιομένοις καὶ πλουσιωτέροις εἶναι ἢ εἶσιν καὶ ἀνδρειοτέροις, καὶ ποιήσιν ἂ μὴ ἱκανοὶ εἶσιν ὑπισχνουμένοις, A. 3. 99 οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι ἀλαζόνες ὅταν τι ψεύδονται. dies thuen, sagt ein Grammatiker, die viel ἐπὶ αἷλ ζῶντες. Plautus Mil. glor. 2. 1. 8 Alazon Graece huic nomen est comoediae. id nos Latine Gloriosum dicimus].

ἄλλα: bei Einwürfen: s. I. ὑποφορά. — zu 3. 27 τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν, ἄλλὰ vgl. 20. 33 u. 52, 8. 52 u. 63, 9. 21

u. 25 u. 26 u. 59, 22. 15, 23. 114 u. 121, 57. 61, [Is. 6. 104]. vgl. I.¹ Klimax.

ἄλλ' ἢ: stets in negativen Sätzen, entstanden aus ἄλλο ἢ (worüber ausführlich in der ersten Ausgabe zu 7. 7 gehandelt ist) von welchem es sich unterscheidet wie „Anderes als“ von „anders (sonst, weiter) als“. vgl. 19. 52 τί ἄλλο προσῆκεν ἢ συνεπειν mit [Ant. 1. δ. 3 ἐμῆ δὲ προσῆκεν οὐδὲν ἄλλ' ἢ ἀπολογηθῆναι], 37. 53 οἱ μὴτε συγγνώμης μὴ ἄλλο μὴδενός εἰσιν ἢ τοῦ πλειονός mit 33. 17 οὐδενός κυρίους ἐφῆσεν εἶναι ἄλλ' ἢ τοῦ συνδιαιτῆσαι, 23. 62 τί γὰρ ἄλλο ἐστὶ τὸ μεταποιεῖν ἢ ὅταν mit 8. 73 ἐστὶ δ' οὐδὲν ἄλλ' ἢ λόγοι „nichts weiter als Reden“; 45. 69, 24. 49, dort ist der Begriff „Anderes“, hier der verglichene Begriff selber hervorgehoben. in der übermässig häufigen Verbindung ἄλλο ἢ büsste ἄλλο seine Selbstständigkeit (daher den Accent) ein, weshalb der Autor, welcher den Begriff ἄλλο betonten wollte, entweder ἄλλο von ἢ getrennt zu halten 23. 57, 29. 11, 42. 14, oder jenen Begriff noch einmal vollständig auszudrücken genöthigt war, vgl. [25. 68.] 34. 16, 56. 6 mit 56. 11. ganz adverbialisch = praeterquam: 24. 98, 29. 7, 34. 7, 50. 7 u. 60. 24. 59, [pr. 1441. 2], oder = nihil aliud quam, wo der Ton auf dem folgenden Praedicator liegt: [7. 7, Is. 8. 37 οὐδὲν ἄλλ' ἢ συμβουλευόντων ἡμῶν κινδυνεύειν], dagegen ist ἄλλο betont Thuk. 4. 14. 3 ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχων, wie] in οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστάσιν 8. 10; vgl. 8. 27 u. 62, 9. 2, 21. 129, 52. 28; 42. 14 o. ἂ. βουλούμενος ἢ δοσεῖν. δεδωκεῖν, 42. 29. zu 3. 1 o. ἂ. μοι δοκοῦσιν ἢ ἀμαρτάνειν vgl. 19. 47 o. ἂ. φανήσονται πληρὴν παραδόντες, 29. 11, 45. 23 τί ἄλλο ἢ γέγονασι; darum aber da wo ἄλλο οὐδὲν ἢ oder οὐδὲν ἄλλ' ἢ ohne Prädicator stehen, die Ellipse von ποιεῖν u. dgl. anzunehmen, erscheint mir unstatthaft, beide Formeln sind vielmehr als absolute Casus nach Analogie der unter Accusativ besprochenen aufzufassen, zu 7. 14 οὐδὲν ἄλλ' ἢ ἀξίων [vergleicht Voemel: Plato νόμ. 722^a o. α. ἢ. διαλεγόμενοι, Meno 84^a o. α. ἢ ἐρωτῶντος ἐμοῦ, Lyk. 33 ἐλήλυθεν οὐδὲν ἕτερον ἢ φοβούμενος, A. Br. 10. 10 ἄλλο οὐδὲν ἢ. προσμένων].

ἄλλα οὖν: at nunc, zu 3. 33 [Elmsley ad Eur. Med. 882; Frohb. zu L. 10. 15 u. S. 159].

ἄλλ' οὐ: „oder nicht vielmehr“, 7. 29, 21. 209 [Lyk. 71, Schneider zu Is. 4. 178].

ἄλλ' οὖν γε: at. certe, zu 9. 30, 16. 31, 19. 249 [A. 3. 11 ἄλλ' οὖν προβάλλεται γέ τι πρὸ τῆς εἰρήνης, 3. 86; O. Schneider zu Is. 4. 171, Mätzner zu Lyk. p. 217, Frohberger in Philologus 33 S. 555 Anm., Kühner zu Xen. M. 4. 4. 21].

ἄλλως: 2. 18 σάφραν ἢ δίκαιος ἄλλως: dem sog. pleonastischen ἄλλος (sonst, ausserdem) entsprechend: „anders wie, sonst, überhaupt, schlechweg, einfach, eitel“ [Pl. Phaido z. E. ἀνδρός. ἄριστον καὶ ἄλλος φρονιματώτατον καὶ δικαιοτώτατον, Tim. 52^a ἀράτων δὲ καὶ ἄλλος ἀναίσθητον] 19. 277 Ἐπ. ἀνθρ. τῶν καταγεγόντων τὸν δῆμον καὶ ἂ. δημοτικός, 21. 34 εὐδρα κατ' οὖν ἔστι καὶ ἂ. δίκαια], und auch sonst, auch abgesehen davon“, wie ἄλλως Ar. Frö. 90, 1060, 1115, Xen. Hell. 5. 2. 9, 6. 1. 6, 7. 1. 23], 20. 9 οὐτε γὰρ ἂ. καλὸν οὐθ' οὖν πρόπον. so bei Substantiven: [Is. 5. 81] „einfach“: 19. 24, 35. 25 [Pl. Theaet. 176^a, Ar. vesp. 1203, S. Phil. 947, E. Hel. 775 u. 1421, Hec. 626, Erechth. bei Lyk. 100 v. 27]; bei Verben: [Her. 4. 77, 5. 8 u. 41, 3. 139 δίδωμι ἂ. (wie E. Jon. 548 δῶρον ἂ.), Cl. zu Thuk. 3. 109. 3; Stlb. u. Cron zu Pl. Krito 46^a; Philemon u. Menander 4. 50 u. 213 M.].

τὴν ἄλλως: = τὴν μάτην Hesychios (vgl. I.² Ellipse) in einem anderswie als zum Ziele führenden Wege (Richtung), so v. a.: „in's Blaue hinein“: 3. 21, 19. 181 u. 336, [prooem. 1451. 7, Pl. Theaet. 172^a, νόμ. 650^a]; vgl. 6. 32 ὡς ἄλλως ἀδολεσχεῖ [Isae. 7. 27 διεκελευθ' ὅπως ἂν ἐγγράφωσσί με. καὶ μὴ ὡς ἂ. ποιήσωσι, Polyb. 15. 10. 3 εἰν δ' ὡς ἂ. ἐκβῆ, Kühner (Gr. Gr. 2. 921) erklärt = οὕτως ὡς ἄλλο ἐστὶ, vgl. unten ὡς. vielleicht aber ist ἄλλως euphemistisch [vgl. Frohb. zu L. 12. 48 u. S.

211] und *ὡς* dem *ὡς εἰπεῖν* nahestehend, wenn nicht gar ein abgeschliffenes *οὕτως* (s. unten *οὕτως*).

ἄλλως τε καί: (sowohl sonst als besonders =) „zuma“; 1. 5, 3, 12, 8, 1 [Foertsch comm. crit. de loc. nom. Lys et Dem. p. 30 s., Schneider zu Is. 4. 66, Frohb. Lys. Bd. 3. 191, Lyk. 29 u. 74, Kühner zu Xen. M. 1. 2. 59, Stlb. zu Pl. Phaido 87^a; *ἄ. τε καὶ δὴ* Hyp. f. L. p. 28. 16].

ἄλογος: s. Thorheit.
ἀμνημονεῖν: 6. 12, 7. 19 [A. 1. 72, 3. 221, Lyk. 20, Th. 3. 40. 7; Hermann ad Lucian. de conscr. hist. p. 126].

ἀν: erstreckt seinen Einfluss über seinen Satz hinaus, zu 3. 14; 4. 5, 6. 8 u. 36, 8. 52, 23. 162 [A. 2. 86 *ἐπέτρως ἄν, ὃ Δημόσθενες, καὶ οὐκ ἐπέλησας βοῆς τὴν ἀγοράν*]; 19. 51 *οὐ γὰρ ἄν ποτε . . . ἐκάλε, οὐδ' ἄν ἐπὶ . . . κατεκόλινεν, οὐδὲ . . . τοῦτω προσέταττεν*, 27. 26 u. 55, 35. 44, 40. 23 [Frohb. in Philologus 19. 605 u. zu L. 12. 47 u. 13. 74 u. S. 211 u. 14. 14]; selbst bis auf „die dazu gehörigen Nebensätze, wenn diese als integrierende Bestandtheile des Hauptsatzes an dessen nur bedingter Existenz Theil haben“ [Frohb. zu L. 12. 98 u. S. 221], wie 6. 8 [L. 1. 1. A. 3. 225 u. 226, Pl. civ. 398^b]. — umgekehrt wird *ἄν* innerhalb eines Satzes, zumal wenn es, um die hypothetische Natur des Satzes anzudeuten, zu Anfang (oft neben das einem Infinitivsatz regierende Verb) gesetzt ist, nachher bei dem Inf. oder sonst hervorzuhebenden Wörtern wiederholt: 1. 10, 4. 1, 6. 16 u. o. [A. 1. 122. 3. 222; Lyk. 57 u. 74; nicht bei Lys.; Frohb. zu L. 12. 1]. — *ἄν* iterativum bei Infinitiven 9. 48, 23. 126 [bei Partic. Ar. εἰρ. 640, X. An. 4. 7. 16]. — *ἄν* bei Participien, welche aufgelöst einen Satz mit *ἄν* bilden: 3. 27 *πόλλ' ἄν ἔχον εἰπεῖν*, wie 9. 25, 18. 94 u. 96 u. 258, 20. 33 [ohne *ἄν*: 8. 70, 18. 138, 19. 214, 20. 46]; 3. 8. 8. 52 wo *ἄν* auch auf *καὶ δεῖξας* übergreift, 8. 71 *δυνάμενος ἄν* [L. 21. 110], 23. 107 *δυνηθεὶς ἄν* *αὐτὸς ἔχειν εἴπερ ἐβουλήθη*, 18. 94, 21. 114; zur Auflösung von 9. 1 *πάντων φησάντων ἄν* vgl. 19. 7 u. 206, 30. 30, 36. 31, 43. 48, 46. 12 [Is. 12. 118, L. 10. 13, A. 3. 186]. — zu 9. 70 *τί ποιοῦμεν; πάλα τις ἠδέως ἄν ἴσως ἐρωτήσων κἀθηται*: die Frage über *ἄν* bei dem Particip. Fut. ist noch nicht gelöst. wenn auch die Handschriften öfters schwanken (15. 19, 19. 80, X. K. 1. 4. 23, 1. 6. 1, Th. 7. 67. 4, 6. 20. 2; s. Herbst üb. *ἄν* bei dem Fut. in Thuk. u. Stahl

I. f. Ph. 97. 182); Epikur in pap. Herculi. *ὁμολογῶν(των)*, s. Z. f. oest. G. 1867 S. 241], sogar e. falsche Form z. B. 18. 163 *ἄν . . . συμπενοούντων* haben, auch gar viele Stellen durch blosser Umwandlung von *o* in *a* oder Weglassung von *ἄν* sich beseitigen lassen: 16. 11, 18. 168, 19. 342 oder Weglassung von *ἄν* sich beseitigen lassen: 16. 11, 18. 168, 19. 342 [L. 31. 21 s. Frohb. S. 182, Pl. Ap. 30^b, Is. 6. 62, Th. 3. 37. 4, 5. 15. 2, 6. 20; Is. 6. 63 *προθύμως ἄν ἐπικουρήσοντας*, 15. 7 *οὐδαμῶς ἄν ἄλλως διαπραξόμενος*, 8. 81 *μάλιστ' ἄν λυπήσονται*, X. M. 2. 2. 3], so ist wenigstens die Umwandlung nicht so leicht: Plut. Dem. c. 5 *ὡς ἄν . . . ἐσίμενος*, Xen. An. 7. 7. 55 *ὡς ἄν οἰκίσων* (in cod. C B A), Philemon com. 4. 31 M. *ὄν οὐδὲ εἰς λέληθεν οὐδὲ ἐν ποίων, οὐδ' ἄν ποιήσων οὐδὲ πεποικώς πάλα* (doch ist der zweite Vers nur bei Stob. ecl. phys. 1 p. 70 u. 184 Heer., nicht aber in vita Arati T. 2 p. 438 u. Schol. Gernanici Arat. 2 p. 37 Bühle erhalten), u. an u. St., wo ich das von dem Adverb. angezogene *ἄν* auf ein schnell zu denkendes und gedachtes Particip. beziehe, welches aus dem Futurbegriff zu entnehmen ist. man vergleiche folgende Stellen: [Th. 2. 80. 1 u. 8. 7. 77. 3, Is. 12. 68; 15. 69, Eur. Alk. 181, Ar. *ἴππ.* 1251, Xen. K. 6. 1. 45, 7. 5. 21, An. 2. 5. 13, A. 2. 11; A. 2. 6;] D. 23. 118; [Lyk. 78; auch S. O. T. 523, O. C. 965 u. 1076, Phil. 572, Ar. Frō. 572, Xen. K. 1. 4. 11, Th. 2. 63, 2. 6. 2. 4, 6. 10. 4, Pl. Ap. 29^c, Dein. 1. 109]. — *ἄν ἔθει* u. ä. 4. 1; ohne *ἄν*: 4. 27, wo Franke: *ἐχθὴν εἶναι oportet esse* at non sunt, *ἐχθὴν ἄν εἶναι oportet esse, at non oportet*. 6. 28, 8. 1 u. 33 u. 65, 9. 6 [Voemel zu 18. 47 u. 6; Frohb. zu L. 12. 48 u. S. 211; Aken gr. Mod. §. 77 u. Gramm. §. 443. Fortlage in N. J. f. Phil. 1860. 419;

Frohberger in Philologus 19. 610 u. Lys. Bd. 1 S. 211, Schneider zu Is. 4. 19]. — zu 4. 18 *οὔτοι παντελῶς οὐδ' εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἄν τοῦτο, ὡς ἐγὼ γέ φημι δεῖν ἐγκαταφρόνητόν ἐστι*. der abhängige Satz war potential gedacht, ehe er mit *εἰ* angeschlossen wurde. s. [Xen. K. 8. 3. 26 *ἐρέσθαι εἰ (ob) δέξαιτ' ἄν* (aus δέξαιτο ἄν); An. 4. 8. 7, K. 1. 6. 41 *εἰ ἐθελήσεις μηχανᾶσθαι, οὐκ οἶδ' εἰ τινα λείποιο ἄν, wo οἶδ' . . . εἰ fallen könnte; M. 1. 5. 3 *εἰ μὴδὲ . . . δεξαίμεθ' ἄν* wenn wir (in den Fall gekommen, eventualiter, unter Umständen) nicht einmal annehmen würden, Ap. 18, Pl. Men. 98^b, Symp. 218^a, Krat. 398^a, X. K. 3. 3. 55, 4. 2. 37, 4. 5. 47, Th. 4. 19. 1; die Bedingung selber ist keine rein angemommene, sondern an eine Eventualität, an Umstände geknüpfte. vgl. 18. 190, 20. 62 u. 117 [Pl. νόμ. 905^c], 23. 144, 33. 34, 50. 2, 57. 3 [Isaios 5. 32, A. 2. 88, Eur. Andr. 771, Hel. 825; Naegelsb. zu Hom. A. 60 dritte Ausg., Kühner Gr. Gr. 2. 983 f.]. vgl. *εἰ . . . ἄν* cum Indicativo: 15. 16, (18. 101?), 19. 172, 49. 58, 50 (6^a u.) 67, [Ant. 6. 29, A. 1. 80 u. 85]. — *ὅπως ἄν* s. *ὅπως*. — *ὡς (ὅσπερ) ἄν* s. *ὡς*.*

ἀνά: „auf(wärts)“: *ἀνά-θημα* 3. 25; *πλεῖν* 8. 15; *γράφειν* 9. 43; *-δέχεσθαι* 2. 7, mit dem Inf. Fut., wie 33. 22 [X. K. 1. 6. 18, 6. 1. 17 u. 23, Her. 5. 91]; verb. mit *ὑπισχνόμαι* 35. 7; *-έχεσθαι* 9. 6 u. 33, d. i. eig. „an sich halten, sich zurückhalten“, [vgl. A. 2. 30 *ἀνοχαί*], *-αιρείσθαι τ. ἐχθράν* 6. 20 „auf sich nehmen“, 19. 80, τ. πόλεμον 1. 7 (vgl. πόλεμος) *-αιρῖν* tollere 3. 35, 24. 28, 6. 15, 8. 60 u. 65, 9. 19 u. 26 u. 32, zu *ἀπαντα τὰ πράγματα* 1. 21 vgl. *-αράζειν* 9. 47 [10. 18], 21. 120 u. 124 u. 125, 59. 8 [L. 22. 15, A. 3. 133 u. 136 u. 146, Lyk. 31, Pl. zu E. Hel. 751], fast unser „in die Luft sprengen“; *-στασις* 1. 5, 2. 1, s. *ἴστυμι, χαίριζειν* 2. 9 (Pollux 1, 209 *ἀναχαιτίζουσαι ἱστάμενοι κατὰ τοὺς οὐρανοὺς πόδας*; daher Harpokration: *ἀντί τοῦ ἀνένοθεν ἢ ἀνέτρεψεν*), *-τρέπειν* 9. 69 [25. 32; A. 3. 158] u. vielleicht *ἀναλλοκεῖν* 1. 11, 4. 35 u. 37 u. 8; *-βάλλειν τι* u. *τινά* 4. 14, 8. 52, 9. 14. [Sallust hist. differunt vos in adventum Gn. Pompei] *-βάλλεσθαι τι* 3. 9, [s. I.² Inf. Fut.], 4. 38 (21. 84, 33. 34 u. 37, 42. 11 u. 13, 45. 4, A. 1. 43 u. 139; Hyp. g. D. e. 23. 20 Sp.; absolut A. 3. 164) „auf (zurück) schieben“, reicere, „hinhalten“, zurück: *-δέεσθαι* 8. 50 u. 77, 19. 210, „sich furchtsam zurückwenden“ [Br. 1. 13, L. 16. 15, X. Συμπ. 5. 2, Ar. Frō. 860, Hom. H. 217] (stärker als *-χαρεῖν* 9. 49), [πίπτειν Th. 1. 70. 5] *-λαμβάνειν* 4. 7; wieder: *-γινώσκειν* 4. 38 [7. 20] „lesen, indem beim Lesen die gelernten Buchstaben wiedererkannt werden; *-μιμνήσκεισθαι* 4. 3 „sich in Erinnerung zurückrufen“, indem man ein Gewusstes (in mente Befindliches) in sich wieder aufsteigen macht, nahe steht *ἀναμνεσθαι* 4. 43, 19. 224 expectare. — Composita mit *ἔπανα* s. bei *ἐπί*.

Anacoluth: s. Ind.¹

ἀναίσθητος u. *ἀνόητος* (ἄνοια): s. Thorheit.

ἀνδροποδιστής: zu 4. 47. Xen. M. 1. 2. 62 *κατὰ τοὺς νόμους, ἐάν τις φανερός γένηται κλέπτιον ἢ λαποδῶν ἢ βαλαντιοτομῶν ἢ τοιχωρῶν ἢ ἀνδροποδιστῆς ἢ ἱεροσυλῶν, τοῦτοις θάνατος ἐστὶν ἢ ἔξαιμα*, Ap. 25; Pl. civ. 575^b, Gorg. 508^a; L. 10. 10 *εἰ τις παῖδα ἐξάγων ληφθεὶς, ἄν φάσκει αὐτὸν ἀνδροποδιστὴν εἶναι*. Lykurg bei Harpok. s. v.: Bekk. Anecd. 219. 2 *ὁ τοὺς δούλους ἀπὸ τῶν δεσποτῶν εἰς ἐάντων, ἢ ὁ τοὺς ἐλευθέρους εἰς δουλείαν ἀπάγων*.

ἀνείκαστος: 8. 46, *ὁ εἰκασμὸς τινι μὴ ὑποβαλλόμενος* Suidas, das Wort kommt bei Classikern sonst gar nicht und überhaupt selten wieder vor.

ἀνήρ: 9. 72 „Mensch“ im Ggs. zu *πίλις* [Schneider zu Is. 7. 11; 8. 120 *ἀνὴρ μὲν γὰρ ἀσβῆς . . . τυχόν ἄν φθάσειε τελευτήσας πρὶν δοῦναι δίκην τῶν ἡμαρτημένων*] *αἱ δὲ πόλεις διὰ τὴν ἀθανάσιαν ὑπομένουσι καὶ τὰς παρὰ τῶν ἀνδράπων καὶ τὰς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας*; A. 2. 164, 3. 178], 19. 65. [im Ggs. zu νόμος Hyp. ἐπιτ. c. 21, 1 Sp.].
ἀνδρωπος: zu 4. 9, [A. 3. 157 u. 212]. — *μόνοι δ' ἀνδρώπων* 3. 24,

23. 14, 31. 14 [Is. 19. 39, And. 2. 12; L. 2. 81, σαφέστατα μόνος ἀνθρώπων L. 24. 9, s. Frohb. S. 141 u. zu 19. 26 u. S. 197]; 21. 195 μόνος τῶν ὄντων ἀνθρ. — 19. 50 ἐμφημιόαται ἀνθρ., 37. 49.

ἀντί: „ent-gegen“; ἀντί-παλος 9. 49 (von παλάειν); -αγωνιστής 6. 17; -τάττωμαι 3. 27; -λέγειν 5. 5, [7. 33.] 8. 9 u. 20 u. 31, -πράττειν 6. 9; -αίρειν 2. 24, 6. 5 [Pl. Euthyd. 272; ursprünglich τὰ ὄπια, τὰς χεῖρας, wie Her. 7. 101 u. 209; Duker zu Thuk. 3. 32; = ἀνταγισσάσθαι Bekk. An.]; -έχειν 1. 25, 2. 10. 19. 51 „(gegen) vorhalten“, [Xen. ἀπομν. 4. 7. 7 λίθος μὲν ἐν πυρὶ ἀν ὄντε λαμπρὸν οὔτε πολὺν χρόνον ἀντέχει, ὁ δ' ἥλιος; . διαμένει (Stlb. zu Pl. Phaido 88); vgl. ἀνταγεῖν A. 1. 95], in ἀντ-έχεσθαι 6. 22 „festhalten an“, -λαμβάνεσθαι 1. 2 „sich annehmen“ [L. 28. 15, Dryander Progr. v. Halle 1868 p. 9; Cl. zu Th. 2. 81], -ποιεῖσθαι 6. 20 „streitig machen“ (mit d. Gen. der Sache) liegt: ent-gegen, gegenüber einem zweiten so verfahren. ἀντί anstatt (eig. = ante, vor = für, gegen); ἀντ-εισάγειν 9. 29, -επιβάλλειν u. -δοσις 4. 36, (διδόναι ἄ. 8. 25, αἰρεῖσθαι ἄ. 1. 1, 2. 15. 3. 21, [Is. 9. 3 u. Schneider das., 14. 62.] 6. 12; vgl. unten πρό); ἀλλάττωσθαι (τινος für etwas Anderes) „eintauschen“ 16. 5 ἀντιπάλους Λακεδαιμονίους ἀντί Θηβαίων, „vertauschen“ 6. 10, [A. 3. 92, Lyk. 38], 19. 223 τὴν πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίαν οὐδενὸς κέρδους.

Anticipation: 5. 13 u. 22, 6. 3, 9. 50 u. 61. s. Attraction, Stellung 1. ἀνυπερόβλητος 2. 18 [Is. 4. 72, 7. 6, 8. 116, 9. 59, Br. 3. 5, Hyp. ἐπιτ. col. 7. 7 Sp. οἱς ἢ κοινῇ γένεσιν αὐτοχθόσιν οὐκ ἀνυπερόβλητον τὴν εὐγένειαν ἔχει, Lyk. 101 u. 105].

ἄνω κάτω: 2. 16, 4. 41, [H. Ψ. 116 πολλά δ' ἄντα κάτωτά παρόντα τε δοχμῶν τ' ἠλθοῦν]; 21. 91 [Pl. Lach. 196^b, E. Ion. 541] mit στρέφειν. 19. 261 παντ' ἄνω καὶ κάτω τάκει πεποίηκε, 9. 36, 23. 178, [25. 75 mit τρέπειν.] 18. 111 [Ar. ἐπιτ. 866] mit διακυκλῶν. [παντ' ἄνω τε καὶ κάτω ποῖων 25. 47, Ar. νεφ. 616. Philemon com. 4. 33 M. bezeichnet das Ackerfeld ποιῶν τῶν ἀνω κάτω. vgl. Ps. D. 25. 75; Schol. zu Pl. Theaet. 75. 32 παρομοία, ἄνω κάτω πάντα, ἐπὶ τῶν τῆν τάξιν μεταστρεφόντων. Μένανδρος· τὸ λεγόμενον τοῦτ' ἔστι νῦν, τῶν ἀνω κάτω, φασί, τὰ κάτω δ' ἄνω.

ἡ ἀξία: „d. Werth, Würde“; 20. 56 τὴν ἀξίαν, ὅταν δίδωμεν, δεῖ σκοπεῖν, 18. 63 αὐτὴν (τ. πόλιν) τὸ φρόνημα ἀφίσειαν καὶ τ. ἄ. τὴν αὐτῆς, 19. 131 τίμημα ὁ ταύτην ἔξει τ. ἄ. [Pl. Ar. 36a τῆς ἀξίας τιμᾶσθαι, 36b; τ. ἄ. ἀπέδατο A. 1. 96; τιμᾶσθαι κατὰ τὴν ἀξίαν Is. 3. 14. 7. 22, ἀπολαμβάνεσθαι μειζώνας ἢ κ. τ. ἄ. 11, 24], 20. 76 εἰπεῖν κ. τ. ἄ. [Is. 20. 5 μείζους ποιοῦμαι τ. λόγους ἢ κ. τ. ἄ. τῶν γεγενημένων, Ps. D. 11. 11 ζημίαν κ. τ. ἄ. ἐλλήφειν, aber] 21. 127 τὴν κατ' ἀξίαν τῶν πεπραγμένων παρὰ τοῦτου δικὴν λαβεῖν, [κατ' ἀξίαν ἐτιμήθησαν A. 3. 96], 1. 23 παρὰ τὴν ἄ., 2. 8; ὑπερ τὴν ἄ. τὴν αὐτοῦ 2. 3.

ἀξιόυν: ist das „Wollen“ und „Fordern“, welches aus der Würdigung (Schätzung) seiner selbst und der Verhältnisse hervorgeht, [A. 3. 253 οὗτος στεφανούσθαι ἀξιοὶ καὶ κηρύττεσθαι οἵεται δεῖν], 3. 13, 6. 13, 8. 14 u. 46, 9. 3 u. 73 u. ο.

ἀξιόχρεως: 8. 49, [Pl. Ar. 38b ἐγγνηταὶ δ' ὑμῖν ἔσονται τοῦ ἀργυρίου οὗτοι ἀξιόχρεοι, 20c οὐ γὰρ ἐρῶ τὸν λόγον, ἀλλ' εἰς ἀξιόχρεον ὑμῖν τὸν λέγοντα ἀνοίσω,] 40. 61 μάθωντας ἀξιόχρεως, 19. 131 τίμημα ὁ ταύτην ἔξει τὴν ἀξίαν ὥστε τοσοῦτον πραγμάτων ἀξιόχρεον φαίνεσθαι, 295 οἱ νομιζόντες αὐτοὺς ἄ. εἶναι τοῦ Φιλίππου. φίλοι προσάγορεύεσθαι, [βίον ἀξ. A. 3. 249].

ἀξίωμα: entspricht unserm Begriff „Würde, Ehre“, welchen das Alterthum aber nur in der auf Schätzung (ἀγεῖν wägen, τιμῆ aestimatio, vgl. Gelt-ung) beruhenden bürgerlichen Würde kennt. ἀξ. ist also der auf die Würdigung (Schätzung) seiner selbst und der Verhältnisse begründete Anspruch (Forderung) auf Ehre, unser subjectives „Würde, Selbstgefühl“, 9. 43, 18. 210, [Is. 6. 89], nur scheinbar objectiv 9. 70 u. 73, 18. 65, 19. 260, [A. 2. 72 u. 105, 3. 237].

Aorist:

zu ἰσχυοσθαι . τουτουσὶ τοὺς χρόνους 9. 23 vgl. [τῆς δὲ θαλάσσης Κύρω πολεμοῦντες ἐκράτησαν τινα χρόνον Th. 1. 13. 6, nach Classen „nicht der inchoative (c. 4), sondern der complexive Aorist (c. 6)], „sie behaupteten einige Zeit die Herrschaft“; vgl. Πολυνεράτης. ἰσχυοσθαι τινὰ χρόνον ναυτικῶ καὶ τῶν νήσων ἀρχας 3. 104. 2, was Cl. aber inchoativ fasst: „nachdem er zur Macht und Herrschaft gelangt war“, wie ἰσχυοσάντων 1. 3. 2, ἰσχύσας 1. 9. 3, A. 2. 177, ἰσχύσῃ 2. 9 [ἐκράτησε u. ἦρξε Th. 1. 4. 1], ἀρχασαί 9. 24 [Pl. Phaedr. 237^c, A. 2. 103; Frohb. zu L. 14. 16 u. 19. 52 u. S. 207; Schneider zu Is. 9. 39, 4. 75, 5. 137, A. 2. 103]; δυνθίνετες 20. 91; ἠσθένησε 1. 13, [Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 28].

in Verbindung mit dem Perfectum: ἀφῆρηται τὴν πόλιν καὶ φρονεῖν κατέστησε 7. 32, τὰς πόλεις αὐτῶν παρηγοῖται καὶ τετρασχιᾶς κατέστησε 9. 27 [nach Baeumlein in Z. f. AW. 1850. 540 ein Beispiel dafür, dass der Aor. Indic. bisweilen ganz in die Bedeutung eines Perfects eintrete, wie ἔλεξα Her. 7. 104, παρήλυθον Th. 1. 73, ἐγράψα καὶ ἐπονθαμην 1. 97, ἤκουσας S. Phil. 620 im Sinne von λέλεκται 389, διεφθάρης S. Ant. 1229 neben εἰργασαί 1228, dazu vgl. Schneidewin zu S. Phil. λόγοι μὲν ἐξηκουσ' ὄπωπα δ' οὐ μάλα, Wunder zu 910 οἰὰ μ' εἰργάσω' οἱ ἠπάτησας;] 7. 29, 19. 18 u. 30 u. 72 u. 205 u. 206 u. 260, 20. 3, 21. 19 u. 126, 23. 181, u. 178 παντ' ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε καὶ οὐδὲν δικαίως ἐπράξεν, 57. 25, [11. 20, 26. 17; Isā. 11. 6, L. 25. 12, Is. 8. 19, 18. 20; A. 2 (62 u. 121 u. 182, 3. 79 u. 132 u. 141 u. 145 u. 193; Pl. Charm. 175^b, Xen. Kyr. 8. 6. 23, 7. 7. 46]; Stellen, wo theils die Verschiedenheit der Bedeutung beider Tempora, theils die Scheu vor ungebräuchlichen oder übelklingenden Formen wirksam gewesen sind. zu παρασκευασμένοι καὶ ποιήσαντες φανερά 9. 71 vgl. 18. 271, 19. 8 u. 177 u. 231, 21. 192, 27. 16 u. 47 u. 48, 29. 5 [L. 4. 17 u. 19, 5. 5; Is. 3. 35, 5. 145, 11. 35, 20. 9, Lyk. 5 (u. 134); A. 1. 156, 2. 76 u. 155 u. 176, 3. 203; Kaempf Progr. von Neu-Rappin 1861], ἀφίχθη αὐτὸ σώσει 18. 30 [A. 2. 120 u. 178]. — Aor. u. Plusqpf. [A. 1. 80, 2. 101 u. 142]. — Aor. u. Imperfectum: 2. 24, 5. 22, 7. 25, 9. 36, 18. 291, 19. 235, 27. 15 u. 55, 32. 6, 34. 26, 57. 25; L. 1. 6, Lyk. 65 u. 133, A. 1 §§. 54, 96, 103, 175, 2 §§. 38, 101, 119, 173, 3 §§. 76, 81, 113, 160, 163, 165; M. Schmidt in N. J. f. Phil. 1856. S. 83; Classen Progr. v. Frankf. a. M. 1856. S. 14f., Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 13]. — Aor. und Praesens, im Infinitiv: 1. 2 u. 27, 2. 6 u. 27, 3. 24, 5. 23, 6. 11 [vgl. L. 17. 1, Schneider zu Is. 4. 10], 6. 36, 8. 18 u. 19, (u. 23) u. 61, 9. 53 u. 61, 14. 4, 18. 4 u. 157, 21. 24 u. 102 u. 187, 23. 5 u. 189, 27. 2, 40. 4, 55. 2, 57. 17 [L. 13. 16, Lyk. 13, 20, 25, 40, 46, 82, 86; A. 1. 46 u. 195, 2. §§. 11, 49, 70, 89, 124, 182, 3. 21 u. 53 (u. 100?); Mätzner zu Ant. 2. α' 8 p. 153; Th. 6. 23. 1. u. 3, 3. 46. 3]. im Particip: [Ant. 4 δ' 5 u. 7 u. 8, A. 1. 54 u. 57, 2. 122 u. 162 u. 165, 3. 44 u. 125]; im Imperativ: 4. 14. 19. 182, 20. 87 u. 146 u. 167, (u. 163, 21. 211) [A. 1. 191 u. 193]; im Optativ: 19. 318, 20. 67, 23. 4 [Is. 8. 11]; im Coniunctiv: 3. 31, 4. 18, 8. 49 u. 77, 23. 84 [A. 1. 193]; im Indicativ: [A. 1. 73 u. 126; Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 24]; besonders gern, wenn der Aor. der sogenannte gnomische ist: 1. 11, 2. 10, [Naegelsbach zu Hom. Γ 4 u. 33; Is. 1. 6, wo Schneider anführt: Is. 1. 33 u. 47, 4. 46, 9. 4, 10. 7, 12. 248. vgl. Pl. συμτ. 188^a, Stallb. zu Pl. Phaido 75^d, civ. 609^a πονηρόν τε ποιεῖ καὶ τελευτῶν ὅλον διέλυσε καὶ ἀπάλεσε; Alexis com. bei Ath. 621^a], eine Verbindung, welche von E. Moller im Philol. 8, 113 f. gut erklärt wird als Wechsel zwischen phantasieentspringender Schilderung (Aor. momentan) und verstandesmäßiger Beschreibung (Praes. dauernd); wonach die gewöhnliche Ansicht über diesen Aorist [s. Franke in den Berichten der K. Sächs. Ges. der Wiss. 1854, Pfuhl über den Aor., Progr. von Dresden 1867 S. 36 f.; empirischen nennt ihn Classen zu Th. 1. 69. 5, 2. 11. 4,

4. 126. 4] zu modificiren sein möchte. Beisp. bei D. noch: 1. 15, 2. 9 u. 21, 4. 36 (?) [bei Lys. nach Frohb. nur 27. 6].
ἀπίστως: 9, 21; **τοὺς ἀπαντας ἀνθρώπους ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν** 20, 20 [**πιστότερον διακείσομεθα πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς** Is. 4. 173].
ἀπό: „ab“, „von (her od. weg)“; -ἀγειν 9. 60 [A. 3. 150], -στέλλειν 4. 45, (στολος 3. 5, 4. 35, 7. 16 u. 19, 18. 107; -ὠθεῖν 1. 28; -ελαύνειν 9. 66; -λέγειν 1. 2 u. 8, 4. 50, 6. 13 u. 20 u. 34; -λέγειν 1. 2 [A. 3. 16], 6. 14, -διδράσκων 8. 3, 9. 74, 21. 165 οὐκ ἀπέδρα τούτων τὴν στρατείαν, 40. 54 ἀποδιδράσκων τὴν ἀλήθειαν; -κλίνειν 1. 13; [Is. 4. 163]; -στροφή 4. 8 [Hyper g. Dem. col. 15. 3 οὐκ ἔχοντες ἄλλην οὐδεμίαν ἀποστροφήν [Is. Br. 2. 18, Th. 4. 76. 5, 8. 75. 3, Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 34; Harpokr. ἀντι τοῦ καταφωγῆν]; vgl. 8. 41, 57. 6 τὴν εἰς ἡμᾶς καταφωγῆν (nur mit entgegengesetztem terminus); -ᾠράσθαι 4. 12, 18. 59 [Th. 6. 21]; vgl. 20. 104 ἀφ' οὐ πολὺ τοῦ Σόλωνος ἀποσταταίς τῆ γνώμῃ; -οὐσία 1. 3, -οικος 6. 20, -γενομένου u. -ληφθέντος 8. 35, zu 6. 14 [A. 3. 164 ὁ Ἀλέξανδρος ἦν ἀπειλημένος ἐν Κιλικίᾳ; Winck. zu Pl. Euthyd. 305^d, Phaedr. 58^c, Her. 2. 115, X. An. 2. 4. 17, Th. 5. 59. 3]; -έχειν u. -έχεσθαι 6. 26, 7. 12, 8. 7 u. 8 u. 21 u. 23, 9. 11; -θῆσθαι 4. 8, 8. 46; -ἀλλάττειν transitiv mit dem Gen. „befreien, erlösen“ von 4. 13, 8. 63. ebenso -ἀλλάττεσθαι „erlöst werden“ 1. 8, 3. 33 u. 34, 4. 50, 6. 25, 19. 314 [A. 1. 22, 2. 13, Hyp. ἐπιτ. fr. 121. 17 Sp.; mit ἐν And. 2. 16. L. 6. 4]; absolut „sich entfernen“ 9. 57 [A. 3. 122]; -τρέβεσθαι 1. 11 [A. 1. 120 u. 179; ἀπὸ μεταφορᾶς τῆς κηλίδος, τῆς γενομένης ἀκαθαρσίας περὶ τὴν ἐσθήτα]; -λυεσθαι 8. 37; -λογεῖσθαι 9. 11; -ψηφίσεσθαι 7. 43; -ἐχέσθαι 6. 23, 8. 51, 20. 106 u. 157, 24. 57 [25. 31], vgl. 9. 33 εὐχόμενοι μὴ γενέσθαι; -εἰλεῖν 8. 62 „drohen“ (durch Worte wegdrängen wollen?); -εχθάνεσθαι ἐχθρα εχθῶς 3. 13 u. 21, 5. 7 u. 18, 6. 3; -ρητον 1. 4, 2. 6 [25. 23, Ar. ἴπκ. 648 ἀπ. ποιησάμενος, Her. 9. 45; A. 3. 96 u. Lyk. 85 δι' ἀπορητόν], -εισητόν 3. 8 [Lyk. 40, Isai. 7. 35, Is. 4. 92; 171 absolut, wie 6. 47, X. An. 2. 5. 3, 5. 8. 3] 50, 22 [mehr Klotz zu E. Alk. 487, Isai. 7. 35, Pl. νόμ. 931^a], vgl. die Flinte od. (bei Haeusser) das Bataillon „versagte“ d. i. benahm sich muthlos; -γινώσκων 3. 33, 4. 42, 6. 16, 19. 51 u. 54 [ἀντι τοῦ ἀπελίπας Bachm. An. 123. 11; Ps. D. Br. 2. 14; vgl. ἀπόνοια u. ἀπόπληξ unter Thorheit]; -ραθυμειν 8. 75, -οικνεῖν 5. 4, -λείπειν 9. 32. 54, 4. 40. [τοσοῦτον οὐτοὶ ἀπέλιπον προσέειπεν τοιοῦτον λόγον Hypereid. f. Eux. § 45, L. 8. 16, Pl. Phaedo 69^d; Schneider zu Is. 7. 17. Thuk. 7. 70. 4 βραχὺ . ἀπέλιπον (= ὀλίγον ἐδέξασαν) ξηναμφότερα διακείσοι γενέσθαι. mit dem Gen. d. Sache Frohb. zu L. 12. 99, 16. 18, 20. 23 u. 25; πλείστον ἀπελείφθημεν Is. 13. 11, Schneider zu Is. 9. 47, Ps. D. 45. 30, proim. 1451. 12]; -μισθος 4. 46 [οἱ μισθὸν μὴ λαβόντες, οὕτως Δημοσθένης Bachm. An. 128. 28] aber D. 23. 154 „abgelohnt“ [u. fr. com. 4. 674 M. λευκή με θολὴ ἀπόμισθοι ἐντέθεν ποιεῖ]; -στερῖσκεσθαι 1. 22, 4. 50, 8. 63 u. 66; -αιρεῖν 4. 25. 8. 1 „beseitigen“, wie 18. 121 u. 302, 20. 17 u. 26, 23. 20 [pr. p. 1462. 6, Is. 5. 29, A. 1. 193, 3. 101 u. 237]; -αιρεῖσθαι 7. 3, 8. 42, 9. 14 u. 34, 19. 331 (vgl. ἐξαιρεῖσθαι); -κράπτειν 6. 31, 8. 73; -ολλύναι „verlieren“ 1. 10, [7. 23], „verderben“ 6. 15 u. 34 u. 37, [7. 31.] 19. 260; -κτείνειν u. -σφάττειν 9. 62 (vgl. unser „abschlachten, abthun“); -τυμπανίζειν 8. 61, 9. 61, 19. 137 [Frohb. zu L. 13. 56 u. 67]. — ἀπὸ „ab“ (wozu man berechtigt oder verpflichtet ist, daher oft = „zurück“) -αἰτεῖν 1. 22, 4. 33, 7. 2 u. 38, 8. 34 [A. 2. 73 u. 171 u. 178. 3. 189, Lyk. 189, Hyp. D. fr. 102 Sp.], -δοῦναι 1. 19, 2. 30, 5. 10, 6. 22 u. 30, [7. 6 u. 22], 8. 65, 57. 16; -λογίσεσθαι 19. 20, [A. 3. 25; -ἐχετε τὴν ἀπόκρισιν A. 2. 50], -λαμβάνειν 9. 65, 7. 5 [A. 2. 98 u. 117, 3. 168, Lyk. 24]. (ob aber auch in ἀποδέχεσθαι? 7. 21 τῶν συγκοφαντούντων [17. 1, Is. 21. 18, Dein. 1. 113 αὐτῶν;] τούτων φεραίνοντος 56. 31 [Stlb. zu Pl. Phaid. 92; L. 4. 14, 14. 24; 30. 1 τῶν ἀπαλογομένων ἐάν, φαινώμεται, Pl. civ. 329^a συν. ὅταν ταῦτα λέγῃς, 337^b]; 27. 59 τι . τούτων λεγόντων, 22. 19 τούτων ταῦτ', 48. 51 [mit d. Acc. der Person L. 12. 28 (wohl proleptisch 24. 7, nicht

eigentlich = anhören], 21. 14; [μον τοὺς λόγους Isai. 2. 2], ἀμφοτέρω, τὴν τε ἐπαγγέλλαν καὶ [58. 40, A. 1. 169, 2. 142, 3. 125, Schneider zu Is. 1. 15; Frohb. zu L. 13. 89], 7. 23 τ. λόγους ἀκουοντες ἀποδέχεσθε (wo, wenn der Acc. von ἐπ. abhängig ist, ἀποδ. absolut steht, wie 18. 277, [A. 2. 13 u. 122]); (vielleicht auch in ἀποχοῆν 4. 22 u. 42, [A. 3. 110 u. 215 u. 227, Hyp. f. E. p. 13. 20], -ινεῖσθαι); -αγγέλλειν 1. 9. 3. 4, 7. 21, 18. 170 u. o., wo wenigstens ἀπὸ noch in seiner Grundbedeutung zu erkennen ist, wie in ἀποκρίνεσθαι 6. 28, 7. 19 [Diod. 11. 12 Θεμιστοκλῆς τὴν ἐναντίαν ἀπεκρίνατο γνώμην will Dind. ἀπεφῆνατο, D. 47. 33 ἀποκρίνεται, ἡμῖν ἢ βουλή ψηφίσαμεν]; 7. 46, 8. 38 „sein (aufgerufenes) Urtheil abgeben“; anders ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας 2. 27, 19. 216 ἀφ' ὧν ἴστε αὐτοὶ τὰ πράγματα κρίναι [Lyk. 13 ἀπὸ τοῦ λόγου τὴν ψῆφον θέσθαι, Hyp. f. L. p. 28. 20 σκοπεῖν ἀπ' αὐτοῦ τοῦ πράγματος, p. 23. 18]; 19. 300 κἂν ἀπ' ἀνθρώπων νομοσίου τούτ' ἴδοι τις; 6. 16 ἀφ' ὧν ποιεῖ δῆλός ἐστι ποιήσας, 31. 11 ἀπ' αὐτῶν τούτων ἐστὶ δῆλον ὅτι [A. 1. 44 ἀπ' ἄλλων γινωσκόμενον οὐδενός ἢ ἀπ' αὐτοῦ τοῦ ἐπιτηθέντος, Hyp. ἐπιτ. col. 24. 8 Sp., Pl. Lys. 204^d; Gorg. 477^a ξυμοιε δοκεῖ ἀπὸ τούτου]; -δεικνύναι 4. 47; -φαίνεσθαι 1. 16, 4. 1, 5. 9. 8. 1; -βλέπειν 2. 29, 3. 1, [A. 3. 168]. ἀφορμή Ausganges-, wie 1. 23, [And. 1. 109]; oder Anhaltspunkt, wie 2. 22, 4. 29 [And. 3. 39]; (Grundlage zu weiterem Handeln, daher „Mittel, Hilfsquellen“, dann ohne Artikel [Saufpe in Z. f. AW. 1835 S. 461], 20. 68 ἀφορμὴ λαβὼν παρ' οὐκ οὐδεμίαν, [Schn. zu Is. 9. 28 u. 7. 32], 3. 33, 9. 70, 19. 343, [Is. 2. 4, Frohb. zu L. 24. 24]. ἀπὸ τούτων διοικεῖν 1. 22, 8. 26; 5. 12, 3. 34, 4. 34, [ἐπλούτου τινὲς ἐν τοῦ πολέμου ἀπὸ τῶν νεότερων ἐσφορῶν A. 2. 101, 3. 19, 1. 9 u. 97 u. 105]; πολλοὶ ἀπὸ τῶν αὐτῶν λεγμάτων γράφοντες ὅ τι ἀν βούλωνται 23. 201; [Hyp. g. Dem. fr. 2 Sp. ἀφ' ὅσων δεῖ τὸν μισθὸν πράττεσθαι, A. 3. 23] 2. 31, 4. 29 [10. 2], ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων γιννομένου 18. 102, 34. 51, [Frohb. zu L. 31. 16, Is. 15. 113 ταύτην εἶπεν ἀπὸ τῶν χορηγμάτων ὧν αὐτὸς ἐπόρισε]; τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλίπιδας 4. 45 [And. 1. 150 τῶν ἀπ' ἐμοῦ ἐλίπιδων, Lyk. 79 τὴν ἀπ' αὐτῶν τιμωρίαν, A. 2. 61. u. 162 ταῖς ἀπὸ τῶν ἑλλήνων προεβείαις]; 8. 5 τὰ γ' ἀφ' ἡμῶν [Pflugk zu E. Hald. 23]; 4. 17, 8. 14; τοῖς ἀπὸ τούτων γεννησομένοις 4. 51 [Amphis com. bei Athen 448^a, τὰς ἀπὸ τούτων αἰτίας A. 3. 215, 3. 79]; τῆς φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ τούτων 2. 15 „den Ruhm dieser Thaten“; τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν 5. 25, 19. 83 u. 84 [τὴν εὐδοξίαν ἀπὸ τῶν πραγμάτων Hyp. ἐπιτ. e. 17, 16 Sp.]; ἀφ' οὐμῶν ἀρξαμένους 9. 22, διαφθαρέντων ἀπάντων ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ 18. 297, [Is. 15. 231, 8. 104]. zeitlich „von . an“ 6. 29, 9. 1 u. 19, ἀπ' ἐκεῖνης τῆς ἡμέρας, ἀφ' ἧς ἀμολόγησεν . . ἀπαντήσεσθαι . . οὐδέπω ποτ' ἀπήνησεν 42. 14, 38. 6; ἀφ' (ἐξ) οὐ nach οὐ πολλὸς χρόνος u. a. s. Copula. ἀπ' ἀρχῆς 8. 6, vgl. Artikel.
Apposition: s. Accusativ. bei λέγω zu 8. 24. — Appositio partitiva: 9. 29 περιερχώμεν . . ἕκαστος ἐγνωσώς, 4. 7 u. 48, 5. 19, 13. 19, 24. 157, aber 4. 48 οἱ δὲ λόγους πλάττοντες ἕκαστος περιερχώμεθα [Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 43]; δοιοῖσι θεωρεῖν, εὐχόμενοι ἕκαστοι . . καλύειν δ' οὐδεὶς ἐπιχειρῶν 9. 33. zu 9. 62 τοὺς ἐτοιμοὺς ὄντας . . τοὺς μὲν ἐκαθ' ἑαυτούς τοὺς δ' ἀποκτείναντες vgl. 6. 11, 19. 90, [Is. 9. 4, L. 12. 99, 23. 3, 30. 15, Th. 1. 89. 3], dagegen 4. 48 ἡμῶν δ' οἱ μὲν . . οἱ δὲ.
ἀρα: 3. 27 ἀρά γ' ὁμοίως; 19. 63 [Lyk. 70 u. 119 u. 123; ἀγά γε A. 1. 70, 2. 165, Lyk. 70 u. 119 u. 123].
ἄρα: zu 9. 20. ὡς ἄρα „dass nämlich“ 8. 4 u. 57 u. 73, 9. 47. [17. 19], 18. 23 u. 73, 19. 78 u. 256, 20. 24 u. 105 u. 112 u. 145, 23. 95, 25. 18, 45. 44, 56. 11 [A. 1. 40, 3. 13 u. 137] u. o. nach Begriffen des „Sagens“, um Behauptungen Anderer einzuführen, mit welchen d. Redner nicht einverstanden ist; nach [καταριθμισθῆναι A. 3. 54], ἀνοῶν 19. 202 u. 58. 24, μὴ τοιοῦτον δεῖγμα ἐξενέγκητε ὡς ἄ. ἄ. ὡς ἄρα ὑμεῖς 21. 183, nach τεμηρίον 56, 21 u. 57. 6, υπεραίσχητον

κατασκευάζουσι πράγμα 43. 65 [10. 60. 61. 34 u. 48; Is. 8. 66, 15. 273 ὑπολαβάνειν τούτο; A. 3. 60 ἔχοντες τὴν δόξαν]. εἰ ἄρα „wenn (ob) nämlich“ 3. 26 [Lyk. 136, A. 3. 162 εἰ τις ἄρα καὶ ὅμων γινώσκει, 193 ἔαν ἄρα], 9. 20, (Voem. zu 19, 71 u. 2), 20. 68, 23. 210 u. 178, 50. 12 dreimal [Hom. I. 316, Σ. 98, Rehd. zu Xen. An. 7. 4. 13]. οὐκ ἄρα 19. 160, 23. 197 [L. 10. 12, A. 3. 20].

ἀργῶς: Ggs. von ἐνεργῶς: ἂ. ἔχετε 6. 3. zu 8. 42 ἂ. λογιζόμενος vgl. [Xen. Oec. 15. 1 u. 6 ὁ ἡμῖν ἀργότατα ἐπιδεδράμηται τῷ λόγῳ].

Artikel: substantivisch 9. 68 τὸ καὶ τὸ, 18. 243 εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὗτος οὐκ ἂν ἀπέθανεν, 19. 74 διὰ τὸ καὶ τὸ, 21. 141, τὰ καὶ τὰ, 45. 45, 54. 26, [prooim. 50. 2 ὃς [Iphikrates] ἔφη δεῖν οὕτω προαιρεῖσθαι κινδυνεύειν τὸν στρατηγὸν ὅπως μὴ τὰ ἢ τὰ γενήσεται ἀλλ' ὅπως τὰ, L. 19. 59 καὶ μοι κἀλεὶ τὸν καὶ τόν, 1. 23, s. Frohb. Bd. 2 S. 178; Her. 4. 68 ὃς καὶ ὃς]. vgl. 1. 27 πρὸ τού. — zu 7. 33 ὁ γράψας vgl. Hertlein N. J. f. Phil. 1867 S. 459 [der L. 20. 2 ὁ αἰρεθεὶς lesen will, „um den Contrast zwischen der Behauptung der Kläger und dem Urtheil der φυλέται nachdrücklich hervorzubeben. der Artikel fehlt nämlich in diesem Falle nie. vgl. Matth. Gr. §. 276 und Ar. ἴαν. 818, Pl. Hipp. I 285^b, X. Hell. 5. 4. 1, Is. 10. 18]. — der Artikel fehlt: nach πολλοί, μόνοι u. a., zu 2. 17; bei πόλεως 5. 3, 22. 64, 23. 57 [25. 12, prooim. 9 u. 12, A. 3. 132^c] u. ἀκρόπολιν 9. 41, wo der Autor von seinem Staate spricht; etenim quae res semel tantum inveniuntur ideoque unum quoddam jam per se efficiunt atque nominis proprii sunt instar, eas ornesne articulo an non, ex eo pendet, utrum eas ab aliis rebus discernere velis an per se seorsum cogitare: si discernere voles, addendus articulus, sin minus, addatur an omittatur, nihil refert.“ Scheibe. vgl. corp. Inscr. Attic. ed. Kirchhoff Nr. 21, 31, 36, 41, 56, 59, 84, 87 ἐν πόλει (d. i. in der Burg von Athen), 45 ἐν πόλει, 32 ἐς πόλιν [Ant. 5. 47, Frohb. zu L. 13. 80 u. S. 238]. 9. 69 ναύτην καὶ κυβερνήτην sind Aemter [Kr. Gr. 50. 3. 7. vgl. die Formel ναῦς καὶ τεῖχη παραδοῦναι Cl. zu Th. 3. 3. 3]. zu 8. 49 τοὺς ἄλλους πάντας Ἕλληνας vgl. 15. 30 τοὺς μὲν γὰρ ἄλλους ἅπανιν ἀνθρώπους, 18. 18 u. 274 [doch bei den Neutra (τάλλα πάντα τὰ) steht immer der Artikel, Mätzner zu Ant. 4. 8. 3]. zu 2. 9 τὰ χροῖα καὶ λιμένας vgl. 23. 70 τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ ἄγραφα νόμιμα, 19. 309 τοὺς τῶν Ὀλυμπίων παῖδας καὶ γυναῖκα [Lyk. 30 u. 141 τοὺς ὑμετέροις αὐτῶν, παισὶ καὶ γυναῖκῃν, Pp. Kr. Cl. zu Thuk. 1. 143. 5 τὴν, γῆν καὶ οἰκίαν; Pl. Gorg. 469^e τὰ γ' Ἀθηναίων νεώρια καὶ τριήρεις, civ. 586^e τῆ ἐπιστήμῃ καὶ λόγῳ, 577^e οἱ παῖδές τε καὶ γυναῖκες, wie Isaios 8. 37 τὰ τε χροῖα πάντα . . καὶ τόπους, Thuk. 1. 54. 1 τὰ τε ναύαγια καὶ νεκροὺς,], überall, weil zu Einem Begriff verbunden, unter Eimen Artikel gestellt. so auch 49. 9 τῷ τε πράττειν καὶ εἰπεῖν δυνάμενοι; auffallender 2. 5, aber ebenso 24. 8 εὐληφῆναι καιρὸν τοῦ βοηθῆσαι θ' ἄμα τῆ πόλει καὶ τιμωρίαν ὑπὲρ ὧν ἐπέπονθεν λαβεῖν, nach ἀλλὰ 18. 23, ἀλλὰ καὶ 5. 1 vgl. ἂν . . πρὸς τῷ σκοπεῖν ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε 18. 176; [nach δεῦτερον δὲ 23. 125, Pl. Menex. 237a; bei verschiedener Form Isai. 8. 37, Th. 1. 54; bei καὶ . . καὶ Lyk. 90]. — zu 1. 25 τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκίαν vgl. 19. 160 u. 280 u. 311 τὴν ὄσαν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον (aber 21. 227 τὴν ὄσαν καὶ δικαίαν, wo nur codd. τν τὴν wiederholen), 48. 40 τοὺς οἰκείους καὶ τοὺς ἐπιτηδείους, u. 56 τ. οἰκ. u. τ. γνωρίμους, 58. 41 u. 60, 23. 132 τοῦ Θρακῶς καὶ τοῦ βαρβάρου, u. 150, 21. 124, [Ant. 1. 21, Lyk. 128, A. 3. 244, Dein. 2. 20, Is. 15. 258 u. Benseler zu Is. Areop. p. 290 s. Kayser, in N. J. f. Phil. 1856 S. 173 gegen Cobet var. lect. 118].

der Artikel substantivirt einen Fragesatz 3. 2, 9. 7, 18. 1, 37. 46; [Pl. νόμ. 880^d]; einen Relativsatz 4. 37 [vgl. 25. 30, L. 23. 8 καὶ τὸν ὃς ἔφη δεσπότης τοῦτον εἶναι, Frohb. zu L. 13. 91 u. S. 241, Cobet zu Hyper. επιτ. p. 55, Krueger Gr. 50. 1. 20]; — den Artikel behält der Infinitiv, wo er die Wichtigkeit eines Substantivs erhalten soll,

den ganzen Satz dominirt, wie 1. 23 u. 16, 2. 20 [X. K. 8. 3. 42 οὔτοι ἡδὺν ἔστι τὸ εἶχεν χρήματα οὕτως ὡς ἀνιάρῳ τὸ ἀποβάλλειν, Pl. Gorg. 476^d τὸ δίνην δίδουσι πότερον πάσχειν τί ἐστὶν ἢ ποιεῖν;] diesen feierlichen Gebrauch des articulirten Infinitivs scheint mir D. in seinen späteren Reden mehr und mehr aufgegeben zu haben; dagegen wendet er häufiger als Andere zumal Fröhre die substantivirten Infinitivsätze an, welche wir durch Verwandlung des Artikels in abstracte Substantiva wiedergeben können, deren ja die fortschreitende Abstraction neuerer Sprachen in dem Grade mehr ausgebildet hat, wie das sinnlich-lebendige Erfassen concreter Satzgebilde abgenommen hat: 1. 4 τὸ . . εἶναι „der Umstand dass“, 1. 10 „den U. d.“, 2. 1, 8. 30; 1. 10 „die vielen Verluste“, wie 4. 4 „d. V. aller Plätze“; 2. 3 „eine ausführliche Darlegung von Ph. St., um dadurch auch anzutreiben“; 2. 5 „die blosser Bezeichnung . . die vollständige Beweisführung aber durch eine Erörterung aller seiner Handlungen“, vgl. 1. 16. der Dativ: 2. 6 u. 9, 3. 3 τῷ μὴ βούλεσθαι „der Mangel an Willen“, 5. 1 u. 21. 6. 18, 8. 54 u. 65. 9. 49. mit Präpositionen: 9. 7 περὶ τοῦ „über die Frage“, vgl. 3. 1 u. 3, 4. 43 u. 3; 5. 8 ὑπὲρ τοῦ „in der Absicht“, vgl. 4. 43. 8. 44 u. 45; 3. 3 ἐκ τοῦ „durch das Bestreben“, vgl. 4. 3, 8. 67; 9. 61 ἀπὲρ τοῦ; 4. 51 ἐπὶ τῷ; [Frohb. zu L. 31. 5 u. S. 178 πρὸς τῷ] 2. 22 εἰς τὸ; 1. 4 πρὸς τὸ. andere Beispiele sind 1. 13 u. 20 u. 23, 2. 10 u. 30, 3. 14 u. 15 u. 35, 4. 20 u. 34, 5. 2 u. 3 u. 22, 6. 2 u. 5 u. 32, 8. 48 u. 52 u. 56 u. 63, 9. 55. — nach vorangegangenen οὔτως folgt der epexegetische Infinitiv mit dem Artikel: 18. 2 u. 123, 45. 36, 23. 3 u. 7 u. 8, aber auch ohne denselben: 3. 7, 7. 14 u. 31, 8. 43 u. 72, 9. 9 u. 23, 18. 292, 20. 12, 21. 170, 23. 8 u. 143, [Is. 4. 38, 9. 11 u. 28 λαβὼν ταύτην ἀφορμὴν . ἀνύψουσαι καὶ μὴ προτέρως ὑπάρχειν (vgl. D. 4. 29 εἰ δὲ τις οἶεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι αἰτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις ὑπάρχειν)], 10. 20, Lyk. 37, L. 6. 7; Plato Phdo 61^a, 64^e, 74^a, 78^e, G. 469^c, 491^d, Hi. I 302^a, Eph. 11^b, Ethd 286^e, Ap. 18^a, 39^a, civ. 332^e, 472^e, Xen. K. 2. 2. 8, 5. 2. 19, 1. 6. 20 (ταῦτα), An. 6. 6. 36; nach ἐκείνο Ar. Plut. 922, S. Phil. 310; ἐκεῖνα D. 19. 282 (in Σ); vor τοῦτο 24. 196 (in ΣΑ); nach τοῦτι [Krito 45^e], nach οὔτω [Phdo 70^e, 71^b, Eph. 5^e, civ. 360^a, Xen. Hi. 10. 1], nach τόδῃ und τὰδῃ [Phdo 80^b, Xen. K. 1. 6. 10, 6. 1. 15 Th. 2. 77. 4, 6. 68, 8. 59. 1, Pflugk zu E. Alk. 36]; nach ταῦτό u. ταῦτά [Pl. Phd. 72^e, Th. 8. 24. 5, L. 19. 36]; nach αὐτό τοῦτο [Pl. Phdo 73^b]; nach ταῦτό τοῦτο u. ταῦτά ταῦτα [L. 30. 85, Xen. An. 1. 1. 7, Pl. Menex 235^b]; nach τοιαύτη D. 49. 12, Pl. G. 501^e, nach τοσοῦτι D. 52. 4; nach Relativpronominata: [Th. 3. 59. 3, 4. 125. 1, 5. 6, 7. 80, Pl. sym. 221^b, Ant. 5. 4 u. 47, Is. 9. 8 u. 72, 12. 181; Ps. D. 26. 7], überall aber steht das Pronomen im Nominativ oder Accusativ. die Auslassung dagegen des Artikels vor dem epexegetischen Infinitiv nach vorangegangenen Genitiv, wie 3. 12 τοῦτον μόνον περιγίνεσθαι μέλλοντος τῷ [fehlt nur in Σ] ist selten. H. Sauppe führt an [Pl. sym. 192^a] ἄρα γῆ τοῦδῃ ἐπιθνεύετε, ἐν τῷ αὐτῷ γενέσθαι; (vgl. D. 6. 3 τοῦτον . ἀρέσασμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, [Is. 11. 15 ἤρξατο ἐντεῦθεν . . τὸν τε τόπον . καταλαβεῖν καὶ τροφήν . ἐξεργεῖν, Pl. G. 519^d τοῦτον τοῦ λόγου . . ἀνθρώπων . ἀδικεῖν, u. Schoemann zu Isaeus 1. 20 τίς γὰρ ἂν — ταύτης μαρία μείζον, ἢ ποιεῖν;] für den Dativ [nur Plut. Philop. c. 3 τοῖς . μαθημασιν . ὀπλομαχεῖν καὶ ἱππεύειν (vgl. E. Or. 1155 βάρῃς τι κἂν τῷδ' ἐστίν, ἀνεῖσθαι λίαν)]. wo das Pronomen mit e. Praeposition verbunden ist, stehen Praepos. und Artikel vor dem epexeg. Inf. Kühner zu Xen. Mem. 4. 7. 5. nach Phrasen fehlt der Artikel: 8. 64 ἄδεια . λέγειν δέδοται, wie 7. 15, 24. 9, [L. 22. 19]; aber 19. 149 τοῦ δὲ μὴ πάσχειν αὐτοὶ πάσαν ἄδειαν ἤγετε, [59. 113 ἄδειαν λάβασιν τοῦ ἐξείναι, L. 30. 34; Schneider zu Is. 7. 20], 21. 170 ἔδωκατε τὴν δωρεάν ταύτην . ἐξείναι ὑβόλῃς, 8. 8 ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν (aber 23. 15 ἐξ. διδόντες τοῦ πράττειν), 23. 67 ἐξ. γέγραφε . ποιεῖν, [13. 17,] 57. 12 ἴνα τοῦτω τ' ἐξουσία

γείνοιθ' ὅποσα βούλοιο κατηγορεῖσθαι. ἐμοί τ' ἐγένεοιτ' ἀπολογησάσθαι, 24. 205 ἀδικεῖν ἢ πάσα ἐξουσία καὶ ἀδικία γενήσεται, 6. 33 ἀμελεῖν ἐξ. γίγνηται [X. M. 3. 6. 11, 2. 1. 25, K. 8. 1. 13]; 2 ἡσυχίαν ποιοῦσι πράττειν, 9. 75 ποιεῖν. ἀνάγκη γενήται, 1. 15 εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν.

ähnlich drückte das Neutrum des Artikels vor einem Subst. (meist im Gen.) Begriffe aus, für welche wir eigene Substantiva gebildet haben: [bei L. nur 19. 25 τὰ τῆς τριηραχίας] 1. 4 τὰ τοῦ πόλεμον „die Kriegsmassregeln“, 1. 21 τὰ τῶν Θεσσαλῶν „die thessalischen Verhältnisse“ (Angelegenheiten), 1. 25, 4. 11; τὰ τῆς πόλεως ἢ τὰ ἐν τῇ πόλει 3. 26 u. 29 „d. inneren V. des St.“; τὰ τῶν Ἑλλήνων 4. 10, 9. 45 neben τοῖς Ἕλλησι, [Lyk. 50 τὰ τῆς Ἑλλάδος], τὰ Φιλίππου 1. 25, 2. 13, 3. 22 u. 25, 9. 54, 19. 306, τάκεντρον 9. 18 [Th. 8. 31, Lyk. 81], τὰ τῆς τροφῆς „d. Unterhalt“ 1. 22, τὰ τῶν συμμάχων καὶ τὰ τῶν προσόδων 19. 306; τὰ u. τὸ τῆς τυχῆς 4. 12 u. 45 „das (die Fügungen des) Gl.“ [Th. 4. 18. 3, 7. 61; 3. 59. 1 τὸ τῆς ξυμφορᾶς], τὸ τῶν θεῶν 4. 45 „d. Gottheit“, 21. 126 τὸ τῆς οὐσίας, ὅτι δηπὸς ἐστὶ, τὸ σεμνόν καὶ τὸ δαιμόνιον; 4. 28 τὸ τῶν χρημάτων „der Geldpunkt“; 20. 120 τὸ τῆς εἰκόνας ἢ τὸ τῆς εἰσεύσεως ἢ τὸ τῆς ἀτελείας, 118 τὸ τῆς γνώμης; 4. 32 τὸ τῶν πυρμάτων, [E. Med. 959], 2. 17, 3. 20, 4. 36 ἐν τοῖς περὶ τοῦ πολέμου „im Kriegswesen“, 8. 5 u. 54 τὰ γ' ἀπ' οὐραῖν. — adverbialisierend erscheint der Artikel in τὰ νῦν 3. 34, 8. 13, τὰ νῦν 6, 32 [nunc ipsum, ut τὰ νῦν τὰδε Ar. εἰρ. 858, Franke; vgl. Her. 7. 104, E. I. A 537]; τὰ τελευταῖα πρῶν 4. 17, 18. 244 (von e. Gesandtschaft vor 9 Jahren), 19. 209 τὸ τ. . . πρῶν, 23. 186 τὸ τ. νῦν, 191 u. 42. 3 τὰ τ. νῦν, 203 τὸ τ. νῦν [L. 6. 12 τὸ τ. νῦν], 2. 7 νῦν τὰ τ. δ' ἔναγχος; Th. 1. 2 τὰ πρότερα] 2. 8 τὰ πρότα, 23, 39 ἀρχαῖα, 60 τὰ παλαιά, [Ant. 2 α' 6 τὰ ἀγχιστα]. τὰ πρὸ τούτου u. τούτων 21. 117 u. 18. 188; ἐν τῷ παραγγεῖλι 1. 1 [pr. 1465. 29]; neben ἐξ ἀρχῆς 6, 22 auch τὸ ἐξ ἂ. 18. 322 u. ο., wie neben τὸ ἀπ' ἀρχῆς 19. 315 u. ὅ. ἀπ' ἂ. 35. 27; neben τὸ κατ' ἀρχὰς 2. 6 u. 9. 21 auch κ. ἂ. 23. 165 u. ο.

ἀρχαῖος und ἀτοπος: s. Thorheit.

ἀσελγεία: 4. 9; verb. mit ὕβρις 21. 1, mit ὠμότης 21. 88, [mit ἀφθονίας A. 1. 95]. — ἀσελγῶς 9. 35; [Meier de Andoc. V. 2. p. 6].

ἀσεκείν: s. I.¹ Metaphern.

ἀτακτῶν: Einl. §. 50 S. 27. A. 1.

ἄτιμος: zu 9. 44.

ἄττα: 1. 28 u. 3. 32; vgl. ὅποια τις 5. 13 (δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος 6. 30), 37. 33 πόλλ' ἄττα, 19. 210 ἄλλ' ἂ. [Pl. πολ. 386a τοιαῦτ' ἂ., Xen. K. 3. 3. 8 τὰ ποῖα ἄττα ἔργα, Ar. Frö. 173 πρὸς ἄττα].

Attraction oder (besser, s. Steinthal in Ztsch. f. Vlk. Psych. 1 S. 95—179) Assimilation: des relativen Objects, ist unterblieben 7, 27 τῆς ἐπιστολῆς ἣν ἐπεμψε, 44. 61 τῆς ποιήσεως ἣν ἐκεῖνος ἐποίησεν, 23. 158 τῆς διαβάσεως ἣν ἐποίησεν, 53. 22; 8. 8 ταῖς κατηγορίας ἄς κατηγοροῦσι, 38. 42 πιστεύει ταῖς χιλίας δραχμαῖς ἄς δέδωκε, [neben einander Is. 6. 89 ἐν ταῖς δόξαις αἷς ἔχομεν u. ἐν ταῖς ἀτιμίαις ἄς ἠψόμεθα] 22. 34 περὶ τῶν νόμων ὅς παρεγραφήμεθα (aber 23. 215 ὦν παραγεγραμμένα); 42. 27 τὸν ὅριον ὃν ὥμοσα [Isai. 2. 47], 27. 68 τῶν ὅρων ὅς ὁμόσαντες, 45. 87 τῶν ὅρων ὅς ὠμομόκατε [Isai. 4. 31, 8. 46, Dein. 1. 14, 3. 17, Is. 6. 21 τοῖς ὅροις ὅς ἐποίησασθε, And. 1. 105 τοῖς ὅ. ὅς ὠμοσάτε, L. 14. 40 τῶν ὅ. ὅς ὠμοσάτε (aber 31. 2 τοῖς ὅ. οἷς ὠμοσα, 10. 32 οἷς ὠμομόκατε), Ar. Frö. 1469 τῶν θεῶν ὅς ὠμοσας; s. Frohb. zu L. 14. 40 u. S. 150]; 54. 11 ὑπὸ τῶν πληθῶν ἄς ἔλαβον [Is. 4. 54 ἐκ τῶν ἐκτετατῶν ἄς ἐποίησαντο; — bei Xen. ist sie 31mal unterlassen, 187mal angewandt, s. Proske Progr. v. Gr. Strehlitz 1869]. was hiebei massgebend ist, grössere Selbstständigkeit des Relativsatzes, Rücksicht auf Rhythmus u. Wohlklang, Eigenthümlichkeit gewisser Verba (ποιεῖσθαι) u. Phrasen, bleibt zu untersuchen [vgl. Lobeck zu S. Aj. v. 394, Kühner

Gr. 2. 914 A. 3 und besonders, obwohl sie bei dieser Form der A. weniger entscheidet, die tiefere Auffassung Steinthals, welcher die hierbei vor sich gehenden psychologischen Bewegungen der Vorstellungen eindringlich und ausführlich darlegt]. attrahirt kann werden (wie das von dem Demonstrativpron. getrennte nachfolgende Relativpron., Weber zu D. 23. 16 S. 156, so) auch das vorangehende Relativpronomen: 33. 15 οἷς οἱ δύο γνώσαντες τοῖς ἐπάναγκες εἶναι ἐμμένειν, 20. 87, 23. 184, 18. 118, [L. 20. 9]; nebst dem zu dem Relativum gehörigen prædicativen Adjectiv und Substantiv: 6. 17 οἷς οὖαι νυκτεροῖς ἐχει, τούτοις κέκτηται, 18. 298 ὦν ἐκρίνα δικάσιον οὐδὲν προδόναι [Her. 7. 154. 2, Krüger Gr. 51. 11. 2, Kühner Gr. 2 S. 915 A. 5]; auch bei Relativis mit Praepositionen: 8. 23 περὶ ὧν ἄν φασί. . . περὶ τούτων, 26 ἀφ' ὧν ἀγείροι, ἀπὸ τούτων διάγει, 9. 19, 28. 24, [A. 1. 154, 2. 71, Lyk. 129, Is. 4. 140, 12. 68, 10. 55 ἐκείθεν. . . ἐξ ὧν, Th. 3. 64. 1, Xen. Πόρ. 4. 13, Arist. Mor. M. 2. 12 πρὸς ὃ ἄν αὐτοὶ ποιήσωσι, πρὸς τοῦτό πως καὶ εὐνοοί εἰσι]. — zu 9, 31 ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει vgl. [Is. 5. 83 περὶ μὲν οὖν τῶν ἐμῶν καὶ ὧν σοὶ πρακτέον ἐστὶ, Th. 5. 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁράτε. — 2, 2 τόπων ὧν ἦμεν. κύριοι φαίνεσθαι προτέμνομενοι wird als Attraction inversa angesehen, wie 49. 3 ὅσατε καὶ ἄλλοι εἰ τον δέδοτο πρὸς Τιμόθεον πράξει ὑπάρξειν αὐτῷ [Xen. Hell. 1. 4. 2, Kyr. 7. 4. 2, Pl. Meno 96^a, 96^b ὁμολογήκαμεν. πραγματος οὐ μήτε διδάσκαλοι. . . τοῦτο μὴδὲ διδασκόν εἶναι, Lysis 221^b, Soph. El. 653, E. Med. 11, Hom. Σ 192, Θ 74]; aber keines dieser Beispiele ist für u. St. zutreffend. — Attraction des Prædicats: 4. 12 τῆς τυχῆς, ἥπερ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα vgl. [Pp. Kr. Cl. zu Th. 1. 82. 2 ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπὸ Ἀθηναίων ἐπιβουλενόμεθα, 3. 67. 7, Xen. K. 4. 1. 3 τὰ. . . ἄλλα ὅσαπερ ὑμεῖς ἐποιεῖτε, wo Hertlein Arist. Oec. 2 citirt οὐ γὰρ ἢ γεωργική, ὥσπερ αἱ βάνανοι τὰ σώματα ἀρχαῖα ποιοῦσιν; vgl. An. 5. 7. 30, M. 1. 4. 13; Kühner Gr. Gr. 2 § 600. 1]. — Attraction des Attributs an das Prædicat: 1. 15 [Is. 4. 174 ὅπως τὸν ἐνθίνδε πόλεμον εἰς τὴν ἥπειρον διχοδομῶμεν, A. 2. 130], 18. 213 τῶν τῆς Ἀττικῆς. . . ἀγαθὰ εἰς τὴν Βοιωτίαν ἤξοντα, 42. 46 πολλὰ τῶν ἐνδοθεν ἐκφορησας, 1. 27, 18. 145 οὐτε γὰρ ἐξήγητο τῶν ἐκ τῆς χώρας οὐδέν, 18. 169; 22. 52 τοὺς ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἀλόως ἀπήγον, 9. 15, u. 42, 18. 44 τινὲς τῶν ἐκ τῶν πόλεων βεβήζοντες ἐκείσε διαφθείροντο, [Is. 16. 17 τοὺς ἐκ Δικελίας μετεπέμψαντο]; überall hier fasst der Ruhe liebende Deutsche das bis dahin bestandene, jetzt aber durch das Prædicat aufgehobene Verhältniss des Attributs noch in dem früheren Stande des Verweilens, daher mit dem terminus in quo auf, der lebhaftere Grieche aber lässt es bereits an der neu beginnenden Bewegung, daher mit dem terminus ex quo, theilnehmen, 20. 71 αἰ μὲν παρὰ τοῖς ἄλλοις δραγαὶ βέλται μείνοντι αὐτῷ, τῆς δὲ παρ' ὑμῶν μόνης τοῦτ' αφαιρεθῆσεται, 20. 35. diesen auch in der Endung θεν ausgeprägten terminus ex quo liebt er, wie local: 23. 155 ἐκ τῆς ἀνωθεν Φορυγίας, [Is. 11. 17, Br. 4. 9 παρὰ τοῖς ἔξωθεν ἀνθρώποις, Lyk. 85, A. 3. 33, Th. 1. 62. 4, 2. 13 (vgl. 1. 64. 1), Her. 6. 28 ἀμῆσω τὸν σίτον τὸν τε ἐνδοθεν καὶ τὸν ἐκ Καλίου πεδίου τὸν τῶν Μυσῶν, Schneider zu Is. 4. 174; Herm. ad Soph. Ant. 517, Ps. D. 12. 19, 17. 19, 10. 52 πανταχόθεν γίγνεται], [Thuk. 2. 69 ἐκείθεν, 2. 84. 3, 8. 107. 2, 6. 71. 2 αὐτόθεν.] vgl. 2. 10 τὰ κάτωθεν (22. 72, 23. 28), 24. 180; so temporal, und nicht bloss in der Verbindung mit ἐκ (vgl. unten ἐκ): 44. 16 ἐκ τοῦ ἀνωθεν χρόνου, pr. 1440. 5 ἐκ τῶν ἂ. χ., sondern auch 9. 41 τὰ δ' ἐν ταῖς ἀνωθεν χρόνοις, 18. 94 u. ο. ἐν τοῖς (τῶ) ἔμπροσθεν (πρόσθεν) χρ. vgl. Anticipation.

Attribut: s. unten Stellung.

αὐ: 2. 18 in derselben Stellung, wie 21. 101 τουτὶ γὰρ αὐ, 71 οὐδὲ γὰρ αὐ τοῦτ' ἔστιν εἰπεῖν, 19. 244 ὅσα γὰρ αὐ. es bezeichnet, wie αὐτὸς u. αὐτὲ auch das Hinzutreten neuer Momente: „auch wieder, auch noch“. vgl. Plat. Alk. 16 ἐν τοιούτοις πολιτεύμασι καὶ λόγοις

καὶ φρονήματι καὶ δεινότητι πολλὴν αὐτὴν πάλιν τὴν τρυφὴν τῆς διαίτης, X. An. 2. 6. 7 οὕτω μὲν φιλοπόλεμος ἢν πολεμικός δ' αὐτὴν ἔδοκει εἶναι, D. 27. 11, Ant. 5. 10; εἰ γὰρ αὐτὸν bei der Vorbringung neuer Eventualitäten D. 19. 221, 24. 68. Frohberger in Jahrb. f. Philol. 1861 p. 184, welcher zuerst diesen Gebrauch, und zwar ausführlich, daselbst auseinandersetzt.

αὐτονομίονα καὶ ἐλευθερία: zu 4. 4; 7. 30 u. 32 ἐλευθερίας καὶ αὐτονόμου, 18. 305, 65 ἀπάντων τὸ ἀξίωμα τὴν ἡγεμονίαν τὴν ἐλευθερίαν περιελλετο μάλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας (d. i. Autonomie, zu 8. 43) ὅσων ἐδύνατο.

αὐτός: ipse zu 9. 63 ἐν αὐτοῖς οἷς „eben in dem wodurch“ vgl. [Is. 10. 9 ἔξω ἐν αὐτοῖς οἷς ἐπαγγέλλονται τὴν ἐπίδειξιν ποιῆσθαι] 18. 58 ἐπ' αὐτὰ ἀπέπρακται μοι, 130 ἀπ' αὐτῶν δὲ ὡν αὐτὸς βεβίωκεν, 24. 29 ἔξ αὐτῶν ὧν ἐπραττε, [Ant. 2. β 3, L. 19. 19] 45. 50 [u. A. 1. 154] ὑπὲρ αὐτῶν ὧν ἂν ἡ διάξις ἦ [Isai. 9. 7 ἔξ αὐτῶν ὧν οὗτοι λέγουσιν] mit diesen Stellen hat Müller Prgr. v. Merseburg 1862 S. 8 Cobet widerlegt, welcher αὐτῶν streichen wollte. — zu 6. 17 αὐτὸς σύνοιδεν αὐτὸν vergleicht Benseler (zu 9. 2, wo Σ L Vat. αὐτὴν vor παρ' αὐτῆς auslassen) 5. 4, 8. 22 u. 23, 9. 73, 19. 240 u. 319, 21. 183, 23. 160 u. 164, 24. 1 u. 62 u. 65 u. 87 u. 121, 32. 15 u. 28, 34. 35, 35. 27, 36. 51 u. 57, 38. 26, 39. 2 u. 37 u. 38, 40. 47, 43. 47 u. 50, 48. 15 u. 16 u. 18 u. 45, 52. 15, 54. 26, 55, 21, 56. 12, 58. 26, um des αὐτοῦ καθ' αὐτό und der verdächtigen Reden nicht zu gedenken. — zu 4. 23 αὐτοὺς ὑμᾶς vgl. 2. 26, 4. 50, 5. 7, 8. 49 u. 59, 53. 1, 56. 27, [A. 1. 93]. ich glaube mit G. Hermann (opusc. 1. 322 s.) an die Betonung des voranstehenden αὐτός, obwohl Schäfer ad Dem. p. 46 21 dies leugnet und Stallb. zu Pl. Phaidr. 91a das Umgekehrte anzunehmen scheint [vgl. Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 39]. — zu 4. 3 αὐτοῖς ἀναμνησκόμενοις vgl. dieselbe Stellung von αὐτός [Thuk. 7. 71, Xen. Mem. 2. 5. 1, 4. 6. 14]. — zu αὐτοὺς (Ihr) selber 2. 2 im Ggs. zu den Göttern vgl. [Xen. Kyr. 7. 5. 77, Mem. 2. 3. 13, Plato Lach. 187; im Ggs. zu ἐγὼ Lys. 31. 4, Is. 14. 63]; im Ggs. zu τοιήρεις D. 4. 16.

αὐτῷ dem Medium zugefügt: 8. 21 u. 23 ὅσ' ἂν αὐτὸς αὐτῷ πορίσῃται, [Lyk. 70] 14. 31 ἐαντὼ κησάμενος [Is. 5. 145; αὐτῷ περιποιούμενος A. 3. 89] 18. 66 ε. κατάσκευαζόμενον, 31. 11 ε. κομισασθαι [Lyk. 42 u. 141, Ar. Eccl. 401, Rehd. zu Xen. An. 5. 6. 17, Kr. Gr. Gr. 52. 10. 10].

ἀφροσύνη u. ἀφρων: s. Thorheit.

βασίλειον: zu 9. 10; 6. 36, 19. 164 u. 165 u. 181 u. 262, 45. 16. so auch 1. 12 u. 25, 19. 158, 23. 182.

βασίλειον: 8. 45, Ἀθήνησι δ' ἦν ὄργανός τι ἐν Κεκριδιῶν δήμῳ τῆς Οἰνηίδος (Ἰαποδοωντιδὸς?) φυλῆς εἰς ὁ τοὺς ἐπὶ θανάτῳ καταγνωσθέντας ἐπέβαλλον Bekker Anecd. 219. vgl. Harpokr., Phot., Suidas, lex. Vind. u. a. [Grotensfend Z. f. AW. 1835. 302, G. Wolf in Philologus 28 S. 351] Athen. 3. 101e [G. Curtius Etymol. 2. S. 64].

βασκαίνειν: 8. 19; τοῦτο 18. 189, 20. 24.

ὁ βέλτιστος: 9. 72 [Hermann ad Lucian de consc. hist. p. 196]. — τὸ βέλτιστον: 8. 32 [A. 2. 150 ἔνεκα τοῦ βελτίστον τῆς πόλεως, Dein. 2. 17 ὑπὲρ τῶν τῶν δήμον βελτίστον δημηγορεῖν], 9. 56 u. 63.

βιάζεσθαι: 6. 1 ἂν πρᾶττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην erklärt Franke: βιάζεται sc. πρᾶττειν, ut 21. 11 ἢ καὶ ἀλλ' οὐτιὸν νινος λαμβανόντων ἢ βιαζομένων sc. λαμβάνειν: quae facit et vim adhibet sc. ut faciat contra pacem, i. e. quae facit et quae facere conatur. cf. 25. 27 τὸν παρὰ τοὺς νόμους λέγειν ἢ πρᾶττειν τι βιαζομένων. vgl. 21. 40 μὴ εἴτε ταῦτ' αὐτὸν λέγειν μὴ δ' ἂν βιάζεται, 21. 205 τὴν ἐχθραν ἢν οὗτος αὐτῷ πρὸς ἐμὲ, ἂν τε φῶ ἂν τε μὴ φῶ, φησὶν εἶναι καὶ βιάζεται οὐκ ὀρθῶς. — εἰς τὰς πόλεις βιαζόμενος 7. 32 [25. 28, Th. 1. 63. 1, 7. 69. 4, 4. 48. 2, Xen. K. 3. 3. 69, εἰσβιάζεται Ar. ὄρν. 32].

βοηδομία: 3. 31, ἐορτὴ τις Ἀθηναίων οὕτω καλομένη, ἢν φησὶ Φιλόχορος ἐν β' νενομίσθαι, ἐπειδὴ Ἴων ὁ Εὐρύθου ἐβοήθησε σπονδῆν πολεμουμένων Ἀθηναίους ὑπὸ Εὐμόλπου τοῦ Ποσειδῶνος, Ἑρεχθίδος

βασίλειοντος . βοηδομεῖν γὰρ τὸ βοηθεῖν ἠνωμάζετο, τοιούτων ἐπιμάχην δραμεῖν, Harpokration.

βοήθεια: s. λυσισειν.

βραβεύειν: 3. 27 s. I. Metaphern.

Comparatio compendiarια s. comparatio rei cum persona 4. 23; 23. 134 u. 207, 24. 120, [A. 3. 128, And. 3. 30; Schneider zu Is. 9. 34; Xen. An. 2. 3. 15, 5. 4. 34; Stallb. zu Pl. Phaedr. 279a].

Comparativ: 2. 4 βελτίον ἔστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς, 24. 190, 36. 33, β. ε. ἀκούσαι 19. 80, 22. 3 u. 35, 24. 159 u. 190, 25. 69, εἰρησθαι 6. 19, προσιπεῖν 20. 125, 45. 44, 54. 38, wo βέλτιον νομίζω; vgl. 25. 69, 40. 21 [so βελτίαν νομίζουαι L. 16. 2 u. 17, 25. 13 u. 16, Isai fr. 22. 1. β ἔδοκεν εἶναι], die im Griech. vorliegende comparativische Beziehung durch den Gegensatz [Xen. Oik. 20. 9 προκαταλαμβάνειν τὰ ἐπίκαιρα κρείττον ἢ μὴ] lässt der Deutsche ebenso fallen, wie in 47. 70 εἰ διομεῖ, χειρῶν δοξασίς πολλοῖς εἶναι, 52. 11 [s. Froh. zu L. 32. 1], in χειρῶν (ἐστι), κἀκίον, ἡτίον, ὅσον [Eur. fr. 1031], ἀμεινον 21. 198 [A. 3. 71, Froh. zu L. 13. 3 u. Anh. S. 221, Stlb. zu Pl. Krito 54b, Rehd. zu Xen. An. 6. 1. 31]. — zu 3. 34 οἶκοι μὲνων βελτίον: wenn εἰ der meisten codd. festgehalten und mit Lobeck gefasst wird = βελτίον ἔστι σε μείνων, vgl. [59. 88, Pl. νόμ. 863; A. 1. 192, Hippok. fr. 3 p. 133, S. Aj. 635 (s. Lobeck das.), O. T. 1368, L. 26. 4] 23. 64, 24. 139 [Kühner Gr. Gr. 2. S. 622].

der Comparativ in Verbindung mit dem Superlativ: 2. 12 ὅσο γὰρ εἰσιμιότατ' αὐτῷ (τῷ λόγῳ) δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσοῦτω μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ vgl. [Arrian An. 5. 27. 4 ὅσο πλείστα σοι . καταπέπρακται . . . τοσοῦδε μᾶλλον τι ἐύφορον μοι δοκεῖ; Cic. Lael. 5 §. 19 ut inter omnes esset societas quaedam, major autem ut quisque proxime accederet]; umgekehrt 50. 15 ὅσο ἀμεινον ἐπιηρώσαμεν τὴν ναὴν ἐρετῶν ἀγαθῶν, τοσοῦτω μοι πλείστη [fort. πλείων] ἀπόλειψις ἐγένετο τῶν ἄλλων τριηράρων, mehr Beispiele sind wünschenswerth. [denn schwerlich darf ὅσο hier = qua tenus, quoniam (Funkh. qu. Dem. p. 19 s.) oder = weil (Schneider zu Is. 1. 4, Kr. u. Cl. zu Th. 1. 68. 2) gefasst werden, und die Analogie von Zusammenstellungen wie Pl. Phil. 55a τὰ μὲν ὡς καθαρῶτατα νομίζων τὰ δ' ὡς ἀκαθαρῶτερα, oder Gorg. 490a τὸν φρονιμώτερον εἰς ταῦτα καὶ βέλτιστον (s. Kühner Gr. Gr. 2 S. 23), A. 2. 116 ἑναστον ἔθνος ἰσοήρηον γυγνόμενον, τὸ μέγιστον τῷ ἐλάττω, reicht nicht aus]. — zu 9. 16 ἂν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἂν τ' ἐπὶ μέζονος παραβάλῃ vgl. 21. 14 ἐπηρεάζων μοι σοβαρώτερον ποιεῖται vgl. 43. 22 u. 25, [Isai. 4. 14, Xen. π. ἱππ. 1. 13, Herod. 1. 32 Z. 25, Lentz in Z. f. AW. 1855 S. 222, Stallb. zu Pl. Hipp. 1. p. 285a], weit häufiger folgt, getrennt durch weniger oder mehr Worte, μᾶλλον ἢ dem Comparativ, welchen es dann, unmittelbar vor dem wichtigsten Worte der Vergleichung, erneuert: 34. 48, 49. 3 [Isai. 1. 43, 2. 15, 9. 16; Is. 6. 89 u. 109, 10. 27 u. 53, 19. 46, Lyk. 125, L. 7. 33, Hertl. zu X. K. 2. 2. 12].

zu 3. 32 εἰ μέζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο . βλάβη τῶν πεποιηότων = ἢ τοῖς πεποιηόται, vgl. 9. 40, 20. 135 ὅσο δ' ὑμῖν αἰσχρον τῶν ἄλλων [pr. 1433. 29, L. 6. 30, 29. 4, A. 3. 47, S. O. C. 568, Th. 1. 85. 1, wo Kr. citirt: 2. 15. 1, 2. 60. 4, 6. 1. 1, 6. 16. 1, 7. 63. 1; Rehd. zu X. An. 2. 5. 13; für ἢ mit dem Gen. X. M. 3. 11. 5, 4. 3. 10, Δελ. πολ. 9. 1, Alexis u. Timokles com. bei Athen 226b u. 245; 93a für ἢ περὶ τὰ]. — zu 1. 9 οὐδενὸς ἐλάττων vgl. 1. 27, 2. 17. 8. 4 [X. πόρ. 1. 1], 14. 27, 18. 10 μηδενὸς χειρόνα, 19. 116 u. 208, 45. 82, 58. 60 [Froh. zu L. 25. 12 u. S. 245, Kr. zu Th. 1. 91. 4 u. 2. 94. 1, X. M. 1. 5. 6] in deutscher Weise: 19. 35 πρῶτοτονος γενέσθαι νινός, 21. 66 κἀν ἀμεινον ἀγανίσωμαι νινός, 23. 82, 24. 186 [Th. 6. 16. 6; μᾶλλον ἐτέρον 1. 138. 3, s. Cl. zu 1. 84. 2].

Conjunctiv: „die conjunctivische Frage ohne Fragepartikel kennt D. nur als Ausdruck des Unwillens, nur, wo die Antwort „nein“ erwartet

wird, welche er fast jedesmal zuzügt“, A. Spengel Philol. 31 S. 545. vgl. 9. 18 φῶ; (29. 34 πότερα φῶμεν ἢ μή); 18. 315 πρὸς τοὺς πρὸ ἕμαντοῦ ὦν ἔγω κρίνομαι καὶ θεωρῶμαι; μηδαμῶς, 20. 22 u. 60. 56. 15 ἡμεῖς ἀναίρωμεθα; 22. 64 εἰτα ταῦθ' οὐτοί πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν; deshalb ist 9. 46, wo die Antwort „ja“ erwartet wird, εἶπω κελύετε; zu verbinden, wie 14. 27 θῶ βούλεσθε, 22. 67 βούλεσθε εἶπω; 69 τί γὰρ βούλεσθε εἶπω; 24. 174 u. 176. — auffordernder Conj. ist φέρε δὴ εἶπω 19. 169 u. 234. — Conj. Aoristi nach Nebentempor. zu 3. 6, 2. 24, 9. 26, 7. 32. ὅταν ἐπέμψητε 4. 26 scheint Aken (Modi §. 202) von der Vergangenheit gesagt, wie [Isä. 4. 27 οὗτε ἀποδεδμημασιν οὐτοί οὐδαμῆ πάποτε ὅποι ἂν μὴ υμεῖς προστάξετε, A. 3. 7 u. 59 u. 197], 20. 4; er steht aber wohl zeitlos in solchen Sätzen allgemeiner Frequenz, Acte bezeichnend, die eventuell eingetreten sind, eintreten, eintreten werden. vgl. zu 4. 50 den Conj. Perfecti dieser bezeichnet in allgemeinen Relativsätzen, hierin genauer als der Aor., die Zeit bis zu dem Augenblicke, wo die Handlung des Nachsatzes beginnt, gilt diese der Zukunft, so reicht auch er selbst bis in die Zukunft hinein: 19. 16, 21. 9 [Pl. νόμ. 753^b]; gilt sie wie an u. St. der Gegenwart, so findet er seinen Abschluss mit dieser [Arist. ἰππ. 1149, ὄρν. 1350, Her. 4. 66, Pl. Tim. 83^b; Klemens Progr. Berlin Werd. G. 1862 S. 6].

Copula: wird häufig ausgelassen; erste Person: bei ἔτοιμος 4. 29 u. o.; dritte Person: in Hauptsätzen, besonders Gnomen, 1. 5, 3. 15 u. 16, 4. 2 u. 3 u. 29 u. 36. 6. 5 u. 21, 8. 18, 9. 4 u. 44 u. 55 u. 67, 54. 44; auch in der Formel οὐ πολὺς χρόνος ἐξ (ἄφ') οὗ [Is. 5. 47, Xen. An. 3. 2. 14 οὐπὼ πολλὰ ἡμέραι ἀφ' οὗ], 4. 3 in der Stellung ἐξ οὐ χρόνος οὐ πολὺς [wie Dio Chrys. 37. 101 ὅτε τὸ πρῶτον ἐπεδήμησα ἀφ' οὗ δέκα ἔτη σχεδόν]; Beispiele [s. Lobeck zu Soph. Aj. v. 600, Kr. zu Thuk. 1. 6. 2, Schwidop Obs. Lucian. V p. 25.] welcher 49. 67 οὐπὼ πολὺς χρόνος ἔστιν ἐξ ὅτου . . διαμύοσθε das ἔστιν tilgt und ἐξ οὐ liest, aber in οὐπὼ δ' ἔτη ἔστιν ἐπὶ ἀφ' οὐ τὸ πλεῖν καταλέλυκα 33. 4 die Selbständigkeit der Zeitbestimmung [s. Cl. zu Th. 1. 13. 3] anzuerkennen scheint [vgl. Is. 18. 29]. er citirt aus D. noch 24. 137, 38. 6. — der Infinitiv ist ausgel.: nach *βούλω* 1. 24, 2. 1, 14. 29, 15. 20 u. 33, 16. 3; *ἡγοῦμαι* 2. 6 u. 15, 4. 10, 5. 23, 7. 30, 8. 66 u. 68. 14. 1, 15. 20 u. 28 u. 33, 16. 18 u. 29, 17. 10, 18. 43, 19. 256, 21. 128, 24. 7. *ὑπολαβάνω* 8. 43, 9. 9, 16. 22, 18. 10, 19. 68; *οἶμαι* 3. 19, 8. 18, 18. 229, 23. 13; (*ἀνα*) *γράφω* zu 9. 43 [e. samische Inschrift in *Bulletino* 1866 p. 207 Z. 14 *ἀν. αὐτὸν πρόξενον*, Athen. 248^a, 250^a, 252^a, 440^a], vgl. 19. 87 u. 310 *ἐγγράφω*, 18. 217 u. 19. 54 *ψηφίσασθαι*, 18. 32 *ἀμολόγησε*, 9. 15 (u. 15. 33) *ἀμωμοῦσι*, 18. 10 *ἠτιάτο*, 9. 61 *ἔρη*. — die Copula fehlt in *Σ* nach *ὥστε* 6. 2; das Particium nach *ἐδείξατε* 18. 216, *ἐπιδείξας* 37. 59; *ὄρθ* 3. 8, 18. 277, 20. 13; *εἰδώς* 4. 18, 14. 24, 18. 10; *πύθησθε* 4. 41; *ἀκούοντες* 19. 87; *αἰσθάνεσθε* 35. 42. in abhängigen Sätzen fehlt *ἐστί*: nach *εἰ* „ob“ 9. 16, 19. 196; *ὡς* u. *ὅτι* 19. 39 u. 157; *τίς* 4. 36, *τί* 9. 69, 20. 20; in Relativsätzen 8. 6 u. 51, 19. 310, nach *ὅσον* [Froh. zu L. 30. 26 u. S. 172; vgl.] 9. 31; *ἔσμεν* nach *οἱ* 20. 55; *εἶσιν* nach *οἵτινες* 3. 17; *ἦν* nach (vgl. 20. 78) *οἷς* [L. 18. 11], *ὅσα* [Kr. zu Th. 4. 48. 5.], *τίς* 6. 35; *ἦσαν* nach *οἵτινες* 19. 157; *ἔσται* nach *τίς* 20. 20; *πόθεν* 4. 29; der Coniunctiv *ἦ* nach *μῆ* 9. 1, [Soph. Phil. 782] in allgem. Relativsätzen 21. 47 [Gesetz, Ant. 5. 32, L. 24. 4, Pl. civ. 370^o, νόμ. 655^a, 752^a, 914^a, 932^a, 933^a], nach *ἐάν* 37. 37 [Ant. 6. 8, A. 1. 12 in e. Gesetze], *ὁπόταν* [Komiker bei Plut. Them. 32, s. Sintenis] vgl. [Schäfer ad Bos Ell. p. 604 u. Gregor. Cor. p. 152].

Δαιμόνιον: 9. 54, [*ἴσως* δὲ καὶ *δαιμόνιον* τινὸς ἐξαμαρτάνειν αὐτὸν προαγομένον A. 3. 117, 133; Hyp. *ἐπιτ.* fr. 121. 19 Sp.].

Dativ: zu 4. 24 *ὕμιν στρατεύεται* vgl. 49. 25 *βασιλεῖ ἑστρατήγησε τὸν πόλεμον* [L. 12. 62] vgl. unser „er führt mir die Wirthschaft, ein ethischer Dativ, d. h. die Besondere des Subjects durch das Prä-

dicat ist nicht in eigenem Interesse (dem des Subjects), sondern in dem des Anderen, des dativischen Nomens vollzogen“, Rumpel Casuslehre S. 267. vgl. *τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίησας*; 8. 70 (mehr I^o ποιῖν). — diesem zunächst steht der Dativ bei Verbal-Substantiven: 3. 20, 4. 21, *οὐκ εἰς σιτία τοῖς ἀνθρώποις* 27. 10, *τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις* 1. 22, 4. 28 [Th. 1. 5. 1, 4. 6. 1, 8. 57. 1, Xen. Kyr. 4. 5. 17], *γῆρας καὶ ἀπορίας καὶ τροφῆς μητρὶ λέγοντες* 53. 29 [*μισθὸν τοῖς πελτασταῖς* L. 19. 22, nach Frohb. das einzige Beispiel dieses Dat. bei L.; aber auch Xen. Hell. 1. 3. 17, 3. 1. 28], *τὰς δωρεὰς τῆ πόλει* 52. 26 [wie *δῶρα* und *δοῖαι* bei Plato, s. Stallb. zu Euthphr. 14^a, *δωρημάτων* Soph. Tr. 668, *δοτήρα* Aesch. Prom. 635], *τοὺς κριτὰς τῶ ἀγῶνι* 21. 18; *ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις* 4. 21 [Pausan. 10. 22. 2], vgl. *ἔμοι διεδέξατο τὴν ναῦν* 50. 68 [Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 5 *διαδοχος Κλεάνδρω*], *αὐτῷ συντρογός καὶ συναγωνιστής* 18. 41 [*τῶν συνηγόρων αὐτοῦ* Lük. 63; *οἱ τῷ Μακεδόνι ὑπῆρέται* Ps. D. 17. 17, *ὑπῆρεσται* Pl. Ap. 30^a, *διακουσίαν* civ. 493^a, *βοήθειαν* Alk. 116^a, *βοηθός* Th. 1. 63. 2, *ἀφελίαν* 7. 5. 3], *τοῖς ἐχθροῖς ἐναντιώματα* 18. 309 [*ἀντιλογίαν* Th. 1. 73. 1, *ἐπιτελιχισμός* 1. 122. 1, *ἐπιδρομή* 4. 23. 1, *ἐπίθεσις* Xen. An. 4. 4. 22, *ἐπιβολή* 5. 6. 29; ferner *ὑπόσχεσιν* Th. 3. 66. 3, *τὸ τοῖς πρέσβει ψήφισμα* A. 2. 116, *τῆς τοῖς φράτοροι γαιηλίας* Isä. 3. 79, *τὰ Ταντάλιον θεοῖσιν ἐστίαματα* E. J. T. 387, Soph. Ant. 863 u. 860]. — Dativ beim Passivum: 2. 3, 3. 26, 5. 18 u. 20 u. o. [A. 2. 4 (u. 177 beim Praesens), 3. 24 u. 174 u. 243] — dynamischer: zu 8. 76. — causaliter: 5. 1, 5. 21 *τῷ ἐπιθυμῶν*, 6. 13, [*τοῦτο ὑμᾶς διδάξω οὐ τῷ φεύγειν ἂν τὸ πλήθος* Ant. 5. 8, u. 54 *τοῦτο ἂν τις ἀναγασθεῖν γράψαι τῷ μὴ διαμνημονεύειν τὸν ἀπαγγέλλοντα*]. instrumentalis: zu 3. 8 [vgl. Krüger Gr. Gr. 48. 15. 5—7.]. — instrumentalis sociativus: 9. 48 [Kühner Gr. Gr. 2 S. 378]. — mehr als Ein Dat. bei Einem Prädicate: 1. 17, 4. 32, 18. 157 [Kr. zu Th. 1. 116. 1].

δέ: Stellung, s. I^o — in der Frage, zu 8. 70; 19. 188, 21. 209 [A. 1. 80, Xen. Mem. 2. 1. 16 *ῶ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστίν*; Nägelsb. zu Hom. A. 540]. — eingeschoben in Citate, zu 9. 27; vgl. 19. 40 u. 48 [A. 2. 104, 3. (48 u.) 74 (u. 126)]. Ähnlich γὰρ 6. 24 zu A. (und *μηδὲ* 20. 155?). — zu 7. 32 *περὶ δὲ τοῦ ἐπανορθώματος* . . , *τοῦτο δ' ἐπανόρθωμα* vgl. 28. 3 [Ant. 5. 42, And. 1. 149; Her. 1. 146, 6. 54, Stein zu Her. 8. 52, Stallb. zu Pl. Phaedr. 78^c]. — zu 8. 3 *ἴσα δὲ πειράται* . . , *περὶ τούτων δὲ* vgl. 23. 126, 48. 39 [Is. 4. 9^s u. 176, 18. 58, And. 3. 1], 21. 100, [Pl. civ. 431^a]; wo überall das Pronomen οὗτος durch δὲ hervorgehoben wird [mehr Werfer Acta Monacens. I p. 91 s., Buttman ex. XII ad Midianam, Schneider zu Is. 7. 47, Frohb. zu L. 14. 21 u. S. 144, Mtz. ad Lyc. §. 127, Rehd. zu Xen. An. 6. 6. 16]. — δὲ fehlt nach μὲν und nach *εἴπειτα*, s. unten μὲν.

δείκνυμι: 2. 20 *δείξιν*, (8. 73 u. 19. 135 *καὶ τούτ' οἶμαι δείξιν*?). vgl. *δείξιν* ἔοικε Ar. sp. 988, Kock zu Ar. βάτρ. 1251 *δείξει δὴ τάχα*, Pl. Phil. 20^c *προῖόν δὲ ἐτι σαφέστερον δείξει*. 20. 143 *ἀντίνα δηλώσει*, L. 10. 70 *δηλώσει δὲ* [X. K. 7. 1. 30 *πολλᾶχού μὲν οὖν ἄλλοθι δηλῶν* . . , *καὶ ἐν τούτῳ δὲ ἐδήλωσεν*, M. 1. 2. 32; Is. 7. 81 *ἐδήλωσεν δὲ*, 9. 33 *οἶμαι δηλώσειν*; L. 13. 13 *ὡς ἐδήλωσεν*] 7. 32 *ὡς δηλοῖ τὰ ἔργα*, 19. 196 *ὡς τὸ ἔργον ἐδήλωσεν*, 167 *τὰ ἔργα καὶ τὰ πεπραγμένα αὐτὰ δηλώσει*, 117 [11. 23], *ὡς τὸ πρᾶγμα αὐτὸ ἐδήλωσε* 21. 110, [A. 3. 141], *ὡς αὐτὸ τὸ ἔργον ἐδήλ.* 35. 17, 56. 12 [A. 1. 40, 2. 13, *ὡς αὐτὸ ἐδειξε τὸ ἔ.* 3. 62, *τοῦτο γὰρ αὐτὸ δείξει* Ar. Lys. 375], *αὐτὸ δηλώσει* 19. 157, *αὐτὸ δείξει* Pl. Hipp. 288^b (sprichwörtlich; Schol. zu Pl. a. O. S. 965 ed. Tur. u. S. 901; nach Suidas ἄλλῃ *ἐπιτελεῖ τὸ ἔργον*) vgl. Sauppe zu Pl. Prot. 324^a, mehr Bonitz Z. f. Oest. G. 1866 S. 746 f., C. F. Hermann Ges. Abh. 171].

ο δέσυνα: 19. 296, 21. 141 [L. 19. 49]; *ο δ. ἢ ο δ.* 2. 31, *ο δ. καὶ ο δ.* 19. 168, *τοῦ δέσινος* 3. 35, 4. 43, 6. 33; *τῶ δέσιν* 20. 104, 29. 45, 52. 4, fragm. XIII. 14 (Sppe); *τὸν δέσυνα* 4. 19 u. 46, 20. 104 [L. 1. 41], *τὸν δ. ἢ τὸν δ.* 22. 18; *τὸ δέσυνα* 22. 61 [Kock zu Ar. ὄρν. 648], *ο δέσυνα* (Vocativ) 58. 70 [Machon u. Antiphanes com. bei Athen. 246^b u. 304^a]; *τὸ δέσυνα*

22. 61; ὁ δαίνα (Vocativ) 58. 70; οἱ δαίνας 22. 72, τῶν δαίνων 20. 106; vgl. 13. 5 ὁ δαίνα τοῦ δαίνοσ τῶν δαίνα εἰσῆγγειλεν [Ar. Thesm. 620 f. Cobet in Mnemosyne 8. 180].

δεινόν ὄν οὐ δεινόν ἐστὶ: zu 8. 30. die allmähliche Verschärfung dieser Ausdrucksform zeigen 23. 211 ἀλλ' οὐ τοῦτ' ἐστὶ τὸ δεινόν, εἰ τῶν προγόνων χεῖρον βουλευόμεθα, ἀλλ' ὅτι καὶ πάντων ἀνθρώπων [163 οὐ τοίνυν ἐκ τούτων ποῦ δὴλον ἐσθ' οὕτω σαφῶς δὴλον ὄν . . ἀλλ' ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα συμβάντων ἐστὶ φανερώτερον, A. 3. 94 οἴπω τοίνυν τοῦτ' ἐστὶ δεινόν εἰ . . ἀλλὰ πολὺ τούτων δεινότερον ὑμῖν φανήσεται ὃ μέλλω λέγειν; gedrungener Pl. Lysis 204^a καὶ ἃ μὲν καταλογάθην διηγείται δεινά ὄντα οὐ πάνυ τι δεινά ἐστὶν ἀλλ']. 23. 138 εἰ μὲν γὰρ ἐγέγραπτο, δεινόν ὄν ἦττον ἂν ἦν αἰσχρόν. νῦν δὲ γέγραπται, 21. 72 οὐδὲ τὸ τῦπτεσθαι ἐστὶ δεινόν καίπερ ὄν δεινόν ἀλλὰ, 19. 118 καὶ οὐχι τοῦτό ποῦ δεινόν τηλικούτον ὄν.

δεινός u. δεινότης: Plato ὄροι p. 413 (886 Tur.) δεινότης διάθεσις καθ' ἣν ὁ ἔχων στοχαστικός ἐστὶ τοῦ ἰδίου τέλοσ, Aristot. Eth. 5. 12 ἐστὶ δὲ τίς δύναμις ἣν καλοῦμεν δεινότητα. αὕτη δὲ ἐστὶ τοιαύτη ὥστε τὰ πρὸς τὸν ὑποκειμένα σκοπὸν συντείνοντα δύνασθαι ταῦτα πράττειν καὶ τυγχάνειν αὐτοῦ. ἂν μὲν οὖν ὁ σκοπὸς ἡ καλός, ἐπιταγή ἐστὶν. ἂν δὲ φανός, πανουργία [vgl. Pl. Prot. 341^a f.], daher verbindet D. 1. 3 πανουργος ὄν (Phil.) καὶ δεινὸσ πράγμασι χρῆσθαι [Is. Br. 4. 2], 18. 144 ὁση δεινότησ ἣν ἐν τῷ Φίλιππῳ, und stellt 4. 35 die δεινοὶ den ἰδιώται [prooim. 32. 1 u. 33. 1 den ἐπιεικέσ, Ant. 2. 2. 3 den ἡλιθίοι] gegenüber; [Hyp. f. Eux. p. 13. 11 Sch. δεινότητοσ τῶν ἐν τῇ πόλει]; 18. 276 φυλάττειν ἐμὲ καὶ τηρεῖν ἐκέλευεν (Aischines), ὅπως μὴ παρακοῦσσομαι μηδ' ἐξαπατήσω, δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστήν ονομάζων, 29. 32 ὁήτωσ ἢ σοφιστήσ ἢ γόησ οὕτω λέγειν δεινός, 23. 5 πολλοίσ λέγειν μὲν ἴσασ οὐ δεινοίσ [A. 2. 51, 43 δεινοίσ εἰπεῖν]· βελτίσοι δ' ἀνθρώποισ τῶν δεινῶν, 22. 25 wird εἰνοίσ nachher durch δυνατοίσ λέγειν wiedergegeben, vgl. 39. 14 [A. 1. 20 δεινότητοσ λέγειν, 3. 215 δεινὸσ δημιουργὸσ λόγων, denn bei dem athen. Staatsmann äussert sich jene δεινότησ besonders auch in der Kraft, vermittelst der Rede das vorgesteckte Ziel zu erreichen: [Thuk. 8. 68. 2, Is. 1. 4, 21. 5, Lyk. 31. 32 τῆσ τοῦ ὁήτοροσ δεινότητοσ, A. 2. 114 ὃ γὰρ περιττός κἀν τοίσ λόγοισ δεινός Δημοσθένεσ, Brief 12. 4, οὐδὲν θανατωτὸν εἰ καὶ τῶν νόμων ὑμετέροων καὶ τῶν ἐμῶν λόγων ἢ Δημοσθένεουσ δεινότησ (gepriesen von Longinos, π. ὕψουσ c. 11 f.) κρησσωσ ἐγένετο. umgekehrt fragt D.] 18. 242 τί γὰρ ἢ σὴ δεινότησ εἰσ ὄνησιν ἦκει τῇ πατρίδι; vgl. 5. 11, 19. 339 [Is. 15. 15 u. 16 u. 33 u. 230, 21. 5, Lyk. 31 u. 32 u. 138]. über Dionysios' Schrift περὶ τῆσ λευτικῆσ Δημοσθένεουσ δεινότητοσ s. E. §. 22.

δεόν: s. Particip. — zu τοῦ δεόντοσ 4. 24 vgl. [Frohb. zu L. 16. 20 φιλοτιμότεροων τοῦ δεόν, „als nöthig ist“, e. Art Litotes für „als recht ist“ (justo); im eig. Sinne 30. 21 πλείω τοῦ δε. (necessario), sonst bei L. nicht, wohl aber bei Is. (7. 7 u. 72, 5. 153) u. D. z. B. [26. 17 παρασῆνθαι μάλλον τοῦ δε.].

δέω: ὀλίγον, μικροῦ, πολλοῦ, οὐ od. οὔτω πολλοῦ u. besonders τοσοῦτοων (τοσοῦτα, wie 9. 17, 18. 111, u. τοσοῦτοων, wie Dein. 1. 31, sind nach Cobet n. l. p. 528 Graecitatis consensuentis) δέω in persönlicher Construction [wie ἀπέχω, ἀπολείπω, Schneider zu Is. 7. 31 u. 9. 62] mit folg. Infinitiv, „ich lasse wenig (viel, so v.) daran fehlen, bin nahe daran (weit, so w. davon entfernt): 8. 70, 9. 17, 14. 25, 15. 16 u. 19, 18. 111, 19. 180, 20. 76, 23. 136, 24. 61, 51. 18, [A. 3. 199, Is. 3. 34, 9. 21, 12. 26, 19. 2, L. 17. 1, 24. 1, ἐδέησα L. 30, 8]; δεῖσ 37. 49, [Is. 11. 5, Pl. Lysis p. 210a]; δεῖσ er ist. entfernt 19. 230, 20. 33 [L. 1. 45, 23. 13, Pl. Etrph. 4^a, Is. 5. 100, unpersönlich 19. 3], ἔδει 19. 48, ἐδέησεν 29. 17 [Is. 9. 62, 10. 36, 12. 194, 19. 44 (ἀν δεήσειεν), Dein. 1. 31, auch L. 3. 7, 12. 17, Thuk. 2. 77. 5 τοῦτο. τοῦσ Πλαταιέσ. ἐλαχίστοων ἐδ. διασφείραι, Her. 7. 10 γ]; δεόμεν [Is. 4. 134, 14. 5]; δεοῦσιν 24. 142, 53. 27, [17. 15, Is. 4. 168, 12. 16, 14. 17]; π. γ'

ἐδεον 57. 61, [Is. 7. 48, Xen. H. 4. 6. 11]; ἐδέησαν 54. 5, [πολλοῦ δαῖν ἐφη. εἰρημῆται L. 8. 14, πολλοῦ μοι δοκῶ δεῖν τὰ ὑμέτερα ἐχειν X. An. 7. 6. 18; αἰτοῦ ὀλίγον δεήσαντοσ καταλενοσθῆναι 1. 5. 14, παιδάσ οὐ π. δεοντασ ἴσασ τὸ πλάτοσ εἶναι 5. 4. 32], wie (ohne Infin.) bei Zahlen: 20. 77 πενήτηντα μιᾶσ δεοῦσασ ἔλαβε τριήρεσ, s. 9. 23, 27. 35 u. 27. nicht selten erscheint so δέω u. s. w. entweder einem negativen Satze angehängt und dessen Negation verstärkend, oder als Antwort auf Einwürfe u. Fragen negativen Charakters: [Aischyl. Prom. 959 πολλοῦ γε καὶ τοῦ παντοῦ ἐλλείπω, 1006 τοῦ παντοῦ δέω, Pl. Euthyph. 13c πολλοῦ καὶ δέω, πολ. 395c π. καὶ δεήσομεν, Hipp. maj. 283 c π. γε δέω] 5. 24 u. 20. 58 [u. 13. 30] π. γε καὶ δέω, unpersönlich geworden, in demselben Sinne, wie [Pl. Ap. 35^a πολλοῦ δεῖ οὕτωσ ἐχειν, Protog. 341^a π. γε δεῖ, ἐφη, o. ἐχ.] πολλοῦ γε δεῖ „weit gefehlt“: 23. 165, [Pl. Ap. 32c, 37d, 38d, Gorg. 474b, aber 517a regiert es μὴ ποτέ τίσ τῶν νῦν ἐργα τοιαῦτα ἐργασῆται, 510e erscheint ἢ π. δεῖ, legg. 790^a ἢ πολλοῦ γε δεῖ als Frage], gewöhnlich πολλοῦ γε καὶ δεῖ (wo καὶ eigentlich vor πολλοῦ, wozu es gehört, stehen müsste): 9. 18, [10. 3.] 14. 38, 18. 47 u. 52 u. 140 u. 300 u. 308, 19. 104 u. 138 u. 158 u. 190 u. 307, 20. 106, 21. 71 u. 123, 42. 25 [25. 84, pr. 1459. 8; π. γ' ἂν, οἶμαι, καὶ δεοῖ X. Cyr. 5. 5. 30], eine Neuerung von Dem. scheinen die Formeln οὐδ' ὀλίγον δεῖ 16. 16, 19. 184, 20. 113, 24. 195, o. ὃ γε δεῖ 19. 185 (s. Voemel); und οὐδὲ πολλοῦ δεῖ (vielleicht nur des leichteren Anschlusses wegen an das Vorangehende gebildet aus π. γε καὶ δεῖ, das überall dafür eintreten könnte: 8. 42, 9. 23, 19. 30 u. 90 u. 202, 54. 40; in der classischen Zeit nur bei Dem. [und den Autoren von 25. 85 u. 87, 10. 28; ebenfalls negativen Sätzen angehängt] und von Funkhänel im Philol. 6 p. 724 so erklärt, dass οὐδὲ nur zu πολλοῦ u. ὀλίγον gehöre, welche — im Gegensatz zu einem verschwiegenen ἀλλὰ τοῦ παντοῦ (vgl. 9. 57, 3. 14) — betont werden. so auch Westermann, richtig wohl sagt Fritsch (Z. f. AW. 1854. 302: das οὐδὲ ist vermöge seines hervorhebend anknüpfenden δὲ eine nachdrückliche Wiederholung des vorangehenden οὐ (mit Auslassung des Verbs), und das einen grossen Mangel bezeichnende (also selbst wieder eine Negation, und zwar eine umfassende, enthaltende) πολλοῦ δεῖ (parenthetischer Hauptsatz) eine weitere Steigerung der vorangehenden Negirung: nicht doch (z. B. β ὕλται 8. 42) viel fehlt (daran, nämlich „dass er will“), auch Shilleto u. Heslop halten, wie Schäfer u. Voemel, οὐδὲ für e. Wiederholung der vorangeh. Negation: no: far from it, gestützt auf E. Phoen. 1640 οὐκ ἂν προδοῖην, οὐδέπερ πρῶσσαν καλῶσ. ich fasse o. ο. δεῖ (= οὐδ' ἐγγυόσ: 18. 12 u. 96, 21. 20, 37. 38, [pr. 1427. 8, Pl. συμ. 198^b 221^a] bei D. ebenfalls stets am Schlusse des Satzes) „nicht einmal (annähernd) beinahe“, und o. π. δεῖ „nicht einmal viel fehlt daran, auch nicht von Weitem“, wie aber ὀλίγον od. μικροῦ δεῖ (cod. Σ) 27. 24 u. 29, [wie cod. Urb. Is. 5. 51, 8. 44, 15. 159;] und πολλοῦ δεῖ [Pl. συμ. 203c, πολ. 2. 378c], gewöhnlicher ὀλ. od. u. δεῖν 9. 1, 18. 20 u. 269, 27. 24 u. 29, 55. 3 [Schneider zu Is. 9. 58, A. 3. 31 u. 165], „beinahe“ und πολλοῦ δεῖν 23. 7 „ganz u. gar nicht“ zu einer starken Negation versteinert sind und mitten im Satze vor dem dadurch negirten Worte stehen, so ist dies auch mit πολλοῦ γε δεῖ 23. 34, οὐδ' ὀλίγον δεῖ 24. 195, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ 20. 20 (s. Voemel) geschehen. δη: so v. a. „es ist klar, wirklich“, verleiht dem Ausdruck Entscheidung: 1. §§ 2. 8, 17. 18, 20. 27, 28; 2. §§ 9, 11, 13, 17, 19, 23, 27, 31; 8. 63 ἃ δη (bekanntlich, ja) πάντεσ ἴσασιν [Frohb. zu L. 13. 2], εἰ δη „wenn wirklich“ 8. 36 [A. 1. 51 μετρωτέωσ ἂν διεπέπρωτο εἰ δη τι τῶν τοῦτοων ἐστὶ μέτερον, 3. 11 u. 155, L. 12. 35, Pl. Apol. 20^e, E. H. f. 41, Hom. X 45, Nägelsb. exc. II 435 ed. 3]. ἔνα δη ironisch, zu 7. 32 [Markland zu Eur. Suppl. 521]. οὐ γὰρ δη zu 6. 12 [A. 1. 94, 2. 139 u. 158 u. 166, 3. 212]. δη nach Parenthesen zu 4. 21, δη „ja schon, sogleich, sofort“: 6. 28 ταῦτα δη λέξω [4. 29 τοῦτ' ἦδη λέξω A. 3. 24,

2. 183, Is. 15. 56], 21. 19 διέξωμι αντίμα δή [A. 1. 171]; oft και δή: „auch gleich (schon)“: 2. 13. 4. 13. 5. 9. 18. 276, 20. 65 [wo Voemel Ar. Frö. 645 u. 647 u. Jacobitz zu Lucian Pisc. c. 22 p. 187 citirt] 23. 77 [Rehd. zu Xen. An. 1. 10. 10, Kyr. 3. 1. 2, 3. 3. 43] ob 2. 13 και δή περιρύνειν? (4. 28 δή και περιρύνω) [Soph. El. 892 οὐδ' οὐν λέγ' . . . Καὶ δὴ λέγω, 1436 και δὴ βέβηκα].

δηλοῖ: s. δεικνύμι.

δηλός ἐστι: zu 6. 16.

δηλον οἷ (δηλονότι): zu 4. 12. — zu δῆλον ὡς 7. 33 vgl. 23. 118 ἐκείνον ἐποίησασθε πολίτην δῆλον ὡς . . . εὐνοῦν ἠγούμενοι, was Schäfer = δηλονότε fasst, während Weber ὡς mit dem Particip verbindet und δῆλον absolut auffasst, [Pl. Gorg. 516^a θανάτον ἐτίμησαν δῆλον ὅτι ὡς πονηροῦ ὄντος].

δημαγωγέειν: zu 8. 34. [vgl. X. An. 7. 6. 7 δημαγωγεί ὁ ἀνήρ τοὺς ἀνδρας, Aristot. πολ. 5. 7 ἐγγίγνεται γὰρ δημαγωγός κἀν πάντῃν ὄλιγο ὄσιν· οἷον ἐν τοῖς τριακοντα Ἀθηναίων οἱ περὶ Χαροκλέα ἴσχυσαν τοὺς τριακοντα δημαγωγούντες [L. 25. 9], 5. 10 τὸν υἱὸν τοῦ Γέλωνος δημαγωγούτος και πρὸς ἠδονὰς ὁρμῶντος, ἐν αὐτὸς ἀρχή, die Bedeutung „verführen“ prägt D. noch schärfer durch den Zusatz και χαρίζομενοι aus; in gutem Sinne L. 27. 10 ἀγαθῶν δημαγωγῶν ἐστι, Is. 10. 37 ταῖς ἐπιχειρήσεις δημαγωγῶν, 2. 18 καλῶς δημαγωγῆσεις. Frohb. zu L. 13. 7 üb. δημαγωγός u. προστάτης; geringschätzig Urtheile bei Thuk. s. Cl. Einl. p. LXXVI Anm. 79].

δημεύειν 8. 69; τὸ τιμῶν οὐσίας ζημιῶσαι Bekk. An. p. 234, oder δημόσια ποιεῖν (publicare) Schol. zu Th. 5. 60 „die Confiscation erwirken“ Frohb. zu L. 10. 22 u. 80. 22 u. R. 19 Bd. 3 S. 87.

ὁ δημοσῖος: Einl. §. 68.

δηπον: scilicet opinor „doch wohl“ 2. 25, 3. 9, 5. 20 u. 22, 6. 36 (δῆ-πονθεν 8. 8); [„der Ausdruck zuversichtlicher Ueberzeugung bei Th. 1. 21. 4, 4. 92. 1, 8. 87 4“ Classen. A. 1. 15 u. 87 u. 126, 3. 40 u. 50 u. 203 u. 242; Hyp. f. Eux. p. 4. 6, 12. 16, 14. 22 Schn., Lyk. 63].

διά: „durch“, διεξέρχεται durchgehen, durchmachen: 2. 5 [11. 3 τί τὼν αἰσθρῶν οὐ διεξήλθεν; Is. 4. 111, πάντα ἀδικήματα διεξήλθουθέναι Pl. civ. 409^a (vgl. διεξήλθουθαι γὰρ διὰ πᾶσων τῶν ζημιῶν Th. 3. 45 3), τὰ ἡδέα ἐν τῇ νεοτηι διαδραμαίνοντες Xen. M. 2. 1. 31]; πάντα δ' ἤδη διεξήλθουθαι war durchgemacht 21. 84. meist „durchnehmen durchsprechen“ 6. 3. 92 1, wie [διελθεῖν Ps. D. 13. 32, Hyp. ἐπιτ. c. 4. 5 Sp., Lyk. 46 u. 75 u. 83, προδιελθεῖν A. 2. 67, προδιεξελεῖν A. 1. 8] διεξίεναι 2. 3 u. 5. 4. 20; διαγγέλλειν πρὸς ἅπαντας [12. 16, A. 2. 130 u. 155 vgl. Xen. An. 3. 4. 36 u. 45], διαλέγεσθαι von Verhandlungen mit dem Volke 2. 6, 7. 19, 19. 304, 24. 48 [A. 2. 12 u. 18, Lyk. 20; Sauppe lexil. Xenophont.], διερωτῶν 3. 22, [A. 2. 122, Pl. Ap. 22^c διηρώτων αὐτοὺς τί λέγοιεν, Xen. Kyr. 1. 3. 15] bezeichnen ein zwischen Zweien und Mehreren hinüber- und herübergehendes Reden [vgl. διακεκρωγέται Ar. ὄρν 307, ἱππ. 1403], welches dann auch sich (ver) auseinander breitet. Heslop fasst διερωτῶν never cease asking, als dauernd fragen. und so könnte man schwanken bei διακωλύειν 6. 9 [A. 2. 137] ob hindernd dazwischen treten, oder dauernd hindern, u. a.; und während in ὁ χρόνος διεληλύθη 2. 25, διελεθόντος του ἐνιαυτοῦ 3. 4, χρόνος βραχέως διελεθόντος 5. 5 mehr das Dazwischenliegen der Zeit, scheint dagegen mehr das Durchmachen und die Dauer eines Zeitraums bezeichnet in δια-μενειν 4. 15, 8. 71 [A. 2. 137] -τηρεῖν 9. 20, -τρέφειν 2. 16. 6. 5, 8. 14, -ἀγειν 8. 26 [ἐν τῇ Κύπρω . . . διήγετε πολὺν χρόνον; B. τὸν πάνθ' ἕως ἣν ὁ πόλεμος Antiphanes com.], vgl. διαγίνεσθαι [A. 1. 24], διαξὴν [bei Arist. u. A.], διαρκής 3. 33, διατελεῖν 7. 33, und das durch alle Hindernisse dringende διαπράττεσθαι durchsetzen 2. 5, 3. 14, 4. 31. jedes räumliche „durch“ und „zwischen“ hat ein „auseinander zur Folge“: δια-σπᾶν 4. 48, 5. 5, 8. 20, -αρπάζειν 8. 52 u. 54, -ορύττειν 6. 30, 9. 28, -φθειρεῖν 8. 20 u. 29, 9. 37 u. 45; τὰ διάφορα 1. 27 [Hyp. f. Eux. p. 9. 8 S.],

φέρειν 8. 51, 9. 50, φέρεσθαι 9. 8, 56. 46, [ἄ σὺ λέγεις οὐχ ὁμολογῶ σοι ἀλλὰ διαφέρωμι Pl. Hipp. 2. 372^a]; -ἀλλάττεσθαι zu e. anderen Zustand zwischen Zweien. auseinander (bei einer Feindschaft) kommen 3. 7, -ἀλλάγαι 2. 1, ἀδιάλκτος 8. 43, -λύειν 2. 9, 4. 15, 8. 10 u. 17 u. 19, -λείπειν dazwischen lassen 9. 50, -ορίζειν (durch Grenzen auseinander haltend) feststellen 9. 7, 19. 223, 24. 43 [A. 1. 95 u. 166, 2. 145, 3. 120], -ορθοῦσθαι 9. 6, 33. 11 [prooim. 1463, 18, A. 2. 87 u. 112], ἀδιόρθωτος 4. 36; -οικίζειν 5. 10 [ἀντι τοῦ διαιρήσειν ὥστε μὴ ἐν ταύτῳ πάντας οἰκεῖν, ἀλλὰ χωρὶς και κατά μέρος Harpokration] 19. 325, διοικισμένοι κατά νόμου 19. 81; διοικεῖν in der Wirthschaft Dispositionem treffen 1. 22, 3. 26 u. 34, 4. 10 u. 12, 5. 6, 8. 13, 9. 30 [Schneider zu Is. 4. 80], ebenso διασκευάζεσθαι 9. 61 [Th. 4. 29. 4. Xen. Hell. 4. 2. 19, Πόρ. 3. 7, Lyk. 37, A. 3. 140, Dein. 1. 70, Isai. bei Harpokr. s. v.], δια-τίθεσθαι 2. 16, -τιθέναι 8. 34, 9. 1, -κειῖσθαι „dis-pouit sem“ von Personen, von Sachen „stehen“ 3. 7, 8. 30 u. 40 [A. 3. 138, Rehd. zu Xen. An. 2. 5. 27], 9. 4 u. 28 u. 61 u. 5. -πέμειν 3. 11. -νοεῖν 9. 43. Composita wie διαγωνίζεσθαι 9. 51, διανοιδύνειν [A. 3. 88 u. 188, vgl. Μήδοισι διεξιφίσω Aristoph. ἱππ. 730] διαδιμάζεσθαι 7. 7 u. 41 u. 43, [Stallb. zu Pl. Phaedon 107^a], διαδικασία 8. 57, 20. 147, 24. 13, 28. 17, 43. 7 u. 15, 44. 7, 47. 26 u. 28 u. 31 u. 32 [A. 3. 146, L. 17. 1, 10 διαδικασία; Bekk. An. Meier u. Schömann att. Process 367 f., Dittenberger Progr. von Rudolstadt 1872 S. 6] möchte ich erklären nach Analogie von δι' ἀγώνων od. δίκης λέναι [nicht wie διαψήφισις und διάγνωσις s. Frohb. zu L. 12. 34], auch wohl διαψεύδεσθαι 1. 21 u. διαμαρτυρεσθαι 6. 29; der Begriff der Verstärkung ergiebt sich so von selber. διαβάλλειν 1. 3, 8. 10 u. 23. 9. 2 [Frohb. zu L. 12. 58] erinnert an διά στόματος ἔχειν [Ngl. sb. zu B 250]. in διαδοχή 4. 21 übernimmt der Eine vom Anderen (für diesen) etwas, zu τῷ λογισμῷ και τῇ διανοίᾳ 9. 53 vgl. [Is. 8. 74 ἢ ταῦτα παρ' ἄλληλα τῇ διανοίᾳ θεωρήσητε, γνώσεσθε, Pl. Phaed. 79^a], wo den sinnlichen Wahrnehmungen gegenübergestellt wird was nur τῷ τῆς διανοίας λογισμῷ zu fassen ist.

διά durch, mit dem Genitiv wo e. räumliche Anschauung vorliegt: διά βραχέων ἀκοῦσαι 6, 6 [A. 3. 60; wie brevisiter audire Verg. Aen. 2. 11; wofür μικρά και μικρον ἀκοῦσαι, s. I² μικρός]; öfter mit Verben des Sagens; [A. 1. 109, 3. 9 u. 69, u. L. 24. 5 ἐρῶ, Ps. D. 26. 3 ἀπολογησάσθαι] 20. 11 δείξει [Is. 14. 3 διά β. ποιῆσθαι τὸν λόγον u. διά μικροτέρων δηλώσαι, 16. 45 διά μικροτέρων εἰπεῖν, L. 24. 4 διά βραχυτάτων ἐρῶ; A. 2. 25 διά κεφαλῶν ὑπομνησκειν], bei D. 22. 3 u. 24. 9 auch διεξελεῖν und δίδωμι ἐν βραχεί. der Genitiv auch wo durch das Medium einer Person oder Sache eine Handlung zu Stande kommt. [Frohb. zu L. 10. 11], Person: 3. 31 διά τούτων ἅπαντα πράττεται, A. 3. 104 u. 129 u. 162 u. 242], 51. 22. 48. 15, 15. 14, 18. 205 u. 249 u. 285 δι' ἐμοῦ; vgl. damit §. 20 u. 153 δι' ἐμῆ, 19. 69 u. 76, 23. 131 [s. Weber; A. 2. 20 u. 131 u. 158 u. 175, 1. 174 u. 115, Pl. Prot. 347^c f.], zweifelhafter 2. 8 διά τούτων ἤρθη μέγας και καθαιρεθῆναι; Sachen: 2. 26 δι' ὧν φαῦλα τὰ πράγματα γέρονε [Is. 6. 16], 2. 3 διά τούτων τῶν λόγων προτρέπειν, 3. 13, 18. 248 [A. 2. 180]. aber wo Mensch u. Sache nicht unmittelbares Werkzeug zur Hervorbringung der Handlung oder des Zustandes sind, diese vielmehr durch Schuld Verdienst Dazwischentreten von jemand oder etwas eintreten, steht der Accusativ („durch“, „wegen“) bei Personen: 3. 17, 5. 13 u. 22, 6. 34 (bei ἀπολαύειν, wie 18. 49, 19. 57, und σωθῆναι 18. 249, 19. 74) 9. 2, 19. §§ 61. 62. 64. 66. 74. 87. 91. 92. 99. 100. 20. 55 [A. 3. 156] u. 82 u. 84 u. 85 u. 86 [A. 2. 124 u. 140 u. 150, 3. 58 u. 70 L. 26. 18, Frohb. zu L. 12. 58 u. 77]; bei Sachen: 8. 54 (σωθήσεται), [A. 2. 141 u. 182 ἀπολέσθαι, 147 ἀπολέσαι], 9. 42 ἡ αἰτία δι' ἣν „um derentwillen“, 18. 101, 20. 97 [A. 3. 49, Is. 6. 16], 18. 311, 19. 89 u. 90 [Lyk. 15 u. 82, Hyp. ἐπιτ. c. 19. 6, 21. 6 Sp., f. Eux. p. 8. 20, Is. 4. 91]; zumal bei Charaktereigenschaften und Affecten: 4. 18, διά

φόβον „aus Furcht“ [Hyp. fr. 241; διὰ φόβον „in Furcht“, εἶναι Th. 6. 34. 2; δειλίαν A. 1. 29, 3. 176, ἀνανδρίαν 2. 139, ζῆρωτα 1. 133 u. 143, ὀργήν 2. 2; ἡδονάς 2. 182], 8. 34 *δαθουλιαν*, 9. 50 *ἀπιστίαν*, 64 *ἀγνοίαν*; vgl. δι' εὐτυχίαν 5. 11. — beide Auffassungen: 1. 12 τὸν τρόπον δι' ὃν μέγας γέγινε und 8. 10 τὸν τρόπον δι' οὗ ἅπαντ' ἀπολώλεκεν, wie 44. 23, 20. 100; διὰ τὸν νόμον 20. 19 u. 58 u. 155 u. 158; τοιαῦτα ἀπαγγεῖλαι δι' ὃν ἅπαντ' ἀπόλωτο 18. 33, οἱ λόγοι δι' οὓς ἅπαντ' ἀπόλωτο 20. 35; πρόξενοι διὰ τὸν πολιτευομένον γεγῆσθαι und διὰ τοὺς μισθοῦ γραφοντας πρόξενοι γεγῆσθαι 20 132 [Isaios bei Dion. Hal. c. 17]; 5. 22, 6. 6 [Frohb. zu L. 12. 87, Scheibe Vind. Lys. p. 60].

διδόναι: geben wollen, anbieten, 4. 12, 7. 2, [12. 14, A. 3. 83, Xen. An. 7. 7. 40, Th. 1. 85. 2, 1. 40. 3 u. 6].

δίκαιοσ: „rechtlich“; zu 2, 18 [Pl. Phaedo zu E. ἀνδρὸς τῶν τότε ἀρίστον καὶ ἄλλως φρονιμοτάτον καὶ δικαιοτάτον], 3. 21, 8. 72, 18. 188 [Hermann ad Lucian. de consc. hist. p. 358, Kühner ad Xen. Mem. 4. 4. 5]. — τὰ δίκαια „das Recht“ 2. 6 u. 25, 4. 3. 7. 1. 8. 8 u. 33. 9. 15, [A. 2. 137, Hyp. g. D. c. 29. 8 Sp.]; „die Gerechtsame“ 3. 27 [A. 1. 166, 3. 193 τὰ τῆς πόλεωσ δ.], die Rechts-Ansprüche, -Puncte 6. 35 [A. 2. 21], die Rechtsbestimmungen 6. 15, 20. 94. τὸ δίκαιον 20, 96 [Isai. 8. 4, L. 13. 86]; die Rechtsbeziehungen 18. 238; τὰ τῶν νόμων δίκαια welche aus den Gesetzen abgeleitet werden [25. 3]; τὰ κοινὰ δ. „das gemeine Recht“, welches Alle umfasst [25. 28 u. 70]; vgl. τὰ κοινὰ unter κοινός], τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων 6. 10, τὰ Ἑλληνικὰ δίκαια 2. 24, das „allgemeine griechische Recht (Staatsrecht)“, wie es in Friedenschlüssen z. B. dem antalkidischen festgestellt war. vgl. τῶν δ' Ἑλληνικῶν δικαίων οἱ κρατούντες ὀριστοὶ γίγνονται 15. 29; 14. 37 [Is. 8. 67].

διόπερ 3. 19, 1. 23, 52. 31. [A. 3. 6 u. 228, Hyp. f. Eux. p. 17. 21, 29. 19 Sch., Lyk. 80, Th. 8. 92. 1, Xen. Mem. 4. 8. 7].

δόξα: zu 5. 22 vgl. 14. 1 αὐτοὶ μὲν τοῦ δοκεῖν ἐν λέγειν δόξαν ἐκφῆρονται 22. 74, 24. 182 τοὺσ δ' ἀναθέντας δόξαν οὐ μικρὰν ἀφήρηται, τὸ δοκεῖν ὃν ἂν ἐν πάθεισι θεέλειν μνησθῆσαι, [Platon Euthyd. 305^a ἐν τοῦτοισ εἰσ δόξαν καταστήσωσι μηδεὶνοσ δοκεῖν ἀξίλονοσ εἶναι, Krit. 44^b, 53^b βεβαίωσῃσ τοῖσ δικασταῖσ τὴν δόξαν, ὥστε δοκεῖν ὀρθῶσ τὴν δίκην δικάσαι, Eur. Hec. 489, Herod. 1. 79. 2, 8. 4. 1, Stib. zu Pl. νόμ. 657^b ἢ ζητήσῃσ τοῦ καινῆσ ζητεῖν ἀεὶ μουσικῆσ χρῆσθαι, Kühner Gr. Gr. 2 S. 1081].

δύνασθαι: „die Bedeutung haben“ 8. 57; vgl. [τοῦτο γὰρ δύναται ὁ λόγοσ Pl. Euthyd. 286^a, τί δύναται τὸ δεῖν; Antiph. com. 3. 42 M., δύναται τοῦτο τὸ ἔποσ Her. 2. 30], 21 31 τοῦτο δ' ὅσοῖν δύναται γνοῖητ' ἂν ἐκ τῶνδὲ, 18. 26 τί δὲ τοῦτ' ἠδύνατο, ὠ ἂ. Α., ἐγὼ διδάξω. vgl. 9. 2 δ. = δυνατὸν εἶναι; 21. 207, 23. 174, [A. 2. 116, Hyp. g. D. c. 12. 7 Sp.].

δυοῖν θάτερον: s. Accusativ. — δυοῖν mit einem Plur., s. Numerus.

δυσκόλοσ: „schwer zu behandeln, schwierig“ 5. 2; [Athens 6. 262^e κόλον ἢ τροφήν ὅθεν καὶ ὁ [κόλαξ καὶ ὁ] δύσκολοσ καὶ ὁ δύσκολοσ ὃσ ἔστι δυσάροτοσ καὶ σικχὸσ], 6. 30, 30. 1 [A. 3. 59, Titel einer Comödie von Mesimachos Athen. 8. 359^a. Ggs. ἐυκόλοσ, Kock zu Ar. Frö. 82. δυσκόλοσ; ἔχειν 19. 132, Br. 3. 5 „missgestimmt sein“ [Schneider zu Is. 4. 129] 61. 3, 57. 59 [δυσκολαίνεῖν „übelklaunig sein“ Frohb. zu L. 1. 11]. δυσκολία 5. 1.

εἶν: „lassen“ 3. 19; auf sich beruhen „lassen“ 23. 187, d. i. „geschehen, zu-lassen“ 3. 17, 8. 67. davon Passiv 2. 16, 8. 59, [Is. 4. 97 οὐ μὴν εἰάθησαν u. διαναρμάγειν, Th. 1. 142. 7 μελετήσαι ἑασόμενοι, E. J. A. 322], oder „fahren, fallen, unterlassen“: 8. 52, 9. 26, auch mit persönlichem Object „laufen l.“: 23. 42 u. 79; oder „unberührt l.“: 23. 162, σιωπῶν καὶ εἶν 19. 44.

εἶν: = εἶν = ἦν; zu 4. 7, 8. 37 [mehr bei Meier de Antocidis or. c. Alc. V. I. p. XV, Dind. ad Dem. ed. (Lips.) III p. XVI, Havet zu Isocr.

discours sur lui-même p. 193, welcher mildert was Benseler praef. ad Isoc. p. XXI u. 5 sagt. — εἶν τε εἶν τε 4. 35, 9. 16 u. 69, 21 43 εἶν θ' εἶν ἂν τ' ἂνον. 21. 223 εἶν τε dreimal [vgl. A. 3. 60 u. 167].

ἔθαιφοσ: 8. 60 [vgl. A. 3. 134 οὐκῆτι περὶ τῆσ τῶν Ἑλλήνων ἠγεμονίασ ἀγωνίζεται, ἀλλ' ἤδη τῆσ πατρίδοσ ἑδάφουσ, Lyk. 114 οὐδ' ἐν ἑλευθέρω ἑδάφει τῆσ πατρίδοσ ταρῆναι, Dein. 1. 99 ὁ δήμοσ κινδυνεύει περὶ τοῦ ἑδάφουσ τοῦ τῆσ πόλεωσ, Ps. D. 26. 11 τῆσ πόλεωσ ὑπέρ αὐτῶν τῶν ἑδαφῶν τοῦ κίνδυνον μέγιστον κατακεκλειμένησ].

ἐθέλειν u. **θῆλειν**: behandeln ausführlich für die Redner (im Allgem. s. Kühner Gr. Gr. I. S. 148) Meier de Andoc. V. 2 p. 5 sq. und besonders Benseler ad Isocr. Areop. p. 257 sq., dieser mit dem Ergebniss, ἐθέλειν in oratoribus semper esse adhibitum consonante antecedente, interdum tamen vocali antecedente, quamquam tum θέλειν saepius legitur. über Dem. s. auch Held annot. ad Phil. I. p. 21 sq., Vömel Proleg. gramm. p. 11, [über Lysias Pertz Progr. Clausthal 1862]. auch D. bildet die Tempora der Vergangenheit stets von der ursprünglichen Form ἐθέλω, also mit dem Angm. temp., sowohl nach Consonanten (54 mal, darunter 16 mal nach ονκ), wie nach Vocalen (11 mal, darunter 5 mal nach laugen u. Diphthongen, 6 mal nach kurzen, meist elidirten). für ἐθέλειν nach Consonanten habe ich bei D. 103 Stellen angemerkt, nämlich 83 nach ν und zwar nach εἶν 38, ὦν 17, ἔν 6, ἦν 4, ἂν u. οἶν u. οὐν je 2, εἰν 1; nach ἑμαστώρησιν 47. 47, εἶν 10. 62, pr. 56 Z. 5, ἂν = εἶν 8. 60, εἶν beim Inf. 14. 31, 29. 26, 56. 13, ὅπωσ εἶν 44. 68, 46. 16. — 18 nach σ, nämlich nach ω; 7, εἰσ 5, οἰσ 2, οὐσ u. αὐσ u. ἠσ u. εἰσ je 1; endlich nach γὰρ 8. 68, 56. 50; und so streng ist cod. Σ dass 59. 28 ἐκείνοισ θελεῖσ α. m. pr. in mg. σ additum est; nach Vocalen (langen oder Diphthongen sehr selten (nach μαστρογὰ 47. 6, εἰοῦ 53. 25, ἐξοῦνῖναι 45. 59, προσεῖναι p. 1456. 4), doch nicht selten nach υἷ; 16. 1 u. 24 u. 28 (aber §. 15 u. 27 *θέλειν*), 19. 43 u. 301, 35. 26, 37. 27, 47. 5, 48. 2 u. 51, 45. 12 u. 23 (aber §. 15 μὴ θέλειν, gerade wie bei Hyperf. für Eux. p. 6 Z. 12 παρακελεύονται τοῖσ δικασταῖσ μὴ θέλειν ἀκούειν τῶν, Z. 2) παρακελεύῃ τοῖσ δικασταῖσ υἷ θέλειν ἀκούειν τῶν steht, Variationen des Autors oder des Schreibers?), 49. 67, pr. 38 Z. 5. dagegen habe ich für μὴ θέλ. 25 Stellen angemerkt, (für οὐκ ἐθέλ. 31 Stellen, neben 1 οὐ θέλοντα 43. 14 [gesichert durch οὐ θέλεισ σερμανθάνειν Philemon com. 4. 59 M.]) umgekehrt steht bisweilen nach Consonanten θέλειν: nach ὅσοὐσ εἶν 14. 13, ὁ τι εἶν 23. 140, [L. 1. 6], εἶν 43. 57 (Gesetz); οὐδὲν 47. 37, und nach εἶν θεὸσ 4. 7 u. 6., s. unten θεὸσ. — ἐθέλειν und βούλεσθαι: recte explicant veteres, βούλεσθαι ἐπὶ λογικοῦ τάτεσθαι, θέλειν vero φυσικοῦ esse. cf Maximi Conf. T. 2 p. 2 disputationem περὶ θελήσεωσ et βουλήσεωσ, Dind. ad Xen. Kyr. 8. 7. 24. daher sehen Gotthold Z. f. GW. 6. 797 f. und Westermann in βούλεσθαι ein mit Ueberlegen wollen. spricht dafür der Zusammenhang mit βουλή u. βουλεύειν? eher dagegen; denn der vorhomerische Mensch hat, wie der Indianer, ein leidenschaftliches Wollen, und, wenn er überlegt, ein hinterlistiges Sinnen und Wollen (so βουλεύειν bei Homer); woraus erst die geistige u. sittliche Entwicklung des Volkes ein verständiges Ueberlegen (vgl. Διὸσ δ' ἐτελείετο βουλή u. Σοῖνοσ ἢ Βουλή in Athen) gemacht hat. so mochte βούλεσθαι (ursprünglich) ein stärkeres Wollen sein, d. i. wünschen, ἐθέλειν ein einfaches (was eigentlich, wie bei den meisten Menschen, gar kein positiver Wille ist) wollen [so Shilleto, Whiston, Heslop zu D. 1. 1; vgl. Frohb. zu Lys. Index], die Auffassung von ἐθέλειν einen Entschluss haben [Franke], Willens sein [Hertlein zu K. 7. 2. 10] den festen Willen h. [Schneider zu Isok 7. 41] stammt aus falscher Verschärfung der Aorist. Bedeutung; ἐθέλησαι heisst aber nicht mehr als „zu einem (dem) Willen kommen: 1. 6, 2. 13, [Isok. 18. 13 u. 14, 7. 41, Lys. 13. 11, 31. 1, Xen. M. 3. 6. 2, Ag. 8. 6; vgl. θελήσασ Soph. O. T. 650, Phil. 1344 u. Schneider das., τῶν ἐθειησάντων Th. 2. 71. 2]. ebenso

οὐκ ἤθελθε [Lys. 13. 26] er kam zu keinem Willen („konnte sich nicht entschliessen“, Frohb. zu L. 12. 28, welcher citirt L. 3. 7, 30. 3, 2. 28; vgl. Xen. K. 5. 1. 10), und *οὐκ ἐθέλειν* [nicht „sich weigern“, wie Kr. zu Xen. An. 1. 3. 8 meint, sondern nur unser] „nicht Lust haben“ [wie Xen. An. 1. 2. 26; Stallb. zu Pl. Lach. 191^a]. dergleichen Nuancirungen im Einzelnen haben sich allmählich herausgebildet, wie denn [was Antiphon 3. 57 sagt] *ἐὰν ὑμεῖς τε καὶ οἱ θεοὶ θέλωσι* tactvoll später zerlegt wird in *ἂν οἱ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βούλεισθε* 2. 20 u. ä. (s. I² θεός), aber ohne scharfe Besonderung des Inhalts beider Wörter, die z. B. bloss Wechsels halber stehen 19. 23, 23. 83 [13. 3, X Kyr. 8. 7. 26], und „seine Pflicht thun wollen“ ebensowohl *βούλεισθαι ποιεῖν ἢ δεῖ (τὰ προσήκοντα)* 3. 3 u. 11, 9. 4, wie *ἐθέλειν* π. 2. 22, 3. 14, 4. 13 u. 50, 9. 52 u. 67 heisst, und dass *ἐθέλειν* ἀκούειν wohl aus euphonischem und rhythmischem Grunde vorgezogen wird. will man aber unterscheiden, so ist *βούλεισθαι* (wünschen, 3. 19) das stärkere: [Xen. An. 3. 4. 41, K. 7. 2. 10, Eur. Alk. 281].

εἶ: zu 4. 7. — *εἶ* . . οὐ 1. 24, 2. 24. [die gewöhnliche Ansicht (Baumlein griech. Partikeln 178), dass *οὐ* den dabeistehenden Begriff in sein Gegentheil verwandle ist von Aken widerlegt. vgl. Frohb. zu L. 13. 62 u. S. 233, Rauchenstein zu L. 30. 32, Classen zu Th. 3. 55. 2. — *εἶ* einem anderen *εἶ* neben- oder untergeordnet s. hypothet. Sätze — *εἶ* δεῖ . . zu 2. 28, 19. 111, 2. 28, 23. 204, [12. 10; Is. 6. 89 *εἶ* δεῖ μὲν ὑποστειλάμενον εἰπεῖν 15. 113 u. 214 u. 257, Lys. 49, Hyp. g. Dem. c. 4 *εἶ* δεῖ μετὰ παρησίας εἰπεῖν; Epitaph. §. 36 Sp. *εἶ* δέον εἰπεῖν, A. 3. 143 *εἶ* ἢ δεῖ ληθεῖν]. vgl. *τεκμαίρεσθαι*.

εἶδέναι: vidisse, erlebt haben, Gegensatz zu ἀνοεῖν, 4. 3; wo Sauppe citirt [Isä. 6. 11 u. 64, 7. 28, Isä. 5. 42, 12. 168 u. 267, Pl. Alk. 2 p. 141^c]; vgl. 20. 47 u. 55, 29. 40. ferner vergleicht Scheibe (Vind. Lys. p. 78) 3. 26 [L. 1. 19, 13. 71, 26. 8, Din. 2. 19].

εἶεν: zu 4. 22, 19. 6, 20. 23 u. 75, 22. 14; entstanden nach Matthiae Gr. §. 216. 3 aus *εἶη*, im gemeinen Leben *εἶε* mit *ν ἐφέλη*., nach Timaeus lex. Plat. p. 94 *συγκατάθεσις μὲν τῶν εἰρημίων, συναφή δὲ πρὸς τὰ μέλλοντα*.

εἰκότως: zu 8. 41.

εἶναι: (vorhanden, da) sein, bestehen: 9. 56, ὅτι ἦν Ὀλυμπόδος 19. 294, 19. 251, 5. 17, Μεσσήνην εἶναι βουλόμενοι 16. 10, [Pl. Prot. 327^b, Krit. 50^b τὴν πόλιν εἶναι καὶ μὴ ἀνατετραφθῆαι], 20. 22 ἄνπερ ἡ πόλις γ. 8. 17, 22. 74 ὑπόμνηνα ἦσαν οὗτις οἱ στέφανοι, 19. 64 οὗσης τῆς Ἀθηναίων πόλεως, 18. 72, 16. 26 τὰς οὖσας πόλεις, 6. 15, 19. 55, 36. 29, zu 1. 3 οὐχὶ τὴν οὖσαν vgl. [11. 1], 18. 283, 20. 133, 21. 110, [Ant. 5. 69 αἰτίαν οὐκ οὖσαν]. — zu 4. 40 κείσε εἰσιν vgl. αἶ (ἄπιοι) κείσε γε φέρεται ἦσαν Hom. Ψ 461; προσδύμιον ἐς τὴν Κύπρον εἶναι Her. 3. 108, ἀπόστολος ἐς τὴν Μίλητον ἦν Her. 1. 21 Z. 6; ποῖ πατήρ ἄπεισι γῆς Eur. H. f. 74. Poeta bei Plut. de garrul. 513^c ὅπου τις ἀλγὴ κείσε καὶ τὴν χεῖρ' ἔχει, Eur. Phoen. 360 λόγοισι χεῖρει τὸν δὲ νοῦν ἐκείδ' ἔχει; Nügelb. zu Hom. A 463; Mätzner zu Ant. p. 201]. — *εἶναι* fehlt, s. Copula.

εἰπέ μοι: s. LI Wechselwirkung.

εἴπερ: mit dem Futurum: 2. 13, 26. 27 [Is. 5. 13; Pl. civ. 375^a u. 567^bc, Phil. 62^c; Ar. ὄρν. 900; Soph. O. T. 54] nach vorangegangenen *δεῖ* im Hauptsatz, wie me igitur ipsum ames oportet si veri amici futuri sumus. Cic. de fin. 2. 26 (Franke). — *εἴπερ* ποτέ: 3. 3, [mit „steigernder Wirkung“, Classen zu Th. 4. 20. 1, 4. 55. 2, 7. 64. 2].

εἰρωνεῖα: zu 4. 7. vgl. ἀλαζονεῖα. [Pl. Krat. 383^a εἰρωνεύεται τε πρὸς ἐμὲ, προσπασιούμενός τι αὐτός ἐν ἑαυτῷ διακονεῖσθαι ὡς εἰδώς περὶ αὐτοῦ, Euthyd. 302^b εἰρωνικῶς πάνν ἐπισχόν ὥς τι μέγα σκοπούμενος, Themistius bei Stobaeus ἀνθ. 12. 22].

εἶς καὶ (ἢ) δυοῖ: [Homer. B 346, Γ 346, u. 154, § 94, π. 215], 9. 2, 21. 136, 29. 12, 57. 24, [25. 23], 18. 95, 19. 276, 20. 58, 23. 65 u. 88 u. 210, 35. 34, [Isai. 2. 15; Is. 12. 72]; negativ [οὐδὲ γὰρ ἐνός κατῆ-

γρον οὐδὲ δυοῖν ἔργον ἐστὶ L. 12. 99]. — *εἶς ὁ πρῶτος* 1. 9 [πρὸς ἕνα δὲ τὸν πρῶτον τῶν συγγενῶν προσάξω Isai. 8. 33, Lukian Hermet. 61].

εἶς: — *πέμπειν* 6. 15, 9. 16; -*φέρειν* 1. 6, 8. 21 u. 23; *ἀντισάγειν* 9. 39; *εἰσφέρειν* 8. 15; [Hesychios: εἰσφροῖσθαι μετὰ σπουδῆς εἰσενεγκεῖν. Harpokration: εἰσφροῖσθαι ἀντὶ τοῦ εἰσάγειν εἰσδέξασθαι Ἀντιφῶν καὶ Δημ. ἐν ἡ Φιλιππιῶν πολὺ δὲ τοῖνομα ἐν τῇ ἀρχαῖα κωμῶδι. mehr s. Pflugk ad Eur. Alc. 1054, Cobet in Mnemosyne 11 p. 441 s., Savelsberg in Kuhn's Zeitschrift 16. 416: φρέω = φρέμι = ποίημι. vgl. Nauck in Philologus 22. 375 u. in Lex. Vindobon. p. XXVII]. *εἶς* bei Städtenamen 8. 53, 9. 33. *εἶς* Φωκεῖς ἐπορεύετο 9. 11, [τ. προεβέβουατος εἶς Φωκίας A. 2. 134, παρήγγρον εἶς τ. Αιφικτινόνας 142], 19. 50 u. 178 βοηθεῖν u. ἐξέλθειν εἶς Φωκίας; 24. 13 εἶς ἡμᾶς εἰσῆλθεν, 18. 103, [Is. 17. 17 u. 30, 18. 12, 20. 2 u. 5, L. 3. 3] ist Gerichtsausdruck, wie *εἰσάειναι*: 18. 105, 19. 211, 28. 17; [Frohb. zu L. 13. 12 u. S. 223, Lys. § 11]; *εἰσαγγέλλειν* 8. 28; selten εἶς ἡμᾶς ἐλθεῖν, wie 27. 1 [L. 31. 1]; τὴν εἶς ἡμᾶς καταφυγὴν u. τὴν εἶς ἡμᾶς ἔφραξεν 57. 6 [τὰς εἶς τὸν δήμον προσόδους A. 2. 58]. in *παρελθὼν εἶπον εἶς ἡμᾶς* 5. 6 u. 18. 173 ist *εἶς*, wie schon die Wortstellung zeigt, mit *εἶπον* zu verbinden. vgl. [εἶς ἡμᾶς λεγέτω Is. 20. 23,] οὐκ εἶς τὴν βουλὴν οὐκ εἶς τὸν δήμον εἶπὼν περὶ τούτων οὐδὲν 24. 4 [A. 3. 45; Ξενοφῶν ἀπειρητότατον ὅτι οὐδὲν ἐν τούτων εἶποι εἶς τὴν στρατίαν Xen. An. 5. 6. 37, Th. 1. 72. 2, 4. 58, 6. 89. 1, 8. 48. 2, Her. 6. 86 g. E., 6. 69. 1 ἐς δὲ κατειρήσεται; Eur. Hec. 301]. vgl. *παρελθὼν εἶς ἡμᾶς ἀποφρήσασθαι* 19. 117 mit ἦνπερ (μητέρα) εἶς ἡμᾶς ἀποφαίνω 57. 50; εἶς τὴν βουλὴν ἀπήγγελα 19. 23 [Her. 7. 142. 1; Mätzner zu Ant. 6. 35], bei *διαβάλλειν* [Pl. civ. 539^c, Xen. Hell. 3. 5. 2]. *εἶς* τὰς ἐπιστολάς γράφει 9. 27, 18. 40, vgl. zu 9. 41 εἶς (ἐν) στήλην (ἠ) ἀναγράφειν; εἶς ἐλευθερίαν ἀφαίρεισθαι 8. 42 [59. 40; Frohb. zu L. 13. 23, Is. bei Harpokr. v. ἄγοι, A. 1. 62 u. 65, Pl. νόμ. 914^c; vgl. ἐξαιγεῖσθαι εἶς ἐλευθ. 10. 14, Is. 17. 18, u. bei Dion. Hal. 4. 596 R., L. 23. 9—12; ἐξ. εἶς σωτηρίαν L. 20. 24;] 8. 49 ε. δουλείαν προέλεσθαι; ε. τούτο: mit *προέλεσθαι* 5. 15, *πράγειν* 6. 2, *ὑπάγειν* 9. 1 ἐχεσθαι 4. 37, ἦκειν 4. 47; *καθιστάται εἶς* 1. 22, 8. 10, 9. 24, (ἀπο)βλέπειν εἶς 3. 10, 9. 51, 2. 29, ὅραν εἶς 6. 10, ἁσμάτων ὧν εἶς τοὺς συνότας ποιούσι 2. 19, [A. 1. 138 πεποίημα ἔρωτικά εἶς τινα ποιήματα, 168 τοῖς εἶς τὸν παῖδα σώμασι, 2. 41 εἶς αὐτὸν ἑνοκπετι; τὴν ἀρχὴν τρέψει u. ἀφίρειναι u. ἐλθεῖν εἶς 8. 57, 6. 34, 19. 92. Ziel u. Zweck auch 1. 14 εἶς τί . τελευτήσαι „wo ein Ende nehmen“, [Thuk. 4. 48. 5]; bei *δαπανᾶν* 1. 22, 2. 16, 8. 54, *ἀναλλασκῖν* 4. 35, 3. 28 εἶς οὐδὲν δεῖον, wie 4. 40 εἶς δεῖον τι κέχρησθε, 4. 14 ε. δ. λέγουσιν [Hom. Il. 9. 102 εἰπεῖν εἶς ἀγαθόν], 20. 26 u. 41 ε. δ. γέγονε [Stein zu Her. 1. 119. Z. 2, Hermann ad Lucian. p. 306 u. 308]. mit 7. 13 γίγνεται εἶς ὑποδοχὴν vgl. 3. 26 εἶς περιουσίαν („zu ihrem Vortheil“) ἐπράττετο αὐτοῖς τὰ τῆς πόλεως, (21. 159 ὅσα τῆς Ἰδίας τροφῆς ἕνεκα Μειδίαι καὶ περιουσίας κῆται); ἀφορμὰς ἔχειν εἶς 2. 22; εἶς ἀγῶνα ἤσκηται 9. 52; εἶς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε 4. 26; εἶκοσιν εἶς τὴν ναῦν μναῖ 4. 28; mit 7. 32 εἶς τὰς πόλεις βιασάμενος (Thuk. 1. 63. 1, 7. 69. 4, 4. 48. 2, Xen. Kyr. 3. 3. 69] vgl. *βούλομαι εἶς*. — zeitlich: „den Zeitpunkt bezeichnend bis zu welchem hin die Handlung als sich vollendend gedacht ist“ (Westermann), *εἶς* τ. χρόνους βοηθεῖν 4. 34, 8. 18, εἶς τὰ Παναθήναια φήσας ἀποκέυειν 19. 168; εἶς τὸ λοιπὸν „für die Zukunft“ 3. 12, γόμον εἴθεσθε εἶς ἅπαντα τὸν μετὰ ταῦτα χρόνον 19. 232; εἶς μὲν ἅπαξ ἀντέχει 2. 10 [Eur. Andr. 943 οὐ γὰρ ἅπαξ ἐφ' ἑσὺ bloss einmal, ἐς τὴν Soph. bei Stob. 63. 6]; δείξειν οὐκ εἶς μακρῶν 2. 20, εὐθὺς ο. ε. μ. 18. 36; [Her. 2. 121 a Z. 20, 5. 108. 10, Xen. Kyr. 5. 4. 21 οὐκ εἶς μ., Arist. Vesp. 454 οὐκέτ' ἐς μακρῶν] stets mit vorangehender Negation, (wie auch Her. 8. 21. 11 οὐκέτι εἶς ἀναβολάς. Thuk. 7. 15. 2 εὐθὺς καὶ μὴ ἐς ἀναβολάς, Is. Br. 1. 10, Eur. Hel. 1297, Hrel. 276; vgl. οὐ μετὰ πολλόν Her. 5. 64 Z. 6, 6. 69. 26];

εις τότε 14. 24; εις ὀψέ 57. 15 [εις ὀπότε A. 3. 99. mehr Kr. Gr. 61. 1. 3 u. 4].

εἶτα und sein Compositum ἔπειτα: sind Zeitadverbien, welche das Folgende (Factum oder Gedanken) an das Vorhergehende anschliessend copulative Kraft in dem Sinne eines stärkeren „et“ erhalten, eines stärkeren schon deshalb, weil sie nicht Begriffe, sondern wie εἶτα Gedanken verbinden (4. 37 ist allemal das Prädicat wieder zu denken, wie 18. 75, 19. 185, 29. 39, 57. 62, [Menander bei Ath. 559^o ἐξὼς ἀπολοῖθ' ὅστις ποτὲ ὁ πρώτος ἦν γήμας, ἐπειθ' ὁ δεύτερος, εἰθ' ὁ τρίτος, εἰθ' ὁ τέταρτος, εἰθ' ὁ μεταγενής]) aber während εἶτα den 2. Gedanken mehr loslöst und selbständiger hervortreten lässt (daher regelm. εἶτα δέ), halten εἶτα und ἐπειτα mehr den Zusammenhang desselben mit dem ersten fest, wie unser „hernach“ und „und dann“, wo „her“ (hier) und „dann“ auf das Vorhergehende zurückweisen; 8. 68. 18. 241, [Is. 2. 41]; εἶτα καὶ 20. 140 [Hyp. f. Eux. p. 13. 23]; 1. 12 τῶ πρώτων Ἀ. λαβὼν, μετὰ ταῦτα Π., πάλιν Π., Μ. αὐθις εἶτα Θ. ἐπέβη; μετὰ ταῦτα ὄψεσθαι εἶτα ἠσθένησεν, ebenso bei Eintheilungen: πρώτον εἶτα: 1, 21 [Th. 4. 58. 1], gewöhnlich πρώτον (α) μὲν u. ἂ, wo δέ bei εἶτα und ἐπειτα steht, wenn die formale Gleichberechtigung beider Gedanken festgehalten wird, aber meist fehlt (s. I.² δέ), weil jene Partikeln schon selber auf das Vorangehende zurückweisen, schon hier zeigt sich ein Hinüberspielen der rein zeitlichen in eine logische Aufeinanderfolge, und so verwendet namentlich Dem. gern εἶτα zum Ausdruck einer zugleich logischen Consequenz, den vorangehenden Gedanken zugleich als Grund des folgenden bezeichnend, wie unser „hernach“ (also), „und (so)dann“, „und (demgemäss) dann“: εἰ δὲ προησόμεθα καὶ τοὺς τ. ἀνθρώπους, εἶτα Ὀλυμπον ἐκείνος καταστρέφεται 1. 12. 2. 30, 3. 11, 5. 19, 19. 23 u. 122 u. 214^o 23. 133, 39. 14, 55. 30. 56. 18 [pr. p. 1420. 10, 1430. 8; L. 1. 14, Lyk. 66]. wo aber die aneinandertretenden Gedanken eine logische Inconsequenz enthalten, wie also anschliessen müssten, wird es mit Affect gebraucht, wie unser „hernach“, „und dann (doch)“, „und da“; meist in enthemematischer Frage, um dem Hörer den Widerspruch nahe zu bringen; εἶτα: 1. 24, 2. 26, 4. 43, 6. 25, 8. 20 zweimal, 9. 13 u. 18, 18. 117 u. 124 u. 243, 19. 25, 20. 8 u. 35 u. 86 u. 135 u. 158, 21. 57, 23. 109, 31. 12; überall schwankt der Ausdruck zwischen Frage und Ausruf, überall mit dem Affect des Unwillens, dass diese logische Inconsequenz möglich sei, welche meistens noch durch eine enthemematische Antithese dargelegt ist [vgl. Eur. El. 1044; Xen. Mem. 2. 2. 13; And. 1. 139, L. (6. 36), 10. 14, 12. 26, 34. 6, Is. 4. 113, 16. 43, 19. 30, Lyk. 78, A. 1. 188, Hyp. f. Eux. p. 7. 13, 9. 17, 17. 21, f. Lyk. p. 25. 2. „et“ bei Cic. de imp. Pomp. §. 55 Et quisquam dubitabit, §. 42, §. 45, p. Mil. §. 91, und die vielen Beispiele bei Dawes Misc. ed. Kidd p. 525 s., Bäumlein griech. Partikeln S. 111 f. — ἐπειτα τὸ δεινότατον 31. 2, vereinzelt st. τὸ δὲ δεινότατον; sonst mir bei Dem. weder in jener Weise [vgl. A. 3. 201 u. 234], noch in dieser [Ps. D. 52. 26, L. 32. 15, Lyk. 27. 115 u. 121 u. 148, A. 1 §§ 130, 163 164. 173, 185; 2. §§. 92, 161, 163; 3. §§. 233, 242, 251] Erinnerung, nach einem Particip steht εἶτα 19. 219, [And. 1. 137, L. 19. 51, Is. 18. 63], ἐπειτα 20. 131, 31. 11, [Is. 19. 4, A. 2. 88, 3. 229]. — καὶ „und hernach“ 1. 21, ein unwilliges „und da“ 22. 70 [L. 30. 21], nirgends nach Participien. — καὶ εἶτα ist mir bei Dem. und überhaupt den Rednern nicht angeschlossen.

ἐκ: — νεορίζεν 3. 31; -τραχηλίζεν 9. 51, [Ar. Plut 70]; -κόπτειν 7. 4 Athen 602^o; Xen. Hell. 7. 4. 28; aber An. 3. 4. 40 ἀποκόπτειν; -λαλεῖν ausplaudern 1. 26, 19. 43, [Menander fr. inc. 496 M., Eur. Antiope fr. 40 D., Apollon. bei Stob. fl. 33. 13]; ἐκλεισθῆναι μοι δοκεῖτε 19. 224, -λέειν τ. εἶναι exsolvere 9. 14; -φροῖν s. πόλεμος; -διδόναι „ausliefern, preisgeben“ 8. 27, 19. 253 u. 257, 23. 140 ἐκδόναι τοὺς τὴν Εὐρώπην οἰκόντας Κροσοβλήπτη, [Is. 5. 100, 8. 134; vgl. ἐκδοτον ποιεῖν,

Is. 4. 121, A. 3. 61 u. 73, Lyk. 59 (u. 85 u. 136), Pl. Menex. 245^o d, Her. 3. 1]; -βαίνειν evenire 1. 11; -λείπειν derelinquere 6. 11; -φενύγειν 3. 3, 14. 15, 18. 33, τὰ πράγματα ἐφενύγει τὸν Ἰλλιον 19. 122 [dafür διαφενύγειν Is. 4. 111 u. 187, 15. 140]; -αργυροῖζειν „versilbern“ (vgl. Geld herauserschlagen) 5. 8; ὑπερεκπεπληγμένους 2. 5, [ἐκπέπληγμα Α. 2. 150, Lyk. 138; vgl. 21. 41 ἐξαχθῆ, Α. 2. 4 ἐξέστην εὐαντοῦ, unten in Thorheit ἐφρον u. παραπληξ]; -εστάζειν (das εἶτα) Wirkliche, die Wahrheit heransforschen u. finden, daher prüfen, Pass. hervortreten, 2. 20 und 27. 6. 7 und 37. 7. 39, zu 8. 21 βούλομαι ὑμᾶς [nach Döderlein Subject; πρὸς ὑμᾶς (ἡμᾶς) Sauppe] die Herausgeber gegen Σ u. fast alle codd.] ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα vgl. 23. 213 οὐδὲν γὰρ δεῖ πλεῖστα τῶν ἀναγκαῖων αὐτὸν ἐξετάξασθαι [Pl. Gorg. 515^o εἰάν τις σε ταῦτα ἐξετάξῃ, τί ἔρσεις; Lach. 188^o οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτοῦς. Xen. Kyr. 6. 2. 35 τὰ δέοντα οἱ ἡγεμόνες ἐξετάζετε τοὺς ὑπ' αὐτῶν αὐτοῖς]; 9. 2. 14, 7, 18. 11 u. 173 u. 318 „vergleichen“ mit (πρὸς), 19. 115 u. 120 u. 219, 20. 52 u. 58, 21. 65 u. 161 u. 202, 22. 66, 24. 6 [25. 69] εἶ. τοῦτον καὶ τὰ τουτουὶ τοῦ ἀγῶνος δίκαια, 84], 35. 33, 37. 46, 57. 27 u. 28 [Rehd. zu Xen. An. 5. 4. 12]; ἀνεξέταστος 4. 36; -ελέγγειν 4. 37. 6. 2, 7. 36, 8. 32 u. 38 u. 58, vgl. 2. 5, 4. 15; -λογίζεσθαι „sich gründlich ausrechnen“ 9. 65, 21. 125. 50. 62, [And. 1. 57, A. 1. 64, 3. 180, Thuk. 4. 10. 1]; λέγειν, das technische Wort für „eincassiren“ von Tributen u. Gefällen 4. 34, 18. 234, 19. 293 (παρελέγειν), 49. 49, [Thuk. 8. 44. 4, X. Hell. 1. 1. 22, Olyk. 4. 9, A. 1. 119, 3. 113, Is. 15. 111, And. 1. 92 u. 134]; -αιεῖν „einnehmen u. die Bewohner verjagen“, (vgl. die Nester „ausnehmen“) 2. 7, 8. 44; 23. 115, [A. 2. 32, Class. zu Thuk. 3. 113. 6, -αιεῖσθαι εἰς ἐλευθερίαν s. εἰς; -πολιορκεῖν expugnare 7. 27; -πολεμοῦν excitare ad bellum 1. 7, 3. 7, wo beidemal pr. Σ ἐπολιορκῆσαι hat, wie nach Harpokr. in den [sehr gesuchten] Abschriften des Attikos, und bei Xen. ἐν Σ Ἑλληνικῶν (vielmehr 5. 4. 20, s. Breitenbach) geschrieben sei, Franke citirt auch Thuk. 6. 91. 4. vgl. Dind. Xen. Hell. ed. 3 p. XXVI, Cobet Mnemosyne X p. 189. Bekk. Anecd. 145 ἐπολιορκῶν τ. Ἀθηναῖος πρὸς Ἀλέξανδρον]; -καλεῖσθαι 4. 42 [A. 1. 174, 2. 3 τὴν ὑστέραν οὐσίην, Pl. Euthyd. 238^o]; -ολλύναι dependere 9. 56; -εργάζεσθαι efficere 4. 11. verstärkend (= gründlich) bei -αιαυράνειν 9. 25, -απατᾶν 2. 7, 3. 19, 5. 10, -δηλοῦν 2. 21, zu ἐξηγητῆσθαι 9. 44, [A. 3. 161, Is. 8. 7, Eur. Alc. 183 παιδες δὲ πέπλον μητρός ἐξηγητῆμενοι] vgl. ἐκ τοῦ δαροδοκεῖν ἤρτηται 9. 39, pendere ex. (Gegens. ἀπηρητῆμενοι 4. 12). -εἶναι 9. 2 u. ο., -ουσία 9. 16 [17. 16], 18. 138, 19. 20 u. 272, 21. 138 [L. 12. 35].

der Ausgangspunkt ist erkennbar in ἐκ πτωχῶν πλούσιον γεγονῶσιν 3. 29 [13. 30], 8. 66, 23. 209, 9. 21, 18. 121, (21. 189), 21. 124 [A. 3. 173, L. 1. 4, 25. 30, 27. 9, 28. 1 u. 13, Is. 8. 124 u. 125, 6. 17]; εἰς ἀρχῆς 4. 14, 9. 15 „gleich von Anfang an“ [Hermann ad Lucian. p. 244; Aehnliches I.² Ellipse zu Anf.], 56. 43; ἐξάφνης 4. 17; ἐκ τοῦ παραχρῆμα 1. 4, εἰς ὃν „seit“ 4. 3 ἐκ πολλοῦ „s. lange“ 8. 32, ἐκ πλείστον 9. 51 [Is. 4. 23 πορρωτέρωθεν σκοπῆ, 32 ἀπο τῆς ἀρχῆς σκοποῦμεν, L. 19. 62 σκοπεῖτε δὲ ἐκ τοῦ παρεληλυθ. χρόνον ὅσα φαίνεται ἀνηλωμένα εἰς τὴν πόλιν]; ἐκ τοῦ παρεληλυθός χρόνον 4. 1 u. 2. (wofür 9. 5 ἐκ τοῦ παρεληλυθόσι, wie 23. 73 διορισθέντ' ὑπὸ τῶν ἐξ ἀρχῆς νομοθετησάντων neben 74 οἱ ἐν ἀρχῇ ὄρισαντες, [A. 1. 93 τὸ πρᾶγμα θεωρεῖτε μὴ ἐκ τοῦ παρόντος ἀλλ' ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνον. οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ παρεληλ. χ. λόγοι λεγόμενοι]); vgl. 24. 91 ὅς (ὁ νόμος) περὶ τῶν ἐκ τ. π. χ. κοινόντων. προστάττει, 26. 22 τοῖς ἐκ τῶν π. χ. οὐσὶν ἐπιεικέσι, vgl. ἐκ παντός τοῦ χρόνον 18. 26 und 203, 20. 241, 23. 73, 24. 106 (ἐξ ἀπάντων τῶν χρόνον), 37. 60, 38. 22, [10. 54, pr. p. 1440. 5]; am auffallendsten ἐκ τοῦ λοιποῦ χρόνον „von jetzt an für die Zukunft“ 59. 46, Isae. 2. 32, Dein. 2. 22; die Bedeutung der Präposition oder vielmehr des ganzen Ausdrucks richtet sich nach dem mit χρόνος verbundenem Attribut; ἐκ παντός

τοῦ χρόνου bedeutet „durch alle Zeit hindurch“, dagegen ἐν τοῦ πα-
 ρελήλ. γ. „von der vergangenen Zeit her“ oder „in der vergangenen
 Zeit“, sofern wir sie in ihrer Fortwirkung auf die Gegenwart betrach-
 ten, wir haben zeitlich hier dieselbe Erscheinung, welche in örtlicher
 Beziehung Krüger §. 68. 17. 3 mit den Worten dargelegt hat: (nur
 scheinbar steht ἐν für ἐν, insofern nämlich e. Richtung auf den Stand-
 punct eines Anderen vorschwebt), v. Jan Münch. Gel. Anz. 1852 S. 614.
 der Grieche liebt den terminus ex quo (s. Attraction) auch da, wo
 sich uns die Kategorie der „Weise“ unterschiebt: ἐν παντός τρόπον
 3. 7 [Hyp. fr 203, A. 3. 3 u. 43], ἐξ ἴσου „auf gleichem Fuss“ (wofür
 14. 6 ἀπ' ἴσης) 6. 32, „πολεμήσει ἐξ ἴσου, 8. 47 [L. 12. 81 ὁ ἄγων οὐκ
 ἐξ ἴσου τῇ πόλει καὶ Ἐρατοσθένει, A. 1. 28, 3. 57, Lyk. 48; Kr. zu Thuk.
 1. 77. 3 ἀπὸ τοῦ ἴσου οὐλεῖν, 1. 140. 6 προσφέρεσθαι, Ps. D. 10. 75,
 Isaios 10. 1 οὐκ ἐξ ἴ. διακείμεθα, ἐσὺν Xen. An. 3. 4. 47. s. Rehd.,
 Is. 8. 3 οὐκ ἐξ ἴ. τῶν λεγοντων τὴν ἀγοράσιν ποιῆσθαι]; ἐκ προορή-
 σιας 9. 13, προαιρέσεως 6. 16, προσαγωγῆς 23. 174, διαδοχῆς 4. 21
 — τὸ ἐν μέρει Bekk. An. 1 97, wobei also jeder die Reihe hindurch es
 übernimmt. „ablösungsweise“, [A. 2. 168 τὰς ἄλλας τὰς ἐκ διαδοχῆς
 ἐξόδους. ἐξήλθον; Pausan. 10. 22, Athen. 394^b; Thuk. 4. 8. 7 κατὰ
 διαδοχὴν, 7. 27. 2 u. δ. τοῦ χρόνου — über ἐκ περιτροπῆς (u. ἐν
 π.) s. Pfugk Z. f. AW. 1846. 308] —, wie 5. 18 ἐκδέχσθαι excipere
 Harpokr. erklärt τὸ παρ' ἑτέρου λαβόντα αὐτὸ ἐγχειρεῖν τὸ δεύτερον,
 vgl. 19. 37 πάντα ἀναδεχόμενος καὶ εἰς αὐτὸν ποιούμενος u. ἐκείνος
 ἐκδέχεται τὴν αἰτίαν, 321, [A. 2. 30 τὴν ἐκδοχὴν ἐποιήσατο τοῦ πολέμου];
 ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάλιστα 9. 49 [ἐκ παρατ. μάχῃ κρατήσας A. 3. 88],
 ἐκ προσβολῆς 19. 61; zu ὥσπερ ἐκ τυραννίδος „wie vom Throne herab“,
 2. 30 vgl. ἐξ ἐπιτάγματος 19. 185, [ἐξ ἐπιταγμάτων And. 3. 11, τὰς
 ἐκ τῶν ἐπιταγμάτων συνθήκας Is. 6. 51, τὰς ἐκ τῶν νόμων τεταγμέ-
 νας u. ἐκλύσεως A. 2. 72, ἐκ προσταγμάτων ἡνεγκασιμένοι 176], ἐξ
 ἀνάγκης (zwangs-) „nothwendigerweise“ 6. 17; [A. 2. 113. 3. 40 u. 126,
 Hyp. ἐπιτ. c. 18. 5 Sp.; ἐκ μεταβολῆς A. 2. 9, 3. 64 u. 75; ἐκ παρα-
 σκευῆς Frohb. zu L. 30. 31]; ἐκ τρισηραχίας 20. 20; ἐξ ἧς in Folge
 dessen 9. 9; ἐξ ὧν woher, wesshalb 9. 20; ἐκ τούτων „auf Grund,
 in Folge dessen“ 8. 53, 9. 45; ἐκ τ. τὰ δίκαια τίθενται 8. 8, κείνοσθε
 ἐκ τ. τ. ἔργων 6. 10, [A. 1. 90 u. 151, ἐκ τοῦ βίου δεδοικιασμένοι A.
 2. 113]; ἐκ τούτων verb. mit ἀπόλασιν 4. 46; 6. 27, 9. 9, μούσῳι
 1. 7, ἰσχίῳν 2. 9 vgl. 8. 67, 9. 1 u. 20 u. 45, ἐρατεῖτε 4. 3, αἰσχύνην
 ἀφληκότες 4. 42, πέπεισμαι 3. 3, ψηφίσησθε 4. 46; ähnlich 8. 52
 λόγους ἐξ ὧν ἀναβάλλοις, 9. 25 ἐκ βραχέος λόγον δεῖξαι, wo wir
 „durch“ sagen.

ἐκεῖνος „dort“ 1. 2 [vgl. Hom. ο 594 ἄπειμι σίας καὶ κείνα φυλάξω,
 Nägelsbach zu Γ. 391. — betontes „er“ 4. 39 u. o. [Fürtsch obs. cr.
 ad Lys. p. 70, Mätzner zu Ant. 1. 16, Schneider zu Is. 1. 25 u. 7. 52,
 Frohb. zu L. 14. 28 u. 8. 147, Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 4]. — „jener“
 (bekannte) 2. 19. 3. 21, 8. 74, 18. 219 [A. 3. 115 u. 118 u. 194]. —
 bezeichnet ausnahmsweise das Nächstvorhergehende 3. 33, 8. 72, 44. 23,
 51. 3 u. 18 [L. 16. 7; Bornemann ad Xen. Συμπ. 4. 23, Stallb. ad Pl.
 Phaedr. 232^a], modo meminere proximitem hanc esse mere syntacti-
 cam. nam si talia expendas trutina logices, οὗτος ubique est prioris
 subjecti, ἐκεῖνος remotioris; neque aliter per pronominum naturam
 fieri potest, Schäfer. ἐκεῖνος bezeichnet das Folgende: 2. 24. 3. 3,
 4. 50, 5. 22 u. 24. 7. 37, 9. 30 u. 68, 19. 68. ebenso ἐκεῖνος das
 Vorhergehende 8. 64, das Folgende 19. 294 u. 335, 20. 61, 58. 42 [A.
 3. 168, Cl. zu Th. 1. 77 3].

ἐκεῖσε: 4. 40, s. oben εἶναι.
 ἐλέγχειν: zu 2. 5 [ἐρήσεται αὐτὸν καὶ ἐξετάσω καὶ ἐλέγξω Pl. Ap. 29^o]
 ἐξηλεγχον τον Φίλιππον ὅτι 7. 23.
 ἔλεγχος: 4. 15 [Hyp. ἐπιτ. §. 22 Sp. οὐδ' αἰτίαν φοβεράν εἶναι δεῖ,
 ἀλλ' ἐλεγχον], 22. 22 πᾶμποιν λοιδορία τε καὶ αἰτία κερωρισμένον
 ἐστὶν ἐλεγχον . . αἰτία μὲν γὰρ ἐστιν ὅταν τις ψιφὴ χρησάμενος

λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν ὧν λέγει, ἔλεγχος δέ, ὅταν ἄν ἂν εἴπη
 τις καὶ τάλιθδες ἡμοῦ δεῖξῃ.

Elision: 1. 27 πρόσθεθ' wird von Bekker als Elision aus προσέεται,
 wie 2 codd. haben, angesehen und deshalb mit 2 codd. πρόσθεθ' ge-
 lesen, eine Elision, welche, sagt Westermann, nur in γνώσεθ' 30. 4
 einigen wiewohl nicht sichern Halt hat. [Bake in Bibl. Crit. N. V. 1
 p. 207 schrieb πρόσθεθ'], aber es ist Präsens, wie 21. 41 ἐνεστ', 8.
 41 ἔστ', 10. 33, 24. 99. vgl. 41. 15, 45. 16, Thuk. 7. 61. 1 (aus Voemel
 Proleg. Gram. p. 7).

Ἑλλάς, Ἕλληνες u. Ἑλληνικά: „wie noch heute der Oestreicher das
 übrige Deutschland ausser Oestreich u. Preussen schlechtweg Deutsch-
 land zu nennen pflegt, so nannte der Athener das übrige Hellas ausser
 Athen u. Lakcd. u. bisweilen auch Boiotien bloss Hellas und seine
 Bewohner bloss Hellenen. so Ἑλληνικά [Is. 8. 55, A. 2. 62 u. 120.] 2. 24,
 3. 25 u. 28, 14. 38, 15. 29, 18. 59 u. 311 [10. 53, 13. 7 u. 35, ep. 3 p. 1374];
 nur selten wie [L. 2. 9 u. 38, Hyp. g. D. 12. 6 Sp., A. 2. 27 u. 114, 3. 58,
 u. vielleicht 1. 64.] 9. 22 das gesamthellenische. Ἑλλάς ist ausdrück-
 lich vom athen. Staat unterschieden: 18. 156 ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα καὶ
 τοὺς Θεβαλοὺς καὶ ἡμᾶς, [A. 3. 158, vgl. mit 2. 60 (71), 3. 134] und
 dies bisweilen mit hinzugefügtem ἅπανα od. πᾶσα: 8. 55, [10. 57, A.
 2. 112, Dein. 1. 31], dass daher auch οἱ Ἕλληνες ohne ἄλλοι die H.
 ausser Athen od. Sparta bedeutet, davon liefern hunderte von Stellen
 in d Rednern Beweise; einige der schlagendsten [Is. 5. 64 u. 82, 4.
 16, 17. 67, 7. 54, (9. 56), A. 3. 106]; und mit πάντες 14. 38, 15. 13 u.
 18; oder auch mit Ausnahme Thebens [A. 3. 116 u. 151; Dein. 1. 19
 u. 20]; Benseley in Jahrb. f. Phil. 1860 p. 132.

Ellipse: von Substantiven: τὴν ἀξίαν s. ἀξία. — τὴν ἄλλως 3. 21
 s. oben ἄλλως. — τὴν χτιστήν 1. 2, 8. 3 [Xen. An. 3. 3. 16]; τὴν
 πρώτην 3. 2, 4. 23, [Xen. Mem. 3. 6. 10, Olk. 11. 1; Her. 3. 134; aber
 1. 153 τ. π. εἶναι; ἀπὸ τῆς πρώτης Thuk. 7. 43. 5, ἀπὸ π. 1. 77. 2,
 ἐκ καινῆς 3. 92. 6; Her. 1. 108 u. 6. ἐξ ἡστέρας, 1. 60 ἐκ νέης, 2. 161
 ἐκ τῆς ἰδίας]; τὴν ὀρθήν 18. 111; [ὥς οὐκ περῶν μὴ μακρὰν Eur.
 Hel. 1017], εἰς μακρὰν 2. 20, s. εἰς z. E. — τανυτὴ 2. 22, 23. 92 u.
 100. — ἄχοι τῆς ἴσης 5. 17; ἀπ' ἴσης 14. 6. [ἀπὸ τῆς ἴσης Th. 1. 15.
 2, 3. 40. 6] die Ergänzung bestimmter Subst. fem. verwirft Lobeck
 Paralip. 363 u. sagt: sic potius existimandum videtur Graecos a
 notiomibus simplicibus progressos maximeque obviis, quae sunt situs
 viae et directionis, hinc similitudinem traduxisse ad actionem huma-
 narum directionis et modos. — ἐκ Διονύσου 5. 7, [auch A. 2. 61, 3. 52],
 19. 249 [Lyk. 136 u. 137]. — von δίκας (ἦν) zu 9. 44. vgl. Voemel zu
 18. 51 n. 4. — des Infinitivs: 4. 7 συλλέοντι δ' ἀπίως; [Isaios 4. 22
 συλλέοντι, Ps. Dionys. Hal. ὄητ. 6. 2 συλλέοντι μὲν, Anaxilas com. bei
 Ath. 13. 558 συντενοντι δ', voll: Ps. D. 11. 16 συλλέοντι φράσαι; Athen.
 611^b und Hyper. ἐπιτάφ. 1. 113 Cob. συλλέοντι δ' εἰπεῖν (aber συλλέοντα
 Sp., wie Her. 3. 82 ἐνὶ δ' ἐπὶ πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν); Xen. Hell.
 7. 5. 6, Ag. 5. 3, Hi. 9. 10, Mem. 3. 8. 10, 4. 3. 7, An. 3. 1. 38 ὅς δὲ
 (γὰρ, μὲν) σ. ε.], so zu sagen für einen (die Rede) Zusammenfassenden,
 sich kurz Fassenden“; Eunapios prooim. ad vit. Soph. p. 14 ἐπιτρο-
 χοντι καὶ συλλέοντι εἰπεῖν; Plut. Art. c. 13 ὡς ἐπιτροχοντι πολλὰ
 συντόμως ἀπαγγεῖλαι. vgl. Eurip. Aiolos bei Stob. 35. 3 ἐν βραχεῖ
 πολλοὺς λόγους οἷός τε συντεμεῖν (A. 2. 31 u. 122) καλῶς, Antiphanes
 com. bei Ath. 449^o οἶνον εἰπέ συντεμών . . παραλιπῶν ὕδαρ φαθι . .
 σμύραν εἰπέ μὴ μακρὰν; Muson. bei Stob. 59. 51 ἵνα δὲ συντεμών
 εἴπω, ders. 18. 38 und Dionys. Hal. π. συνθ. ὄνου. 6. 22 ἵνα δὲ συλλέων
 εἴπω, Eur. bei Stob. 3. 18 βραχεῖ δὲ μύθῳ πολλὰ συλλαβῶν ἐρῶ; Thuk.
 1. 70. 9 εἰ τις ξυνελὼν φαίη . . ὀρθῶς ἂν εἴποι, 2. 41. 1, 3. 40. 4,
 6. 80. 3 ξυνελοῦτες τε λέγομεν, 5. 105. 3; Ps. Dem. 12. 10 εἰ δεῖ
 πάντα τὰλλα παραλιπῶντα συντόμως εἰπεῖν, Is. 15. 257 εἰ δὲ δεῖ
 σιλήβδην . . εἰπεῖν. vgl. unten Infinitiv. — der Copula: s. Copula.
 — des Subjects: s. δείννμι. — des Prädicats: 4. 12 καιτοὶ καὶ

τὸντο, 18. 123 *καίτοι* τ.; 19. 314, 45. 76, 56. 40 *καί γάρ* τ. [26. 17 *ταῦτα*]; 21. 167 *καί γάρ* αὐ τ., 44. 55 *ἐπει κἀκεῖνο* „denn auch dies“ [L. 13. 79 *ἀλλ' ἔτερον*; Pl. νόμ. 655^b *ἔτι δὲ τόδε*] n. *εἰρησθεῖν* od. *λεκτέον* od. ähnl., wie 21. 90 *ἀλλὰ μήπω* τούτο (19. 200 *ταῦτα*), 18. 99 *ἀλλ' οὐπω* *περὶ τούτων*. — 4. 19 *μή μοι*. Hermogenes. der 3. 162 diese Worte citirt, fügt *πρόφερε* zu [vgl. Ar. Vesp. 1179 *μή μοι γέ μήθους*, Kock zu Ar. Wo. 84, Ach. 344 *ἀλλὰ μή μοι πρόφασιν*, Alexis com. bei Ath. 170^a *μή προφάσεις ἐνανθᾶ μοι*, Archestratos com. eb. 278^a *εἰσθε* was sich, gleich wie *γενέσθω* in seiner Allgemeinheit am leichtesten zur Ergänzung bietet, wie S. Phil 763 *μή δήτα τούτο γε*, El. 309 *μηδὲν πρὸς ἀγγίγν*, Pl. Menon 74^d *ἀλλὰ μή μοι αὐτός*, Prot. 318^b *μή οὕτως*, 331^c *μή μοι, ἦν δ' ἐγώ*]; vgl. *τάλλα τῶν αὐτῶν τρόπων* 9. 64 [τάλλα πάντα οὕτως n. ποιούτως Pl. Prot. 319^c, καὶ *τάλλα τὰ νομίζόμενα ποιήσαντας* Symp. 176^b; vgl. Sauppe zu Prot. 312^d, Ast annot. in Plat. T. I p. 286, Frohb. zu L. 31. 15]; *τάναντία* 19. 2 u. 252 [τάναντία n. ποιεῖ Xen. Mem. 4. 2. 4]. — [„bei *οὐχ* ὥσπερ (dem Sinne nach „wahrend“) ist immer der Satz mit *ὥσπερ* selbständig ausgebildet und dann nur *οὐχ* vorgesetzt, bei dem das zu dem Subject des vorhergehenden Satzes Passende aus dem Satze mit *ὥσπερ* zu ergänzen ist“ Sauppe zu Pl. Prot. 341^a; *οὐχ* (n. ἐτίμησαν) ὥσπερ *Ἀχιλλεῖα ἐτίμησαν* Pl. Symp. 179^a, *οὐχ* (n. οὐδὲν ἀν' ἐγγίγνετο) ὥσπερ *τῶν τούτων οὐδὲν γίγνεται* 189^c]; vgl. *οὐχ* (u. *ολήσεται*) ὥσπερ . . . ὄχετο 4. 34, οὐδ' ὥσπερ *Ἀριστοφῶν* . . . ἔλυσε τὴν προβολήν . . . (n. *λύων*) κρηνίσται 21. 218 [so *οὐχ* ὥσπερ prooim. p. 1445. 7, Hyp. f. Eux. p. 4. 13 Schn., Kock zu Arist. *ἴππ.* 784, Pl. Gorg. 522^a, civ. 410^b, Brief 333^a; *οὐχ* ὡς Hom. *φ* 427, *ω* 199, Eur. Bacch. 929; *οὐχ* ὅσον Pflugk zu Eur. Hel. 481]. umgekehrt ist bei *ὡς* (ὥσπερ) ἀν das Prädicat aus dem Hauptsatze zu ergänzen, s. I.² *ὡς*. — Ellipse des Verbs in einer anderen Person: 3. 30, 9. 46 [13. 23; Strange krit. Bemerk. zu Isocrates I c. 13]. — Ellipse des entgegengesetzten Begriffs: 8. 56 *μηδένα εἰπέην* . . . *(πάντος)* δ' *αἰτιάσθαι*, vgl. 18. 199 *μηδὲς θανατώσῃ*, *ἀλλὰ (ἐκαστος) θεωρησάτω*, [10. 38 *οὐδενὸς οὐδὲν ζημιουμένον τῶν τὰς οὐσίας ἐχόντων, ἀλλὰ καὶ προσλαμβανόντων*, 13. 22, Lyk. 133 *οὐδέμια πόλις αὐτὸν εἶσε παρ' αὐτῆ μετιοκτείν*, *ἀλλὰ ἦλαυνε*; Is. 4. 12, Stallb. ad Pl. civ. 366^d u. Phaedr. 260^d, Sauppe zu Prot. 323^a; Gölter ad Thuc. 4. 10; Elmsl. ad S. O. T. 241; Rehd. zu Xen. An. 6. 4. 22]. entgegengesetzte oder verschiedene Verbalbegriffe sind zu entlehnen: 18. 55 u. 104, 19. 82, 22. 25, 44. 68; [Homer B. 215 *ἀλλὰ* n. *λαλεῖν* nach *ἐοιζήμεναι*; andere Begr. 17. 26].
ἐλπίζ: „Erwartung“ schlimmer Folgen: 1. 14; [Weber zu] 23. 58 u. zu 106 *ἐκαλῆεν*, wie 19. 240, [Pl. νόμ. 644^a, Aristot. Nic. Eth. 9. 4. 9; Frohb. zu L. 12. 70].
ἐν: — *εἶναι* 2. 22 [vgl. X. *Ἐλλ.* 3. 2. 11 *κνθόμενος δὲ ὅτι πολὺς σίτος ἐνὴν αὐτοῖς* 1. 3. 19, 3. 1. 12, 5. 2. 4, Thuk. 4. 48. 3, Cl. zu Th. 4. 8. 4, Sauppe Lexil. Xen. p. 47; wie fast alle codd. *τρίηρεις ὑμῖν ἐνούσας* (ούσας *Σ pr. L*) bei D. 6. 12]. *τούτων*. τῶν λόγων *ἐνεστὶν εἰπέην* 6. 13, 9. 30 u. 63, 21. 41, 23. 101, 24. 188, 36. 43 *μόνον τῶν ὄντων ἀνθρώπων σοὶ τούτων οὐκ ἐνεστὶν εἰπέην τὸν λόγον* [A. 3. 44]; 8. 47 *οὐ γὰρ ἐνεστὶ πράξει*. 9. 53 [A. 2. 66, 3. 226], 9. 65 *μηδὲν ὑμῖν ἐόν*, 32. 24 *ὡς γὰρ ἐκ τῶν πραγμάτων ἀπλῶς οὐδὲν ἐῶσαν δίκαιον ἐαντιὸς ἐόν*, 18. 193 *ὅσα ἐνὴν κατ' ἀνθρώπινον λόγον*, 4. 41, 38. 11; [Is. 5. 110 u. A. 2. 38 τῶν ἐόντων εἰπέην] 19. 201 *πάντ' ἐνεστὶ τὰ δεινότητα* nach *ἐν οἷς τί κακὸν οὐκ ἐνι*; vgl. *ἐνι* 2. 4 u. 10 u. 23. 4. 8 u. 23, 8. 47 *ὅπως ἐνι*. *ἀκριβεστάτην* [Xen. Hell. 4. 5. 9 *ὡς ἐνι ἤδιστα*, 3. 8. 4 *ὡς ἐνι ἀνομοιοτάτη* neben *ὡς οἷον τς ἀνομοιοτ.*], 18. 7 u. 12 u. 198 u. 255, 20. 98, 21. 41, [25. 68], 37. 20, 38. 9 [Hyp. f. Lyk. 28. 13; Stein zu Herod. 5. 31 Z. 5; Thuk. 2. 40. 2, 4. 109. 4]. *-δέχεσθαι* 3. 20, 18. 239 [A. 2. 31 u. 98 u. 126, Hyp. f. Lyk. p. 28. 18 u. 20, Lyk. 8 u. 9 u. 119]; *-θυμεισθαι* 1. 6 u. 21, 4. 3 u. 31 u. 43, 9. 53; *-καταλαμβάνειν* 9. 64

[A. 2. 15, 3. 91 u. 239, Lyk. 95]; *-καθίστάμαι* 9. 15; *-έχρον* 8. 69 (etwas in Händen, woran man sich halten könne); *-πόδισμα* 3. 7 u. *-ποδῶν* 3. 8; *-ποιεῖν* 9. 71, 23. 93, 36. 2, [pr. 1432. 25, Thuk. 1. 2. 4, 2. 51. 3, 3. 38. 1]; *-γίγνεσθαι* 19. 324; *-οχλεῖν* 8. 42; *-χωρεῖν* 4. 41, 8. 2; *-διδόναι* 4. 18, wie 18. 158 *τίς ὁ προφάσεις ταύτας ἐνδοῦς* [Cl. zu Thuk. 2. 87. 9, Ar. *ἴππ.* 854 *λαβῆν γὰρ ἐνδεδωκας*], 9. 66, 19. 324; *-πίπτειν* zu 6. 32, vgl. *εἰς λόγους* ἐ. 18. 42 u. 256, *εἰς Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ λόγους* 18. 59, *εἰς τὴν αἰτίαν* ἐ. 9. 7, zu 8. 52 vgl. [Pl. civ. 354^b *ἐμπροσθέντος αὐ ὄντερον λόγον*]; *-καλεῖν* (Gerichtsausdruck, vgl. *εἰς* zu A., unser „vorladen“); 5. 8 ohne Object [Frohb. zu L. 19. 55 u. S. 207]; 7. 9 u. 10 u. 21; 8. 6. 9. 14 u. 24, *ἐγκλημα* „Beschwerdegrund“ 1. 7, 5. 14 u. 17, *ἐγκώμιον* 6. 9 (was in einem *κῶμος* geschah?); *-πιμπλάειν* 8. 74, *-πόρια* 2. 16, *-πορικὸς* 7. 12; *-πειρία* 1. 28; *-δοξος* 8. 66, wohl zusammenzustellen mit *ἐν δεικνύσθαι* 9. 60, *-δεικνύσθαι* 6. 8; 7. 6; 8. 12, 5. 18 *δυσμένειαν* [Hyp. *ἐπιτ.* c. 30. 2 Sp. *φιλιάν*]; 7. 45 *ἐνοίον* [Is. 3. 61, 19. 24, A. 3. 116, Ar. Plut. 785, Xen. An. 6. 1. 19]; *-αρχῆς* 6. 19, *-νομος* 7. 25, *-ομοιος*, *-τελής* (= *ἐν τέλει ὢν?*) 4. 29 u. 33, 50. 35 [A. 2. 175]; *-λείπειν* 1. 6. 2. 30, 3. 20, 50. 13, Br. 1. 13, *λειμμα* 2. 27; *-δεδί* 1. 19, *-δεια* 3. 20 u. 34; *-προσθεν* 4. 39; *-αντίος* (einander im „Ant“^{litz}) „ent“^{gegen} stehend, *τὸναντίον* „im Gegentheil“ 3. 31, 23. 217; mit folg. ἦ 8. 33, 23. 128; *τάναντία* εἶχε 9. 41 (= *ἐναντίως* εἶχε 1. 4), vgl. [Pl. νόμ. 267^a *πάν τὸναντίον* *ἔχει νῦν τε καὶ ὅτε*]; *πάν τὸναντίον* „ganz im G.“ 23. 131, *πολὺ τάναντία* 54. 17, 23. 3.
ἐν 9. 23 *τῆς ἐν λεόντοις μάχης*; 4. 50 *τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν* *ἔστι* die Zukunft eben auf uns beruht, 23. 4 *ὅσον ἔστιν ἐν ὑμῖν* [L. 25, 8, Her. 6. 109]. 9. 56 *τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινες* einige an der Spitze des Staates [Thuk. 3. 28. 1]; gewöhnlich *ἐπὶ*. — *ἐν* entspricht unserm „in“: 5. 7; 6. 7; 8. 69; vor μέσω 4. 5, 6, 14, 7. 31; *ὀλίγω* 3. 18; *ὅσω* 4. 37; *κατω* 2. 30; *ἐν οἷς διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάσετε* 6. 5; *ἐν οἷς εὐδοκίμοισιν αὐτοὶ καὶ δύνανται* 9. 2; [Thuk. 2. 37. 1, Golisch Progr. Schweidnitz 1861 p. 12; Is. 4. 45 u. 59 u. 76, 15. 302 *ἐν οἷς ἡ πόλις εὐδ.*, 7. 20 *εὐδ. ἐν τῇ δημογραφίᾳ*.] 18. 258 *ἐν οἷς σεμνύονται* neben *ἐπὶ*; 9. 63 *ἐν αὐτοῖς, οἷς χαρίζονται*, *Φίλιππος* *συμπράττονται*, 19. 238 *ἐν αὐτοῖς οἷς ἐτιμάσθε ἡδίκημα*, 18. 19 *ἐν οἷς ἡμᾶς τανον οἱ ἄλλοι αὐτὸς παρεσκευάσθη* [Thuk. 1. 89. 1 *ἡλθον ἐπὶ τὰ πράγματα ἐν οἷς ἠϋθήθησαν*], 23. 23 *δοξαὲν ἐν ἡ πολιτῆς γέγονεν* [Frohb. u. Rauch. zu L. 13. 12]; 8. 64 *ἐν αὐτῷ τῷ τῆν εἰρηγῆν ποιήσασθαι*, 18. 20; *ἐν τούτοις* „hiebei“ 5. 7; *μη γένοιτο τὰ πράγματα ἐν τούτω* „möge es nie dahin kommen“ 9. 65, [Frohb. zu L. 12. 13 u. S. 205; *ἐν δῖασταῖς γενέσθαι* Th. 3. 53. 1]. — *ἐν*, was in (nerhalb) einer Menschenmenge vor sich geht, „unter“, *στασιάξεν* u. *νοσὴν ἐν αὐτοῖς* 9. 12 u. 50; *λέγειν ἐν* „vor“ (apud, je nach der Stellung der Sprechenden bei den verschiedenen Völkern), *τῶν ἐν τῷ δήμῳ λέγόντων* 19. 182, 7. 18 u. 22 [Hyp. g. D. c. 3. 22 u. 25, 18. 27, *ἐπιτ.* c. 2. 4 Sp.]; *ἐν ὑμῖν* 28. 22, 29. 3 u. 21, 31. 6, 36. 25, [58. 11, L. 31. 2, A. 1. 27, 2. 48, Th. 1. 85. 3, Pl. νόμ. 586^a], *δημηγορεῖν* 8. 74 [A. 2. 79], *κατηγορεῖν* 8. 27 [A. 3. 224, Hyp. f. Eux. p. 11. 22, f. Lyk. p. 23. 19 Sch., Lyk. 19 u. 117], *διαβάλλειν* 8. 10 [A. 2. 145 u. 150], *ἀπαγγέλλειν* 19. 198, *ὀνομάζειν* 54. 9. zu *ἐν τούτοις τοῖς νομοθέταις* μη θῆσθε νόμον 3. 10 vgl. τῶν νόμων τῶν κειμένων μη ἐξείναι λόγια μηδένα ἐὰν μη ἐν νομοθέταις 24. 33, 24. 23, 57. 5 u. 7 u. 14 u. 19, [Frohb. zu L. 12. 6 citirt Ant. 6. 23 *ἐν τοῖς δῖασταῖς*, L. 13. 35, 31. 2, A. 3. 114], 19. 181. — *ἐν ὄργῃ ποιεῖσθε* „zornig ansethet“ 1. 16, [Stein zu Her. 1. 118. Z. 9; A. 1. 10 *ἐν ὑποφίᾳ ποιούμενος*, 151 *ἐν εὐχῆς μέρεϊ τῶν ἔρωτα ποιούμενος*], *ἐν κατηγορίας* μέρεϊ ποιεῖσθαι 16. 19, *ἐν τεκμηρίων* μέρεϊ ποιεῖσθαι 44. 50, *ἐν δημοσίου* ἐποιήσαντο τάξει 23. 89, τοῦτ' ἐν ἐνομοσίᾳ ἀριθυήσει μέρεϊ 21. 166 [mors in beneficii parte numeretur Cic. Phil. 11. 1. 3; vgl. *εἰς ἐνομοσίᾳς μέρους* καταθέσθαι 23. 17]; *ἐν χάριτος* μέρεϊ καὶ δημοσίου παρεῖχον 21. 165, *δίδοι* ἐν τιμῆς μέρεϊ ταῦτα 20. 27, [A. 1. 126 *ἐν σκαμματος* μέρεϊ]; *ἐν οὐ-*

δενός είναι μέρει 2, 18 (= οὐδὲν εἶναι 21. 185), ἐν σφενδονήτου καὶ φιλοῦ μέρει 23. 148, ἐν ἐχθροῦ μέρει 23. 56, wie §. 61 ἐν πολεμίων μάρα, 18. 176 ὡς ἐν τῇ τῶν ἐχθρῶν οὐαί μερίδι, 20. 81 ἐν ἐχθροῦ τάξει [wie ἰδιώτην δ' ὄντα κρίνεις ἐν τῇ τῶν ὀητοροσ τάξει Hyp. f. Eux. p. 14. 5]; ἐν ὑπέρειον καὶ προσθήκης μέρει γεγέννηθε „zu Dienern und (Zugabe) Anhang geworden“ 3. 31 (vgl. ἡ πόλις εἰς ὑπέρειον σχῆμα καὶ τάξιν προεήλυθεν 23. 210). auffallend ἐν προσθήκη μέρει (so Σ, vulg. ἐν προσθήκης μέρει) 2. 14 und vielleicht kaum zu sichern [durch ἐν προσθήκη γενέσθω Aristides 1. 663 Dind., δεξιμένοι . ἐν παρακαταθήκη ἢ τάλαντα Polyb. 33. 12. 2, ἐν παρέργω Th. 6. 69. 3, Soph. Phil. 473, ἐάν τὰ γεγονότα ἐν ἀδικήματι ψηφίσθηθε εἶναι Hyp. f. Eux. p. 12. 11 =] οὐ τίθημι ἐν ἀδικήματος μέρει 23. 148. — ἐν μέρει auch ἐν τῷ μέρει (dem jemand treffenden Theile, Loose; Rehd. zu Xen. An. 3. 4. 23) so v. als „in der Reihe, die Reihe nach, abwechselnd“: 2. 24, [τίς ἀγορεύει βούλειαι, τὸν ὑπὲρ ὑ' ἐτη γεγονότων καὶ πάλιν ἐν μέρει τῶν ἄλλων Ἀθηναίων A. 3. 4, ἐν ἐν μέρει πρὸς ἐκτέραν (δύναμιν) κινδυνεύουσιν Is. 4. 96, 164 ἐξόν αυτοῖς ἐν μέρει τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι, A. 2. 41, Xen. Kyr. 2. 3. 18, Pl. civ. 591^c].

ἔνεκα: ἔνεκεν, ἐνεκα, ἐνεκεν, s. Voemel Prol. Gr. §. 116. **ἔνοιον** (Neutr.) **ἐνεκα** 3. 5. **παντός ἐνεκα** 1. 28, wo ein Scholion: διὰ πάντας οἷον διὰ τ. πλουσίους τ. ὀητοροσ; also „um Jedermanns Willen“: nach Sauppe neutral; [ebenso zweifelhaft Appian de b. civ. 5. 77 ἔδμηγ-γῶσθε χροῖνα παντός οὐνεκα παρασκευάσεσθαι, wo omnino übersetzt wird, aber Schweighäuser besser fragt: an, in omnem eventum? wenig nutzt die Vergleichung von τίνος (Neutrum) ἐνεκα A. 3. 175, πολλῶν (Neutr.) ἐνεκα u. εἰνεκα „um vieler Dinge willen, aus v. Gründen“ L. 10. 5, 14. 32, A. 3. 115, Arist. Wo. 1508, Eccl. 559 μα-ναρία ἢ πόλις ἔσται; Κατὰ τί: Πολλῶν οὐνεκα, 659 τοῦ γὰρ, τάλαν, οὐνεκ' ἔσονται (δίκα); Πολλῶν ἐνεκεν' πρῶτον δ' ἔνος οὐνεκα δῆ-πον, ἦν τις ὀφείλων ἔξαρηται' mehr passt Aesch. Suppl. 174 ἀμεινόν ἐστι παντός οὐνεκ' by all means, in every account]. — ἐνεκα „von . . wegen“ (wenn es ankommt auf): 3. 14, ἐνεκ' ἀναιδείας . ὁ τοιού-τος δοκεῖ πᾶν ἂν ἐτοίμως ἔργον ποιῆσαι 24. 65, [εἰνεκεν γε χρημάτων ἄρξεις ἀπάσης τῆς Ἑλλάδος Her. 3. 12. 2, 7. 187. 2, Th. 1. 143. 5, Xen. Mem. 4. 3. 3, Kyr. 3. 2. 30, Stallb. zu Pl. civ. 329^b, Prot. 346^b τούτων γ' ἐνεκα, Arist. Eccl. 367, Diphilos com. bei Ath. 156^b, Pflugk ad Eur. Hel. 1182 πόνον γ' ἐκατι], ἐμοῦ γ' ἐνεκα 20. 14, [ἀσφαλῶς ἀν' ἐξων ἐνεκα γε συνοφανῶν Is. 15. 163]. — zu der Zwischenstellung im ἐνεκα 9. 54 vgl. [τῆς πρόσθεν ἐνεκα περι' ἐμὲ ἀρετῆς Xen. An. 1. 4. 8 u. 5, Her. 9. 54] 20. 88 [L. 14. 32, 20. 30], wo es nach mehreren zwischengeschobenen Wörtern fehlt.

ἐν: s. ἐν zu A.
ἐνοι: beschränkt nachträglich den vorangegangenen zu allgemeinen Ausdruck 3. 11, οἷον ἐνοῖον 21. 189, ὅσα ἐνία 27. 23; aber ὦν ἐνία 21. 72. deshalb fasst Mancher den Gen. abhängig von ἐνίων in 19. 22 ἀκουῖον τῶν Εὐβοέων ἐνίων [A. 3. 130 ὑπό δὲ τῶν ὀητοροσ ἐνίων ἀπολλυμένων, 3. 113 τῶν πνλαγοροσ ἐνίων], 19. 260 αὐτῶν ἐνίων, 18. 12 ὦν ἐνίων [mehr s. Rehd. zu Xen. An. 7. 1. 23].

ἐξετάζειν: τινα τι 8. 21; s. oben ἐκ.
ἐξῆς u. ἐφεξῆς: von ἐχεσθαι sich anschliessen [καὶ τὰ ἐξῆς et quae sequuntur A. 1. 66] „der Reihe nach“: λάβε δὴ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀνάγνωθι αὐτοῖς πάσας ἐφεξῆς 28. 10 [οὐδὲν παραλείπων ἄλλ' ἐφεξῆς ἀπανθ' ὑπομνήσκων A. 2. 26, 96, 126 ἐξῆς ἀπαντα τὸν χρόνον] τὸν δὲ . τὸν δὲ . ἐξῆς ἀπαντας 22. 61 [Homer δ. 449 u. 580]; in der ausgebildeten Demokratie, welche die Gleichberechtigung Aller for- derte, zur Formel geworden, in dem Sinne von πάντες ὁμοῖος u. π. ἐξ ἴσων 20. 12 u. 85 (daher Lex. Vindob. p. 92 ἐξῆς' καὶ ἀντί τοῦ ἐπ' ἴσης), 9. 69, 19. 273, 24. 70 [pr. 38. 2 τὸ δὲ μὴ τοῖς αἰτίοις ἀλλὰ

πᾶσιν ἐφεξῆς] (durch die Bank, ohne Unterschied) ὀργίσεσθαι; Thuk. 1. 20. 1, 7. 29. 4, Xen. Oly. 12. 10, Ἀθ. πολ. 1. 16, Philemon bei Stob. ἀνθ. 2. 27 δειλοὶ πάλιν ἐξῆς πάντες εἰσὶν οἱ λαοί]. durch mehrere Wörter von dem vorgeh. πᾶς getrennt; 8. 55, 21. 190 [Thuk. 1. 125. 1, Eurip. Protes. bei Stob. ἀνθ. 69. 9].
ἔξω: 4. 34 [Xen. An. 2. 6. 12 ὅτε δ' ἔξω τοῦ δεινοῦ γίνονται]. ἔξω ist nachgestellt auch 54. 4 [Br. 5. 3].
ὡς εἶπαι: 6. 26, scheint in der Regel eingeschoben oder nachgestellt zu sein; 7. 28 u. 31. 15. 27, 20. 137, 23. 24, 18. 8 u. 63 u. 172 u. 227 [A. 1. 125 u. 134, 2. 162, 3. 147 u. 150 u. 152 u. 215 u. 228; wenigstens nach καὶ und ἀλλά A. 1. 2 u. 188, 2. 125; vgl. Eur. Hec. 766, I. A. 460; aber Pl. civ. 567^c].
ἐπεὶ: „denn“ [ἐ καὶ Is. 4. 131 u. 139, 7. 62; ἐ καὶ εἰ 6. 47; ἐ διότι Ps. D. 58. 42; ἐ τί Bro. 2. 12, Ar. νεφ. 786, ἐ πῶς Ar. νεφ. 689; ἐ παρ᾽ οὗτος Aristoph.; Frohb. zu L. 12. 39]; häufig ἐπεὶ . γε, mit da- zwischenretirendem τοῦτο 8. 28, τοῖς 9. 40, [δημοκρατίαν Thuk. 6. 89. 6, ὡς 6. 92. 1] ὅτι 9. 29, 56. 28, 7. 11 [L. 19. 13, Pl. civ. 471^c], εἰ [Br. 2. 18, L. 26. 18], εἰ νῦν [L. 19. 61], νῦν [Is. 7. 54], καὶ τῆν [Pl. Phaedr. 244^a], τοῖς [Pl. Symp. 187^c], πολλοί [Pl. Prot. 333^c].

ἐπειτα: s. εἶτα.

ἐπηγαζέειν: zu 8. 29.

ἐπί „auf“.

ἐπί A, mit dem Accusativ. „auf hin“ (los), wobei man sich des Zieles zu versichern sucht. **ἐπί τὴν Ἀττικὴν βαδίξω** 8. 10, **ἐπ' ἐκεῖνο ἢ φύσις αὐτῆ βαδιεῖται** 8. 72, **ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελεῖν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν** 2. 28 [παρέντες τὸ τῆς πόλεως ἀγαθὸν ἐπὶ τὸ ἴδιον κέρδος ἐλθοῖεν L. 31. 6], **ἐπ' ὃ ἂν ἐπιλέωμεν** 4. 37 [ἐπὶ τοῦτο γὰρ ἐνυπέλευσεν Thuk. 4. 3. 2, ἐπ' ὅπερ ἐξεπέμψοντο 1. 59. 2, ἐπὶ φρονύμων ἐνυλόγην ἐξελεθόντες . ἐυλλέγοντες ἐπ' ἃ ἐξῆλλον 3. 111. 2, 5. 87, Kr. zu Th. 6. 9. 3 κατασχέειν ἐπ' ἃ ὄρησθε, Pl. Ap. 21^a] **ἔχειν ἐπ' ἃ ἂν ἐλθῃ** 8. 12 [διαπρατίτειν ἐπ' ἃ ἠνοίμην Xen. Mem. 2. 3. 13, καταπραξέειν ἐπ' ἃ ἔστωατένετο An. 1. 2. 2; ἐπ' ἅπερ λέγω τρέφωμαι Kyr. 5. 5. 42] **ἐάν δ' ἐπ' ἃ πεποιθῆκα βαδίξω** 18. 4 u. 58 u. 102, **τοὺς ἐπὶ τοῦθ' ἦκοντας ἔνα** 18. 29 [aber ἐπ' οἷσι. ἦλθε Eur. Andr. 1095, ἐπ' οἷς πε-πρόσβευς A. 2. 121], **προσβενομένουσ ἐπ' ἃ δεῖ** 1. 24 zur Besorgung des Nöthigen [„ἃ δεῖ was die Umstände erfordern“ Cl. zu Th. 4. 3. 1; **οἱ πρόσβεεις ἦκον ἐπὶ τῆς βοήθειαν** „um zu holen“ L. 19. 21], **τῆς προσβείας τῆς ἐπὶ τοῦσ ὀρκουσ** 6. 29 um die Eide einzuholen, [A. 2. 96 u. 123; **ἀπένειαι τ. πρόσβεεις ἐπὶ τ. ὀρκουσ** A. 2. 91, ἐπ' οὗσ ἦκουεν ἀποληψομένουσ A. 2. 114] **αἰρεθεῖσ ἐπὶ τ. ὀρκουσ** 19. 94, **ἡμῶν κειροτομημέων ἐπὶ τ. ὀρκουσ οὐπω δ' ἀρηιότων ἐπὶ τὴν νετέραν προ-σβείαν** 19. 182 [ἐλομένουσ ἐπὶ τὴν προσβείαν und ἐπὶ τ. πρ. ἐξέπειψαν A. 2. 45, ἐλίσθαι πρόσβεεις ἐπὶ τὰς πόλεισ A. 2. 18, ἐπὶ τὴν καινὴν διοίκησιν ἐλίσθε A. 2. 149] **οἱ αἰρεθέντες ἐπὶ τὰς ταφὰσ** 18. 288, [οἱ ἐπὶ τὸ θεωριόνο κειροτομημενοὶ A. 3. 25] **τοὺσ θεωροδέτασ τοὺσ ἐπὶ τοὺσ νόμουσ κληρονημένοσ** 20. 90, **ἀπεδημῆσαν ἐπὶ τοὺσ ὀρκουσ** 19. 57. — **προαγεσθαι ἐπὶ τοῦτο** 8. 72; **ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα** 3. 31, **ἐπαχθέντες**, 5. 10, **ἐπιγάγετο εἰς τὴν δουλείαν** 8. 62, **ἐπαγωγαισ** 19. 322, 259 **αὐθ-αίρετον αὐτοῖσ ἐπαγονται δουλείαν; ἐπισπᾶσθαι** 5. 19 [ἐπίσπαστον κακόνο Homer]; **ἐπ' ἡμᾶσ ἦγον τὰ πράγματα** 9. 57, aber auch **ἐπ' ἡμᾶσ ἀγάγοισ τὸν πόλεμον** 5. 19 [A. 3. 140], s. I.² **ἀγειν, τρέπεσθαι ἐπ' αὐτόν** 9. 14 [prooim. 1442. 20]; zu ἐπ' ἐν τούτων ἐμάντων ἐταξα 8. 71 vgl. [τ. προσβυτιόρουσ ἐπὶ τὰ μέγιστα τῶν πραγμάτων ἐταξαν Is. 11. 23 (καθίστασαν 8. 50, 11. 15)], **ἐπὶ δὲ τὰσ πράξεισ σὲ τάττωσι** Is. 5. 151, **σὲ ἐπὶ ταῦτο τάττωσι** Lys., **τοῖσ ἐπὶ ταῦτο τεταγμένοσ** Dein. 2. 20, **ὁ ἐπὶ ταῦτα ταχθεῖσ** Xen. Kyr. 5. 4. 2, **ὄχετο ἐπ' ἅπερ ἐτάχθη** 8. 3. 28, **ἐπὶ τὰσ καιήλουσ δὲ τεταγμένοὶ ἦσαν ἄνδρεσ δυο ἐπ' ἐκάστην τοξόται**. aber vergl. ἐπὶ C g. A., und neben εἰαυτόν μισθώσασ ἐπὶ ταῦτα 18. 21 auch ἐπίραινεν ἐπ' οἷσ ἐμισθώθη 18. 149, ἐμισθώθησ ἐπὶ τῷ τὰ τούτων συμφέροντα διαφθείρειν 18. 248. — ἐπὶ τὰ-

τετρα προσενέγκης . . καθέλικνυε ἐφ' αὐτό 5. 12; ἐπὶ τὸ θαυμάζειν ἀπέκρινεν 1. 13, ἐπικλῖναι πρὸς 3. 8; ἀφομοῖται ἐπὶ 9. 33; χειροτονεῖν ἐκπέμπειν παρακυπτεῖν alle 3 mit ἐπὶ τὸν πόλεμον 4. 24 u. 26. — ἐπ' αὐτὴν ἦκει τὴν ἀμύνην 4. 41, ἐπὶ Χερρόνησον ἦξει 8. 16 u. 18, ἐφ' ἡμᾶς ἦξει 9. 9, τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ 6. 35. 9. 32, τὴν ἐπ' Ὠρεῶν ἔξοδον 18. 79, ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν 8. 14. 1. 18 u. 24, 9. 34 u. 72; ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴη 8. 17 u. 59; vgl. ἐπὶ bei παριέναι 9. 17, πορεύεσθαι 3. 20, οἰχεσθαι 9. 27, πλεῖν 4. 18 u. 37 u. 44, πέμπειν 9. 33; während der hier fast überall im Zusammenhang liegende Sinn eines feindlichen „auf, los, gegen“ nicht für das entsprechende ἐπί mit dem Genitiv (s. B) gilt. — παρήσαν ἐπὶ τὸ βῆμα 1. 8 s. Einleitung Anhang; ἐφ' οὗς ἂν αὐτῶ δοκῆ παρεσι 8. 11; ταὐτ' ἐφ' ἡμᾶς ἐστὶν 6. 33, feindlich (vgl. aber auch ἐπὶ C. G. E.), wie ταῦτα πάντα ἐφ' ἑαυτοὺς ἡγοῦντο 5. 23, ὥστε τοῦθ' ὑπάρχειν ἐφ' ἡμᾶς αὐτῶ 18. 81, ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς στρατείας 4. 17, ἐπὶ τοὺς ἐχθροὺς στρατιώτας τρέφειν καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματα εἰσφέρειν δεῖ, ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψηφισμα εἰσαγγελία παράλος ταὐτ' ἐστὶν 8. 29, πονηρία ἐπὶ τὴν πόλιν ἐστὶν 19. 339, ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς ἠοκήκαμεν 3. 28 [A. 3. 255, 2. 55], παρασκευάζεσθαι 6. 6. 8. 43, συσκευάζεσθαι 8. 43, ταὐτ' ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα παρτεταιν 18. 156 [ἐπὶ ταύτην (u. τὴν Ἑλλάδα) ἀξάνεται (ἢ δύναμις Is. 5. 73); ἐφ' ἡμᾶς ἀρπάζων 8. 55, χρήματα δανείσασθαι ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεὶ 20. 11; ἐπὶ bei βοηθεῖν 2. 24, στρατεία 1. 13 (συμπροστρατεύειν 5. 26), συμβάλλειν 6. 15, ἐσάναι 9. 17.

ἐπὶ B, mit dem Genitiv:

τὸ ἐπιγραμμὰ τὸ ἐπὶ τοῦ βωμοῦ 7. 40 [vgl. mit τοιούτων δητόρων ἐπὶ τὰς τοῦ δήμου γνώμας ἐπιγραφόμεναν A. 1. 188, 3. 159 u. 167, Δυνίον ἐπὶ τὴν γραφὴν ἐπιγραφάμενοι A. 2. 14; und mit ψηφισμα ἐφ' ᾧ ἐπεγέγραπτο A. 2. 68, ἐπιγέγραπται ἐπὶ τῷ πρώτῳ τῶν Ἑρμῶν . . ἐπὶ δὲ τῷ δευτέρῳ . . ἐπὶ δὲ τῷ τρίτῳ ἐπιγέγραπται Ἑρμῶν A. 3. 184] wie [ἐπὶ τῶν βωμῶν σφάττουσιν ἀλλήλους Is. 6. 68]; ἐπὶ τοῦ βῆματος 6. 30. 7. 1, 18. 312 [Is. 8. 121, A. 2. 44, 3. 167 u. 257]; ἐπὶ τῆς σιγῆς 19. 339, πόλεις ἐπὶ Θράκης 9. 26, τὰ πλὴ Θράκης s. Einleitung §. 63 A. 6. Meineke sagt in Hermes 3. 367 zu Thuk. 5. 2. 1 ἐς τὰ πλὴ Θράκης χωρία: „gewöhnlich bleibt in dieser Formel χωρία weg, allein wie hier auch Th. 2. 29. 4, 5. 12, 5. 80. 2; vgl. Procop de Aed. N. p. 301 D.“; ἐς τὰ πλὴ Θ. Arist. ὄρν. 1369, τὸν ἐπὶ Θράκης τόπον A. 2. 9 τὰ πλὴ Τειχῶν 19. 156 (s. Voemel), παρελθὼν ἐπὶ Θράκης 18. 87 [ἐξήγαγεν ἐ. Θ. Is. 16. 29, τῆς ἐ. Θ. ὁδοῦ A. 2. 98, τὸν ἐπὶ Σικελίας πλοῦν L. 19. 43] ἀναγορεῖν ἐπ' οἶνον 9. 48 [Thuk. 5. 33. 3; 3. 107. 4 ἀνεχώρησαν οὐκ ἐπὶ Πελοποννήσον ἀλλ' ἐς τὴν Αἰολίδα]; aber ἐπ' οὐκίας (Acc.) βαδίζειν 18. 132. — μένειν ἐπὶ τῆς αὐτοῦ 8. 47 [μένοντες ἐπὶ τῆς ἀλλοτρίως Is. 10. 50; ἀπεισιν ἐπὶ τῶν ἰδίων ἔργων A. 3. 8] aber οὐκ ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὐκ ἐπὶ τοῖς ἐαυτῶν διατρέβειν 2. 16 [οἱ μὲν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις διατρέβουσι, οἱ δὲ καὶ τὰς νύκτας καὶ τὰς ἡμέρας ἐπὶ ταῖς πράξεσιν ὄντες Is. 3. 19; τοὺς ἐπὶ ταῖς πράξεσιν ἀγαθοὺς Is. 7. 2], vgl. zu 2. 16, und ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν 4. 33 mit der Bestimmung den K. zu führen, über ἐπὶ τοῦ πολέμου unten. μένειν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς αὐτῆς 8. 14, ἐπὶ τούτων τῶν ἐλθὼν μέναι 20. 110, ἐπέμνειν ἐπὶ τοῦ ἡμετέρου γένους 24. 86, [ἴνα δ' ἐπὶ τῆς ὑποθέσεως μένω A. 3. 76], ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἡσπερ νῦν ἐξουσίας καὶ ἀσείλας μενεῖ 19. 342; [ἐπ' ἐξουσίας καὶ πλοῦτον πονηρὸν εἶναι 21. 138 „bei Macht“; ἐπ' ἐξουσίας ὁδῶσης ἡβούλοντο 9. 61 (bei) in voller beliebiger Freiheit [wie ἐφ' ἡσυχίας 10. 29, ἐπὶ σχολῆς A. 3. 191], aber ἐπὶ τῇ τῆς εἰρήνης ἐξουσίας βαδί-

ζουτες ἐνείδεε 18. 44 auf Grund der durch den Frieden gebotenen Freiheit]; ἐπὶ ταύτης τῆς ὑπερηφανίας ὄντα 21. 199, τρησάτε τὴν γνώμην ἐφ' ἧς νῦν ἔστε 21. 213 [τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι ohne ἐπὶ zu derselben Partei gehören Cl. zu Th. 1. 113. 2]; ἐπὶ τῆς τοιαύτης γενέσθαι γνώμης 4. 7, zu solcher Ansicht bleibend kommen [ὀυδὲ ποτε ἐγένετο ἐπὶ ταύτης τῆς ἐργασίας Lyk. 58, ἐπειδὰν τὰς ψυχὰς ἐφ' αἰτέρων γένεσθε A. 1. 179, ἀλλοθὶ ποῦ τὴν γνώμην ἂν σχολεῖν ἢ ἐπ' αὐτοῦ τοῦ πράγματος], πλοῦν χρόνον ἐπὶ τῆς ἐργασίας ὧν τῆς κατὰ θάλατταν 33. 4 [ὅσον χρόνον ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ἐμεινε Xen. Ag. 1. 37], οἱ ἐπὶ τοῦ δανείζειν ὄντες 56. 48, ὅτι ἢν ὁ πατήρ ἐπὶ τοῦ τραπεζιτέων 45. 33 [aber τοὺς ἐπὶ ταῖς τραπεζαῖς, Is. 17. 2 u. 12 u. 53]; über ὅς ἐπὶ τῶν πραγμάτων s. ἐπὶ C, τῆς πόλεως ὁδῶσης ἐπὶ τῶν πραγμάτων 15. 11 [ἐπὶ τοῦ πολέμου ὄντες prooem. 1419. 4], ἐφ' ᾧν (wobei) ἔστε νῦν 6. 3 [prooem. 1437. 6; Lyk. 44, aber D. 20. 9 ἐφ' οἷς οὐδὲν ἐστὶ δημοσία βλάβος εἴ τις ψευδέται]; τὴν παροησίαν ἐπὶ (bis) τῶν ἄλλων κοινῇ οἰεσθε δεῖν εἶναι 9. 3 [ἐπὶ τῶν ἄλλων ἀδικημάτων δικαστήρια τὰ προσημονία ἐκαστοῖς αὐτῶν ἀπέδοτε Hyp. f. Eux. S. 5 Z. 6], ἐπὶ μικροῦ παραβῆλον 9. 16 [συμφέρι ἐπὶ τε τῶν ἄλλων ἀπάντων καὶ μέγιστον ἐπὶ τῶν ἄλλων εὐδοκίμειν Is. 15. 292, ἐπὶ τῶν πράξεων ἐμείνειν 13. 20, οὐδὲν γὰρ αὐτῶν οὐκ ἐπὶ τῶν ἰδίων οὐκ ἐπὶ τῶν κοινῶν εἶναι χησίμον 15. 262], ἐπὶ τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς 3. 25. — ἐπὶ πολλῶν ἰδεῖν 2. 1, 18. 210, 20. 13, [Lyk. 64, Is. 5. 146; mehr bei Schneider zu Is. 1. 50: bei den Verbis „zeigen, wahrnehmen, beurtheilen“ wird der Gegenstand worauf sich die Wahrnehmung oder das Urtheil stützt, regelmässig durch ἐπὶ mit dem Gen. gegeben], ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτθέσαντο θρασὺν ὄντα 21. 2 [οὐδέεις ἐφ' αὐτοῦ τὰ κακὰ συνορᾷ u. ἀγαθὰ δὲ τὸ κακὸν ἐσμεν ἐφ' ἑτέρων ἰδεῖν Menander u. Socratices bei Stob. ἀνθ. 23. 3 u. 2], ἐναστον ἐφ' ἑαυτοῦ σκοπεῖτε 19. 92, ἐπ' αὐτῶν τῶν ἔργων ἂν ἐσκοπεῖ 18. 233 u. 210, ἐπ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι 18. 294, θέασθε ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας 19. 141, ἐπὶ αὐτῆς τῆς ἀλ. δεικνυμένην 18. 22, ἐπὶ πολλῶν ἀγῶνων ἐνδέδειχθε 18. 13 [ἐπ' ἀληθείας οὐδενίως εἰρημῆς 18. 17]; ἐπὶ τῆς ἀληθείας ἐγγὺς τῶν ἔργων πάντες ἐγγιγόντ' ἂν οἱ λόγοι 18. 226 [aber ἐπ' ἀληθείας Aisch. Suppl. 610 dass sie zur Wahrheit werden]; ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγγονται 4. 37, [ἐπὶ τοῦ συναμολογούμενου λαμβάνειν αὐτῶν τὸν ἔλεγον καὶ ἐπὶ τῶν καιρῶν θεωρεῖν Is. 2. 52], 19. 187 u. 297 [A. 3. 220], ἐπὶ τηλικούτων καὶ τοιούτων καιρῶν 20. 54 [ἐπὶ τοιαύτης ἀκαιρίας A. 3. 211, ἐπ' ἐλπίων τῶν κ. A. 3. 226, ἐπὶ τῶν κ. τούτων prooem. 1414. 12, A. 2. 27] aber ἐπὶ τούτῳ τῷ καιρῷ δήτω ἐξαίτης ἐφάνη 18. 308 [ἐπὶ καιρῷ 19. 258, 20. 90], [ἐπὶ τῶν νῦν κ. ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων A. 3. 178 u. 234], ἐπὶ τῶν προγόνων 3. 21 u. 23, ἐπ' ἑμοῦ 3. 2, ἐπὶ Τιμοθέου 2. 14, ἐφ' ὑμῶν τουτωνί τῶν ἐτι ζῶντων 19. 276; ἐπὶ τοῦ πολέμου 19. 97, 20. 51 [A. 3. 150].

ἐπὶ C, mit dem Dativ:

[ἐπὶ τῷ Στρούμοι ποταμῷ ἐνίκαν A. 3. 183, aber τὴν ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ μάχην D. 18. 216], παρὼν ἐφ' ἀπασὶ 2. 23, vielleicht mit dem Begriffe der Leitung, ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν 2. 12, τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας 9. 2, aber 18. 247 τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων (dafür τῶν ἐν τοῖς πρ. 9. 56 u. Thuk. 3. 28. 1); der Genitiv bezeichnet nach Buttman Progr. von Prenzlau 1853 S. 13 die unmittelbar mit den Staatsangel. Beschäftigten der Dativ die ein für allemal damit Betrauten; vgl. ἐπὶ B; ἐπὶ τούτοις an der Spitze dieser (gestützt auf diese) 9. 50 [πέμπειν αὐτὸν ἐπὶ τούτῳ στρατεύματι Thuk. 6. 29. 2, Dein. 1. 74, Xen. Kyr. 1. 2. 5, An. 4. 4. 19. ἀρχῶν ἐπὶ τούτοις ἦν Kyr. 5. 3. 16], τῆς δ' ἐπὶ θαλάττῃ ἀρχῆς 6. 12 [ἀρχῶν τὴν ἐπὶ τῷ θεωρικῷ ἀρχὴν A. 3. 24], ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότε ἂν 18. 113 [τῷ ἐπὶ τῷ ὀργύματι Dein. 1. 62, aber τῷ ἐπὶ τοῦ ὀργύματος Lyk. 121; ἐπὶ τῶν θεωρικῶν τεταγμένους D. 18. 55, Ἀντιοχὸν τὸν ἐπὶ τῶν ὑψηλικῶν ζητεῖν τὸν στρατηγὸν τὸν ἐπὶ τῇ δυνάμει τεταγμένον A. 2. 73, ταχθεῖς ἐπὶ τῇ διοίκησιν τῶν χρημάτων Hyp. fr. 159. 25 ed. Tur., στρα-

τηγόν ἐπ' αὐταῖς (ταῖς τοῖσιν) ἐτάξατε Μενεσθέα Ps. D. 17. 20; vgl. ἐπί Α., wer aber „bei der Post oder Schule ist“, steht, auch als Director, im Dienste derselben, wie umgekehrt in „die Sache steht bei ihm“ diese ihm untergeordnet ist, daher ἐφ' ὑμῶν ἔστιν 8. 2 u. 55, 9. 7 u. 8, 4. 32 [11. 20, 13. 35.] 15. 30, 19. 301, 19. 250 ἐπί τοῖς ἔχθροις ἔσται 22. 37, 20. 98, 44. 16, 56. 43 [61. 55; L. 15. 7 ἐπὶ τοῖσιν ἔσται, Is. 4. 163, 21. 12 ἐφ' οἷς ἦν ἡ πόλις], ἐφ' ἡμῶν γὰρ ἦν ἡ Μακεδονία 7, 12 [ἐπὶ τοῖς ἔχθροις γενομένου L. 4. 13 u. 80, ἐπὶ τοῖς παισὶ γενομένου Is. 4. 60, Strange krit. Bem. zu Isocr. 1 S. 86 f., Rehdantz zu Xen. An. 3. 1. 13], παῖδας καὶ γυναῖκας ἐφ' ὑμῶν ποιήσαντες 18. 215. — ἐπὶ τῷ πράττειν „beim Handeln“ d. i. wenn es die Ausführung gilt 4. 20, 20. 62, ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ἰβρίσεται οὐδὲς ἀνύεται bei Misshandlungen Gs. (wo es M. Gs. gilt) 9. 34, 18. 13, 19. 257; 23. 106 [Is. 18. 34 u. 68, Schoemann ad Isaeum p. 238, Frohb. zu L. 12. 47 u. S. 211, Kr. zu Th. 1. 70. 2]. — ἐπὶ „bei“ für Grund oder Bedingung, d. h. das Vorhandensein eines Gegenstandes ist der Grund auf welchen sich ein anderer Begriff stützt [Wurm ad Dinarch. p. 40 s. = „ob“; Mätzner ad Lyk. §. 63 aus dem ἐπὶ „nach“ (was unmittelbar auf dem Fusse folgt) hervorgehend: τὴν ἐπὶ τοῖς λόγοις δόξαν 6. 24, 1. 11; ἐφ' οἷς τιμᾶς 3. 36; 18. 4 u. 114, 20. 151, ἐφ' οἷς χαριούνται 9. 64, τὰς ὑποσχέσεις ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν 6. 12, ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιήσαμεθα 8. 5, 6. 28, 18. 87 [A. 2. 68, 3. 142], ἐπὶ δούκων μυνῶν ποιήσαντες τὴν διαλλαχὴν Is. 18. 14, ἀφ' ἐπὶ ταῖσιν ταῖς ἐλλείπει τὴν εἰρήνην ἐποιήσατε; 18. 38 u. 64 u. 89, μηδ' ἀντέροισιν οἱ Φωκεῖς ἐπὶ ταῖς παρ' ὑμῶν ἐλλείπειν 19. 51 u. 87 u. 121 [Is. 14. 48], ἠνθῆσαν ἐπὶ ταῖς ἐλλείπειν 2. 10. ἐπ' ἀδήλοισιν οὐσι . . . οὖτος ἐπὶ τῷ πεπεισθεῖν 4. 51 [Cl. zu Th. 1. 69. 2, Pfugk ad Eur. H. f. 706], ἐπὶ προσάσει 7. 15, 20. 149, 22. 48 [59. 105; aber ἐφ' ἧς προσάσεως Is. 20. 13, πρόσφασιν ἐφ' ἧς L. 24. 1]; ἐπὶ τούτῳ darauf hin 23. 1; ἐφ' ἅσασιν τούτοις ἐλέγγην 2. 5, wo ἐπὶ zwischen „an“ und „nach“ schwankt, wie 18. 197 u. 240 u. 284, 19. 154 u. 186; τοῖς ἐπὶ τῷ τοῦ πλεονεκτεῖν προαιρέσει ζῶσιν 23. 127; ἐπὶ τοῖς δικαιοῖς αἰρήσεσθαι 6. 12 auf der Basis lauterer Gerechtigkeit, unter der Bedingung dass Alles gerecht sei [ἐπὶ τοῖς ἀληθινολογομένοις Xen. Cyr. 4. 6. 10; Gegensatz ἐπὶ μηδενὶ ὄγει L. 9. 4], ἐπὶ πᾶσι δικαιοῖς συμβουλευμένοις 8. 10 [ὁ δὲ λόγιμος ἔστω ἐπὶ π. δ. Α. 3. 170], ἐπὶ π. δ. ποιούμεθα τ. λόγους 20. 86 [τ. νόμους τίθεσθε ἐπὶ πᾶσι τοῖς (τοῖς) streicht Hillebrand Progr. Weilburg 1868] δικαιοῖς Α. 1. 178; ἐπ' ἀργονόω λέγοντες . . . ἐπὶ χρήμασιν ἐξηπάτημεν ὑμᾶς 19. 182; ἐπὶ μικροῖς λήμμασι μεγάλα ὑμᾶς ἀμαρτάνειν πεισάντων 5. 5, ὅπως μηδὲς ἐπὶ χρήμασιν μηδὲν ἐργάσεται κανόν 19. 271, διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν 18. 45 [ἐπὶ τοῖς λυατοῖς διεφθάρη Ἀντ. 2 β 5 u. 6, 2 δ 5], τοῖς ἐπὶ χ. λυαινομένοις 19. 322, εἶχεσθε δωρεῶν ἐφ' οἷς ἐλυμήνω τὸν τριηραρχικὸν νόμον 18. 312; ἐπὶ τοῖς δωρεῶν προσλαβῶν 19. 147, χρήματα ἔχουσι ἐπὶ τούτοις 19. 328, 20. 137, ἔχουσιν ἐφ' οἷς δωροδοκίον 18. 49, 6. 34 [δωροδοκῶν ἐφ' ἑκάστοις τούτων Α. 3. 143]; τὰ δοθέντα ἐπὶ τούτοις 20. 80 u. 81 u. 154 u. 72. [technische Ausdrücke sind [s. Frohb. zu L. 10. 18] δαυελῆσαι ἐπὶ 27. 27, 37. 4, 49. 53, χρήματα λαβεῖν ἐπὶ 21. 45 [λαβεῖν aufnehmen ἐκκαλεῖσθαι μνάς ἐπ' αὐτῆσθε τῇ φιλίῃ L. 19. 25, ἔλαβεν εἰκοσι μνάς ἐπὶ τῇ ἀδελφῇ προύκα Isä. 2. 5, φέρονται ἐπὶ τῇ γυναικὶ λαβεῖν Α. 2. 31], σφείλειν ἐπὶ 42. 26 u. 28 [Lys. fr. 1. 1, ὄφ. ἐπὶ τόκῳ Is. 17. 7], οἱ δαυεῖσθαι ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις εὐπορήσαντες . . . ἐπὶ πολλῷ ἔροσθυμῶτες 1. 15, ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι 8. 53 [ἦδη ἐπ' αὐτῷ τῷ σώματι τῆς πόλεως δῶρα εἰλήφασιν Hyp. g. Dem. fr. 10 u. 13 Bl., εἰλήφεναι εἰσοδοῖς ἄλλαντα ἐπὶ τῇ πολιτείᾳ καὶ τοῖς νόμοις fr. 12, Ἐριφύλη ἐπὶ τῇ τοῦ ἀνδρὸς ψυχῇ τὸν ὄμον ἐδέξατο], χρήματα ἐφ' ἑαυτῷ λαμβάνειν 21. 45 [χρήματα λαμβάνειν ἐπ' ἑμὸι Ἀντ. 6. 48 u. 49 τριάκοντα μνάς ἐπ' ἑμοὶ λαβόντες (wofür Dein. 2. 15 u. 20 δῶρα λαμβάνειν καθ' ἑμῶν), ἐπὶ τῷ δῆμῳ δῶρα λαμβάνοντας Dein. 1, 112], χρήματα ἔχουσι ἐφ' ὑμῶν 19. 205,

„zum Schaden jemandes“, „gegen j.“; vgl. [ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις ἐδαροδόκουν L. 25. 19, 29. 11, δῶρα δεχόμενον ἐπὶ τοῖς τῆς πατρίδος συμφέρονσιν Dein. 2. 26, und, wie wir, ἐπὶ τῷ τῆς πόλεως κακῷ παρὰ τῶν ἄλλων δωροδοκίῃν L. 21. 22], dieses ἐπὶ bezeichnet häufig das Ziel von Complettions [ἐὰν τις συνή ποι ἐπὶ καταλύσει τοῦ δήμου Hyp. f. Eux. 5. 16], gegen Personen: μηχανάσθαι [Herod. 4. 154, 6. 88, Xen. Cyr. 1. 6 41, Alkidamas Od. § 21 Bl., Ant. 6. 36 (aber 6. 9 ἐπ' ἐμὲ), τεχνάσειν Isä. 9. 26; bei Verschwörungen und Bündnissen Her. 7. 132 u. 148 u. 235; 6. 74 συνιστᾶς (sonst mit ἐπὶ mit dem Acc. s. ἰστένας), Arist. [π. 236, Thuk. 1. 102. 4, 3. 63, 2, 6. 61. 1 u. 79. 1; bei feindlicher Lage und Stellung und Rüstung zum Angriff auf Land und Leute: Th. 1. 124. 3, 3. 93. 1, 4. 75. 1, 5. 33. 1, 5. 51. 2, 2. 70. 1, 3. 13. 3, 3. 16. 1, 3. 92. 4 s. Classen, Ant. 5. 79 χορημάτων ἕνεκα ἢ πάσα παρασκευὴ γεγνήσθαι ἐπ' ἑμοὶ, Her. 1. 61 μαθὼν τὰ ποιούμενα ἐπ' ἑωυτῷ]; καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῶν ὄντα 23. 137, ἐφ' ὑμῶν αὐτοῖς ἔσθεσθε τὸ ἔθος τοῦτο νεογενομένους 52. 2, ἐφ' ὑμῶν κῆται ὁ νόμος 24. 70, νόμος οὐκ ἐπὶ τούτοις τεθείς 20. 152. [Thuk. 1. 40. 6], 24. 5, τὰ ἐπὶ τῷ πλήθει νεομοθετημένα δευρὰ 24. 123, τοὺς ἰδίᾳ δυνάμεις ἐπὶ τοῖς πλήθει κεντημέτρου 23. 124; Xen. An. 7. 7. 39], ἐπὶ τῇ πόλει δεραπεύει τινὰς (τίνας;) 6. 18 [παῖδα τὸν ἐπὶ σοὶ πεφρονητὰ Eur. Ion. 995].
ἐπὶ D, in Zusammensetzungen:

ἐπὶ bei etwas sein: mit „Hand“, ἐπιχειρεῖν H. anlegen, sich befassen mit 1. 13, 4. 31 [Her. 5. 71. 4. 120], 4. 44, 6. 8, 9. 24 u. 33; „Gemüth“, ἐπιθυμῶν begehren 2. 15, 5. 21, 6. 36, 8. 44; Auge, ἐφορᾶν besehen 3. 34, ἐπόπται 4. 25 [Corp. Insc. Att. ed. Kirchoff (vor Olymp. 81) Nr. 1 B. v. 7 σπονδὰς εἶν . . . τοῖσι μυστ . . . ἐν καὶ τοῖς ἐποπτεῖσιν . . . τοῖς ἀκολονθοῖσιν zum Besuche der Eleusin. Feste, Aesch. Prom. 291 (vgl. ἐφορᾶν Ps. D. 25. 11, Soph. El. 173), Kock zu Arist. Frö. 745; οἰνόπταις Eupolis bei Athen. 425², ὄπτησας Xen. Cyr. 4. 5. 17, „κατασκόπους“ Hertlein]; ἐπισκοπεῖν 9. 13 bespähnen, besichtigen, visitare; vgl. λέγεις τὴν τοῦ λατροῦ μαρτυρίαν καὶ τὴν τῶν ἐπισκοποῦντων 54. 12 [ἐβαδίζον γὰρ πρὸς αὐτὸν ὡς ἡσθένει . . . ἐπισκοπούμεναι 59. 56, ἐπειδὴ ἡσθένησεν, οὐδεὶς τῶν συγγενῶν οὐδ' ἐπισκώμενος ἀφίκετο Is. 19. 24 u. 30, Xen. Cyr. 5. 4. 10, 8. 2. 25, Mem. 3. 11. 10], τὸ περιόνησιν λατρῶ καὶ ἐπισκοποῦντι τοὺς κἀνοντας], ἐπὶ zu: ἐφόδια Mittel auf dem Wege, zu der Reise 3. 30; ἐπι-στέλλειν -στολή -στολισμὸς 4. 19 u. 37, 7. 1 u. 19 u. 21 u. 29 u. 41, 9. 16; ἐπιτηρησία 5. 18, ein Substantivum ἀπαξ εἰρημένον, erklärt von Herpokration durch τὸ περὶ φιλίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν; vgl. πρὸς Δακεδαιμονίους ἐπιτηρητικῶσθαι 20. 52 [ἐπιτηρητικῶσθαι Πέσσαις Is. 4. 157; s. Baiter] ἐπαγγέλλεσθαι sich (durch Boten) erbieten zu 4. 15, 6. 12, τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν einem etwas zuordnen, auftragen, anbefehlen 2. 23 u. 30, ἐπιτρέπειν αὐτῷ ihm zuwenden (gestatten) 8. 9 u. 56, 7. 7 u. 36. — ἐπέχεται μοι c. Inf. es kommt mir (wandelt mich) an, fällt mir ein εἰπεῖν 1. 1 [Plato συμμ. 197^c; vgl. εἰσομαι ἃ καὶ τῇ πόλει κάμοι συμφέρον μὲλλει ταῦτ' εἰσοὶ εἰπεῖν ἐλθῆν ἐπὶ νοῦν καὶ ἡμῶν ἐπέσθαι Ps. D. Prooim. 25. 3, Br. 1. 1; ἐπῆλθε δὲ μοι ἐπὶ τῇ γνάμην μηχανήναι Α. 3. 118, vgl.] das Gegenheil τοῦτο γὰρ ἀν' μικροῦ παρήλθε με εἰπεῖν, ferner αὐτῷ μεγ' ἐπέχεται φρονεῖν 14. 29, ποίησιν 18. 263, [πράττειν 13. 25], ἐξετάσσει 20. 52, σκοπεῖν 23. 5, θανατοῦσιν 145, νομοθετεῖν 24. 195 (auch Substantiva; οἰαίαι οὐκ ἀπὸ ταντομάτου τὴν ὕβριν καὶ τὴν ὑπερηφανίαν ἐπέλθειν Ἀνδροκρίων 24. 121), [γραφεῖν Br. 1. 2, παρορησιάζεσθαι Br. 2. 2, τὸ παρορησιάζεσθαι Is. 12. 96; ἐνθυνηθῆναι Xen. Mem. 4. 3. 3; πορευομένη φιλοσοφῆν ἐπῆλθε μοι Alexis com 3. 495 M.]; τό γ' ἐπέλθον μοι εἰπεῖν 16. 18 [τοῖς εἰκῆ ὁ τι ἂν ἐπέλθῃ λέγονσιν Is. 12. 24; ἃ δ' οὐκ ἔστι μοι νῦν ἐπελθῆναι Is. 15. 140, 12. 55], διαπαράττειν ὁ τι ἂν ἐπέλθῃ τούτοις 44. 2 zu εἰσοίγ' ἐπέλθῆναι καὶ τούτῳ φοβεῖσθαι 9. 54 vgl. εἰσῆμι μοι φθονεῖν 23. 186, τῷ δὲ δευρὸν εἰσῆμι 19. 33 [εἰσηλθε δὲ με φοβηθῆναι Plato νόμ. 835^a, εἰσέρχεται αὐτῷ δέος civ. 330^a; mehr Weber

[7. 1]; λοιδορίαν 21. 132; ἐπιβολήν 53. 16; λόγους (ον) 9. 41, 18. 42 u. 313, 20. 24. 27. 25, 35. 44. 36. 33, 29. 68, 7. 2 u. 21 u. 23; ὑποσχέσεις 19. 47, 7. 33; πράγμα 8. 75, 18. 24 u. 286, 22. 42, 23. 4, 36. 53, 45. 16; ἐπιστολήν 4. 37, 7. 41; ἐργασίαν 59. 41; τ. οίκιας οἰκοδομεῖν 19. 275, 7. 16; ὅκει τ. οίκιαν 27. 13 u. 16; νοῦν 36. 21; ἀνάλωματα 27. 22, 50. 21; δαπάνας 7. 16; εὐπορίας 20. 26; λήματα 27. 22; πόρον 26. 17; χορήμασιν 35. 43; χάριτας 18. 239; κινδύνους 50. 21; ὄβριον 23. 121; πάθος 18. 45; ἀτύχημα 32. 11; λογισμόν 59. 57; δέσιν 29. 4, 47. 46, 50. 2; παιδείαν 35. 42; τάξιν 15. 32; ἐπαπόρωμα 7. 30 u. 18. — οἱ μαρτυροί 47. 1 u. 6; τοῦ κήρυκος 43. 5. — γάμος 39. 26; γόνυ 44. 51; τόσον 1. 13. — [auffallend bleibt gleichwohl, auch nach Lobeck's Widerspruch gegen Gersdorf (in Schäfer appar. T. I p. 130), die grosse Häufung dieser Figur in der Rede π. Ἀλωνήσου, und ich erkenne darin ein Suchen nach archaischer Färbung], dem Deutschen ist diese Art Phrasenbildung ursprünglich so fremd, dass in einer Litanei aus dem zwölften Jahrhundert „mit euch wollen wir den geistlichen Krieg kriegeln, mit euch den geistlichen Sieg siegen“ die Einwirkung des Lateinischen anzunehmen ist. wir mögen aber jetzt dergleichen absichtlich und mit Nachdruck (hervorgehoben durch die Verdopplung des mit dem gleichen Stamme wiederkehrenden Begriffes) in feierlichem Stil anwenden, wie Uhland: „und spreche über dich den Spruch der Reichsacht.“

εὐθελία: s. Thorheit.

εὐθελειν: 8. 20. Shilleto ad 19. 231 εὐθενεῖσθαι: Frequens confusio inter εὐθελειν εὐθηνεῖν et εὐσθενεῖν. v. Lobeck, ad Phryn. 465 s., D. 18. 286 εὐθενεῖντων, Aristot. Rhet. 1. 5. 3. Thomas Mag. p. 382 εὐθενεῖν κάλλιον ἢ εὐθηνεῖν. Saltem in Atticis εὐσθενεῖν videtur praestare, quemadmodum in Aesch. Eum. 895, 944 postulante metro, in 908 haud repugnante editur.

εὐνοιαί: 8. 25 (klingende) Beweise von Wohlwollen, Verehrungen. 19. 282 τίς εὐνοιαί; (18. 171). vgl. die „benevolences“ so oppressive in England during the reigns of Edward IV and Henry VII, Hallam Const. Hist. 1 p. 14.

εὐρίσκειν: „ausfindig machen“ 2. 28, 6. 12, 14. 14, 21. 196. zu 4. 31 ἃ δειννήμεθα εὐρεῖν vgl. [Hyp. fr. 139 in Orat. Att. ed. Tur. τῶν χορημάτων εὐρε πόρους (Lycurgus); Inschrift aus Ephesos in Hermes 6. S. 30 Z. 9. Is. 15. 120 εὐπορίας εὐρεῖν.

εὐχερός: 3. 20, 18. 17 ὁ λέγων εὐχερός ὅ τι ἂν βουλευθῆς, 21. 103 τὸν μικρόν καὶ λίαν εὐχερῆ. τὸν κοινωτικὸν Εὐνητήμονα.

εὐχεσθαι: 3. 18 vgl. [20. 109. Ant. 6. 1; πράξεις εὐχῆ δ' ὁμοίας einem frommen Wunsche ähnliche Is. 5. 118, Stallb. zu Pl. civ. 450^d, νόμ. 736^d.

ἔχειν: mit folg. Infin.: „die Möglichkeit (Stoff) Gelegenheit haben zu“: εἰπεῖν 8. 70, 9. 25 u. 68, διεξελθεῖν 9. 21, ἀντιλέγειν 8. 31, ἐγκαλεῖν 9. 24, σώσει 8. 3, διαθεσθαι 2. 16, ἔαν 3. 19. — mit einem Particp. zu 9. 12. — mit einem Adverb nach Analogie von τούτων τὸν τρόπον εἴχε [A. 1. 136 u. 25, Lyk. 111] τὰ πράγματα νυνὶ δὲ πῶς ἔχει 3. 27 [αὐτὸν τε τὸ ἔχον πῶς μὴ ἔχειν οὕτω μὴ μεταβάλλον ἐν ταύτης τῆς ἕξεως; Pl. Parmen. 152]; οὕτως ἔχετε 9. 46; πῶς ἔχονσι Φιλίππῳ 2. 17, [A. 3. 171. πῶς ἔχονσι ταῖς διανοαῖς Lyk. 75, οὐχ ὁμοίως ἔχονσι ἅπαντες ταῖς ἐνοαῖς 48] οὕτως ἔχόντων τούτων τῆ ἀνσει D. 18. 315; ὡς ἔχω 8. 73, [A. 1. 8], zu 3. 8; ἄλλως 3. 6; ἀργός 6. 3; ἠδέως 5. 15, 14. 12, ἠδῖον 4. 51 und 9. 63, [Is. 15. 203]; ταραντία 9. 41, 1. 10. seltener (als ἔχειν) ist in dieser Bedeutung σήσειν 1. 10, wo Fr. vergleicht: 5. 18, 18. 45, 23. 128. [βέλτερον ἴσσειν Pl. Laches 5]. das Perf. οὕτως ἔρχηται 18. 99, ἀναχερός ἡμῶν ἰσχυρότων 19. 223. zu der Formel ἔχόντων ὡς ἔχονσι 3. 8 vgl. [Weber zu] 23. 182, [Frohb. zu L. 13. 53 u. S. 231, Plat. Ion 531^b ὁμιλούντων ὡς ὁμιλοῦσι, Dio Chrys. R. 29 S. 297^c ὁ δ' ἴστασιάζεν ὃν ἐνικεν ἴστασιάζεν, Liban. Vol. IV. 45 λαβῶν ἐφ' ὄπερ ἔλαβον ἕξιφος; Blomfield ad Aesch. Ag. 66 ἔστι δ' ὄπη νῦν ἔστι, 1257

ἴλιον πόλιν πράξασαν ὡς ἐπραξεν, wofür οἱ μὲν πεπόνθασιν ἃ δὴ πεπόνθασιν Ps. D. 10. 65 statt] οἱ μὲν πεπόνθασιν ἃ δὴ πάντες ἴασιν 8. 63 [wie Is. 5, 59 ὅσθ' ἡμᾶς μὲν παθεῖν ἃ πάντες ἴασιν, 7. 54 χειμαζόμεντες δ' ἐν τοιούτοις ἐν οἷς οὐ βούλομαι λέγειν; vgl. Eur. Hec. 855 πάσχοντος ἀνδρός Θρηός οἷα πείσεται].

ἐχθροτέρως: 5. 18. s. Frohwein de Adverb. gr. in Curtius Studien zur lat. u. gr. Gr. I p. 88.

ἕως: zu ἐπισχῶν ἂν ἕως. γνώμη ἀπερήναντο 4. 1 vgl. [ἠδέως ἂν Κλληνικῆ τούτω διελεγούην ἕως. αὐτὴ ἀπέδρανα Pl. Gorg. 506^b, und was Aken in Temp. u. Modi § 196 u. Z. f. G. W. 22. 381 anführt: Pl. Crat. 396^c εἰ ἐμμενήην οὐκ ἂν ἐπαπόρην ἕως ἀπεπειράθην ἠνῖα, Pl. Theait. 165^d], σπηνῖα 18. 14, εἰ δὲ δημοσία (sc. ἐβασανίζοντο), οἱ ἀργότες ἐβασανίζον ἂν μέχρι οὐ ἔδοκει 53. 25 [ἔχρη ἄντους εἶπερ ἡμῶν ἔνεα ἔπατιον ταῦτα φαίνεσθαι τῆς αὐτῆς τιμῆς πολλὰς ἡμέρας παλούντας ἕως ὁ συνεωνῆμος αὐτοῦς ἐπέλιπε L. 22. 12], darin einig mit Kratz in Z. f. G. W. 20 S. 594 [welcher für πόρην so anführt Homer δ 180, Pl. Meno 84^c, Is. 4. 19 s. Schneider 96] und Goodwin Syntax p. 143, dass die durch die Irrealität ihrer Hauptsätze bedingte Irrealität dieser Nebensätze den Indicativ ohne ἂν fördert, wie nach ἕνα in ähnl. Falle [vgl. Xen. Hell. 2. 3. 42 ἔξον (da es möglich gewesen wäre) τοσοῦτους προσλαμβάνειν ἕως. ἐμέλλομεν κρατήσῃν], vgl. unten Indicativ.

Fragen: s. I.

Futur: nach εἶπερ 2. 13, s. εἶπερ. — zu εὐρίσκειν ἕξ ὃν ἐγὼ πρώτος ἔσομαι 8. 72 vgl. 18. 205 οὐ ἔζητον. , δι' ὅτον δουλεύσουσιν.

γάρ: zu 3. 6; vgl. 4. 10 u. 27, 8. 33 u. 68, 9. 16 u. 17 u. 34 u. 68, 18. 10 [A. 1. 6; Scheibe Vindic. Lys. p. 2, Frohb. zu L. 10. 12 u. 1. 40, Sauppe zu Pl. Protag. 313^c]; 8. 16 erklärt es eine Geste der Bejahung, [bei Homer ο 88 eine Geste der Verneinung, bei Soph. Phil. 144 setzt es ein Heranwinken voraus]. — in Πῶς γὰρ οἴσθε ἐφην 6. 20 ist γὰρ dem Gedanken nach mit ἐφην zu verbinden. „vgl. Lipsius de Aristidis Plutarchei locis quibusdam p. 5 s.“ Westermann.

γε: verschärft den Ton eines Wortes, welchem es in der Regel nachgestellt wird; wie ἠλέα 1. 27, τούτο 2. 26, τούτων 5. 8, ἐκείνο 3. 14, 9. 68, δουλεύουσι 9. 66, σαφρονοῦσι 6. 19, aber auch zwischen Artikel und Nomen: τοῖς γε σώφροσι 1. 27, [A. 1. 26] τὸν γε Παῖονα 1. 23, τὰ γε δόξαντα 3. 14, 1. 2; ebensowohl ernst bestätigend: [nach καλός A. 1. 28, Lyk. 77 u. 108, Xen. Mem. 3. 11. 5, πάνν A. 3. 20, χορητὰ, μεγάλα, χάριεν, μέλαινα, καινόν Arist. Ecol. 421, 566, 680, 734, 921 u. Pl. civ. 328^a], wie die Ironie steigernd: nach καλόν 9. 65 u. 66, 23. 111 u. 161 u. 186 [Pl. civ. 567^c, Arist. ἴππ. 344, Eccl. 95, Plut. 842, Eur. Med. 514, Hel. 1633], ἀγαθῇ 18. 266, ἀξίον 19. 253, 28. 6, 42. 25 (omis. Σ), εὐνοῦς 23. 162, ὁμοῖον 18. 136, 22. 73, 45. 56, ταχύς 21. 209 [25. 95, Lyk. 133]; oft dabei mit folgendem οὐ γάρ; — σφόδρα 7. 32; wo wir meist unser „ja“ zufügen [γε „ja“ bei Ecrip. Ion 557—564 viermal]; und so auch nach Conjunctionen: ὡς 7. 40, 9. 29, [A. 1. 3, 2. 28 u. 38], εἰ 8. 16, 7. 8, δὲ 5. 23, 54. 35, [A. 3. 117], ὅ δὲ 19. 90 u. 279, 44. 55, [A. 3. 28 u. 246], ὁ μὲν 18. 93 [A. 3. 63]; εἰ δέ 9. 31 [ἐάν δέ Xen. Hell. 5. 2. 7, ἐπεὶ δέ 2. 3. 30], ἐπειδή 23. 155 (s. Weber); ὅτι 4. 43, 18. 313, 24. 109, Br. 2. 15; ἐπεὶ ὅτι 7. 11, 9. 29, 23. 117 u. 183, 56. 28 [L. 19. 13, Pl. Prot. 341^c]; ἐπεὶ εἰ [Br. 2. 18]; καίτοι [And. 1. 72, A. 3. 131, Lyk. 90, Ar. νεφ. 876], οὐδέ 5. 16 u. 20, 19. 184 [A. 1. 27, 3. 78; Wolff zu Soph. El. 1347], μηδέ 19. 216, οὐ μέντοι 4. 49, 7. 26, 55. 25. die Betonung trifft hiebei nicht nothwendig immer die Conjunction, sondern oft den ganzen Gedanken oder einzelne nachfolgende Begriffe. betonte Begriffe treten zwischen καί . γε 2. 10, 3. 34 (s. καί), καίτοι . γε 6. 19 [A. 1. 94, 3. 189, ἠ που . γε 2. 88, οὐ . γε 3. 132, οὐ . δήπου . γε 3. 242], οὐδέ . γε 7. 28, δέ . γε [Elmsl. ad Eur. Med. 800], ἐπεὶ . γε 9. 40; ἀλλ' οὐν . γε 9. 30 [A. 3. 11, ἀλλά . γε A. 1. 53]. ein doppeltes γε: καίτοι γε πλείους γε ἦσαν 7. 12; vgl. οὐ μέντοι γε παθεῖν γε οὐδέν 55. 25 [εἰ γε ἀφ' ἡμῶν

γε ἀρξεται Xen. Kyr. 2. 2. 3; Lobeck ad Soph. Aj. v. 534, Frohb. zu Lys. 31. 29 u. S. 185].

Genitiv: possessiv-partitiv.; der sogen. chorographische: ἡ γὰρ Ζέλιος ἐστὶ τῆς Ἰστίας 9. 43; ἐπ' Ἀλαπεκονήσων ἢ Χερρονήσων μὲν ἐστὶ 23. 166, bei εἶναι u. γίνεσθαι: δύναμιν ἢ τῆς πόλεως ἐστὶ 4. 19 u. 27 [fast auch Gen. originis, wie 19. 280], 7. 2 u. 7 u. 8., 53. 11, 59. 23 u. 8., ἦσαν Φιλίππων u. τοῦ βελτίστον 9. 56 [ἔμων αὐτῶν ὄντες prooem. 1456. 8, τὸν δῆμον σαντοῦ νενόμικας Ar. ἰππ. 714, μὴ τοῦ λέγοντος Ἰσθι 860, Soph. O. T. 917, Phil. 384, omnis senatus Hannibalis erat Liv. 21. 11; vgl. Chriemhildes sein (Nibelungen), des Teufels sein;] εἰσὶ τῶν αὐτῶν βουλευμάτων 18. 296 [in re publica ita versatus est ut semper optimaum partium et esset et existimaretur Nep. Att. 6. 1], οἱ μῆτε συγγνώμης μῆτ' ἄλλον μηδενός εἰσιν ἢ τοῦ πλείονος 37. 53. zu ἔμων αὐτῶν γενομένους 2. 30 vgl. 4. 7, 7. 3 u. 4 [12. 7, τῶν ποιηροτάτων ἢ πόλις γίνεσθαι 25. 25.] ἐγένετο Πασίων Ἀρχεστράτου 36. 28 u. 29 u. 36 u. 48 „hat angehört“ [ἐκπλήττονται καὶ οὐκ ἐδ' αὐτῶν γίνονται Pl. Phaedr. 250, ὁ νοῦς οἷαν αὐτοῦ γένηται Soph. O. C. 654, Ant. 737 — ganz nahe steht der Gen. τῆς υμετέρας τύχης υπολαμβάνω zu e. Glück gehörig nehme ich an 1. 1, 1. 10, δαπάνης μεγάλης εἶναι 8. 48 [Pl. Apol. 28, Thuk. 3. 45, 7. 1. 142. 9], οὐδ' ἐστὶν . τοῦ ἦθους τοῦ υμετέρου 20. 11, 27. 34, ταῦτ' ἦν εὐφρονούντων 8. 29 [„zu diesem Gen. setzt Lysias ἔργον noch achtmal hinzu, und hat den blossen Gen. bei εἶναι in diesem Sinne nur viermal. vgl. den Wechsel D. 23. 190“, Frohb. zu L. 14. 5. ἔργον steht A. 1. 137, 2. 103, 3. 51. ἔργον streicht überall Es ad Lycurgum p. 84]; nahe auch steht der Genitiv τῶν ἀτοποτάτων εἶη 1. 26 u. o. (s. L² Neutrum); seinerseits wohl schon partitiver Gen., wie τῶν ἐκ τῆς χώρας λαμβάνειν 1. 27, συνενποροῦντας ἐκείνω χωρημάτων 8. 19 [Rehd. zu Xen. An. 2. 1. 7, Frohb. zu L. 30. 8], welchem auch zuzurechnen ist βούλεται ἕμων τοῦτο προλαβεῖν 7. 9, αὐτοῦ τοῦτ' ἐξετασθήσεται 2. 20, τοῦτ' οὐ διαβάλλει 18. 28, 57. 30; 20. 143 [A. 2. 124, Frohb. zu L. 13. 83], ὁ τῶν Φιλίππων πραγμάτων 1. 4, ὁ μὲν ἰσθίου τῆ πόλει τοῦ πραγμάτων ἐστὶν 38. 25. 4. 2, τὸν τειχεσμὸν ὃν σύ μόν διέστους 18. 299, 19. 151, 20. 95 [L. 12. 83, Ar. ἰππ. 803, Eur. Ion 375, Thuk. 1. 84. 1], nach ὅσα 18. 26, 19. 31, 47. 75, nach οἷα [L. 12. 40], so der Gen. nach εἰς τοῦτο: ὄψεως ἐλλήνθε „soweit ist er in U. (bis zu dem Grade von U.) gek.“ 4. 37, εἰ. τοῦ νομίζειν 22. 16; ἀφίχθε μοσίας 9. 54, ἦκεις ἀγνωμοσύνης 36. 46, μανίας 36. 48, ἦκεις ἀναιδείας 45. 73, προήχθη ἐνηθείας καὶ ὁρθυμίας 22. 78; nach εἰς τοσοῦτο(ν): ἀφίχθε φιλεπονοπίας καὶ εὐσεβείας 21. 12, ἐλλήνθεν ὄψεως 21. 65, ἀστρονομείας ἦλθεν 27. 46, ἀναιδείας ἐλλήνθεν 57. 64, ε. τσ. ἀναισθησίας καὶ τολμῆς ποσειδολύθασιν 24. 182, ἀναιδείας ἀφίκετο 21. 62, ἀναισθησίας προήκουσι 51. 19; δικῶν καὶ πραγμάτων προβέβηκεν 47. 28. ebenso ἐφ' ὅσον φρονήματος ἤδη προσελλήνθεν 21. 131, überall als Prädicat von Personen; von Sachen nur: εἰς πᾶν προσελλήνθε μοχθηρίας τὰ παρόντα 3. 3 [vgl. ἐν παντί δὴ ἀθουμίας ἦσαν Thuk. 7. 55] und εἰς τοῦτ' ἦκει τὰ πραγματὰ αἰσχύνης 4. 47 [was Frohb. zu L. 14. 2 und S. 139 auch von Lys. bemerkt, welcher 19 solche persönliche Wendungen mit ἀφινεσθαι u. ἐρξεσθαι, aber nur Eine sachliche: ἀμαρτήματα εἰς τοσοῦτον κακίας ἀφινεμένα 14. 2 habe. ebenso hat Isocrates in den 29 von Benseler ad Aroep. p. 127 angeführten Stellen nur persönliche Subjecte, und zwar nur ubi de virtutibus et vitiis hominum sermo est (mit Einer Ausnahme 14. 3 εἰς τοῦτ' ἤκουεν ἀτυχίας, wie Her. 1. 121 z. B. ἐς τοσοῦτο τύχης ἀπίκω), und eben nur solche Genitive hat auch Dem.; auch Hyp. f. Lyk. 25. 3 u. 14, auch Lyk. 38, A. 3. 94 u. 256]. daher schon ist der Genitiv καιροῦ in καιροῦ μὲν δὴ . πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππων τὰ πραγματὰ 2. 8, überdiess in Verbindung mit einem sachlichen Subject, und vollends, wie sonst niemals, vorgestellt, unmöglich von dem, ebensowenig in solcher Verbindung für εἰς eintretenden, πρὸς τοῦτο abhängig zu machen (und nicht durch Stellen wie ἐνευξ δὲ κατὰ τοῦτο καιροῦ ἐλθὼν Thuk. 7. 2. 4, ἐν τῷ τοιοῦτῳ ἤδη τοῦ καιροῦ ὄντες

7. 69. 3 zu rechtfertigen], sondern entweder zu ändern mit cod. Aug. 2 in καιρὸν [dichterisch = ἐπικαίρας, s. Lobeck zu S. Aj. v. 34], oder in καιρῷ [s. Kühner gr. Gr. 2 § 426. 2. Krueger gr. Gr. 2 § 45. 2. 8 drei Bsp. aus der Comödie (ausserdem καιρῷ σκόπει τὰ πραγματὰ ἄνπερ νοῦν ἔχεις Menander monost. 307, und vielleicht Arist. Frö. 358) und eines aus Eurip.; Thuk. 2. 40. 1 fasst Classen καιρῷ ebenso; auch Thuk. (2. 43. 2 u.) 4. 59. 3 καιρῷ (wie auch Meier bei Andoc. 4. 26, ebenfalls in Verbindung mit ἐπιτοχόντα statt καὶ τὸν fordert) worin aber Kr., wie in Soph. O. T. 1516, lieber e. dynamischen Dativ sieht], oder endlich in ἐπὶ καιροῦ, wie 19. 258, 20. 90. οἱ προσελλήνθεν ἀσεβείας 4. 9; οὐδ' ἐνταῦθ' ἔστη τῆς ὄψεως 21. 17, αἰσθόμενος δ' οὐ ἦν κακοῦ 23. 156 [L. 13. 36]. (ohne Gen. εἰς τοῦτο: περιστῆσεται τὰ πραγματὰ 3. 9, mehr s. ἰσθίμ, ἀφίκεται 9. 2; ὑπερημένα πάντα τὰ πρ. ὄρω καὶ προσημένα 9. 1; προσημένα τυγχανῶν π. τ. πρ. 6. 2; προῖντι ἂν αὐτοῦς ε. τ. 5. 15; εἰς πᾶν ἐλθὼν 54. 13 [wie εἰς πᾶν ἀφίκετο βασιλέως X. Hell. 6. 1. 12]). — Genit. pretii: 3. 22, 6. 10, 8. 70, 9. 9 u. 48, 19. 80 οἱ δ' ὀτιοῦν ἂν ἀοργόλον ποιήσαντες, 119 πονηρός ἐστί ἀοργόλον (199 δροῖν ἢ τριῶν δραχμῶν) συνεχώς, 134 ὁ τῆς εἰρήνης χωρητ' ἀναλώσας ὡστε τυχεῖν, 223 οὐκ ἀνταλλακτέον τὴν φιλοτιμίαν οὐδενός κέρδους. — Genit. obiectivus: ἐπιτεχνίσματα τῆς ἐαντοῦ χώρας 4. 5; ἢ τῶν πραγμάτων αἰσχύνῃ 1. 27 (wofür τῆς ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνῃς 4. 10, 8. 51). vgl. [τῆ τῶν μετὰ ταῦτ' ὄνειδῶν αἰσχύνῃ 60. 26; δι' αἰσχύνῃ ἀλλήλων Xen. An. 3. 1. 10; διὰ ζῆλον τῶν γεγενημένων καὶ φθόνον τῶν πεπραγμένων L. 2. 48, μεγάλων ἐδικημάτων ὄργῃν ἐχόντες L. 12. 20]; nahe verwandt mit dem Gen. causae ἀμφισβητήσαι Ποιιδάας Anspruch machen auf 7. 13 [12. 23], 32. 9, 39. 19, 53. 27 u. 28 [Schneider zu Is. 4. 188; 4. 20, 6. 74; Frohb. zu L. 24. 14 u. S. 214; Mätzner zu Lyk. §. 108]. γίγνεσθαι: glücklich, mit dem Infm 3. 19 [Rehd. zu Xen. An. 5. 6. 30]. — πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι 4. 32, 18. 176, A. 1. 74, Xen. Kyr. 4. 2. 23, 5. 2. 2, 5. 3. 1, Thuk. 1. 62. 5; Nägelsbach zu Ilias 2. 340; Rehd. zu Xen. An. 1. 5. 17]. — einkommen 4. 29 [10. 37], 18. 104 [Rehd. zu Xen. An. 5. 3. 4]. γνώμη; zu 4. 6 vgl. [εἰ ἐκεῖνοι οἱ βασιλεῖς γνώμῃσι ἐχοῦντο ὁμοίησι καὶ σύ, ἢ αἷ χροῦμενοι γνώμῃσι τοιαύτησι ἄλλους συμβούλους εἶχον τοιοῦτους Her. 7. 50 Z. 16, 3. 82 Z. 9; L. 18. 21, Lyk 72, wofür 74 u. Is. 4. 82 τοιαύταις διανομαῖς χροῦμενοι; γνώμῃ χρησαμένων ἔργον ἀνθρώπων ἐστί 20. 56. bald liegt darin unser „Einsicht“, bald „Gesinnung“, bald beides, dann entsprechend unserm „Geist“]. γράμματα: 9. 41. hypothetische Sätze: abgekürzte s. I. Satz bildung; parataktisch bei Einem Prädicat 54. 15. ein hyp. Satz einem andern hyp. S. untergeordnet: 1. 24, 8. 55, 27. 25, 58. 16 u. 23 [Förtsch comm. cr. de Lys. et Dem. p. 22]. — zwei und mehr hypoth. Sätze einem gemeinsamen, ebenfalls hyp. S. untergeordnet: 4. 1 [25. 69, A. 2. 33; Frohb. zu Lys. 1. 37 u. S. 184]. ζητεῖν: τῶν πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες 4. 33, quaerentes [Lyk. 112], nicht petentes (Funkhaenel Z. f. AW. 1856. 213), wie ζητεῖν καὶ πυνθάνεσθαι 54. 17, ἐκεῖνος τοὺς λόγους ἐξήτουν παρὰ τούτου 19. 109 [δέομαι μὴ ζητεῖν παρ' ἐμοῦ καινοὺς λόγους Is. 15. 55,] 8. 75; [καὶ τούτου ζητῆς λόγον λαβεῖν Pl. Theaet. 180, οὔτε παρὰ νεκροῦ οὐμίαν οὔτε παρὰ φιλαργύρου χάριν δεῖ ζητεῖν Socrates bei Stob. ἀνθ. 10. 56. A. 3. 23]. — deshalb fordert mit Unrecht Cobet n. l. 275 bei D. 4. 33 ἀπαιτοῦντες, was richtig steht in λόγον ἀπῆτουν 30. 15 [ὡσπερ τραπεζικὸν λόγον παρὰ τῆς βουλῆς ἀπαιτῶν Hyper. g. Dem. frg. IV Blass.] ἢ; (sc. στρατηγίας) ἐμ' ἀπαιτεῖς εὐθύνας 18. 245. — die ζητητα [L. 21. 16] waren eine ausserordentliche Commission, ernannt, um rückständige Zahlungen zu ermitteln und einzutreiben, wie die πορισταί, und Geldmittel herbeizuschaffen, Schoemann Gr. Alt. 1. 420; [ἀνεῦθνον δὲ καὶ ἀνεξέταστον καὶ ἀζήτητον οὐδέν ἐστι τῶν ἐν τῇ πόλει A. 3. 22]. ἦ: zu ἢ παρελθὼν τις . δεῖξάτω 2. 8, wo ἦ = εἰ δὲ μὴ, wo nicht,

alioquin, wie 8. 8 u. 24, [And. 1. 33, A. 1. 139, 3. 44 u. 203. Th. 1. 121. 5, 5. 63. 3, Xen. An. 1. 4. 16, Oík. 2. 5, Hi. 4. 11, συμπ. 4. 19, Mem. 1. 7. 2, Stallb. zu Pl. civ. 463^d] vgl. *ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθῶν* 3. 28; auch in Processreden gestattet nicht bloss der Sprechende [And. 1. 26 u. 55, Is. 1. 100] dem Gegner oder jedem Dritten die Einrede während der ihm dabei zugemessenen Zeit, sondern fordert mit Selbstvertrauen gerade dazu auf: [A. 3. 165, 2. 59;] *εἰ δὲ φησὶ νῦν δεῖξάτω ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι* 18. 139, 19. 57, 50. 2, [And. 1. 35, L. 20. 11; *ἢ τῶν κατηγορῶν ὁ βουλόμενος παρελθῶν ἐλεγξάτω* 25. 14; aut doceat, Cic. de fin. 4 §. 72, aut dicant isti mihi Quint. 1. 12. 5]. dafür steht *εἰ δὲ μή* 8. 40 (*ἢ, εἰ μὴ τοῦτο* 19. 106). — *ἢ* nach διάφορα 1. 27; vgl. Weber zu 23. 32. — zu *πέπειμαι τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ἡμῶς ἐκπεφευγῆναι τῷ μὴ βούλεσθαι ἢ τῷ μὴ συνιέναι* 3. 3 vgl. [τῶν Ἑλλήνων τὸ πάλοι κατὰ γῆν τὰ πλείω ἢ κατὰ θάλασσαν, παρ’ ἀλλήλους ἐπιμιγόντων Thuk. 1. 13. 5, Cl. zu 1. 9. 3 οὐ τὸ πλείον ἢ, Soph. O. C. 796 *καὶ ἂν λάβους τὰ πλείον ἢ σωτήρια*, Ant. 313, *τί δει τὰ πλείω λέγειν* A. 3. 141]. — zu *τόλον ἢ τέταστον ἐτος* 3. 4 vgl. 21. 78 [Lyk. 145, Xen. An. 4. 7. 5 u. 10; Poppo zu Thuk. 1. 82. 2].

ἦδη: sofort 4. 8 u. o. [Schneider zu Is. 4. 12, Frohb. zu L. 31. 24; Kr. zu Thuk. 6. 34. 8].

ἦθῃ: Grundsätze, Charakter 6. 8; ταῦτ’ οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις ἀλλὰ καὶ τοῖς ὑμετέροις ἦθεσι ὄρισται 18. 114, 18. 204, τὸ τῆς πόλεως ἦθος 20. 13. u. 14 [A. 2. 54 u. 177, 3. 248].

ἦκειν: ἦκον zurück(heim)gekommen 6. 29, wie öfter je nach dem Zusammenhang [Frohb. zu L. 12. 16, A. 2. 121 u. 8].

ἡλίθιος: s. Thorheit.

θαυμάζειν: erstaunt fragen 9. 63; oft mit folgenden Fragen, weil Verwunderung Fragen hervorruft [Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 13], 19. 25 [A. 1. 77 u. 111].

θανματολογία: 2. 19 [*ῥοχηστρίδων τῶν τὰ θανάματα θναμάτων ποιεῖν Xen. συμπ. 2. 1. 7. 2 θαναματορησίαι; Soph. Ant. 313; Is. 15. 213 u. 269; οἱ τὰ θανάματα ἐπιδεικνυμένοι ἐκλύοινοιο καὶ στροβιλούμενοι Max. Tyr. 19; Ailian. ποιν. ἱστ. 8. 7. 6, Athen. p. 19 u. 20. 129^d u. 137 u. 538^e, Misonius bei Stob. ἀνθ. 29. 25, Alkiphron u. A.].*

θεός: in dem Singular der Formel *ἂν θεὸς θέλῃ*, wie in ähnlichen volksthümlichen Wendungen (*σὺν θεῷ εἰρησεται, σὺν θεῷ θεοὶς ἐλπεῖν u. πράττειν D. 29. 1, ἦν θεός διδῶ u. ἦν μὴ θ. ἀποκαλύψῃ Xen. Oec. 7. 12 u. 5. 13; vgl. ἔάν θὲ μὴ θεός διδῶ u. οὐδ’ ἐάν πλαττῇ θεός Menander bei Stob. ecl. phys. 2. 8 u. Stob. flor. 53. 6, θεῶν θέλοντος Monost. 671) sieht Frohb. zu L. 13. 1 die Spur einer monotheistischen Anschauung; ich möchte eher an jene Localgötter denken, welche wie „Vater“ in einer Familie, βασιλεὺς bei den Persern, fast zu Nomina propria geworden sind. *ἂν θεός θέλῃ* 4. 7 [L. 13. 1, Din. 2. 3, Alexis com. bei Ath. 258^c, Xen. Hell. 2. 4. 17]; *ἦν θ. θ.* [Xen. An. 7. 3. 43, wo *ἔάν* in codd. deter.]; *ἔάν θ. θ.* [X. Kyr. 5. 4. 20, wo *ἦν* in cod. D.]; *ἂν θεοὶ θέλωσιν* [Alexis com. bei Ath. 340^b], *ἦν θ. θ.* [Ar. Plut. 405]. *ἦν ὁ θεός θελήσῃ* [X. Kyr. 2. 4. 19, wo cod. D. *ἦν θ. θέλῃ*]; *ἔάν ὁ θ. θέλῃ* [Ps. D. 25. 2, X. Hell. 5. 1. 14]; *ἂν οἱ θεοὶ θέλωσιν* [X. An. 7. 3. 31 wo codd. deter. *ἔάν*], *ἂν οἱ τε θ. θ.* 2. 20 [*ἂν οἱ τε θ. θ.* A. 3. 57]; *ἦν οἱ θ. θ.* [X. Kyr. 7. 1. 9]; *ἔάν ἕμεις τε καὶ οἱ θ. θ.* [Ant. 1. 20]. dagegen *ἂν θ. θεὸς ἐθέλῃ Ps. Plato Alc. 1. 127^e, Hipp. 1 p. 286^c, ἔάν θ. ἐθέλῃ [Pl. Alc. 1 p. 135^d, Ion. 530^b]; ἔάν μὲντοι ὁ (om. cod. D.) θ. ἐθ. [X. Hell. 5. 1. 19]. Gründe für die Abwechslungen, wenn überhaupt hier den Hdsch. zu trauen ist, liessen sich wohl finden, doch ohne Sicherheit zu geben.**

θηήσκω: zu τεθνήσκειν μοιδὴν κρεῖττον ἢ 9. 65 vgl. [mori millies praestitit quam, Cic. ep. ad Att. 14. 9, nonne igitur millies perire est melius quam? Cic. Phil. 2 § 112, et se milliis perituros potius quam ut tantum dedecoris admitti patiantur]; *πῶς οὐ δεκάκις μᾶλλον δὲ μοιδὴν δικάσιος ἐστ’ ἀπολωλέναι* 21. 118, 201 τοῦτον οὐκ ἀπολωλέναι

δεκάκις προσήκει: 8. 37, 18. 301, τρίς οὐκ ἄπαξ ἀπολωλέναι δικάσιος 19. 110, τρίς οὐκ ἄπαξ τεθνήσκει δικάσιος ἂν μοι δοκοῦσι 24. 177, 207; *δείξω πολλῶν θανάτων οὐκ ἐνὸς ὄντα ἄξιον* 21. 21 [*τῷ οὐ παραστήσεται πολλῶν καὶ οὐκ ἄπαξ τεθνήσκει βούλεσθαι μᾶλλον ἢ ζῶειν Her. 7. 46, Athen. 138^b; Stallb. zu Pl. Ap. 30^c; Frohb. zu L. 13. 91].*

θορυβεῖν: zu 8. 77. vgl. [*συγκαθεζόμενοι εἰς ἐκκλησίας σὺν πολλῷ θορύβῳ τὰ μὲν φέγουσι τῶν λεγομένων ἢ πραττομένων, τὰ δὲ ἔπαινοῦσι καὶ ἐβροῦντες καὶ κροτοῦντες Pl. civ. 492^d, ἦν γοῦν ἡμεῖς θορυβήσομεν πᾶς τις φησὶν τῶν παριόντων. Οἶον βροτῶ τὸ δικαστήριον ὡ Ζεῦ βασιλεῦ Arist. Vesp. 596; von Aristogeiton heisst es Ps. D. 25. 95 οἷς ὁ δῆμος ἄπας τοὺς ἐνοχλοῦντας νοθετεῖ θορύβοις οὐδεπώποθ’ ὑπέειπε], ähnlich von Meidias 21. 194 [vgl. pr. 1462. 14 s.]. missfälliges Lärmen auch [L. 12. 73. A. 1. 69 u. 78] zu 5. 15, 57. 50 καὶ μοι μηδεὶς θορυβήσῃ μηδ’ ἐφ’ ὅ μελλω λέγειν ἀχθεσθῆ [Lyk. 52, φοβοῦμαι μὴ ἀκούσαντες θορύβου καὶ βόης ἅπαν ἐμπλήσῃτε τὸ δικαστήριον Is. 15. 172, A. 1. 174, κραγῆ πολλῆ καὶ θορύβου ἦν τῶν Ἀμφικτυόνων A. 3. 122. von beifälligem Murmeln und Rufen [*ἀνεθρουβήσατε καὶ ἔφατε. ἀληθῆ λέγειν. καὶ πάλιν μείζον ἀπήντα παρ’ ὑμῶν μετὰ γέλωτος θορύβος A. 1. 82 u. 83, οὐκ ἐθορυβήσαν, ὃ ποιεῖν εἰθῶσαν ἐπὶ τοῖς χαριεντοῖς διειλεγμένοις, ἀλλ’ ἀνεβόησαν ὡς υπερβαλλόντως εἰρηγόμοις, καὶ ποιηστάντες αὐτῶν ἐπήρουν ἐξήλουν ἐμακάριζον Is. 12. 264, u. 2 u. 233; Pl. Protag. 319^e, Euthyd. 276^b; θορύβου χορηγῶν ληναίτην ἐν’ ὃ ποιητῆ ἀπὴ χαίρων fordert Arist. ἱππ. 547]; kurz überall südlicher Lärm.**

θοῦλεῖν: 1. 7, 2. 6, 3. 7, 19. 156 u. 273, 21. 160; mit Einem λ [nach Eustathius ad Iliadem 23. 396, Etym. M. c. 456. 39; auch Is. 4. 89, 12. 237, 15. 55, Br. 6. 7; Schneider ad Pl. civ. p. 358^d].

ἴδιος: τὸ ἴδιον, τὰ ἴδια Privat-Sache, Geschäft, Vermögen 18. 255, [Is. 8. 4. A. 241, μένειν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις ἀγαθοῖς Is. 7. 52], wird verstärkt ἐπὶ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις 2. 16, διὰ τὸ αὐτοῦ ἴδιον 52. 31 [ἐπὶ τῶν αὐτῶν ἴδιον κέρδος ἐλθεῖν L. 31. 6, πρὸς τὸ αὐτῶν ἴδιον κέρδος πολιτευόντων Xen. Hell. 1. 4. 13, ἐπὶ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις ἀγαθοῖς Is. 4. 168, ἀπορία ἴδιον αὐτοῦ κτημάτων Pl. Menex. 247^b, οἱ τὴν πολιτείαν κοινὴν οὐκ ἐπὶ ἀλλ’ ἴδιον αὐτῶν ἡγοῦμενοι εἶναι A. 3. 3; ἐνεκα τοῦ ἴδιου τοῦ αὐτῶν Pl. Gorg. 502^e, τοῖς ἰδίοις τοῖς αὐτοῦ κινδύνοις Din. 1. 32, τὰ ἴδια τὰ ἑαυτοῦ Isäus; ἐμὸν αὐτῆς (od. αὐτοῦ) ἴδιον Phrynichos com. bei Priscian 18 p. 71 K.] περὶ τῶν ἐμῶν ἴδιον 50. 66, περὶ τῶν ὑμετέρων ἴδιον 19. 307, ἡμέτερον ἴδιον εἶναι 55. 8 [τὰ δ’ ἀνάλωμ’ ἴδιον ὑμέτερον A. 3. 143, τὰ ἴδια τὰ σφέτερο αὐτῶν And. 1. 36; vgl. Lobeck ad Phryn. p. 441, Frohb. zu L. 31. 6].

ιδιωτής: wer (sein eigen.) auf sich beschränkt ist im Gegensatz zu jedwelcher durch ein Amt oder Uebung eingenommenen Stellung und Befähigung, ein gewöhnlicher Mensch [Alexis com. bei Ath. 47^c, Hyp. g. Dem. p. 13 Bl.]; daher Ggs. zu δεινός 4. 35, zu ὁ πολιτευόμενος, πόλις, πολιτικός, δυνάστης [10. 70, Is. 5. 117, 8. 96 u. 120, A. 3. 114 u. 158 u. 165 u. 173], στρατηγός [Xen. An. 1. 3. 11], πρῶστευτής 19. 182, βουλευτής 19. 18, ὀπίτωρ [A. 1. 7, Hyp. f. Eux. S. 14 Z. 5] ποιητής [Pl. Phaedr. 258^d], ἰατρός [Thuk. 2. 48. 3], ἀσκητής [Xen. Mem. 3. 7. 7, s. Kühner, Hipp. 8. 1, Kyr. 1. 5. 11], ἀθλητής [Xen. Hi. 4. 6], τέχνην τινὰ ἔχων [Pl. Soph. 221^c].

ἰσανός: 4. 16. ebenso [Xen. An. 5. 6. 12, 6. 1. 14].

Imperativ: *σπεφάσθωσαν* 8. 40. die älteren Endungen auf *ντων u. σθων* (Kühner gr. Gr. 1 S. 528 f.) haben alle attische Inschriften vor Euklides (36mal in dem Corp. Inscr. Att. ed. Kirchhoff), auch wohl die aus dem 4. Jahrh. v. Ch.; ebenso die att. scenischen Dichter; daher werden von Elmsley ad Eur. I. T. 1480, Cobet V. L. p. 27, N. L. 327, 409. 497, ad Philostr. p. 25, u. Dindorf ad Xen. Anabasin ed. Ox. Praef. Add. p. XVI u. ann. ad Cyr. 7. 2. 14 u. de Vectig. 5. 5 die seit der macedonischen Zeit gewöhnlichen Formen auf *τσαν u. σθσαν* den Classikern abgesprochen; W. Dindorf hat aber bei D. nicht geändert unser: *σπεφάσθωσαν* [vgl. *χορησάθωσαν* Hyp. f. Eux. S. 11 Z. 1, ἐπι-

στάθωσαν Xen. An. 1. 4. 8], ἔστωσαν 59, 82 [jedenfalls doch aus demosthen. Zeit; ἔστωσαν auch Herod. 1. 147 Z. 5, der sonst immer ντων hat, ἔστωσαν auch Eur. Ion 1150, auch Thuk. 8. 18. 2, auch Xen. Kyn. 2. 4, 4. 6, π. ἰων 12. 4 (Kyr. 4. 6. 10, 8. 6. 11), auch Pl. νομ. 759^c u. 915^c], und in e. Gesetze D. 21. 10; wie denn in Gesetzen bei D. stehen: μενέτωσαν u. μεταφερέτωσαν 21. 90, παραδιδότωσαν 21. 8, [δότωσαν X. Hi. 8. 4], ἀποδιδότωσαν in e. Contract 56. 38; ἴστωσαν Br. 2. 13. Beispiele aus anderen Schriftstellern s. Krüger zu Thuk. 1. 34. 1, der aus den Rednern noch anführt ἀποδείξάτωσαν Isä. 5. 4, wie auch Hyp. f. Lyk. S. 28 Z. 22 δειξάτωσαν hat; ἔατωσαν Lyk. 63, bei A. 1. 12 in e. Gesetze; vgl. κρινάτωσαν ἐγγραφάτωσαν κρινενότωσαν ἐπιφερέτωσαν bei A. 1. 35 in e. Gesetze, φερέτωσαν auch Pl. νομ. 759^e. dazu füge περιμαζάτωσαν u. περιθεωσάτωσαν bei Menander u. Clem. Alex. Strom. 7. p. 303. 7 S., und ἴτωσαν Eur. I. T. 1480 u. Xen. An. 1. 4. 8, προϊτωσαν u. ἐπανιτωσαν Xen. Kyn. 4. 3 u. 5; und man wird vielleicht ein sporadisches früheres Auftreten zugeben, zumal bei gewissen Wörtern, deren gleichlautende Participialform (wie ὄντων, ἰόντων) durch beständigen Gebrauch den Imper. verdunkelte, bis dann die herrsche Zeit macedonischer Befehlshaber die Sonderung durchführte, welche ohnehin von der in theils falscher theils richtiger Analogie vorschreitenden Sprachentwicklung begünstigt wurde. — zu 9. 44 τεθνάτω (wo in der Anm. zu lesen ist D. 21. 47, 24. 64 u. 105 δεδέσθω) füge hinzu δεδέσθω [Pl. νομ. 880^{b. c} (aber auch δεδέσθαι eb. 857^a u. 909^b, L. 10. 16, D. 24. 12) ἀφείσθω 932^d, (ἀφείσθαι D. 24. 12; vgl. Infinitiv), δεδέσθω 992]. — zu ὅν ἔλεσθε 1. 20, Imper. bei Relativen, vgl. 18. 173 [Ant. 1. 22, L. 12. 60 u. 99, 19. 61, Isä. 11. 22, A. 3. 244, Hyp. f. Lyk. S. 28. 22, Krüg. zu Her. 1. 89^a, Frohb.; Soph. O. T. 724].

Imperfect: zu 4. 1, 9. 15; vgl. 23. 114. — ἄ προσήκε 4. 2 ist im Wesen nicht verschieden von χωρας ἐκδεσθῶς ἐν αἷς τοὺς θεοὺς ὑφ' ἡμῶν τιμᾶσθαι προσήκεν 19. 251, ἀντὶ τοῦ ἡγοράσθαι αὐτοῖς τὸν οἶνον ὅσον προσήκε, τοῖς γρημασιν ἐχωῶντο ὃ τι ἐδόκει τούτους 35. 19, 8. 67, 23. 6, 19. 178, wo der Grieche vom Standpunct der in der Vergangenheit liegenden Haupthandlung aus auch das gleichzeitige Impf setzt [daher Assimilation nach Kr. Gr. 53. 2. 7 u. 54. 10. 6], der Indicativ steht in dem zu einem irrealen Hauptsatz gehörigen Relativsatz, wie bei ἕως (s. ἕως); vgl. ἔδει. ὁ ἡγεῖτο 8. 1, ἐξ ὧν ἐμῆκε 9. 2, [Frohb. zu L. 12. 98 u. 14. 21 mit Aken T. u. M. § 94. 8]. — zu ἔχειν ἂν τότε habuissetis 1. 8 vergleiche Franke τοῦτε ἐν οὐδ' ὅτι πάντ' ἂν ἔλεγον οὕτως τότε 21. 27; cf. 3. 17, 6. 29 [Frohb. zu L. 13. 36 u. S. 228, 1. 31 u. 38 u. S. 181; Kr. Gr. 54. 10. 3, Zumpt Gr. § 525].

Indicativ: bei εἰ, wenn der Hauptsatz den Opt. potent. hat: Futuri: 1. 26, πῶς δ' οὐκ ἂν εἶη ἀτοπον, εἰ . ψηφισέσθαι 34. 47, 40. 46, 44, 53, 55. 18 u. 20 [L. 3. 43, 7. 41, 12. 83, 13. 94, Lyk. 56]; Perfecti: 4. 42; Praesentis: 1. 1, 8. 71, 40. 46 [Ant. 2. α' 10, 3 γ' 9, 5. 16]; zu ἕως ἀπεφῆρατο 4. 1 und ὁ ἡγεῖτο 8. 1 s. oben ἕως u. Imperf.; nach ἔνα: 4. 27, 22. 21, 23. 48, 36. 47, 45. 17, 55. 5 u. 6 u. 57, [pr. 23. 2, 28. 2. 35. 1. ebenso nach ὅπως 36. 20].

Infinitiv:

1) Inf. Imperfecti: χοῆσθαι 3. 21, τρέφειν 4. 23, ἀκούειν 6. 20, δεῖν 18. 190, εὐχέσθαι u. κρατεῖν 19. 130 u. 148, ὧν ἀκούοντα τίνα με οἴσθε ψυχήν ἔχειν ἢ πόσα δάκρυα ἀφίεναι 50. 62. — Perfecti, anticipirend von dem was man als vollendet vor sich sieht oder sehen möchte, so nach δεῖ 8. 43, 20. 141, 21. 105 u. 120, 23. 115, [pr. 1440. 2, Hyp. f. Eux. p. 9 Z. 16 Εὐξένηππον δεῖ ἀπολαλέναι, Is. 6. 89; nach ἀνάγκη Xen. Kyr. 7. 5. 23, vgl. es muss geschehen sein; tuum promissum immutasse non debes, Tac. dial. 24; φησὶ δεῖν 4. 19, 14. 17; πεποισῆσθαι (ὁ νόμος) κελεύει [59. 17, And. 1. 73, Ar. Ach. 734, Hertlein in N. J. f. Phil. 1867 S. 473, Bekker Monatsber. der Berlin. Acad. 1864 S. 89 f., ἐμῆρξεν πεποισῆσθαι Xen. H. 6. 2. 15; ac statim milites coenatos esse jubet, Sall. Jug. 106. 4; προστάξας ἤδη βεβουλευσῆσαι

A. 2. 62; vgl. ἀλλὰ βουλευσῆσθαι, μάλλον δὲ οὐδὲ βουλευσῆσθαι ἐτι χῶρα ἀλλὰ βεβουλευσῆσθαι Pl. Krito 46^b, Soph. El. 1338]; δίδωσιν ἐξουσίαν u. ὁ νόμος 35. 4 [γέγραπται . ζημιούσθαι καὶ δεδέσθαι Xen. Oik. 14. 5, ἐξέσιν ἀπηλλάχθαι Is. 18. 39]; ἀξιοῦν [Pl. Ap. 18^a; aber Ps. D. 7. 15 von der vollendeten Thatsache, wie Thuk. 4. 80. 3]; βούλομαι 8. 49, 19. 159 und 223 und 292 [Is. 5. 29 und 103, 8. 49, 17. 29, nec premendo alium me extulisse velim Liv. 22. 59. 10; Drakenb. Liv. T. XV 378, Dissen ad Tibull. 1. 1. 46]; φιλοτιμείσθαι 18. 78; παρισταῖναι [A. 1. 174]; κολύειν 8. 15, 20. 3 [A. 1. 163]; προσήκει 19. 6 u. 179, 20. 28 [L. 29. 5, 30. 27, quo ex S. C. confestim te interfectum esse Catilina convenit, Cic. Cat. 1. §. 4]; συμφέρε 2. 5, 8. 3, 20. 1; λυσιτελέστερον 20. 14, dahin auch der Inf. Perf. nach Comparativen; s. oben Comparativ, u. solche wie ὡς εἰρήσθαι, s. ὡς — Aoristi, nach ἔλιπς ἔστι, welcher nur den Act selber ohne Zeitbeziehung bezeichnet [G. Hermann ad Eur. Med. 750, Goodwin Synt. p. 33] 1. 14 εἰς τί ποτ' ἔλιπς ταῦτα τελευτήσῃ „qui finis sperari possit, τελευτήσῃ ἂν quo evadere posse, τελευτήσῃν quo aliquando evasura esse, τελευτῆν quo iam evadere spes sit“, Franke 4. 2, 23. 106 [prooem. 1440. 7, Is. 4. 141, L. 19. 8, Lyk. 60; oft bei Thuk., s. Classen zu 2. 80. 1, u. Xen., s. Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 25, Pl. Phaedo 67^c, civ. 369^a]. — Futuri, bei ἀναδέχεσθαι 2. 7, s. ἀνά; zweifelhaft εἰς τοῦτο ἀναβάλλεται ποιήσιν τὰ δεῖοντα 3. 9 [ταῦτα ὑμῖν ἀναβάλλομαι κηρύσσειν ἐς τέταρτον μήνα ἀπὸ τοῦδε Her. 6. 86 b, ἀναβάλλομαι τοὶ ἐς τρίτην ἡμέρην ἀποκρινέσθαι [aber ἀναβάλλοντο ἀποκρινάσθαι 9. 8. 3, sollte an obigen 3 Stellen der Hinweis (εἰς) auf das Ziel das Futurum rechtfertigen? dem analogen μέλλειν cunctari folgt niemals der Inf. Fut., s. G. Hermann Op. 3. 242 zu Elmsl. ad Eur. Med. 1209; ebenso ist φάσκων κολύσειν Ἄρκαλον . καταπλεύσειν Din. 3. 1 in καταπλεύσειν geändert]. οἴσθε τ. Βρυαντίου οὔτε παρακλέσειν ὑμᾶς οὔτε βοηθήσειν αὐτοῖς ἀξιώσειν 8. 14 ist nicht zu halten, wenn mit Recht der Inf. Fut. nach δεόμεν βούλομαι u. ä. [von Cobet Mnemos. 11. 350 s.] verworfen wird, [welchem auch Stahl Progr. v. Cöln Marzellen Gymn. 1872 p. 8 s. (bis auf διανοεῖσθαι) beistimmt, οὐκ ἂν τις ἀξιώσειν ὑπουργήσιν Themist. 142^a lesen codices auch ὀπουγήσειν; bei Polybius nimmt nach ἀξίω den Inf. Praes. Aor. u. Fut. an Hultsch qu. Polyb. Progr. von Zwickau 1859 p. 23].
2) Infinitiv nach ἔχω, s. ἔχειν. — Infinitiv nach Adjectiven: φοβερός προσπολεμήσει 2. 22 [Goodwin Synt. p. 196, Rhed. zu Xen. An. 3. 1. 23]. — Inf. nach Phrasen: mit ἀνάγκη 1. 15, 9. 75, 19. 341 ἤξει . εἰς ἀνάγκην τῶν δικαίων τι ποιεῖν, 37. 26 εἰς ἀνάγκην ἦλθε τανθ' οὔτω γράψαι; soviel als ἀναγκάζεσθαι, wenn der Inf. ohne Artikel steht [Rehd. zu Xen. An. 3. 2. 32]. — üb. d. Inf. mit dem Artikel und nach τοῦτο s. oben Artikel. ein ihm als Subject oder Prädicat zutretender Begriff bleibt, wenn er mit dem Subject des regierenden Satzes identisch ist, im Nominativ: τοῦτο . ἀνεῖται, αὐτός μὲν πολεμῆσιν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμισέσθαι 9. 9, παραλείπω τὸ πλάγιος ἀντὸς ἐστεφανώσθαι 18. 120; οὐδὲν ἔστιν ὄνειδος, ὅτου πορρωτέρου ἔστιν ἡμῶν ἢ πόλις ἢ τοῦ φθονεῖα δοκεῖν εἶναι 20. 140, κενόρηκε τῷ πρότερος πρὸς τοὺς πράγμασιν εἶναι 8. 11, αἷς ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ἰσχύει 18. 7, ὅπερ τοῦ γενέσθαι κύριος . πραγματεύεται 8. 45, ich mache auch 9. 30 ἀξίος μύμψευς εἶναι abhängig von ὥσπερ ἂν (ὑπέλαβε) mit Fritzsche qu. Lucian. p. 103 u. Funkhaenel obs. cr. p. 1 [vgl. ὁ μὴ θέλων ποιεῖν σχεδὸν καταδικάζει αὐτὸς αὐτοῦ μηδενὸς εἶναι ἀγαθοῦ ἄξιος Musonios bei Stob. flor. 29. 75; Kühner zu Xen. Mem. 2. 5. 4 und die von Du Mesnil Progr. von Stolp 1867 p. 28 angeführten Stellen aus Lucian]. — zu ἄ γράφειν ἂν ἤδη 7. 33, Infm. im Relativsatz, welcher meist die oblique Rede fortsetzend einem Infinitivsatz sich anschliesst: 23. 194 [60. 21, 45. 10, prooem. 1439. 25, Pl. Phaedo 72^c, συμπ. 174^d, civ. 490^e u. 616^b, νόμ. 889^{a. c}, Alc. 1. 123^b; mehr Cl. u. Boehme zu Thuk. 1. 91. 5, Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 18, Dobr. ad Arist. Plut. 1112 p. 200 ed Lips.]; bisweilen aber auch nach Indicativen und

Participien folgt, zumal wenn dieselben e. gesetzliche Bestimmung enthalten: 20. 158, 23. 26 u. 74; 23. 53 u. 60, 36. 25, 38. 5.

3) Infinitiv, absolut: ὡς υπομνήσαι 6. 36 [ὡς δ' οὖν ὑπομνήσαι ἕκαστά σωμα καὶ τὰ νου Nikostratos bei Stob. 70. 12], in der Formel [welche Thuk. braucht, Cl. zu 1. 1. 2] ὡς εἰπεῖν, „so zu sagen“, bei den Rednern und Plato voller: ὡς ἀπλῶς εἰπεῖν [11. 2]: „um es kurz oder einfach zu s.“ [ὡς δ' ἀπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἕνα ἕκαστον ἀλλ' ὡς ἐπὶ τὸ πᾶν Is. 4. 154], oder ὡς ἕπος ε. „um es in einem Worte zu s.“ [ὡς ἕπος ε. ξυλλήβδην Pl. Prot. 325^c], ein Zusatz, welcher dazu dient, das damit eingeführte als nicht genau und nur der Kürze wegen so ausgesprochen zu charakterisieren [Pl. πολ. 341^b ποτέρως λέγεις τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔ. ε. ἢ τὸν ἀκριβέει λόγῳ; 456^b = τὸ δ' ὅλον, νόμ. 656^c οὐχ ὡς ἔ. ε. ἀλλ' ὅπως]; daher vor πάς: 19. 190 σχεδὸν ὡς ε. αἰ ἀρχαί πάσαι, 19. 212 u. 264 ὡς ἔ. ε., [A. 2. 112], 15. 1 ὡς ε. ἀπλῶς, [Dein. 2. 19 ἀπλῶς δ' εἰπεῖν]; nach πάς: 38. 6 ὡς ε.; 9. 47, 18. 4, 20. 140, 24. 38 u. 212 ὡς ἔ. ε., [Pl. νόμ. 967^c in abweichender Stellung ἀπανθ' ὡς εἰπεῖν ἕπος; vor τὰ πλείστα Ps. D. 61. 1 ὡς ἔ. ε.]; nach οὐδὲν 6. 1 ὡς ἔ. ε., [vor οὐδέν Pl. συμπ. 215^d]; aber auch auffällige andere Ausdrücke werden so gemildert, wie 19. 264 γῆς κ. θαλάττης ἤρχον ὡς ἔ. ε. verwandte Phrasen sind: τὸ ξύμπαν εἰπεῖν [Th. 1. 138. 4. 7. 49. 4]; ἐς τὸ ἀκριβές ε. [Th. 6. 82. 3]; ὡς δὲ συντόμως εἰπεῖν [Xen. Oik. 12. 19, Pl. Tim. 25^c], συντομώτατον δ' εἰπεῖν [Alexis com.], vgl. oben Ellipse, auch über συνελόντι δ' (εἰπεῖν); ὡς εἰπεῖν ἐν κεφαλῇ 32. 13, ὡς ἐν κ. εἰρησθαι [A. 1. 177], ὡς ἐν βραχεῖ εἰπεῖν [Xen. Ag. 7. 1]; ὡς λόγῳ ε. [Her. 2. 21, s. Stein], οὐ πολλῷ λόγῳ ε. [Her. 1. 61]; ὡς ἐν τῷ πᾶσι εἰρησθαι [Pl. civ. 414^a], ὡς γε τάληθές εἶρα. [Pl. Prot. 339^a, Ion. 535^a], ὡς οὐν θεοὶς εἶρα. [Ps. D. Br. 1. 3]; ὡς οὐν θεῶ εἰπεῖν [Pl. Prot. 317^b], οὐν θεοὶς εἰπεῖν 29. 1. — Infin. abh. von ὄς (in Σ) 1. 7 ὃ πάντες ἐθρολεύετε ὡς Ὀλυνθίων ἐπολεμώσαι δειν ὡς.

ἰσῆται: τρόπαιον 3. 24. στήσεται er wird stehen bleiben 4. 43 [οὐ στήσεται πάντας ἀνθρώπων ἀδικῶν 10, 10; Pindar Nem. 5. 16; ich werde stehen (mich stellen): Aesch. Sept. 660 (ξρησθησάαι 657), Eur. Phoen. 624. οὐ στήσεται τοῦτο ἀνευ μεγάλου τινος κακοῦ Ps. D. 10. 36, proem. 1450. 3; οὐ μέντοι καὶ ἐν ταῦτα στήσασθαι τὸ δεινὸν Dio Cass. 45. 47]; vgl. οὐ μὴ ἐν ταῦθ' ἕστηκε τὸ πᾶν 21. 102, persönlich [Aristot. Anal. post. α' 21. 82^b. 11 ἢ ἐπὶ τὸ ἀνω (ὀδός) στήσεται]; unpersönlich „es wird stehen bleiben [Aristot. Phys. θ' 5. 256^a. 29. Bonitz in Z. f. O. G. 17. 748 und mehr Bsp im Index zu Aristot.]. — ἀνίσταναι 3. 18, 4. 1, 5. 3; [vertreiben Th. 2. 27; πόλιν ἐξαναστήσαι verdrängen Her. 1. 155; wofür ἀνάστατον ποιεῖν oft bei Is. (Schneider zu 7. 69) Lyk. 60 u. ο., A. 2. 115]; vgl. ἀνάστασις 1. 5, 2. 1 [bei Aeschylus Eurip. Isok. 15. 127]. — ἀνδιστάναι 9. 62. — ἀφιστάναι 1. 15, 5. 3, 6. 3 u. 12 u. 29, 8. 37, ὡν βασιλεύς ἐν ταῖς συνθήκαις ἀπέστη τοῖς Ἕλλησιν 15. 27, 8. 54, 9. 19, [πολὺ τῆς τῶν ἄλλων ἀφιστάτα διανοίας Is. 15. 272, Lyk. 30: A. 2. 3 u. 153], 20. 104, 9. 29 u. 71. — διεστάναι 2. 29, ἢ Πελοπόννησος ἀπασα διεστῆκε 18. 18, [καὶ τὸ ἄλλο Ἕλλησιν ἕς ἐνμαχίαν ἐκατέρωθεν διεστή Her. 9. 2, Th. 1. 15. 3]. — ἐφιστάναι 9. 17 u. 50; 19. 323 ἐπιστήσοι τὰ πράγματα. ἀφνω, wie ἐπιστήσεται wird (plötzlich) da (bei, vor uns) stehen 6. 5, [ὡς ἂν αἰ μεταβολαὶ τῶν ξυνητημένων ἐπιστάνται sich einstellen Th. 3. 82. 2, ὅταν τις πολεμῇ πρὸς ἀνθρώπους ἐς πολλῶν τόπων συλλεγομένους δεῖ μὴ περιμένειν ἕως ἂν ἐπιστώσιν Is. 4. 165], τὸν ἐφιστήματα κίνδυνον τῆ πόλει 18. 176; τοῖς πράγμασι. ἐπιστάντες 4. 12 [ἀφ' ἧς ἡμέρας ἐπὶ ταῦτα ἐπέστην 18. 60 [Is. 10. 29]], ἐφίστηκεν (sc. τοῖς πράγμασι) ist bei der Hand, auf dem Platze, auf der Lauer 6. 18; aber τὸν Φίλιππον ἐπιστήσοι τοῖς πράγμασι τούτους anstellen bei, an die Spitze stellen von 19. 34 [Is. 2. 27, ἐπιστάς τοῖς πρ. rebus praefectus Demades 1. 9], τοῖς ἐπὶ τῆς πολιτείας ἐφιστήσας 19. 298, οἱ ἐφιστήσας 2. 28 u. 29, 8. 10 [A. 1. 4, 3. 2 u. 6, τὸν τῶν ὀλων πραγμάτων ἐπιστάτην Hyp. g. Dem. §. 4]. — καθιστάναι: anstellen, einsetzen, τοὺς μὲν τῶν βασιλέων 1. 13, τύραννον 9. 33 u. 58, κύριος 4. 33

u. 6. 35, κ. κατέστη = ἔγένετο 6. 7, [ἄρχοντα Th. 1. 62. 2, 4. 132. 3, 8. 108. 2, Pl. civ. 606^d, Xen. Kyr. 4. 5. 58, Kühner zu Xen. Mem. 1. 2. 9], τριηράρχους 4. 36, 35. 48 [Xen. Ἄθ. πολ. 3. 4; ἐπέα Xen. Hipp. 1. 9]; λογιστῆς 1. 10, [δικαστῆς Arist. Plut. 917, με δικάζειν Xen. Kyr. 1. 3. 16; αὐτον νομοθέτην κατέστησε L. 30. 2]. reichen diese Stellen aus, wie Voemel u. A. glauben, die Lesart freilich aller codices νομοθέτας καθίσταται (oder καθιστάται) 3. 10 zu rechtfertigen? [was auf tiefere aber allzu feine Weise Bake in Bibl. crit. n. V p. 218 versucht], oder muss man mit Bekker καθίσταται schreiben, das technische Wort für „nieder setzen“ (καθίσαι νομοθέτας D. 24. 25 u. 27 u. 29, Inschrift aus Ol. 106. 2 in Boehnecke Lyk. Hyp. Dem. S. 323; δικαστῆς D. 21. 223, δικαστήριον 39. 11)? wodurch zugleich der für u. St. passende Imper. Aor. gewonnen wird. praesidium collocare in ἐγκατέστησεν 9. 15, vgl. παρακαταστήσας an die Seite stellen 4. 24, machen 1. 9, 3. 11. in e. Lage bringen 8. 10, [A. 1. 165; εἰς τοῦτο κατέστημεν Frohb. zu L. 30. 3, Schneider zu Is. 9. 30, Wurm ad Dinarch. p. 194], εἰς πόλειον 9. 24 [A. 2. 172 f., 275]; τὰ πράγματα ἐν ᾧ καθίσταται τὰ Φίλιππων wie es mit Ph. steht 1. 21, ἐν κίνδυνον καθιστάτων 9. 20, [τῶν καθιστήσων die Lage A. 3. 211, Frohb. zu L. 13. 21.] an Ort und Stelle d. h. in Ordnung bringen, herstellen 19. 327, 20. 11 [L. 13. 25, A. 2. 114, Th. 8. 68. 6], εἰς στενον. τὰ τῆς τροφῆς. ἀντὶ καταστήσεται wird (ihm die Unterhaltung) er mit der U. in die Klemme gerathen 1. 22 [εἰς τὴν ἐσχάτην ἐνδειαν καταστήσασθαι Is. 7. 34, Futur zu εἰς τὰς ἐσχάτας ἐνδειας καθιστάμενον Is. 15. 120, εἰς τὰς αὐτὰς καταστήσασθαι ταραχῆς Is. 8. 25, 6. 77, ὡς καταστήσασθαι τούτων εἰς τὸ δέον Xen. An. 1. 3. 8], ἐάν ταῦθ' οὐτως εἰς ὀδὸν καταστή 14. 23, [Frohb. zu L. 31. 17 κατάστασις]. — μετástασις 2. 13 [Is. 6. 46, Th. 6. 68], die Umwandlung der Verwaltung, denn μεθίστασθαι ist das technische Wort von Verfassungsänderungen [Frohb. zu L. 30. 9]. — παριστάναι τὴν ὑπόθεσιν 3. 1, [τὰ μὴ πεπραγμένα ὑφ' αὐτοῦ παριστάναι τοῖς ἀκούουσιν ὡς διόρηκεν A. 3. 229, τοῖς ἐφ' ἑαυτῶν παριστάναι ὡς die Vorstellung erwecken dass Pl. civ. 600^c, παραστήσειν τῷ μὲν φεύγοντι θαρσεῖν, ἐκπεπληγῆναι δὲ τῷ κατηγορῶ A. 1. 174], παραστήσαντας τὰς ἐλπίδας 19. 33 [Haase ad Xen. de rep. Lac. 3. 2 p. 94], ἢ πληγῆ παρεστήσει τὴν ὁρμήν 21. 72, ἐνχομαι. . . τούτο παραστήσει τοὺς θεοὺς ὑμῖν 18. 1, τούτο παραστήσει ὑμῖν. γρῶναι 18. 8, δεῖ γὰρ ἐκεῖνο τούτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστήσαι 4. 17 (zu ἐν vgl. ἐν πολιορκία καταστήσειν 19. 153 [ἐν ἀγῶνι καταστήσεται Ant. 5. 61, Is. 9. 30 u. 43, Br. 2. 11, Hyp. f. Eux. 16. 9, Xen. Kyr. 4. 5. 27, ἐν δόμοις τοῖσιν οἷς στήσω σ' ἄγων Soph. O. C. 1342, φρονεῖς ἐν αὐταῖς (sc. ταῖς πόλεσι) ἐγκαταστήσας Is. 4. 163]); Passivum: ταῦτα παριστάνεται μοι γινώσκων 3. 1 [τοῖς ἀντιδίοις τοιαύτη γρῶμη παρήστηκεν ὅστε ἀμφοβηθεῖν Is. 19. 1], ἢ τῆς γνώμης δόξα ἀφ' ὧν ἂν ἀκούωσι παρίσταται 23. 96, [ἀνάγκη παρίστασθαι δόξαν τοιάνδε τινὰ τοῖς φιλοσόφοις Pl. Phaedr. 266^b, ὡς' ἐμοὶ' ἐκεῖνον παρίστασθαι μὴδ' εἰς Αἶδον ἴοντα ἀνευ θείας μοῖρας λέγειν Pl. Phaedo 58^c], τάναντία ἐμοὶ παρέστηκεν προσδοκῶν mir sich die Vorstellung gebildet hat, nach meiner Vorstellung das Gegenheil zu erwarten ist 6. 6, [εἰ. παρήσθη μοι μηδὲν φροντίζεῖν L. 7. 7, 12. 62, Poppo zu Th. 6. 68. 3; παρήσθηκεν Kr. zu Th. 6. 78. 1; εἰ τῷ ὑμῶν διάβολόν τι ἐν τῇ γνώμῃ περὶ ἐμοὶ παρήσθηκεν And. 2. 24, τὸ νῦν ἐν τῇ διανοίᾳ μοι παρήσθησας Is. 15. 144]. Medium: παραστήσεται Ὀλυνθον wird auf seine Seite bringen, sich O. unterwerfen 1. 18 [Fankh. zu D.] 22. 15 [Classen zu Thuk. 1. 29. 5, Stein zu Her. 3. 45]. — περιστάναι, selten von einem Umschwung in gutem Sinne [wie ἐκ τούτων εἰς τούτο τὰ πράγματα περιστάναι δυνάμενον Is. 15. 120], meist in schlimmem: [εἰς τούτο ἢ τύχη τὰ πραγματ' αὐτῶν περιέστησεν Is. 6. 47, A. 3. 82.] εἰς τούτο περιέστηται τὰ πράγματα 3. 9 [εἰς τούτο δ' αὐτῶν περιέστηκε τὰ πράγματα Is. 5. 55, 7. 81, ἐν ταῦτα τὰ πρ. περιέστηκε 8. 59, Ps. D. 13. 35, περιέστηκεν εἰς τούτο es ist so umgeschlagen Lyk. 3], τὸ πᾶν εἰς ὑπέρδεινόν μοι περιέστη 21. 111, εἰς ἄτοπον 37. 10, [εἰς τούναντίον 25. 12],

ἀνάγκη περιίστατο καὶ τούτῳ· εἰσιέναι stellte sich heraus 19. 212, ὅποι' ἂν ὑμᾶς περιστῆ τὰ πράγματα 1. 28, πηλίκα τῆ πόλει περιέστηκε πράγματα 19. 340, τοῦ πολέμου περιεστῆτος Θηβαίους 16. 28, τῷ δ' οὐδ' ὅτιόν ἄλλο πλὴν πολιτοῦν περιεστῆκει 23. 155 [über den Dativ vgl. Krueger zu Th. 7. 70. 6], κίνδυνοι περιεστᾶσιν τὴν πόλιν 19. 83, 18. 195, τοσοῦτος θόρυβος περιεστῆκει τὴν πόλιν 19. 126, κακῶν Ἰλιάς περιεστῆκει Θηβαίους 19. 148 [τὸν φόβον τὸν περιεστᾶντα αὐτοῦς A. 3. 137, Lys. g. Iphikr. fr. 30. 48], τῆς περιεστᾶσης ἂν ὑμᾶς αἰσχύνῃς 3. 8. — **προΐστασθαι** (zu seinem Schutze) vor sich stellen [46. 9], in unehrlicher Absicht „vorschieben“: 5. 19, 18. 15, 24. 28. **προστάται** Vorsteher 3. 27 [Lex. Vindob. p. 147, Frohb. zu L. 13. 7]. — **συνιστάναι** zusammenstellen, bringen [τινα τιμὴν mit j., vorstellen 49. 40 u. 41; in feindl. Absicht **συνίστην** Ἀρκάδας ἐπὶ Φίλιππον A. 2. 79, ὁμολογῶ τὰ Λακωνικὰ συστήσαι 3. 167, συστήσαι παρασκευῆν ἐτέραν Dein. 1. 34; ἐάν τις συνίστηται . . ἢ ἐταιρίαν συνιστῆ ἐπὶ καταλύσει τοῦ δήμου Ps. D. 46. 26, u. 25 **συνιστάμενος** ἐπὶ ταῖς δίκαις] **συνίσταται** μετὰ τοῦ Λάμπιδος 34. 34 [συστάς μετὰ Φιλοκράτους A. 3. 60, Is. 18. 51, τοὺς δίκτας πολίτας συνιστάμενοι ἐξέβαλον 57. 61. ἕως ἐτι μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα 6. 35 [ähnlich dem ἐναντιωσόμενοι τοῖς τότε καθισταμένοις πράγμασι L. 13. 21, aber mehr das Conspiratorische bezeichnend; **ἔπανσα** τοὺς ξυνωμοτίας, καὶ μ' οὐ κέλευθον οὐδὲν ἐν τῇ πόλει ξυνιστάμενον Arist. Ipp. 869; ἐάν τι χαλεπὸν ἦμιεν ἐν τῇ Θεσσαλίᾳ ξυνιστῆται sich zusammenzieht Xen. Hell. 6. 1. 4; ἣν εὐμαρέστερον . . κολύσαι τὴν τυραννίδα συνιστάμενην, νῦν δὲ μεζῶν ἐστὶ . . ἀνελεῖν συνεστῶσαν ἤδη καὶ πεφνυῖαν Plut. Sol. c. 30]. **συστῆναι** zusammentreten 9. 28 [Thuk. 6. 21. 1 u. 6. 85. 3 von Städten, Is. 5. 141 von e. Streitmacht, Passiv zu μὴ ξενικὸν πολὺν συστήσῃται D. 14. 3; ξενικὴν δύνανμιν συστήσάμενος Hyp. ἐπιτ. §. 10 Sppe]; oft conspiratorisch: 43. 38 **συνώμοσαν** ἀλλήλοις οὗτοι καὶ συστάντες ἡγονίζοντο, 18. 249 [συστάντες ἐπὶ τὸ δημόσιον A. 3. 58, L. 22. 21], wie **συνεστάναι** [Frohb. zu L. 30. 10; **συνεστᾶσι** Ps. D. 25, 64, ἐφ' ὑμᾶς **συνεστηκώς** A. 2. 181; 123 **συνεστηκῶτα** ἐπὶ τὴν πόλιν], **συνεστηκῶτες** u. **συνεστῶτες**: 22. 37, 32. 10, 37. 39 u. 48, 57. 13 u. 16 u. 59 f. (vgl. **σύστασις** 18. 217, 57. 62); aber δύνανμιν **συνεστηκυῖαν** e. bestehende Streitmacht, wie τὸ **συνεστηκῶς στρατεύμα** 8. 17 u. 46, [Xen. An. 7. 6. 26, 6. 5. 30]; mit dem Begriffe des Festen, wie μαρτυρήσαν **συνεστῶσα** ἐταιρία 21. 139, und noch mehr **συνεστῶσης πόλεως** 9. 71 [ἕσπερ ἂν ἡ πόλις ξυνεστηκῆ Plato Tim. 78^a; wofür ἕως ἂν ἡ πόλις οὐκὶν εἴν. 423, εἰ μὲν ἢ ὀλιγοχρόνιον τι σύστημα πόλις Hierokles bei Stob. ἀνθ. 75. 14, vgl. ἐξ ὧν ἡ πολιτεία συνέστηκε Lyk. 79, Ps. D. 25. 89; πᾶσα παιδεία δι' ἐπιστήμης καὶ μελέτης τινὸς συνέστηκεν 61. 40]; εἰ δι' ὀλιγαρχίας ἅπαντα συστήσεται 15. 19; ὅταν ὑπ' εὐνοίας τα **πράγματα** συστή 2. 9 [dafür **συνέχεται** . . , μένει τὰ συσταθέντα βεβαίως 11. 7; vgl. ἡ **συμμαχία** **συνεστάθη** 23. 175]. — **ὑφίστασθαι**, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτοῦς 9. 47, seltener mit dem Dativ [Rehd. zu Xen. An. 3. 2. 11; mit Dat. u. Acc. Eur. H. f. 1349—50; mit Acc. ὑποστάντες Μήδους Th. 1. 144. 4, 4. 127. 2, 7. 66. 2; οὗ Eur. Rhes. 375, ὄχλον Cycl. 199; bei Dingen: κινδύνους [Schneider zu Is. 1. 9; Ggs. οὐδένα πάποτε κίνδυνον ἐξέστησαν 20. 10; ἀγῶνα, τὸν πλοῦν bei Thuk.; **θόρυβον** A. 2. 181] vgl. Teipel in Herrigs Archiv X. 2 S. 160; subsistere aliquem bei Livius 1. 5. 9, 9. 31. 6; sin meister bat in unde hiez bestän die snellen trachen.

ισχυρίζεσθαι: 8. 2; 19. 333 [Thuk. 4. 33; Frohb. zu L. 13. 85]. **ἴσως**: gleichmässig, unparteiisch 3. 26 [vgl. ὅλην τὴν Ἑλλάδα καλῶς ἂν διαίκοιτε καὶ δίκαιως καὶ τῇ πόλει συμφερόντως Is. 15. 79, vgl. ἐξ ἴσου Frohb. zu L. 12. 35 u. S. 209, Cl. zu Th. 1. 77. 3], wurde mehr und mehr subjective Versicherungspartikel, und „bedeutet dass nach dem Urtheile des Sprechenden e. Sache sich natürlich aus einer anderen ergebe, und es kommt lediglich auf die Stimmung des Subjects, auf Ton und Stimme, womit das Wort ausgesprochen wird, an (vgl. Her-

mann ad Soph. O. C. 667), ob dasselbe ein bescheidenes „vielleicht“, [oder „wohl!“] oder ein zuversichtliches und arrogantes, oder ein ironisches „natürlich“ bezeichne“, Sommer in Z. f. AW. 1835 S. 989; („billigerweise“ A. 1. 44. mehr bei Förtsch obs. crit. in Lys. (27. 13) p. 52, Stallb. ad Pl. Phaedo 67^a): 1. 23, 3. 21, 4. 17 u. 50, 6. 4, ἐστὶ δ' ἀναγκαῖον καὶ προσήμον ἴσως 18. 17 [A. 1. 74], 6. 19; „wohl, sicherlich“ fasst es Westermann 20. 2 u. 16 u. 64 u. 73 u. 75 u. 105 u. 121 u. 161 u. 162, [ähnlich fortasse bei Horat. Sat. 1. 6. 48. ironisch Ant. 5. 26, Arist. Frö. 224]. die alle Bedeutungen vereinigende Grundanschauung dürfte auf εἰδασθαι videri (sichtlich) führen.

ἰταμός: 8. 68, ein Wort, scheint es der Volks- oder Comödiensprache; [Euphron bei Ath. 379^d ἐρηφίας εἰς τὸν λάκκον ἢ τὸν νεφρόν, Alexis eb. 562^f, u. 165^d οὕτως ἢ ἅπαντα κατεμασσησάτο, u. οὕτω συνεστρόγγυλεν ἢ καὶ ταχύ]; ἰταμώτερον τῷ μετὰ τὰντα ἐχρήσατο βίῳ 19. 233; [ἰταμόν γὰρ ἢ πονηρία καὶ τολμηρὸν καὶ πλεονεκτικόν 25. 24; der Wein μικρῶ μὲν πλείω ποθεῖς λαλιστέρον ποιεῖ, ἐτι δὲ πλείω δητορικὸς καὶ θαρσαλέος, πλείωντας δὲ πρὸς τὸ πράττειν ἰταμός Aristot. probl. 29. 1. πότερον τοὺς ἀνδρείους θαρσαλέους λέγεις ἢ ἄλλο τι; Καὶ ἴτας γε (ja und Draufloggänger; s. Schol. zu Arist. νεφ. 445; Pl. συμπ. 203^d), ἔφη, ἐφ' ὃ οἱ πολλοὶ φοβοῦνται λέγειν Pl. Prot. 349^e].

καθαρός: 9. 44 ebenso 19. 66, 23. 55, 37. 59 [And. 1. 95, Lyk. 125, Pl. νόμ. 865^e].

καί: führt Erwartetes ein, „und wirklich“: 3. 7 [Stein zu Her. 1. 75 Z. 21, Cl. zu Thuk. 2. 93. 4]. — **καί** führt Fragen [A. 1. 19—33 siebenmal, 3. 22], auch des Widerspruchs ein: 6. 16, καὶ τί ἂν ἄλλο βουλοίμεθα 16. 8, καὶ πῶς ἐνι τούτῳ γενέσθαι 18. 235, [A. 2. 151 u. 163; Hyp. g. D. c. 4. 2 Sp., f. Lyk. 27. 10; X. Kyr. 6. 5. 22, Hell. 5. 3. 10; Porson ad E. Phoen. 1373, Pf. ad E. H. f. 297]. — **καί** verbindet logisch Gleichartiges zu 3. 29; daher auch das Vergleichene mit dem Gleichnis **καί**. οὕτως 1. 11 [καὶ ὡσαύτως Xen. Mem. 1. 6. 13; ὥσπερ . . , καὶ οἱ δήτορες οὕτω Pl. Prot. 329^e], καὶ νῦν 3. 18 u. 8. 26, καὶ τὰντα 3. 33, καὶ ὑμεῖς 4. 41 u. 9. 70; daher auch (ein Rest der alten Parataxis vor voller Fixierung des Relativpronomens) den Relativsatz mit dem Demonstrativsatz, entweder bloss in jenem (und zwar dem Relativ nach) stehend: παρόμοιοι εἰσιν ὅπερ καὶ 1. 11, μὴ πάθητε ταῦτόν ὅπερ καὶ πρότερον 1. 2, 3. 12 [A. 3. 132 u. 168 u. 163]; ebenso εἶπερ καὶ τις ἄλλος 7. 5, wofür D. meist εἶπερ τις ἄλλος sagt, aber auch εἶπερ καὶ ἄλλος τις 23. 86 [s. Weber das.], und εἶπερ τις καὶ ἄλλος 24. 96 [ὥσπερ εἰ τις καὶ ἄλλος Hyp. f. Eux. 10. 24; vgl. Rehd. zu Xen. An. 1. 4. 15 u. 1. 3. 18] — oder zugleich im Demonstr. und Relativsatz [Stallb. zu Pl. Alc. 114^e, Frohb. zu L. 14. 24 u. S. 145]: 4. 8, ἐγὼ δ' ὅπερ ἂν καὶ ὑμῶν ἕναστος ὑβρισθεῖς προσέλετο προᾶξαι, τούτῳ καὶ αὐτὸς ἐποίησα 21. 1 [Pl. Phaedr. 64^a καὶ σοὶ συνδοκεῖ ὅπερ καὶ ἐμοί, Gorg. 457^e, Xen. An. 2. 1. 22, συμπ. 2. 25, ὥσπερ καὶ . . οὕτω καὶ Hyp. f. Eux. 17. 5, f. Lyk. 21. 1, g. D. c. 30. 20]; ebenso εἶπερ τινὶ τούτῳ καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἰρηται, νομίζω κᾶμοί νῦν ἀρμόντιν εἰπεῖν 24. 4 [Is. 8. 1; ἐάν μὴδὲ τούτων, οὐδ' ἐκείνων L. 26. 15] — am wenigsten oft bloss im Demonstrativsatz [Frohb. zu L. 31. 27 u. S. 184]: ὅποια . . τοιοῦτοι καὶ 1. 28 [Xen. Hell. 3. 1. 1], ὅσοιπερ . . τοσοῦτον καὶ 42. 29, ὥσπερ . . οὕτω καὶ 20. 85. — **καί** „und zwar“ fügt eine beschränkte Erklärung zu: 3. 27, ἀλλὰ χωρὶς ἐκάτερον, καὶ τούτων μὲν . . ἐμὲ δὲ 48. 29, dahin gehört ὦν καὶ φροντίσειεν ἂν τις 5. 16, ein Zusatz [sagt Classen zu Thuk. 1. 15. 2], welcher dem allgemeinen Begriffe (hier **συμμαχία**) eine für den vorliegenden Fall angemessene Beschränkung giebt = „das heisst ein solches“ um w. [αἰ τὰ δύναται Pl. Prot. 358^b, οὐδὲν ὃ τι καὶ ἐθαύμασαν Xen. An. 4. 8. 20, ὃ τι καὶ ἀξιόλογον Thuk. 4. 48. 5; Vahlen Z. f. Oest. G. 1868 S. 12, u. Winckelmann zu Pl. Euthyd. 279^b ὃ τι καὶ ἄξιον λόγου, Poppe zu Thuc. 2. 54. 5 ὃ τι ἀξιὸν καὶ εἰπεῖν, Kr. zu Th. 5. 74. 2 ὥστε καὶ ἀξιόλογόν τι ἀπογενέσθαι, Th. 3. 67. 2 ἀρετὰς εἰ τις καὶ ἐγένετο, Cl. zu 1. 97. 2 ὅσπερ καὶ ἤψατο wenigstens berührt hat]. eine

Art Beschränkung, Fixirung und dadurch Steigerung besagt *καί* „und zwar bloss, auch nur, eigentlich“ in *τοιαῦτα ποιοῦσιν ἢ πολλήν ἀσχύνην ἔχει καὶ λέγειν, μὴ ὅτι γε ποιεῖν* 54. 17, L. g. Kinesias frg. 53. 1, Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 4 (vgl. *ἀλλὰ ταῦτα μὲν οὐδὲ λέγειν καλόν* 90. 145); nach Fragewörtern: *τί καὶ γῆ προσδοκᾶν*; 4. 46 [τί καὶ δεῖο ἂν αὐτὸ μανθάνειν Pl. Lach. 182^c, Xen. Olv. 12. 4], *τί καὶ ποιήσῃ* 19. 138 [Pl. Lach. 184^d, Phaedo 67^e, Euthp. 3^a, τέλο καὶ τρόποφ ἐπιχειρήσομεν αὐτῷ Her. 1. 11 Z. 22; *τί γὰρ ἂν καὶ ἔλεγεν* L. 24. 12, Pl. Euthp. 6^b, Soph. 232^b, νόμ. 821^e u. 698^e, civ. 434^d u. 599^a, Gorg. 455^d]; *ἀλλὰ τίνοι καὶ δίδωσιν*; 43. 52 [Ant. 6. 34, And. 1. 148, Ps. L. 6. 49, L. 24. 24]; *τί γὰρ καὶ βουλούμενοι μετεπέμπεσθ' ἂν αὐτοῖς*; 18. 24 [And. 1. 4, A. 2. 66, Xen. Hell. 3. 3. 11; *τί καὶ βούλεσθε* Thuk. 6. 38. 5, Is. 4. 160]; *τί ποτε καὶ τομῆσοι λέγειν*; 24. 66 [Ps. And. 4. 39, L. 18. 29, Arist. Eceles., Herod. 2. 114 Z. 11]. mehr s. [Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 10; Porson ad Eur. Phoen. 1373, Pflugk ad E. Hec. 515, Alc. 834 u. 1049, Schneidewin zu S. O. T. 989 u. 1129; Progr. von Merseburg 1870 p. 80].

καὶ γὰρ 2. 15, wo Franke: „καί (etiam) ad totam sententiam refer.“ **8. 24** καὶ γὰρ οὐδ' ἂν ἄλλως δυναίμην. cf. **9. 14** καὶ γὰρ ἂν (nam etiamsi), **4. 11**, **9. 4** [A. 3. 155; Lyk. 30 c. Gen. absol.]. καὶ γὰρ . καί (nam et . et) **3. 15** u. **33**, **4. 40**, **5. 16**. Kr. ad Thuk. 1. 77. 1. „vgl. Schneider zu Is. 1. 16, Kratz in Z. f. G. W. 1866 S. 600; καὶ γὰρ „ja auch“ A. 3. 242 u. 244, Lyk. 60 u. 68 u. 142] καί . γε „ja und“ **2. 10** (vgl. 19. 173, 23. 129; καὶ σφόδρα γε 23. 197, **3. 12** u. **34**, **6. 29**, **8. 8** u. **28**, 19. 52, 21. 56 u. 74 u. 191; mehr Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 38]; mit Betonung des dazwischen stehenden Wortes; wie bei καί . δέ „aber auch“: Beispiele (meist gesammelt von Weber, Sauppe, Fröhb. zu L. 19. 5 u. S. 188): **3. 15**, **7. 5**, **9. 70**, 18. 43 u. 215, 19. 48, 21. 26 u. 126 u. 189, 22. 33, 23. 51, 24. 140, 23. 12, 42. 1, 52. 11, 57. 4 [59. 126, L. 19. 5, 21. 18, Is. 7. 49, Lyk. 28 u. 117, A. Br. 2. 2, 5. 2; [also selbener bei den übrigen Rednern als bei Dem.; selten auch bei Plato (Schneider ad Plat. civ. 573^b) und den Tragikern (Schwenk zu A. Eum. 65), öfter bei Thuky. (Kr. zu 1. 132. 4); oft bei Xenophon (Rehd. zu Anab. 1. 8. 2)]. — καὶ δὴ s. oben δὴ. — καὶ μῆν: führt mit Zuversicht etwas Neues ein [Birkler Progr. v. Ehingen 1867 S. 16]: **2. 9**, **8. 16** u. **60**, **9. 10** u. **12** u. **30**, u. **68** καὶ μῆν ἐκεῖνό γε, wie καὶ μῆν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ἐπειν αὐτῷ ἐνδέχεται 40. 29, καὶ μῆν οὐδ' ἐκ. γ' ἂν εἰποῖς 24. 60, 24. 67. — καὶ μάλα **3. 2**, **8. 48**; [A. 1. 62, 2. 88, 3. 11 u. 33 u. 238, καὶ μάλιστα A. 1. 27]; καὶ πάνυ **5. 15** [A. 1. 3, καὶ παντελῶς A. 2. 39]; καὶ σφόδρα **1. 11** [A. 2. 111]. — καὶ μόνον **6. 13** s. μόνος. — καὶ τοιαῦτα **6. 3**, c. Aufzählung abschliessend, wie καὶ τὰ τοιαῦτα 18. 276; καὶ πάντα [25. 20]; καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα **8. 22** u. **36**; öfter ohne καί: τοιαῦτα 19. 295, **9. 49**, [13. 14]; τὰ τοιαῦτα **8. 25**, 21. 136, 20. 122 [25. 36]; ἄλλα **9. 52**, 19. 228 [10. 10]; ἕτεροι 18. 219; ἅπαντας 22. 61; τὰλλα **1. 9**, **9. 39** u. **64**. — καὶ ταῦτα: s. I.² Neutrum. — καίτοι καὶ τοῦτο **4. 12**, s. Ellipse. — καὶ γὰρ τοι „und so denn auch“ (τοι aus τῷ „dann“): **4. 6**, **8. 66**, **9. 58**, 18. 99, 19. 56 u. 137 u. 141 u. 325, 20. 69 u. 91, 21. 150, 23. 194 u. 198 u. 200 u. 206, [A. 3. 191; Schneider zu Is. 7. 30]. — καὶ τότε καὶ νῦν: **6. 12**, 18. 31 καὶ τότε καὶ νῦν καὶ αἰεὶ ὁμολογῶ, [pr. 1435. 17], πρότερον καὶ νῦν καλῶ 18. 52, [τὸν αὐτὸν ταῦτον εἶναι καὶ πρότερον καὶ νῦν 58. 28; Her. 8. 100 νῦν τε καὶ πρότερον, E. H. f. 1257; Pl. Krit. 49^c ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ πάλαι οὕτω καὶ νῦν ἔτι δοκεῖ, Ar. ὄρν. 24, Soph. El. 676 νῦν τε καὶ πάλαι λέγω, 907, Kr. zu Thuk. 1. 86. 2, Fröhb. zu L. 10. 20 u. S. 161; vollständig ὡς ἀληθῆ καὶ τότε προείπον καὶ νῦν λέγω περὶ αὐτῶν Is. 15. 76, Br. 9. 14]; 29. 38 παραδοῦναι καὶ τότε καὶ νῦν ἦδελον, wo auch ohne καί τότε das Imperf. nöthig war; etwas anders **3. 30**, **6. 32**, **9. 36**.

καιρός u. **καιροί**: zu **4. 33** u. zu **3. 7**; vgl. **4. 18**; **18. 307** τοὺς ὑπὲρ τῶν ἔχθρῶν καιροὺς ἀντὶ τῶν τῆς πατρίδος θρασιύειν [Din. 1. 31], **24. 95** τοῖς τοῖς πολέμοις καιροῖς ἀκολουθεῖν καὶ μηδενὸς ὑστερεῖν,

9. 38, 23. 173 καιροφλυακεί την πόλιν ημών, [Thuk. 6. 86. 3]; Is. 6. 30 ταχέως δ' ἂν αὐτοῖς ἐξαγαγκάσαιμεν ἐν τοῖς ἡμετέροις καιροῖς ἄλλα μὴ τοῖς αὐτῶν ποιήσασθαι τοὺς κινδύνους, A. 2. 74; Caes. b. c. 3. 79 ne occasione temporis deeset, Liv. 22. 39. 21 armatus intentusque sis, neque occasione tuae desis neque suam occasionem hosti des, Cie. p. Mil. 100 tuorum temporum; d. imp. Gu. P. 1 amicorum temporibus]; καιροί (ὅς) u. χρόνοι (ὅς) zusammengestellt: **23. 141**, **24. 15**, **59. 35**. — zu **4. 37** vgl. [A. 3. 163 ῥητορικὴν δειλίαν δημοσίου καιροῦ οὐκ ἀναμένει, Dion. Hal. Arch. 4. 29 οὐκ ἀναμένει ἢ τύχη τὰς ἀνθρωπίνους μελλήσεις; Schol. u. Heindorf und Stallb. zu Plato Krat. 421^a über das sprichwörtliche ἄγαν πρόφασιν οὐκ ἀναμένει].

κακός: zu κακός κακῶς ἀπολωλέναι **7. 45** vgl. κακὸν κακῶς σε μάλιστα μὲν οἱ θεοί, ἐπειδ' οὔτοι πάντες ἀπολέσειαν **18. 267**, εἶτα θαναμάξεις, εἰ κακὸς κακῶς ἀπολεῖ; **21. 204**, [ἔα κακῶς αὐτοῖς ἀπόλλυσθαι κακούς S. Phil. 1369], **32. 6**; [Porson ad Eur. Hec. 586, Reisig ad S. O. C. p. 342]. — κακῶς φρονεῖν: s. I.² Thorheit.

κάλλι: zu **5. 25**.

καλῶς: „sehr wohl“ **4. 5** [καλῶς εἰ δῆλος S. O. T. 1008; ὅν ἴστε κάλιον besser kennt A. 1. 56; so bei Plautus oft pulchre für prorsus, omnino], epiphonematisch **6. 14**; μηδέν' εἶναι φρενὶ ἀτελεῖ πλὴν τῶν ἄφ' Ἀροδιῶν . καλῶς **20. 160**, λέγει δὴ τὴν ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ Λεπίτινου. ΝΟΜΟΣ . καλῶς . κατάθετος **20. 128**, **39. 14** [25. 73; Arist. νεφ. 848]. — καλῶς ποιῶν s. I.² Participium.

καρ: **5. 25**. Plato Laches 187^b σοσιπεῖν γῆ μὴ ἐν τῷ Καρὶ ἦμῖν ὁ κίνδυνος κινδυνεύηται, wo der Scholiast: ἐπὶ τῶν ἐπισφαλιέστερον καὶ ἐν ἄλλοις κινδυνεύοντων Καρὸς γὰρ δικαιοὶ πρώτοι μισθοφορήσαι, ὅθεν καὶ εἰς πόλεμον αὐτοὺς προέτατον. — καὶ τὸ παρ' Ὀμήρῳ δὲ „ἐν Καρὸς αἰση“ ἐν τῷ τυχάντι τινὲς ἀνοήσῃ . μέμνηται δ' αὐτῆς Ἀρχιλοχὸς . . καὶ Ἔφορος . . καὶ Φιλίμων (comicus) . . καὶ Εὐριπίδης Κύνλιωπι (v. 650). καὶ Κρατίνος (com.); auch Pl. Euthyd. 281^b ὡσπερ ἐν Καρὶ ἐν ἐμοὶ ἔστω ὁ κίνδυνος; Cicero p. Flacco c. 27.

κατά

mit dem Accusativ; über eine Fläche sich (h)er(ab)streckend, **κατὰ θάλατταν 7. 15** [εἰ γὰρ ποῦ τίς ἐστι κακία κατ' ἀνθρώπων wo es M. giebt, „auf der Welt“ A. 2. 159; Rehd. zu Xen. An. 1. 10. 4 τοὺς κατ' αὐτούς], εὐχόμενοι μὴ κατ' ἑαυτούς (in ihrer Gegend, bei ihnen) γενέσθαι **9. 25**; κατ' ἡμᾶς αὐτοῖς βουλευσεσθε wo (bloss) ihr selber seid, „für euch allein“ **6. 28** [μεταστησάμενοι, πάντας ἔβουλευοντο κατὰ σφᾶς αὐτούς Thuk. 1. 79. 1, 4. 38. 3; βούλευσαι κατὰ πάντων γενόμενος Menander bei Orion. Gnomol. 1. 17, Is. 8. 54, 12. 143; Ps. D. 10. 52; κατὰ σφᾶς αὐτοῖς ἐννισταμένοι Th. 2. 88. 1, ὁ μόνος καὶ κατ' αὐτοῖς ἐπράξαν Is. 12. 102, Ps. D. 10. 6]; κατ' ἑαυτὸν ὄντι **36. 4**, **21. 140**; αὐτῆ κατ' αὐτὴν ipsa per se **2. 14**, **4. 24**, **29. 9** [Schneider zu Is. 7. 4, Naegelsb. zu Hom. 1. 271]. ebenso was in die Fläche (Raum) einer Zeit fällt: κατ' ἐκείνους τ. χρόνος **6. 20**, 18. 17 u. 88 u. 138 u. 69 u. 155, [Lyk. 39, aber 7 κατὰ παντός τοῦ αἰῶνος von der Zukunft, wie D. 22. 72 u. παντός τοῦ χρόνου, 21. 180]; u. ἐκείνον τὸν καιρόν 18. 180, κατ' ἐκείνους (in dem [Zeit]raum wo jene waren 18. 317, ὁ τοῦτο πλάσας τὸ σχῆμα οὐ μόνον οὐκ αὐτὸς ἦν κατ' ἐκείνον ἀλλ' οὐδ' ὁ πάππος αὐτοῦ 19. 251, 21. 146; κατ' ἡμᾶς 18. 95, τὼν κατ' ἐκείνων ἀνθρώπων 18. 298; αὐ κατὰ μήνα δίκαι die allmonatlichen P. **7. 12**, τὴν κατ' ἡμέραν ἀφρασίαν **2. 18**, 18. 210 u. 249 u. 317 u. 318, u. τὴν ἡμ. ἐκάστην **68**, κατ' ἐκάστην ἐκκλησίαν **9. 1**; κατ' ἡλίκιαν **3. 35**, κατὰ καιρόν **1. 4**, τὸ καταρχὰς **1. 12**, **2. 6**, **9. 21**. — was in dem Kreise (Bereiche) jemandes liegt „auf sein Theil fällt“: [κατὰ τὴν ἰδίαν ἐκάστην μοῖραν Lyk. 64, ὅσα κατ' ἡμᾶς ἐστὶ A. 2. 103; τὴν φυλακὴν ἔρημον τὸ κατ' αὐτὸν μέρος κατέλειπεν Lyk. 17 u. 144 (wofür 97 κατὰ τὸ ἑαυτοῦ μέρος, wie Is. 20. 8, Plato Br. 7 p. 328^c; und ohne κατὰ Pl. Phaedr. 256^c τὸ αὐτοῦ μέρος, legg. 762^c; wie τὸ σὸν μέρος Krito 45^d, 50^a, 54^e, auch bei den Tragikern, τὸ τοῦτον μέρος D. 35. 50,

43. 78, Lyk. 78, τὸ κείνον u. Is. 19. 33. bloss τὸ μέρος D. 19. 82, Th. 1. 74. 3, 1. 127. 2, 2. 67. 2, Her. 1. 120, 2. 173, 4. 114, Isä. 5. 16, μέρος τι D. 50. 35, Is. Br. 8. 10, Xen. Hipp. 1. 12, häufiger bloss τὸ καθ' αὐτὸν: τὸ καθ' αὐτὸν ὅπως ἐπὶ τοῖς ἐχθροῖς ἔσται (ἡ πόλις) παρεσκευάσεν 19. 250, 19. 119, 20. 43 u. 82, 24. 60, 27. 39, 29. 36, 57. 2; [A. 3. 214, Lyk. 26 u. 147, Din. 3. 10; Cl. u. Poppo zu Thuc. 2. 11. 3], τὸ καθ' ἐμὲ οὐδὲν ἔλλειψεν 18. 246, ἕνα μηδὲν ἔλλειποι. τὸ καθ' ἐμὲ 50. 13, wie τὰ καθ' ἡμῶν ἔλλείματα 2. 27, τῷ καθ' ἑαυτὸν φόβῳ 19. 2 [τῆς καθ' αὐτὸν ψήφου A. 2. 32, 3. 214; τὸ καθ' αὐτὰς Is. 3. 30; τὸ καθ' ὑμέας Her. 5. 109, 7. 158, κ. μὲν τὴν τούτου προθυμίην τέτθηκας, τὸ δὲ κατὰ θεοῦς τε καὶ ἐμὲ περὶ 1. 124 Z. 7] ἀήτητος ἡ πόλις τὸ καθ' ἐμὲ 18. 247 [Xen. Hell. 1. 6. 5, An. 1. 6. 9]; ebenso was im Kreise der Gesetze liegt, auf ihrer Fläche vor sich geht, κατὰ τοὺς νόμους 8. 2, 18. 108 (u. 58 u. 102 u. 105), κ. τὸν νόμον ἕμῶν 107; κατὰ νόμους 43. 34 u. κ. νόμον gesetzlich d. i. gesetz-mässig (wir legen an die Sache den Maasstab des Gesetzes, daher κατὰ „gemäss“) 22. 5, 44. 64 u. 67; [κατὰ ψήφισμα A. 3. 13], κατὰ συγγραφὴν 18. 122 [κατὰ συγγραφῆς A. 1. 160], κατὰ συνθήκας 5. 25 [εἰ κ. σ. αὐτῆς ἀποστατήμεν Is. 6. 57, κ. σ. u. κ. γραμματεῖον A. 1. 165], κ. διαθήκην 45. 38, κ. τὴν δ. 45. 37, 36. 8 [κ. δόσις Is. 19. 45 u. 48]; ἀπολαλέναι κ. πόλεμον 1. 10 [A. 1. 181, 3. 88 u. 243, τὸ πλεῖστα διαπραξαμένῳ κατὰ π. Is. 5. 105, 12. 128, κ. π. αὐτὴν ἐλῶν 6. 32], wenig unterschieden von ἐλῶν . πόλεμος 4. 6 [wie κ. π. λαβῶν A. 2. 33 neben τῷ τοῦ πόλεμον νόμῳ χρησάμενος; vgl. τὰ ἐστὶ δι' ὧν ἅπαντα γίγνεται ἢ κατὰ τοὺς νόμους ἢ ταῖς ἀναγκαῖς ἢ ἐθεῖ τιμι Menander bei Stob. ἀνθ. 43. 15]. wie γίνεσθαι κατὰ τρόπον in rechter Art [Schneider zu Is. 7. 11, 5. 45], so κατὰ ταῦτα „auf dieselbe Weise, gleichmässig“ 5. 1, 20. 166; [κ. φύσιν naturgemäss Lyk. 25] κ. τὴν αὐτῶν φ. 18. 123, κ. γνώμην 1. 16, (18. 216), κατ' εὐνοίαν 9. 12 in, aus W. (Weise u. Grund fallen zusammen, liegen in dem gemeinsamen Boden des W., wie in ἐξέπεμψε καὶ κατ' ἐμπορίαν καὶ κατὰ θειορίαν Is. 17. 4, κατ' ἐργασίαν ἐπικλεῖν Lyk. 57, οἱ κ. ἐμπορίαν ἀποπλέοντες u. κ. ταύτην τὴν ἐργασίαν ἀπεδήμησεν 55 (ἐπὶ ἐμπορία ἀποδημοῦντας 57), in τοὺς ἀποστόλους καθ' οὓς Χερσδόνης ἐσώθη Zeit und Grund zusammenfallen; während wir mehr als Ursache und Grund auffassen: κατὰ ταῦτα 18. 247 auf diesen Feldern (wie καθ' ἐν u. κ. πάντα μιμουμένους 19. 273) dadurch, κ. τοῦτο darin (37. 13) darum 19. 100 u. 241, 20. 133, 38. 26, 41. 19, 51. 2; κατ' ἐκείνο, καθ' ὃ 20. 82; κατ' αὐτὸ τοῦτο ἀξίως μίμψως εἶναι 9. 30, κατ' αὐτὸ τοῦτο ἀξίως εἶμι ἐπαίνον τοχεῖν, ὄτι 18. 108, κατ' αὐτὸ τοῦτο ἐνοχον εἶναι τῆ γραφῆ 20. 96, κ. πάντα ἐνοχον ὄντα τῆ γραφῆ 24. 108, 46. 10, κ. τοῦτο αὐτὸ ἀξίον αὐτὸν εἶναι θανάτῳ ζημιῶσαι 24. 104, κατ' ἐκείνο ἀλλοσεσθαι 24. 188, κατ' αὐτὸ τοῦτο ἀνακατήσασαι 19. 214, κ. τοῦτο ἐξῆν 46. 15; κ. πολλά 19. 213, [Stein zu Her. 4. 48 Z. 3 κ. τοιόνδε „aus folgender Ursache“], in der Vorstellung der Weise fassen wir auf: καθ' ἡσυχίαν 8. 12, καθ' ὑπερβολὴν 8. 34 [A. 2. 153]; κ. μικρὸν paululum 2. 22, 19. 167 [Schneider zu Is. 9. 59], paulatim 52. 12 [L. 19. 62, A. 2. 35, 3. 5]; κ. πόλις 9. 26 u. 28, κατ' ἀνδρα 18. 271, κ. συμφορὰς 2. 29, κ. μέρος 2. 3, καθ' ἑκάστον 1. 14, 8. 38, [τὸ καθ' ἐκ. 10. 54] 20. 107, 22. 60, 27. 7 u. 23 u. 50 u. 51 u. 52, 29. 9 u. 18, 30. 47 [Hyp. f. Eux. S. 5. 10 Sch., L. 13. 62]; καθ' ἐν ἑκαστον jedes einzeln für sich [10. 46] 34. 41, 44. 4 [Schneider zu Is. 4. 154, Th. 6. 15. 13, Xen. Kyr. 1. 6. 22, Pl. Phaedr. 273], καθ' ἑκάστα 1. 9, 9. 64, 29. 8; καθ' ἐν 5. 1, 21. 116 u. 196, 24. 188 [25. 29], 27. 2; καθ' ἕνα 5. 25, 9. 35, 21. 140 [25. 41 u. 99; καθ' ἕνα ἑκάστον L. 8. 19; so καθ' ἑκάστον, Cl. u. Pp. zu Th. 2. 39. 2; aber auch καθ' ἑκάστην (sc. τὰς λειτουργίας) ἀναγνώσεται L. 19. 57], indem aber obige Verbindungen zu Formeln versteinerten, (vgl. τὴν καθ' ἀξίαν τῶν πεπραγμένων . δίκην λαβεῖν 21. 127,) wurden sie ganz wie nomina eingesetzt [Buttm. Ind. Mid., Bonitz Z. f. d. G. 1855 p. 811] u. demgemäss auch mit dem Gen. verbunden: καθ' ἕνα . λαοποδύειν τῶν Ἑλλήνων

9. 22, 2. 24, τῶν παρόντων καθ' ἕνα (Mann für Mann) πρὸς τὸν βασιον ἄγοντες 54. 26 [τῶν δικαστῶν καθ' ἕνα δεξιουμένη Poseidipp bei Ath. 591, καθ' ἕνα τῶν ἐπιδιωκόντων ἀνεῖλε Demarat bei Stob. ἀνθ. 39. 32; ἢ καθ' ἑκάστον ἐκατέρωθεν ἢ ξυμπαντας Thuk. 5. 68. 1]; καθ' ἑκάστον τούτων διεξίωμι 4. 20 [Stallb. zu Pl. civ. 436^b καθ' ἑκαστον αὐτῶν πράττομεν und 344^b οἱ κατὰ μέρος ἐδικούοντες τῶν τοιούτων κακουρημάτων; Schneider zu Is. 5. 59 καθ' ἑκαστον τῶν τότε γιννομένων εἰ τις λέγειν ἐπιχειρήσεις citirt Thuk. 4. 30 ἐμπρήσαντός τινος κατὰ μικρὸν τῆς ὕλης, 7. 37 u. ἄ.; τὸ ἀναμνηστικὸν καθ' ἑκαστον τῶν ἐρημιῶν οὐ πρόπει Is. 12. 266, τοῦ γένους καθ' ἑκαστον ὕψος ἑρωτήσω Isaios 8. 33; Hyper. ἐπιτ. col. III. 21]; im Plural [ἀγγέλλων καθ' ἑκάστα τῶν γιννομένων Thuk. 7. 8. 1, τὰ καθ' ἐ. τῆς κατηγορίας ἀνοῦναι Hyp. f. Eux. S. 4. 9; τὰ κ. ε. τῶν ἐπιθ. ὁθῆντων A. 2. 25]. εἰ καθ' ἑκαστον ὦν ἐρεὶ δεικνῶναι βούλοιο φεναρισμοῦ ἕνεκα ὁρθομενα 24. 194, 30. 13, [τὰ καθ' ἑκάστα πόλλ' ἂν εἴη λέγειν ὦν ἐπιδορκεῖν οὗτος 49, 66, ὦν εἶχεν ἐπὶ τῷ δεῖπνῳ τὰ καθ' ἑκάστα διεξέροχεται Theophr. π. ἀδολ.]; in Stellen aber, wie in ἐπειδὴ καθ' ἕνα ἡμῶν ἑκάστον κύριος γένηται 9. 35 lässt sich der Gen. von ἑκάστον abhängig denken, wie in καθ' ἕνα ἑστὶν ἑκαστος ὡμῶν ἐλάττων 21. 140 [καθ' ἕνα ὡμῶν ἑκαστος . πορεύεται 25. 99, καθ' ἕνα ὡμῶν καθ' ἑκάστον δίκην λαμβάνειν 25. 41]; aber kaum mögen die Griechen bei Accusativen noch so auseinandergelassen haben u. dürften dann den Gen. von der ganzen Formel abh. gemacht haben: in σείσατε καθ' ἐν αὐτῶν ἑκαστον 2. 24 lässt Σ ἑκαστον aus; καθ' ἕνα ἑκαστον ἡμῶν ἀποστερῆσαι 21. 142 [κατὰ ἕνα ἑκαστον τῶν παίδων ἐσφαζον Her. 3. 11 Z. 10, κατὰ μίαν ἑκάστην τῶν πόλεων πολιορκούοντες Is. 12. 46; τῶν λυατίων κατὰ ἕνα ἑκαστον ἐκδύνοσα Her. 1. 9 Z. 11] καθ' ἐν ἑκαστον αὐτῶν ἐξετάσαι 18. 17 [Hyp. f. Eux. S. 8. 4; συνείρειν καθ' ἐν ἑκαστον ὦν ἕμαθον ἀναγκάζουσι Is. 15. 184, πολλά ἐστῆσε τρόπαια ὦν καθ' ἐν ἑκαστον πόλιν ἂν ἐργον εἴη λέγειν L. 18. 3, vgl. auch Schaefer ad Dionys. de comp. v. p. 358, u. denselben p. 44 über κατ' ὀλίγους mit d. Gen.]. mit dem Gen. „gegen“: 1. 24, 4. 50, 6. 16 u. 20, 9. 38; eine Bedeutung, deren Genesis ebensowohl auf κατὰ mit d. Acc. „in der Gegend“, also „gegenüber“, wie auf die dem lateinischen „de, von . herab“ verwandte zurückzuführen scheint, und keineswegs von vorn herein eine feindliche Beziehung hat; vgl. neben dem zweideutigen κατὰ σοῦ u. ὡμῶν φήμη 19. 243 u. 244, αἰτίαν καθ' ἐμοῦ 18. 79, τὴν κ. τῆς πόλεως αἰσχύνην 19. 55, 2. 4 καθ' ἐκείνων . ὄνειδη [βλασφημοῦντας καθ' ἡμῶν Is. 12. 65, ἀμάχημα καθ' ἐκείνων εἰπεῖν 66], 18. 282, 6. 9 κ. ὡμῶν ἕκαῶμα, 18. 215 ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ' ὡμῶν τὰ κάλλιστα, [οἱ κ. Δημοσθένους ἐπαῖνοι A. 3. 50 u. 124 u. 241, 1. 157 u. 169]; κατ' Ἀργείων ὑπέληφεν ὡς ἐτέρως neben περὶ ὡμῶν 6. 10 [Is. 15. 107? 189 ταῦτα . κατὰ πασῶν λέγομεν τῶν τεχνῶν, 2. 6 u. 47 u. 52, Xen. Kyr. 1. 2. 16 ταῦτα κατὰ παντῶν Περσῶν ἔχομεν λέγειν; vgl. τὴν δόξαν κατὰ τῆς πόλεως proem. p. 1429. 6, 1464. 26, A. 3. 213, Ps. D. 61. 35 καθ' ἐνός μόνου πράγματος οὐ τὰ κρατίστα ἐγνώσαν, Pl. Phaedo 70^d μή κατ' ἀνθρώπων σκόπει μόνον τοῦτο, ἀλλὰ καὶ κατὰ ζώων πάντων; Is. 10. 1 μία δ' ἐπιστήμη καθ' ἀπάντων ἐστίν, vgl. das später (vereinzelt bei Plato Men. 77^a, Philipps Brief bei D. 18. 77) häufige καθ' ὅλου]. diese Bedeutungen „gegen“ und „herab (nieder)“ hat κατὰ auch in Zusammensetzungen, jene den Genitiv, diese den Accus. fordernd: [κατεπισκῖν σου Xen. Mem. 2. 6. 33]; κατα -ψηφίσεσθαι 18. 10 u. 207; -ἠγορεῖν (κα) 3. 17, 6. 1, 8. 3 u. 8, beide Verba mit u. ohne Casus; -ψευδέσθαι 7. 19 u. 20, 18. 9 u. 11 u. 17 u. 24 u. 291 u. 294, 20. 119, 21. 134 u. 136, 55. 8 [A. 2. 87 u. 92 u. 158, 3. 77, Hyp. f. Eux. 8. 12 u. 9. 18, Lyk. 30, Stallb. ad Pl. Phaedo 85. 8 falsa commissi dei]; -γελᾶν deridere 4. 45, γέλαστοι 8. 67; -φρονεῖν 7. 17, absolut 7. 29 niedrig, gering denken [proem. 1448. 8, Cl. zu Th. 4. 34. 1, Rehd. zu

Xen. An. 3. 4. 2. aber mit dem Accus. **καταπολεμῆν** niederkriegen 4. 10 [Is. 4. 33, 7. 8, **συγκαταπολεμήσας Χίωνα** A. 2. 78]. **-πολιτευέσθαι** in Grund und Boden politisieren 8. 52, **ὄν τρόπον ἑμᾶς καταπολιτευέσαστο Φίλιππος** 19. 315, **ἐστασιασμένοι** 57. 2 [-ρητορῶν **θείης** Hyp. g. Dem. p. 13. Bl.] **-βραβυθέντα** 21. 93, **-υποκρινόμενον** **εὐὰς** 19. 337 [δυναστεύη Xen. Symp. 5. 8; **-εμίσθορῳσαν** **τὰ ὑπάρχοντα** A. 2. 131, **-κν-βύσας τὰ ὄντα** Frohb. zu L. 14. 27 u. S. 146; **τὰ πατρώα κατεμάρανεν** u. **κατελήρησαι τὴν ἐξωμίδα** verdämelt u. verfaselt bei Antiph. u. Eubulos com.]; **τὰ κατερραδνημένα** 4. 7 (absolut **εἰ καταρραδνηέετε** 24. 110), wie **καθυφίεσθαι** τὶ 3. 8 [καθυφῆ τὰ τῆς πόλεως 58. 6] „nieder“ (dadurch zugleich „gründlich“, „vollständig“, unser „ver“) liegt auch in **κατα-κόπτειν** [13. 27. nieder- und verhaufen, **-κειονδύλλισται** A. 3. 212], **καταδουλοῦσθαι** 8. 46 u. 74, 9. 22, **-στέφεσθαι** 1. 12, 3. 8, 4. 6 u. 9 u. 42, 9. 71, **-πλήττειν** 9. 61, **-πίπσσειν** 4. 8 [Hyp. er. epit. 10 **ὄρων τὴν Ἑλλάδα πᾶσαν τεταπεινωμένην καὶ κατεπτηγχιαν**], **ὑποκατακλίνεσθαι** sich allmählig mehr und mehr niederbeugen 9. 64; **καθ-ίζειν** 3. 10, 9. 75, **-έξεσθαι** 5. 15, 1. 18, **-ήσθαι** 2. 23, 4. 9 u. 44, 6. 4, 8. 30 u. 53 u. 77, 9. 70, öfter mit der Bedeutung „müßig sitzen“, wie **καθένδειν** 15. 303; **-τίθεσθαι** zu 9. 41, vgl. 15. 11 **ενεργεσίαν**, 23. 17, **χάριν** 19. 240 [A. 3. 42; **κλίος** ἀθάνατον Pl. συμπ. 208^b], **-έλκειν** 3. 4, 8. 74; **-ελκύειν** 5. 12 [Ar. Fr. 13], **-αργεῖν** 2. 8, **-εχειν** „nieder“, festhalten 2. 9, 8. 42, 9. 32, **-λαυβάνειν** deprehendere 5. 25, 8. 56, 9. 6 u. 12 u. 15 u. 64; **-βολῆ** 9. 29, [ὄταν ὄν ἐλθη ἢ κ. αὐτῆ τῆς ἀσθενείας Pl. Gorg. 519^a, in Timäus lex. erklärt **περιδική λήψις πρροτεῶν**], urspr. nicht sowohl „Anfall“ als Niederwerfung [auf's Krankenlager, vgl. Mätzner zu Ant. 3. γ. 8 **θείας προσβολάς**] von Seiten der Kr., dann aber, wie die finanzielle, dem Athener nur zu bekannte, **καταβολή** urspr. (Niederlegung des Geldes) Zahlung, sodann Zahlungstag, Verfalltag. Termin, ebenso κ. **πρροτεῶν** „Fiebertag“ [έως ἄν ἐλθη κάλιν ἢ καταβολή τῆς περιόδου τῆς αὐτῆς Arist. Metaph. p. 352^b 15; ohne die Metonymie Aristeid. 1 p. 335 **ἐπιση δὲ ἢ τῆς καταβολῆς ἡμέρα καὶ ὁ πρροτεῶς ὄν ἐνεργεῖτο**], wobei der Zusatz **περίοδος** das F. als ein periodisches, d. i. Wechselieber charakterisirt [wohl per ἔν δια ὄνοιν stehend, vgl. Hesych. **πιτύλους**: **οὐ ἄλκιπται τὰς ἐν περιόδῳ καταβολάς τῶν πληγῶν**. eine ähnliche Anschauung ist in Pl. Hipp. 2 p. 372^e **μοι ὅσπερ καταβολή περιελήλυθε**]. zu **καταρρεῖ** 2. 10 vgl. [Xen. Kyr. 1. 5. 10 **ὁ καρρῶς κ.**; tropisch L. 30. 22 **τοὺς δὲ νεωσίνους καὶ τὰ τεύχη περικαταρρέοντα**. Dobree citirt (Nachahmungen unserer Stelle) I. Chrysost. hom. 29 (28) zu A. **φρέδους ὄσδεν ἀσθενέστερον κἀν μυρίοις περιπετόσασι σκενάζηται**. **εὐφωρότον τε γὰρ καὶ οὕτω γίγγεται καὶ καταρρεῖ δαδίως**, und T. 8. p. 167 A (Montf.) **τὰ μὲν ὄν ἀνθρώπινα ἅπαντα εὐφωράτα καὶ σαθρὰ καὶ καταρρεῖ ταχύως καὶ ἀπόλλνται**. vgl. Athen. 523^a **κατερρητὴ τὸ τῆς πόλεως ἀνδρείον φησὶν Ἀριστοτέλης**; Thuk. 4. 12. 1 **ἢ ἀσπίς περιερρητὴ** (zu der Verbindung **περὶ αὐτὰ καταρρεῖ** vgl. Thuk. 2. 65. 12 **ἐν σφίοι**. **περιπεσόντες**, Her. 1. 108 Z. 11 **σὺ αὐτῶ περιπέσης**). vgl. Voemel zu D. 20. 49 **ὑπέρρε**]. **κατ-άγειν** von Verbannten „heimführen“; von gekaperten Schiffen 5. 25, [ἀντὶ τοῦ βιάζεσθαι καὶ κανὸν καὶ μὴ εἶν τὸν πλέοντας ὅποι βούλονται πλεῖν, ἀλλ' εἰς τὰ οὐκ εἰα χωρία τοῖς ληστεύουσι κατ'άγειν Harp.]. 8. 9 u. 28, 20. 77 [17. 19, 50. 5 u. 17. A. 2. 71, Lyk. 18]; **-φεύγειν** 8. 41, **-ήμων** (χρόνος) 4. 35. — die Erklärung, dass **κατά**, wie andere Praeposit., die Bedeutung des simplex verstärkte, ist formal richtig, aber leer, so lange nicht nachgewiesen ist, wie aus der ursprünglichen anschaulich aufgefassten Bedeutung der Praepos. jene Verstärkung nothwendig hervorgeht. dieser Process springt bei **ἐν**, **διὰ**, auch **ἐπί**, in die Augen; bei **κατά** fasst die Phantasie, scheint es, die Bewegung, d. i. die Thätigkeit des Verbbegriffs über die ganze Fläche od. Linie hin sich erstreckend (von oben bis unten) auf; es entsteht so der Begriff des vollständig „zurecht, fertig Machens“, unseres „ver“: **κατα-σκενάζειν** 1. 20, 2. 15, 3. 25, 5. 13,

8. 18 u. 43 u. 47 u. 66, 9. 17 **de clandestinis machinationibus** (Sauppe) 2. 6, 8. 13, 21. 134, 42. 29, 43. 4; **-σκενῆ** 9. 40, 19. 89, [Is. 2. 19, Th. 2. 14 u. 97]; **συγκατασκενάζειν** 3. 17, **συγκαταπαράττειν** 5. 23; **-ορθοῶν** 2. 20, **-αλλαγῆ** 1. 4, **-λύειν** u. **-λύεις** 8. 10 u. 40 u. 76, 4. 48; **-ακούςιν** 6. 35 „vernehmen“ 1. 23 „hören auf“; **-ιδῶν** 6. 6; **-λείπειν** 3. 36, 9. 74; **-εργυρῶνα** 3. 31, **κλείειν** 4. 33, [δὲ νόμῳ κατακλείεται τὸντο, παραπομπήν ποιεῖν τῶν ἰχθύων Antiphon. com. bei Ath. 343^a; Andok. 3. 7 **νόμῳ κατακλείσαμεν ἐξαιρετὰ εἶναι** (τὰ χρήματα) τῷ δήμῳ, vgl. A. 2. 43, Xen. Mem. 2. 1. 13]; 23. 87.

κελεύειν: zu 5. 24 vgl. **τὸ κελεύόμενον ποιεῖν** u. **ποιῆσαι** 18. 202 u. 204 [Is. 6. 39 u. 94; vgl. **τὰ προσταττόμενα ποιεῖν** Is. 6. 7 u. 8 u. 56 u. 70 u. 94; ohne Gehässigkeit s. Frohb. zu L. 12. 20]. das Partic. Praesens (Impf.), weil die Befehle entweder fortwirkend oder wiederholt gedacht sind [so **τὰ λογιόμενα** Is. 8. 57].

κενός: 3. 5; so Thuk. 1. 27. 3 **καὶ κενός** (7. 77. 7 **νῆες ἀνδρῶν κενά**), 1. 29. 1 **πλήρεις αἱ νῆες**; **κεναὶς χωραὶς** A. 3. 146].

κερδαίνειν: 9. 29, vgl. [τὸν χρόνον **κερδαίνει** **ὄν** ἐξη οὐ προσήμον αὐτῷ L. 13. 84; das Sprüchwort **τὴν παρούσαν ἡμέραν κέρδαινε** Apostolus 16. 45, Valckenaer ad Aristobul. p. 5].

κεφάλαιον: λέγω δὴ κ. 2. 31, [A. 3. 97 u. 126, **λοιπὸν ὄν ἔστι τὰ προσηρημένα συναγαγεῖν, ἐν' ὡς ἐν ἐλαχίστοις κατέδοις τὸ κεφ. τῶν συμβεβουλευμένων** Is. 5. 154; **τὸ μὲν κεφ. τῆς πολιτείας ἀπὸ τοῦ ψέγῳ, τὰ δὲ καθ' ἕκαστα οὐκ ἐκάλων** A. 3. 217]; absolut **τὸ δ' ὄν κ. 18. 213** [τὸ δὲ κεφ. Hyp. f. Lyk. 25. 12, **καὶ τὸ κεφ.** A. 3. 173 u. 240, **κεφ. δὲ τῶν εἰρημίων** Isaios 1. 8; Is. 3. 62, 4. 149, 15. 127, A. 3. 47]; **ἐν' ἐν κεφάλαιῳ τοῦτο μάθητε** 20. 163, **ἐν κ. φράσας** 8. 76, [A. 2. 118], **ὡς ἐν κ. τις ἀν εἰποι** 24. 5, **ὡς ἐν κ. εἰπεῖν** 32. 13, u. 40. 35, [εἰρηθεῖν A. 1. 177, **ἐν κεφαλαίοις** Frohb. zu L. 13. 33] **ἐνὶ δὲ κ. 20. 78**, [ἐνὶ κ. συλλαβῶν A. 1. 15]. **τὰ κ. „die Hauptpunkte“** 14. 41, 19. 20, [Is. 15. 67 **τὰ καλούμενα κ.**, s. Ind.], 44. 31, 3. 23; **ἐπὶ κεφαλαίων** 19. 315 [A. 2. 46; Hyp. ἐπ. §. 4, **ἐ. κεφαλαίων** Hyp. g. Dem. §. 8; **διὰ κεφαλαίων** A. 2. 25]; vgl. Quinctil. 3. 11. 27.

κινδυνεύειν ἐν: 9. 18 „mit (in) etwas Gefahr laufen, etwas auf's Spiel setzen, risquieren“; [τοῖς σώμασι Hyp. epit. c. 13. 6; Kr. u. Pp. zu Thuk. 2. 65. 4 (7) **τῆ πόλει κ.**, 6. 9. 3 **μὴ τοῖς ἐτοίμοις περὶ τῶν μελλόντων καὶ ἀφανῶν κ.**, 8. 45. 4, **σφαλέντων ἀξίόχοσῳ δυνάμει** 6. 10. 2, 2. 65. 12; aber **περὶ αὐτῶ σφαλέντα** 1. 69. 5, wie **ὄρα μὴ περὶ τοῖς φιλιτάτοις κνβένῆς τε καὶ κινδυνεύῆς** Pl. Prot. 314^a [Frohb. zu L. 24. 27]; **κινδυνεύειν ἐν** 24. 3, 57. 53 [Is. 18. 3, A. 2. 104, Schneider zu Is. 4. 86. vgl. periclitari aliqua re bei Liv. 38. 25; Abicht zu Herod. 7. 209].

κινεῖν: ändern 9. 24, 23. 133 [Schneider zu Is. 9. 7]; **κινεῖσθαι** „sich ändern“ 9. 47; **κινεῖσθαι** 2. 21 [Kr. zu Th. 7. 4. 5]; 9. 5 **κινεῖσθε**, 51 **κινεῖσται**; 8. 37 **κινεῖσθε**; 19. 324 **κινεῖσθονται** [A. 3. 160 **ὄν κινεῖσθεται ἐν Μανεδονίας**].

τὰ κοινά: zu 9. 44; das Allgemeine, Alles was der Gemeine gehört u. gebührt, woran also alle Bürger theilhaben (**μετέχουσι**, vgl. 23. 65), Vermögen, Vortheile, Rechte, Gesetze, Verwaltung, überhaupt Angelegenheiten des Staates: 24. 9, [10. 45, A. 1. 29f., 106. 160f., 165. 3. 17 u. 19 u. 22, Hyp. epit. c. 6. 1 Sp., f. Eux. 16. 17, Lyk. 3], 3. 34, 8. 21 u. 23, 15. 32, 44. 35, 57. 3, (58. 15 einer Phyle). 1. 22 **τὰ κοινὰ τὰ θεταλωῶν**, 21. 95 **ὄν μόνον τῶν ἄλλων ἀγαθῶν τῶν κοινῶν ἀπαστερημένος, ἀλλὰ καὶ τοῦ φθέγγεσθαι**, [25. 28 u. 70 **τὰ κ. δίκαια**], 6. 10 **τὰ κ. δ. τῶν Ἑλλήνων**. vgl. **τὰ δίκαια**.

κολάζειν: 9. 45. vgl. [κολάζουσι καὶ τιμωροῦνται τοὺς δρώντας μοχθηρᾶ Arist. Eth. Nicom. 3. 5; Stallb. ad Pl. Prot. 324^a **τιμωροῦνται δὲ καὶ κολάζονται**; Hertlein zu Xen. Kyr. 1. 2. 6; Kühner zu Xen. Mem. 4. 2. 29 **ζημιούνται τε καὶ κολάζονται**; Xen. Hi. 9. 2; Haase zu Xen. Lac. πολ. p. 77; Mätzner zu Lyk. §. 45; **ἐπιτιμᾶσθαι καὶ κολ.** Hyp. g. D. c. 17. 20 Sp.].

κοιμῶν: zu 1. 22; εὐηθὲς καὶ κ. σχετίων 5. 25, ἀπλῶς καὶ κ. τετρα-
μήνης 23. 137; μειρακύλλιον ὧν κ. 21. 78 [σαρκὸς κ. u. βαρῆς δὲ κ.
Antiphones u. Eubulos com. bei Ath. 225¹ u. 562²]; μὴ κ. 14. 29. [Κοιμῶν
ἢ ἐπιμέλεια, καὶ ἐπίσημα ἀπὸ δοτικῆς τὸ κοιμῶν ἀντι τοῦ ἐπιμελῶς,
Ivan Eustathius ad Hom. II. B. 99.]

κοιμῶσθαι: 2. 28, 23. 14 Ἀμφίπολιν κοιμῶσθαι τῇ πόλει, 23. 153 u.
156; 19. 149 τὰ ἐαντῶν κοιμῶσθαι καὶ τὰ τῶν ἐχθρῶν προσλαβεῖν,
4. 7, [L. 29. 14 τὰ ὑμέτερά αὐτῶν κοιμῶσθε, Is. 8. 6 τὰς κτήσεις τὰς
ἐν ταῖς πόλεσι κοιμώμεθα καὶ τὴν δύναμιν ἀναληφώμεθα πάλιν, ἤν
πρότερον ἐτυγχάνομεν ἔχοντες, 6. 85 κοιμώμεθα τοὺς ἡμετέρους ἄν-
τῶν, 17. 8 u. 10 u. 18 u. 25 u. 35, 16. 46, 18. 40, 20. 16, 21. 4 u. 19]
8. 22 u. 36, 5. 21, 16. 16, 19. 252. [Kr. u. Cl. zu Thuk. 1. 113. 3
„wiedererlangen“].

κορδακισμός: zu 2. 18, [Athen. 14. 629⁴, 630⁶, 631⁶].

Krasis: zu 2. 28 ἄν (= ἄ ἄν) vgl. Kühner Gr. Gr. 1 S. 176, Voemel Pro-
leg. gr. ad Dem. p. 16, [L. Dindorf ad Xen. Kyr. 5. 5. 35 u. Mem. 1.
6. 7 ed. Ox., Pl. Gorg. 486^o, Prot. 352^o].

κρίνειν: vor Gericht ziehen 8. 69, 4. 17, 20. 135, [Lyk. 1 u. 3, A. 2. 9
u. 144 u. 161 u. 178, Hyp. f. Eux. 11. 13 u. 13. 7, 14. 5, f. Lyk. 23. 9;
ἀπιστηνόμενος κρίνειν εἰσάξειν παραδώσειν τὰ τοιαῦτα δὴ 25. 36]. —
κρίνεται περὶ θανάτου 4. 47 [ἀπὸ εἰσαγγελλας αὐτοῦ κρινόμενος περὶ
θανάτου A. 3. 52, τῷ περὶ τοῦ σώματος κρίνονται Φοροτία A. 2. 165,
wobei es sich um Tod und Leben handelt; nach Analogie von ἀγωνίζο-
μένους καὶ κινδυνεύοντος περὶ θανάτου Hyp. f. Lyk. p. 30. 11; κρινόμενος
περὶ δωροδοκίας Hyp. g. Dem. c. 17 Sp., περὶ προδοσίας Lyk. 137 u. 141
(bloss προδοσίας 113); vgl. ἡμεῖς τοντοσι δῶκομεν περὶ θανάτου
Xen. Hell. 7. 3. 6 und unten περὶ. dagegen κρίνεσθαι θανάτου Thuk.
3. 57. 3, φ. κρίνουσι Xen. Kyr. 1. 2. 14] ἐκρίνετο τὴν περὶ Ὀραποῦ
κρίσιν θανάτου 21. 64; [φ. ὑπαγαγῶν Herod. 6. 136, Xen. Hell. 1. 3. 19,
2. 3. 12, 5. 4. 24]. — οἷς ἄν τις λούειν τὰς πόλεις κρίνει 9. 40; wie
οἷς ἄν τις μέγαν αὐτὸν ἡγήσαιο 2. 15. vgl. [τῷ δὲ τὸν ἐρωτᾷ τε
καὶ μὴ κρινόμενος; Pl. Phaedr. 237^a, τῷ τούτῳ κρίνεις; Arist. Plut. 48].

κρίσιν εὐληθέσαι: 5. 22. vgl. [μαρτερά μάχη κρίσιν οὐ λαβοῦσα Plut.
Rom. c. 18; τούτο (der medizinische Krieg) ταχείαν τὴν κρίσιν ἔσχε Thuk.
1. 23. 1. ἢ μὲν κρίσιν ὀξύροπος ἐστὶν ἐν νόσῳ μεταβολὴ πρὸς ὑγιάν
ἢ θάνατον Hippocrates.

κύκλος: κύκλω πανταχῆ 4. 10, [π. κ. Th. 3. 68. 2, 7. 79. 3; κ. πάντη
Xen. An. 3. 1. 2, π. κ. Aristot. ζ. ζῶων 1. 14. 8].

λάμβανειν: κρίσιν 5. 22, [πρηνοτάτας ταῦτα λαμβάνει τὰς μεταβολὰς
Is. 7. 6, s. Schneider das. u. zu Is. 9. 7]. ἐπίδοσιν e. Zuwachs gewinnen,
Aufschwung nehmen, zunehmen 9. 47 [61. 41 u. 46]. — λαμβάνειν:
(verbotene) Geschenke nehmen 2. 28, 3. 33, 5. 12, 7. 17, 21. 182,
51. 17 [58. 35 u. 63; Is. 8. 130, 12. 12, 15. 152, A. 1. 107, 3. 83 u. 85
u. 218; τοῦ λαβεῖν ἕνεκα καὶ κερδᾶναι Xen. Kyr. 2. 2. 12, Mem. 2. 9. 4,
vgl. λήμμα].

λανθάνειν: zu λήσθῃ ὑπομείναντες 6. 27 vgl. [Is. 5. 121, A. 1. 173, 3. 11;
εἰ δὲ μὴ — ἡμῶν ὁ βίος λήσει μεταστραφείς ὁλος Menander bei Stob.
ἀνθ. 44. 3; Pl. Gorg. 487^a, Xen. An. 7. 3. 43]; λήσομεν ποιούντες 23. 123.

λέγω: „ich meine“, ohne Einfluss auf die Construction nachgestellt:
8. 24, 9. 70, 21. 83, 23. 45, [pr. 1457. 16], vgl. 1. 27; [φῆσατε 59. 110],
vorgestellt: 57. 24, wie λέγω δὲ 19. 152, [vgl. Is. 5. 90, 2. 27], regie-
rend: Ἀνδροτίωνα λέγω 24. 6, [Is. 12. 215, Isai. 2. 12, ἐμὲ δὲ λέγων
A. 2. 43, Eur. Phoen. 994. Held. 642, Soph. Tr. 9, A. Choeph. 250],
λέγων τὸν Ἀρίσταρχον 21. 116 [wie λέγω δὲ Is. 6. 104, 8. 116, Hyp.
ἐπιτ. c. 30. 2, c. 29. 1 λ. δὴ. vgl. Lobeck zu Soph. Aj. 569].

λήμμα: Titel von Documenten innerhalb der Reden, s. Einl. §. 90. —
λήμμα(τα) Gewinn, oft (verächtlich) unrechter G. (s. λαμβάνειν), Har-
pen: 2. 28, 3. 33, 5. 12, 8. 25, [11. 18,] 19. 339, 21. 182 u. 6. [Is.
8. 130, 15. 164, A. 3. 149]. „Einnahme“ 27. 24, 28. 12 [L. 32. 20].

ληγῆν: 3. 29, 5. 10, 8. 31, 9. 20 u. o.

ληστῆρες: einen Beute- Raub- Kaperkrieg führen 4. 23 [οἱ Μεσσήνιοι
ἐλήθον τὴν Λακωνικὴν οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀμαθείς ὄντες ἐν τῷ
πρῶτῳ χρόνῳ ληστῆας καὶ τοιούτων πολέμων . . . οὐ θάδως ἔφερον Th.
4. 41; populabundi magis quam justī more belli Liv. 1. 15. vgl. Xen.
ἰππ. 7. 7, Hell. 4. 8. 35], 18. 145.

λογοποιεῖν: [nach Theophr. Char. 7 und Hesychios λόγους ψευδεῖς πλά-
σασθαι] 4. 10 u. 49, 6. 14, 19. 122 u. 288, 21. 198 [Frohberger zu
L. 16. 11, 22. 14, Is. 11. 38, 15. 136, 5. 75, „überall mit dem Neben-
begriff unbedingtes Geredes“ Schneider; Thuk. 6. 38. 1], das müs-
sige und kritiklose Erfinden und Colportieren politischer Kannegiesser.

λόγος: „vernünftiger Grund“ 1. 6, 9. 36, [Classen zu Thuk. Einl. p.
LXIV, μετὰ λόγον καὶ μὴ μετὰ βίας Is. 4. 40, τί δὴ ποθ' ὠδ' ἐξ οὐδενός
λόγον σιωπᾶς; Soph. Phil. 714, Pflugk ad Eur. Andr. 549]; vgl. λόγον
ἔχειν 20. 18, 23. 101, 31. 11, 44. 32, 45. 12, 57. 25 [Cron zu Pl. Laches
196^b εἶχεν ἄν τινα λόγον τοῦτο ποιεῖν, Eur. Hel. 473, λόγον ἔχοντας
Is. 7. 60, Br. 6. 5 (wie νόον ἔχοντας, s. Schneider zu Is. 7. 53); Her.
2. 85. 2]. οὐ λόγος οὐδὲ σιγήσις zu 1. 6 [vgl. τί γὰρ ἔδει προφάσεων
ἢ λόγων ἢ σιγήσεων Lyk. 33, ἀμφισβήτησιν καὶ λόγον Ant. 5. 16].

λόγους Rechenschaft 8. 47 u. o. [Frohberg. zu L. 24. 26]. zu λόγοι „Erörte-
rungen“ 2. 11 vgl. περὶ τούτων εἰς λόγους ἐλθοίμεν 23. 165, Debatten
21. 163, 41. 14 [L. 12. 25, 20. 26]. λόγοι γίνονται Reden werden ge-
halten, 9. 1, 20. 11 u. o. „Gerede“: ἐν ὅν μὴ λόγον λέγω μόνον,
ἀλλὰ καὶ τὸν νόμον αὐτὸν δεῖξω 20. 92. 2. 12, 8. 13, μὴ ἔατε λόγους
λέγειν Redensarten machen 58. 7 [Lobeck Paralip. p. 504]; 9. 41,
δημῶτα καὶ λόγους 18. 308, λόγους καὶ φηναρίας 20. 101, [neugriechisch
ἀλλὰ λόγια „belästigende Worte, Redensarten“; dagegen τούτῳ εἶναι
ἄλλος λόγος „das ist eine andere Frage“, Kind in N. J. f. Phil. 1865
S. 340]. „Frage“: 9. 16, eig. davon wäre anderswo (ein andermal) zu
reden [Stallb. zu Pl. Apol. 34^e εἰ μὲν θαρραλέως ἔχω ἢ μὴ, ἄλλος λόγος,
Phaedr. 106^e ἄλλον ἂν δεῖσι λόγους], 18. 44 εἰ . . . ἕτερος λ. οὗτος, [Pl.
νόμ. 631^d], wie ἕτερον τι τοῦτ' ἂν εἶη 20. 116; ἄλλος ἂν ἦν λόγος 38. 8
[ohne Artikel s. Frohberg. zu L. 24. 10 u. S. 212, daher auffallend Ps. D.
13. 7 ἄλλος ἂν ἦν ὁ λόγος]. zu τῷ λόγῳ εἰπεῖν 6. 11: ähnlich ist
τῷ λόγῳ zugefügt bei ὀρθῇ 20. 87, ἐπιπέσθαι 14. 1, [τούς φάσκοντας
26. 23, ἐξελέγξας und διαβλήθεις 59. 12 u. 27; φράσαι Hyper. ἐπιτ.
§. 22 Sp., φάς Her. 6. 70 (wie ἐφη λέγων u. φάς ἔλεγειν eb. vgl. Strange
J. f. Phil. 1835 S. 615), ἀπέφαινε Her. 1. 129 Z. 9; ἀποδείξει L. 24. 1,
διορίσαι A. 1. 95]. die Beziehung auf eine bestimmte Rede („die“,
„meine“, „seine“ R.) fällt weg bei λόγῳ ohne Artikel verbunden mit
[λέγουσι Her. 4. 8, λέξει Eur. Suppl. 844, εἶπον Th. 1. 22. 1, εἶπειν
A. 1. 55, Her. 2. 15, Xen. Mem. 4. 6. 11, εἰπὼν Ant. 5. 75, εἶρηται
Th. 2. 46, εἰρησθαι 7. 69. 2] εἰρημένα u. διηγήσασθαι 47. 26 u. 82 [ἀπο-
κρίνασθαι Th. 6. 88. 3, ἀποδεικνύντες Her. 5. 94, ἀπέφαιναν Her. 5. 84,
L. 31. 4, ἐδήλουν Her. 8. 61, L. 2. 1, ψέγειν Eur. Protes. vgl. ἐκαλέσατο
φωνῆ Hom. Γ 161, εἶπε τῇ φωνῆ L. 6. 51, Pl. Prot. 310^b, κραυγῆ βοᾶν
Xen. Kyr. 1. 6. 40; Lobeck Paral. p. 525]. — statt ἐν ὀλίγῳ 3. 18 for-
dern ἐν λόγῳ Brodaeus Pflugk Dobree; vgl. Amphich. com. bei Athen.
224^a ἀπαντες ἀνδροφῶνοι γὰρ εἰσιν ἐν λόγῳ, Eur. H. f. 1391, Pl. civ.
439^a u. 437^d, Wytt. zu Pl. Phaedr. 97^b, Kr. zu Th. 5. 85].

λοιδορία: zu 2. 5. es folgen einander σκάψις, κενῶς λέγειν u. ἀντα-
κουεῖν, λοιδορεῖσθαι, τύπτεσθαι, παρορνεῖν Alexis com. bei Athen. 10.
421^a. vgl. oben ἐλέγγειν.

λυμναίεσθαι: 9. 31 u. 36; 45. 27 δούλον λελυμασμένου τὰ τῶν δεσπο-
τῶν, 21. 173, [10. 75; A. 1. 166, 3. 7].

λυπεῖν: 8. 55 „bekümmern, Sorge machen“; [Xen. Kyr. 3. 3. 50, 7. 1. 16,
An. 5. 2. 26].

λυσιτελεῖν: „nutzen“, 2. 28, 9. 11, [S. O. T. 316 φρονεῖν ὡς δεινὸν
ἐνθα μετέλη λύσι φρονούντι, Pl. Krat. 417^o τὸ τῆς φράς λυόν τὸ
τέλος λυσιτελοῦν καλεῖται. Photios lex. λυεῖν τέλη ἀντι τοῦ λυσι-
τελεῖν. über λυεῖν s. Valck. zu E. Hipp. 441; μὴ λυσιτελεῖν per μεί-

ωσιν s. *λιτότητα* dictum Xen. Kyr. 1. 3. 9, Wurm in Dinarch. p. 107].
 dagegen *συμφέρειν* conferre, zu 4. 51, *ὀφείλειν*, *εἶα* 3. 34 u. 33.
 (ὄφελος 9. 69) mehr = augere wachsen machen; *ἀνόνητος* 9. 40
 mehr Genuss bringend. *βοηθεῖν*, *εἶα* „Hülfzug“ 1. 9, 4. 14 u. 32,
 8. 47, 19. 84; „Weisen sich zu helfen“ 34. 51.

λωποδύτης: 9. 22 u. *λωποδύτης*: 4. 47 [s. Xen. M. 1. 2. 62 (oben
 u. *ἀνδραποδιότης*, mit welchem es auch Is. 15. 90 zusammengestellt
 ist), Arist. Frö. 772; Lys. 10. 10 *εἰ τις ἀπάγοι τινὰ φράσκων θοιμάτιον
 ἀποδεδύσθαι ἢ τὸν λυώνισον ἐκδεδύσθαι, ἀρείεσθαι ἂν. οἱ οὐ λωπο-
 δύτης ὀνομάζεται*; Lys. 13. 68, wo Frohbr. auf Eufem. M. 570. 26 ὅς
ἀποδύει τοὺς παριόντας τὰς ἐσθήτας, Bekk. An. 276. 13, *ὅ τὰ τῶν νεκρῶν
 ἱμάτια κλέπτων* und Arist. ὄρν. 497 verweist].

μαίνεσθαι: s. Thorheit.

μαλακίζεσθαι: zu 9. 35. [vgl. Krueger zu Thuk. 2. 42. 3. Cobet (V.
 L. 130 u. N. L. 777) will mit Harpokration *μαλιόμεν* lesen, wie auch
 bei Xen. Kyn. 5. 2. s. Sauppe Lexil. Xen. *μαλιώ*].

μάλλον δέ: 1. 19, 2. 2 u. 22, 3. 14, 4. 24 u. 48 u. 52 [A. 3. 113, Hyp.
 g. D. c. 4. 4, Kühner zu Xen. M. 3. 13. 6].

μαρτυρεῖ: zu 5. 9 [vgl. Xen. Kyr. 8. 8. 1 u. 27 *τὰ ἔργα αὐτῶν ἐπισκο-
 πῶν εὐρήσει αὐτὰ μαρτυροῦντα τοῖς ἑμοῖς λόγοις*, Plato Protag. 344°
τὰ ἐπιόντα πάντα τούτω μαρτυρεῖ ὅτι οὕτως εἴρηται], 19. 178 *μαρτυρεῖ
 τοῖς γιγνομένοις ἀποτοῖς, οὐ λόγοις χρώμενος* [Is. 4. 31].

μάταιος: femininisch 1. 17, 9. 69; aber 19. 84 *καὶ μάταλα μὲν ἢ πρό-
 τερον βοήθεια εἰς Πύλας ἦν γέγονε, μάταιαι δὲ καὶ αἱ κατὰ τῶν
 Θεβαίων ἐλπίδες*.

τὸ μέγιστον: s. Accusativ.

Medium: zu 8. 24 *τιμῶμαι*, 53. 18 *καὶ ἐν τῇ τιμῆσει βουλομένου τῶν
 δικαστῶν θανάτον τιμῆσαι αὐτὸ ἐδεήθη ἐγὼ τῶν δικαστῶν . . . συ-
 γκαρῆσαι δεσυνεῖ αὐτοῖ ἐτιμῶντο, τάλαντον. d. Medium 24. 138, [25. 94;
 58. 70, [A. 2. 5 θανάτον τιμῶμαι]; d. Activum 21. 47 ἢ ἡλιαία μάλιστα
 περὶ αὐτοῦ . . . ὅταν ἂν δοκῇ ἀξίος εἶναι παθεῖν, u. 102 u. 151 u. 182,
 [25. 92 u. 80 ὅς ἀντὸς αὐτῷ θανάτου τιμῆμεν]. vgl. unten *ποιεῖν
 u. ποιῶσθαι*. 1. 24 *προσβενουμένουσ, 4. 29 προσποριεῖ mit 8. 21 πορι-
 σται, 1. 15 δαναεζόμενοι, 8. 37 ἀπειλύσασθε, zu 8. 72 προάγεσθαι,
 8. 15 εἰσφέρεισθαι. vgl. die juristischen Phrasen in etymol. fig. —
 zu 7. 16 *τρήρεις κατασκευάζεται* vgl. Thomas Mag. 508: *κατασκευάζει
 ὁ ναπηγὸς τὴν ναῦν κατασκευάζεται δὲ ὁ ἐπὶ τῇ κατασκευῇ ταύτης
 τὰ ἀναλώματα διδοῦς*.**

μελίτη 8. 45. s. Harpokration. [Xen. An. 6. 4. 6 u. 5. — lat. mil-i-um.
 lithau. malnos (Plurale tantum) = Hirse].

μέλλειν: zu 6. 15; *τὸ μέλλον* mit d. Inf. Fut. das wovon sich erwarten
 lässt, was derartig ist „dass“ 1. 1, 4. 51; vgl. 18. 172, [Näg. zu Hom.
 A 564]. — zu 5. 17 *ὁ μέλλον πόλεμος* vgl. 19. 179 *ἄπλοῦς γὰρ ἐστὶ ὁ
 μέλλον λόγος οὐτοὶ πρὸς ὑμᾶς ἤδη* (wofür A. 3. 50 *ἄπλοῦς . . . ὁ μετὰ
 ταῦτα ἦμῖν λόγος γίγνεται*). wenn Cobet zu Hyper. ἐπιτ. c. 172 *δηθή-
 σεσθαι* nach *μέλλον* bei D. fordert, wie Hyp. ἐπιτ. c. 1 [u. A. 3. 8] τῶν
μελλόντων δηθήσεσθαι stehe, so vgl. 20. 74 *μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον
 ἀκούσῃ, Th. 6. 76. 1 οὐ τὴν παροῦσαν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων . . . ἀλλὰ
 τὸν μέλλοντασ ἀπὸ αὐτῶν λόγους* [wo Krüger *μέλλοντασ* streichen
 möchte], Aristot. rhet. 3. 17 S. 1418 *δεῖ οὖν χώραν ποιεῖν ἐν τῷ
 ἀκροατῇ τῷ μέλλοντι λόγῳ*, Th. 3. 38. 4 *τὰ μέλλοντα ἔργα, 7. 61. 6 ὁ
 μὲν ἄγων ὁ μέλλον ὁμοίως κοινός ἀπασιν ἐστὶ περι*; Xen. Olyn. 7. 28
τοῖς μ. ἀνθρώποις; Soph. El. 1498, Eur. Med. 566, El. 626, I. A. 998
 u. 1355 u. 1380], D. 50. 16 *τοῦ μέλλοντος φόβον*, [Lyk. 9 ἐν τοῖς μέλ-
 λουσι χρόνοις]. vgl. 18. 192 *τὰ μὲν ἤμελλεν τῶν δεσπῶν, τὰ δὲ ἤδη
 παρῆν* [Eur. Hcld. 384 *μέλλονσιν ἢ παρέσει*; Thuk. 7. 15. 2, μέλλω im
 zweiten Gliede: Th. 3. 55. 2, Schneider zu Is. 4. 136, Baiter zu Lyk.
 §. 9]. — zu 4. 36 *ταῦτα μέλλεται* vgl. [Thuk. 5. 116 τὸ ὅμῳ τὰ μὲν
ἰσχυρότατα ἐλπίζομενα μέλλεται, Xen. An. 3. 1. 47 *ὡς μὴ μέλλοιτο ἀλλὰ
 περαίνοιτο τὰ δέοντα*, Kyr. 2. 3. 3 *οὐδὲν αὐτοῖς ἀργεῖται τῶν πράττε-*

οἶμαι δεομένων, Hiero 9. 9 *οὐθ' αὐτῇ ἂν ἡ συήψις ἀργοῖτο*, Soph.
 O. C. 1628 *πάλα τὰ πό σου βραδύνεται*].

μέν: ihm entspricht, statt *δέ*, das stärkere *μέντοι* 3. 2, 4. 4, 8. 40 [u.
 49 *οὐ μέντοι γε, wie 7. 26*], 9. 20; *ἀλλὰ* 9. 26, *οὐ μὴν ἀλλὰ* 5. 1
 u. 3, 8. 8. nach *τούτω μὲν* folgt *τούτω δέ*: 9. 11, 20. 59, [25. 38,
 Antiphon 1. 1 u. 11, 5 §§. 5, 11 (zweimal), 13 (*καὶ τούτω δέ*), 26, 31,
 50, 52, 53, 67, 68 (*ἀντίκα τούτω δέ τούτω δέ*), 76 (*οὔτε τούτω δ'
 αὐ*), 81, 82 (*τούτω δέ* zweimal), 83, 94 (*τούτω μὲν . . . δέ*), dagegen in
 Antiphons Tetralogien u. 6. Rede gar nicht (Blass Gesch. d. att. Be-
 redts. S. 115). bei Andokides 2. 16, 3. 40, 1. 103 (*τούτω δέ* zweimal);
 aber auch *καὶ πάλιν* 9. 24; *εἶτα* 33. 32, [Arist. Inp. 520, Soph. Phil.
 1346, *ἐπειτα δέ* Antig. 1346, *τούτ' αὐτίς* S. Ant. 167, *τούτ' ἄλλ'*
 S. O. T. 605, *δέ* S. Aj. 672, *δ' αὐ* Her. 7. 176]; noch loser 23. 66
 [Schneider zu Is. 9. 14, Stein zu Her. 5. 45. 4], so folgen auf *πρῶτον
 μὲν*: *μετὰ δέ ταῦτα* 21. 8, *μετὰ ταῦτα δέ* 37. 30; [*τούτω δέ* And. 3. 7,
 Hyp. f. Eux. 15. 18]; *καὶ ἐτι πρὸς τούτω* 24. 36; vielleicht *καὶ μὴν
 οὐδ'* 8. 16, 20. 57, wie *καὶ μὴν καὶ* 22. 55; überall in geraumer Ent-
 fernung von *πρῶτον μὲν*. ferner: *πάλιν τοῖνυν* 5. 6, *πάλιν* 23. 202.
 bisweilen bloss *δέ*: 9. 48, 14. 18 (zu §. 14), 19. 227, 23. 199 (zu 196).
 gar nicht fortgesetzt ist *πρῶτον μὲν*: 23. 83 u. 198, 24. 34, 44. 36 u. 45,
 57. 7, [Ant. 4 γ 2, wo Mätzner vergleicht: Ant. 5. 8 u. 9, 6. 12 u. 15
 u. 41, And. 1. 10, Is. 13. 1; dazu vgl. Is. 4. 28, L. 1. 9]. fortgesetzt
 wird es am häufigsten durch *ἐπειτα* oder *εἶτα*, welchen bisweilen [bei
 Thuk. ebenso oft wie es fehlt] *δέ* hinzutritt: 22. 17, 39. 5, 48. 6, 55. 2
 [Doberenz obs. Dem. p. 26; Is. 17. 17 u. 40, nach *μάλιστα μὲν* 14. 63];
 meist ohne *δέ*: 2. 1, 4. 3 u. 34, 6. 3, 9. 9 u. o. [Schneider zu Is. 9. 42,
 Mätzner ad Lyc. §. 19].

μὲν tritt, ohne folgendes *δέ*, als Versicherungspartikel (urspr. *μὴν*,
 Schoemann Redetheile S. 188, Abicht zu Her. 6. 124 z. A.) hinter be-
 tonte Wörter: *εἰρήνην μὲν γὰρ ὁμοιώσει* 9. 15 [θάνατος 25. 59, καθ-
 εἰστήσει Ant. 6. 15, ἔλαβεσ L. 32. 13], *ἀίτιος* 44. 1, *ἐκείνος* 8. 59
 [*τούτω* L. 25. 16, *ἔτεροι* Isai. 5. 36, *τῷ τοιοῦτω* Pl. civ. 460°, 461°, 475°,
 Th. 1. 45. 1 u. o., s. Kr. Index, Wolff zu Soph. El. 1240]; *ἐμοὶ* 16. 14,
 [*ἐμὲ* L. 12. 8, wo Frohbr. citirt L. 18. 1, 13. 21 u. 37], überall auf
 latente Gegensätze (daher die Betonung des vorhergehenden Wortes)
 deutend [Breitenbach zu Xen. M. 1. 1. 1], wie auch in den folgenden
 Formeln, durch welche die Subjectivität der anzusprechenden Ansicht,
 häufig im Ausdruck der Bescheidenheit, hervorgehoben wird [Müller
 Progr. von Merseburg 1862 p. 5], bei *οἶμαι* [Ant. 5. 57, L. 17. 1], *οἶμαι*
 [Stallb. zu Pl. civ. 423°], *δοκεῖ* [Stallb. zu Pl. Krito 431°]; besonders
 oft bei *ἐγὼ* und *ἐγώ*. *γάρ* [Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 10, Jacoby Index
 com. gr. μὲν zu A.] vor *οἶδα* 19. 148, 22. 62, *ὅρα* 21. 158 [Lyk. 57],
νομίζω 21. 106 [L. 1. 47], *ἠγούμαι* 6. 16, 54. 23, [L. 3. 36, 7. 39, Is.
 8. 19, Lyk. 67], *οἶμαι* 4. 10, 19. 66, 21. 76, 22. 78, 54. 22 [L. 1. 35,
 13. 83]; ebenso bescheiden ist [*ἂν ἐγὼ μὲν μὴ νῦν εὖ εἶπω* L. 19. 1,
 Lyk. 30, und] das abschliessende *ἐγὼ μὲν οὖν* 4. 51 [mit *δέομαι* L. 18.
 27, *ταῦτα ἦμῖν παραινῶ* 29. 14]; wie auch häufig der Redner die von
 ihm selber aufgestellten Fragen mit *ἐγὼ μὲν οἶμαι* (*οἶμαι*) beantwor-
 tet, wobei noch ein betontes Wort entweder vor *οἶμαι* eingeschoben
 wird, wie *ἐκεῖν'* 20. 23, *οὐδενὶ* 52. 27, [*ἂν* L. 26. 7], oder nach *οἶμαι*
 den Schluss bildet, wie *νῦν* 21. 218, *μη* 54. 43, [*οὐδαμῶσ* L. 4. 7, δι-
καίως Lyk. 66.] *μεῖζο* 21. 35, *τούτω* 8. 18, *τούτων τοιοῦτων* 21. 197,
τότε πολλῶ 19. 97, [*τῶν τεθνεῶτα* Ant. 1. 25, *τιμωρήσασθαι ἂν* L. 13.
 74]; ohne Zusatz stehen die Antworten *ἐγὼ μὲν* mit *οὐχ ὅρα* 3. 8,
 20. 28, *γάρ οὐχ ὅρα* 8. 37, 21. 158, *οἶμαι* 19. 294, *οἶμαι* 22. 71, *γάρ
 οἶμαι* 14. 12, *οὐκ οἶμαι* 8. 15, 20. 79, *οὐκ οἶμαι* 19. 330, 20. 4, 21.
 115 u. 220, 38. 12, *οὐκ ἀξιώ* 20. 12, 23. 133, [L. 19. 45 mit folg. Inf.]

μὲν und *δέ* sind häufig nicht hinter die entsprechenden Wörter
 gestellt: 2. 7 u. 24, 3. 20, 14. 36, 18. 250 u. 315 [L. 25. 22] u. 317?
 33. 6, [Is. 4. 125, 5. 131, 18. 192, Lyk. 110.] 16. 23, 18. 3, 21. 144, 22.

μωρία: s. Thorheit.

νερικόν: zu 3. 32; vgl. 18. 313, 21. 12 u. 131 u. 201, 54. 35 [Frohb. zu L. 10. 29 u. S. 163].

Negation: bei *αντιλέγειν* „dagegen sagen“ steht auch, wie nach *λέγειν*, das behauptende *ὡς οὐ* „dass nicht“: *ὡς οὐκ ἀληθῆ ἔστιν οὐχ ἔξετε ἀντιλέγειν* 8. 31, 16. 4 u. 14, [13. 2], 22. 12, [Is. 6. 48, 5. 57?; Ar. ἴπκ. 950, Plut. 593; Cl. zu Th. 1. 77. 3, Rehd. zu Xen. An. 2. 3. 25]. vgl. *οὐκ ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι* 9. 54, 30. 27 [ὅτι Isä. 9. 5]; ferner *τοῦτον τὸν λόγον ὡς οὐκ ἐστὶ δίκαιος οὐ χαλεπὸν ἔστιν αὐτοῦ ἀφελῆσθαι* 7. 3 [οὐ δάδιον ἀποβαλεῖν τὸν πρόσθεν λόγον, ὡς οὐ τὸ ἄνοιον . ἀχρηστον Pl. Lys. 222^b, neben *εἰ δε ἀφηρέθημεν αὐτὸ μὴδ' εἶναι τὸ παράπαν* Pl. Soph. 260^a]; *ἀρνούμενοι μὴ πράττειν ὑπὲρ Φιλίππου* 19. 289; *ἀμφισβητεῖ μὴ δεδωκέναι* 7. 18, 19. 19, 27. 15, 34. 3, [Buttmann exc. XI ad Midianum, Rehd. zu Xen. An. 2. 3. 25 u. 3. 5. 11, Kühner Gr. Gr. 2 S. 763^b]; aber auch positive Behauptungen mit *ὡς*: *ἦλθεν ἐπὶ τὸ ἀμφισβητεῖν ὡς αὐτῷ διαιτητής εἰη ὁ Ἀριστοκλής* 33. 17 [mit *ὅτι* Pl. συμ. 215^b], *ὡς γέγονε τὸ συμβόλαιον οὐδδ' αὐτοὶ ἔξαροὶ εἶσι* 34. 43; *ὡς συναφίρει οὐδδ' αὐτὸν ἠγοῦμαι ἀντερεῖν* [Is. 18. 35].

νεῦρα: zu 3. 31. vgl. 19. 283 *οὐδέν ἐστ' ἕφελος πόλεως ἥτις μὴ νεῦρα ἐπὶ τοὺς ἀδικούοντας ἔχει*, [A. 3. 166 mutzt Dem. den Ausdruck auf: *ὑποτέμνεται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων*, Cic. Phil. 12. 8 quid? legionum nostrarum nervos (,krieg. Muth“) his consiliis incidimus, c. Rull. 2. §. 91 nervis urbis (die polit. Rechte) exsectis urbem ipsam solutam ac debilem reliquerunt; §. 47, u. de imp. Gn. Pomp. §. 17 heissen vectigalia nervi reip. u. pop. R., wie der Dichter Bion τὸν πλοῦτον νεῦρα πραγμάτων nannte, und auch heute kein anderer „nervus rerum“ Vlelen bekannt ist. Arist. Frö. 862 *τὰ νεῦρα τῆς τραγῳδίας*].

Neutrum: 1. 26 *τῶν ἀποπατάτων ἂν εἴη*, 20. 2 *τῶν ἀδικῶν ἐστὶ*, 16 *τῶν καλῶν ἐ.*, 5. 4; 2. 2 *ἐστὶ τῶν αἰσχροῦν μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχρίων*, 20. 65 [L. 10. 6]; 20. 135 *ἐν τι τῶν αἰσχροῦν ἐστὶ*, [Is. 6. 97 ὡς ἐ. ἐν τ. α.], 23. 5 *πάνν τῶν αἰσχροῦν ἐνομοῖον εἶναι*, [A. 1. 2 *ἐν τι τῶν αἰσχρίων ἠηροσάην εἶναι*, 1. 143, u. 151 *ἐν τι τῶν καλλίστων ὑπολαμβάνω εἶναι*, Is. Br. 9. 18 *ἀπορησάθαι γὰρ ἂ γινώσκωσι τις οὐ πάνν τῶν χαλεπῶν πέφυκεν*, 13. 2 *τοῖς ἀνθρώποις ἐν τοῦτο τῶν ἀδυνάτων ἐστίν*, Ps. D. 60. 1]. — das Neutrum bezeichnet Menschen(massen); zu 1. 22 *ταῦτα*, [L. 34. 4, Th. 6. 39. 1, Is. 3. 36], 4. 8 *πάντα ταῦτα*, 25 *ἐκεῖνα*, 2. 14, 4. 6 *τά δὲ*, [Pl. Phaedo 85^a *ἢ τε ἀηδῶν καὶ χελιδῶν καὶ ἐποφ ἂ δὴ φασὶ ἄδειν . ἀλλ' οὐτε ταῦτα*; [Thuk. 6. 33. 6 *οὐτε γὰρ πλείους τῶν ἐνοικοῦντων . ἐρχονται πάντα γὰρ ὑπὸ δέους ξυνίσταται*], 8. 41 *ἦξει πάντα τὰ νῦν συμβεβησμένα καὶ καταφύξεται πρὸς ὑμᾶς*, 18. 318 *πρὸς τοὺς ζῶντας τὸν ζῶντα ἐξέταξε καὶ τοὺς καθ' αὐτόν*, ὡσπερ τάλλα πάντα, τοὺς ποιητᾶς τοὺς χοροὺς τοὺς ἀγωνιστᾶς, 19. 138 *αἰχμαλωτὰ καὶ τοιαῦτα*, [Her. 8. 108. 3, Xen. Oik. 6. 13 *τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας χαλκείας . καὶ τὰ ἄλλα τοιαῦτα* „u all dergleichen Volk“. vgl. Eurip. τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πλήν ἐνός, Sall. ep. Mithr. §. 17 *omnia non serva et maxime regna hostilia (Romani) ducunt*; Seyffert ad Cic. Lael. §. 52 s. f.] — ähnlich nimmt *ταῦτα* das vorangegangene *νόμους* 3. 11 [Ant. 5. 15] auf, 6. 1 *λόγους*, und *τοῦτο* 2. 15 *δόξαν*, 22. 30 *πολιτείας*, 29. 11, [Ant. 5. 22, nach *ἠδονάς* Is. 10. 42, *ἐπιστήμη* Pl. Prot. 352^b u. 357^c, *σοφία* Theaet. 145^c; vgl. civ. 562^{b-c}; s. Schneider zu Is. 1. 38 *δικαιοσύνη . τὸ δε*, Ant. 5. 1; Pl. Euthyd. 274^c *αὐτὸ nach ἀρετῇ*; Is. 7. 61 *τὰς ἰσότηας καὶ τὰς ἀμοιότητας . . ὡς* 29. 13 *τὴν περὶ τῆς μαρτυρίας . περὶ οὐ* [Ant. 5. 4. vgl. Pflugk ad Eur. Hrk. 171, Stallb. ad Pl. civ. 430^a, Rehd. zu Xen. An. 2. 5. 10]. überhaupt bezeichnet es oft den Inhalt eines Begriffes od. Gedankens, indem derselbe in seinen einzelnen Bestandtheilen und Beziehungen vorschwebt, wie 2. 3 u. 25, 6. 12, 8. 8 u. 20 u. 62, auch 9. 8 u. 42, 18. 253 *ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τῆν ἁγαθὴν ἠγοῦμαι, καὶ τανθ' ὁρῶ καὶ τὸν Δία ὑμῖν μαντευόμενον*, oder auch mit Rücksicht auf sein jedes-

maliges Vorkommen vorgestellt ist: 1. 7, 5. 24, 18. 200 *νῦν μὲν γ' ἄπουρχειν δοκεῖ τῶν πραγμάτων, ὃ πᾶσι κοινόν ἐστὶν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ*; [Is. 6. 15, Mätzner ad Ant. p. 153, Pflugk ad Eur. Andr. 332]; in den Formeln *οὐκ ἐστὶ ταῦτα* 6. 22, 8. 26 u. 45, 9. 13, und *καὶ ταῦτα* 1. 7, 7. 37, 8. 55, 9. 13 u. 27, 15. 13 *ὑμεῖς δὲ ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἀνθρώπον καὶ ταῦτα γυναῖκα φοβήσεσθε*; 44. 55 u. 77, 56. 40 u. 44 [Ant. 1. 100, A. 2. 150, Lyk. 12 und 32, Hyp. g. D. c. 7. 26, f. Eux. p. 12. 18, f. Lyk. 25. 19, bei Lys. nur 14. 30 (s. Frohb. das. u. zu 31. 13 u. S. 148) u. 30. 22; = zumal, s. Schneider zu Is. 5. 139]. — umgekehrt *καὶ τοῦτο . ἀληθῆ λέγουσιν* 7. 43, wo Voemel vergleicht 50. 2 [Pl. Laches 186^b *τοῦτο μὲν ἀληθῆ λέγεις*, Stallb. ad Pl. Soph. 226^a; *τοῦτ' εἰ μὲν ὑπελάμβανες ἀληθῆ εἶναι* Hyper. Arden. col. 28. vgl. Krüger Gr. Gr. 61. 8. 3].

ἢ Δία: s. I¹ ὑποφορά.

Nominativ: absoluter, fast in dem Sinne unserer Ueberschrift *χορήματα τοίνυν* 4. 28 [vgl. *τὸ τοίνυν περὶ τὴν πλεονεξίαν ὃ δυσχερῆστατον ἦν τῶν δηθῆτων* Is. 15. 281, A. 3. 64, Pl. Krat. 403^a *ὃ δὲ Διῶδες, οἱ πολλοὶ μὲν μοι δοκοῦσιν ὑπολαμβάνειν τὸ ἀειδὲς προσειρηθῆαι τῷ ὀνόματι τοῦτω*, 404^c *Φερεῖσάντα δὲ, πολλοὶ μὲν καὶ τοῦτο φοβούονται τὸ ὄνομα*, 412^c, 420^c, Xen. An. 2. 6. 30 *Ἄγλας δὲ καὶ Σακράτης' καὶ τοῦτω ἀπεθανέτην*. vgl. Voemel zu 18. 75 n. 7 *γνώμη*].

νόμος: Gegensatz zu *βασιλεύς* 6. 25; *τί ποτ' ἐστὶν ὃ νόμος ὀλιγαρχίας διαφέρει*; 24. 75. vgl. 23. 133 u. 141, 24. 151.

νοσεῖν: von politischen Verhältnissen (vgl. I¹ Metapher) 2. 21, 19. 12 u. 39 u. 50 [11. 14], 18. 45, 19. 259, [A. 2. 177, Soph. El. 1070].

Numerus: bei zwei und mehr Begriffen kann auch, wenn ein Plural darunter ist, das Prädicat im Singular stehen, entweder einem zu Anfang stehenden Singular voraufgehend: 9. 57, [A. 2 u. 138, Rehd. zu Xen. An. 6. 1. 16], oder einem zu Ende stehenden Singular nachfolgend: 3. 4, *λόγων καὶ λοιδορίας γενομένης* 19. 42 u. 75 [A. 3. 19, Mätzner zu Lyk. 79]. — *τί χορή τὰ γινόμεν' ἠγεῖσθαι* 4. 10, wo Franke: non quaerit quanam eae res sint quae fiant (*τίνα χορή τὰ γ. ἦγ*.), sed quanam earum rerum quae fiunt vis atque natura sit. cf. καὶ τὰ ταῦτα 19. 287, *ταῦτα τί ἐστίν* 37. 36, *τί ταῦτα ποιεῖς* 55. 5, *τί ποτ' ἐστίν ἂ cett.*, 21. 154, 36. 28, 54. 13 [A. 3. 165]. — auf das collective τις (s. I² τις) bezieht sich ein Plural. — zu 8. 38 *εἰσὶ τινες οἱ οὐκ ὄντων ἐπιειδῶν ἰσότητης* s. I¹ Uebergang. — zu 8. 41 *τι παῖσιμα, ἂ πολλὰ γένοιτ' ἂν* vgl. [Hom. Ξ 410 *χεροαδίω τά δα πολλὰ . ἐκυλίνδετο*, Ameis Anhang zu Homer 5. 177; L. 1. 32 *γυναῖκα ἐφ' αἰσπερ ἀποκτείνειν ἔξεστιν*], 18. 310 *ἀνδρὶ καλῷ νάγαθῶ ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσκει γε*, Eur. Hel. 440, Suppl. 870, Porson ad Eur. Or. 910, Pl. Tim. 62^b, civ. 373^c, 454^b, *νόμ. 908^a*; Wurm ad Dinarch p. 83 s., Livius 27. 11 infans quos androgynos vulgus appellat; Gruter über die Synesis, Progr. von Münster 1855]. — *ἐκαστος* appositiv einem Plural zugesetzt s. I² Apposition. — *δνοῖν* mit dem Plural verbunden, 5. 23; vgl. Weber zu 23. 36 *δνοῖν ὑποκειμένων ὀνομάτων*, 19. 286 *δνοῖν κηδεστῶν παρεστηκότων* pr. Σ , 57. 42 *παιδῶν δνοῖν γεγεννημένων*, [49. 64 *τῶν φιλιῶν δνοῖν οὐδῶν*, Lyk. 86;] *παισὶ δνοῖν* 39. 32 u. 40, *δνοῖν κηδεστῶν* οὐς 19. 287. — zu *ναῦτην καὶ κυβερνήτην* 9. 69 vgl. [χορή . τῆς πόλεως ἐκόςτης ἠγεμόνα καὶ στρατιώτην τὸ καθ' αὐτὸν αἰεὶ προσδέχασθαι ἐς κίνδυνόν τινα ἦξιεν Thuk. 2. 11. 3]. — zu *τὸν Παίονα* 1. 23 vgl. [Th. 6. 78. 1, Ar. Ach. 338].

νῦν δέ: zu 1. 9 [Lyk. 3, Isok. 8. 36, 15. 114, A. 2. 104 u. 142, 3. 180 u. 208, Hyp. f. Eux. 17. 20, 1 c. 17. 20 Sp., Ar. Ekkl. 151, ἴπκ. 1283; Weber zu Dem. 23, 7, Kr. zu Thuk. 1. 71. 2, Heind. zu Pl. Theaet. 4]. — *καὶ τότε καὶ νῦν:* I² καὶ zu E.

ξένια: 7. 20, [A. 2. 39, u. 162 *ἐκλήθην ἐπὶ τὰ ξένια μετὰ τῶν συμπρέβρων . ἦσαν δ' οἱ κλητοὶ καὶ συνδειπνούντες διακόσιοι*. Corp. Insc. Gr. 1 p. 126 *καλέσσαι δὲ καὶ ἐπὶ ξένια τὸν ἦνοντα παρὰ τοῦ Σιδωνίων βασιλέως εἰς τὸ Πρωτανεῖον ἐς αὔριον*, und so oft].

οἶδ' ὅτι: zu 4. 12; 5. 10, 6. 30, 9, 1, 19. 273 u. 309, u. o.
οἶσθαί: gegen deutsche Weise zugefügt zu 1. 24, [Schultz zu A. 2. 35].
οἶμαι δεῖν zu 1. 6. bei Demosthenes (eingeschlossen die verdächtigen Reden) und Aeschines habe ich — ohne die Vollständigkeit zu verbürgen — gefunden 165mal οἶμαι δεῖν, (darunter 12 οἶμαι δ., 12 οἶμαι . δ., d. h. getrennt durch ein oder mehrere andere Wörter, 4 δεῖν οἶμαι, 4 δεῖν οἶμαι, 3 δεῖν οἶμαι) 6mal οἶμαι χεῖναι (darunter 1 o. . χεῖναι), 4mal ο. προσήκειν (darunter 1 π. ο.); ferner 15mal ἡγοῦμαι δεῖν (darunter 6 ἡγ. . δ., 1 δ. . ἡγ.); 1 ἡγ. προσήκειν; ferner 5mal νομίζω δεῖν; ferner 4mal ὑπολαμβάνω δεῖν, (darunter 1 ὑπολ. . δ., 2 δεῖν ὑπολ.); 2 ὑπολ. προσήκειν; ferner 40mal φημί δεῖν (darunter 11 φημί . δεῖν, 1 δ. φ., 1 δ. . φ.); 2 φάστω δεῖν; 7 φημί χεῖναι (darunter 3 φ. . χεῖναι); das Seltene fällt hier meist in die unechten Werke. [οἶμαι δεῖν Hyp. f. Eux. sechsmal, f. Lyk. 28. 10; (eb. 3 ὅσον προσήκειν), g. D. c. 1. 8; Lyk. 28 u. 125; vgl. Funkhaenel ad D. 22. 1]. sehr auffällig ist 1. 16 οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστειλάσθαι, denn Regel ist, weil stets der blosser Inf. nach οἶμαι (ἡγοῦμαι, φημί) δεῖν folgt, wenn das Subject nicht verändert ist, dass ein darauf bezügliches Prädicat im Nominativ steht: 50. 63 ἡγοῦμαι δεῖν κρείττων εἶναι, 44. 28 u. 36, 34. 46, 21. 143, [Br. 1. 10, Is. 15. 259, Plato Prot. 316^c, Xen. Kyr. 5. 2. 17, Aristot. Eth. Nic. 4. 12], ebenso ein darauf bezügliches Particium: 24. 131 οὐκ οἴονται δεῖν ἐγγρητὰς καταστήσαντες περιεῖναι, 29. 11, 33. 15, 36. 49, 44. 28, 49. 41, 50. 65, 56. 32, 58. 1, [60. 31, 61. 15, pr. 1434. 1, 1445. 28, Br. 3. 11; L. 25. 18, 30. 8, Is. 9. 30, Isä. 6. 47, Lyk. 137 u. 142, Pl. Phaed. 84^b, Xen. An. 2. 6. 26], und das betonte Subject ist αὐτός: 51. 1 διό φημί δεῖν αὐτὸς στεφανοῦσθαι, 21. 17, 16. 11, 19. 235; und dies auch, wo statt εἴων verwandte Phrasen eintreten, wie δίκαιον εἶναι 15. 16, [procem. 1439. 17], δεινότερον εἶναι 53. 2, κάλλιον εἶναι 21. 146 [ἀνάγκη εἶναι Xen. Hi. 2. 8; noch Kühner Th. 4. 52. 3], überall lehnt sich der abhängige Satz nicht an den Begriff des Müßens, sondern an das regierende Verb. deshalb müssen die wenigen Fälle, wo bei unverändertem Subject ein Accus. c. Inf. folgt, ebenso angesehen werden, wie die selteneren Accusative c. Inf. nach dem einfachen ἡγοῦμαι u. ἕ., wo durch ausgesprochenen oder versteckten Gegensatz ein Ton auf dem Subject des Infinitiv ruht: Andokides φημί δεῖν ἐκείνους μὲν ἀπολέσθαι ὅτι ἡσέβησαν, εὐδὲ δὲ σάζεσθαι, Is. 19. 19 ἡγοῦμαι ὅμοιος μὲν δεῖν ὑπὲρ ἐκείνων κινδυνεύειν ὡς περὶ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ, Pl. Apol. 32^c, 40. 12, 47. 65 τὴν δὲ δίκη ἐξέτισα, ὑπερήμερον δὲ οὐκ ᾄψην δεῖν ἐμαυτὸν εἶναι [17. 18], 19. 295; lauter Stellen, die nicht vollständig σκοποῦνθ' 1. 16 rechtfertigen. — οἶμαι [u. οἶμαι Voemel Proleg. Gr. p. 145] zu 2. 23; vgl. 1. 5 u. 20 u. 23, 3. 19, 4. 10 u. 45, 5. 8, 6. 11, 8. 12, [10. 40, A. 2. 3 u. 37; ironisch Pflugk zu Eur. Hkld. 512].
ἡ οἰκονομία: die (griechische) Welt 7. 35; 18. 48 [A. 3. 165, Lyk. 15, Hyp. f. Eux. p. 15. 4 Sch., επι. c. 18. 4 Sp., Ar. Isp. 725].
οἶος: zu 2. 17; vgl. [Xen. Mem. 1. 4. 6 u. 12, 3. 11, 1 γυναικός . . οἶος συνεῖναι τῷ πείθοντι]; 4. 9 οὐχ οἶός ἐστιν . . μένιν, 24. 12 [Harpokrat: οἶος εἰ σημαίνει τὸ βούλει καὶ προήρησαι, τὸ δὲ οἶος τε εἰ τὸ δύνασθαι], 4. 37 οὐδὲν οἶός τ' οὐσα ποιεῖν; vollständig 2. 19 [13. 19 εἰ δὲ τις καὶ τοιοῦτός ἐστιν οἶος ἐγχείρειν ἔργω τω, A. 3. 243, Xen. Mem. 2. 6. 37, 4. 8. 11], 21. 202. zu οἶος ἐμπειρός 2. 18 vgl. [Ar. Vesp. 970 ὁ δ' ἔτερος οἶός τ' ἐστὶν οἰκονομὸς μόνος, Pl. Apol. 23^a πολλὰ μὲν ἀπέχθεται μοι γεγόνασθαι καὶ οἶα χαλεπώταται καὶ βαρύνεται, Ar. Isp. 978, Ach. 384]. οἶον velut 2. 14, 5. 20, 8. 62, 19. 93, 45. 16, Weber zu 23. 146.
ὀκνεῖν: mit dem Accus. 6. 3; 18. 197 [Xen. Hell. 3. 1. 20, S. O. T. 976]; vgl. auch [τὰς πρὸς Θεβαίους ἀπεχθείας φεύγειν A. 2. 105, τὴν πρὸς ἡμᾶς ἔχθραν διαφυγεῖν Thuk. 6. 80. 5].
ὀλεθρός: zu 9. 31. so hiess der wegen seiner Herkunft verachtete

Eumenes Χερροννησίτης ὄλ. [Plut. E. 18; vgl. Her. 3. 142, Ar. Thesm. 860, Menand. 4. 229 M., Soph. O. T. 1341]; 21. 209.
ὀλίγος: ὀλίγον δεῖν (δεῖν) s. δέω. — ἐν ὀλίγῳ 3. 18 [vielleicht in ἐν λόγῳ zu verwandeln; eine nicht seltene Verwechslung; s. Wyttendach ad Pl. Phaedr. 97^b], steht in räumlichem Sinne [Thuk. 2. 84. 2, 86. 5, 4. 26. 3, 55. 4, 96. 3, 7. 67. 3, 70. 4, Xen. Hell. 4. 4. 12; ξυμφέροντο ἐς ὀλίγον καὶ πάντες ἐς τὸ αὐτὸ Th. 7. 36. 6, 2. 84]; in zeitlichem [Th. 3. 66. 3, 4. 55. 3, Pl. Ap. 22^b].
ὀλιγόρως: 1. 17, 4. 3, 8. 77. Harpokration: ὀλιγ. λέγεται τὸ ὀλίγην ὄραν ἔχειν; s. Soph. O. C. 386; ὀλιγόρως ἔχειν 8. 67.
ὄλος: τὰ ὅλα πράγματα s. Einl. Anh. — zu ὄλον 2. 22 (wörtlich wiederholt von Plut. de fort. Rom. 323^a), citirt Sauppe die einzige analoge Stelle: τὸ δ' ὄλον αὐτοῖς ἦν καὶ τὸ πᾶν Ἀπελλῆς Polyb. 5. 26. 5. sonst stehe so πάντα (z. B. 18. 43 πάντ' ἐκείνος ἦν αὐτοῖς, 23. 120, Thuk. 8. 95. 1); dagegen ist ὄλον mit einem Substantiv verbunden adverbialisch = ὄλος, δι' ὄλον: 36. 33 εἶναι τοῦτο πλάσμα καὶ σκευαγμα ὄλον [25. 32 ὄλον ἐστὶν ἀπόνοια ἢ τούτων πολιτεία, 45. 29, Xen. Hell. 5. 3. 7, Pl. Mem. 81^d, Prot. 361^b; vgl. Stein zu Her. 1. 32 Z. 22 πᾶν ἐστὶ ἀνθρώπος συμφορῆ „ganz Zufall“]. — ὄλος 1. 5, 24. 192, [25. 26, 32. 11, (eigenthümlich 20. 70)].
ὄλυρα: 8. 45. ὄλυρα . ζεῖαι, εἶδος σπέρματος. vgl. Bekk. An. 284. 28.
ὀμοίως: πάντες ὁ. zu 6. 6; [Hyp. g. D. c. 1. 8 Sp., Lyk. 9 u. 165 u. 116; Stein zu Her. 2. 39 Z. 16]. οἴ. καὶ παραπλησίως zu D. 27.
ὄμος: ἄλλ' ὁ. dem Particip vorangestellt 9. 33 [A. 3. 88 ἀλλ' ὄμος ἡμεῖς τοιαῦτα πεπονθότες πάλιν διελοσασθε πρὸς αὐτούς, 1. 166, Is. 6. 29, 8. 124, 9. 61 u. 79, 12. 15, 17. 55, Xen. Kyr. 6. 4. 6, 8. 2. 21, Hell. 6. 4. 14, Stallb. zu Pl. Phaedo 91^c, Pflugk zu Eur. Hel. 728]. dem Particip geht dabei auch καὶ voran: [And. 2. 16, L. 12. 73, Is. 8. 15, 17. 2, Th. 8. 93. 1, Xen. Kyr. 5. 1. 26, Hell. 5. 1. 3, Oec. 14. 8] oder καιπερ: 29. 28, 52. 15 [Is. 9. 11, 15. 272, Lyk. 75].
ὀποιοῦσι: 8. 20 τοὺς ὀποιοῦσιν αὐτῶν; wofür 18. 146 τοὺς ὀποιοῦσιν αὐτῶν . εὐρημένη ποιήσασθαι L. 13. 11, συνεργόνους ποιῆσθαι ὀποιοῦσιν προέματос Xen. Kyr. 2. 4. 10]. vgl. ὀποιοῦσιν αὐτῶν L. 22. 15]; οὐδ' ὀποιοῦσιν ἐγγώρισον τοὺς . 35. 6, ὀποιοῦσιν 20. 50 [A. 1. 164], καὶ ὄντινον 4. 19 [λόγους καὶ οὐσιν αὐτῶν εὐρηκότα Hyp. f. Eux. p. 10. 21. mehr Kr. zu Thuk. 1. 77. 2, Stallb. zu Pl. Ap. 35^b]. vgl. unten ὀποιοῦσιν; und ὄντινον zu 9. 67.
ὄποτε: causal. s. ὅτε.
Optativus: zu 8. 51 ἂ μὴ γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον vgl. 21. 209 ὅ μὴ γένοιτο οὐδ' ἔσται, 8. 68 θρασῆς . . οὐτ' εἶμι μὴτε γενοίμην, 19. 149 οὐκ εἶμι μὴτε γενοίμην, 25. 86, A. 3. 38, Soph. Ant. 686; Eur. Hel. 292 οὔτε . . οὔτε μὴ. Beispiele zu ὅ μὴ γένοιτο (der Plural ἂ μὴ τόχοι ποτε Eur. Hkld. 512, ἂ μὴ κραινοὶ θεός A. Sept. 422); s. Frohb. zu L. 31. 14 Anh. S. 180]. — der Optativ setzt die oblique Rede fort: 1. 22; 50. 44 u. 50, 53. 10, [And. 1. 40, Ant. 6. 22, Is. 17. 21, Isä. 8. 22, 9. 5; Frohb. zu L. 13. 9 u. Anh. S. 222; Classen zu Thuk. 2. 72. 2, Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 13]. — Optativus iterativus 6. 20, 9. 11 u. 45 u. 61. — Optativus, abhängig von einem, erst aus dem vorangehenden Haupttempus zu entnehmenden Nebentempus: 3. 34, [wo Heslop vergleicht: Pl. civ. 410^b οἱ καθ' ἑαυτοὺς . . καθ' ἑαυτῶν, ἕνα θεραπεύονται, Ar. Frō. 766 νόμος τις . ἐστὶ κείμενος . . λαβάνειν ἕως . ἀφίκοιτο, Schoemann ad Isaemum 3. 21 vergleicht D. 22. 11, 24. 145 und Reisig zu S. O. C. p. 167; vgl. Klemens ü. d. Modus in Objectssätzen Progr. Berlin Werd. G. 1865 S. 4]. — ein abhängiger Optativus Futuri ist bei den Rednern nicht so häufig, wie bei Xen., aber doch noch oft genug im Gebrauch: [Ant. 6. 22, L. 1. 22, 19. 16, 13. 78, 23. 9 u. 10; Is. 19. 21, 17. 21 u. 22, 21. 13, 17. 9, Isä. 4. 10, 6. 23, 2. 10, 6. 35;] D. 1. 22, 23. 10, 24. 158, 36. 6, 50. 44 u. 50 u. 56, 42. 5, 24. 155, 31. 2, 57. 16, 52. 8 u. 22, 53. 8, 59. 38

Klemens der Opt. Progr. Berlin Werd. G. 1862 S. 3 nach Mätzner ad Ant. 4. β 4 p. 188. vgl. Franke Qu. Aeschin. Fuldae 1841, Hertlein in N. J. f. Phil. 75 S. 108.

ὅπως: einfach relativisch = **ὡς** 6. 9 [Hyp. f. Lyk. p. 27. 10, fr. 237], 19. 249 δ. ἰδύνατο, 21. 140; ὁ. *ἐνευε* 19. 272, 37. 56, 58. 41, in der Verbindung mit *οὕτως* 2. 11 u. 16, 3. 20, 19. 264, 40. 4 [A. 1. 180; Lobeck ad Soph. Aj. p. 105, Rehd. zu Xen. An. 6. 5. 30]. — *ὅπως* und *ὅπως μὴ* mit dem Indicativ Futuri, scheinbar elliptisch, (in logischer Wirklichkeit von einem Begriffe dominirt, welcher aus dem Tone des mit *ὅπως* eingeleiteten Satzes sich ergibt): 8. 38, [13. 14], 19. 45 u. 46 u. 94, 21. 216, Br. 1466. 17 (und wohl auch 4. 20, wo alle codices ποιήσητε bieten); auch 5. 13, wo vor *ὅπως* ein Kolon zu setzen ist. — regierende Begriffe sind: *ὀκνεῖν ὀκνεῖσθαι σέπει*. 2. 12, 3. 1, 6. 5, 8. 40 [während in der Copie 10. 11 falsch καταλύση auch in Σ steht], 9. 29 u. 63 u. 75 [wo in pr. Σ ποιήση], 14. 7 u. 41, 15. 30, 33. 10 [A. 1. 6]; (aber Σ giebt wohl mit Unrecht 2. 2 δόξωμεν, 9. 51 κινήσεται, 9. 69 ανατρέψη). *ὁράν*: 5. 14 [pr. Σ προαξώμεθα]; *προοράν*: 19. 271 u. 285 [pr. 1457. 11, wo Σ καταροήσῃσθε]; *ζήτην*: 14. 3 [Hyp. fr. 203]; *φροντίζειν* 19. 271; *φωλάττεισθαι* [pr. 1458. 17 (aber 6. 25 εἴρηται)]; *λέγειν καὶ συμβουλεύειν*: 9. 6 [Hyp. g. D. c. 19. 15 Sp.]; *πράττειν* 9. 1 u. 59 u. 61 (aber 56 in Σ δουλεύσασιν, 8. 46 συμμένοι [A. 3. 45], beides wohl falsch, während 16. 17 συμπράττειν ὅπως κομίσονται die Bedeutung „damit“ in ὅπως vorwiegt). *παρασκευάζειν* und *ἀξείσθαι*: 8. 13, 15. 28 (aber in 1. 2 ὅπως βοηθήσητε καὶ μὴ πάθητε „damit“). auch in dem prägnant gebrauchten νόμους τοιοῦτους τίθεσθ’ ὅπως [d. i. ἐξ ὧν vgl. Hyp. f. Eux. 4. 20] 24. 123, und ebenso νόμον εἰσενεγκεῖν 24. 169; [1457. 18 οὗτω προαιρούσθαι κινδυνεύειν ὅπως; 19. 316 ἐμισθώσατο τοῦτον ὅπως [= ὁς]. (3. 2 τοῦθ’ . προλαβεῖν ὅπως σώσωμεν ist vielleicht aus dem dubitativen πῶς σώσωμεν entstanden [mehr Rehd. zu Xen. An. 5. 6. 21, Frohberger in N. Jahrb. f. Phil. 1861 S. 180, Aken gr. Temp. u. Modi §. 149, Kühner Gr. Gr. 2 S. 892 f.]. — *δέδοικα ὅπως μὴ* 8. 53, 9. 75. — *ὅπως ἂν*, s. ὡς.

ὁράν: zu τὸς λόγους ὁρῶ γιγνομένους 3. 1 vgl. 6. 1, 8. 17, 9. 3, 19. 270 u. 271 [Pflugk ad Eurip. Hclid. 331]. für εἶδεν τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος 4. 5 fordern Cobet N. L. 221 und Spengel ἦδειν; aber vgl. auch 23. 156, 24. 184 [Müller Progr. zu Lys. Merseburg 1862 p. 12].

ὁράων: 7. 21. vgl. 23. 194 ὁραμότα νῦν τὸν ἀνθρώπον φίλον εἶναι καὶ βουλόμενόν τι ποιεῖν ἀγαθόν τὴν πόλιν, [Xen. Mem. 1. 2. 39].

ὅς: 9. 54 ὁ „das aber“; [Classen zu Thuk. 1. 95. 6]. zu 9. 72 (Beziehung des Relativs auf das entferntere Substantiv) vgl. ausser Kr. Gr. a. O. D. 47. 77 ἀνάγνωθί μοι τὸν νόμον καὶ τὴν μαρτυρίαν, ὅς κελύει. möglich dass gerade die Hervorhebung der *προσβεβαίαι* durch *ἐκείναι* die Beziehung des Pronomens darauf sichert; [vgl. Cl. zu Thuk. 1. 10. 3 τὴν στρατείαν ἐκείνην . . . ἦν]. — *ὅπερ*; „gerade das was“ 9. 63, [Frohberger zu Lys. 32. 15 u. Anh. S. 147]. — *ὄς* (und *ὄστις*) „er. der“ 7. 37, [Lyk. 40, Frohberger zu Lys. 12. 40 u. Anh. S. 210]. — zu τοσοῦτον ὅρ ὄν 6. 8 [L. 29. 13] vgl. ὄς nach τοιοῦτος 20. 161, 24. 108, 54. 17 [And. 3. 41, A. 1. 146, 2. 22, 3. 137, Hyp. g. D. c. 6. 20 Sp., Lyk. 63 u. 133, Schneider zu Isok. 7. 48 u. 5. 47, Frohberger zu L. 13. 13]; nach οὕτως 8. 44, 19. 115, 21. 66, 31. 11, 33. 34, 45. 14 [A. 2. 150, L. 14. 35]; noch häufiger, weil allgemeiner, ist *ὄστις* nach οὕτως: 1. 15, 19. 312, 24. 208 [L. 1. 3, 3. 41, Is. 4. 113 u. 185, 9. 35, 12. 66, 15. 218, Lyk. 39, A. 3. 59, Hyp. f. Lyk. p. 24. 14; nach τοιοῦτος 24. 138 [A. 3. 226], τηλικούτως 14. 13; [mehr Aken Temp. §. 183 f.; Cic. Phil. 2. 64 quisnam esset tam demens qui . . . auderet; Hartmann's arm Heinrich v. 200 nune ist aber nieman so rich noch von so starken Sinnen, der si müge gewinnen].

ὄστισδήποτε: 8. 1, vgl. 40. 8 ἐπλησίασεν ὀντιναδηποι’ οὖν τρόπον „auf e. Weise die ich nicht näher bezeichnen will“, [A. 3. 172 συνώκισε τὴν μὲν ἑτέραν ὀτωδήποτε, ἵνα μὴ πολλοῖς ἀπεχθάνομαι, 1. 164];

18. 21 ὄτον δήποι’ ἐνεκα, εἰ γὰρ τοῦτό γε; 3. 7 πέπρακται ὀπωσδήποτε, 35. 6 ὀπόθεν δήποτε ἐγνωρισμένοι τοῦτω. vgl. oben ὀπωστισσούν.
ὄτε: causal, wie quando, „num“: 1. 1, 7. 7, 14. 7, 20. 24 u. 28, 23. 140, [60. 29, fragm. (p. 259 Sp.); And. 2. 9, L. 12. 36, 19. 5, 25. 10, Lyk. 123]. ebenso ὄποτε: 7. 7 u. 43, 22. 71 [Lyk. 123, ὀπ. οὖν And. 1. 7, L. 6. 23, A. 1. 119 (138 Uebergang), ὀπ. καὶ L. 12. 63, 22. 16, Isai. 4. 14].
ὄτ: führt directe Rede ein 8. 30 u. 31 [mehr Frohberger zu Lys. 1. 26 u. Anh. 179].

οὐ: umfasst zwei Gegensätze 9. 27 [Hyp. f. Eux. p. 12. 15; Rauchenstein zu Lys. 30. 30, 31. 28]; οὐ des ersten Satzes gilt auch für die folgenden parataktischen Fragen 9. 32 [Xen. Mem. 2. 1. 16, Pl. Krito 52^b]. — οὐ nach εἰ: 8. 55 kann οὐ λυπεῖ als Frage gefasst werden, die gerade im zweiten Gliede einer Doppelperiode öfters anakolutisch eintritt, 20. 80 [A. 3. 342; Frohberger zu Lys. 12. 36 u. Anh. 210; noch mehr fällt aus der Construction Xen. Mem. 3. 13. 1; der Uebergang ist anschaulich in Xen. Kyr. 6. 2. 14, 7. 5. 84; Thuk. 1. 121. 3 (s. Poppo Classen Krueger, Pflugk zu Eur. H. f. 578); vgl. Herod. 7. 9. 1, Ant. 1. 12, And. 1. 102, L. 4. 13, 20. 19; Isok. 18. 15; Isai. 6. 2 (s. Schoemann)]; aber auch als noch in der Construction von εἰ abhängig, indem nach θανατίζειν ἀνανακτεῖν δεῖνόν ἐστι u. ä. der schon vorher negativ gedachte Satz durch εἰ (= ὅτι) untergeordnet wird [Aken N. J. f. Phil. 78 S. 4 u. 135, Frohberger zu L. 13. 62 u. Anh. 233, welche die von Kühner Gr. 2. 748 und Stein zu Her. 6. 9 Z. 20 festgehaltene Verschmelzung von οὐ mit seinem Verb in Einen Begriff verwerfen]; vgl. D. 2. 24, [L. 30. 32 (s. Rauchenstein), Thuk. 3. 55. 2 (s. Classen u. Kr.)], εἰ μὴ δ’ οὐ 1. 24.

οὐ μὴ: wird meist als Ellipse angesehen [vgl. Franke de part. neg. III 20, u. Classen zu Thuk. 3. 52. 3], nicht von Goodwin Synt. p. 185, Krueger Gr. 53. 7. 6, Wentzel (Progr. Glogau 1867), welcher οὐ μὴ δπουκὴς ἔσει φίλοις (Eur. Med. 1151) etwa erklärt: „nein, du wirst nicht (was ich fürchte) f. sein“; vgl. Aken Z. f. GW. 1866 S. 945. bei den Rednern selten: mit dem Futurum [A. 3. 177]; mit dem Conj. Aor. I: 44. 6, 53. 8 (Σ); mit dem Conj. Aor. II (zu starker Negation geworden): 4. 44 οὐδέποτε οὐδὲν ἦν οὐ μὴ γένηται; 9. 45 (gesteigert zu) οὐδὲ μὴποθ’ εἶση [Soph. O. T. 870, Pl. civ. 494^b]; durch Attraction das Object an οὐ ziehend: 6. 24 οὐδὲν μὴ δεῖνόν πάθητε (statt οὐ μὴ δ. τι π.), wie 23. 179 οὐδὲν μὴ δυνήθῃ πρότερον λῦσαι; das Subject attrahirend: 18. 246 οὐδεὶς μὴ ποθ’ εἶση οὐδὲν ἐλλειφθέν, 22. 39 δίκη οὐδεὶς οὐδεῖαν μὴ δῶ [vgl. Rehd. zu Xen. An. 6. 2. 4].

οὐ μὴν ἀλλά: 57. 3 οὐ μὴν ἀλλά καίπερ τοῦτων οὕτως ἐχόντων . . ἐβῶ, 5. 3, 1. 4, 2. 22, 4. 38, 8. 8 u. 38 (beide Stellen von Funkhaenel in Z. f. GW. 11, S. 364 u. Westermann als steigernd, wie οὐ μόνον, ἀλλὰ aufgefasst) u. 49, 15. 28, 19. 135 u. 203 u. o. [Schneider zu Isok. 1. 9].

οὐ πάνν: bald unser „nicht gar“, bald „gar nicht“. zu 3. 21, 8. 2 (23. 104 μὴ πάνν, s. Weber), 43. 81 οὐ πάνν δ’ ἐστὶ ἁδιον, [τούτων Pl. νόμ. 829^a (n. τοῦ μήτε ἀδικεῖν μήτε ἀδικεῖσθαι) τὸ μὲν οὐ πάνν χαλεπόν, τὸ δὲ μὴ ἀδικεῖσθαι κτήσασθαι δύναμιν παγγάλοπον; mehr Cope Translation of Pl. Gorg. App. III]. vgl. καὶ πάνν 5. 15.

οὕχ ὅπως: 6. 9, [10. 11], 18. 131, 19. 265 u. 319, 21. 11, 36. 35, 47. 58, 50. 61, 53. 13, 54. 22, 56. 30 u. 43 [Sluiter lect. Andoc. p. 181, Schneider zu Isok. 7. 32, Frohberger zu Lys. 30. 26 u. Anh. S. 173, Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 8].

οὕχ ὅτι: s. μὴ ὅτι [Sluiter lect. Andoc. p. 181].

οὕχ ὥστερ: s. Ellipse.

οὐδὲ . . οὐδέ: „auch nicht“ . . „auch nicht“ 9. 19 u. 72 [Is. 4. 115, L. 25. 16, A. 1. 133, 2. 73, Hyp. f. Eux. 6. 18, f. Lyk. 29. 5, Lyk. 43 u. 144]; vgl. μὴδὲ . . μὴδὲ 8. 18; Kühner Gr. 2. S. 833]. — οὐδ’ ἂν: zu 6. 16. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ. s. δεῖω.

οὐδέ εἰς: stärker als οὐδεὶς, 5. 7 u. 17, 8. 40, [25. 17 Σ, L. 7. 28] ante Aristophanis tempora οὐδέ εἰς non videtur separatim scriptum esse non vocabulo quodam intercedente, frequenter legitur οὐδ’ (μὴδ’)

ἂν εἰς (Bsp. aus Arist. u. Soph.; vgl. L. 19. 60, 24. 24, Is. 21. 20, 15. 223, Lyk. 49 u. 57, D. 14. 1), Ebert Progr. Stargard 1860 p. 4. die Trennung durch Präpositionen, [„wohl nie bei Herod. u. den Tragikern, bei Thuk. wohl nur 5. 111. 1 οὐδ' ἀπὸ μίας, überall wohl nie der Plural οὐδένας u. s. w.“ Kr. zu Th. 6. 16. 4; Xen. Hell. 7. 1. 5 οὐδὲ μετ' οὐδένων ändert Cobet Mnem. 11. 178 in ο. μεθ' ἑνων] ist sehr häufig bei den Rednern: [bei Lys. führt Frohb. an 13. 33, 16. 10, 31. 30; aus Isok. Brems. exc. III u. Schneider zu 9. 47 zwanzig Stellen, Bremi aus Isok. Stellen wo die Trennung nicht stattfindet; wie auch D. 18. 165 u. 244 ἐν οὐδενί sagt; vgl. Kr. zu Th. 2. 73. 3], D. 4. 35, 5. 11, [7. 8.] 8. 71, 19. 281, 21. 116 u. 196, 23. 195, 24. 169 u. 185 u. 188, [25. 52.] 29. 23, 30. 13, 31. 4, wie μηδὲ καθ' ἑν 5. 1, μ. ὑπὲρ ενός 30. 29, 32. 32; [A. 2. 38 οὐδ' ὑπὲρ ενός]. auch οὐδέτεροι (μηδέτεροι) werden so getrennt, bei [Thuk. s. Kr. zu 2. 67. 5; Is. 1. 42, 12. 23 μηδὲ δι' ἕτερον, A. 1. 179 οὐδὲ παρ' ἑτέρων] D. 42. 12 οὐδὲ εἰς ἑτέραν, 52. 2 ἠδὲ μεθ' ἑτέρων [über Plato s. Stallb. ad συμμ. 214^a, ad. civ. 506^a; Xen. An. 3. 1. 2, Hell. 2. 2. 10, 5. 4. 1 (wo Cobet u. Hertl. ἑνων wollen), 6. 4. 28; Hertlein zu X. Kyr. 2. 1. 22].

οὐδεὶς: 1. 19 οὐδενί und 18. 23 προεβία πρὸς οὐδένα ἀπεσταλμένη τότε τῶν Ἑλλήνων, wird von Dindorf (nach Cobet) in οὐδεῖσι und οὐδένας [so auch Shilleto] verwandelt, nam *χορηγία στρατιωτικὰ non unius alicujus civis sunt, sed totius civitatis.* sic 19. 66 de Phocensibus περιῶσθαι τοιαῦτα *σπονδοτάς οἷα οὐδένας ἄλλοι τῶν Ἑλλήνων.* vgl. 5. 5; 18. 304, wo Σ hat οὐδεῖς τῶν ἔξω Πυλῶν ἐκέχηρητ' ἂν, liest man jetzt οὐδένας. vgl. [Is. 12. 177, 179 τοσαύτην (χώραν) ὄσην οὐδένας τῶν Ἑλλήνων ἔχουσι, L. 2. 22 οὐδένας ἄλλοις τῶν Ἑλλήνων πολυμήσειν ἔχουσιν. καταδέσθαι, Is. 15. 300 οὐδένας γὰρ εἶναι πρῶτον ἄντι Ἀνάδραν, 7. 4. 8 ὡς οὐδὲ μετ' οὐδένων ἂν ἦδιον ἢ μεθ' ἡμῶν συνδείημεν, 5. 4. 20 οἱ Θηβαῖοι φοβούμενοι εἰ μηδένας ἄλλοι ἢ αὐτοὶ πολεμήσουσι τοῖς Λακεδαιμονίοις] D. 14. 1 μείζον τῶν ὑπ' ἐκείνων πραχθέντων οὐδένας ἄλλοι παραδέξασθαι δεδύνηται, 15. 19 ἴσασιν γὰρ οὐδένας ἄλλοις (als die Athenen) πάλιν εἰς ἑλευθερίαν τὰ πράγματα ἐξάγοντας, 24. 214 ἀγρυπῶ μὲν πολλοὶ τῶν πόλεων χρωμέναι σωθῆναι, νόμοις δὲ πονηροῖς χρωμένοι οὐδένας πάποτε ἐσωθῆσαν; [Is. 6. 60, Ps. D. 10. 49 οὐδένας, 53 παρ' οὐδεῖσι τούτων (u. τῶν Ἑλλήνων), also im Dativ, welcher nur noch Brief 2. 15 u. proöm. 1435. 2, in ähnlichem Zusammenhang, und bei Euagrius H. E. 1. 11 p. 264. 21 in παρὰ τοῖς οὐδέσι τῶν ἀνθρώπων (vgl. Malth. ad Eur. I. A. 378) vorkommt], also der Plural von οὐδεῖς wird gebraucht, wo eine Mehrheit einer anderen Mehrheit gegenübergestellt ist [οὐδένας Is. 4. 57, 14. 2 u. 8, οὐδένας Hyp. ἐπιτ. c. 17, 2, Athen. 542^c, Pl. Alk. 2. 148^a], also auch wo Staaten, Städte, Völker [Xen. Kyr. 7. 5. 64; Λακ. πολ. 3. 1, Ath. 670^a b], wo Menschenklassen sich gegenüberstehen, wie 2. 17 οὐδένων; und so möchte 18. 23 zu corrigiren sein; aber nicht nothwendig 1. 19, weil D. da sehr wohl auch einen Einzelnen sei es König (Philipp, Thraker, Bosporaner, Perser) oder Tyrannen (Dionys, Idriens, u. a.) kann in die Bezeichnung aufgenommen haben, ferner auch οὐδεῖς oder collectiv steht [s. Funkhaenel in Z. f. AW. 1856 S. 210, dessen Erklärung, οὐδεῖς bezeichne zunächst den Einzelnen, dann aber auch eine aus einer Mehrheit oder Vielheit bestehende Einheit oder Gesamtheit, allerdings mehr den Begriff des Singulars an sich erklärt, als den collectivem Gebrauch von οὐδεῖς beweist, welcher indessen gesichert ist durch]: 2. 7, 4. 29, 5. 14 u. 17, 3. 27, 9. 34, 19. 50 [und nach Krueger durch Thuk. 7. 42. 5 u. 1. 35. 5 (μηδένα) gesichert ist; den Plural erklärt Hertlein (Observ. crit. in Xen. Hell. I p. 24), durch οὐδένας ohne zugefügten Genitiv quam latissime negationem extendi, etwa = unserm Niemand in der Welt, oder p. 62: οὐδένας et μηδένας in universum negant, quare passim πάποτε vel simile quid additum reperitur (weshalb er

Xen. H. 5. 3. 10 οὐδένας ἤκονον verwirft); ohne innere Wahrscheinlichkeit], der Plural hat überall da seine Stelle, wo eine Mehrheit oder Gruppe von Personen einbegriffen ist, eine in dem griechischen Leben alltägliche Erscheinung, weil Alles durch Parteien, Collegien geschah: daher 19. 31 οὐδένας πρόεβεις, 27. 8 ἐπιτροπευσάντων οὐδένας, weil stets mehrere zugleich Vormünder waren, 30. 37 [u. Isae. 8. 12] τῶν βασιανσιδέντων οὐδένας das Gesinde, selbst 19. 312 λόγοι οὐδένας, weil immer mehrere Redner sprachen, vgl. 23. 204 οὐδένας ὑμῶν μάλλον εἶναι αἰτιοί, 51. 21, [pr. 1453. 30, Hyp. ἐπιτ. XIV u. VIII p. 65 u. 57 Bl., Is. 6. 40 u. 60, 11. 18 (μηδένας), 15. 281, 5. 52 u. 136, 12. 227, Isä. 8. 4; Xen. Kyr. 1. 1. 2, Mem. 3. 5. 18, Hi. 1. 38]. — οὐδένας (μηδένος) mit unmittelbar folgendem Comparativ s. Comparativ.

οὐδέν: davon der Dativ ohne Substantiv 8. 11 u. 40, 19. 216, wie ἐν οὐδενί 18. 165 u. 244 [Her. 7. 14. Z. 6]; ob aber μηδένος 3. 8 u. 4. 18 Neutrum ist? wie 14. 27, Lyk. 17 u. 44 u. 59 u. 141, Pl. Phaedo 117^a u. 507^d, wofür 1. 12 spricht (u. 9. 47 ὑφίστατο δ' οὐδέν αὐτοῦς) und das geläufige οὐδέν καλοῦναι; oder Masculinum? [wie ἀνέβη οὐδένας καλοῦντος Xen. An. 1. 2. 22 scheint], wofür 1. 26 spricht. — οὐδέν ἄλλ' ἢ: s. ἄλλ᾽.

οὐν: überleitend zur Erörterung des Themas, zu 1. 2 [mehr Bäumlein griech. Partikeln S. 181 f.].

οὗτος: bezeichnet den obwohl nicht genannten aber auf Geist und Herz des Sprechenden drückenden (daher öfter mit Bitterkeit oder Verachtung ausgesprochen, Stallb. ad Pl. Krito 45^a) Gegenstand: 4. 3 τούτων Philipp [wie Hom. I. 118 τούτων Achill, Σ 257; s. 181 κείνος, ὅ 426 ὄγμ. Wolff zu Soph. El. 271; ταῦτα Xen. Kyr. 5. 4. 31], vgl. zu 3. 24; 6. 11 ὁ τούτων πρόγονος [Xen. An. 3. 2. 23 τὴν τούτων χώραν]; wie bei Gerichtsreden οὗτος den Angeklagten bezeichnet, ähnlich οὔτος (der Allen als bekannt Vorschwebende) „jener“: 2. 16 u. 29, 4. 19; wobei οὔτοι zwischen Artikel und Substantiv treten kann, wenn dieses noch ein Attribut hat: 3. 22, 4. 17, 6. 21, 8. 46, 19. 272, 21. 43, [A. 2. 36 u. 156, Pl. Prot. 313^b, Phaedo 69^a, Thuk. 3. 95. 3, 8. 100. 4, Xen. An. 4. 2. 6, 5. 7. 29, 7. 3. 30, Eurip. fr. inc. 1], zu 4. 3 τῇ νῦν ὄψει τούτων (st. τῇ τούτων) vergleicht Franke noch 53. 7 τῶν ἀδελφῶν τούτων u. die besten codd. 21. 158, 43. 15, 44. 17, 45. 2, 61. 47 u. 80, [Mätzner ad Din. 1. 79. 1], zu 4. 17 ἐν τῇ ἀμελείᾳ ταύτης τῆς ἄρας vgl. 19. 26 [wo Voemel Stallb. ad Pl. Gorg. 502^a, Krueger ad Dionys. p. 124 citirt]. — οὗτος bezeichnet das Entferntere, zu 8. 72; steht nebeneinander von Verschiedenem, zu 8. 53; vgl. 36. 42 τούτω δόντας τὰ τούτων von beiden Gegnern, 36. 59 u. Voemel zu 19. 29. — οὗτος proleptisch und analeptisch s. I. 1^a οὔτος. — τοῦτο μὲν . . . τοῦτο δὲ s. I. 2^a μὲν.

οὔτοσι: Apollon. Dysk. π. ἀντων: δεικτικώτερα γινόμενα (αἱ ἀντωνμίαι) προσλαμβάνονσι τὸ *ι*, οὔτοσι [s. Dind. ad Arist. Nub. 73, Cobet N. L. p. 629], ὅτι, ἐκείνοσι σπανίως γὰρ ἐπ' ἀναφορᾶς, ὡς παρὰ Δημοσθένει Σάτυρος οὔτοσι d. i. D. 19. 193, vgl. 19. 75 τοῖς καταράτοις Ἐυβοίας οὔτοσι (wo Schaefer: est demonstratio temporis, non loci: hos quos nunc servastis), 9. 12 τοῖς ταλαιπώροις Ὠρεΐται οὔτοσι, 19. 225 ἔτε δήπον Πυθοκλία οὔτοσι τὸν Πυθοδάρον, 162, 229, 331, 23. 13, 23. 111 ἔτε δήπον Φίλιππον οὔτοσι τὸν Μακεδόνα, 121, 127; 107 Ὀλυνθίους οὔτοσι, 211, 212 Μεγαρέας οὔτοσι τοῖς καταράτοις [Pl. Gorg. 503^a Περιπέλια οὔτοσι τὸν νεοσι τελευτησία. umgekehrt wird *νῦν* nicht stets χρονικῶς gebraucht; s. Sauppe ad Lyc. p. 101]. deshalb ist auch Πολύεντος ὁ βέλτιος ἐκείνοσι 9. 27 nicht nothwendig von einer Anwesenheit des P. in der Versammlung zu verstehen. — οὔτοσι: bei ἔτος, zu 3. 4.

οὔτω(ς): nach Participien 2. 7, 18. 7, 21. 68, 23. 73. — οὔτω(ς) und οὔτοσι: stehen naturgemäss vor dem verglichenen Begriffe, treten aber auch, um ihn hervortreten zu lassen, hinter denselben. vgl. οὔτω

φανερῶς 32. 27, οὕτως φανερῶς 23. 85, φανερώς οὕτω(ς) 27. 21, 22. 45. 18. 136, φανερώς οὕτως 27. 29; so οὕτω ῥαδίως [L. 18. 15, 25. 31, Pl. Phaedo 63^a], οὕτως ῥαδίως 43. 78, ῥαδίως οὕτω(ς) 18. 126, 31. 9 [A. 3, 234, Pl. civ. 378^a, legg. 817^c]; οὕτως ἀντίκως 19. 154, ἀντίκως οὕτως 19. 36 [Isai. 11. 23]; vgl. [οὕτως εἰρή] Xen. Kyr. 5. 6. 13, aber 2. 2. 22 εἰρή οὕτως, wie] D. 48. 43 εἰρή οὕτως λέγειν. constant erscheint σαφῶς οὕτως 3. 11, 23. 48 u. 53, 36. 26, 6. γ' οὕτως 20. 97. Beispiele: οὕτως steht unmittelbar vor: τὰναντία 20. 128, πρόχειρον 23. 113, ἀκριβῶς u. καταφανῶς 35. 25 u. 27, οὕτως ἀκριβῶς 23. 187. — οὕτω(ς) steht unmittelbar nach: ἀσελγῶς 9. 35, ἐτοιμῶς, δικαίως u. πικρῶς 23. 1. u. 73 u. 168, ὀλιγῶρος 24. 208, ὠμῶς 27. 68 [Isai. 3. 37; διαρρηθῆν 11. 13; χρόνον . . . πολλὸν οὕτως 10. 18, Is. Br. 1. 15; Stallb. zu Pl. Phaedr. 256^a], ῥαδιώτως [26. 16]; zweifelhaft ἀπλῶς 21. 99 [o. á. Pl. civ. 351^a], ἀπλῶς καὶ κοιμῶν τετραφωμένως 23. 137, οὕτε ἀναίσχυντον οὕτε τολμηρόν [60. 21], wo das gemeinsame οὕτως hinter beide Begriffe tritt; zwischen beide: θρασυῶς οὕτω καὶ πλουσίως 21. 66 u. 128, 19. 36. — οὕτως steht unmittelbar nach ἀσελγῆς 21. 128, αἰσχρῶς 27. 62, ἐφεξῆς 8. 55 [aber nicht in Σ] u. 21. 119, ἐξῆς 23. 62. [ἐγγύς 10. 34]. — soll aber (das vorangehende) οὕτω(ς) noch stärker betont werden und doch der dazugehörige Begriff nicht zuviel an Ton verlieren, so werden beide durch zwischentretende Wörter getrennt: ἐστὶν οὕτω τις ἀνθρώπων ἀνόητος; 19. 115, wie 38. 11; vgl. 18. 163 u. 220, 19. 134, 20. 24 u. 82, 21. 114, 39. 6, 54. 7, 55. 24, wie per. 1442. 22 [A. 2. 19 u. 37, Lyk. 8, Hyp. f. Lyk. p. 24. 13, Isai. 1. 1, 7. 2, L. 10. 13, 13. 73, 14. 35, 32. 13, von σφόδρα 14. 27, A. 1. 96, Is. 7. 25 u. 37, 12. 163, 18. 45; Hyper: f. Eux. p. 3. 16 Schn. οὕτως ὑπὲρ μεγάλων, Epit. c. 23. 10 οὕτως ὑπὲρ καλῶν, analog dem ὡς ἐν πλειστον (s. 1. 2 ὡς), wie Is. 19. 46; ferner Is. 4. 185 τίς γὰρ οὕτως ἤ νεός ἢ παλαιός ῥαδιώδης ἐστὶν; 5. 12, 7. 67, 9. 6 u. 67, 15. 15 u. 51 u. 121, Br. 7. 12; überall οὕτως, nicht οὕτως]. ebenso ist das nachtretende οὕτω(ς) von seinem starkbetonten Begriffe getrennt, um nicht seinerseits zuviel an Ton zu verlieren: 23. 120 οἰκείως διέκτετο οὕτως, 31. 9 ἠλιθίως ἐστὶν οὕτως, [Is. 5. 52, Thuk. 2. 11. 4]. — Zweifel an der Bedeutung von οὕτω(ς) und οὕτως sind möglich, wo dasselbe, ohne Adjectiv- oder Adverbsbegriff, bei dem Verb steht, weil hier der Vergleichspunct wechslen kann. am natürlichsten führt es auf den Sprecher zurück: τὸν οὕτως πρὸς ἡμᾶς διακείμενον [Isä. 1. 33, A. 3. 127] u. wie ich eben dargestellt habe (vgl. οὕτω μεγάλη 4. 15, Is. 4. 14, 15. 51, L. 19. 53), wie sich auch erklären lässt 4. 11 ἀνπερ οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν οὖν, aber auch, wie ihr thut, zu thun pflegt [vgl. Th. 6. 9. 1, Xen. Kyr. 6. 1. 13 u. 15]; 9. 44 οὐχ ἦν οὕτως τις ἀν φήσειεν ἀτιμῶν, was man gemeinhin so nennt [Pl. civ. 341^a λέγομεν τὸ ῥήματι οὕτως, Ggs. zum ἀκριβῆς λόγος] 23. 94 οὐδ' ἀπλοῦν τοῦθ' οὕτως ἐστὶν ὧς τις οἰεται; [Pl. Gorg. 468^c]; 32. 11 προσβεντήν . . . τίνα λαμβάνομεν γνώριμον οὕτως εἶναι (was man so) obenhin Bekannten (nennt), vgl. [Buttmann Ind. ad. Mid.], 39. 27; 23. 113 οὐ . . . λόγον γε τὸ πράγμα οὕτως πρόχειρον ἔχει, 21. 71 ἐν διατριβῇ οὕτως ἰδίᾳ was also mit dem Gewöhnlichen verglichen wird ist eben „so“, „so“, „so bloss“, „so ohne Weiteres“ [Stlb. ad Pl. Phaedr. 235^c; dann ein nicht betontes „so“] 9. 22, u. nach Westermann 54. 26 τῶν τε παρόντων ἡμῶν καθ' ἕνα οὕτως πρὸς τὸν βουῶν ἀγοντες „nur so“ d. h. als ob es sich von selbst verstünde, „ohne Weiteres“; vgl. Kühner zu Xen. Mem. 3. 6. 9 οὕτως γε ἀπὸ στόματος λέγειν], 1. 21 οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων λαμβάνειν, 20. 18 οὕτως μὲν ἀνοῦσαι, 19. 47 ἀνοῦσαι μὲν γὰρ οὕτως [Stallb. ad Pl. Phileb. 12^c]; 19. 197 οὕτως πίνειν [Pl. Symp. 176^c uἦ διὰ μέθης ποιήσασθαι τὴν συνοσίαν ἀλλ' οὕτω πίνοντες πρὸς ἡδονήν. „wenn ich so mei Mäsele 7—8 hab“, sagt der Münchener mit bezeichnender Geste nach der Magengegend; und Donatus ad Terent. Andr. 1. 2. 4 „Sic“ pro leviter et negligenter, quod Graeci οὕτως dicunt . . . significat autem οὕτως sic, et est de his quae adjuvanda gestu sunt. z. B. Cic. p. Rose. §. 71,

Reuter zu Cic. Cat. 3. §. 22. zweifelhaft ist Soph. Phil. 1067 ἀλλ' οὕτως ἀπει];
ὄφελος: 9. 69; 14. 15 τοῦ δὲ καθ' ἡμέραν βίον καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων μηδ' ὀτιοῦν ἐστὶν τοῖς μετροῖς ὄφελος.
ὀφείλειν: mit dem Infin. 2. 8 debere [Herod. 7. 203, Eur. Hel. 1448 ὀφείλω δ' οὐκ ἄξι πρῶσσειν κινῶς, Alc. 682 u. Pflugk zu v. 782. προσοφείλειν 3. 31; 23. 89 ὡς ἀγαπῶντων τοῦθ' ὅμων καὶ προσοφείλωνται χάριν αὐτῶν.
ὀφλισκάνειν: 1. 26 [ὁ. μαρίαν S. Ant. 466, γέλωτα Pl. Phaed. 117^a; debes ludibrium Hor. c. 1. 14. 15], αἰσχύνην 2. 3 [ῥβρον A. 1. 163].
ὄχλος: 4. 36 [Kr. zu Thuk. 1. 80. 2 „Menschenmasse“, vgl. zu 4. 28. 3; πλήθει 1. 81. 1, A. 1. 60].
παντάπασι: 2. 1. die Beziehung dieses Wortes, ob zum Adjectiv oder zum Prädicate ist oft zweifelhaft (s. Steph. Thes.); und während ich hier es früher mit θεῖα verbunden habe [wie ähnlich φανερώς, σαφῶς stehen, s. Dind. ad Xen. An. 1. 4. 18, Classen zu Th. 1. 91. 2], ziehe ich jetzt es zu εἰς, wofür der Gedankenfortschritt von ἀν τις ἰδεῖν δοκεῖ μοι spricht und die rhythmisch gefälligere Bildung der Kola δαιμονία τι καὶ θεῖα | παντάπασι εἴκειν ἐνεργεῖα.
οὐ παντελῶς: 4. 18; vgl. die Komiker bei Athen. 377^a, 431^b, 545^b.
παρά: „neben“, d. i. „bei“: ὁ παρὼν καιρὸς 1. 2, 8, 10; „herbei“: παραπικρατικά u. 1. 8; „vorbei“: ὁ παρεληλυθὸς χρόνος 4. 1, 9, 5, παραλείπειν u. παροῶν s. unten; „nebenbei“: παραβαίνειν (übertreten) 3. 13, 6. 2, 9. 6 u. 16. vgl. παρῆναι adesse = advenisse [Franke in Phil. 13 p. 613, Voemel proleg. ad D. Phil. §. 140], mit dem Accus. localis [Eur. El. 1270 Ναυπλῖαν παρῶν, Kykl. 95 u. 105, Bacch. 5], mit ἐνθάδε 19. 59, δευρά [A. 2. 68; vgl. huc adesse wie in medium adesse, Mützell zu Curtius 7. 13. 1], mit εἰς [A. 3. 71 εἰς τὴν ἐκκλησίαν, Arist. Ἰμπ. 751 παρῆν' ἐς τὴν πικνᾶ]; 41. 2 ἐνταῦθ' εἰς ὑμᾶς παρῆναι (so Σ st. παρῆναι) [vgl. Xen. Hell. 7. 1. 29, Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 5, Stein zu Her. 1. 9. 9]; mit πρὸς 2. 8; mit ἐπὶ 7. 8, 8. 11 [Thuk. 2. 34]. — παρῆναι heranziehen: ἐπὶ Βυζάντιον 8. 66, 9. 17, ποι 19. 288; vom Redner: παρῆν' ἐπὶ τὸ βῆμα [A. 1. 64], meist bloss παρῶν (heran) auftretend 2. 31, 6. 3, Einl. Anh. ebenso παρελθῶν „aufgetreten“ 2. 8, 3. 28, 19. 319; παρελθῶν ἐν τὴν δυναστείαν 9. 24 „eingetreten“, [ἐς πρώτους . . . παρῶν Her. 7. 143. 1], vgl. 5. 20, 6. 30; (παρόδος 9. 11 „Anmarsch“, [Th. 4. 82], 9. 32, 5. 20 u. 22, „Zugänge“ [καταλαβῶν τὰς παρόδους δι' ὧν καὶ πρότερον ἐπὶ τ. Ἑλλήνας οἱ βάρβαροι ἐπορευθήσαν Hyp. g. D. §. 11]; παρα-καλεῖν 8. 14, 9. 71, -σκενάζεσθαι Gerath herbei schaffen (parare d. i. die Verbalisirung von παρα), ιστάναι s. Ἰσθυμ; „neben“ -τάττεσθαι u. -τάξῃς 4. 25 mit dem Dativ [auch Is. 12. 92, 19. 38, Xen. H. 4. 3. 5], 9. 49 acie instructa, -ακολουθεῖν 9. 11 d. i. zusammen auf einem Wege, a copulat u. κέλευστος, neben jemand sein; Hyp. f. Lyk. 24. 3), -πέμπεσθαι 8. 25, -συναπαθεῖν 4. 41, παρα-πλησίως 3. 27, 9. 46, παρ'-όμοιον 1. 11, nicht sowohl, wie Pollux 9. 130 sagt, = παρ' ὀλίγον ὁμοιον, als, wie Bonitz (zur Erkl. des Thuk. S. 27) meint, was sich als ähnlich nebeneinanderstellen (παραβάλλειν 56. 3, A. 3. 189) mit einander vergleichen lässt (σκέψασθε παρ' ἄλληλα 20. 163, 19. 179, Dein. 1. 83). die Anschauung eines Neben-stehens liegt auch in παραδεικνύσθαι auf-zeigen, παραδειγμα 3. 23, 4. 3, 6. 19, 9. 41, öfters „warnendes Beispiel“, παρα-κρύπτειν 4. 24 [Arist. Ach. 16, εἰρ. 971, Thesm. 797 f. Kock zu Ar. βάτρο. 409 παραβλέψας], noch stärker in παρ-ορᾶν 4. 18, 8. 69 (nebenbei [25. 28 ὑποδύει παρὰ ταῦτα]) übersehen, mit dem Begriffe der Nachlässigkeit (welcher in περι-ορᾶν nicht liegt); vgl. παρ-ήμι 8. 34, παρα-λείπω 1. 13, 2. 3, 3. 18, 6. 11, 9. 24 (aber „nebenbei“ παρ-ἀκλόων 21. 91; s. Shilleto zu 19. 193); ein Nebenstehen setzt voraus auch: παρα-διδόμην, παρ-έχειν 1. 8 u. 21, 3. 11, 4. 7, 6. 32, 8. 76, παρα-λαμβάνειν 1. 9, -κτελεσθαι 19. 13, -αινεῖν 18. 178 [A. 1. 181], -μνησθῆναι 9. 47 [A. 1. 145, 3. 242, Hyp. ἐπι. g. E.], auch -οξύνειν? 1. 6 u. 24, 2. 11, 6. 18, 14. 16 [-θερμανθεῖς

A. 2. 157]. ein terminus a quo d. h. die Ablösung von etwas Nebenliegendem liegt in παρα-σπᾶσαι 1. 3 u. -αιρέσθαι 6. 22, 9. 26, 19. 81 u. 184 u. 208 u. 260, wie in -χαρῆν decedere 3. 36, 5. 25 [A. 3. 5 u. 165], -αίτησις deprecatio 9. 37 [auch bei Plato u. Thuk.], -αίτεσθαι 18. 246, 21. 5 u. 58 [Hyp. f. Lyk. 22. 2], -αθῆν 2. 18, 9. 32, -κρούεσθαι berichten 2. 5, 6. 23 u. 36, 15. 8, 20. 74, 24. 79, 29. 1 u. o. [παροκρούεται ἀντι τοῦ ἔξαπατᾶ (s. 19. 110 u. unten φαναίξειν). μετῆκται δὲ τουνομα ἀπό του τοῦς ἰσιάντας (Abwägenden) τι ἡ μετρουότας κρούειν τὰ μέτρα καὶ διασεύειν ἔνεκα τοῦ πλεονεκεῖν Harpokration; τ. παρακρουομένους καὶ παραλογιζομένους Is. 12. 143; aber Etym. M. 652. 49 παρακρούειν τῶν παλαιστῶν τῶν οὐ καταβαλλόντων ἀλλ' ἐν ᾧα κρονόντων ἢ ποδὶ ἢ χειρὶ καὶ οὐ διπτόντων; Hom. Ψ 725. Wurm ad Dinarch p. 152 s., Mätzner ad Lyc. p. 311 s., Schütz Z. f. AW. 1845 S. 213, Leo ad Pl. Krit. 31]; wo sich also, wie bei παραλογίζεσθαι, mit παρα unser Begriff auf Nebenwegen handeln verband; ähnlich wie der Begriff des Abweichens mit παρα in παραβαίνειν (s. oben), παραπροσβύειν, παράγειν verführen 20. 98, παράνομος, παρά-δοξον 3. 10, 9. 5 u. 21, παρά-νοια 9. 54, d. i. was nicht mit der δόξα, dem νοῦς zusammenfällt; nicht ganz so stark wie unser widersinnig; vgl. παράλογος, παράκληξ.

παρα mit dem Accusativ: 37. 2 ἀπάντων δ' ἀνθρώπων εἰσθότων παρ' αὐτὰ τάδικηματα μᾶλλον ἢ χρόνον ἐγγεγενήμενον ἀγαυακτεῖν d. i. neben (zeitlich: im Verlauf, während) „bei“, wie 18. 13 (s. Westermann) u. 15, 19. 147, 32. 7, 20. 139; παρα πάντα 2. 22 bei, in allen Dingen, 21. 101, [A. 3. 170, Schneider zu Is. 1. 31]; vgl. παραχοῆμα 1. 1, 6. 36, παρα-αντία 6. 27, [τῶν παρααντία ἡδονῶν Xen. Cyr. 1. 5. 9, 2. 2. 24, 8. 1. 32, αἱ ἐκ τοῦ παραχοῆμα ἡδοναὶ X. M. 2. 1. 20, Ggs. zu αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι], τῆς παραντία χάριτος 3. 22 mit 8. 70 τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος, 23. 182 παρ' ἡμέραν (im Laufe) während eines T.; παρα πάντα τὸν χρόνον 5. 2, 18. 10, 20. 142 (hier abwechselnd mit διὰ παντός τοῦ χρόνου), 21. 1, 4. 32, 19. 172 u. 188, [Is. 3. 24 π. τὸν πόλεμον], 20. 56 π. πάντα τὸν λόγον [A. 3. 37 u. 143], 24. 84, 20. 159 τῶν καιρῶν παρ' οὓς, 20. 41 π. τοιοῦτον καιρὸν ἐν ᾧ, 44 π. τ. μεγίστους καιροὺς, 20. 46 u. 55 π. τὰς χρεῖας, 20. 86 π. τὰς ἐνεργεσίας [26. 17 π. τὴν ὁργὴν, A. 3. 170 π. τὰ δεινά], 18. 239 εἰπερ ἐνεδέχτο π. τ. παράντας χρόνους, wo bereits, wie in propter, „bei“ in „wegen“ übergeht, [Bekk. An. 1. p. 163]; vgl. 19. 174, 20. 26, 21. 96, [61. 8]; 4. 11 [dazu Buttman Griech. Praeposit. Progr. Prenzlau 1852 S. 18: „es wird etwas auf ein zeitweiliges Verhältniss als auf seinen Grund zurückgeführt, „dieweil er Kraft hat, . dieweil wir sorglos sind“], 9. 2, 18. 232, 19. 42 u. 263, 20. 110, 21. 61, 24. 214, [25. 1], 29. 52, 39. 25, 44. 20, 56. 34, [Mätzner zu Ant. p. 182, Thuk. 1. 141, 7, Is. 3. 48, 6. 52 (wie Lyk. 63 f.), Br. 9. 15, A. 2. 89, 3. 231 u. 258, Schmidt zu Dinarch 1. 72; mehr bei Weber ad D. 23. 205, Buttman Ind. Midian., Hermann ad Lucian. p. 83], παρα πάντα 19. 239 neben A. = „über Alles“; 8. 76 π. πάντα πάντα praeter, „neben (ausser) alledem“, 20. 111 u. 160 π. π. δὲ τ. ἐκεῖνο ἐτι ἀνούσας μου, [Kock zu Arist. Wo. 698]. παρα neben (d. i. vorüber, sich nicht berührend, nicht zusammenfallend mit, was wir stärker auffassen als) „gegen, wider“: 1. 21 u. 23, 2. 8, 6. 1 u. 26, 8. 5 [Hyp. f. Lyk. p. 29. 7].

παρα mit dem Dativ: „bei“: 9. 3; 1. 25, 8. 67, 9. 53, 8. 5 γνῶναι παρ' ὑμῶν, 19. 4 σκέψασθε π. (20. 87 ἐν) ᾧ, (20. 163 σκ. πρὸς υμᾶς); 45. 68 λολοῖσθαι παρ' αὐτῶ (36. 8 u. 45 πρὸς c. Acc.), 34. 22 παρ' ὑμῶν [Lyk. 32; vgl. Is. 2. 30 αὐτοὶ παρ' αὐτοῖς ὄντες bei sich d. i. zu Hause sein, Frohb. zu Lys. 12. 33, Hertlein zu Xen. K. 4. 6. 10].

παρα mit dem Genitiv: „von (Seiten, her)“ 9. 9, nach λαβεῖν 4. 36, 8. 24, 9. 2, μισθοφορεῖν 9. 14, [Frohb. zu L. 31. 9 u. Anh. S. 182], πρᾶσθαι 9. 38, ἀνεῖσθαι 9. 48, πρτανεύεσθαι 9. 60, ζῆταιν 3. 33, 8. 75, ἀνοῦειν 4. 3, 6. 26; θυγατέρας παρὰ σφῶν αὐτῶν ἐκδόντας 27. 69, [Is. 18. 60 παρ' ἡμῶν αὐτῶν μισθὸν διδόντες], 27. 63 παρ'

αὐτῶν με ἐτροφον von sich aus, aus eigenen Mitteln, wie 2. 4 μέγαν γεγεννημένον παρ' αὐτοῦ aus eigener Kraft, [Is. 9. 36, 15. 223, 12. 18, Lyk. 80]. bei συμβαίνειν 1. 11, ὑπάρχειν (4. 33.) 1. 10, beidemal (u. o.) in Verbindung mit τῶν θεῶν, wie 1. 10 u. 2. 5 τὴν π. τ. θεῶν εὔνοιαν [Lyk. 82, βουθῆειαν Ps. D. 26, 129, μαρτυρίαν 97], 19. 55 τῶν παρὰ τῆς τύχης ἐνεργεσιῶν, 4. 43 τὰς π. τοῦ δεινός ἐπιπέδας [ὁ παρὰ τῶν πολιτῶν φόβος Lyk. 130], 19. 51, τῆ παρ' ὑμῶν ὁργή 6. 34 [τὴν παρ' ὑμῶν τιμορίαν Lyk. 15, s. Mätzner], 3. 19, τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν 8. 42 [τῆς παρὰ τοῦ δήμου σωτηρίας Lyk. 123], ὁ παρὰ τῆς πόλεως λόγος 2. 12, τοῦ παρ' ἐμοῦ λόγου 20. 75, [A. 1. 116, 2. 49, 3. 40 u. 164, 2. 5], 56. 46, 19. 49, 8. 47, 16. 11, [Her. 8. 55, wo Krueger citirt Pl. Menex. 235^o u. Theaet. 161^o οὐδεις λόγος ἐξέρχεται παρ' ἐμοῦ; Is. 1. 37 ὁ παρὰ τοῦ πλείθους ἐπαινος, Hyp. ἐπιτ. fr. 121. 12 Sp.], 8. 35 οἱ παρὰ τοῦτου λόγου τότε δηθέντες, 19. 56, 45. 4, 20. 88 λέγεται παρ' ἡμῶν [A. 2. 42 u. 106 u. 118 u. Pl. Prot. 339^o, Hyp. p. Lyk. p. 27. 12 τὰ παρὰ σοῦ ἐφευμένα]; überhaupt bei Verben des Sagens u. Gebens: 3. 33 [Rehd. zu Xen. An. 1. 9. 1]; 20. 23 τῆ παρ' ὑμῶν ποιήσει; zu 2. 12 οἱ παρ' ὑμῶν πρέσβεις [Lyk. 71] u. 4. 27, ὁ παρ' ὑμῶν ἑπαρχος [vgl. 12. 5], 18. 73, [Lyk. 105 τοῦς παρ' ὑμῶν ἡγεμόνας, Xen. H. 7. 4. 9 u. An. 5. 5. 19 τὸν παρ' ὑμῶν ἀροσστήν, wofür §. 20 τῶ ὑμέτερω ἀροσστή, Dein. 1. 56, wo Mätzner citirt Pl. Soph. 242^d τὸ παρ' ἡμῶν ἑλεατικόν ἔθνος; vgl. Xen. K. 6. 2. 1, H. 2. 1. 27], 18. 148 ἀν' Ἰθρηναίους ἢ καὶ παρ' ὑμῶν, 20. 69 τις παρ' ἡμῶν, [Th. 5. 115. 2, 2. 41. 1, παρ' αὐτῶν τὸν ἀρχοντα γενέσθαι Plut. Numa c. 2 „aus ihrer Mitte“]; 8. 24 ὅσοι ἐκπεπλευνασι παρ' ὑμῶν στρατηγοί, 3. 18, 5. 6 τὰ παρ' ὑμῶν διοικούντα, 19. 289.

Participium: ohne Artikel substantivisch (wie man auch die Participien ansehen kann, wenn sie Subjecte sind bei δεῖ, οὐκ ἔστι u. ä.: 2. 5 u. 10 u. 23, 3. 32, 4. 5, 8. 64, 9. 67 u. 73 u. o.): κεντιμένους 2. 1 [Xen. Hell. 5. 1. 19], βουλομένους 2. 4 [πρηνῶσιν Achaiois com. bei Ath. 270^b; ἀσθενούντα Pl. Alk. 2. 146^e, ροσοῦντι 2. 134^e, ἀρροστούντα u. ἀσθενούντας Sokrates bei Stob. 4 c. 64 u. 67], 9. 50 πρὸς ροσοῦντας, bezweifelt wird 3. 33 τοῖς ἀσθενοῦσι . . σιλοῖσι διδομένοις, wo Cobet V. L. 328 und Kayser (Münch. Gel. Anz. 1857) u. A. ἀσθενοῦσι streichen, „zumal als zum Verständniss des Bildes ganz überflüssig“ (vielmehr, meine ich, gerade wesentlich, weil der Redner weniger den an sich verständlichen Gedanken erläutern, als die Athener als „krank“ bezeichnen will); ebenso Dindorf praef. ad Dem. I p. XN ed. Lips., weil die Classiker so zweifelhafte Wortstellungen vermeiden [dagegen Funkhaenel N. J. f. Phil. 75 S. 445, welcher 18. 45 διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων 23. 216 citirt; vgl. 35. 12, 44. 13, Rehd. zu Xen. An. 2. 5. 33]; oder man müsse, meint Dind., den Artikel τοῖς doppelt schreiben, was auch schon vor Aristoteles' Zeit geschehen sein dürfte, oder, besser, meint Voemel, doppelt denken [wie Pl. Lysis 205^d, s. aber Stallb., Eur. Hec. 996, Thuk. 5. 77. 2, Poppo zu 1. 136. 3]; aber ich möchte auch nicht sagen, dass σιλοῖσι den Artikel entbehren dürfe [vgl. die Nachbildungen pr. p. 1460. 2. Lukian merc. cond. 5, Philostr. v. Apoll. 7. 26, Ath. 270^e]; vielmehr verhindert hier eine kurze Pause vor ἀσθενοῦσι jede Zweideutigkeit, ebenso wie 23. 38 ὅσπερ τὸν Ἰθρηναίων κτείναντα, wo τὸν, wie §. 41 u. 89 u. 220 beweisen, zu Ἰθρηναῖον gehört, [Lyk. 65 οὐδὲ τὸν μὲν | οἰκίτην ἀποκτείναντα ἀργυρίῳ ἐξημίωσεν, τὸν δὲ | ἐλευθέρων εἶργον τῶν νόμων, und überhaupt bei dem häufigen ὑπερβατόν (s. I.')] des Artikels. — das Particip Futuri: ἐρημία τῶν κολυσσόντων u. ä. s. I. 2 ἐρημία. aber auch das Particip Praesentis steht ähnlich: [59. 56], 5. 16 τοῦς βοηθούντας; vgl. 18. 299 ἐρήσεις ὄπλα καὶ πόλεις . . . καὶ τοῦς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους, 24. 143, 19. 49, 42. 15, 55. 18, 9. 17 [Ant. 2. γ' 11, Is. 8. 139 πολλοὺς ἔξομεν τοῦς . . συναγωνιζομένους ἡμῶν, Schneider zu Is. 1. 44; Strange in Jahn's Archiv 2 S. 339; Lyk. 54]. — das attributive Particip Passivi im Neutr. Plur. substantivisch; im Praesens: τῶν στρα-

τηγουμένων 4. 25 u. 47; häufig im Perfect: [τῶν ἐστρατηγημένων Is. 16. 22.] τῶν πεπολιτευμένων αυτοῖς 1. 28, 18. 59, 24. 159 [Is. 16. 45.] τῶν ἐμοὶ πεπερασβενυμένων 19, 19 u. 20 u. 240, wo auch τὰ πεπραγμένα σοι, wie τὰν αυτοῖς πεποιημένων 5. 20, [Is. 4. 11; τοῖς συμβουλευμένοις Ps. D. 26. 19], τῶν ὑπερηγμένων 1. 10; τῶν καλῶς δεδικονημένων 51. 7 [vgl. 56. 2], τὰ σοὶ κάμοι βεβιωμένα 18. 265, 22. 63, [25. 63, L. 16. 1, Is. 15. 7 u. 168, A. Br. 7. 1], τὰ εἰς ἐμὲ ἠεληγμένα 21. 19, [τῶν ἠσεβημένων 59. 74, L. 6. 5 u. 6; τῶν ὕβρισμένων L. 3. 7; τῶν σεσφρονημένων ἐν τῷ βίῳ A. 2. 4]; τὰ καταραθρηγμένα 4. 7; auch im Aorist: τῶν ἐν ὅπλοις ἀτυγηθέντων 18. 212, [τὰ ὑφ' ἐτέρων ἀτυγηθέντα L. 2. 68, u. 54 τὰ ὑπὸ πολλῶν κινδυνευθέντα].

wo das Praedicat in das Particip mit der Copula aufgelöst ist, tritt durch die Ablösung der Copula der Begriff des Verbums selbständiger und nachdrücklicher hervor: 1. 12, 3. 24 u. 26 (hier in Verbindung mit einem Adjectiv wie 19. 294, [A. 3. 28]) u. 33, 6. 29, 8. 75, [10. 3], 18. 22 u. 287, 19. 37, 20. 25 u. 96 ἐστὶ ὑπάρχον, 21. 41; besonders gern bei ἔχειν [vgl. Βίχσenschütz zu Xen. Hell. 4. 8. 4]; 2. 26 οὐτ' εὐλογον οὐτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτο γε, 31. 11 οὐδὲ λόγον τὸ πρῶγμ' ἔχον ἐστὶ, 20. 18 ἐστὶ τοῦτο λόγον τιν' ἔχον, 21. 119 τοῦτο οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπεροβλήν ἀναθαλασίας, 18. 13 οὐτὲ ὀρθῶς ἔχον οὐτὲ δικαίον ἐστὶ, 23. 73, 29. 29, [Pl. νόμ. 735^d, Is. Br. 9. 13; Stallb. ad Pl. Symp. 271^a]. soll aber dabei auch die Copula betont werden, so dient dazu [γίνεσθαι, 3. Ast ad Plat. leg. p. 130, Lobeck ad S. Aj. v. 588, und] ὑπάρχειν: 3. 7, 4. 13, 15. 1 ἔγνακότες, 18. 95 εἰδότας, 228 ἔγνασμένους, 21. 41. — die Participialcopula (vgl. ἐξελέγχονται . οὐαί 4. 37, 6. 2, 9. 37, 19. 5 u. 9) wird öfters ausgelassen, s. I.² Copula und τυχάνω. — das Particip, welches bei Identität von Subject und Obj. im Nominativ zu stehen pflegt (z. B. δεῖξω πεπονηκώς 19. 177), steht wegen nachdrücklichen Gegensatzes im Accusativ 6. 18; vgl. 14. 40 τοὺς Ἕλληνας ὁσᾶ δεομένους διαλλακτοῦ, τοῦτον δ' αὐτὸν ἀν οἷός φανέντ' αυτοῖς εἰ, [Kr. Gr. 56. 7. 5 u. 55. 2. 3, Kühner Gr. 2. S. 612], in 6. 2 ὅστε . . χαλεπώτερον will auch Madvig Adv. crit. 1. 456 ὄν zusetzen (doch scheint hier εἶναι in pr. S. nur durch ein Schreibversehen zwischen ον u. αι ausgefallen), wie auch das Particip nach ὅστε 3. 1 steht: ὅστε δέον [freilich ergänzt Franke hier ἐστὶ, welches Thuk. auslässt in ὡς (dass) οὐ γορώων, ὡς (wie) πρόπον, εἰ μὴ ξυμφέρον . ἄξιον u. ἄ. (s. Poppo u. Closson zu Th. 3. 59. 2); vielleicht auch spielt hier eine andere Frage hinein, die Verwechslung nämlich des δεῖν (Inf.) mit δεῖν (attisch) = δέον (s. Dind. ad Xen. Hell. ed. 3 p. XXVIII, Usener in N. J. f. Phil. 105 S. 741 f.), so dass Dem. δεῖν geschrieben hätte, dieses aber für ein Particip angesehen und, wie oft, in δέον verwandelt wäre. als Beispiele des Particip nach ὅστε werden mit Unrecht angeführt (von Klotz ad Dev. 2. 774) Ps. D. 45. 83, und (von Kühner Gr. Gr. 2. 1015) Ps. D. 58. 23, richtig [wiewohl Holtzinger Progr. v. Görtz 1859 S. 17 f. die Analogie dieser Beispiele in Abrede stellt] Ps. D. 10. 40, 61. 3, Is. 4. 64 (s. Baiter u. Schneider das. u. zu 4. 21 (Part. nach ὄσον), aber auch Enger in Philol. 26 S. 712, Ps. And. 4. 20 (anderer Art als die übrigen), Isä. 9. 16, Pl. civ. 519^a, Xen. Kyr. 7. 5. 56, wo aber τῶντα = οὕτως gefasst die bei Xen. häufige Verbindung (s. Rehd. zu An. 1. 3. 6) οὕτως ἐγγύωσιν (τὴν γνάμην ἔχω) εἰς ἐργά, welche mit dem Gen. abs. vorkommt bei D. 8. 61 ὡς οὗτος τοῦ ἀγῶνος προσήκειν οὕτω γινώσκων [Is. 2. 12, 6. 106], wo οὕτω nicht vor προσήκειν steht, um dieses als regierendes Verb des Folgenden zur Geltung kommen zu lassen; und mit dem Accus. Participii 14. 15 οὕτω διακείσθαι τὰς γνώμας ὡς ἕκαστον ποιήσοντα (und sogar [ein Unicum nach Arnold] Neutrum vom Adj. verb. Pass. 4. 17; vgl. ὅστε ἀνοσοτέον Hyper. fr. 26 ed. Tur.), oft ohne οὕτω bei dem, auf einen zu ergänzenden Begriff, wie „in der Ansicht“ oder „handelnd“ [Stallb. ad Pl. Phaed. 109^d] bezüglichlichen ὡς u. ὥσπερ („wie wenn“, „gerade als ob“ mit deutschem Coniunctiv): 7. 22 ὡς ἅπαντα Φίλιππον

ποιήσοντα, 18. 122 u. 276, 19. 189, 21. 36, 47. 76, 54. 32, 58. 48 u. 63, [And. 3. 25, L. 2. 80, 14. 16 (vgl. 12. 64) u. 33, 26. 16, Is. 4. 11 u. 53, 5. 114, 16. 23, 19. 30, Br. 9. 15, A. 1. 22 u. 33 u. 153 u. 179, 3. 142 u. 189, Br. 11. 11, Lyk. 90, Hyp. g. Dem. fr. 4 Bl. ὥσπερ οὐ πάντας ὑμᾶς εἰδόντας; und mit einem Accusativ im Neutrum (Plural 18. 276) Singular: 56. 43 ὡς ἐπ' αὐτοῖς ἐσόμενον, [Th. 7. 5, L. 14. 10; ὡς οὐ μετόν A. 1. 78], ὡς προσήχον 19. 304, [L. 25. 2, Is. 3. 11, Isae. 3. 49, ὥσπερ μέλλον L. 27. 16], ὥσπερ δέον 56. 41, [Is. 4. 11, 15. 89, Isae. 6. 86; ὡς ἀναγκαῖον Stlb. ad Pl. Prot. 323^b, ὡς ἐξαρκέσον Isae. 6. 13, ὥσπερ ὀρισθέν Pl. Phaedr. 265^d, ὡς διαπολησόμενον Th. 7. 25], ὥσπερ ἔξόν 51. 19; auch ohne ὡς u. ὥσπερ: oft ἔξον (da, obgleich, während) 2. 24, 3. 9 u. 27, 6. 11, 21. 3, [25. 10], 44. 68, 47. 5, [μετόν L. 31. 32], προσήχον 43. 50 [Is. 17. 1], δέον 3. 18, 6. 3, 18. 288, [25. 87, δεήσον Is. 12. 180], προειρημένον 50. 12, [εἰρημένον Th. 1. 140, ἀπειρημένον . προστεταγμένον Ant. 3. β. 7, προσταχθέν Frohb. zu Lys. 30. 2 u. S. 162], γεγραμμένον 24. 105, aber γεγραμμένον 35. 52. [mehr bei Fischer ad Veller. 3. 1 p. 388, Stallb. ad Pl. civ. 345^o u. Rehd. zu Xen. An. 4. 6. 13; und Beispiele, wo diese Participien von ὁρῶ u. ἄ. abhängen, bei Schneider zu Is. 4. 48]. — die Verbindung eines construirten mit einem absoluten Particip: 3. 27, 18. 194, 19. 17, 21. 206 [Schneider zu Is. 9. 55].

zu 1. 28 καλῶς ποιούντες, der Redende fügt häufig bei Erwähnung eines Factums Ausdrücke hinzu, durch welche er seine Stellung (Ansicht, Urtheil) zu demselben kund giebt; bei höchster Anerkennung werden sie ihm Hauptsatz: ἡ καλῶς ἐποίησας ὃ Κύρε ἄρκας τοῦ λόγον Xen. Kyr. 7. 5. 48, 1. 4. 13, εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με Pl. Phaid. 60^c; καλῶς ἐποίησεν οὕτως τελευτήσας τὸν βίον L. 28. 8, hier schon aus „er that gut daran“ übergehend in „zu seinem Glück“, dagegen liegt ein gleiches logisches Gewicht auf dem Factum und dem Urtheil, wo beide Hauptsätze sind: Γελάροω πέντε τάλαντ' ἀποδοῦναι γέγραψεν οὗτος . . καὶ καλῶς ἐποίησι 20. 149, [25. 97, L. 32. 17, Ar. Frö. 584, im Dialog Ar. Ekkl. 804 A. ἦν διαραγάω δὲ, τί; B. καλῶς ποιήσεις]; εἰσὶ . αὐτοὶ πλοῦσοι καὶ καλῶς ποιούσι 21. 212 [10. 38], wo der Redner seine neidlose (καὶ οὐ φθονῶ 42. 22) Zustimmung ausspricht „und das ist ihr gutes Glück“, am gewöhnlichsten aber drückt der Redner sein Urtheil im Participium aus, welches, in der Construction dem Subject des Satzes angeschlossen, entweder dem ganzen Satze nachfolgt, im Dialog: [A. σοὶ γὰρ χαρίζομαι. B. εὐ γὰρ οὐ ποῖων Pl. civ. 1. 351^c, . . καλῶς γε ποῖων σὺ „gut von dir gehandelt“ Pl. συμπ. 174^a u. Stlb. das.; A. οὐδεὶς πάρεστιν' B. εὐ γὰρ δρωῖντες Mnesimachos com. bei Ath. 418^c; bei Behauptungen des Anderen: . . ὀρθῶς γε σὺ λέγων Pl. Lach. 192^b, Gorg. 451^d, . . ἀληθῆ λέγων Pl. Euthyd. 273^a, ὀρθῶς γέ σοι συμβουλευὼν Pl. Gorg. 511^c, . . ὀρθῶς γε σὺ πιστεύων Pl. Crat. 399^a, καλῶς γέ σοι δοκοῦν Pl. π. διναιον 375^b]; und ebenso am Ende des selber ausgesprochenen Satzes: [καλῶς λέγων Xen. π. ἴκπ. 1. 3, ὀρθῶς γε ταῦτα λέγοντες Oec. 16. 2, δίκαια λέγων A. 1. 29], ψευδό-μενος D. 29. 13, 37. 23, 58. 31, [L. 13. 70]; vgl. οὐ κακῶς λογίζο-μενος 8. 42, [φρονήσαντες Her. 7. 145 Z. 15, σαφρονούντες Is. 5. 7, κακῶς φρονῶν Eur. Hrak. 56, Med. 251, ὀρθῶς δρωῖντες Pl. Phil. 19^a, κατεκάνετε ὀρθῶς ποιούντες Xen. Kyr. 4. 4. 6, προσήκοντα ποιούντες Is. 9. 54, φατὲ μὲν εὐτυχεῖς εἶναι ὡς καὶ ἐστὶ καλῶς ποιούντες „schön“ A. 3. 232, ἀλλὰ γὰρ οὐτε ὑμεῖς τοῦτο τὴν αὐτὴν ἔχετε γνώμην οὐδ' οὗτος οὖν ἐν ποῖων L. 24. 14]. oder das Participium wird (die späteste Entwicklungsstufe, scheint es) dem Prädicate vorangesetzt: [εὐ ποῖων ἀπόλοι' ἐκείνος κὰν δέοντι τῆ πόλει Ar. εἰρ. 272], ἐπειδὴ δὲ καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποῖων ὁ δήμος . ἀργίσθη 21. 2, πράγμα ποιούν-τες ἀνδρωπῶν χρηστῶν . ἐννοικῶς δέχεσθε 19. 103, τὸ νομίμον ἔθος ποῖων . ἐπήνερα τούτους 19. 234, Br. 2. 13, δι' ἣν καλῶς ποιούντες τοὺς ἠδικημένους ἅπαντας σεσώκατε 57. 6, hier vielleicht schon „glücklicher-weise“, wie Br. 1. 8 ἐπειδήτε οἱ θεοὶ καλῶς ποιούντες σῶσαντες τὴν πόλιν ἀποδεδόκασιν ὑμῖν βουλευσασθαι, Br. 2. 19 ἐπειδὴ δὲ καλῶς

ποιούσα ἢ δικαία τύχη ἀπέδοκεν ὑμῖν βαλεῖσθαι; pr. 1445. 20 ἢ
 τύχη καλὴς ποιούσα πολλά τῶν πραγμάτων ὑμῖν. καριστησῖν], viel-
 leicht auch 23. 163 τὸν Κότυν εὖ ποιωὶ ἀποκτείνουσι δ' Πύθων, [wie
 Br. 3. 26 εὐποροῦντα οὕτως ὥστε δὲ εἶχειν ἐταίρους ἀ μέρη φθόνης
 καλῶς ποιούσαι (bitter) προπεπόμφασιν αὐτόν, und wohl Br. 2. 2 ἐπειδὴ
 δὲ καλῶς ποιοῦντες ἤσθηθη, sicher 18. 231 τῆς δὲ φιλευθροσύνης
 (Philippus) ὑμεῖς καλῶς ποιοῦντες τοὺς καρποὺς κεκόμισθε, 20. 110 ὅτε
 δ' ὑμεῖς κ. π. ἀμείνον ἐκείνων πρῶτετε, 1. 28 ὑπὲρ πολλῶν ὧν κ. π.
 ἔχουσι, 23. 143 τοῦτο τοῖνυν εὖ ποιοῦν οὐ συνέβη.

πᾶς: 4. 7 πᾶσαν ἀφείρας τὴν εἰρωνείαν: „omni missa tergiversatione.
 Ejficiendus igitur videtur articulus τὴν: cf. S. Phil. 120 πᾶσαν ἀλογί-
 νην ἀφείρας, Pl. νόμ. 890^a πᾶσαν φωνὴν ἱέναι.“ Frohberger Philol. 1870
 p. 633; s. [auch Stallb. (Heind. Winck.) zu Pl. Euthyd. 292, Phaedr.
 259^a, S. El. 596, Eur. Hec. 337], D. 18. 195. — πάντας ἀνθρώπους 8. 5
 u. 42 „alle Welt“ [Froh. zu L. 12. 60]. — πάντων ὁμοίως „alle (in
 gleicher Weise) ohne Unterschied“ [Classen zu Thuk. 1. 93. 2] 6. 6,
 18. 6 u. 61 u. 208, 21. 15, [60. 23, Lyk. 9 u. 116, Hyp. g. D. c. 8. 2, Ar.
 elo. 1314], ὁμοίως ἀπάντων 18. 65, [Krueger ad Dionys. histor. p. 260a.].
 πᾶσαν. ἐφεξῆς 8. 55, 19. 273, 28. 10, [pr. 1447. 5], πᾶντ' ἀνδρα ἐξῆς
 9. 69; ἐξῆς πάντα 24. 70, ἔ. ἀπαντας 22. 61, [ἔ. ἀπαντα τὸν χρόνον
 A. 2. 126, ἐφεξῆς ἀπαντ' A. 2. 26]. πᾶνθ' αἶμα 9. 75, αἶμα πάντες
 21. 219, [pr. 1427. 1, Xen. Hell. 1. 7. 19; ἀπαντας αἶμα Isä. 5. 38, A. 3.
 243, Is. 2. 37 τὴν σαρτοῦ φύσιν ἀπαντα αἶμα, Is. 4. 68], ὁμοῦ πάντων
 21. 127. [vgl. Strange in J. f. Phil. Suppl. 3 (1835) S. 452].

πεζός: 9. 36; 24. 91 τὰς στρατίας καὶ τὰς ναυτικές καὶ τὰς πεζάς,
 18. 100 ναυμαχίας, ἐξόδους πεζάς, [π. μάχαισι Ar. Ipp. 567; A. 2. 158,
 Thuk. 6. 33. 2]. — 3. 24 πεζὴ καὶ ναυμαχοῦντες [wofür Lyk. 72 καὶ
 πεζομαχοῦντες καὶ ν.; Gegensatz von κατὰ θάλατταν ist πεζή Xen.
 An. 5. 6. 1, Hi. 8. 9].

πεῖθω ἐμαυτόν: 5. 3. vgl. ὡς ἔ. π. 23. 19, 24. 6, [A. 1. 45, Kr. zu Th.
 6. 33. 1; ὡς ἔ. ἐπειθον Is. 5. 22, Br. 3. 1, Andok. 1. 70, Xen. Olk.
 20. 15, Hi. 1. 6. 10; ἔffers bei Platon]; 19. 103 ἐαυτὸν πείσας.

πέμπειν: nach ψηφίσασθαι 1. 2; wie von πέμπω κελύω δοῦμαι u. ä.
 häufig in der Erzählung die Imperfecta gebraucht werden, wo die
 Wirkung als so lange fortdauernd aufgefasst wird, wie der Inhalt der
 Sendung u. s. w. sich vollzieht [Rehd. zu Xen. An. 5. 3. 1], so steht
 hier der Infin. Praes. (Imperfecti). — zu πέμπειν τὰς πομπάς 4. 26
 „die Festzüge machen“ [Th. 6. 56. 2, Arrian An. 1. 18. 4, L. 13. 80
 „ἐπειδὴ ἐπεμψίαν τὴν πομπὴν εἰς πόλιν, συνηκολούθει καὶ συνέπεμπε
 (suchte er mitzumachen) τὴν πομπὴν μετὰ τῶν πολιτῶν πρὸς τὸ ἄστυ,
 A. 2. 168 συμπαραπέμπων μετὰ τῶν ἡλικιωτῶν τὴν εἰς Φλοῦντα παρα-
 πομπήν, Arist. Frö. 1037 ἡνίκα ἐπεμπεν d. h. an der πομπή der Pana-
 thenaeen Theil nahm; vgl. Eur. El. 434 πέμπουσαι χοροῦς μετὰ Νη-
 ρῆδων, und ὅπως πομπεύσαι τὴν τοῦ Διονύσου πομπήν D. 21. 22 in
 einem Zeugnis]. 3. 31 ἐὰν Βοηδόρμια πέμψωσιν entspräche unserm
 „Weihnachten (freilich einem Accus. anderer Art) aufziehen“, Boedro-
 mien durch einen Festzug feiern [Photius u. Suidas πέμπειν τὸ πομ-
 πεύειν. Μέλανδρος. . Μικρὰ Παναθήναι ἐπεὶ δι' ἀγορὰς πέμποντα
 σε μήτηρ ἔωρα. vgl. Philostratos v. Apoll. 4. 22 τὰ Παναθήναια πέμ-
 πετε, Plut. de cup. div. p. 527^a ἢ πάτριος τῶν Διονυσίων ἑσθῆτ' τὸ πα-
 λαιὸν ἐπέμπετο δημοτικῶς καὶ ἱλαρῶς]. mit ähnlicher Praegnanz sagt
 D. 19. 86 τὰ Ἡρώλεια θύειν die H. durch Opfer „feiern“, [Xen. An.
 1. 2. 10 τὰ Λυκία ἔθνη, nach Aristoteles eine καινοτομία des Aus-
 drucks; vgl. Schneider zu Is. 7. 10; dazu λαυπάδα τρέχειν (Ar. Wesp.,
 1203) u. νικᾶν, ἐλᾶ τὰ πολεμιστήρια (ἀγωνίσματα) Ar. vesp. 28, Kock
 zu Frö. 129, ἐνία Διονύσια C. Insc. Gr. I p. 343, Παναθήναια παγ-
 κρᾶτιον ἐστεφανώθη Ath. 187^a; ἀναίρειν Ὀλυμπία Her. 6. 36. 2, s.
 Stein zu Her. 5. 102 Z. 12]. wenn D. wie die meisten codices lesen,
 3. 31 βοῦδρια πέμψωσιν geschrieben hat, würde ich es auch als „pomphastisch geleitet“ fassen, wie Is. 7. 29 τριακοσίους βουῖς ἐπεμπον, und

dürften beide Redner dieselbe Sache im Auge haben; möglicherweise
 auch bei der Lesart Βοηδόρμια, wenn an diesen Rinder im Festzug
 paradiert hatten.

πέρα: 9. 24, 14. 35; vgl. π. τοῦ καιροῦ 16. 23; περαιτέρω τοῦ καλοῦ
 ἔχοντος 48. 55, [τοῦ μετρίου X. Mem. 3. 13. 5, τῆς ἀμοιβῆς A. 2. 149].

Perfect.: Infin. s. Infin.

περὶ: „über“, -εῖναι 1. 28, 2. 23, -ουσία 3. 26, 23. 208, Xen. Olk. 1. 4
 περιουσίαν ποιεῖν, Pl. civ. 554^a π. ποιούμενος]; 21. 159 περιουσίας
 κτάται, 3. 33 περιουσίαις, 20. 25, [Thuk. 1. 2. 1, 1. 8. 3]; περιγίγγεσθαι
 2. 23, 4. 15 superiorem esse; 2. 29, 3. 12, 8. 53, [13. 5 περίεσθ' ὑμῖν ἐκ τῶν πραγμάτων „ὁ δεινὸς τὸν δεινὸν εἰσῆγγελεῖν“ superesse „herauskommen“, [wie bei Rechnungen, s. Kr. zu Th. 1. 144. 4, Rehd. zu Xen. An. 5. 8. 26]; -μένειν 8. 14, 9. 10, [A. 2. 62 neben ἀναμένειν]; -ορᾶν 9. 29 u. 73 eig. über (um) das Ziel hinweg (herum) sehen. (vgl. ὑπερορᾶν 19. 225, u. παρορᾶν); -έρχασθαι 4. 48, 19. 288, 54. 36, περιμένα 4. 10 u. 48, 6. 14, 18. 158, 19. 242, 21. 3 u. 198, 57. 33 u. 64, [58. 43; L. 29. 12; Hyp. g. D. c. 5 Sp. p. Lyk. p. 23. 7 Sch.; vgl. περιτρέχει λέγων, L. 30. 21], mit dem Zusatz κατὰ τὴν ἀγο-
 ρᾶν 18. 323, 21. 104 [Phryn. com. bei Athen. 105^c]. -στοιχίζεσθαι 4. 9,
 6. 27; προσπεριβάλλεσθαι 4. 9 [das Simplex Schn. zu Is. 4. 36, auch 5. 118 „umfassen“, Rehd. zu Xen. An. 6. 3. 3; Stein. zu Her. 3. 71 Z. 18. προστ. τελεχῆ Is. 9. 47, passivisch Th. 8. 40 z. E.; περιβάλλειν αἰσθῆναις und συμφωραῖς Schn. zu Is. 4. 127], περιπλάττειν ὀργή 6. 34 [Br. 2. 12], ζημίαις 42. 3; περιαιρεῖν 3. 31, 9. 58 [εἰ τις αὐτοῦ τὴν τύχην περιεῖλαν ἐτέρον περιεῖτῃ A. 2. 51]; περικόπτειν 8. 9, 9. 22, 21. 147, 24. 121. περίοδος ἢ καταβολὴ πνεστοῦ τῷ προστέρομαι 9. 29 [ὑνὶ μοι ὥσπερ καταβολὴ περιελήλυθεν Plato Hipp. 2. 372^c, νόμ. 866^b. Ammonius v. καταβολή sagt εἰσβολή sei περίοδος τοῦ πνεστοῦ].

περὶ mit dem Genitiv. 1. 1 συνοίσειν περὶ ὧν, wo Franke: „attinet ad, ut ἀμαρτάνειν περὶ τον 20. 143. cf. 4. 36“, absolut (wie ὑπὲρ 19. 7) 1. 11 u. 19, 7. 14 u. 18, 8. 75, 18. 120, 20. 25, 41. 16, 47. 4, 49. 48 u. 55 u. 62, 50. 36 [Ant. 2. δ. 9; Frohb. zu L. 13. 65 u. S. 234, Schneider zu Is. 5. 109, Stallb. ad Pl. Phaedr. 250^c; im Lat. oft so de, z. B. Cic. ad fam. 2. 17. 2 de rationibus referendis, non erat incommodum te nullas referre. — 4. 47 κρινεῖται περὶ θανάτων s. Ind. ² κρινώ; vgl. τὴν δίκην περὶ ἧς δικάζομαι 40. 34 [Kühner Gr. §. 419. 2, A. 11 u. 12.] περὶ mit dem Gen. auch bei κατηγορεῖν 8. 39 u. 23, ἢ διαδικασία ἐστὶ 8. 57, ἢ σπουδὴ ἐστὶ 8. 2 (aber 6. 4 περὶ ᾧ σπουδάσετε); κινδυνεύειν 8. 34, ἀντιτάξασθαι 3. 27, ὀργιζόμενος 5. 19, ὡς ἔχω 8. 73, ὑπολαμβάνειν 6. 10; wie γινώσκειν 19. 270, 23. 115 [L. 14. 4; vgl. Mätzner ad Lyc. p. 36]; διορθοῦσθαι 9. 6, βουλεύεσθαι 8. 1 u. 3 u. 67, 9. 20, σκοπεῖν 1. 1, προνοῖαν ἔχουσι 9. 2, πέμπουμεν πρέσβεις 9. 28, ἤκειν κήρυξ 6. 11, ἐμνήσθη 3. 6, 19. 19 (ὑπὲρ 18. 21); λέγειν περὶ (wo man ὑπὲρ erwartete) vertheidigt Frohb. zu L. 13. 17 u. S. 224 f.; ἐστὶν ὅπερ περὶ τῆς τῶν χρημάτων κτήσεως u. καὶ περὶ τῶν χρημάτων οὕτως (n. ἐστίν) 1. 11; aber mit dem Accusativ: περὶ τοῦτ' ἐστὶ 9. 2 wird damit beschäftigt sein [Xen. An. 3. 5. 7], περὶ τοῦτ' ἐσεσθαι τοὺς πολλοὺς τῶν λόγων αὐτοῖς werden sich drehen um 54. 27, περὶ ᾧ σπουδάσετε 6. 4 [τὴν π. τ. νέους ἐπιμέλειαν u. π. τ. ποιητὰς λόγων ἔχοντες Lyk. 106 u. 107]; ὥσπερ καὶ π. Φωκίας (n. ἐγένετο) 5. 19, τῶν π. Ποιθιδίαν γεγενημένων ἀδικημάτων 7. 9 [Lyk. 21, Hyp. f. Eux. p. 12. 11 u. 11. 21 u. 10. 1, anfangs local, wie περὶ (circum) 2. 10, 8. 3 u. 11, 9. 72, dann sich verschärfend zu ἀδικεῖν περὶ τι [Froh. zu L. 31. 24 u. S. 183^a].

πινακίον: 8. 28 [Pl. νόμ. 753^c, Ar. ὄρν. 960; πινακίσσιον Antiph. com. b. Ath. 666^f] τινὸν λέγει τὰ ἐγγράφια τὰ ἐν γυμνασίοις καὶ κατὰ τῶν εἰσαγγελιομένων, ὡς καὶ παρὰ Δεινάρῳ ἐν συνηγορίᾳ Αἰσχίνῃ δείκνυται Harpokration, τὸ ψηφίσμα καὶ ἡ γραφὴ καὶ τὸ νῦν πινακίδιον τῶν κοινῶν γραμμάτων Bekk. An. 288. 32, genauer σύμβολον δικαστικὸν χαλκοῦν ἢ ὑψίνοιον, ἐν ᾧ γέγραπται τὸ ὄνομα του κρινομένου

καὶ ὁ δῆμος 299. 3, u. Photios der zufügt: καὶ τὰ γραμματὰ ἀπὸ ἄ
ἑως κ', ἥσαν γὰρ δέκα φύλαι [vgl. Meier u. Schoemann Att. Proc.
S. 265 u. 594]. über die (Deminativ) Endung *ιον* s. Fischer ad Veller. 2
p. 365. u. Janson J. f. Ph. 5 Suppl. (1869) S. 213 f. vgl. 56, 1 ἐν γραμ-
ματεῖδω δυνὸν χαλκῶν ἐαυημένα καὶ βιβλιδῶν μικρῶ πάνν. [Ar.
Vesp. 509 διυλῶν μικρῶν, Schneider zu Is. 5. 145 μικροῖς πολυχῶν,
L. 19. 28 χαρῶν μικρῶν; Hertlein zu Xen. Kyr. 8. 3. 38 μικρῶν γη-
δῶν; And. 1. 130 τοῖς παιδαρίοις τοῖς μικροτάτοις καὶ τοῖς γυναιόις].
πλεῖν τὴν θάλατταν: 4. 34, 33. 5, [Is. 8. 20 u. 29 u. 36, L. 6. 19].

πλεονάζειν: 9. 24.

Pleonasmus: s. Ind. 1; von *οἶεσθαι* 1. 24; von *δόξα* 5. 22.

πλεονεκεῖν: 6. 3 [Schneider zu Is. 1. 38].

πληθος: Volkspartei [Frohb. zu Lys. 14. 34 u. S. 148], τοῖς πληθεσι
den Massen (Volksgemeinden) 6. 24, 18. 46, 20. 124 [Taylor ad D.
p. 424. 11, Schneider zu Is. 4. 75].

πλήν ἐι: 9. 7, wo Franke: nisi si, cf. 3. 18 [10. 39], 21. 158, 24. 58 u.
37, 37. 36, 39. 10, [Is. 8. 93], quibus locis plerisque in nonnullis codd.
πλήν εἰ μὴ scriptum est. *πλήν οὐκ* 18. 45 u. 56. 23. [vgl. Voemel Proleg.
§. 129].

Plural: scheinbar von Einer Person (dem Sprechenden): ἡμεῖς 4. 30,
7. 1, [A. 1. 141, in Philipps Briefen Ps. D. 12. 20, 18. 30] ohne Pro-
nomen 44. 12. Scheibe lect. Lys. p. (300): „Hic usus apud Latinos per-
vulgatus, ut apud poetas Graecos Euripidem potissimum haud infre-
quens est [vgl. Kühner Gr. 2. S. 74 f.], ita rarus apud Xenophontem
[s. Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 50], rarius etiam apud oratores, si quidem
Isocratem excipias“. s. Schneider zu Is. 4. 14; bei diesem erklärlich
durch ein urbanes Zusammenfassen mit seinen mitarbeitenden Schülern,
eine Gemeinschaft schwebt dem Sprechenden vor, sei es mit seinen
Processgenossen u. Rechtsbeiständen [Ant. 1. 9, L. 17. 1 u. 3, 27. 7, 30.
34, A. 3. 8 u. 50], seiner Familie [L. 8. 3, 19. 9 u. 11, Schoemann ad
Is. p. 358], seines Gleichen [L. 24. 22, „von sich allein spricht L. wie
im Plural“ Frohb. zu L. 12. 100 u. 13. 4. Ethopoiie (gemüthliche
Prählerei) liegt in Platon Ion 530^b]. — Plural von abstracten Be-
griffen, deren Erscheinung in concreto damit bezeichnet wird: εὐπο-
ρίας 5. 8, 19. 146, 34. 51, s. καὶ ἀφθονίας 20. 26; ἐνδεΐας 36. 42;
περιουσίας 3. 33; ἕξουσας 18. 321; μετουσίας 21. 124; ὀμιλία 6. 21,
[ἐπιμιξία 7. 12]; βοηθείας, s. λνοτειν; ὠφελείας 20. 28 [L. 19. 35
u. 62, 28. 4; utilitates Cic. de Imp. Pomp. §. 50]; βλάβας 55. 28; χά-
ριτες Gunsterweisungen 8. 53; φιλανθρωπίας Beweise von Menschen-
freundlichkeit 8. 70, [25. 86]; εὐνοίας B. v. Wohlwollen 8. 25, [Is. 14.
15 u. 51; Gesinnungen des W. Br. 2. 21; ἀνοίας 2. 43]; φιλοτιμιῶν
s. unten; βραδυνήτας δύνους ἀγνοίας φιλονομίας 18. 246; [ἀνδρείας
Φρασύτητος pr. 1452. 18]; ὀξύτητι 24. 95; οὐκείότητας 18. 35; ἐχθρας
39. 11 [L. 12. 1]; δόξαι 18. 108, εὐδοξίας 18. 322; ἄδοξίας 57. 52;
ἐπαῖνοι 18. 80; ἀξιώματα 18. 210; πονηρίας 21. 19; ὕβρεις. ἀτιμίας
18. 205, 21. 23; ἀληθείας 42. 8, 44. 3, 47. 49; ἀνάγκας „zwingende Um-
stände“, „Nöthe“ 2. 29, 4. 24 u. 25, 30. 14 [εἰς ἀνοσίτους ἀν. πίπτειν
Thuk. 3. 12, Is. 4. 81 u. 84, 6. 55]; πολιτεῖαι „Freistaaten“ s. unten;
„Staatsleitungen“ (Regierungen) 9. 3, 20. 15; γεωργία 19. 145; κάλλη
ἱερῶν 3. 25; [κνπαρίτων ὕψη καὶ κάλλη θανάσια Pl. νόμ. 625^c,
Phaedr. 329^e; Ἑλένη καὶ Ἀθήνα καὶ ὄλιος τὰ ἀρχαῖα κάλλη πάντα, unser
„Schönheiten“; vgl. Hertlein zu Xen. Kyr. 5. 2. 7]. πληθεσι s. oben;
θανάτων 21. 21; besonders zahlreich sind sie bei Isokrates, s. Bremi
exc. VII zu or. 4, O. Schneider zu Is. 4. §§. 11, 75, 77, 141, 146, 7. 4,
9. 5]. — Plural des Neutrum vom Pronomen s. Neutrum. — Plur. mit
einem Sing. oder Dual verb. s. Numerus.

πόθεν: zu 8. 22.

ποιεῖν: „produciren“ 2. 16; 42. 20 ἐπειδὴν ποιῆς σίτον μὲν μεδίμνον
πλέον ἢ χίλων, οἶνον δὲ μετρήτας ὑπερὸν ὀκτακοσίους, 31 πόλιν καὶ
σίτον καὶ οἶνον ποιοῦντες καὶ τοῦτον τριπλασίας τιμῆς ἢ πρότερον

διατιθέμενοι, [Arist. εἰρ. 1322; vgl. ποιεῖν περιουσίαν Xen. Oec. 2. 10].
— ποιεῖν ὅτι βούλει 9. 22; [vgl. Is. 8. 103 u. 134, Frohb. zu Lys.
10. 3 g. E.], ποιεῖν λόγῳ u. ποιεῖσθαι λόγους s. Einl. Anh., letzteres
von politischen Verhandlungen 2. 11 (wie ὅπως. περὶ τούτων εἰς λόγους
ἔλθοιμεν 23. 165), und von persönlichen 27. 15 [Isae. 2. 7, L. 32. 12.
über ποιεῖν und ποιεῖσθαι ἐκκλησίαν Frohb. zu L. 12. 72, Porpo ad
Thuc. 1. 67. 3; A. 2. 53. 3. 27 u. 39 u. 67 u. 124; κρίσιν s. Frohb. u.
Rauchenstein zu Lys. 13. 35 (vgl. Hyp. f. Eux. p. 14. 2 δίκαιον ὦμην
δεῖν τὸν ἀγῶνα καὶ τὴν κρίσιν ποιῆσαι, Is. 20. 2 δίκας καὶ γραφάς
ἐποίησαν die Gesetzgeber, D. 21. 44, 40. 34, [A. 1. 20 (u. 15) neben
ποιεῖσθαι 1. 62 u. 93 u. 153; ξυμμαχίαν und Ἀθηναίων Th. 2. 29. 4,
Frohb. zu L. 13. 70], εἰρήνην ποιεῖν [Is. 6. 87, Frohb. zu L. 13. 16,
Xen. Kyr. 3. 2. 12] (vgl. πράττειν D. 3. 7)], ποιεῖσθαι 8. 5, πόλειον
ποιεῖν anstiften 8. 7 u. 56, 9. 6, ποιεῖσθαι führen 8. 21 [Is. 6. 51];
vgl. οἱ νόμοι καθ' ἑαυτοὺς ἐπὶ ποιοῦσι τὰς ἀντιδόσεις 42. 4, τού-
τοις ἀντιδόσεις ποιοῦμεθα 4. 36; ποιεῖσθαι στρατείαν 8. 2, κατα-
λαγάς 1. 4, κοιναῖον βοηθείας 9. 28, πρόνοιαν 9. 20; χάριν καὶ
ὄργην 19. 92, ἐν ὄργῃ 1. 16; [ὄργην π. τιμ Thuk. 1. 92. 1]; ὑπ'
s. ὑπό; vgl. ἀναβάλλειν u. εἶσθαι in ἀνά. — ποιεῖν (natürlich niemals
ποιεῖσθαι) mit folg. Inf. 1. 22. — ποιεῖν τινί τι 9. 65 für j. etwas
thun (vgl. unten πράττειν); πύσχειν ὅτι οὖν αἰρεῖται παρ' ὅμιν μᾶλλον
ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι μὴ πρὸς ἡδονῇν 19. 118, u. 85 u. 341, 6. 8, 7.
44, 20. 12, 23. 107, 27. 37, 29. 37, 31. 14, 42. 21, 43. 67 [Isä. 4. 19. 9.
32, A. 1. 163; mit dem Dativ incommodi Ps. D. 47. 31, Is. 3. 61]. —
καλῶς ποῖων s. Particip.

πόλεμος: „anstiften“ ποιεῖν s. das; „ansagen“ προσιπεῖν [Thuk. 1. 29. 1],
vgl. 9. 13 ἐν προροήσεως, [προαγορεύειν 11. 20]; „beginnen“ κινεῖν
14. 20, αἰρεῖσθαι 5. 5, was Cobet V. L. p. 212, auch 14. 3 st. αἰρεῖσθαι
[wie auch 12. 9 steht] u. 16. 22 st. αἰρουμένους πολεμεῖν fordert; öfter
auch bei Thuk. Xen. und A. vorkommt; ἀναίρεισθαι 1. 7, 14. 10, [pr.
1435. 12, L. 33. 6, Is. 8. 44, 14. 17], Ggs. καταθέσθαι 19. 264; ἐκφέρειν
1. 21, [11. 20, A. 2. 176], συστῆσαι 15. 3, wie συνέστη π. 18. 18 [Stein
zu Her. 7. 144 Z. 9]; vgl. π. συμπλέκεται 2. 21, 9. 51, ἐταράχθη 18. 151;
[κατεροργῆ Ar. ἑπκ. 644]; „führen“ ποιεῖσθαι 8. 21, πολεμεῖν s. etymol.
hg., ἄγειν 5. 19 „zu uns bringen“ [τὸν πόλεμον ἐπήγγαγε διὰ τῆς Φω-
κίδος ἐπ' αὐτὰς τὰς Θήβας A. 3. 140]. — zu πόλεμος ἦξει 1. 15, 3. 18,
[vgl. Kr. zu Th. 2. 36. 3].

πολιτεία: Verfassung, Regierungsform: 19. 185, 20. 15 μεζῶν εἶδιν αἰ
παρὰ τῶν δῆμων δωρεῖαι τῶν παρὰ τῶν ἄλλων πολιτειῶν διδομένων
20. 17, A. 1. 4, L. 12. 6, Is. 3. 11–27 siebenmal, 18. 49]; oft die im
Munde athenischer Redner natürliche Verfassung κατ' ἐξοχήν, die
Demokratie. Harpokration ἰδίως εἰώθησαν οἱ ῥήτορες τῷ ὀνόματι
χρησθῆναι ἐπὶ τῆς δημοκρατίας. (Aristot. πολ. 5. 6 τὰς ἀποκλινοῦσας
μᾶλλον πρὸς τὸ πλῆθος καλοῦσι πολιτείας u. 4. 10 g. E. ἀύξανόμενον
τῶν πόλειον πλείους μετέχον τῆς πολιτείας, διόπερ ἄς νῦν καλοῦσιν
πολιτείας, οἱ πρότερον ἐκάλουν δημοκρατίας, 6. 3), so: 1. 5, 3. 26,
4. 48, 6. 21, zu 8. 40 u. 43, 9. 26 [Hyp. fr. 82 ed. Tur.], 15. 20, 22. 30,
[Schneider zu Is. 4. 125, 8. 99, Frohb. zu L. 31. 9, Xen. Hell. 6. 3. 8
Ggs. zu τραυνίαι]. Regierung, Verwaltung 20. 107, 22. 51, 19. 2; im
Plural 9. 3 [Schneider zu Is. 4. 115].

πολιτεύεσθαι: mit dem Acc. (des Inhalts) s. Acc.; vgl. τὰ πεπολιτευ-
μένα oben Particip. = πολιτεύματα 8. 71 u. 72, 18. 108; [u. über πολ.
„regiert werden“ O. Schneider zu Is. 7. 15].

πολιτικός, ὧς: was im Wesen des πολίτης, d. i. eines einem Gemein-
wesen angehörigen Menschen (Bürgers und Staatsmannes A. 2. 184)
liegt, daher so vieldeutig, wie die Gesichtspunkte zahlreich sind, unter
denen πόλις u. πολίτης im Laufe der Zeiten aufgefasst werden; in der
besten Zeit „gemeinsinnig“ u. „constitutionell“, zugleich dem „patrio-
tisch“ u. dem „loyal“ entsprechend: 9. 48, 18. 13, 19. 103, [10. 74,
Br. 1. 9, 25. 22 u. 74, A. 2. 87, Is. 4. 79 u. 151, 15. 77]. Dem. dehnt

9. 48 diesen Begriff des der menschlichen Natur angeborenen civile atque populare, quod Graeci πολιτικόν vocant (Cic. de fin. 5 §. 66) auf das gegenseitige Verhältniss aller Griechen aus; der Begriff durchläuft dann analog der Ueberfeinerung und Verkommnis des Gemeinwesens die Stadien des *ἀστικός* („urbanus, politesse“) u. des gemeinschaftlich (populär Is. 9. 10, Arist. Poet. c. 7 §. 19, Hermogenes 3. 383 W., Bekk. An. 1. 8, Hermann ad Lucian p. 266), um, wie unser „gemein“ kläglich in *πολιτικῆ* = *πόρνη* im Mittelalter u. heute (Kind in Jahrb. f. Phil. 1865 p. 342) zu enden, so ist der Begriff *πολιτικὸς λόγος* „Staatsrede“ bei Is. 15. 46 von dem bei Aristeides *π. πολιτικοῦ λόγον* (Ggs. *π. ἀφελούς λ.*) so verschieden, wie unser Staat (respublica) von Staat in Staat machen, Staatskleid (Ggs. Haustracht), dort den staatsmännischen Inhalt, hier die rhetorische Form bezeichnend.

πολύς: *οἱ πολλοί*, zu 8. 1. — *τὰ πλείω* 3. 3. vgl. [Wex ad Soph. Ant. 313, Eur. Med. 595, Hipp. 471 u. I² ἦ].

πορίζω: 2. 16, 4. 20, 8. 10, [Is. 15. 113, Ar. *ἑπ.* 759] Medium 8. 21. *προσπορίζουεν* [Menander bei Stob. 98. 8] D. 4. 29.

Prädicat: fehlt, s. Ellipse. — richtet sich nach dem Subject des Nebensatzes, zu 4. 12. — Assimilation von *οὗτος* u. ä. an das folgende Prädicat: *εἰ δὲ τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει* 9. 9; 19. 221, [And. 4. 19], 19. 313, 24. 10 u. 152, 49. 63, 51. 19, [59. 18, Is. 2. 2, 19. 4, A. 1. 193 u. 271; Frohb. zu Lys. 24. 10 u. 25. 13 u. S. 246], zu *εἰ τὴν εἰρήνην ταύτην ὀφίζονται* 8. 8 vgl. [Sauppe ad Lyc. §. 79, Frohb. zu L. 1. 16 u. S. 175, Kr. Gr. 61. 7. 2, Kühner Gr. 2 S. 514, und] den Artikel *τοῦτο γὰρ ἐστὶν ὁ συνοφάντης* 57. 34, [A. 2. 166], *τούτ' εἰσὶν οἱ λόγοι* 8. 27. unterblieben ist die Assimilation *τοῦτο γ' ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας* 8. 28, *μανία γὰρ τοῦτο γέ* 19. 38, *λόγος ταῦτα*. εἰσι 30, 26, *λόγοι ταῦτ' εἰσι* 30. 34, *ἔστι δὲ ταῦτα γέλωσ* 19. 72, *ταῦτα μὲν οὖν λῆρός ἐστι* A. 2. 53 [vgl. D. 8. 13, Isä. 4. 5]; zu *ἔστι τοῦτο δέος* 1. 3 vgl. [τοῦτο γὰρ φόβος ο. εἰ τοδ' ἦν ἡμῖν φόβος Eur. Held. 739 u. Tro. 240].

Präposition: Wechsel der Präp. s. I¹ variatio. — so fehlt vor Relativen: *ἐν* 9. 25, 20. 3, 57. 24 [Is. 10. 9]; *ἐπί* 9. 61, 19. 342; *ἀπὸ* 18. 135; *κατά* 21. 155; *περὶ* 19. 212; *ὑπὸ* 57. 24; [Wurm ad Din. p. 92 s]. — sie fehlt nach Coniunct.: *καὶ* 5. 18; *(τε) καὶ* 23. 29 u. 170; *καὶ οὐχί* 9. 72; *οὐδέ* 9. 2 u. 19 u. 49; *ἀλλά* 1. 5, *ἀλλά καὶ* 19. 341, [Strange krit. B. zu Is. p. 66]; *ὡς* 19. 263, ἢ 5. 14 u. 16, 9. 15 u. 63, 20. 142, 23. 128, ἦ . . ἦ 21. 114, [Voemel zu 18. 38 n. 25; Mätzner ad Lyc. §. 104, O. Schneider zu Is. 9. 3]. — greift die Präposition über in 2. 9 *συμπονεῖν καὶ φέρειν?* vgl. [Soph. Ant. 533 καὶ *ξυμμετίσω καὶ φέρω τάς αἰτίας*, O. T. 347 καὶ *ξυμψυτῆσαι τοῦρον εὐγάσθαι* ὄ', Aesch. Prom. 331 *πάντων μετασχῶν καὶ τετολυμῶσ ἐμοί*, Xen. Kyr. 7. 1. 1 *ἐπιβῆν καὶ φαγεῖν*, Hom. *χ* 561 Plura connessi in Ind. ad Gregor. Cor. p. 1032 et ad poet. gnom. p. 361 Schaefer]; vgl. 21. 208 *ἐξαιτήσεσθαι καὶ λιπαρήσιν παρ' ὑμῶν αὐτῶν*, aber 21. 6 *ἀνανακτησῶσ καὶ συνορησῶσ εἰς ὁ δῆμος* passt nicht, denn nur durch Betonung der vorangehenden Präposition lässt sich ihr Begriff fortpflanzen; aber auch nur wo auf der Präposition, wie an u. St., ein besonderer Ton liegt, wird dies der Fall sein. [vgl. Pp. u. Kr. zu Th. 2. 44. 1, Stallb. zu Pl. Phaedr. p. 59^h, Kühner Gr. 2 S. 1073 f.].

Präsens: 6. 7 *πῶς τούτοις ἐχρήσατο*; ἄ *Θηβαίοις συμφέροι*; wo Westermann: „nach einem historischen Tempus abstract = *τὰ συμφέρονα*, wie 20. 51.“ vgl. 6. 9 ὅπως βούλεται „nach Belieben“, 4. 46 *ὅσα βούλεσθε*, 23. 117 *ἦρτινα βούλεται*, 22. 66 u. 24. 173 *οὐδ' ἀνανακτησῶσ ὑπερὸν ὅν ἡ πόλις πάσχει*, 19. 34; u. *ὅτι χοή* auch 18. 172, [A. 2. 21, 3. 107], ἄ *δεῖ* 18. 220 u. ὅ. auch *εἰ δύνασαι* 20. 63 zieht Funkhaenel qu. Dem. p. 45 hierher. [vgl. Schoene Rhein. Mus. 1867 S. 141, Kr. Gr. 54. 6. 3].

πράγμα: macht, wie das lat. res, durch seine Allgemeinheit und Vieldeutigkeit dem Uebersetzer oft Schwierigkeit [s. Ct. Rehdantz de *πράγμα* dissert. Lips. 1874]. Dem. liebt es ausnehmend [Hegesippos

hat es gar nicht], braucht aber eben so oft dafür den noch weniger bestimmten Artikel im Neutr. Plur. mit dem Genitiv oder Particiv (oder *ἀπαντα* ohne *τὰ πράγματα*); beides ein Ersatz für die in unserer, grössere logische Bestimmtheit fordernden, Sprache gebräuchlichen Substantiva abstracta; ich gruppire die in den 8 philippischen Reden vorkommenden Fälle, ohne Uebersetzung, wo dieselbe auf der Hand liegt oder schon im Commentar gegeben ist: 1. 2 u. 14 u. 20, (15. 35) *ἀντιλαμβάνεσθαι τῶν πρ.* „die Sache“, 1. 17 *βοηθεῖν τοῖς πρ.*, 3. 12 *ἀφελῆσαι τὰ πρ.*, 6. 24 *συνάρασθαι τὰ πρ.*, 4. 14 *ἀναβάλλειν τὰ πρ.*, 9. 72 *χρόνον ἐμποιεῖτε τοῖς πρ.* — 1. 2 *παρέσται τοῖς πρ.* den Sachen, Dingen, Ereignissen, 1. 18 *προσεδεύσει τοῖς πρ.*, 4. 3 u. 11 u. 50 *προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πρ.*, 4. 39 *ἀκολούθειν τοῖς πρ.*, 4. 41 *ἠγγείσθαι τῶν πρ.*, 5. 2 *πρὸ τῶν πρ.* und *μετὰ τὰ πρ.* *βουλευεσθαι*; 2. 12 *ὄντων ἐπὶ τοῖς πρ.* bei der S., 8. 11 *πρότερος πρὸς τοῖς πρ.* *γίνεσθαι*; 8. 75 u. 9. 2 *τοῖς ἐπὶ τοῖς πρ.* die an der Spitze der (Staats-) Geschäfte, 9. 56 *τῶν ἐν τοῖς πρ. τινες* einige der Regierungsmänner, [Xen. Mem. 3. 7. 1 *δυνατώτερον τῶν τὰ πολιτικὰ τότε πράττοντων, ὀνοῦντα δὲ προσεῖναι τῷ δήμῳ καὶ τῶν τῆς πόλεωσ πραγμάτων ἐπιμελεῖσθαι*], 9. 57 *ἐφ' ὑμᾶσ ἦγον τὰ πρ.* — 1. 3 *τι τῶν ὅλων πρ.* ein Gesamt (Haupt) Interesse des Staates, 2. 31; vgl. 3. 21 *τὴν τῶν πρ. σωτηρίαν* das Wohl der Staatsinteressen, des Staates, 9. 63 *τὰ πρ. ὅπως σωθήσεται*, 4. 46 *τὰ πρ. ἀπόλωεν*, 8. 10, 9. 36; 8. 29 *διαφθερόντων τὰ πρ.*; vgl. 3. 22 *προπέποιται τὰ τῆσ πόλεωσ πρ.*; 5. 13 *μάλιον εἶχε τοῖς πρ. καιρόν*. — 1. 3 *τι πρ. χοῖσθαι* „die (Dinge) Verhältnisse behandeln benutzen“, wie 2. 3, 8. 77 [A. 3. 57]. — 1. 4 *τῶν Φιλίππων πρ.* „die Verhältnisse, Lage Ph.'s“, wie 1. 21, 2. 5 u. 8; 2. 26 u. 4. 44 *τὰ πρ. τῆσ πόλεωσ*, 2. 22 *τὰ τῶν ἀνθρώπων πρ.* die menschlichen Dinge, Verh., 3. 3 *διέκειθ' οὕτωσ τὰ πρ.* „so standen die D.“, oder „dies war die Lage“, 3. 27; 4. 2 *κακῶσ τὰ πρ. εἶχει* auch „es steht schlecht“, 9. 1 u. 4 u. 5; 8. 17 *τι τὰ πρ. ἔσται βελτίω*, 9. 76 *ἐπανορθωθήσεται τὰ πρ.*; 4. 12 *ἀπαντι τοῖς πρ. τεταραγμένοισ* der Verwirrung aller Verh., 5. 5; 2. 9 *ὑπ' εὐνοιάσ τὰ πρ. συστή* Wohlwollen das Band des Verhältnisses ist, 6. 35 *συνίσταται τὰ πρ.* die Dinge; 1. 28 *ὅποι' ἄτι' ἀν' ἡμᾶσ περιστή τὰ πρ.* „wie eben die Verh. sich schliesslich für uns gestalten“, 3. 9, so auch *ἐν τοῖς παρούσῃ πρ.* Verh. Lage, wie 2. 1, 4. 2 u. 8, 5. 1, 8. 2, 9. 46, 20. 161 *οὐκ ἤλιπισαν εἰσ τοιαῦτα πρ. ἀριζεσθαι*, bereits ein Uebergang zu: 1. 9 *πάντων ἀπρηλλαγμένοι τῶν πρ.* „Händeln, Mühen“, 4. 13; 4. 20 *ἀνευ πραγμάτων*, 6. 36 u. 8. 31 *οὐδὲν ἂν ἦν τῇ πόλει πρᾶγμα* gäbe es für Athen (nichts zu thun) keine Mühe, 8. 37 *πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε*, 8. 60. 9. 74 *ἀποδράσεσθαι τὰ πρ.* — 1. 11 *καὶ περὶ τῶν πρ. οὕτωσ* der Gelegenheiten zum Handeln (durch die Dinge, Verh., Ereignisse gebotenen), 3. 3 *τὰ πλείω τῶν πρ. ἡμᾶσ ἐκπεφευγέναι*, 18. 33, 19. 122; 1. 14 *πρεσέσθαι τι τῶν πρ.*, 3. 8, 4. 37 *οἱ τῶν πρ. καιροί*, 9. 38 *τῶν καιρῶν ἐνάστων τῶν πρ.*; vgl. 8. 7 *οὐ γὰρ ἀρεσῖσ ἐστὶν ἡμῖν τοῦ πρᾶγματοσ* wir haben keine Wahl in der Sache, für unser Thun, im Handeln (wie 4. 9 *οὐδ' ἀρεσειν ὑμῖν δίδωσι τοῦ πρᾶττειν*). — 1. 16 *π. τῶν πρ. ἐπόντωσ* „über die Dinge, Sachen“, 8. 1, 4. 1, 5. 3 u. 7; 6. 35 *ὑπερ τῶν ἐξω πρ.*, 8. 2 *περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῃ πρ.*; 5. 18 *περὶ πρ. σκοπεῖν* (wirkliche) Dinge, wie 5. 12 *τὰ πρ. κρύω*; dahin auch 6. 5 *πόνωσ οὐδεὶσ παρέσται τῷ πρᾶγματι*, 6. 8 *τὴν προσούσαν ἀδοξίαν τῷ πρ.*, 8. 49 *ἐγγυητῆσ τηλικούτου πρ.* — 1. 21 *ἀπαντα τὰ πρ. ἀναιρησεσθαι* „Alles über den Haufen rennen und an sich reißen“, also gar nicht übersetzt, wie 2. 9 *καθέξειν τὰ πρ.* sich behaupten, 2. 27 *τῶν πρ. κρατήσῃτε* (Herren der Dinge, Verh., Lage) Sieger sein werdet = *rerum potiri*, 19. 122 *τῶν πρ. ἐγκαυτῆσ γέγωνα*, 3. 8 *πρὸσ ταῦτα ἐπικλίναι τὰ πρ.* (zu den Dingen, Verh. hier =) „hicher“; so 9. 2 *εἰσ τοῦτο τὰ πρ. ἀφίκται* dahin (sind die Dinge) ist es gekommen, 6. 2 *εἰσ τοῦθ' ὑπηρετήσεται τυχάνει πάντα τὰ πρ. τῇ πόλει*, dahin ist Alles in Athen heruntergebracht, 9. 1; 9. 65 *μη γένοιτο τὰ πρ. ἐν τούτῳ*;

19. 97 εἰς τὸ πράττειν τὰ πρ. ἦεν es zur Ausführung gekommen war, 4. 47 εἰς τοῦθ' ἦκει τὰ πρ. αἰσχύνης auf den Punct der Schande ist es g., 4. 9 ὄρατε τὸ πρᾶγμα οἱ προεληλυθεν ἀσελγείας (ohne ἄνθρωπος „wie weit es in U. gekommen ist), 6. 33 τὸ πρᾶγμα ὄρω προβαῖνον ich sehe (die Sache) es vorwärtsschreiten. — 1. 27 ἢ τὸν πρᾶγμα αἰσχύνῃ über die (durch unser Thun herbeigeführte) Lage, 4. 10. — 2. 12 ἄν ἀπῆ τὰ πρ. die (ausgeführten) Sachen im Ggs. zu den Worten, d. i. „die Thaten“, 9. 15, 4. 9 τὸ πρᾶγμα τὸν ἔλεγχον δώσει, 9. 51 φυλάττεσθαι τοῖς πρ. καὶ ταῖς παρασκευαῖς. — 3. 1 τὰ πρᾶγματα die (wirklichen) Dinge, die Wirklichkeit, im Ggs. zu den Illusionen, 2. 29, 5. 18 περὶ πραγμάτων σκοπεῖν, 5. 12 τὰ πρ. κρίνω; 3. 19 τὰ πρ. οὐχ ὄτω πέφυκεν, 5. 16; 3. 20 ὅπως τὰ πρ. ἐνδέχεται, 4. 38 καὶ τὰ πρ. ὑπερβήσεται. meist wird also πρᾶγμα (= πεπραγμένον) etwas Fertiges bezeichnen, wie 8. 75 τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη, 6. 2 συμβαίνει πρᾶγμα ἀναγκαῖον, 57. 59 τὸ πρ. τὸ γενομένον μοι; aber es umfasst proleptisch auch die Stadien des Werdens, wie 20. 87 τὸ νυνὶ γιγνομένου πρᾶματος, 6. 35 συνίσταται τὰ πρ., 19. 122 τὼν πρ. ὄτων μετεωρῶν.

πράττειν: „ita a ποιεῖν differt ut, quum hoc sit facere auctorem esse ut aliquid sit vel eveniat, illud in aliqua re paranda instituenda exercenda perficienda versari significet. Hinc intelligitur cur πράττειν etiam solum non addito accusativo objecti [3. 33, 4. 7 u. 9 u. 37], 7. 5, ποιεῖν nunquam sine eo dicatur, deinde cur ποιεῖν (similiter atque ἐργάζεσθαι δρᾶν) praeter accus. rei accus. personae adjunctum habeat, πράττειν τι nunquam cum eo ponatur, nisi ubi πράττεσθαι τι postulare exigere aliquid ab aliquo significat. Itaque πράττειν τι est operam dare alicui rei, exercere aliquid, interdum (per se solum) res gerere, summae rerum praeesse (Pl. 317^a τοὺς δυνάμενους ἐν ταῖς πόλεσι πράττειν). opponuntur ποιεῖν facere et πάσχειν, πράττειν agere et σχολάζειν ἀπράγμονα εἶναι otiosum, inertem esse.“ Sommer Z. f. A. W. 1842 S. 546. vgl. 9. 59 ἐπραττε Φιλίππων, [Th. 5. 76. 3 οἱ τοῖς Λακεδαιμονίοις πρᾶσσοντες, 8. 5. 3, 4. 106. 2], 19. 77 Ὀθηβαίους τὰ πρᾶγματα πράττει; anders πρ. τινι = πρὸς τινα Classen Th. 4. 76. 2]; 23. 11 ὁ Κροσσόβλεπτη πρᾶττων τὴν ἀρχήν; das Präsens „betreiben“: 8. 20, 19. 323 τούτῳ πρᾶττοντες, 21. 122, 24. 157, 32. 24; 8. 13 πρᾶττεται τούτῳ, 4. 48 [L. 30. 10, 27. 4; And. 3. 6 πρᾶττοντες τινες δῆμον κατάλοιον ἐλήφθησαν, 3. 35 ἐὰν δέ τις ὑμῖν τὴν εἰρήνην πρᾶττηι λογίζεσθε τὸν πόλεμον; Xen. Ag. 1. 11], 19. 15 ἐμοῦ τὴν εἰρήνην ὅπως δικαία γένηται πρᾶττοντος; der Aorist „zu Stande bringen“: 3. 15, 15. 30, 18. 162 εἰδώς πάντα τὸν χρόνον βουλομένους πρᾶξαι τάντην τὴν φιλίαν, 18. 319 τίς συμμαχία σοῦ πρᾶξαντος γέγονε; 3. 7 ἐπράξαμεν εἰρήνην ἢ τούτῳ ἐμπόδιον τῷ Φιλίππῳ. [Is. 5. 7 πεπραχθαι n. εἰρήνην, Xen. H. 3. 4. 6 πρᾶξιν τὴν εἰρ.]. πράττειν und ποιεῖν stehen in Einem Satzgefüge: 3. 15, 4. 2 u. 5 u. 7 u. 20 u. 49, 8. 2, 9. 5 u. 15 u. 17, 14. 15, 18. 62 u. 246, 19. 102 u. 106 u. 270, 23. 57 u. 178, 58. 45; öfters nur des Wechsels halber, und häufig ohne erkennbaren Unterschied [vgl. 9. 15 καὶ τοιαῦτα πρᾶττων τί ποιεῖ; mit Pl. Krito 51^a φῆσεις τὰ πρᾶξι δίκαια πράττειν, A. 1. 138; Hertlein zu Xen. Kyr. 5. 5. 35], wiewohl derselbe den Griechen lebendig bewusst war [s. Stallb. ad Pl. Charm. 163^a u. Euthyd. 284^a; „πράττειν ist die geschäftige, ποιεῖν die schaffende Thätigkeit“ Krueger; „daher auch πράττειν ὅπως 8. 13 u. 46, 9. 56 u. 59 u. 61], aber ἕτερον Φιλίππων ποίησατε 4. 11 (vgl. ποιητὴς ποίημα); ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν ὅτι βούλεται 9. 52. cf. 2. 30, 4. 20 u. 49, wo sich beide Wörter nicht vertauschen liessen [auch nicht bei φανερόν ποιεῖν 8. 37 u. ἄ.], quamquam est etiam, ubi illa verba inter se permutari possint, ut ποιεῖν τὰ ἐαυτοῦ et πράττειν dicitur (8. 22 u. 23, ποιεῖν τὰ προσήκοντα (4. 13. 50. cf. 2. 22. 8, 77. τὰ δέοντα 1, 6. 3, 3. 11. 4, 2. 3. 16, ποιεῖν τὰ δίκαια (2. 6) et πράττειν (16. 18), ideōque nonnumquam ab oratoribus ut synonyma conjunguntur“, Franke.

προσβένειν: 8. 37 τί οὖν προσβένετε; will Voemel rechtfertigen durch 16. 1 πρὸς οὗς ἀμφοτέροι προσβένουσι (wo aber die Vulgata, wie pr. 1423. 25 προσβένονται hat), und durch Analogie von 18. 240 ἀπηλθὼν αἱ πόλεις [und Th. 6. 76. 1 ἐπροσβενούμεθα].
πρίν: adverbialisch 1. 11, [7. 5 καὶ πρίν ὑπεσχημένῶν καὶ νῦν δὲ πρᾶττόντων, Ar. sp. 1064 πρίν ποτ' ἦν, πρίν ταῦτα νῦν δ' οἴχεται, ein Kom. γοῖ πρίν ὄντες αἰπόλοι, häufig, zumal bei Thuk.]. — πρίν Conjunction: 3. 12 u. o. [Kratz Z. f. G. W. 1866 S. 590 f.].
πρό: „vor(wärts)“, -έρχεσθαι 3. 3, 4. 9, 6. 5; τὸ πρᾶγμα ὄρω προβαῖνον 6. 33, vgl. προῆι τὸ πρᾶγμα 19. 197, τὸ πρᾶγμα ἤδη καὶ πορευτέρω βιάζει 23. 203 [A. 1. 179]; -τρέπιν 2. 3; -θυμος u. ὡς 1. 1 u. 9, 8. 38; προύγονοι εἶναι 5. 1 [Br. p. 1468. 8, Schneider zu Is. 4. 19, „förderlich sein“ [Pflugk ad Eur. Hel. 1379]; -άγεσθαι 8. 72 weiter führen, fördern [Is. 4. 91, εἰς τούτῳ τὴν πόλιν προήγαγον A. 2. 77 brachten (so weit) dahin; verleiten A. 2. 119 εἰς ἐλιπίδας], fortreißen 5. 14, 18. 298 [Lyk. 33. A. 3. 117]. — passivisch: προάγονται 8. 1 sich verleiten lassen, 19. 266 ταῦτα προήγετο wuchs, 5. 23 προηγμένον fortgerissen [A. 3. 94, 1. 70]. — -τιθέναι 3. 18, 4. 1 u. 34, (s. Einl. Anh.); -ιστᾶσθαι 5. 19, s. Isr.; -βάλλειν 9. 8 u. 48, [Ar. Frö. 201, Wo. 973, Vö. 626; γοῖρον Athen.]. -βολος 8. 61 [προβόλον τὸ πολέμων Xen. Kyr. 5. 3. 11 u. 23], προβάλλεσθαι 4. 40; wo Sauppe citirt: Harpokration ἀντὶ τοῦ προτείνεν τὰς χειράς ὡς εἰς μάχην, Apollonios. lex Homer. p. 136. 14 Bk. ποτιβάλλει (Hom. E. 879) οἱ μὲν Ἀπίων προουλύεις, οἱ γὰρ πνικτεύοντες τὴν προβολὴν κωλύουσι; Xen. Kyr. 2. 3. 10, 7. 5. 30, A. 1. 74, 3. 11]. -βολος 8. 61, -βλημα Soph. Phil. 1008]; -σχημα 5. 6 „Deckmantel“ [Plut. Lyk. 4 ἀπίστευεν εἰς τὴν Σπάρτην ὁμοίωτα ποιητὴν μὲν δοκούντα λιρικῶν μελῶν καὶ πρόσημα τὴν τέχνην τάντην πεποιημένον, ἔργῳ δὲ, Platon Prot. 316^a πρόσημα ποιείσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι τοὺς μὲν ποιῆσαι, Her. 7. 157.] in gutem Sinne 18. 178; -φασίς „Vorwand“ 4. 25, eine zu einem wirklichen „Grund“ [Frohb. zu L. 12. 28 u. 14. 1, Stein zu Her. 1. 29. 8] gewordene (Vorzeigung,) Angabe 2. 9; διὰ δύο προφάσεις τῶν ἀδικημάτων ἄνθρωποι ἀπέχρονται, διὰ φόβον ἢ διὰ αἰσχύνην Hyper. tr. 243; -φανής 9. 48; προὔπαν 3. 13; aber προὔπαν 4. 41, 5. 11, Medium 5. 24, 6. 8, 9. 68, rein zeitlich, wie -εδέναι 8. 11 u. 50, -αισθάνεσθαι 5. 11, -μαντεῖα 9. 32, -κατηγορεῖν 8. 23; -λαμβάνειν vorweg nehmen 3. 16, 4. 31 u. o. [Eur. Hel. 339], im Urtheil 4. 14 [wo Dobree auf Thuk. 3. 18. 6, Arist. Lys. 1232, Heind. zu Pl. Gorg. p. 23 hinweist; vgl. Eur. Hel. 339]; -απολωλένα 4. 37, -υπάρχειν 1. 11, -γονοι 8. 49; τὸν πρὸ τοῦ πόλεμον 1. 27, 20. 130, [Th. 2. 58. 2, 3. 9. 1, ἐν τῷ πρὸ τοῦ Th. 1. 32, 3. 4. 72, 3, πρὸ τοῦ 2. 15. 2], τὰ πρὸ τοῦ 20. 160, τὰ πρὸ τούτων 6. 10; προλέγειν voraussagen 19. 298, aber auch vor (und für) Anderen, wobei eben der Sprechende vor(a)n steht (vgl. πρόξενος 7. 38) d. h. öffentlich sprechen, ankündigen (öfter als Gebot): 18. 199, zugleich zeitlich, u. 6. 29, u. 18. 45 προὔλεγον καὶ διεμαρτυροῦμεν, 8. 27, 9. 14 (πρόρρησις 9. 13) vgl. [A. 3. 129, προειρημένον Ant. 6. 40, τὰ πρ. Ant. 1. 112, L. 31. 31]. den Uebergang bildet οἱ νόμοι δεσπῶν προλέγουσι 24. 60, [A. 1. 3. 3. 129 f., Lyk. 4. Dein. 1. 71]; πρόνοια 9. 2 u. 20 „Vor“ u. „Für“sorge, νινδυνεύειν 2. 24 [Hyp. g. D. c. 9. 11 u. 14 Sp., Lyk. 50], σιάνης 9. 23, [Is. 4. 103 u. 16, 15. 86, Lyk. 61 u. 104]; -έχειν πολλῶ 1. 4 [Ant. 3 γ. 2, 4 δ. 3, Her. 1. 32, 3. 82, Th. 6. 20. 4, Xen. An. 3. 2. 19, Longin. 3. 34]; προπίνειν urspr. zeitlich, erhält mit einem Objecte fast die Bedeutung von prodere [Bachm. Anektd. 1. 350. 2], 3. 22, 18. 296 ἄνθρωποι μικροὶ τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες Φιλίππῳ, 19. 128 u. 139, [Br. 1. 10 ἀδικίᾳ εἰς τὴν ἕτερον χρόνῳ προποθείς, Xen. Kyr. 8. 3. 35, An. 7. 3. 26, κώμην Diphilos com., u. o.; Hermann ad Lucian. de consc. h. p. 163 s.]; -διδόνα u. -ίσσθαι oft; -ηλαλιζειν 9. 60; -αιρείσθαι „sich vornehmen“ 2. 15, 3. 21, 4. 49, 7. 21 [A. 2. 70]. -αίρεσις 18. 317; ἐν προαιρέσειν vorsätzlich 6. 16 [κατὰ προαίρεσιν Lyk. 148]; dagegen αἰρείσθαι πρὸ so viel als 1. 1 ἀντὶ πολλῶν ἂν χρημάτων ὑμᾶς

ἐλέσθαι νομίζω, s. oben ἀντί; vgl. [Her. 1. 86 Z. 23 τὸν (= ὄν) ἂν ἐγὼ πᾶσι τυράννοις προτιμήσα μὲν γὰρ μεγάλων χρημάτων ἐς λόγους εἰσεῖν, 3. 21 Z. 9 προτιμῶν πολλοῦ ἐμοὶ ξείνος γενέσθαι; Thuk. 1. 33. 2 ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύννημι ἡμῖν προσγενέσθαι, 6. 10. 2; Is. 13. 11 ἐγὼ πρὸ πολλῶν ἂν χρημάτων ἐτιμήσομαι τηλικούτων δύνασθαι ὅσον οὗτοι λέγουσι, Xen. M. 2. 5. 3; Dobree zu Dem. p. 9. 1]; zu αὐ οὐδὲν προτιμῶ 7. 16 vgl. [Arist. Plut. Fr. 83a, Fr. 638 u. 655, Ach. 27, Aesch. Ag. 1415, τὴν ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων ὑποδόντων ἀπτονομίαν οὐ προτιμήσαντες Th. 8. 64. 3, wo Schol. οὐ προτιμότεραν σχόντες, οὐδὲν φροντίζοντες].

Prolepsis: proleptisches ὄντος s. I.¹ ὄντος. — proleptisches Adjectiv (auch prädicativisches oder des Effects genannt): 2. 5 μέγας ἠξέθη, 9. 21 [Xen. Kyr. 4. 2. 3, Symp. 2. 25, Pl. civ. 425^a u. 565^c, νομ. 681^c, Tim. 72^d, Prot. 327^c, Stallb. das., während Her. 1. 58 ἠξέται ἐς πλῆθος u. μεγάλως ἀξέτηναι (= wachsen) sagt], 2. 8 ἠρθη μέγας [A. 2. 174 ἦ (sc. εἰρήνη) τὸν δῆμον ὑψηλὸν ἤσεν], 1. 28, 4. 8 u. 33 u. 36, 9. 26, 19. 249.

Pronomen: P. reflexivum αὐτῶν = ἀλλήλων 4. 10, 9. 21 u. 50, 18. 19 (vgl. 23. 103), 20. 108, 23. 8, 39. 23, 40. 2, 43. 13 ἡμῖν αὐτοῖς συγχορηγῶντες, 45. 7 διελεγόμεθα ἡμῖν αὐτοῖς u. πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διενεχθῆμεν [And. 3. 11 εἰρήνη γὰρ καὶ σπονδαὶ πολὺ διαφέρουσι σφῶν αὐτῶν; L. 14. 42, 58. 20 (= ἀλλήλους κείθωσι 59. 46)]. [Lyk. §. 80, aber 127 παρακλεύεσθε ὑμῖν αὐτοῖς = vobis i.; oft bei Is., s. Schneider zu Is. 9. 53]. — zu 7. 45 ὅσοι . . εὐνοίαν ἐνδείκνυται, προσήκει αὐτοὺς ἀπολαλέναι vgl. 44. 68 ὅσοι μὴ ἐπεποιήντο, φησιν, . . ἕξειναι αὐτοῖς διαθέσθαι, [59. 92, Is. nur 1. 33, L. 16. 11, Hyper. ἐπιτ. z. E., A. 3. 249, Xen. An. 1. 9. 29, 2. 6. 9, 6. 4. 9]. — über den Uebergang der relativen Construction in die demonstrative s. I.¹ Parataxis.

πρὸς: adverbialisch „dazu“: 4. 28, 22. 60 δραχμᾶς ἐβδόμηνον καὶ μικρόν τι πρὸς, 20. 112, 27. 68, 44. 13. — „(hin)zu, an“: -ιέναι 9. 61, -ερχεσθαι, -οδοί 4. 40, 6. 22, 8. 45, 9. 40 „Einkünfte“: -ομίζεσθαι 4. 44, -βάλλειν 8. 59, -πίπτειν 9. 50, -κρούειν 5. 25, 6. 32, -πατεῖν 8. 61, -πολεμεῖν 2. 22; -φέρον 5. 12, -φέρεσθαι 5. 25, 8. 64, 9. 24 „sich betragen zu j.“: -ηγορία „Anrede“ 6. 25, -άγειν 9. 17, -άγεσθαι 2. 6 [Pp. u. Cl. zu Th. 2. 30. 2], -ίεσθαι 9. 51, [Is. 8. 4 κατηγορούντες τῶν προσιευμένων καὶ χαϊρόντων τοῖς τοιούτοις,] -ποιεῖσθαι „sich zu (eigen machen)eignen, anmaassen, den Schein annehmen“ 5. 11, 8. 58; -ἡμεῖν 9. 30, 57. 6 ὡς ἄρ' οὐχὶ προσήκει μοι τῆς πόλεως (51 τ. πόλεως μετέχειν, 23 μετήν τ. π. αὐτῶ, 56), vgl. [L. 30. 29, A. 1. 62, Is. 8. 88 τῶν οὐδὲν τῇ πόλει προσηκόντων Ggs. zu τῶν πολιτῶν, Xen. An. 3. 1. 31, Arr. An. 4. 10. 6, γένει Is. 19. 33]; -νέμειν „zuthellen“ 2. 29, 14. 16, [εἰαντοὺς τι 25. 43, 60. 11], προσδιανέμεσθαι 19. 168 „noch dazu unter sich vertheilen“: -καθίσζεσθαι u. -εδρεύειν 1. 18, -καθήσθαι 23. 167, -έχειν 1. 6, 2. 13, [Kr. zu Th. 1. 95. 2 προσεῖχον τὴν γνώμην nicht bloss von betrachtender Aufmerksamkeit, wie 2. 11. 2, 5. 26. 4, sondern von thätiger Theilnahme, wie 7. 15. 2, 23. 1], 4. 6 u. 50, 9. 20 [A. 1. 119] u. 38, -απτάσθαι 5. 12. — „(da)zu (ausser) dem (Vorhandenen): -δεῖν 1. 19 u. 27, -δεῖσθαι 9. 41 u. 46, 19. 233, 57. 69, [A. 1. 76]; -αιτεῖν 8. 26 (was aber auch [s. Kühner zu X. Mem. 1. 2. 29] „anbetteln“ heissen kann, [wie Is. 7. 83 τότε μὲν οὐδὲς ἦν τῶν πολιτῶν ἐνδεῆς τῶν ἀναγκαζῶν οὐδὲ προσαιτῶν τοὺς ἐντυγχάνοντας τὴν πόλιν κατήσχυε, Eur. Hel. 512, E. Danae bei Stob. 64. 5, wie] προσδοκᾶν 4. 46, 5. 10, 6. 6 u. 18 hingewandt zu einem (etwas) spähnen um ihn (es) in Empfang zu nehmen, -δόκιμος 6. 15; -λαμβάνειν hinzu, zu Hülfe nehmen 2. 7, 15. 14, 19. 315 [A. 3. 10 u. 126 προσλαβᾶν τὴν τοῦ γράψαντος ἀπειρίαν], -πορίζειν 4. 29, -παρασκευάζεσθαι 8. 19, -τιθέναι 2. 14 u. ο., -τίθεσθαι 6. 6, 43. 34, 6. 12, 18. 203, mit τὴν ψῆφον 48. 3, 57. 69, τὴν γνώμην 52. 26, -θήμη 2. 14, -γίγνεσθαι 3. 14, -εἶναι 1. 27, 9. 64, -οφέλειν 3. 31, -οφλισκάνειν 8. 12, [oder πρὸς ὀφλ.; s. Voemel Prol.

§. 130, Franke Philologus 13, S. 615, Cobet ad Hyper. ἐπιτ. p. 53], -περιβάλλεσθαι 4. 9, [Is. 9. 47].

mit dem Accusativ: „zu“, bei πορεύεσθαι 9. 11, προσβάλλειν 8. 59, προσπίπτειν 9. 50, παρῆναι 2. 8, ἐπικλίθειν 3. 8, ἐπικρησῆναι 5. 18, ἀποβλέπειν 3. 1 u. 29, 9. 35, daher (hingewandt zu Jemand, angeichts, im Hinblick auf etwas) ὀνομάσαι 2. 19, κατηγορεῖν 27. 53, δεῖξαι 57. 17, λέγειν, λόγιζεσθαι 5. 24, 48. 6, καταλογίζεσθαι 7. 6, π. τ. κάλλιστα πρᾶττειν 19. 95, π. τὰς ἐλπίδας ψηφίζεσθαι 6. 31, π. τὸ τελευταῖον κρίνεται 1. 11, π. πλεονεξίαν τ. λογισμοὺς ἐξετάζων 6. 7, π. ἐκείνους ἐξετάζειν καὶ παραβάλλειν ἐμὲ und π. τοὺς πρὸ ἑμαυτοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι καὶ θεωρώμαι u. π. τοὺς νῦν ὄρα με ὄητορας 18. 314 u. 315 u. 319 u. 318, ἐνδυμεισθε πρὸς (gegenüber) 19. 310, 19. 196, 54. 42, [Is. 4. 11]; 5. 21, 1. 4, 4. 2, 9. 5 u. 52, wie συμφέρει πρὸς 19. 343; daher der Begriff der Bestimmung, des Zieles so bezeichnet wird: ἀναλώσαι π. ἃ μὴ δεῖ u. εὐποροῦσαι π. ἃ δεῖ 3. 19, εὐρημένα π. φιλανῆν 6. 23; vgl. π. ἡδονὴν 1. 15, 4. 38, 8. 34 u. 69, 9. 4, 18. 4 ἃ μὲν ἐστι π. ἡδονῆν, [A. 3. 127], π. χάριν „zu Dank“ 3. 3, 4. 51, 5. 7, 8. 1 u. 69, 9. 63, ἀπέχθειαν 5. 7, ἐχθραν 8. 1, τοῖς πρὸς ὑμᾶς ζῶσιν „euch zu Gefallen“ 19. 226 [A. 2. 66]; überhaupt ist πρὸς die Präpos., welche im weitesten Umfang die Gesinnung, Stellung, Verhältnisse, Beziehungen der Menschen u. Dinge zu einander, τὰ πρὸς ἀλλήλους 18. 163 [Frohb. zu L. 12. 53], τὰ μὲν Ἑλληνικά, τὰ δὲ π. τοὺς θεούς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς 3. 26 [Lyk. 15, Hyp. ἐπιτ. c. 19. 6 Sp.], bezeichnet: [ὅτῳ δ' ἀπάντων διακειμένον πρὸς τὴν ἀρετήν A. 2. 34, Mätzner ad Lyc. §. 104 οὕτως ἔσχον πρὸς ἀρετήν.] 9. 36, [vgl. γνώμην ἐχειν π. τινα, ἐμοὶ δ' οὐδὲν π. τοὺς τοιούτους ἐστὶ, τὰ π. σφᾶς αὐτούς Is. 4. 81 u. 12 u. 6.] οὐδὲν ἐστὶ πρὸς ἐμὲ 18. 21 u. 14, 19. 236, αἱ π. τ. τυράννοις οὐμίλαι 6. 21, τὴν π. ἀλλήλους ὁμόνοιαν 9. 38, ἐξιν 9. 14, τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀνομαζόμενοι 6. 3 [wofür δεισαίνετε Is. 8. 38], 18. 36 „das gehässige Verhältniss zu“, wie [A. 2. 105 u. 140 s., τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐχθραν διαφνεῖν Th. 6. 80. 4] 19. 85 [L. 9. 13]; τὴν π. τ. θεοῦ εὐσεβειαν 18. 7 [Lyk. 94]. vgl. 6. 20, 8. 33, 6. 5, 1. 13, 4. 3 u. 36, 5. 14 u. 17 u. 25, 6. 35, 9. 72; 3. 7, 9. 17 u. 27, 1. 4, 2. 1, 3. 2. φυλακῆσι π. 6. 24; ἐχειν ἀπίστως 9. 21, πιστεῖν 20. 25, 23. 180 εἶδον μείζων τῆς π. αὐτοῦς πίστεως γιγνώμενον [A. 1. 132, 3. 25], zu 1. 7 ἐν τῶν π. αὐτοῦς ἐγκλημάτων vgl. 5. 17, 41. 4 τῶν π. ἀλλήλους ἐγκλημάτων ἀπηνάλασθαι [Hyp. g. Lyk. p. 29. 4, L. 32. 2, 16. 10, 10. 23, wo Frohb. Xen. H. 7. 4. 34, Polyb. 2. 52. 4 citirt]; ἐχειν πρὸς 1. 2 u. 4, 2. 14, 6. 14, 9. 46 u. 38, ἐτοίμως 9. 36, ἦδιον 9. 63, [πολεμικῶς A. 3. 136], προσφέρεσθαι π. 5. 25, 24. 111, 48. 22, 53. 28 [Is. 3. 32], häufiger mit dem blossen Dativ: 8. 64, 9. 24, 19. 331, 21. 157, 23. 205, eigentümlich in ähnl. Sinn 22. 69 τάλλ' οὕτω προσελεῖ λυθε π. ὑμᾶς; ποιεῖν π. „handeln gegen“ 9. 10, 8. 33.

πρὸς μὲν μετ' ὧν Dativ: zu = „an“ 5. 12, „bei“ 1. 24, 4. 32 u. 34, 8. 11, 27. 49, 44. 58; „zu“ (= noch dazu) 9. 32, wie in πρὸς τοῦτοις 2. 25, 4. 16 u. 24 u. 34, 19. 127 u. 229, [A. 2. 153 u. 173, 3. 98 u. 101 u. 192]. — mit dem Genitiv bei D. nur in πρὸς θεῶν u. π. Λιός, s. Schwurformeln.

πρότερον: π. τῆς ἀλώσεως 9. 60, [L. 9. 13, A. 1. 12, öfter bei Herod.] 42. 2 δύοιν ἢ τρισὶν ἡμέραις π. τῆς εἰς τὸ δικαστήριον εἰσόδου, [Her. 8. 96 πολλοὶαί ἔτσι π. τούτων]. vgl. ὕστερον [L. 3. 45, 26. 21] u. πρόσθεν [Hertlein zu Xen. Kyr. 7. 5. 43].

προυργοὶ εἶναι 5. 1 s. πρὸ zu A.
πρυτανεῖον: 5. 6. Harpokration πρυτανεῖοντα. κυρίως μὲν ἀντὶ τοῦ πρυτανεῖα ὄντα ἀντὶ δὲ τοῦ διοικοῦντα Δημοσθένης ἐν Φιλίπποις. [weshalb Cobet V. L. p. 327 u. Kayser διοικοῦντα bei D. als Glosse streichen; vgl. Is. 4. 121 νῦν δ' ἐκείνός ἐστιν ὁ διοικῶν τὰ τῶν Ἑλλήνων . . οὐ καὶ τοῦ πολέμου κύριος ἐγένετο, καὶ τὴν εἰρήνην ἐπρυτάνευσεν, καὶ τῶν παρόντων πραγμάτων ἐπιστάτης καθίστηται;], 15. 3 ὁ μὲν πρυτανεὺσας ταῦτα καὶ βίσις Μανύσαλος, 9. 60 πρυτανεὺόμενοι

[Alexis com. bei Ath. 107^a δειπνον χαριέντως . πεπρατανευμένον. vgl. *πρωτανιν* Kock zu Ar. Frö. 1287].

πρῶτη: 4. 16 von etwas vor vielleicht 1 Jahr Geschehenem, 22. 14 vor 3 Jahren, [Hyp. g. Eux. 15. 13, A. 1. 26 u. 157, 3. 10 u. 242 u. 252 von naher Vergangenheit].

πρῶτος καὶ μόνος: 5. 5, [L. 2. 18 πρώτοι δὲ καὶ μόνοι, Is. 9. 78 καὶ πρῶτος καὶ μ.]; dagegen μ. καὶ π. 19. 302, [A. 3. 77 τὴν μόνην καὶ πρώτην αὐτὸν πατέρα προσειπούσαν, 76 τότε μόνον καὶ πρῶτον, Pl. νόμ. 628^a]; beides mit einem Mangel an Logik, welchen Luk. Dem. 29 hervorhebt: Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ μέγα φρονούντος ὅτι μόνος αὐτὸς ἐστὶ καὶ πρῶτος τῶν διαλεκτικῶν, ἔφη: „καὶ μὴν ὁ Ἀγαθοκλής εἰ μὲν πρῶτος, οὐ μόνος, εἰ δὲ μόνος, οὐ πρῶτος“; beide Formeln erscheinen häufig in Inschriften [Keil inscr. Boeot. p. 138]; aber nicht unlogisch ist die Zusammenstellung 15. 6 παρελθὼν πρῶτος ἐγὼ παρήνεσα, οἶμαι δὲ μόνος ἢ δεύτερος εἶπείν, oder in Verbindung mit Negationen: 36. 30 οὐ π. οὐδὲ μ. . ἔδωκε, [Is. 21. 17 οὐ μ. οὐδὲ π., 11. 28 οὐτε μ. οὐτε π., oder 12. 96], vgl. ἐν τῷ πρῶτῳ 1. 9 und ἐνος καὶ πρῶτον 19. 25. zierlich sagt Hieronymus de Cicerone et Demosthene, ad Ciceronem dirigens sermonem: „tibi, inquit, ille praeripuit, ne primus orator esses, tu illi, ne solus“; Dounaeus.

πῶ: nach οὐδενός 8. 58 [s. Kühner ad Xen. Mem. 4. 8. 2, Th. 1. 132. 5, 138. 2].

πόποτε: steht auch in positiven Sätzen: hypothetischen 52. 2 [Hyp. f. Eux. p. 10. 18, A. 1. 39, u. 120, 2. 121 u. 127; relativischen 2. 5, 4. 50, 8. 24, 14. 15 [A. 1. 106, Lyk. 62]; τῶν π. ἐληλυθότων 19. 192, 29. 11 [Lyk. 134, Hyp. f. Lyk. p. 29. 13, fr. 17; mehr Kr. zu Xen. An. 5. 4. 6].

πῶς: 1. 20 οὐτω πῶς so, ich will nicht sagen wie; also ein näheres Eingehen auf die Sache ablehnend [Rehd. zu Xen. An. 2. 6. 3].

πῶς: 1. 24 πῶς ἂν οὐτὸν οἴεσθε ἐτοίμως εἶλθειν, 6. 20 πῶς γὰρ οἴεσθε . διαχωρῶς ἀνοεῖν Ὀλυθίων, wo D. weder als ἂν noch als γὰρ sagen konnte, ausserdem die Adverbien durch οἴεσθε von πῶς getrennt sind [mehr Rehd. zu Xen. An. 6. 5. 19].

ῥαδίως: 4. 46 ψευδομένοι ρ., 29. 1 [Br. p. 1463. 26 τῶν ἄνευ λογισμοῦ ῥαδίως ὅ τι ἂν τύχωσιν ἐροῦντων, Isai. 11. 20 ῥαδίως ὅ τι ἂν τύχη ψευδομένος, L. 19. 51], bei λέγειν 19. 49 [Hyp. f. Lyk. p. 26. 4 ῥ. ὅ τι ἂν βούλωνται λέγονσι καὶ καταψεύδονται; γράφονται . ῥ. A. 3. 3, ἐξαπατήσεν . ῥ. L. 4. 14], ῥ. ἐξαπατήσεν 29. 54, τοὺς ῥ. μαρτυροῦντας 55. 7, ἂν ἐπιώρηκεν οὕτως ῥ. 49. 66. vgl. 23. 188 πολλῶν ψευδομένων ἐτοίμως, 20. 132 ἴσχυοντες ἐτοίμως; mit οὕτως verbunden s. oben οὕτως.

ῥαθυμία: 4. 8 βραδυτῆτα καὶ ῥ. [L. 10. 11 δοκεῖ ὑπὸ ραθυμίας καὶ μαλακίας οὐδ' εἰς ἄριστον πάγον ἀναβιβηκέναι, wo Frohb.: „Gleichgiltigkeit, Indifferenz (ich füge zu: Bequemlichkeit); ραθυμία ἐργονος ἀργίας καὶ τρυφῆς Pl. νόμ. 401; ebenso bei Isokr. 8^{ters} ῥαθυμίας 4. 108 u. 185, 9. 35, Lyk. 27, und ραθυμείν Is. 4. 3], vgl. 9. 5 τῆς ῥαθυμίας καὶ τῆς ἀμελείας [Is. 2. 10 μὴ ῥαθυμείν συδ' ἀμελείν; Lyk. 9 παρεῖσθαι δὲ τὴν ὑπερὶ τῶν τοιοῦτων τιμωρίαν συμβέβηκεν οὐ διὰ ῥαθυμίας τῶν τότε νομοθετούντων, Ps. D. 59. 111 ὀλιγόφως καὶ ῥαθυμίας φέρεσιν].

ῥηγνύναι φωνήν 9. 61; [Her. 1. 85, ῥῆξαι = κραῖται Hesych.; Kock zu Ar. Wo. 357 ῥῆξαι φωνήν und Ri. 626 ἀραρηγνύς ἐπη, Soph. O. T. 915; rumpere vocem Verg. A. 2. 129, questus].

Res pro rei defectu: 9. 36, wo ein dem Geiste vorschwebender Begriff (Hass gegen den Verräther) personificirt und durch sein Dasein als so wirksam zu allem Guten betont ist, dass sein Verschwinden alles Schlimme bewirkt hat. logisch richtiger war τὴν δ' ἀπολωλότος αὐτοῦ mit folg. passiver Constr., aber wie lebendiger und wirksamer ist die active?

ροπή: 2. 22 die den Ausschlag gebende Bewegung (zu 5. 12) der Zunge

an der Waage. wir übersetzen, entweder den Factor oder das Ergebniss dieser Bewegung auffassend, „entscheidendes Gewicht“ od. „Entscheidung“: [11. 8 u. 15, 18. 167, Is. 4. 139, 14. 33, 15. 278,] 22. 16 [61. 36]; vgl. 1. 10 ἀντίρροπον „was ein Gegengewicht bildet“, [Xen. Oec. 3. 15, Th. 2. 42. 1; 7. 71. 1 ἰσορρόπον ναυμαχίας eine unentschiedene S.].

ἔρροῦσθαι λέγω: zu 5. 22.

Schwurformeln: sind bei D. [A. u. Dein.] zahlreich [während Is. und Andok. sie ganz, die anderen Redner fast ganz vermeiden; s. Schröder Progr. Marienwerder 1859, Frohb. N. J. f. Phil. 1861 S. 176, u. zu Lys. 13. 95 u. S. 242]; ὀμνυμι τοὺς θεοὺς ἀπαντας καὶ ἀπάσας 54. 41, ὀμνῶ τ. θεοὺς ἀπαντας 23. 5, πάντας . ὀμνυμι τ. θεοὺς 32. 31, τοῖς θεοῖς εὐχομαι πάσι καὶ πάσαις 18. 1, vgl. §. 8, καλῶ τ. θεοὺς ἀπαντας καὶ πάσας ὅσοι τὴν χάραν ἔχουσι τὴν Ἀττικὴν καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθειον ὃς πατρώος ἐστὶ τῆ πόλει, καὶ ἐπέυχομαι πάσι τούτους 18. 141; νῆ τ. θεοὺς καὶ τὰς θεάς 42. 6, νῆ τὸν Δία καὶ θεοὺς ἀπαντας 36. 61, νῆ τὸν Δία κ. πάντας θ. 8. 49 [10. 25], νῆ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω καὶ τὴν Ἀθηνῶν 21. 98 [9mal bei Homer verbunden, Ameis zu δ. 341, Soph. O. T. 159, O. C. 1058], νῆ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω 9. 65, νῆ τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον 24. 121, νῆ τὸν Ἡρακλέα καὶ πάντας τ. θ. 18. 294 [νῆ τὸν Ἡρακλέα 25. 51], νῆ τὴν Δήμητρα 19. 262. leichtere Schwüre sind νῆ τὸν Δία u. besonders νῆ Δία („bei Gott“), durch übermässigen Gebrauch im gemeinen Leben, wie die Komödie beweist, abgeschwächt, während deshalb die übrigen Redner νῆ Δία selten gebrauchen, wendet es Dem. mindestens viermal häufiger an als alle anderen zusammengenommen, freilich aber in einer Weise, dass diese gemeine Formel nicht der kleinste Hebel seines populären und dramatisch-lebendigen Ausdrucks geworden ist, s. Ind.¹ ὑποφορά. μὰ τοὺς θεοὺς καὶ τὰς θεάς 19. 67, μὰ τ. θεοὺς 39. 1, 54. 26, 21. 205 u. 207, 16. 13, μὰ τὸν Δία καὶ θεοὺς πάντας 23. 188, [μὰ τὸν Δ. κ. π. θ. 25. 13], μὰ τὸν Δία καὶ τ. ἄλλους θεοὺς 9. 54, μὰ τὸν Δία καὶ θεοὺς 36. 53, μὰ τὸν Δία τὸν ἅπαντα καὶ θεοὺς ἀπαντας 35. 40, μὰ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω καὶ τὴν Δήμητρα 52. 9, μὰ τὸν Δία τὸν μέγιστον 48. 2, μὰ τὸν Δία 40. 57, μὰ Δία 14. 38, 15. 13, 18. 261, 23. 48, 37. 53, οὐ μὰ Δία 18. 307, 19. 141 u. 212, 21. 25, 22. 33, 24. 28 u. 157, [45. 2]; καὶ τὴν Ἀθηνῶν 22. 78, 24. 199 [nach A. 3. 150 scheint es ein Lieblingsschwur des D.], καὶ τὴν Δήμητρα 3. 32; Kühn μὰ τοὺς ἐν Μαραθῶνι 18. 208. — Die Anrufung der Götter ist meist ein Ausbruch von Schmerz, Unwillen, Erstaunen: ὁ πάντες θεοὶ 6. 37, 9. 76, 18. 324; ὁ Ζεῦ καὶ πάντες θεοὶ 19. 15, ὁ Ζεῦ καὶ θεοὶ 18. 385, 23. 186, 36. 51, 43. 68, 20. 167, ὁ Ζεῦ 19. 133, ὁ γῆ καὶ θεοὶ 18. 158 u. 294, 19. 311, 20. 96, 22. 78 (dafür οἶμοι 23. 210), 39. 21, 34. 29; ὁ Ἡράκλεις 9. 31, 19. 308, 21. 66. — die Hörer zu beschwören, bitten, überhaupt auf sie einzudringen dienen die zu Fragen oder Befehlen tretenden Formeln mit πρὸς: π. θεῶν 3. 17, 18. 119, 19. 147, 20. 38, 21. 172; eigenthümlich π. θεῶν καὶ δαιμόνων 42. 17; π. Διὸς καὶ θεῶν 18. 199, 19. 19 u. 45 u. 78, 20. 43, 21. 73, 23. 24, 40. 53 u. 61; π. Διὸς ξενίου καὶ πάντων τῶν θ. Br. 1490. 2; π. Διὸς 18. 201, 20. 23 u. 74, 23. 24 u. 60 u. 120 u. 132, [25. 14], 39. 10; ὁ π. τοῦ Διὸς 9. 15, 14. 12; verstärkt durch φέρε: φ. δὴ π. θεῶν 21. 38, φ. π. τῶν θ. 35. 44, φ. γὰρ πρὸς θεῶν 15. 26 [25. 25], φ. γὰρ π. Διὸς 8. 34, 24. 157; vgl. Ind.¹ Wechselwirkung.

σεμνός: (d. i. σεβηνός von σέβειν, von Gebäuden „prunkend“ 3. 26, 23. 208, [Eur. Hel. 431].

σιρός: 8. 45; so die Attiker [s. bei Voemel Ammonius im Etym. M. p. 714 p. 17, Draco Str. p. 81 s. ed. Herm., Arcad. p. 68; und so Anaxandrides com. bei Athen. p. 131^c, Anthol. Gr. I p. 478 Br. während im gewöhnlichen Leben es σειρός hiess]. Hesychios Photios Suidas σιρός: ὀργύμασιν ἐν οἷς κατετίθεντο τὰ σπέρματα. [Julian Br. 53 ὁ Ζεῦ, πῶς μὲν καλῶς ἔχει, ἡμᾶς μὲν ἐν Θράκη διάγειν καὶ τοῖς ἐνταῦθα

αἰοῖς ἐγγεμάζειν. vgl. J. Grimm Gesch. der d. Spr. S. 235 u. klein. Schr. 2. 234].

σκαῖός u. **σκαίότης**: s. Thorheit.

σκενωρεῖσθαι: 9. 17, 32. 9 τοιαῦτά γε ἐσκενωρημένον καὶ πεποιηκότα, 32. 11 ὅς τὰ Μικκάλιονος πράγματα ἐσκενώρηται, 45. 47 ὁν τρόπον ἐσκενωρηατο τὴν μίσθωσιν, 46. 7 τάλλα σκενωρουμένους τὰ ἐν τῇ μισθώσει, [activisch 45. 5 μισθώσεως τινος ἐσκενωρημένης; 17. 20 σκενωρούμενοι περὶ αὐτὰ]; vgl. 36. 33 εἶναι τοῦτο πλάσμα καὶ σκενωρημα δλον, 41. 24, σκενωρίας 55. 2; überall mit dem Begriffe eines spionierenden intriguirenden Handelns.

σκήπτεσθαι: 6. 13; „sich stützen auf“; 34. 28 σὺ δ' ἐνὶ σκήπτει μάγτροι, 34. 47 (vgl. σκήπτρον = scipio = Schaft); als Grund anführen, angeben [A. 3. 242, Th. 6. 18. 1 τί ἂν λέγοντες . . ἢ πρὸς τοὺς ἐνεὶ ἐνυμάχους σκηπτόμενοι μὴ βοηθοῖμεν].

σκήψις: 1. 6; σκήψεις καὶ προφάσεις ἐρεὶ 19. 104, [προφάσεις καὶ λόγους 22. 19; τί γὰρ ἔδει προφάσεων ἢ λόγων ἢ σκήψεως Lyk. 33], θανάτω εἰ τίς ἐστὶ πρόφασις παρ' ὑμῖν ἢ σκήψις εὐρημένη 54. 17; ἐπὶ ταύτης τῆς σκήψεως εἰσελθῶν 37. 1, 19. 103, τέχνας καὶ σκήψεις εὐρίσκειν 21. 81, 30. 11, [Br. 1476. 19].

σκοπεῖν: = spicere = spähen, d. i. scharf in's Auge fassen, „ti spectare s. considerare aliquid, 2. 2, περὶ του deliberare de aliqua re“ Franke zu 1. 1, 3. 18.

σπουδάξιν u. **σπουδή**: (= studere = sputen, studium); absolut 8. 77 [Is. 1. 31 μηδὲ παρὰ τὰ γελοῖα σπουδάξω, μηδὲ παρὰ σπουδαῖα τοῖς γελοίοις χαίρων]; 5. 20 ταῦτά ἐσπουδαίωτες; [Is. 11. 28] 6. 4 περὶ ᾧ σπουδάξετε [17. 1, 60. 2, Is. 1. 10, 7. 42, 8. 51, A. 1. 41], περὶ ᾧν πρὸς ἐμὲ ἐσπουδάσατε 21. 4, [Is. 3. 48, 6. 35, 9. 3, 10. 29 u. 43, 12. 22 u. 235 u. 245, 15. 176; Lyk. 107], ὑπὲρ ᾧν σπουδαστέον ἐστίν 42. 10 [59. 77, Is. 5. 127, 6. 25 u. 91, 8. 13, 16. 6, 20. 2, Lyk. 88, ὑπὲρ und περὶ Is. 15. 280, A. 1. 89]; πρὸς ἐμὲ ἐσπουδάσατε 21. 4, 22. 76, 23. 12 [Is. Br. 6. 5]; σπουδάξιν εἰς τὰ σά 21. 195; ἐσπουδάσεν ἐφ' οἷς συνῆδει 21. 2, [Is. 2. 44, 4. 171, A. 1. 39, Kühner ad X. Mem. 1. 3. 11].

σπουδή: περὶ τῶν πραγμάτων ἐστί 8. 2, 23. 1 u. 203, 40. 41, [A. 3. 201; τὴν σπουδὴν περὶ τούτου ποιουμένους Is. 5. 45; τὴν ἐπὶ τούτῳ σπουδὴν ποιησαμένων Ps. D. pr. p. 1454. 12; σπουδῆς ἄξια Is. 8. 1, μετὰ σπουδῆς καὶ κραυγῆς πολλῆς A. 2. 10].

στασιάξιν: 9. 12 u. o. [Pl. cin. 470^b ἐπὶ τῇ τοῦ οἰκείου ἐχθρῶς στάσις κέκληται, ἐπὶ δὲ τῇ τοῦ ἀλλοτρίου πόλεμος; legg. 529^a].

Stellung: abweichende St. der attributivischen Participia oder der denselben zugefügten Bestimmungen: 3. 33, 5. 8 u. 17 u. 21, 6. 8, 8. 21, 9. 15 [Corp. Insc. Gr. I Nr. 76. 6 τὰ τε παρὰ τοῖς Ἑλληνοταμίαις ὄντα τὴν] u. 72. mehr s. Ausg. I Anh. 1, Voemel ad Dem. 18. 176, Froberger in N. J. f. Ph. 1861 S. 175, zu Lys. 12. 77 u. S. 216, zu L. 13. 43 u. 61 (auch Rauchenstein)]. — zu 9. 23 ἐβδουμήκοντα ἔτη καὶ τρία vgl. 27. 35 ἔβδομ. μοναὶ καὶ ἐπτά, 34. 24 πεντακόσια δραχμαὶ καὶ ἐξήκοντα [Poppo ad Thuc. 1. 29. 1].

στέρεσθαι: ταῦτα 8. 67; vgl. [X. Ag. 4. 1 στέρεσθαι οὐδέν, Eur. Hel. 95 βίον στερεῖς].

στήλη: zu 9. 41, [ἀναγραφέντας ἐν στήλαις ὡς ὄντας ἀλιτηρίους And. 1. 51].

σηλίτης: 9. 45, [κατηγορήσαντος Θερασίου οὖτοι ἦν σηλίτης γεγονώς ἐν τῇ ἀκροπόλει Aristot. Rhet. 2. 23. 25, Krebs de Stelitis Athen. Lips. 1744. 4].

στρατηγεῖν: 3. 6 ἐστρατηγηκότες πάντα ἔσεσθε, 4. 25 τῶν στρατηγουμένων, 41 στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκείνων [Is. 4. 18. 5, Br. 9. 9 ὑπὸ τῶν ἐνῶντων στρατηγουμένων].

Subject: zu 3. 19 ἃ γὰρ βούλεται τοῦθ' ἕναστος καὶ οἷεται vgl. [Thuk. 2. 48. 3 λεγέτω οὖν περὶ αὐτοῦ ὡς ἕναστος γινώσκει, Hertlein zu Xen. Kyr. 4. 2. 26.] 4. 33 ἃ χρῆσεται . . , ὃ κύριος βουλευσεταί [A. 2. 104].

ein Relativsatz bildet das Subject: 4. 37 u. 42, 8. 51 [Is. 2. 4, A. 1. 129].

Substantive: abstracte im Plur., s. Plur. — umschrieben durch Adverbien mit dem Artikel, zu 1. 28; Umschr. durch Participien, s. Partic. — zu γέλως ἐσθ' = γελοῖόν ἐ. 4. 25 vgl. 19. 72 u. 272 u. 294 u. 332, 37. 26; ἀνάγκη ἢ 4. 10; doch vgl. [ταῦτα μὲν οὖν λῆρὸς ἐστίν A. 2. 53], ἐστὶ τοῦτο δέος 1. 3. [τοῦτο δ' ἦν ἀρα ἀγχόνη καὶ λύπη τούτῳ A. 2. 28]. — zu 3. 25 κἄλλη ἐρώων (stärker als καλὰ ἐρώα) vgl. [ἤναοιτων ἕψη τε καὶ κἄλλη θανάσια Pl. νόμ. 625^b u. Stallb. das.], 6. 25 μέγεθος δυνάμεως = μεγάλη δύναμις.

συν: „zusammen (mit)“, — ἀγειν u. -καλεῖν 9. 73; -ιστάναι s. ἴστ.; -στρέφσθαι „sich zusammenrotten“ 9. 60, 23. 170, [A. 2. 178]; -πλέκεται πόλεμος s. πὸλ.; -προτεῖν 2. 17, eig. „zusammenhämmern“, daher metaphorisch = unserm „einpauken“, 21. 17 αὐτὸς συνηροτεῖν καὶ διδάσκειν ὄρεο δεινὸν τὸν χορόν, [Kr. zu Thuk. 8. 95. 1 ἀννηροτοῖτος πληρομασιν ἀναγασθέντες χορησασθαι, Xen. Ell. 6. 2. 12; Hesych. = συναροτέτειν συνάγειν]; -ταράττειν conturbare, τ. πόλιν 9. 60, τὰ πράγματα 24. 44, 55. 21 [25. 19, 61. 12; συνταράττειν πρὸς ἀλλήλους τὰς πόλεις A. 2. 106 u. 172]; das simplex 1. 23, 2. 14, 4. 3 u. 12, 5. 5, 18. 151 u. 153; τὴν πόλιν 19. 187 u. Hyp. g. D. §. 23]; -κρύπτειν [A. 1. 47] u. -σιάζειν 2. 20; -βιάζεσθαι 8. 41; -αιγεῖν „zusammenfassen“ 4. 7; (vgl. oben Ellipse über συνελόντι), -λαμβάνειν comprehendere 4. 34; -τάττειν u. -τάξις 6. 16, [ψευδῆ συντάξις καθ' ἡμῶν κατηγορίαν A. 2. 183, οἱ συντεταγμένοι δῆτορες A. 2. 74]. 1. 20, 3. 34, 6. 13, 8. 21; -συναβάζεσθαι 8. 5 u. 6, 18. 279, 19. 303, [25. 9]; -νατασκευάζειν 3. 7; -καταπράττειν 5. 23, 8. 27; -πράττειν 9. 63; -αιρεσθαι τὰ πράγματα 1. 24, [pr. 1449. 16, Th. 2. 71. 2]; -πονεῖν 2. 9; -εργος 6. 12; -μαχος 8. 41; -αγωνίζεσθαι 8. 19 u. 22, [A. 2. 177], -στρατεύειν 4. 45; -επιστρατ. 5. 16, 6. 11; -βάλλειν „zusammenstossen“ [absolut Lyk. 99.] 6. 15, ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους συμβάλλειν οὐ μέλλει [Is. 4. 69 πρὸς τοὺς προγόνους συμβαλόντες, Xen. Kyr. 7. 1. 20; aber 6. 2. 41 freundlich] σύμβολα 7. 9 f.; [s. C. F. Hermann Staatsalt. 1. §. 116. 6, §. 157. 6, und über die δίκαι ἀπὸ συμβόλων Mätzner ad Ant. p. 237 s.; Voemel ad or. de Halonn. p. 115 s.]; -ευπορεῖν 8. 19, 27. 49, 33. 6, 37. 49 [59. 72, Lyk. 139, Dein. 1. 52]; -μορὰ 2. 29; -φέρειν conferre oft, -φορὰ was das Geschick mit sich bringt, „Schicksal“, analog dem συμβαίνει; -παραθεῖν 4. 41 [συνπαρ-ίεναι u. πεμπειν A. 2. 111 u. 168, ἀκολουθεῖν 3. 157 u. 233]; -αποστέλλειν 4. 45; -μένειν 8. 46; -έχειν 8. 76, -εχὼς continuo; -ζῆν 1. 14, 19. 69 [häufig so bei Späteren, s. Münchener Gel. Anz. 1843 Bd. 16 S. 1008]; -ῆθος 8. 3; -ανάλισκειν 1. 11; -ανξά-νεσθαι 9. 72; -βουλεύειν 3. 3, 4. 1, 5. 3; -ίεναι conijcere cogitare 3. 3, 6. 4 u. 27; -ειδέναί conscium esse, öfter ein bescheidener oder rhythmisch vollerer Ausdruck für das simplex 3. 3, 20. 13, 14. 40, 27. 1 u. 12, 57. 48 u. 51; [Bonitz Z. f. öster. GW. 1855 S. 820], vgl. συνορᾶν 1. 28; -γνώμη 4. 1, 9. 32, vgl. con-donare u. Mit-gefühl. συμβαίνει es trifft sich 4. 1 u. o. [τὸ συνέβη οὐκ ἀντι τοῦ γέγονεν ἀνουστέον, ἀλλὰ πολὺ μάλλον ἐκ συνδρομῆς τινος αἰτιῶν ἀπέβη sagt Plut. π. εἰμαρμ. 7 gegen Pl. Phaedo c. 1 τυχὴ αὐτῷ συνέβη; Poppo ad Thuk. 1. 1. 2.]; gewöhnlich mit dem Acc. c. Inf., mit dem Nom. c. Inf. 6. 4 [Stallb. zu Pl. Phaedo 67^c, Krat. 396^b; Kühner Gr. Gr. 2. S. 599].

Superlativ: 8. 72 τῶν ἄλλων ὑστατοι. [Classen u. Kr. zu Thuk. 1. 1. 1, Kr. Gr. Gr. 47. 28. 10. vgl. Tac. Agr. 34 ii ceterorum Brittanorum fugacissimi].

σχεδόν: 2. 25, 3. 36; [vgl. Haase ad Xen. π. Λακ. πολ. 5. 1 ἃ μὲν οὖν ἐνομοθέτησεν . . σχ. εἰρηται, Hyper. f. Lyk. p. 30. 2 u. Is. 19. 42 σχ. ἀνηκόατε, 5. 83; Frohb. zu L. 13. 43 u. S. 229; Pl. Parm. 128^b, Apol. 34^b, Alk. 1. 103^b, Xen. Kyr. 8. 7. 2; Cic. de N. D. 1. 16 exposui fere; de Off. 1. 18 satis fere diximus].

σώζειν: wird 5. 3 = ἀνασώζειν [19. 166, L. 20. 24, Her. 1. 82 u. 106, Xen. Hell. 4. 8. 28, Inschrift Philol. 1867 S. 371] gefasst, aber durch

6. 15, 8. 3, 19. 6 u. 143 [Xen. *Ell.* 1. 4. 20] nicht gerechtfertigt, man könnte auch *μη* vor *προσιμένα* ausgefallen denken.

σώματα: Leute 9. 40, 14. 17 u. 18 u. 20 [Hyp. g. D. c. 17. 5, A. 3. 70 Personen]; verbunden mit *ζήματα* 16. 12, 18. 20 u. 66 u. 8.

σῶς: 5. 17, 9. 70, 19. 75, 56. 32 u. 37 [Voemel Prol. Gr. §. 33].

τάξις: Stellung, Reihenfolge 3. 15; Ordnung 3. 35 [vgl. Plato Tim. 3a εἰς τάξιν αὐτὸν ἤγαγεν ἐν τῆς ἀταξίας (idque ex inordinato in ordinem adduxit Cicero Tim. 3), Athenion com. bei Athen. 660]; 3. 34 ἐν ἰσῆ τάξει; vgl. 15. 32 ἐξήντη τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτεία τάξεως ἠπερ περὶ τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε, 15. 33; Posten 3. 36 13. 34 ἀλογῶν λιπεῖν τὴν τοῦ φρονήματος τάξιν ἢ ὑμῖν οἱ πρόγονοι παρέδωκαν, [Is. 6. 93 *μη* καταισχύναί τὴν πόλιν, μηδὲ περιθεῖν τὴν τ. λιποῦσαν, εἰς ἣν οἱ πατέρες καθέστησαν αὐτήν] 19. 9 εἰς (om. Σ) τίνα τ. ἐαντὸν ἔταξεν *Αλοχίνης* ἐν τῇ πολιτεία; [A. 3. 7 τὴν τ. ἢν ἂν ταχθῆ]; 21. 120 *λελοιπέναι* τὴν τοῦ δικαίου τ. 14. 35, 20. 158, 18. 173 τὴν τῆς εὐνοίας τ., [τὴν τ. λίπη τῆς αἰδοῦς Lys. bei Stob. *ἀνθ.* 68. 32, Is. 6. 2 τὴν ἰδίαν τοῦ βίου τ., Cic. *Cato* §. 73 *vetatque Pythagoras iniussu imperatoris id est Dei de praesidio et statione vitae decedere; Hyp. ἐπιτ.* §. 23 τῶν τὸ ζῆν εἰς ἀμείνω τάξιν μετηλλαγῶτων; f. Eux. p. 14 *ιδιότην ὄντα κρίνεις ἐν τῇ τοῦ ὄητορος τάξει; Xen. M.* 2. 1. 8].

ταπεινός: 9. 21 niedrig, 57. 44 u. 45, [A. 3. 231]; [*ταπεινῶς* machtlos Schneider zu Is. 4. 68].

ταράττεσθαι: 4. 3; [Sokrates bei Stob. *ἀνθ.* 4. 58 οἱ δραπέται κἄν *μη* διώκονται φοβούνται, οἱ δὲ ἄφρονες κἄν *μη* κακῶς πράττουσι ταραττονται]. mehr s. oben *συν-ταράττειν*.

τε: fortgesetzt durch *ἐτι δὲ* 7. 39; [*recte* infertur *δέ post τε*, ubi, quae ut partes disjungi coeperunt, sibi opponuntur, quoniam aliquid continent quo possint sibi opponi G. Hermann ad Eur. *Med.* 1214. cf. 50. 25 *διεξιῶν τους τε μισθοῦς . ἐτι δὲ δ*; Mätzner ad Ant. 3. 2. 6^u, Franke. vgl. Kühner Gr. Gr. 2. S. 789 A. 3 u. 814 A., Jacob emend. *Lycur-geae Cleve* 1860 p. 11, Schneider zu Is. 9. 15, Frohbb. zu L. 25. 34 u. Anh. 249, Rehd. zu Xen. *An.* 7. 8. 11].

τεκμαίρεσθαι: 9. 10; *εἰ τ. δεῖ τοῖς εἰρημένοις πολλάκις παρ' οὐν λόγους τ.* 16. 4, 27. 22, 34. 40 u. 48, [Is. 4. 141, 6. 59]; *ἐκ τούτων τ.* 19. 45, [Dein. 1. 33].

Technische Ausdrücke: zu 2. 3 u. 16, 5. 22 u. 24, 9. 32. aus dem attischen Recht: κρίνειν 8. 17 u. 69, γραφήν γράφεσθαι 7. 43, γ. παρανόμων 7. 25, ἐνδεικνύειν u. ἀπάγειν 9. 60, 24. 22 ἐνδείξεις αὐτῶν ἔστα πρὸς τους θεσμοθέτας. . οἱ δὲ θεσμοθεῖται τους ἐνδειχθέντας εἰσαγόντων εἰς τὸ δικαστήριον, 53. 14 *καὶ παρεσκευάζοντο εἰ ἀνακρονοῖμην . τὰς δίκας ἄς εἰλήθειν αὐτοῖς, ἐνδεικνύειν με καὶ ἐμβάλλειν εἰς τὸ δεσποτήριον.* eine Klage oder Anzeige, und zwar zunächst bei der *βουλή*, wegen solcher Vergehungen, welche in dem gewöhnlichen Rechtswege zu verfolgen unthunlich war, heisst εἰσαγγεῖλια, εἰσαγγέλλειν 8. 28, wenn der Anzeiger selber die Klage führen wollte, *δικας φόνου δικάζεσθαι 9. 44, δ. ἀντιδόσεως 4. 36, ἐμπορικαὶ δ. 7. 12, ἐφέσιμος 7. 9, ἐπιτρόπειν 7. 7 u. 36, διαδικάζεσθαι 7. 7, διαδικασία 8. 57; τιμᾶσθαι 8. 24, s. Medium; δίκην δοῦναι 8. 57 u. o., λαμβάνειν 7. 13 [12. 15]; andere s. etymolog. fig. — aus der Palaestra: s. I.¹ *Metaphern*.*

τέλη: „Kosten“: 6. 30, [Thuk. 4. 60. 2 *τέλει* τοῖς οἰκείοις (Schol. *δαπάναις*), 6. 16. 3 τοῖς ἰδίοις τ.].

τέως: statt *ἕως*, 2. 21, hat cod. Σ, theils mit den meisten, theils mit allen codd. auch 14. 36, 19. 326, 20. 91, 23. 108, 24. 64 u. 80 u. 81, 29. 43, 56. 14, [25. 70, p. 1432. 29] die Grammatiker (Schol. Plato Hipparch p. 334^f, Bekk. *Anecd.* 409. 23, Suid. *τέως*) bestätigen diesen Gebrauch für Demosthenes; mehr s. Voemel Prol. gr. §. 132 und zu D. 20. 91 n. 2, Shilleto zu D. 19 §. 374 ann. cr.; [Delbrück in *Curtius Studien zur gr. u. lat. Gr.* II. 1. 191 f].

Thorheit: ἀβελτερία [10. 33], 19. 102 εἰ ταῦθ' ὕπ' ἀβ. ἢ δι' εὐήθειαν ἢ δι' ἄλλην ἄγνοϊαν ἠγνιστὸν οὕτω πέπραται, 104, 119, [Pl. *Phil.* 48^c *καὶ οὐκ ἄγνοια καὶ ἢν λέγομεν ἀβελτερίαν* ἔξιν, Hesych. *ἀβελτερος* ὁ τὸ βέλτιον *μη* γινώσκων; vgl. Suidas (die Erklärung stammt wohl aus Ael. Dionys.), aber es weist wohl eher auf *βουλή* hin; ἀβελτεροτάτος 9. 14 [Hyp. f. *Lyk.* p. 25. 11], 34. 41, prooim. 42 z. E., 42. 47 ὑπεραβελτεροὶ προφάσεις, 19. 338 *ἀβελτερον πάθητε* [Theages Pythagor. *ὑπεραβελτεροὶ προφάσεις*, 19. 338 *ἀβελτερον πάθητε* [Theages Pythagor. bei Stob. 1. 67 *ἄ μὲν οὐ κατ' ὄρθον λόγον συναρμογὰ καὶ αὐτὰ δὲ ἂν μηδενὸς ἔκαστο γίνηται καλεῖται ἀβελτερία*]. — *εὐήθεια*. Plato *Alk.* 2. 140^c οἱ ἐν εὐφημοτάτοις ὀνόμασι βουλόμενοι κατονομάζειν τους ἄφρονας καλοῦσιν *εὐήθεις*. Thom. Mag. *εὐήθεις κατ' εὐφημισμὸν τὸ ἀσυνετον*; παρὰ δὲ Δημοσθένει εἰς χρηστότητος τάξιν κεῖται (19. 107) „*ἢν δὲ διὰ τὴν ὑπετέραν εὐήθειαν καὶ πραότητα εὐθύναις διδάσαι καὶ ταῦτα ὀνηρῶς βούλονται*“, καὶ *Θουκυδίδης* (3. 38) „*τὸ εὐήθεις οὐ τὸ γενναῖον πλείστον μετέχει καταγελασθέν ἠφανίσθη*“, [wo der Schol. *εὐήθεις τὸ ἀπλοῦν* („*Einfältige*“) τὸ ἀπόνηρον; vgl. bonhomme gutmüthig; Lobeck de euphemismo in *Acta soc. Gr.* 2. 314, und R. Bechstein in *Germania v. Pfeiffer* 8. 330 f. ein pessimistischer Zug in der Entwicklung der Wortbedeutungen], 1. 15, 2. 6, 5. 26, 9. 10 u. 47 u. 51 u. 73, L. 11, 20. 145 *λιαν εὐήθεις ποιεῖς* „*allzu naiv*“, 22. 78, 24. 186, [25. 12, 18. 12. 87, 26. 5, Dein. 1. 104]. — nahe steht *ἀρχαίως* 9. 47 [= *ἀπλῶς* Harp., = *ἀπλῶς καὶ ἀνάκως* B. An. 198. 25; vgl. A. 1. 183]. — den Begriff „linkischer tölpelhafter Rohheit“ enthält *συναίστητος τρόπων* 6. 19 „*h. l. non de moribus sed de mente intelligendum*“ Schaefer. cf. 24. 183 *οὕτω σκαιὸς ἐστίν ὅσῃ οὐκ οἶδεν ἐκείνο*, 39. 6 *οὐχ οὕτω σκαιὸς εἰμὶ ἄνθρωπος οὐδ' ἀλόγιστος*, 18. 120 *ἀλλὰ πρὸς θεῶν οὕτω σκαιὸς ἐστί ἀναίσθητος Ἀλοχίνῃ ὅσῃ οὐ δύνασαι λογιῶσθαι* [aber οὕτω σκαιὸς ἐστί καὶ βάρβαρος τὸν τρόπον 26. 17; Ephipp. com. 3. 339 M *ὡς σκαιὸς εἶ κάγχροικος ἀσχροπέπῶν*], 18. 245, 19. 312 [Classen zu Thuk. 4. 80. 2. Frohbb. zu L. 10. 15, welcher čüirt: Ar. Wesp. 1183 *ὡ σκαιὸν κάπαίδεντε*, Frö. 1037, Ps. *Lys.* 8. 5. Ggs. *δεξιός* Ar. Wesp. 1265 *ἔδοξ' ἐμαντῶ δεξιὸς πεφνέναι καὶ σκαιὸς οὐδέπποτε*, 1175, 1315, *ἰππ.* 233], — ähnlich *ἀναίσθητος* 5. 15, [17. 22], 18. 43 u. 128 u. 221, [Br. 3. 12.] 24. 182 *εἰς τοῦτ' ἀναίσθητος καὶ τὸληψ*, 51, 19 [A. 2. 43, Hyp. f. *Lyk.* 25. 13, Kr. zu Thuk. 1. 69. 3, Bensele zu Is. *Areop.* p. 127] — auch *ἀναίσθητος* 18. 35. — bei *ἠλιθίος* 7. 26, 14. 26, 27. 27 (Adverb), 31. 11, 47. 30 [Ar. Thesm. 290 *πλουτοῦντος ἄλλως τ' ἠλιθίως κάβελτερον*, L. 10. 16] weist die Etymologie (ἢ *ἄλη* = ἢ *πλάνη*) auf Irrsinn hin [Pl. *Alk.* 2. 140^c τὴν ἀφροσύνην διειληφότες τους μὲν πλείστον μέρος αὐτῆς ἔχοντες *μαινομένους* καλοῦμεν, τους δ' ὀλίγου ἐλαττον *ἠλιθίους* τε καὶ *ἐμβρονητότους*; οἱ δ' ἐν εὐφημοτάτοις ὀνόμασι βουλόμενοι κατονομάζειν, οἱ μὲν *μεγαλοψύχους*, οἱ δὲ *εὐήθεις*, ἕτεροι δὲ *ἀνάκωνες* καὶ *ἀπειρὸν καὶ ἐνόους*. *εὐήθεις* δὲ καὶ ἕτερα πολλὰ *ἀναζητῶν ὀνόματα*; πάντα δὲ ταῦτα ἀφροσύνη ἐστί, διαφέρει δὲ ὡσπερ . νοσοσ νόσον]. — *ἐμβρονητός* 18. 243, 19. 231; — vgl. *τετρυφῶσθαι* 9. 21, 18. 11, 21. 116, 23. 184, u. 137 *ἀπλῶς καὶ τετρυφῶμενος οὕτως*. [Harp. *τετρυφῶμαι* ἀντὶ τοῦ ἐμβρονητῆμαι, ἔξω τῶν φρενῶν γέγονα, ἦτοι ἀπὸ τῆς βρονητῆς ἢ ἀπὸ τῶν ἐπι τὸν Τρυφῶνα ἀναφερομένων σκηπτῶν, ἢ ἀπὸ τῶν Τρυφῶνικῶν καλονομένων πνευμάτων, ἃ δὴ καὶ αὐτὰ ἐξίστην ἀδρόως καταρογῆντα, καὶ γὰρ Ἀλικιάς φησι: „*παμπαν δὲ τρυφῶς ἐν σ'* ἐλετο φρένας“; Hermann ad *Lucian.* p. 279], 19. 219 *μαίνομαι καὶ τετρυφῶμαι*, 24. 158; — *οὐχ οὕτως εἰμὶ ἄφρων οὐδ' ἀπόκλητος ἐγὼ* 21. 143 [fragm. com. 4. 546 *τί οὐν ἀπόκλητε περιπλοκάς λέγεις*; L. 6. 50 *καταπλήγης ἀβγεστημψτ*]; — *ἐκφρονας καὶ παραπλήγας* 19. 267; — *ἐκφρονας* 19. 127. — *ἄφρων* [von *Kindern* Hyp. *ἐπιτ.* c. 24. 5]. — *μάταιος* 1. 17, [25. 46]. — der Grieche sah aber im Irrsinn und überhaupt in dem Unverstand häufig ein gottgesandtes Unglück [τὴν γε θεοβλάβειαν καὶ τὴν ἀφροσύνην οὐκ ἀνθρωπίνως ἀλλ' ἀδαιμονίως κτησάμενοι A. 3. 133]; vgl. *σαφρόνας μᾶλλον δ' εὐτηγῶς οἰμαὶ βεβουλευσθαι* 21. 74, *so δι' ἀβελτερίαν μᾶλλον δὲ δυστηγίαν*. daher die Zusammenstellungen

οὐ γὰρ οὕτως ἄφρον οὐδ' ἀτυχήεις ἐμὶ ἐγώ 3. 21, [Amphis com. 3. 309 μάταιός ἐστιν ἐν θεῶν τε δυστυχήεις, vgl. D. 19. 216 κακοδαίμων, φέρσει δυστυχείεις 14. 34 [Is. 2. 12, 7. 49], οὕτω δυστυχήεις 14. 32. — 21. 66 τίς οὕτως ἀλόγιστος ἢ τίς οὕτως ἀθλιός ἐστιν; 19. 173 οὐ γὰρ ἔγωγ' οὕτως ἦν ἀθλιός οὐδ' ἄφρων [ἀθλιός καὶ ὠμός τὴν γνώμην 10. 43], γνώμης καὶ κακοδαιμονίας 2. 20, κακοδαιμονοῦσι γὰρ ἄνθρωποι καὶ υπερβάλλουσιν ἀνοία 8. 16, ἀνόητος καὶ κακοδαίμων 19. 115 [Dein. 1. 92 κακοδαιμονώμεν, wo Wurm p. 147 sich mit Lobeck ad Phryn. p. 81 für die Form auf ἄν entscheidet, wie auch Xen. Mem. 2. 1. 5 u. 1. 1. 9 δαιμονῶν, aber Hiero 2. 4 richtig κακοδαιμονοῦν im Ggs. zu εὐδαιμονοῦν; den Spitznamen κακοδαιμονιστής erwähnt Lys. g. Kinesias; vgl. Schneider zu Is. 7. 73 κακοδαιμονησάντων καὶ μακρόντων, Arist. Plut. 501 τίς ἂν οὐκ ἤγοιτ' εἶναι μακρόν καὶ κακοδαιμονία. — τὸ γὰρ εὐ πράττειν παρά τὴν ἀξίαν ἀφρομὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνόητοις γίνεταί 1. 23, ἀνόητος ἂν ἀνοία 3. 13, 4. 49, 8. 58, 1. 26, 2. 7, 8. 14 u. 16 [Lyk. 68 u. 140 u. 148, Ar. Frö. 734 u. 1503, Wsp. 253 εὐνόητος]; ἀπόνοια 18. 249, [25. 32], ἀπονενοημένος 19. 69, 43. 41 [Is. 8. 93]; παρᾶνοια 9. 54, 14. 39, 20. 155 [A. 3. 156 u. 251], παρανοίας καὶ ματίας 19. 260. — μαίνεται 9. 9, 8. 25, ὑπερβολὴ ματίας 8. 28 [Is. 12. 157 εἰς τοῦτ' ἤλθεν οὐκ ἀνοίας ἀλλὰ ματίας, 8. 17 πολλὴν ἀνοίαν καὶ ματίαν, 8. 41 μαίνεσθαι καὶ παραφρονεῖν. — ἀγνώμων 18. 289, 21. 97, 54. 14 u. 16 [οὐδ' ἀγνώμονα οὐδ' ἀτοπον 10. 40, Br. 2. 4, 3, 12 u. 19? vgl. Buttman Ind. Midianae; A. 3. 244, Lyk. 54]. — ἀγνωμόνας [ἀντί τοῦ ἀλογίστου καὶ ἀβούλου Δημοσθένους ἐν τοῖς Φιλιππηκῶς Harp.] 2. 26, [Is. 15. 227, frgm. com. 3. 196, Xen. Kyr. 8. 3. 49], ἀγνωμοσύνη 18. 207 u. 25 2, ἀγνωμοῦν 18. 74 u. 248, ἀγνωσία 61. 35. — ἀγνοία 18. 20 u. 74 u. 133 u. 134 u. 196 [ἀγνοεῖν ohne Einsicht sein Is. 7. 39, 8. 110]. — ἀλογιστίας ἔχουσι 20. 24; ἀλόγιστος 39. 6; ἀλογον [12. 17], vgl. ἀνευ λόγον 9. 36; [παραλογάτατον 12. 18]. — ἀτοπον [οὐ νόμον τὸ ἄλογον ἀλλὰ καὶ τὸ θανατοῦν καὶ παραδόξον, unser „verkehrt“ oder „seltsam“: 1. 26, 6. 26, 9. 6, [10. 40], 15. 25, 16. 19, [17. 21], 19. 308, 28. 5, 38. 12, υπερᾶτοπον [17. 8]. — das eigentliche Wort aber für Thorheit ist *μαρία*: 9. 54 u. 67. [e. Metapher *σιδηροῦς* „brettsdumm“ Frohb. zu L. 10. 20. Pollux 5. 120 u. 121 führt ausserdem an: *ἐμπληκτος, ἐνεός, ἀσύνητος, ληρώδης, ἀνος, ἀνάλητος, ἐπίπληκτος, ἀνατετραμμένος τὴν γνώμην, κούφος τὴν διάνοιαν, ἀνεράτιστος, τὸ μηδέν*, u. die entsprechenden Subst. Verba u. Adverbia. noch mehr s. Hesychios T. N. 2 p. 104 Sch.].

τιθέμαι: ansetzen, anrechnen zu 1. 10, 18. 254, [τόντων γὰρ ὀβόλον, εἰ πολὺ, τίθημι. λογιόμαι γὰρ Kom. bei Athen. 84^a, ponere bei Terentius. metaphorisch Frohb. zu Lys. 32. 21; δαιμόνιον αὐτὸ τίθημι' ἐγώ Soph. El. 1268].

τιμᾶν u. τιμᾶσθαι: zu 3. 24.

τίς: Plural des Neutrums: 18. 246 τίς οὐκ ἐστὶ ταῦτα; 23. 24, [Pl. Phaedo 58^a u. 102^a τίνα ἦν τὰ λεχθέντα; A. 2. 81, 1. 154 τίνα ποτ' ἐστὶν ἂν ἀντιγέγραμαι;] 19. 4 τίνα προσήκει λόγον παρὰ πρεσβευτοῦ λαβεῖν; 9. 18 τίς. 19. 300 τίς γὰρ τῶν πράγματων ἐγκρατής γέγονε Φίλιππος ἀπάντων καὶ τίς τὰ μέγιστα κατείργασται τῶν πεπραγμένων σέφασθε, 18. 278 ἐν τίσιν οὐκ σφοδρῶν εἶναι τὸν πολιτενόμενον δεῖ; 4. 36 τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν, 19. 63 σκοπεῖτε τίνα πιστεύσαντες τί ἔπασχον [Dion u. Musonios bei Stob. fl. 34. 16 u. 40. 9; ἐπὶ τίνα λέγεις ἵσας εἶναι Pl. Prot. 359^c]. gewöhnlich sagte man τί δεῖ ταῦτ' εἶναι; 9. 16, 19. 217, vgl. 19. 288, 21. 154, 36. 28, [A. 3. 165]; ταῦτα δ' ἐστὶ τίς; 9. 39, 23. 33, 24. 200 [A. 3. 167, vgl. Arist. εἰρ. 694 οἳ μ' ἐπέλευσεν ἀναπνεύσαι σὺν τὰ τί; Kr. Gr. 61. 8. 2]. — zu 6. 18 θεραπέυει — τίνας; vgl. 6. 29, [Lyk. 143 ἐπιμαρτύρεται τοὺς θεοὺς σώσοντας αὐτὸν ἐκ τῶν κινδύνων τίνας; .. καὶ δεησεται καὶ ἱκετεύσει ἐλεῆσαι αὐτὸν τίνας; Dein. 1. 50], 18. 126? 19. 331? 1. 9? 19. 73 ὡς τίς φησιν; *Αλαχίνης αὐτὸς οὐτοσί*, [Arist. Ἰππ. 353]. — τί δέ; „die spezifische Figur τί δέ,

als Weiterführung wie als specificirende Begründung einer vorangeschickten Thesis kommt bei den Rednern im Allgemeinen seltener vor, als im dialogischen Stil, während das Lateinische von diesem quid? nach beiden Bedeutungen hin wimmelt, namentlich in der oratorischen Sprache. besonders reich daran ist D. 39. §§. 9, 12, 15, 18^a, Birkler Programm Ehingen 1868 S. 4 f. vgl. 6. 22 8. 18, 18. 48, [τί οὖν; A. 1. 88, Lyk. 123].

τις: Plural des Neutrums: Accus. *τινά* 16. 16 [A. 1. 13]. vgl. oben *ἄττα*. — zu der (ionischen) Stellung *τῶν ἄλλων τίνας Ἑλλήνων* 6. 8 vgl. 19. 230, 24. 2 [Is. 5. 76, Lyk. 92, A. 3. 196; Ant. 5. 21 εἰς τῆς Μηθυναίας τε χωρίον, wie Th. 1. 45, s. Cl. Pp. Boehme; Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 19], 14. 6, 20. 81 u. 133 u. 146; überall ist zwischen den Artikel und τις noch ein Begriff eingeschoben. — *τις ἂν εἴποι* 1. 14 und ἂν *τις εἴποι* 1. 19 [und proem. p. 1445. 15] tilgt Cobet ad Hyper. *ἔπι*. p. 32, weil diese Stellung spät griechisch sei; aber 2. 5 u. 9. 44 *τις ἂν φήσειεν*; 1. 13 *ὅπου τις ἂν εἴποι* freilich führt Schwidop. Quaest. Lucianae Programm Königsberg i/Pr. 1867 p. 13 für *τις ἂν φήσει* gar keine, für *τις ἂν φαίη* nur aus den Späteren Beispiele an; viel häufiger ist, sagt er dagegen, *ἂν τις φαίη* und *φήσει* [A. 1. 105 *ἴσως ἂν τις εἴποι*], die regelmässige Stellung aber ist *φαίη τις ἂν* oder *φαίη γ' ἂν τις* 30. 30 u. a. und (selten) *φῆσαι τις ἂν* (1. 16, 3. 10, 4. 39). [die Voranstellung des ἂν findet Kühner Gr. 2. S. 212 A. 5 unbedenklich in Einschubeln, welche die Alten als eng mit der übrigen Rede verbunden betrachtet haben, vgl. G. Hermann de *ἄν* p. 195]. — zu 1. 9 *καιρὸς ἤκει τις οὕτος ο*. vgl. [25. 79 *ἔστιν ἀδελφός τις οὕτος αὐτῷ ο παρῶν*, Homer v. 377 u. 380; Fritzsche Qu. Luc. p. 18, Voemel ad Dem. 20. 117 n. 8, G. Sauppe ad Xen. Mem. 2. 8. 3]. — zu 9. 56 *τινὲς δ' οὖν τοῦ βελτίστον (n. ἴσαν)* vgl. 19. 116, [Lys. 19. 57, wo Frohb. Stallb. ad Pl. legg. 917^c u. Bernhardt Synt. 318 anführt. vgl. Voemel ad Dem. 18. 317 n. 12, Schneider zu Soph. O. T. 107, Xen. An. 2. 4. 1]. — zu 9. 6 *ἡμῶν τινὲς εἰσὶν οὖν ποιοῦντες* vgl. [Rehd. zu Xen. An. 7. 7. 36]. — in Fällen wie 2. 5 *τὸ διεξιόντα. ἐλέγχειν* u. ä. ist kein *τινα* zu ergänzen, vielmehr das Participium (s. oben Partic.) substantivisch gebraucht; ebenso das Neutrum Adjectivi *τι*: 5. 13 [vgl. Fritzsche Qu. Luc. p. 93 s.], 7. 43, 8. 44, 9. 76, [Rehd. zu Xen. An. 3. 2. 37], 19. 71 u. 337, 23. 17, 45. 51 [Lyk. 70, Dein. 2. 16, 3. 16; Stallb. ad Pl. Symp. 175^a u. Euthyd. 286^a. — zu *δαιμονία τινι* 2. 1 u. *μῆρις τις* 2. 14 „eine Art von“, „etwas wie“, vgl. 6. 30 *δύσκολός ἐμὲ τίς ἄνθρωπος*, 19. 120, 21. 71 *ἰσχυρός τις ἦν μέλας*, 21. 83, [Arist. Ἰππ. 45, Pl. civ. 358^a, Xen. An. 1. 8. 8, 1. 10. 12]. — *τινες* „gewisse Leute“ [A. 3. 58]. — zu 2. 1 u. 3. 7 *δυναμῖν τίνα* „einige“ M. (d. i. eine nicht ganz unbedeutende, weil eine ganz unbedeutende M. eben keine M. ist) vgl. *τιν' ἀρχὴν* 6. 12; *τὸ δοκεῖν τινες εἶναι* 21. 213, [ἔφ' ἂν φρονεῖς μέγιστον ἀπολεῖ τοῦτό σε τὸ δοκεῖν τιν' (τις?) εἶναι Menander;] *εἶναι* τι 38. 24, *ἰσχυρῶν τι* 9. 23, *πέπρακται τι* 5. 21, *ἐφάνη τι* 2. 14, *ἂν τι δοκᾷ λέγειν* 39. 13 [Hertlein zu Xen. Kyr. 1. 4. 20; οἴεσθ' ἂν τι ποιεῖν οὐδὲν ποιοῦντες]. — *τις* „Mancher“ 4. 8, nimirum quod multi faciunt id exempli causa dicitur unus aliquis facere“ Sauppe [vgl. Kr. Gr. 51. 16. 10]. — *τις* collectivum, mit darauf bezüglihem Plural eines Pronomens: 2. 18, 9. 30 u. 61, 18. 99 u. 277, 57. 12; oder Participiums 9. 61, 8. 48, [Schneider zu Is. 7. 63].

Tmesis: 8. 65 *ὁν ἐν πεπονητότων*. so Schaefer (cfr. Melett. crit. p. 68 u. Thuk. 3. 13. 1 *ἐὺν κακῶς ποιεῖν*, s. Kr. Cl. Pp. das.), Kayser, Voemel: Lobeck ad Phryn. p. 266 „τὸ ἐν καὶ τὰ στερητικὰ μόρια non componuntur cum verbis sed cum nominibus“; was Voemel (hier und ad 20 p. 4 n. 3) schärfer bestimmt: licet, id quod apparet e postposito ἐν (ut 20. §§. 83, 87, 85, Isä. 7. 8) ἐν non coalescat cum primitivis verbis, sed tantum cum nominibus ab horum verbis derivatis (*συννεπονητόντας* S. 19, 37. 49, *ἐνδουδαμονοῦν* 61. 32, *ἐνδουδαμονοῦν* Eur. Bach. 508, *συννεπονητόντα* 18. 217, werden doch die gleichsam zu Einem Be-

griff gewordenen *εὖ ποιεῖν* u. *εὖ πάσχειν* mit *ἀντί*, was nie Adverb ist, so zusammengesetzt, dass die Tmesis nicht gemerkt wird; daher *ἀντεποιοεῖ* 20. 141, vgl. 20. 64 u. 124.

τοιγάρτοι: 7. 43, [10. 4. L. 31. 24; Is. 7. 52, 15. 126. A. 1. 92 (u. 114?) u. 140, 2. 140, 3. 132; Bäumllein gr. Partikeln S. 255, das erste *τοι* demonstrativ (das homerische τῶ), das letzte (enklitische) versichernd: „darum denn fürwahr“.

τοίνυν: ist nicht bloss Folgerungs- oder Schlusspartikel (*συλλογιστικόν*), wie 1. 1 u. 24, 2. 1 u. 29, 4. 5 u. 7 u. 23 u. 32, 5. 23 u. o., sondern auch Uebergangspartikel (*μεταβατικόν*): 1. 25 "Εἶ τ., 23. 77 [Schneider zu Is. 9. 41]; *παῖν* τ. 5. 6, [L. 19. 47, 25. 14]; "Ἔστι τ. 6. 23; *εἰσὶ* τ. 8. 38, 9. 47, 16. 11 (u. 27), 19. 187, 20. 112; *βούλομαι* τ. 8. 21, [25. 69]; *ταῦτα* τ. 8. 52; *ἤδη* τ. 8. 73; *οὐ τοίνυν* 9. 57, 19. 276 [Is. 9. 41]; *τέταρον* τ. 23. 76, [Froh. zu L. 1. 45]; besonders gebräuchlich, wo vom Allgemeinen zum Besonderen übergegangen wird, also die Ausföhrung beginnt: 3. 4 *τότε* τ., 3. 10 *μῆ* τ., 4. 16 *πρῶτον μὲν* τ., 4. 29 *χοήματα* τ., 6. 7 *ἐγὼ* τ., 19. 10 u. 121 u. 174 u. 203, oder von einer Behauptung die Nutzenanwendung auf den vorliegenden Fall gemacht wird: 9. 15, 19. 273 [25. 70, L. 4. 6, 19. 42, 30. 2, Isä. 3. 22, Is. 8. 19 [Kühner zu X. M. 1. 2. 29; vgl. Is. 3. 17 u. 45, 6. 26, 16. 30 u. 40, 21. 9, Br. 8. 9, Ant. 6. 31]. zu einer ganz äusserlichen Anfügung kann auch das metabatische *τοίνυν* nicht dienen.

τόπος: 4. 31 *τὸν* τ. *τῆς χώρας* den Ort, d. i. die örtliche Lage; 23. 182 *ὡςπερ γὰρ Χαλκίς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κείται*, οὕτω Χερρονήσον κείται πρὸς τῆς Θωάκης ἢ Καρδιανῶν πόλις; Sauppe citirt auch [Pl. νόμ. 705^c *Τί δὲ δὴ; ναυπηγησάμενος ὅπως ὁ τόπος ἡμῶν τῆς χώρας πὸς ἔχει*; Cic. ep. ad div. 1. 7. 6 *naturam et regionem provinciae tum*]. 4. 4 Landstrich, Gegend, 4. 32, 18. 146, 20. 59 [A. 2. 9; Schneider zu Is. 4. 36].

τοσοῦτον: „nur so viel“, zu 4. 13, 18. 124 [Is. 18. 45, *τοσαῦτα* L. 19. 56 u. Frohb. zu L. 12. 95, *τοσοῦτων* Is. 9. 29]; *τοσαύτη* u. *τηλικαύτην* 4. 23; *τοσοῦτο μόνον* 15. 25, 19. 45 u. 30, 52. 4 [pr. 1431. 17. L. 30. 25; Rehd. zu Xen. An. 3. 1. 45]; *τοσαῦτα μόνον* 47. 54, [τοσοῦτον ἢ Ar. ἴπκ. 578]. — zu *τοσαύτην οὖσαν* 7. 41 vgl. [Th. 7. 59. 2 *ἐλεῖν τὸ στρατόπεδον ἅπαν τῶν Ἀθηναίων τοσοῦτον ὄν.*] 9. 26.

τραγῳδοί: zu 5. 7; vgl. 18. 54 u. 6. *ἀναγορεῖσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις τραγῳδοῖς καινοῖς*, [A. 3. 36 *ποιεῖσθαι τὴν ἀνάγνωσιν τοῦ στεφάνου τραγῳδοῖς ἐν τῷ θεάτρῳ*, 45 *κηνυτέσθαι τοῖς τραγῳδοῖς*, 41 *γυγρομένων τῶν ἐν ἅστει τραγῳδῶν*, 154, 1. 157; Philemon com. 4. 44 *εἰς τοὺς τραγῳδοὺς εὖθ' οὐκ εἰς τὸν βίον*, Ar. ὄρν. 512 u. 787, *εἰρ.* 531 u. 606].

τότε: nach einem Participium zu 1. 16, 5. 13, 9. 73, 21. 125, 57. 16 [L. 12. 52, A. 2. 141]. — *καὶ τότε καὶ νῦν*, s. *καί*.

τρέπεσθαι: zu 1. 3, wo Westermann: *τρέπεται* „umschlage“, kaum verständlich, dagegen im Sinne von sibi advertat (so Franke) ungebrauchlich. — H. Wolf's *τρέψη* τε dürfte ebenso wenig ausreichen als Reiske's *δρεψηται* u. Dobree's *ἀνατρέψη* τε. ansprechender ist Holzinger's u. Cobet's Vorschlag *κλέψη* τε.

τρόπος: 3. 21, 8. 10; *τροπὸν τινα* 6. 17, 8. 41, [Hyp. f. Eux. 12. 2, 17. 11, *τροπὸν γέ τινα* Dein. 1. 10]. *τρόποι* 6. 19.

τυφῶν: 8. 34, 9. 4, 19. 197, [A. 3. 20 *οἱ δ' ὑμέτεροι ῥήτορες τυφῶσι*, Ar. Lys. 405.]

τυγχάνειν: [ohne ὄν Frohb. zu L. 24. 5, Schneider zu Is. 7. 29]. — zu 1. 3 *ἤνικ' ἂν τύχῃ* leugnet Bonitz Z. f. d. G. 1866 S. 745 die Ellipse *εἶκον* „die heissen würde, nachgebend wenn er zufällig nachgiebt, wenn es sich trifft dass er nachgiebt. hiedurch wäre doch gewiss nicht ein *ἀνθρώπος* *δεινὸς* *χορησθῆναι* *τοῖς* *πράγμασι* bezeichnet. vielmehr ist *τύχῃ* impersonal: wenn es sich trifft, d. h. wenn die Umstände danach angehan sind und es rathsam machen. ebenso Thuk. 1. 142. aber *ἤνικ' ἂν τύχῃ* ist eben nicht ursprünglich schon „es sich trifft“, sondern

„er es trifft“, wie ganz analoge Stellen zeigen: [οὐδ' εἴ ποτε δόξειεν αὐτοῖς τριακοσίους βοῦς ἐπεμπον, ὅποτε δὲ τύχοιεν τὰς πατρίας θυρίας ἐξέλειπον Is. 7. 29, s. Schneider; Xen. Hell. 4. 1. 34, Mem. 3. 12. 1, s. Kühner.]. D. 15. 16, 9. 54, 4. 46 [Stallb. ad Pl. Prot. 353^b u. Krito 44^a *τινὸς* *ἐνεκα* *τῶν* *μὲν* *ἐγχεαυμάτων* *τὴν* *δημοκρατίαν*, *ὅταν* *δὲ* *τύχῃ* *παῖν* *μεταβαλὼν* *ἐπιτιμῶ*; Is. 7. 71.]; *λέγει μὲν οὕτως οὐδέποτε ταῦτα, ἀλλ' ὅτι ἂν τύχῃ αἰεί* 48. 36 [Ar. Frö. 945], *εἶθ' ὅταν τύχῃ καταβαλεῖ τὴν ἀμασίαν* 55. 30, 8. 68, [Ar. Frö. 20. 91 [L. 24. 30], 23. 72, 36. 55, ἐψηφίσαντο ὅτι ἔτυχεν ἕκαστος 43. 10 [L. 12. 18 ὅτι ἐκαστος ἔτυχεν ἔδωκεν X. O. 8. 3]. *τάλλα δὲ ταῦθ' ἕκαστος ἡμῶν ὅπως ἔτυχε πέφυκεν* 37. 56, *γῆ Δι' ἄλλ' ὅπως ἔτυχε ταῦτα τὰ γραμμαθ'* ἔστηκεν 19. 272; 20. 90 τ. *νομοὺς* *τιθέντας* *ὅπως* *ἔτυχε* (*Σ* *ἔτυχε*), vgl. 24. 157 *οὐ γὰρ ἀπλῶς οὐδ' ὅπως ἔτυχε* *ποιοῦσι* *κακῶς* *ὑμᾶς*, wie *Σ* hat, die *τυλ*, aber *ἔτυχε*, geändert nach der später eingerissenen Gewohnheit, *ὅπως* *ἔτυχε* impersonell zu brauchen: [*τῶν ὅπως ἔτυχε λεγόντων* Ps. D. 58. 41, Diotogenes bei Stob. flor. 43. 130 *τῶν δὲ εἰκά καὶ ὡς ἔτυχε* *ἀπὸ τῶ* *αὐτομάτῳ* *προστατόντων*; und so liesse sich fassen Xen. Mem. 3. 9. 13 *τὸν* *δὲ* *ἀποκτείνοντα*. *οἷοι* *ἄζημιον* *γίγνεσθαι* *ἢ* *ὡς* *ἔτυχε* *ζημιουῦσθαι*, u. Xen. Kyr. 8. 4. 3 *οὐχ ὅπου ἔτυχε* *ἕκαστον* *ἐνάδιζειν*, verglichen mit Athen. 512^c *Ἔνα μὴ καθίζοιεν ὡς ἔτυχε*; aber s. X. Oec. 20. 28 *οὐκ εἰκὴ αὐτόν ὅπου ἂν τύχῳσι ἀπέβαλον*; und fraglich auch X. Oec. 3. 3 *ὅπου ἔτυχε* *ἕκαστον* *καταβέβηται* u. *οὐδ' ἐν* *χώρα* *γ' ἐν ἣ ἔτυχε* *ἀλλ' ἐν* *θα* *προσήκει* *ἕκαστα* *διατέτακται*; auch Xen. Hell. 7. 1. 44 *σαφῶς ὅταν τύχῃ* *παῖν* *λακωνιῆ* *ἠ πόλις*, Thuk. sagt 4. 25. 2 *ἀπέπλευσαν ὡς ἕκαστοι ἔτυχον*, 5. 56. 4 *ἐν αἷς ὡς τύχοιεν* *ἐκατέρων* *τινὸς* *διεφθείροντο*, 8. 95. 4 *ὅπως* *..* *ἐξαγαγάσειαν* *τοὺς* *Ἀθηναίους* *οὕτως* *ὅπως* *τύχοιεν* *ἀνάγασθαι*, 4. 26. 6, 3. 43. 5, 8. 48. 5, weshalb ich auch in 5. 20. 2 *ὅπως ἔτυχε* *τῶ* *ἐπεγένετό* *τι* u. 1. 142. 9 *τὸ ναυτικὸν* *οὐκ ἐνδέχεται ὅταν τύχῃ* *μελεῖσθαι* nicht mit Classen annehme, dass sich der ursprünglich anzunehmende grammatische Anschluss an das nebenstehende Verbum dem Bewusstsein des Redenden entziehe. dies scheint vielmehr bei den Attikern erst in der 2. Hälfte des 4. Jahrh. zu beginnen: [Ps. D. Br. 3. 37 *φθονοῦντες ἂν οὕτω τύχῃ*, *περιοψέσθε*, Menander bei Ath. 119^f *ἐπέπασα ἐπὶ τὸ τάριχος ἄλας ἔαν οὕτω τύχῃ*, Philemon das. 595^c *βασιλίσσ' εἶσι Βαβυλώνος ἂν οὕτω τύχῃ*; vielleicht A. 3. 42 *στεφανοῖ αὐτούς ὁ δῆμος, εἰ οὕτως τύχοι, ὁ τῶν* *Ῥωδιῶν*. vgl. die Komiker Poseidipp und Apollodor bei Ath. 376^a u. 280^c; aber bei dem Historiker Theopomp. das. 531^a *ὅποτε τύχοι* wohl persönlich, wie Pl. Phaido 89^b. es scheint, als habe der Gebrauch von *τυχόν*, 18. 221, 54. 42 [A. 2. 10, Schneider zu Is. 4. 171] eine Zeitlang den unpersönlichen Gebrauch des *εἰ ἔτυχε* aufgenommen.

ἀγαθὴ τύχη: zu 3. 18, [A. 3. 154, Ar. Vö. 435 u. Ekk. 131 τ. α., Th. 4. 118. 11, Pl. Symp. 177^c τ. α. *καταρχέτω Φαῖδρος*, legg. 625^c *ἀλλ' ἔωμεν α. τ.*; Xen. Kyr. 4. 5. 51, H. 4. 1. 14]; 20. 110 *τῆς* *γε* *τύχης* *ἐνεκα*, ἢ *ἀγαθῇ* *κέρησθε* [Ἀγαθὴ Τύχης νεὼς Lyk. bei Harpokr. Ἀγαθῆς].

τυφῶν: s. Thorheit.

ὑβρίζειν: der von Lukianos Soloik. c. 10 aufgestellte Unterschied *τὸ μὲν* *εὖ* *ὑβρίζειν* *τὸ* *σαμὰ* *ἐστι* *τὸ* *σόν*, *ἢ* *τοὶ* *πληγαῖς* *ἢ* *δεσμοῖς* *ἢ* *καὶ* *ἄλλῳ* *τρόπῳ*; *τὸ* *δὲ* *εἰς* *σέ*, *ὅταν* *εἰς* *τι* *τῶν* *σῶν* *γίγνηται* *ἢ* *ὑβρίσ* ist von den Rednern nicht beobachtet; s. [17. 3], 21. §§. 18, 25, 47, 81, 106; 23. 57 u. 141, 44. 71 [Hyper. fr. 104 ed. Tur. *ἔαν* *τις* *εἰς* *δοῦλον* *ὄμα* *ὑβρίση*, 103 *ὃς* *ὑβρίσῃς* *καὶ* *ἐλοιθόρον*], 23. 120 *ἂν* *ὑβρίσῃς* *καὶ* *προῦ* *πυλάσῃς* *ν*. *δλίην* *λαβεῖν*, 9. 60 *ὡς* *ὑβρίζετο* *καὶ* *προῦ* *πυλάσῃς*; passivisch auch 9. 34, 19. 309, 21. 105, 23. 121, 54. 10 [Froh. zu L. 14. 26 stellt gegenüber A. 1. 16 Gesetz und Text, L. 1. 4 u. 16; S. 146 führt er aus L. an: *ὑβρ. τινα* 3. 22, 14. 29; *εἰς τινα* (20. 3); *τινα* *τι* 3. 26, (8. 4); sonst noch oft ohne Object und im Passiv.

ὑπέρο: „über“ (hinaus), -βαίνειν 4. 38 [pr. 1419. 14, 1424. 25.] 8. 7, 19. 250, [A. 2. 94]; -βάλλειν 8. 16 u. 40, [A. 2. 22 *φθόνον* *ὑπεβάλλοντα*], -βολή 3. 25, 23. 207, [Is. 4. 5 *ὥστε* *μηδεμίαν* *λελειφθαι* *τοῖς* *ἄλλοις* *ὑπ*].

u. 110, 6. 105, 9. 1, 12, 76, 16. 34], 19. 66; 8. 28, [58. 35], 18. 212, 20. 36, 21. 109 u. 119; καθ' ὑπερβολὴν 8. 34 [61. 33, A. 1. 95, 2. 133, 3. 61]; ἀνυπερβλήτων 2. 18; -ἔχειν 6. 69, -ογκος 4. 23, -επιπληγμένους 2. 5. mit dem Accus.: βαδίζων ὃ τὰς Πύλας καὶ Φανείας 6. 36; ὃ τὴν ἀλίαν 2. 3, ὃ δύναιιν 18. 193, [ὃ ὑμᾶς φρονῶν 26. 4, ὃ τὴν πόλιν 13. 20]. — mit dem Genitiv wird ὑπέρ oft promiscue mit περί gebraucht (s. I.¹ Wechsel, Voemel Proleg. p. 117), ja tritt bei den späteren Rednern, wie Dem. Aesch., Hyper. Lyk., mit Vorliebe [Scheibe Vind. Lys. p. 13] an die Stelle des früheren περί (theils vor Vocalen, theils rhythmisch stärker vor Consonanten), ohne dass gerade ein Interesse („für“) durch ὑπέρ angedeutet ist, vgl. ὑπὲρ γε τοῦ was anlangt 19. 7. λέγειν περί u. ὑπὲρ 4. 1, 45. 11, ὑπὲρ 2. 3, 8. 57, 21. 24, „für“, 8. 64 u. (gegen 2) 66, βουλευέσθαι ὃ. sachtmal bei A.] 5. 3 (περὶ 4. 41, περί u. ὑπὲρ 19. 94, 6. 35 [Schneider zu Is. 1. 35]; ὑπὲρ bei ψήφισμα 18. 139, [Mätzner ad Lyc. §. 7], ἀποφαίνεσθαι 1. 16, γνώμην ἔχειν 2. 1, οὐτως ἔχειν 9. 31; ψευδέσθαι 4. 46, 18. 17, [διαβολή Is. 11. 37], δικάζεσθαι 9. 44, αἰτιάται 18. 76, ὑπὲρ ὧν ἀγωνίζεται περί τούτων ἀναγκάζεσθαι ἀπολογεῖσθαι 19. 214, [ἀπολογεῖσθαι περί Lyk. 114, ὑπὲρ Lyk. §§. 11, 115, 135, 138, A. 1. 152, 2. 96, Dein. 1. 48], μνησθήναι περί und ὑπὲρ s. oben περί; ebenso σπουδάξω u. σπουδῆ s. oben; ὑπὲρ bei φροντίζειν 1. 2, αἰσχύνη 4. 10, αἰσχύνεσθαι 4. 42 [A. 1. §§. 26, 65, 120, 135, Stallb. ad Pl. Krito 45^e und Euthyd. 285^e, Pflugh ad Eur. Hel. 292; ὀργιζόμενοι L. 30. 12, Th. 1. 143. 5], 4. 10, 8. 51, φοβεῖν 9. 73, φοβεῖσθαι 1. 7, 9. 20, κίνδυνος 8. 60, πολεμεῖν 9. 25, πόλεμος 9. 22 u. 45, (ὑπὲρ u. περί 14. 32, 15. 17), 1. 5 ὃ περί δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χωρᾶς πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως [wo Bremi bei Rauchenstein de ord. or. Ol. p. 79 περί ergänzt wissen will; aber s. Th. 5. 69. 1 ὑπὲρ τε πατριδος ἢ μάχης ἔσται καὶ ὑπὲρ ἀρχῆς ἄμα καὶ δουλείας, Aesch. Sept. 106 ἴδετε παρθένων ἐκείνων λόγον δουλοῦσνας ὑπὲρ; Hyp. ἐπιτ. f. Lyk. p. 30. 12, A. 1. 3 ἠγανακτοῦσιν τὴν ψήφον φέρειν οἱ δικάσται οὐ περί τοῦ παρόντος ἀδικηματος ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αἰσχύνης τοῦ δῆμον]; ἄγῶν 8. 61, 9. 70, (περί und ὑπὲρ 57. 45), ἐναντιοῦσθαι 8. 69, [Froh. zu L. 13. 72 u. 31. 33]; ἀνδραιοῦμαι 9. 62, ἀνυπερβῶμαι 8. 43, 9. 34, ἔξιναί 9. 50, χειμάζειν 8. 45, ἀναλίσειν 1. 28, παρέχεσθαι προθυμίαν 1. 8 [L. 12. 50 und 99]; ἠτύωσις καὶ γέγονεν ἐξαιφνης ἐπὶ Φιλίππον 19. 332; 18. 234 und 249, 19. 1, [Lyc. 140], 19. 302; wie auch ὑπὲρ mit dem Inf. ein Interesse, eine Absicht etwas zu erlangen ausdrückt; 4. 43, 5. 8, 8. 44 u. 45, 20. 124.

ὑπό: = sub, „unter“, -βωλιμαῖος 9. 31, 21. 149 ἢ δ' ὑποβαλομένη; -στέλλεσθαι die Segel herunterlassen, beilegen metaphor. (= ὑποκρυνόμενος, ὁβηθείς Hesych.; vgl. unser klein beigeben); 1. 16, 4. 51, 19. 156, 237, 338, [Is. 8. 41 οὐδὲν ὑποστελλόμενος ἀλλ' ἀνιμῆτος ἕλληο τ. λόγους ποιεῖσθαι, 6. 89, 9. 39, A. 2. 70; Dein. 3. 13; Plato Apol. 24^a, Eur. Or. 607]; 21. 70, 37. 48. -θεσις 2. 10 u. τίθεσθαι τὴν ἀρχὴν 3. 1; -ἀρχην 1. 11 u. 14 u. 25, 2. 5 u. 27, 3. 15 u. 34 [A. 3. 175 αμείνων ἀγωνιστῆς ὑπὲρ τῆς πατριδος ὑπάρχη] 19. 343 χεῖρα πολέτην ὑπάρξειν [Stob. 43. 94 τὸν πολίτην μέρος ὑπάρχοντα τὰς συμπάσας πολιτείας], 21. 72 ἐχθρὸς ὑπάρχων, 14. 41 τ. ὑπάρχοντας ἐχθρούς; 4. 2 u. 33 [19. 61 u. 62 παρὰ τινος; [L. 25. 4)], 5. 13, 8. 3 u. 49, 14. 24, 57. 24 u. o. ein starkes esse [Froh. zu L. 14. 46 u. Auh. 152]; τινί für jemand da (ihm förderlich) sein 2. 14, 3. 19, 4. 4, 5. 10, 18. 174, 19. 54 u. 118 u. 140, [A. 3. 97, Is. 5. 74, Rehd. zu Xen. An. 5. 6. 23]; zu τῶν ὑπαρχόντων 2. 2 vgl. 8. 49, 18. 95, 60, 31 [A. 2. 131]; zu ὑπαρχομένων 1. 10 vgl. 19. 280 τὰς εὐεργεσίας ἃς ὑπῆρξαν εἰς ὑμᾶς, [Thuk. 2. 67. 4; Is. 14. 57, 5. 36, 6. 73, A. 2. 26 τὰς εὐεργεσίας ἃς ὑμεῖς ὑπῆρξατε Ἀμύντα, 3. 109 διεξήκει τὰς ἀποφάσεις τὰς ἀπαρτημένους εἰς Φιλίππον αὐτῷ, Ant. 5. 58, L. 21. 25.] 18. 261, 49. 25, [Ar. Lys. 1159, Her. 7. 11]; -άγειν 5. 10, 6. 31, 8. 63, wo Voemel das Activ (statt des Medium) vertheidigt durch [Her. 9. 94, Xen. Kyr. 1. 6. 37, 3. 2. 8] 9. 65 (unecht); das Medium 8. 62 [?, Xen. An. 2. 4. 3, Thuk. 7. 46]; auch 9. 1 ist der Begriff

der (trügerischen Ver)leitung angedeutet, wie 19. 188, 23. 173; καθυπερβλήσθαι 3. 8, καθυπερβαίνειν τινὰς Λακεδαιμονίους Ἀρακάδων 16. 18, ταῦτα 18. 107, 19. 6 ὃν (χρόνον) ἂν τις καθυπερβαίνομεν 9. 64; -ακούειν 29. 35, 58. 6 [Xen. Hell. 2. 4. 23]; ὑποκατακλίβεσθαι 9. 64; -ακούειν 3. 24, 6. 11, 8. 75; -ηρεσιῖν 8. 61, -εὐθύνας 8. 69; -αχέαις 4. 4, 6. 12, -ισχυρίσθαι 2. 7, 5. 10, 6. 23, -ἔχειν 6. 37; 23. 55 u. 78; -ίστασθαι s. ἴστυ; -δέχεσθαι 1. 5, -δοχή 7. 13; -λαμβάνειν „annehmen“; -κριτής 5. 6, -μυμήσκειν 3. 4, 6. 37, 7. 20, 19. 9, 22. 15, 23. 104 [A. 1. 116, 2. 159]; (vgl. -τίθεσθαι unter den Fuss geben), -μνημα 9. 41, -λείπεσθαι 1. 6, 8. 7, -λοιπος; -μῖνειν 1. 18, 3. 3, 4. 3, 5. 21 u. 24, 6. 11 u. 27 [turpe aliquid admittere, wie Pl. Ap. 28^c, Xen. Mem. 2. 6. 32, Pl. νόμ. 77^c, Thuk. 1. 8], 8. 44.

ὑπό mit dem Accus. nur in ὑπό χεῖρα sub potestatem 6. 34; 23. 15 ὑφ' αὐτὸν ποιῆσθαι [u. 18. 39 in einem Briefe Philipp's], wofür der Dativ 6. 7, 8. 60, 9. 21, 16. 4 u. 28, 18. 40 u. 44 u. 48 u. 71, 19. 67 u. 77, 23. 179, [7. 41, 10. 10 u. 62, Weber zu 23. 15 u. die Ausl. zu Xen. Kyr. 1. 5. 3]; στρατηγός ὑπό τοῦτο 2. 29, Strange krit. Bemerk. zu Isok. 1 S. 84 f.], λαβεῖν ὑπό τοῖς νόμοις 8. 29 [A. 3. 235]. — mit dem Genit. nach Passiven 4. 41 u. o.; von Sachen 8. 71, 6. 8, 19. 61, 20. 166, 23. 143; nach ἀπολωλέναι 3. 12, 9. 39; πάσχειν 4. 43, 5. 5, 9. 30; ἐξῶ δ' αὐτῆς οὐσα ὑπό τοῦ καλοῦ 19. 198; nach οὐκ ἔστιν ὅπως 1. 14; μὴ δύνασθαι βοηθεῖν 8. 17 [vgl. Thuk. 7. 78. 7 οὐ γὰρ ἔτι ἀποχωρεῖν οἷον τ' ἤν ὑπό τῶν ἰππέων, 6. 37. 2], οὐδέν ἐστι ὑπό τοῦ πολέμου λοιπὸν 2. 26; πῶς ἔχει 3. 27 [Hyp. g. D. c. 14. 22 Sp.]; ἀχρηστα γίγνεται 9. 40; καταστήναι 4. 33, συστήναι 2. 9, ἐκπεσεῖν 21. 144, συμφορᾶ περιπεπιπτῶν ὑπό 21. 96 u. 106, [ἀποθανόντα Lyk. 93].

ὑστερεῖν: 4. 38, 8. 3, 19. 332 [A. 2. 129, Is. Br. 6. 4; fragm. com. 3. 318, 4. 465 u. 563 M].

ὑστεροῦμαι: 4. 35, 4. 32, 58. 60 [Is. 9. 73, 4. 164, 3. 19 cod. Urb.; fragm. com. 3. 452 v. 10 M.].

Wechsel: der Modi, 4. 7. — der Tempora 4. 14, 5. 16, 6. 11 [Schneider zu Is. 4. 10, Frohb. zu L. 12. 99], 7. 29, 9. 58 und 71; vgl. Voemel Proleg. Gr. §. 98 u. Add. p. XXIV u. zu 20. 25 u. 65, welcher aus den philipp. Reden citirt: 1. 27, 2. 24, 3. 24, 5. 22 u. 23, 8 §§. 18, 19, 23, 31, 46, 49, 61, 74; 9 §§. 26, 36, 53, 61; Shilleto ad D. 19. 365 (318); [Mätzner ad Lyc. §. 40 u. §. 139, Franke Qu. Aeschineae p. 3 s., über Lysias Müller Progr. Merseburg 1866 p. 7, Ottsen de Antiphonte Progr. Rendsburg 1854 p. 18; Herbst üb. Thukyd. in J. f. Phil. 3 Suppl. S. 15 f.; über Sophokles Schneidewin u. Wunder zu Phil. 676 u. 910]. — der Casus, zu 5. 22. — der Präpositionen, I.¹ Wechsel.

φαίνω: πεφήνηναι 1. 10; zu πεφήναι 3. 22 vgl. 19. 294 [Eur. Ion 999 u. 1203, δεσπόται ἀναπεφήνασι Xen. Hell. 3. 5. 12, Kyr. 3. 2. 16; ἀνεφάνη Ar. Vesp. 124, L. 14. 11, Pl. Gorg. 484^a].

φάναί: mit folgendem ὡς: 4. 48; eine so ganz vereinzelte Verbindung [nicht gesichert durch das was Kr. Gr. 65. 1, 4 beibringt, denn Xen. Hell. 6. 3. 7 fehlt ὡς in 3 codd. und ist vielleicht χοῦ in den Inf. zu verwandeln, bei Plato Gorg. 487^d wird οὐ durch das mit φης verbundene καὶ ὁ λόγος. ὁμολογεῖ σοι gestützt (wie Xen. Kyr. 3. 3. 19)] dazu kommen Xen. An. 7. 1, 5 ὅτι, Kyr. 6. 1. 9 ὡς, beide aber mit der Variante des Infin.] dass man πεπομφέναι lesen und ὡς als aus ὡς vor βασιλεία übertragen annehmen möchte. mehr s. φημί.

φαῦλος: τῆται καὶ ἐπὶ τοῦ μικροῦ καὶ εὐκαταφρονητοῦ, ὡς Δημοσθένους Photios; 2. 5, 3. 32 μικρὰ καὶ φαῦλα πρᾶττοντας.

φανακίζω: εἰρήνηται ἢ λέξεις ἀπὸ τῆς φανίας, τῆς προσθετῆς κόμης ἧτις ἐνεκεν ἀπάτης γίνεσθαι Schol. zu D. 2. 7. φαν. ἀτικώς, ἔξαπατῶν ἑλληνικῶς Moeris. s. 4. 38, 6. 29, 9. 8 u. o. bei Dem.; verbunden: mit ἔξαπατῶν 19. 29 u. 220, 21. 204 [Is. 15. 247], παρακρούεσθαι 20. 88, 23. 107, 24. 209, [25. 38,] 29. 36, 31. 12, παράγειν 22. 34, 23. 215, κολακεύειν 23. 179, ψευδάμενοι 19. 57, γοητευθέντα 19. 102, [μαγανεύει

25. 80]; φανακισμός (οί) mit παρακρούσεως 24. 194, ἐλπίδας 5. 10, ἐλπ. καὶ υποσχέσειν 19. 26.
φέρειν: zu οἴχεται φέρον 5. 12 vgl. [ὡ Ζεὺ εἶθ' αὐτὴν οἴχοιο φέρον Arist. Lys. 976, 705; A. 1. 175, 2. 63, 3. 82 u. 90 u. 146]. — φέρει mit einem Accusativ 18. 73 u. 106 u. 179, 19. 61 [Lyk. 129]; oft Aufforderung (wie ἄγε, ἔθι) „wohlan“; mit folgendem Coniunctiv (seltener Imperativ) s. I.¹ Wechselwirkung.
φέρεσθαι: 8. 67, [vgl. O. Schneider zu Is. 4. 6].
φημί δεῖν: zu 1. 6 u. 2. 12. — φημί δὲ zu 1. 17. — φησί „heisst es“, doch bleibt es bei den Griechen persönlich u. ist überall leicht das Subject zuzudenken: 9. 42, 20. 69 μόνο αὐτῶ τοῦτ' ἐν τῇ στήλῃ γέγραπται: „ἐπειδὴ Κόνων“, φησί, „ἤλευθέρωσε τ. Ἀθ. συμμάχους“. ἐστὶ δὲ τοῦτο τὸ γράμμα, 23. 39 ἔγραψεν ἐάν τις τὸν ἀνδροφόνον κτελεῖν ἀπεχόμενον, φησί, ἀγορᾶς ἐφορίας τί τοῦτο λέγων; 19. 62 u. 278, [A. 1. 22, 3. 110 γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρχῇ ἐί τις τάδε, φησί, παραβαίνει, ἐναγής, φησί, ἐστὶ τοῦ Ἀπόλλωνος, καὶ ἐπύχεται αυτοῖς .. ἐξώλεις εἶναι καὶ αὐτοὺς καὶ οὐκίας καὶ γένος τὸ ἐκείνων, καὶ μήποτε, φησί, ὁσῶς θύσαιεν, 121; L. 13. 15, wo Frohberger inquit bei Cic. Verr. 2. 5, 57, 148 vergleicht]. ἔφην(η) eingeschoben zu 6. 25 [Kühner ad Xen. M. 2. 4. 1].
φιλανθρωπία: πρὸς φθόνον ἀντιτίθεται 20. 165, ein erst im 4. Jahrh. auftauchendes Wort (sokratischen Ursprungs?), welches besonders durch den Verkehr mit Philipp in Cours gekommen scheint 19. 140 [A. 1. 171, 2. 13 u. 15 u. 30 u. 39, Hyp. g. D. c. 19. 14 Sp.], φιλανθρωπία 8. 70 [25. 86, vgl. oben Plural]; τοῦ ὀνόματος φιλανθρωπίας 24. 156, τὸ νόμα γούν φιλάνθρωπον 19. 98 [A. 3. 248 τὰ κοινὰ καὶ φ. τῶν ὀνομάτων, Ps. D. 45. 4 φ. λόγοι], 19. 39; φ. λέγειν 44. 8, 19. 220 u. 315, φ. ποιεῖν 21. 75 (φιλανθρωπεύεσθαι πρὸς 19. 139; φ. εἶναι καὶ φιλόπολιν Is. 2. 15); φιλανθρωπίας καὶ δημοτικῶς 24. 24, 19. 140 u. 225. [A. 3. 57 φ. καὶ μετρίως, 1. 137, 2. 40].
φιλοτιμία: „Ehr-liebe, geiz, Streben nach E.“ 2. 18 (bis), 21. 159, wie φιλοτιμῆσθαι πρὸς τινα Ehre einlegen wollen bei jemand 20. 6, 28. 22 [L. 29. 14, Lyk. 140, A. 2. 105, εἰς Ps. D. 42. 24], und so 20. 82 ἐν ὀφθαλμῷ τέθραπται διὰ τὴν πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίαν [A. 3. 19 u. 212], und einen Schritt weiter: 20. 69 ἐστὶ δὲ τοῦτο τὸ γράμμα ἐκεῖνον μὲν φιλοτιμία πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς, ἡμεῖς δὲ πρὸς πάντας τοὺς Ἕλληνας 20. 69 ein Beweis Document seiner Ehr-liebe, 18. 257, 19. 173 u. 223 [17. 30, Is. 3. 18], endlich die eingelegte, gewonnene Ehre, Ruhm: 2. 3 u. 16, 19. 40, 20. 10, 24. 181 [59. 33, pr. 1424. 29, A. 2. 111, 3. 23 u. 45, L. 19. 56], im Plural 19. 223, [Th. 2. 65. 7, Lyk. 140, A. 3. 255], und so φιλοτιμῆσθαι ἐπὶ τιτινι Ehre suchen in etwas, stolz sein auf [L. 14. 35 u. 42, A. 2. 69, 3. 194] u. φ. τι [Froh. zu L. 14. 2].
φονικός: φ. νόμοις 9. 64, des Drakon (20. 158, 23. 51, 47. 71, Plutarch Solon c. 17 τοὺς Δρακοντος νόμους ἀνεῖλε [Solon] πλὴν τῶν φονικῶν ἅπαντας) 21. 43, [ἐν ταῖς φονικαῖς δίκαις A. 2. 87], welche auf einer Stele auf dem Areopag aufgeschrieben standen [L. 1. 30; Bohstedt Progr. Rendsburg 1863, C. Curtius Progr. Gotha 1868 A. 30].
φορτικός: 5. 4 packträgermässig, plump, niedrig [s. Hermann ad Lucian. de consc. hist. p. 121, A. 1. 41].
φράζειν: ἐν κεφαλαίῳ δὲ ἃ λέγω φράσας 8. 76. vgl. [ὄν οἶδ' ὅ τι λέγεις. Ἀλλ' ἐγὼ σαφῶς φράσω Antiph. com. bei Ath. 450^a, A. 1. 129, φράζουσιν ἃ λέγει Xen. An. 2. 4. 18, Hell. 4. 8. 16; ὅ τι λέγεις εἰπέ μοι Ar. Vö. 1381; ἀπλῶς εἰπεῖν Ggs. von σαφῶς φράσαι Is. 15. 171].
φρονεῖν: εὖ φρονῶν 9. 15; vernünftig sein, 15. 16, 19. 16 (vgl. 179) u. 117 u. 241 u. 262 u. 269 (vgl. 270), 20. 75, 22. 77, 23. 127 u. 202. [Isä. 2. 14 ὑγαίνων εὖ φρονῶν εὖ νοῶν ποιησάμενος (ἐμὲ παιδία), Schoemann ad Isä. p. 211, Frohb. zu L. 19. 41 u. S. 203, A. 1. 39 u. 139; bei Soph. O. T. 550 sagt Kreon an sich haltend εἴ τοι νομίζεις .. οὐκ ὀφθαλμῶς φρονεῖς, worauf Oedipus gereizt εἴ τοι νομίζεις .. οὐκ εὖ φρονεῖς erwidert; mehr s. Naegelsbach Anm. zur Ilias 1. 73, Classen Einl. zu

Thuk. S. LXIV]. Gegensatz ist κακῶς φρονεῖν 1. 23 [mehr Pflugk ad Eur. Held. 56, u. I.² Thorheit]. zu ταῦτα τούτοις φρονεῖν 5. 18 vgl. φ. τὰ Φίλιππον 9. 56, [A. 2. 27, Cl. zu Thuk. 3. 68. 3], 9. 18, 14. 34 Ὁρθάλων τάκενον φρονοῦντων ἀνάγκη τοὺς τούτων ἔχθρους τὰ τῶν Ἑλλήνων φρονεῖν [Ar. Ri. 1216 αὐτῆ μὲν ἡ κίστη τὰ τοῦ δήμου φρονεῖ].
φροντίζειν: zu 5. 16; 1. 11, 18. 284, 27. 65 [L. 31. 31, A. 1. 176, 2. 183, Hyp. f. Eux. 16. 22, Ar. Frö. 1122 οὐδ' ἂν μὰ τὴν Δήμητρα φροντίζαμίν γε; Alexis bei Ath. 383^c μηδὲν φροντίζης sei unbekümmert]. mit ὑπερ 1. 2, 21. 39. auch mit περί.
φύειν: 3. 19 (= 5. 17; 25. 69, 37. 56); mit folg. Infin. 8. 41. [Isä. 1. 13 τοὺς μετ' ὀργῆς πραχθεῖσιν ἐν οἷς ἅπαντες πεφύκαμεν ἀμαρτάνειν. Is. 5. 35, 1. 12, 15. 79 u. 230 u. 264 (u. 175 mit ὄσπε), Lyk. 4 u. 66 πέφυνκε τὸ ἀδίκημα τοῦτο μέγα βλάπτειν τοὺς ἀνθρώπους, Th. 3. 29. 5, 2. 64. 3 πάντα γὰρ πέφυνκε καὶ ἐλασσοῦσθαι], zu 2. 26, [ἀποφηνάσθαι γὰρ ἃ γινώσκουσι οὐ πάνν τῶν χαλεπῶν πέφυνκε Is. Br. 9. 8], 14. 30 καὶ γὰρ τὰς κήρας καὶ τὰ φορεῖτ' ἐπιλείπειν πέφυνκε, [über πέφυνκε „es ist von Natur so“ s. Bomitz Z. f. O. G. 1866 S. 746].
φυλάττειν: „abpassen“ (im Auge haben) 4. 31, 18. 276 u. 308 u. 313, 19. 336, 23. 165 u. ὅ. [Kr. zu Th. 2. 3. 3]. φυλάττεσθαι „auf der Hut sein“ 4. 3, τι vor etwas 5. 17, 8. 35, 19. 297, [A. 2. 10 u. 75, 3. 157], davon 5. 23 τοῦτο ἐστὶν φυλακτεῖον ἡμῶν [Is. 6. 94 ἐκεῖνο μάλιστα φυλακτεῖον, 12. 24 ἃ φυλακτεῖον ἡμῶν ἐστίν, 15. 18, Nikostratos bei Stob. ἀνθ. 74. 63 u. 64, A. 1. 5]. zu φυλάττεσθαι μὴ 5. 17 vgl. [Th. 4. 11. 4, Aesch. Prom. 390, Suppl. 493 u. mehr Steph. Thes. 8 p. 1119 D u. 1121 A].
χαλεπὸν: „drückend, schlimm“ 9. 37 [A. 2. 159, Is. 17. 4 ἐστὶ δὲ πάντων χαλεπώτατον τοιούτων ἀντιδίκων τυχεῖν, Xen. Kyr. 6. 1. 7].
χαρίζεσθαι: zu 4. 22 vgl. [χαρίζαι τί μοι. τί σοι χαρίζομαι Ar. Thesm. 937, τῷ δεσπότῃ Παφλαγῶν κενάρισται τοῦτο Ar. Ri. 54], 19. 39 u. 40 τί ἂν ποίω ὑμῖν χαρίζομαι [A. 3. 233].
χορηγός: in eig. Bedeutung 4. 36 u. o.; in übertragener (der die Kosten hergibt) 9. 59, Φίλιππο χορηγῶ χρωμέως 19. 216, 40. 51, [11. 6, A. 1. 54 λήψεται χορηγὸν τῇ βδελυρίᾳ τῇ ἑαυτοῦ, 2. 79, 3. 240], συγχορηγὸν ἔχων Ὀνήτορα 29. 28.
χρῆ: 4. 26, liesse sich durch „soll“ [A. 1. 75, 3. 144] oder „kann man“ übersetzen, wie [καίτοι πῶς αὐτοῖς χρῆ συγγνώμην ἔχειν ὅταν ὁράτε L. 28. 2, und (nach Hertlein) Xen. Kyr. 4. 5. 19, 5. 4. 6, Th. 1. 91. 1].
χρησθεῖσθαι: 1. 3 πράγμασι χ., s. I.² πράγμα; zu 3. 6 τί χρῆσόμεθα τούτῳ (τῷ καιρῷ) vgl. 4. 33, 8. 74, [Froh. zu L. 1. 49 u. Anh. S. 187]. zu 4. 6 ταυτῆ χρῆσόμενος τῇ γνώμῃ vgl. [τοιαύταις δὲ γνώμασι χρῆσόμενοι u. τοιαύταις χρωμένοι γνώμασι u. τῇ Λεωκράτους διανοίᾳ χρῆσόμενοι Lyk. 48 u. 72 u. 74, τοιαύταις διανοίαις χρῆσόμενοι Is. 4. 82, τοῖς αὐτοῖς ἥθεσι χρωμένοι Lyk. 135, A. 3. 163]. zu 1. 9 ὅσον . ἂν ἐχρωμέθα τῷ Φίλιππῳ vgl. [Xen. An. 4. 6. 15, Kyr. 3. 2. 47]; 4. 3 παραδείγμασι χρωμένοι τῇ θάμῃ; zu 2. 7 τῶν αὐτῶ (Philipp) χρῆσασμένων 3. 27, [Mätzner ad Lyc. §. 135].
χρηστός: ironisch 3. 27, 18. 30 u. 89 u. 318, 23. 169 [A. 2. 36 σφόδρα πάνν σκεθροσάσας ὁ χρηστός οὗτος Δημοσθένης, Ar. Wo. 8]. mehr s. Wortspiel u. Ironie.
χρωεῖν: (Raum haben für etwas) „fassen“, zu 9. 27.
χωρίς: τοὺς χωρὶς οἰκούντας 4. 36. Harpokration: οἱ ἀπελευθέρου καθ' ἑαυτοὺς ὄνον (D. 44. 10) χωρὶς τῶν ἀπελευθερωσάντων. ebenso auch Söhne u. Brüder. s. 43. 19, 47. 35 u. 72 [Musonios bei Stob. 18. 38]. — χωρὶς mit dem Gen. „abgesehen von“ 2. 4, 3. 8, χ. τῆς ἄλλης ἀσχύνης καὶ ἀδοξίας ἦν τὰ πεπραγμέν' ἔχει καὶ μεγάλοι κίνδυνοι περιστάσιν ἐκ τούτων τῆν πόλιν 19. 83, 20. 25, 21. 67, [Pl. Apol. 35^b, Schneider zu Is. 4. 32].
ῶ: zu 1. 1.
ῶρα: „Jahreszeit“, 2. 23, 4. 31 u. 32, 9. 50; ὥρα τοῦ ἔτους 8. 18, [Kr.]

zu Th. 2. 51. 1 ὦρα ἔτους], ὠραία: „die schöne Jahreszeit“ 9. 48; 56. 30 ἐνταῦθα δ' ἐπιδημήσαντας παραχρῆμαζῆεν ἔδει καὶ περιμένειν τὴν ὠραίαν.

ὡς: brauchen als Präposition die Redner bei Verben der Bewegung zu lebenden Wesen hin häufig, meist mit dem Begriffe in (mein, oder eines Anderen) Haus, Heimath hin: Beispiele habe ich bei den Rednern für πέμπειν 10 (darunter 4. 48, 8. 35), ἀποστέλλειν 1, πρεσβεύειν 5, πλείν 10, ἐρχεσθαι 21, λέναι 2, ἦκειν 6, ἀφικνεῖσθαι 5, φοιτᾶν 2, βαίνειν 2, συλλέγεσθαι 1, τρέπεσθαι 1, κούζειν 5, ἀκολουθεῖν 1, λαμβάνειν (ὡς αὐτόν) 4, ἄγειν 10. auch kann nicht auffallen τῆς ἀποδημίας τῆς ὡς σέ [Is. Br. 7. 11; vgl. πῶς ὁδὸς ὡς αὐτὸν εἶη X. Kyr. 4. 6. 10]; schon eher 19. 316 συνέγραψε δ' ἐπιστολὴν ὡς ὑμᾶς [nicht mit ἐπέμπευ γραμματὰ ὡς βασιλέα Th. 1. 137 zusammenzustellen], und 7. 29 ἐπειδὴν ὡς ἐαυτὸν ἐπαγγελθῆ (τὰ σύμβολα) und ἐφέσιμον τῆν παρ' ὑμῶν γενομένην γνώσιν ὡς ἐαυτὸν ποιούμενος; und 2. 29 (= 13. 20) οἱ δ' ἄλλοι προσνεμήθησθε ὡς τούτους, wird aber gestützt durch [Hyper. g. Dem. c. 15. 2 ἀπαντας μεταβαλέσθαι πεποιήσας ὡς Ἀλέξανδρον und noch mehr durch] 15. 26 Σηλυμβρίαν πόλιν ὑμετέραν ποτὲ σύμμαχον οὔσαν ὡς αὐτοῦ συντελεῖ ποιεῖν [vgl. ἔκτελειν ἐς Th. 2. 15. 2, 4. 76. 3]. — diesem ὡς steht am nächsten das finale ὡς (ὄπως) mit dem Coniunctiv, welchem die vulgäre attische Sprache, daher auch Aristophanes, ἄν zuzufügen liebt: 7. 29, 14. 23, [A. 3. 39, Hyp. f. Eux. p. 9. 8, p. Lyk. p. 23. 15], 21. 121 in e. Zeugnis, 48. 48 und 10 [Is. 1. 21, 3. 2, 15. 259, Br. 8. 1, Lyk. 86 und 113, Rehd. zu Xen. An. 6. 1. 17, 3. [Wecklein Cur. epigraphicae p. 41, Kühner Gr. Gr. 2 S. 900, J. G. S. in Classical Museum 1844 und 1846 Nr. VI, XI, XII. ich glaube mit Naegelsbach zu II. 1. 31, dass „ein hypothetischer Vordersatz, auf welchen durch ἄν des Nachsatzes hingewiesen wird, in ὡς steckt, welches aufgelöst οὐτι πωὶν d. i. ὁ, τι ἐάν ποιῆς lautet, auch unser „damit“ ist eigentlich relatives Adverbium und im Grunde nichts Anderes als „womit“, mit welchem Thun. dabei ist leicht ersichtlich, wie in ὡς die Bedeutung „damit“ und „auf welche Weise“ in einander spielen]. ἄν wäre etwa unser „dann“. ὡς in ὡς ἄν mit dem Opt. ist „wie“ 6. 3 („as to means by which you could make just speeches. you are better preparad than Philipp; but as to anything by which you could prevent him from doing what he is now about, you are wholly inactive) und 6. 37 (may nothing come upon us by which the truth of what I say would be thoroughly tested“, Goodwin syntax p. 140; vgl. Aken Temp. §. 153, u. Hauptdata der Temp. S. 116, wo er Ps. D. 25. 31 u. 10. 45 vergleicht); vgl. [And. 4. 23, Hermann de ἄν p. 120 s., Wex ad S. Antig. 2 p. 112, Bäumllein in Philol. 12 S. 723, Rehd. zu Xen. An. 7. 4. 2; „dass“ Hyp. p. Eux. p. 14. 24]; ebenso ὄπως ἄν mit dem Opt. = „wie“ [Hyp. fr. p. 237 ed. Tur.]. — ein halb finales, halb modales ὡς ist ὡς εἰπεῖν (so zu sagen, um zu sagen) u. ä., s. Infinitum; auch das auffallende ὡς πράξομεν 5. 24 [welches Aken einmal (Z. f. GW. 1865 S. 154) = „gesetzt dass“ fasst, wie 59. 119, 18. 193 u. vielleicht 21. 28; vgl. Aristed. Λευκογ. γ. 1. 673 D; ein andermal (Hauptdata der gr. T. u. M. 1865 S. 116) = „in Rücksicht darauf dass wir wollen“], ist eben das halb modale halb finale „wie“, welchem hier nicht οὐτω sondern τοῦτο entspricht. — ὡς ἄν „wie“, mit zu ergänzendem Optativ (thun würde, daher =) „wie gewöhnlich, wie natürlich“ zu 1. 21, 18. 197 u. 291 οὐχ ὡς ἄν εὖνος, πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην, 19. 156 u. 226, 21. 14, 23. 154, 24. 79, 34. 32, 35. 28, 54. 7 διαλεγθῆσθε ὡς ἄν μεθύσαν, 59. 24; vollständig 4. 6, 39. 22 οὐτε ποιήσας οὐτε στέρξας ὡς ἄν νόον τις στέρξει 58. 27, [Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 22]. — elliptisch ist auch ὡς (wie, möglichst) bei dem Superlativ, und daher die Stellung des ὡς vor der einen Superlativ regierenden Praeposition zu erklären, denn „bei ausgefüllter Ellipse steht entweder ὡς ἄν δύναμαι διὰ βραχυτάτων (27. 3, 36. 3, pr. 1421. 14; vgl. 54. 2 ὡς ἄν οἶος τ' ὦ διὰ βραχυτάτων), oder ὡς ἄν ἐν βραχυτάτοις δύναμαι (D. 40. 5); nach

Weglassung des Verbs bleibt natürlich die Stellung von ὡς (pr. 1429. 17; 23. 102)“ Lentz Z. f. AW. 1855 S. 221. vgl. 9. 51. 21, 220, 18. 246 u. 288, 19. 257, [25. 44, Schneider zu Is. 5. 154, Schoemann ad Isaeum p. 238, Frohb. zu L. 1. 42 u. S. 186]. — in ὡς (in der Ansicht, wie wenn, als ob) bei dem Participium (s. Particip: vgl. zu 7. 33 δῆλον ὡς 23. 118; seltener nach Verben des Sagens; wie 17. 28 οὐκ ἔστιν εἰπεῖν ὡς Ἀθήνησι ἀφθόνων ὄντων τῶν ναπηγησάτων ξύλων, vgl. Lob. ad S. Aj. 281, Stallb. ad Pl. Krito 49^d) liegt der Ursprung des, zuerst dichterischen, causalen ὡς: 1. 3, 2. 2 u. 12 u. o. — ein elliptisches ὡς wie wird man annehmen dürfen, aber unsouzt zu erklären versuchen in ὡς ἀληθῶς „in Wahrheit“ 4. 27. 8. 10 u. 47, 16. 26, 19. 229, 20. 82 u. 154, 21. 149 ἢ μὲν ὡς ἀλ. μήτηρ, ἢ δὲ δουκίσα, 23. 3 u. 88 u. 164 u. 195 οὐκ ἔστιν ὡς ἄ. u. 196, 56. 43 [A. 3. 151, Is. 6. 28 τούσ ὡς ἄ. Μεσσηνίους, 7. 53, 8. 21, 12. 268, 15. 275, Bens. ad Areop. p. 305. Classen in Jacobs Att. S. 395 u. Cron fassen ὡς als Adverb des Artikels, wie ja auch τὸ ἀληθῆς adverbial gebraucht wird, Lentz a. O. S. 218 und Weber zu 23. 3 = οὐτως ἀληθῶς ὡς δυνατὸν ἐστι, Schaefer Westerm. Franke exclamativ = „wie wahr!“, Kühner Gr. Gr. 2. S. 921 nimmt einen ähnlichen Process an wie bei δυναστῶς ὡς 37, 10, 29. 1, Kr. Gr. Gr. 69. 65. 8 wie bei ὡς ἄν. vgl. ὡς ἐτηνίμος, ὡς ἄντων]; ebenso ὡς ἐτέρος 6. 10, Gegensatz von καλῶς ἔχει 18. 85, 212 τῶν ὡς ἔ. συμβάντων Ggs. von τῶν δεόντων, 306 von τῶν κατορθουμένων. [Pl. Phaedr. 276^a, Hippokr. p. 800^d ὡς ἔ. χρῆ τὴν ἐπίδειξιν ἄγειν, Pl. Soph. 266^a τὰ δέ γ' ὡς δέ γ' ἀν διηρημένα, Aristot. Soph. el. 7 p. 169. 30 χαλεπὸν γὰρ διελεῖν ποῖα ὁσαντῶς καὶ ποῖα ὡς ἔ. λέγεται]; ὡς ἄλλως (s. I. 2 ἄλλως) 6. 32 [Isae. 7. 27, wo Schoemann: sicut ὅσον ἀπέραντον Hermannus ad Aristot. Nub. v. 1 vere docet accipiendum esse pro τῶσον, ὅσον ἀπέραντον, ita etiam ὡς ἐτέρος proprie nihil aliud esse nisi οὐτως, ὡς ἐτέρος]; vgl. ὡς καλῶς [And. 1. 94, was man = οὐτως καλῶς ὡς κάλλιστα fassen möchte; ὡς ἡπίως S. El. 1452 u. 1437; auch Pl. Krat. 394^b ἢ πρὸς θνήσκον ὡς ὡμὰ διαπράττετο lässt sich hieher ziehen]. — ὡς ἄρα s. I. 2 ἄρα. — ἢ ὡς nach Comparativen, 6. 11 [Ant. 3. β. 2 ἐάν ἀριβέστερον ἢ ὡς σὺνήθεις (sc. ἔστω) ὑμῖν δόξα λέγειν, Rehd. zu Xen. An. 1. 5. 8 δάκνον ἢ ὡς τις ἄν ᾤετο]. ὥσπερ: ὥσπερ „gleichsam“ 3. 7, 8. 31 [Is. 6. 110, Xen. Kyr. 4. 1. 13, 4. 3. 3. An. 4. 3. 11]. — ὥσπερ εἶπε zu 8. 75. — nach ὥσπερ tritt Assimilation des Casus an den vorangehenden ein 4. 21 [Ant. 5. 71, L. 13. 72, Th. 1. 69. 5, 6. 65, Rehd. zu Xen. An. 4. 3. 32]. — ὥσπερ, statt ὅσπερ (6. 5, 8. 18, 19. 342, 20. 2) nach ὁ αὐτός, wenn dieses, sagt Ruediger, in einem Casus obliquus steht: 1. 15, 4. 21 u. 39, 6. 5, 8. 14, 9. 30 u. 33, 23. 38 (καθάπερ 23. 41 u. 89); [Stallbaum ad Pl. Phaedo 85^a; ob wirklich wie Schaefer meint ὥσπερ nicht steht, wenn das Substantivum folgt?]. — ὥσπερ ἄν elliptisch (vgl. ὡς ἄν): 6. 8, 9. 30, 18. 194 u. 214 u. 243, 19. 226, 21. 60 u. 117 u. 225 [Xen. Hell. 3. 1. 14 ἀσπασμένης ὥσπερ ἄν γυνῆ γαμβρὸν ἀσπάσσοιτο]; vgl. τὸ τοῦ αὐτοῦ μισεῖν καὶ φιλεῖν οὐσπερ ἄν ἢ πατρὶς 18. 280, 18. 197, ἀπερηνάμην αὐτῷ ἅπερ ἄν νέος ἀνθρώπος 53. 12, [δῶ ἄν 10. 40]. — οὐχ ὥσπερ s. I. 2 Ellipse. ὥστε: mit dem Particip, s. Part. — ὥστε mit dem Inf. Fut., positivem: 16. 4, 19. 72, 29. 5, 30. 5, [A. 2. 21]; negativem: ὠ. μηδὲ 9. 67, ὠ. οὐδὲ [A. 1. 174], ὠ. οὐ 19. 152. die Negation οὐ (οὐδὲ) steht bei dem Infin. nach ὥστε auch 9. 48, 18. 283, 19. 308, 40. 22 (?), 53. 1, [L. 10. 15. 18. 6, 21. 18, Is. 12. 255, Isae. 3. 39, 11. 27, Lyk. 3; Xen. M. 4. 8. 1, Hell. 6. 2. 6; mehr Shilleto ad, D. 19 App. B p. 221, Kr. zu Th. 5. 40. 2, Aken Tempora §. 178 zu E. die Redner würden in directer Rede hier den energischeren Indicativ nach ὥστε gebraucht haben]. — ὥστε mit dem Infin. als Folge hinstellend was eigentlich Bedingung (ἐφ' ᾧ τε) ist: zu 7. 23, 6. 11 (u. 27), 18. 67 u. 81 u. 103 u. 104, 19. 81 u. 134, 20. 12, 21. 3, 29. 57, 34. 23, 47. 20 u. 74, 50. 34 u. 44, 56. 14 [59. 10 u. 31, 60. 31, A. 1. 46, 2. 141, Is. 4. 83 u. 96 u. 111, 10. 50, Isae. 2. 30, 10. 19, 11. 7

u. 27, Lyk. 82, Dein. 1. 20, Eurip. Phoen. 514 u. 599, Rehd. zu Xen. An.
5. 6. 26, über Thuk. Wilde Progr. Görlitz 1861].
ὄτραι: wohl mit *ἐρῆς* Verwandter zusammenzustellen [Kühner Gr. Gr. 1
S. 402, vgl. *ὄτρα* Alkaios bei Athen. 481^a], kommt in der Tragödie vor
[Pflugk ad Eur. Hel. 322, dazu S. O. T. 1145 vom Boten], verfiel aber
dann wohl der Komödie, und gehört in D. Zeit dem vulgären Gesprächs-
ton an (vgl. unser „na Vetter“): 1. 26, 3. 29, 18. 312, [25. 78, Pl. Ap.
25^c, s. Stallb.].